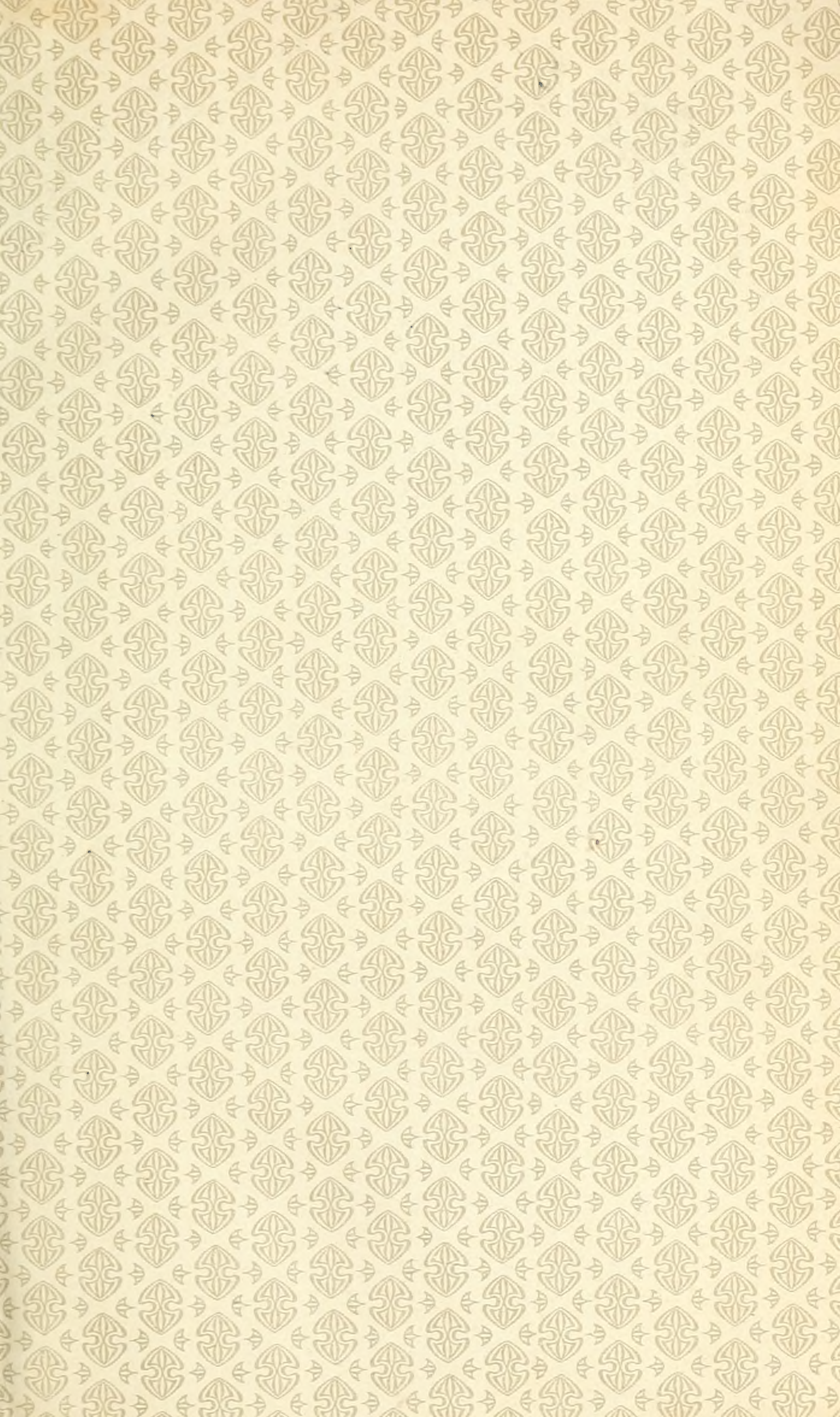




Grammatik

der

deutschen Sprache

des

funfzehnten bis siebenzehnten Jahrhunderts.

Von

Joseph Kehrein

Director des herzogl. nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln Ehren-Mitgliede.

Erster Theil:

Laut- und Flexionslehre.

Zweite wohlfeile Ausgabe.

Leipzig

Verlag von Otto Wigand.

1863.



Vorwort.

Zwischen meiner darstellung des mittel- und neuhochdeutschen wird eine lücke empfindlich seyn; manigfaltige übergänge und abstufungen hätten sich aus den schriften des vierzehnten so wie der drei folgenden jahrhunderte sammelen und erläutern lassen. Ich will nicht in abrede stellen, dass solche denkmähler manches lehrhafte und nützliche für die geschichte unserer sprache, welches genaue untersuchung fordert, in sich begreifen; da sich aber keine blühende poesie gründete, konnten niedersetzungen der sprache, wie sie zur aufstellung eigner perioden nöthig sind, auch nicht erfolgen. Die schriftsteller dieser zwischenzeit vergröbern stufenweise die frühere sprachregel und überlassen sich sorglos den einmischungen landschaftlicher gemeiner mundart; oft weiss man nicht, ob ihre besonderheit von der alten reinen sprache her übrig geblieben oder aus dem gebiete des volksdialects eingedrungen ist. Genügende darstellung solcher besonderheiten würde weitläuftige anstalten und erörterungen verlangen. Vielleicht dass andere nach und nach die gar nicht unanziehende arbeit vornehmen, ich meine, alle grammaticalien jeder hervorragenden masse sorgfältiger prüfung werth halten. J. Grimm, Grammatik I². X.

Bei grammatischen arbeiten ist ausführlichkeit, ja vollständigkeit eine unerlässliche bedingung des dauernden wertes. Namentlich müssen auch die beispiele, wo nur irgend etwas darauf ankommen kann, vollzählich und mit belegen versehen sein . . . Vollständigkeit der beispiele sind eine fundgrube der wissenschaft, durch die jeder

denkende leser in stand gesetzt wird, gewonnene resultate zu prüfen, zu erweitern, zu verbessern, und endlich dienen die belege nicht nur schlechthin zur beglaubigung, sondern können nach ihrer qualität, nach ihrer ausdehnung oder einschränkung auf darstellung und beurteilung des sprachgebrauchs von unterschiedlichem einfluss sein. K. A. Hahn, Neuhochdeutsche Grammatik. Erste abtheilung. Die lehre von den buchstaben und endungen. Frankfurt a. M. 1849. IV.

In diesen beiden Stellen ist Veranlassung und Darstellungsweise meiner vorliegenden Grammatik im Allgemeinen angedeutet. Eine Lücke zwischen dem Mittel- und Neuhochdeutschen ist bei Grimm gewiß empfindlich; man beachte z. B. nur den mittel- und neuhochdeutschen Vokalismus, wo fast jede Brücke von jenem zu diesem fehlt. — Daß zahlreiche Beispiele und Belege bei grammatischen Arbeiten erforderlich und belehrend sind, habe ich schon in meiner „neuhochdeutschen Grammatik" (Leipzig 1842 f. 4 Bde. 8.) gezeigt, deren Hauptverdienst gerade in der reichen Auswahl von Beispielen bestehen dürfte. Bei der Darstellung der Sprache einer Zeit, welche, wie die des 15—17. Jahrhunderts, in grammatischer Hinsicht fast gar nicht bearbeitet ist, müssen Beispiele und Belege in noch größerer Anzahl gegeben werden; denn da sind allgemeine Sätze und Machtsprüche um so weniger an ihrem Orte, als die Quellen sehr von einander abweichen und mitunter schwer zugänglich sind.

Wie einerseits die Nothwendigkeit, so ist andererseits die Schwierigkeit anerkannt, die genannte Lücke auszufüllen, die Brücke zu bauen, die vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen führt. Dies wenigstens theilweise zu thun, stellte ich mir als Aufgabe. Ich knüpfte dabei an den Ausgang des 14. Jahrhunderts an und suchte dann weiter in diesem ersten Bande an der Schreib- und Flexionsweise zu zeigen, wie man allmählich vom Mittelhochdeutschen, das vielfach als Anknüpfungspunkt mit angezogen ist, sich entfernte und so zu unserer heutigen Sprache gelangte, welche ihre Ausbildung zunächst dem 18—19. Jahrhunderte verdankt, so sehr sich auch die verschiedenen „deutschen Sprachgesellschaften" des 17. Jahrhunderts um die Reinheit der deutschen Sprache verdient gemacht haben. Daß ich fast überall vom Mittelhochdeutschen ausgieng, glaube ich durch die Hinweisung gerechtfertigt, daß dasselbe nicht plötzlich abgestorben ist, sondern seine letzten Ausläufer weit in die neue Zeit herein getrieben hat. Wird doch bei einem

ähnlichen (nicht ganz gleichen) Verhältniß, bei einer Darstellung des Mittelhochdeutschen, zweckdienlich an das Althochdeutsche angeknüpft.

Wenn wir heute nicht mit Unrecht über Unorthographie unserer Sprache klagen; so begreift es sich um so mehr, daß in dieser Uebergangszeit an eine feste Regel gar nicht gedacht werden kann, und dies um so weniger, als wir hier nicht, wie im Alt- und Mittelhochdeutschen, einzelne Schriftsteller haben, die als Träger und gewissermaßen als Schöpfer der Sprache ihrer Zeit gelten können. Ich mußte darum sehr ins Einzelne gehen und zahlreiche Beispiele und Belege geben, die immer in chronologischer Folge angeführt sind, um so den Entwickelungsgang besser zu veranschaulichen. Daß dabei viele Wörter in verschiedenen Paragraphen angeführt sind, war nicht zu vermeiden. Uebersichtlichkeit strebte ich an; was ihr mangeln sollte, wird durch die zahlreichen Verweisungen einigermaßen ersetzt.

Wenn man die Orthographie in den Schriftstellern dieser Zeit betrachtet, so staunt man über das Schwanken in der Schreibung desselben Wortes bei demselben Schriftsteller, ja oft in einem und demselben Satze. Man kann nicht Alles auf Rechnung des Setzers, oft genug eines unwissenden Setzers bringen, da in den Handschriften eine gleiche Ungenauigkeit herrscht. Neben dem Graphischen (der Schreibung) kommt auch noch das Lautliche (die Aussprache) in Betracht. In beiden Rücksichten habe ich die mir zugänglichen früheren Grammatiken gewissenhaft zu Rathe gezogen und für die Aussprache noch die Reime der Dichter beachtet. (Siehe diese im „Anhang.")

Die gemeine deutsche Sprache des 16. Jahrhunderts, die in einem sehr großen Theile Deutschlands als Sprache der Bücher und Kanzleien herrschte, ruhete vorzugsweise auf den Mundarten des mittlern und obern Deutschlands, wo diese im 15. Jahrhundert noch meist mit der oberdeutschen Schriftsprache zusammengefallen waren, während in dem nördlichen Deutschland noch das Niederdeutsche vorherrschte, im südlicheren Deutschland, besonders nach Oesterreich, der Schweiz und dem Elsaß hin, andere Mundarten in Geltung waren. Die gemeine deutsche Sprache errang allmählich den Sieg über die Mundarten des Nordens und Südens und wurde so, nachdem sie noch den Sturm der „klassischen Gelehrsamkeit" und im „à la mode-Zeitalter" das „galante Kauderwelsch" (deren Schilderung eine Aufgabe der Literaturgeschichte ist) überwunden hatte, die Schriftsprache für ganz Deutsch-

land. — Es ist klar, daß ich darum bei der Darstellung der Sprache einer Zeit, in welcher die Volksmundarten noch so vielfach in die Schriftsprache eindrangen, auch auf diese in so weit Rücksicht nehmen mußte, als es zur Aufhellung einzelner Punkte der Grammatik nöthig schien. Treffliche Dienste leisteten mir in dieser Hinsicht, außer einzelnen belehrenden Winken früherer Grammatiker, 1) „Die Mundarten Bayerns grammatisch dargestellt" von J. A. Schmeller, München 1821. 8. und 2) „Ueber deutsche Dialectforschung. Die Laut- und Wortbildung und die Formen der schlesischen Mundart," von Dr. K. Weinhold, Wien 1853. 8. — Die oben angeführte „neuhochdeutsche Grammatik" von K. A. Hahn und „Ueber deutsche Rechtschreibung" von K. Weinhold, Wien 1852. boten mir manche Beispiele aus der älteren und mittleren Zeit.

Die von mir benutzten Quellen sind in einem besondern Verzeichniß angeführt. Ich habe dabei zugleich kurze biographische Nachweisungen über die Schriftsteller gegeben, weil sie in ihrer Sprache vielfach ihre Heimat verrathen, und ich so in der Grammatik selbst nicht genöthigt war, überall auf das Niederdeutsche dieses, auf das Oberdeutsche jenes Schriftstellers ꝛc. besonders hinzuweisen. Ich habe aus jedem Jahrhundert eine Reihe der vorzüglicheren Werke benutzt, bedauere aber, daß mir nicht noch einige zu Gebote standen. Außer den angeführten Quellen habe ich hier und da noch andere Werke gelegentlich benutzt, so auch einige noch ungedruckte Handschriften, welche Herr Hassak zu Arnsdorf in Böhmen besitzt: diese Werke sind vollständiger, nicht mit Abkürzungen angeführt.

Der zweite Band, der noch in diesem Jahre erscheinen soll, wird die eigentliche Wortbildung enthalten, also einen Theil der Sprachentwickelung, der gerade in dieser Zeit ganz besonders bereichert worden ist. Der dritte Band wird die Syntax umfassen.

Möge mein Streben, ein bisher ganz wild gelassenes Feld anzubauen, wohlwollend anerkannt, und das Gegebene im Hinblick auf die Schwierigkeit der Arbeit mit Nachsicht aufgenommen werden!

Hadamar 1. Mai 1854.

J. Kehrein.

Verzeichniß
der von mir benutzten Quellen.

14 — 15. Jahrhundert.

1. Kirchen- und religiöse Lieder aus dem zwölften bis fünfzehnten Jahrhundert. Theils Uebersetzungen latein. Kirchenhymnen (mit dem latein. Text), theils Originallieder, aus Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien zum ersten Male herausgegeben von J. Kehrein. Paderborn 1853. 8. (Angeführt K. mit Seitenzahl. S. 128 — 192 stehen Lieder aus einer Handschr. aus dem 14 — 15. Jahrh., S. 193 — 206 stehen Lieder aus 2 Handschr. aus dem 15. Jahrh.)

Anm. Ins 14. und 15. Jahrh. gehören auch: Schauspiele des Mittelalters, von F. J. Mone. N. A. Mannheim 1852. 2 Bde. 8. Mone gibt zu den einzelnen Stücken sprachliche Bemerkungen, die ich an gehöriger Stelle benutzt habe.

15. Jahrhundert.

2. Die unter Nr. 1. angeführten Lieder S. 193 — 206.

3. Die Statuten des deutschen Ordens, nach dem Original-Exemplar rc. herausgegeben von Dr. E. Hennig. Königsberg 1806. 8. (Angef. Do. mit Seitenzahl. Die Fassung ist vom J. 1442.)

4. Zehn Gedichte Michael Beheims[1]) zur Geschichte Oesterreichs und Ungarns. Mit Erläuterungen von Th. G. v. Karajan. In: Quellen und Forschungen zur vaterländischen Geschichte, Literatur und Kunst. Wien 1849. 4. (Angef. Bh. mit Nummer u. Vers.)

5. Diebold Schillings[2]) Beschreibung der Burgundischen Kriegen. Bern 1843. fol. (Angef. Ds. mit Seitenzahl.)

6. Die s. g. vierte Bibelübersetzung[3]). (Angef. B.)

---

1) Beheim, geb. 1416 in der Nähe von Weinsberg, gab das bei seinem Vater erlernte Weberhandwerk auf, trat als Kriegsmann und Dichter in die Dienste mehrerer Fürsten und Herren, namentlich auch Kaiser Friedrichs III. und starb nach 1474. Vgl. Karajans Einleitung zu Beheims Buch von den Wienern, Wien 1843. 8.

2) Schilling war von 1465 an Gerichtsschreiber zu Bern. Der gedruckte Theil seiner Chronik beschreibt die Zeit von 1463 — 1480. Bei den in diesem Theil dargestellten Schlachten und Ereignissen war er selbst betheiligt.

3) Sie erschien ohne Angabe des Ortes und Jahres und wird gewöhnlich zwischen 1470 — 1473 gesetzt. S. mein Büchlein: Zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzung vor Luther. Stuttgart 1851. 8.

7. Liederbuch der Clara Hätzlerin[1]), herausgegeben von Dr. C. Haltaus. Quedlinburg u. Leipzig 1840. 8. (Angef. C. mit Abtheilung, Nummer u. Vers.)

8. Albrecht von Eyb[2]). Von ihm benutzte ich: 1) Ob einem mane sey zunemē ein elichs weyb oder nicht rc. o. O. u. J. fol. 1 Bl. Titel u. Vorrede, 57 ungez. Bl. Text. Die Vorrede ist vom J. 1472. (Angef. El. nach Bl. a. b.) — 2) Spiegel der sitten, im latein genañt Speculum morum. Von guten vnd bösen sitten. Von sünden vnd tugenden dargegen. Von stånden vnd ämptern mancherlay personen. Dabey auch nachvolgtlich Comedien Plauti in Menechino et Bachide vnd Philogenia Ugolini kurtzweilig vn̄ schimpflich zu lesen Darauß man nemen mag leere vnd vnderschid guter sitten vnd poser dargegen. Die guten zu begreiffen vnd die bösen zu vermeiden: Nach vermuttung des Edeln hochgeleertñ vnd wirdigen herrn Albrechts von Eybe. in baiden rechten Doctor der diß buch auß vil götlicher leerer vnd haidnischer natürlicher maister büchern arbaitsamlich getzogen, vn̄ vom latein in teutsch gewendt hat. Augspurg durch Johañ Rynman von öringen rc. 1511. fol. 6 ungez. Bl. Titel u. Vorrede. 191 gez. Bl. (Angef. Es. nach Bl. a. b.)

9. Translationen oder tütschungen, von Nicolaus v. Wyle[3]). (Diesen Titel hat eine spätere Ausgabe.) Das Buch, ein starker Folioband,

---

1) Sie lebte in Augsburg. Die in Prag aufbewahrte Handschrift trägt die Jahreszahl 1471 und enthält zahlreiche lyrische Stücke, welche zum Theil aus dem 14., dem größeren Theile nach aus dem 15. Jahrh. sind. In jenen scheint die Sprache etwas nach der spätern Schreibung geändert zu sein.

2) A. v. Eyb, geb. 1420 wahrscheinlich zu Sommersdorf, war beider Rechte Doktor, Archidiakon zu Würzburg und Domherr zu Bamberg, Kämmerer des Aeneas Sylvius (P. Pius II.) und starb 24. Juli 1475 (nicht 1485). Der Spiegel der sitten ist jünger als die Schrift „Ob einem m."; denn Bl. 58b. 119b. 121a beruft er sich auf das „puchlin des elichen wesens". W. Wackernagel (Gesch. der deutschen Litteratur, Basel 1851 f. S. 316. 339) ist über A. v. Eyb ungenau: er führt als die erste Ausgabe der dramatischen Stücke die von 1518 an, behauptet, der „Spiegel der Sitten" sei vom Verfaßer lateinisch geschrieben und erst lange nach seinem Tode verdeutscht worden. Dagegen spricht schon der Titel, der übrigens auch nicht ganz genau zu sein scheint. Der Verfaßer hat laut der Vorrede „im Jahr 1474 dises puchlin angefangen gemittelt vnnd geendet." Er sagt ferner daselbst: „Hierumb hab ich solch werck vnd puch für genomen in Teütsch zu schreiben, so ich vormals ains in latein zu samen hab getragen vnd gemacht (genannt Margarita poetica) in hoffnung, daß dises auch nutze vnd gut werde sein" rc. Und der Herausgeber „Johan Huff Canonick sant Wilbolts Chor im Thumbstifft zu Eystett", ein Vetter des Verfaßers, sagt: „darūb hab ich das puch überlesen vnd also wie das E. G. vor augen sehen, vn̄ ich herrn Albrechts võ Eyb saligen mainūg durch sein aigne handtschrift erfunden hab in sein ordnung vn̄ titel gesetzt." Vgl. weiter Schönhuth in: Mergentheim. Zeitschrift des histor. Vereins für würtembergisch Franken. 1851. 3. Heft.

3) N. v. Wyle war aus Bremgarten, Schulmeister in Zürich, lebte dann in Nürnberg, wurde 1462 Stadtschreiber in Eßlingen und lebte bereits 1470 (nicht erst 1478, wie Pischon, Denkm. 2, 229 annimmt) als Kanzler des Grafen Ulrich von Würtemberg. Sein Todesjahr ist nicht bekannt. Er gehört zu den besten Uebersetzern dieser Zeit, schrieb verschiedene Werke und selbst Einiges über die deutsche Sprache, besonders über die Rechtschreibung und Interpunktion. Vgl., außer den Literaturge-

hat keinen Titel, keine Blätter- oder Seitenzahl-, keine Bogenbezeichnung, keine Kustoden. Die Rückseite des ersten Blattes und die folgenden drei Seiten enthalten eine gedrängte Inhaltsangabe (eine Art Register) der 18 Translationen, von denen die 16. u. 18. keine Translationen, sondern Originalarbeiten des Vf. sind. Vor jeder Translation steht eine Zuschrift (Dedikation); die vor 2. 10. 11. 13. 15 sind ohne Orts- u. Zeitangabe, die vor 3. 4. 5. 7. 8. 9. 12 ohne Ortsangabe; die vor 6 ist von Eßlingen, die vor 14. 16. 17 von Stuttgart ausgefertigt; die 1. u. 5. ist mit dem J. 1462, die 3. u. 4. mit 1461, die 14. mit 1470, die 16. mit 1474, die 17. mit 1478 bezeichnet. Die Jahreszahl 1478 steht auch unter der allgemeinen Zuschrift, so daß man mit Marchand und Panzer dieses J. (1478) als das Druckjahr annehmen kann. Das von mir gebrauchte Exemplar zählt 238 Blätter, aber es fehlt die ganze 18. Translation und nach Bl. 114 (das endigt mit: „XLVII. di. sicut hy etc.") bis zu dem folgenden (das anfängt mit: „gelerter danne der ander") fehlt wenigstens ein Blatt. Dies zur Notiz, weil ich beim Zählen hier nur ein Bl. als fehlend annahm. (Angef. Wt. und Bl. a. b.)

10. Das Narrenschiff von Dr. Sebastian Brant[1]). Neue Ausgabe, nach der Original-Ausgabe (Basel 1494. 4.) besorgt, von A. M. Strobel. Quedlinburg u. Leipzig 1839. 8. (Angef. Br. u. Seitenzahl.)

11. Geiler von Kaisersberg[2]). Von ihm benutzte ich: 1) Das schön buch genät der seelen Paradiß, von waren vnd volkümen tugenden sagend. hatt geprediget vnd zuletzt corrigiert, der gottförchtig, hoch berümt doctor vñ predicant Johannes Geiler von Keyßersperg ꝛc. Straßburg 1510. fol. 6 ungez., 231 gez. Bl. (Enthält Pred. von 1503 — 1505. Angef. s u. Bl. a. b.) 2) Das buch granatapfel. im latin genant Malogranatus. helt in ym gar vil vnd manig heylsam vnd süsser vnderweysung vnd leer, den anhebenden, auffnemenden vnd vollkommen mennschen, mittsampt geystlicher bedeütung des außganngs der kinder Israhel von Egipto, Item ein mercklich-

schichten, Dr. Niemeyer im Gymnasialprogr. von Crefeld 1832, der die 11. Translation nach der (in der Schreibweise von 1478 vielfach abweichenden) Ausg. von 1536 aus Wackernagels Leseb. mittheilt und daran einen fleißig gearbeiteten Beitrag über die Sprache N. v. W. anreiht.

1) S. Brant, geb. zu Straßburg 1458, stud. zu Basel, wurde das. Dr. 1488, Prof. der Rechte das., 1500 Rechtskonsulent in Straßburg, später auch Stadtschreiber (Kanzler) und vom K. Maximilian zum Rath und Pfalzgrafen ernannt, starb das. 1521.

2) J. Geiler, geb. nach Einigen zu Schaffhausen, nach Andern zu Kaisersberg (nach seiner Grabschrift im Münster zu Straßburg: Quem merito defles, urbs Argentina, Johannes Geiler monte quidem Caesaris est genitus) 16. März 1445, erzogen bei seinem Großvater zu Kaisersberg, stud. zu Freiburg, wurde zu Basel Dr. der Theologie, war dann Prof. der Theol. in Freiburg, folgte 1478 einem Rufe als Prediger (1486) im Münster zu Straßburg, entfernte sich auf kurze Zeit nach Augsburg, kehrte dann wieder nach Straßburg zurück und starb das. 10. März 1510. Geiler bildet den Uebergang aus dem 15. ins 16. Jahrh. Vgl. meine „Geschichte d. kathol. Kanzelberedsamkeit der Deutschen." Regensburg 1843. 2 Bde. 8., wo weitere Nachweisungen gegeben sind.

vnderrichtung der gaistlichen spinnerin, Item etlich predigen von dem hasen im pfeffer, Vnd von siben schwertern, vnd schayden, nach gaistlicher außlegung. Meerers tails gepredigt durch den hochgeleerten doctor Johannem Gayler von Kaysersperg ꝛc. Augspurg von maister Hannsen Otmar ꝛc. 1510. fol. 208 ungez. Bl. (Angef. g u. Bl. a. b.) — 3) Christenlich bilgerschafft zum ewigē vatterlād, fruchtbarlich angezaigt in glychnuß vñ aigenschafft eines wegfertigē bilgers, der mit fleyß vñ ernst sůcht sin zitlich heymůt. Gepredigt durch ꝛc. Getruckt zu Basel durch Adā petri von Lāgēdorff. 1512. fol. 4 ungez. u. 228 gez. Bl. (Angef. h u. Bl. a. b.)

16. Jahrhundert.

12. Die geuerlicheiten vnd eins teils der geschichten des loblichen vnd streytparen vnd hochberumbten helds vnd Ritters her Tewrdannckhs[1]). 1517. fol. Neuer Abdruck, besorgt von Dr. C. Haltaus. Quedlinburg u. Leipzig 1836. 8. (Angef. T. nach Abenteuer u. Vers.)

13. Rethorica vnnd Formularium Teutsch, der gleich nie gesehen ist, bey nach all schreyberey betreffend, von vilerley Episteln vnder vnd vberschrifften, allen Geistlichen vnd Weltlichen, vnd vilerley Supplicationes, Ein gantz gerichtlicher proceß, mit vor vnd nachgenden anhengen, früntlichen vnnd vnfrüntlichen schrifften anlassen, verträgen, außsprüchen, tagsatzungen, geleiten, klagen, erteiln verkündungen, gewälten kuntschafften, manrechten, vidimus, Appellationen, Commissionen Rotweilischen vnd Westfalischen schrifften, vrfehden, Testamenten, gemechten, übergabungen, Widem, Pfründ, Stifftungen, Patrimonien, Presentationen, kauff, gult, vnd leibgeding, hinderlegungen, schadloß, manungen, quittantzen, schuld, Gestewr, heirats, vnd verzeihungen, vogtey brieffen, vñ vilerley anders hie nit gemeldet, laut nachuolgenden Registers.. Durch Alexandrum Hugen, vilyärigem Stattschreiber zu Mindern Basel, auch zu Pfortzheim in der Marggrauesschafft Baden, vñ zu Calw des Fürstenthumbs Wirtemberg. Tübingen 1528. fol. 4 ungez., 234 gez. Bl. (Angef. H. und Bl. a. b.)

14. Bertholds[2]), Bischofs von Chiemsee, Tewtsche Theologey. Neu herausgegeben und mit Anmerkungen, einem Wörterbuch und einer

1) „Erfindung und erste Ausführung des ganzen Gedichtes ist dem Kaiser Maximilian zuzuschreiben, Ueberarbeitung und oft auch weitere Ausführung dem Melchior Pfinzing.“ Haltaus.

2) Berthold Pürstinger, geb. 1465 zu Salzburg, 1495 Kammermeister des Erzbischofs von Salzburg, 1503 Vicarius perpetuus des Klosters St. Peter daselbst, 1508 Bischof zu Chiemsee, legte 1525 seine Würde nieder und zog sich in das Kloster Raitenhaslach bei Burghausen zurück, wo er seine „Tewtsche Theologey“ ausarbeitete, begab sich später nach Saalfelden im Pinzgau, wo er eine lat. Uebersetzung seiner „T. Th.“ verfaßte, mehrere Stiftungen machte, z. B. ein Spital für alte, verdiente Seelsorger, und im J. 1543 starb. „Er war eine offene und gerade Seele, die kein Falsch kannte, ein treuer Sohn der Kirche, der stets nur das Beste derselben vor Augen hatte. Streng katholisch bemühte er sich immer eine Verbesserung und Erneuerung der Kirche und der kirchlichen Verhältnisse herbeizuführen, ohne in den Organismus der Kirche selbst eingreifen zu wollen. Er wollte nach der von Gott gesetzten Weise und nach den Vorschriften der Concilien eine Reformation erzielen. Der kirchlichen

Biographie versehen von Dr. Wolfg. Reithmeier. Mit einem einleitenden Vorworte von Dr. Fr. Windischmann, Generalvicar der Erzdiöcese München-Freysing, Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften rc. München 1852. 8. (Die erste Ausg. erschien zu München 1528, die lat. Uebersetzung 1531.)

15. Drey hundert Gemeyner Sprichwörtter, der wir Deutschen vns gebrauchen, vñ doch nicht wyssen wo her sie kommen, durch D. Johañ. Agricolam[1]) von Jßleben, an den durchleuchtigen, hochgebornen Fürsten vnd Herren, Herren Johañ. Friderevch, Hertzogen zu Sachsen rc. geschryben, erklert vnd eygentlich außgelegt .. Gedruckt zu Nürmberg durch Friderichen Peypus. 1529. 8. 7 ungez., 147 gez. Bl. — Das ander teyl gemainer Tewtscher Sprichwörter, mit jhrer außlegung, hat fünfft halb hundert newer wörtter. Johann Agricola Eyßleben. 1530. 8. 14 ungez., (247) gez. Bl. (In dem mir vorliegenden Exemplar reicht Bl. 247 bis zum 248. Sprichw., dann sind Blätter (wie viele?) herausgerissen. Angef. Ag. mit Nummer des Sprichw., deren es 748 sind.)

16. Johannis Auentini[2]) Des Hochgelerten weitberümten Beyerischen Geschichtschreibers Chronica etc. Anfenglich durch den Authorem in Latein verfertiget, nachmals aber den Teutschen zu gutem, von jhm selber in

Autorität sich unbedingt unterwerfend und streng kirchlich, kam doch kein beleidigendes Wort gegen Andersdenkende aus seinem Munde; man findet in seinen Schriften keine beleidigenden Ausdrücke, selbst wenn er die Gegensätze scharf hervorhebt und die Widersprüche und das Irthümliche der Gegner offen darlegt. Sittlich rein und unschuldig, war er stets mild und versöhnend, und suchte die Fehlenden durch Milde und Güte auf den rechten Weg zu führen. Einfach in seiner Lebensweise, gab er, was ihm von seinem Einkommen übrig blieb, den Armen, daher ihn die Grabschrift als Vater der Armen preist. Wissenschaftlich gebildet, besonders im canonischen Recht, war er unermüdet thätig, den Kreis seines Wissens zu erweitern und zu vervollkommnen. — Seine Sprache und Ausdrucksweise ist rein und edel, mit Ausnahme einiger Lautformen, die im Salzburgischen und Bayerischen einheimisch sind. Wenn man die Sprache Luthers eine classische zu nennen beliebt, so darf man ihm Berthold kühn zur Seite stellen." Reithmeier.

1) J. Agricola (soll Schnitter geheißen haben), geb. 20. April 1492 zu Eisleben, stud. in Wittenberg, ward 1519 Bakkalaureus der Theologie in Leipzig, war Prediger an verschiedenen Orten, erhob die antinomistischen Streitigkeiten, Mitverfasser des Augsburger Interims (1548), gest. zu Berlin 22. Sept. 1566.

2) J. Thurnmayer, von seiner Vaterstadt Abensberg Aventinus genannt, geb. 1466, stud. in Ingolstadt und Paris, lehrte an mehreren Universitäten, ward dann (1512) Erzieher der beiden Prinzen Herzog Albrechts von Bayern, später bayerischer Historiograph und starb zu Regensburg 9. Jan. 1534. Sein Hinneigen zur Lehre Luthers verwickelte ihn in viele Streitigkeiten und Widerwärtigkeiten. Sein Werk, ursprünglich lateinisch geschrieben, beendigt am 23. März 1533, von ihm ins Deutsche übersetzt, erschien zuerst zu Frankfurt a. M. 1566. fol., dann 1580. In der Vorrede zu dieser Ausgabe (1580) heißt es: „Dieweil ich auß der Collation der geschriebenen Exemplaren mit den gedruckten befunden, daß beyde gedruckte Exemplare, daß Lateinische vnd Tewtsche, mangelhafft vnd nicht gantz, als sie Auentinus beschriben, in Druck kommen sind, bin ich verursacht worden, beyde Historien zuergäntzen, vnd, wie sie vom Authore selbst verfertiget, wider in Druck zu geben." Die Sprache in beiden Ausgaben ist sehr verschieden.

gut gemein Hochteutsch gebracht: Vnd weil ein grosses Theil diß Wercks durch vnfleiß etwan verleat, ist solches durch den Ehrnvesten vnd Hochgelehrten Herrn Niclaus Cisner, der Rechten Doctorn etc. in Truck gegeben, vnd mit nützlichen Glossen illustriert worden. Gedruckt zu Franckfort am Mayn, durch Johann vnd Sigmund Feyerabende Gevettern. 1580. fol. 23 ungez., 124 gez. Bl., dann kommen „Dreyssig (chronolog.) Tafeln vnd Register", zusammen 26 Bl. (Angef. A. und Bl. a. b.)

17. Sebastian Frank[1]). Von ihm benutzte ich: 1) Weltbuch: spiegel vñ bildtniß des gantzen erdbodens von Sebastiano Franco Wördensi in vier bücher, nemlich in Asiam, Aphricam, Europam, vnd Americam, gestelt vnd abteilt, Auch aller darin begriffner Länder, nation, prouintze, vnd Inseln, gelegenheit, grösse, weite, gewächß, eygentschafft, vnd der darinn gelegner völcker vnd einwoner, nammen, gestalt, leben, wesen, religion, glauben, ceremonien, gsatz, regimět, pollicey, sitten, brauch, krieg, gewerb, frücht, thier, kleydung vñ verenderung, eygentlich für die augen gestelt, Auch etwas vo new gefundenen welten vnd Inseln, nitt auß Beroso, Joanne de monte villa, S. Brandons Histori vñ dergleichen fabeln sunder auß angenumnen, glaubwirdigen erfarne, weltschreibern, müselig zu hauff tragě, vñ auß vilen weitleüffigen büchern in ein handtbuch eingeleibt vnd verfaßt, vormals dergleichen in Teutsch nie außgangen . . Gedruckt zu Tübingen durch Vlrich Morhart. 1534. fol. 5 ungez., 237 gez., dann 7 ungez. Bl. (Angef. Fw. und Bl. a. b.) — 2) Germaniae chronicon. Von des gantzen Teutschlands aller Teutschen völcker herkommen, Namen, Händeln Guten vnd bösen Thaten etc. zusamenn getragenn, Vnd die Teutschen den Teutschen zu Teutsch, sich selbs darin, als in einem Spiegel zu ersehen, fürgestelt. Durch Sebastian Francken, von Wörd. 1538. o. O. fol. 16 ungez., 332 gez. Bl. (Angef. Fg. und Bl. a. b.)

18. Ein Geistlich spiel, von der Gottfurchtigen vnd keuschen Frawen Susannen, gantz lustig vnd fruchtbarlich zu lesen[2]). Wittemberg, Gedruckt Nickel Schirlentz 1537. 8. 55 ungez. Bl. (Angef. Rb. nach Akt u. Scene.)

19. Deutsches Wörterbuch von Erasmus Alberus[3]). 1540. (Angef. Ea.)

1) S. Frank (Franck), geb. 1500 zu Wörd (Donauwörth), gehörte zur Sekte der Wiedertäufer, lebte an verschiedenen Orten des mittlern und südlichen Deutschlands, ohne je ein öffentliches Amt zu bekleiden, und starb vermuthlich zu Basel 1545. Er hat zahlreiche Schriften historischen, kosmographischen, didaktischen, mystischen und polemischen Inhalts hinterlassen.

2) Von Paul Rebhun (Rebhuhn), mit ungewissem Geburts- und Todesjahr, Rektor zu Kahla, dann zu Zwickau, 1525 zu Plauen, später Archidiakon daselbst, 1543 Superintendent zu Oelsnitz, zu welcher Stelle er von Luther war empfohlen worden.

3) E. Alberus, geb. um 1500 zu Sprendlingen, einem Dorf auf der Straße von Darmstadt nach Frankfurt, stud. 1520—21 in Wittenberg unter Luther Theologie, führte ein höchst unstätes Leben, wurde durch seine protestantischen Glaubensgenossen siebenmal seiner Aemter entsetzt und starb als Generalsuperintendent zu Neubrandenburg im Mecklenburgischen 5. Mai 1553. Er ist Verf. vieler, meist satirischer und (besonders gegen die Katholiken) polemischer Schriften.

20. Die gantze Heilige Schrifft: Deudsch, Auffs New zugericht. D. Mart. Luth.[1]) begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedrückt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. 1543. fol. (Angef. L.)

21. Cosmographia. Beschreibung aller Lender Durch Sebastianum Munsterum[2]) in welcher begriffen, Aller völcker, Herrschafften, Stetten, vnd namhafftiger flecken, herkommen: Sitten, gebreüch, ordnung, glauben, secten, vnd hantierung, durch die gantze welt, vnd fürnemlich Teütscher nation. Was auch besunders in iedem landt gefunden, vnnd darin beschehen sey. Alles mit figuren vnd schönen landt taflen erklert, vnd für augen gestelt. Getruckt zu Basel durch Henrichum Petri. 1544. fol. 12 ungez., 659 gez. Seiten. (Angef. Sm. u. Seitenzahl.)

22. Georg Wicel[3]). Von ihm benutzte ich: 1) Wintertail Homiliae orthodoxae, Postil oder Außlegung Rechter & Catholischer leher vber alle Episteln vnd Euangelien ꝛc. Meintz 1546. fol. 4 ungez., 202 gez. Bl. (Angef. W. und Bl. a. b.) — 2) Winterteyl ecclesiasticae demegoriae Postill oder gemeine predig Rechter Catholischer lere ꝛc. Meyntz 1546. fol. 4 ungez., 102 gez. Bl. (Angef. We. und Bl. a. b.)

23. Warhafftige Beschreibung Geistlicher vnd Weltlicher Historien, vnter dem Grosmechtigsten Keiser Carolo dem fünfften verlauffen. Erstlich von Herren Johanne Sleydano[4]) in Latein zusammen getragen, demnach zu gutem Teutscher Nation verteutschet, vnd jetzt zu letzt fleissig wider besichtiget, vnnd in recht hoch Teutsch bracht. Sampt zwey newen zugethanen Büchern, in welchen alle fürnembsten Thaten vnd Geschichten, von anfang des fünff vnd funffzigsten, bis zu end des sieben vnd funffzigsten Jars, ordentlich begriffen. o. O. 1557. fol. 7 ungez., 419 gez. Bl., dann 10 ungez. Bl. Register. (Angef. Sl. und Bl. a. b.)

1) „Das Newe Testament Deutzsch" erschien zuerst zu Wittenberg 1522. Die erste Ausgabe der Uebersetzung der ganzen Bibel erschien zu Wittenberg 1534, die zweite 1541, die dritte 1541, die vierte 1543, die fünfte (letzte) bei Luthers Lebzeiten 1545 (1544 auf dem Titelblatte). Die Schreibweise ist in den einzelnen Ausgaben sehr verschieden.

2) S. Münster, geb. 1489 zu Ingelheim, stud. zu Tübingen und Heidelberg, ward Franziskaner, verließ beim Anfang der Reformation den Orden, ward 1529 Prof. der hebräischen Sprache zu Basel, starb daselbst an der Pest 23. Mai 1552. Seine Cosmographie erschien später noch 1550. 1558. 1598.

3) G. Wicel (Vicelius), geb. 1501 zu Fulda oder Vach, wurde 1521 zu Wittenberg lutherisch, lebte und wirkte als Prediger an verschiedenen Orten, trat 1531 wieder zur katholischen Religion zurück, wurde Prediger zu Eisleben und Vach, kam als Rath an den Hof Kaiser Ferdinands I. und Maximilians II. und starb als Domprediger in Mainz 1573. Seine Predigten erschienen in wiederholten Auflagen. S. weiter meine „Geschichte der kathol. Kanzelberedsamkeit der Deutschen." Regensburg 1843. 2 Bde. 8.

4) J. Sleidan (eigentlich Philippsen) aus Sleida bei Köln, geb. 1506, stud. in verschiedenen Städten, war einige Zeit in Diensten des Königs Franz I. von Frankreich, trat dann zum Protestantismus über, ward Geschichtschreiber der Fürsten des schmalkald. Bundes, Abgesandter der Protestanten bei der Kirchenversammlung zu Trient und starb zu Straßburg 31. Okt. 1556.

24. Aegidii Tschudii [1]) gewesenen Land=Ammans zu Glarus Chronicon Helveticum. Oder Gründliche Beschreibung der Sowohl in dem Heil. Römischen Reich als besonders in Einer Lobl. Eydgnoßschafft und angräntzenden Orten vorgeloffenen Merkwürdigsten begegnussen ꝛc. Nunmehro zum Ersten mahl aus dem Original herausgegeben ꝛc. von Johann Rudolff Iselin ꝛc. 1. Theil. Basel 1734. fol. (Angef. Ts. u. Seite. Der 2., von mir nicht benutzte, Theil erschien 1736.)

25. Das Heldenbuch. Welchs auffs new Corrigiert vnd gebessert ist, mit schönen Figuren geziert. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Weygand Han, vnd Sygmund Feierabendt 1560. fol. (Angef. Hb. u. Bl. a. b.)

26. Das ander Buch Sehr herrliche Schöne artliche vnd gebundene Gedicht mancherlay Art. Durch Hans Sachsen [2]). Nürnberg 1560. fol. Vier Abtheilungen: 1) geystliche Gedichte; 2) Von den Tugenden vnd Lastern; 3) Weltl. Historia vnd Geschicht; 4) Faßnachtspiel, Fabeln vnd gute Schwenck. (Angef. nach Abthl. und Bl. a. b.)

27. Catholische Bibell, Das ist, Alle Bücher der H. Schrifft, beide Altes vñ Newen Testamēts: nach Alter in Christlicher Kyrchē gehabter Trāslation trewlich verteutscht, vnd mit vielen heilsamen Annotaten erleuchtet, durch D. Johann Dietenberger [3]) . . Zu Cöln, durch Geruinum Calenium. 1571. fol. (Angef. D.)

28. Affentheurlich Naupengeheurliche Geschichtklitterung, Von Thaten vnd Rahten der vor kurtzen langen weilen Vollenwolbeschreiten Helden vnd Herren Grandgusier, Gargantoa vnd Pantagruel, Königen inn Utopien Jedewelt vnd Nienen reich, Soldan der Neuen Kannarrien vnd Oudyssen Inseln: auch Großfürsten im Nubel Nibel Nebelland, Erbvogt auff Nichilburg, vnd Niderherren zu Nullibingen, Nullenstein vnnd Nirgendheym. Etwann von M. Frantz Rabelais Frantzösisch entworffen. Nun aber vberschrecklich lustig inn einen Teutschen Model vergossen, vnd vngefärlich obenhin, wie man den Grindigen laußt, inn vnser Muter Lallen vber oder drunder gesetzt. Auch zu disem Truck wider auff den Amposß gebracht, vnd dermassen Pantagruelisch verposselt, verschmidt vnd verdängelt, daß nichts ohn ein

1) A. Tschudi, geb. 1505 in Glarus, stud. in Basel und Paris, ward 1529 Landvogt in Sargans, 1532 Obervogt über mehrere Aemter des Abtes zu St. Gallen, 1533 Landvogt von Baden, trat später als Hauptmann in französ. Dienste, ward 1549 wieder Landvogt von Baden, 1556 Statthalter, 1558 Landamman und starb 29. Febr. 1572.

2) H. Sachs, geb. 5. Nov. 1494 zu Nürnberg, war (als Schuhmacher) von 1511—16 auf der Wanderschaft, lebte dann zu Nürnberg und starb das. 25. Jan. 1576. Die älteste, vom Dichter selbst besorgte Ausgabe seiner Gedichte erschien zu Nürnberg 1558—61. fol. 3 Bde. Ich benutzte davon den 2. Band, weil mir die andern nicht zu Gebote standen.

3) Joh. Dietenberger, geb. zu Dietenberg bei Mainz, trat in den Dominikanerorden, ward 1515 Dr. der Theologie, Prof. in Mainz, Prior, Glaubensinquisitor, gest. 30. Aug. 1534. Die 1. (nun höchst seltene) Ausg. seiner Bibelübersetzung erschien zu Mainz 1534, andere erschienen später zu Köln, Augsburg, Würzburg ꝛc.

Eisen Rist dran mangelt: durch Huldrich Elloposcleron[1]). — Im Fischen Gilts Mischen. Getruckt zu Grensing im Gänsserich. 1582. 8. 286 ungez. Bl. (Angef. F. und Bl. a. b.)

29. Die Lauter Warheit, darinnen angezeiget, wie sich ein Weltlicher vnd Geistlicher Kriegsman in seinem Beruff vorhalten soll, Allen Ständen nützlich, vnd zu jtziger Zeit fast nötig zulesen. Durch Bartholomaeum Ringwaldt[2]), Pfarherrn in Langfeldt. — Gedruckt zu Erffordt, durch Johann Beck, wonhafftig vnter den Schülern, zum weissen Schwan. 1598. 8. 430 gez. Seiten 8 ungez. Bl. vor, 9 (Register) nach dem Text. Die Vorrede ist von 1585. (Angef. Rg. und Seite.)

30. FROSCHMEVSELER. Der Frösch vnd Meuse wunderbare Hofthaltunge, Der Frölichen auch zur Weißheit, vnd Regimenten erzogenen Jugend, zur anmuthigen aber sehr nützlichen Leer, aus den alten Poeten vnd Reyendichtern, vnd insonderheit aus der Naturkündiger von vieler zahmer vnd wilder Thiere Natur vnd eigenschafft bericht, In Dreyen Büchern auffs newe mit vleiß beschrieben, vnd zuuor im Druck nie außgangen[3]). Gedruckt zu Magdeburgt, durch Andreas Gehn. 1595. 8. 399 ungez. Bl. (Angef. Rh. nach Buch, Theil u. Kapitel.)

17. Jahrhundert.

31. Vier Bücher Von wahrem Christenthumb, Heilsamer Busse, Hertzlicher Rewe vnd Leid vber die Sünde vnd wahrem Glauben: auch heiligem Leben vnd Wandel der rechten wahren Christen. Das Erste Buch Jetzo auffs newe vbersehen vnd gebessert, Durch Johannem Arndt[4]), Diener der Kirchen zu S. Andreä in Eißleben. Das Ander Buch 2c. Das Dritte Buch 2c. Das Vierdte Buch 2c. Magdeburg 1610. 8. (Angef. Ar. und Seite.)

---

1) J. Fischart, genannt Mentzer, mit ungewissem Geburts- und Todesjahr, nach Weller zu Mainz gebürtig, 1576 Doktor der Rechte in Straßburg, 1581 Advokat am Reichskammergericht zu Speyer, 1586 Amtmann zu Forbach bei Saarbrück. Seine zahlreichen Schriften erschienen meist unter wunderlichen Titeln. „Freier, kühner, diktatorischer, man könnte fast sagen despotischer, hat noch Niemand die deutsche Sprache behandelt, als er." Vilmar. Vgl. besonders: Neue Original-Poesieen J. Fischarts. Herausgegeben und mit einer literarhistorischen Einleitung und neuen Aufschlüssen über J. Fischart versehen von Emil Weller. Halle 1854.

2) B. Ringwaldt, geb. zu Frankfurt an der Oder 1530, um 1556 Pfarrherr zu Langfeldt in der Mark, gest. das. 1599. Die 1. Ausg. erschien 1585, die 6. 1598.

3) Von Georg Rollenhagen, geb. 22. April 1542 zu Bernau in der Mittelmark. Er wurde, nach dem Tode seines Vaters (1543), von seinem Großvater erzogen, stud. zu Prenzlau, Magdeburg und Wittenberg, lebte seit 1567 in Magdeburg, zuerst als Prorektor, seit 1573 auch als Stiftsprediger und 1575 als Rektor u. starb das. 18. Mai 1609. Spätere Ausg. erschienen 1596. 1600. 1608 u. ö.

4) Joh. Arndt, geb. 27. Dec. 1555 zu Ballenstädt in Anhalt, stud. in Helmstädt, Wittenberg, Straßburg und Basel, ward 1583 Prediger in Badeborn in Anhalt, 1590 abgesetzt, dann Prediger zu Quedlinburg, 1599 in Braunschweig, 1608 in Eisleben, 1611 Generalsuperintendent in Celle und starb das. 11. Mai 1621. Das 1. seiner vier Bücher vom wahren Christenthum erschien zuerst 1605, die 3 andern 1609, dann alle 4 öfters.

32. Martin Opitz[1]). Von ihm benutzte ich: 1) Martini Opitii Acht Bücher, deutscher Poematum durch Ihn selber herausgegeben, auch also vermehret unnd ubersehen, das die vorigere darmitte nicht zu vergleichen sindt. Breßlau 1625. 4. (Das 1. Buch, das nebst einigen Vorblättern 35 Bl. Text hat, führe ich bloß nach Seiten, die übrigen, die numeriert sind, mit b und Seitenzahl an.) — 2) Hugo Grotius Von der Wahrheit der christlichen Religion. Auß Holländischer Sprache hochdeutsch gegeben. Breßlaw 1631. 4. 159 Seiten. (Angef. gr und Seite.) — 3) Dan. Heinsii Lobgesang Jesu Christi des einigen vndt ewigen Sohnes Gottes, Mit notwendiger außlegung, Darinnen der grundt des alten Christlichen glaubens umfaßet ist. Hochdeutsch gegeben. Breßlaw 1633. 4. 99 Seiten. (Angf. h und Seite. Der Text ohne die Anmerk. steht schon in Nr. 1, ist hier aber vielfach verändert.) — 4) Laudes Martis. Martini Opitzii Poema Germanicum. Breßlaw 1628. 4. 48 Seiten. (Angef. kr und Seite.) — 5) L. Annae Senecae Trojanerinnen: Deutsch übersetzet, vnd mit leichter Außlegung erkleret. Wittenberg 1625. 4. 96 Seiten. (Angef. s und Seite.) — 6) Martin Opitzen Schäfferey Von der Nimfen Hercinie. Breßlaw 1630. 4. 66 Seiten. (Angef. nh und Seite.) — 7) Martin Opitzen Jonas. Breßlaw 1628. 4. 32 Seiten. (Angef. j und Seite.) — 8) Salomons des Hebreischen Königes Hohes Liedt; Von Martin Opitz in deutsche Gesänge gebracht. Breßlaw 1627. 4. 30 Seiten. (Angef. hl und Seite.) — 9) Martini Opitzii Viel Gut. Breßlaw 1629. 4. 16 ungez. Seiten. (Angef. vg und Seite.)

33. Der Teutschen Scharpfsinnige kluge Sprüch, Apophthegmata genant, Durch Julium Wilhelm Zincgrefen[2]), der Rechten Doctorn. 1. Theil. Straßburg 1628. 2. Theil. Das. 1631. 8. (Angef. Z. und Theil u. Seite.)

34. D. Paul Flemings[3]) Teütsche Poemata. Lübeck in Verlegung Laurentz Jauchen Buchh. o. J. 8. 14 ungez., 670 gez. Seiten, dann 13 ungez. Bl. Register. (Angef. Fl. und Seite.)

1) M. Opitz, geb. 23. Dec. 1597 zu Bunzlau, stud. zu Frankfurt u. Heidelberg, ward 1622 Prof. am Gymnasium zu Weißenburg in Siebenbürgen, 1624 Rath bei dem Fürsten von Liegnitz und Brieg, 1628 geadelt, 1639 Historiograph des Königs von Polen und starb zu Danzig an der Pest 2. Aug. 1639. Vgl. F. J. Micus im Paderborner Gymnasialprogramm von 1853, der den Dichter, den mitunter harten und ungerechten Urtheilen anderer Literarhistoriker gegenüber, zu vertheidigen und seine wahren Verdienste zu zeigen sucht.

2) Er wurde geb. 3. Juni 1591 zu Heidelberg, ein Jugendfreund Opitzens, Landschreiber in Kreuznach, nachher in Alzei, gest. 1635 zu St. Goar. In der Vorrede zum 2. Theil unterschreibt er sich Zinckgref, in den Zuschriften von Opitz, Stettler, Weidner, Schwebel, Moscherosch u. A. heißt er Zinegref.

3) P. Fleming (bei Andern Flemming), geb. 5. Okt. (nach Andern 17. Jan.) 1509 zu Hartenstein, einem gräflich schönburgischen Städtchen im Voigtlande, stud. zu Meißen, dann in Leipzig Medicin, erhielt 1633 in Holstein eine Anstellung bei der Gesandtschaft, die der Herzog Friedrich von Schleswig Holstein an das Hoflager zu Moskau schickte. Von 1635—39 machte er mit einer zweiten Gesandtschaft eine Reise nach Persien, starb in Hamburg 7. April 1640. In der Vorrede zu dieser (wahr-

35. Frauenzimmer Gesprechspiele, so bey Ehr- und Tugendliebenden Gesellschaften, mit nutzlicher Ergetzlichkeit, beliebet und geübet werden mögen[1]. I. 2. A. Nürnberg 1644. 8. II. 2. A. 1657. III. 1643. IV. o. J. V. 1645. VI. 1646. VII. 1647. VIII. 1649. (Ich benutzte nur den I. Theil, angef. Hf. und Seite.)

36. Johann Risten[2] Poetischer Schauplatz, Auff welchem allerhand Waaren Gute und Böse Kleine und Grosse Freude und Leid-zeugende zu finden. Hamburg 1646. 8. (Angef. Rs. und Seite.)

37. Trutz Nachtigal, Oder Geistlichs-Poetisch Lust-Waldlein, deßgleichen noch nie zuvor in Teutscher sprach gesehen. Durch den Ehrw. P. Fridericum Spee[3], Priestern der Gesellschaft JESU. Cöllen, In verlag Wilhelmi Friessems Buchhandlers 1649. 12. (Angef. Fs. u. Seite.)

---

scheinlich 1642 erschienenen) Originalausgabe heißt es: „Damit demnach sothane herrliche monumenta von den Motten nicht verzehret, vielmehr aber diß autoris, der mit allen Ehren unter die berühmte Fruchtbringende Gesellschaft der trefflichen Poeten, als Opitij, Werders, Buchners und dergleichen mit zurechnen, löbliche Propos ins Werck gesetzet, zugleich auch vieler fürnehmer Leute desiderium erfüllet würde, als hat der Ehrenveste, Fürn Achtbare und Wolfürnahme Herr Heinrich Niehausen, der löblichen Gemeine und Burgerschafft zu Revall Eltester und Handelsmann, seine dem autori auch in der Gruben zugetragene Schwieger-väterliche Affection zu bezeugen und daneben seiner in dem, vergangenen 1641. Jahrs außgelassenen Prodromo gethanen Zusage ein Genügen zu thun, nunmehr alle des Sel. D. Flemingij verhandene Deutsche Poemata, wie Sie, dieselbe ordentlich disponiret, und sothan gantzes Opus dem Durchlauchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Friedrichen, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleßwig etc. dediciret, herausgeben wollen."

1) Georg Philipp Harsdörfer, geb. 1. Nov. 1607 zu Nürnberg, Rathsherr, mit J. Klaj Stifter des Blumenordens (1644), der Spielende genannt, gest. 22. Sept. 1658.

2) Joh. Rist, geb. 8. März 1607 zu Pinneberg, Stifter des Schwanenordens an der Elbe (1656), gest. als Prediger und Kirchenrath zu Wedel 31. Aug. 1667.

3) Fr. Spee, geb. zu Kaiserswerth bei Düsseldorf 1591 (nach Andern 1595), trat 1615 zu Köln in die Gesellschaft Jesu und wirkte hier bis 1627 als Lehrer der Grammatik, Philosophie und Moral, lebte dann in Würzburg und Bamberg, ließ 1631 seine cautio criminalis erscheinen, war um diese Zeit in Westfalen und starb zu Trier 7. Aug. 1635. Vgl. besonders M. Brühl: Geschichte der katholischen Literatur. Leipzig 1852. und F. J. Micus in der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte u. Alterthumskunde", Münster 1852. — Spee hat neben Opitz das Richtige hinsichtlich der deutschen Sylbenmessung geahnt und in der Vorrede zu seiner „Trutz-Nachtigall" ausgesprochen; auch spricht er darin über die deutsche Sprache und das Einmischen der Dialecte. Ich füge darum die wichtigsten Sätze hier bei. „Daß aber nicht allein in Lateinischer sprach, sondern auch so gar in der Teutschen, man recht gut Poetisch reden vnnd dichten könne, wird man gleich auß diesem Büchlein abnehmen mögen, vnd mercken, daß es nicht an der sprach, sondern vielmehr an den personen, so es einmal auch in der Teutschen sprach wagen dörfften, gemanglet habe. Derohalben hab ich solchen zu helffen vnderstanden, vnd beflissen mich zu einer recht lieblichen Teutschen Poetica die baan zu zeigen, vnd zu grösseren ehren Gottes einen newen geistlichen Parnassum, oder kunstberg allgemach anzutretten . . Vnd zwar die Teutsche wörter betreffend, solle sich der Leser sicher drauff verlassen, daß keines passirt werden, so sich nicht bey gutē Authoren finden lasse, oder bey gutē Teutschen brauchlich seye, obschon alle vnd jede wörter nit bey einer Statt oder Landt zu finden seyn; sonder ist das Priuilegium oder Vollmacht Dialecten zu gebrauchen in acht genommen. Neben dem ist fleiß angewendet worden, daß so gar nichts vngleiches, hart- rauh- oder ge-

38. Das Wörterbuch, welches Lessing der Ausgabe von Logaus[1]) Sinngedichten (Leipzig 1759) beigegeben. (Angef. Lu.)

39. Filip Zesens[2]) Durch-aus vermehrter und zum viert- und letzten mahl in vier teilen ausgefärtigter Hoch-Deutscher Helikon, oder Grund-richtige Anleitung zur Hoch-deutschen Dicht- und Reim-kunst. Jena 1656. 8. 2. Theil Berlin 1656. 3. Theil Jena 1656. (4. Theil) deutsch-lateinische Leiter zum hoch-deutschen Helikon. Jena 1656. (Vor diesem Titelblatt ist ein anderes mit einem Holzschnitt; darauf steht: Filip Zesens Durch-aus vermehrter und zum dritt- und letzten mahl in dreien teilen aus gefertigter Hoch-deutscher Helikon, oder Grund-richtige Anleitung zur hoch-deutschen Dicht- und Reim-kunst. Cölln an der Spree im Ver-lag Daniel Reichels Anno 1656. Auch im Eingang S. 4 heißt es: „zum dritt- und letzten mahle." Ich benutzte nur den 1. Theil, angef. Zs. und Seite.)

40. Joachimi Rachelii[3]) Londinensis Teutsche Satyrische Gedichte. Frankfurt 1664. 12. (Es sind 6 Gedichte, angef. R. und Nummer.)

41. Wunderliche und warhafftige Gesichte Philanders von Sittewald, Das ist Straff-Schrifften Hanß-Michael Moscherosch[4]) von

---

zwungenes je dem Leser zun ohren komme, wann nur der rechte schlag vnd thon, im ablesen der Versen beobachtet vnd getroffen wird, welches insonderheit in acht muß genommen werden. Nemblich in den sprunck-Reym- oder Versen in Teutscher sprach, die sonstē Trochaische Verß bey den Gelehrtē genant werden, sonsten seind es Jambische Verßen, dan dieser arten, sich am meisten in vnser Teutschen sprach fügen ... Was die quantitet, mensur oder maß an kürtze vnnd lange der Syllaben angeht, wird dieselbe am füglichsten genom̃en auß gemeinem vnnd bewehrtem brauch der recht- vnd wol redenden Teutschen, also daß hie ein delicat oder zart gehör von nöthen ist, vnd accents vrtheil. Dan in gemeiner sprach die Syllaben für lang gehalten werden, auff welche der accent fällt, vnd die anderen für kurtz. Zum exempel: bruder hat zwey Syllaben, die erste ist bey den Teutschen lang, dann ja ein Teutscher nicht sagt brudér etc. Doch muß man in den Trochaischen Verßen (wil es rund bekennen) zu zeiten nachsehen, vnd die außsprach etwas glimpflicher lencken, nach dem sprung derselben versen; ist aber also lind angeordnet, daß entweder der Leser es gar nicht vermercken noch achten, vnd auch die ohren nicht verletzen wird. Vnd auß diesem merck-puncten entstehet die lieblichkeit aller Reym-versen, welche sonsten gar vngeschliffen lauten, vnd weiß mancher nicht, warumb sonst etliche verß so vngeformbt lauten, weil nemblich der Author kein acht hat geben auff den accent."

1) Friedrich von Logau, geb. 1604 in Schlesien, sonst wenig bekannt, gest. 1655. — Eine Originalausgabe seiner Sinngedichte konnte ich nicht bekommen. Die Ausgabe von Lessing und Ramler (Leipzig 1759) ist für die Orthographie nicht zu brauchen.

2) Phil. v. Zesen (Caesius), geb. 8. Okt. 1619 zu Priorau bei Dessau, Stifter der deutschgesinnten Genossenschaft zu Hamburg (1646), kaiserl. Pfalzgraf und gekrönter Poet, gest. zu Hamburg 13. Nov. 1689.

3) J. Rachel, geb. 28. Febr. 1618 zu Lunden in Norderdithmarsen, Rektor in Heyde, 1660 – 67 Rektor zu Norden in Ostfriesland, gest. als Rektor in Schleswig 3. Mai 1669.

4) H. M. Moscherosch (eigentlich Mosenrosch), aus einer ritterlichen aragonischen Familie, deren Ahn mit Kaiser Karl V. nach Deutschland kam, geb. 1600 zu Willstätt in Hanau-Lichtenberg, flüchtete im 30jährigen Kriege nach Straßburg, ward dort schwed. Kriegsrath, 1656 Rath des Grafen von Hanau, nachher Kanzlei-, Kammer- und Konsistorialpräsident zu Hanau und starb 1669.

Wilstädt ꝛc. Erster Theil. Jetzo wider von neuem auffgelegt, vermehret, gebessert, mit Bildnussen gezieret ꝛc. Straßburg 1677. 8. (Angef. Gm. und Seite.)

42. Herrn von Hoffmannswaldau[1]) und andrer Deutschen auserlesener und bißher ungedruckter Gedichte 1—6. Theil. Leipzig 1697—1709. 8. (Angef. Hg. und Theil und Seite.)

43. Von Hoffmannswaldau benutzte ich ferner: 1) Der Getreue Schäfer. Breßlau 1689. 8. — 2) Der Sterbende Socrates. Leipzig und Breßlau 1691. 8. — 3) Helden=Briefe. Leipzig und Breßlau 1691. 8. (Sie sind mit verständl. Abkürz. angeführt.)

44. Von Daniel Casper von Lohenstein[2]) benutzte ich: 1) Sophonisbe, Trauerspiel. Breßlau 1680. 8. — 2) Cleopatra, Trauerspiel. Breßlau 1680. 8. — 3) Blumen. Breßlau 1680. 8. (Sie sind mit verständl. Abkürz. angeführt.)

45. Zwölff Christliche Leichpredigten, zu Unterschiedlichen Zeiten gehalten, vnd auff begehren vormahls eintzel, jetzo zusammen zum zweyten mahl in Truck gegeben. Von Philipp Jacob Spenern[3]). Franckfurt a. M. 1686. 4. (Angef. Sr. und Seite.)

46. Der Aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandene Simplicissimus. Dessen Abentheurlicher, und mit allerhand seltsamen Begebenheiten angefüllter Lebens=Wandel ꝛc. Durch Germ. Schleifheim von Sulsfort[4]). Nürnberg 1685. 8. (Angef. Sp. und Buch und Kapitel.)

47. Von P. Abraham a Sancta Clara[5]) benutzte ich: 1) Heil=

---

1) Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau (auch Hofm. v. Hofm.), geb. 25. Dec. 1618 zu Breslau, stud. in Leiden, machte große Reisen, ward Rathsherr in Breslau, später Präses des Rathskollegiums und Direktor des Burglehens Namßlau, gest. zu Breslau 18. April 1679.

2) D. C. v. Lohenstein, geb. 25. Jan. 1635 zu Nimptsch im Fürstenthum Brieg, stud. in Leipzig und Tübingen, machte dann große Reisen, starb als kaiserl. Rath und erster Syndikus zu Breslau 18. April 1682. Ueber Lohenstein vgl. W. A. Passow. Meiningen 1852.

3) Ph. J. Spener, geb. 13. Jan. 1635 a. St. zu Rappoldsweiler, ward 1651 Magister in Straßburg, dann Prinzenerzieher, 1664 Dr. der Theologie, 1666 geistlicher Senior zu Frankfurt a. M., 1676 Oberhofprediger in Dresden, 1691 Probst u. Konsistorialrath in Berlin, gest. das. Febr. 1705.

4) Eigentlich Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen, geb. zu Gelnhausen um den Anfang des 30jährigen Krieges, Protestant, that in seiner Jugend Kriegsdienste, stand später in bischöfl. Diensten und war in seinen letzten Lebensjahren Schultheiß zu Renchen am Schwarzwald, er starb zwischen 1673—1683. Er hat unter vielerlei wunderlichen Namen 20 verschiedene Schriften herausgegeben. Die 1 Ausg. des Simplic. erschien zu Mömpelgart 1699. 12. Vgl. besonders Th. Echtermeyer in: Hall. Jahrb. 1838. Nr. 52—54. und W. A. Passow in: Blätter für liter. Unterhalt. 1843. Nr. 259—64.

5) Eigentlich Ulrich Megerle, geb. 4. Juni (Juli?) 1642 zu Krähenheimstetten in Schwaben, stud. zu Mößkirch, Ingolstadt und Salzburg, trat in seinem 18. Jahre in den Barfüßer=Augustiner Orden zu Mariabrunn, ward 1662 Priester, 1669 Hofprediger in Wien, später Definitor seiner Provinz und starb zu Wien 1. Dec. 1709. Vgl. meine Geschichte der kathol. Kanzelberedsamkeit der Deutschen I. 77 f., wo weitere Nachweisungen gegeben sind.

sames Gemisch Gemasch. Würzburg 1704. 4. (Angef. Ab. gm und Seite.) — 2) Huy! und Pfuy! der Welt. Würzburg 1707. fol. (Angef. Ab. hp und Seite.) — 3) Mercks Wienn. Wien 1680. 8. (Angef. Ab. m und Seite.) — 4) Mercks wol Soldat! Wien 1680. 8. (Angef. Ab. ms und Seite.) — 5) Judas der Ertz-Schelm für ehrliche Leuth ꝛc. 1. Band, Bonn 1687. 4. (Angef. Ab. j und Seite.)

Verzeichniß

der von mir benutzten Grammatiken[1].

1. Teutsch Grammatick oder Sprach-Kunst. Certissima ratio discendae, augendae, ornandae, propagandae, conseruandaeque linguae Alemanorum siue Germanorum, grammaticis regulis et exemplis comprehensa et conscripta: per Laurentium Albertum Ostrofrancum. Augustae Vindelicorum M. D. LXXIII. 8. (Die Dedikation ist unterzeichnet: Wurtzburgi 20. Septemb. anno 72. Raumer S. 37 f. sucht darzuthun, daß Albertus den Oelinger benutzt habe. Ich führe das Buch meist mit La. an.)

2. Vnderricht der Hoch Teutschen Spraach: Grammatica seu Institutio Verae Germanicae linguae, in qua Etymologia, Syntaxis et reliquae partes omnes suo ordine breviter tractantur. In usum juventutis maxime Gallicae, ante annos aliquot conscripta, nunc autem quorundam instinctu in lucem edita, plaerisque nimirum nationibus, non minus utilis quam necessaria. Cum D. Joan. Sturmij sententia, de cognitione et exercitatione linguarum nostri saeculi. Alberto Oelingero Argent. Notario publico Auctore. Argentorati, excudebat Nicolaus Wyriot M. D. LXXIIII. (Um eine Vignette steht: Aurum potentia servat. Die Epistola dedicatoria ist unterzeichnet: Argentinae pridie Nonarum Septembris Anno 1573. Am Ende steht: Argentorati Excudebat Nicolaus Wyriot anno M. D. LXXIII. Raumer führt S. 35 eine Ausg. an, welche auf dem Titel und am Schluß die Jahrzahl 1573 hat. Ich führe das Buch meist mit Oe. an.)

3. Teutsche Grammatic, das ist, Kurtzer Vnterricht, wie eyner etlicher massen recht reden und schreiben lehrnen solle. Allenn denn jenigenn, so etwa nichts studieret, oder noch forthin bei dem studiern erzogen werden,

1) Eine belehrende Uebersicht derselben, die sich jedoch fast alle auf die Sprache in Luthers Bibelübersetzung stützen, besonders seit J. Clajus (1578) Luthers Sprache für die Richtschnur der deutschen Sprache erklärte, gibt R. v. Raumer im 3. Theile der „Geschichte der Pädagogik“ von seinem Vater K. v. Raumer, Stuttgart 1847. — Was A. Lübben im „Archiv f. d. n. Spr. u. Lit.“ XIV, 54 f. über Schottel sagt, ist sehr oberflächlich.

oder bleiben können, und doch gerne eynen geringen Anfang recht zu reden und zu schreiben hättenn, zum besten auff die Teutsche Spraach gerichtet, durch Jacoben Bruckern von Heydelberg, wohnhafft an jetzo zu Franckfurt am Mayn. Zu Franckfurt, bei Luca Jennis zu finden. M. DC. XX. 8. (Ich führe das Buch meist mit Ib. an.)

4. Institutiones in linguam Germanicam, sive Allemannicam. Ex quibusuis probatissimis authoribus excerptae, ac in gratiam Studiosae, imprimisque Lotharingicae, Iuuentutis conscriptae. Per Henricum Schoepfium ex oppido imperiali Inghelheimo prope Moguntiam. Moguntiae, typis Hermanni Meresii anno M. DC. XXV. 8. Superiorum permissu. (Ich führe das Buch meist mit Hs. an.)

5. Ausführliche Arbeit Von der Teutschen Haubt-Sprache 2c. von Iusto Georgio Schottelio. Braunschweig 1663. 4. (Ich führe das Buch meist mit Sch. an.)

6. Grammatica germanicae linguae, ex optimis quibusque collecta, opera ac studio M. Johannis Clarii, Hertzberg. Editio nova. Lipsiae, Merseburgi 1677. 8. (Die erste Ausgabe, die mir aber nicht zur Hand war, erschien zu Leipzig 1578. Ich führe das Buch meist mit Ic. an.)

7. Daniel Georg Morhofens Unterricht von der Teutschen Sprache und Poesie 2c. Jetzo von neuem vermehret und verbessert, und nach deß Seel. autoris eigenem Exemplare übersehen, zum andern mahle, Von den Erben, herauß gegeben. Lübeck und Franckfurt M. DC.C. 8.

8. Johannis Bödikeri, P. Gymn. Svevo-Colon. Rect. Grund-Säze Der Teutschen Sprache Meistens Mit Ganz andern Anmerkungen und einem völligern Register der Wörter, die in der Teutschen Uebersetzung der Bibel einige Erläuterung erfodern [1]) Auch zum Anhange mit einem Entwurff und Muster eines Teutschen Haupt-Wörter-Buchs Verbessert und vermehrt von Joh. Leonh. Frisch. Berlin MDCCXXIII. 8. (Ich führe dieses Buch mit Bf. an.)

1) Dieses Register reicht von S. 189 – 271. Das ganze Buch hat 400 Seiten. Als Einleitung zu diesem Register schreibt der Verfasser die beachtenswerthen Worte: „In der Teutschen Bibel sind etliche schwere Wörter, die im ersten Anblick nicht verstanden werden. Lutherus hat dergleichen bey den Ober-Sachsen und seinen Landsleuten gefunden, die aber nun ganz oder fast veraltet sind. Solche zu verstehen, muß man, nebst der Hochteutschen und Nieder Sächsischen Sprache, auf den Grund sehen."

Abkürzungen der Quellen.

A. ſ. Nr. 16.
Ab. „ „ 47.
Ag. „ „ 15.
Ar. „ „ 31.
B. „ „ 6.
Bh. „ „ 4.
Br. „ „ 10.
Bt. „ „ 14.
C. „ „ 7.
D. „ „ 27.
Ds. „ „ 5.
Ea. „ „ 19.
Ef. „ „ 8, 1.
Es. „ „ 8, 2.
F. „ „ 28.
Fl. „ „ 34.
Fg. „ „ 17, 2.
Fs. „ „ 37.
Fw. „ „ 17, 1.
G. „ „ 11.
Gm. „ „ 41.
H. „ „ 13.
Hb. „ „ 25.
Hf. „ „ 35.
Hg. ſ. Nr. 42.
K. „ „ 1. 2.
L. „ „ 20.
Lhs. „ „ 44.
Lu. „ „ 38.
O. „ „ 32.
R. „ „ 40.
Rb. „ „ 18.
Rg. „ „ 29.
Rh. „ „ 30.
Rs. „ „ 36.
S. „ „ 26.
Sl. „ „ 23.
Sm. „ „ 21.
Sp. „ „ 46.
Sr. „ „ 45.
T. „ „ 12.
Ts. „ „ 24.
W. „ „ 22, 1.
We. „ „ 22, 2.
Wt. „ „ 9.
Z. „ „ 33.
Zs. „ „ 39.

Abkürzungen der Grammatiken.

Ao. ſ. Nr. 2.
Bf. „ „ 8.
Hs. „ „ 4.
Ib. „ „ 3.
Ic. ſ. Nr. 6.
La. „ „ 1.
Sch. „ „ 5.

Inhalt.

Lautlehre.

Erster Abschnitt.

Erstes Kapitel.

Zweites Kapitel.

Zweiter Abschnitt.

Erstes Kapitel.

Zweites Kapitel.

Drittes Kapitel.

Viertes Kapitel.

Dritter Abschnitt.

Flexion.

Erstes Kapitel.

I. Deklination der Substantiva.

A. Starke Deklination.

a) Starke Maskulina.

Zweites Kapitel.

C. Anomala.

Anhang. Reime.

Lautlehre.

Erster Abschnitt.

Von den Vokalen überhaupt.

§. 1.

Wer dem Gang unserer Sprache folgt, wird gewahren, daß die meisten Veränderungen der Lautlehre von allmählicher Verminderung der kurzen Vokale ausgehen. Zuerst erschienen diese im Auslaut, wo sie den geringsten Schutz finden, gefährdet. Das zwölfte Jahrhundert schwächte die langen oder doch volllautigen Vokale der Schlußsylben, weil sie nur tief betont waren oder gar tonlos, in lauter kurze e: bleipâ leibè, kuatèr guotèr, siki sige, haso hase, tûbûn tûbèn; das vierzehnte sodann und das fünfzehnte beseitigten auch den Tiefton solcher Kürzen, so daß nun erst diese e wahrhaft stumm wurden.

Anm. S. Grimm: Gramm. 3. A. I, 212 f. Wackernagel: Altfranzösische Lieder u. Leiche. Mit grammatischen u. literar-historischen Abhandlungen. Basel 1846. S. 136. Dessen: Geschichte der deutschen Literatur S. 128 f. und A. Koberstein: Grundriß der deutschen National-Litteratur. 4. A. Leipzig 1845. 1. Abthl. S. 310 f. Vgl. noch den „Anhang".

§. 2.

Auf der nächsten Stufe unterliegen die von einfachen, auf der dritten die von doppelten Konsonanten gefolgten kurzen Vokale. Die Kürzen der Wurzelsylben, wie sie schon durch den höhern Akent gehoben waren, dehnten sich nun in Längen aus: hâse, sige, tûgent; diejenigen i und u aber, die schon früherhin lang gewesen, mußten sich jetzt in weiterm Fortschritt zu Diphthongen steigern: sîte seite, tûbe taube.

§. 3.

Die ursprünglichen Kürzen, sobald ihnen einfacher Konsonant folgt, sind heute bis auf einige Spuren verschwunden. Man hört keinen

Unterschied des Vokals mehr in Wörtern wie: Strahl, Zahl, Aal, Qual (mhd. strâl, zal, âl, quâle); Jahr, Haar, Aar, war (mhd. jâr, hâr, ar, war); nahm, kam, Same, Name (mhd. nam, quam, sâme, name); Heer, mehr, kehren, scheren u. scheeren (mhd. her, mêr, kêren, schërn); vor, Ohr (mhd. vor, ôre); Sohn, Lohn (mhd. sun, lôn); Lob, Tod (mhd. lop, tôt); Moos, los (mhd. mos, lôs); Flug, schlug (mhd. vluc, sluoc). Diese Wörter erfahren nun gleiche Behandlung in der Aussprache, so schwankend auch die Schreibung abweicht.

Anm. Diese Verlängerung trat natürlich allmählich ein. Vorgearbeitet hatten schon jene ungenauen mhd. Reime nam : krâm; an : wân; man : getân; sun : tuon.

§. 4.

Diesen so betonten Laut, den man weder kurz noch lang nennen kann, der sich aber doch mehr der alten Länge als Kürze vergleichen läßt, da ihm alle Wirkung des kurzen Vokals entzogen, des langen beigelegt wird, ließ man und läßt ihn oft noch ganz unbezeichnet: aber, haben, Vater, Schwan, kam, war; geben, heben, legen; mir, dir, wir; Bogen, Bote; Stube, Jugend, Flug; oder man verdoppelte den Vokal: Saal, baar, Waare; Meer, Heer; Moos; oder man schob ein dehnendes h nach dem kurzen Vokal ein: Wahl, befahl, fahre, nahm, Bahn, Hahn, Fahne, mahne; befehlen, Wehr, nehmen, dehnen; ihr, ihm, ihn; wohl, befohlen, bohren, Sohn, gewohnt. Endlich galt für das kurze i eine besondere Bezeichnung des verlängerten Lautes durch ie: Ziel, viel, schmieren, langwierig, ziemen, Sieb, geblieben, liegen, geschwiegen, Sieg, nieder, wieder, schmieden, Vieh, sieht.

§. 5.

Bei der organischen Länge des Vokals verfuhr man auf dieselbe Weise. Man vgl. folgende Wörter: klar, waren, Span, Schlaf, gaben, baten, Gnade, fragen, lagen, nach, Sprache, saßen, aßen, lasen; ewig, Zehe (zêhe); ahi (ahi); so, (der) Thor, Krone, schon, Rose, groß, bloß, hoch, du, Rune; Aal, Haar, Paar, Saat; See, Schnee, Seele, leer; Loos; Strahl, Jahr, wahr, Bahre, nahmen, Wahn; eh, weh, fehle, mehr, hehr, sehr, Ehre, lehren, gehn, stehn; Lohn, Bohne, Ohr, Rohr.

§. 6.

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß die Verlängerung zunächst eine dreifache ist: Verdoppelung des Vokals, Einschiebung eines dehnenden h, Verlängerung des i in ie. Dazu kommt dann noch als vierte Art Verdoppelung des auf den kurzen Vokal folgenden Konsonanten. Durch diese Verdoppelung des Konsonanten wird für die Aussprache der Vokal geschärft und insofern gekürzt ausgesprochen, für den Vers aber wird er lang und vertritt die Stelle eines gedehnten Vokals. Wir wollen nun diese Verlängerungen einzeln betrachten, dabei aber zugleich die gleiche Schreibweise der organischen Länge (§. 5.) mit hereinziehen.

1) Verdoppelung des Vokals.

§. 7.

Verdoppelung des organisch langen Vokals findet sich schon in Handschriften des 7—9. Jahrhunderts, jedoch so wenig durchgreifend wie heute. Verdoppelung des organisch kurzen Vokals tritt erst später, und da nicht bei allen Vokalen in gleichem Umfang ein.

Anm. Aeltere Beispiele der Vokalverdoppelung bietet Karl Weinhold: Ueber deutsche Rechtschreibung. Wien 1852. (aus der „Zeitschrift für die österr. Gymnasien" besonders abgedruckt) S. 4.

a) Verdoppelung des a (a, â).

§. 8.

Als ahd. Beispiele der Verdoppelung für â mögen dienen: iaar, paache Voc. S. Galli; farlaazzeen, aahtunga, saar Kero; gataan, gaat, gaaluh Fragm. theol.; ziuuaare, chidaan Isid. — Im Mittelhochdeutschen scheint diese Bezeichnung der Länge außer Gebrauch gewesen zu sein.

§. 9.

Aus dem 15. Jahrh. kenne ich aa nur für a, aus dem 16. Jahrh. auch für â.

1) aa für (das organisch kurze) a.

15. Jahrh. — Ds. hat: mit grossen Schaaren 87. alle jro Haab 185. Dagegen: jr Habe 281. — C. hat: die baanen traen I. 18, 56.

16. Jahrh. — A. hat: Saal 11^b.[1]) mit jrer Haab vnd Gut 115^a. Dagegen: von seiner Hab vnd Gut 242^a. — Fg. hat: in dem saal 37^b. — L. hat kein aa, er schreibt: Königsfal 1. Mos 14, 17. u. a. — Sm. hat auf einer Seite: die waal, disse wal 180. — Ts. hat: Haab vnd Gut 100, und auf einer Seite: Zaal und Zal 2. — S. hat: Saal I. 23^b, II. 101^a, III. 116^b. Sal II 22^a, 73^a. Meerhaaß II. 110^b. Haaß II. 109^b. Hasen III. 22^a. Schar III. 111^a. schaar III. 107^b. — D. hat: Backenzaan Richt. 15, 19. Baan Ps. 27, 11. saal Ps. 29, 2. Js. 13, 22. — Rh. hat: Saal I. 1, 3.

17. Jahrh. — O. hat: Saal u. Sahle, Schaar, Schar, Star, saat (für satt).[2]) — Z. hat: Haab 1, 36. — Fl. neigt sehr zur Verdoppelung, selbst vor zwei Konsonanten: Schaar 40. Staab 52. Stab 70. Saal 211. Saahl 65. spraach u. sprach 66. Graab 59. laaben 58. Schaalen 57. Schaal (für Schall) 73. Nachtigaal 73. Waagen 63. jaagen 71. jaagen 73. Glaaß 65. graasen 73. Nachbaar 72. staarck u. starck 53. Flaachs 73. Aarzt 73. Arzt 144. Name 145. Nahmens=tag 39. — Rs. hat: klaagen u. klagen 21. Staab 53. Waar 23. — Fs. hat: die schaaren 1. 44. Schar'n 41. waaren (Waaren) 164. — Gm. hat: Baarschaft 671. Haan 541. Haaken 527. — Hg. hat: waare (Waare) 1, 2. 4, 170 u. wahre 4, 174. schaale 1, 7. 111. 158 u. schale 1, 65. — Lhs. hat gar: gewaan

(für gewann) Cleop. 1, 724. 729. Kein Ptolome saan ie Rom dienstbar ihm zu machen. Cleop. 1, 743. — Sp. hat: Waare, Wahre 2, 31. — Ab. hat: Schaar j 44.

Anm. 1. Weinhold a. a. O. führt aus Joh. Claji grammat. germ. ling. 1578. S. 4 auch saal an und sagt, nicht ganz richtig: „Im 16. Jahrh. finden wir aa und ee schon in alten Kürzen." Vgl. §. 12.

Anm. 2. S. meine Abhandlung über M. Opitz im „Archiv für den Unterricht im Deutschen", herausg. von H. Herrig. 1844. II. 2, 31 f. Hier u. in den nachfolgenden §§. bis zur Flexion gebe ich aus Opitz nur Beispiele aus Reimen.

§. 10.

2) aa für (das organisch lange) â.

16. Jahrh. — A. hat: Haar 22ª. 347ᵇ. Har 32ᵇ. — Fg. hat: das schaaf 17ᵃ. u. Fw 45ᵇ. haar 18ᵇ. u. Fw 52ᵇ. dagegen: har Fw 56ᵇ. von dem aaß 37ᵇ. aß 90ᵃ. [1]) — L. hat ohne Verdoppelung: ein par 1. Mos. 6, 19 u. ö. jar 2. Mos. 12, 20. seine Strale 2. Kön. 22, 15. — Sm. hat: schaaf 560. schaafwolle 114. — W. hat ohne Verdoppelung: das har 8ᵃ. warheit 13ᵇ. — Ts. hat: das par Ochsen 234. ein paar Hüner 240. sine Waapen 32. Wapen 65. daß Si zun Waafen griffen 47. den Gaaben 37. begaaben, gaabrich 131. in aller der Maaß, in gleicher Maß 127. — S. hat. Haar II. 100ᵇ. III. 74ª. Har II. 32ᵇ. war (wahr) II. 17ª. — D. hat: saat Jf. 19, 7. vil sabet Spr. 14, 4. — Rg. hat: die Todtenbaar 4. die Todtenbar 57. — Rh. hat: Haar III. 2, 4. Hahr I. 1, 1 u. ö.

17. Jahrh. — Ar. hat: eines Haars breit 147. — O. hat: Haar, Aaß, Par, gepahrt, Saaten, Saamen u. Samen. — Z. hat: mit gezierten Haaren 1, 12. zur Raache 1, 19. ein gaab Gottes 1, 20. Maaden 2, 23. — Fl. hat: Haar 41. schlaaf (Schlaf) 49. Schaaff 50. Schaf 30. Straff 29. Gemaahl 65. klaar 66. spaat 55. deine Gaaben 58. der Gaben 57. raaset 58. Quaal 79. Same 145. — Rs. hat: Haar 23. Hahr 122. Gaab 42. Spraache 47. — Fs. hat: Schaaf 42. Schaff 180. Haaren 44. Wolckenbaan 80. Baan 251. Ban 235. — Gm. hat: Schaaf 266. Spraach 266. raach (Rache) 258. Staat 578. Straal 699. maal (Gastm.) 547. — Hg. hat: saame 3, 267. straal 3, 250. 4, 289. strahlen 1, 8. stralen 1, 12. bestralen 1, 8. bestrahlt 1, 57. qvaal 4, 68. 289. qval 4, 288. qvahl 4, 66. qvählen 2, 176. qvälen 2, 195. schaaf 4, 202. haar 1, 30. paaren 1, 2. maaß (Meß) 1, 134. maß 1, 135. — Sp. hat: Haar 4, 3. Quaal 3, 12. — Ab. hat: raasen j 31. Saame hp 6.

Anm. 1. Im „Gneomien" sagt Frank auch: „Das inner, waar, wesentlich Wort, das Got selbs ist." Wackernagel Leseb. III. 352, 5.

b) Verdoppelung des e (e, ê).

§. 11.

Als ahd. Beispiele der Verdoppelung für ê mögen dienen: heeht (Besitz), feeh (bunt) Voc. S. Galli. uuortaneer, herteem uuidaruuarteem

Kero. see, folgee, sagheen Isid. duruchuuacheem hymn. theod. — Im Mittelhochdeutschen scheint diese Bezeichnung der Länge außer Gebrauch gewesen zu sein, sie findet sich aber schon wieder im 14. Jahrh. für ê, namentlich in ee, leere, seer, seele für ê, lêre, sêr, sêle.

§. 12.

1) ee für (das organisch kurze) e, ë.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter mit eh, s. §. 23.

15. Jahrh. — B. hat: ir seel Ps. 14, 3. — C. hat: ain beer II. 14, 98. — Es. hat: beeten 5ª. ein hültzen peet 3ᵇ. wea, weeg (Weg) 62ª. so zů neeren 163ª. — Wt. hat: waffen vnd weere 96ᵇ. heere (Heere) 167ᵇ. here 200ª. — G. hat: gebeett, des gebeetes g 12ᵇ. gebet g 69ᵇ. gebeet g 65ª. meel, mell, meell, mel g 64ᵇ. die starck zeen haben g 94ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: die leene 36, 46. ein lene 36, 76. das meer 43, 74. das mer 43, 34. mit der wer 19, 39. zu der weer 19, 69. das er im lanngt seinen schafft heer 20, 63. der peer 27, 18. per 27, 6. — Ag. hat: geschweer (-schwür) 472. geel (gelb) vnd blowe 522. wie Got die welt neeret 1. erneeret 24. erneeren 1. nehren, neren 321. — A. hat: Meer 21ᵇ. verheeret 68ᵇ. — Fg. hat: heerfurer 7ᵇ. der heerdt 5ª. mit heereskrafft 49ᵇ mit hereskrafft 49ᵇ. — L. hat: neeren 1. Mos. 17. 27, 40. Meer 1. Mos. 1, 26. 49, 13. heer 1. Mos. 2, 1. aus Weinbeeren 4. Mos. 6, 3. ein Beer, den Beren (Bär) 1. Kön. 17, 34. 36. Beeren Js. 11, 7. auff der gebeenten strasse 4. Mos. 20, 19. meine pfat sollen gebehnet sein Js. 49, 11. den zeenen (Zähnen) Spr. 10, 26. mit den zenen Marc. 9, 17. sie hat kein heel (Hehl) Js. 3, 9. — Sm. hat: erneeren 1. erzelen 2. verzeren 3. weerliche huw 97. — W. hat: Meer 112ᵇ. er hat hele (Hehl) 49ᵇ. hat heel 51ᵇ. heere vnd gezüge 197ᵇ. gezüge vnd here 200ª. verheeret, verherung 26ᵇ. — S. hat: sein Zeenen IV. 54ª. Zeen II. 91ᵇ. Zen II. 24ᵇ. Meer II. 15ᵇ. Meerhaaß II. 110ᵇ. Heer II. 87ᵇ. Her II. 16ᵇ. begeren II. 23ᵇ. verhelen III. 102ᵇ. zeeren II. 109ᵇ. verzeren II. 74ᵇ. Weer III. 10ᵇ. Gegenweer, Gegenwehr III. 54ᵇ. Speer III. 59ᵇ. sper III. 22ª. bescheeren II. 40ᵇ. Kele II. 60ª. — D. hat: eenlich (ähnlich) 1. Mos. 5, 3. neeren 1. Mos. 3, 17. mit seiner weere in der hand 4. Kön. 11, 8. da ward der plage gewehret 4. Mos. 16, 48. jr teel Spr. 5, 2. — Rh. hat: scheel I. 1, 14.

17. Jahrh. — O. hat: Meer, Heer, verheert, aber Sper, Herd. — Z. hat: Meel, Mehl 1, 3. — Fl. hat: Seegen 17. Segen 11. man pfleegt 67. leegten 70. geeben 70. 105. er leebt 65. leeben 65. 70. Reegen 68. biß sich mein matter Leib nicht lenger reegen kann 105. seeben, geschveben 79. sehen, geschehen 80. — Rs. hat: Meel 13. — Fs. hat: verheelen 127. meer (Meer) 104. der steeg 185. — Hg. hat: scheel, mit schälem blick 4, 136. seene (sehne) 4, 150. säne 3, 195. seegen 2, 320. segen 2, 316. — Hoffmannswaldau sagt (Helden-

Briefe. 1691. S. 110): die leichten Seegel pausen. — Sp. hat: Seegen 2, 29. Segen 3, 6. entbeeren 5, 21. einen Beeren 4, 12. einen Bären 3, 12. — Sr. hat: seegen, segen 53. — Ab. hat: Steeg, Weeg m 46.
Anm. Vgl. Anm. 1. zu §. 9.

§. 13.

2) ee für (das organisch lange) ê und æ.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: durch dich gab got dy neüen ee 138. dy gar dy newen ee antrift 142. yr leer (Lehre) bracht vns der sälden nar 134. du hast all gaistlich leer gestift 142. die Juden sprachen gee herab, der andern menschen lere gab 159. leib vnd seel 132. der armen seel 140. vnser seel 156. dagegen: dürr sel 133. das tauffen geit (gibt) der sele nar 142. bist geslagen seer 155. Maria dein ere ziert den hymmel sere 161. das er stee an (ohne) sunden 195. viel nyder auf den klee 162.

15. Jahrh. — Bl. hat: der see 5, 121. — Ds. hat: ein gemein-seelige Frow 133. schwer 297. schweeren 185. — B. hat: sele 1. Mos. 1, 20. seel 1. Mos. 2, 19. ward seer gedemütigt Richt. 6, 6. den schne Ps. 51, 9. des schnees 2. Kön. 23, 20. verneet (vernähet) Jos. 9, 5. der buch zurblee (zerblähe) sich 4. Mos. 5, 21. er zerbleet sich Job 15, 13. zerblet 1. Mos. 31, 36. ir sind zerbläet 1. Kor. 5, 2. sie seen nit Matth. 6, 26. er wird säen Job 31, 8. — C. hat: sy tůt dem wee II. 29, 62. tund mir wol oder wee II. 29, 161. im schnee II. 14, 155. — Es. hat: versteen 1ᵃ. steet, geet 5ᵃ. gee 48ᵇ. schne, schnee 36ᵃ. sel, seel 69ᵃ. mer (mehr) 9ᵃ. meer 8ᵇ. meeret 23ᵇ. durch eer vnd wirden 10ᵇ. den sol man eern vnd wirden 16ᵇ. die leerer 4ᵇ. leere gottes 21ᵃ. sy wurden geleert vnd vnderweißt 119ᵇ. — Wt. hat: in der ee 11ᵃ. schne, schnee 35ᵇ. des schnees 36ᵃ. des schnewes 25ᵃ. seew (See) 159ᵃ. eere 12ᵇ. got hat mich das gelert 106ᵇ. leere, lere 139ᵇ. seele. — G. hat: geleert vnd gesaufrert s 193ᵇ. dieser tugent ler s 99ᵇ. leer s 114ᵃ. g 3ᵃ. ein läre hoffnung s 111ᵃ. leerer, lerer g 10ᵃ. seer g 47ᵇ. keeren g 65ᵃ. keren g 66ᵃ. kören g 66ᵇ. seel s 154ᵇ. sel s 179ᵇ. mer (mehr) g 4ᵇ. meer g 18ᵇ. — Rh. hat: See l. 1, 6. den Sehe l. 1, 2.

16. Jahrh. — T. hat: ee (Ehe) 7, 41. schne 36, 4. 46, 2. schnee 36, 21. 66, 70. seer 72, 91. meer (mehr) 10, 36. 20, 7 u. ö. mee (mehr) 7, 41. eer (Ehre) 83, 41. dasselbig verdroſs seer 7, 3. lere (Lehre) 10, 35. die meer (Märe) 10, 159. mer 4, 45. versteen 10, 44. geen (gehen) 2, 21. — Bt. hat oft heer für Herr, doch auch herr 2, 5. — Ag. hat: es thut wee 198. es thut weh 202. schnee 1. geen, steen 1. stehen 5. stehe 15. stehet 110. gehet 97. ehre 2. 110. vnehrlich 238. erbar 115. in eeren 321. eerlich 238. meren, meeren, meh-ren 321. er leeret (macht leer) 5. ler 1. schweer 17. 78. glückseelig, glückselig 101. — A. hat: See 22ᵃ. Schnee 23ᵇ. verseert 90ᵇ. ein schweer Ding 38ᵇ. ein schwerer Krieg 39ᵇ. schwär 19ᵇ. 275ᵇ. — Fg. hat: eebruch 5ᵃ. ehstand 4ᵇ. seer alt 2ᵃ. sehr 26ᵇ. die eer 3ᵇ. geehrt

7^{a}. geert 5^{a}. leer 6^{b}. schweer 26^{b}. schwer 28^{b}. — L. hat: er hatte sechs Zee an seinen füssen 2. Kön. 21, 20. dem schnee Spr. 31, 21. zweene Söne Ruth 1, 2. leer 2. Mos. 23, 15. seer gut 1. Mos. 1, 31. schweer 1. Mos. 24, 22. Js. 47, 6. schwer Jer. Kl. 1, 14 — Sm. hat: ee (ehe) 36. ehe 38. schnee 30. seen (säen, serere) 547. zum meerer theil 145. ere, eerlich 115 ehrlich 181. eere 156. — W. hat: seele 2^{b}. sele 2^{a}. — Ts. hat: er was der Eeren fro 9. eerwürdig 127. verehren 127. verert 128. erlich 128. Pauli Leer 25. seer gehaß 56. ser 75. der Seelen, Selen 23. Eegemachel, E[illegible]gemachel 6. — S. hat: in wee I. 5^{b}. II. 79^{a}. Zanwe IV. 81^{a}. we II. 24^{b}. Weh II. 16^{a}. 107^{a}. weh I. 61^{a}. II. 79^{a}. Kopffweh IV. 55^{b}. See III. 140^{b}. Schnee III. 135^{b}. Schne II. 49^{b}. IV. 43^{a}. seer II. 23^{b}. III. 1^{b}. 114^{a}. sehr II. 15^{b}. 26^{b}. III. 2^{a}. ich bring euch böse meer I. 4^{a}. Mer (Märe) III. 73^{a}. newe mer II. 41^{b}. Mehr IV. 74^{b}. leer III. 72^{a}. ler II. 32^{b}. lehr II. 44^{a}. lob vnd Eer III. 35^{a}. erbar II. 47^{a}. erlich II. 46^{a}. ehr II. 46^{b}. verehren II. 15^{b}. meer (mehr) III. 10^{a}. 50^{b}. mer, mehr II. 67^{a}. mehren II. 16^{b}. Seel II. 40^{a}. Heerschafft III. 124^{a}. — D. hat: seer 1. Mos. 1, 31. sehr 1. Mos. 19, 9. geseeß 2. Mos. 28, 42. — Rh. hat: See I. 1, 6. den Sehe (See) I. 1, 2.

17. Jahrh. — O. hat: See, Schnee. — Z. hat: Keeß (Käse) 2, 23. — Fl. hat: schweer 18. schwer 19. seelig 25. weenig 71. geehn, steehn 77. — Rs. hat: Seele 58. — Fs. hat: quälet, queelet 8. Reeh 299. seelig 50. — Sr. hat: seligkeit 7. seeligkeit 8. — Sp hat: leer 2, 31. ausleeren, auslären 3, 6. bequeemer 2, 20. bequämer 2, 18. seelig 2, 22. glückseelig 3, 4. glückselig 3, 9.

c) Verdoppelung des i (i, î).

§. 14.

Die Verdoppelung des ii für î findet sich im Althochdeutschen öfters: ziit Voc. S. Galli. uuiio, hoorsamii Kero. miin, siin, galiih, friithove Fragm. theot. chiliih, uuiisduom, dhiines riihhes, dhiin, dhrii, sibunzo Isid. — „ii ist im 14. u. 15. Jahrh. nicht selten anzutreffen, erhielt aber an y einen Nebenbuhler, wozu die Schreibung ij beitrug.“ So Weinhold a. a. O., ohne jedoch ein Beispiel mit ii anzuführen. Ao. kennt S. 19 kein ii mehr, ebenso wenig Bf. S. 35. Beispiele mit y statt î s. unten §. 96.

Hans von Bühel (15. Jahrh.) bei Wackernagel I. 956 hat einigemal ij für ii: bij, altzijt, auch für i: gewonheijt, für ie: sij, daneben auch: wip, sin, sy, myn, by, boßheit. — L. Albertus hat in seiner Gramm. vrijcht (extorsa confessio), ijchten (reden) und die Fremdwörter Philosophij, Theologij.

d) Verdoppelung des o (o, ô).

§. 15.

Als ahd. Beispiele der Verdoppelung für ô mögen dienen: rooter, ploot, goomo, stool Voc. S. Galli. unnoot, hoorsamu, horsamoonti Kero.

oostrun Fragm. theot. hoohhun, unootnissa Isid. — Im Mittelhochdeutschen ist diese Schreibweise außer Gebrauch, sie findet sich erst wieder im 16. Jahrh.

§. 16.

1) oo für (das organisch kurze) o.

Diese Schreibweise ist im Ganzen selten.

17. Jahrh. — Fl. hat: Froosch 52. nach Hoofes Brauch 56. der Foorst 58. das Loob 59. foort 63. fort 66. Knooblauch 73.

2) oo für (das organisch lange) ô.

Auch hier sind Beispiele nicht sehr zahlreich.

16. Jahrh. — Ts. hat: in der Schooß der Kilchen 24. ein gut Geloose (Zeichen) 94.

17. Jahrh. — Fl. hat: Troost 11. Hertzens-trost 37. Stroom 49. Thoon (Ton) 52. 59. Thon 57. Ambooß 49. hooch 53. er floog 66. er flooß 63. der loosen Welt 60. den groossen Thorn 59. groß 64. Room 76. Rohm 94. Patroon 77. schoon 109. schon 115. — Lhs. hat: Booßmann Cleop. 1, 947. 2, 438. Boßmann Cleop. 1, 26. die Schoß Cleop. 1, 45. das Looß Cleop. 1, 717. Sie schnürte von der Brust den bundten Gürtel loos Anmerk. zur Cleop. 2, 718. ihre Schooß .. als die Natur ihr Bild aus Helffenbeine gooß Lhs. Rosen S. 88. er goß das. 92.

e) Verdoppelung des u (u, û, uo).

§. 17.

Als ahd. Beispiele der Verdoppelung für û mögen dienen: huus, puur, scuur Voc. S. Galli. antluuh Fragm. theot. suuoȥserra Isid.

In der mhd. Zeit finden sich keine, in der späteren nur wenige Beispiele mit uu. Ao. kennt S. 19 kein uu, und Bf. sagt S. 35: „Das uu ist noch nicht in solchem Gebrauch, wie aa, ee, bisweilen auch oo."

L. übersetzt Dan. 10, 6: ein gluu Ertz und bemerkt am Rande dazu: gluu hell, klar, polirt. — Im 17. Jahrh. hat Fl.: da die Lufft laut in einem ruuffen ruufft 50. er huub an 66. sie huben 82. suuchte 66. guut 54. gut 66. Guht 62. Huut 62. in Schuulen 62. Schule 82. 145. Fluut 70. Fluht 132. Armuut 71. Armuht 73. Betruug 66. Wuust 58. Fuuß 72. er muuß 54. 72. ich muß 145.

2) Einschiebung eines h.

§. 18.

Das dehnende h findet sich schon im Althochdeutschen, verschwindet im Mittelhochdeutschen, kommt dann im 15. Jahrh. wieder zum Vorschein und steht da meistens vor l, m, n, r und t. Das th für t möchte Grimm gerne als bloße Vokaldehnung ansehen. Dann stände thun für tuhn, roth für roht, was Vieles für sich hat. Aehnlich lassen sich rhümen, sthen,

whe ꝛc. fassen. Anders ist vielleicht th zu nehmen (§. 208.), welches Grimm und Weinhold gleichfalls für bloße Dehnung halten.

Anm. 1. Ueber th s. unten §. 247 f. Hier soll bloß ht nach einem Vokal betrachtet werden.

Anm. 2. Weinhold a. a. O. S. 5 rechnet dahin z. B. jhene, thomen, theller u. a. Unmittelbar hinter Vokalen ist ihm das Dehnungs-h nach dem 12. Jahrh. zunächst wieder im 16. Jahrh. erschienen; es findet sich aber schon im 15.

Anm. 3. Sch. (S. 200. 212.) tadelt es, „daß man ein h hinten an einen mitlautenden Buchstab henget," und schreibt Tahten, rahten, Fürstentuhm, Muht, Tohn, Noht; dasselbe verlangt Bf. S. 36.

Anm. 4. In manchen Wörtern ist h für einen andern Konsonanten, namentlich für das frühere j und w eingetreten, s. §. 220 f.

§. 19.

Nach Grimm (I, 89. 3. A.) mögen die Schreiber zuerst in fremden Wörtern, wenn aus zwei Sylben Vokale an einander stießen, das h eingeschoben haben, z. B. Aharôn. Ein deutsches Wort der Art ist anahilton für anailton. Später schrieb man, freilich als Ausnahme und Seltenheit, mahal für mâl, prahastun für prâstun, emezzihic für emezzic, ja mit Weglassung des zweiten Vokals kisehlhaftit (beseelt) für kisêlhaftit. Man trennte auch in demselben Wort die Vokale eines Diphthongs: nastahit für nastait, stehic für steic, hohubit für houbit, inslihefe für insliefe.

Aus der Vorauer Handschrift des 12. Jahrh. führt Weinhold a. a. O. S. 5 aus der Ausgabe von J. Diemer an: tovhe 6, 24. nohtval 186, 2. wandelohte 186, 5. roht 186, 15. manoht 186, 12. gloubeht 186, 10. breiht 187, 2. reiht 192, 7. zestoreht 217, 2. fluoht (Flut) 218, 1. crahst 4, 21. teht 186, 14. gesanht 190, 15. gerihte 190, 22. vernembt 187, 8. und als eine Schlettstädter Glosse fertanhero.

a) Dehnungs-h bei a (a, â).

§. 20.

Hier wie bei den andern Vokalen steht das h zuweilen vor dem Vokal oder hinter dem sonst auf den Vokal folgenden Konsonanten, besonders hinter l, z. B. fhen, whe. Vgl. noch §. 224 über falh, kalh, und §. 9 und 10 über aa.

§. 21.

1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) a.

15. Jahrh. — Ds. hat: bezahlt, bezalt 244. Hochfahrt 294. Hochfart 295. zahm 121. gezempt 121. man vernahm 202. vernam 206.

16. Jahrh. — A. hat: Wahre (Waare) 13ª. bezahlen 17ᵇ. anzahl 24ᵇ. 68ª. anzal 67ᵇ. Kirchenfahrt 35ª. Kirchfart 32ᵇ. Fahn 303ᵇ. — L. hat: das er den Bund des Herrn oberfahren hat Jſ. 7, 15. die wahre Apostl. 21, 3. die Wahl Röm. 11, 7. nach der Walh Röm. 11, 5. ein falh Pferd Offenb. 1, 8. falh 3. Mos. 13, 40. Ez. 7, 18. fal Jſ. 3, 17.

ein Lamer Spr. 26, 6. — Sl. hat: solche Wahr 1ª. — S. hat: wahr (Waare) II. 43ᵇ. 109ᵇ. war (Waare) II. 46ª. 47ª. ich fahr II. 47ª. faren III. 86ᵇ. erfaren II. 16ᵇ. 78ª. Schiefffahrt III. 171ᵇ. Irrfart II. 78ª. Wahl II. 57ᵇ. III. 128ª. wal II. 79ᵇ. III. 128ª. kal, kahl IV. 107ᵇ. Dagegen: lam II. 78ᵇ. zalen II. 33ᵇ. also bar II. 32ᵇ. sein Barschafft III. 161ª. bewaren II. 16ᵇ. III. 86ᵇ. narung II. 17ᵇ. — D. hat: er war lahm 2. Kön. 4, 4. die lamen 2. Kön. 5, 8. kal 3. Mos. 13, 40. — Rg. hat: lahm 24. Wahr (Waare) 175. bezhal 12. — Rh. hat: bezahlen, bahr (baar), die schahr III. 1, 11. nahmen : kamen I. 1, 2. erfahren : jahren I. 1, 2.

17. Jahrh. — O. hat: Zahl, Sahle u. Saal, nahm u. nam, Siegesfahn, Bahn, bahnen, Zahn, gebahr, fahre, fahren u. faren, spahren u. sparen, bewahren, verwahret, Erfahrung, Fahrt, bewahrt. — Fl. hat: Nahmens-tag 39. Name 145. die zahrte Perlen-wahr 39. waaren (Waaren) 164. Tahl, Thal 124. Saahl 65. Saal 211. — Rs. hat: graůsahmlich 3. gleichsahm 2. — Fs. hat: mit nahmen 19. mit namen 2. er nahme 42. er nam 48. spahren 134. sparen 136. — Zs. hat: der Ahrten 2. den arten 69. sparen 23. — Gm. hat: erspahrung 564. schmahl 564. bahr bezahlen 574. Baarschafft 671. — Hg. hat: wahre (Waare) 4, 174. waare 4, 170. name (Name) 3, 250. — Sp. hat: er nahm 3, 7. ich nam 3, 6. Wahre, Waare 2, 31. Saumsahl 6, 2. Saumsal 6, 3. — Ab. hat: die Wahr hp 48.

Anm. In Thräne gehört das wurzelhafte h hinter ä, mhd. trahen. Fl. hat: Trähne 142. Thräne 145. Sr. hat: trähne, thräne 65.

§. 22.

2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) â.

Eine besondere Beachtung verdienen hier die Zusammensetzungen mit -bar (mhd. bære).

15. Jahrh. — K. hat: missetaht 204. — Ds. hat: malenschlosse an den malhen 60. do wart man zu Raht 195. sy suchten Raht 201.

16. Jahrh. — Ag. hat: mahler, gemelde 198. dyser wahn 304. — A. hat: vngerahten Kinder 14ª. Haußraht 91ª. folge meinem Raht 91ᵇ. sie bahten 176ᵇ. ein wahn 268ᵇ. ein Jar 12ª. — L. hat: (Ge-) fahr 1. Kön. 20, 22. Argwahn 1. Tim. 6, 4. jar 3. Mos. 12, 20. seine Strale 2. Kön. 22, 15. verrhaten Matth. 26, 21. verrheterlich 1. Mach. 1, 32. — Sm. hat: rhaten 232. rhåt 236. ghan 6. ghat 40. — W. hat: in fahr des todes 25ᵇ. ferligkeit 17ᵇ. fehrlich 3ª. vorrhat 2ᵇ. — Sl. hat: gefahr 47ª. — S. hat: Ahldieb IV. 80ᵇ. Ahl IV. 80ª. Mahl II. 40ª. Freudenmal II. 22ª. Nachtmahl II. 47ª. Rahthauß II. 28ᵇ. Verrehter II. 28ᵇ. er rhet II. 17ª. Gfahr II. 41ª. gefar II. 83ᵇ. Jar II. 22ᵇ. 32ᵇ. 54ª. Jarmarckt I. 86ª. Ahß IV. 44ª. Aß IV. 58ª. — D. hat: vil sahet (Saat) Spr. 14, 4. saat Js. 19, 7. — F. hat: im

fabt 126ª. mit fat 177ᵇ. — Rg. hat: lahn (lassen, mhd. lâzen, lân) 24. lan 2. — Rh. hat: jahren I. 1, 2. Hahr I. 1, 1 u. ö. Haar III. 2, 4.

17. Jahrh. — Ar. hat: wahres Gut 6. — O. hat: Mahl u. Mal, allzumahl u. allzumal, Strahlen u. Stralen, gepahrt u. Par, Hahn u. Han, Jahre u. Jhare, Jahren u. Jharen, wahr, fürwar, offenbar u. offenbahr, offenbahrt, offenbaret, offenbahren u. offenbaren, Offenbahrung, Gefahren, Raht, Rath, Rhat, Rhath, rathen, rhaten, rahten, rhatet, gerahten, entrahten. — Z. hat: Rath 1, 312. 385. Kobt 2, 44. — Fl. hat: getahn 131. Ahtem 128. — Rs. hat. Raht und Thaт 3. flahr 3. Hahr 122. Haar 23. sonderbahr 17. — Zs. hat: erklährung 2. — Hg. hat: sonderbahr 4, 139. ehrbahrkeit 4, 138. krahm 4, 175. kram 4, 299. qvahl 4, 66. qval 4, 288. qvaal 4, 68. 289. Draht 4, 66. Drath 4, 175. Drat 4, 70. strahlen, bestralen 1, 8. stralen 1, 12. bestrahlt 1, 57. straal 3, 250. 4, 289. — Ab. hat: rahtsam gm 26.

b) Dehnungs-h bei e (e, ê).

§. 23.

1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) e, ë, ä.

Viele Schriftsteller schreiben e, zuweilen auch ö, wo wir jetzt ä schreiben (§. 45. 49. 77.). Vgl. auch §. 12 u. 13.

15. Jahrh. — Ds. hat: Gegenwer, Gegenwehr 225. Gebehrer 95. — Es. hat: den jhenen 64ª.

16. Jahrh. — Ag. hat: schöpffer des mehres 29. dem mehre 29. im möhr 3. nehren, neren 321. neeret, erneeren 1. die zehne 448. die zene 239. senen, sehnen 624. der jm ehnlich war 159. diß oder jehnes 200. — A. hat: erwehlt 10ª. die Wehr, er-gewehret jn seiner Bitt 50ᵇ. hat gewäret ein Jar 12ª. (er) währet viel Tage 190ᵇ. lehrnen 145ª. (Ge-)Beht 204ᵇ. mähliq (mehliq) 190ª. — L. hat: ehnlich 1. Mos. 5, 3. das du mir erweret hast 1. Kön. 25, 33. sie wehreten sich 1. Mach. 2, 36. mit seiner Wehre in der hand 4. Kön. 11, 8. er weblet 1. Mach. 3, 38. er welet 1. Mach. 11, 23. meine pfat sollen gebehnet sein Js. 49, 11. auff der gebeenten strasse 4. Mos. 20, 19. Sehne Ps. 21, 13. aufflehnen 3. Mos. 26, 31. er verlehnet alle Wagen 2. Kön. 8, 4. — Sm. hat: den jhenigen 225. die ihenen 202. ihenet (jenseits) 55 u. ö. wher 394. notwere 407. — S. hat: wehren II. 32ª. bewern (beweisen) II. 20ᵇ. strehln II. 20ᵇ. streln II. 20ᵇ. III. 61ª. stehlen II. 27ᵇ. stelen II. 21ª. III. 102ª. verhelen III. 102ª. wehlen III. 128ª. welen III. 128ᵇ. Gegenwehr, Gegenweer III. 54ª. Gegenwher III. 119ª. nehren II. 57ᵇ. ernehrn II. 77ᵇ. erneren II. 32ᵇ. 50ᵇ. begeren II. 23ᵇ. sehnen II. 72ª. senen II. 71ᵇ. sönend III. 29ª. — D. hat: da ward der plage gewehret 4. Mos. 16, 48. mit seiner weere in der hand 4. Kön. 11, 8. — Rg. hat: der Spehr 389. — Rh. hat: in die quehr I. 1, 2.

17. Jahrh. — O. hat: verhehlt u. verhelt, zehle, zehlt, zehlen, erwehlt, erwehlet u. erwählt, Kehle, stelen, gedehnt, gesehnt, sehnen, lehnen, Begehr, begehret, begehren, entbehrt, gebehren, wehren (währen), wäret (währt), wärt, wehren, verwehrt, Wehren, nehren (nähren), nähren, genehrt, ernehrt, ernehret, nehrt u. nährt, verzehret, verzehrt, werth u. wehrt, wert, Gekehrte, kehrt, verkehrt, verwehret, nemen u. nehmen, zähmen, gezähmt. — Z. hat: erzählete 1, 13. Mehl, Meel 1, 3. — Fl. hat: wehrt 133. werth 143. — Rs. hat: er zehlet 21. ernehren 49. nähren 50. wehrt 3. queblet 20. — Fs. hat: erwöhlet 135. sie erwölen 133. — Zs. hat. zährtlich 117. — Hg. hat: erwählen 4, 155. erwehlen 4, 156. quählen 2, 176. quälen 2, 195. zehle 3, 30. verzehle 3, 29. bähnen 4, 50. gebähnet 4, 160. sehnet 4, 160. stehnen (stöhnen, mhd. stenen) 2, 71. wehrt 4, 143. werth 4, 156. kähle 1, 2. aus ihrer kälen 2, 16. — Lhs. hat: bewehret Cleop. 1, 79. Wie aber wird der Artzt sie angewehren können das. 1, 696. alleine sie des Ehstands nie gewehret, begehret das. 1, 758. — Sr. hat: nemlich, nehmlich 5. beschehren 25. — Sp. hat: wehlen 3, 1. erzehlen 2, 31. nehren 3, 12. nähren 3, 13. — Ab. hat: Wehrt hp 80.

Anm. Luther sagt in einem Briefe: stelen vnd erschinden. Wackernagels Leseb. III. 100, 5. Zwingli sagt: so stellend sy. Das. III. 256, 24. Derselbe sagt: nemen u. annemmen. Das. III. 256, 39. 246, 27.

§. 24.

2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) ê, æ.

Einige Beispiele sind schon §. 22. angeführt: fehrlich, erklährung u. a.

14—15. Jahrh. — K. hat oft die Form jhesus.

15. Jahrh. — Ds. hat: ehrlich 323. erlich 320. Ehren halb 82. die mußten lehren (lernen) fliegen 339. — G. hat: selengereht b 148^{a}. seelgeret b 104^{b}. — Mone (Schspl. 1, 289 vom J. 1467) hat: ir sond gehen : genehen.

16. Jahrh. — T. hat: ehe 1, 74. — Ag. hat: es thut jm weh 202. es thut wee 198. wie es vmb die leute stehe 15. steen, geen 1. wer gehet 97. der in grosser ehre stehet 110. erbar 115. vnehrlich 238. ehre 2. eherlich, vneherlich 301. mehr 175. mehren, meeren, meren 321. lehrgeldt, lergeldt 228. fehrlikeyt 29. gewehnet 1. gewenen, gewehnen 634. — A. hat: ongefehr 11^{a}. Erbarkeit 12^{a}. ehrbarkeit 19^{a}. mehren 11^{b}. er kehret wider 12^{b}. lähr (leer) 172^{a}. lär 202^{a}. dem vngelehrten Volck 341^{a}. — Fg. hat: ehstand 4^{b}. eebruch 5^{a}. gehen 31^{b}. gehn 32^{b}. biß gehn Mentz 18^{b}. biß ghen Cöln 8^{a}. gewenet, gewehnet 97^{b}. sehr 26^{b}. seer alt 2^{a}. mehr 3^{b}. mer 10^{a}. geehrt 7^{a}. geert 5^{a}. eer 3^{b}. dem er mähr vnd angenem war 24^{b}. ehstand 4^{b}. eebruch 5^{a}. — L. hat: mehren 1. Mos. 6, 1. die

Wehklage 2. Mos. 6, 5. das Kind ward entwenet 1. Mos. 21, 8. der gewehnete sich Ez. 19, 3. gehe 1. Mos. 18, 3. die Ehre Ps. 4, 3. — Sm. hat: ehrlich 181. eerlich, ere 115. eere 156. sere (sehr) 46. ehe 38. — W. hat: ehren 11^b. ehrbarlich 5^b. erbarlich 4^b. jr habt gefelet 38^a. es feilet 11^a. hie wirt weit gefehlet We 31^a. er steht 44^b. gehe 48^a. (ge=)fehrlich 3^a. ferligkeit 17^b. auffs allersehrst 91^a. — Sl. hat: leren, lehren 1^b. mehrertheil 14^b. — Ts. hat: Ehegemachel, Eegemachel 6. verehren 127. verert 128. erlich 128. — S. hat: weh I. 61^a. II. 79^a. Weh II. 16^a. 107^a. wee II. 79^a. we II. 24^b. Kopffwehe IV. 55^b. Zanwe IV. 81^a. ansthet I. 3^a. sthen I. 5^b. II. 90^b. III. 107^a. stehen II. 90^b. gehn II. 17^b u. ö. gen II. 17^a u. ö. ghen III. 107^a. gehm (gegen dem) andern I. 89^a. ehr II. 46^a. verehren II. 15^b. erbar II. 47^a. erlich II. 46^a. Eer III. 35^a. sehr II. 15^b. 26^b. III. 2^a. seer II. 23^b. III. 1^b. 114^a. lehr (leer) II. 44^a. leer III. 72^a. ler II. 32^b. keine falsche Lehr I. 25^b. mit jren Lehren I. 25^b. Lehre, Lere II. 90^b. lern II. 54^a. lehren II. 17^b. 60^b. mehren II. 16^b. mer, mehr II. 76^a. I. 8^a. meer (mehr) III. 10^a. 50^b. Mehr (Märe) IV. 74^b. Mer (Märe) III. 73^a. einkeren II. 22^a. verkeren II. 32^b. gferlich, gfehrlich II. 67^a. nichts fehrlichs II. 76^a. nit ferlich II. 76^b. das er mit vns treib kein gefehrt I. 20^a. So bleib bey vns auß den Geferden I. 11^b. angenem II. 16^a. 47^a. fehln II. 17^b. das fehl an nichten I. 31^a. fehlen II. 72^b. felen II. 33^a. — D. hat: sehr 1. Mos. 19, 9. seer 1. Mos. 1, 31. die lere Matth. 22, 33. leher (leer) 1. Mos. 1, 2. Spr. 14, 4. geehret 2. Mos. 14, 4. geeret 2. Mos. 14, 17. vmbgehen 1. Mos. 46, 32. — Rg. hat: lehr (leer) 63. Ehrenschemmel 35. gehn 1. jährlich 303. — Rh. hat: gfährlich I. 1, 6. bequehm I. 2, 1. bequem I. 1, 9. den Sehe (See) I. 1, 2. See I. 1, 6. kehmen, nehmen, kamen, nahmen I. 1. 2. erkleren I. 1, 3. gelert I. 1, 9.

17. Jahrh. — Ar. hat: abgekehret 36. verkert 35. Ehre 101. geehret 100. — O. hat: eh, ehe, geh, gehe, gehst, gehn, gehen, stehe, stehst, steht, stehn, stehen, Ehe, fehlt, fehlet, Ehre, ehren, ehrte, geehret, Lehr, lehrt, lehrn, lehren, kehren, ge=, verkehret, kehrt, Verkehr, Gefehre (Gefahr), ohngefehr, mehr, sehr, versehrt, versehret, vermehre, gemehrt, mehrten, mehrst, erwehnen, gewehnen. — Z. hat: lehren 1, 3. mehrmals 2, 19. — Fl. hat: geehn, steehn 77. die Lehr 5. Lehrer 145. angenähm, angenehm 149. — Rs. hat: Leib vnd Sehl 11. — Fs. hat: lähr (leer), lär 68. in gebärden 61. in geberden 140. — Zs. hat: unbekwehm 4. erklährung 2. — Hg. hat: lehren 5, 221. sie leret 5, 302. ehrbahrkeit 4, 138. schwehre pein 4, 90. gewähnen 4, 50. gewehnen 4, 97. — Sr. hat: schwehr 6. schwer 7. — Sp. hat: ungefähr 1, 11. ungefehr 1, 9. schwer 2, 23. schwähr 2, 18. — Ab. hat: lähr, lehren (leeren) j 3.

Anm. Weinhold a. a. O. S. 5 führt aus verschiedenen Schriften Fischarts an: ehrlich, sehr, mehr, vngefehrlich, fehlt.

c) Dehnungs-h bei i.

§. 25.

Hier ist außer dem Pron. pers. u. poss. wenig anzuführen. Die schwankenden Formen dieser Pron. s. §§. 330. 331. — Sch. fordert S. 214 bei dem gedehnten i ein h: wihr, dihr, mihr, jhr, gihr, ja sogar hihr und tadelt wier, dier ꝛc. (§. 30 f.).

L. hat: Zihn (Zinn) 4. Mos. 31, 22. — Fs. hat: Zihl 21. erziehlen 20. — Lhs. hat: nihm Jdr. 1, 7.

d) Dehnungs-h bei o (ȯ, ö).

§. 26.

1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) o, ö.

Das nhd. o steht zuweilen für früheres u (§. 65.). — Die hier anzuführenden Beispiele sind nicht sehr zahlreich.

15. Jahrh. — Ds. hat. gebohren 133.

16. Jahrh. — Ag. hat. er wohnet 10ᵃ. sie wonen 18ᵇ. fünff Söhn 26ᵃ. Söhne 37ᵃ. 171ᵇ. Söne 171ᵇ (sonst meist Son). — A. hat: Einwohner. — L. hat: deines Sons 1. Mos. 22, 12 u. ö. Sohn 2. Kön. 18, 12. zweene Söne Ruth 1, 2. ich wone 1. Mos. 24, 37. der gewonet Ez. 19, 6. Kolpfanne 2. Mos. 27, 3. — W. hat: Son 3ᵇ u. ö. verstolen 32ᵇ. — S. hat. Seins sohns III. 129ᵃ. beim sohn III. 135ᵃ. Sohn III. 3ᵃ. Son I. 17ᵃ. III. 3ᵃ. wohnhafftig III. 7ᵇ. wonhafftig II. 34ᵇ. gestoln, verholn II. 32ᵇ. — Rb. hat. Sohn I. 1, 2.

17. Jahrh. — Ar. hat. Sohn 8. Wonung 166. — O. hat: Sohn, Sohne, Söhnen, wohnen, beywohnen, wohnet, bewohnet, wohnt, Fohlen, Pohlen, Kohlen, bestohlen, zohlen (für zollen), Höle (für Hohle), gebohren, geboren, gebohrn verlohren, verloren, verlohrn, erkohren, erkoren, erkohrn, durchbohrt, befohren, befohrn. — Fl. hat: gebohren 4. — Rs. hat: gefrohren 2. Floht (Flotte) 3. Ohrt, fohrt 4. — Fs. hat: Kohlen 6. kolen 165. erwöhlet 135. erwölen 133. — Hg. hat: öl 4, 42. öhl 4, 3. gebohren, verlohren 1, 93. geboren 1, 314. gefrohren 1, 2. gefroren 1, 314. — Lhs. hat: gebohren, verlohren Cleop. 1, 67. — Sr. hat: verlohren. — Sp. hat: Innwohner 3, 4. — Ab. hat: angesp ohrt gm 54. angesport 500.

Anm. P. Abraham sagt auch hinweg genohmmen. Wackernagels Leseb. III. 906, 23.

§. 27.

2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) ȯ, œ.

Das nhd. ȯ steht zuweilen für mhd. â u. uo (§. 64. 66.).

15. Jahrh. — Ds. hat: Lohn, belonen 231. so vil noht ist 98. ohn Recht 81. on Recht 85. mit Drohworten 264. — B. hat: ein Rhor, das der wind hin vnd her wehd Matth. 11, 7.

16. Jahrh. — Ag. hat: zwey ohren 152. taglohner 1. belohnet 97. gelonet 95. — A. hat: Taglöhner 10ᵃ. den Lohn 298ᵇ. ohne 11ᵃ. froh 85ᵃ. fro 87ᵃ. Wohn (Wahn) 207ᵇ. zwantzig loht 101ᵇ. — L. hat: ein Dohn (Ton) einer Posaunen 2. Mos. 19, 16. Lohn 1. Mos. 30, 28. 33. Taglöhner das. in Rhorschiffen Js. 18, 2. den Rohrstab Js. 36, 6. jre Ohrenspangen 1. Mos. 35, 4. Naddelöhre Marc. 10, 25. stroh Js. 25, 10. — W. hat: im Wone (Wahn) 3ᵃ. das wir argwonen 84ᵃ. diese krüge werden nach jrer ohme beschrieben 94ᵇ. lohn 39ᵃ. lon 52ᵃ. ohren, oren 9ᵃ. — S. hat: mein wohn (Wahn) I. 5ᵃ. argwon II. 34ᵇ. ohn (ohne) I. 10ᵇ. III. 2ᵇ. on I. 70ᵇ. II. 19ᵃ. Lohn II. 29ᵃ. 30ᵇ. lon II. 34ᵇ. lohnen III. 79ᵇ. ohr I. 63ᵃ. II. 6ᵇ. III. 9ᵇ. Ohren IV. 40ᵇ. versöhnt III. 77ᵃ. rohmrettig (ruhmredig) III. 168ᵇ. — D. hat: lon 1. Mos. 30, 28. ore 2. Mos. 21, 6. ohrenblaser Sir. 5, 16.

17. Jahrh. — O. hat: Hohne, höhnen, verhöhnet, Bohnen, Lohn, belohnen, versöhnet, verschohnet, Rohten u. Röthen, Rhoren (für Rohren), Morgenröht. — Z. hat: vor falschem wohn 1, 283. Koht 2, 44. lohn 1, 12. — Fl. hat: der eitle wohn 103. Noht 37. 126. Rohm 94. Room 76. roht 174. kohte 142. — Rs. hat: fröhnen 13. nöhtig 3. — Zs. hat: schohn 3. tohn 25. gedönet 24. — Hg. hat: tohn 4, 208. stöhren, stören 4, 128. stört 2, 174. verstöhrt 2, 177. — Ab. hat: kohtig gm 28.

e) Dehnungs-h bei u (ü, û, uo).

§. 28.

1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) u, ü.

Hierher gehören nur wenige Beispiele.

16. Jahrh. — A. hat: er spühret 11ᵃ. 13ᵇ. er fuhrte, den Fuhrt vnd Vberfuhrt an den Wassern 37ᵃ. — S. hat: suhn (Sohn) III. 117ᵇ. die Mühl II. 101ᵃ. Mülwerck II. 113ᵇ. — Rh. hat: ich spühr I. 1, 3.

17. Jahrh. — Z. hat: Mühle 1, 3. willkuhr 1, 25. — Zs. hat: uhrteilen 17. urteilen 17. veruhrsachen 1. — Hg. hat: spuhr 1, 98. gespührt (:gerührt) 1, 97. gespüret (:geführet) 1, 124.

Anm. Schottel schreibt (S. 253 f.) alle mit ur zusammengesetzten Wörter mit uhr. Auch Lebenstein schreibt Uhrsprung. Rosen S. 107.

§. 29.

2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) û, uo, üe.

15. Jahrh. — Ds. hat: hochmühtig 83. hochmütig 73. Muht 95. Widermuth 311. Mutwilligkeit 101. Uffruhr 159. Uffrur 161.

16. Jahrh. — Ag. hat: auffrhur 259. rhum 192. sie rhömen sich 422. berömbt 396. — A. hat: führen 14ᵃ. sie fuhren mit Zillen 128ᵇ. Wünschruten 17ᵃ. Ruhten 13ᵇ. die sich rühmeten 23ᵃ. — L. hat: sie furen Matth. 8, 32. er fuhr Matth. 9, 1. rhum 1. Mach. 3, 7. rhümen Ps. 64, 11. berümbt 1. Mach. 3, 9. den Rhumrettigen Ps. 75,

5 u. ö. Auffrhur 4. Mos. 16, 11. 1. Kön. 11, 14. — W. hat: er ist mühde 26[a]. rhum 18[a]. rumseuch 34[b]. rhure 98[b]. — Sl. hat: auffrhüren 71[b]. — Ts. hat: des Fhürs 37. durchs Fhür 38. — S. hat: er tuht II. 90[a]. er thut II. 91[a]. fru III. 61[b]. frhu III. 35[b]. kühn III. 52[b]. khün IV. 50[a]. kün III. 50[a]. er fur III. 117[a]. fuhr III. 117[b]. fhur III. 105[a]. auffrur III. 120[b]. auffrürisch I. 23[b]. auffruhr III. 123[a]. auffrhur I. 19[b]. III. 129[b]. rhumreich III 121[a]. rhüwig (reuig) I. 9[a]. gerut, gerhuet II. 90[b]. rhu I. 3[b] u. ö. — Rg. hat: nuh (nun) 69. nu 41. — Rh. hat: er rührt, er rüert I. 1, 6. Bluth I. 2, 11. Armuht I. 1, 9. Armuth I. 2, 17. fhüren I. 1, 6.

17. Jahrh. — O. hat: Ruh u. Rhu, mühen, Müh, Buhlen, fühlen, kühlt, fühlt, ruhren, rührt, gerührt, rhürt, rhüret, führ, führe, führt, führet, fuhren, geführt, geführet, Gebühr, Ungebühr, Rhum (für Ruhm), kühn, Haselhun. — Z. hat: er führete 1, 4. — Fl. hat: Guht 62. guut 54. gut 66. Armuht 73. Armuut 73. Fluht 132. Gemüht 144. Gemüht 134. — Rs. hat. Bluhme 1. guht 3. Gühte 3. Bluht 3. Fluht 4. Gemüht 2. — Z. hat: nuhn 4. nuhr 11. tuhn 13. — Hg. hat: beblühmet, beblümet 4, 2. kühn 1, 9. künheit 1, 49.

f) Dehnungs-h nach aa, ee, ie.

§. 30.

Beispiele dieses ganz unnötigen h finden sich nur wenige im 17. Jahrh. — Fl. hat: Saahl, Gemaahl (ahd. kimahala) 65. geehn, steehn 77. — O. hat: Ziehl u. Ziel, Begiehr u. Begier, gebiehrt u. gebiert, Ziehr u. Zier, ziehren u. zieren, geziehret u. geziert. — Fs. hat: erziehlen 20. Zihl 21. — Hg. hat: ziehren 4, 143. zieren 4, 196. gebiehret 1, 77. gebiert 1, 187. sie verliehret 1, 72. — Sp. hat. geziehmen, geziemen 2, 31.

Anm. Vgl. §. 33., wo ie für i steht. — Hierher kann man auch rechnen: ihe älter, ihe ärger Fg. 21[a].

3) Verlängerung des mhd. i und ı in ie.

§. 31.

1) ie für das frühere kurze i.

„Für das (kurze) i gilt eine besondere Bezeichnung des veränderten Lauts durch ie“ sagt Grimm (Gramm. I, 216. 3. A.). Er will darin jedoch lieber eine Brechung (wie angels. ëo, altnord. ia), als eine Dehnung erkennen. Ich lasse es dahin gestellt, ob Brechung oder Dehnung anzunehmen sei, und gebe eine geschichtliche Entwickelung dieses Lautes.

Zu der Schreibweise ie für i neigt sich besonders die niederdeutsche Mundart, und zwar schon seit dem 12. Jahrh.

Schon ahd. hat Notker jeho (ich sage), sieho (ich sehe). Für die mittelhochdeutsche Zeit gibt Grimm (Gramm. I, 163. 3. A.) vollen Aufschluß. Die von ihm dort angeführten Beispiele sind: viele (viel) gr. Rud. I[b], 27.

K^a, 16. hiemil Aegid. 2, 41. hiemel Rol. 3, 34. 7, 21. hienevart Aegid. 114. sieben Mar. 151. gievet (gibt) Lachm. niederrhein. Ged. 7. wiedeme (Heirathsgut) das. da miete Aegid 72. siete (Sitte) Roth. 328. gr. Rud. I^a, 14. riese Roth 653 u. ö. wiezzen (wissen) gr. Rud. C^b, 23. miechel (groß) gr. Rud. K^b, 13. wiert (wird) gr. Rud. C^b, 3. — In einer kölnischen Urkunde von 1263 bei Höfer No. 7 findet sich: sien (sehen), kierspelin (Kirchsp.), ciens (Zins), beniedeu (nieden, unten), beserieven (beschrieben), gestiechte (Stiftung), diesen, wieder u. a. Andere, in mhd. Gedichten öfter vorkommende Wörter sind: stiege, wiege, triegen, liegen, kriec, krieges, kriegen, der Volksname Vriesen und die Pronominalform diese gr. Rud. C^b, 3. I^b, 26. diesm Roth. 1677. diesem Aegid. 38., schon ahd. bei Isid. 95, 16. dheasa.

§. 32.

Das Präsens der 2. u. 3. und das Präteritum der 5. Konjugation s. §. 353. 355. 359. — Viele, zum Theil dieselben Wörter, die hier mit ie angeführt sind, stehen in §. 55. mit i. Manche Schriftsteller schreiben nur i, die meisten schwanken zwischen i und ie. Die schwankende Schreibung von Friede s. §. 310.

13—14. Jahrh. — ez ierret den lip Wackernagel 771, 21. schone potschaft chumet dier, nah demes herezen gier das. 896, 38. 40. die tier hant ir reht baz danne wier (aus Freidank) das. 531, 12. — Mone (Schsp. 1, 31 f. vom J. 1390) hat: mir mier, dir dier öfters, diesen 14. disen 71. und (I, 83. aus dem 14. Jahrh.) viel. Diesen Brief hat eine Urkunde von 1323 in K. Roths Urk. d. Stadt Obermoschel, München 1848. — In der elsässischen Chronik aus dem 14. Jahrh., Ausg. von Schilter. Straßb. 1698. 4. steht: sü (sie) leitent sich nieder 298. das die lüte niedervielent 302. das kirchen nider vielent 301. also zogetent sü wieder in die stat 299. man erloubete die alte gewonheit wieder 301. Es kam ein ertbiebunge 301. dem viebe 302 u. ö. ingesiegel 305. Sus (so) gesiegetent die edeln 304.

15. Jahrh. — K. hat: man siecht 156. den hiertten, der birtten 186. Da die sun ver schevn verkeret; gedenken wier zw aller frist; die tagzeyt her ich dier da sing 201. — Bh. hat: man sach liegen 9, 307. — Ds. hat. ziemlich 83. versiegelt 96. — B. hat: er siecht 1. Kön. 19, 14. angesiecht 1. Mos. 39, 6. wieder (rursus) 1. Mos. 22, 5. wiederspennig 1. Mos. 26, 4. 49, 7. von nieden vntz oben 2. Mos. 26, 24. dem viech 3. Mos. 20, 16. viell sprüwer 1. Mos. 24, 25. alsuiel 1. Mos. 41, 6. sieben 1. Mos. 41, 5. seytenspiel 1. Mach. 9, 39. das kind gienet vff 2. Kön. 4, 35. — Ef. hat: der mensch bringet leuse, nieße vnd wurmen 46^b. — Es. hat: hofart hat viel krieg vnd streit erquicket (verursacht) 6^b. spiel 27^a. — Br. hat: den kopff hat er also gebyent (zerrüttet), das er den gantzen tag vff gyent 217. dann man hyen sudelt yetz all ding 160. im sprüchwort man gyecht 125. spyelen 113. — G. hat: wiederumb s 154^a. sie lugen nach dem schatten der bieren (Birnen) b 126^b.

16. Jahrh. — T. hat: disem Löben 16, 8. — Ag. hat: viel wörtter 1. spiel 119. diß oder jehnes 200. viehe 24. — A. hat: Riesen 20^{a}. Brieff vnd Siegel 13^{b}. obliegen 24^{b}. sie liegen begraben 330^{b}. Sieg 72^{a}. in der Wiegen 53^{b}. diesen versteinigtens 180^{b}. zu dieser zeit 18^{a}. dise Land 50^{a}. disen könig 51^{a}. man wieget 81^{b}. er lieset 178^{a}. allen Gliedern 18^{a}. Vieh 24^{b}. mit einem Eselskien 39^{a}. zwier 108^{a}. Begier 229^{a}. begierig 236^{b}. — Fg. hat: sieg 80^{a}. — L. hat: viel Ps. 56, 3 u. ö. er nam seiner Rieben eine 1. Mos. 2, 21. Vieh, sieben 1. Mos. 7, 2. versiegelt Js. 29, 11. widerfriest Spr. 26, 11. er sieht 1. Kön. 19, 14. die schriefft Esther 8, 8. der diesen nidriget vnd jenen erhöhet Ps. 75, 8. diesen Stab 1. Mos. 32, 10. nach diesem geschicht 1. Mos. 39, 7. dis volck 4. Mos. 21, 2. Zigenfell 1. Sam. 19, 13. Ziegenmilch Spr. 27, 27. augenliede Job 41, 9. Gelied Matth. 5, 29. — Sm. hat: siegel 378. sieg 197. sie gafften vnd gienten nit vmb sich 159. allerley obß von öpffeln, bieren 360. ancken oder butter vnd zieger 360. — W. hat: viel 24^{a}. spiel 28^{a}. spielen 38^{b}. seine schriefften 1^{a}. — Sl. hat: viel Artickel 1^{b}. keines siegs 52^{b}. — S. hat: viel I. 15^{b} u. ö. spiel II. 94^{a}. III. 40^{a}. spielen I. 31^{a}. ich gieb II. 52^{b} u. ö. liegen I. 12^{a}. II. 40^{b}. Sieg III. 114^{a}. mier (: Thurnier) III. 60^{b}. seiner Stieren (Stirne : declarieren) II. 102^{a}. Selbsiebent IV. 97^{a}. Klosterwiese IV. 81^{b}. das du nachsagst diesem vnd jem (jenem) I. 83^{b}. dieser II. 90^{a}. 104^{b} (sonst meist diser). Schiefffahrt III. 171^{b}. — D. hat: sieben 1. Mos. 41, 5. mit vieh 1. Mos. 46, 32. viel 2. Mos. 12, 38 u. ö. — Rg. hat: siegn 11. liegn 23.

17. Jahrh. — Ar. hat: niedrig 66. Begierde 228. — O. hat: giebt u. gibt, Sieg, Wiege, liegen u. ligen, Spiel, viel, Ziel u. Ziehl, Begier u. Begiehr, zwier, liest, sieht u. siht, geschieht, Glieder, wieder u. wider, nieder, Wiesen, Riesen, Friesen, diesen. — Z. hat: was Gott gewiedmet ist 1, 22. — Fl. hat: dier 67. 69. 70 u. ö. wier 68. 69. 70 u. ö. mier 70. 72. — Rs. hat: dier 2. wier, wir 4. mier 7. — Fs. hat. erziehlen 20. — Zs. hat: mier 1. wier 11. dier 20. ich wiedmete 1. — Hg. hat: Gewien 1, 7. 3, 3. 4, 251. Gewienst 5, 344. 779. siegreich 4, 70. gewieß 4, 358. Glied 5, 249. ich wiedme 2, 739. 3, 215. gebiehret 1, 77. gebiert 1, 187. Biesam 1, 926. — Lhs. hat: Gewien Cleop. 1, 70. 162. 313. der Bieß das. 1, 496. er wiech das. 1, 492. Man hor't Besigte nicht, den Sieger muß man hören das. 1, 803. daß man dis hören kan das. 1, 802. ihren Glidern das. 1, 930. Riebe (Rippe) Liebe Blumen S. 45. — Hoffmannswaldau hat (im getreuen Schäfer 1689): gewiedmet S. 106. 120. gewidmet 131. — Sp. hat. ziemlich 3, 8. geziehmen, geziemen 2, 31. er stiehlet, stielt 2, 29.

§. 33.

2) ie für das frühere i.

Beispiele sind hier selten. Ueber das Präteritum der 5. Konjugation s. §. 359. Vgl. noch §. 30.

Schon ahd. hat Notker diehen für dihen (gedeihen), liehte für lihte (leichte). — In meinen „Hymnen aus dem 12. Jahrh." CX. 1, 4 steht: hivte vro hat gearnet tovgen stiegen himels (hodie laetus meruit secreta scandere coeli). LXIV. 5, 3 und LXVIII. 1, 1: si vierlich mit vrevden (sit feriata gaudiis); tvlt nv vierlich (festum nunc celebre) und CII. 9, 3: die dines oberester viernt minne vrevde sales (qui tui summo celebrant amore gaudia templi). Aus dem 15. Jahrh. führt Weinhold an: rieche, priessen, bie, wyeb, czyet in Haupts Zeitschrift f. d. A. 1, 300. 8, 469. 474. 475.

Es. hat: die schüßling der pämen (Bäume) schöpffen sich in zweyeger 43ᵃ. — L. hat: mit vier riegen (Reihen) steinen; die erste riege 2. Mos. 39, 10. das die vbrigen Weiber kriegen (erhalten) Richt. 21, 7. — Sm. hat: von wiechßlen (Weichseln) 360.

4) Verlängerung durch Verdoppelung der Konsonanten.

§. 34.

Von dieser Art der Verlängerung des kurzen Vokals, die erst allmählich eingetreten ist und darum sehr schwankend erscheint, sollen hier nur wenige Beispiele aus den verschiedenen Jahrhunderten gegeben werden. Das Weitere wird unten bei jedem Konsonanten besonders erörtert. Die auslautenden, höchst schwankenden ll, l, mm, m, nn, n, rr, r, und die inlautenden mm, m nach kurzem wie langem Vokal werden hier ganz abgehandelt.

Mone (Schausp.) theilt I, 31 f. ein Schauspiel vom J. 1390 mit und sagt: Verdoppelung des Mitlauts nach langem Vokal ist Eigenheit dieser (baier.-österreich.) Mundart. Doch ist diese Verdoppelung nicht durchgeführt, vgl. merre, mere 9. 21. deinen, deinnen 8. 18. meinner, meiner 24. 30. In zwei andern Schauspielen I, 265 f. vom J. 1467 (Mittelrhein) und II, 150 f. vom J. 1494 (Schwaben) ist die Verdoppelung nach kurzen und langen Vokalen sehr häufig, aber eben so sehr schwankend. Bl. liebt die Verdoppelung sehr: verwarrung, nackennd, hallten, die allten, lanng, sonnderlich 1, 1. warttung, lawtter 1, 2. gestannden 1, 5. lannd 1, 6, aber auch: land 1, 6. erhalten 1, 4. erlangen 1, 2. gestanden 1, 6.

1) Verdoppelung im Auslaut.

Hier werden sowol solche Wörter angeführt, denen schon in der alten Sprache doppelter Konsonant gebührt, der dann aber im Auslaut vereinfacht wurde, als auch solche, in denen die Verdoppelung der Verlängerung wegen eingetreten ist.

ll. 14 — 15. Jahrh. — K. hat: all 129. 130. 131. 132. 141. er sol 128. woll (Wolle) 138. chastell 139. vol 129. 150. quall :vall 152. zuval 144. der schal 133. 135. sigill 143. erfüll 139. sell (Seele) 153.

15. Jahrh. — K. hat: vor allem vbell 203. — Do. hat: ein schal 190. — Bh. hat: ein schal 6, 154. 9, 287. — B. hat: ich will Offenb.

3, 16. soll 2. Mach. 12, 5. viell sprüwer 1. Mos. 24, 25. vil bews Luc. 6, 10. vol Job 21, 24. üll (Eule) 3. Mos. 11, 16. zu der hell Job. 6, 15. — C. hat: all gelider II. 4, 54. das ir vell : erbell I. 27, 128. — Es. hat: sol man 16^b. der nideruall 7^a. — Wt. hat. voll aissen 181^a. — Br. hat: all ding 160. zu sym schall, zu sym gewall 231. sol, voll (in der Vorr.). — G. hat: trüll s 228^b. vol b 50^a. vnwill s 153^b. mell, meell, mel, meel (Mehl) s 64^a. iren fal, iren val g 11^b.

16. Jahrh. — T. hat: vill : spill 99, 21. vil : spil 100, 3. zil 99, 48. zill 99, 64. — Ag. hat: voll 308. vill geben 693. — A. hat: Jrsall 16^a. Vnfall 115^a. voll Dörner 182^a. fell. fall 29^a. — Fg. hat: vol 2^a. foll Fw 37^a. — L. hat: ich wil 1. Mos. 24, 8 u. o. vnfal 1. Mos. 19, 19. still 1. Mos. 24, 21. was soll Gal. 3, 19. die Erde erschall 3. Kön. 1, 40. sein gerucht erschal Matth. 4, 24. — Sm. hat: voll 39. 136. ich wil 352. man will 258. soll sehr oft. metall 113. mißbell 156. schaafwell 114. — W. hat: vol 91^a. — S. hat: ich wil I. 3^a. stubvol II. 31^a. voll IV. 25^a. ball (bald) : fall I. 20^a. auß der Hell I. 3^b. stock=stil II. 47^a. sent still III. 70^b. — D. hat: er soll 2. Mos. 11, 2. wil ich 1. Mos. 13, 15. — Rg. hat: er sol 6.

17. Jahrh. — O. hat. Fall, Stall, Schall, ich wil, soll, voll, vol. — Z. hat: scheusall 1, 18. in die Höll 2, 92. — Fs. hat: soll 8. wil 4. — Zs. hat: sol=standig 1, 28.

mm. 14—15. Jahrh. — K. hat: der stam 135. 145. stym 141. nym ab 141. lam 145.

15. Jahrh. — B. hat: die stymm 1. Mos. 4, 23. Job. 2, 21. stumm Ps. 38, 14.

16. Jahrh. — A. hat: Stamm 169^a. — L. hat: from 1. Mos. 6, 9. Ez. 33, 12. frum Ez. 16, 52. mit einer stim 2. Mos. 24, 3. — Sm. hat: der stam 74. from 273. flamm 136. — S. hat. das Lam I. 77^a. — D. hat: stamm 3. Mos. 25, 47. grim 4. Mos. 32, 14.

17. Jahrh. — O. hat: Flamm, Stamm, Lamm. — Fg. hat: tumm.

nn. 14—15. Jahrh. — K. hat: wann (denn) 129. 134. 141. 250. wen 149. gewan, began, zeran 132. gan, besan, kan, zeran 140. chan 145. zeittenn 152. lebenn 153. habenn 154. fuessenn 156. morgenn sinnenn 157. verbrenn 143. zerpren 135. sunn 135. 139. 153. synn 143. prunn 165. dar jnn (darin) 137.

15. Jahrh. — Bo. hat. amptman 129. — Bh. hat: hauptman 5, 225. volcz waz pran 5, 519. er began 5, 609. — Ds. hat: Mann 201. bis an das Kunn 349. — B. hat. dem mann 3. Mos. 21, 3. disem man 1. Kön. 25, 25. fouwmanskoß Neem. 10, 31. marinn Richt. 16, 5. mynen namenn 1. Kön. 24, 22. — C. hat: sünn I. 30, 106. mit synn II. 25, 28. die mynn II. 21, 61. dynn (drinnen) II. 11, 18. — Ls. hat. mann 44^a. — Br. hat. jnn ünr taschen 116. — G. hat: die prunn s 178^a. tambrunn s 229^a. die aschenn g 67^b. den fögelenn g 46^b.

16. Jahrh. — T. hat: ſynn 1, 52. ewr leben 10, 83. irs lebenns 1, 29. ſagenn 4, 81. offenn 5, 45. — Ag. hat: vnn eynem mörſer 77. vnn ſtecken 1. dünn 187. — A. hat: er kan 346^b. Tochtermann 33^a. — L. hat: ein from Man 1. Moſ. 6, 9. Ackerman 1. Moſ. 4, 2. Waſſerbrun 1. Moſ. 21, 19. wenn 1. Moſ. 22, 5 u. ö. denn 1. Moſ. 21, 26 u. ö. — Sm. hat: er kann 256. — W. hat: der mann 89^b. Hauptman 102^b. — S. hat: ich kon (kann) II. 70^a. kan I. 16^a. IV. 21^b. jr prunn I. 11^b. brun II. 15^a. Mann I. 68^b. Hauptmann I. 14^b. Feldman I. 15^a. vnſin I. 68^b. widerſpan I. 83^a. — Rg. hat: geſonn(en) : gewonn 5.

17. Jahrh. — O. hat: kan, Mann, Man, jedermann, Bann, dann, Begin, Gewin, Gewinn, Sinn, inn, Sonn. — Fs. hat: dan 1. dann 8. kan 7. Man 1. wenn 8.

rr. 14—15. Jahrh. — K. hat: herr 131. dürr 132. verr 138.

15. Jahrh. — G. hat: der herr g 160^a.

16. Jahrh. — A. hat: Geſchirr 31^b. ein plerr vor den augen 341^b. — Sm. hat: dörr 521. — Ts. hat: unverr von Straßburg 18. — D. hat: geſchirr 2. Moſ. 11, 2. — S. hat: dürr I. 85^a. das plerr II. 27^a. ein geplerr III. 30^a.

pp. 15. Jahrh. — C. hat: zu der lüpp (Zauberei) II. 50, 10. — G. hat: in irem wepp (Gewebe) s 178^a. — S. weiter §. 162.

tt. 14—15. Jahrh. — K. hat: got 128 u. ö. die pit 130. 149. pitt 131. 149. den ſnyt 132.

15. Jahrh. — K. hat: pitt ich 195. — Do. hat: got 34. — Ds. hat: in der Statt 201. — B. hat: in die ſtet 1. Mach. 11, 2. alle die ſtett Joſ. 11, 12. got 1. Kön. 9, 9 u. ö. — C. hat: bett erloſt II. 33, 22. got II. 3, 136. Zilſtatt II. 76, 18. — Es. hat: got 51^b. gott 2^a. 68^a. Wt. hat: die gött 10^a. — Br. hat: blutt vnd bloß 259. fáderwatt 129. — G. hat: todbett h 47^b. gebeett, gebeetes g 12^b. nitt g 7^b u. ö. mitt g 70^b. blutt vnd bloß g 133^a. got g 42^b u. ö. gött s 106^a.

16. Jahrh. — T. hat: ein pot 5, 97. — Ag. hat: got 1. 5. A. hat: ihre Statt 10^a. die Statt 65^b. Werckſtatt 18^b. Bitt 50^b. Gott 52^b. — Fg. hat: der lender vnd ſtett 2^b. ſtätt 7^b. — L. hat: Gott 2. Moſ. 18, 4. ein Narr ſchütt ſeinen Geiſt aus Spr. 29, 11. eine ſchut 2. Kön. 20, 15. mein tritt Pſ. 73, 2. ſatt Spr. 1, 31. ſat Pred. 1, 8. fett 2. Kön. 6, 13. ein Blat 3. Moſ. 26, 36. — Sm. hat: das gebott 3. diſe ſtatt 41. 88. blutt 546. — Ts. hat: das Gebätt 39. — S. hat: dein Bitt I. 73^a. Bett III. 44^a. Bet II. 21^a. Statt I. 19^a. Stat II. 26^a. got I. 11^b. Gott I. 6^b. Bott (Bote: Gott) II. 11^a. 12^a. ein Schatt II. 64^a. — D. hat: Gebett Job. 7, 13. an ſons ſtat 2. Moſ. 2, 10. die ſtett Jud. 2, 12. ſein Bett 1. Moſ. 49, 4. ſatt Spr. 1, 31. ſat 3. Moſ. 26, 5. Gepott, Gepot Pſ. 119, 32. 27. Bitt Spr. 28, 27.

17. Jahrh. — O. hat: hat, hatt, Statt, ſatt, Blat, Statt (Stätte), Spott, Spot, Gott.

Anm. 1. Das auslautende nn in der Flexion iſt beſonders zu beachten. Weinhold führt S. 17 aus Haupt 8, 468. 469. 470. an: großenn, ſchalenn,

andirnn, vrowenn, ann, vornn und fügt bei: „Ueberhaupt werden alle Flexionen auf -en in vielen Handschr. des 15. Jahrh. und manchen Drucken des 16. Jahrh. mit doppeltem n bezeichnet." — Ih. hat in seiner Grammatik die Flexionskonsonanten n, r regelmäßig verdoppelt: Wörterr, Bücherr, Wörternn, Büchernn, die furnemstenn ꝛc. Viele nn für nen s. bei ein, kein, mein, dein, sein §. 329. 331.

Anm. 2. Das ff und das tt nach langem Vokal oder nach einem andern Konsonanten, wie: er schuff, das wortt u. a. sind bei der Verdoppelung von f (§. 169 f.) und t (§. 342.) nachzusehen.

§. 35.

2) Verdoppelung im Inlaut.

Hier bleiben natürlich jene Wörter weg, in denen die Verdoppelung schon in der alten Sprache begründet ist. Dahin gehören u. A. die Verba mit mm, nn, ll, rr der 1., ferner viele Verba der 5. und 6. Konjugation, worüber unten das Nähere nachzusehen ist. — Hier kommen zunächst nur mm und tt in Betracht.

mm. 14—15. Jahrh. — K. hat: gesammet 141. krummez, tummez 128. ammen : flammen 138. nympt, nemment 180. 181. himel 152. hymmel 161. 162. hymel 129 u. ö. iamertal 131. 135 u. ö. ymmer 129. 135. ymmermer 135.

15. Jahrh. — Do. hat: somtlich 146. nochkomeling 144. — Bh. hat: iammer : kammer 9, 817. iomer : komer 3, 19. ualkummenheit 2, 45. nümmer 2, 70. nümmermer 9, 919. do wert er grymmen 9, 300. — Ds. hat: Komlichkeit 183. Kommlichheit 322. sy weren kommen 243. die Flucht nemmen 237. jemmerlich 349. — B. hat: himel 1. Mos. 1, 1. den sumer Ps. 74, 17. iamerkeyt 1. Mos. 3, 16. mach soler vnd kámer 1. Mos. 6, 16. genomen Jud. 16, 23. ein samenung 1. Mach. 5, 16. gestimmelt 1. Kön. 5, 5. ein krummes holtz Weish. 13, 13. ich verstumpft Ps. 39, 3. — C. hat: vernomen : bechomen I. 113, 18. kommen II. 30, 95. von der hebammen II. 75, 248. túmmeling II. 85, 219. jammer I. 7, 34. iammers qual I. 23, 57. — Es. hat: sumer 123^{b}. er hat genommen 10^{b}. hymel 25^{a}. himel 11^{a}. jamers 10^{b}. — Wt. hat: kamer 28^{a}. jamer 31^{b}. din ring kumpt niemer ab minen fingern 23^{b}. — Br. hat: summer 202. — G. hat: hymel s 230^{b}. hymmel s 197^{b}. summer b 174^{b}. den frummen b 24^{a}. ankommet g 65^{a}. immer s 43^{b}. yemmer s 113^{a}. nimer s 112^{b}. 113^{a}. iamer s 126^{b}. jomerkeit s 39^{a}. iomertal b 139^{b}.

16. Jahrh. — T. hat: vernomen 4, 34. khomen 4, 33. bekhümern 4, 23. versamelt 4, 64. himel 5, 11. iamer 4, 50. — Ag. hat: frommer leute 33. der frummen 99. zu trymmer 209. — A. hat: nemmen 100^{a}. jammer 16^{a}. — Fg. hat: himel, himmels 2^{b}. sommer 5^{b}. jamer 11^{a}. — L. hat: frúmer Ez. 16, 52. fromkeit Spr. 20, 7. es bekúmert jn 1. Mos. 6, 7. das glimmend Tocht Js. 42, 3. das glúmend Tocht Matth. 12, 20. es wird dich im Bauch krimmen Offenb. 9, 9. Lemmer 1. Mos. 21, 28. wimmeln 2. Mos. 8, 3. ein gros

gemůmel Joh. 7, 12. das das Volck solchs von jm můmmelte Joh. 7, 32. Kůmel Matth. 23, 23. auffsamelen 3. Mos. 19, 19. Es samle sich 1. Mos. 1, 4. ankomen 1. Mos. 19, 19 u. ö. es war sie zittern ankommen Marc. 16, 8. in der Sommerleube Richt. 3, 20. es jamert Richt. 2, 12 u. ö. — Sm. hat: genommen 62. iemerdar 49. nümmer 8. stammen 66. kamer 68. grimmig 84. — W. hat: Himmel 23ᵇ u. ö. himel 25ᵇ u. o. jamer 25ᵃ u. o. verdamnis 96ᵇ. — Ts. hat: Harkommen 23. — S. hat: Himel I. 7ᵇ u. o. himlisch I. 3ᵃ. Schlaffkamer I. 13ᵃ. Gedůmpel I. 38ᵃ. Getůmmel II. 64ᵃ. grißgrammig II. 12ᵇ. brumbstu I. 3ᵇ. er kompt I. 4ᵃ. immer I. 6ᵇ. jammert I. 75ᵇ. — D. hat: himels 1. Mos. 7, 11 u. ö. Rg. hat: Fromn : komn 4. jemmerlich 37.

17. Jahrh. — Ar. hat: Himmel 8. himlisch 14. Liebesflamme, nimmermehr 251. — O. hat: zusammen, kommen, genommen.

tt. 14—15. Jahrh. — K. hat: gotes 131 u. ö. gottes 147. den götten 136. götlich 140. 141. göttlich 156. piten 131. 150. bitten 149. 151. mitler 141.

15. Jahrh. — Do. hat: synen setelen 122. di heiligin stete 35. gotis 33. bespotten 106. — B. hat: beschattigen Luc. 1, 35. umbschätiget Marc. 9, 6. das unwitter Spr. 10, 25. dines vättern 3. Mos. 18, 14. des vetters 2. Mos. 25, 49. plater 3. Mos. 13, 2. einen betrisen Matth. 9, 2. unser bettlin Hohel. 1, 15. — C. hat: ze fratten (schlechten) seitten II. 56, 96. — Es. hat: von bösen sitten 1ᵃ. gottes 21ᵃ. got der göter 51ᵇ. — Br. hat ungewitter 241. bättlens 202. — G. hat: bletter g 53ᵇ. nach den gebotten s 81ᵃ. vatter s 128ᵃ. vater 36ᵃ. den botten, sein pottschafft g 24ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: einen botten 5, 80. — Ag. hat: Stötte (Städte) 424. haußuatter 68. oberschůttet 1. — A. hat: Vatter 10ᵃ. aus vätterlicher liebe 11ᵃ. ersättiget 32ᵃ. Stattmauwer 56ᵇ. Zittwer 30ᵃ. verbotten 11ᵇ. — Fg. hat: Gotsheuser, Gottsheüser Fw 36ᵇ. — L. hat: Bottschafft 2. Kön. 18, 31. der Gottlosen Spr. 10, 3. sie schůtten eine schut 2. Kön. 20, 15. vntertretten 1. Mos. 27, 36. 4. Kön. 10, 19. Vater 1. Mos. 27, 6 u. ö. Fettigkeit 1. Mos. 27, 28. sie betten sie an Richt. 2, 12 u. ö. — Sm. hat: vatter 51 u. ö. ettliche 158. etlich 155. den stetten 3. — W. hat: gottsfürchtig 53ᵇ. — Ts. hat: das Stättli 32 u. ö. abtretten 45. — S. hat: Vatterland III. 17ᵇ. vätterlich III. 7ᵃ. Landtbüttel II. 9ᵃ. Landpütel II. 6ᵇ. in der schmitten (Schmiede) II. 68ᵇ. der Settel III. 72ᵃ.

17. Jahrh. — O. hat: Schatten, umbschattet, Bette, Ketten, Sitten.

Anm. Immer, nimmer, Jammer, Mutter hatten früher langen Vokal (mhd. iemer, niemer, jâmer, muoter).

Erstes Kapitel.

Einfache Vokale und Umlaute.

§. 36.

Nach dem Vorausgeschickten ist es nicht nothwendig, ja auch nicht einmal thunlich, in nachfolgender Erörterung die langen und kurzen Vokale zu scheiden. Das hier und da Nothwendige soll bei den einzelnen Vokalen bemerkt werden. Vgl. noch die Reime im „Anhang".

§. 37.

A. Von den mir bekannten Schriftstellern des 15 – 17. Jahrh. macht nur Wt. einen Unterschied zwischen langem und kurzem a, indem er jenes á schreibt und bei diesem die zwei Strichlein wegläßt, z. B. láſſen, wágen, hát, háſt, rát, nách, frágen, stráfen, schláffen (für schlāfen), wárlich, getán, genáde, wáffen, do ze mál, jár, sy hátent, sy gábent, jámer; dagegen: der wagen, machen, sagen, narung, er gab, der name, die schare, laden, tragen. Dieser Unterschied ist meistens, nicht immer gewahrt.

Im Ahd. und Mhd. zeigt sich hier und da ein Wechsel des a mit andern Vokalen, namentlich mit ë und o. Aehnliche Vertauschungen begegnen uns jetzt in größerer Zahl, bis erst allmählich gegen Ende des 17. Jahrh. das a eine feste Stelle gewinnt.

§. 38.

1) a für früheres a, meist jedoch â, später a, o.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, in denen im 15 — 17. Jahrh. sich o statt â findet, stehen §. 64; andere mit au s. §. 111.

14 – 15. Jahrh. — K. hat: an (ohne) 130. 135. 154. anderswa **151. mane (Mond) 167.**

15. Jahrh. — Do. hat: ane 58. 130 u. ö. andirſwa 43. an deme mantage 115. — Bh. hat: an (ohne) 2, 46. 49. des waſſers stram 1, 22. — Ds. hat: ahn Recht 81. vff des hl. Rychs Stramen (dem Rhein) 73. — B. hat: mit den wercken des kats vnd des ziegels 2. Moſ. 1, 14. von dem kat 1. Kön. 2, 8. mit dem katigen stein Sir. 22, 1. wahin gee wir Jer. 15, 2. wahin für wir ſy 1. Mach. 3, 50. ſie fragen da heim ir mañ 1. Kor. 14, 35. warinn er hab die groſſen stercke Richt. 16, 5. wenn der gantz lyb wer daz aug wa iſt das gehór 1. Kor. 12, 17. wa mit werd wir bedecket Matth. 7, 3. die da werdentt gelaſſen Iſ. 17, 9. den ſamen 1. Moſ. 1, 11. der atem 1. Moſ. 7, 22. des waffen Ez. 21, 9 u. ö. den tram Luc. 6, 42. ein hoher tram Eſther 5, 14. die branber vnd die dorn Iſ. 5, 6. branberstudẽ Iſ. 7, 24. die braunperstuden Iſ. 24, 4. — C. hat: in neides hal (Gehell) I. 20, 63. dein leib iſt ran (schmächtig) I. 133, 50. — Es. hat: ſame (Samen) 2[b]. — Wt. hat: etlich manot 7[a].

des manes (Mondes) 180^{a}. ane das 10^{a}. katig 167^{a}. schlaffkamer 28^{b}. lassen 99^{a}. verlassen 106^{b}. sy gaben 188^{a}. — G. hat: im kat g 125^{b}. der abend g 83^{b}. nach den gebotten s 81^{a}. die maßen (Narben) s 145^{a}. an gezwang s 51^{b}. es gat h 162^{b}. er verlat h 9^{a}. wa die saul des hailigen glaubens hingang g 68^{b}. wa du magst, so biß dienstper g 37^{b}.

16. Jahrh. — Ag. hat: dyser wahn 304. — A. hat: Rheinstram 131^{b}. Rheynstram 20^{a}. ein wahn 268^{b}. — Fg. hat: Rheinstram 18^{b}. im kat Fw 43^{a}. — L. hat: argwahn 1. Tim. 6, 4. — Sm. hat: leynwat 387. — Sl. hat: am Rheinstram 14^{b}. — S. hat: ich wil eingan I. 3^{b}. kleinat I. 8^{b}. Stram II. 90^{a}. jr zu dratz II. 33^{a}. — D. hat: Kadt (Koth) 1. Kön. 2, 8. — F. hat: der stram 177^{a}. 237^{a}. im kaht 126^{a}. mit kat 177^{b}.

17. Jahrh. — Z. hat: vor falschem wohn 1, 283. Kath 1, 312. Koht 2, 44. — Fl. hat: der eitle wohn 103. eiteln wahn 159. — Gm. hat: mit seinem kath 259. — Hg. hat: argwahn, argwohn 6, 20.

Anm. a für früheres â, âw, später au, s. §. 110.

§. 39.

2) a für früheres a, ae, e, ë, später â, ö, e.

Schon mhd. findet sich a für e: gagen Alex. 1966. in gagene Alex. 162. zegagene Nib. 1621, 2. strange Ruol. 267; a für ë: har bei einigen Dichtern, z. B. Reinh. 1171; a für ê: karte, verkart von kêren bei einzelnen Dichtern, z. B. Vrib. Trist. 298. larte von lêren. S. Frommann zu Herb. 60. Grimm I 130. Hahn: mhd. Gramm. I, 3. — Die Volksmundarten haben noch heute viele a für e, ë, s. Schmeller §. 183. Weinhold Dial. S. 22. 26. 27. meine nhd. Gramm. I. 1, §. 27.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: genadig 130.

15. Jahrh. — Bh. die zwalff poten 2, 287. zwölff hundert 1, 32. — B. hat: die krafft des höchsten wirt dich beschattigen Luc. 1, 35. ein wyß wolcke beschättiget sie Matth. 17, 5. — C. hat: wald : gezalt (gezählt) II. 54. — Br. hat: Vnd all syn schätz würt fürhar bringen.

16. Jahrh. — S. hat: kein haller II. 33^{a}. du solt dich schamen (: Namen) III. 55^{a}. — Ts. hat: von schlächtem Harkommen 23. die zoch Er harfür 23. haruß 34. harum 38. diser Künig Rudolf was ein harwer hinderhebiger Mann 239. — F. hat: Haller 218^{b}. Heller 219^{a}.

§. 40.

3) a für früheres o, ô, später o.

Schon im 12. Jahrh. haben meine Hymnen: der geweltic mit warte (qui potens verbo) XCIV. 5, 1. Auch mhd. kommt a für o vor: dart Strick. kl. ged. IV, 227. haln Gen. 70, 33. erhalen Ruol. VI. s. das. W. Grimm. verwarren Walth. 34, 18. van Trist. 583. warden Ulr. Frid. 117, 13. wal Ausw. 241, 6. sal Siebensl. 704. Vgl. Grimm I, 130. Hahn: mhd. Gramm. 1, 3. Nach Grimm I, 253 ist a für o niederdeutsch und von da in die mitteldeutschen Dialekte übergegangen, in denen es sich aber

schon sehr frühe findet. S. weiter Weinhold Dial. S. 24. Schmeller §. 316. unten §. 63. 64. und den „Anhang" über die Reime.

14—15. Jahrh. — Mone (Schspl. I, 71.) hat: sal, wal, gewanheit. — K. hat: die tatten (Todten) 153. hach 155. er begas, vmbslas, rat, nat 158. van 173. thran (Thron) 176.

15. Jahrh. — K. hat: krane (Krone) 200. grasse (große), genamen (genommen) 201. — Do. hat: adir, ader (oder) 41. 48. 78. — Bh. hat: waz vmb in ader uar (vor) im lag 5, 49. haffart 2, 168. refarmirt 2, 182. mancher symanni 2, 185. ir nam ich affenpare 1, 36. des (Baumes) talden 2, 3. ualkummenheit 2, 45. van gotlicher volkummenhait 2, 84. valendet 2, 146. der haben maister 2, 42. in hohen schuln 2, 68. mit grasser fraise 5, 596. graismechtig 2, 109. der grassen schand 4, 34. dy liess er slaben tate 5, 46. dy slugen leut ze tot 5, 114. da daz der kunig harte (hörte), dy sprachen dise warte 5, 143. 146. auff den rassen (Rossen) 5, 205. ross vnd leut 5, 251. Murat sein swager dez wal gunnend waz 5, 88. uorhaf vnd graben 5, 193. dach (doch) 2, 59. — B. hat: ich laß zu den ersten barnischer (Hornisse) 2. Mos. 23, 28. der dann (Ton) des fliegenden laubs 3. Mos. 26, 36. — G. hat: da sye aller speiß on gesein ist s 174[b].

16. Jahrh. — Ag. hat: die katz tapt mit der pfaten 131. — A. hat: die paldreten die Leut 23[b]. sie wolten vngepoltert seyn 25[a]. — S. hat: das seins lebens ward verschant (: hand) I. 5[b]. schan (schon : Mann) I. 23[a]. gewant (gewohnt : Vatterland) III. 17[b].

Anm. Bh. hat auch: man walt wänn (wollte wähnen) 5, 195. Die Anomala wellen, sellen, mëgen s. §. 386.

§. 41.

4) a für früheres u, ů, später a, u, au, äu.

Hierher gehören nur wenige Wörter. Andere, zum Theil dieselben, mit au, aw s. §. 108. S. noch Schmeller §. 157 f.

K. hat: purpar 158. purpur 200. púrpúr 193. das sy gar cham (kaum) genas 157. (Schon mhd. koume und küme.) — B. hat: ich waß ein Bruder der tracke vnd eyn gesell der straussen Job 30, 29. — C. hat: das wirt gar oft versambt von der hebammen, die ir gambt II. 75, 248. — S. hat: versambt (: verdambt) II. 58[a].

Anm. Das allmählich sehr veränderte Nachbar s. §. 306.

§. 42.

5) a für früheres ou, öu, uo, später au.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit au, aw s. §. 109., mit ou §. 132.

14—15. Jahrh. — K. hat: gelab, betab, rab, stab 143.

15. Jahrh. — Bh. hat: unglaben 2, 197. talden und ach este 2, 3. habtman 5, 222. die wurden all verkaffet 9, 203. dy haschreken 5, 688. — B. hat: ein yegklicher guter bam Matth. 7, 17. bamgarten

2. Kön. 13, 26. ein zam Js. 24, 13. sie hielten ir sám (Säume) Jer. Kl. 4, 14. knoblach 4. Mos. 11, 4. — C. hat: in schlauffes tram (Schlafes Traum) I. 24, 40. in ainem pamgarten II. 7, 29. so hab ich doch ain taben son II. 72, 2. — Es. hat: die schüßling der pámen (Bäume) 43ª. weirach 17ª. — G. hat: weirach g 36ᵇ. knoblach b 172ᵇ.

16. Jahrh. — S. hat: Knoblach II. 35ᵇ. opffer than I. 3ᵇ.

§. 43.

6) a für früheres e, ei, später i, ei.

Hierher gehören nur einige Wörter. — Bh. hat: dy halgen (heilige) geschrifft 2, 191. — B. hat: den honigsam Ps. 19, 11. der honigsam Spr. 24, 13. — C. hat: trachter (Trichter) I. 35, 26.

§. 44.

Ä, E. Unser e hat jetzt drei mhd. geschiedene Vokale zu vertreten: das lange ê, das kurze e (den Umlaut des kurzen a, schon mhd. oft ä geschrieben s. §. 48.) und das aus i entstandene gebrochene ë. Das mhd. lange â lautet dort um in æ (ae, ä). Später mischten sich beide Umlaute, so daß á (ä) den Umlaut von a und â, aber auch e den Umlaut von a und â ausdrückt. Bei Wt. wird das umlautende a bald á, bald e geschrieben, ohne genaue Beachtung der frühern Länge oder Kürze; doch scheint das lange a mehr in á, das kurze mehr in e umzulauten. Bei andern Schriftstellern ist die Erinnerung an den mhd. Gebrauch ganz geschwunden. Die ältern Grammatiker sind auch nicht ganz genau. Nach Ao. S. 9 hat e eine dreifache Aussprache: eine volle im Auslaut: ich lebe, das hause, eine milde wie das e im franz. grace, dann eine höhere wie ä, besonders vor c, m, n, p, q, r, s. Die Aussprache ä weist Hs. S. 10 besonders der Schlußsylbe zu: der, wer, Wasser, Mahler. Sch. tadelt S. 204 e für ä: Greber für Gräber. In K. kommt oft ë vor, das meist für den Umlaut des langen â (æ, ae), zuweilen aber auch für den Umlaut des kurzen a (e) steht. Bei einigen, besonders oberdeutschen, Schriftstellern steht á, â für ë. Einigemal steht e und á, â für andere Vokale.

Anm. 1. Die Schreibweise á und a ist schwankend, doch älter und gebräuchlicher ist, wenigstens in den Drucken, á. In neueren Abdrücken, z. B. von C. und Bh. steht ä. Die Handschrift von K. aus dem 14—15. Jahrh. hat regelmäßig a, die aus dem 15. dagegen á.

Anm. 2. Daß nach kurzer Wurzelsylbe das mhd. e der Ableitung und Flexion stumm ist und nicht gehört wird, nach langer nur tonlos und also deutlich vernehmbar, mag hier kurz erwähnt werden, weil dies noch im 15. Jahrh. mehrfach wahrnehmbar ist.

§. 45.

1) á, ä, e, ee für früheres ë, später e und ä, zuweilen ö, ü.

Schon mhd. führt Grimm (Gramm. I, 131.) an: trähtin Kl. 1410. sähs Roth. 1034. und das fremde, aus paralredus, paredrus entlehnte pfäret, pfärt, das fast immer auf wërt, gërt reimt. Aus dem 14. Jahrh.

führt Weinhold S. 10 aus einer Handschr. von 1347 (bei Haupt I, 117.) an: wält, sähsten. — Vgl. Weinhold Dial. S. 37 und unten §. 78, wo zum Theil dieselben Wörter mit ö stehen.

14—15. Jahrh. — K. hat: geperen 137. geperĕ 178.

15. Jahrh. — K. hat: gepererin, das swert 205. — Do. hat: sperisen 61. — Bh. hat: in iren alten zesen (Stürmen) 2, 183. — Ds. hat: rechen 123. der Bär, dem Bären 184. jemmerlich hort man sy (die Menschen) pleren 349. und wärte derselbe Sturm lang 317. — B. hat: degel 2. Mos. 38, 3. dz schmer 2. Mos. 29, 22. der kefer 2 Mos. 11, 23. Js. 33 4. der kafer Ps. 105, 34. der Per 1. Kön. 17, 34. Ps. 80, 14. den beren 1. Kön. 17, 36. rechent den rachsal 1. Mach. 2, 67. du wirst geberen 1. Mos. 3, 16. Luc. 1, 31. gehellen Richt. 11, 28. gehällen Richt. 11, 17. die stymm des blerenden Job. 2, 21. in der trätschung (Dreschtenne) 4. Kön. 13, 7. der hewschräck kam Ps. 105, 34. der schräcke viel in alles volck 1. Mach. 7, 18. das gewelb Spr. 20, 26. des pfärdes Sir. 23, 30. — C. hat. das solt got an mir rechen II. 29, 192 ain sältzam gast I. 11, 54. — Es. hat: ain pere 2ᵇ. magstu dich gerechen 35ᵃ. — Wt. hat: geberen 47ᵇ. voll aissen vnd geschweren 181ᵃ. bären 178ᵃ. vol mäles 188ᵇ. mit tremeln 181ᵃ. mit hültzin trämeln 177ᵃ. das gebreng diner pferten 142ᵃ. — Br. hat. durch räg vnd schne 241. vß dem stägenreiff 221. eyn wättertrentsch 202. im summer bättlens er sich neit 202. fäderwatt 129. fädersyyl 102. rägscheid 122. für mund noch kälen 86. eyn spächt 118. bergenschmär (Sauschmalz) 206. das man jm landt vmb bächten far 195. — G. hat: eines beren h 54ᵇ. ein ber h 33ᵇ. Lazarus war voll geswer g 157ᵃ. eyssen vnd geschwer s 193ᵃ. in dem gewelb s 186ᵇ. pfärd g 124ᵃ. pferdt g 104ᵃ. — Mone (Schspl. I, 59. vom J. 1468) hat: schräcken, wärffen.

16. Jahrh. — T. hat: der per 27, 6. der peer 27, 18. mit der wer 19, 39. zu der weer 19, 69. das leger : jeger 13, 3. das er im lanngt seinen schafft beer : ieger 20, 63. — H. hat: gebern 30ᵃ. — A. hat: hat gewäret ein Jar 12ᵃ. währet viel Tage 190ᵇ. er gewehret jn seiner Bitt 50ᵇ. Beren 25ᵇ. Bärn 31ᵇ. lehrnen 145ᵃ. (Ge=)Beht 204ᵇ. mählig (mehlig) 190ᵃ. niemand an den Dornen Weintrauben läsen kan 346ᵃ. wie ich in den Freiheitsbrieffen gelasen hab 346ᵃ. die gelesen haben 348ᵃ. von Bach vnd Schwefel 332ᵇ. — Fw. hat: er läß, stälen. — L. hat: Kinder geberen 1. Mos. 3, 16. ich wil rechen 1. Mos. 9, 5. ein Beer 1. Kön. 17, 34. Spr. 28, 4. 15. den Beeren Js. 11, 7. den Beren 1. Kön. 17, 36. — Sm. hat: sträben 7. sie sträbten 36. sie strebten 58. sein läben vnd wäsen 1. gelägen 2. gelegen 6. er hat verjäben 86. ëyne ratgaben 102. rägen (Regen) 564. mäl (Mehl) 521. mel 539. ein aben spyl 35. das schwärdt 48. schwert 49. wäder 1. weder 6. der Bar 17. Beren 359. — W. hat: er rächet 194ᵇ. er rechet We 8ᵇ. — Ts. hat: gewäsen 6. Abwäsen 39. ir läbenlang 6. ir Laben 16. 31. Leben 25. von schlächtem Har=

kommen 23. Ubergäbung, ist geschaben, sähen, gesähen 40. Sägen, Gebätt 39. wäderer Künig 32. wederer 81. Fläckh 3. Täller-schläckher 28. — D. hat: geperen 1. Mos. 3, 16. bäsim 4. Mos. 4, 14. — S. hat: werbel (Wirbel) II. 51ᵇ. — F. hat: Stäler vnd Häler 268ᵇ. enbären 63ᵃ. das Geschwer 69ᵃ. gesträmten sammat 279ᵃ. wär-wellen (wirbeln) 122ᵃ. — Rh. hat: läsen I. 1, 1. der Bär II. 1, 6. des Beeren I. 1, 4.

17. Jahrh. — Ar. hat: Bären 179. — O. hat: geschehen : ver-jähen, Kable. — Z. hat: ein Bar 1, 76. — Rs. hat: ein Beer 130. — Fs. hat: Bar 70. verbälet 65. 172. verheelen 127. — Zs. hat: ab-mässen, Abmässung 80. — Hg. hat: scheel, mit schälem blick 4, 136. verheelen 4, 80. verhohlen 4, 144. stehnen 2, 71. tähle 1, 2. aus ihrer kälen 2, 16. ein bete (Beet) 4, 11. beete 4, 286. bäth 1, 150. — Lhs. hat: Läger Cleop. 1, 33. 359. 377. Lager 1, 201. schäl sah an 1, 243. Es last sich Fürst Anton nach keiner Richtschnur mässen (: ver-gessen) 1, 284. (die Inf.) einschäncken, nähmen, zumässen Cleop. 1, 1006. 1007. 1024. Bländung, lägt, pflägt, Schälsucht Agrip. 5, 67. 8. 578. 355. — Sp. hat: zerbärsten 3, 7. das Gewehr, Ge-währ 2, 30. einen Baren 3, 12. einen Beeren 4, 12. auffwerts 1, 18. auffwärts 1, 131.

§. 46.

2) e für früheres i, später i und ie.

Dieses e für i ist aus dem Niederdeutschen ins Mitteldeutsche einge-drungen, s. Grimm I, 225. 258.

Die mittelrheinischen und mitteldeutschen Mundarten verwandeln noch heute oft das i in e. Schmeller S. 60 f. Weinhold Dial. S. 31. meine Gramm. I. 1. §. 28. Vgl. noch unten §. 58. 128. Schon im 12. Jahrh. haben meine Hymnen neben unsinnig auch einmal CVII. 3, 4: wizenaeres vnsenniges (tortoris insani). Die Vorauer Handschr. (12. Jahrh.) hat: vesce 355, 5. sehen 334, 26. Schon ahd. findet sich seéf, schif.

14—15. Jahrh. — Mone (Schspl. I, 72.) hat: bede (Bitte) 20. rebten 818. rebter 842. — Do. hat: die wedirspennigen 98. an der widernerte 33. zcu nedercleideren 51. den vrede (Friede) 35. des vre-des 35. von czegenuellen (Ziegenf.) 52. — Vor großer müedeteit vnd leide leite (legte) si sich neder. Crescentia bei Wackernagel 995, 25.

16. Jahrh. — T. hat: das scheff, das schiff, beides ö. — A. 289ᵃ. Ag. 478. haben. das feber, Feber. — L. hat: im erdenen Tigel Ps. 12, 7.

17. Jahrh. — O. reimt. Herren : verwerren.

§. 47.

3) á, ä, e, ee für früheres ê, später e.

Die Aussprache des æ = ê ist altoberdeutsch, s. Grimm I, 103. Schmeller S. 47. Weinhold Dial. S. 38.

Außer den hierher gehörigen, schon in §§. 13. 24. angeführten zahlreichen Beispielen mit ee und eh, sind hier zwei Wörter mit ä, á statt ē zu beachten; bei Bh.: sein zwän sün 5, 139. und bei F.: Zähe 8.

Anm. Das veranderte Demuth s. §. 127.; Fieber, Spiegel, Priester §. 128.

§. 48.

4) á, ä, ë, e, ee für e, den Umlaut des früheren a, später ä, e, ö.

Was die Schreibung betrifft, so findet sich schon mhd. oft ä für e. Grimm führt (Gramm. I, 131.) an: schämlich Wh. 321, 25. tägelich Greg. 2017. zäglich Wh. 273, 14. schädelich Greg. 1106. mähelschatz Parz. 439, 22. mähte : geslähte Mar. 150, 12. ähte : geslähte Wh. 418. ähten Wh. 417, 21. nähte Parz. 592, 2. vrävel Parz. 437, 12. näphe Parz. 84, 24. väʒʒelîn Greg. 826. bräckelîn Parz. 446, 26. spärwære Parz. 722, 19. märderîn Parz. 588, 17. schärpfer Parz. 90, 11. schärpfe Parz. 616, 6. härpfe Parz. 623, 23. ärmeclich Parz. 481, 2. vlänsel : gränsel Parz. 113, 25. gänzlichen Greg. 481, 2. Kärlinge Rol. 48, 14. swänne Rol. 78, 10. dänne Kl. 1028. hände Nib. 609, 3. viände Kl. 993. jäger Nib. 874, 3. — Vgl. weiter §. 77., wo mehrere Wörter, die hier mit á, e stehen, mit ó, ö geschrieben sind.

Hier können sehr zahlreiche Beispiele angeführt werden. Ich beschränke mich auf eine geringere Anzahl, meist solcher Wörter, welche heute mehr oder minder abweichen, und verweise weiter auf die umlautenden Deklinationen, Komparationen, Diminutionen und auf die den Umlaut bewirkenden Bildungen mit -ig, -lich, -el u. a.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: mächtig 184. 185. allmëchtig 148. mähtikhait 135. übermächte 167. mägdleich 137. täglich 140. 151. 192. die täg 142. gänczlich 142. väterlich 151. den vätern 182. schedlich 134. 139. 147. kreftig 168. czärtlich 179. ängstlich 153. czäher 190. geslächt 187. geslëchte 167. die slege 154. die geng 157. (Ge-)seng 141. kemph 152. hend 140. 154. 159. kämlein 184. vmbvengel 131. gedreng 141. krenczt, glenczt 167. zwelf 139. leschen 151. erwelt 137. 161. sterk 141.

15. Jahrh. — K. hat (nur e): tegleich 203. vetterleich 202. schentlich 200. tavlhefftig 201. tavlhaftig 105. felschlich 203. grebniss 194. krefften 198. lenger 199. geschwetz 200. — Do. hat (nur e): an der widerwerte 33. die welunge 163. er hatte erwelt 34. die heiligin stete 35. daz si glensternde louffen 35. crefftig 43. an den herten 53. di welde (Wälder) 62. secke 119. zeu iormerketen 78. an synen setelen 122. an den ermelen 128. abehendig 147. hennig 67. semftikeit 64. gromenteler 153. nepfe 176. — Bh. hat (nur e): die geste 9, 870. este 2, 3. in der elte (Alter) 5, 883. vor kelt 5, 203. reschlichen (rasch) 5, 301. geweltigleich 9, 58. hessig 2, 279. gehessig 2, 281. widerstendig 5, 75. an dem swebsten 3, 26. er nert sich 10, 72. ernern 2, 39. schon peschelczet 1, 40. gescheczet

2, 25. zwen leben (Löwen) 3, 3. — Ds. hat (meist e): allmechtig 80. hochwertig 83. Begrebde 201. erwelten 80. Zend (Zähne) 120. schedigen 188. Beschedigung 127. schädigen 312. — B. hat (schwankend á, e): brutschätz 1. Kön. 18, 25. die örter der mäntel 2. Mos. 15, 38. ir bärt 2. Kön. 10, 4. ire därm 1. Kön. 5, 9. die ächer des weitzen 2. Kön. 4, 6. mach söler vnd kämer 1. Mos. 6, 16. die zän Ez. 8, 2. sin zeen Jer. 31, 30. das gescheffte 2. Mos. 18, 18. deines vättern 3. Mos. 18, 14. des vetters 2. Mos. 25, 49. den torwärteln Esdr. 7, 24. den torwerteln 4. Kön. 23, 4. ängel Job. 5, 15 u. ö. engel Job. 5, 6. schämel Ps. 99, 5. schemel Ps. 110, 1. geschlächt, geschlecht 1. Mos. 1, 21. die mänig (Menge) 1. Mos. 16, 10 u. ö. die menig 3. Kön. 20, 13 u. ö. von erbermde 1. Mos. 19, 19. die stercke Richt. 16, 5. die lenge 1. Mos. 6, 15. krencker 3. Mos. 13, 21. kräncker 3. Mos. 13, 25. in tretziger menig 1. Mach. 3, 20. widerspänig 4. Mos. 14, 9. widerspenig 4. Mos. 15, 30. kläffig Spr. 7, 10. klefftisch Job 11, 2. ein wyß wolcke beschättiget sie Matth. 17, 5. die krafft des höchsten wirt dich beschettigen Luc. 1, 35. nachwändigkeit Ruth 3, 13. vnzälich Richt. 6, 5. vnzällich Richt. 7, 12. ein pfefflich roch 2. Mos. 19, 6. hinderwärtlingen 1. Mos. 9, 22. megerung 2. Kön. 13, 4. ein väßlin 2. Mos. 2, 3. geuerbet 1. Mos. 4, 23. ob er sie gemehelt hym sun 2. Mos. 21, 9. die nit ist gemähelt deim mann 3. Mos. 21, 3. des zwelfften monnds Esther 3, 13. zwelf 1. Mos. 14, 4. zu der hell Job. 6, 15. ich derr alles ir graß Js. 42, 15. derre sie mit feüer 3. Mos. 2, 14. des meres 1. Mos. 1, 26. Job 36, 30. din mund gewon nit des schwerens Sir. 23, 9. schwere mir 1. Mos. 21, 23. nit schwer mainaid Matth. 5, 32. ain beschwerung (Verschwör.) 4. Kön. 11, 14. weinber 1. Kön. 25, 18. winber Os. 3, 1. ein glesin mör Offenb. 15, 2. der lewe Jer. 4, 7. ein welff des lewen 1. Mos. 49, 9. den lewen 3. Kön. 13, 28. der leuwen Dan. 6, 22. — C. hat (á, e): äpffel II. 60, 122. mit esten II. 47, 20. ainvältig II. 13, 97. vnärtig II. 55, 177. das häftlin II. 54, 251. das häfftlein II. 54, 247. ain främds geschicht II. 3, 25. ergetzen I. 2, 20. er swert (schwört) II. 29, 18. schweren, beswären II. 55, 287. 288. — Ef. hat: die heilligen mertier 29a. die zeher (Zähre) 32a. Es. hat (öfter e): schlentern der hende 27a. auß weetagen der zene 28b. klapfern der zänen 32a. packensleg 54a. völcker vnd lender 97b. sterck 6a. das nit werd aus ainer ägen ain trome 23b. kätzerey 6a. fräuel 17b. in die helle 39b. schemig, schämig, schemet, schämet 34b. trätziger 5a. nit ergers 14a. schedlich 5a. kreftig 5b. hoffartig, hoffertig 7a. widerwertig, widerwärtig 1a. krentzlin 21b. sein leben erlengern 70b. gelengert 2a. er erneret 2a. neren 101b. mit vnrecht schweren 2a. geuellt, geuellig 3b. geuällig 7a. er helt 14a. wechßet 14a. geschendet, gelestert 12b. — Wt. hat (öfter e): so vil necht 26a. zu tälern 25a. ämpter 196b. die weld (Wälder) 25a. in den wälden 158b. vil schätten 163a. trecher, trächer 57a. naß von trechern 20b. widerwertig 60a. bufellig 99a. gefelligost 25b. heffig 11a. die

sorge emsiget den hirten 104^a. gestendig 135^b. ain gresin felde 157^b. mechtigost 21^a. fremd 24^a. manschlechtig 23^b. erwelle dir dero ains 20^b. von dir ergetz ich mich 20^b. abnemen vnd sich schwechern 167^a. — Br. hat: anschleg, anschläg 107. er mag nit leschen die flam 108. eyn narr loufft wider zu synr schäll glich wie eyn hundt zu sym gewäll 231. — G. hat (öfter e): der mensch s 1^a. die menschen s 203^a. ämpter, empter s 226^b. die hend, die krefft s 59^b. in iren anschlegen s 49^b. behelt er seine bletter g 53^b. äcker s 3^a. alle getänse gebreng dißer welt s 196^b. geschefft s 59^a. fräuel s 17^b. g 180^b. erbermd g 67^b. erbärmd g 72^a. ires geschlächtes s 3^a. kneblin s 163^b. mit negelin s 193^b. lenge, breite, schmele s 180^b. kelti s 4^a. emsiig s 20^a. emßig s 24^b. mechtig s 59^a. lenger, die gedencken, verstentnüß s 59^a. kleglich s 64^b. vnschämig, vnschemig s 15^b. widerwertigkeit s 2^b. schädlich g 181^a. schedlich g 203^a. verfärlicher g 174^a. verfarlich g 203^a. der flachs was gehächelt g 85^b. schätzen g 19^a. schetzen g 19^b. erwelen s 59^b. er schlecht (schlägt) s 198^b. man derret den flachß s 178^b. der traurig geist derret das gebein s 126^b. entferwt s 215^a. als der win durch den trechter loufft h 72^b. ergetzen s 82^a. in dem gewelb s 186^b. schwester s 49^a. der zwelfft g 67^a. er beteret g 3^b. ker dich nitt an die falschen Propheten g 7^b.

16. Jahrh. — T. hat (nur e): mit iren welflein 14, 9. ieger 13, 3. schedlich 10, 193. mechtig 5, 62. genutzlich 10, 151. vilfeltig 1, 71. lenger 2, 2. erzelt 4, 11. erwelt 6, 14. außerwölt 9, 2. pese knecht 109, 150. die pösen list 23, 52. — H. hat: geng vnd geneme 198^b. bestendig 161^a. behendigen (einhänd.) 161^a. manigerley schwärloser (den Schwur nicht haltender) ratsfeind 140^b. – Bt. hat: swär 1, 1. beswärt 1, 4. geslächt 1, 5. äbisch (falsch) auslegen 1, 8. säligkait 2, 2. angenäm 2, 2. weitschächig 1, 1. — Ag. hat (meist e): schlege 46. nach den vätern 646. in stedten 1. aus allen lendern 1. bletter 1. geschepff 1. der leffel 109. zwelff 264. klaine gewelbe 301. den durst leschen 2. dem mehre 29. gewechse 2. gemse 1. der lewe 122. ermel 24. erger 1. mechtig 2. machtig 301. teglich 2. täglich 342. tentzerlich, tänntzerlich 364. er hette 12. es wechset 1. erneren 1. erneeret 24. — A. hat (schwankend): ihre Statt, Stände 10^a. den Zanen 11^b. gesäng, Geseng 17^b. die außgeng vnd fell der Wasser, die fäll vnd gäng der Wasser 29^a. verhengniß 12^a. Begrebnuß, begengnuß, gepreng, Geschefft 18^b. Geschäfft 244^b. Pasäsen 24^a. Pasesen 17^b. Grentze, Gräntze 91^a. auff Gewelben 20^b. zwelff 178^a. ergetzen 72^a. ein Eyd schweren 91^b. 286^a. in der Hellen 174^a. lenge 14^a. länge 14^b. arger 12^a. desto härter 223^a. vätterlich 11^a. gefellig 12^a. machtig, mechtig 30^a. ersättiget 32^a. ersettiget 18^a. annägeln 72^b. nageln 90^b. weil man mit dem leschen zu thun hette, der Sturmwindt läschet das Fewwer 332^b. dem vngelehrten Volck mögen sie wol ein plerr vor den augen machen 341^a. — Fg. hat (schwankend): die länder vnd Stett 2^b. lender 5^a. stätt 7^b. mit schlegen, jr an-

schlág 7^{a}. ermel 5^{a}. jhe älter, jhe ärger 21^{a}. ärmer 3^{b}. schändtlich 7^{b}. schendtlich 13^{a}. täglich 63^{b}. teglich 64^{a}. enlich 81^{b}. behältnus 5^{a}. verandert 2^{a}. verendert 3^{a}. ich schwer 22^{a}. Bekerung Fw 35^{a}. — L. hat (nur e): sie flochten Feigenbletter 1. Mos. 3, 7. sieben Lemmer 1. Mos. 21, 28. er befalh den Ertzten 1. Mos. 50, 2. jre stebe 2. Mos. 7, 12. ein Menlin 1. Mos. 6, 19. das Gewesser 1. Mos. 8, 7. Erbbegrebnis 1. Mos. 23, 4. Gefengnis 1. Mos. 39, 21. ehnlich 1. Mos. 5, 3. die heslichen 1. Mos. 41, 4. mechtig 1. Mos. 18, 18. auff der gebeenten strasse 4. Mos. 20, 19. zele die Steren 1. Mos. 15, 5. du erferest Ruth 3 18. zwelff 1. Mos. 14, 4. du welbest es oben Ps. 104, 3. wege zur Hellen Spr. 7, 27. schwere mir 1. Mos. 21, 23. sie schweren Ps. 102, 9. leffel 4. Mos. 4, 7. gederret 3. Mos. 2, 14. ich wil alle jr Gras verdorren Js. 42, 15. wasser scheppfen 1. Mos. 24, 11. ausgelesscht werden 4. Kon. 22, 17. das das Wild seinen durst lessche Ps. 104, 11. das glümende Tocht wird er nicht auslesschen Matth. 12, 20. deine Tröstung ergetzeten meine Seele Ps. 94, 19. — Sm. hat (schwankend): den stetten 3. in märckten 4. täler, wässer 2. den mennern 45. dempff 3. da werden seine krefft geschwechert 160. schetz 3. gärten 67. gerten 317. widersecher 102. die schwärtze, schwertze 628. lenge 8. kelte 4. brächtig 4. manchfeltig 1. anfenglich 3. mittelländig 2. vßlendig 35. emßig 8. wäldig 537. weldig 536. stercker 46. beschemen 56. erzelen 2. es verfelt, geferbt, wechßt. 3. — W. hat (meist e): in städten 12^{b}. gewältig, vnträgig 182^{b}. schendtlich, unzelich 3^{a}. ergernis, er helt, gescheffte 2^{b}. — Sl. hat: schendlich 52^{b}. abfellig 62^{b}. erzelen 55^{b}. beschweren (beschwören), gewelbes 115^{b}. — Ts. hat: Anschleg 3. Zäppel 68. Zeppel 56. Frävel 25. dem Eltisten 4. ein ergister Viend 25. schweren 4. das ergetzt Si 73. — S. hat (öfter e als ä): vmbstend II. 36^{b}. Schelck II. 38^{b}. Stätt (Städte) III. 2^{a}. Stett III. 2^{b}. der frembden Gäst III. 150^{b}. seinen Gesten III. 90^{b}. IV. 121^{b}. den Gästen IV. 117^{b}. Säck IV. 107^{a}. seck IV. 106^{b}. mein Zän IV. 54^{a}. Zen II. 24^{b}. alle krefft II. 81^{b}. kräffte II. 53^{b}. ander zufell II. 81^{a}. mit krentzen II. 86^{b}. Mägd II. 40^{b}. verhengknuß I. 2^{b}. Ertzkätzer I. 86^{b}. Kätzerey II. 48^{a}. Ketzerey II. 92^{a}. ergetzen II. 48^{b}. Jäger III. 8^{a}. 9^{b}. Jeger III. 11^{b}. gezenck II. 38^{b}. zenckisch II. 80^{b}. lenger II. 40^{a}. ärmest II. 70^{b}. ermest II. 71^{a}. die ergsten Feinde II. 43^{a}. eltste Tochter II. 57^{b}. gegenwertig II. 34^{a}. eintrechtig II. 39^{a}. bestendig II. 43^{b}. mechtig II. 39^{a}. schentlich II. 80^{b}. lesterlich, väterlich II. 88^{a}. hoffertig II. 44^{a}. ertig :widerwertig II. 46^{a}. schedlich II. 90^{a}. schädlich, beschedigen, beyhendig II. 54^{a}. vnbeschedigt II. 36^{b}. vnbeschädigt III. 126^{a}. schädlein III. 97^{a}. brächtig II. 66^{b}. brechtig II. 70^{b}. gentzlich, abkrefftig I. 5^{a}. kläglich I. 6^{a}. III. 6^{b}. täglich I. 71^{b}. II. 66^{b}. III. 15^{a}. teglich II. 64^{a}. III. 159^{b}. settigen II. 66^{a}. es gefelt I. 3^{b}. was helstu I. 3^{b}. er tregt II. 34^{b}. gezelt II. 35^{b}. ausserwelt II. 40^{b}. schwecht II. 81^{b}. schemen II. 40^{a}. vnuerschembt II. 80^{b}. sie schwermbten II. 41^{b}. auß der

Hell I. 3b. in dem gewelb I. 84a. Dewich (Teppich) I. 64b. schwer wir I. 10a. schweren (schwören) II. 35b. — D. hat: lemmer 1. Mos. 21, 28. sieben ädern 1. Mos. 41, 5. nemet wägen 1. Mos. 45, 19. die Bänd 1. Mos. 49, 24. die stäb 2. Mos. 7, 12. nagel Jos. 33, 20. waffentreger 1. Kön. 14, 1. waffenträger 1. Kön. 14, 6. gewesser 1. Mos. 7, 17. in gefessen 2. Mos. 7, 19. gehessig 1. Mos. 3, 15. mechtig 1. Mos. 18, 18. gemechlich 1. Mos. 33, 16. leffel 4. Mos. 4, 7. das gewelb 3. Kön. 6, 15. das gewere 1. Mach. 6, 20. — F. hat: er strält sich mit eym strål 158a. Dänkunst 45b. Kuttelweschcrin 79a. Bauchwäscherin 18b. Bremen 43b. mit eym gewächßten Faden 253a. Hölle 14a. Helle 16b. schweren (schworen) 147a. — Rg. hat: erger, vorendrung 1. erbermlich 2. geschendt 8. gefellig 15. jemmerlich, beschembt, gegrembt 37. — Rh. hat: teglich I. 1, 1. wessert, mechtig, gesprech, bendlein, näßlein, leschen I. 1, 2. Männlein I. 1, 3. schändlich I. 1, 6.

17. Jahrh. — Ar. hat (meist e): Lenge, Bletter, Sämlein, des Gewächses 15. Lesterung 16. schendlich 17. schädlich 321. täglich 192. teglich 193. Stärcke, stercken 45. es wächset 18. es erwechset 16. da lernet denn die Seele Gott recht erkennen und schmäcken. Weißheit und Erkäntniß. einen Eyd schweren 143. mit dem hellischen Fewer 173. die Helle 175. Ergetzlichkeit 238. daß Gott die Liebesflammen nimmermehr in deinem Herzen lasse erleschen 251. — O. hat (schwankend, doch mehr e als ä): unverschämt, gezähmt, geschwecht, er tregt u. trägt, schlegt u. schlägt, die Hell, helt, fellt, gefellt, auserwehlt, fengt, hengt, nehrt, genehrt, nähren, verfehrt, geschätzt, geschwätzt, u. schetzen, schwetzen, ergetzt, gräbet, Schäden, Wasserbächen, Städte, Schlägen, Träger, Zehren, zähmen, Wälder, Wällen, verfellen, kräncket, schämen, gramen, Hände, bändig, gestendig, rechen, zehlen, wehlen, verschweren, temmen, Rencken, Wechselbencken, trencken, schenden, Stercke, stercken, geberen, scherffen. — Z. hat (meist ä): Händ 1, 18. Bletter 1, 41. Zärtling 1, 12. das ärgste 1, 67. enderung 1, 132. widerwärtig 1, 10. gegenwärtig 1, 6. ich hette 1, 8. Ergetzlichkeit 1, 186. — Fl. hat (meist ä): Starcke 139. demmerung 2. mächtig 140. er schlägt 7. entfärbt 10. sie helt 140. fäst 59. die gantze Helle 8. ergetzen 53. verschweren 483. — Rs. hat (meist ä): ändern 21. endert 28. Kärcker 174. fäste Sinne 175. er zehlet 21. ernehren 49. nähren 50. die Hell 12. — Fs. hat (meist e): jhren mitgefärten 155. seine mitgeferden 287. meng : gedreng 35. zehlet 8. zehret : nehret 9. leschen (trans.) 7. erschrecken (trans.) 226. schweren 264. ergetzlichkeit 9. — Zs. hat. mercken 70. märken 49. fertig 52. färtig 51. besser 81. bässer 59. der ädelen steine 64. dem edlen berge 69. des bänkers 82. fassel 82. zärtlich 117. meer und wällen 104. — Gm. hat: Retscher 32. Rätscherin 650. strängiglichen 32. aller Menschen, aller Mänschen 7. die schelffe 60. — Hg. hat:

hágen 4, 306. hegen 6, 315. gehäge 4, 307. háhnen 4, 50. gehähnet, sehnet 4, 160. sáne 3, 195. seene 4, 150. erzehle 3, 29. zehle 3, 30. erwehlen 4, 156. erwählen 4, 155. erwáhlet 1, 110. erwehlt 1, 111. ergetzen 1, 10. sie riß alle fässel loß 1, 129. sie legt dir einen fässel an 1, 15. verheelen 4, 80. — Lhs. hat: schweren Cleop. 1, 1103. ergetzte Cleop. 1, 251. ergätzt Cleop. 1, 758. 759. — Sr. hat: er schweret 13. ergetzen, ergätzen 61. ausleschen 61. — Sp. hat: besser 3, 7. básser 3, 17. wie sie sich gebássert haben 2, 29. im bästen Wirtshaus 3, 9. nehren 3, 12. nähren 3, 13. das Gesätze der Natur 4, 15. schweren ö.

§. 49.

5) á, ä, ë, e, ee, für früheres æ, Umlaut des â, später ä, e, ö.

Auch hier gilt das bei §. 48. Gesagte. Einzelne Beispiele mit ee und eh für á sind angeführt in den §§. 13. 24.

14—15. Jahrh. — K. hat: jarlich, klärlich 128. sälde 132 u. ö. sëlde 175. selde 137. sälig 175. sëlig 148. 149. selig 130. 146. sëlikhait, selikhait 146. genädig 136. 150. genedig 173. genadig 130. ëbeltatig 158. gäbe 150. spähen 183. trag 151. swar 152. 156 u. ö. swer 150. wäre: ezweifelbare 183. gedachtnuss 180. gedächtung 185. iämerlich 160. du brächt 161. 162. du gepärd 162. wär ich 172. wärleich 182. er nam 137. (er) lat, wät 173. man set, met, (er) wet 135. er tet 157.

15. Jahrh. — K. hat: (er) wár, wáre, Johannes procht lardige mere. ain schwáres krewtz 193. mein schwáre pein 199. ain slätter puesser 197. iemerlich 204. selde 205. — Do. hat (nur e): gotis versmenisse 33. geuerlich 42. guttetere 50. ierlichis 50. von schefenen vellen 52. arewenig 67. den nehsten 151. seelgeretbe 126. — Bh. hat: wer euch versmeht 2, 285. man walt wänn (wähnen) 5, 195. der kaiser kem gezogen 5, 662. — Ds. hat: jemmerlich 349. Gleenen 148. Glánen 279. — B. hat (schwankend): die erd was láre 1. Mos. 1, 2. nit gangend lár vß 2. Mos. 3, 21. ir sünde ist vil beschwáret 1. Mos. 18, 20. gar ein schwárer schelm 2. Mos. 9, 3. herschent allen saligen dingen 1. Mos. 1, 28. genádig 1. Mos. 32, 20. genedig 1. Mos. 33, 10. der treg Spr. 19, 24. ein treger Spr. 21, 5. gedáchtig, gedechtig 1. Mach. 4, 10. 6, 12. gedáchtnuß 2. Mos. 28, 12. Ps. 97, 12. átmung, etmung Ps. 57, 16. 42, 5. noch das rad zermület es mit sinen klaen Js. 28, 28. entwenung 1. Mos. 21, 8. das kind wird entwent 1. Kön. 1, 23. gechling 1. Mos. 7, 18. redbar 2. Mos. 4, 10. er hielt die glenen 1. Kön. 19, 9. saul hielt die glienen oder gleunen 1. Kön. 18, 10. er wer, wár 1. Kor. 12, 17. das ich nám 1. Mos. 12, 19. ir hertz ist geremt als die milch Ps. 119, 70. der buch zurblee sich 4. Mos. 5, 21. Jacob zerblet sich 1. Mos. 31, 36. warum zerbleet sich din geist Job 15, 13. ir sind zerbláet 1. Kor. 5, 2. wurden verneet Jos. 9, 5. sie seen nit Matth.

6, 26. er wird sáen Job 31, 8. der macht wáhen einen wind 2. Mos. 10, 19. — C. hat: mit spehem synn II. 25, 28. er traib vil speher litz II. 54, 18. du dunkest dich gar wäch (mhd. wæhe) I. 89, 25. der wäch II. 67, 234. der weyten zilstatt wirst du válen II. 76, 18. ee das man hynnen dich vernem, das es nicht ze worten chám II. 27, 231. ain rättnuß (Rathsel) II. 36. gemassig II. 13, 97. wie sy so gewege (passend) schicken ir red II. 58, 317. mit valschem gläs (mhd. gelæze) II. 58, 113. — Ef. hat: verschmehen 15^{a}. er verschmehet 19^{a}. ich bin verschmecht 1^{b}. es ist mir weger ich sterb dann das ich leb 7^{a}. Es. hat: wär mir weger sterben dann leben 175^{a}. es ist schwár, beschwáren 2^{a}. sálikait 5^{b}. sáligkait 21^{b}. massig 38^{a}. massigkeit 6^{a}. messigkeit 6^{a}. — Wt. hat: schwar 17^{b}. swarrer 67^{a}. schwer 69^{a}. schwerlich, schwárlich 219^{a}. stets 81^{b}. statz 68^{b}. endertenig o. endertánig 166^{b}. geschraye der jemrigen 162^{b}. din geader 108^{b}. wenn er abtem 210^{a}. gesprech-nüß 74^{b}. argwenig 57^{b}. — G. hat (schwankend): selig s 3^{a}. sálig s 8^{a}. andáchtig, andechtig g 33^{a}. endertánig g 10^{b}. endertenig g 12^{a}. arckwenig s 36^{a}. gewán dich g 165^{b}. gewenen s 188^{a}. du wenest s 59^{a}. vnmássig, vnmeßiglich s 5^{a}. meßigen, meßigkeit, máßigen s 59^{a}. übeltátig s 21^{a}. tetig s 52^{a}. láwigkeit s 2^{a}. sein eigne láwin (Laubeit) s 161^{a}. angenám g 64^{a}. genám g 164^{b}. dauon weger geschwigen ist g 164^{b}. so wär dir vil wager g 129^{a}. dz wár, er wer s 10^{b}. ver-schmechde s 217^{a}. schmáher s 8^{b}. ein lare hoffnung s 111^{a}. diser tugent ler s 99^{b}. leer s 114^{a}. zu schwar g 126^{a}. weiß vnd (ge-) bárd g 37^{b}. in weiß vnd geberd g 38^{a}. du solt stats beeten g 126^{a}. státe gedecht-nuß g 34^{b}. streflich s 7^{a}. 59^{b}. ist neher, náhert sich s 19^{b}. nechste s 59^{a}. er gát s 2^{a}. ob dich der wind an wáet g 86^{a}.

16. Jahrh. — T. hat (öfter e): die Rát 4, 13. den Retten 4, 2. gnedig 5, 11. geperd 1, 43. mer (Märe) 4, 45. meer 10, 159. er kem 5, 105. 8, 73. 95, 25. er nem 5, 105. 8, 73. 26, 18. 95, 25. kám, nám 91, 17. nám 25, 63. 75, 20. er precht 5, 106. neher 2, 48. er-klern 2, 82. — H. hat (öfter e): geng vnd geneme 198^{b}. geng vnd gebe 196^{b}. mit schmeher beschüldigung 57^{b}. jerlich 161^{a}. gnedig 34^{a}. vnterthenigst 34^{a}. nechst 161^{b}. darumb mir weger beduncket 29^{b}. lár 145^{a}. schwarlich (kaum) 33^{b}. schwerlich (stark) 140^{b}. — Ag. hat (selten á): gewehnet 1. ler 1. er leeret (macht leer) 5. schwer 17. 78. er wer gern ein Burger 13. stráflich 342. gluckselig, glücksálig 101. — A. hat: er schuff seine Rábt weg 294^{b}. Krámer 10^{a}. gedáchtnuß 13^{b}. 15^{a}. gedechtnuß 16^{a}. ongefehr 11^{a}. schwer 22^{b}. 39^{b}. schweer 38^{b}. 267^{a}. schwár 19^{a}. 275^{a}. lar 202^{a}. láhr 172^{a}. — Fg. hat: an geperden 92^{a}. laer 42^{a}. angenem 24^{b}. er náet 34^{a}. er brácht 3^{b}. damit er abteme 30^{b}. er kame 11^{a}. 32^{a}. es neme 11^{a}. — L. hat (kein á): das es wer 1. Mos. 6, 5. die Spetlinge 1. Mos. 30, 42. — Sm. hat (ofter á): wenen, er were 53. státs 68. stets 57. in ein bequeme figur 11. nach bequámer proportion 10. náher 8. neher 7. die neh-sten tafeln 29. späterz 6. — W. hat (seltner á): sie zeiget vnhálingen

an 168^a. järlich 81^a. die gelärtheit 82^b. klärer 12^b. klerer 17^a. er schlefft 2^b. — Ts. hat: järlich 3. ein schweren Krieg 133. mit schwärem Krieg 132. — S. hat (öfter e). in der Echt III. 110^a. int (in die) ächt III. 113^a. durchächtung I. 44^a. durchechtung I. 9^a. Käß. Keß IV. 33^b. gedechtnuß II. 81^b. newe mer (Mare) II. 41^b. böse meer I. 4^a. unterthenig II. 80^a. nachlessig II. 80^b. messig II. 53^b. 80^b. unmessigkeyt. mässigkeit II. 83^a. mässigklich II. 54^a. klerlich II. 86^a. erklern II. 38^a. klärer I. 76^a. neher II. 41^b. gehzornig II. 41^a. — D. hat: hunderjärig 1. Mos. 17, 17. schlefferig Matth. 25, 5. hartschläfferig Js. 39, 10. er messiget 1. Mos. 24, 67. besäen 2. Mos. 23, 10. gesäwet 2. Mos. 23, 16. schwären betrübnis 1. Kön. 1, 16. geseeß 2. Mos. 28, 42. — F. hat: außgelärt 3^a. Hochzeit machen ist weger dann Toden begraben 47^b. Landkremerei 187^b. inn der nech 46^a. verschmecht 16^a. schmechwort 194^b. träbet 80^b. — Rg. hat (meist e): vbermessig 2. er geret (geräth) 6. nachlässig 49. jährlich 303. — Rh. hat: gefährlich I. 1, 6. gesprech I. 1, 2.

17. Jahrh. — Ar. hat (meist e): fehig 10. Geberde 17. seinen Nechsten 298. dem Nächsten 214. gesäet 49. geseet 14. er were 10. gnedig 80. klärer 4. er empfähet 44. empfehet 48. — O. hat: schwer, beschwer, er wer, were, weren, ohngefehr, Gefehre, beschwert, geleert, weht, gedächtig, schmähen, verschmähet, ausgespähet, näher, gähen erwehnen, gewehnen, drehen, wehen. — Z. hat (meist ä): Bäpstlich 1, 1. es were 1, 62. er thete 1, 67. Keeß 2, 23. — Fl. hat (meist ä): in stäter qual 3. stette demmerung 3. angenähm, angenehm 149. gelährt, Lehrer 145. nechst 139. — Rs. hat: quehlet 20. — Fs. hat: quälet, queelet 8. entlären 139. den lären Lufft, lähr 68. beschwären 136. der schwären peine 30. beschweret 131. ich thet, eß thät 13. in gebärden 61. in geberden 140. — Zs. hat: unbekwehm 4. erklährung 2. — Hg. hat: gewähnen 4, 50. gewehnen 4, 97. quählen 2, 176. quälen 2, 195. die gebärden 1, 14. geberden 1, 19. — Sp. hat (schwankend): ungefähr 1, 11. ungefehr 1, 9. bequämer 2, 18. bequeemer 2, 20. schwer 2, 23. schwähr 2, 18. leer 2, 31. auslären, ausleeren 3, 6. blähen 3, 6. drehen 3, 12. umdrähen 2, 31. krähen 3, 1. wähet 5, 22. ausspehen 2, 31. — Ab. hat. lähr (leer), lehren (leeren) j 3. nechst gm 48. gebührmessig gm 174. heurathmässig hp 101.

§. 50.

6) ä, ä, e für früheres a, e, später a.

Man vergesse hier nicht, daß die Wörter der 2. starken weiblichen Deklination mhd. im Gen. u. Dat. Sing. den Umlaut annehmen können. Vgl. noch die Bildungen mit -bar, dar-.

15. Jahrh. — Bh. hat: erpait 6, 24. — B. hat: den eschen 1. Mos. 19, 28. ein umbgegende ächs Sir. 33, 5. er sach ein wib sich wäschen 2. Kön. 11, 2. — Es. hat: abgewäschen, abgewaschen 2^a. — Br. hat:

jnn sinr täschen 116. — G. hat: das seinen äncker nit mag außgewerfen s 159ª. als (wie) man ein neüwe flesch bänet mit negelin s 193ª. die äschenn (Asche) g 67ᵇ.

16. Jahrh. — L. hat: erbeit 1. Mos. 5, 29 u. ö. arbeit 2. Mos. 5, 9. — Sm. hat. äschen, eschen 135. — D. hat: ein fläschen mit wasser 1. Mos. 2, 14.

§. 51.

7) á, ä, e für früheres ou, ö, öu, später ö, eu.

Vgl. §. 40., wo a fur o, ö steht und §. 115. — Schon mhd. reimt Ottocar öfters urlæbe : gæbe 340ᵇ. 342ᵇ u. ö. Vgl. uber die heutige Volkssprache Schmeller §. 348 f. Weinhold Dial. S. 38.

15. Jahrh. — Bh. hat: dy wurden getätet 5, 377. den ließ er käpfen 5, 885. da wart enplässet mannig swert 6, 151. an dem hebsten 3, 23. unuerhelezet 1, 2. wy schnäd ist ir wesen 3, 20. schnöd 9, 291. — B. hat: schned vnd verworffen 1. Kön. 15, 9. in vnede Job 30, 3. Abram vertrieb oder verstabert sie 1. Mos. 15, 2. dez zersterlichen menschen Rom. 1, 23. — C. hat: er frät (freuet) I. 2, 10. an fräden I. 1, 2. sin frad muß im ersauren II. 21, 148. mein zäwen (mhd. zöuwen) II. 73, 20. — Es. hat: die schüßling der pämen 43ª. — G. hat: träm (Träume) g 59ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: schener Frawen 99, 29. pese knecht 109, 150. — Bt. hat: ain pöser päm tregt pös früchte 35, 8. — Ag. hat: sper, spehr (trocken) 122.

§. 52.

8) á, für früheres ei.

Die Volksmundarten haben noch heute viele e, ä für ei. S. Weinhold Dial. S. 34. 38. Schmeller S. 54. meine Gramm. I. 1. §. 42. Die Verengerung ist aus dem Niederd. ins Mitteld. eingedrungen. Nach Ao. S. 11 gebrauchen auch die Schweizer und einige Andere e für ei. Vgl. noch §. 46.

15. Jahrh. — Es. hat: was täding sagestu 148ª. das wir den leüten mügen gesagen ain taiding 146ª. — G. hat: sye treybendt tädinge s 161ª. — Fs. hat: rein, als wärens abgefämet 193.

§. 53.

9) ä, e für früheres u, ü, später ä, ö.

Schon in der Nibelungenklage 779. steht Burgenden für Burgunden. — Vgl. weiter §. 59. Ueber die schles. Mundart in dieser Hinsicht s. Weinhold Dial. S. 32. 36.

15. Jahrh. — Bh. hat: vor telt mag wir nit pleiben 5, 205. — Ds. hat: gegenwertig 322. — C. hat: gegenwärtig (: vnärtig) II. 55, 177. — Es. hat: gegenwertigkait 20ᵇ.

Anm. Mone (Schirl I, 72.) hat aus dem 14. Jahrh. (linker Mittelrhein) vent (vient).

§. 54.

J. Im Ahd. und Mhd. finden sich kurzes und langes i (i, î). Letzteres ist nhd. regelmäßig in ei (§. 123.) übergegangen, wie ersteres sehr oft in ie (§. 31 f.) verlängert worden ist. Im 15—17. Jahrh. schwanken die Formen. — Wie schon mhd., so wird auch jetzt i öfters für andere Vokale gesetzt, namentlich für e (e, ë). Das noch heute nicht ganz gehobene Schwanken zwischen i und ü zeigt sich schon frühe. — Ueber den Wechsel zwischen i und e (i, ë) s. die 1., 2., 3. starke Konjugation. — Ueber die Schreibweise bemerkt Weinhold S. 12: „Was die Schreibweise des i betrifft, so erwähne ich noch, daß es früher oft durch j bezeichnet ward. In Handschriften des 9. Jahrh. steht almahtjgon, entj, hejlenton, pontjsgen, alljehu Maßmann, Kl. Sprachdenkm. S. 71. Später wurde hauptsächlich anlautendes i mit j ausgedrückt, 14. Jahrh.: je Griesbaber Kronik 1. jnnen, jndewendig Wackernagel 860. darjnn 897. jme 903. 15. Jahrh.: jeh Margar. 3. jn 40. jren 138. jnn Haupt 2, 146. jrr (irre) Wackernagel 1061. — Das anlautende j für i hielt sich namentlich in Pronominibus und pronominalen Worten biß in die zweite Hälfte des 17. Jahrh. Schottel S. 213 erklärte sich dagegen.

Hierzu füge ich, um das Schwanken zu veranschaulichen, folgende Beispiele aus dem 15—17. Jahrh. K. hat: wjr sullen 172. jnleit 135. B. hat: in begirde Jud. 12, 16 u. o. der igel Js. 34, 11. irren Sir. 34, 7. Wt. hat: jch 16^{a}. Br. hat: im summer 202. jm landt 118. jnn sinr täschen 116. G. hat: im zom $b\ 134^{b}$ u. ö. Bt. hat: in jren glawb 2, 3. jm glawb 2, 4. jch 1, 5. jrrthumb 1, 6. darjnn, verjrrt 1, 1. jm 1, 1. A. hat: jrrsall 16^{a}. Fg. hat: im läger 34^{b}. L. hat: im Bauch Offenb. 9, 9. jrdisch 1. Kor. 15, 48. Sm. hat: jngang 6. jrsal 47. jrren 325. insel 32. iemerdar 49. ie lenger ie manlicher 50. W. hat: jrsal 1^{b}. irthumb 32^{a}. Sl. hat: jrrthumb 23^{b}. S. hat: itzt $I. 61^{b}$. jetz $I. 61^{a}$. La. hat: vrjcht, ijchten. Hg. hat: jrrdisch, irrdisch 3, 4. irdisch 3, 12. — S. weiter die pronom. pers. und poss. §. 330. 331.

Anm. Schottel sagt S. 214: „Auf i gehet kein Wort aus, sondern man braucht am Ende das j, als frej, sej." Diese Schreibweise findet sich übrigens selten. Bt. hat: er sej 2, 3. sey 2, 4. Ewangelj, Ewangeli 9, 5. glorj 2, 2. materj 1, 1.

§. 55.

1) i für früheres i, späteres i, ie, ü.

Viele, zum Theil dieselben Wörter, die hier mit i angeführt sind, stehen in §. 32. mit ie. Manche Schriftsteller schreiben nur i, die meisten schwanken zwischen i und ie. — Beispiele mit i vor verdoppeltem Konsonanten s. §. 34. 35. Beispiele mit ü für i s. §. 91. Die schwankende Schreibung von Friede s. §. 310.

14—15. Jahrh. — K. hat: vil 129. wider 129. himel 152. wjr 172. begir 151. diser 151. 159. der hirtten 186.

15. Jahrh. — K. hat: diser 199. 201. — Do. hat: wider (iterum) 35. wider (contra) 42. siben 48. — Bh. hat: ligen 5, 97. siben 5, 472. nih 5, 485. fridlaich 1, 80. nil laut 9, 288. diser schosse 6, 120. disen hern 9, 564. dise irrekait 2, 153. unzimlich 2, 269. (sie) liten todes schrick 9, 331. zwitracht 5, 24. die glimster des lihten tages 9, 306. — Ds. hat: Widermuth 311. versigelt 103. so gezimpt 85. — B. hat: in den tagen waren risen 1. Mos. 41, 46. sie brachten im einen betrisen Matth. 9, 2. angesicht 1. Mos. 41, 46. das du widerkerest 1. Mos. 3, 19. widerschicket die verkerten in gantzheit Job 12, 13. disen erhöcht er Ps. 75, 8. zu siben malen 4. Kön. 4, 35. den widhopfen 3. Mos. 11, 19. vorchtsam vnd schrigkig Richt. 7, 3. sighafft 1. Kön. 15, 12. er ward brinnen in irer begirde Jud. 12, 16. vinster vnd schlipferig Ps. 35, 6. rigel Ps. 107, 14. das vnwitter Spr. 10, 25. der igel Js. 34, 11. ein girstins brot Ez. 4, 12. fünff girstine brot Joh. 6, 9. spilen 2. Mos. 32, 6. wirdig ist der wircker sins lones Luc. 10, 7. rüffe den würckern Matth. 20, 8. hat gespirezet 4. Mos. 12, 14. ich will anfahen dich vß zespürtzen Offenb. 3, 16. — C. hat: den biderben II. 21, 167. in (ihn) sirt das weib I. 35, 52. — Es. hat: vnwirdig 2ᵃ. wirdikait 6ᵃ. durch eer vnd wirden 10ᵇ. den sol man eern vnd wirden 16ᵇ. so er ligen bleibt 26ᵃ. gefridet 43ᵃ. die stiffel 98ᵃ. wieuil grieß 72ᵃ. so vil meer 8ᵇ. vnser sige 11ᵃ. spil, spyl 27ᵃ. spilen 30ᵇ. was widergelt ich got 47ᵃ. — Wt. hat: dises ding 8ᵃ. wirdig des todes 18ᵇ. die türe was mit starcken tiln vermachet vnd verrigelt 52ᵃ. — Br. hat: spil 105. — G. hat: der ring wigt din gnad s 195ᵇ. mich hat geschmirtzt h 137ᵇ. entsitzlichen antzusehen. ab dem entsitzet sich yedermen s 172ᵃ. wirdig s 82ᵇ. sie hond wider vmbkeret g 62ᵃ. der jm alles wider gelten will s 27ᵃ. das der glantz diser hailigkait aller creatur beschawung widerglest g 50ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: vil, spil 100, 3. vilfeltig 1, 71. zil 99, 98. zill 99, 64. ligen 10, 158. nidergang 1, 5. gepirg 36, 17. disen Löben 16, 8. — H. hat: mit vier brinnenden wachskertzen. — Ag. hat: vil leutte 1. den sig 5. wie dise got verachten, also verachtet er sie wider 5. diß oder jehnes 200. spil 119. das vihe 2. — A. hat: Gebirg 93ᵃ. sie fuhren mit Zillen vber das Wasser 128ᵇ. wirde 184ᵃ. Risen 11ᵇ. obligen 26ᵃ. auß gebrennten Zigeln 14ᵇ. faulwirige Leut 17ᵇ. Sig 72ᵃ. zwir 49ᵇ. girig 219ᵃ. man sihet, man lißt 14ᵃ. man liset, es ligt 172ᵇ. dise Land 50ᵃ. disen könig 51ᵃ. — Fg. hat: das (Ge=)birg, gebirg 61ᵇ. birgig Fw 60ᵃ. dem vihe 3ᵃ. ligen 3ᵇ. langwirig 4ᵃ. nidrig 16ᵃ. sigloß 7ᵃ. man liset 7ᵃ. — L. hat: vil Jer. 3, 16. gefidderטes Geuogel 1. Mos. 1, 21. er ligt 1. Mos. 49, 24. er ligt, sie ligen 1. Kön. 20, 22. 37. von vnbeschnitten Lippen 2. Mos. 6, 12. Rachgirig 3. Mos. 19, 18. ein giriger Beer Spr. 28, 15. im erdenen Tigel Ps. 12, 7. schlipfferig Ps. 45, 6. Rigel Ps. 107, 14. Js. 43, 14. niemand richtet wider auff Jer. 10, 20. widerfriest Spr. 26, 11. versigelt Js. 29, 11. das glimmend Tocht Js. 42, 3. nidder=

legen Apstl. 21, 3. es wird dich im Bauch krimmen Offenb. 9, 9. der diesen nidriget Ps. 75, 8. ob dis oder das geraten wird Pred. 11, 6. es sihet mich an 3. Mos. 14, 35. man sihet Ps. 74, 5. — Sm. hat: im irtrich ligen 3. nider, langwirig 9. zwitracht 62. die finsternussen 15. zwischen 35. vil vich 36. insel 32. 34. sigell 414. friden 276. von festinen (Kastanien) 360. — W. hat: es gezimet 4[b]. vorspil 11[a]. vil 24[b]. schrifft 50[a]. die Schrifftgelerten 47[a]. ligt 12[b]. Begirde 25[b]. stifel 18[a]. man liset 12[b]. — Sl. hat: zwitracht 3[b]. langwirig 12[a]. — Ts. hat: Zwispaltung 1. Glid 2. villicht 1. gesiget 32. befriden, befridigen 72. nidt dem Wald 72. niderknüwen 87. als es am Triff was angegriffen 168. — S. hat: spil I. 6[a]. II. 19[a]. vil I. 6[a]. II. 18[b] u. ö. spilen II. 32[b]. ligen II. 35[a]. jr ligt I. 88[a]. langwirig, begirig II. 45[b]. blutgirig I. 68[a]. der sibend tag I. 6[b]. Wise I. 7[b]. Biderleut I. 84[b]. wider II. 105[b] u. ö. wird vnd ehr II. 84[b]. wirdig I. 47[b]. im (Ge-)Birg I. 10[b]. diser ö. ich gib II. 53[a] u. ö. — D. hat: Begird 1. Mos. 4, 7. mit vihe 1. Mos. 13, 2. siben 1. Mos. 21, 28. disen nidriget er Ps. 75, 8. — Rg. hat: lign 11.

17. Jahrh. — Ar. hat: wirdig 143. vnwirdig 142. — O. hat: gibt u. giebt, liegt u. a. — Z. hat: ligen 1, 24. gewidmet 2, 4. schlipfferig 1, 184. — Fl. hat: spritzen 382. — Gm. hat: Spitzfinde 23. — Sp. hat: zimlich 3, 8. wircklich 6, 16. Schlingel 6, 13. Sprichwort 3, 13. — Hg. hat: sighaft 4, 54. — Ab. hat: Limmel gm 326. Schliffel gm 9. Kipfel j 13.

§. 56.

2) i für früheres î, später meist ei.

Vgl. hierzu §§. 96. 123. 330. 331. 359. und Schmeller §. 244.

Schon ahd. findet sich bei Is. und fragm. theot. mines, dines, sines neben mîn, dîn, sîn der mittelniederländ. Weise gemäß (Grimm I, 97.); mhd. zeigen sich einige i für î: rich Er. 1943. Walth. 81, 23. — Manche mhd. î entwickeln sich aus Zusammenziehung, zumal nach unterdrückten h, g, d: gît (gibet), bîhte (bigiht), geswîe (geswîge), gelîn (gelîgen), plît, lît (pfliget, liget), kît (quidet). S. Grimm I, 176. Vgl. weiter §. 124. 157.

14—15. Jahrh. — K. hat: drivaldikait 144. drivaltikhait 148.

15. Jahrh. — Do. hat: sperisen 61. vribeit 32. di stritere 35. wibesnamen 40. vorezinnge (Verzicht) 40. vastelspise 57. wisheit 168. drivaltikeit 31. lichtsam (leichtsinnig) 34. an den schrinen 60. — Bh. hat (fast nur ei, doch): wid (Weide) 4, 38. — Ds. hat: den Wisen 102. jren Wiben 106. Zwiffel 130. Win 141. zu einem grossen Wiger 140. — B. hat: der figbaum 4. Mos. 20, 5. wirauch 2. Mos. 40, 5. eines schribers Ez. 9, 2. des wins 4. Kön. 18, 32 u. ö. ich hab gezwiffelt Jer. 2, 25. paradiß 1. Mos. 2, 8. glichnuß 1. Mos. 5, 1.

Zit 1. Mos. 14, 1. armgeschmid 1. Mos. 24, 30. die lichte spiß (Speise) 4. Mos. 21, 5. er spiset die hungerigen Job. 1, 20. pfiler Richt. 16, 25. schiben (Scheiben) 2. Mos. 37, 17. — Wt. hat: sin (esse) 8ª u. ö. alle geschide lustigkait 10ᶠ. herrichen und richinen 81ª. froqhait sines libes 104ᵇ. (des) wines 104ᵇ. — Br. hat: wib 164. er grifft 166.

16. Jahrh. — 4. hat: Erdtrich 16ᶠ. — L. hat: linwad 2. Mos. 39, 27. er wusch jnen die Strimen ab Apstl. 16, 33. — Sm. hat: richtumb 3. ertrich 4. glichformig 10. linwot 386. lichtlich 7. — Ts. hat: das Rich, villicht 1. diewil 4. Wib 2. Wib 2. Zit 7. Lib vnd Leben 25. — D. hat: paradiß 1. Mos. 3, 23.

§. 57.

3) i für früheres ie, später ie, zuweilen i.

Schon in der Vorauer Handschrift aus dem 12. Jahrh. weist Weinhold S. 11 mehrere Beispiele dieser Verkürzung nach und erklärt sie aus niederdeutschem Einfluß: hiz 4, 15. lihtvaz 4, 16. gevil 4, 20. nizen 5, 9. sihe 5, 23. behilte 6, 21. stiz 9, 27. tifel 10, 2. gingen 10, 20. dir (tier) 110, 5. lit (liet) 183, 1. i (ie) 184, 10. Aus einer Gießener Handschrift des 13. Jahrh.: ginc 26. misserit 28. liz 53. schit 70. sil 1543. — Andere mhd. Beispiele sind: ninder Ben. 344. idoch Klage 919. imer Klage 1341. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit y, ye s. §. 97. 98., mit ie §. 126. 127. S. noch die Pronomina sie, die §. 330. 332. und die 5. starke Konjugation §. 361.

14—15. Jahrh. — Mone (Schspl. I, 72 f. aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein) hat: dinstber 439. sichdav 467. der siche 484. der virde 519. dem vierden 535. — K. hat: zir 134. 142. 143. czir 149. 167. gezziret 205. licht 141. 135. libt 142. 143. lib 147. 149. liblich 146. dinen 145. verdint 137. vir 138. 149. tir, visir, verlir 149. pigen 143. schir 147. 149. 156. prister 133. 142. 146.

15. Jahrh. — Do. hat: sines sichtagen 44. in dinst 69. di 35 u. ö. wi man sulle 40. so si schirste mogen 78. daz si louffen 35. gibitiger 83 — Bh. hat: des libten tages 9, 306. manch tir 3, 16. — B. hat: die dirne 1. Mos. 24, 57. vintschafft 1. Mos. 3, 15. den vinden 3. Mos. 26, 37. — Bei Wackernagel steht: liber ding 969, 30. lib 970, 7. verdinen 969, 40.

16. Jahrh. — A. hat: Dirn 75ᵃ. — L. hat: ein schuchrime Js. 5, 27. — Sm. hat: an gezirden 128. figend (Feind) 35. — W. hat: schir 25ª. — S. hat: schir I. 78ᵇ. Dirn II. 24ᵇ. vir II. 23ª.

Beispiele aus schles. Schriftstellern, besonders des 17. Jahrh., führt Weinhold Dial. S. 40 an: verfill, vorbilde, erbitten, Erbittung (-bietung), anbitten, nachlisse, schlissen, schißen.

Anm. Sm. 4 hat: vnderschidlich (mhd. wol underscheidelich), später unterschiedlich.

§. 58.

4) i für früheres ë, e, æ, später e, ä.

Wie e für i (§. 46.), so findet sich auch einigemal i für e, und zwar schon mhd. Neben rëbe erscheint hirnribe Rol. 166, 24. 214, 34. Auch schëf und schif, hësche und hische, lërne und lirne schwanken. S. Grimm I, 148. Dieses i ist aus dem Niederdeutschen ins Mitteldeutsche eingedrungen, s. Grimm I, 255., Weinhold Dial. S. 39. 40. Tadelhaft und selten ist mhd. i für e (Umlaut des a): gewirken Alex. 2950. mirchet Werh. v. Nrh. 39, 34. In der mittelniederländischen Mundart kommt dieses i für e öfters vor. — In den Flexionen des Subst. werden wir dieses i auch finden.

15. Jahrh. — Do. hat: andirs reden 59. wedirspenigen 48. adir sehr oft. — B. hat: birling Jf. 5, 2. — C. hat: rüm wird nye als nun so gib nye so geng II. 58. 334. — G. hat: daz die glentz zů seynem antlit außstrimten s 172ª.

16. Jahrh. — T. hat: ein wirm (Wärme) 46, 46. das scheff 58, 15 u. ö. — A. hat: ein wilder Erdbiben 190ª. ein grosser Erdbeben 197ª.

§. 59.

5) i für früheres ü.

Nhd. zeigt sich dieses Schwanken nur noch in: Gebirge Gebürge, Hilfe Hülfe, giltig gültig, Sprichwort Sprüchwort. In Würde und würdig hat sich ü festgesetzt, in wirken dagegen i, da ihm der frühern Sprache nach eher ü gebührte. — Beispiele mit ü s. §. 91., mit e §. 53., mit ö §. 75., wo auch Opitzens Reime ö : i angeführt sind. Vgl. noch Weinhold Dial. S. 41. Schmeller §. 368.

15. Jahrh. — Bh. hat: die antwirt 2, 74. vorslirnen 5, 241. — Ds. hat: gegenwirtig 175. — B. hat: gegenwirtig 1. Mos. 4, 7. 2. Kor. 10, 2. vil pfitzen 1. Mos. 14, 10. hat gespirezet 4. Mos. 12, 14. gestimmelt 4. Mos. 5, 5. hiltzin Nehem. 8, 4. mein geyst der wirt gedinnet oder getlüget Job 17, 1. dz roß richelet Sir. 33, 6. monsichtig, lamsichtig Matth. 4, 24. — Es. hat: gegenwirtikait 12ª. — G. hat: er griblet g 86ª. die pfitz g 133ª. ein pfilwelin b 153ᵇ. inprinstig lieb g 40ª.

16. Jahrh. — A. hat: Findelkindt 63ᵇ. — L. hat: den Abtrinnigen Ps. 66, 7. dem Abtrünnigen Spr. 3, 32. — Sm. hat: in die pfitzen 31. — F. hat: litzel kleiner 144ª.

17. Jahrh. — Sp. hat: schichter 1, 3. 5. 6, 13. keinnitzig 1, 3. — Ab. hat: hiltzen ms 11.

§. 60.

O. Ihrem Ursprunge nach gibt es zweierlei o, je nachdem darin eine Schwächung des a oder des u enthalten ist; die Zahl der erstern ist jedoch

schon ahd. und mhd. gering. Es erklärt sich daraus der schwankende Gebrauch und der Wechsel des o mit andern Vokalen in einigen Wörtern. — Wie N. von Wyle das lange a durch ein besonderes Zeichen (a §. 37.) von dem kurzen scheidet, so auch, nur weniger durchführend, das o (ŏ). schŏse, hŏche, tŏten, rŏsen, grŏß, Rŏm. Statt des kurzen o steht kein ŏ. Dieses steht auch zuweilen für mhd. ou, öu (§. 74.). Bei spätern Schriftstellern wird (ursprüngliches) o und ö unbedenklich gereimt, s. den „Anhang". Weinhold (Dial. S. 52) ist geneigt, die Dehnung des o für niederd. zu halten, die dann ins Mitteld. übergegangen sei. Vgl. noch **Grimm 2. A. I, 460. 3. A. I, 206.**

§. 61.

1) o für früheres o, ö, später o, zuweilen ö, u.

14—15. Jahrh. — K. hat: forcht 141.

15. Jahrh. — Do. hat: das her (er) in olege (öle) 86. di oleigunge 92. lobelich 34. — Bh. hat: grosser nucz 2, 28. — B. hat: den honigsam Ps. 19, 11. vom don kocher 1. Mos. 27, 3. der künig grosset yn 1. Mach. 10, 65. sie offenten im die stet 1. Mach. 11, 2. vorchtsam Richt. 7, 3. — Es. hat: hoffnung mag nit weßen on forcht 29ª. — G. hat: der da vnder dem tachtroff ligt g 17ª. do du jung wast (warest), do warestu s 200ª.

16. Jahrh. — A. hat: sie wolten vngepoltert seyn 25ª. — L. hat: als wenn der Olebawm abgepflocket ist Os. 24, 3. — Fg. hat: forcht 6ª. — **S. hat: Gottesforcht I. 3ª.**

17. Jahrh. — Fs. hat: alle forcht 235.

Anm. Ab. hat: er blodert j 97. d. i. plaudert, mhd. blôdert, und hp 144: die Vögel flodern in die Höhe, mhd. vlôderen.

§. 62.

2) o für früheres oe, später o, ö.

Man beachte hier, daß mhd. viele Verba mit oe im Präter. u. Partic. Präter. dieses oe in ô verwandeln, d. h. daß sie den Rückumlaut annehmen. — In meinen Hymnen aus dem 12. Jahrh. kommen schon vor: erloesaer u. erlosaer, erloesen u. erlôsen. Vgl. weiter §. 72. In dem Osterspiel bei Mone (Schspl. I, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein hat die Handschrift keinen Umlaut für o.

14—15. Jahrh. — K. hat: erlost 129 u. ö. betort, erstort 139.

15. Jahrh. — Do. hat: er irloste 33. — Bh. hat. von irn ueinden erlost 9, 416. in ainem schonen gart 2, 11. — B. hat: sie werde getodtet 3. Mos. 20, 16. sie hetten gehort Apstl. 5, 33. — C. hat: hett **erloßt II. 33, 22.**

16. Jahrh. — T. hat: er hat gehort (: wort) 9, 8. — Ag. hat: **taglohner 1.** — L. hat: **Geuogel 1. Mos. 1, 21.** — S. hat: **kleinot, kleinat I. 8ᵇ.**

§. 63.

3) o für früheres a, später o, a, á.

Schon mhd. finden sich: sol (scal), holn, kom, von, gewon, mohte, schorre, storre, wolge, wolbe, gloste und die fremden zobel (aus zabella), kolze (aus calza). — Spätere Beispiele sind nicht zahlreich. Vgl. noch §. 40.

15. Jahrh. — Do. hat: somtlich 149. — Bh. hat: komer : iomer 3, 19. kammer : iammer 9, 817. — B. hat: die hocken 2. Mos. 28, 11. ein krummes holtz voller zocken Weish. 13, 13. — G. hat: daßs man seines willens fore s 188[b].

16. Jahrh. — Bt. hat. ermont 1, 8. in seinem rom, derselb nom 2, 1. on (an) jr selbz 2, 1. — Fg. hat: schmorotzer 41[a]. — S. hat: one schom (: Abialon) I. 23[b]. der red ich dich beschom (: Rom) III. 56[b]. du solt dich schamen (: Namen) III. 55[a]. er schwom (: Rom) III. 52[b]. er kom (: Rom), ich kon (: Person) II. 70[b]. vermonen (: schonen) I. 48[b]. vermanen I. 49[a]. voron (: daruon) III. 129[a]. mit nom (: Rom) III. 52[b]. — Ts. hat: wie Er offtert (nachher) geschriben hatte 25. er rach sich affteret an jnen Bienden 35.

17. Jahrh. — Fl. hat: trotziglich 23.

§. 64.

4) o für früheres á, später a, au, ó.

An die Stelle des frühern á ist allmählich in vielen Wörtern ein o getreten. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, in denen im 15—17. Jahrh. das a noch beibehalten ist, stehen §. 38 — Die Volksmundarten haben noch heute viele o statt á. S. Weinhold Dial. S. 52. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 26. Pfeiffer Mystiker 1, 571. Ao. bemerkt, daß in der Schweiz und im Elsaß á wie ó, aal, ahl wie ool, ohl ausgesprochen werde. Dasselbe bemerkt Hs., ohne jedoch die Gegend zu nennen. Vgl. den „Anhang" und daselbst besonders die Reime aus Brant. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit aw s. §. 110., mit ow §. 132., mit au §. 111.

14—15. Jahrh. — K. hat: noch rat 175.

15. Jahrh. — Do. hat: czu czwen molen 57. czu iormerketen 78. wossecke 119. noch 44. nochtomeling 144. — Bh. hat: iomer 3, 19. gromenteler 1, 53. vnmoß groß 9, 287. lon (lassen) peleiben 9, 91. — Ds. hat: ohn Recht 81. on Recht 85. — B. hat: do heym 1. Mos. 27, 15. den mon 1. Mos. 37, 9. in dem andern monet 1. Mos. 7, 11. das lamp soll sin on mosen 2. Mos. 12, 5. ich hon die predig gethon Apstl. 1, 1. arckwon Tim. 6, 4. sichst .. nit dem trom in dim auge Matth. 7, 3. — C. hat: des bin ich mutes worden on I. 20, 44. on alle vach (Wehr) II. 39, 12. — Ef. hat: die zunge ist ein woffen 15[b]. kroe (Krähe) 2[b]. Es. hat: som (Same) 4[b]. daß nit werd aus ainer ágen ain trome 23[b]. das kot 24[a]. on forcht 29[a]. on schwerter 92[a]. ains wonwitzen menschen 84[a].

meins growen kopffs 187ᵃ. — Wt. hat: zwen monat 27ᵇ. — G. hat: es gat doleme (tälanc, tagelanc) ein ander zu ir b 92ᵃ. do schlecht einen der schelm, do dye pestilentz s 198ᵇ. do sye aller speiß on gesein ist s 174ᵇ. kot b 172ᵃ. s 97ᵇ. noch irem willen s 81ᵇ. on widerspruch s 60ᵃ. eyn strol b 145ᵃ. eyn ofentbürer b 127ᵃ. von den bromberdecken b 61ᵇ. die grouwe des bores b 71ᵃ. mit einem groen bart b 56ᵃ. einem growen kopff b 56ᵃ. die moßen (Narben) s 63ᵇ. seiner jomerkeit s 39ᵃ. iomertal b 139ᵇ. worn notdurfft s 32ᵇ. den abloß b 109ᵇ. der goben b 186ᵃ. an dem oben (Abend) b 184ᵇ. aller hußrot b 181ᵃ. seines rotes b 164ᵃ. vff der lantstrossen b 85ᵇ. des ewigen schmochs b 166ᵇ. bedochtes gefallen der vernunfft s 10ᵃ. do sossen wir b 169ᵃ ich loß b 179ᵇ. du lost b 180ᵇ. er lot b 8ᵇ. er loßt 69ᵃ. wir lond, wir lossen b 9ᵇ. sie lont b 9ᵃ. du gost b 161ᵇ. es gat eyn blost (Ton) von dir b 162ᵇ. so du anfohest b 156ᵇ. du stroffest b 144ᵇ.

16. Jahrh. — H. hat: eingon 29ᵃ. — Ag. hat: voll argkwons 308. — A. hat: Rheinstrom 129ᵇ. in dem Kot 208ᵃ. solcher Wohn 207ᵇ. — Fg. hat: Rheinstrom 52ᵃ. — Ea. hat: Klo, gro, Kro (Krähe). — L. hat: jre Schwerter sind mordische woffen 1. Mos. 49, 5. ergreiff den Schild vnd Woffen Ps. 35, 2. aus dem kot 1. Kön. 2, 8. Odem 3. Kön. 17, 17. er hatte eine Woge in seiner Hand Offenb. 6, 5. — Sm. hat: linwot 386. er stot 387 u. ö. — W. hat: im wone 3ᵃ. das wir argwonen 84ᵃ. diese krüge werden nach jrer ohme beschrieben 94ᵇ. — S. hat: mein wohn I. 5ᵃ. argwon II. 34ᵇ. hon, ston I. 13ᵃ. one schom I, 23ᵇ. das Kot II. 104ᵇ. ich wil gon I. 3ᵃ. kleinot I. 8ᵇ. — F. hat: Es ist nur eyn won 258ᵃ. argwonen 64ᵇ. solcher mossen 6ᵇ. seine kloen 134ᵇ. gro ist seine Farb 47ᵃ. die groen Röcke 119ᵇ. weiß vnd Plo 118ᵇ. Ploe Feder 116ᵇ.

17. Jahrh. — Z. hat: vor falschem wohn 1, 283. Koht 2, 44. — Fl. hat: der eitle wohn 103. Strom 49. — Hg. hat: der othem 2, 330. 5, 228. odem 3, 35.

§. 65.

5) o für früheres u, später u, o, ū.

Die Volksmundarten haben noch heute vielfach das frühere u beibehalten, besonders vor mm, nn; in manchen Wörtern haben sie o für das frühere u. S. Weinhold Dial. S. 50. 56., Schmeller §. 319. 323., meine nhd. Gramm. I. 1. §. 29. Das o für u ist aus dem Niederdeutschen ins Mitteldeutsche eingedrungen, s. Grimm I, 158. 257. 277., Mone Schspl. I, 71. 139. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit u s. §. 80. 81. Vgl. noch die Zusammensetzungen mit un-, on-.

15. Jahrh. — Do. hat: di nottorfft 44. — B. hat: wonsam 2. Kön. 6, 20. — Es. hat: sonnen 19ᵇ. sunne 23ᵃ. 143ᵃ. — G. hat: süss vnd wonsam g 35ᵃ. dom vnd toll g 166ᵇ. die sonn g 156ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: armbrost 30, 8. — H. hat: kommer 44ᵃ. Ag. hat: des frommen Josephs 101. — Fg. hat: sein son 14ᵇ. —

L. hat: from 1. Mos. 6, 9. Ez. 33, 12. frum Ez. 16, 52. deines Sons 1. Mos. 22, 12. — Sm. hat: ein ronder kugel 4. orsprünglich 62. inworff 398. — W. hat: Son 3[b] u. ö. — S. hat: sohn III. 129[a]. 135[a]. Son I. 17[a]. — D. hat: er bekommert sich nur des brots 1. Mos. 39, 6. — F. hat: Franckforter 27[a]. Ankonfft 21[b]. totzend 235[b]. totzent 216[b]. kommer 1[b]. Haspelpompe, Pompenzög 186[a]. Mommerei 149[b]. Olme 29[a].

17. Jahrh. — Ar. hat: Sohn 8. — O. hat: ropfft, vergonnen, sie storben. Er reimt ferner, der Volkssprache sich anlehnend: Sonnen : Brunnen b 38. 87. 179. 244. (Sonnen : Bronnen b 107. 150. 154.) Sonnen : verbrunnen 31. Brunnen : gesonnen b 155. Brunnen : geronnen b 37. (Brunnen : gerunnen b 92. 243.) Brunnen : konnen b 241. kommen : Summen 57. b 152. kommen : schwummen 23. (kommen : geschwommen 46.) Wunder : besonder b 45. Wunder : sonder gr 67. abgesondert : Hundert gr 107. suchen : verbrochen s 28. gedrucket : gelocket b 239. hoffen : ruffen b 87. s 34. hofft : Lufft 28. 47. b 116. 163. 186. unverhofft : Klufft 23. Kost : Brust 4. 7. Kost : Lust b 49. 410. 134. 189. 193. Rost : Lust b 75. 169. Most : Brust b 53. Frost : Lust b 180. solt : Schuldt gr 29. gewolt : Schuldt s 39. solt : Gedult b 141. 150. Goldt : Gedult b 90. — Fl. hat die Fochtel 134. doppelt 451. — Hg. hat: holdreich 2, 69. — Lhs. hat: die Hold Sophon. 2, 545. 3, 129. 331. 4, 537. 607. — Sp. hat: Scholderer 2, 20. Pompernickel 2, 31.

§. 66.

6) o für früheres ů, uo, später u, äu.

Hierher gehören nur einige Beispiele. Vgl. noch §. 76. 85. 108. 134. Weinhold Dial. S. 50 hat aus einer Urkunde von 1348 of und aus A. Gryphius lotter. Vgl. noch Mone Schspl. d. M. 1, 71: vront, vronden.

15. Jahrh. — C. hat: die plomen I. 13, 50. — Es. hat: sy werden versompt 49[a]. — G. hat: ich hab versompt g 2[a].

16. Jahrh. — L. hat: auch schüttelt ich meinen bosen aus Nehem. 5, 13. stecke deine hand in deinen bosem 2. Mos. 4, 6. — S. hat: rohmrettig III. 168[b]. opffer thon I. 3[a].

§. 67.

7) o für früheres ü (Umlaut von u) und üe) (Umlaut von uo), später ö, ü.

Schon mhd. steht einigemal o für ü: hornin Parz. 790, 10. broste Helmbr. 1634. — Nhd. Beispiele sind nicht zahlreich. S. noch die Präpos. vor.

15. Jahrh. — Bo. hat: konine 43. obillisticlich 42. — B. hat: gronent krut 1. Mos. 1, 11. din harlock der gronet Ez. 16, 7.

16. Jahrh. — L. hat: Konig 2. Kön. 18, 12. 31. fromkeit Spr. 20, 7. sie stortzten sie erab 4. Kön. 9, 33. als wenn ein Olebawm abgepflocket ist Os. 24, 3.

Anm. Wackernagel hat auch aus dem 15. Jahrh. koning, konig I. 983, 8.

§. 68.

8) o für früheres ou, später au.

Mhd. geht, wahrscheinlich durch niederd. Einwirkung, ou öfters in ô über. S. Grimm I, 193. 259. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit au, aw s. §. 109., mit ou §. 132. Hierher kann auch das oben §. 38. angeführte stram gerechnet werden, das aber schon mhd. schwankt: stroum, strôm, strâm. S. noch §. 109.

15. Jahrh. — Bh. hat: ain edler pom 1, 8. 2, 2. 19. — B. hat: zobernuß Gal. 5, 20. wyroch 2. Mos. 40, 25. das hobt 2. Kön. 20, 22. — Es. hat: och (auch) 1[b]. — Wt. hat: wieroch 175[b]. — G. hat: im zom halten b 134[b]. gyb vrlob dem bösen veinde g 6[b]. knoblock g 69[a].

16. Jahrh. — Fg. hat vrlob 22[a].

§. 69.

9) o für früheres e, ë, später e, ö.

Schon mhd. steht o einigemal für ë: wol, woche (wëchâ), kone (quënâ), komen (quëman), koden (quëdan), was aber überall auf ahd. Vorgang beruht und dem Einfluß des voraussthehenden q, w zuzuschreiben ist. S. weiter die Zusammensetzungen mit ver-. — Hierher gehören aus späterer Zeit nur einige Wörter. Mone (Schspl. 1, 90.) hat aus dem 14. Jahrh. vromde mer. — Bh. hat: zwolff hundert 1, 32. — G. hat: die niderlog b 175[a]. — Rg. hat: vormeiden 11. vorbrant 3. vormanen 6. vorendrung 1.

§. 70.

Ö. Unser ö ist Umlaut des (kurzen und langen) o, wechselt aber, wie o, öfters mit andern Vokalen. Der mittelrhein., der niederdeutsche und oberdeutsche Volksdialekt spricht e (zuweilen i) statt ö. Daher mag es gekommen sein, daß seit dem 15. Jahrh. der Laut e, wo er auch nicht für ö steht, doch oft ö geschrieben wurde (§. 77.). Vgl. Schmeller §. 326., Höfer Zeitschr. 3, 381., Weinhold Rechtschr. S. 12. — Die Schreibweise ist schwankend zwischen ó und ö, wie bei á und ä §. 44. In älteren Drucken ist ö selten, findet sich dagegen meist bei K. und Bh. Bei Wt. wird das umlautende o regelmäßig ó geschrieben; das ö ist meist das frühere ou, öu. — Vgl. weiter die umlautenden Deklinationen, Komparationen, Diminutionen und die den Umlaut bewirkenden Bildungen mit -ig, -lich, -el u. a., so wie die §§. 48. 49. 53.

§. 71.

1) ó, ö für früheres ö, Umlaut des o, später o, ö.

Hier genügen einige Beispiele.

14—15. Jahrh. — K. hat: sölcher 134 u. ö. götlich 133. gewönlich 144.

15. Jahrh. — Bh. hat: er móht von 8, 48. — B. hat: mórter (Mörtel) 1. Mos. 11, 3. do iosue het gehórt das hófel des schrienden volcks 2. Mos. 32, 17. der pofel 3. Kön. 3, 37. in dir wirt ein róscher (recens) got Ps. 81, 10. — Wt. hat: sólich 7^{b}. 21^{a} u. ö. — G. hat: biß wir górckßben s 182^{a}.

16. Jahrh. — Ag. hat: mórser 131. — Fw. hat: des Bofels 37^{b}. — L. hat: Gótzen 1. Mos. 31, 19. — W. hat: gótzenbilder 7^{b}.

17. Jahrh. — O. hat: sórglich, eróbern, óberst.

§. 72.

2) ó, o für früheres oe, Umlaut des ô, später ö.

Vgl. einige Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit o für o in §. 62.

14—15. Jahrh. — K. hat: schon 161. plóde 159. poswicht 159. die da erloeset hat dein bluet 152. frolich 142. tröst 144.

15. Jahrh. — K. hat: erloser 194. — Bh. hat: snöd, schnöd 9, 109. 291. — B. hat: sie hórten eff 1. Mos. 11, 8. do iosue het gehórt 2. Mos. 32, 17. sy hetten gehórt Apstl. 6, 11. dins ó hems 1. Mos. 28, 2. ein stóssiger ochs 1. Mos. 21, 28. róren 2. Mos. 37, 17. von der róscht (dem Rost) 3. Mos. 2, 5. in der hóch des vólses Richt. 6, 26. C. hat: erlos mich II. 25, 195. — Es. hat: zerstórung 32^{a}. — Wt. hat: schóner 13^{a}. frólich 14^{a}. gróisser 11^{a}. tóddemlich 10^{a}. von hórsagen 15^{a}. lóne (Pl.) 110^{b}. — G. hat: das jólen das in dem gewelb erschilt s 186^{b}. die hoffart verderbt vnd erfrórt sy (die Früchte) b 32^{a}.

16. Jahrh. — T. hat: ein schón gezelt 104, 5. — Ag. hat: klóster 1. 22. hóren 22. hóse 33. nótig 1. — A. hat: hóßwichtstücke 11^{b}. — L. hat: das alles tichten jrs Hertzen nur bóse wer 1. Mos. 6, 5. des Hóhesten 1. Mos. 14, 18. deine Tróstung Ps. 94, 19. — F. hat: erfróren (trans.) 142^{a}.

§. 73.

3) ó, ó für früheres o, û, später o, au.

Hierher gehören nur einige Wörter.

14—15. Jahrh. — K. hat: daz yglich mensch solt kömen hain (heim) 139.

15. Jahrh. — B. hat: das hónig, der hónigsam Spr. 24, 13.

16. Jahrh. — S. hat: Hónig II. 45^{a}. — F. hat: ermórden 262^{b}. on zungenstólpern 190^{b}. Hembdtrósen (mhd. krûsen) 114^{a}.

17. Jahrh. — Ab. hat noch: das Hónig gm 14. 178.

§. 74.

4) ö, o für früheres öu, Umlaut von ou, später äu, eu.

Hahn (mhd. Gramm. I, 7.) möchte schon mhd. in fröude: oede bei Elters Ven. 121 oe statt öu annehmen. — Beispiele mit eu s. §. 119., mit äu §. 115., mit öi §. 131., mit öu §. 133. — Ueber Wt. vgl. oben §. 60.

15. Jahrh. — Ds. hat: wiewol jr nieman mocht haben göm (Achtung) 349. mit Tröhworten 264. — B. hat. der löffel (Läufer) Jer. 2, 23. — Es. hat: fröden 28^{a}. — Wt. hat: ainen wißbömen 106^{b}. böme 158^{a}. jre ögen 13^{b}. welchen tröme (Traum) 156^{b}. acht vnd göme haben vf sine wort 191^{b}. mit aim zöme 192^{a}. entböpten 174^{a}. — G. hat: abtröen $g86^{a}$. tröm (Träume) $g59^{a}$. fröd $g6^{b}$. dorfflötsch $b142^{b}$.

16. Jahrh. — F. hat: wenn einer ginet vnd gewet, so göbeten sie all 282^{a}.

§. 75.

5) ö, ö für früheres ü, Umlaut von u, später ü, ö.

Schon ahd. schwanken die Pl. huhir u. hohir, luchir u. lochir, juchir u. jochir, desgl. mhd. gotinne u. gütinne. S. Grimm I, 154. — Ao. sagt S. 17 in einer Note: „o et u, sic ö et ü plerumque ante m vel n indifferenter utimur, ut from vel frum, frummer, vel frömmer, Son vel Sun." Etwas anders sagt La.: „Habet autem diphthongus ö magnam cognationem cum u, utraque enim hodie indifferenter utimur, als dürr vnd dorr, Künig vnd König." — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ü, ü s. §. 87., die Verba der zweiten Anomalie (dörfen dürfen, förchten fürchten u. a.) s. §. 386.

15. Jahrh. — Do. hat: mit einem börnenden geiste 103. (Andere Handschr. haben: burnenden, brinnenden.) was sie in dem vngefüere bornen solde 103. — Es. hat. dörstig vnd vnerschrocken 106^{b}. — Br. hat: eyner brollt vnd blört 181. — G. hat: förblin $g60^{b}$. könnig, könnigin $b74^{b}$.

16. Jahrh. — H. hat: gotsförchtig 34^{a}. — Ag. hat: mönche 24. König 306. — A. hat: förderung 19^{a}. ein köpffern Bildt 85^{a}. Mißgönner 136^{b}. in grossen Hölen 99^{b}. möglich 37^{a}. — Fg. hat: sonen 14^{b}. König 1^{b}. — Ea. hat: Kornbön (Speicher). ich stön (stütze) mich auff die warheyt. Schön (Bindweide, vimen). Röling (Froschart). — L. hat: Söne 1. Mos. 5, 4 u. ö. König 1. Mos. 20, 2 u. ö. Königsfal 1. Mos. 14, 17. frömkeit Job 4, 6. wir gedencken der körbis 4. Mos. 11, 5. einen Kröpel Spr. 26, 7. wer mit seinem Bruder zörnet Matth. 5, 22. störtzet sie herab 4. Kon. 9, 33. er störtzt der Gottlosen schinderey Spr. 10, 3. ein jalicher nach seinem willkor 2. Kor. 9, 7. — Sm. hat: man spört 2. er störmte 127. er ermörgt 130. öbel (übel) 523. — W. hat: es stehet in vnser willkore 173^{a}. gottforchtig 53^{b}. — Ts. hat. Monch 122. — S. hat. Gottsforchtig I. 2^{b}. forchtet I. 3^{b}. frömbkeit

I. 5[b]. Mönnich I. 25[b]. König I. 17[b] u. ö. groß getömmel I. 22[a]. erzörnen II. 24[b]. för die thur II. 41[a]. F. hat: Wörtzburger 27[a]. Nörnberg 22[b]. Mönster 14[b]. störtzen (intrans.) 17[a].

17. Jahrh. — O. reimt, theils an die frühere Sprache erinnernd, theils und besonders an die Volkssprache sich anlehnend: können : Sinnen 3. 34 u. ö. können : beginnen b 123. 131 u. ö. können : Zinnen b 216. können : gewinnen b 79. 211. 212. können : innen b 116. könne : inne b 160. köndten : Tinten b 147. gönnt : find s 41. gönnt : spinnt b 200. kömpt : nimpt 27. 52 u. ö. kömpt : bestimmt 44. kömpt : klimmt s 11. kömpt : glimmt bl. 20. — Z. hat: sie förchteten 1, 13. — Fl. hat: gönstig 493. förder 501. — Fs. hat: ich förcht 107. sie förchten 104. zornen 209. — Hg. hat: zörne nicht 3, 242. — Sr. hat: erzornt 61. — Sp. hat: er förchtet sich 3, 11. — **Ab. hat: mißgönnig j 112.**

Anm. Aus schles. Schriftst. hat Weinhold Dial. S. 54: gewollt, Baumwollin, golden, Drommern, betommert, abgonstig, dorren, worden, dorfft, forchten, storgen.

§. 76.

6) ö, ö für früheres üe, Umlaut von uo, später ü.

Hierher gehören nur wenige Beispiele. Vgl. noch §. 66.

15. Jahrh. — B. hat: gronend 2. Mos. 9, 31. unser bettlin ist gepleümet oder grön Hohel. 1, 15. besonung 3. Mos. 16, 23. versönung 3. Mos. 23, 28. — C. hat: die plömlen hetten schon beknopt I. 28, 13. **graw vnd grön II. 19, 39. im grönen gras II. 16, 28.**

16. Jahrh. — Ag. hat: grön 395. grün 611. ein berömbter Jurist 396. sie rhömen sich 422. — S. hat: kön (kühn : Sön) III. 51[a].

§. 77.

7) ö, ö für früheres e, Umlaut des a, später ä, ö, e.

Schon mhd. findet sich vrömde Nib. 89, 4. schöpfen : köpfen Ms. 11[a]. löffel : söffel Kolocz. 167. S. Grimm I[3], 155. — Später nehmen, besonders bei oberdeutschen, doch auch (nur seltener) bei niederdeutschen Schriftstellern (§. 70.), diese ö, ö sehr überhand, und noch heute haben wir: Hölle, schwören, dorren, schöpfen, Schöpfer, Geschöpf, Löffel, zwölf, ergötzen, wölben, Löwe. — Vgl. §. 48., wo mehrere Wörter, die hier mit ö, ö stehen, mit ä, ä, e geschrieben sind.

14—15. Jahrh. — K. hat: schöpfer 152.

15. Jahrh. — Bh. hat: zwölff 6, 136. — Ds. hat: die Frömden 185. — B. hat: ein glesin mör Offenb. 15, 2. ein glösin mer Offenb. 4, 6. die möre 1. Mos. 1, 10. des möres 1. Mos. 1, 10. Ps. 33, 7. er schwört Sir. 23, 12. der do schwört 3. Mos. 5, 1. schöpffen 1. Mos. 24, 11. Joh. 4 7. 15. du bist ein börts volck 2. Mos. 33, 5. die guldin öpffel Spr. 25, 11. erdöpfel 4. Mos. 11, 4. öpffelbäumen holtz 3. Mos. 19, 23. die frischen wynbör 1. Mos. 6, 3. ein hör 1. Mach. 5, 38. zu dem

hór 1. Kön. 14, 6. in das hóllisch für Luc. 12, 5. in die hólle Ps. 31, 18. hóling Js. 17, 6. die tróster der winder Os. 3, 1. der da erlóse vnd ernòre israhel 1. Mach. 4, 11. der lüwent lówe Spr. 28, 15. des lòwen Richt. 14, 5. die wólfel der lewen Ps. 104, 21. sie hüwen ab die óste Richt. 9, 49. mit gemalten tòbichen Spr. 7, 16. du derschóllst 4. Mos. 10, 4. er erhòhet 1. Kön. 2, 8. ir schórpfent 1. Kön. 12, 14. die nun sind vnzomiger hertzen Ez. 2, 4. er ward hin vnnd her gewolget Marc. 9, 19. — C. hat: opffel II. 25, 118. — Es. hat: die óltern 1^{a}. ólter 123^{b}. 179^{a}. schwòrtzer 2^{a}. erwòlen 11^{b}. mónsch 48^{b}. in dem mòre 72^{a}. swòren 104^{b}. — Wt. hat: entschòpfet 13^{a}. fremd 22^{a}. òpfel 33^{a}. — Br. hat: ein wórwort (Ausrede) 212. die loffel (Verliebten), goffel (Gaffer) 183. — G. hat: ein mònsch s 1^{a}. 226^{b}. die mònschen s 201^{b}. fromde guter s 189^{b}. zu schopffen (erschaffen) die creaturen s 189^{b}. ergoezlicheit s 71^{b}. das mór g 61^{b}. 64^{b}. das hor g 18^{b}. es wòret sich mit gewor, wòre g 124^{b}. Du solt dich wórmen g 103^{b}. der sich koret gegen der wand g 3^{b}. nòr (nur) h 72^{b}. schwòster s 11^{b}. 48^{b}. granatopffel g 68^{a}. mit horten worten g 139^{b}. erwólet s 106^{b}. außerwolen g 105^{b}.

16. Jahrh. — T. hat: den zwòlffen 2, 41. disem Lòben 16, 8. derselb Lòb 16, 11. dem lowen 16 39. außerwólt 9, 2. — H. hat: óren (ackern) 178^{b}. das mòr 29^{b}. das hor 33^{a}. notwér 36^{a}. nutzung vnd gewér 53^{b}. entwòrt oder genommen 86^{a}. ernórt 42^{a}. erwòlt 58^{b}. schwoster 57^{b}. — Bt. hat: frombd 1, 5. — Ag. hat: schópffer 1. 29. in schwachayt vnd vntróffsten 383. òpffel 1. Stótte (Städte) 424. er schwórt 472. im mòhr 3. — A. hat: Gewòlb 284^{a}. zwòlff 33^{b}. 177^{b}. er ließ das Feuwer ausloschen 225^{a}. Eyd schworen 278^{b}. — Fg. hat: er ward gewolet 31^{a}. zu Rom worden zwen keyser erwólt 35^{b}. Fw. hat. betorung 35^{a}. das hor 43^{a}. ein mor 38^{a}. er wòret sich 44^{b}. nóren 36^{a}. verkort 39^{a}. gezolet 37^{b}. — Bei dem mehr niederdeutschen L. ist mir ein solches ó nicht begegnet; er schreibt: wasser zu schepffen 1. Mos. 24, 11. gederret 3. Mos. 2, 14. die helle Matth. 5, 29. — Sm. hat: mòchtig 3. des mòre 1. mórezihlen 360. dòrr, dórren 521. zwòlff 40. 536. — Ts. hat: Schwóster 4 u. ö. entfrombdet 6. das Hor 3 u. ö. Ergotzung 61. Abgrund der Hóllen 99. zwólff 161. — S. hat: mit dòppichen I. 32^{b}. zwèlff II. 38^{b}. 40^{a}. Ich hór jn Jagers hórner schóllen Villeicht sonst mir die Ohren góllen III. 9^{b}. mit großem sònen vnd verlangen III. 15^{a}. opffelwein II. 39^{a}. vrplótzlich III. 161^{b}. — D. hat: zwòlff 1. Mos. 14, 4. schwóre mir 1. Mos. 21, 23. wasser schópffen 1. Mos. 24, 11. das gewòre 1. Mach. 5, 43. — F. hat. das Mer 21^{b}. Mórschwein 60^{b}. Weinhór 28^{b}. das Hór 201^{b}. gólen (gellen) 2^{a}.

17. Jahrh. — Ar. hat. Lowen 179. — O. hat: der Hóllen, òpffel. — Z. hat: ich falle auf die Schwòlle 2, 91. ein Hóllisches schenfall 1, 18. in die Holl 2, 92. — Fl. hat: zur Hólle, Hóllenangst 7. Helle 8. ergózt 596. Ergòzlichkeit 14. — Rs. hat: der Hóllen

17. — Fs. hat: ich lösch mich ab 273. ich schwör 43. Wer thäte dich erschröcken 43. sie erwölen 133. erwöhlet 135. der höllisch Drach 83. — Gm. hat. die schölffen (des Reins) 51. — Hg. hat: verhöhlen 4, 80. du bist mein ergötzen 1, 23. — Lhs. reimt zöpft (zapft) : tröpft Sophon 5, 91. — Sr. hat: nach der höllen 12. ergötzet 19. — Sp. hat: Höll 2. 22. gewölbet 2, 9. ergötzen 3, 4. schworen 3, 8. schröcklich 3. 12 u. o. — Ab. hat. verfrorren gm 7. Köhraus 11. bewöglich 13. er hat erwöhlt 159. daß dir die Brust fast zerschnölt 157.

Anm. Auch Rud. Weckherlin schreibt (Amsterdamer A. 1648. 2. Thl.): bewögen, auflögen, rötten, bedocken, außströcken, erwöhlend, Löterei, Lorbör Grantz.

§. 78.

8) ó, ö für früheres æ, ê, ë, später e.

Für æ und ê kommt ó, ö nur einigemal vor (fölig, öre, blören), öfter dagegen, doch auch nicht sehr zahlreich, für ë. Hier findet sich schon mhd. dröschen, loschen fragm. 14b. 44c. — Vgl. weiter §. 45., wo zum Theil dieselben Wörter mit å stehen.

14—15. Jahrh. — K. hat: du fölge hymelport 129.

15. Jahrh. — G. hat. ore (Erz) g 76a. — Br. hat. eyner schrygert, juchzet, bröllt vnd blört 181. — B. hat: alle obne der erd 1. Mos. 2. 6. in der höch dises völfes Richt. 6, 26. erlodige mich Spr. 6, 5. von den tröbern die die schwin assen Luc. 15, 16. — Wt. hat: jrer köle 33c. — G. hat. hierumb vnd dört hynumb s 164b.

16. Jahrh. — H. hat. wölcher 33a. — Sm. hat. der Rhein hat vil zwörbel 342. — S. hat: ein frocher tretzer I. 81c.

17. Jahrh. — Hoffmannswaldau hat: verhöle, verhölen, verhölete Heldenbr. 24. 88. 28. die Lampen löschen aus 41. das Garn, darin mein Fuß aus Unbedacht getretten, verwörret mein Gemüth 52. — Lhs. hat: verbolen : Seelen, erschröcklich Agrip. 3. 326. 5, 806.

§. 79.

U. Dieser Vokal ist ein reiner Tiefton, verhält sich zu o wie i zu ë, wechselt darum in gewissen Fällen mit andern Vokalen, ähnlich dem o (§. 63 f.). Statt der Flexion en hat eine Handschrift v. 1474 oft un, s. §. 328. 374. — Im Anlaut wird statt u im 15.—17. Jahrh. meist v, zuweilen w geschrieben, seltener im Inlaut; in Diphthongen steht in- und auslautend sehr oft w bis stark ins 17. Jahrh. hinein. Sch. sagt 217: „man schreibt unrecht, vnd, vnser, und soll das u allemahl, wenn ein mitlautender folget, geschrieben werden, welches ja klar und keinen Zweifel, und nichts desto weniger wird es, nach Anlassung des freien Gebrauches, hin und wieder misbrauchet." Ebenso verwirft er S. 220 das w für u. **Vgl. noch die 1. und 2. starke Konj. §. 351. 353.**

§. 80.

1) u für früheres u, später u, o.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit o s. §. 65. Vgl. noch §. 65. 81.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: sun 129 u. ö.

15. Jahrh. — Do. hat: mit sunderlicheme gunste 33. der kumpthur 81. notdurfft 58. — Bh. hat: sunder twal 6, 51. pusaunen 5, 673. — B. hat: ein sun 1. Mos. 4, 26 u. ö. wunsam 1. Mos. 31, 1. 2. Kön. 6, 22. den sumer Ps. 74, 17. thunder vnd hagel 2. Mos. 9, 23. ein truckener biß Spr. 17, 1. die wasser truckenten 1. Mos. 8, 7. halfter oder brutel 4. Kön. 19, 18. — C. hat: alle wunn II. 48, 38. Sunn vnd Mon I. 130, 106. — Es. hat: sunst 4ᵇ. der sun gottes 10ᵇ. sumer 123ᵇ. sunne 23ᵃ. 143ᵃ. — Wt. hat: die sunne 20ᵇ. — Br. hat: blutt und bloß 259. der tunder 236. im summer 202. — G. hat: blutt vnd bloß g 133ᵃ. zwelf trucken strassen g 61ᵇ. der verloren sun g 2ᵇ. summer b 174ᵇ. vmbsunst b 139ᵃ. antwurt g 39ᵇ. die stupfflen s 186ᵇ. freüw dich mit den frumen g 24ᵃ. wunsamkeit g 19ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat. frumb : darumb 1, 14. kunst 10, 128. kurtz 1, 73. notturfft 5, 75. notdurfft 2, 23. tugent 1, 47. tugennd 2, 74. mund . stund 4, 11. armbrust 30, 30. — H. hat: tunder 55ᵃ. — Ag. hat: mit trucknen fuessen 99. der frummen leutte 99. — Fg. hat: sein sun 1ᵇ. — L. hat: frum Ez. 16, 52. — Ts. hat: Sun 1. — S. hat: Sun I. 20ᵇ. suhn III. 117ᵇ.

17. Jahrh. — O. s. §. 65. — Hg. hat: ein truckner wind 2, 284. ein hulder kuß 3, 27. — Fl. hat: geduppelt 48. — Sp. hat: Schulderer 2, 20. Pumpernickel 2, 29.

§. 81.

2) u für früheres o, später o.

Diese Vertauschung ist verwandt mit der in §. 80. erwähnten. Vgl. noch §. 65. Schon ahd. und mhd. schwanken donar dunar, doner duner; mhd. gelten drum drom, vrum vrom, kum kom, gusse gosse. S. Grimm I³, 158. Nhd. gehören nur einige Wörter hierher. Die Volksmundarten haben deren mehrere, s. Weinhold Dial. S. 56., Schmeller §. 342.

15. Jahrh. — G. hat: die burnuß b 172ᵇ. ein burnüß s 158ᵃ.

16. Jahrh. — L. hat: mein Hertz pucht mir im Leibe Jer. 4, 9. — Ts. hat: in der karwuchen 37. das Hunig 67. ein Schwarm Hurnussen 241. — F. hat: prupffen (Baume) 364.

17. Jahrh. — Fl. hat: vor seinem Trutzen 26. trotziglich 23. — Hg. hat: die bluncen haare 3, 63.

Anm. Woche (ahd. wecha, mhd. woche) und Trutzen (mhd. trotzen) schwanken schon lange. S. §. 63. 69.

§. 82.

3) u, uw, für früheres û, iu, später au, eu.

Diese Form findet sich noch oft im 15—16. Jahrh., geht dann aber und schon im 15. Jahrh. allmählich in au, eu über, s. §. 108. Die fremden Figur, Kreatur behalten u, erscheinen jedoch auch hier und da mit au, s. §. 108. S. noch die Zusammensetzungen mit aus-, auf-.

14—15. Jahrh. — K. hat: creatur 136. figur 149.

15. Jahrh. Do. hat: im gerune 64. mit luterem herezen 164. zeu brutlouften 67. der mulichen (Mauligen, Verdrießlichen) 98. huser (Häuser) 122. von kuschelt (Keuschheit) 39. vrunde (Freunde) 170. — Ds. hat: ein Huß 113. die Mure 5. gebuwen 113. gebuwt 122. — R. hat: gronent krut 1. Mos. 1, 11. er neme seinen nachburen 2. Mos. 12, 4. ein muer 2. Mos. 14, 22. der mulwerff 3. Mos. 11, 30. die branberstuden, braunperstuden Js. 27, 4. 24. den tucher 3. Mos. 11, 17. von den turteltuben 3. Mos. 1, 14. die fledermuß 3. Mos. 11, 19. din buch (Bauch) 4. Mos. 5, 21. truben (Trauben) 4. Mos. 13, 25. min hutt die dorrt Job 7, 5. wir horten sin lutmer Jer. 6, 24. ir därm die fulten 1. Kön. 5, 9. kluben (aufklauben) 3. Mos. 19, 10. sie gebruchten Richt. 18, 3. dz allen susend ire beyden oren 4. Kön. 21, 12. mit busunen (Posaunen) 1. Chron. 13, 8. buwen 1. Mos. 11, 8. die thumen (Daumen) ir hend 2. Mos. 12, 4. — Wt. hat: ein bufellig buse 99[a]. des buws 101[a]. mines mules 176[a]. Br. hat: aym abichum 168. — G. hat. ir vnsuberkeiten s 14[b]. zu sufern dingen b 78[b]. fur b 92[a]. aller hußrot b 181[a]. er schnyd den dumen ab b 95[a]. disen fulen dorff-lötichen b 142[b]. die schuffel b 101[a]. dicke tugen (Dauben) s 24[b]. du machst das lutprecht s 12[a].

16. Jahrh. — Sm. hat: gebrucht werden 11. brunlechtig 46. — Ts. hat: Gottshuß 2. mit Rinckhmuren 3. er hätte gebrucht 7. ab sinem Gul 187. buwen 40.

Anm. Bei Br. 274 steht: vff den knuwen (mhd. kniewen), s. §. 89.

§. 83.

4) u für früheres i (später i) und â (später o).

Hierher gehören nur einige Worter, welche schon frühe zwischen ü, i (§. 59. 91.) und o (§. 64.) schwanken. Auch mhd. und mittelniederd. finden sich einige Beispiele, s. Grimm I, 257., Mone Schspl. d. Mittelalt. 1, 71. Vgl. noch Weinhold Dial. S. 56. 57., Schmeller §. 368. — Do. hat: hulfe, hulflich 153. — Bh. hat: wu lept ain furst 3, 64. — L. hat: an den Augbruen 3. Mos. 14, 9. — S. hat: wu (.vhu) II. 63[a]. — F. hat: Schuncke 7[b].

Anm. u steht fur mhd. e in zur = zer, s. daselbe.

§. 84.

5) u für früheres u (Umlaut von u), später ü, ö, und üe (Umlaut von uo), später ü.

Die hierher gehörigen Wörter sind nicht zahlreich und zum Theil sehr schwankend. Vgl. §. 67. In dem Osterspiel bei Mone (Schspl. 1, 72.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein hat die Handschrift keinen Umlaut für u. — Bei den schles. Schriftstellern des 16—17. Jahrh. kommt dieses u statt des Umlauts ü oft vor. Weinhold Dial. S. 54. 55 hat: vber, jungst, vornunftig, geburlich, durften, furst, geburt, glubden, stuck, mugen, vbel, vbrig, vppig, gedruckt, must, torhutter, guttlich, tucher.

15. Jahrh. — Do. hat: an eine kussene 52. mit rugunge (Rüge) 98. valsche rugere 103. zeu betrupnisse 106. — Bh. hat. kaiser vnd kung vnd fursten fur ander herr 2, 24. uon kungen fürsten 5, 1. scharmuezelten 5, 241. dy turcken, manch turck 5, 389. 478. grunlich 2, 292. sechs sun (Söhne) 1, 50. — B. hat: sultzig Ps. 107, 34.

16. Jahrh. — H. hat: wunne 184[b] u. ö. — Ag. hat: mit hubscher bluete 1. den schlussel 90. gluck vnd vngluck 77. — Ts. hat: das Rich inantwurten 45. — L. hat: sunde Marc. 2, 5. — S. hat: Krucken: Rucken, Ruck II. 53[b]. tuhn IV. 58[a]. thün IV. 50[a].

Anm. Ueber die schon mhd. schwankende Schreibung rücke ruck, s. Grimm I, 161.

§. 85.

6) u für früheres ou, uo, später au, u.

Ueber das mhd. Schwanken zwischen û und ou gibt Grimm I, 194 f. Aufschluß. — Hierher gehören von u für ou nur huff bei Br. und ruber bei G. Die u für uo sind schon frühe zu finden in Wörtern, die noch später u haben. Vgl. §. 66. 68. 82. 134.

14—15. Jahrh. — Mone (Schspl. 1, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein hat: den mude 163. dinen mut 168. sie drugen 211. min bruder 491. — K. hat: erwirb vns ewig ru 136.

15. Jahrh. — Do. hat: das armute, des armutis 40. di gumen 55. — Bh. hat: frut sach 9, 932. wolfgang iacob so hiess der frut (älteste) 1, 101. schubster 2, 221. — Wt. hat: nit ze vil klug (scheu) noch fürchtend 14[a]. — Br. misthuff 165. — G. hat: ruber (rauber) h 92[a]. der rach oder gumen s 157[b].

16. Jahrh. — Ag. hat: on alle zuthun 1. genug 1. — S. hat: armut II. 19[b]. Bule II. 33[a]. Bulerey II. 19[a]. rhu II. 18[a] u. ö. Stul II. 83[a]. fru III. 61[b]. frhu III. 35[b]. er fur III. 117[a]. fuhr III. 117[b]. auffrur III. 120[b]. auffruhr III. 123[a]. auffrhur III. 129[b]. rhumreich III. 121[a]. — F. hat: Mur vnd schleim 7[a]. Gummenkitzel 92[b].

§. 86.

Ü. Unser ü ist Umlaut des (kurzen und langen) u, wechselt aber, wie u, öfters mit andern Vokalen. — Die Schreibung ist schwankend zwischen ú, ü, ů, v̈, ohne daß der Unterschied der früheren Kürze und Länge beachtet würde. Bei Wt. kommt eine dreifache Bezeichnung des Umlauts vor: ú, ü, ů. Die Formen u, ú wechseln oft, und zwar in denselben Wörtern, sie stehen für das mhd. ü, iu, einigemal für i, namentlich in den schon mhd. schwankenden üzzit, nüzzit, zwüschen; das ů steht für mhd. üe, wechselt jedoch mit ü in pfründe, pfrůnde. — In B. steht ú öfters für u: den soler irs húß Jos. 2, 6. stúczen das huß 3. Kön. 10, 12. Vgl. §. 113. — Vgl. weiter die umlautenden Deklinationen, Komparationen, Diminutionen und die den Umlaut bewirkenden Bildungen mit -ig, -lich, -el u. a., so wie die §§. 53. 59. 75. 76. 84.

§. 89.

1) ú, ü, ů, v̈ für früheres ü, (Umlaut von u), später ü, ö.

Die hierher gehörigen Beispiele sind sehr zahlreich, weil sie heute noch die Regel bilden. Es genügt darum eine kleine Reihe aus jedem Jahrh., wobei besonders auf jene Wörter zu achten ist, deren Schreibung heute mehr oder minder abweicht. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ö, ó s. §. 75. S. noch §. 84. Vgl. weiter die Bildungen mit -niß, die oft -nüß geschrieben werden.

14.—15. Jahrh. — K. hat: sünde, sünder 130 u. ö. künst 143.

15. Jahrh. — K. hat: dúrnen 193. dúrstet 199. — Bh. hat: von fürsten 5, 1. solchen fürsten 9, 516. der künig 9, 941. sün (Söhne) 1, 34. 5, 135. 139. der ander sün 1, 44. der türck 5, 434. — Ds. hat: Kúng 79. 80. plündern 146. Büchse 196. — B. hat: das Gefúgel 1. Mos. 1, 20. sún (Sohne) 1. Mos. 5, 4. súnn 1. Mos. 5, 2. 13, 19. der künig 1. Mach. 10, 65. der tunig hat nit dúrfft brútschätz 1. Kön. 18, 25. ein wassersúchtiger mentsch Luc. 14, 2. lamsúchtig Matth. 8, 6. fúnff 1. Mos. 5, 6. fúr disen hutigen fluch 2. Kön. 16, 12. das küsse das sy hat genomen Jud. 16, 23. ich will anfahen dich vß ze-spürtzen Offenb. 3, 16. noch das rad zermúlet es Js. 28, 28. — Es. hat: in aim gewulcken, tünftig, würm, jn bekümert 11[b]. gegen-würtikait 18[b]. künig 20[b]. tünpffel des wassers 13[a]. über die sälig-kait 24[b]. überwindet 25[a]. ain münich 40[b]. die schüssling der sámen 43[a]. fúrchten 64[a]. fund 182[a]. hundert münd 89[a]. — Wt. hat: júng-lingin 13[a]. fürchtend, túrstig 14[a]. die tür was verrigelt 52[a]. füro 11[b]. vil junger mannen húpscher fürpüntlicher gestalten 15[a]. gedür-stikait (Kühnheit) 21[a]. gegenwürtikait 21[a]. túgig 8[a]. v̈bel 18[a]. ain hurniner schnabel 175[b]. mit bültzin trámeln 177[a]. — G. hat: das ist ein trüll vnd geknópflet muß s 228[b]. die spinn zeücht sich vff biß an die hüns 178[a]. er muß im hertzen bereytet vnd durchbúnet seyn s 193[a]. nütz

vnd fürderlich s 10^b. siben fün s 82^b. inprünstig lieb g 40^b. gegenwürtig g 38^a u. ö. das küssen der ruw b 146^b. mündlin vnd nünlin g 153^b. wer er aber dürr (kühn) b 120^b. schütt eyn becher vol wyn b 50^a.

16. Jahrh. — T. hat: das gewülck 43, 34. H. hat: Zürich, fürnemen, hüpsch, Künig, Fürst, vnkünnend 30^b. süne 38^a. günner 29^a. seins vermügens 28^a. — Ag. hat: für güt 78. dafür 87. fürnemisch 73. hindern noch fürdern 200. in hülle vnd fülle 1. glückseelig 101. vnglück 580. fürchtet 123. gesündigt 123. Büchse 185. Münche 1. dünn 187. früchten 206. wie grütz 137. schützen, zürnen 3. vberschüttet 1. rüsten 1. — A. hat: fündel Kindt 28^b. Böszwichtstück 11^b. zwölff stück 33^b. fürdert 19^a. müglich 30^a. in Hülen 126^b. miszgünner 126^a. 133^a. — Fg. hat: müntz, entzündt, überwunden, fürsten 6^b. Bürger 10^b. fülleres 6^b. ausz dem gewülck 84^b. vnder andern sünen 1^a. der Künig 1^b. — Ea. hat: gemüll, gemöll, künden (fluctus). — L. hat: sie machten jnen Schürtze 1. Mos. 3, 7. es bekümert jn 1. Mos. 6, 7. alle brünne 1. Mos. 7, 11. rücklings 1. Mos. 9, 23. ich müge 1. Mos. 16, 2. fünff 1. Kön. 25, 18. wenn du sie gefüllet hast 4. Kön. 4, 4. sie wöllen mir einen Tück beweisen Ps. 55, 4. sünde Marc. 2, 70. er schlieff auff einem Küssen Marc. 4, 38. der Herr hat grewel an den Abtrünnigen Js. 5, 27. — Sm. hat: in schiffbrüchen 3. abgesündert 4. müglich 5. für 3. uber 1. früchte 1. fürderlich 10. künig 34. künigreich 32. Büchse 53. geschütz 89. — W. hat: gottsfürchtig 53^b. — Sl. hat: hinfür 82^a. herfür 114^b. Fürsten 88^a. vollmündig 91^a. — Ts. hat: Künig 1 u. ö. jüngster 6. — F. hat: ich dürmel 92^a.

17. Jahrh. — O. hat: vnmüglich. — Z. hat: befürderung, befürdert 1, 2. — Fl. hat: fürder 621. sprützen 197. — Fs. hat: wil ich trücknen allen schweisz 295. das wüllen völcklein 45. — Ab. hat: Gewülck hp 15. befürdern 101. Lümmel j 5. Küpffel 18. hültzen ms 13.

§. 88.

2) ú, ü, ú für früheres iu, später äu, eu.

In der ahd. und mhd. Sprache gibt es kein besonderes Zeichen für den Umlaut von û, es steht dafür der Diphthong iu. Dieser selbst verwandelt sich später in eu und ie. Im 15—17. Jahrh. steht für beide noch oft ú, ü. Ao. weist S. 11 üwer für ewer, überhaupt ü für eu den Schweizern zu. Schon mhd. schwanken sûl siule, hûwe hiuwe u. a. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit äu s. §. 114., mit eu §. 118.

15. Jahrh. — Do. hat: sümeliche (säumige) lüte 34. lümunt 103. — Ds. hat: er getrúwt 42. sy getrúwten das zu behalten 201. úwer Trúw 209. Bútt (Beute), búttigen 230. Fúwr 186. ein thúrer Mann 201. Húser 172. — B. hat: fúrin 1. Mos. 3, 24. úll (Eule) 3. Mos. 11, 16. die súlen 4. Mos. 4, 31. den lúten 4. Mos. 5, 6.

von núw (neuem) 1. Mos. 19, 7. núwe ding Js. 48, 6. seiner trúw Sir. 6, 15. weinend vnd huwlend Joel 1, 5. viell spruwer 1. Mos. 24, 25. des brútigambs Richt. 14 20. brutschätz 1. Kön. 18, 25. für disen hútigen fluch 2. Kön. 16. 12. — Wt. hat: des fúres 11ª. minen lümden wirt ich verlieren 16ᵇ. die súlen 18ᵃ. rúdiger machen 11ᵇ. kúwend 16ᵇ. die sprüwer 92ª. das schützlich ebel 18ª. das grüsch (Graupe) 182ᵇ. — Br. hat: den lüten 209. zwo súlen 194. lür 176. wer eyns andere kleydt sufert 177. G. hat: sy kuwen g 109ᵇ. werckzug s 23ᵇ. die einfalt ist nitt tübisch (nach Art der Tauben) s 162ª. grüwel oder vnwill s 153ᵇ. grúwel s 3ᵇ. 155ᵇ. früntschafft s 23ᵇ. fründ s 57ª. 95ª. disen hútigen tag s 27ᵇ. der súw (Säue) hút h 128ᵇ. wer die naß schützt h 91ᵇ. lüß, müß (Läuse, Mäuse) h 57ª. brütgam g 9ᵇ. 50ᵇ. búr als fern h 51ª. so würt lür dat eß h 50ª. sumig s 31ᵇ. er strüsset sich h 136ᵇ.

16. Jahrh. — H. hat: früntlich 34ᵇ. — Sm. hat: natürlich 1. füchte dempff 3. crützweiß 6. am üßersten 7. die lüt 8. mür 2. tütsch 5. zwo sülen 45. Büch, Brüch 68. das er den wald süferte 79. Büw, Gebüw 97. — Ts. hat: Gottsbúser 2. in Húseren 11. den Lúten 10. des Fhúrs 37. die Stúr 73. Frúnd 7. abschúchblich 79. Stúff=Sun 8.

§. 89.

3) ú, ü, ú, für mhd. ie, später ie.

Da das mhd. ie sich vielfach aus älterem iu entwickelt hat (§. 88.); so erklärt sich daraus leicht, wie später in einzelnen Wörtern ú daraus werden konnte. S. weiter §. 127. 361. 369.

15. Jahrh. — Do. hat: irbütet 36. — Bh. hat: nümmer 2, 70. 9, 919. ümber (immer) 9, 8. — Ds. hat: knuwen (knien) 95. — B. hat: der mútling 3. Mos. 24, 18. ich nüße (genieße) die vnfüchtbar spyß Job 41, 22. so die salben súden Job 41, 22. mein bein dorrten als die grúb Ps. 102, 4. mit genegten knuen Richt. 7, 5. — Es. hat: der gaben vnd múten 102ᵇ. — Wt. hat: düpstal 10ᵇ. — G. hat: feldsüchikait g 68ᵇ. veldsiech g 69ª. gott gebüttet s 7ᵇ.

16. Jahrh. — Sm. hat: nümmer 8. eines knüweß hoch 257. — Ts. hat: niderknúwen 87.

17. Jahrh. — Lhs. hat: flúgen Agrip. 2, 434. 4, 237. rúcht, genüssen das. 6, 442. flüßen das. 3, 519. schüßen, schlüßen das. 6, 154. schlüssen : küssen Sophon. 1, 91.

Anm. 1. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn P. Haßlak zu Arnsdorf in Böhmen, hat: sinu gebot, du gebot, du und dú ere, du zucht, knüwen. Eine andere Handschrift desselben von 1426 hat: liebu kint, disu süzikeit.

Anm. 2. Hierher gehören auch lügen und truaen, welche unten bei der Konjugation (§. 361.) nachzusehen sind.

§. 90.

4) ú, ü, ú, ů für früheres üe (Umlaut von uo), später ü.

Der Umlaut üe ist allmählich, wie der Diphthong uo (§. 134.), verschwunden. Wir schreiben jetzt ü dafür, und zwar in sehr vielen Wörtern. Hier soll nur eine kleine Zahl solcher Wörter angeführt werden, hinter deren ú, ü nicht unmittelbar ein e folgt (úe, üe). Letztere, zum Theil dieselben Wörter, sind in §. 136. nachzusehen. Vgl. noch §. 86.

14—15. Jahrh. — K. hat: füren 128. güt 128. 142. gemůt 128. múterleich 129. ich rüff 137. süzzlich 137. kün 140. ůbeltat 140. blüt, glüt, flüt, behüt 146. blümen, rümen, gestümen 143.

15. Jahrh. — K. hat: gefúret 193. — Bh. hat: nach der schnüre : füre 5, 546. wütendig 9, 126. — Ds. hat: wůsten 188. — B. hat: fúge die leviten vor dē tabernackel 4. Mos. 8, 9. warumb hastu mich geunrúwiget 1. Kön. 28, 15. min geyst der wirt gedinnet oder geklúget Job 17, 1. der lúwent lówe Spr. 28, 15. er heulet oder lúet 1. Mos. 27, 34. das lúen des lewen Job 4, 10. — Es. hat: sy einfürt den tod 18ª. brúder 19ᵇ. núchterhait 20ª. außzüg 17ª. mússige wort 23ᵇ. den fúß 28ᵇ. die vngestúmhait 65ᵇ. — Wt. hat: súſſest 25ᵇ. Búberye 21ª. wúterye 23ᵇ. — G. hat: des gemúts s 197ᵇ. vff dryen fúſſen b 146ª. verfüren b 130ᵇ. verfúrt b 96ᵇ.

16. Jahrh. — H. hat: versünen 28ª. — Ag. hat: behútten 14. gúte, stúle 301. grúſſen 14. gemút 27. kúne 87. kúnheyt 87. fúren 63. múſſig 87. die mútter, múde 1. in gútern, Brúder, húner 1. — A. hat: er lescht vnd búßt den Hunger 18ª. — Fg. hat: núchtern, fúren, gemút, übung 6ᵇ. kün 58ᵇ. kúnmüttigkeit 7ᵃ. múſſig 3ª. — L. hat: bis der tag kúle werde Hohel. 2, 17. múhe 1. Mos. 5, 29. Brúder 1. Mos. 31, 54. zehen Gestúle 3. Kön. 7, 27. sie kúlen jr mútlin Anmerk. zu Ps. 22, 18. versúne dich Matth. 5, 24. fúſſe 2. Mos. 26, 37. eine drús 3. Mos. 13, 18. — Sm. hat: mit glüwen ysenhúten 531. mit glüenden zangen 534. früher, fruwer 195. wúste, fúſſen 5. — Ts. hat: Güter 6. 10. Brúderen 4. Frúling 53. Demútigkeit 79. — Rh. hat: mit grúnem I. 1, 2. er rúhrt I. 1, 6. — Lhs. hat: überschüttet : brúttet Agrip. 3, 454. wütten Armin. 1, 37.

§. 91.

5) ú, ü, ú für früheres i, später i, ü.

Schon oben §. 59. sind Beispiele angeführt, welche i für früheres ü haben. Früher (schon seit dem 14. Jahrh.) war dieser Wechsel häufiger als jetzt. Weinhold führt (Rechtschr. S. 12) aus dem 14. Jahrh. an: üme (im), nüt Haupt 7, 144. süben 7, 145. hümel 7, 146. zwüschent, üt 6, 357. würt Wackernagel 863. vnwüssentlich das. 873. drühundert das. 919. gottwülltom das. 927. Aus dem 15. Jahrh.: arttückel Haupt 1, 431. Aus dem 16. Jahrh.: würfft, verdürbt,

würtzheusser Wackernagel III. 1. 9. 20. erfrürt, verbürgt, trüfft aus S. Franks Weltbuch. Aus schles. Schriftst. des 16—17. Jahrh. hat derselbe (Dial. S. 58): Würbel, stürbst, erwürbst, vnterwürff, Fürniss, gefülde: schilde, vnuberwündlich, Halsgerücht, verrüchten, zerklubet, dück, erschruckt, Trübsand; aus O. namentlich: brüllt: erschullt, düngt. — Ich habe weiter angemerkt:

15. Jahrh. — Bh. hat: zwüschen 9, 552. — Ds. hat: bis an das Künn 349. — B. hat: suben 1. Mos. 21, 29. sünwel 4. Mos. 17, 40. 1. Kön. 17, 40. der hurt (Hirte) Amos 3, 12. vß zespürtzen Offenb. 3, 16. — C. hat: die wübel (Bibel) saitt II. 1, 6. — Wt. hat: ützit 8[a]. nutzit 9[b]. erwüschend 165[a]. brünnend tolen 227[a]. — Br. hat: die felsen knürschen das (Schiff) so gar zu trommen 280. würdig 246. nochgültig 202. im spruchwort 125. — G. hat: gezwünckniß s 210[b]. in seiner gewüssen s 194[a]. vnstraffenhait seiner gewissen g 65[a]. durch den suntfluß s 192[a]. antlüt s 49[a]. antlit s 44[b]. würcken, gewirckt g 32[a]. hochwirdig, erwürdig g 1[a]. zwuschen h 175[a]. erwüschen, erwischen h 175[a]. vnwürß g 140[a]. vnwirs g 139[b]. wückel g 81[a]. wickel g 85[a]. so würt für dar vß h 50[a]. wenn ein pferd so geil würt s 201[a]. nit verdulb es vnder die erd h 188[b]. er macht vil würwer (Wirrwarr) vnder den Brüdern h 38[b]. sprichwort s 189[b].

16. Jahrh. — Ag. hat: sprichwort 1. — A. hat: hülff 88[a]. fündel Kindt 26[b]. — Fg. hat: glaubwirdig 1[b]. zur hülff 6[a]. hilff 7[a]. gebirg 61[b]. stirb, oder würdt tunig 68[a]. — Fw. hat: gebürg 52[a]. burgig 59[a]. birgig 60[a]. — Ea. hat: Wurner (im Auge). sprüncklicht (bunt). ußwutschen (furari). — L. hat: Hulffe 2. Mos. 18, 4. ein Windwurbel Marc. 4, 37. der Herr hat grewel an den Abtrünnigen Ps. 5, 27. des glumende Tocht Matth. 12, 20. — Sm. hat. er sprücht 3. er spricht 11. gewuß 16. er verwürrfft 17. den hochsten güpffel 377. — Ts. hat: Wurde 36. — S. hat: du würst jr vergessen II. 86[a]. Gebürg I. 11[b]. Hulff I. 11[b]. Hilff II. 41[b]. Würde II. 81[b]. — F. hat: jurt wie neuer Wein 120[b]. fürne Wein 236[b]. würckung 61[b].

17. Jahrh. — Z. hat: schlupfferig 1, 217. — Fl. hat: sprützen 197. sprizen 382. — Sp. hat: kützeln 3, 3. Gebürg 3, 4. Hülffe 3, 6. Schlungel 4, 13. Schlingel 6, 13. würcklich, wircklich 6, 16. — Ab. hat: Lümmel j 5. Küpffel 18. Limmel ms 326.

§. 92.

6) ů, ü, ú für einige andere Vokale.

1) für früheres u. — Ds. hat: von demselben sy sich nit sündern wolten 258. — B. hat: der künig hat nit dürfft brutschätz 1. Kön. 5 9. — Ea. hat: Sümmern (modius). büddel und budel. — Z. hat: ümb 3. 6.

2) für früheres oe, o. — Schon mhd. findet sich gütinne für götinne. — C. hat: ainer ze senft, der ander ze hun (zornig) II. 13, 98. ist sy schon, sy sey hün (häßlich) II. 13, 124. — Wt. hat: das püfel (Pöbel) 218[a]. ain alte dol oder hüle 52[a].

3) für früheres o. — Ts. hat: er ward ermurdt 38. ermürdt 194.

4) für früheres â, awe. — L. hat: die augenbrún Job 3, 19.

5) für früheres æ. — Bh. hat: undertünig . künig 8, 72.

6) für früheres e. — G. hat: vff eyner stültzen b 113[b]. — Fl. hat: das Geschwurme der Krieger 131.

7) für früheres i, ei. — B. hat: schrüend Richt. 14, 5. sy schrú Luc. 1, 42. (s. §. 359.) gütigkeyt (Geiz) 1. Kön. 8, 3. — Sm. hat: rülich (reichlich) 59.

§. 93.

Y. Dieser Buchstabe ist für die deutsche Sprache überflüssig, aber in verschiedenen Jahrh. so sehr im Gebrauch gewesen, daß er hier etwas ausführlicher besprochen werden muß, wobei ich die Diphthonge ay, áy, ey, oy, ye zugleich mit abhandle. — Vgl. Grimm I, 80. 162. u. Weinhold S. 13. Uhland: deutsche Volkslieder S. 988. Ao. bemerkt S. 15, am Ende der Sylben werde i meist durch y gegeben: May, Lily, die seynen, ebenso in griech. Wörtern: Martyrer, Hypocrisey. Hs. sagt sogar S. 11, am Ende eines Wortes werde nie i, sondern immer y geschrieben; für schöner (elegantius) hält er ey und ay als ei, ai im Auslaut, so auch im Inlaut, wenn ein Vokal darauf folgt: schreyen. Bf. will S. 23 y nur in Fremdwörtern beibehalten wissen. In der Grammatik von L. Albertus heißt es: „y ab initio non utimur, coepit autem hodie in medio et fine in iis syllabis praecipue, quae protrahendae sunt: verzeyhen."

§. 94.

Bei Isidor und Otfried (8—9. Jahrh.) steht y für i und u; z. B. Is.: fyur 4[b]. lyuzilun 11[b]. lyuzelan 12[a]. fyrstant 12[c]. fyrodhant 14. Otfr.: gimyato III. 8, 54. blyent III. 7, 64; öfter, zumal eingangs der Verse: yrfurbent I. 1, 27. yrtorahtun I. 9, 32. yrseutita III. 4, 23. yrkenn III. 16, 17. yrougt III. 16, 12. 17, 69. yrsembt IV. 11, 20, wo yr für ur-, ir- gedeutet werden kann. — Im 12. Jahrh. erscheint y für i und iu in der Vorauer Handschrift: hymelriche 3, 6. hymeliszez 3, 9. tyfel 7, 23. — Im Mhd. findet sich das y in fremden (romanischen) Eigennamen und in deutschen, die romanisirt wurden: Tybalt (Dietbalt), Ysengrîn (Îsengrim). — Im 14. Jahrh. beginnt dieses romanische y mißbräuchlich auch in deutschen Wörtern für i einzudringen, noch öfter für î und in den Diphthongen ay, ey, oy, uy, ye; später tritt y sogar für j ein (§. 218.). — Mone (Schspl. 1, 143.) aus dem 14. Jahrh. aus Schwaben hat: sy : fry 22 u. ö. bij : sij 636. bij : sy 748. bij : drij 922. frij : sij 956. Das ij hält Mone für rheinisch. — Wt. hat y nicht für kurzes i, dagegen sehr oft für langes î, wo es oft in denselben Wörtern mit i wechselt: schryben schriben belyben beliben, tryben triben. Er schreibt ohne Unterschied in denselben Wörtern ÿ und y.

§. 95.

1) y für früheres i, ë, später i, ie, e.

14. Jahrh. — Weinhold führt an: nym Cato 1^{a}, 22. yn 1^{b}, 22. hymel Jung. Tag 264.

14—15. Jahrh. — K. hat: hymel 129 u. ö. hyn 129. ym (ihm) 129. yn (ihnen) 130 u. ö. yr (ihrer) 132. 134. dyser 131. 137. diser 135. dyamant 132. diamant 136. den snyt 132. syben 141. hyrte 139. stym 141. nym 141. sydel 142. kyrche 143. mynner 146. besynnen 145. pyvilt 141.

15. Jahrh. — K. hat: yn sunden. mit synnen. yn (ihn) 195. ym (ihm) 196. vergyb 198. stymme 199. yer 201. — Bh. hat: alz ich mich recht versynne 5, 406. da wart er grymmen 9, 30. mancher symanei 2, 185. - B. hat: du yssest 1. Mos. 2, 17. die stymm 1. Mos. 4, 23. Tob. 2, 21. sie vnsynnet Ez. 23, 5. die vnsynne Oi. 9, 8. du vnsinnest Apstl. 12, 15. nym dyn tocher 1. Mos. 27, 3. zwyschen Richt. 16, 19. in eim ygklichen zyt 1. Mos. 6, 5. er ryßt yn mit einem schaym Luc. 9, 39. — C. hat: so hab ich doch ain taben syn II. 72. 2. — Es. hat: ain haimlichs gyfft 8^{a}. seiner synne 21^{a}. von sinnen 21^{b}. hymel 25^{a}. himel 11^{a}. ain bylde 48^{b}. spylerey 94^{b}. spyl 27^{a}. — Br. hat: wyltpret 107. ich sych (sehe) 91. im spruchwort man gyecht 125. ich lys (lese) 92. federspyl 102. spyelen 113. gebyent, gyent 217. byen 160. dryn (darin) Vorrede. — G. hat: ymbis s 73^{b}. in vyle seiner reichtumb s 196^{a}. die file der sünden s 217^{b}. gifft, gyfft s 167^{a}. gyb urlob g 6^{b}. hymel s 230^{b}. von der syntfluß s 176^{a}. durch den süntfluß s 192^{a}.

16. Jahrh. — T. hat: ins pyrg (Gebirg) 53, 34. kynd 1, 30. gewynnen 1, 68. synn 1, 52. pyrin (Bärin) 14 8. yrrig 2, 65. — Ag. hat: dyser 304. — Sm. hat: spyl 35. sylber 42. gyppe 157. onwyrsigkeit 68. — S. hat: zwyfaltig I. 9^{a}. zwifeltig I. 8^{a}.

Anm. In yer bei K., in spyelen, gebyent, gyent, byen bei Br. steht ye für früheres i.

§. 96.

2) y für früheres î, ei, später ei.

Andere Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit î s. §. 56., mit ei §. 123. Vgl. noch die Pron. mein, dein, sein §. 331. die 5. starke Konj. §. 359. und die Bildungen auf -ei.

14. Jahrh. — Wackernagel hat: by 897, 20 u. ö. sy, fry 900, 29. 30. 930, 20. bychten 922, 2. 930, 42. gebychtet 926, 8. wychen 926, 10. lyden 924, 10. Notwyl 928, 12. ylend 929, 15. die vesty 937, 15 u. ö. byestan 924, 5. — Weinhold führt an: syn Cato 1^{a}, 4. wys 11. myn Cato 1^{c}, 28. byhte, bly Haupt 7, 143. ylet 145. ysenen 154.

14—15. Jahrh. — K. hat: myn, syn 128.

15. Jahrh. — Do. hat: von lynenem tuche 52. an synen setelen 122. — Ds. hat: Rych 126. by jnen 196. — B. hat: bystüdel 2. Mos. 12, 23. bystiedel 2. Mos. 12, 7. die knieschyben 2. Kön. 8, 4. verzwyuelt Jer. 18, 12. dyn erbermde 1. Mos. 19, 19. sym sun 2. Mos. 21, 9. wyb 1. Mos. 3, 2. des lybs 2. Kor. 12, 2. zyt 1. Mos. 6, 5. ein wyß wolcke Matth. 17, 5. der glych Spr. 27, 20. dz ysen Jer. 15, 12. pflugysen 1. Kön. 13, 20. ein wyssag 1. Mos. 20, 7. der fygenbaum 1. Mos. 3, 7. Offenb. 6, 13. die da fürchten den ryff Job 6, 16. wyrauch 4. Mos. 7, 20. die spyß Weish. 19, 9. wynbör 4. Mos. 6, 3 er ryßt mit einem schaym Luc. 9, 39. der sich gydet vnd wytret Sp. 28, 75. er wird schnyden Dan. 13, 55. in den rytern Oz. 1, 7. er rytert Dan. 14, 13. schwymmend (mhd. swemen, swimen) vnd waltzend Js. 29, 9. — Wt. hat: stryt 64^a. rychtum 58^b u. ö. sinnrychlichkait 228^b. rychsnent 10^a. wys vnd gelert 228^a. wyshait 40^b. der allerwysosten 69^a. mit ainer wyssen wolcken 167^a. der zyt 30^a. vor zyten 32^a. hochzytlich 99^b. mit glychsinen 42^b. er gelychsnet 19^a. der gelych 13^a. sins gelychen 10^a. erschynen 97^a. der schyn 65^a. ysiner 108^b. ysinn 39^b. der lynwate 225^b. wyber 169^b. eseltryber 183^a. vnderlybung (Pause) 37^b. belybnüß, belyplichkait 48^a. begryffen 7^b. schryen 60^a. gytikait (Geiz) 10^b. das kom frylich (sponte) 42^a. fryhait 104^b. den lychnam (Leichnam) 181^a. (er) syge (sei) 60^a. büberye 31^a. wüterye 23^b. liebkoserye 42^b. hirterye (Hirtenamt) 56^a. morderye 179^a. zouberye 162^b. — Br. hat: zu synr schäll, zu sym gewäll 231. syner frowen 187. syn (esse) Vorr. die schnyder 161. stryfsecht 173. krieg vnd kyb 118.

16. Jahrh. — Sm. hat: glych 5 u. ö. wyter 5. dry, by 6. zyt 7. syte, ytel 8. crützwyß 7. vil wysser vnd krydner berg 32. wyer vnd seen 34. fryend 35. syne figend 4. schlymig 39. gyren (Geier) 115. mit ysenhüten 531. augenschynlich 4. er spybet, vßgespyben 135. geschryben 6. stygt 9. byssen (beißen) 107. tryben 111.

§. 97.

3) y für früheres ie, später ie, i.

Hierher gehört besonders das Pronomen sie (§. 330.), der Artikel die (§. 332.) und das Adverbium je und die damit zusammengesetzten Wörter. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit i s. §. 57., mit ye §. 98. Vgl. noch §. 361.

14. Jahrh. — dy Cato 1^b, 35. nyemer Haupt 7, 145. ye 155. yetzent 152. yegelich 149.

14—15. Jahrh. — K. hat: die grossen vnd dy chlainen 190. dye 128 u. ö. do sy dich brachten 187. hy (hier) 129 u. ö. hye 189 u. ö. wy 130 u. ö. wie 164. glory 152. kny 143. (es) ergy, er angy 143. ye 138. ydem 146. yeder 141. yglich 133 u. ö. yegleich 190. ymmer 129 u. ö. ydoch 132. ny 130 u. ö. nye 166. nyemant 184.

nyman 130. zyren 139. zyrlich 146. tyf 141. tyvel 139. 150. nyzzen (genießen) 146.

15. Jahrh. — K. hat: nymer 196. genyeßen 197. — Bh. hat: sy 2, 37 u. ö. dy 5, 377 u. ö. wy 3, 20. — Ds. hat: sy 186. 201 u. ö. — B. hat: sy 1. Mach. 3, 50. Apstl. 6, 11. sie Matth. 6, 26. 17, 5. — C. hat: tyfen II. 72, 181. sy II. 7, 106 u. ö. nye II. 58, 334. nymmer II. 23, 449. ee das man hynnen (hier innen) dich vernem II. 27, 231. — Es. hat: der künig der pynen 93^b. sy 16^b u. ö. — Wt. hat: sy 12^b u. ö. ye 8^a u. ö. yettlicher 60^b. yetweder 38^b. yennert 31^a. — G. hat: sy s 201^a u. ö. sye s 161^a. s 174^b. dye s 198^b. die s 145^a.

16. Jahrh. — T. hat: yeder 1, 52. nyemandt 1, 40.

§. 98.

4) ye für früheres ie, üe, später ie, ü.

Für üe steht ye in yeben in Huberins Schrift vom Zorn und der Güte Gottes; auch bei Bt. 2, 1: geyebt. — Für ie habe ich, außer einigen starken Verben (§. 361.) und den bereits (§. 97.) angeführten nye, nyemer, nyemant, ye, yegelich, yetzent, yeder, angemerkt:

14—15. Jahrh. — K. hat: dyep 153.

15. Jahrh. — Aus Marg. führt Weinhold S. 13 an: hyes 39. lyes 40. lyebster 45. verlyesen 192. — B. hat: zu den ryemen der hossen 1. Mos. 14, 23. die knye Job 4, 1. — Es. hat: Zwyeger 43^a. die ryemen seines geschuhes 10^a. — G. hat: ich hab geknyet g 106^a.

16. Jahrh. — T. hat: mit myes verwachsen 62, 19. — Ag. hat: **dyeb 21. — Sm. hat: fyend 35.**

§. 99.

5) ay für früheres ei, später ei.

Vgl. die Bildungen mit -heit, -keit, -ei, -lei. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ai s. §. 104., mit ei §. 122. Nach Ao. S. 11 gebrauchen die Schwaben ai oder ay für ei oder ey.

14—15. Jahrh. — K. hat: ayn 132 u. ö. staynein 158. may 133. sereilay 131. chainerlaye 137. hayden 146. haydenschaft 162. layd 155. sayl 159. in haysser helle gluet 189.

15. Jahrh. — K. hat: wayde 194. spaygeln 193. taylhaftig, tagewayse 195. warhayt, weyshayt, klayde 200. hayl, schayden 199. — Bh. hat: aynr 6, 67. — B. hat: wasserlayte 2. Kön. 2, 24. sie schaydelt die har Jud. 10, 3. er reißt yn mit einem schaym Luc. 9, 39. die erstitayt des geystes Röm. 8, 23. flaysch 2. Kor. 10, 3. — C. hat: allerlay, geschray II. 54. wer nun hayen (plagen) will den magen I. 91, 29. ymb aytten (Egge) I. 35, 53. — Es. hat: ain maynayder 25^a. dieselb (Zunge) laychet vnd schmaichelt 37^a. layder zu disen zeiten 4^a. — Wt. hat: synen mayer 31^a. zway 64^a. die jungen zway (Zweige) 88^b. — Br. hat: eyn aydes (Eidechse) 276. — G. hat: da ains das haupt

auff die hand laynet g 106ᵇ. das garn ist weder gut noch böß, es ist dirdenday g 84ᵇ. der aylfft g 67ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: beym ayd 2, 15. berayt 2, 48. — Bt. hat: haylsam 1, 1. — Ag. hat: hayst, belaydigen 301. klayder 1. — A. hat: er legt eine barenn Pfayd an seinen Leib 54ᵃ. die Layen 346ᵇ. — S. hat: den Naysing zeug III. 10ᵇ.

17. Jahrh. — Ab. hat: Spayvogel gm 334.

§. 100.

6) äy, áy für früheres ei, später ei.

Dieses Zeichen für ay ist nicht sehr im Gebrauch gewesen. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ai s. §. 104., mit ái §. 106., mit ei §. 122. Weinhold S. 13 führt aus Wittenweilers Ring an: trivaltiebäyt, räyn, layd, äyn, beebläyt, täyl. Ich habe angemerkt:

14. Jahrh. — Wackernagel hat: mäyen (mähen) 922, 17. gmäyet 922, 19. zmäyen 930, 24.

14—15. Jahrh. — K. hat: geuraynt 154.

15. Jahrh. — B. hat: näyg din hertz Spr. 2, 2.

16. Jahrh. — A. hat: Knäbel vnd Mäydel 12ᵃ.

17. Jahrh. — Fl. hat: der Mäy 40. die Käyser 63.

§. 101.

7) ey für früheres i, ei, später ei, eu.

Diese Schreibweise findet sich schon mhd. in fremden, auch in einigen deutschen Wörtern: leyden, leydir, eyne, cleyne, meyne, s. Grimm I, 186. Die Schreibung hat sich lange erhalten. Einigemal steht ey für eu (öu, iu) und ä (æ). — Vgl. weiter die Bildungen auf -heit, -keit, -ei, -lei. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ei s. §. 123.

14. Jahrh. — Weinhold führt an: heyligen Wernh. v. Elm. 4. heyden 21. leyden 22. zweyn, schrey Haupt 7, 144. neyn, eygen 154. neydisch, seyt 8, 513. eyt, meyt, sweyg 525. — Wackernagel hat: seyest 874, 33. eya 875, 17 u. ö. do schrey sy 942, 34. — Die elsäss. Chronik (Ausg. v. Schilter 1699.) hat: die leygen (Laien) 1.

14—15. Jahrh. — K. hat: dayey, drey 132. sey, trey, frey, symphony, schrey, zwey(g), marey (Marie), weysen 137. pey, frey, schrey 143. heylig, sey 186. preysen 185.

15. Jahrh. — K. hat: ley, weyl, freyde, es leyt (liegt), leyd 195. peychten, so pleybst du allzeyt, seytten 197. speyse 198. freydt, preym (prim.) 193. meyn, geyst 194. seyt 196. weyshayt, kreytz 200. — Do. hat: seynen entheis 102. — Bh. hat: peym wasser 5, 61. — Ds. hat: das Korn abmeyen 9. Liebs vnd Leyds 130. — B. hat: ire beyden oren 4. Kön. 21, 12. er teylet Richt. 5, 30. seytenspiel 1. Mach. 9, 39. geyst Job 15, 13. 17, 1. des geystes Röm. 8, 23. vol der veyst Job 21, 24. neyge dich Spr. 4, 5. mit geneygten knüen

Richt. 7, 5. fleysch Gal. 1, 16. meyneydern 1. Tim. 1, 10. arbeyten 1. Mos. 9, 20. die heupt der pfeyler 2. Mos. 38, 10. do heym 1. Mos. 27, 15. heymsuchet 1. Mos. 21, 1. eyn Jos. 7, 21. eynrede Job 30, 3. iamerkeyt 1. Mos. 3. 16. die wurden gegeyßelt 2. Mos. 5, 14. mit geyschlen 2. Mos. 5, 16. für das reyde har ein glatzen Js. 3, 24. ionas hat geseyt, sie seyten Jon. 1, 10. von dem leym der erden 1. Mos. 2, 7. — C. hat: der weyten zilstatt II. 76, 18. — Es. gepreyset 16^{b}. weyns 40^{a}. — Wt. hat: zusamen geweyet 218^{a}. — Br. hat. eyn 276. alleyn 187. steyn 141. heyn (heim) 141. kleydt 177. anreygt, beweygt 89. er seyt (sagt) Vorr. — G. hat: freyheit s 201^{b}. ir keyler (Keller) sind vol s 173^{b}. eyn 127^{a} u. ö. seynem s 172^{a}. dein eygen tun s 149^{b}. bereytet seyn s 193^{a}. meysteren b 163^{b}. seyden s 224^{b}. die erst reyst g 86^{a}. ich sprey g 111^{b}.

16. Jahrh. — T. hat: heym arde 2, 15. heym 14, 61. heyraten 1, 32. — Ag. hat: unterscheyd 264. kleyder, getreyd 1. — A. hat: freydige Helden 39^{b}. Eyd 91^{b}. Heymat 116^{a}. bey d. Partheyen 81^{b}. die Leyen 346^{b}. — Fg. hat: auff dem geieyd 73^{a}. — Sm. hat: keyser 62 u. ö. weyer 321. seyler 89. verurteylt 88. wegzeyger 12. reych 154. zwey 6. zweyfel 148. — Ts. hat: im Meyen 39. — S. hat: beyde I. 14^{b}. Heyl I. 2^{b}. geieyt I. 89^{a}. seyt I. 33^{a}. Hertzenleyd I. 6^{b}. geschrey I. 19^{a}. schintereyn I. 19^{a}. — D. hat: reysig zeug 2. Mos. 14, 9.

17. Jahrh. — Fl. hat. Keyser 114. Meyenschein 156.

Anm. Bt. hat: scheyung (Abscheu) 13, 5. scheyttern (schuttern) Vorr. V. Ag. hat: es muß sich selbs ereygen, an tag geben 25. F. hat: da sich seine wurckung nimmer meher ereyget 61^{a}. Hier steht ey für au, s. §. 119. 125; in freyd für eu, eu.

§. 102.

8) oy, uy.

Mhd. kommt oy nur in fremden Wörtern vor: schoye, boye u. a., s. Grimm I, 197. Nach Ao. S. 11 sprechen die Baiern oi oder oy für ei.

Hierher gehoren nur einige Wörter, von denen pfuy sich auch mit oi (§. 130.) findet. — Br. hat: einoygig 120. — A. hat: im ersten Huy vnd Anlauff 225. im erstern hui 122^{b}. pfuy dem hindersten 225^{b}. — S. hat: pfuy dich der schenden II. 23. — Gm. hat: in einem huy 221.

Anm. Von y für j ist unten §. 218. die Rede.

Zweites Kapitel.

Diphthonge.

§. 103.

Ai. Im Goth. findet sich der Diphthong ái häufig, geht aber in der spätern Sprache vielfach in andere Laute über, z. B. sáia, váia, sáivs, sáivala, sáil, hráins, stáins, báit, snáith, báitrs (säe, webe, See, Seele, Seil, rein, Stein, biß, schnitt, bitter). Im Ahd. ist dieser Diphthong

minder zahlreich und da meist dem goth. gleich (s. Grimm I, 103.); viele Beispiele aus dem 12. Jahrh. bieten meine Hymnen. Gemeinmhd. erscheint ai nur in einigen fremden Wörtern. Eine Mundart hat allenthalben ai für ei, s. Grimm I, 181. In der spätern Sprache ist ai wieder häufig, besonders bei oberdeutschen Schriftstellern, und hier will Hs. S. 14 demselben eine andere Aussprache gewahrt wissen als dem ei, wie in dem lat. Aiar. Bl. sagt S. 26: „Im Oesterreichischen und Bayerischen Dialect ist der Diphthonge ai noch sehr gebrauchlich in der Aussprach. Man hört auch im Hochteutschen in mehr Landern den Diphthongum ei fast als ai aussprechen, dann es ist ein e apertum darinnen, so dem a nahe kommt."

§. 104.

1) ai für mhd. ei, später ei, ai

Vgl. die Bildungen auf -heit, -keit, -lei und das Präter. der 5. starken Konjugation. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ay s. §. 99., mit ái §. 106., mit ay §. 99., mit ay §. 100., mit ei §. 122.

14—15. Jahrh. — K. hat: prait, versait, berait, lait 128. verzait, arbait, sait, mait, chain 129. verainet, mainet, warhait 130. rain, gestain, durchlait, gelait 131. gaist 133. des gaistes 133. haide, haizzen 134. tail 135. zaichen 136. beschlaidet, laidig 137. vaigen 138. frais 139. du haist, saist, maist, laichen 140. raiffen, abstraiffen 141. raitung, haimlich 142. beschaiden, laiden 146. kaiserlich 148. hain (heim) 150. gegaiselt 155. straich 158.

15. Jahrh. — K. hat. ainig 194. gerechtikait, ain 196. klain 197. parmhertzikait 198. — Bh. hat. flaischhaker 2, 220. kaiser 2 24. ain 2, 37 u. ö. laichen (hintergehen) 3, 44. mit seim aigen her 5, 98. aigentlaich 1, 31. paid 1, 35. kain 1, 38. ein clainet 2, 36. maister 2, 42. maisterschafft 2, 128. gaistlich 2, 85. hailper 2, 122. auff den painn (Beinen) 5, 401. mit grasser fraise 5, 596. in erpait 6, 24. — B. hat: herde der schaff vn̄ schwaigen 1. Mos. 13, 5. rauch eines aitofens 1. Mos. 19, 28. des waitzen 1. Mos. 30, 14. des traides 1. Mos. 27 28. haltzhains 2. Mos. 33, 3 alle die stett durch den embschwaiff Jos. 11, 12. ein gaist 3. Kön. 22, 22. sie wurden erfaist Nehem. 9, 25. in jrnem umkraiß Ps. 97, 2. genaiget Spr. 2, 18. mit schwer mainaid Matth. 5, 33. zwaintzig Joh. 6, 19. — C. hat: ain ladlin clain von edelm gestein II. 23, 283. wir wollen vns laids ergetzen I. 2, 29. lait II. 14, 399. waintzig II. 49, 47. maisterschaft II. 13, 131. genaiget (angetanet) I. 36, 31. ain gaissin vachen II. 72, 103. rain II. 49, 171. geraimiat II. 2, 59. die saitenvaige hawt II. 56, 199. got tet den klaffer faigen (strafen) I. 124, 53. kein gejaid II. 57, 259. haiten I. 84, 65. des tewfels fraiß II. 66, 84. die wübel saitt (Bibel sagt) II. 1, 6. — Es. hat. haisses waiches 1ᵛ. gaist, aigenschaft, genaigt, flaisch. ain, kain 1ᵛ. ain pauwer sündet mit vnrecht rainen vnd stai=

nen 2a. das vnderschaid, arbaitsam 2b. tail 3b. haimlich, hailigkait, so es der nuz eraischet 8a. er ist gespaichelt werden, haidnisch 11b. belaiter ains menschen 15a. klaider 17a. bewainen 18a. ain mainayder 25b. schmaicheln 37b. durch reüw vnd laid 43a. von den hainen 85b. — Wt. hat. gnaiste 12a gailitait 12b. gemainde 25a. taile 18b. aglaister (Elster) 138b. er trait (tragt) 106b. aines schmaichers 233a. — G. hat. ain klainer gebrest g 65a. ains g 106a. sein verstainedes herz g 65a. hailliq g 68b. er mainet g 69b. haidenthalb g 63b. sein aigen leiden g 64a. flaisch g 45a. der gaifer g 190b. im gaist g 148b. des gaistes g 127b. des geistes h 19a. schwaißbad g 198a. den faigen (bösen) weibern g 101b. in zwaifel g 71a.

16. Jahrh. — T. hat: beym aid 56, 16. stainpeck 59, 60. laithundt 35, 8. berait 1, 26. haim 14, 31. tail 18, 78. — Bt. hat: gemain, klain, anzaigen, maister 1, 1. stain 1, 2. belaidigen 1, 4. — Ag. hat: stain, arbait, kainer creatur, waiß, zaigen 301. auff waichen pfulstern 543. — A. hat: Weib vnd Waisen 14a. legten ein weissen Eberrock an, oder pfaiden 31b. er trug Pfaiten, Rock vnd Leibrock 289a. — Fg. hat: das man den wagen in seiner laiß herein füren muß 81a. — L. hat. (hat) nicht der Waise auch dauon gessen Job 31, 17. — Ts. hat: verainbartend, vermaint 2. beschaid 6. — S. hat: auff dem jaid II. 109b. mit jagen, baisen vnd mit hetzen I. 25b. Aiden (Eidam : vnbeschaiden) II. 29a. main vnd mordt III. 52b. Kindesmaid III. 38a. auff einem rain IV. 20a. ich kan wain vnd seufftzen IV. 21a. sol man in weder bewain noch klagen III. 155a. Waibel oder Fendrich IV. 58a.

17. Jahrh. — Rs. hat: die Saiten 40. Kraiß 114. — Fs. hat: abgefaimet, gelaimet 161. getraid, ingewaidt 165. zur waiden 41. — Sp. hat: Sail 1, 4. 2, 31. raiteln 1, 4. Waidwerck 2, 29. klaib zu 2, 31. Kaiserisch 3, 2. Laist (der Schuster) 5, 22. — Ab. hat: das Traid gm 19. Mail und Matel 290. Abfaim 135. Faim, das faimende Meer 361. speckfaist 304. Pfaid 464. Gaißböckel 349. Gaiß j 183. auflainen 5. die Fraiß 29. haicklich 87. außschwaiben 102. der stainene Kopff 61. haicheln (nachsehen) 119. erlaiden hp 92. Waid 103. raisen m 17. begläitten 17. gail 26. schlaiffen 25. **Zaiger 27. Schaidwasser 25. Stain 49.**

§. 105.

2) ai für früheres î, i, iu, später ei.

Hierher gehören nur einige Wörter. — Bh. hat: dapai 2, 123. — C. hat: es was mainem laid gelaiche II. 14, 399. — Es. hat: laimut 18b.

§. 106.

3) ai für früheres ei, später ei.

Hierher gehören nur wenige Wörter, die auch mit ai (§. 104.), mit ay, äy (§. 100.) und ei (§. 122.) geschrieben werden. — L. Albertus

(Gramm. v. 1573) faßt ái als Triphthong: báitzen. — Aus dem 12. Jahrh. hat Weinhold S. 14: algemæine, mæist; aus dem 14. tæilet, hæilet, dehæim, wæinende. — Mone (Schspl. I, 31 f. vom J. 1390) hat: wáinen 10. und (I, 59 f. vom J. 1468) káiser, schláipfen, arbáit, háisset, unráin.

15. Jahrh. — B. hat: náigst din hertz Spr. 2, 3.

16. Jahrh. — Ts. hat: mit wáinenden Ougen 45. — D. hat: máinen 1. Mos. 27, 12. er wáinet 1. Mos. 50, 1. die ráisigen 1. Mos. 50, 9. der wáisen helffer Ps. 10, 14. Heerwáibel Jos. 3, 2.

17. Jahrh. — Hg. hat: die anmáiß 3, 279. — Sr. hat: witwen oder wáisen 53. — Sp. hat: Sáil 2, 23. schláiffen, stráiffen 2, 23. Wáidwerck 2, 21. der zukláibte 2, 31. gáile Begierden 3, 13. Kaiserisch 3, 2. — Ab. hat: die Gáiß j 21.

§. 107.

Au. Dieser Diphthong hat jetzt mehrere mhd. zu vertreten. Zu beachten ist dabei noch das w, das sich als Vokalzeichen (§. 79.) vielfach da eingedrängt hat, wo es früher nicht stand und auch heute nicht steht, dagegen auch öfters da sich noch findet, wo es früher stand, heute nicht mehr steht, namentlich im Auslaut. Hs. lehrt S. 12, daß vor Konsonanten au, vor Vokalen und im Auslaut aw geschrieben werde: kauff, traw, trawen. Noch ist zu beachten, daß wir heute auf au nicht unmittelbar ein r folgen lassen, sondern vor demselben ein e einschieben (Mauer, mûr), welcher Gebrauch sich erst allmählich und nach manchem Schwanken festgesetzt hat, s. §. 146.

§. 108.

1) au, aw, auw für mhd. û, ûw, iu, iuw, später au, u, a, äu, eu.

Schon mhd. kommt dialektisch au für û vor: haus, maus, tausent, laut, traut, maudern, s. Grimm I[3], 182. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit a s. §. 41., mit u, uw §. 82., mit o §. 66., mit äu §. 114., mit eu §. 118. — Von iu, iuw gehören hierher nur trawen, gerawen für gereuen, Sawe. Einzelne Mundarten haben noch au: Saule, Kaule (Kugel) in Schlesien (s. Weinhold Dial. S. 60), Fauer, Schauer (Feuer, Scheuer) auf dem Westerwald.

14—15. Jahrh. — K. hat: gepawet 138. tausent 139. 150. schaur 134. 147. faur, traur, bebaur 147. creataur 134. 148. figaur 147.

15. Jahrh. — K. hat. trawrich 193. — Bh. hat: tausent 5, 232. pusaunen, pauken 5, 676. im wart grauslichen siechen 9, 393. er het keinen grawen 9, 524. — B. hat: braunn vñ fleckhaftig 1. Mos. 30, 32. ein zaun Spr. 15, 19. nicht versaume es Pred. 5, 3. nit saum dich Sir. 18, 22. ein zurauner Sir. 5, 16. die straussen Js. 13, 21. der tappaun Js. 12, 13. der grau (horror) Job 18, 20. den auff (bubo) 3. Mos. 11, 17. — L. hat: prawn und plaw II. 19, 39. saur, nachpaur, schaur, traur, betaur II. 64, 109 f. die hawt II. 56, 199. hat

gerawen I. 122, 32. — Ef. hat: die nachpaurin 1[b]. Es. hat: ain pawer 2[a]. die pauren pauwren 115[a]. den getrauwen 13[a]. einen waren getrauen 72[a]. das land wird gepauwet 34[b]. — G. hat: gebauwen s 227[a]. saur s 230[b]. z 65[a]. er traurt s 122[a] u. ö. das maul s 228[a]. die saul z 68[a]. er facht an zu raunen g 178[b]. schlauraffenland g 110[a].

16. Jahrh. — T. hat: als man das haws het gepawet 28, 8. der sein trawen pricht 10, 165. — Bt. hat: gebrawch 1, 1. aws 1, 1. awf 1, 4. darauf 1, 6. aufpawen 1, 2. grawsam 1, 6. — Ag. hat: sein hawse 101. haußnatter 68. das hauß 78. ein mawer 171. trawen 381. süeß oder sawr 13. — A. hat: die Nachbaurn 71[a]. andere Nachbarn 67[a]. die Stattmauwer 56[b]. auffgemauwert 270[a]. gemauwrt 20[b]. zu den Schlingen vnd Schlaudern 81[b]. vertrwen, vertrauwen 26[b]. voll mißtrauwens 14[a]. erbauwet 12[a]. — Fg. hat: versawmen 39[b]. trawen 29[a]. — L. hat: die maur fiel 3. Kon. 20, 30. raum 1. Mos. 30, 30. einer Posaunen 2. Mos. 19, 16. mit einer faust 2. Mos. 21, 18. da es den Moabiten grawet 4. Mos. 22, 3. grawsam Job 30, 21. hawfellig 4. Kon. 12, 5. sie rawnen mit einander wider mich Ps. 41, 6. Trawen Richt. 7, 15. trawen (traun) Jud. 10, 20. — Sm. hat: bauwen 374. kornbaw 405. in brauch, im gebrauch 157. maur 92. mauer 129. — W. hat: bawr 62[b]. versauren 77[b]. laur trincken 97[a]. — Sl. hat: Bauwerck 63[a]. gebawet 97[a]. — S. hat: saw II. 9[a]. mit Awen vnd Bawfelden I. 7[b]. Bawherr II. 8[a]. das Mawl(-thier) IV. 34[a]. jr Nachbauren I. 4[b]. Schlauraffenlandt II. 10[a]. er traurt, trawrig II. 46[a]. war der dieb Mawsen gangen IV. 76[a]. das Vntrawt IV. 118[b]. auch tawret mich die Fraw III. 40[b]. — D. hat: auff der mawr 1. Mos. 49, 22. nachbaur 2. Mos. 12, 4. — F. hat. Nachbaur 46[a]. es soll euch grauen 197[a]. es grauet sie keine zeit 186[b]. außschlaudern 38[a]. er schlaudert steyn 178[a]. kein trau vnd glauben 76[a].

17. Jahrh. — Ar. hat: Mein trawe, darumb ist der Mensch nicht geschaffen 124. trawren 188. — O. hat: Baw, Bauch, Brauch, Strauch, kaum, Schaum, Haus, Graus, Laut, Kraut, trawt, Braut, bawt, grawt. Rawe, bawen, trawen, grawen, Bawer, sawer, tawren, trawren, Mawren, Posaunen, sausen, brausen. — Z. hat: Weingartbaw 2, 78. — Fl. hat: trauren, betauren 2.

§. 109.

2) au, aw, auw für mhd. ou, ouw, öu, ouw, später au.

Schon mhd. kommt dialektisch au für ou vor: haubet, gelaube, paug, auge, s. Grimm I[3]. 182. Ao. bemerkt S. 4, daß man in der Schweiz und im Elsaß baw, baum spreche, als wäre bow, boum (mhd.) geschrieben. — Für öu, öuw steht aw nur in dawen, strawen bei Ag. und Fg., s. darüber §. 115. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit a s. §. 42., mit o §. 68., mit u §. 82. 85., mit ou, ow §. 132., mit eu, ew §. 119., mit äu §. 115.

14—15. Jahrh. — Mone (Schspl. 1, 72 f.) hat aus dem 14. Jahrh. dauf 78. verkaufet 290. auch 109. ouch 252. — K. hat: frau 129 u. ö. iunckfraulich 130. 137. frawen 140. der glaub 139. zauber 150. tawe: frawe 161. pawm 165. taugenhait 139. traumet 138. auch 130 u. ö. anschau 135. augst (August) 134.

15. Jahrh. — K. hat: fraw, schawen 204. — Bh. hat: ungelauben 2, 191. hauptman 5, 225. ungetaufft 9, 61. von disem tauben vnd wütendigen hund 9, 126. — B. hat: schawen Luc. 4, 20. sternschauwer Dan. 4, 4. auge 1. Mos. 18, 3. rauch 1. Mos. 19, 28. rauchvaß voller wyrauchs 4. Mos. 7, 20. wirauch 2. Mos. 40, 5. lauch 4. Mos. 11, 4. staub 1. Mos. 18, 27. der tauwe Sir. 18, 16. des tauwes Weish. 11, 23. das tawe 2. Mos. 16, 13. den gauffen der hende 2. Kön. 20, 10. er ward getaufft Marc. 1, 9. ein baun(m)garten Dan. 13, 4 u. ö. baumgarten Dan. 13, 39. in vnsern haubten 1. Kön. 29, 4. sie beraubten 1. Kön. 31, 9. kaufmanschatz Js. 23, 3. — C. hat: vnd ließ von im ain straun (Wasserstrahl) II. 67, 217. den Augst (Augusst) II. 60, 15. das taw I. 23, 38. — Es. hat: ain miltaw der tugenden 8ª. so möchstu taub im haubt werden 55ª. er hat verlaugnet 67ᵇ u. ö. frawen, frauen 18ᵇ. frauwen 19ᵇ. — Br. hat: nawen (Holzschiff) 87. — G. hat: verlauff der zeit g 59ᵇ. baum g 205ᵇ. palmbaum g 53ᵇ. im glauben g 178ᵃ. frauw s 223ᵇ. einer frauwen s 213ᵃ. lauch g 68ᵃ. den gnauwen (schmalen) weg der tugend s 86ª. vff das gnawest s 2ᵇ. beschauwendes leben, des beschawenden lebens g 43ᵃ. schauwung s 187ᵇ. das du in anschnauwest h 141ᵇ.

16. Jahrh. — H. hat: gnaw (genau) 132ª. christglaubig 41ᵃ. rauplich oder dieblich 85ᵇ. 86ᵃ. — Ag. hat: bawm 56. hat getraumet 623. augen 75. den vnglaubigen 1. der dawet 163. er hat die federn gestrawet 58. — A. hat: er beschawet 14ᵃ. anschauwen 14ª. sie schauweten zu 270ᵃ. Fraw, Frauwen 22ᵃ. Frauw 53ᵃ. Jungfrauwen 14ᵃ. er glaubt 173ᵃ. tauffen 54ᵃ. — Fg. hat: vrlaub 22ᵃ. die Juden wurden zerstrawet 26ᵃ. — Ea. hat: genaw, Schawb (fasciculus straminis). — L. hat: den bawm 1. Mos. 2, 9. Feigenbaum Richt. 9, 10. Granatenbaum 1. Kön. 14, 2. Thaw 4. Mos. 11, 9. der taw 2. Mos. 16, 13. alles gnaw auffsamelen 3. Mos. 19, 19. ein bawen 1. Kön. 13, 20. du schawest Ps. 10, 14. knoblauch 4. Mos. 11, 5. der Taufft 1. Mos. 30, 41. an den augbrunen 3. Mos. 14, 9. mit der Tauff, da ich mit getaufft werde Matth. 20, 22. verkaufft werden Matth. 26, 9. lasset vns ernstlich bedrawen Apstl. 4, 17. — Sm. hat: den tauff 51. glauben 36. vnglaubigen 51. rauben 140. die fraw 104. — W. hat: genaw 21ᵃ. ein schlawe welt 103ᵃ. geglaubt 38. — S. hat: Fraw I. 7ᵃ. III. 40ᵃ. schaw I. 28ᵃ. II. 33ᵇ. mit Awen vnd Bawfelden I. 7ᵇ. der (Schmerz) vns gnaw gangen ist zu hertzen I. 8ᵃ. Augenschein I. 27ᵃ. zuhand wurden die dunckeln tauben Augen in beiden auffgethan I. 69ᵇ. Tauff I. 48ª. staub I. 60ª. er laugnet II. 19ᵇ.

17. Jahrh. — O. hat: Fraw, Frawe, Frawen, Awe, Awen,

bawe, bawen, schaw, schawe, schawen, Taw, tawe, tawen, Bawm u. viele Wörter mit au: Raub, Staub, Auge u. a. — Rs. hat: ihr glaubet 119. — Fs. hat: der taw 39. 120. schawen 15. 121. — Sp. hat: verdauen 3, 24.

§. 110.

3) au, aw, auw für mhd. â, inlautend âw, später au.

Zuweilen fehlt noch im 15—16. Jahrh. aus=, wie inlautend das w, u. Statt w steht zuweilen der Konsonant b, s. darüber §. 156. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit o s. §. 64., mit ow §. 132., mit ôu §. 133.

14—15. Jahrh. — K. hat: plau 135. von graben chlaid 156. — B. hat: ein clawe belybe nit 2. Mos. 10, 26. dz har blaw 3. Mos. 13, 30. bla geuerbet purpur 1. Mos. 4. 23. die wirdigkeyt der alten ist ir grawe Spr. 20, 29. ich bin ergrawet 1. Kön. 12, 14. das du lau bist Offenb. 3, 16. — C. hat: er wurd in fälden grawen (ergrauen, alt werden) II. 1, 161. graw vnd gron. plaw vnd schwartz. prawn vnd plaw II. 19, 39 f. — El. hat: sie werden grae 43^{a}. die Claen 26^{b}. Wt. hat: ain grawes pferd 16^{b}. — G. hat: ein träger lawer mensch g 164^{b}. wie law wir vns selbs finden g 71^{b}.

16. Jahrh. — T. hat: das apfelgrab pferdt 19, 26. — Fg. hat: die augbraen 13^{b}. — Ea. hat: bla und blaw, Klaw, graw, gelaw. — L. hat: es sind graw vnd alte vnter vns Job 15, 10. die Feddern des Pfawen Job 39, 13. Vogels klawen Dan. 4, 30. weil du aber law bist Offenb. 3, 16. — Sm. hat: graw, klawen 363. — W. hat: grawen 17^{a}. — S. hat: gra (:da) II. 24^{b}. Apfelgraw II. 6^{a}. vnser grabe Haar III. 89^{b}. mit Klaen I. 61^{a}. mit sein Klawen (:faben) III. 46^{b}. Pfawen III. 82^{b}. einen Pfaben (:haben) III. 82^{b}. 83^{ab}. — D. hat: ein klaw 2. Mos. 10, 26. an den augbrawen 3. Mos. 14, 9. die fußklauwen Richt. 5, 22. — F. hat: Plau 118^{b}. Pfauen 116^{a}. Pfawen 170^{a}.

17. Jahrh. — O. hat: Pfawen. — Fl. hat: mit blauen Veilingen 15.

Anm. Fs. hat: kalter lufft, vnd stawre wird 119. Ist dies eine Nebenform von starr? oder gehört es zu stahen = vor Kälte starren?

§. 111.

4) au für mhd. â, später a.

Schon mhd. hat Grimm I^{3}, 182: slauf, maug, haut, raut, taut, mause, ausz, gaut, spaut, bemerkt aber, daß „dies grobe widrige au" in guten, alten Handschriften nicht vorkomme. — Die oberdeutschen und schlesischen Mundarten sprechen noch heute vielfach au für a. S. Schmeller §. 113. Weinhold Dial. S. 61. Vgl. noch Uhland, d. Volksl. S. 988. 991. Mone (Schspl. 1, 139 f. 269 f.) hat aus dem 14. und 15. Jahrh. aus Schwaben und vom Mittelrhein viele a = au für â: gnâd, jâmer,

hât, nâch, rât, getât, strâffen u. a. — Meist dieselben Wörter mit a s. §. 38., mit o §. 64.

14—15. Jahrh. — K. hat: an strauffen (: lauffen) 188.

15. Jahrh. — Bh. hat: schlaufen 9, 653. wauffen 9, 698. strauff 3, 61. an einem aubet (Abend. gelaubet) 5, 873. nauch ainr nedern sy greiffen 2, 37. — B. hat: den saumen (semen) 1. Mos. 1, 29. mynen saumen 1. Kön. 24, 22. einen schlauff 1. Mos. 2, 21. do er was entschlauffen 1. Mos. 2, 21. sie schlauffent Spr. 4, 16. ein schauff 1. Kön. 12, 3. mine schauff Ez. 34, 15. die strauff Weish. 19, 12. das wauffen Jer. 5, 12. alle waffen von yn ire wauffen 1. Mach. 5, 43. nicht wöllest vns laussen 4. Mos. 10, 3. sie wurden gelaussen 1. Kön. 11, 11. die sautt Js. 17, 9. schnitten der saut 1. Kön. 8, 12. sie empfiengen die gaub 1. Kön. 8, 3. ein yegtlicher gee zu rautfragen got 1. Kön. 9, 9. zu den wautsecken 1. Kön. 17, 22. ich zermal sy als das kaut der gassen 2. Kön. 22, 43. der autum 3. Kön. 17, 17. an dem aubent des tags Spr. 7, 9. sie abfraussen die spys Weish. 19, 9. braunperstuden Js. 27, 4. — C. hat: vß süssem schlaufe I. 8, 35. straffen : verslauffen I. 13, 38. geschaffen : verschlauffen I. 22, 22. den Mayen vnd den Augst ich hort aubentewren (streiten) mitainander II. 60, 15. — Wt. hat: vnd andere gauben, da mitte er begaubet ist 10ᵃ. sy gaubent 188ᵇ. der schauffen 27ᵃ. schlauftamer 28ᵃ. erschynen laussen 97ᵃ. zuuerrauten 181ᵃ.

Anm. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Hrn. P. Haissak zu Arnsdorf in Böhmen hat: gestrauffet, die gauben, am aubent, der haubst.

§. 112.

5) au für mhd. ô, o, später o, u.

Mundarten haben noch heute au für ô, o. S. Weinhold Dial. S. 61. Schmeller §. 317. 330. 335. Hofer Volksspr. in Oesterr. 91.

Hierher gehören nur: bei Bh. geschoezet hauch 2, 45. und bei Ea. das fremde (aus lat. hora) Awer (Uhr), so auch auf dem Westerwalde. — Vgl. §. 40. a für o, ô.

§. 113.

Äu ist Umlaut des au aller drei Arten (§. 108. 109. 110.) und wird bis spät herauf mehr eu als äu geschrieben. Um den Fortgang genauer zu zeigen, scheide ich die Beispiele nach beiden Schreibweisen. — Sch. verwirft S. 306 die Formen Knaüffe, Lauffe, Saufern und fordert bei au den Umlaut äu und tadelt zugleich die Form eu für äu: Beume, Zeune für Baume, Zäune. Ao. tadelt S. 14 die Schreibung euw und fordert ew, in einigen Wortern äw. Hs. sagt S. 13, für au werde sehr oft eu geschrieben: Beum für Bäum. Bf. bemerkt S. 26, in äu höre man für u mehr ü als u, und S. 62 sagt er, daß einige Oberteutsche eu und äu als ei aussprechen. K. Roth sucht im „Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen", herausg. von L. Herrig

VII, 239 f. darzuthun, daß der in §. 114. behandelte Diphthong nhd. äü, der in §. 115. behandelte nhd. aü geschrieben werden müsse, weil dies die doppelte Aussprache im Munde der Gebildeten verlange. Einzelne ältere Beispiele in dieser Schreibweise bieten die nachfolgenden Paragraphen. — Zu aü und eü (§. 118 f.) beachte man, was Mone (Schspl. d. Mittelalters 2, 130.) sagt: „Die Handschrift (vom J. 1494) hat aü, eü für au. Die Schreibung ü für u wurde gebräuchlich, als die Schrift von der Fraktur in die Current überging, denn in dieser waren die Buchstaben u und n gleich, man mußte also das u durch Striche vom n unterscheiden.“ Es scheint, daß auch in Drucken viele eü, eú nichts weiter sind als eu, da eü und eu in denselben Wörtern geschrieben wird. Die Handschriften bei K. haben sehr oft beide Zeichen in denselben Wörtern, so auch der Druck B.

§. 114.

1) áu, aú, aü, áü, äw, áw, áuw, Umlaut des mhd. û, iu, später äu, eu.

Die hierher gehörigen Beispiele sind nicht zahlreich, da im 15 – 17. Jahrh. meist eu (§. 118.) geschrieben wird. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ú, ü, úw s. §. 88., mit au §. 108.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: käwsch 161. bedäwtet 183. träwtleich, fräwez 189.

15. Jahrh. — Ds. hat: Häuser 172. — G. hat: er was eyns guten laümbdens g 201[a].

16. Jahrh. — Bt. hat: tewtsch, teütsch 1, 5. — A. hat: Bräuch 105[b]. Bräuche 14[a]. 147[a]. Gebäuw 20[b]. Gebäw 259[a]. Häuser 17[b]. — Sm. hat: häüser 528. — We. hat: mit der schläuder 8[b]. — D. hat: häuser 4. Mos. 4, 22. Säwen 4. Mos. 15, 38. — F. hat: käwen (kauen) 234[a].

17. Jahrh. — Ar. hat: die Säwe 20. säwische Art 19. das Täublein 237. — O. hat: Bäwen, Gebäuw, Gemäwers. — Z. hat: Mäuß 2, 97. — Fl. hat: Gäul' vnd Mäuler 18. Kräuter 62. — Rs. hat: Saülen 3. Gemaür 11. Taüber 20. — Fs. hat: näwlich 300. säwrlich, däurlich 303. — Hg. hat: gebräuche 4, 308. verläumdung 5, 293. mich däucht 3, 321. — A. Gryphius hat: täuffe (Tiefe) Card. u. Cel. 1, 43. — Lhs. hat: Häuchler Cleop. 2, 396. Säule Sophon. 5, 656. — Sr. hat: zerbläueten, mit schweren käulen 7. — Sp. hat: äusserst 2, 23. äusserlich 5, 19.

§. 115.

2) äu, aü, äu, aü, äw, äuw für das frühere öu, Umlaut von ou, später äu, eu.

Auch hier sind die Beispiele verhältnißmäßig nicht sehr zahlreich, da im 15 — 17. Jahrh. hier gleichfalls meist eu (§. 119.) geschrieben wird. Die schlesischen Schriftsteller schwanken zwischen au und äu, eu, s. Weinhold Dial. S. 60, der folgende Wörter anführt: raumen, saumen,

schaumen, traumen, glaubig, vnlaugbar, saubren, draute, träuen, bräuen, bäuen, gläuben, häupt, häuptmann, taufen, räuffen, verdeuen, vertrewligkeit, erleuben. — Einige Beispiele mit a s. §. 51., mit o §. 74., mit au §. 109., mit ôu §. 133.

14—15. Jahrh. — K. hat: junkfräulich 132. junkfraülich 137.

15. Jahrh. — B. hat: öpffelbaumen 3. Mos. 19, 23. die träum Sir. 34, 7. er teylet die raub Richt. 5, 30. 1. Mach. 4, 18. er machet häubter vff die seüllen 3. Kön. 7, 6. ein glaubige samenung 1. Mach. 5, 16. — G. hat: sie snaüwen vmb sich wie ein hunt b 61^{b}.

16. Jahrh. — A. hat: gläublich 12^{a}. denen glaubet man nicht 80^{b}. er wolt es nit gläuben 115^{b}. die Bäume 231^{b}. geträumet 37^{b}. verläugnen 13^{b}. sie dräuweten 20^{a}. Feldhäuptmannin 22^{a}. die Kriegsläuff 24^{a}. tauffen 50^{b}. Furtäuffer 10^{a}. erläuben 118^{b}. täuffen 179^{a}. desto harter vnd räuber 223^{a}. — Fg. hat: bäum 9^{b}. träum 2^{b}. häubter 34^{b}. ein räubisch volck 65^{b}. — Sm. hat: der baümen 4. obßbäum 307. Palmenbäum 601. an den bäumen 619. räube (geraubte) Ding 526. ongläubig 602. W. hat: bäume 27^{a}. dein häubt 61^{a}. gläubig 9^{b}. die krafft, welche sich erauget hat 151^{b}. Säugling 62^{a}. — S. hat: die Traum III. 108^{a}. D. hat: Bäum 1. Mos. 1 23. Bäumen 1. Mos. 2, 16. palmenbäume 2. Mos. 16, 1. durch Träum 1. Kön. 28, 6. häupter Ez. 13, 20. gläuben Joh. 1, 12. strassenräuber Richt. 11, 3. — F. hat: Häu 145^{b}. fräud 1^{b}. erfräut 269^{a}. er träuet, träuwet 210^{a}. das macht wol däuen 108^{b}.

17. Jahrh. — Ar. hat: gläubig 40. O. hat: eräugt, täufft, räumen, säumen, verdäwen, gesauget, Baumen, Bäwmen, träumen, träwmen, Häupt. — Z. hat: wer von träuwen stirbt 1, 41. — Fl. hat: (sie) schnäubet 5. das Häupt 8. glaublich 146. er häut (:heut) 130. täuffen, täuffen 550. — Bs. hat: gesäuget 28. er laüfft, saüfft 23. Jungfraulein 14. glaubig 13. gegläubet 13. ihr glaubet 119. eraüget 60. — Fs. hat: die Bäum 123. — Hg. hat: läugnen 4, 117. ein läu, läuen 3, 282. — Sp. hat: däuen 3, 23.

§. 116.

3) au, äw Umlaut von â, âw, später au, äu.

Hierher gehören nur einige Wörter. Vgl. §. 110. — B. hat: mit sinen kläen Js. 28, 28. — Wt. hat: ir gräwe 106^{a}. — Br. hat: die wile du läw wilt syn 231.

Anm. In abgefaumt bei Sp. 2, 22 steht au für ei, vgl. §. 120.

§. 117.

Eu. Dieser Diphthong ersetzt uns heute die zwei mhd. Laute iu, öu, steht jedoch am meisten für iu. Wie bei äu (§. 113.), so sucht K. Roth a. a. O. auch bei eu eine doppelte Aussprache im Munde der Gebildeten nachzuweisen: die von aü in den §. 118. und die von eü in den §. 119.

abgehandelten Wörtern. Er verlangt dann für beide Fälle nhd. die Schreibung eü, „wodurch die Schrift der Aussprache wenigstens genähert wird." — Grimm I, 185 verlangt für mhd. eu statt iu, wenn man es von eu statt ou scheiden will, die Schreibung ëu, weil dies e Brechung von i ist. S. oben §. 113.

§. 118.

1) eu, eu, eu, eu, ew, ew, eẃ, eẃ, euw, eüw, euw, eu, Umlaut des mhd. û, iu, später au, eu.

Die hierher gehörigen Beispiele sind sehr zahlreich, s. §. 114. — Einige Beispiele mit ei s. §. 125., mit iu §. 129. S. noch die 6. starke Konjugation §. 361. und vgl. Weinhold Dial. S. 63. Schmeller §. 296. 312. **Höfer Volksspr. in Oesterr. 81.**

14—15. Jahrh. — K. hat: keusch 132. 134. 137. 142. keusch 131. 134. 136. 184. kewsche : rewsche 166. kreücz 133. 145. 147. krewcz 163. treu 132. trewen 161. new 132. neüen 138. newen 132. 142. 161. rew 151. rewen 133. feuren, steuren 128. fewr 141. fewers 143. stewer : fewer 163. tewer 156. dew (die) 161. sewl, seul 158. gebews 168. freuntlich 150. feücht erleucht **135. 156. leütert 133. scheücz 133.**

15. Jahrh. — K. hat: krewtz, krewtzchen, kreẃtzigen, zewge 193. mit falscher zewgnus 200. rew 196. keusch 197. trewlich 199. hewt, fewr 203. — Do. hat: ein teil guter leuthe 31. seuche 88. — Bh. hat: die red daucht disen hern für neuten 9, 565. mit neute 5, 237. hilff vnd steure. vngeheure 2, 173. 176. vngeheur 5, 368. ausgereutet 2, 192. den leutn. peteutn 2, 291. 292. ander leut 2, 38. pfarrleüt 2, 98. den leuten 2, 122. treulich 2, 53. getreulich 2, 251. ain funst der euch nit scheuch 3, 64. teutsch 5, 156. teütsch 5, 170. feür 5, 519. — B. hat. die seüllen 3. Kön. 7, 6. heütt (hodie) 1. Mos. 21, 26. er heulet 1. Mos. 27, 34. mit grossem hewlen 1. Mos. 27, 38. den leuten 2. Mos. 13, 2. meüß wurden geboren 1. Kön. 5, 6. die meüß Jud. 14, 12. vnser heuser Hohel. 1, 16. mit feur Ez. 5, 2. mit feuer 3. Mos. 2, 14. er verzaunet Js. 5 2. — C. hat. erseufzen I. 11, 19. feuchten I. 25, 25. zu dem prewtel pett (Brautb.) II. 67, 85. allererst begund ich trewten die liebsten II. 5, 182. des tewfels II. 66, 84. er jagt sy hin ze stund in des waldes reuch. so chomet sy in ain dreuch, das sy mocht wesen lieber tott II. 55, 297. schewhen I. 25, 115. — Es. hat: vnkeüschhait 7^a. vnkeusche wort 22^a. den leuten 146^a. ainer preute 55^a. preuttgam 108^a. heut (hodie) 58^a. heute (Häute) 58^a. des kreüzes 30^a. damit sy dir gescheneüzet 128^b. der teüfel 12^b. durch reuw vnd laid 43^a. reu, reuw 20^a. neü 68^b. von neüwem, feuwer, feuer 19^a. feürin 82^a. die augen feüren (sind feurig) 35^b. spreuwer vnd staub 10^a. eüer 17^a. 54^b. leümant 18^b. leümont 126^a. — G. hat: das feür s 203^b. in ainem greuslichen feürenden tieffen dobel g 201^a. heür als ferd g 86^b. heür als vernig s 208^a. so sind die spreüwer

feücht g 89^{a}. abenteürig g 85^{b}. nit steür dich vff dein eygen tün s 149^{b}. sie seübert g 164^{b}. vnseüberkait g 18^{a}. keüschheit s 37^{b}. keüwe b 51^{b}. ein reüwer s 209^{b}. das wasser der rew g 67^{b}. warer reüw. zu warem reüwen. des reüwens s 204^{b}. einen gemeinen reüwen s 205^{b}. ein neüwe fleisch s 193^{a}. des neüwen gesatzdes s 119^{b}. neüwe fund s 49^{b}. die do wollen speuwen. speutz nur b 153^{a}. scheüleder s 174^{b}. soliche seufftzungen s 205^{a}. leütscheüh s 174^{b}. leüt s 2^{b}. von rinderen heüten s 82^{b}. mit heüten g 67^{a}. deütiglich g 22^{b}. außreütten g 12^{b}. geleütert werden s 6^{b}. gezeüg s 24^{a}. creütz, creutz g 34^{b}. seümig g 31^{b}. deuberich (Dieb) g 12^{b}. der sich streüsset g 197^{a}. streüßlich g 125^{a}. leüß, meüß g 143^{a}. meüßkorb s 153^{b}. freund g 138^{b}.

16. Jahrh. — T. hat: gepewen 23, 11. kein scheüch 91, 36. ewr leben 10, 83. den haubtlewten 96, 59. bedewten 98, 115. abenthewr 10, 79. — H. hat: einen rewer vnd betrengten 36^{a}. einen rewen vnd guten fürsatz 54^{a}. bewr 10^{a}. fewrin 32^{a}. — Ag. hat: maßtsew 24. gebewe 2. greüselich 85^{b}. ein vngehewer thier 24. er schewet das liecht 42. der Tewfel 301. leute 2 u. ö. lewtte 2. 381. die gebreuche 57. beüser 301. den zeüg 308. zeügnuß, eüsserlich, bezeüget 301. kreutter 2. den lestermeulern 583. die reutter 686. ochssenheütte 514. freund 304. freündtschafft 435. keüscheit 320. — A. hat: Gebeuw 17^{b}. Haußtreuw 24^{a}. Haußstewer 24^{a}. fegfeuwr 14^{a}. gemeuwrs 20^{b}. neuwe 14^{a}. scheuwen 12^{a}. scheuben 11^{b}. Breuche 16^{a}. 145^{b}. einer Seulen 26^{a}. das Land reumen. den er geteuscht hett 26^{b}. mit Reutern 52^{b}. — Fg. hat: grewlichkeit, greulichkeit 9^{b}. greülich 13^{b}. greulich 15^{b}. vngehewr 10^{b}. ein schewlich greulich man 25^{a}. Teuffel 75^{b}. Teüffel 65^{a}. keusch 27^{a}. vnkeüschayt 18^{a}. reuter 29^{a}. heüchlen 40^{a}. heüchlerey 18^{a}. heuchlerey 27^{b}. teütschland, teutschland 19^{a}. teütsch 18^{a}. teutsch 8^{b}. heüt (hodie) 13^{a}. freünd 13^{a}. freund, freündschafft 18^{a}. freuntschafft 11^{b}. der neundt 1^{b}. neünzehen 12^{b}. heuser 5^{a}. Gotsheuser, Gottsheüser Fw 26^{b}. Hauptleüt 11^{a}. hauptleut 14^{b}. ewere feust 38^{a}. — Rb. hat: zeugnus, zeügnus, keüsch 4, 4. die leüt 5, 4. heüt, heut 5, 6. — Ea. hat: Lewern (lora vini). — L. hat: fewr 2. Mos. 3, 2. Richt. 16, 9. fewrig 4. Mos. 21, 6. in den feurigen Pful Offenb. 19, 20. da rewet es jn 1. Mos. 6, 6. gerewen 2. Mos. 13, 17. vngesewrte Kuchen 2. Mos. 12, 39. vngeseurte Kuchen 1. Mos. 19, 3. was widerkewet 3. Mos. 11, 2. new Brot 3. Mos. 23, 14. trewel 4. Mos. 4, 14. trewlich 4. Mos. 4, 24. Thewrung 3. Kön. 8, 37. die Sewen Ps. 80, 14. in die Schewnen Matth. 6, 26. deine Scheunen Spr. 3, 9. jrer Reuter 2. Mos. 14, 9 u. ö. zur Beulen 1. Mos. 4, 23. Blutbreutgam 2. Mos. 4, 25. das Leuse werden 2. Mos. 8, 16. reudicht 3. Mos. 22, 22. die seulen 4. Mos. 4, 31. die heuser 4. Mos. 4, 38. feucht Job 8, 11. er zeuget 1. Mos. 5, 4. — Sm. hat: fewer 521. solche Beüw 45. stewer 103. scheüwer (Scheuer) 137. der neüwen 276. von seüwen 531. neün 529. greülich 528. die reüter 544. die Beüch 531. gebreüche 530. freünd 376. heürat 286. verhewret 373. teüse=

lische leüt 141. leütscheüch 521. creützer 197. theüristen 220. heüser 260. 540. heuser 543. — W. hat: fewr 23b. ernewern, ewers 1b. getrewheit 30a. sprewe 117b. on schewe 147a. zeichendeutler 21b. euſſerlich 72a. lobseuchig 32b. rumseuch 34b. — S. hat: tewen I. 40a. 90a. thewer I. 45b. in trewen I. 61b. abentbewr I. 88b. rewdig I. 89b. sprewer II. 33b. er thet mich blewen II. 24a. vngebleut IV. 1b. teuscherey I. 43b. Reuter I. 19b. — D. hat: da rewet es 1. Mos. 6, 6. gerewen 2. Mos. 13, 17. feúr 1. Mos. 22, 6. fewr 2. Mos. 3, 2. feúrig 4. Mos. 21, 6. geseúrt Brot 2. Mos. 12, 15. vngeseurt 1. Kön. 28, 24. teúrung, teurung 1. Mos. 41, 5. theür Matth. 26, 9. newling 3. Mos. 2, 14. euwer lon 4. Mos. 18, 31. ewers trubsals 4. Mos. 10, 14. die Beulen 3. Mos. 14, 56. leuchter 4. Mos. 4, 9. kamen meuß herauß 1. Kön. 5, 6. der zeug 2. Mos. 14, 9. den zeüg 1. Mos. 27, 3. den gezeug 3. Kön. 7, 48. heuser 2. Mos. 12, 23. 4. Mos. 4, 2. heuser 2. Mos. 12, 19. 4. Mos. 4, 38. ein seul 1. Mos. 35, 14. die leut 1. Mos. 46, 32 u. ö. die leút 1. Mos. 26, 7. das teuckerlin 3. Mos. 11, 14. schneutzen 4. Mos. 4, 9. vorheute 1. Kön. 18, 25. vorheute 1. Kon. 18, 27. verzeúnt Jer. Kl. 3, 7. neun, neuntzig 1. Mos. 5 5. 9. — F. hat: darffst haspeln neut das Garn 87a. sich auff ein Stock steuren 181b. sein krafft vnd steur 61b. — Rh. hat: von Frösch vnd Meusen. Meußmännlein I. 1, 2.

17. Jahrh. — Ar. hat: greulich 14. grewlich 15. newe Geburt, ernewert 21. abschewlich, teufflich 14. scheußlich 18. die thewrbarn gnade 75. Rewe 189. Fewer 173. — O. hat: Sprew, Rew, Schew, schewen, vernewen, gerewen, Fewer, Stewer, thewer, Ungehewer u. a. — Z. hat: gerewen 1, 98. newling 1, 85. trewe Dienst 1, 186. Seú 2 40. Seu 2, 82. freundt 2, 4. freundt 2, 83. Geleút 2, 39. Leuth 2, 103. Leut 2, 60. die Teútschen 2, 5. Teütscher 2, 83. den Beútel 2, 34. durchleüchtig 2, 6. der Teüffel 2, 35. Teuffel 2, 73. Feur 2, 71. euch, euwers 2, 95. euch, euwers 2, 97. creütz 2, 62. creutz 2, 73. heütiges Tags 2, 86. Meüß 2, 97. — Fl. hat: neu 5. durch verdreuß 68. keusch 127. Seule 139. die euſſerste Gewalt 146. — Rs. hat: Feur, Steuer, Treú 4. eúch, Teutschland, heulen 3. bezeúgen, theurer, erseufzt 2. Freundligkeit, er heut 5. Meuterey, Leute 10. Geheu 11. Teufel, Kreútz 12. die Beute 21. keusch 20. Scheuren 28. eúr 147. — Hg. hat: verleumbdung 5, 295. mich deucht 3, 322. — Lhs. hat: Seule Sophon. 5, 67. — Sp. hat: euſſerst 2, 23. euſſerlich 5, 19. Reuter 3, 7.

§. 119.

2) eu, eu, eü, eu, ew, ew, euw, eüw, euw, eu für das frühere öu, Umlaut von ou, später au, eu.

Schon mhd. steht in guten Handschriften öfters eu für öu: freude, gevreut, bestreut, streule, geu, dreun, leun, geuden, s. Grimm I, 185. — Die entsprechenden Beispiele mit äu s. §. 115., einige mit ö §. 74.,

einige mit ei §. 125., mit öi §. 131., mit öu §. 133. — Im 16—17. Jahrh. gebrauchen manche Schriftsteller, besonders Luther und die niederd. und schles. Schriftsteller, eu für au (§. 109.).

14—15. Jahrh. — Mone (Schspl. 1, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. hat: deufen 84. gleuben 143. mit freuden 158. — K. hat: junkfreulich 131. junkfreülich 136. frew 139. 179. frewen 147. frewnd 157. freüd 143. 144. 146. 147. freüden 140. freud 146. freüdenreich 135. hewmoned 134. streut 143.

15. Jahrh. — K. hat: der frewden, gefrew mich 204. — Bh. hat: zustrewet als ein strow 9, 308. — B. hat: das kind ward abgeseuget 1. Mos. 21, 8. sie seüget die ab Os. 1, 8. viell sprüwer vnd heüß 1. Mos. 24, 25. vil hews was an der stat Luc. 6, 10. die seüm 4. Mos. 15, 38. Matth. 23, 5. die treüm 1. Kön. 28, 6. 15. die eüglin die brachten blumen 4. Mos. 17, 8. deüwe ein wenig ab den win 1. Kön. 1, 14. die vßdeüwung Richt. 3, 22. wurden zerstreuwet, zerstreüt 2. Kön. 5, 18. 22. er streüwet Is. 28, 25. dine leüber Sir. 6, 3. der leuwen Dan. 6, 22. — Ef. hat. das nit davon zegeuden (prahlen) sey 3^{b}. er mag gelobet werden an sein selbs geuden vnd rumen 41^{b}. sie ist kranck vnd will sich vndeuen (brechen) 4^{b}. vrsach zu vndeuen 20^{b}. Es. hat: freüden 28^{a}. 54^{a}. also erfreüet sich 10^{b}. darumb ist nit zu geüden von spyl 27^{a}. heüw 58^{b}. mit dem freülin 11^{b}. — Wt. hat: vf das genewest 61^{a}. — Br. hat: die freüt 264. von böß frow stäts jr boßheyt eügt (zeigt) 187. — G. hat: so dick als der han gewt s 213^{a}. zu freüden g 69^{b}. zu den frewden g 64^{a}. freud, freüde g 6^{b}. freüen, freüwen s 116^{b}. zeümen vnd meysteren b 163^{b}. in dem heümont, so man heü macht. heuwmont. heüw b 147^{b}. verdeuwen. vndeuwig. zehe vnd vnteuchlich b 209^{b}. leütsch b 140^{a}. dorffleütsch b 141^{b}. den steüben g 141^{a}. mit strow oder scheuben gedeckt b 62^{b}. verleucken, verleucknen b 117^{a}.

16. Jahrh. — T. hat: den euglein 4, 46. freud 32, 103. jungfreulich 4, 22. — H. hat: gleübig 41^{a}. reüplich 85^{b}. — Ag. hat: das wasser schewmet 301. hat getrewmet 623. dasselbige zu verdewen 173. heubter, Bewme 1. Beume 2. er (Gott) kan auch wenig ereugnen, vnd vill geben 693. — A. hat: mit Treumen 16^{a}. von den Beumen 235^{b}. in Kriegsleufften 24^{b}. teuffen 179^{a}. zerstrewet 270^{b}. — Fg. hat. beum 3^{a}. heubter 34^{b}. — Ea. hat: ich schewb, scheub (decke mit Stroh). — L. hat: Bewme 1. Mos. 1, 29. er schewmet Marc. 9, 19. jm trewmet 1. Mos. 28, 12. es hat vns getreumet 1. Mos. 40, 8. er zeumet die Kamel ab 1. Mos. 24, 32. ein Frewlin 1. Mos. 6, 19. Heubtwasser 1. Mos. 2, 10. das heubt 3. Mos. 8, 20. Feldheubtman 1. Mos. 21, 22. Heubter 2. Mos. 18, 25. Zeuberer 2. Mos. 7, 11. Zeuberey 1. Kön. 15, 23. sie gleuben mir nicht Jer. 4, 22. gleubestu Joh. 14, 10. da jr nicht an mich gegleubt habt 4. Mos. 20, 12. er erleubet jm Apstl. 27, 3. er sas in der Sommerleube Richt. 3, 20. ich betewbe meinen Leib 1. Kor. 9, 27. dein Bruder

drewet 1. Mos. 27, 42. sihe an jr drewen Apsti. 4, 29. die wurden zerstrewet 1. Kön. 11, 11. Hewschrecken 3. Kön. 8, 37. jre kneuffe 2. Mos. 37, 22. mit Kneuffen 2. Mos 37, 17 u. ö. er verkeufft 3. Mos. 25, 47. sie keufft Spr. 31, 16. Weisheit keuffen Spr. 17, 16. komet ir euch keuffen lassen Math. 20, 22. sie haben verleugnet Jos. 7, 11. — Sm. hat: teüwige kraft 362. ondewig 381. — W. hat: die Beume 26ᵇ. gleuben, gleubet 35ᵃ u. ö. ungleubig 76ᵇ. — Sl. hat: leugnen 119ᵇ. Reuber 120ᵇ. in solchen leufften 8ᵇ. sie deuchtet 66ᵇ. — S. hat: freud I. 3ᵇ. frewd III. 96ᵇ. frewde I. 64ᵇ. hew strew I. 5ᵇ. dewen I. 90ᵇ. thewen I. 74ᵃ. das Gew II. 20ᵇ. gesenget I. 6ᵇ. rümen vnd gewden I. 63ᵇ. in all mein weicken sich ereuget II. 5ᵇ. — D. hat: von dicken beumen 3. Mos. 3, 40. Cedernbewme, den Birnbewmen 2. Kön. 5, 11. 23. durch treume 1. Kön. 28, 15. heupter 2. Mos. 18, 25 u. ö. verleumung 3. Mos. 21, 4 reuchwerck 4. Mos. 4, 16. hat sich erfreuwet 1. Kön. 2, 1. zerstreuwet 1. Kön. 11, 11. — F. hat. er gewet 158ᵇ. — Rh. hat: Beum I. 1, 2. Zeuberey I. 1, 3.

17. Jahrh. — Ar. hat: Beume 83. erfrewen 165. gleubig 25. — O. hat: erfrew, teufft, leufft, überheufft, gesenat, Frewde, erfrewt, gleuben, erleuben, frewen, drewen. — Z. hat: ereugen 1, 132. — Fl. hat: gleuben 139. — Rs. hat: Heu 28. mit Freüden 198. — Fs. hat: frewdig 3. frewde 9. newlich 10. Breutigam 187. gereusch 218. gerewen 232. — Gm. hat: scheützlichen Angesichts 14. — Hg. hat: leugnen 4, 92. — Lhs. hat. oft dreuen Wolcken Cleop. 1, 393.

§. 120.

3) eu, eú, ew für einige andere Vokale.

Hierher gehören einige, schon frühe schwankende Wörter.

15. Jahrh. — B. hat: opfer der euferung 4. Mos. 5, 15. ein ewferender liephaber 2. Mos. 20, 5. die andern sun iacob die jeuchten vff dir erschlagen 1. Mos. 34, 27. saul hielt die glienen oder gleunen 1. Kön. 18, 10. es geschach vmb das hauen treuen Tob. 8, 11. vnser Bettlin ist gepleümet Hohel. 1, 5. — C. hat. zu plew (blöde) ich darzu bin II. 57, 326. — G. hat: zwar oder dreumal s 219ᵇ. alle drei bei Wackernagel III. 46, 17.

17. Jahrh. — Lhs. hat: heuter Am. 1, 30. Scheutel Blumen S. 90. Dido zeuget sich Sophon. 5, 45.

Anm. 1. Die mhd. Formen sind: ewer, gaheten, glevin, glaevin, craejen, geblüemet, bloede, ze drien mâlen, heiter, scheitel, zeiget.

Anm. 2. Dieses eu für ei findet sich noch heute in Schlesien, Kärnthen, Niederdeutschland, s. Weinhold Dial. S. 63.

§. 121.

Ei. Dieser Diphthong steht nhd. für mhd. ei und î, vertritt aber auch in wenigen Beispielen andere Vokale. Manche ei ergeben sich noch mhd. aus der zwischen ursprünglichem a und folgendem i unterdrückten

Media g (ahd. agi, mhd. ege). Einige Beispiele dieser Art finden sich noch im 15 — 16. Jahrh.

§. 122.

1) ei für mhd. ei, später ei.

Hier sind nur Beispiele nöthig, um das ei neben ai §. 104., ái §. 106., ay §. 99., áy §. 100., ey §. 101. nachzuweisen.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: heilig 151. fleisch 148. geist 152.

15. Jahrh. — K. hat: einig 194. — Do. hat: di heiligen stete 40. keine 42. eigenschafft 41. entheisung 40. seynen entheis 102. in sein geleite 78. — Bh. hat: pei funffczigen 5, 449. ziben heine (heim: seine) 2, 96. zweinezig 5, 883. ir waren wol zwölff aw einen 6, 136. ein clainet 2, 36. ain halb meil 7, 49. in der heiden hande 9, 58. galein (Galeen) 9, 84. keiser 9, 227. er stifftet mein vnd mort 9, 246. da wart er freisslich gnommen 9, 300. — Ds. hat: Eichwald. — B. hat: sweig (Schwein) 1. Mos. 18, 7. freischlich 1. Mos. 16 12. hußgereide Jud. 15, 14. — C. hat: gestein II. 23, 283. leid II. 14, 407. — Es. hat: die heiligen zeit 24^c. — Wi. hat: so gángd geilen 92^a. — G. hat: heilig g 68^b u. ö. er meinet s 66^b. sein aigen leidenn g 64^a. wenn ein pferd so feig, geil würt s 201^a. die fleischen mönschen s 201^b. von einem stein s 219^b.

16. Jahrh. — T. hat: steinbock 59, 4. teil 18, 31. — H. hat: wachs an das thor geklcibt 117^a. — L. hat: seine freidigkeit ist wie eins Einhorns 4. Mos. 23, 22. sei nur freidig 1. Kön. 18, 17. verzeihe mir die verborgen Feile (Fehler) Ps. 19, 13. las mich nicht feilen deiner Gebot Ps. 119 10. — Sm. hat: theil 1. kein 2. ein, nein, verzeichnet, meile, klein, heilig 6. — Ts. hat: meinung 2. kein 3. Erbteil, geistlich 4. wit vnd breit 38. heimlich, beid, Eigenthumb, Geist 39. mit weinenden Augen 46. vereinbart 33. — S. hat: Mord vnd mein II. 97^1. Geleid I. 19^a. auff einem rain IV. 20^b. — D. hat: weinen 4. Mos. 11, 10. heerweibel 3. Kön. 22, 36. — F. hat. nit ein meit 132^b. 243^a.

17. Jahrh. — Fl. hat: Seiten (an Lonw.) 42. — Rs. hat: Seiten (Instr.) 42. — Fs. hat: ingeweid 86. getreid 187. — Sp. hat: streiffen 3, 6. Seil 2, 31. — Ab. hat: steinern j 57. Geleit ms 44. reisen m 45. zeigen m 49.

Anm. Ueber meit sagt ein Vocal. v. 1618 bei Schmeller b. W. 2, 630: „Meit minutia, minutim, Brabantica vox, quartam partem nummi significans. Meitle, minutulum, gemmularius est sexta et trigesima grani Romani pars. Nit ein Meit nequaquam.“ H. Sachs sagt: kein meut. nit ein meutel IV. 108^a. meyt, nit ein meuttel II. 39^a. Suchenwirt sagt: nicht ein medel. Bei Scherz steht meid, med, medel obolus. Eine schlechte niederlandische Kupfermünze, welche besonders im 15. Jahrh. nach Deutschland verschleift und öfter verboten wurde, führte den Namen Meite, Mutte. In einer Münzverordnung von 1574 heißt es: „kleine Pfening oder Meudten, der vngeuerlich einer ein colnischen heller wertt were;“ in einer andern von 1589: „vntaugliche außlendische Münzen vnnd Meiten.“ Vgl. noch Grimm III, 733.

§. 123.

2) ei fur mhd. î, später ei.

Mundartisch findet sich schon mhd. sei (illam), sein (suus). — Hier sind nur Beispiele nöthig, um das ei neben i §. 56., ai §. 105., ey §. 101. nachzuweisen. Vgl. noch die 5. starke Konj. §. 359., die Pron. §. 330. 331. und weiter die Bildungen auf -ei, -lein, -lich, -in.

14—15. Jahrh. — K. hat: muterleich 129. zärtleich 130. guldein, vingerlein, perlein 131. schein 156. weis, preis, paradeis, leib 151. seinen weisen rat 148. zeit, streit 133.

15. Jahrh. — Do. hat: vreiheit 30. das streitis 34. keine weis 42. der czeit 151. — Bh. hat: van irn neinden 9, 416. dy veind 5, 73. frei 2, 184. ymanei 2, 185. neidhaft 2, 279. sein reich 3, 58. leib vnd sel 2, 39. weise maisterschafft 2, 128. pfeil 4, 34. huldrein wid (Holunder-Weide) 4, 38. streit 5, 54. in diser weis 5, 91. in dem weissen nane 5, 666. zu weibenachten 5, 123. ain zeit 5, 260. dreissig 5, 555. gepeichtet 5, 644. lassend vns pleiben pei ain (bei einander) 5, 764. mit peinen 6, 180. zu clainen spreissen 7, 45. geitikeit 9, 50. pfeil 9, 307. — B. hat: die frucht wurden verbrannt noch do sie stunden vff dem weisch geschmeid 1. Mos. 24, 47. — C. hat: in neides hal I. 20, 63. du bist meines leibes bewar I. 127, 106. das weib I. 35, 52. weiber I. 29, 31. — Es. hat: weirach 17^b. 84^b. — G. hat: im leib s 201^b. veind s 7^a. feind g 67^a. weirach g 36^b.

16. Jahrh. — A. hat: Erdtreich 12^a. Leibrock 289^a. — Sm. hat: zweifel 4. weiter 5. zeit 7. schreiben 135. wein 159. es felet jm 109. — W. hat: zeit 38^a. bekleiben 36^a. es feilet vns nicht 11^a. disen feil 28^b. ir habt gefelet 38^a. hie wirt weit gefehlet We 31^a. — Ts. hat: dieweil 4.

§. 124.

3) ei durch Ausfall eines g, h, s. §. 157. 198.

Dieses ei findet sich früh in niederd. und mitteld. Denkmälern, so wie heute in vielen Mundarten, s. Grimm I, 183. 261. Weinhold Dial. S. 47. Schmeller §. 470. Hebels alem. Gedichte.

14—15. Jahrh. — K. hat: der may geit (gibt) smaragdes grüne zeit 133.

15. Jahrh. — Do. hat: begeinete 33. — Es. hat: er geit mir gute wort 183^b. — Br. hat: ich veich (jage) 107. — G. hat: er treit b 12^b. du seist (sagst) s 9^b.

16. Jahrh. — T. hat: seyt nit verzeit (verzagt) 67, 38. — H. hat: geleit 31^a. — S. hat: Geleid I. 19^a. er geit (gibt) I. 5^b u ö. er leidt (liegt) I. 14^b. — F. hat: geit, geleyt (gibt, gelegt) 47^b.

§. 125.

4) ei für einige andere Vokale.

Schon mhd. findet man hier und da ei für die Vokale æ, e, ë: wein (wæn), seilikeit, leider (lëder), vreinkisch, reiden, mansleige, s. Grimm I, 185. 262. Höfer, Zeitschr. 3, 387.

1) ei für früheres i, noch heute in Schlesien vielfach gehört, s. Weinhold Dial. S. 46. — B. hat: ein veinster, veinßter (Finsterniß) 1. Mos. 15, 12. 17. G. hat: zeichen der falschen armut oder des geittes s 36[a]. — Sm. hat: zweitnacht 131. W. hat: weintzer (Winzer) 122[b].

2) ei für e, früheres e, ê, aus dem Niederdeutschen ins Mitteldeutsche eingedrungen. S. Weinhold Dial. S. 43. 45. 46. Schmeller §. 184. — L. hat: die Eigel (Blutegel) hat zwo Töchter Spr. 30, 15. — Rs. hat: weinig Jahr hernach 59. sehr weinigen gemein 58.

3) ei für früheres iu, s. §. 118. — K. hat: heint 151. freitz 200. treicz 201. — Mone (Schspl. 1, 270.) hat aus dem J. 1467: seich (sieh), seiden (sieden). — G. hat: außgereit g 12[b]. noch hinnacht müste sterben s 150[a]. — Ag. hat: last vns heint nit weiß seyn 89. — F. hat: Farbendeitelei 119[b]. Lhs. hat: beschleinigen Soph. 5, 144. Meichelmörder Agrip. 5, 136. zerstreit Cleop. 1, 97.

4) ei für früheres öu, s. §. 119. — Mone (Schspl. 1, 72 f.) hat aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein: der werlete vreide 187. — Es. hat: in essen vnd trincken in geiden 94[b]. — G. hat: du verleickneſt h 117[b]. — H. hat: als sein jugendt sich ereigt 159[b].

§. 126.

Ie. Dieser Diphthong hat jetzt verschiedene mhd. Laute zu vertreten, ist in vielen Wörtern erst allmählich eingedrungen. Die Dehnung ie für früheres i s. §. 31 f., den Diphthong bei den starken Verben §. 359. 361. 363. 365. 367. 369. Vgl. noch die Bildungen mit -ei, -ier. Bf. sagt S. 30: „In den Oesterreichischen und benachbarten Ländern wird das e deutlich in ie ausgesprochen." Er bemerkt ferner S. 31, daß Einige das e in ie ausließen, weil es doch nicht gehört werde, so namentlich in di (§. 57.), tadelt aber diese Auslassung.

§. 127.

1) ie für mhd. ie, iu, später ie, i, ü, ei, eu.

Da dieser Diphthong sich bis heute erhalten hat, so sind hier, außer einigen veralteten Wörtern, nur Beispiele nothig, welche mit ie und i (§. 33. 55. 57.) gefunden werden. Einige mit ü s. §. 89., einige mit iu §. 129. S. noch jeder §. 332. und jemand, niemand §. 335.

14—15. — **K. hat: ziert 161. czierd 165. liecht 151. lieb** 129. 152. dien 143. 147. siechen 162. wie 164. diemuetikait 166.

15. Jahrh. — Do. hat: di viende 34. gebietiger 146. die siechen 44. die 98. 163 u. ö. — Bh. hat: im wart grauslich schrieben vnd gab sich da zu flieben 9. 393. des criegs 4, 57. — Ds. hat: die Fiend 145. fientlich 206. — B. hat: das liecht 1. Mos. 1, 4. Jr 8, 20. krieg 1. Mos. 13, 7. die dierne 2. Mos. 20, 7. sie diern Jud. 13, 20. diemütiger 3. Mos. 13, 4. ward gediemütigt Richt. 3, 30. ward gedemütigt Richt. 6, 6. die triegkeit (haus) 3. Mos. 6, 5. die knieschyben 2. Kon. 8, 4. ob der hirt erledige zwey diech Amos 3, 12. — C. hat: geworfen in den giel (Schlund) II. 67, 387. ain reiche dieren (: zieren) II. 49, 7. ain stolz fiez (Fuchs) II. 67, 127. — El. hat: liecht 21[b]. Es. hat: krieg vnd streit 6[b]. mit scheinenden liechten der sterne 21[a]. liecht 127[a]. betrieglichait 29[a]. die Diern 53[b]. wievil griess ist in dem more 72[a]. — Wt. hat: diepstal 31[a]. — G. hat: liederlichheit s 183[a] u. ö. so wirt der mensch gar liederlich (leicht) vngedultig g 65[a]. yr verliederlichent s 219[b]. von dem vater der liechter g 36[a].

16. Jahrh. — T. hat: miess (Moos) mit myes verwachsen 62, 38. 19. thier 10, 64. tier 14, 35. — H. hat: liecht 89[b]. — A. hat: Haußdiern 63[b]. sie waren gar liederlich (leicht) vberwunden 86[b]. niergend 16[b]. 32[b]. nienderts 147[b]. — Fg. hat: er liefert ein schlacht 44[a]. überliueren 38[b]. — Ea. hat: lieffern, liffern. — L. hat: er hat niedergeknict 1. Mos. 49, 9. an der liechten Sonnen 2. Kon. 12, 11. triegerey Ps. 119, 118. jr Abschied Weish. 3, 2. — Sm. hat: tieffer 1. iemerdar 49. ie lenger ie manlicher 57. liecht 540. vmb liederlich (kleine) sachen 133. — W. hat: schier 29[b]. — Ts. hat: Viend 7. — S. hat: liecht I. 6[b]. wer hie flieben kan der flich I. 16[a]. jetz (: besitz) I. 61[a]. je (: hie) I. 70[a]. itzt (: sitzt) I. 61[b]. — D. hat: liecht 1. Mos. 1, 4. — F. hat: ein liechtend liecht 130[b].

17. Jahrh. — Ar. hat: Liecht 67. — O. hat: Krieg, Liecht. Rs. hat: Liecht 57. — Sp. hat: liederlich 4, 7. luderlich 4, 3.

Anm. Triegen u. liegen s. §. 361. — Liefern ist entlehnt aus franz. livrer, lat. liberare. — Ueber je, dessen i allmählich in j übergegangen ist, s. noch §. 54.

§. 128.

2) ie für andere mhd. Vokale.

In einigen Wörtern steht ie für andere Vokale, namentlich ist es in einigen Fremdwörtern durch Zusammenziehung entstanden. Schon Notker hat einigemal ie für i vor h: diehen (gedeihen), liehte (leicht), s. Grimm I, 110.

1) ie für ü. — B. hat: triebsal 1. Mos. 35, 3. — G. hat: die bezierde g 136[a]. berürde s 181[b].

2) ie für früheres ê, æ, noch heute in einigen Volksmundarten, s. Weinhold Dial. S. 49. Schmeller §. 137. — B. hat: ein wienig ein wenig Richt. 16, 26. 17, 8. saul hielt die gtienen 1. Kon. 18, 10.

3) ie für früheres u, ue, i, ı — B. hat: er sprach zu den lidsiechtigen Luc. 5, 24. — G. hat: denn bist du erniechtert (nüchtern ge=

worden) g 105[b]. — Sm. hat: von bieren, wiechßlen 360. — Sp. hat: griebeln, grübeln 3, 12. — Lbs. hat: Gewien Cleop. 1, 162. 313.

4) ie in Fremdwörtern. — priester hat Bh. 2, 59. C. II. 2, 20. Wt. 61[b]. briester Es. 169[a]. — Fieber hat G. g 107[b]. Ag. 472 (Feber 478). Ts. 128. (A. hat: Feber 289[a].) — Brieff hat B. 3. Kön. 21, 11. A. 13[b]. — G. hat: ougspiegel s 75[b].

§. 129.

iu hat mhd. die doppelte Geltung theils des organischen iu, theils des umgelauteten iu (s. Grimm I, 189 f.) und findet sich im 15. Jahrh. bei C. noch öfters für späteres eu (§. 118.) und ie (§. 127.), namentlich auch in einigen starken Verben (§. 361. 362.), als: friuntlicher plick I. 84, 3. schiuben II. 4, 153. das sy den biderben schiubet vnd zu dem argen fliuhet II. 21, 167. ich liuge dir auch nit II. 8, 127. vff die mynn er liugt, gut frawen er betriugt II. 21, 61. beschliuß ditz in das hertze dein II. 24, 57. dir verdriußt II. 55, 155.

ui kommt im 15. und noch mehr im 16. Jahrh. in schwäbischen Schriften vor; in rheinischer Sprache steht ui regelmäßig für ü, aber auch für ü, z. B. fluich, fuir, huit, tuifel. S. Mone Schspl. 1, 141. 2, 131.

Anm. In: bis (sei) statt in triuen I. 17, 65 steht u wol für v (triven), s. §. 79.

§. 130.

oi kommt mhd. nur in fremden Wörtern vor neben ei (§. 99. 122.) und oy (§. 102.). — Aus späterer Zeit gehören nur einige Wörter hierher. Do. hat: woitfecke 133. (s. §. 64.) in der voite (Vögte) huser 122. — Bh. hat: pfoi euch der schand 10, 24.

§. 131.

öi (ői) drückt mhd. hin und wieder den Umlaut des ou aus (öu, s. §. 119.). göi, fröide, löiber, s. Grimm I, 192. — Hierher gehören: Wt. hat: zu fröiden 83[b]. — G. hat: schnöickerey s 179[a]. ernöißen vnd erschnöicken s 162[a]. vßschneicken, erschnücken h 140[b]. die fröid s 140[b] u. ö. fröiwen s 119[a]. verlöignen s 30[b]. er zöigte den adel der selen s 134[a].

Anm. In zöigte steht öi für ei, s. §. 122. — Eine Handschrift v. 1426, im Besitze des Herrn P. Haifak zu Arnsdorf in Böhmen, hat fröde und fröide.

§. 131.

ou, mhd. sehr zahlreich (s. Grimm I, 193 f.), ist allmählich in andere Laute übergegangen, s. §§ 42. 64. 68. 110. 119. 130., findet sich im 15 – 17. Jahrh. noch öfters. Ao. weist (S. 17) die Laute ou, ouw, óuw für au, auw, ew den Schweizern zu: touf, trouwm, tróuwm für tauf, trauwein, trewen. La. sagt: Diphthongum ou non quidem scriptam nec impressam antehac legi, sed pronunciatam a Francis nostris saepe audivi, qua in fine posita pro simplici o utuntur als wou pro wo

ubi, strou pro stro. Veteres quoque ow pro aw dicebant, als frow pro fraw. — Vgl. für die heutigen Mundarten: Schmeller §. 322. 378. Weinhold Dial. S. 62.

15. Jahrh. — Do. hat: houbit 32. houbtes 34. czu brutlouften 67. noch lowften der czeit 151. daz si louffen 35. so man urlouge hat 171. do man urlougit 61. ane knoufe 122. ouch 145. in deme ouweste (August) 100. Bh. hat: zu strewet als ein strow (:do) 9, 308. — Ds. hat: erschowen 107. Frow 133. sy beroubten alle Kirchen 129. Houptmann 176. man erloubte 139. er gloubt 282. zulouff 25. — B. hat: ouch 1 Mos. 9, 11. das houbt beiprenget mit stoub 2. Kön. 1, 2. die houpt der pfeyler 2. Mos. 38, 10. kouffmanschatz Nehem. 10, 31. kouffen Matth. 25, 10. touffen Joh. 1, 31. 33. das oug Job 28, 7. die ougen Spr. 27, 20. er soud ein kitzlin Richt. 6, 9. sie howen ab Richt. 1, 6. ich hab abgehowen Richt. 1, 7. — Es. hat: rouch 15ᵃ. toubheit vnd hertikeit des hertzens 67ᶜ. — Wt. hat: rouch 51ᵇ. ruge 104ᵃ. ougen 13ᵃ. gelouben 98ᵃ. kunst der gouglern 76ᵃ. verkouffung 101ᵃ. die sich verkouffent 22ᵃ. jason betroug medeam 24ᵃ. berouppen, zouberye, vngelouplich, vßrouffen, houpt, lougnen. — Br. hat: er toubt 106. — G. hat: ouch s 196ᵃ. louff b 54ᵃ. überloufft s 118ᵇ. so loufft der wein auß s 51ᵃ. gelouffen b 156ᵃ. den touff s 103ᵇ. touffer b 103ᵃ. zoum b 99ᵇ. dem boum s 43ᵇ u. ö. nüßboum b 175ᵃ. glouben s 32ᵇ. du wirst beroubt b 174ᵃ. das houpt b 156ᵃ. mit verzoufferten ougen b 139ᵃ. ougspiegel s 75ᵇ. kalt vnd rouch g 83ᵃ. strouw b 101ᵇ. frouw b 99ᵇ. der dir trouwet (drohet) b 92ᵇ. grow s 8ᵃ. die grouwe des hores b 71ᵃ. so muß man die haut legen in das low g 140ᵇ. zu stowen, zu maysteren g 178ᵃ. gnow b 141ᵃ. vntouwig b 209ᵃ. verdouwen b 209ᵇ.

16. Jahrh. — Ag. hat: geel vnd blowe 522 — A. hat: Vögel, so in Trouchen gefangen wurden 18ᵃ. — Fg. hat: vrloub 22ᵃ. — Sm. hat: glouben 4. 34. die ongloubigen 49. toufen 60. roubhüser 81. — Ts. hat: ouch 1. Houpt 1. 35. Roub 35. den Glouben 14. Zulouff 37. er loufft 35. zum Touff 41. Ougen 45. Knoblouch 82. im Ougsten (August) 95. Frow 4.

17. Jahrh. — Hg. hat: die starcken towen (Taue) 5, 140.

§. 133.

óu, öu, oú, oü, ów, öw, óuw für früheres öu, Umlaut des ou, später äu, eu.

Dieser Diphthong ist schon mhd. nicht recht durchgedrungen, auch schwankt die Schreibung zwischen öu, öi, öy eu. S. weiter §. 74. 110. 115. 119.

15. Jahrh. — Ds. hat: sy trówten 266. — B. hat: ob er ist nifelóugig 3. Mos. 21, 20. er drówet 1. Mos. 27, 42. ich bin erfrówet 1. Kön. 2, 2. der sich frówet Sir. 19, 5. — Wt. hat: in ain göwe vnder

dem hów, die hówschrecken 106^{a}. röw (angekocht) 177^{b}. — Br. hat: vor dem toüffler 226. des goückels 128. — G. hat: man hat gehóuwet (Heu gemacht) s 185^{b}. er verlóugnet s 148^{b}. verlóugnen s 85^{b}. von den roüben s 175^{b}. den boümen h 169^{b}. wer hat vch verzoüffert. ein zoüferer h 139^{a}. so ist ir hertz zerstrówt g 10^{b}. in ainem louwen vnd lassen willen h 133^{b}. in dem frewlichen leip s 82^{b}. fröwen s 119^{a}. gnöu (genau) h 141^{a}.

16. Jahrh. — H. hat: erfrówt 29^{1}. tröwung 28^{1}. — A. hat: Löuwen vnd Beeren 147^{1}. sie drouweten den Römern 197^{b}. — Sm. hat: das göw 147. fröwlin 81. fróuwet 164. frowden 174. einougig 168. die oüwen 360. — Ts. hat: Christglóubig 14. verlóugnen 44. erzóugt 46. daß sich niemandt dorfft offenlich óugen (zeigen) 237. houßschender 46. — S. hat: der Abbt drówt jm IV. 125^{b}. zerströwet I. 16^{a}. — F. hat: wenn einer ginet vnd göwet, so gobeten sie all 282^{1}.

17. Jahrh. — Rs. hat: der Lou 72. die Louen 215. — Hg. hat: der lóu 3, 281. lówen, lóuen 3.

Anm. In erzóugt steht óu für ei, s. §. 122. 131., in houßschender für au, s. §. 108.

§. 134.

u, uo, uw. Dieser Diphthong, mhd. zahlreich (Grimm I, 197 f.), ist allmählich ganz in u (§. 66. 85.) übergegangen. Manche Schriftsteller des 16. Jahrh. haben kein u, uo, andere schwanken sehr. Ao. lehrt S. 12, u, ue werde zwischen u und e ausgesprochen. — Die hier anzuführenden Beispiele entsprechen meist, nicht immer dem mhd. uo. Oefters steht, besonders bei Sm. u für kurzes u, o (§. 61. 80.). Aehnlich schon in dem Osterspiel bei Mone (Schspl. I, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein, worin u für u, u, üe, iu, i sich findet: du, in der wuste, ir vursten dunt of die dur, liber frunt, irzugen, wuzent u. a. — In einem andern mittelrhein. Schauspiel (2, 273 f.) vom J. 1467 steht: furchtent, mustent. Vgl. weiter Weinhold Dial. S. 29. 55.

15. Jahrh. K. hat: gefurt 193. ich thuw 196. er thut 199. — Bh. hat: sy künnen es nicht suochen 2, 61. — B. hat: suben (sieben) 1. Mos 21, 28. mich verdrusset 1. Mos. 27, 46. ich luwet Ps. 38, 9. gut zu essen 1. Mos. 3, 6. eyn guten mantel Jos. 7, 21. in iren behutungen 4. Mos. 8, 26. futer Richt. 19, 19. sin muter Job. 5, 23. blut Jud. 14, 4. den bug Ez. 24, 4. minen gumen Job 6, 30. das almusen Sir. 3, 15. pflugeysen 1 Kön. 13, 20. tuchen 2. Kön. 6, 19. disen fluch 2. Kön. 16, 12. ich verfluch 4. Mos. 23, 8. heymsuchet 1. Mos. 21, 1. biß das der zoren dines bruders rue 1. Mos. 27, 44. ruwen 1. Mos. 24, 11. den fußstaffen 2. Mos. 14, 9. einem fusse 1. Mos. 32, 31. blumen 4. Mos. 17, 8. in dem anfang beschuff got 1. Mos. 1, 1. das kind wuchs 1. Mos. 21, 8. er schlug 2. Kön. 6, 14. — C. hat: es kamen tummeling ain schar II. 85, 219. narren machst du frut I. 85, 30. gut II.

21, 61 u. ö. mütes I. 20, 44. darzu II. 57, 326. rum II. 58, 334. plü-men : chomen I. 13, 83. sin fräd muß im ersauren II. 21, 148. — Ef. hat: plume 36^b. kunig 1^a. vnsern gunnern 3^b. verantwurten 31^b. gegenwurtig 32^b. — Es. hat: ru, ruw 60^a. gutes zu tun 3^b. mur 8^b. mutwillig 5^a. muter 68^b. mit blumen 43^a. genug 70^a. puch 69^a. — Wt. hat: in etlicher bulscher liebe. gutes 7^b. — G. hat: der gütten gestalt s 227^b. mutter, gut, genug, blut, buß g 103^b. buswertig g 2^a. man laßt die muter vnd die trusen im vaß g 176^b. muß s 228^b u. ö. thust, thuost h 104^b. ru g 41^a. ruw h 146^b. ruwe g 43^a. dise schuw, in disen schuwen h 96^b. hantschuh s 181^b. man nennt kein ku ein blumi s 225^b. das mur s 124^a. zü s 4^b u. ö. burnüß s 158^a. sünntflug s 192^a.

16. Jahrh. — T. hat. gut 10, 135. vil guets 10, 58. ein puch 10, 16. ich thu 6 34. versuchen 10, 54. — Ag. hat: den durst 2. ab-trunnig 368. auffrhur vnd mutterey 259. thurn 3. gut 1 u. ö. futter 1. 78. genug, genug 1. fug haben 173. fuß, beruff 14. er mus 113. die schuch 112. er verthut 1. — Fg. hat: ru, rübe 22^a. ruw 21^b. vil vnruge 13^b. mutter 14^b. flucht 41^b. flucht 43^b. er suchet 13^b. er schlug 14^a. sie betrugen sich 14^b. — Sm. hat: zu gut 2. nun, nun 4. schnurschlecht 13. kluger 46. mutwille 88. er ver-tut sein gut mit onfur 199. sie musten 107. gefunden 2. gefun-den 4. ein stuck, wunder, tusent, richtumb 3. reichtumben 270. daruß, daruß, verschwechrung 3. sun 4 u. ö. sun 68. zu nutz, sindt-fluß, sindtfluß 2. summer 9. summer 8. kugel 4. kugel 7. er zug 169. zug 37. rinckmuer 98. rinckmuer 97. mulesel 107. Hünesruck 146. wuche 382. ein rüchland 385. kunigreich 132. gewunnen 282. sie schwummen, entrunnen 157. gebuwen 60. gebuwen 61. — Ts. hat: zuogestelt 2. — D. hat: sie wuchsen 1. Mos. 41, 5. er hüb 2. Mos. 19, 16. der ewigen hubel 1. Mos. 49, 26. der krüg 1. Mos. 24, 20. grube 1. Mos. 37, 24. die schuch 2. Mos. 3, 5. Sindflut 1. Mos. 6, 17. er ruwet 1. Mos. 2, 2. thu 2. Mos. 20, 6. fusses 2. Mos. 29, 20. fuß-klauwen 2. Mos. 5, 22. Buch 2. Mos. 32, 31. Pflugstertz Richt. 3, 31. stul 1. Kön. 1, 9. des bluts seines bruders 2. Kön. 3, 27.

§. 135.

ue, ue. Dieser Laut, noch heute vielfach in Süddeutschland gespro-chen, bildet den Uebergang vom mhd. uo zum nhd. u. S. Schmeller §. 382. — La. sagt davon: Inculti et agrestes indigenae nostri utramque vocalem pure et discriminatim efferunt, als der fues, quasi dissyllabum esset. Ao. sagt S. 13, die Aussprache läge in der Mitte zwischen ü und e.

16. Jahrh. — T. hat: vil guets 10, 58. fueg 10, 117. fueg, genueg 11, 59. thuet, muet 10, 171. — Bt. hat: zuersträet (zerstr.) 1, 1. rue 1, 4. armuet 1, 5. versuechen 1, 6. pluet 1, 6. thuelich 2, 2. rueffen 2, 1. mueis 1, 1. pues 70, 71. ruemb 77, 11. — Ag. hat: do die stuelen gieng 93. gnadenstuel. das getuech. es suechet 301. versuechen 314. fueter vnd mahl 304. — L. hat: des königlichen

Stuels 1. Mos. 41, 40. ein Gnadenstuel 2. Mos. 25, 17. das Gestul 3. Kön. 7, 27. — Sm. hat: rinckmuer 97. rinckmüer 98. schnuer 340. — Ts. hat: zuegehören 2. sins Guets 6. — Rh. hat: stuel : pfuel I. 1, 10. stuelpolster I. 1, 9.

17. Jahrh. — Ar. hat: mit dem gnadenstuel 55. — Z. hat: schrieb er diesem seinem Nachfahr zue 1, 7. — Fl. hat: man mueß 91. nuer 101. nur 106. vom gueten Fleisch 85. gut 106. zuer Freyheit 109. er geht zur Auen 122. — Rs. hat: zuer, zuem 2. dem Thuen 10. ein Pfuel 55. — Sr. hat: deß stuels 23. — Ab. hat: Buessack gm 267. Schlangenbruet j 1.. Hueffeysen j 2. mit Buelen vnd Spuelen j 116. Rueben, Bueben j 117. Gluet, Huet j 172. Schuel m 109.

§. 136.

úe, üe, úe, ue für früheres üe, Umlaut von uo (§. 134.).

Statt des ú (§. 90.) findet sich im 14 — 17. Jahrh. noch vielfach úe und ue, fühlbar von dem ue in §. 135. verschieden. Vgl. weiter Schmeller §. 392.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: dyemüetikleich 178. prüefet 182. gerüenig 183. wüest, hüef 184. füeg 188. brüeder 192.

15. Jahrh. — K. hat: güetig, gemüetes, fuer, guete 201. — D. hat: in dem vngefüere 103.

16. Jahrh. — T. hat: das gemüet 9, 35. verclüegen 15, 94. von dem küenslen 96, 18. ir müest 10, 78. fueren, spueren 10, 145. — Bt. hat: verfüerisch 1, 1. ain püebisch wesen füeren 1, 1. in Püechern 1, 1. büetten 1, 3. senfftmüetikait 1, 4. — Ag. hat: mit trucknen fuessen 99. hat vier fuesse 681. gemuet 15. mit hübscher bluete 1. die guete 301. ein sew rüessel 323. grueisen, sueß oder sawr 13. — Ea. hat: brúel (locus palaestris). — L. hat: da der tag kuele worden war 1. Mos. 3, 8. der früelinge Herde 1. Mos. 30, 41. die Stüele 1. Mach. 4, 48. die stüele Matth. 21, 12. Kuemist Jer. Kl. 4, 15. frúe Richt. 6, 28. frue Richt. 6, 38. — Ts. hat: füegen 1. er müeßt, Geblüets 2. Güeter 39. Brüederen 4. Früeling 16. demüetigen 79. Erfüelung 93. — D. hat: küel 1. Mos. 3, 10. — Rh. hat: den rüert er an I. 1, 6. süess, suess, Fueß I. 1, 2. er rüehrt I. 1, 6.

17. Jahrh. — Z. hat: alß er etwas müed heimkommen 2, 49.

Der Apostroph, Stellvertreter der Vokale.

§. 137.

„Wan sich ein Wort auf ein e endet, und folgendes fängt sich wieder von einem e, oder anderm selblauter an, so kan das e an des ehrsten wortes ende nicht stehen bleiben, sondern wird weg=geworffen, und an seine stat ein solches (') zeichen gesetzt." Ph. v. Zesen, Hoch=deutscher Helikon 1656. I, 124.

„Der Hinterstrich, Apostrophe, hat den Nahmen, weil es nirgends, als zuhinten des Wortes, seine Stelle findet. Davon in gemein zuwissen, das Hinterstrichlein müsse allezeit zuhinten, und zwar zuoben des Wortes gezeichnet, und dadurch ein ausgelassenes, e, verstanden werden. Es muß aber allemahl das folgende Wort sich anfangen von einem selblautenden, oder von einem h, denn sonsten hat das Hinterstrichlein mit nichten einige Stelle, Gebuhr oder Bedeutung." G. Schottel: Von der teutschen Haubt=Sprache 1663. S. 676.

§. 138.

Vor dem 17. Jahrh. habe ich den Apostroph nicht gefunden. Hs. sagt S. 19, im Deutschen spreche man alle Buchstaben aus, und wo man in Versen einen oder mehrere Buchstaben wegwerfe, deute man dies nicht durch einen Apostroph, wie im Griech., Ital., Franz., an: dhandt, znacht, han für die handt, zu nacht, haben, ebenso bei der Apotope (S. 23): ich schreib. Bf. hält ihn S. 348 nicht für nöthig und sagt S. 349: „In der Mitte des Wortes wird niemahl ein Apostrophus gesetzt." Er findet sich zuerst, wie Zesen und Schottel angeben, am Ende eines Wortes. Um die Mitte des 17. Jahrh. wird er auch gebraucht, um den Ausfall eines inlautenden e, seltner eines inlautenden i anzudeuten. Bei keiner dieser Formen verfuhr man folgerecht, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen.

O. hat: hab' ich; Kirch' ein; das heilig' Osterlamb; der streitbar' Held; die Farb und der Geruch. — Z. hat: sorg', aber sorge nicht zu vil 2, 25. könne er sich vergewissern 1, 139 mühe, sorg und Geltspildung 1, 159. — Fl. hat: Täg' und Nächte 434. Gäul' und Mäuler 18. daß ich Gnad' haben soll 29. sollt' ihm was gereuen 309. — Rs. hat: du bringer Fried' und Ruh' 5. — Zs. hat: hab' ich. im reim', als 1, 19. erinner' ich 1, 21. alle einfache wörter 1, 27. so wurd' es 1, 56. — Hg. hat: erhöh'n, erhöhn. steh'n, stehn 1, 222. diß garst'ge wort. aus höllschem triebe. ein einzge tugend 1, 225. itzge zeit 1, 226. der schwindelsüchtge mann 1, 227. in heilger schrifft 1, 228. er sieh't. steh't. stör't. bricht. fall'n 1, 109. schütz't und bewachet es 1, 72. ruh'n 1, 100. ruhn 1, 101. entflieh'n 1, 95. fliehn 1, 138. verseh'n 1, 97. gesehn 1, 111. geschehn 1, 111. gescheh'n 1, 113. würd' ich 1, 44. würd ich. läg ich. könt ich 1, 47. könt' ich. wolt' ich. lösch ich. zehr' ich 1, 70. feu'r 1, 78. 79. feur 1, 81. eu'r 1, 116. eur 1, 117. eh' als 1, 10. eh in 1, 70. zu g'ringe 1, 55. — Lhs. hat schon im 1. Akt der Cleopatra: heil'gen 1. fruchtbar'n 2. unleschbarn Brand 102. er nehme 's drittel 13. der dem gefällten Wild' auch Höl' und Nest zer=störet 19. Fürs Rudern 27. für's Leben. fürs Ungemach 162. 163. des Glücks 29. beym Rennplatz 32. ins Läger 33. fliehn. ziehn 33. opfer' ich 37. Man muß den Feinden 's Eisen, dem Tod' und der Gefahr das Blau' in Augen weisen 39. kehrn 42. wolln wir. rührn. führn 1. 65. ersparn 74. falln 76. solln vergebn 77. Vernunft ist das Gewichte der Stärk und der Gefahr 195. stell'n. brülln 476. für's Röm'sche Fahn 582. ich wil's verdau'n 691. Mit's Keysers Heisch 874. vergällt 198. quill't

2, 487. tag't. wäscht 3, 300. 329. — Sp. hat eben so schwankend: steh'st. geh't es 2, 27. steh'n: Zähn. zieh't 2, 28. bestehn 2, 31. all's vollauff. er müh't: flieh't. gehts. steh't 3, 9. an:ustifft'n: vergifft'n 3, 7. es geh't. so gehts. manch's schändlichs End 3, 21. merck's 4, 3. fangs an 4, 5.

Zweiter Abschnitt.

Von den Konsonanten überhaupt.

§. 139.

Im Gebrauche verschiedener Konsonanten ist im Verlaufe der Zeit manche Veränderung eingetreten. In der früheren Sprache hatte die Stellung im An=, In= oder Auslaut Einfluß auf den Gebrauch der Konsonanten, besonders der tenues, mediae und aspiratae. Im 15 — 16. Jahrh. finden wir noch Reste des ältern, aber auch schon Anfänge des heutigen Gebrauches, d. h. ein großes Schwanken, bis der heutige Gebrauch, so sprachwidrig er hier und da ist, sich festsetzte. Das Einzelne wird bei den einzelnen Buchstaben gezeigt.

Erstes Kapitel.

Flüssige Konsonanten.

(l, m, n, r.)

§. 140.

L wechselt in einigen Wörtern mit dem rauheren R. Vgl. weiter die Ableitungen mit -el, -er.

15. Jahrh. — Ds. hat: in der Kilchen. Kilchturn 6. — Br. hat: kilchwich 180. Kirchwich 300. — G. hat: der kilchen g 201[a]. der kirchen g 201[b]. schlag in vnd blügel in b 14[a].

16. Jahrh. — H. hat oft armusen neben almüsen. — Ts. hat: die Kilchen 2 u. ö. vnd geschachend vil Schalmützen. Daß die Obersten sich vff ein Schalmütz haruß gelassen 34. — Rg. hat: balbirn 29.

Anm. Kilche ist noch heute in Schwaben, balbieren am Mittelrhein gebräuchlich.

§. 141.

Die Gemination ll ist mhd. auslautend sehr selten, z. B. snëll Parz. 292, 30; zahlreich dagegen im Inlaut, s. Grimm I, 388. Seit dem 14. Jahrh. nehmen die ll im Auslaut zu, selbst nach langen Vokalen. Inlautend steht ll wie mhd., dann aber auch nach langem Vokal (wie im Auslaut) vor einem andern Vokal und bald auch nach langem und kurzem Vokal vor einem Konsonanten. — Beispiele mit ll und l im Auslaut nach kurzem und langem Vokal s. §. 34. — Für den Inlaut dienen folgende mitunter schwankende Beispiele:

14. Jahrh. — K. hat: alzeit 128. ellend 133. willen 137. allten 162. 168. 170. ballsam 165. balsam 173. werllde 176. werlde 184. willde 185. gewallt 189.

15. Jahrh. — K. hat: elendt 199. — Do. hat: willen 41. wi man sulle 40. vellen (Fellen) 52. czellen 119. — Bh. hat: valendet 2, 146. ualkummenheit 2, 45. — Ds. hat: helbarten 180. Hallenparten 140. allmechtig 80. — B. hat: alle 1. Mos. 2, 6. alles 1. Mach. 7, 18. in die hölle Ps. 31, 18. gebellen Richt. 11, 28. voller Weish. 13, 13. der lon hat gevollet 2. Mos. 9, 31. anfallen 1. Mos. 7, 22. vff die seullen 3. Kön. 7, 6. mach soler (Söller) 1. Mos. 6, 16. du derschöllst 4. Mos. 10, 4. — C. hat: alle II. 39, 12. gebollet mit rosen. gevolt mit rosen II. 47, 20. — Es. hat: in die helle 39b. die hund anbellen jn 16a. mutwillig 5a. geuellt, geuellig 3b. — Wt. hat: erwelle dir 20b. gefelligost 25b. bufellig 99a. — Br. hat: durch sollch anreytzer. er bröllt 181. — G. hat: vnwillen s3b. willen s81b. aller s174b. gefallen s10a. allain s33.

16. Jahrh. — Ag. hat: foller weins 429. — A. hat: alles 182b. sie fuhren mit Zillen 128b. in der Hellen 174a. er wolt 115b. wöllen 100a. — Fg. hat: fülleren 3a. 6a. voller Bewegung Fw 37b. — L. hat: zur Hellen Spr. 7 27. alle jr Gras Js. 42, 15. allerley 1. Mos. 1, 21. wenn du sie gefüllet hast 4. Kön. 4, 4. sie wollen Ps. 55, 4. bawfellig 4. Kön. 12, 5. willen 1. Mos. 3, 17. wilkör 2. Kor. 9, 7. — Sm. hat. allerley 360. vßgefült 4. es verfelt. es falt 3. — W. hat: in vnser wilköre 173a. — Sl. hat: abfellig 62b. vollmündig 91a. — Ts. hat: aller 127. Tällerschläckher 28. der Höllen 99. — S. hat: kein haller II. 33a. hörner schöllen. die Ohren göllen III. 9b. allen I. 6a. alsand I. 13b. allsander I. 16a. es gfelt I. 3b. — D. hat: einer elen hoch 1. Mos. 6, 16. — Rg. hat: alle ding 2. gefellig 15.

17. Jahrh. — Ar. hat: im Elende 57. hellisch 173. Helle 175. — O. hat: angestalt, angestallt (gestellt), eingestallt (gestellt), heimgestallt, stelt (stellt), stellt, solt (sollt), solte, wolte. — Z. hat: Höllisch 1, 18. — Fl. hat: Hölle 7. Helle 8. — Fs. hat: weer vnd wällen 104. wüllen völcklein 45. höllisch 83.

Anm. 1. Weinhold führt S. 19 aus Haupt an: alls 8, 510. hallt 512. allte 514. abgefvullt. erfullt 515. fullt 518. erzellt 519. enllt 521. willten 5, 246. vhallsgraven 5, 254.

Anm. 2. Unser Elend ist unrichtig statt Ellend, das ll ist hier nicht eigentlich Gemination, sondern gehört zwei Wörtern an, ahd. alilendi, mhd. ellende.

§. 142.

M wechselt in einigen Wörtern mit N (§. 144.). Vgl. weiter die Ableitungen mit -em, -en. — Für -em, -am steht zuweilen -ez, -az, so z. B. bei B. öfters dez = dem. roboaz = Roboam, iherusalez = -lem, bei K. 194. seinez = seinem. Es ist ein bloß typographisches Zeichen und offenbar daher entstanden, daß statt m ein schlechtgeschriebenes schiefabwärtsgezogenes z, wie wir es oft am Ende der Zeile aus Mangel an Raum

machen, gesetzt und dieses dann für ein wirkliches z gehalten wurde. — Vor b und p geht n gern in m über. Schottel S. 215 verwirft emfangen, empfangen und emtfangen, wie Einige zu seiner Zeit schrieben, und erlangt entfangen. S. die Zusammensetzungen mit ent-.

15. Jahrh. — Ds. hat: semftikeit 64. semfteren 100. — B. hat: das ror vñ die binz (ahd. pinuz) Js. 19, 6. in den pimssen Js. 18, 2. — C. hat: ain sältzam gast I. 11, 54. — Es. hat: seltzam 81[b]. offembart, offenbart 112[b]. — G. hat: geoffembart s 127[b]. er offenbart s 190[a]. von den bösen schamperen (schandbaren) worten b 187[a]. des ymbs s 157[b]. meinen ymbis s 73[b]. seltzem, seltzam s 9[b]. seltzamheit s 65[b].

16. Jahrh. — Ag. hat: harm (Harn). harmglas 61, 7. warhafftig seyn ist ein seltzame tugent 12. — A. hat: das Glück ist simpel (simwel) 91[b]. sinbel 13[b]. embörung, empörung 132[b]. — Fw. hat: der gebrauch des weins ist bey yn seltzam 55[b]. — L. hat: Thurm 4. Kön. 9, 17. Hohel. 4, 4. thurn 1. Mos. 11, 4. Richt. 8, 9. — S. hat: Thurm : Wurm III. 23[b]. Thurn, Schuldthurn II. 40[a]. zu seltzamer Zeit II. 55[a]. — Rg. hat: Thurm 129. — Rh. hat: in Thürmen II. 2, 7. in den Thürn II. 2, 14.

Anm. Auch im Griech. u. Latein. wird bekanntlich n (ν) vor b, p in m (μ) verwandelt. Ueber Verwandtes in heutigen Mundarten s. Schmeller §. 562. 563. Weinhold Dial. S. 69.

§. 143.

Die Gemination mm ist mhd. nur inlautend vorhanden, s. Grimm I. 389. — Für das 15—17. Jahrh. ist mm schwankend wie ll (§. 141.). — Beispiele mit mm und m im Auslaut nach kurzem und langem Vokal s. §. 34. — Inlautendes mm ist entweder organisch, oder aus mb, mp (§. 149. 153.), mn entsprungen. Beispiele mit mm und m im Inlaut nach kurzem und langem Vokal s. §. 35.

Anm. Weinhold führt S. 17 noch an: stumm Haugdiet. 20, 2. — Zwingli sagt noch: Wer mecht vns verdamnen? Wackernagel III. 252, 3. — Hans von Bübel sagt: ymmb vnd ymmb. Wackernagel I. 959, 13.

§. 144.

N wechselt in einigen Wörtern mit M (§. 142.); in Knobelauch mit L; in einigen ist es ganz ausgefallen, in andern angeschoben: albern, einzeln, sondern u. a.

15. Jahrh. — Bh. hat: ziben heine (heim : seine) 2, 96. — Ds. hat: an dem Turn 173. im Thurn 186. — B. hat: ein baungarten Dan. 13, 4 u. ö. merckt alsant Richt. 9, 2. knoblach 4. Mos. 11, 4. turn 1. Mos. 11, 4. Richt. 8, 9. ich hab gesanftmütiget 1. Kön. 13, 12. — C. hat: vnd ließ von im ain straun (Wasserstrahl) II. 67, 217. binper I. 88, 15. — Wt. hat: ain seltzner vogel 84[a]. — Br. hat: gar dick eyn man jnn vnglück tunt (kommt) alleyn durch syner frowen mundt 187. er gat berümt (schmutzig) doch wider heyn vnd dreyt (trägt) am hals eyn mülensteyn 141.

16. Jahrh. — T. hat: ein vnnerüfftigs thier. die verufft 10, 67. — Bt. hat: die vernüft 1, 2. vernuft 2, 1. vernufft 1, 6. — Ag. hat: steyneine thürne 185. thurn 3. — A. hat: die den Glauben vertheidingt haben 185ᵃ. — Fg. hat: an einen nast (Ast) 49ᵃ. er ließ die thürn einreissen 58ᵇ. — L. hat: knoblauch 4. Mos. 11, 4. steck deine hand in deinen bosen 2. Mos. 4, 6. meinen bosen Nehem. 5, 13. — S. hat: Breutigan (:plan) III. 5ᵃ. — Thurn bei L. S. Rh. s. §. 142.

17. Jahrh. — Fl. hat: in den Thurn 317. — Sp. hat: die hohe Thurne.

Anm. 1. Hadlaub hat (im 14. Jahrh.): wan sang hât houn unde wurzen dâ. Wackernagel 793, 25. — hein kommt schon im 12—13. Jahrh. oft für heim vor. S. Wackernagels Wörterb. — Unsere Himbeere (ahd. hintperi) heißt im „Kreutterbuch" des J. Camerarius, Frankf. 1600, Hindtbeer, Hindbeer, Himbeer. — Nast hat auch Sp. und Ab., und noch heute die Volkssprache in mehreren Gegenden.

Anm. 2. Den Ausfall des n in Zusammensetzungen (verufft) kennen noch heute manche Mundarten, s. Weinhold Dial. S. 68. Schmeller S. 119. Schon ahd. findet sich farnust Graff II, 1076.

Anm. 3. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn P. Hassak zu Arnsdorf in Böhmen, hat mit eingeschobenem n: du hanst, er hant, das gebot gant uß dem hertzen.

§. 145.

Von der Gemination nn gilt, was bei mm (§. 143.) gesagt worden ist. Beispiele mit auslautendem nn und n s. §. 34. S. weiter die Ableitungen mit -en, -in, -lein. — Inlautend nn ist entweder organisch, oder aus mn, nd, nt (pfentinc, phending, Pfenning, Pfennig) entsprungen, schwankt aber sehr. Viele nnd, nnt, nndt s. §. 233. 240. 243. 245. — Die Verba auf -innen (brinnen, beginnen, rinnen, sinnen, spinnen, gewinnen) s. §. 351.

14—15. Jahrh. — K. hat: jenner (Jan.) 132. sunne. wunnesam 135. sinnenn 157. doner 142. donerslag 150. henndt. panndt. bechannt 153. erkchant 145. lannde : hande 162. lannt : hannt 154. 164. landt 182. gewannt 154. genannt 171. genant 172. nent 141. bekent 146. grunnt 152. vnnser 174.

15. Jahrh. — K. hat. hendt 199. — Do. hat: hennig 67. wedirspenigen 98. — Bh. hat: zwei paner 9, 338. mannig swert 6, 151. sy zertranten 7, 59. — B. hat: widerspenig 4. Mos. 15, 30. wiederspennig 1. Mos. 49, 7. din vnsynne Os. 9, 8. gedinnet Job 17, 1. sin tünnen sind erhaben Ps. 107, 25. kouffmanschatz Nehem. 10, 31. — C. hat: seidt ir dynne (darin) II. 11, 18. hynnen (hierinnen) II. 27, 231. bekennd II. 30, 95. erchannt I. 61, 20. genennt : erchennt I. 20, 2. er rennt. entprennt I. 20, 2. — Es. hat: der sonnen 19ᵇ. sunne 23ᵃ. seiner synne 21ᵃ. von sinnen 21ᵇ. dinnen (darinnen) 188ᵃ. — Wt. hat: die sunne 20ᵇ. vil junger mannen 15ᵃ. — G. hat: könnig, könnigin b 74ᵃ. nünlin g 153ᵇ. nennt s 225ᵇ. mennsch g 164ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: land 1, 69. lanndt 1, 6. landtschaft

5, 102. lanndtag 5, 103. handt 5, 63. hanndt 1, 7. lanng 1, 15. lenger 2, 2. kranncktheit 1, 17. manpar 1, 41. das enndt 1, 71. tugennd 2, 74. tugenndt 5, 94. tugent 1, 47. gannz 3, 5. khunndtschafft 5, 31. genennt : erkennt 7, 25. genannt : gesanndt 8, 20. — Ag. hat: abtrunnig 368. tännzerlich, tenzerlich 364. — A. hat: Mißgönner 136^{b}. Feldhäuptmannin 22^{a}. gekont 148^{b}. gebrennt 14^{b}. — Fg. hat: manlich, manbar 4^{b}. — L. hat: Kolpfanne 2. Mos. 27, 3. den Abtrinnigen Ps. 66, 7. an dem Abtrünnigen Spr. 3, 32. alle Brünne 1. Mos. 7, 11. Menner 2. Mos. 21, 18. ein Menlin 1. Mos. 6, 19. Erkentnis 1. Mos. 2, 9. er bekandte Joh. 1, 21. der Pusch brand 2. Mos 3, 2. konnet ir euch teuffen lassen Matth. 20, 22. — Sm. hat: tonen mit fischen 89. manlich 57. genantt 35. 78. sie spanten 129. — W. hat: manheit 42^{b}. erkentnis 103^{a} u. ö. — Ts. hat. widerspänniger 10. — S. hat: vnsinig I. 68^{b}. widerspennig I. 84^{b}. Streitkannen II. 66^{a}. Mönnich I. 25^{b}. bekannt II. 33^{a}. verbrant I. 89^{a}. verbrennt I. 4^{b}. — Rg. hat: vorbrant 3. — Rh. hat: Meußmänlein 1, 2.

17. Jahrh. — O. hat sehr schwankend: zuerkandt, bekandt, bekand, genant, genandt, genannt, zutrant, zutrannt, verbrandt, gebrand, berannt, brennt, nennt, getrennt, gewinnt, beginnt u. a. — Sp. hat: Innwohner 3, 4. Danne 6, 1.

Anm. Weinhold S. 19 führt einige ältere Beispiele an: suanne (judicet) Kero. kepennono fragm. th. 23. remmenti hym XX, 5. remnun Schlettst. Gl. Haupt 5, 328. heinnich Wiesbad. Gl. Haupt 6, 321. — ennde Haupt 8, 468. danng 472. brennge 473. hennde. wannd Haugdiet. 92, 2. enbhannt 92, 1. ertrenndt, enntbalb, sprunng, enpfannge, erlanngen aus dem Theuerdank.

§. 146.

R wechselt zuweilen mit L (§. 140.), und mit S (§. 250. 361.). Nhd. folgt auf au, eu, ei unmittelbar kein R (§. 107.), es wird vor demselben ein e eingeschoben: ein Verfahren, das erst allmählich eintrat. Beispiele mit -aur, -auer s. §. 108. — R ist in manchen Wörtern ausgefallen. Rh in Rhein findet sich schon im 16. Jahrh. In Handschriften und Drucken steht oft d', h' als Abkürzung für der her.

15. Jahrh. — Do. hat: di brödikeit (Blöd.) 72. — Bh. hat: hilff vnd steüre 2, 173. vngeheüre 2, 176. vngeheur 5, 368. — B. hat: muer Hobel. 8, 9. der steynmuren Hobel. 2, 14. gut ist vns hie zesind Marc. 9, 4. — C. hat: die lieb verpracht der strengen rick (Verstrickung) I. 11, 143. die törpel (Tölpel) wurden mein gewar II. 56, 42. seidt ir dynne (darin) II. 11, 18. ee das man hynnen (hierinnen) dich vernem II. 27, 231. — Es. hat: dinnen (darinnen). laß sy daussen (draußen) 188^{a}. gefodert 6^{a}. gefordert 7^{b}. verlieren. verloren. nach der verlurst 80^{a}. — Wt. hat: das armusen 102^{b}. ein armusner 107^{b}. mit ainer mure vmgeben 157^{b}. — G. hat: als ob sy das fieber oder der ritt schit g 107^{b}. so verleürt sy irn namen g 42^{a}. leer vnd steür g 37^{a}.

der rein (Rhein) s 22b. verlust ö. verlurst s 116a. 122a. er ist hauß (extra) gesein s 47b. gott wandle dobnen (droben) s 106a.

16. Jahrh. — Sm. hat: Rhin 31. Rhein. Rhodan 64. Roddan 58. – S. hat: mir ist gerathen dieser ranck III. 83a.

Anm. In unserm Köder ist ein r ausgefallen (ahd. quërdar, mhd. kerder). Zwingli sagt noch kärder. Wackernagel III. 253, 19. — In unserm vergewissern scheint r Zusatz. J. Matthesius sagt: daß jr hierauß in euern hertzen vergewisset vnd versichert werdet. Wackernagel III. 486, 39. — Süddeutsche Schriftsteller gebrauchen mitunter noch heute das falsche Verlurst.

§. 147.

Die Gemination rr, so schwankend wie die der übrigen Liquidä (§. 141. 143. 145.), ist theils organisch, theils aus einfachem r oder aus Synkope entsprungen. Beispiele mit auslautendem rr und r s. §. 34.; s. noch getürren §. 386.

14—15. Jahrh. — K. hat: dorren (Dorn) 134.

15. Jahrh. — Bh. hat: pfarrleüt 2, 98. — B. hat: des herren 1. Kön. 12, 14. irren Sir. 34, 7. — Es. hat: herrschen 62a, sonst meist herschen. außderret 44a. — G. hat: man derret den flachß s 178b.

16. Jahrh. — T. hat: yrrig 2, 65. — A. hat: jrrsall 16a. — L. hat: herrschen 1. Mos. 1, 26. gederret 3. Mos. 2, 14. verdorren Js. 42, 15. — Sm. hat: die jrrend 325. jrsal 547. dörren 521. von ferrem 115. herlichkeit 97. herrlichkeit 96. herschafft 375. — W. hat: jrsal 1b. irthumb 32a. — Sl. hat: jrthumb 22b. jrrthumb 23b. — S. hat: Hirsch III. 84b. Hirrsch IV. 49a. Irrfart II. 78a.

17. Jahrh. — Ar. hat: Herrschafft 5. — Rs. hat: herlich 89. — Sp. hat: irrdisch, jrrdisch 3, 4. irdisch 3, 12.

Anm. Weinhold führt S. 19 einige ältere Beispiele an: horrente fragm. th. 5. horren 9. stiurre hym. III, 5. suarrer XVI, 3. kafuarre XXII, 3. rorra Haupt 5, 567. firro 5, 333.

Zweites Kapitel.

Lippenbuchstaben.

(b, p, ph, f, pf, pff, v, w.)

§. 148.

Bei den Lippenbuchstaben kommt es ahd. und mhd. darauf an, ob sie im An-, In- oder Auslaut stehen, weil darnach der Wechsel zwischen b und p, v und f sich richtet. S. Grimm I, 126 f. 396 f. und meine nhd. Gramm. I. 1. §. 68 f. Im 15—16. Jahrh. herrscht in dieser Hinsicht großes Schwanken, bis der gegenwärtige Gebrauch sich allmählich feststellte.

§. 149.

B steht an-, in- und auslautend; wechselt öfters in denselben Wörtern mit p (§. 158.); wechselt mit f (§. 155.); steht zuweilen für w; fällt in gibt öfters aus; wird öfters an m angeschoben, wo wir heute m oder mm

haben. Ueber letztere Weise sagt Sch. S. 204: „Es ist bishero durch einen wunderlichen Misbrauch eingeführt, daß man das B hat allemal zu Ende eines, auf m ausgehenden Wortes, beygesetzet, als Keyserthumb, komb, Lamb, fromb, Stammb, warumb, drumb, ꝛc. es gehört aber das b, daselbst gar nicht hinein, sondern muß von allen solchen Wörtern ausgelassen werden.“ Ao. sagt S. 5, b oder p werde nach m nicht deutlich ausgesprochen und oft auch nicht geschrieben. Sonst dringt er (wie auch Sch. S. 204) auf deutlichen Unterschied in der Aussprache und im Schreiben von b und p und tadelt die im Schreiben und Sprechen hier oft vorkommende Nachlässigkeit. Auch die baierische Aussprache des b wie w: aber = awer, tadelt er. Hs. bemerkt S. 15, in einigen Dialekten, wie im österreichischen, spreche man Bein, Basser statt Wein, Wasser, vgl. §. 156.

§. 150.

B im Anlaut. Zum Theil dieselben Wörter mit p s. §. 159. Vgl. noch die Zusammensetzungen mit be-, bei-.

14—15. Jahrh. — K. hat (öfter p als b): bis (sei) 144. (die) bit 149. bitten 149. 150. blümlein 132. blut 140. sie bracht 134. bringent 135. brot 144. 145.

15. Jahrh. — Do. hat: manchirley bebiste 36. beleze 52. — Bh. hat (selten b): bis an den tag 5, 472. — B. hat (öfter b als p): das bösel 2. Mos. 32, 17. sye bolderten mit den füssen Jud. 14, 9. das ror vñ die bintz Js. 19, 6. baumgarten 2. Kön. 13, 39. dz bantzer der gerechtigkeyt Eph. 6, 14. busunen 1. Chron. 13, 8. die stymm des blerenden Job. 2, 21. in sim blút Jud. 14, 4. als der fygenbaum lást sine broß Offenb. 6, 13. brot 3. Kön. 17, 6. — C. hat (selten b): ich darzu bin II. 57, 325. du bist II. 11, 51. — Ef. hat (öfter p als b): bebaren (bew.) 8^{a}. Es. hat (öfter p als b): das böß 1^{b}. bricht 13^{a}. dem briester 169^{a}. mit plúet vnd blúmen 43^{a}. — G. hat (öfter b als p): den botten g 68^{b}. ist das bapir verclедert b 151^{b}. dißs bergs, dem berg g 43^{b}. bochen vnd bolderen g 163^{a}. mitt seinem baner g 70^{b}. ain buswertigs leben g 2^{a}.

16. Jahrh. — T. hat (öfter p als b): dem bösen geist 10, 39. bald 1, 68. einen botten 5, 80. bringen 10, 179. — H. hat: boum 31^{b}. — Ag. hat (öfter b als p): darnach wirds besser 6. bodem, bewme, bletter, bluet, brod, brúder 1. — Fw. hat: haben ein besundern brangenden gang 46^{a}. — Ea. hat: büffen (schlagen), brúel (locus palaestris). — L. hat (schwankend): brieff 4. Kön. 10, 2. verpiche sie mit bech 1. Mos. 6, 14. — Sm. hat: benampset 333. bracht (Pracht) 98. bráchtig 3. — W. hat: schwebel vnd bech 158^{a}. — Ts. hat: er blúndert 33. — S. hat (sehr schwankend): also bar III. 32^{b}. bar haupt II. 102^{a}. ban (Bahn) III. 71^{b}. baum IV. 37^{a}. band III. 7^{b}. bewt III. 186^{b}. bedeut II. 103^{b}. kommen bey II. 98^{b}. bedel (Ped.) I. 86^{b}. bitt IV. 6^{b}. bieder lewt IV. 9^{a}. bürtig III. 54^{b}. bunden III. 5^{a}. den blan III. 61^{a}. erst blúent III. 7^{b}. die blúende Jugent II. 98^{a}. vns blieb II. 100^{a}. ein

blumb (Blume) I. 7^{a}. im blachen Feldt I. 20^{a}. brand II. 101^{a}. brandtopffer I. 10^{a}. Königlichen bracht III. 51^{b}. yederman braucht II. 100^{b}. (ge-)bracht II. 97^{a}. bringen II. 97^{a}. 99^{a}. — F. hat: Brot 179^{a}.

17. Jahrh. — Ab. hat (abweichend): Bolster j 43. mit Brüglen hp 50.

Anm. Grimm schreibt in s. d. Wörterbuch Bapst (mhd. babes, bâbest), und bemerkt, daß Geiler v. K. bald Bapst, bald Babst schreibe, Luther die „altgewohnte Schreibung" (Bapst? Babst?) beibehalten habe. Luther schreibt, meines Wissens, Bapst, aber Papisten. Anlautendes P findet sich übrigens öfters im Schwabenspiegel aus dem 13. Jahrh. (pâbest, pâbst), ja schon im Annolied aus dem 12. Jahrh. (pâbis), s. Wackernagels Leseb. 185, 4. 728, 34 f. 729, 14 f. Inlautendes P (bâpst) hat derselbe aus dem 13. Jahrh. 685, 8.

§. 151.

B im Inlaut, auch in Zusammensetzungen, sowol im Auslaut des ersten als im Anlaut des zweiten Wortes derselben. — Zum Theil dieselben Wörter mit p s. §. 160. — Vgl. noch die Bildungen mit -bar.

14—15. Jahrh. — K. hat (selten b): aribait. loben 129.

15. Jahrh. — Do. hat (schwankend): houbit 32. houbtes 34. bebiste 52. — Bh. hat (selten b): habtman 5, 222. leubolt 1, 65. unerbers 2, 269. — Ds. hat (schwankend): Helbarten 180. — B. hat (öfter b als p): Schwebel 1. Mos. 19, 24. der gemeine Pöbel Job 21, 9. vnd webeten die Winde Matth. 7, 25. 27. ein Rhor, das der wind hin vnd her webd Matth. 11, 7. fygenbaum Offenb. 6, 13. Diebheit 1. Mos. 31, 39. ein houbet Js. 1, 5. in vnsern haubten 1. Kön. 29, 4. mit gemalten töbichen Spr. 7, 16. branberstuden Js. 7, 24. liebhaber Ez. 23, 5. ir sind zerbläet 1. Kor. 5, 2. — C. hat (schwankend, doch mehr p als b): drey malter habers II. 67, 50. gebollent mit rosen II. 47, 20. — Es. hat (schwankend, doch öfter p als b): verbergen 53^{a}. auffgebläet 7^{b}. arbait 12^{b}. ich gebeüt 28^{a}. im haubt 55^{a}. — G. hat (öfter b als p): schwebel s 176^{b}. vnsuberkeiten s 14^{b}. gebreng s 196^{b}. wenn dir solche ding vns hertz einblumpffen g 195^{a}.

16. Jahrh. — T. hat (öfter p als b): armbrust 30, 30. steinbock 59, 4. den haubtlewten 96, 59. gebracht 4, 25. — Ag. hat (öfter b als p): geboren 301. dienstbote 21. heubter 1. haubtartickel 90. hubscher 1. — A. hat (schwankend, doch öfter b als p): Pöbel 331^{a}. Schwebel 23^{a}. schneiben 99^{b}. — Fg. hat (schwankend): fruchtbarkeyt 3^{a}. häubter 34^{b}. — Rb. hat (schwankend): gebeut 5, 4. — L. hat (schwankend): das heubt 3. Mos. 8, 20. Heubtwasser 1. Mos. 2, 10. — Sm. hat: schwebel 136. 386. gebrisen 124. — W. hat: schwebel 158^{a}. dein häubt 61^{a}. — S. hat (sehr schwankend): Schwebel I. 4^{b}. vnbild III. 6^{a}. Haubt III. 32^{b}. enthaubt III. 25^{a}. geber(de) III. 118^{b}. Geberd II. 91^{a}. gebern III. 8^{a}. geborn III. 8^{b}. gebüren III. 41^{b}. da thet vber die wüst her weben (: leben) ein Wind I. 5^{a}. verbarg III. 183^{a}. armbrust IV. 54^{b}. erbot II. 106^{b}. Weibesbild II. 102^{b}. eingebunden III. 9^{b}. Segelbaum II. 99^{a}. verblümt II. 96^{b}. vrblötzlich III. 97^{a}. 113^{b}.

Augenblick III. 13[b]. Landtbüttel II. 9[a]. — D. hat (öfter b als p): mein Gebett Tob. 7, 13. Gebot Sir. 3, 2. geborn 2. Kön. 5, 14. gichtbrüchtig Matth. 9, 2.

17. Jahrh. — Fs. hat: schwebel 156. — Hg. hat: pöbel 1, 132.

§. 152.

B im Auslaut ist überhaupt selten, mit Ausnahme der mb (§. 153.). — K. hat: lob, lieb 129. — G. hat: lob got b 86[b]. — T. hat: derselb löb 16, 11. — F. hat: gro ist seine Farb 47[a].

§. 153.

mb im In- und Auslaut. — In manchen ahd. Wörtern ist mm aus früheren mb, mp (§. 143.) entsprungen; in andern, welche nhd. nur m haben, stand früher mb (§. 149.). Von beiden Klassen gibt es im 15—16. Jahrh. noch zahlreiche Beispiele. In einigen Wörtern, die weder früher noch jetzt mit mb geschrieben werden, findet sich in dieser Zeit ein mb (§. 149.). Vgl. weiter die Bildungen mit ent-, um- und -thum. — Zum Theil dieselben Wörter mit mp s. §. 161.

15. Jahrh. — K. hat: doromb 201. er kumbt 134. — Bh. hat: vmb in 5, 49. — Ds. hat: kumberhaftig 132. die Frömden 185. — B. hat: des brütigambs Richt. 14, 20. warumb 1. Kön. 28, 15. ein Lamb 2. Mos. 12, 5. ein Frembdlinger 2. Mos. 12, 19. du emblössest 4. Mos. 20, 26. — C. hat: das wirt gar oft versambt von der hebammen, die ir gambt II. 75, 248. — Es. hat: entfrembdett von gott 2[a]. — G. hat: die reichtumb s 219[b]. frömde s 189[b]. laümbdes g 200[a].

16. Jahrh. — T. hat: reichtumb 2, 57. vernembt 10, 77. darumb : frumb 1, 14. — Ag. hat: berömbter 396. — A. hat: embörung 132[b]. — Fg. hat: erbärmblich 27[b]. erbärmbdlich 15[a]. — L. hat: ein Lamb 2. Mos. 12, 5. Lamben 3. Kön. 7, 49. vmb ö. Frembdling 2. Mos. 12, 19. die schambd 3. Mos. 18, 3. Verleumbder 3. Mos. 19, 16. Hembde Richt. 14, 12. frömkeit Job 4, 6. frümkeit Job 2, 9. — Ts. hat: entfrömbdet 6. — S. hat: ein blumb (Blume) : vmb I. 7[a]. frembde I. 60[b]. der frembden III. 150[b]. Lam I. 77[a]. Lamb sehr oft. sambt III. 97[a]. vnuerschembt II. 80[b]. sie schwermbten II. 41[b]. versambt : verdambt II. 58[a]. frömbkeit I. 5[b]. frümbkeit I. 27[b]. er umb (: frumb) III. 58[b].

17. Jahrh. — Z. hat: Ambt 2, 4. — Hg. hat: verleumbdung 5, 295. verläumbdung 5, 293.

Anm. Auch die griech. und lat. Sprache schieben des Wohllautes wegen nach m ein b ein: μεσημβρία für μεσημερία, sumptus.

§. 154.

Gemination (bb) ist selten: G. hat: habbich g 95[a]. Ag. hat: zabeln und zabbeln 448. L. hat: vber der lebber 2. Mos. 29, 13. D. hat: den gibbel Jud. 7, 3. Rh. hat: die hahr (Haare) kribbelten vnterm hut II. 2, 14.

§. 155.

B geht bekanntlich nach kurzem Vokal im Inlaut vor einem t der Ableitung in f über. Schrift, Trift, Gift. — Außer diesem Falle kommt in einigen, zum Theil fremden, Wörtern ein Schwanken zwischen b und (dem mehr niederdeutschen) f vor (§. 174.). Außer den bereits (§. 151.) genannten Schwebel, Pöbel, Haber gehören folgende Wörter hieher:

16. Jahrh. — H. hat: gelibert (geliefert) 87^{a}. — Sm. hat: mörezibeln (Meerzwiebeln) 360. — W. hat: carbunckel 19^{a}. — Ts. hat: ein Hub Veldes 12. — Rg. hat: gevrübt (: geübt) 44.

17. Jahrh. — Fs. hat: carbunckel 165.

Anm. Das fremde Kafich (lat. cavea) wird im 16. Jahrh. vielfach kebich geschrieben. G. hat: in der kefich s 153^{b}. kefig b 101^{a}. Sm. hat: das keffich 348.

§. 156.

B steht in einigen Wörtern für früheres w: Farbe, Narbe, gerben, Schwalbe, Milbe. In dieser Zeit finden sich noch andere, zum Theil fremde, Wörter mit b, die jetzt ausgestorben sind, oder mit w geschrieben werden, vgl. §. 149. Einigemal steht b für den durch w ausgedrückten Vokal u (§. 100.).

14—15. Jahrh. — Mone (Schspl. I, 31. vom J. 1390) hat: beinen 7. wainen 39. aube 13. awe 19. er bolte 102. berden 83. — K. hat: du bardt (wurdest). ebikleich (ewiglich). das bir dich sehen. warer mensch vnd barer got. das ebig lebenn 153. gefangen burdest bracht 154. des bas den iuden gach. dem sper vnd auch den bunden 155. von graben eblaid 156. bol vmb dy metten zeit. das bard gesait. da Jhesus bard beschrait. den berden got 157. das im dy menschlich ebrafft entbaich 158. vnbirdigen. erbarb 159. 190. nym der bezaichnung bar. damit bir ern. die berden pitten. das abgeschniten bern vnser missetat 191. mit seinem bort. bann bir des beginnen. das wir zu gast gebinnen. wer sicher bell von binnen. so birt dort sprechen 192.

15. Jahrh. — K. hat: du bist gebert 197. den sich (Sieg) hab ich gebunnen 198. des ebigen lebens 201. deiner genaden bunder. So hab wir vberbunden 202. verburkt hab dein huld 203. die das aue vberbant. durch deines kindes bunden 205. dein werde bunn 206. — Bh. hat: zwen leben (Löwen) 3, 3. — B. hat: des melbs 1. Kön. 25, 14. — C. hat: aubentewren II. 60, 15. — El. hat: er fieng an zu beinen 32^{a}. 55^{b}. bebaren 8^{a}. 15^{b}. verbesen 36^{b}. erbeichen 17^{a}. — G. hat: imgber (Ingwer) b 210^{b}. belan (wolan) nun lob got b 86^{b}. belan so louff b 54^{a}.

16. Jahrh. — T. hat: derselb löb 16, 11. disem löben 16, 8. das apfelgrab pferdt 19, 26. — Bt. hat: albeg 1, 6. baylbertig 2, 3. gegenburt 100, 12. gegenbürtig 6, 6. lebe (Löwe) 23, 5. — A. hat: scharberchen 28^{a}. das Glück ist sinbel 13^{a}. 91^{b}. — S. hat: sinbel I. 4^{a}. einen Pfaben (: baben) III. 82^{b}. 83^{ab}. vnser grabe Haar III. 98^{b}. — F. hat: milbe 117^{b}. — Rg. hat: anderbeits 9.

Anm. In der Volkssprache ist der Wechsel zwischen b und w noch häufig. S. Weinhold Dial. S. 72. Schmeller Mundart. §. 407. 409. 418. Vgl. noch Grimm Gesch. d. d. Spr. 351. u. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 68.

§. 157.

B fällt zuweilen aus (§. 56. 124.); in der Interjektion botz steht es statt g (Gotts).

14 — 15. Jahrh. — K. hat: den prachmayen geit (gibt) 133.

15. Jahrh. — B. hat: ir vergebt. euwer vatter vergit üch Matth. 6, 14. ein guter bam git gut frucht Matth. 7, 17. — Es. hat: er geit mir güte wort 183ᵇ. — G. hat: sy gend (geben) s 89ᵃ. sie git b 8ᵃ. — Sm. hat: weylin (Weiblein) 360. 363. — S. hat: botz mist, botz dreck II. 9ᵇ. er geit (gibt) I. 5ᵇ u. ö. — F. hat: geit 47ᵇ.

Anm. Entsprechendes gewähren die meisten mhd. und nhd. Mundarten. S. Grimm I, 176. Weinhold Dial. S. 72. Schmeller Mundart. §. 411.

§. 158.

P steht an-, in- und auslautend; wechselt öfters in denselben Wörtern mit b (§. 149.); wird zuweilen an m angeschoben (§. 149.).

§. 159.

P im Anlaut, vgl. §. 150. — In einem Osterspiel bei Mone (Schsp. I, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein kommt p im Anlaut öfters für pf vor: plegen, penninge.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: pis (sei) 129. 142. ich pin 132. du pist 130 u. ö. pest (best) 128. (die) pit 130. pitt 131. 149. wir piten 131. (der) pot 129. (er) pot 148. palt 132. 149. auf der pan 132. perg 134. paider. er pildet. pös pünd 141. (die) purd. puzz. pezzrung 135. plum 137. plut 133. plau 135. plöd 144. den prachmayen 133. prait 128. prach 130. pey hocher sunne prangen 138. prechen 133. (sie) pracht 144. (er) pringt. prot 135. prüstlin 148.

15. Jahrh. — Bh. hat: ainem pach 6, 64. zwei paner 9, 338. paur 9, 460. da pai 2, 123. paid (beide) 1, 35. auff den painn (Beinen) 5, 401. disem perg 5, 235. ein perk 5, 72. ist pessen (bessert) 2, 218. mit peinen 6, 180. pegern 2, 269. peteuten 2, 292. peschelczet 1, 10. man pegunde 2, 120. vor im pegundens sliben 5, 266. er ruwen pegan 5, 609. peladen 5, 609. pesamet (versammelt) 5, 24. sy pegriffen 5, 415. peym wasser 5, 61. lassend vns pleiben pei ain 5, 764. pei funffczigen 5, 449. pitz sy zertrankten 7, 59. die zwalff poten 2, 287. ein edler pom 1, 8. pusamen 5, 673. da pliess man 5, 245. holcz waz geren pran 5, 519. ain prastel vnnd ain schal 6, 154. — Ds. hat: wiewol sy jr Pünde gebrochen hatten 254. pleren 439. — B. hat: die hatten füren pantzer Offenb. 9 17. die poßen (sculptilia) Weish. 15, 13. plater 3. Mos. 13, 2. die rut hat plüwet Ez. 7, 10. in den pimssen vassen Js. 18, 2. ein pimsen väßlin 2. Mos. 2, 3. der pofel 2. Kön. 3, 37. in sinem plut Jud. 14, 14. — C. hat: ainer ist ainvältig, der ander palt (gewandt).

zu dem prewtel pett (Brautbett) II. 67, 85. ir pell (Gebell) I. 27, 188. sy gieng gen mir pittern II. 7, 106. ir pidmeten all gelider II. 4, 54. plumen I. 13, 83. die plömlen I. 28, 13. wer plahen (Packleinwand) tregt für seiden II. 10, 24. die weil giena sy rosen platen (pflücken) II. 57, 283. zu plew (blöde) II. 55, 134. das dir der kopf werd plittern (spl.) II. 7, 105. prawn vnd plaw II. 19, 39. man hort sy lützel prechten (lärmen) II. 55, 134. du bist ein präbent (strahlend) sunnen glast II. 11, 51. vns hat der morgen pracht vß süssem schlaufe I. 8, 35. — Ef. hat: pald 44[b]. prott zü pachen 40[a]. prüe (Brühe) 9[b]. die plumen 36[b]. prynnender kole 29[a]. Es. hat: ein pauwer 2[a]. den pauch 39[b]. der pämen (Bäume) 43[a]. packensleg 54[a]. durch peicht 43[b]. ain pere 2[b]. ain bültzen peet 3[a]. poßhait 1[b]. das pöß 1[b]. das püfel 218[a]. der künig der pynen (Bienen) 93[b]. pußwertig 67[b]. mit plüet vnd blümen 43[a]. ainer preüte 55[b]. prot mit kleien 17[a]. gyrstene prott 41[b]. — G. hat: des pergs, dem perg g 43[b]. mitt seinem paner g 70[b]. pottschafft g 24[b]. sein dornen vnd prömen g 68[b].

16. Jahrh. — T. hat: mit parem gelt 10, 12. ein vnrechte pan 10, 149. pald 1, 24. pese knecht 109, 150. am pet 2, 2. per 27, 6. peer 27, 18. perenspiess 14, 39. die pösen list 23, 52. der pöße geist 10, 2. der pöss geist 10, 14. ein puch 10, 16. in püchern 10, 96. ins pyrg 53, 34. pyrin (Bärin) 14, 8. einen plosen 7, 38. er precht 5, 106. der pricht 10, 165. — Bt. hat: in Püechern 1, 1. pilder, prynnen 1, 5. peicht 2, 5. päm (Baum) 19, 10. pan (Bann) 90, 1. panckhard 29, 7. pawrin 37, 9. peck, pecker (pistor) 2, 7. perhafft 7, 3. pete (Gebet) 29, 7. petrise 3, 12. piegen 3, 1. plöd 43, 10. plos 3, 2. pluem 64, 4. prantmailig 13, 10. prechenhafft 14, 2. pues 70, 71. purd 35, 2. — Ag. hat: es wird pesser 6. podem 5. — L. hat. sie verkleibets mit thon vnd pech 2. Mos. 2, 3. der Pusch brand 2. Mos. 3, 2. — S. hat: parhaupt II. 102[a]. an parem Gelt III. 24[a]. die pand II. 97[a]. das pandt II. 99[a]. Paum IV. 37[a]. Pan (Bahn) III. 71[b]. jaget pald II. 99[a]. er hanck auff einem pain-IV. 20[b]. mit Pesem I. 78[b]. pewt III. 186[b]. du wonest pey II. 95[a]. pedeut II. 103[a]. (die) pitt IV. 6[b]. piederlewt IV. 9[a]. die potschafft II. 94[b]. pürtig III. 165[a]. punden II. 99[a]. püntnuß II. 95[a]. diesen Plan (Ebene) III. 61[a]. plötzlich III. 117[b]. in freud plü II. 94[b]. in plüender Jugent II. 96[b]. das plieb II. 94[b]. 95[a]. 97[b]. seinen pracht I. 12[b]. prauch II. 100[b]. (ge=)pracht II. 95[b]. prin=gen II. 96[a]. prandt I. 4[a]. jr prunn I. 11[b]. — F. hat: Peperkornisch, pepern, Pepermül 41[b]. pläumeln 110[b]. Prot 237[a]. Prüllen 124[a]. Prustthuch 134[b].

17. Jahrh. — O. hat: Pusch, Plitz, prausen.

Aus schlesischen Schriftstellern führt Weinhold Dial. S. 71 mehrere Beispiele an, so aus Stenzel: pald, pange, pei, pesser, gepeten, pe=gerte, plieben, peider, pergen, pöser, purgg; aus Schweinichen: Perlin, Pastey; aus A. Gryphius: Pristol; aus Stoppe: Pare.

Anm. Pabst s. §. 150.

§. 160.

P im Inlaut, auch in Zusammensetzungen, vgl. §. 151.

14—15. Jahrh. – K. hat: (er) verparch 131. dapey 132 u. ö. gepet 135. gelopt 129.

15. Jahrh. — Do. hat: amptman 129. czu betrupnissen 106. — Bh. hat: hauptman 5, 225. leupolt 1, 65. wu lept ein fürst 3, 64. geplant (geblendet) 5, 141. er hat gepeichtet 5, 644. do enpot 5, 734. enpläßet 6, 151. erpait 6, 24. ich affenpare 1, 36. hailper 1, 122. — Ds. hat: Hallenparten 140. Houptmann 176. — B. hat: der lyn hat gepollet 2. Mos. 9, 31. din boupt 2. Mos. 38, 10. diepheit 1. Mos. 30, 33. braunpersluden Js. 27, 4. liephaber 2. Mos. 20, 5. etlich sind zerpläctt 1. Kor. 4, 18. vnser bettlin ist gepleumet Hohel. 1, 15. — C. hat: weiplich II. 49, 171. nachpaur II. 64, 109. gepolt mit rosen II. 47, 20. — Es. hat: er verpeüt 34ª. gepoten, verpoten, geporn, gepunden 1ᵇ. gepurt 3ᵃ. dise wort einpildet ich meinem hertzen 12ᵇ. verpergen 53ᵃ. gepauwet 34ᵇ. die hund anpellen jn 16ª. aufgepläet 4ª. — Wt. hat: düpstal 10ª. enthöpten 174ª. hüpscher fürpüntlicher gestalten 15ª. — Br. hat: woltpret 107. — G. hat: du macht das lutprecht s 12ª. das haupt g 106ª. houpt b 156ª.

16. Jahrh. — T. hat: armprust 34, 23. stainpock 59, 50. gepawen 23, 11. gepurt 10, 60. geperd 1, 43. gepirg 36, 17. verpunden 2, 16. verpracht 10, 91. streytpar 5, 64. manpar 1, 41. — Bt. hat: zerprechen, gepot, erparmen 1, 5. gepessert 1, 6. außgepraytt 1, 7. hawpstuckh 1, 8. haubtstuck 2, 1. vnperhafft, geperung 2, 5. — Ag. hat: gepirg, geporn 9. gepot, verpieten 22. vnsers haupt 110. die katz tapt 131. — A. hat: Wildpredt 18ª. — Fg. hat: fruchtparkeit 3ª. an geperden 2ª. hauptleut 14ᵇ. — Rb. hat: gepeüt 4, 4. — L. hat: verpiche sie mit bech 1. Mos. 6, 14. — Ts. hat: Houpt 1. 35. – S. hat: Haupt I. 15ᵇ. III. 32ᵇ. enthaupten III. 26ª. Landpütel II. 6ᵇ. geper(de) III. 122ᵇ. Geperd II. 91ª. geporn II. 96ᵇ. thet geparn II. 96ª. gepüren II. 95ª. gepar III. 8ª. verporgen II. 102ᵇ. III. 182ᵇ. darpey II. 101ᵇ. er erpot II. 95ª. erparmen II. 95ª. anpinden II. 100ᵇ. vnuerpunden II. 95ª. vnpild II. 105ᵇ. Weipesbild II. 102ᵇ. Wasserpad II. 96ª. Tottenpain II. 99ᵇ. Gepein II. 98ª. Segelpaum II. 100ᵇ. augenplicklich II. 103ª. entplösset II. 97ª. verprunnen I. 5ª. verprennen II. 98ª. Fewerprant II. 100ᵇ. vnpstendig I. 4ª. Armprust IV. 54ᵇ. – D. hat: Gepot Ps. 119, 27. gepereſt Richt. 13, 3. gichtprüchtig Matth. 8, 6. gepirg Richt. 9, 36.

17. Jahrh. — Z. hat: Päpstlich 1, 1.

§. 160ᵇ.

P im Auslaut ist, wie b (§. 152.), sehr selten, mit Ausnahme der mp (§. 161.) und pp (§. 162.). — Do. hat: ap (ob) 55. 110 u. ö. — G. hat: in dem frówlichen leip s 32ᵇ.

§. 161.

mp im In= und Auslaut (§. 153).

15. Jahrh. — Do. hat: amptman 129. — Bh. hat: er kumpt 2, 28. — Ds. hat: so gezimpt vns 25. — Bh. hat: er kumpt 2, 28. — B. hat: ein lamp 2. Mos. 12, 3. — Es. hat: versompt, versaumpt 49ª. — G. hat: ámpter s 226ᵇ.

16. Jahrh. — Ag. hat: es kumpt 63. — L. hat: sampt 1. Mos. 42, 5. Amptmann 1. Mos. 39, 21. er kompt Job 3, 21. — Sm. hat: verrúmpt (berühmt) 51. benampfet 333. — S. hat: sich schempt I. 11ᵇ. sampt III. 104ª.

17. Jahrh. — O. hat: Ampt, allesampt; er reimt oft kómpt : nimpt 27. 52 u. ö. — Z. hat: Ampt 1, 432.

Anm. Schon mhd. wird p zwischen m und t zuweilen eingeschoben: erlempten Otto 129. sümpte Wilh I. cod. Pal. 395. fol. 139ᵇ. sehempt Renn. 3228. frumpt das. 3304. S. Hahn mhd. Gramm. I, 28.

§. 162.

Gemination (pp) ist selten, doch häufiger als bb (§. 154.).

14—15. Jahrh. — K. hat: einem dyeppe 153.

15. Jahrh. — B. hat: die lappen die wasser mit den zungen Richt. 7, 5. die rappen (Raben) brachten ein Brot 3. Kön. 17, 6. der kappaun Js. 22, 17. — C. hat: nun lernens wasser lappen I. 29, 78. das (Kraut) ist gut zu der lüpp (Zauberei) II. 50, 10. lupperei II. 43, 123. — Es. die neüen gippen 167ᵇ. — G. hat: in iren wepp (Gewebe) s 178ª.

16. Jahrh. — L. hat: Lippen 2. Mos. 6, 12. ich wil ewr gut in die Rappuse geben Jer. 15, 13. — Ts. hat: Zeppel 56. Zäppel 68. — S. hat: döppich I. 32ᵇ. in der Kluppen II. 61ᵇ. in einer klupen III. 47ᵇ.

17. Jahrh. — Fl. hat: doppelt 226ª. geduppelt 24ᵇ.

§. 163.

P für früheres w (§. 156.) finde ich nur bei A. simpel (mhd. sinewël, sinwël) neben sinbel 91ª.

§. 164.

Ph ist ahd., mhd. und nhd. selten. S. pf §. 175. — K. hat die fremden: saphir 132. symphoney 137. und für pf in: vnsers hailes kemph. hilf vns das er die icht vertemph 152. — Die Elsassische Chronik (Ausg. von Schilter 1698.) hat: phennig 298. knöpphe 299.

§. 165.

F steht mhd. in= und auslautend nach langem Vokal, wird im Anlaut durch v vertreten. Im 15—16. Jahrh. herrscht großes Schwanken, bis stark ins 17. Jahrh. hinein. Einigemal wechselt f mit b. Die Gemination ist im 16—17. Jahrh. übermäßig im Gebrauch. Der leichtern Uebersicht wegen werden in den nachfolgenden Paragraphen die einzelnen Schreibweisen besonders behandelt.

§. 166.

F im Anlaut. Zum Theil dieselben Wörter mit v s. §. 182. Vgl. noch die Zusammensetzungen mit ver-, vor-, für-, voll-, fort-.

14 — 15. Jahrh. — K. hat (öfter f als v): falsch 128 u. ö. figur 143. finster 141. form 141. 147. dein fund 129. fünd 141. dy horten funden 139. hast du funden 129. du furst 135. fuzz 138. für 131 u. ö. füren 128. dich fürchtt natur 139. fein 131 u. ö. feücht 135. fewr 141. feuren 128. fleglich 130 u. ö. fleisch 130 u. ö. fleizz 148. fleüget, fleuchet 142. fluch 128. flut 128. flüt 142. frau 128 u. ö. frais 139. freit 134. freilich 129. frey 137. freüden 140. freüdenreich 135. frew dich 139. frid 137. frist 130 u. ö. fron 133 u. ö. frölich 134. fru 133. 141. frucht 131. früchtig 128.

15. Jahrh. — K. hat (öfter f als v): falsch 193. folbracht 204. funt 202. fuegen 195. furen 198. fleyss 195. fliechen 197. freydt 193. aller frist 201. fristen 202. — Bh. hat (schwankend, doch öfter v als f): sy funden 5, 399. da mancher nucz kumpt fun (von) 2, 28. fur ander hern 2, 24. sy kamen für ainn markt 5, 402. ain fürst 3, 64. fürsten 5, 1. fussknecht 5, 806. zu fliehen 9, 393. er floch 5, 114. frut sach 9, 932. frei 2, 184. freisslich 9, 300. — B. hat (schwankend): sie fasteten Richt. 20, 26. die fasten 3. Kön. 21, 9. ir wart etwenn finster Eph. 5, 8. Jacob forcht sich 1. Mos. 32, 7. sie funden 2. Mos. 14, 9. Hohel. 3, 3. fleckhaftig 1. Mos. 30, 32. fleysch Gal. 1, 16. freischlich 1. Mos. 16, 12. — C. hat: halt jn ze fratten (schlechter) seitten II. 56, 96. — Es. hat (öfter f als v): durch fasten 43ª. forcht 29ª. 31ᵇ. feüwer 20ª. das er nicht sey also flück 183ª. frid 42ᵇ. freüden 28ª. frauwen 19ᵇ. fräuel 17ᵇ. frümkait 13ª. — Wt. hat: des folckes 25ª. fremd 24ª. frölich 14ª. — Br. hat: wer findt 176. — G. hat (schwankend): farw s 214ᵇ. irem fal g 11ᵇ. feldsüchtkait g 68ª. dein fettach g 47ᵇ. federn b 172ᵇ. fergveind s 226ᵇ. die file der sünden s 217ᵇ. vnser figend b 44ª. dem bößen feind g 4ᵇ. fiend s 9ᵇ. in irer finsternuß g 174ª. do fornen b 128ª. der fögelen g 46ᵇ. förchtet s 220ᵇ. flesch s 193ª. fleißlich g 73ᵇ. frömde s 189ᵇ. fräuel g 180ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: in solchem fall 30, 39. fueg 10, 117. fueren 10, 145. — Ag. hat: feld 1. ein vaß foller weins 429. in hülle vnd fülle 1. fürchten 3. — A. hat: Fersengelt 231ª. — Fw. hat: des die welt foll ist 37ᵇ. fülleren 6ᵇ. die forcht 6ª. — L. hat (meistens f). Fettigkeit 1. Mos. 27, 28. Fladdergeister Ps. 119, 113. from 1. Mos. 6, 9. — Sm. hat (meistens f): felicht (vielleicht) 206 u. ö. von ferrem 115. mit fischen 89. flamm 136. from 273. — Ts. hat (mehr v als f): fachen (fangen) 47. Flucht 36. Frävel 25. Frybeit 19. — S. hat (schwankend): fast II. 23ᵇ. III. 14ª. Fesser II. 89ª. fest II. 99ª. III. 4ª. Fisch II. 109ᵇ. folgen III. 44ª. fol III. 186ᵇ. fülleren II. 53ᵇ. im flachen Feld I. 21ª. mit frefler Hand III. 46ª.

17. Jahrh. — Fs. hat: sie gründen fest 133. — Zs. hat (selten v): fol-kommer 1. fornen 17. for-satz 24. for-trite 6.

§. 167.

F im Inlaut, auch in Zusammensetzungen. Hier kommt der Wechsel zwischen f und v weniger in Betracht, als der immer mehr überhand nehmende Gebrauch von ff statt f. Zum Theil dieselben Wörter mit v s. §. 183., mit ff §. 172 f. — Vgl. weiter die Zusammensetzungen mit -schaft, -haft.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: hofir 132. zweifel 143. zweiflig 137. zuflucht 135. överflüzzig 141. durchflorir 142. erfüll 139. saft. kraft 133 u. ö. tailhaft 146. künftig. geschrift. antrift. geschift. begrift. gestift 142. vmbgreift 139. gift 150. luft. gruft 136. er taufte 132. fenfter 140.

15. Jahrh. — K. hat: hilflich 198. gefueret 200. gefúrt 193. gefangen 200. erfüllet 201. geflossen 202. widerfar 206. teufels 195. tavlhaftig 195. freftig 199. fraft 202. — Do. hat (meist ff): ane knoufe 122. ane knofele 130. hulfe, hulflich 153. an deme carenfritage 205. heidenschaft 217. brutlouften 67. — Bh. hat (meist ff): schlaufen (schlafen) 9, 653. refarmirt 2, 291. neidhaft 2, 279. — Ds. hat: Hochfart 86. kumberhaftig 132. — B. hat (öfter ff als f): die do laferen die wasser Richt. 7, 7. gemanigfaltiget 1. Mos. 1, 22. das Gefúgel 1. Mos. 1, 20. sie wurden erfaist Nehem. 9, 25. kaufmanschatz Js. 23, 3. ein ewferender liephaber 2. Mos. 20, 5. eúferung 4. Mos. 51, 15. die wólfel Ps. 104, 21. fleckhaftig 1. Mos. 30, 32. geteuft Marc. 1, 5. — C. hat (schwankend): vß süssem schlaufe I. 8, 35. des tewfels II. 66, 84. erseúftzen I. 11, 19. das häftlin II. 54, 251. maisterschaft II. 13, 131. — Es. hat: nachfolgen 11ª. entfrembdett 2ª. freftig 5ᵇ. — Wt. hat: schlauffamer 28ª. — Br. hat: wer hunig findt vnd wafen (Waffeln) 176. — G. hat (mehr ff als f): gefastet, gefolget b 17ᵇ. gefodert g 33ᵇ. sorgfeltig g 27ᵇ. streflich s 7ª. s 9ᵇ. außgewerfen s 159ª. der gaifer g 190ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat (meist ff): in der refier 48, 64. vmbfaren 9, 30. vilfeltig 1, 71. welflein 14, 9. landtschaft 5, 102. — Ag. hat (meist ff): sträflich 342. weinfaß 429. die vorfaren 1. — A. hat (meist ff): Gefógel 50ᵇ. — Fg. hat (meist ff): er liefert ein schlacht 44ª. L. hat (meist ff): Schafhúrte 4. Mos. 32, 16. der schafe 1. Mos. 29, 9. 1. Kön. 15, 14. den schafen 1. Kön. 15, 15. — Sm. hat (schwankend): wafen 394 u. ö. schaafwoll 114. zweifel 4. zweyfel 148. toufen 60. kraft 362. — W. hat: stifel 38ᵇ. geschefte 2ᵇ. — Ts. hat (öfter ff als f): gefräflet 25. verfolgen 7. — S. hat (mehr ff): Schlaffamer I. 13ᵇ. mit frefler Hand III. 46ª. vberforteilen IV. 44ᵇ. behúlflich II. 41ª.

§. 168.

F im Auslaut ist selten, da meist ff steht, s. §. 170. 171.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: zwelf 139. got beschuf 141. er schuf 137. hilf 129. reif 132. auf 137 u. ö. tvf. seinen lauf 141. grif 145. würf 150.

15. Jahrh. — Do. hat: uf vederbetten 79. — Bh. hat: norhaf 5, 493. mit hilf 5, 69. — B. hat: der lauf des ersten ist der lauff achimans 2. Kön. 18, 27. zwelf 3. Mos. 14, 4.

16. Jahrh. — T. hat: an hof 3, 42. — L. hat: ein Schaf 2. Kön. 6, 16. ein knauf 2. Mos. 37, 19. — S. hat: Schaf I. 4[b].

§. 169.

Die Gemination (ff) ist eigentlich unorganisch, da f ein Doppelkonsonant (ph) ist. Allein man vergaß dies schon frühe und behandelte f wie einen einfachen Konsonanten; daher schon frühe die Gemination (ff). Schon von der ältesten Zeit an finden sich einzelne ff, selbst nach langen Vokalen und Diphthongen; hierauf auch nach Konsonanten, besonders nach l, n, r (lff, nff, rff); später auch nach p (pff). — Ahd. Beispiele hat Grimm I, 133, mhd. I, 406. Beispiele aus der ahd. und mhd. Zeit hat Weinhold S. 17. 19. — Sch. sagt über die Gemination S. 211: „Es muß das F nicht ohn Uhrsach gedoppelt werden, sondern nur alsdann, wann die abfallende Zahlendungen oder die Zeiten in dem Zeitworte es nohtwendig erfoderen, als Griff, Schiff, weil man sagt, des Griffes, du schiffest, und nicht des grifes, du schifest. Also ist zumerken, daß die Haubt-Endung schaft, mit einem f, und nicht ff, recht geschrieben werde." Bl. verwirft S. 51 ff nach einem Konsonanten: schöpffen, helffen, schreibt aber Weitläufftigkeit, offt.

§. 170.

Gemination (ff) nach einem (kurzen und langen) Vokal im Auslaut.

14—15. Jahrh. — K. hat: schaff (mache) 133. er schuff 144. rüeff ich 157. ich rüff 137.

15. Jahrh. — K. hat: auff 193 u. ö. ich hoff 195. 206. — Hans von Bühel bei Wackernagel hat: vff 955, 26 u. ö. daruff 958, 27. er erlieff 957, 21. einen hoff 958, 3 u. ö. der wint slieff 958, 28. — Bh. hat: die strauff (Strafe) 3, 61. — Ds. hat: zulouff 25. — B. hat: beschuff got 1. Mos. 1, 1. den schlaff 1. Mos. 31, 40. Richt. 4, 21. (das) schaff 1. Mos. 13, 5. 46, 34. der lauff 2. Kön. 18, 27. den ryff Job 6, 16. den vmbschwaiff Jos. 11, 12. — C. hat: die lüfft gar süfflich sind gemengt mit edelm schraff (Geruch?) gar manigerlay I. 24, 12. — Br. hat: er war eyn täglicher riff (Säufer) 113. stügenreiff 221. — G. hat: ire schaff (Schafe) s 173[b]. so louff b 54[a]. den tachtroff g 117[a].

16. Jahrh. — T. hat: das schiff 58, 43. am hoff 4, 1. — L. hat: Tauff Matth. 20, 22. Schlaff 1. Mos. 28, 16. Richt. 5, 27. den Kauff 3. Mos. 25, 16. ergreiff den Schild Ps. 35, 2. — Sm. hat: den touff 51. — Ts. hat: zulouff 37. Touff 41. als es am Triff was angegriffen 168. — S. hat: (das) Schaff I. 2[b]. Tauff I. 48[a].

17. Jahrh. — O. hat: auff, darauff, hinauff, vollauff,

Hauff, Lauff, Gelauff, Schiff, tieff, schlieff, rieff. — Sp. hat: Streiff 2, 28.

§. 171.

Gemination (ff) im Auslaut nach l, n, r.

15. Jahrh. — K. hat: hilff 195. — Bh. hat: hilff vnd steüre 2, 173. zwalff 2, 287. zwölff 1, 32. es halff alles nit 5, 464. — B. hat: ein welff des lewen 1. Mos. 49, 9. Richt. 14, 5. fúnff Joh. 6, 9. mulwerff 3. Mos. 11, 30. zwölff 1. Mos. 35, 22.

16. Jahrh. — Bt. hat: die straff 1, 3. zu billf 1, 4. — Ag. hat: zwelff 264. — A. hat: Húlff 88ª. Kriegsläuff 24ª. Anlauff 225ª. — Fg. hat: húlff 6ª. — L. hat: zwelff 1. Mos. 14, 40. fúnff 1. Kön. 25, 18. — Sm. hat: zwölff 40. inworff 398. — S. hat: hilff II. 41ᵇ. zwölff II. 38ᵇ. 40ª.

§. 172.

Gemination (ff) im Inlaut zwischen (kurzen und langen) Vokalen, auch in der Zusammensetzung Hoffart.

14—15. Jahrh. — K. hat: ablauffen 138. in raiffen. abstraiffen 141. das tauffen 142. betawffet. hauffet 184. slaffen 152. offen 143.

15. Jahrh. — Hans von Bühel bei Wackernagel hat: (sie) lieffen. (er) slieffe 958, 21. 22. slaffen 958, 39. luffes genuog 959, 36. (sie) louffen 960, 2. — K. hat: beschaffen 202. begreiffen 204. tewffel 206. anruffen 204. — Do. hat: sie louffen 35. der pfaffen 119. — Bh. hat: wauffen (Waffen) 9, 698. haffart 2, 168. so pegriffen 5, 415. so greiffen 2, 37. ich affenpare 1, 36. verkaffet (verkauft) 9, 203. — Ds. hat: Zwiffel 130. — B. hat: die straffen mich 1. Mos. 30, 33. ich hab verzwiffelt Jer. 2, 25. den fußstaffen 2. Mos. 14, 9. das waffen Ez. 21, 9. kläffig Spr. 7, 10. — Es. hat: offenbart 112ᵇ. die stiffel 98ª. hoffartig 7ª. — Wt. hat: der schauffen 27ª. verkouffent 22ª. verkouffung 101ª. — Br. hat: löffel, göffel 183. — G. hat: straffer (Strafer) s 8ᵇ. du stroffest b 144ᵇ. die schuffel b 101ª.

16. Jahrh. — T. hat: berueffet 3, 22. offenn 5, 45. offenwaren 11, 26. — Ag. hat: (sie) schlaffen 1. leffel 109. — A. hat: kloffen (klopfen) 14ª. in den brieffen 346ª. Fúrkäuffer 10ª. käuffen 50ᵇ. täuffen 179ª. — Fg. hat: Teuffel 75ᵇ. — L. hat: weisse streiffe 1. Mos. 30, 37. ein hauffen 1. Mos. 28, 3. schlaffen 1. Mos. 28, 11. straffen 1. Mos. 6, 3. Schild vnd Woffen Ps. 35, 2. in Rhorschiffen Js. 18, 2. leffel 4. Mos. 4, 7. mit Kneuffen 3. Mos. 37, 17 u. ö. — Sm. hat: waffen 500ª. — Ts. hat: als es am Triff was anzegriffen 168.

17. Jahrh. — O. hat: Waffen, schlaffen (geschlafen), geschaffen, Schaffen (Schafen), (sie) schlieffen, schiffen, rieffen, lieffen, schleiffen, ergreiffen, hoffen, getroffen. — Z. hat: Teuffel 2, 73.

— Fl. hat: käuffen : täuffen 550. — Bs. hat: heüffig 22. — Fs. hat: pöffel 134. — Sp. hat: schläiffen, sträiffen 2, 23. streiffen 3, 6. — Ab. hat: Hueffeysen j 2. schlaiffen m 25.

§. 173.

Gemination (ff) im Inlaut in Verbindung mit Konsonanten. Hierher gehören besonders ffn, nff, lff, ffl, rff, rfft, fft (schaft, haft).

14—15. Jahrh. — K. hat: hoffnung 140. bedürffen 150. geholffen 152. krefftikleichen 154. chrafft 156.

15. Jahrh. — K. hat: auffheben 194. hoffnung 201. werffen, (er) ruefft 195. krefften 198. verkaufft 200. geschrifft, tavlhefftig 201. — Do. hat: notdurfft 58. nottorfft 44. crefftig 43. ane geruffte 58. ritterschafft 34. eigenschafft 41. — Bh. hat: pfaffhait 2, 184. funffczigen 5, 449. ob den dorffen (Dörfern) 10, 71. vngetaufft 9, 61. getchrifft 2, 291. maisterschafft 2, 128. — B. hat: pfefflich 2. Mos. 19, 6. verworffen 4. Mos. 15, 9. die krafft Luc. 1, 35. des zwelfften Esth. 3, 13. vintschafft 1. Mos. 3, 15. sighafft 1. Kön. 15, 2. gescheffte 2. Mos. 18 18. — C. hat: die lüfft I. 24, 12. das häfftlein II 54, 247. — Es. hat: hoffnung 29^a. gyfft 8^a. aigenschafft 1^b. — Br. hat: koüffler 226. er loufft 231. — G. hat: hoffnung s 111^a. ein freffler mönsch s 26^a. dorfflötsch b 142^b. notdurfft s 32^b. vernunfft s 10^a. die krefft s 59^b. der loufft b 72^b. gifft s 167^a. geschefft s 59^a. aylfft g 67^a. seüfftzungen s 205^a. pottschafft g 24^b. wirhafftig s 229^a.

16. Jahrh. — T. hat: die verufft (Vernunft) 10, 67. ein vnuerüfftiges thier 10, 64. künfftig 3, 9. zwelffen 2, 35. den schafft 20, 64. notdurfft 2, 23. notturfft 5, 75. khunndtschafft 5, 31. — Bt. hat: vernuft 2, 1. vernufft 1, 6. verhoft 1, 8. vnperhafft 2, 5. — Ag. hat: offt 646. in vnkröfften 383. freündtschafft 435. — A. hat: Geschefft 18^a. Geschäfft 244^b. in Kriegsleufften 24^b. — Fg. hat: krafft 49^a. — L. hat: bottschafft 2. Kön. 18, 31. der Laufft 1. Mos. 30, 41. getaufft Matth 20, 22. verkaufft 1. Mos. 45, 4. er verkeufft 3. Mos. 25, 47. Hüffte 1. Mos. 24, 2. dürffen 1. Mos. 44, 15. die schriefft Esth. 8, 8. — Sm. hat: trefflich 1. es begrifft 5. sie gafften 159. dörffern 4. krefft 160. — W. hat: die schrifft 5^a. seine schriefften 1^a. krafft 151^b. er schlefft 2^b. — Ts. hat: Stüff-Sun 8. offtert 25. afftert 35. er loufft 35. er dorfft 237. — S. hat: Schlaffbete I. 13^b. bedörffen I. 74^b. raufft II. 7^a. alle krafft II. 81^b. kräffte II. 53^b. Parschafft III. 161^a. potschafft II. 94^b. wonhafftig II. 34^b. — D. hat: der wäisen helffer Ps. 10 14.

17. Jahrh. — Ar. hat: teufflisch 14. — O. hat: Krafft, behafft, gerafft, Safft, schafft, geschafft, Nachbarschafft, Bürgerschafft, Wissenschafft; laufft, kaufft, getaufft; teufft, täufft, leufft, überheufft; Gifft, trifft, stifft; Klufft, Lufft, rufft;

hafften, Eigenschafften; Kräfften, Geschäfften; Lüfften, stiff=ten. — Z. hat: Kauffleut 2, 17. — Rs. hat: er laufft, säufft 23. — Fs. hat: lufft 9. — Gm. hat: die schölffen (des Kerns) 51. schelffe 60. — Sp. hat: Hülffe 3, 6.

§. 174.

F wechselt einigemal mit b (§. 151. 155.), in dem ofenthürer bei Geiler b 127ª mit früherem v, jetzigem b (mhd. âventiure).

15. Jahrh. — B. hat: zwifel (Zwiebel) 4. Mos. 11, 4. Schwefel Ps. 11, 7. Pöfel 4. Kön. 25, 11. — Br. hat: wer eyns andern kleydt süfert 177. — G. hat: geleert vnd gesaufrert s 193ᵇ. zu suferen dingen b 78ᵇ. ein zoüferer, verzöuffert b 139ª. lauch vnd zwiffel g 68ª.

16. Jahrh. — A. hat: Pöfel 338ᵇ. — Sm. hat: schwefel 381. daß er den wald süferte 79.

17. Jahrh. — Fl. hat: Pöfel. — Fs. hat: pöffel 134.

Anm. Zwiebel, ahd. und mhd. sehr schwankend geschrieben, bei Stieler Zwibel, Zwifel, Zippel, ist wol das lat. cepula, wie Pobel, Pöfel, franz. peuple, das lat. populus. Schwefel schwankt auch ahd. und von Zauber führt Graff V, 581 auch die seltene Form zoufer an. Sauber lautet noch heute schweizer. und allemann. sufer, niederd. suver. — Vgl. zu Einzelnem Weinhold Dial. S. 72. Schmeller Mundart. S. 82.

§. 175.

Pf hat sich anlautend im Ahd. sehr frühe aus ph (§. 164.) entwickelt, was auch mhd. gilt. Nhd. steht pf anlautend nur in fremden, im 15—16. Jahrh. auch in einigen andern Wörtern. In= und auslautend steht pf in dieser Zeit öfters für f. Ao. fordert S. 6 in den aus dem Latein. genommenen Wörtern mit anlautendem p pf und tadelt ph: pfar, nicht phar.

§. 176.

Pf im Anlaut.

15. Jahrh. — K. hat: pfant 145. pflegen 199. — Do. hat: pfert 171. der pfaffin czellen 119. — Bh. hat: pfaffhait 2, 185. pfarrleüt 2, 98. pfeil 9, 307. pfasch! 3, 20. pfuch! pfei! 4, 34. — Ds. hat: Pfulment (Fundament) 122. — B. hat: er pflanzet 1. Mos. 9, 20. ein pfefflich vech 2. Mos. 19, 6. sin pflugysen 1. Kön. 13, 20. die guldin öpffel in den silbrin pfatten Spr. 25, 11. vor der pfüz Dan. 8, 3. in den pfülben der wollust Js. 13, 22. — Wt. hat: ain grawes pferd 16ᵇ. ainen pfulwen 53ª. — G. hat: ain pfilwelin b 163ᵇ. pfä=len b 175ª. cloben vnd pfetzen b 157ᵇ.

16. Jahrh. — Ag. hat: die katz tapt mit der pfaten 131. — A. hat: Pfand 54ª. pfaid 31ᵇ. — L. hat: des Pfawen Job 39, 13. ir solt nicht Buchstaben an euch pfetzen 3. Mos. 19, 28. — S. hat: auf der Pfütschen I. 64ª. du grober pflosch I. 3ᵇ. — D. hat: mit pfantzeren 1. Mach. 6, 25.

17. Jahrh. – Einige seltene Beispiele sind bei Ab.: der Blasbalg blaset und pfnaust gm 41. der Hals thut pfnocken (wackeln) hp 167. bald fanget das blümel an zu pfnotten, bald thut es verwelcken hp 93.

Anm. Ueber Pfaid s. Schmeller bayr. Wörterb. I, 325.

§. 177.

Pf im Inlaut, auch in Zusammensetzungen, besonders mit ent-.

14—15. Jahrh. — K. hat: opfer 144 u. ö. verpflicht 145. empfingen 130.

15. Jahrh. — K. hat: entpfinden 199. anpfing 205. — Do. hat: entpfaen 40. nepfe 176. — Bh. hat: den lieis er käpfen 5, 885. — B. hat: ich erstumpft Ps. 39, 3. als ein stumm Ps. 38, 14. schlipferig Ps. 35, 6. sie empfiengen 4. Mos. 8, 3. sie gebruchten stns schupfens Richt. 18, 3. erdöpfel 4. Mos. 11, 4. — C. hat: es müst erschupfen (erbeben) dir dein schwert II. 56, 284. — Es. hat: klapfern der zänen 32ª. entpfleücht 68ª. — Wt. hat: rupfen, rüren vnd klampfen 151ᵇ. öpfel 33ª. entschöpfet 13ª.

16. Jahrh. — Sm. hat: müntzstempfel 556. — S. hat: glimpfig II. 60ᵇ.

§. 178.

Pff und das seltnere pf im Auslaut.

14. Jahrh. Halbsuter hat bei Wackernagel 930, 11: der schimpff.

15. Jahrh. — K. hat: schimpf 133. — B. hat: köpff 2. Mos. 37, 17. in dem wepff 3. Mos. 13, 48. du stempfest den toren in den stampf Spr. 27, 22. — C. hat: das dir der kopf werd plittern II. 7, 105. — Br. hat: den kopppff 217. — G. hat: kopff b 56ª.

16. Jahrh. — Ag. hat: geschepff 1. — Fg. hat: kopff. — Sm. hat: dempff 3. — S. hat: gelimpff II. 79ª.

17. Jahrh. — Ab. hat: Kopff j 61.

§. 179.

Pff im Inlaut.

15. Jahrh. — Do. hat: opffer 51. — B. hat: die öpffel Spr. 25, 11. schöpffen 1. Mos. 24, 11. — C. hat: äpffel II. 60, 122. öpffel II. 25, 118. — Es. hat: kopffs 187ª. tünpffel 13ª. — G. hat: geknöpfflet s 228ᵇ. schöpffen (erschaffen) s 189ᵇ. die stupfflen (Stoppeln) s 186ᵇ. da ein mensch lachet vnd schimpffet (scherzt) s 157ᵇ. wenn dir solche ding vns hertz einblumpffen g 195ª.

16. Jahrh. — Ag. hat: öpffel 1. Schöpffer 129. — A. hat: ein köpffern bildt 85ª. – Fg. hat: zipffel. — L. hat: brandopffer 1. Mos. 22, 2. schepfften 1. Mos. 24, 11. schlipfferig Ps. 35, 6. — Sm. hat: den höhsten güpffel 377. öpfflen 360. — S. hat: opffer I. 3ª u. ö. öpffel II. 15ᵇ. Kopffwehe IV. 55ᵇ.

17. Jahrh. — Z. hat: schlipfferig 1, 184. schlüpfferig 1, 217. — Ab. hat: Küpffel j 1. Kipffel j 13.

§. 180.

Pf, pff für f.

14—15. Jahrh. — K. hat: das herpfen 137. der herpfen 149.

15. Jahrh. — K. hat: scharpfes schwert. durch scharpfes todes pene 194. — B. hat: ain zwischarpfes schwert Sir. 21, 4. (er) scherpfet sin pflugysen 1. Kön. 13, 20. das waffen ist gescherpfft Ez. 21, 9. ir schörpfent den mund des herren 1. Kön. 12, 14. Dauid harpffet 1. Kön. 18, 10. vff einer stapffeln Nehem. 8, 4. — C. hat: mit ainer scharpfen zein I. 84, 3. die scharpffen hag II. 47, 20.

16. Jahrh. — T. hat: scharpffe wort 10, 141. — S. hat: auff der Harpfen I. 62ᵇ. scharpff I. 59ᵃ.

Anm. Die bayer. Mundart spricht einigemal pf für f; die mittelrhein. u. die schles. sind dem pf abgeneigt, jene spricht anlautend p, diese f, beide in- und auslautend p, pp. S. Schmeller §. 454. Weinhold Dial. S. 73. und meine nhd. Gramm. I. 1. §. 72.

§. 181.

V ist nhd. seltner als f; im 15—17. Jahrh. ist es noch häufiger als jetzt, wechselt aber, besonders im Anlaut und im Inlaut bei Zusammensetzungen oft mit f (§. 166.). Ao. tadelt S. 12 v für f vor l: vleis. — Im Anlaut schreibt Bh. schwankend v und u, die übrigen Schriftsteller schreiben v. Im Inlaut wird schwankend v und u geschrieben bis zu Ende des 16. Jahrh. (vgl. §. 79.). Im 17. Jahrh. ist u für v selten. Sch. S. 217: „Man schreibet nicht recht, Uater, Uol, Uiel, sondern das, V, soll darin behalten werden, Vater, voll." Ao. bemerkt S. 12, daß Einige, um den Vokal (u) von dem Konsonanten (v) zu unterscheiden, diesen im Inlaut mit v ausdrücken wollten, also vnverkaufft für vnuerkaufft schreiben.

§. 182.

V im Anlaut, s. §. 166.

14—15. Jahrh. — K. hat: vasten, vasnacht 133. den vaigen 138. vach an die vart 132. (wir) varen. vater 131. väterlich 149. vest 128. der veint 137. 143. verr 138. ich vind 158. vingerlein 131. vil. vol. verloren 129. volg. voglein 133. vristen 128.

15. Jahrh. — K. hat: vast 199. in vester rew. also veste 196. der veindt 197. vesper 194. (er) volgt 196. — Do. hat: zeu vastene 107. vastelspeise 54. vare 110. von deme vanen 112. von schefenen vellen 52. vederbetten 79. viende 34. das armut volgete ime 40. vrunde 170. vrede 35. vriheit 32. — Bh. hat: on alle vach (Wehr) 39, 12. in dem weissen uanen 5, 666. uon seines uater wegen 9, 589. van irn ueinden 9, 416. dy veind 5, 802. var (vor) disem perg 5, 235. vmb in ader uar (oder vor) 5, 49. ualkumenhait 2, 45. volkummenhait 2, 84. daz man nicht essendiges uant 5, 255. uanknis (Gefängniß) 5, 154. ainr uedern 2, 37. uih (Vieh) 5, 485. uil 9, 288. dan viele sich zu tot 5, 555. gros uolck 9, 384. sein uolck 5, 802. vorsliruen 9, 291. uorhaf 5, 493. — B. hat: sie vasteten 1. Kön. 7, 6. die vasten

3. Kön. 21, 12. ich vand Hobel. 3 2. in den vimssen vassen Js. 18, 2. ein väßlin 2. Mos. 2, 3. den velden 1. Mos. 14, 6. vol der veyst Job 21, 24. vinster Ps. 35, 6. ein veinster 1. Mos. 15, 12. veinßter 1. Mos. 15, 17. der vinsternussen Eph. 5, 11. den vinden 3. Mos. 26, 37. vintschafft 1. Mos. 3, 15. dises völses Richt. 6, 26. den vogeln 1. Mos. 1, 26. ich vorcht mir 1. Mos. 3, 10. vorchtsam Richt. 7, 3. — C. hat: ire weiber sind mit vech (Hermelin) beschnitten (bekleidet) I. 29, 31. der zilstatt wirst du välen (fehlen) II. 76, 16. — Es. hat: durch vasten 43^a. ain vaß 23^b. vorcht 31^b. — Br. hat: all vygent (Feinde) 272. — G. hat: irem fal g 11^b. im vaß g 176^b. sy vastet s 201^a. in vasten h 17^b. veldsiech g 69^a. ainen vettach g 64^b. ich trag vech vnd hab vehen federn h 172^b. des bößen veindes g 4^a. dem bösen veinde g 6^b. vnser vigend h 44^a. beür als vernig s 208^a. in der vinster g 173^b. in vyle seiner reichtumb s 196^a. den vogelen g 46^b. do vornen h 128^a. also volg im h 17^b. vleisslich g 73^b.

16. Jahrh. — T. hat: valschheit 15, 95. ewren val 29, 55. im vall 30, 42. der eine vieng 13, 41. — Ag. hat: ein vaß 429. auff dem velde 2. viehe 24. voll argkwons 308. — A. hat: Versengelt 261^a. — Fg. hat. vol 2^b. so sein alle Historien voller bewegung Fw 37^b. — L. hat: du wirst jn in Verschen stechen 1. Mos. 3, 15. — Sm. hat: das varende gut 198. — Ts. hat: vachen (fangen) 47. Veldes 12. alle Vestinen 29. der Vesti 7. die Vischentz 15. Viend 7. 25. 35. Volck 5. Vordrungen 137. — S. hat: vast II. 44^b. 109^a. Vaß II. 89^b. vest II. 99^a. 113^b. III. 3^b. Visch II. 109^b. volgen II. 100^b. III. 72^b. vol III. 191^b. an der vulter (Folter) III. 142^b. — D. hat: verse 1. Mos. 3, 15. veil 1. Mos. 42, 2.

17. Jahrh. — Fs. hat: es ligt vest 114. — Zs. hat: vorsatzes wegen 84. — Sp. hat: Vestung 3, 4.

§. 183.

V im Inlaut, auch in Zusammensetzungen, s. §. 167. Einigemal wechselt v mit b (§. 155.) und w (§. 186.).

14—15. Jahrh. — K. hat: anvabet 136. anvachen 141. vmbvangen 139. anvang 141. anvy (anfieng) 143. vmbvengel 131. anvicht 143. aufvart 134. 150. zuval 144. widervar 142. 145. ainvalt 144. manigvalt 149. tausendvaldig 139. drivalden 137. drivaldikait 144. rosenvarb 133. yyvilt 141. an gever 149. gevar 134. tievel 128.

15. Jahrh. — K. hat: mit rosenvarben plút 194. — Do. hat: knouele 128. geuerlich 33. 42. an der wideuerte 33. von czegenuellen 52. drivaltikeit 31. geratvragen 81. — Bh. hat: vorslirnen 9, 241. unuerbeleczet 1, 2. — Ds. hat: hochvertig 83. bevestnen 124. — B. hat: rauchvaß 4. Mos. 7, 20. bla geuerbet purpur 1. Mach. 4, 23. gemanigualtiget 1. Mos. 1, 28. alsuiel 2. Mos. 41, 6. veruolget 1. Mos. 16, 2. wir haben verzwyuelt Jer. 18, 12. — C. hat: mit aller

bockuart I. 30, 4. ainvältig II. 13, 97. — Es. hat: mit geuarlichait 2ª. ain genäre vnd betriegen 11ª. geuellt, gevellig 3ᵇ. der niderual 7ᵇ. wieuil 72ª. nachuolgen 11ª. fräuel 17ᵇ. — G. hat: fergveind s 226ᵇ. daruon g 164ᵇ. fräuel s 17ᵇ. g 180ᵇ. genodert g 41ª. sorgueltig g 27ᵇ.

16. Jahrh. — Ag. hat: beuolben 1. — Fg. hat: überliueren 38ᵇ. — L. hat: brieue 4. Kön. 10, 1. — W. hat: zweinel 1ᵇ. — Ts. hat: Frävel 25. frävenlich 24. unverr von Straßburg 18. nachvolgende 19. — S. hat: freuel III. 54ᵇ. veruorteilt IV. 84ᵇ. — D. hat: beualh 1. Mos. 12, 20.

17. Jahrh. — Fl. hat: Pövel 483.

§. 183ᵇ.

W steht an- und inlautend, selten auslautend; wechselt zuweilen mit andern Konsonanten; vertritt in der Schreibung oft die Stelle von u, s. §. 79. 82. 88 — 90. 108 — 120. 132 — 133. — Beispiele des Anlauts übergehe ich, weil sie nichts Besonderes bieten.

§. 184.

W im Inlaut ist theils organisches w, theils steht es für früheres h oder j (§. 221.).

15. Jahrh. — Do. hat: cleidunge vnde schuwunge 150. — Bh. hat: sunder twal 6, 51. der kunq (König) waz ruwen 5 260. — Ds. hat: ruwig 144. — B. hat: ruwen 1. Mos. 24, 11. der lüwent löwe Spr. 25, 15. er dröwet 1. Mos. 27, 42. wirt denn nit dz vsen vergläwet Jer. 15, 13. die rüt hat geplüwet Ez. 7, 10. sünwel (mhd. sinewël) 1. Kön. 17, 40. — Es. hat: drowen 37ᵇ. — Wt. hat: des schnewes 25ª. — G. hat: rüwe g 43ª. er würd die hüwel henken h 186ª. man sol nit allwegen den bugel henken h 168ª. brüwen g 139ª. in disen schuwen h 91ᵇ. mit zitwen win h 151ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: den Löwen 16, 39. — Ag. hat: rüwen 1. die krawe (Krähe) 132. — A. hat: scharwerck 29ª. sie dräuweten 20ª. Ingwer, Zittwer 30ª. die ein scheuwen darab hatten 12ª.

§. 185.

W im Auslaut ist selten. Es. hat: müw und arbait 126ᵇ. — G. hat: die ruw h 146ᵇ. ru g 41ª. farw s 214ᵇ. das low g 140ᵇ. dise schüw h 91ᵇ. frauw s 223ᵇ. — Fg. hat: ruw 21ᵇ. rü, rühe 22ª.

§. 186.

W steht für b, p, v, f. Vgl. §. 156. 174. 183.

14 — 15. Jahrh. — Mone (Schspl. I, 31 vom J. 1390) hat: ersterwen 72. liewen 55. liebez 82. — K. hat: der grossen liewe 153. ir liewes chind 160.

15. Jahrh. — C. hat: die wübel (Bibel) saitt II. 1, 6. — Es. hat: pußwertig 67ᵇ. Ef. hat: weschevdenheit 42ᵇ. wereiten 43ᵇ. wereitet

23ª. es wegabe sich ein auflauf 37ª. — Wt. hat: von mancherlay farwen 20ª. — G. hat: entferwt s 214ᵇ. biderwe frauw s 223ᵇ. ain buswertigs leben g 2ª. ain vfilwelin b 163ᵇ. wergleichen s 79ª. werstand s 80ª.

16. Jahrh. T. hat: offenwaren 11, 26. — Sm. hat: da sie die beum abbüwen 540. — L. hat: sie ist deine Wase 3. Mos. 18 14. — Ts. hat: Rudolf was ein barwer Mann 237. — S. hat: dewich I. 64ᵇ. döppich I. 32ᵇ. — F. hat: gawal, schnawal 32ª. Pfulwen 69ª.

Anm. Volksdialekte kennen noch heute das weichere w statt b. S. Anm. zu §. 156. — Wase und Waschen statt Base, Baschen hört man heute noch in Mitteldeutschland, besonders auf dem Westerwald.

Drittes Kapitel.

Kehl- und Gaumenbuchstaben.

(g, k, c, ch, kh, kch, ck, kk, gk, j, h, cch, q, r.)

§. 187.

Bei den Kehlbuchstaben, namentlich bei g, c, k, kommt es ahd. und mhd. darauf an, ob sie im An-, In- oder Auslaut stehen, weil darnach der Wechsel zwischen g und k (c) sich richtet. S. Grimm I, 176 f. 422 f. und meine nhd. Gramm. I. 1. §. 77 f. Im 15 - 16. Jahrh. herrscht hier, wie bei den Lippenbuchstaben (§. 148.), großes Schwanken, bis der gegenwärtige Gebrauch sich allmählich feststellte.

§. 188.

G steht nhd. an-, in- und auslautend; wechselt öfters mit andern Konsonanten, wird in einigen Wörtern ausgeworfen, in andern ungehörig eingeschoben; wird zuweilen verdoppelt. Seine noch heute nach den Gegenden sehr verschiedene Aussprache (s. m. nhd. Gramm. I. 1. §. 77.) bemerkt schon Bf. S. 62: „Einige Oberteutsche sprechen es zu stark und als ch aus; Einige Niederteutsche zu gelinde und als j; oder es machen jene in einigen Fällen ein k daraus, als vor l oder r; hingegen diese am End einiger Wörter, sonderlich nach dem r."

§. 189.

G im Anlaut erfordert keinen Beleg durch Beispiele, da sie nichts Besonderes bieten. Der Worte Gembse und Jembse, giener und jener geschieht §. 218. Erwähnung. — Veraltet sind nun: geworfen in den giel (Schlund). vor laid ließ sy ain lauten gral (Schrei) C. II. 67, 387. I. 18, 52. Vgl. noch gähren bei der 2. und gäten bei der 3. starken Konjugation §. 353. 355.

§. 190.

G im Inlaut, auch in Zusammensetzungen. — In den Zusammensetzungen mit -lich und -heit (s. dieselben) steht oft c und k für g, s. §. 202. 214. S. noch jeglich §. 332.

14—15. Jahrh. — K. hat: ewiglich 129, sonst meist -iklich.

15. Jahrh. — B. hat: abtilgen 1. Mos. 9, 11. zusamen gewelget Js. 38, 12. des bergs 1. Kön. 26, 13. durstiglich 1. Mos. 34, 30. schnelliglich 1. Mos. 24, 61. flussigkeit 1. Mos. 27, 28. — G. hat: gedrengt g 62ᵃ. das die daugen (Dauben) von ainander fallen g 186ᵃ. so gond die taugen von ainander g 134ᵇ. so thund sich die tugen vff h 87ᵇ.

16. Jahrh. — Ag. hat: die bulgen des mehres 29. — A. hat: Gefengnuß 39ᵃ. — L. hat: Argwahn 1. Tim. 6, 4. — W. hat: erbermiglich 28ᵃ.

§. 191.

G im Auslaut. Wechsel mit c, ch, k s. §. 202. 210. 214.

15. Jahrh. — Do. hat: koning (König) 32. — Bh. hat: mang (manch) türk 5, 434. disem perg 5, 235. — B. hat: do sang judith disen gesanck Jud. 16, 1. singet ein nüwes gesang Ps. 33, 3.

16. Jahrh. — T. hat: lanng 1, 15. fueg : genueg 10, 117. — Sm. hat: jngang, vßgang 6. — Rh. hat: steg : weg II. 3, 4.

§. 192.

Gemination (gg) ist selten, wechselt zuweilen mit ck, gk (§. 217.). Ao. bemerkt S. 14, daß einige seiner Zeitgenossen am Ende der Sylben gg und gk statt ck schreiben: Türgg, Marggrafe, agker, Jungkherr, Jungkfraw, volgk für Türck, Marckgraf, acker, volck ꝛc.

15. Jahrh. — Do. hat: das ein kogge (Schiff) gebeizen ist 31. — B. hat: vff dem hofer oder buggel der kemmeltier Js. 30, 6. — C. hat: die mügge muß sich ser müen, will sy den ochsen überlüen II. 81, 220.

§. 193.

G steht in manchen Wörtern für unser jetziges (zum Theil auch früheres) k, s. §. 199. 201.

15. Jahrh. — Do. hat: die crangmutigen 72. — C. hat: so hebt sich greyn (krähen) vnd zannen I. 35, 10. — Es. hat: das gewissen greyet wider den menschen 87ᵇ. die neüen gippen 167ᵇ. — Wt. hat: kunst der gougker 76ᵃ. — G. hat: die gunckel g 80ᵃ.

16. Jahrh. — L. hat: er aß gern von seinem Weidwerg 1. Mos. 25, 28. vol Rauchwergs 4. Mos. 7, 14 u. ö.

17. Jahrh. — Hg. hat: dein zweg (Zweck) 3, 228.

§. 194.

G steht in manchen Wörtern für ch, namentlich in den Bildungen -lichkeit, s. dieselben und vgl. noch §. 209.

B. hat: fröligkeyt Ps. 105, 43. nit veruntrüw yn mit freyligkeit Sir. 7, 23. — Bt. hat: seinem nagsten 1, 7. den nachsten 2, 2. — Fl. hat: Ergötzligkeit 14. — Rs. hat: allerhögst 59. allerhöhst 23. Freündligkeit 5. — Fs. hat: ich mögt erlernen 41. ich möchte 42. — Lhs. hat: Redligkeit Cleop. 1, 687.

§. 195.

G wechselt mit h, besonders in den Zeitwörtern ziehen, fliehen, schlagen. Schon ahd. und mhd. hat dieser Wechsel angehoben, s. Grimm I, 182. 427. Hier führe ich nur einige Beispiele an, s. weiter zeihen, fliehen, ziehen, schlagen bei den starken Konj.

15. Jahrh. — Br. hat: eyn reyger nest mit eyger 214. — G. hat: setz ein kreig oder atzel in ein keffig b 10[b]. weñ wir nit verzihen, so würt vns nit verzigen b 7[a]. den schüg b 91[a].

16. Jahrh. — A. hat: er zoge 56[b]. — Fg. hat: er zoge in Asiam 15[b]. aufferzogen, aufferzohen 4[b]. er zohe gben Rom 15[b]. geschlagen, geschlahen 41[b]. — L. hat: ich bin aus dem Heer geflogen 1. Kön. 4, 16. Israel ist geflohen 1. Kön. 4, 16. 17. zeug auff den Berg Richt. 4, 6. wer nicht auszeugt 1. Kön. 11, 7. sie zogen Nehem. 9, 12. er zoge 1. Mach. 3, 3. die vier riegen (Reihen) steinen. die erste riege 2. Mos. 39, 10. 3. Kön. 6, 36. — F. hat: der Blagen (Blahen), so vber die Kärch gespant waren 198[b].

§. 196.

G steht in einigen Wörtern für früheres w, jetziges h, besonders in Ruhe und Weiher (§. 221.).

15. Jahrh. — Ds. hat: zu einem grossen Wiger 140. — B. hat: by dem wyer 2. Kön. 2, 13. in den wyer Joh. 5, 7. — G. hat: groß rüg noch disem wüten b 9[b].

16. Jahrh. — Fg. hat: vil vnrüge 13[b]. — L. hat: er rugete 1. Mos. 2, 2. er starb in einem rügigem Alter 1. Mos. 25, 8. ein gerüglich Leben 1. Tim. 2, 2. — Sm. hat: wyer 34.

§. 197.

G steht in einigen Wörtern für früheres i, î, j, in denen gegenwärtig j oder h oder auch gar kein Buchstabe steht. S. noch jener §. 218., gähren §. 353., gäten und jeten §. 355., schneien und schreien §. 359. Besonders wird g, wie h (§. 224.) zwischen zwei Vokalen eingeschoben. Vgl. noch §. 385. — Gb hat Ea.: gheeten (jäten). Aus dem Lesebuch von Häußer (Heidelberg 1846) 26[a] führt Hahn gbrecht an.

15. Jahrh. — Do. hat: eigere (Eier) 54. — Bh. hat: verhergen 2, 280. — Ds. hat: in vorgeblugeten (verblüheten, vergangenen) Ziten 215. — Wt. hat: von blügender jugend 88[b]. du hast verherget 98[a]. — Br. hat: all vygent (Feinde) 272. die küg (Kühe) 259. nest mit eyger (Eiern) 214. mügsam 86. — G. hat: vmb eynen heyssen bryg (Brei) b 153[a]. sie negen, segen (nähen, säen) b 121[b]. jnen angenegten rock b 45[a]. machen vnd neben b 47[a]. wenn dir der nortwint in (den Hut) wil abwegen g 80[a]. er wehet b 65[a]. ob dich anwegt diser windt b 11[a]. es verbrügt b 15[a]. brügen, brüen g 139[a]. vigend, figend (Feind) b 44[a]. alle materyg b 57[b]. ein gilg (Lilie) wechst b 157[b]. vff eim güten eyg (Ei) b 9[b].

16. Jahrh. — Fg. hat: die verbergung der Statt 8^b. — L. hat: er sucht ruge Luc. 11, 24. Meigen von dichten bewmen 3. Mos. 23, 40. — Sm. hat: syne figend 4. den fyenden 35. selbigen (Salbei) 360. eyger 115. eyer 119.

Anm. Hierher gehören auch: die leygen (Laien) in der Elsass. Chronik Ausg. von Schilter S. 1. der bunele sint drige (drei) das. 3 u. ö.

§. 198.

G ist in einigen Wörtern ausgefallen, s. Grimm I, 426. S. oben §. 124., und vgl. besonders die Bildungen -igheit. Sch. tadelt S. 212 den Ausfall des g vor keit.

15. Jahrh. — Do. hat: begeinete 33. milditeit 32. — B. hat: die herttekeit 2. Mos. 3, 7. unreinekeyt 2. Kön. 11, 4. — C. hat: ain durres zwey (Zweig) II. 60, 35. tu, das im gar wol behaid (behagt) II. 68, 203. främdikait, yrrikait II. 22. — Wt. hat: die jungen zway 88^b. er trait (trägt) 106^b. gailikait 12^b. unsinnikait 21^a. — Es. hat: wirdikait 6^a. ainikait, süßikait, sälikait 5^b. — Br. hat: er seyt (sagt) Vorrede. — G. hat: was lyt (liegt) in der gruben s 131^a. er treyt b 128^a. er treit b 12^b. du seist (sagst) s 9^b. hertbelßiteyt der juden s 84^a.

16. Jahrh. — T. hat: seyt nit verzeit (verzagt) 67, 38. — H. hat: geleit 31^a. — Bt. hat: sälikait 1, 2 u. ö. säligkait 2, 2. — S. hat: Geieid (Jagd) I. 19^a. er leidt (liegt) I. 14^b. — F. hat: geleyt 47^b.

Anm. Mhd. ist die Zusammensetzung der Adj. auf -ec mit -heit sehr beliebt; c und h verschmolzen in ch, und dieses gieng in k über. S. weiter die Zusammensetzungen mit -heit und Grimm I, 431. II, 643. und Weinhold Dial. S. 84.

§. 199.

K wechselt ahd. und mhd. mit c, ch, einigemal auch mit g, wobei die Stellung im An-, In- und Auslaut meist entscheidend ist. S. Grimm I, 180. 422. und meine nhd. Gramm. I. 1. §. 78. Im 15—16. Jahrh. herrscht noch großes Schwanken.

§. 200.

K im Anlaut, wechselt einigemal in denselben Wörtern mit c (§. 205.) und ch (§. 208.).

14—16. Jahrh. — K. hat: kund 130. kranckhe 132. kreucz 159. knecht 186. klain 150. klank 149.

15. Jahrh. — K. hat: klaydet, krewtz 193. kron 201. — Do. hat: ein kogge (Schiff) 31. — Bh. hat: die kristen 5, 414. verliser des glauben kristi 5, 640. — B. hat: krieg 1. Mos. 13, 7. — C. hat: kainen frummen I. 27, 312. mit kainer tatt II. 2, 219. in kainerlay weis II. 23, 449. ich kan II. 7, 241. so kam I. 11, 253. fürbas ich gegangen kam II. 8, 48. kommen II. 30, 95. got tet die klaffer kaigen I. 124, 53. wa er sich lannds hin keret II. 19, 74. — Es. hat: des kreützes 36^b. —

G. hat: kleider b 171ᵃ. klain g 65ᵃ. ab der kunckleu würst du spinnen b 49ᵇ. die gunckel g 80ᵃ.

16. Jahrh. — L. hat: kucket Michal 2. Kön. 6, 16.

§. 201.

K im In= und Auslaut ist selten, da meist ck dafür steht, mehr jedoch im 16 — 17. Jahrh., als im 15., s. §. 212. 213.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: schenk ich 132. gelük 137. 141. krank 145. er drukt, smukt 130. bedekt 134. enplekt, verdekt, gedekt, gestrekt, wekt, schrekt, menklich 137. krank 145. bedekest 151. schikest 153.

15. Jahrh. — K. hat: gedenk 198. — Do. hat: zcu iormerketen 78. crank 48. — Bh. hat: mang (mancher) türk 5, 434. daz glük 5, 111. flaischbaker 2, 220. der (Graben) war also stik vnd wust 5, 838. ein cleiner spert (Sperling) 9, 316. ain wike 5, 806. volk 5, 25. dy baschreken 5, 688.

17. Jahrh. — Rs. hat: Glük 3. Glüks 2. Blik 4. stark, Volk 2. — Zs. hat: zwek 72. nachtruk 63. geschmükt 64.

§. 202.

K steht im In= und Auslaut oft für unser g, besonders nach Liquiden und in den Bildungen -igheit, -iglich, s. §. 190. 191. 198. 214.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: ewikhait 128. gütikhait 140. 147. wirdikhait 131. mahtikhait 135. plödikhait 140. süzzikhait 142. 147. hailikhait 142. selikhait 146. drivaltikhait 148. ainvaltiklich 139. ewiklich 131 u. ö. saliklich 140. ainsprüchiklichen 140. senftiklich 144. iunkfraulich 130. gank (Gang) 135. 169. anevank, twank, lank 144. klank, gesank 149. — Bh. hat: ein perk 5, 72. uanknis 5, 154. pelken : schelken 3, 16. — B. hat: sie giengen dursteklich in die stet 1. Mos. 34, 25.

Anm. Vgl. zu diesem Wechsel von k und g Weinhold Dial. S. 83 f.

§. 203.

Unser erquicken ist mhd. erkucken, welche Schreibweise sich noch mehrfach im 15. Jahrh. findet, aber im Sinne von „den Todten erwecken." S. noch §. 227.

B. hat: der erkücket Richt. 2, 16. du erkücket 1. Mos. 38, 8. erkück mir 1. Kön. 28, 8. wen sol ich dir erkücken 1. Kön. 28, 11. — G. hat: Lazarus den Christus der herr erkückt hatt von dem tod g 1ᵃ. erkucken, erquicken b 189ᵇ. — S. hat: erquicken, erkücken III. 120ᵃ. — G. Grob bei Wackernagel II. 527, 15: wird zu dieser zeit erkwiket.

§. 204.

C wird von Grimm I, 422. mhd. im Auslaut, dagegen k im Anlaut geschrieben. — Im 15 — 16. Jahrh. werden noch viele, deutsche und

fremde Wörter mit c geschrieben, in denen wir jetzt k oder g setzen. Sch. S. 205 und Bf. S. 6 wollen das anlautende c nur in fremden Wörtern geschrieben wissen. Ao. S. 6 gestattet es im An- und Inlaut, fordert aber vor e und i die Aussprache ts oder z: centner, canceler, circul = zentner, canzler, zircul oder tsentner, cantsler, tsircul; er tadelt k, ck in fremden Wörtern: Dialecktick, kurtz für Dialectick, curtz.

§. 205.

C im Anlaut, s. §. 200. 208.

15. Jahrh. — Do. hat: an deme carenfreitage 205. cleidunge 150. zeu nedercleideren 51. crank 48. die crangmutigen 72. creffstig 43. — Bh. hat: ein clainet (Kleinod) 2, 26. zu clainen spreissen 7, 45. ein cleiner sperk (Sperling) 9, 316. mit der selben creit do giengen sie ze streit 9, 363. des criegs 4, 57. all cristen 9, 316. in irer cronig 4, 48. — Ds. hat: von der dornenen crone 296. — B. hat: ein clawe belybe nit 1. Mos. 10, 26. — C. hat: sich cost entweren II. 70, 38. ich tün mich clag I. 11, 73. in ainer clingen II. 57, 109. mit seinem claffen II. 1, 142. die claffer muß ich schewben I. 25, 115. ain lädlin clain II. 23, 283. — G. hat: die cleider b 110ª. clain b 159ᵇ. son clag b 4ᵇ. clyben vnd pfetzen b 157ᵇ. im closter g 143ᵇ. die creaturen s 189ᵇ. das creütz Christi g 34ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: in die clammen 71, 30. claffter 26, 81. die cron 107, 35. der cristenhait 1, 25. — Ag. hat: kainer creatur 301. — A. hat: Capellen 61ª. die Caplanen 174ᵇ. den Cardinälen 188ª. — Fw. hat. den clöstern 35ᵇ. — Sm. hat: der Coloß 45. colossen 593. einen compassen 11. Cisternen 256. circkel 6. 9. den clöstern 234. creützer 197. crützweiß 6. den Cardinelen 131.

17. Jahrh. — Z. hat: creütz 2, 62. creutz 2, 74.

§. 206.

C im In- und Auslaut, auch in Zusammensetzungen, besonders mit -igheit, -iglich, s. §. 190. 198. 202. 214.

14—15. Jahrh. — K. hat: ewichait, pittrichait 154.

15. Jahrh. — Do. hat: koninc 32. arewenig 67. iclicher 52. barmberczicliсh 55. obilliсtіcliche 42. von lyneme tuche ader von bucram 52 (andere Handschr. haben: bukeram, bucceram, pükerame, schon mhd. schwankend buckeram, buggeram). — C. hat: der vogel stymm erclang I. 23, 40. geclaidet II. 19, 17. — G. hat: milticlichen g 36ª. stätticlich, geduticlich g 33ª. fleissiclich g 33ᵇ.

§. 207.

Ch steht mhd. an-, in- und auslautend, s. Grimm I, 427 f. und meine nhd. Gramm. I. 1. §. 79. — Im 14—15. Jahrh. steht ch noch oft im Anlaut, im 14—17. im In- und Auslaut, wo wir jetzt k, g oder h setzen.

§. 208.

Ch, Kh, Kch im Anlaut, s. §. 200. 205. — Kh vor langem Vokal könnte man als Dehnung (§. 18.) fassen; es kommt jedoch auch vor kurzen Vokalen vor, und kann vielleicht mit kch als eine Abweichung von ch erklärt werden. Vgl. noch §. 225.

a) Ch. — 14—15. Jahrh. — K. hat: chain 129 u. ö. chastell 139. chind 139. 147. 158. du chamst 154. (er) cham 145. (er) chan 145. chlain 145. chlar 132 u. ö. chlag 150. chlaid 155. 156. chnecht 155. chrät. chrafft 156. chrancht 159. chreuz 159. chron 139. 148.

15. Jahrh. — C. hat: der tag chomt I. 23, 22. das er nicht ze worten chäm II. 27, 232. chomen, tommen vnd chomen behend II. 30, 95. ir seit chomen II. 14, 405. ir chert mir die anken II. 10, 96. ir chains mich nit enlaidet I. 25, 35. manig man, den nye erwarb chains weibes preis mit kainer tatt II. 2, 219. das ich chainerlay speis in kainerlay weis mich nymmer will genyetten II. 23, 449.

b) Kh, Kch. — 14—15. Jahrh. — K. hat: (er) kchos 138. erkchant 145. daz man yr süzzikhait durch kchift (kostet) 142.

15. Jahrh. — K. hat: kchron 193. 195. kchrewtz 194.

16. Jahrh. — T. hat (schwankend): verkheren 5, 70. bekhümern 4, 23. kümert euch nit 6, 33. khunndtschafft 5, 31. verkhomen 1, 69. khomen 4, 23. komen 8, 45. künfftig 3, 9. erkhennen 2, 49. khunst 10, 31. kunst 10, 128. kurtz 1, 73. khein wort 3, 32. ab kheiner not 12, 53. — Bt. hat: khain 2, 3. 5. kain 2, 5. khünfftig 40, 1. — Ag. hat: khüne. er khünde geben 301. - Sm. hat: khein 1. kein 2. — Ts. hat: das Inkhommen 23. inkommen 118.

§. 209.

Ch im Inlaut, auch in Zusammensetzungen; wechselt zuweilen mit k (§. 201.), ck (§ 213. 215.), g (§. 194.) und h (§. 220.), mit letzterem besonders vor t und im Auslaut (§. 210.); in speychet, gedücht steht es für mhd. w. S. weiter die Verba brechen, sprechen, stechen, rächen §. 353., backen §. 357. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn P. Haisak zu Arnsdorf in Böhmen, hat die seltnen Formen: sechen (sehen); das gotes ere besteche (bestehe); empfanchen.

14—15. Jahrh. — K. hat: bechlaidet 137. bechannt 153. es geschicht 132. dem höchsten 136. 138. hocher 138. 151. chrancht 159.

15. Jahrh. — Bh. hat: laichen 3, 44. mechtig 2, 109. — Ds. hat: Hochfart 295. Hochfahrt 294. Sy schlachen uns alle todt 211. sy sachens glitzern 148. Lob hör ich jechen 147. das Gott verlichen hat 143. da die Schlacht beschechen was 143. — B. hat: vff der hoche des bergs 1. Kön. 26, 13. ein hocher tram Esther 5, 14. dz roß richelte Sir. 33, 6. die äcjer des weitzen 2. Kön. 4, 6. einer von den rechen 2. Kön. 2, 18. zu dem büchel der wasserlayte 2. Kön. 2, 24. er speychet vß in syn augen Marc. 8, 33. die brachten blumen 4. Mos. 17, 8. er siecht

1. Kön. 19, 14. angesicht 1. Mos. 41, 46. do nabal hätt gedücht (verdaut) den wyn 1. Kön. 25, 37. wir sind worden verschmächt Nehem. 4, 4. geschücht mit proschuchen Marc. 6, 9. gedächtig 1. Mach. 4, 10. gechling 1. Mos. 7, 18. — C. hat: ich schaid mit grossem gachen (Eilen) I. 25, 12. feüchten I. 25, 25. als ain trendel dich verchet II. 85, 157. erchannt I. 61, 20. erchennen kan II. 7, 241. — Es. hat: das gewerchte wasser 74ᵇ. Ef. hat: es geschicht 5ᵇ. schmecht 1ᵇ. facht (fängt) an 17ᵃ. pachen (backen) 40ᵃ. — Wt. hat: band jr gesechen 13ᵃ. in kerchern (Kerkern) 150ᵃ. naß von trechern 20ᵇ. der geschücht vnd geflochen hast den namen 83ᵇ. — G. hat: des vichs g 60ᵇ. das jn entlechneten g 60ᵇ. höcht, ansicht b 124ᵇ. hochfart s 157ᵃ. er schlecht (schlägt) s 198ᵇ.

16. Jahrh. — A. hat: scharberchen 28ᵃ. scharwerck 29ᵃ. ohn alles scheuchen 11ᵇ. härter vnd räucher 223ᵃ. — L. hat: Schuchrime 1. Mos. 14, 23. — Sm. hat: manichfeltig 543. — Ts. hat: unversächner yl 45. — S. hat: er fecht an. er empfecht I. 63ᵇ. — F. hat: sie trächet (trägt) das Feuer zusammen 73ᵃ. ziecht. sicht 3ᵇ. fecht 16ᵃ. verschmecht 16ᵃ. schmechwort 194ᵇ. ein gebachenen Kuchen 5ᵃ. mit darzu vngemachenem vnd vngebachem Ingenio 11ᵃ.

17. Jahrh. — Fl. hat: das scheuche Wild erzittert 557. — Sp. hat: die Hochheit 5, 22. 6, 2. Hoheit 6, 2.

§. 210.

Ch im Auslaut, wechselt öfters mit g (§. 194. 195.) und h (§. 220.), einigemal auch mit ck (§. 215.). Im 15—16. Jahrh. finden sich noch viele Beispiele des mhd. ch für h (Grimm I, 427.). S. weiter die Verba jehen, sehen, geschehen §. 355., verleihen §. 359., fliehen, ziehen §. 361., brechen, sprechen, stechen, rächen §. 353., backen §. 357.

14—15. Jahrh. — K. hat: verparch, sarch 131. werch (Werk) 150. empfalch 159.

15. Jahrh. — Bh. hat: der euch nit scheuch (fürchte) 3, 64. geschreczet hauch (hoch) 2, 45. — B. hat: ich gach (eile) über yn 2. Kön. 17, 2. die sarch der wyssagen Luc. 11, 47. schüch dich mit dinen hosen Apstl. 12, 8. dem viech 3. Mos. 20, 16. ob der hürt erledige zwey diech Amos 3, 12. — C. hat: du dunkest dich gar wäch (delicatus) I. 89, 25. so chomt jn an ain dreüch II. 55, 297. — Es. hat: gäch vnd bald 4ᵇ. das er geruch mich selig zu machen 77ᵃ.

16. Jahrh. — T. hat: das pferd scheüch war 47, 66. habt kein scheüch 91, 36. — Ag. hat: die schüch 112. — Bt. hat: güte werch 2, 2. werck 2, 2. die werch, mit werchen 2, 4. — A. hat: hundert Schuch hoch 17ᵃ. Storch 276ᵃ. — Sm. hat: leutscheüch 521. — Ts. hat: ein Sarch 115. ein starcke Zarch (zarge). die Zarch der Vesti ist starck 7. — S. hat: Viech I. 2ᵇ. on scheuch I. 70ᵇ. — F. hat: inn der

nech (Nähe) 46ᵃ. Rauch Elsenauffwarten 37ᵇ. ein ploch 177ᵇ. die Schuch 4ᵃ. Narrenschuch 17ᵃ.

17. Jahrh. — O. hat: Sarch, auch Tscherning (Frühling S. 41), Aj. 23. Lhst. Cleop. 2, 66. 72. Lu. dagegen hat Sark 368. und Hg. 2, 284: in ihren särgern. L. schreibt Sarck s. §. 214.

§. 211.

Ck ist Gemination für kk und steht nhd. in- und auslautend nach kurzem Vokal, tritt schon im 15. Jahrh., mehr noch im 16—17. in- und auslautend für einfaches k ein. Ao. S. 6 schreibt: Rock, Banck und verlangt cc nur in Fremdwörtern: Baccalauri, accommodieren; La. sagt: „k in medio et fine literam c sibi adjunctam habet.“ Hs. sagt S. 16, im In- und Auslaut werde k kaum gefunden, man schreibe starck, stärcken. Sch. (S. 214.) verwirft ck und schreibt kk. Ich halte hier die einzelnen Fälle und Schreibweisen aus einander.

§. 212.

Ck im In- und Auslaut nach kurzem Vokal, s. §. 201. Hier bedarf es nur weniger Beispiele, da mhd. (nur im Inlaut) und nhd. dieselbe Schreibweise gilt, mit Ausnahme der Fremdwörter.

15. Jahrh. — Bh. hat: (sie) liten todes schrick 9, 331. von kocken vnd galein 9, 84 (die München. Handschr. hat goken). — Ds. hat: Articke1 109. — B. hat: gepuckelt Ez. 38, 5. wen sol ich dir erkücken 1. Kön. 28. 11. — C. hat: vff kielen vnd vff kocken II. 62, 26. — G. hat: Glócklach g 65ᵇ.

16. Jahrh. — A. hat: Böswichtstück 11ᵇ. — Ts. hat: Lasterstuck 26. — S. hat: quacken l. 85ᵃ.

§. 213.

Ck im In- und Auslaut nach den Konsonanten l, n, und r, s. §. 201. 209. — Sch. S. 205 und Bf. S. 51 verwerfen hier ck und setzen bloßes k.

14—15. Jahrh. — K. hat: starcker 169. getrenckt 149.

15. Jahrh. — K. hat: gedenck. merck 199. — Do. hat: dencken 48. — Bh. hat: sein volck 5, 802. in zanck 9, 156. — B. hat: gedanck 1. Mos. 6, 5. frencker 3. Mos. 13, 21. wercckleut 3. Kön. 5, 13. den wercken 2 Mos. 3, 7. — Es. hat: schlenckern der hende 27ᵃ. sterck 6ᵃ. — Wt. hat: dem kerckel 144ᵇ. — G. hat: die sterck zeen haben g 94ᵇ. dir ist nützer du seyest ain murck, als ab du nit kunnst reden g 193ᵇ. werckzüg s 23ᵇ. ab der kuncklen würst du spinnen h 49ᵇ. die gunckel g 80ᵃ.

16. Jahrh. — A. hat: scharwerck 29ᵃ. kranckheit 22ᵇ. — L. hat: sein Tafelwerck Ps. 74. 6. Eisenwerck 1. Mos. 4, 22. — Sm. hat: circkel 6. stercker 46. — Ts. hat: gedancket 118. starck, starcke 7. — Rh. hat: starck I. 1, 4. stanck I. 1, 6. trunck I. 1, 13.

17. Jahrh. — O. hat (nur ck, nicht k): Volck, Danck, Werck u. a.

§. 214.

Ck im In- und Auslaut für jetziges g, früheres c (im Auslaut) und g (im Inlaut). Hierbei kommen auch einige Beispiele auf -ickeit (-igkeit) in Betracht, s. weiter §. 190. 198. 202. 206. 210.

15. Jahrh. Rh. hat: in trackeit 9, 50. B. hat: do sang iudith disen gesanck Jud. 16, 1. vertilcken 1. Mos. 7, 4. dz die seel schwelcke 1. Kön. 2, 33. die schwelckent 3. Mos. 26, 39. geschwelcket in sinem plut Jud. 14, 14. arckwon 1. Tim. 6, 4. — C. hat: junckfraw II. 4, 121. — G. hat: arckwenig s 36ª. der verleucken sich selbs b 117ª. du verleicknest b 117ᵇ. gedrenckt (gedrängt) g 62ª.

16. Jahrh. — Ag. hat: fehrlickeit 29. — A. hat: Gefencknuß 26ᵇ. — L. hat: vier gülden Rincken 2. Mos. 37, 3 u. ö. der König gieng dem Sarck nach 2. Kön. 3. 31. er rüret den sarck an Luc. 7, 14. — Sm. hat: rinckmuer 97. — S. hat: Bezwencknuß I. 2ᵇ. Lasterbalck I. 28ª. des wurden die Schaf dürr vnd arck I. 85ª. — Rh. hat: lebelanck I. 1, 8.

§. 215.

Ck im In- und Auslaut für ch, s. §. 209. 210.

Hierher gehören nur einige Wörter, von denen Storch schon mhd. storc und storch geschrieben wird, s. dieses Wort in §. 310. Ts. hat: dem Truckſässen 118. — S. hat. in iren lacken (Lachen: quacken) I. 85ª. — O. hat: erwackt (erwacht). — Gryphius (Kathar. v. Georg. 4, 19) hat: verschmacktet.

Anm. Er habe in mit einer Geysel vmb die Beyn geschmickt F. 216ª. So sagt noch heute die mittelrhein. Volkssprache für mhd. smitzen.

§. 216.

Kk ist mhd. selten, wird auch im 14 — 16. Jahrh. selten geschrieben. Schottel schreibt S. 206 mit Harsdörfer die Einführung des kk für ck dem Dichter Paul Melissus († 1602) zu, der zuerst in seinen (heute seltenen) Psalmliedern (Heidelberg 1572. 8.): zustükken, schikken, erschrokken, lokken, Zukker, drükken, zukken, erschalkken, verstekken, dekken geschrieben habe.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: starkke potschaft 169. — B. hat: sie gebaren fleckhaftige vñ schekketen 1. Mos. 30, 39.

17. Jahrh. — Rs. hat (kein ck): schrekken, bedekken 1. geschmükket 1. Glükk', Meisterstükk 2. — Zs. hat: blikken 52. schikken 54. austrükken 63. verzukkert 83.

§. 217.

Gk steht im 14 — 16. Jahrh. oft für k, ck, g nach Vokalen und Konsonanten. Es ist eigentlich ein verstärkter Konsonant, der theils bloß eine härtere Aussprache des g (oder auch eine weichere des mhd. c) andeutet, theils die Gemination gg, kk (ck) vertritt. Mhd. steht hier zuweilen gg, cg, s. Grimm I, 441. — Vgl. noch §. 192. 206. und die Adverbia auf -lich.

14—15. Jahrh. — K. hat: ewigkleichen 152. jungkfraw 169. verzugkte 171. trangke : wangke 180. vertrengke : lengke 181. smagk 156. 166. pergk 174. 176. betwangk 169. 170. dingk 175. lobsangk 179. ausgangk 181. dein trangk 184.

15. Jahrh. — Bh. hat: zwangksal 6, 24. — B. hat: das geschlecht der mugken 2. Mos. 8, 21. jagst ein lebendigen mugken 1. Kön. 24, 15. von dem rugken des herren 1. Kön. 12, 20. wurden geczugkt 2. Kön. 17, 8. vieregkten 3. Kön. 5, 17. in der vrglogk achas Js. 38, 8. bagkenschleg Matth. 26, 67. angker Apstl. 27, 13. vorchtsam vnd schrigkig Richt. 7, 3. willigklich Esdr. 1, 6. vngengklich Ps. 18, 22. wirdigklich Weish. 14, 30. fridsamigklich Os. 5, 25. in eim ygklichen zyt 1. Mos. 6, 5. ein yegklicher gee zu ratfragen got 1. Kön. 9, 9. — Wt. hat: gougkler 101ᵃ. rügklingen 115ᵇ. arsbagken 181ᵃ. mines rugkens 183ᵃ. — Es. hat: langksam 48ᵇ. schläfferigk 24ᵇ. — Br. hat: fragk (Schiff) 87. — G. hat: wirhafftigk s 229ᵃ. glögklin g 67ᵃ. fleissigklich g 35ᵇ.

16. Jahrh. — Bl. hat: anfang, anfengklich 1, 2. — Ag. hat: voll argkwons 308. wegk, langk 301. wenigk 311. — A. hat: bergk 189ᵇ. burgk 193ᵃ. Sargk 262ᵇ. jegklich 256ᵃ. — Sm. hat: hinwegk 528 u. ö. — W. hat: erbermigklich 33ᵇ. erbermiglich 28ᵃ. gefengknis 33ᵇ. — Ts. hat: kriegklich 45. — S. hat: lasterpalgk III. 166ᵇ. Lasterbalck I. 28ᵃ. mit grossem brengk III. 126ᵇ. ewigkleich I. 17ᵇ. verhengknuß I. 2ᵇ. trutzigklich I. 4ᵃ. — Rh. hat: verbargk : starck I. 1, 4. entsprungk : trunck I. 1, 43. bergk I. 1, 13. zangk I. 1, 4. gesangk, jungk, klangk I. 1, 2. hinwegk I. 1, 4. stegk : wegk I. 1, 9. steg : weg II. 3, 4.

§. 218.

J (jod) steht mhd. an- und inlautend, nhd. nur anlautend. In einigen Wörtern wechselt es mit g (§. 189.) und y (§. 94.). Ueber die Schreibung (j, i) s. §. 54. — Jh findet sich trübe in dem Namen Jhesus, dann in jhener, in welchen Wörtern das h Dehnung sein könnte (§. 18.). S. noch jeder, jedermann, jedweder, derjene, derjenige §. 332.

15. Jahrh. — K. hat: bejag 134. beiaget 161. beyage 156. iämerlich 160. yamerlich 159. — Do. hat: ierlichs 50. zcu iormerketen 78. — Bh. hat: giener slug 6, 120. — Ds. hat: jemmerlich 349. — B. hat: yamerkeyt Job 30, 3. die herttekeit giener die vor sind den wercken 2. Mos. 3, 7. — C. hat: nymm iener zwayer war II. 68, 168. — Br. hat: ich yeich (jage) 107. — G. hat: iomertal b 139ᵇ. jomerkeit s 39ᵃ. yetz diß, denn jhens. von dem vñ gym b 60ᵃ. diß vnd ginß b 62ᵃ. in iener zyt b 68ᵃ. so es also gehaytt würt, bei Wackernagel III. 23, 3.

16. Jahrh. — T. hat: ieger 13, 3 u. ö. iamer 4, 50. Jembs, Jembsen 20, 18. 20. Jembß 20, 23. Gembsen 20, 5 u. ö. — W. hat: jhe seltzamer, jhe lieber 39ᵃ. — Sm. hat: iüngling 197. die junger 546. ihenet (jenseits) 55 u. ö.

17. Jahrh. — Hg. hat: ein stoltzer jeck (Geck) 2, 229.

Anm. Ueber den allmählichen Uebergang des ie in je (bei C. II. 55, 275. nve: ve), ieder in jeder s. §. 127. Weinhold Dial. S. 141 hat aus Stenzel (script. 4, 246.) den alten Genitiv fem. jenner und aus Hoffmanns Spenden 2, 201. den Dativ jem, der zu Geilers gym und dem mhd. jeme (Helb. 4262) paßt.

§. 219.

H steht an-, in- und auslautend; tauscht einigemal mit andern Konsonanten; fällt in einigen Wörtern ganz aus. — Von dem dehnenden h ist §. 18 f. die Rede.

§. 220.

H geht mhd. im Auslaut in ch über und zwar nach langem Vokal, in den Verbindungen lch, rch und im Prät. der Verba jëhen, geschëhen etc., s. Grimm I, 427. Siehe diese (§. 210.) angeführten Verba. Für unser cht steht mhd. meist ht (§. 209.). — Im 15 – 17. Jahrh. herrscht in beiden Fällen noch großes Schwanken, bis sich der heutige Gebrauch festgestellt hat.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: mahtikhait 135.

15. Jahrh. — Bh. hat: schuhster 2, 221. slehter 2, 59. gesleht 8, 62. an dem hehsten. an dem swehsten 3, 23. 26. des lihten tages 9, 306. wer euch versmeht 2, 285. ahten, trahten 3, 28. zu weihenahten 5, 123. mit irer maht 5, 388. fussknecht 5, 806. uih 5, 485. — B. hat: gemahelt dem mann 3. Mos. 21, 3. — C. hat: wer plahen (Packleinwand) tregt für seiden II. 10, 24. du bist mein prähent (strahlend) sunnen glast II. 11, 51. — G. hat: in den schuhen b 91ᵇ. höhst, ansiht b 124ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: welhen 2, 90. solhen 3, 14. er sprah 4, 3. — L. hat: des Hohesten 1. Mos. 14, 18. — Sm. hat: die nehsten tafeln 29.

17. Jahrh. — Rs. hat: allerhöheste 17. allerhöhst 23.

§. 221.

H steht gegenwärtig öfters, wo mhd. j oder w stand und wechselt da zuweilen mit g und w (§ 184. 196.).

15. Jahrh. — Ds. hat: ruhig 216. — B. hat: der macht wähen einen windt 2. Mos. 10, 19. — G. hat: er wehet b 65ᵃ. machen vnd nehen b 47ᵃ.

16. Jahrh. — Ag. hat: vil mühe 74. — A. hat: ein Kuh 24ᵃ. Kühe 91ᵃ. beruhen 23ᵃ. rühig 33ᵃ. vnrühig 335ᵃ. ruhe 331ᵇ. — Fg. hat: rühe, ru 22ᵃ. — L. hat: die Brühe Richt. 6, 19. 20. mühe 1. Mos. 5, 3. 29. blühen Ps. 72, 7. 92, 15. — Sm. hat: mit müh 63. — W. hat: er ist mühde 26ᵃ. die kühe 127ᵃ. ruhe 130ᵇ.

§. 222.

H und g wechseln öfters. Beispiele dieses Wechsels sind §. 195. angeführt.

§. 223.

H fehlt in manchen Wörtern, in denen wir es jetzt (für früheres j, w) schreiben, in denen es auch schwankend in dieser Zeit geschrieben wird (§. 220—222.).

15. Jahrh. — Do. hat: gotis vorsmenisse 33. entpfaen 40. Schue, des geschüdes 52. geschiet 97. malensloffe an den malhen 60. — B. hat: wurden verneet Jos. 9, 5. zerbleet Job 15, 13. — C. hat: die mügge muß sich ser müen, will sy den ochsen überlüen II. 81, 220. — Es. hat: weirach 17ᵇ. — Wt. hat: wieroch 175ᵇ. — G. hat: in alten schuen b 55ᵃ. die schu b 90ᵇ. den rilichen segen s 20ᵇ. reilichet vnd gütte s 36ᵃ. die (Gaben) er auch seinen feinden reilichen mitteilt s 34ᵇ.

16. Jahrh. — A. hat: die Kúe 19ᵃ. — L. hat: Kue mist Jer. Kl. 4, 15. — W. hat: kúe 189ᵃ. — S. hat: die mucken von jm scheuen (: getreuen) II. 79ᵇ.

§. 224.

H fehlt jetzt in scheuen (§. 223.); in befehlen (§. 353.) steht es an unrechter Stelle; in Mehl, kahl, fahl scheint es bloße Dehnung zu sein oder für w nach dem l zu stehen; s. noch schreien und speien §. 359. und sein §. 385. Vgl. Grimm I, 438. 439. Aehnlich ist das eingeschobene g §. 197.

15. Jahrh. — Do. hat: ane beuelnisse 147. — C. hat: die claffer muß ich schewhen (: rewen) I. 25, 115. schewh (: triw) den grossen last von sorgen I. 25, 40. das sy den biderben schiuhet II. 21, 167. in solten schiuhen alle weib II. 4, 152. — G. hat: leütscheüh s 174ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: ich will schewhen ab kheiner not 12, 53. — H. hat: der beuelch 76ᵇ. — Ag. hat: zur schewhe 288. — L. hat: Semelmelh 1. Mos. 29, 2. melhs 2. Mos. 29, 40. falh 3. Mos. 13, 40. Ez. 7, 18. falh Pferd Offenb. 6, 8. — Sm. hat: früher, früer 6. früwer 195. vff freyhem feld 277. vil scheuher leüt 641.

Anm. Weinhold Dial. S. 87 führt an aus O. blúend, rauer; aus A. Gryphius: glúend, rauer; aus Chr. Gryphius: gedeyen. Luther schreibt gedeien s. §. 359.

§. 225.

cch, kch faßt Grimm I, 440. als Gemination des inlautenden ch (ck). — In der spätern Sprache können kh, kch, ckh, chᵏ, chh zum Theil anders gefaßt werden. In manchen Gegenden Süddeutschlands und Westfalens wird hinter dem g, k, ck im In- und Auslaut heute noch ein vernehmbarer Hauch gesprochen. Dies erinnert an mhd. schalch für schalc, smach für smac (Grimm I, 424. 429.), an werch für Werk (§. 210.) und an das mittelniederdeutsche gh für g: ghëven (geben), mënech, mëneghen, stighen (Grimm I, 500.). Dahin rechne ich kh, ckh, kch und einigemal chk, im In- und Auslaut. Vgl. noch §. 208.

14—15. Jahrh. — K. hat: krankche 132. tunkchel 136. schenkcht 176. patchen 154. volkch 188. dankch 153. dankchen

155. 156. (sie) drukchten 158. plitch, smekchen, endekchen, erschrekchen, kletchen, startchen 190. erstetchen, bekchen, bekchen 191. anplikh 152. trancht : chrancht 159.

15. Jahrh. — K. hat: trantch 194. match (mache) 197.

16. Jahrh. — T. hat: bedennckhen 2, 77. ir duncken 5, 77. in solchen dannckhen 3, 14. sie erschrackhen 4, 6. er erschrack 54, 65. ertrinckhen 32, 70. erdrincken 32, 9. am zinckh 20, 85. die zincken 20, 83. Jembspockh 30, 50. pock 22, 57. duckh : glückh 71, 1. dück : gelück 25, 31. endeckhen : erschrecken 8, 61. er merckhet 37, 41. er mercket 37, 44. merckh auf 36, 16. geschickht (beschaffen) 20, 22. — Bt. hat: schickhung 1, 2. stückh 1, 4. stuckh 1, 7. 8. volckh 1, 6. besterckhung 1, 7. er merckht 2, 3. schälck, glück 1, 6. stuck 2, 1. — Ts. hat: Gutbedünckhen 1. Marchschalckh. Schänckhe. in einem Fleckhen 2. Fläckh. Franckhen. mit Rinckhmuren. merckhlich 3. mercklich 6. gemerckht 17. Volckh 2. Volck 5. erschrackh 7. erschrocklich 6. starckhe 31. starcke 7. Gauckhler 17. dickher Nebel 31. Tällerschläckher 28. fanckhlich, Gefänckhnuß 33. abschückhlich 79.

Anm. 1. Darnach lassen sich auch die niederrheinisch westfälischen Formen berakh, lustakh u. a. erklären, über welche Uhland (deutsche Volksl. S. 995) nicht sicher ist. Vgl. noch Schmeller Mundart. S. 106. Weinhold Dial. S. 83.

Anm. 2. Die Bergvölker sind besonders zu dem Hauchlaut geneigt, so die Florentiner an den Apenninen, die Andalusier, die Bewohner der Vogesen. Vgl. auch den Catullischen Vers: „chommoda dicebat, si quando commoda vellet.“ Vgl. noch Grimm Gesch. d. d. Spr. S. 299 f.

§. 226.

Chh im In- und Auslaut bei Wt. scheint ein noch weicherer Hauchlaut zu sein, als das (§. 225. erwähnte) kh, ckh.

Wt. hat: lachh mir 45a. wer lachhet 101a. sachh 12a. sachhe 149b. ich machh 11b. do waichh ich 176b. wachhen 153b. wachh du. zewachen 101b. gebruchh (Mangel) 96b. eebruchh 144b. gebrechhen 144b. gebruchh (Gebrauch) 139b. mißbruche 154a. ich wöll gebruchhen 174b. bruchen 182b. der ain lochh ist 173b. Bachhe 133b. Bach 183b. bechhe 158a. Jochh vnd Burde 146b. in der tuchhe 173b. sölichem lochhe nach 176b. nachhet 182. ich oft struchhet 177a. struchet 179b.

§. 227.

Q steht nur in wenigen Wörtern und schwankt in k (und g) über. Nach q steht u oder w; vgl. noch §. 203.

14—15. Jahrh. — K. hat: seind qot von hymel zu dir quam 129.

15. Jahrh. — B. hat: der erkücket Richt. 2, 16. wen sol ich dir erkücken 1. Kön. 28, 11. mein hertz hat usquellet dz gut wort Ps. 45, 2. — C. hat: qual I. 20, 52. — G. hat: Lazarus den Christus der herr erkückt hatt von dem tod g 1b. erkucken, erquicken h 189b. er wirt gequetschet s 23a. die qwellen des meres h 30a.

16. Jahrh. — L. hat: die quelle der Beche 4. Mos. 21, 15. die Quinger stehen kleglich Jer. Kl. 2, 8. so bistu dieses Eides quit 1. Mos.

24, 8. — Sm. hat: biß sie zu einem quecken alter kamen 68. bequeme figur 11. — Hb. hat: auff des Meeres quiele 14[b]. auff Meeres wiele 6[a]. — S. hat: erquicken, erkücken III. 120[a]. in aller quel (Qual: Seel) I. 62[a].

17. Jahrh. — Hf. hat: ein Brunnqwelle 4. das Gold erqwicket die Matten 36. beqwemen 88. Quelle 167. — Rs. hat: quehlet 20. — Zs. hat: unbeqwehm 4. bruntwalle 3. — Hg. hat: qval 4, 288. — Lhs. hat: das Thränen-Kwäll 4, 484. dis Kwell 4, 541. kwellen, quill't, Kwäll Cleop. 2, 66. 487. — Sp. hat: Quaal 3, 12.

Sch. verwirft S. 216 kw und gibt dem qu den Vorzug vor qw.

§. 228.

X ist selten und wechselt einigemal mit andern ähnlich lautenden Buchstaben. Ao. sagt S. 18, man schreibe wachs und war, in fremden Wörtern doch öfter x als chs: tax, ax, Marr.

15. Jahrh. — G. hat: so hat fliren in den augen g 125[b]. den blicks, blir (Bliz) b 70[i].

16. Jahrh. — Ag. hat: wie ein blicks 710. — A. hat: flur (flugs) reden 106[a]. — W. hat: flur 14[a].

17. Jahrh. — Sp. hat: Büre, Büchse 3, 6. — Ab. hat: fort zum Teirel gm 83.

Anm. Bliß fällt ahd. und mhd. in den Formen mit Blick zusammen. — Teirel für Teufel kennt noch heute die mittelrhein. Volkssprache.

Viertes Kapitel.

Zahn- oder Zungenbuchstaben.

(d, t, dt, td, th, s, ß, ss, ß, sch, ssch, tsch, z, ß, cz, zc.)

§. 229.

Wie bei den Lippen- und Gaumenbuchstaben (§. 148. 187.), so herrschte auch bei den Zungenbuchstaben ein großes Schwanken, bis der gegenwärtige Gebrauch sich allmählich feststellte. Die mhd. Regel, d im An- und Inlaut, t im Auslaut zu setzen, wurde immer weniger beachtet, namentlich wurde das t vielfach in d und dt verändert. Weinhold (Rechtschr. S. 16) und Uhland (Volksl. 994) bringen, nicht unwahrscheinlich, diese Erweichung mit der um sich greifenden Dehnung der Vokale in Verbindung und erkennen zugleich niederdeutschen Einfluß an. Ao. tadelt S. 8 die Nachlässigkeit bei der Aussprache, die b und p, d und t nicht unterscheide. Vgl. weiter Grimm I, 408 f. und meine nhd. Gramm. I. 1. §. 87 f.

§. 230.

D steht an-, in- und auslautend; wechselt öfters mit t in denselben Wörtern; fällt zuweilen aus; wird in einigen Wörtern ungehörig eingeschoben; wird verdoppelt, und zwar öfters als heute. — Ein bei Mone

(Schpl. I, 72 f.) mitgetheiltes Osterspiel aus dem 14. Jahrh. (vom linken Mittelrhein) hat im An= und Inlaut oft d für hochdeutsches t: dude, gedaufet, bede, brudegemer, dische in den ersten 32 Versen.

§. 231.

D im Anlaut ist häufig, wechselt oft mit t (§. 238.) und th (§. 247.) in denselben Wörtern. Aus vielen Beispielen führe ich nur solche an, die irgend etwas Eigenthümliches haben.

14—15. Jahrh. — K. hat (öfter t): lose vns von der sunden dol 125. das dorneich 165.

15. Jahrh. — B. hat (schwankend): degel (Tiegel) 2. Mos. 38, 3. sinen dennen (Tennen) Matth. 3, 12. der dann (Ton) des fliegenden laubs 3. Mos. 26, 36. er drówet 1. Mos. 27, 42. — Es. hat: dórstig (kühn) 106^b. es donnert 68^a. — Wt. hat: voll dornen 52^a. — Br. hat: den drüssel (Mund) 287. — G. hat (schwankend): bey eynem dantz b 173^b. den dreck b 21^b. er dreit (trägt) b 128^a.

16. Jahrh. — T. hat: vor allem dadel 5, 62. — Fg. hat: vom donder 9^a. doll 19^b. — Bt. hat: dewfel 1, 5 u. ö. — A. hat (schwankend): den droß 291^b. sie dräuweten 20^b. — L. hat: ein donend Ertz 1. Kor. 13, 1. Dordeltaube 3. Mos. 1, 14. — W. hat: sich drollen 106^b. — S. hat (sehr schwankend): droet II. 101^a. er drowt I. 28^a. drutzigklichen I. 4^a. drometten II. 49^b. hat droffen I. 6^b. dratt (schnell) I. 19^a. III. 31^a. Droß III. 104^a. dreschen IV. 86^b. daste an I. 5^b. das Dal I. 7^b. die Dat III. 6^b. 31^a. dawret mich III. 76^a. döricht I. 5^b. er dorckelt I. 15^b. Döppich I. 32^b. dögen (taugen) I. 50^b. dölpisch I. 81^a. dück III. 83^b. — D. hat: döchter 1. Mos. 5, 24 u. ö. dönet 2. Mos. 19, 13. das deck Ruth 3, 7. — F. hat: daugen 250^b. doppel 77^a. dürmeln 8^a.

17. Jahrh. — Fl. hat: die Dinte 219. — Sp. hat: Danne 6, 1. Dölpel 4, 3.

§. 232.

D im Inlaut, auch in Zusammensetzungen. — Nach den Liquiden, besonders nach n und l, ist schon mhd. d für t eingetreten, vorzüglich bei dem Präter. schwacher Verba, s. §. 383. und Grimm I, 408 f. — Im 15—16. Jahrh. herrscht hier großes Schwanken. Siehe zum Theil dieselben Wörter mit t §. 239.

14—15. Jahrh. — K. hat (öfter d als t): an vnderpint (ohne Unterbindung, Rückhalt) 147. vnderschaid 165. durchgründen 129. kindlein 130. winder 133. 136. tausendvaldig 139. behalden 140. 150. triualditait 144. ainvalditlich 146. alden 137. 142. walden 137. 140. gewaldig 139. aller welde 154.

15. Jahrh. — K. hat (schwankend): todes 201. layde 194. laydigen 193. wayde 194. klayde 200. klaydet 193. sunder 197.

stunde 199. erfunden 202. ich wolde. scholde. schulden 202. die werde. den wirdigen 194. — Do. hat (meist d): notdurfft 58. lümündes 104. in den alden Buchen 33. driualdikeit 31. balden 39. gespaldene vorbuge 122. milditeit 32. was ist in dem vngefüern börnen solde 103. ein czeldende pfert 171. — Bh. hat: todes 9, 331. die werden geste 9, 870. underschait 2, 85. man pegunde 2, 120. — B. hat (öfter d): verdilcken 1. Mos. 6, 7. getodet 3. Mos. 20, 16. für das reyde hat ein glatzen Is. 3, 24. bußgereide Jud. 15, 4. hinderwärtlingen 1. Mos. 9, 22. den vinden 3. Mos. 26, 37. sin herde 1. Kön. 25, 4. in dem werde 4. Mos. 20, 19. ein wider (Widder) 1. Mos. 15, 9. 4. Kön. 3, 4. wieder (Widder) 1. Mos. 22, 13. — C. hat (schwankend): so ward vns trauren gantz verdust I. 18, 39. — Es. hat: vnderweißt 119[b]. — Wt. hat: gedürstikait (Kühnheit) 21[a]. vndertänig 166[a]. — Br. hat: man sudelt alle ding 160. — G. hat (schwankend, doch öfter t): die zäher verdilgent g 13[b]. iñwendig g 3[b]. vndertänig g 10[b]. vndeuwig b 209[b].

16. Jahrh. — T. hat (schwankend): den leytbunden 33, 23. erdrincken 32, 9. notdurfft 2, 23. — Ag. hat (schwankend): endlich 20. — A. hat (öfter d als t): pfaiden 31[b]. am andesten 121[a]. Landschafft 10[a]. 253[a]. Landvolck 51[b]. Landsknecht 27[a]. Landstraß 90[b]. Bundsgenoß 65[a]. Bildschnitzer 31[b]. Wildpredt 18[a]. scholdern, poldern 14[a]. Erdstädel 17[b]. Erdreich 110[b]. — Fg. hat (schwankend): freündschafft 18[a]. — L. hat (schwankend): Miedling Joh. 10, 12. Widwe 1. Mos. 38, 11. todkranck 4. Kön. 20, 2. vndeudsch 1. Kor. 14, 11. Brandopffer 1. Mos. 22, 2. Weindraube 4. Mos. 13, 24. 25. Feldhaubtman 1. Mos. 21, 22. Schulder Ps. 21, 13. den Helden 2. Kön. 1, 21. Dordeltaube 3. Mos. 1, 14. Wider (Widder) 1. Mos. 22, 13. Zedel 4. Mos. 5, 23. — Sm. hat: ondewig 381. erdbidmung 3. — W. hat: weder, oder 31[b]. er fodert 29[b]. verstandes 79[b]. — Sl. hat: schendlich 53[b]. — S. hat (sehr schwankend): gesadelt III. 71[b]. vnden II. 103[a] u. ö. lebendig I. 67[a]. kundschafft I. 13[a]. schendlich III. 31[a]. munder II. 98[b]. Landpütel II. 6[b]. Gedicht II. 99[a]. Gedumpel I. 38[a]. verdritz II. 105[b]. auß den geferden (Gefahren) I. 11[b]. — D. hat: Brandopffer 3. Kön. 2, 4. schwerds 1. Mos. 27, 40.

17. Jahrh. — O. hat (meist nach jetzigem Gebrauch): Bande, senden, finden, Stunde, Herde u. a., doch auch herunder neben unterwunden und dahinden neben hinterlaßen. — Z. hat: des Tods 1, 326. Schuldheiß 1, 333. — Fl. hat: dem Tode 4. — Fs. hat: seine mitgeferden 287. underlaß 27. gelde 47. Helde 49. — Sp. hat: gedulden 1, 23.

§. 233.

D im Auslaut ist in dieser Zeit noch häufig da, wo jetzt ein t steht, besonders nach den Liquiden (§. 232.); öfters wechselt d mit t und dt in denselben Wörtern (§. 240. 245.). Selten ist d als Auslaut der Verbal=

flexion, s. dieselbe §. 350. 379. 380. 382. Die Partic. Präs. schwanken zwischen d und t.

14—15. Jahrh. — K. hat: laid 150. maid 136. der tod 150. sünd 130. (sie) sind 136. kind 131. 133. 134. chind 158. kund 130. 146. mund 130. 138. 146. anzünd 141. angeezund 146. 149. grund, gesund 146. schuld, huld 129. er weld 131. gold 133. driualt 137. 144. mild 144. er ward 130. die (Ge-)purd 135. 150.

15. Jahrh. — K. hat: den tod er led (litt) 200. kind 195. fund 197. schuld. huld 203. er werd 195. er ward 200. er wird 198. — Bh. hat (schwankend, doch öfter t als d): der grassen schand 4, 34. dem veld 5, 202. dy veind 5, 73. daz laid (litt) net 5, 115. — Ds. hat: die Fiend 145. — B. hat (schwankend): das er den tod nit förchtet Jud. 12, 16. er fand ein kitzlin Richt. 6, 9. er vand Hobel. 3, 2. der wind webd Matth. 11, 7. in dem gezeld 1. Kön. 26, 5. den werd des weytzes 1. Mos. 44, 2. syn herd 1. Kön. 25, 2. er ward brinnen Jud. 12, 16. — C. hat: sie ward I. 18, 39. 27, 350. — G. hat: er schnydt den dumen ab b 95ᵃ. fründ s 7ᵃ. pfard 124ᵃ.

16. Jahrh. — T. hat: freud 32, 103. mund : stund 4, 11. land 1, 60. 5, 63. tugennd 2, 74. kynd 1, 30. geperd 1, 43. — Ag. hat: freünd 304. — A. hat: Land 22ᵃ. 102ᵇ. vnbild 21ᵇ. — Fg. hat: dem geiend 73ᵃ. freünd 13ᵃ. ich stand 4ᵇ. — L. hat (schwankend): er leid (litt) 3. Kön. 11, 25. bescheid Joh. 6, 18. Stad (urbs) 1. Mos. 24, 11. Esdr. 4, 12. das Geld 1. Mos. 23, 16. Schild Ps. 35, 2. deine hand 2. Mos. 4, 6. als der Pusch brand 2. Mos. 3, 2. — Sm. hat: obend 7. land 36. wind 136. freünd 376. — W. hat: die stad 95ᵇ. disseid 185ᵇ. die ernd 88ᵇ. tugend 151ᵃ. schand 10ᵇ. — Ts. hat (schwankend): Sterbend 118. Viend 25. Urkund 199. Mord. ze tod 121. — S. hat (sehr schwankend): Geleid : bescheid I. 19ᵃ. tod (Adj.) I. 26ᵇ. Getreyd I. 86ᵇ. gestad III. 171ᵇ. Feld I. 16ᵃ. 21ᵃ. vnbild I. 67ᵇ. hold II. 14ᵃ. starckes band III. 7ᵇ. die pand II. 97ᵃ. brand II. 101ᵃ. Land, band I. 5ᵇ. Kind I. 27ᵃ. Mord vnd mein II. 97ᵇ. mord III. 8ᵇ. werd II. 87ᵃ. schwerd II. 101ᵇ. — D. hat: gold 1. Mos. 13, 2. getreyd 1. Mos. 42, 2. wald 1. Mos. 14, 13. Weitzenernd Richt. 15, 15. — F. hat: totzend 235ᵇ. lobenswerd 83ᵇ.

17. Jahrh. — O. hat meist die jetzige Schreibung, wechselt nur mit d und dt: Waldt, baldt, Pfadt u. a. — Hg. hat: vngeduld 4, 45. vngedult 4, 43. — Sp. hat: Schwerd 3, 4.

§. 234.

D ist in einigen Wörtern ausgefallen, besonders in der Flexion des Verbums, s. dieselbe §. 342. 379. und das Verbum finden §. 352. Außer diesen gehören hierher:

G. hat: inwennig g 3ᵇ. — S. hat: finnen : Sinnen I. 4ᵇ. ball : fall I. 20ᵃ. — Ds. hat noch die alte Form: zend (Zähne) 120.

§. 235.

D ist nach n in einigen Wörtern unorganisch eingeschoben; dahin gehört auch unser Mond, Gemeinde, Gegend, jemand, niemand u. a. S. weiter die Ableitungen mit -de.

15. Jahrh. — Es. hat: tondern 37^{b}. — Wt. hat: der tunder 23^{b}.

16. Jahrh. — T. hat: das mandlich gemüet 9, 35. mit manndlichem syt 15, 68. — H. hat: tunder 55^{a}. — Ag. hat: wundsch 172. er wündschet 234. gewünschet 194. die mändlin (Männlein) 301. — A. hat: Fähndlein, Fähnlein 141^{b}. — Fg. hat: vom donder erschlagen 9^{a}. — L. hat: meines hertzen wundsch Röm. 10, 1. ich habe gewündschet Röm. 9, 3. — W. hat: wündschen 25^{a}. gewündschet 13^{a}. wünschen 28^{a}. — S. hat: alle Mänder : Länder II. 47^{b}. — Rg. hat: deines wundsches 148.

17. Jahrh. — Ar. hat: wündschen 97. 98. wünschen 317. — Fl. hat: Wundsch, wündschen 15. Wunsch 14.

Anm. B. hat: der mentsch Job 1, 17., sonst mensch.

§. 236.

Gemination (dd) ist im Ganzen selten, nur bei Luther ziemlich zahlreich, und zwar in Wörtern, deren Vokal wir nun lang sprechen. Bf. bemerkt S. 209 zu fladdern: „Das Oberteutsche, welchem das Hochteutsche in den meisten folgt, weiß von dem dd nichts, es will aus dem Niederteutschen das dd etwan in einem paar Wörtern festbleiben, da man es doch nicht braucht, als in Widder, und in diesem fladdern. Alberus, der dem Niederteutschen hierinnen folgt, hat, ich fladder, wie er hat Fedder, Hadder, Ledder."

15. Jahrh. — Es. hat: verwanddelt in freüden 54^{a}. — Wt. hat: töddemlich 10^{a}.

16. Jahrh. — L. hat: haddern 2. Mos. 21, 18. Job 39, 32. Naddelöhre Marc. 10, 25. taddeln Job 20, 2 u. ö. vntaddelich Luc. 1, 6. die Feddern Job 39, 13. Flosfeddern 3. Mos. 11, 9. gefiddderts Geuogel 1. Mos. 1, 21. einen leddern Gürtel 4. Kön. 1, 8. Fladdergeister Ps. 119, 113. der Geist zufladdert Weisb. 2, 3. nidderlegen Apstl. 21, 3. besuddelt 1. Mos. 49, 4. Harscheddel Ps. 68, 22. Scheddelstet Job. 19, 17. — Sm. hat: er furt krieg widder die Saracenen 51. Roddan 58. Rhodan 64. — W. hat: wedder, odder 31^{a}. ledderen gürtel 38^{a}. foddern 96^{a} u. ö. nidder gekniet 103^{b}. — D. hat: den widder 3. Mos. 8, 20.

§. 237.

T steht an-, in- und auslautend; wechselt öfters mit d in denselben Wörtern; fällt zuweilen aus; wird in mehreren Wörtern unorganisch ein- und angeschoben; wird verdoppelt, und zwar vielfach abweichend von dem heutigen Gebrauche.

§. 238.

T im Anlaut ist häufig, wechselt oft mit d (§. 231.) und th (§. 247.) in denselben Wörtern. In ältern Schriften steht noch t (d) vor w, wo wir jetzt z haben (zwingen).

14—15. Jahrh. — K. hat: tummez gemüt 128. taugenhait (Verborgenheit) 139. do Abraham vir künig twank 144. er twueg (wusch) sein hend 159. trachten 128. trait (trägt) 131.

15. Jahrh. — K. hat: den tod, des todes 201. — Bh. hat: tursten (dürsten) 1, 30. mein tumen strauff 3, 6. die talden 2, 3. sunder twal (Saumen) 6, 51. — Ds. hat: mit Tróbworten 264. sy trówten 266. dem Turn 173. — B. hat. der tenne Os. 9, 2. die túnnen (Fluten) sind erhaben. sine túnnen die schweigen Ps. 107, 35. 29. in der tráschung 4. Kön. 13, 7. — C. hat: in schlauffes twalm I. 24, 62. II. 57, 54. — Es. hat: tondern 37^b. — Wt. hat: mit starcken tiln vermachet 52^a. turstig (kühn) 14^b. von den tórnen 52^a. — Br. hat: den trüssel (Mund) 288. der tunder 236. — G. hat: by dem tanz b 174^b. den treck b 21^a.

16. Jahrh. — H. hat: tunder 55^a. — Bt. hat: getrot 1, 6. troung 1, 7. — A. hat: Troß 316^a. tráuwen 51^b. tódten 14^b. — Fg. hat: toll 20^a. — L. hat: Trachenwonung Jer. 9, 11. — Sm. hat: teüwig 362. — W. hat: sie troll sich 73^a. — Ts. hat: mit Töllen (Zollen) 137. das Tor 161. Truckfässen 18. — S. hat: mit troenden Augen II. 94^b. sie trowen I. 30^b. 49^a. Trometen II. 104^b. trat (schnell) I. 89^a. tratt III. 155^a. Troß III. 106^a. treschen IV. 86^a. die Tabt III. 32^a. thut mich tawren III. 80^b. tóricht I. 62^b. taugen I. 75^a. tück III. 87^a. trube II. 29^a. — D. hat: das teck Ruth 3, 4. teurung 1. Mos. 41, 5. — F. hat: totzend 235^b. totzent 216^a. toppel 152^b.

Anm. Die schlesische Mundart liebt im Anlaut t für d. S. Weinhold Dial. S. 75, der aus Lohenstein, Gryphius, Weiße anführt: tammen, verterben, tichten, Tonaw, tumm, tunckel, Tolch, Trache. Die mittelrhein. setzt lieber d als t: Dod, daugen u. a.

§. 239.

T im Inlaut, auch in Zusammensetzungen. — Mhd. verändern die Verba schneiden, leiden (§. 359.) im Präter. nach kurzem Vokal das d in t (s. Grimm I, 408.); nhd. setzen wir hier tt; im 15—16. Jahrh. findet sich öfters der mhd. Gebrauch. Für d setzen wir jetzt t in den nicht mehr gefühlten Participien flehentlich, hoffentlich; früher fehlt hier (wie mhd.) oft das d (t). Unorganisch eingeschoben ist t jetzt in geflissentlich, namentlich, meinethalben, entgegen u. a., in denen es früher fehlt. S. über Erstere die Participialzusammensetzungen, über Letztere die substantivischen Adverbien. — In den Zusammensetzungen mit ent- sind mancherlei Veränderungen eingetreten, s. die Zusammensetzungen damit. — Zum Theil dieselben Wörter mit d s. §. 232.

14—15. Jahrh. — K. hat: gruntlos 140. grüntlich, süntlich

139. tintlich 130. hantgetat 137. 148. freüntlich 150. alter, kalter 129. ainvaltitlich 139. 144. drivaltitheit 148. milter 153.

15. Jahrh. — K. hat: freytlich 195. schultern, schentlich 200. — Do. hat: den lüten 32. nottorfft 44. — Bh. hat: ausslegen vnd peteuten 2, 292. — Ds. hat: Heiltum 296. fientlich 226. hochmütig 73. — B. hat. vertilcken 1. Mos. 7, 4. sinter Js. 1, 22. gütigkeyt (Geiz) 1. Kön. 8, 3. — C. hat: friuntlicher I. 84, 3. — Es. hat: geitig 3ª. notturft 17ᵇ. — Wl. hat: fürpüntlicher 15ª. — G. hat: vntouwig b 209ᵇ. verstentnüß s 59ª. früntschafft s 23ᵇ. hantschuh s 182ᵇ. nortwint b 64ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: ertrinckhen 32, 70. notturfft 5, 75. Ag. hat: entlich 20. mit der pfaten 131. vnterschied 244. — A. hat: er trug Pfaiten 289ª. poltert 25ª. Geltnarr 26ª. Brotkasten 27ª. — Fg. hat: freuntschafft 11ᵇ. — L. hat: beschneiten 1. Mos. 34, 17. Luc. 1, 59. Steinschneiter 2. Mos. 28, 11. tugentsam Ruth 3, 11. Schilte 1. Mach. 6, 39. Schiltwechter Richt. 7, 11. Schwerts 1. Mos. 27, 40. Schwerter 1. Mos. 49, 5. Schafhürte 4. Mos. 32, 16. — Sm. hat: ertrich 3 u. ö. — Ts. hat: inzetringen 1. — S. hat: vnterthenig II. 80ª. vnterschied I. 79ᵇ. vnter II. 103ª. munter II. 100ᵇ. schinterey I. 19ᵇ. schentlich II. 80ᵇ. lebentig I. 27ᵇ. Geticht II. 102ª. Getümmel II. 64ª. vertorben I. 6ª. vertrücken I. 23ᵇ. vertratz III. 2ᵇ. atem I. 7ª. von nöten III. 91ª. — D. hat: des Gelts 1. Mos. 42, 27.

17. Jahrh. — O. s. §. 232. — Z. hat: Schultheiß 1, 352. — Fl. hat: betauren 2. — Fs. hat: jhren mitgefärten 155. — Zs. hat: austrükken 63. nachtrut 63. befördern 2. gefördert 4. — Sr. hat: außtrücklich 4. außgedrückt 5. — Sp. hat: dulten 1, 21. Siebtreher 2, 22.

§. 240.

T im Auslaut, s. §. 233. 247., die Verbalflexion §. 350. 379. 380. 382., die Zusammensetzungen mit -heit, -keit, -schaft und die Ableitungen mit t.

14—15. Jahrh. — K. hat: taugenhait 139. mait 129. 131. mayt 130. traut 129. lait 128. der tot 150. rat 137. vnderpint 147. sie sint 129. wint 135. kint 130. chint 139. 147. lant 145. osterlant 132. hant (Hand) 145. 148. grunt 149. tausent 150. vant 145. verswant 145. 147. genannt : bannt 154. gewalt 130. er solt 139. palt 132. milt 141. wert (werde) 141.

15. Jahrh. — K. hat: der funt 202. grunt magt 203. gewant. die welt 194. er wolt. tugent. solt ichs 195. er wirt 196. — Do. hat: notdurfft 58. lumunt 103. ein pfert 171. siben stunt (siebenmal) 48. (sie) sint slecht 128. — Bh. hat: underschait 2, 85. an einem aubet (Abend) : glaubet 5, 873. manch turk lait (litt) not 5, 478. ein cleinet 2, 26. tausent 5, 232. man uant (fand) 5, 255. dy ueint 5, 201. sein lant durchprant 9, 243. stoltzer helt 6, 162.

das gelt 44, 8. da wart er grommen 9, 300. er stifftet mein vnd mort 9, 246. — B. hat: der lüwent löwe Spr. 28, 15. gronent krut 1. Mos. 1, 11. zwischnydent 1. Mos. 3, 24. sie wart gewüssent 1. Mos. 13, 10. saul schlaffent in dem gezeld 1. Kön. 26, 5. an dem abent 3. Mos. 23, 5. 3. Kön. 17, 6. an dem aubent Spr. 7, 9. vintschafft 1. Mos. 3, 15. (er) wirt sie erschrecken 3. Mos. 26, 36. geburt Weish. 1, 14. — C. hat: du bist mein prâbent sunnen glast II. 11, 51. — Es. hat: prot 17[a]. — Br. hat: wolt pret 107. der got (Geiz) 99 u. ö. — G. hat: die leit (Leiden) s 203[b]. gut, blut b 103[b]. tugent s 99[b]. neitwint b 64[b]. zu seynem antlit (Antlitz) s 172[a].

16. Jahrh. — T. hat: die Rât 4, 13. mit parem gelt 10, 12. — A. hat: Fersengelt 231[a]. jenseit 12[b]. — L. hat: beseit Apstl. 5, 6. brot 3. Mos. 23, 14. einen Helt Ps. 89, 20. — Sm. hat: gelt 86. ongelt 103. obent 7. wint 136. schwert 49. — W. hat: tugent 161[b]. tugentsam 99[a]. hie wirt gefeblet We 31[a]. — Ts. hat: Sterbent 94. — S. hat: mut II. 84[a]. sent (seid) I. 33[a]. das Gesat III. 171[b]. Gelt III. 24[b]. Jugent II. 96[b]. 98[a]. Tugent II. 97[a]. Fewerprant II. 100[b]. gefehrt (Gefahr) I. 20[a]. mort I. 46[a]. wert II. 86. Schwert II. 100[b]. — D. hat: an sons stat 2. Mos. 2, 10. Gelt 1. Mos. 43, 12. 15. schwert Jos. 5, 13. — F. hat: totzent 216[b]. totzend 235[b].

17. Jahrh. — O. hat meist die jetzige Schreibweise, wechselt einigemal mit dt. Radt. — Hg. hat: vngedult 4, 43. vngedult 4, 45.

§. 241.

Inlautend d und t fällt mhd. oft in der Flexion des Verbums aus: schat für schadet, gesmit für gesmidet; später wird dafür dt und tt gesetzt. S. weiter Grimm I, 409. und unten die Verbalflexion (§. 342.). – Auch vor -es, -est fällt t zuweilen aus.

K. hat: (er) fint 130. wenn so der tod das leben sneit (schneidet) 147. got wirdt all tag herabgesant 145. — Lhs. hat: der Boosmann. durchlauchste Königin Cleop. 1, 947. 2, 4..

§. 242.

Gemination (tt) ist sehr zahlreich. Die nöthigen Beispiele der Gemination nach kurzem Vokal im In- und Auslaut sind §. 34. 35. angeführt. Hier sollen Beispiele der unorganischen Gemination nach langem Vokal, so wie nach einem Konsonanten im In- und Auslaut angeführt werden. Beachtung verdienen einige Endungen der Verbalflexion auf -tt, s. §. 342. 379.

14—15. Jahrh. — K. hat: muter 128 u. ö. guetten 152. bluette 153. sy tetten 157. sie patten (baten) 158. sy leytten 155. buntt 182. er fuertt 158. wortt, worttes, wirtte 177. hertten 179. mirtten 165.

15. Jahrh. — K. hat: seytten 197. der muett 196. — Ds. hat: Bütt, büttigen (Beute) 230. — B. hat: min hutt die dorrt Job 7, 5. die beutt 1. Mos. 21, 26. die sautt (Saat), die da werdentt gelassen

Jſ. 17, 9. ſie ſchnitten der ſaut 1. Kön. 8, 12. ſind zerpläctt 1. Kön. 4, 18. ſind zerbläct 1. Kön. 5, 2. das derbbrott 1. Kön. 28, 24. die hertt (Herde) 1. Kön. 25, 16. din herttekeit 2. Moſ. 3, 17. muter Tob. 5, 23. — C. hat: ſaitt (ſagt) II. 1, 6. das ſy möcht weſen lieber tott II. 55, 297. bis ſtätt in triuen I. 17, 65. ſtätts II. 25, 78. mit kainer tatt II. 2, 219. vmb aytten (Egge) I. 35, 53. ze fratten ſeitten II. 56, 96. das ich chainerlay ſpeis will genyetten II. 23, 449. ſy nyetten II. 68, 364. nottig II. 56, 10. ob in got beriett II. 3, 136. iſt beſtätt II. 74, 10. geſträtt II. 71, 113. gedratt (ſchnell) I. 11, 118. das krautt II. 59, 87. — Es. hat: die zeitt 58^a. gutt 69^a. gutes 3^b. der gütter 78^a. müter 68^b. prott 41^b. entfrembdett von gott 2^a. — G. hat: das gutt s 181^b. guottes b 101^a. gütte s 36^a. der gutten s 227^b. er verdienett s 20^b. mutter s 128^a. b 103^b. muter g 176^b. rätterſchin (Räthſel) s 184^b. des greittes (Geizes) s 36^a. außreütten, außgereit g 12^b. vngedulttig g 65^a.

16. Jahrh. — T. hat: den Retten (Räthen) 4, 2. — Ag. hat: leütte 1. 99. lewtte 2. 381. ochſſenheütte 514. die reutter 686. behütten 14. kreutter 2. futter 1. 78. fueter 304. auffrhur vnd muttereh 279. viel wörtter 1. die mutter, wintter 1. — Fg. hat: künmüttigkeit 7^a. mutter 14^b. erwöltt 35^b. — L. hat: Rhumrettig Pſ. 75, 5. zuſcheittern Luc. 12, 46. Mutter 1. Moſ. 24, 67. jr reittet Richt. 5, 10. reitend Joh. 12, 15. ſeine Thatten Pſ. 111, 6. — Sm. hat: müter 534. — W. hat: ſeines reittens 10^b. ſcheittern 42^a. — S. hat: nöten II. 18^a. nötten II. 20^a. wüttig II. 29^b. er erbott ſich II. 62^b. gutter Kunſt II. 80^b. guter Künſt II. 81^b. Trometten II. 49^b. Trometen II. 104^b. dratt (ſchnell) I. 19^a. tratt III. 155^a. drat III. 31^a. von meiner Seitten. von weitten I. 26^b. — D. hat: er gepott 2. Moſ. 1, 22.

§. 243.

Dt im In= und Auslaut iſt ſehr zahlreich, da man einerſeits dadurch das t zu erweichen ſuchte (§. 229.), andererſeits dt ſtatt der Gemination tt gebrauchte. Die noch heute gebrauchten Formen geſandt, gewandt ſ. §. 384. Sch. S. 208 und Bl. S. 50 verwerfen dt im In= und Auslaut bei Stadt, baldt u. a. und geſtatten nur die Zuſammenziehungen ermordt, leidt, verſchwindt u. a. Hs. ſagt S. 15, die Wörter, welche im Sing. (im Auslaut) dt hätten, würden im Plur. mit d geſchrieben: Standt, Stände, Kindt, Kinder, Radt, Räder.

§. 244.

Dt nach (kurzen und langen) Vokalen, vgl. §. 242. 342.

14—15. Jahrh. — K. hat: als got die marter laidt (litt) 157.

15. Jahrh. — K. hat: gnadt 199. dem todt 193. freydt 193. er hat gelaydt 198. (das) laydt 199. — Ds. hat: man ſchlug jr viel todt 211. — B. hat: naboth iſt todt 3. Kön. 21, 15. — C. hat: ſeidt ir dynn (darin) II. 11, 18. — Br. hat: ein kleydt 177.

16. Jahrh. — T. hat: mein freydt 32, 100. — Ag. hat: Brodt. Brod. vorradt. in stedten 1. — A. hat: brodt 14ª. tödten 14ª. jenseydt 13ª. — L. hat: einen todten 4. Mos. 9, 6 u. ö. aus der Palmenstadt Richt. 1, 6. Stedte 4. Mos. 13, 20. — Sm. hat: es bodt dar 100. zu dissen tödten (mortes) 102. ein eidt 289. Eidtgenossen 272 u. ö. — W. hat: in städten 11ᵇ. stadt 59ᵇ. todtkranck 106ª. jenseidt 185ᵇ. — Ts. hat: ze todt 126. Meineidt 127. nidt dem Wald 72. — S. hat: er leidt (liegt) I. 14ᵇ. seidt mir I. 32ª. den todt II. 101ª. treydt (Getreide) I. 56ª. Stadt II. 86ᵇ. 87ᵇ. Gestadt III. 171ᵇ. — D. hat: zedtel 1. Mos. 5, 23. die stadt 1. Mos. 24, 11 u. ö. stedte 4. Mos. 21, 2. die stedt Jud. 2, 14. rodten 1. Mos. 25, 30. haußradt 4. Mos. 19, 18. kadt (Koth) 1. Kön. 2, 8.

17. Jahrh. — O. hat (schwankend): Pfadt, Stadt, Badt, Radt, Liedt, Brodt, Todt, Leid Leidt, Neid Neidt, Kleid Kleidt, Bescheid Bescheidt. — Z. hat: den Todt 1, 53. — Fl. hat: den Todt 3. Brodt 22. Stadt 323. statt 3. — Fs. hat: ingewaidt 165. ingeweid 86. — Sp. hat: Stadt 3, 4. er lidte 3, 24. sie lidten 6, 12.

§. 245.

Dt nach Konsonanten, vgl. §. 233. 240. 242. S. weiter finden, schinden, schlinden §. 351. und senden, wenden §. 384.

14—15. Jahrh. — K. hat: (er) wirdt 141. 142 u. ö. wer haldt 146. erdtrich 153. landt 182.

15. Jahrh. — K. hat: schuldt 193. stundt 194. 200. elendt. hendt. ich sendt 199. dy sundt 196. der veindt 197. vnbekandt 200. er wardt 153 u. ö. — B. hat: an dem abendt 1. Mos. 49, 27. geburdt Weish. 4, 1. — Br. hat: jm landt 195. der mundt 187. — G. hat: disen windt b 11ª. pferdt g 104ª.

16. Jahrh. — T. hat: heldt 6, 3. 96, 18. laithundt 35, 8. kunndtschafft 5, 31. lanndt 1, 6. landtschafft 5, 102. hanndt 1, 7. handt 5, 63. tugenndt 5, 94. mundt : stunndt 5, 47. das enndt 1, 71. — Bt. hat: tugenten, tugendten 1, 3. — Ag. hat: lehrgeldt, lergeldt 228. freündtschafft 435. — A. hat: ein Bildt 85ª. Vnbildt 101ᵇ. Schildt 17ᵇ. Goldt 81ᵇ. es that jn andt 209ª. der Sturmwindt 332ᵇ. Kindt 17ᵇ. Findelkindt 63ᵇ. dergleichen freundt 18ª. vnentpfindtlich 16ª. Bundtgnoß 26ª. Landtschafft 27ᵇ. Landt 68ª u. ö. Handtwercksleute 65ᵇ. Erdtreich 12ª. — Fg. hat: der newndt 1ᵇ. schendtlich 13ª. schändtlich 7ᵇ. der heerdt 5ª. — L. hat: sein Verwandten 4. Kön. 10, 11. Gefreundte Luc. 1, 36. er bekandte Joh. 1, 21. erndte Richt. 15, 1. 2. Kön. 21, 9. — Sm. hat: sindtfluß 2. landt 36. landtßknecht 109. Bundtgnossen 375 u. ö. pfandtbrieffen 288. das schwärdt 48. schwert 49. — W. hat: Feldthauptmann 105ᵇ. blindt 146ª. schendtlich 3ª. pfandt 8ᵇ. verstandts 23ª. ein kindt 169ª. — Ts. hat: Urkundt 39. Pfründten 36. Biendt 103. niemandt 237. — S. hat: Heldt I. 64ª. holdt II. 13ª. Feldt I. 20ª.

landt II. 10ᵃ. Landt I. 10ᵇ. Landtbüttel II. 90ᵃ. ohn widerstandt I. 10ᵇ. Kindt I. 27ᵇ. deine pandt II. 99ᵃ. prandt I. 4ᵃ. brandtopffer I. 10ᵃ. der Feindt I. 10ᵇ. feindt I. 55ᵇ. vndter I. 35ᵇ. kundtschafft I. 11ᵃ. schendtlich III. 31ᵃ. main vnd mordt III. 52ᵇ. mordt I. 4ᵃ. II. 40ᵇ. Schwerdt II. 101ᵇ. — D. hat: es stundt Richt. 15, 5. Nehem. 8, 4. standthafftig 3. Kön. 2, 12.

17. Jahrh. — O. hat (schwankend): Wald Waldt, alsobald alsobaldt, Feld Feldt, Geld Geldt, Held Heldt, Bild Bildt, Schild Schildt, wild wildt, Goldt, holdt, Schuld Schuldt, Gedult Gedultt, Huldt, Hand Handt, Land Landt, Strand Strandt, Verstandt, Sand Sandt, Wand Wandt, Pfand Pfandt, Rand Randt, Brand Brandt, bekand bekandt, fand fandt, End Endt, Kind Kindt, Wind Windt, sind sindt, Mund Mundt, kund kundt, Hund Hundt, gesund gesundt, Grund Grundt, Verbundt, Stund Stundt, Fund Fundt, Schlund Schlundt, er wardt, Herd Herdt, Erd Erdt, Pferd Pferdt, Schwerdt, Zierd Zierdt. — Z. hat: Beistandt 2, 62. Ehestandt 2, 18. freündt 2, 4 u. ö. Fl. hat: Heldt 224. Standt 230. unbekandt 121. — Fs. hat: Heldt 41. geldt, goldt 81. geferdten 225. — Sp. hat: Schwerdt 3, 4.

§. 246.

Td zeigt sich vereinzelt schon ahd. bei Isidor und Notker und im 12—13. Jahrh. in den Schlettstädter und Wiesbadener Glossen für tt oder dd. Weinhold führt S. 16 an: otdir, smtdesahs, bortdun, futder, hullatdecha, kartdo, eletdo. — Aus spätern Schriftstellern habe ich mir angemerkt bei B.: die latden vnser heuser die sind cedrin Hohel. 1, 16.

§. 247.

Th steht nhd. im An-, In- und Auslaut. Die wahrscheinliche Ursache dieses tadelhaften th ist wol, daß ein dehnendes h seine Stelle gewechselt hat und zu t getreten ist: also tuhn Tahl, thun Thal (§. 18.). Diese Schreibweise (Tahten, Fürstentuhm) fordert Schottel S. 212 und weiset die Ansicht, th sei das griech. ϑ, zurück. — Ueber ahd. th, dh s. Grimm I, 161. und Weinhold Rechtschr. S. 21. Hier sollen bloß Beispiele gegeben werden, um das allmähliche Eintreten, Zu- und Abnehmen des th zu zeigen. Vgl. §. 231. 233. 238. 239. 240., die Verba getürren und thun §. 386., und die Zusammensetzungen mit -thum.

14—15. Jahrh. — Eine in Stuttgart handschriftlich vorhandene Uebersetzung des neuen Testaments von 1351 hat Matth. 5, 34. 44.: ein thron gotes. wol thut disen. — K. hat: nazareth 157. thron 157.

15. Jahrh. — Do. hat: der kumpthur 81. seelgerethe 126. ein teil guter leuthe 31. nothdurfft 59. — Ds. hat: im Thurn 186. an dem Turn 173. ein thürer Mann 201. Theil 12. thorechtig 244. Ihr werthen Eidgenossen 121. Heilthum, Heiltum 296. Widermuth 311. Mutwilligkeit 101. — B. hat: thunder vnd hagel 2. Mos. 9, 23.

die thumen (Daumen) 2. Mos. 29, 20. sinther Js. 1, 25. sinter Js. 1, 22. — C. hat: ain grosse dieth (Volk) II. 33, 30. vß aller dieth II. 45, 90. — Es. hat: die thoren 8^a. torhait 8^b. reichthum 3^a. reichtum 6^a. — G. hat: tür, thür g 14^b. thorhait g 7^a. torhait g 6^a. thurn, turn g 150^b. den thunst b 65^b. in ethlichen landen b 128^b. todbeth b 47^a.

16. Jahrh. — T. hat: er kam fürs thor 10, 18. thier 10, 64. 14, 11. tier 14, 35. abenthewr 10, 79. ein parthey 95, 139. mueth : guth 20, 15. muet : guet 10, 111. — Ag. hat: ein thier 24. thurn 3. verthaylen 4. reychthummer 62. des garthens 301. kunth, kunthschafft 301. vorrath 1. — A. hat: Thurnier 62^a. abentheuwerisch 66^b. Partheyen 81^b. Judenthumb 170^b. vertheidigt 185^a. wiewol es jn anth thut 124^b. am andesten 121^a. handthierung 12^b. — Fg. hat: vorrath 3^a. haußrat 11^a. todtbeth 43^b. Fw. hat: gethadelt 38^a. thischthuch 51^b. — L. hat: thurn 1. Mos. 11, 4. thurm 4. Kön. 9, 17. Hohel. 4, 4. die thür am thor 1. Kön. 21, 13. Thongrube 1. Mos. 14, 20. thaw 4. Mos. 11, 9. taw 2. Mos. 16, 13. thörlich 1. Kön. 13, 13. Thrame 3. Kön. 6, 6. Thewrung 3. Kön. 8, 37. — Sm. hat: thuch 398. theil 1. verurteylt 88. thäler 356. täler 2. er geboth 1. räth (Räthe) 69. rät 68. rath 71. — Ts. hat: Thor 162. Tor 161. Eigenthumb 39. Gemüeth 6. — S. hat: vnterthenig II. 80^a. Thier I. 3^a. thöricht I. 6^a. Thal I. 14^b. sie thügen (taugen) I. 75^a. thrube II. 28^b. Hungerthuch II. 22^b. von nöthen III. 100^a. abenthewr I. 88^b. das Vnkraut gethen IV. 118^b. mit rath II. 88^b. Beth (Bett) II. 93^b. IV. 70^b. muth II. 81^a u. ö. arth I. 7^b. II. 82^a. art I. 24^a. II. 87^b. — D. hat: der thon 2. Mos. 19, 13. thal Richt. 4, 11. theür Matth. 26, 9. Bethteppich Jud. 16, 23. das werth 2. Mos. 30, 12. Offenb. 16, 6. — Rh. hat: statblich I. 1, 3. orth I. 1, 3. Barth I. 1, 1. arth I. 1, 2. er both, sie erboten I. 1, 3.

17. Jahrh. — Ar. hat: die thewrbare gnade 75. — O. hat: Muth, Gemüte, Glut, gut, Guth, rathen, rahten, rhaten. — Z. hat: Rath 1, 312. Leuth 2, 103. — Fl. hat: Thal 124. Theil 137. Thräne 145. Noth 128. roth 174. werth 143. Orth 141. — Fs. hat: müthig 322. mütig 22. Geblüthe 9. geblüte 18. späth 25. spät 23. — Zs. hat: urteilen, ertheilen 17. — Gm. hat: mit seinem rath 259. — Hg. hat: Othem 2, 330. 5, 228. Drath 4, 175. Bäth (Beet) 4, 150. werth 4, 156. gluth, fluth 4, 116. — Sr. hat: bethen, beten. — Sp. hat: Thanne 6, 2.

Anm. Lhs. hat th sogar für unser d: gehemt von keinem Thamme Sophon. 5, 151. Mhd. ist tam gebräuchlicher als dam.

§. 248.

S steht an-, in- und auslautend. Auslautend wird meist, nicht immer s geschrieben. Manche frühere s sind später in r und sch übergegangen. In vielen Wörtern steht im 14—16. Jahrh. s, wo früher und

jetzt ß (3) gesetzt wird; umgekehrt steht öfters ß für früheres und jetziges s. — Beispiele mit s im Anlaut sind hier nicht nöthig. Mit in- und auslautendem s sollen nur einige Beispiele angeführt werden, die irgend etwas Eigenthümliches bieten.

Anm. Mone (Schspl. I, 36.) theilt ein latein. Gedicht mit, das in der Handschr.釘internaz, gemiuz, doloz hat; er behalt darum in dem deutschen Gedicht (vom J. 1390) auch dez todez bei.

§. 249.

S im In- und Auslaut.

14—15. Jahrh. — K. hat: vns 177 u. ö.

15. Jahrh. — K. hat: vns 202 u. ö. — B. hat: des volfes Richt. 6, 26. ochs 2. Mos. 21, 28. — C. hat: erlös mich II. 25, 195. — Es. hat: neu außweisen die lerer 4[b]. von pösen sitten 1[b]. des hauses 126[a]. — Wt. hat: stets 81[a]. stätz 68[b]. — G. hat: dem felsen s 171[b]. diser tugent s 43[b]. bewysen s 22[a]. bös s 181[b]. flachs g 85[b]. vnwirs g 139[b]. grans (Rüssel) s 43[b].

16. Jahrh. — T. hat: dem bösen geist 10, 39. mit myes (Moos) verwachsen 62, 19. — A. hat: Obs 11[b]. — S. hat: lausig II. 7[b]. Haus I. 68[a].

17. Jahrh. — O. hat (sehr schwankend): Glas Glaß, Gras Graß. — Sp. hat: Arsbacken 2, 9.

§. 250.

S (ss) im In- und Auslaut für späteres r (§. 146.) findet sich nur in einigen Verben. Hier gebe ich nur einige Beispiele, die andern s. §. 361. 385.

14—15. Jahrh. — K. hat: da er dich kchos zu ammen 138. was gesaczt was 177.

15. Jahrh. — K. hat: dy weyl er gesunden was 195. — Bh. hat: daz sy nit wern verliser des glauben kristi 5, 640. gros uolck der turk verlos 9, 384. daz wir hie nit verliesen vnser leben 9, 375. ain tal daz er auserkose 5, 720. — B. hat: ich verlüse 4. Kön. 9, 8. nicht welt verliesen das volck 4. Mos. 4, 18. — C. hat: solt ich eüch selbs verkyesen, lieber wolt ich verliesen mein leben II. 29, 196. Sunn vnd Mon den schein verlos I. 30, 106. solt er kiesen, er kür mich II. 45, 223. ligst an der laus (Lauer) II. 57, 245. — Es. hat: verliesung der kinder. verlieren 80[a].

16. Jahrh. — T. hat: ir verliest ewr leben 10, 83. — Ag. hat: das es den schlussel nicht verliese 90. — W. hat: er verleust mühe vnd kost 14[a].

17. Jahrh. — Fl. hat: der Mörder wird erkiest 9. — Ab. hat: er hat ihn erkiesen gm 73. er hat auserküssen gm 159. er hat erkieset hp 9.

§. 251.

S im In= und Auslaut für ß (§. 254 f.). — Aus einem Gedicht auf Mariä Himmelfahrt in einer Gießener Handschr. aus dem Ende des 13. Jahrh. führt Weinhold (Rechtschr. S. 23) an: inweis 314. weis 538. bis 644. lurbas 670. alles 1580. schos. genos 1781. 82.

14—15. Jahrh. — K. hat: er sas. er lies 155. er begas. ich las. grus. sues 158. er hies. fues. flos. gros 159. er beslos. entspros. blos. as. mas 177. pues 191. man müs 192.

15. Jahrh. — K. hat: las 199. 203. — Do. hat: seinen entheis den er hat entheisen 102. das (ut) 35. — Bh. hat: dreisig 5, 555. bis an den tag 5, 472. gros uolk 9, 384. — B. hat: zu sinen fusen Luc. 7, 38. — Es. hat: verdrieslich 116[b]. — G. hat: vleislich g 73[b].

16. Jahrh. — L. hat: gros 1. Mos. 18, 18. man las die Leute (das Salz) zutretten Matth. 5, 13. las alda deine Gabe Matth. 5, 24. reis es (das Auge) aus Matth. 5, 29. weis vnd schwartz Matth. 5, 36. er schos Ps. 18, 15. — S. hat: ermes I. 62[b]. Blutflus I. 72[a]. Ablas I. 72[b]. embsig II. 51[a]. mit groser hewt III. 186[b]. mit heisem Wein IV. 43[b]. beyn fusen IV. 100[b]. — Rg. hat: er lies: Spies 347. Kirmis 353.

17. Jahrh. — Lhs. hat: auser acht Cleop. 2, 51.

Anm. 1. Die mhd. Endung -ʒ der neutralen Adj. im Nom. und Akk. Sing. so wie der Pronom. ist schon sehr frühe in -es übergegangen (§. 256.).

Anm. 2. Schon mhd. haben viele Handschriften s statt z, ʒ. S. mhd. Wörterbuch von Benecke-Müller I, 20. unter al.

§. 252.

Die Gemination (ss, ſs) ist in dieser Zeit sehr häufig, da sie vielfach für s, ss, ß gebraucht wird. Ich gebe Beispiele der einzelnen Arten.

Der ss, ſs für s, s sind wenige. — K. hat: so wil ich singen mit lust ain tagewayſs 195. deinſs. vnſs 202. preyſs. roſs (Rose). weiſs. ſpeiſs. paradeiſs 205. — Bh. hat: da pließs man 5, 245. — T. hat: mieſs (Moos) 62, 38. der pöſs geist 10, 14. — Bt. hat: fesste grundfeſste 1, 2. — Sm. hat: by disser figuren 13. disse insel 34. dise insel 32. — Vgl. noch §. 260.

§. 253.

Der ss, ſs für ss, d. h. der organischen Gemination sind nur wenige. — K. hat: lichtmeſs 132. — Do. hat: zeu kirmessen 78. an eime kussene 52. — A. hat: den Rossen 307[a]. — Vgl. weiter die Bildungen auf -niß.

§. 254.

Der ss, ſs für organisches ß sind sehr viele (§. 256.). Manche Schriftsteller haben gar kein ß, sondern setzen inlautend ss, ſs, auslautend ſs oder s (§. 251.). S. die Verba auf -ssen, -ßen in §. 355. 359. 361. 365. 367. 386. — Aus der §. 251. genannten Gießener Handschrift führt Weinhold an: wasser 47. musses 180. grosse 559. wisser 564.

14—15. Jahrh. — K. hat: groſs 155. groſſen 153. ſtöſſen 154. ergoſs 156. man müſs 192. ſüeſſe winde 174.

15. Jahrh. — K. hat: ſchoſs 194. fleyſs 195. 205. pueſs 196. auſs ſeinem munde 199. — Do. hat: malenſloſſe 60. zu waſſern 107. dann es jnen von jrem Herren möcht verwiſſen werden 226. — Bh. hat: der graſſen ſchand 4, 34. graiſmechtig 2, 109. groſſer nucz 2, 28. in dem weiſſen uanen 5, 666. fuſsknecht 5, 806. — Ds. hat: ein groſſer Zug 24. — B. hat: einem fuſſe 1. Moſ. 32, 31. waſſerſüchtig Luc. 14, 2. den weiſſen (Weizen) 2. Kön. 4, 5. in den pimſſen vaſſen 1. Kön. 18, 2. emblöſſet 4. Moſ. 20, 26. ſtöſſig 2. Moſ. 21, 28. — C. hat: ain gaiſſen pachen II. 72, 103. ain groſſe dieth II. 33, 30. gar ſüſſlich I. 24, 12. — Es. hat: mäſſigkait 6^a. die ſchüſſling 43^a. des waſſers 13^a. müſſig wort 23^b. haiſſes 1^a. dauſſen 188^a. — Wt. hat: gröſſer 11^a. ſüſſeſt 25^b. — G. hat: emſſig s 20^a. wunmäſſig s 226^b. bloſſe ſwerter b 166^b. vnmäſſig s 5^a. ſüſs g 64^a. ſüſſ g 35^a. zwelf ſtraſſen g 61^b. ſtrüſſet ſich b 136^b. der ſich ſtreüſſet g 197^a.

16. Jahrh. — T. hat: perenſpieſs 14, 39. — Ag. hat: den ſchlüſſel 90. eüſſerlich 301. mit fuoſſen 99. — A. hat: ein weiſſen Oberrock 31^b. fräſsig 287^b. — Fg. hat: müſſig 3^b. — L. hat: seiner Füſſe. eines groſſen Königes Matth. 5 35. deinen Feind haſſen Matth. 5, 43. Waſſerbrun 1. Moſ. 21, 19. weiſſe ſtreiffe 1. Moſ. 30, 37. Gefeſs 3. Moſ. 15, 12 — Sm. hat: vil weiſſer Berg 32. weiſſen (Weizen) 39. groſſen 41. — S. hat: entplöſſet II. 97^a. ſtraſſe I. 67^b. groſſer I. 67^b. — D. hat: ſtraſſenräuber Richt. 11, 3. fuſſes 2. Moſ. 29, 20. — Rg. hat: nachläſsig 49. vbermeſsig 2. gehäſsig 86. vngeneuſsig 104. Füſſe 39. — Rh. hat: ſüeſs I. 1, 2. er floſs I. 1, 3. groſs I. 1, 4.

17. Jahrh. — O. hat (sehr ſchwankend): Freſſer Freßer, heiſſen heißen, haſſen haßen, Haſſer Haße, faſſen faßen, vergeſſen vergeßen, beſſer beßer, wiſſen wißen, genieſſen genießen, flieſſen fließen, ſchlieſſen ſchließen, geſchloſſen geſchloßen, entſproſſen entſproßen, Füſſe Füße, büſſen büßen, Flüſſe Flüße u. a. — Fl. hat: Fleiſſe 85. — Sp. hat: uberflüſſig 1, 11. gröſſer, allermaſſen 1, 9.

Anm. 1. Bei Bh. bin ich, wegen des latein. Druckes, über ſſ und ſs nicht ſicher.

Anm. 2. In der von mir gebrauchten Bibel (1543) hat Luther kein ß, wol aber in der 1. Ausg. (1522). In dem „Bettbuchlin“ (1522), in den „Sendſchreiben und Briefen“, auch in ſolchen aus dem J. 1543, kommt ß ſehr oft vor, richtig und unrichtig, ſelbſt anlautend ße, ßondern. S. die zahlreichen Proben bei Wackernagel.

§. 255.

ß, ſ̂, ß̂, ʒ in- und auslautend nach langen, auslautend auch nach kurzen Vokalen. Ein Unterſchied nach den Zeichen iſt nicht wahrzunehmen: manche Schriftſteller haben bloß ein Zeichen, andere, z. B. B. hat ß, ſ̂ und ß̂

mitunter in denselben Wörtern. Das ß wird öfters für einfaches s, wie dieses für ß gebraucht.

§. 255b.

ß, ſʒ, ß, ʒ für s (§. 251. 252.) und einigemal für ſs (§. 253.); Meß, Roß, Troß, Koloß. — Vgl. die Bildungen mit -niß und die Deklination des Artikels (§. 332.).

15. Jahrh. — Do. hat: wir lezen 33. — Bh. hat: alz ich mich recht versonne 5, 406. — Ds. hat: ein Huß 113. — B. hat: hußgerede Jud. 15, 14. huß, huß 1. Kön. 24, 22. 23. gegeyßelt 2. Mos. 5, 14. ein roß des honigs Richt. 14, 8. fledermuß 3. Mos. 11, 19. die meuß 1. Kön. 5, 6. paradiß 1. Mos. 2, 8. die spiß (Speise) 4. Mos. 21, 5. der ochß Job 6, 5. alles ir graß Js. 42, 15. halßbains 2. Mos. 33, 3. heuß (Heues) 1. Mos. 24, 25. — C. hat: hett erloßt II. 33, 22. des tewfels fraiß II. 66, 84. — Es. hat: geleert vnd vnderweißt 119b. außweisen die lerer 4b. wechßet 14a. weßen on forcht 29a. geweßt 11a. wesen 25b. poßhait 1b. zu lößen die rvemen 10a. dißes jamers 10b. dise wort 12b. ain vaß voller klunßen 23b. naße 104a. die armen behaußen, behausen 92a. hauß 125a. des hauses 126a. böß 1b. pöß 134b. weiß vnd künstig 8b. vnwirß 60b. — Br. hat. boßheyt 187. — G. hat: liebkoßen s 199b. ein käße s 201b. im eyßen s 203a. gottloßigkeit s 183a. gewachßen s 172b. in einer büchßen s 167a. züloßer, zuloßet s 169b. meüßkorb s 153b. lüß, müß (Läuse, Mäuse) b 57a. von allen maßen (Flecken) s 145a. vnbemaßet von dißer welt s 147a. sie hond bewißen s 21b. eines eßels s 50a. hauß s 44a. hußrot b 181a. biß wir görckßben s 182a. erlößet s 176a. ernöißen s 162a. den flachß s 178b. der felß. in dem felsen s 171b. rauß (Rüssel) s 43b. speiß s 174b. 155b. vnwirß g 140a. böß g 84b.

16. Jahrh. — T. hat: der pöße geist 10, 2. — Ag. hat: haußuatter 68. das hauß 78. die Reichßtäge 254. hawse 101. last uns beint nit weiß seyn 89. — A. hat: deß regens 17b. des Keyserthumbs 222a. (meist deß, §. 332.) Bößwichtstück 11b. man lißt 14a. er lieset 178a. Haußdiern 63b. Haußtrew, Haußstewer 24a. gepreißt 17b. preisen 18a. Halß 104a u. ö. Roß 347a. Troß 316a. — Fg. hat: haußrat 11a. in seiner laiß füren 81a. — Sm. hat: es wechßt 3. 39. weinwachß, weinwachs 392. eines knüwß hoch 257. Landtßknecht 109. arßbacken 598. roßmarin 46. wiechßlen (Weichsel) 360. crützweiß 6. sie genaß 104. Coloß 45. — Ts. hat: Gottsbuß 1. Gottsbüser 2. — S. hat: Hauß I. 36b. Meerhaß, Meerroß II. 110b. Käß IV. 33b. Leuß II. 8a. 21a. Meßgewand I. 85b. boßhafftig I. 63a. grißgrammig II. 12b. — D. hat: meüß 1. Kön. 5, 6. paradiß 1. Mos. 3, 23. — F. hat: dem glaß 258a. — Rg. hat: Kirchmeß 75. — Rh. hat: Meußmännlein 1, 2.

17. Jahrh. — Ar. hat: bößheit 19. — Z. hat: Keeß 2, 23. Mäuß 2, 97. deß Lasts 1, 55 (fast immer deß).

§. 256.

ß, ſ̈, ß, z für organiſches ß (ȝ), ſ. §. 251. 252. 254. In einigen Wörtern ſteht nhd. ſ, s: Erbſe, emſig, Samstag, Geis, Gries, bis, aus, Kreis, das, was u. a., in einigen z: Weizen, beizen, heizen, reizen. Sonſt ſind die ß ſehr zahlreich. Ich führe hier nur ſolche Beiſpiele an, die jetzt veraltet ſind oder etwas Eigenthümliches haben. S. weiter die Verba auf -ſſen, -ßen in §. 355. 359. 361. 365. 367. 386.

14—15. Jahrh. — K. hat: ſüzlich, grüzlich 129. auz aller aribait 129. krummez tummez falſch gemüt 128. junkfräulichz geſicht 132. yglichez 134. daz ez ym behag 134. an allez 139. geſchoz 150.

15. Jahrh. — Do. hat: daz (ut) 34. — Bh. hat: piz ſy zertranten 7, 59. vnmaß groß 9, 287. — B. hat: ſamſtag 4. Kön. 11, 6. ſamßtag 4. Kön. 11, 9. der weyß (Weizen) Ruth 2, 23. min fuſ Luc. 7, 45. das loß 3. Moſ. 16, 8. ſine broß Offenb. 6, 13. — C. hat: ein weiplich geläß II. 49, 171. ain ſtoltz fieß (Fuchs) II. 67, 127. — Es. hat: außweiſen die lerer 4ᵇ. ain vaß voller klunßen 23ᵇ. füß 28ᵇ. grieß in dem möre 72ᵃ. beſeß der gütter 78ᵃ. ein geitiger mangelt als wol des daz er hat, als des das er nit hat 23ᵇ. — Br. hat: blutt vnd bloß 259. — G. hat: emßig s 24ᵇ. fleißlich g 73ᵇ. mäßigen s 59ᵃ. vnmeßiglich s 5ᵃ. biß wir göreßhen s 182ᵃ. bitter reß s 113ᵇ. ein zirckelmeß oder kreiß b 60ᵇ. den abloß b 109ᵇ. biß an den monen s 230ᵃ. biß wir s 182ᵃ. bloß g 133ᵃ. hurnuß (Horniß) b 172ᵇ. er iſt hauß (außerhalb) s 47ᵇ.

16. Jahrh. — Ag. hat: ſueß 13. — A. hat: gliß 190ᵃ. Grieß 247ᵇ. mit dem Loß 190ᵇ. Kreiß 14ᵇ. Landſtraß 90ᵇ. verdruß 319ᵃ. ſchneeweiß 190ᵃ. — Fg. hat: dem vaß 37ᵇ. — Ea. hat: Weiß (Weizen). — Sm. hat: Vitellius waß ein groſſer fraß (Freſſer) 119. die großen fließenden wäſſer 2. emßig 8. feißt 39. obß 360. obßbäum 307. daß das groß möre. ſindtfluß 2. — Bg. hat: Gottsvergeßne 135. Butterfaß 127. — Rh. hat: Fueß I. 1, 2. ſpieß, weiß I. 1, 6.

17. Jahrh. — Ar. hat: ſcheußlich 18. — O. ſ. §. 254. — Rs. hat: Kraiß der Erden 114. — Fs. hat: waß qual. waß pein 24. daß Federbürſchlein 1. eß (das Vöglein) 2. — Sp. hat: überflüßig. bißweilen 1, 9.

§. 257.

Die Gemination (zz, ßß) ſteht mhd. inlautend nach kurzem Vokal, nhd. iſt ſie aufgegeben. Im 14—16. Jahrh. finden ſich zz, ßs, ſß nach kurzen und langen Vokalen, im In- und Auslaut. A. hat ſelbſt ſß für ſs (§. 253.).

14—15. Jahrh. — K. hat: ſneweizz 132. ſlozz 136. er ſazz 145. grozz 136. 150. gegrüzzet. ſüzzet 129. ſüzz 149. muzz. gruzz 130. weizz 132. wazzer 132 u. ö. puzz. pezzrung 135. ſchozz. genozz. begozz 136. er hizz 139. fleizz 148.

15. Jahrh. — K. hat: auſs der maiß 199. — B. hat: fünff maſs melbs 1. Kön. 25, 14. — Es. hat: wer neüwßſet (genießet) 40ᵃ. — G. hat: daßs man fore s 188ᵇ.

16. Jahrh. — A. hat: hasß 311[a]. er risß 318[b]. den Drosß 291[b]. Pasß 325[a]. Rosß 337[a].

§. 258.

Sch ist im Anlaut erst allmählich eingetreten, namentlich vor l, m, n, w (schl, schm, schn, schw). Scl für sl kommt zuweilen schon ahd. vor, s. Grimm I², 175. Im 14—16. Jahrh. finden sich noch vielfach die alten Formen.

14—15. Jahrh. — K. hat: slichten 128. 146. slozz 136. vmbslosś 158. beslossen 161. 177. slang 137. slinge 139. du slehst 138. 147. slag 150. 154. slaffen 152. slaich 158. er smukt 130. smaragt 131. smal 135. smeken 145. smagk 165. smasen 159. smerczen 147. 160. snöd 132. 150. sneweizz 132. schneweisś. snuere 184. sne. snyt 132. er sneit 147. swanger 128. 139. swarz 136. swank 145. verswant 145. 147. swer 150. geswiczet 154. swebt 173.

15. Jahrh. — K. hat: sluegen 200. swer 203. swert. sneiden 204. beslossen 202. vmb sliesen (schließen) 204. schmertz 194. schnelle 196. geschnaitt 205. schwär 193. schwert 194. — Do. hat: vorsmenisse 33. malenslossen 60. slecht 104. Schau ane snüre 52. mit swerten 129. swester 67. an den schrinen 60. — Bh. hat: slaufen 9, 653. kain slechter priester 2, 59. slaben 5, 46. geslebt 8, 62. vorslirnen vnd slemmen 9, 241. versmeht 2, 285. snöd 9, 125. schnöd 9, 291. nach der schnüre 5, 546. abgesniten 5, 133. swert 6, 151. mit swerten 9, 698. an dem swehsten 3, 26. swager 5, 69. swerlich 9, 60. — B. hat: die sweren sünde. beschwäret 1. Mos. 20, 9. 18, 20. zu der sweig. schaff vñ schwaigen 1. Mos. 18, 7. 13, 5. swebel 1. Mos. 19, 24. schwebel Job 18, 15. — C. hat: ain swert I. 119, 229. er swert II. 29, 181. schweren. beswären II. 55, 287. 288. in iämerlicher swär II. 23, 241. swester II. 55, 256. schwaymen I. 41, 49. verslauffen I. 13, 38. verschlauffen I. 22, 22. on alles hasses schrancz II. 25, 76. vß schlaufes schrick I. 84, 7. dein mündlein rot mag hailen wol den schrot (Wunde) I. 84, 65. ain schelm vnd ain schüll (Heuchler) II. 69, 92. — Es. hat: packensleg 54[a]. slagen 2[a]. beslossen 10[a]. snöder 53[a]. schnöder 6[a]. versmähen 4[a]. swören 104[b]. swär 3[b]. schwärer 7[b]. swach 4[b]. swestern 172[b]. geswollen 6[a]. — Wt. hat: swär 67[a]. schwer 69[a]. — G. hat: gesmiert b 114[b]. versmahung g 28[a]. smertzen b 137[b]. schmertzen b 137[a]. geswer g 157[a]. geschwer s 193[a]. beswärungen g 62[b]. swerter g 28[a]. by den zweien schnüren b 69[b]. by den snüren b 61[b].

16. Jahrh. — T. hat: swert, schwert 19, 25. 34. — Bt. hat: swär 1, 1. beswärt 1, 4. sweben 1, 5. versmelzen 1, 5. swach 2, 2. geslächt 1, 5. geschlächt 7, 3. slang 31, 2

17. Jahrh. — O. hat: Slange u. Schlange.

§. 259.

Sch steht einigemal für st, s, z, ss. — Ao. sagt S. 17, daß man in manchen Gegenden Deutschlands, besonders in der Schweiz fälschlich st oft

wie scht ausspreche: fasten, fürsten, stand wie faschten, fürschten, schtand. Bf. will S. 78 st, sp wie ein gelindes scht, schp ausgesprochen haben. In einer schweizerischen Rechtsschrift aus dem 15. Jahrh. in Grimms Weisth. I, 45 f. wechseln, sprechen und schsprechen. — Die schwankenden Formen von Hirsch s. §. 311.

B. hat: ein freischlicher man 1. Mos. 16, 12. geschlagen mit geischlen 2. Mos. 5, 16. harnischer (Hornisse) 2. Mos. 23, 28. mit reynischtem gold. mit reynistem gold 3. Kön. 6, 15. 21. den eschtrich. den estrich 3. Kön. 6, 15. 16. sy herschent Nehem. 9, 37. sie herften Esdr. 4, 20. schmaragd Tob. 13, 21. sinen karsch 1. Kön. 13, 20. ein erin roscht 2. Mos. 27, 4. — G. hat: seyden, damasch, zwilich s 224[b]. — L. hat: du wirst jn in die Verschen stechen 1. Mos. 3, 15. — S. hat: So müst ir meine Würscht essen IV. 8[b]. — O. hat: Sclave und Schlave b 45. 167. — Lhs. hat: Kan ein Basilischk' also verbittert sein? Cleop. 2, 140. Ferschen: Persen Ibr. Bassa 1, 139.

§. 260.

ssch, chss schreibt B. zuweilen, L. sehr oft für sch, chs nach langem und kurzem Vokal. Vgl. §. 252.

B. hat: vff ir achsselen 1. Mos. 21, 14. wachssen 1. Mos. 26, 22. der ochssen 4. Mos. 8, 12. — L. hat: achsseln 4. Mos. 7, 9. wasschen 4. Mos. 19, 8. er wusch Apstl. 16, 33. zwisschen 4. Mos. 9, 5 u. ö. ausgelesscht 4. Kön. 22, 17. auslesschen Js. 42, 3. Matth. 12, 20. lessche Ps. 104, 11. rausschend 3. Mos. 26, 36. zudroschen, zudrosschen Js. 25, 10.

§. 261.

Tsch ist höchst selten: es steht einigemal für z. — zsch steht für sch, sch für tz und ß. — Br. hat: die felsen knürzschen das Schiff 280. — G. hat: in windel vñ in fätschen g 18[a]. — B. hat: in der leschten (letzten) schar 1. Kön. 29, 2. — Hoffmannswaldau schreibt (Vorrede zu seinen deutschen Uebersetzungen, Breßlau 1689): eine bundte tschischende Schlange. — O. hat: verheischen b 15. 16.

§. 262.

Z steht nhd. an-, in- und auslautend, geht aber sehr frühe in tz über, wie k in ck (§. 212. 213.). La. sagt: „z in medio et fine semper assumit literam t: tantz." Sch. sagt S. 221: „Es scheinet etzlichen gleichfals ohn Noht und uhrsach, daß man vor das z, allezeit ein t setzet, als ob der Buchstab z, der an sich dort hart und stark genug ist, nicht gnugsam were zur Ausrede, als Trotz, Nutz, Schmatz, da man doch, Troz, Nuz, Schmaz wol schreiben könne. Jedoch ist der Gebrauch beliebt, und kan der t, seinen Stand vor dem z wol behalten, nec obstare videtur pronunciatio Germanica." Bf. verwirft S. 51. 80 tz nach einem Konsonanten, behält es aber bei nach einem Vokal und gibt ihm hier vor zz den Vorzug. In der schon alten Abkürzung dz, wz steht, wie auch Ao. S. 21 und Hs. S. 19 bemerken, z für as: das, daß, was.

§. 263.

Tz im Anlaut ist selten; desgleichen im Anlaut des zweiten Theiles der Zusammensetzung. In beiden Fällen tadelt es Ao. S. 9.

15. Jahrh. — K. hat: tzwe (zu) dir 199. tagtzeyt 194. altzeyt 197. getziret 205. — Es. hat: alle tzeyt 7ᵃ. außtzüg 17ᵃ. angetzaigt 62ᵃ. ertzaigen 5ᵃ. betzalt 188ᵇ. getzwagen 148ᵇ. G. hat: dartzu g 117ᵃ. betzeüget, bezeuget s 16ᵃ. betzalen bei Wackernagel III. 20, 6.

Anm. 1. In der von mir gebrauchten Bibel (1543) hat Luther kein tz im Anlaut, wol aber in der 1. Ausg. (1522) und in andern bei Wackernagel mitgetheilten Proben.

Anm. 2. Ph. Wackernagel möchte das anlautende tz wieder einführen. S. Programm des Realgymnasiums zu Wiesbaden 1848.

§. 264.

Tz im In- und Auslaut ist sehr häufig, ja im 15—17. Jahrh. Regel, so daß z sehr selten ist. Hier genügen wenige Beispiele. Zum Theil dieselben Wörter mit cz s. §. 266.

14—15. Jahrh. — K. hat: hertz 129. hertzen 130. an vnserm letzten end 140. swarz 136.

15. Jahrh. — K. hat: ich sez 195. ich setz 197. krewtz 193 u. ö. gantzen. hertzen. tertze 193. — Do. hat (öfter cz): an den bysetzen 60. — Bh. hat (öfter cz): stoltzer helt 6, 162. herz 1, 30. — Ds. hat: kurtz 246. Pestilentz 144. — B. hat (öfter tz): ein holtz 1. Mos. 6, 14 u. ö. hiltzin Nehem. 8, 4. sultzig Ps. 107, 34. waltzend Is. 29, 9. ir peltzend 3. Mos. 19, 23. er pflantzet 1. Mos. 9, 20. zwaintzig Joh. 6, 19. pantzer Offenb. 9, 17. vßgespürtzen Offenb. 3, 16. des hertzen 1. Mos. 6, 5. — C. hat: stoltz II. 67, 127. seüfftzen I. 11, 19. zwaintzig II. 49, 47. — Es. hat: schwötzer 2ᵃ. geitzig 8ᵃ. krentzlin 21ᵇ. — G. hat: disputatz s 78ᵃ. purgatz s 109ᵇ. absolutz b 109ᵇ. conscientz 131ᵃ. penitentz b 109ᵃ. dispensatz b 131ᵇ. das kind hat dz gürtlin letz (verkehrt) vmb b 141ᵇ. pfitz g 133ᵃ. ain poltz g 46ᵃ. schmertzen b 137ᵃ. hat geschmirtzt b 137ᵇ. die glentz s 172ᵃ. vff eyner stültzen b 113ᵇ. seüfftzungen s 205ᵃ. der stere zwitzert s 205ᵃ.

16. Jahrh. — T. hat: kurtz 1, 73. schmertz 4, 44. gantz 3, 5. — A. hat: Grentze, Gräntze 91ᵃ. viertzig 20ᵇ. — L. hat immer tz im In- und Auslaut: Ertz 1. Kor. 13, 1. den Ertzten 1. Mos. 50, 2. Saltz Matth. 5, 13. — Sm. hat: kurtz 3. ertzt (Erz) 113. speltz 114. — S. hat: stoltz II. 7ᵃ. mit krentzen II. 86ᵇ.

17. Jahrh. — O. hat: Saltz, Schmaltz, Glantz, Krantz, Hertz, Schmertz u. a. — Z. hat: creütz 2, 73. — Rs. hat: Kreütz 12. erseüftzt 2.

§. 265.

Tz steht einigemal für ß, s.

B. hat: des weitzen 2. Kön. 4, 6. die bintz Is. 19, 6. haltzbains 2. Mos. 33, 3. — C. hat: sältzam I. 11, 54. — Ds. hat: seltzen 215. —

Wt. hat: das schützlich vbel 18ª. ain seltzner vogel 84ª. — G. hat: den süntflutz s 192ª. bitz an die bün s 178ª. — Gm. hat: scheützlichen angesichts 14.

Anm. Für ts steht tz: stätz Wt. 68ᵇ. dem nichtz von ist G. g40ª. — S. weiter die Genitivserien der Substantiven.

§. 266.

cz und zc steht schon ahd. und mhd. im In- und Auslaut zuweilen für zz, tz (Grimm I, 418.). cz findet sich auch schon frühe im Anlaut für z (Weinhold Rechtschr. 22.). — Im 14—15. Jahrh. ist dieses cz, zc sehr häufig im An-, In- und Auslaut; einigemal steht verstärktes czcz und tcz, Haugdiet. 14, 2: siczczet. — Zum Theil dieselben Wörter mit tz s. §. 264.

14—15. Jahrh. — K. hat: czam 136. 145. czwar 158. 160. czweifel 178. czwaien 178. czwir 185. czu 160 u. ö. czaig 163. czell 165. czartten 168. czinsig. czierd 165. czir 167. czorn 170. czeit 173. czuget. czungen 176. czyl 181. czoren 187. czäher 190. verczer 134. zwainczig 137. 149. erczaigen 143. geczaiget. auzgeczalt 144. angeczund 146. erczünd. hymelczir 149. verczag 150. scherczen 130. ganczer 132. gänczlich 142. die wurczen 136. baremherczig 140. feczer 136. 146. feczerey 143. leczten 142. letzten 140. 147. er leczt sich 145. 179. er saczt 145. seczt 179. besiczen 144. smerczen. scherczen 147. nüczlich 149. geswiczet 154. verspierczten 158. chreuczig 159. freücz : scheücz 133. hicz 134 u. ö. dicz 145. hercz 132 u. ö. Mercz 133. furcz 136. 141. gancz 146. flagrancz 165. holcz 161.

15. Jahrh. — Oswald hat: saczte 66. siczet 76. spiczen 149. iczlichen 312. — K. hat: czu 205. zu 190. czorn 170. czart 205. zart 206. gancz 200. 203. tercz 200. tertze 193. dicz 202. beseczet 204. — Do. hat: czu nutcze 36. zcu lang. zcu furcz 52. czu czwen molen 57. zcu firmessen 78. zcu wassern 107. zcu brutloufften 67. vorcziunge (Verzicht) 40. von czegenuellen (Ziegenf.) 52. der pfaffin czellen 119. der czeit 151. belcze 53. des herczen 48. — Bh. hat: czu einem 10, 69. pei funffczigen 5, 449. mancher nucz 2, 28. holcz 5, 519. gescheczet 2, 25. gepelczet 1, 8. unuerbelczet 1, 2. schon beschelczet 1, 10. ain wurczegart 1, 2. so scharmuczelten 5, 241. — B. hat: czü beliben 1. Mos. 24, 23. er machet stüczen des hus 3. Kön. 10, 12. glaczhart 4. Kön. 2, 23. er spüreczt vß Marc. 7, 33. gespirczet 4. Mos. 12, 14. — C. hat: on alles hasses schrancz II. 25, 76.

Anm. W. Wackernagel (deutsche Literaturgeschichte 129) schreibt cz slavischem Einfluß zu, eine Ansicht, welche Weinhold (Rechtschr. S. 22) zurückweiset, da es sich schon in Zeiten findet, auf die sich kein slavischer Einfluß äußern konnte.

Dritter Abschnitt.

Flexion.

Erstes Kapitel.

Deklination.

§. 267.

Auf die Deklination haben im Laufe der Zeit zwei Dinge verwirrend eingewirkt: die oben (§. 1 f.) erwähnte Schwächung des Vokals in den Schlußsylben und die damit in Verbindung stehende Dehnung der vorher kurzen Wurzelsylben, sodann der Uebertritt vieler Wörter aus einem Geschlecht in das andere. Hierzu kommt noch das weitere Umsichgreifen des Umlautes; die größere Zahl der Maskulina, die im Plural -er haben; das Schwanken vieler Wörter zwischen starker und schwacher Deklination; die große Zahl der nach der schwachen männlichen und weiblichen Deklination gehenden Wörter; das Schwanken in der Deklination der Eigennamen und Fremdwörter; das Einmischen von Dialektformen in die Schriftsprache u. A. — Ich stelle die mhd. und einige Tabellen aus der späteren Zeit neben einander und gebe dann Beispiele der Regeln und Abweichungen.

I. Deklination der Substantiva.

A. Starke Deklination.

a) Starke Maskulina.

Erste Deklination.

§. 268.

Mittelhochdeutsch.

		1. Deklination.				2. Deklination.
Sing.	N. tac	visch	kil	nagel	hirt-e	balc
	G. tag-s	visch-es	kil-s	nagel-es	hirt-es	balg-es
	D. tag-e	visch-e	kil	nagel-e	hirt-e	balg-e
	A. tac	visch	kil	nagel	hirt-e	balc
Plur.	N. tag-e	visch-e	kil	nagel-e	hirt-e	belg-e
	G. tag-e	visch-e	kil	nagel-e	hirt-e	belg-e
	D. tag-en	visch-en	kil-n	nagel-en	hirt-en	belg-en
	A. tag-e	visch-e	kil	nagel-e	hirt-e	belg-e

Schottel (1663). L. Albertus (1573).

	1. Deklination.		2. Deklination.	
Sing.	N. Bürger	Himmel	Stab	Gott
	G. Bürger-s	Himmel-s	Stab-s	Gott-es
	D. Bürger	Himmel	Stab	Gott
	A. Bürger	Himmel	Stab	Gott

Plur. N.	Bürger-e	Himmel-e	Stäb	Gött-er
G.	Bürger-er	Himmel-e	Stäb	Gött-eren
D.	Bürger-en	Himmel-en	Stäb-en	Gött-eren
A.	Bürger-e	Himmel-e	Stäb	Gött-er.

Anm. Sch. und Ie. setzen dem G. u. D. Sg. und dem N., G. u. A. Pl. von Stab ein e an: Stabes, Stabe, Stäbe. Ao. wirft bei den umlautenden der 2. Dekl. das Flexions-e weg, setzt nur im Dat. Pl. en: die stäb, köch, stuck, den stäben, köchen, stücken. Hs. setzt im G. Sg. s, bei denen auf s, ß aber es, stimmt sonst mit Ao. überein und bemerkt, daß Einige im G. Pl. n ansetzen (dern Vättern), was ihm nicht zusage. — Für den G. Pl. Götteren gestattet La. auch Göttern. Ie. hat im G. Pl. Götter, im Dat. Göttern, so auch Bf., dessen Deklination (Satz, Lehre, Ding) mit unserer heutigen übereinstimmt. S. 101 bemerkt Bf., die Wörter auf el, er sollten im Pl. ele, ere (Engele, Bürgere) haben, aber der Gebrauch lasse das e gewöhnlich aus.

§. 269.

Die erste und zweite Deklination unterscheiden sich im Singular nicht; darum führe ich Beispiele des Singulars von beiden hier miteinander an.

Sing. Genitiv.

14—15. Jahrh. — K. hat: deins suns 129 u. ö. mannes werk 176. vor veintes trog 168. deins leibes 131. (des) weins 132. des geists 186. des geistes. (des) smaragdes 133. (des) leichnams 134. des knechtes. gots 186. gottes 147. deines todes 154. des tages 156. (des) smagks. des thrones 166. des balsams 173. des tieuels 128. des hymels 156. wandels frey 137. des czweifels 178. für hungers not 135. des pristers 42. des segens 147. des sünder höchster trost 131. des höchsten hymmel (: schymel) 168. an dem tisch des newen wirtte (: gefirte) 180.

15. Jahrh. — K. hat: des geistes 202. des geists 203. deinss tods 202. des teufels 196. des tunders 195. — Do. hat: gotis vorsmenisse 53. des streitis 34. des tagis 47. gutes ratis 168. des leibes 53. seines ordens 147. des meisteres 46. des spitaleres 44. — Bh. hat: er wartet streites 5, 54. des criegs 4, 57. dises böswicht vater 9, 614. mit hilf seins swager 5, 69. — Ds. hat: (des) Hungers 196. — B. hat: dines knechtz 1. Mos. 8, 4. des monetz 3. Kön. 6, 1. des tages 1. Mos. 29, 7. des bergs 2. Mos. 29, 2 u. ö. des lybs 2. Kor. 12, 2. irs rats Apstl. 4, 15. des vmbhanges 4. Mos. 18, 7. des schrecks Job 15, 21. des rocks 1. Mos. 37, 23. des turens 1. Mos. 35, 21. des mans Ruth 1, 5. des manns Ez. 16, 32. vnder was baums Dan. 13, 58. (des) suns 1. Mos. 22, 12 u. ö. des zorens Job 21, 30. des zoren Job 20, 28. (des) wines 2. Kön. 25, 18. des wins 4. Kön. 18, 32. Joh. 2, 3. sines lones Luc. 10, 7. des wegs 4. Mos. 21, 4. ich stirb durstes Richt. 15, 18. des vischs Tob. 12, 3. dines munds 1. Mos. 41, 40. des tauwes Weish. 11, 23. des habichs Job 39, 13. die fäden des wefels Richt. 16, 12. mit den wercken des ziegels 2. Mos. 1, 14. des steinmetzels 2. Mos. 28, 36. dins löners 3. Mos. 19, 13. des leheners Spr. 22, 7. eines

webers Chron. 11, 23. eins wurtzlers Nehem. 3, 8. ich verdirbe hungers Luc. 15, 17. des schaffers 1. Mos. 15, 2. des sahers Js. 35, 7. des notzwingers Jer. 21, 12. eins schribers Ez. 9, 2. die plag des vßsatz 3. Mos. 14, 35. mit der wadlung sines schwantz Job. 11, 9. — C. hat: gottes I. 119, 218 u. ö. kains zorns II. 2, 130. on alles haßes schrancz II. 25, 76. vß schlaufes schrick I. 84, 7. des bin ich mutes worden on I. 20, 44. vnmutes II 2, 121. des kriegs II. 68, 369. des tags I. 9, 5. tages I. 20, 77. deines dienstes II. 73, 169. des tadels I. 20, 91. des sperbers II. 54, 57. mit des morgens rötte I. 27, 348. kains artzatz ich beger II. 40, 54. des alenfantz II. 56, 35. des edeln schiltz II. 25, 21. — Es. hat: eines schalcks 180^a. des todes 6^a. gutes leumbdes 102^b. seines leümands 104^b. des leibes 49^a. grosses gewalts 7^b. des kaisers 118^a. — Wt. hat: rats gepflegen 61^b. siges 197^b. sines rychtums 210^a. des todes 79^b u. ö. (des) krieges 165^a. (des) wines 104^b. was angsts 84^b (fem. §. 315.). des schnewes 25^a. des schnees 35^a. aines liebkosers vnd schmaichers 233^a. was grossen kumbers 47^b. — G. hat: mins rots b 25^a. (des) rates g 195^a. des geistes h 19^a. des gaistes g 127^b. des tods h 16^b. was stands b 153^a. des lümbdes h 6^a. ayns guten laümbdens g 201^a. des trancks s 174^b. alles trucks ergetzet g 77^b. vol vnflates s 420^b. voll alles vnflatz g 45^b. des weins s 99^a. mer lons g 29^b. was lones g 92^a. seines leibes s 151^a. vil trostes g 60^a. das gar lützel me lütes darinn was h 76^a. des trübels h 87^b. eines eßels s 50^a. des hymels g 206^b. des richters b 181^a. hungers sterben h 111^b. aines fingers g 122^b. vil blunders g 171^a. die gnad gotz g 28^a. des geitz, geits g 165^a. des blitz g 165^b. des göttlichen einfluß g 42^b u. ö.

16. Jahrh. — T. hat: dancks 70, 15. kriegs 76, 10. er wartet eines grossen windt 64, 16. — Ag. hat: eines rechten todts 4. yhres gehorsams 87. weniger wehmüts 317. gottis 4 u. ö. gottes 5 u. ö. (des) radts 30. jhres standes 259. des bodems 726. des haubtartickels 90. — A. hat: seines todts 258^a. alles gewalts 311^a. Leibs vnd Lebens 65^b u. ö. deß befelchs 171^a. deß Siegs 308^a. deß Balls 198^b. seines Gebrauchs 144^b. deß grundts 106^b. deß Sons 300^b. den sie rahts fraget 337^b. deß Tittels 336^b. deß Keysers 223^a. deß Königs 306^a. — Fg. hat: alles keyserlichen prachts 30^a. eins betrugs 11^b. hungers 56^a. eines Keysers 32^b. mehr erdtpodems 3^b. Fw. hat: keins weins 47^b. eines fingers 41^a. des vmbkreyß 47^b. — L. hat: des Todes sterben 1. Mos. 2, 17. des Sons 1. Mos. 22, 12 u. ö. er ward rats Esdr. 7, 9. des Bachs 3. Kön. 17, 6. Gottes Job 8, 13 u. ö. seines wegs 1. Mos. 33, 16. des weges Jer. Kl. 3, 11. des Eides 1. Mos. 24, 8. des Eids Jos. 2, 17. ich mus dursts sterben Richt. 15, 28. vol tawes Hohel. 5, 2. vmb Korn vnd Mosts willen Os. 7, 14. vol Glantzes Ez. 10, 4. eins Singentantzs 2. Mos. 31, 18. seines Lohns Luc. 10, 12. vmb eine Kanne weins Os. 3, 1. meines mundes Spr. 7, 24. des Stuels 1. Mos. 41, 40. vol Nebels Ez. 10, 4. ein stück Ackers 3. Mos. 27, 16.

meines jamers Jer. 10, 9. ins Königes namen Esther 8, 8. des Königs Eidem 1. Kön. 18, 18. eins Bogenschos weit 1. Mos. 21, 16. — Sm. hat: es ligt voll schnees 136. des mangels 148. eins fadens 116. des iünglings 105. — W. hat: ewers rhums 18ª. seines verstandes 79ᵇ. — Sl. hat: keins gewalts 6ᵇ. (seiner gewalt 3ª.) des vertrags 54ª. keines siegs 52ᵇ. seines jrthumbs 21ª. — Ts. hat: sines Diensts 161. des Briefs 198. deß Brieffs 13. (des) Sees 40. (des) Zulouffs 132. — Hb. hat: des streits, des streites 12ᵇ. — S. hat: des Raubs IV. 36ᵇ. des Ahls IV. 96ª. des Kriegs III. 61ᵇ. des sieges III. 117ᵇ. (des) todts gestorben III. 85ᵇ. eines bösen todtes sterben III. 153ª. des Kampffes III. 77ᵇ. des kampffs III. 134ᵇ. Raths zu fragen III. 129ᵇ. — D. hat: des tods sterben 1. Mos. 2, 17. des wegs 1. Mos. 13, 3. dursts sterben Richt. 15, 18. deines diensts Sir. 33, 26. jres zugs 4. Mos. 10, 12. des eids 1. Mos. 24, 8. vol tawes Hohel. 5, 2. des gewalts 1. Mos. 26, 20 u. ö. des Raubs Ez. 22, 25. des hungers 1. Mos. 42, 2. — Ts. hat: des Fluß Nilus 118. — Rh. hat: des tags II. 2, 6.

17. Jahrh. — Ar. hat: meines Todes 132. des Baumes 288. eines Königes Sohn 13. des Artztes 69. — Z. hat: deß Lasts 1, 55. deß handels 1, 108. — Fl. hat: Unterrichts 5. deß Beschieds 29. deß Schuchs. deß Richters. deß Königs 168. — Gm. hat: eines wegs 345. deß Weinkauffs 386. — Sr. hat: eines kampffs 7. Gottes 44. deß sieges 10. solches vorzugs 7. — Ab. hat: wird er ansichtig eines grossen Fisch j 10.

§. 270.

Sing. Dativ.

14—15. Jahrh. — K. hat: zu got 128. dem höchsten got 136. mit erenreichem lon. mit mut. mit widerstreit 133. zu trost 134. mit weysem rat. deinem trit 137. in dem synt 138. in anegeng 141. in ydem tail. zu grund 146. von herczen grunde 163. mit fleizz 148. deim sün 149. an dem tag 150. vor veintes trog 168. mit hohem preis 151. dem geist. mit seinem vall 152. in deinem scherme. einem dyeppe (Diebe) 153. mit vnflat 154. mit dem schein 156. von tawe 161. dem staine. mit gerainnten munde 163. in dem mund 190. in dem throne 172. von dem thron 189. von dem tod 175. an dem tisch. czu trangke 180. dem sünder 130. dem winder 133. zu hymel varen 131. dem tyuel 150.

15. Jahrh. — K. hat: dem todt. mit grossem klage. irm sone 193. auss seinem munde 199. — Do. hat: von deme meistere 45. zcu vnsirme ordene 98. seinem orden 147. — Bh. hat: auff dem ars 5, 840. — Ds. hat: dem Bach 8. — B. hat: sym sun 2. Mos. 20, 9. in dem wald 2. Kön. 17, 8. an welchem tag 1. Mos. 2, 17. in sinem vall Spr. 24, 17. ein spitz an einem Buchstab Matth. 5, 18. dem thurn 1. Mos. 35, 21. dem tisch Sir. 31, 12. dem weg Luc. 18, 35. vnder wöllichem baum Dan. 13, 54. vom schlaff 1. Mos. 28, 16. dinem dienst Js. 22, 19. dem

eyd Jos. 2, 17. mit einem besem Jf. 14, 23. dem pard Offenb. 13, 2. mit leym 1. Mos. 6, 14. in dem ersten spitz 3. Kön. 20, 17. dem mann Jer. 7, 5. an dem brieff 3. Kön. 21, 11. zu einem veind 3. Kön. 21, 20. im lybe 2. Kor. 12, 2. mit dem diebe Spr. 29, 24. meinem munde 4. Mos. 20, 24. dem wesel 2. Mos. 39, 3. mit eym stössel 2. Mos. 27, 20. — C. hat: dem leib II. 4, 136. die lüfft gar süsslich sind gemengt mit edelm schraff (Geruch) gar manigerlay I. 24, 12. vß schlauffes schrick I. 84, 7. in schlauffes twalm I. 24, 62. — Es. hat: ab dem rechten wege 34ᵇ. zů aim schalck 178ᵃ. — Wt. hat: ab dem rechten wege 64ᵇ. dem weg der emannen 38ᵇ. kainem schimpf gegenwürtig 65ᵇ. — Br. hat: mit dem ars 107. — G. hat: ab dem boum b 126ᵇ. dem touff s 104ᵃ. ab dem perg g 65ᵇ. an dem runß g 88ᵃ. der lag auff seinem strat vnd schlieff g 164ᵇ. euwerm leichnam s 35ᵃ. ab dem wůst s 205ᵃ. by dem tantz b 174ᵃ.

16. Jahrh. — T. hat: meinem rat 111, 38. dem geist 115, 115. — Ag. hat: dem manne 531. einem schalcke 1. — A. hat: er eilet von Halß von Kopff 265ᵃ. dem Wasserfluß 128ᵃ. vnserm Befehl 294ᵇ. — Fg. hat: ab dem grewel entsetzet 20ᵃ. Fw. hat: ab dem notzwang 45ᵇ. — L. hat: dem mittag 1. Mos. 12, 9. am ersten tage Esdr. 7, 9. dem berg 2. Mos. 19, 2. seinem Schlaff 1. Mos. 28, 16. seinem Bart 1. Kön. 17, 35. dem Man Ruth 1, 5. — Sm. hat: synem enckel 70. — W. hat: vom Berg 112ᵃ. — Sl. hat: dem hoff 41ᵇ. — Ts. hat: ab sinem Gul 187. dem Berg 61. dem Wald 72. — S. hat: ob Tisch III. 130ᵃ. solchem Sieg III. 127ᵇ. — D. hat: dem könig Esther 2, 14. deinem son 1. Mos. 22, 12. — Rh. hat: dem Hund verdroß II. 2, 12. im Dreck I. 1, 6. einem Mann II. 6, 3.

17. Jahrh. — Z. hat: dem Feind 1, 18. dem tage 1, 3. — Fl. hat: zu falle bracht 119. ein Sinn voll wahrem Schmertze 21.

§. 271.

Bemerkungen zum Singular der 1. und 2. Deklination.

1) Zu bemerken ist bei Do. die Genitivflexion auf -is, die sich auch einmal bei Ag. findet (Gottis). Im Ahd. kommt diese (meines Wissens bei Grimm nicht erwähnte) Flexion öfters bei Notker vor. Graff hat (zum Theil aus Notker) die Genitive: gotis, geistis, tagis, stritis, strichis, ratis, hutis, thornis, friundis, ringis, schalchis, fogalis, aphilis, himilis, reginis, morginis, hungeris, manodis, fetachis u. a. — In meinen Hymnen aus dem 12. Jahrh. (V. 2, 2.) steht: daz niht stritis eise zvscelle (ne litis horror insonet). — Luther sagt in der 2. Ausg. seiner Uebersetzung des neuen Testaments 1522 in den Anmerk. Matth. 5, 13. 34. Gottis wort, zu Gottis ehren. In den spätern Ausg. steht Gottes.

2) Zu beachten sind bei B. C. G. die Genitivformen auf -z statt -s, -es bei vorausgehendem t: knechtz, monetz, artzatz, schiltz, vnflatz, geitz, gotz.

3) Grimm tadelt I, 669, γ. den mhd. Genitiv kuss für kusses. — Hier finden sich mehrere Wörter, welche im Nominativ auf z, tz, s aus=

geben (bei K. Bh. und T. auch einige andere) und im Genitiv die Flexion entbehren, zuweilen sie auch haben, s. bei K. Bh. G. T. Fw. L. Ts. Ab.

4) Mhd. haben sê, snê im Gen. sêwes, snêwes, im Dat. sêwe, snêwe, doch auch sê, snê. Wt. hat schwankend: schnewes und schnees, Sm. und Ts. haben schnees, Sees.

5) Mhd. fällt das stumme e (§. 44. A. 2.) nach einfacher Liquida auf kurzen Vokal aus, auch bei den Bildungen mit -el, -em, -en, -er, deren Bildungsvokal lange Wurzelsylbe voransteht; nach andern Konsonanten bleibt das stumme e in der Regel und fällt nur ausnahmsweise weg; die Bildungen mit -el, -em, -en, -er mit kurzer Wurzelsylbe behalten in der Regel das tonlose Kasus-e. — Im 15—17. Jahrh. herrscht hier großes Schwanken, bis der jetzige Gebrauch sich feststellte (s. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 118.). Das stumme e hat Do. einigemal, das tonlose meist. Mehrere Schriftsteller, wie A. Fg. Sl. Sm. Ts. D. Fl., haben im Gen. meist -s, mag das ausgefallene e stumm oder tonlos sein.

6) Für das e des Dativs gilt mhd. dieselbe Regel, wie für das des Genitivs. Später hat der Dativ im Ganzen das e noch seltner als der Genitiv. Auch hier hat übrigens Do. meist das stumme e.

7) Bei mehreren Wörtern schwankt das Geschlecht: Gewalt, Pracht, Angst u. a. Hier sind nur einige angeführt; die andern s. später bei der Lehre vom Geschlecht der Substantiven.

§. 272.

Plural 1. Deklination: Nominativ und Akkusativ, s. noch §. 280. 281.

14—15. Jahrh. — K. hat: drey küng 139. künig drey 132. (die) stich 150. dein arme 154. die windt 156. süesse winde 174. für dy huntt 182. die iunger 157 u. ö.

15. Jahrh. — Do. hat: (die) rittere 33. stritere 35. dinere 42. knoucle an den ermelen 128. — Bh. hat: sein fuisknecht achten sein 5, 806. — Ds. hat: da man die Fiend ansichtig wart 286. — B. hat: sie stracken die flúgeln 2. Mos. 37, 9. die tag 1. Mos. 29, 20 u. ö. die óbersten teyl der hend Richt. 1, 6. der da erwecket die zorn (iras) Spr. 30, 33. sin knecht die wissagen Dan. 9, 10. das die zinß des richs lützel waren 1. Mach. 3, 29. — Es. hat: die tag. die tág 61^b. — Wt. hat: alle Berg 25^a.

16. Jahrh. — H. hat: (die) ackere, dienere, richtere, vrteilsprechere 181^b. 179^b. 69^b. — A. hat: die wir Geiste oder Engel nennen 11^a. zwen hohe Berg 114^a u. ö. die Reichßtáge 254^b. — L. hat: jr Húgele fallet Os. 10, 8. seine Júngere Matth. 10, 1. 15, 33. seine Júnger Matth. 15, 32. — Sm. hat: Berge 42. kaimen Priami enckeln über das móre 56. jre freünd 376. alle tág 9. — Ts. hat: unser Vordern Kúnig und Keisere 69. — Hb. hat: die Búrgere (: schwere). die

Richtere (: máre) 15[b]. — S. hat: Ich bet sehr gute tág IV. 109[a]. — D. hat: so seydt jr meine rechte júngern Joh. 8, 31. die Himelen 2. Kön. 22, 10. hochzeitliche tág Jud. 8, 6. tág Js. 14, 1. — Rh. hat: das jhn sein Freund verliessen II. 2, 6.

17. Jahrh. — Z. hat: die Feinde 1, 17. — Fl. hat: Tág' und Nächte 434. Tage 532. wo die freyerischen Westen buhlen mit den schwancken ásten 443. — Hf. hat: die Fleischtáge 207. Fasttáge 208. ihre Nachfolgere 243. Sachwaltere 190. die Engele 167. — Sp. hat: diese Kerle 1, 3. drey Tág 2, 5. gute Tage 2, 11. — Ab. hat: die Táge gm 289.

Anm. Aus der Jurisprudentia forensis von B. Carpzov führt Schottel S. 307 an: Vermündere, Verpachtere, Meistere, Fingere, Dienere, Helfere, Gläubigere: aus andern Schriftstellern noch: Schiedrichtere, Gegnere.

§. 273.

Plural 1. Deklination: Genitiv, s. noch §. 280. 281.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: aller engel 131. küng aller küng 148.

15. Jahrh. — Do. hat: ein teil guter leuthe 31. — Ds. hat: diser ungewarneter Kriegen ze erwarten 24. er gloubt an der Verráhtern Wort 282. ein grosser Zug der Feinden 24. — B. hat: siner vinde Ps. 10, 5. die sún siner encklen Tob. 14, 1. einn grossen huffen stein 2. Kon. 18, 17. — Es. hat: die zeitt der monaten 58[a]. dreier tag ölter 179[a]. dreier schuch breit 180[b]. — Wt. hat: der buben vnd riffian 140[b]. kunst der gouglern, sprechern oder sengern 17[a]. — G. hat: er hat funfftzig schwartzer knecht b 83[b].

16. Jahrh. — Ag. hat: das geschwirmme der münchen 301. — A. hat: der Brauch der Geschichtschreibern 10[a]. girig der Krieg 219[a]. — Rb. hat: der warmen tag 1, 1. — L. hat: zal der vierzig tagen 4. Mos. 14, 34. das fleisch aller Freien vnd Knechten Offenb. 19, 18. — Sm. hat: der tagé 9. ein anzal der Römischen Burgern 258. bei zeyten der keysern 258. auß befelch disser ritter 289. die satzungen der aposteln 270. nach laut der pfandtbrieffen 288. dieser leuten land 641. der Lüten vil 132. — W. hat: viel guter tage 68[b]. — Ts. hat: an der Königen oder Kaiseren Kindt 1. vnter der Kaisern und Künigen Schutz 137. an der H. dry Künigen Tag 44. siner besten Rittern einem 35. etliche siner Rittern und Knechten 38. derselben Ratgebern etlich 47. Hoffart der München 66. — S. hat: gantzer Tage acht III. 51[b]. — D. hat: von der hand der feinden 1. Kön. 20, 15. der Königen hertz Spr. 25, 3. gibel der berge Js. 3, 2 u. ö. die kinder der wyddern Ps. 29, 2. vmb der vättern willen 4. Kön. 18, 24. biß an der himeln end Nehem. 1, 9.

17. Jahrh. — Z. hat: seiner Hoffjunckern einer 1, 61. — Fl. hat: inner zweyer Tagen 321. — Sp. hat: dergleichen Kerlen 1, 2. — Schottel hat: der tagen S. 1428.

§. 274.

Plural 1. Deklination: Dativ, s. noch §. 280. 281.

14—15. Jahrh. — K. hat: den tagen 134. mit seinenn iungern 157. mit den jungern 177.

15. Jahrh. — Do. hat: mit iren titelen 154. an den ermelen 128. zcu brutlouften 67. noch lowften der czeit 151. — Bh. hat: mit irn pfeiln 9, 304. — Ds. hat: an den Fingern 38. — B. hat: in iren vnflaten 3. Mos. 15, 31. wir wellen derfüllen (erfüllen) vnser hüser mit rauben Spr. 1, 13. den winckeln Spr. 7, 12. in den templen Apstl. 17, 24. in den städlen Ruth 2, 23. mit sinen fardeln Richt. 19, 17. in den hymelen Ps. 89, 3. den torwerteln 4. Kön. 23, 4, von den torwärteln Esdr. 7, 24. von den torwärtern Esdr. 7, 7. mit den erabschnydern Spr. 24, 21. den werckmeysteren 4. Kön. 12, 15. den zieglern vñ murern 4. Kön. 22, 6. den beschlaufferen der knaben vñ den schlagern oder lútverfúrern. den lugnern vñ den meyneydern 1. Tim. 1, 9. 10. den wúrckern Matth. 20, 8. den inwonern Js. 49, 19. zweien pfilern Richt. 16, 25. den bindern Jud. 8, 3. gereiniget mit besmen Matth. 12, 44. — Ef. hat. den pilgramen 18[b]. Es. hat: mit seinen jungeren 41[b]. von den leerern 62[a]. — Wt. hat: ab minen fingern 23[b]. sinen dienern 13[a]. in kerchern 150[a]. mit bültzin trámeln 177[a]. — G. hat: mit króweln g 111[b]. seinen apostelen s 162[a]. den engelen h 168[b]. den engeln g 51[b]. vor allen tüffelen h 21[b]. in den hudlen g 111[a]. vor andern jüngern g 51[a]. den sünderen g 46[b]. dissen burgeren g 48[b]. den schúleren h 173[b]. den dieneren h 104[a]. s 171[b].

16. Jahrh. — Ts. hat: nach Helffern vnd Dienern 6. mit Seewen 53. — L. hat: ich wil euch zu Menschenfischer machen Marc. 1, 17. (Falsch statt -fischern.) — S. hat: zu den Wechßleren I. 77[b]. — D. hat: an eselen 4. Mos. 31, 28. von den Eseln 4. Mos. 31, 45. er redet mit fingeren Spr. 6, 13. seinen dienern 1. Mach. 7, 3. mit pfanzeren 1. Mach. 6, 25.

17. Jahrh. — Sp. hat: an Feyertägen 1, 11. sie striegelten sie mit besemen 1, 15. — Lhs. hat: grossen Kummern Cleop. 4, 522.

§. 275.

Bemerkungen zum Plural der 1. Deklination.

1) Der Wegfall des stummen e ist wie §. 271, 5; doch steht dasselbe öfters im Nom. und Akk., besonders bei Do. L. Ts. Hh. Hf., seltner im Gen., z. B. bei Ts., sehr oft im Dat., z. B. bei Do. B. Es. G. S. D. Sl. — B. wirft öfter, G. zuweilen das Ableitungs-e bei -el, weg: templen, hudlen.

2) Im Nom. und Akk. fehlt das Flexions-e oft bei K. Bh. B. Es. Wt. G. A., im Gen. seltner.

3) In dieser Zeit drängt sich die schwache Flexion zuweilen im Nom. und Akk., sehr oft im Gen. ein; bei einzelnen Wörtern hat sie den ganzen

Plur. ergriffen, s. §. 309. 310.; besondere Beachtung verdienen: flügeln, encklen, Himelen, jüngern bei B. Sm. D. Fl. und die verschiedenen Gen. bei Ds. B. Es. Wt. Ag. A. L. Sm. Ts. D. Z. Fl. Fs. Sp. — Schon früher hat Boner öfter einen schwachen Gen. Plur. bei starken männl. und neutral. Subst. der 1. und 2. Dekl.: der luten, dingen, buochen, tieren, schalken, sinnen, vröschen. — Mone (Schspl. 2, 181) betrachtet, gewiß nicht ganz mit Recht, diese schwachen Formen „als Reste niederer Mundart."

4) Beachtung verdienen die Plur. zorn und Kummern bei B. u. Lhs.

5) Beispiele zu Schottels Genitiv Bürgerer habe ich keine bemerkt. Schottel führt S. 307 aus der Jurisprudentia forensis von Carpzov an: Klägerer, Gläubigerer, Akkerer.

Zweite Deklination.

§. 276.

Die zweite Deklination fällt in Bezug auf die Flexion mit der ersten zusammen (§. 269.); sie unterscheidet sich von der ersten nur im Plural durch den Umlaut, der bei a bald ä, bald e, bald ö (§. 44. 48. 77.), bei au bald äu, bald eu ist (§. 113 f.). — Beispiele des Singulars sind §. 269 f. angeführt.

Plural 2. Deklination: Nominativ und Akkusativ, s. noch §. 280. 281.

14—15. Jahrh. — K. hat: die est 136. (die) kempf 152. vil geng 157. die seng 141. (die) prend 151. sleg. würf 150. vnser münd. fünd 141. 150. o wy gar selge küssen drukt dein mund an kindleins mund 130. hennt vnd fues 159.

15. Jahrh. — Do. hat: secke 119. nepfe 176. — Bh. hat: die geste 9, 870. die este 2, 3. drei sün 1, 34. sechs sun 1, 50. — Ds. hat: die Zend 120. — B. hat: ir bärt 2. Kön. 19, 4. ire därm 1. Kön. 5, 9. er wirt zehenden die ränt der weingärte 1. Kön. 8, 15. häfen vnd winkrüge 3. Kön. 7, 40. die wort der wysen sind als die ängel vñ als die nagel Pred. 12, 11. vil swen geben werden in die fäl des goldes Sir. 31, 6. die wägen Js. 36, 9. brütschätz 1. Kön. 18, 25. die zän Ez. 8, 2. sin zeen Jer. 31, 30. die vogel 1. Mos. 7, 14. die töde maniger 4. Mos. 21, 6. die öste von den baumen Richt. 9, 49. die köl oder bletter Ps. 37, 2. die löne Ez. 6, 33. Sir. 30, 20. vellin röck 1. Mos. 3, 21. die frösch 2. Mos. 8, 3. zinß vnd zöll Esdr. 7, 24. din löck Hohel. 6, 4. din leck Hohel. 4, 1. (die) töpff 2. Mos. 37, 17. die öpffel Spr. 25, 11. (die) sün 1. Mos. 5, 4. die sünn 2. Mos. 13, 19. die hüeff der roß 4. Kön. 9, 33. sie machent yn flüg (pennas) Spr. 17, 13. an dem abendt teylt er die reub 1. Mos. 49, 27. er teylet die räub Richt. 5, 30. die reüb Weish. 10, 19. er fursech die brutlouff der diern 2. Mos. 21, 10. (Könnte auch fem. sein.) vfflöff (seditiones) 2. Kor. 12, 20. die träum Sir. 34, 7. durch treüm 1. Kön. 28, 6. die seüm 4. Mos. 15, 38. — C. hat: die ärß man yn ser wacken sach II. 67, 289. äpffel II. 60, 122. öpffel II. 25, 118.

das die grens (Schnäbel) schmaltzig werden I. 91, 71. die vogel laut ergellen I. 14, 68. also sind der welt lón II. 13, 135. — Es. hat: packensleg 54[a]. werden fünfferley tóde von den leerern angetzaigt 62[a]. süch fünd (Schliche) 182[a]. außzüg 17[a]. — Wt. hat: ópfel 33[a]. lóne der arbait 110[b]. 158[a]. — Br. hat: anschleg, anschlág 107. — G. hat: ácker s 3[a]. daz die glentz zů seynem antlit außstrimten s 172[a]. vil hágel vnd donrschleg b 148[a]. die peinlichen tód irer siben sún s 82[b]. durch vil tóde b 178[a]. die lóck b 51[b]. vil frósch g 133[a]. (die) tróm (Träume) g 59[a]. die krúg g 105[b]. alle schlüpff zů vermachen s 51[b]. neüwe fünd s 49[b]. die schú b 96[b]. zwen buntschu b 97[b]. er muß die hürst vnd die bengel zerhouwen b 120[b]. die füeß b 90[b]. siben sün s 82[b].

16. Jahrh. — T. hat: die Rát 4, 13. — Ag. hat: schlege 46. ópffel 1. die gebreuche 57. Bewme 1. Beume 2. — A. hat: Stánde 10[a]. gesáng. Geseng 17[a]. die außgeng vnd fell der Wasser. die fáll vnd gáng der Wasser 29[a]. andern jre tádel fürrücken 46[a]. sie brachen die (Hinter-) Hált 71[a]. seine Ráht 294[b]. drey Són 330[b]. es geschaben viel mórdt 132[b]. so bracht er grosse Trúnck jhnen zu 216[b]. Bráuch 105[b]. Bráuche 14[a]. Breuche 16[a]. die Kriegsláuff 24[a]. — Fg. hat: jr anschlág 7[a]. Beum 3[a]. ehe die thor in die ángel gehenckt wurden 58[b]. mancherley órden vnd stend Fw 44[a]. — L. hat: fünff gülden Erse 1. Kön. 6, 5. jre stebe 2. Mos. 7, 12. Sóne 1. Mos. 5, 4 u. ö. so schóne Bórne Ez. 34, 18. mitten vnter die Wolffe Luc. 10, 3. die Vogel 1. Mos. 1, 26. füsse 2. Mos. 26, 37. sie machten jnen Schürtze 1. Mos. 3, 7. alle Gründe Ez. 35, 8. Stúele 1. Mach. 4, 48. stúele Matth. 21, 12. das jre Geule schreien Jer. 8, 16. jre kneuffe 2. Mos. 37, 22. — Sm. hat: (die) schetz 3. die ertzt 39. die ráth 69. die reichstáler 188. grosse schrunden vnd spált 359. alle vógel 115. grosse Büch. die landsbrüch 68. die Beüch 531. gebreüche 530. Büw 97. Beüw 45. vil köstliche ráube 526. Palmenbáum 601. — Ts. hat: Anschleg 3. Sie bestátetend die vorigen Bánn 45. den Prálaten gehórend keine Gerichts-Zwáng 66. — S. hat: vmbstend II. 36[b]. Schelck II. 38[b]. 46[b]. Säck IV. 107[a]. seck IV. 106[b]. mein Zán IV. 54[a]. Zen II. 24[b]. ander zufell II. 81[a]. Mühl vnd Hemmer II. 101[b]. Wie drey frólich Tódt wern auff Erden IV. 94[a]. die Wólff II. 85[a]. all newe Fünd II. 48[a]. — D. hat: fünff árse 1. Kön. 6, 5. nemet wágen 1. Mos. 45, 19. die stáb 2. Mos. 7, 12. die nágel Js. 33, 20. die vógel 1. Mos. 1, 26. alle eynwóner 4. Kön. 23, 2. du zertrettest jre strómen Ez. 32, 2. er vberschlegt die kóst Luc. 14, 28. Cedernbewme 2. Kön. 5, 11. durch treume 1. Kön. 28, 15. — F. hat: die ást 231[b]. — Rh. hat: Beum I. 1, 2.

17. Jahrh. — Ar. hat: dreyerley Tode 108. — O. hat: Schätze, Säck, Gänge, Röcke, Söhn, Füße u. a. — Z. hat: ein Last vber alle Läst 1, 166. daß er so vnd so viel Mórd begangen 1, 356. — Fl. hat: die Oepfel 653. die Acker liegen praach 115. der verliebten Lippen Schmätze 178. die beyden Bünde 356. — Hg. hat: gute füsse 5, 215. die árse 6, 88. — Sr. hat: wie sie die wettlauffe verrichteten 11.

§. 277.

Plural der 2. Deklination: Genitiv, s. noch §. 280. 281.

14—15. Jahrh. — K. hat: anvang der anveng 141. der siege 154.

15. Jahrh. — Ds. hat: diser ungewarneter Kriegen und teglicher vberfellen zu erwarten 132. — B. hat: in der mänig diner rät Js. 47, 13. die örter der mäntel 2. Mos. 15, 38. die obersten teyl der hend vnd der füß Richt. 1, 6. den halben teyl ir bärt 2. Kön. 10, 4. zweyer sün Ruth 1, 5. die wurtzel der baum Matth. 3, 10. die lewber der fygenbaum 1. Mos. 3, 7. in dem tall der wydenn Baume 4. Kön. 14, 7. der vogeln Röm. 1, 23. aus der Stemmen Israel einem 2. Kön. 15, 2. — C. hat: der vogeln galm (Gesang) I. 24, 16. newer fünd II. 58, 219. — Es. hat: die schüssling der pämen (Bäume) 43ª. auß weetagen der zene 28ᵇ. klapfern der zänen 32ª. — Br. hat: der zähern voll 256. — G. hat: die natur der vogel b 124ª.

16. Jahrh. — Fg. hat: fruchtbarer Beum vngedultig 3ª. — Sm. hat: der Bäumen 4. der neüwen zöllen halb 276. der steinböcken werlin 363. mit hilff seiner zenen 527. nach vermög der Bündten 274. — Ts. hat: er hat jn aller Bännen absolviert 88. in Bisin der Männern und siner Brüdern 40. — S. hat: ein hauff reyssender Wolffen (: geholffen) I. 85ª. der Auffschüb vnd Außzüg so uil II. 63ᵇ. der öpffel II. 15ᵇ. — D. hat: den wald der grünenden Beumen Pred. 2, 6. er esse die frucht siner edlen öpffeln Hohel. 5, 1. empleckuus der zenen Sir. 19, 27.

§. 278.

Plural der 2. Deklination: Dativ, s. noch §. 280. 281.

14—15. Jahrh. — K. hat: von den gesangen 138. mit fünden 183.

15. Jahrh. — Do. hat: an den berten 53. zeu iormerketen 78. in den beisprüchin (proverbiis) 168. an synen setelen 122. — B. hat: sinen sünen 1. Mos. 9, 1. ich sach vnder den reüben eyn mantel Jos. 7, 21. — G. hat: in iren anschlegen s 49ᵇ. von allen drücken vnd beswärungen g 62ᵇ.

16. Jahrh. — Ag. hat: mit schelcken 431. — A. hat: in Kriegslaufften 24ᵇ. da fielen (stiegen) die Sön von den Gäulen 294ª. — Fg. hat: mit allen bürgern 10ᵇ. — L. hat: beiden Sönen Ruth 1, 5. er bereitets mit Hemmern Js. 44, 12. — Ts. hat: mit Wasserrünsen. Wildbännen 53. — S. hat: Mit Hemmern sie erschlug III. 155ᵇ. o jr Götter all in den Thrönen (: schönen) III. 88ᵇ. — D. hat: in jren saalen Js. 13, 22.

17. Jahrh. — Fl. hat: mit den ästen 443. das hoff' ich an den Stränden deß prächtigen Derbents mit Freuden anzuländen 646. — Hf. hat: den Händelen 148. den Wälderen 220. — Rs. hat: o mit wie viel tausend Schmätzen wird die Galethe ergetzen Dafnis ihren liebsten Mann! 217. — Sp. hat: mit Kärsten 1, 1.

§. 279.

Bemerkungen zum Plural der 2. Deklination.

1) Das stumme e fällt regelmäßig aus; nur im Dativ haben es Do. B. G. Hf. öfters.

2) Im Nom. und Akk. fehlt das Flexions-e oft bei K. Bh. B. C. Es. G. A. Fg. Sm. Ts. S.; im Gen. seltner.

3) Zu beachten sind (wie §. 275. A. 3.) die schwachen Genitive bei Ds. Es. Sm. D.

4) Der Dativ: in den beisprüchin bei Do. erinnert an dessen Genitivflexion -is §. 271, 1. S. noch Grimm I, 614.

5) Zu beachten sind die sonst ungebräuchlichen Plurale von Bann, Halt, Lon, Mord, Raub, Tadel, Tod u. a.

6) Luther hat fehlerhaft: Du solt essen von allerley Bewme 1. Mos. 2, 16. Wo ist ein Gott vnter allen Landen Götter (in universis dus terrarum) 4. Kön. 18, 35. W. zur herren höfe 38[a].

§. 280.

Plural auf -er der 1. und 2. Deklination.

Heute haben Geist, Leib, Wicht, Ort, Gott, Mann, Hundsfott, Rand, Strauch, Wald, Wurm und die Bildungen auf -thum im Plural meist -er. Die Volksdialekte haben noch andere, s. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 119. Anm. 2. §. 121. Anm. 2. Diese Pluralform fehlt mhd. und hat sich erst allmählich gebildet, woraus sich das Schwanken erklärt. Ich stelle hier die alphabet. geordneten Beispiele in den schwankenden Formen zusammen. Einige sind schon §. 272 — 274. 276 — 278. angeführt und zwar wegen der beibehaltenen oder weggeworfenen Flexion.

Anwalt. Es. hat: die anwälder vñ redner 104[a]. — Ast. Fl. hat: der halb begrünten äster 149. mit den ästen 443. — Beller (von Ball?). A. hat die Beller seiner zene werden jm blutig 239. — Borst (sonst weiblich). Es. hat: (die) pörster 58[b]. — Busch. Fl. hat: daß die Püscher sanffter brausen 361. in Püschen 427. — Dorn (geht auch schwach). B. hat: die andern vielen vnder die dörner vnd die dorn wuchsen Matth. 13, 7. Ef. mit dörnen 30[a]. Es. auß dörnen. die dörner 43[b]. Wt. voll dornen. von den törnen 52[a]. G. alle dorn b 126[b]. s 152[b]. da vil dornen sind g 68[b]. b 126[b]. die dörne h 126[b]. von den dörnen. mit dornen s 149[a]. Ag. disteln vnd dörner 264. an den dornen hangen 24. A. voll dörner 182[b]. von den dornen 202[a]. L. Etliches fiel vnter die Dörnen, vnd die Dörnen wuchsen auff Matth. 13, 7. das Fewer ergreifft die Dornen 2. Mos. 22, 6. W. die dornen 36[a]. S. Du stehst auff dörnern II. 51[a]. D. etlich fielen vnder die dörner, vnd die dörner wuchsen auff Matth. 13, 7. ewere dornen Ps. 58, 10. Fl. laß die Dornen stechen 300. Ar. mit Dornen gekrönet 283. Fl. von dornen 8. Rs. mit Dörnern 13. von Dornen 226. Fs. die dörner 52. von dörnen 57. — Geist. K.

hat: die gaist 142. geist 149. B. die geyst Apstl. 19, 2. got der geist 4. Mos. 16, 22. der herr ist ein wäger der geyst Spr. 16, 2. Es. der öbersten gaisten 50b. Wt. vil gaiste 163a. G. die bösen geist b 150a. Ag. wie alle geyster nicht gute geyster sind 22. A. die Geister vnd Götter 178a. die wir Geiste nennen. vnter diesen Geistern 11a. L. da furen die Geiste aus Marc. 5, 13. er nimpt sieben Geister zu sich Luc. 11, 26. ein Gott der Geister 4. Mos. 16, 22. von Plagen vnd bösen Geisten Luc. 7, 21. S. alle geiste I. 60a. D. die vnreinen geiste Matth. 10, 1. du machst deine engel zu geisten Ps. 104, 4. — Gott. K. hat: ob allen götten 136. B. götter 1. Mos. 31, 30. abgötter 1. Mos. 31, 19. allen den götten 2. Mos. 12, 12. sie dienten iren götten Richt. 3, 6. Es. got der göter 51b. Wt. hetten die gött jm gegeben 10a. den götten 98a u. ö. G. die abgötter g 50a. A. die Geister vnd Götter 178b. L. Götter 4. Kön. 18, 35. W. lasset sie nicht Götte, sondern Gottes haushalter sein 28b. S. o jr Götter III. 88b. D. vor den Abgöttern Röm. 2, 22. — Leib. B. hat: die lybe Nehem. 5, 5. den lyben Dan. 3, 94 u. ö. L. ewre Leibe sollen verfallen. sampt ewren Leiben 4. Mos. 14, 29. 32. W. ewre leibe 74a. D. ewere leibe 4. Mos. 14, 29. — Mann (geht auch schwach). Bh. hat: mer gater man 5, 439. B. die mann (viri) Richt. 8, 16 u. ö. sie ist gegeben worden siben mannen Tob. 6, 14. was thu wir disen mannen Apstl. 4, 16. frembde männer Ez. 16, 32. Es. die manne. die männer 129a. tausent streitperer männer 106b. Wt. mit disen mannen gehile ich 134a. dem weg der emannen 38b. G. mit den mannen die frauwen. die mann s 81a. frauwen vnd man g 60b. Ag. der tewfel bulet mit mannen vnd weyben 501. Fg. die männer. die mann 5a. Sm. die weiber giengen jren mannen nach 158. tusent gewaffneter mann 67. hundert strytbarer mannen 58. Ts. im Bisin der Männern 40. S. die Mänder (: Schender) I. 27b. alle Mänder (: Länder) II. 47b. F. auff die Man, von Mannen 23a. — Mund. K. hat: vnser münd 141. B. sie habent münder vnd reden nit Ps. 114, 13. die münder Esther 9, 4. Es. hundert münd 89a. Wt. oren vnd münde 202b. G. vns stincken die münd b 45b. H. in zweyen munden 148a. Fg. jre münd 97a. Fl. ihr zwey vnbefleckten Münde 356. Hg. händ' und münde 5, 250. — Ort (wechselt auch im Geschlecht). B. hat: in den örttern (Ecken) des subhumerals 2. Mos. 39, 17. die örter des altars 3. Mos. 1, 15. vff den vier örtern der erde Offenb. 7, 1. die örter (Ecken) der mäntel 4. Mos. 15, 38. A. an siben örten 25b. 147a. an allen orten 52b. 147b. an allen örtern 113a. 147b. L. es samle sich das Wasser an sondere Orter 1. Mos. 1, 9. alle Orter 1. Kön. 23, 23. in die Orter Marc. 10, 1. der den Wind aus heimlichen Ortern komen lesst Ps. 135, 7. Sm. an den selbigen örtern. an örtern 1. Sl. die örte 25b. an andern örten. an viel orten 22b. den örteren 28b. D. alle örter 1. Kön. 23, 23. an die vier orten jrer kleider 4. Mos. 15. 38. in festen orten 1. Kön. 23, 14. in verwarten örten 1. Kön. 23, 19. Bg. an örten 180. Bs. aller öhrter 7. Fs. an örten. aller orten 130. — Sarg. Hg. hat: in ihren särgern 2, 284. —

Stand. S. hat: alle stender (: Lender) II. 104b. — Vormund. Wt. hat: dann sint sy pflegern vnd fürmündern ze empfelhen 85b. L. die Vormünden 4. Kön. 10, 1. 5. Sm. die pfleger vnd vormünder 200. W. den Fürmunden gehorchen 81b. D. die fürmunder 4. Kön. 10, 1. 5. — Wald. Do. hat: di welde 62. B. die wälde 2. Mos. 34, 13. 4. Kön. 18, 4. irer wäld Jer. 17, 2. Es. die wälde 119a. Wt. die weld 25a. in den wälden 158b. T. in disen welden 45, 40. die Wälde 23a. in den Wälden 20a. L. in die dicken Welde Jer. 4, 29. die Welde Ps. 29, 9. Sm. die wäld 39. S. mit Welden I. 7b. in den Welden III. 133a. D. in die dicken wälde Jer. 4, 29. F. gantz Wäld 7b. Hl. den Wälderen 220. Fs. wälder 62. in Wälden 3. Stimm der Wälden. — Böswicht. K. hat: zwen pöswicht 159. A. die Böswichter 18b. den Böswichtern 124b. Fg. sie wurden zu Böswichten 50b. S. Böswichter II. 38a. Z. ihr Böswichter 1, 52. Gm. die Böswichter 393. — Wurm. B. hat: er ward verzeret von den würmen Apstl. 12, 23. Es. würme. auß würmen 6b. würmer 56a. den würmen 58b. G. die dry würm h 142a. Ag. den todten leybe mussen die worme fressen. das er der wormer speyse wurde 208. von den würmen 301. lintwürme 709. L. Würme werden sie fressen Js. 51, 8. er ward gefressen von den Würmen Apstl. 12 23. Bg. von Würmen auffgefressen 78. Ar. einen Pful voller bösen Würm 20. darnach fressen jn die Würme 161. Zs. den würmern 5. Hg. würme 3, 341. der würmer 3, 193. den würmen 4, 210. Sp. den Würmen 5, 24. Ab. mit Würmen j 7. die Würmer hp 171. der Würmen m 57. — Zweig. Es. hat: die schüßling der pämen meern sich in zwyeger 43a. — -thum. B. hat: in sinen richtumen Ps. 37, 3. mit micheln richtumben 1. Kön. 17, 25. A. von allen jrrthumen 23a. Sm. alle irthumen 18. sie strebten nach reichtumben 270. Sl. etliche newe jrrthumen 23b. D. nach den irrthummen 4. Kön. 17, 19. Sr. den irithumen vorzubauen 31. Sp. solche Irthümmer 1, 24. Ab. von den grösten Irrthumen gm 205. den Reichthumen j 180. — Ab. hat noch: die Bäumer gm 22. 28. j 17. Bäume j 17. die Blicker der Augen gm 35. hp 151. die Blitzer gm 35. j 14. hp 151. die Steiner gm 48. 92. zehen Capauner m 45.

§. 281.

Schwanken zwischen der 1. und 2. Deklination.

Der Umlaut, das Charakteristische der 2. Deklination, der goth. und frühern ahd. Zeit fremd, greift im Laufe der Zeit immer weiter um sich. Daraus erklärt sich das Schwanken mancher Wörter zwischen der 1. und 2. Deklination, wie schon bei einigen in §. 276. 277. 278. 280. zu ersehen ist. Ich führe hier, die kleinere Zahl der mhd. und die größere der nhd. Umlaute berücksichtigend, die schwankenden Formen in alphabet. Ordnung an. Einige davon sind bereits §. 272 — 274. 276 — 278. angeführt und zwar wegen der Flexion, nicht wegen des Umlauts.

Baum. B. hat: die figbaum 4. Mos. 9, 49. die wurtzel der Baum Matth. 3, 10. in dem fall der Baume 4. Kon. 14, 7. von dem Baumen Richt. 9, 49. Es. die schusslina der pamen 43ᵃ. G. an den Boumen b 126ᵇ. L. Bewme 1. Mos. 1, 29. Sm. an den Bäumen 619. der Baümen 4. Palmenbaum 601. W. die Beume 26ᵃ. D. den wald der grünenden Beumen Pred. 2, 6. A. die Bäume 231ᵇ. — Boden. G. hat: dicke böden (der Fasser) s 24ᵃ. Ag. ein vaß on Böden 231. L. (die Arche soll) drey Böden haben 1. Mos. 6, 16. er teffelt beide Boden mit Cedern 3. Kön. 7, 7. S. ir Kornböden werden ler I. 88ᵃ. — Donner. B. hat: die siben doner. die siben doner Offenb. 10, 3. 4. — Faden. B. hat: einen faden Richt. 16, 9. die fäden des wefels Richt. 16, 12. G. die faden s 177ᵇ. L. wie Faden, die das fewr versenget hat Richt. 15, 14. O. drei Faden nh 51. — Fund. K. hat: such fündlich fünd 141. Es. such fünd 182ᵃ. G. newe fünd s 49ᵇ. — Gaul. A. hat: dreyhundert Gäul oder Hengst 276ᵃ. von den Gäulen 294ᵃ. L. das jre Geule schreien Jer. 8, 16. Fl. Gäul' und Mäuler 18. — Hammer. Ds. hat: alle Hemmer 329. B. bereyt sind die schlahenden hämer Spr. 19, 29. mit den hämern Js. 44, 12. L. er bereitets mit Hemmern Js. 44, 12. S. Mit Hemmern sie erschlug III. 155ᵇ. Sp. die Hämmer 6, 14. — Haß. B. hat: die vngütigen werden gefangen in iren heimlichen hässen Spr. 11, 6. — Huf. B. hat: die hueff der roß 4. Kön. 9, 33. — Lauf. Do. hat: noch lowften der czeit 151. B. vfflöff 2. Kor. 12, 20. A. die Kriegsläuff 24ᵃ. in Kriegslaufften 24ᵇ. Sr. wie sie die wettlauffe verrichteten 11. — Lohn. B. hat: die löne Ez. 6, 33. Wt. löne der arbait 110ᵇ. — Nagel. K. hat: drey naagel 159. den nageln 155. B. hat: die nagel Pred. 12, 11. D. die nägel Js. 33, 20. — Pfad. G. hat: noch den alten gebanten fußpfeden b 94ᵇ. D. die pfäd der gerechtigkeit Spr. 2, 8. — Schuh. G. hat: die schu b 96ᵇ. zwen buntschü b 97ᵇ. — Tag. K. hat: vnser täg sint auzgezilt 142. den tagen 134. B. die tag 1. Mos. 29, 2 u. ö. Es. die tag. die tag 61ᵇ. A. die Reichßtäge 254ᵇ. L. der tagen 4. Mos. 14, 34. Sm. alle täg. der tage 9. S. gute täg IV. 109ᵃ. gantzer Tage III. 51ᵇ. D. täg Js. 14, 1. Fl. Täg' und Nächte 434. Tage 532. Hf. Fleischtäge 207. Sp. drey Täg 2, 5. gute Tage 2, 11. Ab. die Täge gm 289. — Vogel. B. hat: die vogel 1. Mos. 7, 14. den vogeln 1. Mos. 1, 26. den vogelen Spr. 10, 4. C. der vogeln I. 24, 16. G. die natur der vogel b 124ᵃ. allen vögelen s 95ᵇ. den vogelen. den fögelenn g 46ᵇ. L. die Vogel 1. Mos. 1, 26. von den Vogeln 1. Mos. 7, 3. Sm. alle vögel 115. D. die vögel 1. Mos. 1, 26. Hf. den Vögelen 103. — Wagen. Ds. hat: Wägen 134. vil Wagen 180. B. die wägen 1. Mos. 45, 27. 4. Mos. 7, 3. Js. 36, 9. die wegen 1. Mos. 45, 19. die wagen 4. Mos. 7, 6. G. die wägen s 184ᵃ. mit den wägen g 61ᵇ. 143ᵃ. die rollwagen. der rollwag. den rollwagen (acc. sg.) b 113ᵇ. A. drey Wägen 17ᵃ. 175ᵃ. mit sehr viel Wagen 52ᵇ. 190ᵃ. mit Wägen 332ᵃ. L. nemet wagen 1. Mos. 46, 19. den Wegen 1. Mos. 46, 5. Sm. zwen wegen 89. F. die Wägen 217. Ab. sechs Wägen

gm 218. hp 113. — Wolf. Fg. hat: von wolffen gefressen 23ᵃ. L. die Wolffe Luc. 10, 3. S. ein hauff reyssender Wolffen I. 85ᵃ.

Anm. Die mittelrhein. und oberd. Mundarten lieben den Umlaut sehr; die schles. ist demselben weniger geneigt. S. Weinhold Dial. S. 131.

§. 282.

Plurale auf -s, -es.

Diese falsche Pluralform findet sich heute sehr oft. S. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 119. Anm. 9. — Aus früherer Zeit sind nur einige Beispiele anzuführen.

Gm. hat: Hinder diesen stunden etliche mürrische unwillige Kerls 213. daß sie die schönsten Kerls wären 153. mit knaben und jungens umgeben 616. Capitains. Generals 668. — Hg. hat: drey Friderichs 2, 213. willst du wittwers haben 2, 180. die frauens 2, 270. — Sp. diese Kerles. diese Kerle 1, 3. politische Cavalliers und galante Dames 2, 21.

b) Starke Feminina.

§. 283.

Mittelhochdeutsch.

		1. Deklination.			2. Deklination.
Sing.	N.	göb-e	zal	man	kraft
	G.	göb-e	zal	man	kreft-e (u. kraft)
	D.	göb-e	zal	man	kreft-e (u. kraft)
	A.	göb-e	zal	man	kraft
Plur.	N.	göb-e	zal	man	kreft-e
	G.	göb-en	zal-n	man-en	kreft-e
	D.	göb-en	zal-n	man-en	kreft-en
	A.	göb-e	zal	man	kreft-e

		L. Albertus (1573).	Schottel (1663).	
Sing.	N.	Farb	Krümm-e	Hand
	G.	Farb	Krümm-e	Hand
	D.	Farb	Krümm-e	Hand
	A.	Farb	Krümm-e	Hand
Plur.	N.	Farb-e	Krümm-en	Händ-e
	G.	Farb-en	Krümm-en	Händ-e
	D.	Farb-en	Krümm-en	Händ-en
	A.	Farb-e	Krümm-en	Händ-e

Anm. Dies Schema hat La. für alle Feminina. — Nach Krümme gehen bei Sch. alle abgeleiteten und zusammengesetzten Feminina auf -e, -ei, -in, -ung, -niß, -sal, -heit, -keit, -schaft. Mhd. geben mehrere dieser Bildungen nach der 2. Deklination (Hand), s. Grimm I, 676. Ao. wirft bei der 2. Deklination im Pl. das e weg, mit Ausnahme des Dativs: die nächt, der nächt; den nächten; bei der 1. sagt er im Pl.: königin durch alle Kasus, fügt aber S. 70 bei, daß man in einigen Theilen Deutschlands im ganzen Pl. sage fürstinen.

§. 284.

Singular der 1. Deklination.

Da alle hierher gehörigen Wörter im Singular unverändert bleiben; so führe ich nur einige an, die etwas Besonderes bieten. Mehrere der hier angeführten Wörter in schwacher Flexion s. §. 314. 315.

14—15. Jahrh. — K. hat: dy ee 138 u. ö. auf erd 150. auf erde 137. leib vnd seel 132. aus der helle quall 152.

15. Jahrh. — Do. hat: entheissunge armutis 40. — Bh. hat: mit grasser fraise 5, 596. in der elte 5, 883. — Ds. hat: mit aller der Rechtsame 227. — B. hat: die erd 1. Mos. 1, 1. vff die erde 1. Mos. 7, 6. vff der erde 1. Mos. 4, 14. die schame Dan. 9, 7. die wirdigkeyt der alten ist ir grawe Spr. 20, 29. die gehorsame 1. Kön. 15, 22. die vngehorsame Röm. 5, 5. by der behaltsame diner sele 2. Kön. 14, 19. min gedultsam Job 17, 15. — C. hat: du weisest mich von tadels var (Gebärde). mein herz sucht an dir liebes nar (Nahrung) I. 20, 91. er redet geren hinderkös (Verleumdung) II. 70, 91. das euch nyemands vff der schla (Spur) volge II. 47, 57. friuntlicher plick wundet ser meins herzen schrein mit ainer scharpfen zein I. 84, 3. mir zu grossem vnhail blaib dannocht do ain grosse dieth (Volksmenge) II. 33, 30. seid ich in vß aller dieth hab erwelt II. 45, 90. in seiner mein (una) II. 58, 228. — C. hat: die zung der bösen menschen übertriffet mit irer freysame die wilden tier s 167[a]. in die harr s 95[a]. vff der angesicht eines ackers s 52[b]. die liebi s 11[a]. in vyle s 196[b].

16. Jahrh. — A. hat: in aller gehorsame 328[1]. — L. hat: dein Schame 2. Mos. 20, 26.

17. Jahrh. — O. hat: die Nahrunge 69. aus Furchte 67. (Furcht geht sonst schwach.)

Anm. S. weiter die Bildungen auf -e, -ei, -sam.

§. 285.

Plural der 1. Deklination: Nominativ und Akkusativ.

Gegenwärtig fallen die 1. starke und die schwache weibliche Deklination im Plural zusammen und gehen beide schwach, was früher schon im Genitiv und Dativ der Fall war. Es sind aus dem 15—16. Jahrh. nur noch wenige Beispiele des starken Plurals vorhanden; sie schwankten schon oft in die schwache Flexion, s. §. 313—315.

14—15. Jahrh. — K. hat: daz all sel gewinnen saft 133. dein syben gab 140. 141. 143. dy syben hailikhait 142.

15. Jahrh. — Do. hat: sulche sachin 146. — B. hat: sie sullen sammen die agen 2. Mos. 5, 7. hundert bindung gedörter weinber 1. Kön. 25, 18. es synen behalten worden die uberlybung des volcks Richt. 5, 13. die betrübungen Weish. 17, 8. erlüchte min vinsternussen Ps 18, 29. habend manicherley grebnuß (sculpturas) 3. Kön. 7, 35. fünff mass melbs

1. Kön. 25, 14. — Es. hat: wo geübt werden die sünd da abtretten die tugenden 1[a]. — C. hat: die drey frag II. 68, 132. es sein vier sach II. 68, 317. — G. hat: was tugend seyen s 29[b]. Es sind euch guot vnd tugenden so wir verlorn hant. alle ander fröid sind zufallende freuden s 140[b].

16. Jahrh. — Ag. hat: wie funden die bulge des mehres schaden 29. (mhd. ist bulge schwach.) — L. hat: jre Sünde sind fast schwere 1. Mos. 18, 20. dir sind deine sünde vergeben Matth. 9, 5. Marc. 2, 5. 7. die Eselinne sind gefunden 1. Kön. 10, 2. das die Eselinnen gefunden weren 1. Kön. 10, 16. das die zee an seinen Füssen thon sind Dan. 2, 42: sind nicht des tages zwelff stunde Joh. 11, 9. Meine Schulde sind dir nicht verborgen Ps. 69, 6. — Sm. hat: durch die finsternüssen 16. so können es auch nit gefengnussen gewesen sein, noch andere beheltnüssen 256. — W. hat: die kleinisten zeen am fus 87[a]. — D. hat: meine sünde seynd dir nit verborgen Ps. 69, 6. alle sünde Ez. 33, 16. deine tröstunge ergetzeten mein seel Ps. 94, 19.

17. Jahrh. — Ar. hat: die eusserlichen Ergernüssen 16. — Sr. hat: was vor Bekümmernüssen beunruhigen sie 64. — J. Böhme hat: Es sind mancherley Steine, mancherley Metalle, und mancherley Erde (Erdarten) Myst. m. 10, 1.

§. 286.

Plural der 1. Deklination: Genitiv und Dativ.

Da (nach §. 285) beide Kasus mhd. und nhd. zusammenfallen, so genügen einige Beispiele.

14—15. Jahrh. — K. hat: in allen sachen 141.

15. Jahrh. — Bh. hat: vil guter sach hat er volbracht 6, 18. — Ds. hat: vil guter Büchsen 196. — B. hat: den wercken der vinsternussen Eph. 5, 11. in notturften 2. Kön. 6, 4. — Wt. hat: mit tepichen sergen stullachen 75[a]. — G. hat: in leiplichen notdurfften s 48[b].

16. Jahrh. — L. hat: er macht raum dreier Tagereise weit 1. Mos. 30, 36. in schmachen vnd nöten 2. Kor. 12, 10.

17. Jahrh. — Ar. hat: die Nacht der dicken Finsternüssen 269.

§. 287.

Bemerkungen zur 1. Deklination.

1) Das stumme e fällt regelmäßig weg, das tonlose öfters: erd, kron, sel, qual u. a.

2) Die Bildungen auf -ung geben im Plur. meist, die auf -niß (abweichend vom Mhd.) mit wenigen Ausnahmen schwach. Bei mehreren auf -niß ist das Geschlecht schwankend, oder (namentlich im Plur.) unsicher.

3) Die Flexion sachin bei Do. gleicht der in §. 271. 279. angeführten.

§. 288.

Singular der 2. Deklination.

Schon mhd. können der Genitiv und Dativ die Flexion wegwerfen und so alle Kasus des Singulars gleich machen, was nhd. durchaus Regel ist. Im 15—16. Jahrh. finden sich noch einige Beispiele der flektierten Form.

14—15. Jahrh. — K. hat: mit der vert 158. an der leczten hine ferte 168. in deiner hendt 189.

15. Jahrh. — B. hat: zu der füre irer kinder 1. Mos. 45, 19. — C. hat: bei der hennd er mich nam II. 27, 38. ich müß der tagalt selbs lachen II. 85, 80.

16. Jahrh. — Hb. hat: in der hende 18^{b}. — S. hat: auß deiner hend (: end) I. 5^{a}. in deiner hand (: schant) I. 5^{b}. — Inn der grossen nohte. Wackernagel II. 29, 24.

§. 289.

Plural der 2. Deklination: Nominativ und Akkusativ.

Nhd. haben beide Kasus sich wieder, wie mhd., auf -e herausgebildet. im 15—17. Jahrh. schwanken sie zwischen -e und -en. — Hier sollen nur einige Beispiele angeführt werden, und zwar meist solche, die etwas Besonderes bieten.

14—15. Jahrh. — K. hat: all frücht 132. 134. dy hennt 154.

15. Jahrh. — Ds. hat: Irrungen und Zweytrácht 39. — B. hat: viertzig kúe 1. Mos. 32, 15. vier reder vñ eren ách s 3. Kön. 7, 30. ire áchssen 3. Kön. 7, 33. der bringet herfúr die zwitrácht Spr. 30, 33. das nit seyen zwitracht vnder úch 1. Kor. 1, 10. die ángst der kindbetterin 4, 31. — C. hat: ich duld des iammers quele I. 108, 16. (Könnte auch Sing. sein.) — Wt. hat: so vil necht 26^{a}. hechlin vnd rünse g 86^{b}. — G. hat: zwo schnúr. zwo schnüer h 61^{b}.

16. Jahrh. — A. hat: alle Státt (urbes) 114^{a}. Schlósser, Búrge vnd Festungen 141^{b}. — L. hat: sie verbranten alle Búrge (castella) 4. Mos. 31, 10. die Augenbrún der Morgenróte Job 3, 9. es sind mancherley Krefften 1. Kor. 12, 6. sie machten fúr sich klúfften in den Gebirgen Richt. 6, 2. es haben jn zerwúlet die wilden Sewen Ps. 80, 14. — Sm. hat: die tág vnd nácht 9. — W. hat: die weltlichen lústen 53^{a}. die krefften 23^{b}. die frúchten dieses baumes 98^{b}. wenn das meer vnd búlge brausen 20^{a}. — D. hat: es haben mich vmbfangen des todes nóten Ps. 18, 6. meine harlocken. sein harlócken Hobel. 5, 2. 11. — F. hat: alle Nuß 200^{b}. er schmiß vnter die Nussen 253^{b}.

17. Jahrh. — O. hat: die Kráfften h 16. 17 u. ö. die Lúfften 61. die Lüsten. — Z. hat: viel Händ brauchen 1, 18. — Fl. hat: die leichten Hofe-günste 298. — Hf. hat: es hat jedes Ding zwo Handháben 187. — Fs. hat: die kráfften sind erlegen 29. — Lu. hat: treibt die Tochter in die Flúchte 2162. — R. hat: und sind die frúchten deß geistes lauter

früchten dieses vertrauens 46. die lebenskräfften 53. was vor ängsten beunruhigen sie 64. — Lhs. hat: die Fäckel Agrip. 5, 813.

§. 290.

Plural der 2. Deklination: Genitiv.

Da die 1. starke Deklination im Gen. Plur. früher auf -n, -en ausgeht (§. 283.), so lassen sich daraus die Beispiele der auf -en schon eher erklären, als im Nominativ und Akkusativ. — Auch hier genügen wenige Beispiele.

14—15. Jahrh. — K. hat: der syben künst 143.

15. Jahrh. — Ds. hat: der einliff tusent Megten (virginum) Tag 136. — B. hat: dy wissplen der hert (gregum) Richt. 5, 16. die öbersten teyl der hend vnd der füß Richt. 1, 6. diß sind anfeng der nöte Marc. 13, 8. die werck siner henden Ps. 19, 2. — G. hat: der der súw hút h 128ᵇ. er gedenckt der guttäten s 128ᵇ.

16. Jahrh. — L. hat: nemet der Früchten des lands 4. Mos. 13, 21. er esse seiner edlen Früchten Hohel. 5, 1. der Sew zu hüten Luc. 15, 15. — Sm. hat: dreyer händ breit 257. von wegen der früchten 369. — S. hat: der Leuß ich nie ledig ward II. 8ᵃ. — D. hat: aller stedten könig Jud. 3, 1.

17. Jahrh. — Fl. hat: ach! daß sie wüste nur die kleinsten meiner Nöthen (: tödten) 621. — R. hat: der weltlichen lüsten sich enthalten 41.

Anm. A. v. Haller hat noch: die Ruh der lang erseufzten Nachten (: Knechten). Alpen.

§. 291.

Plural der 2. Deklination: Dativ.

Da der Dativ Plur. regelmäßig gebildet wird, so führe ich nur einige seltene Beispiele an.

14—15. Jahrh. — K. hat: mit seinen handen 177.

15. Jahrh. — B. hat: mit den äcksten Ps. 74, 5. zu den gewälten Luc. 12, 11. den höhern gewälten Röm. 13, 1. — G. hat: by den zweien schnúren h 69ᵇ. by den snúren h 61ᵇ.

16. Jahrh. — H. hat: zu meinen hannden 86ᵃ. — L. hat: mit jren zwo Schnüren Ruth 1, 7. in drien tagen vnd drien nachten 1. Kön. 30, 12. in schmachen vnd nöten 2. Kor. 12, 10. — Sm. hat: die gedachten land jm zu seinen handen zu stellen 224. — Sl. hat: zu zwytrechten, auffrhúren vnd kriegen 71ᵇ. — Ts. hat: etlich wurden den schönen Frömlinen in Jren Schössen zerhowen 167. — D. hat: in dreyen tagen vnd dreyen nachten 1. Kön. 30, 12. mit zweyen schnüren 2. Kön. 8, 2.

17. Jahrh. — O. hat: in der Christen Handen h 28. von Jesus Handen gr 150. — Fl. hat: in ängsten über Angst 11. Was ist mehr mit allen ihren Günsten (: Dünsten) 284. — Ab. hat: die zwey Ankunfften Gottes hp 103.

§. 292.

Bemerkungen zur 2. Deklination.

1) Zu beachten sind mehrere seltne Plurale: Gunst, Flucht, Zwietracht u. a.

2) Die Flexion fehlt öfters im Nom. und Akk., seltner im Gen.

3) Einige Wörter schwanken zwischen starker und schwacher Deklination, was bei Einführung der Flexion -en um so leichter möglich war. — Der Dativ Schössen bei Ts. ist aus der 1. in die 2. Dekl. übergetreten.

4) Nacht und Hand sind schon mhd. vielfach unregelmäßig. Nuß hat sonst regelmäßig den Umlaut. Locke ist mhd. (loc, locke) männlich und weiblich. Gewalt ist mhd. männlich, später weiblich; man kann über Gewälten bei B. zweifelhaft sein.

c) Starke Neutra.

§. 293.

Mittelhochdeutsch.

		1. Deklination.			2. Deklination.
Sing.	N.	wort	spër	erb-e	lamp
	G.	wort-es	spër-s	erb-es	lamb-es
	D.	wort-e	spër	erb-e	lamb-e
	A.	wort	spër	erb-e	lamp
Plur.	N.	wort	spër	erb-e	lemb-er
	G.	wort-e	spër	erb-e	lemb-er
	D.	wort-en	spër-n	erb-en	lemb-ern
	A.	wort	spër	erb-e	lemb-er

		L. Albertus (1573).		Schottel (1663).	
Sing.	N.	Schwein	Büch	Schiff	Buch
	G.	Schwein-s	Buch-s	Schiff-es	Buch-es
	D.	Schwein	Buch	Schiff-e	Buch-e
	A.	Schwein	Buch	Schiff	Buch
Plur.	N.	Schwein	Büch-er	Schiff-e	Büch-er
	G.	Schwein	Büch-ern	Schiff-e	Büch-er
	D.	Schwein-en	Büch-ern	Schiff-en	Büch-eren
	A.	Schwein	Büch-er	Schiff-e	Büch-er

Anm. La gibt dem Gen. Pl n oder en, wenn der Nom. Sg. nicht auf n ausgeht: der reisern, aber der schwein. Ao. kennt diese Regel nicht; er bemerkt aber S. 74, daß neben dem unveranderten Pl. schloß, stuck, roß, wort, ding, ort, blat, rind, schwerd, kleinot, horn, vaß, auch die Pl. schlösser, stuck, wörter, dinger, örter, bletter, rinder, kinder, schwerder, kleinotter, kleinötter, hörner, vässer vorkommen. Hs. laßt den Pl. wie Ao. unverandert und gibt nur den umlautenden er, aber nicht denen auf thumb, die er gleichfalls unverandert laßt. Nach Bl. S. 101 haben die Neutra auf tum im Pl. insgemein tümer, können aber auch tume haben. — Ic laßt die Neutra auf -niß im ganzen Sing. unverandert.

§. 294.

Die erste und zweite Deklination unterscheiden sich im Singular nicht; darum führe ich Beispiele des Singulars von beiden hier miteinander an.

Singular 1. und 2. Deklination: Genitiv.

14—15. Jahrh. — K. hat: des dorneichs. dornechz 165. reiches lobes 178. worttes 175. des nachtmals 180. (des) kindleins 130. deines leibes 131. deins kindes 134. wunders me 138. vnsers haíles 152. me hails 140. deines fewers 143. meines leidens 145. des meres 149. des liechtes 151. vil vngemachs. des erdtrichs 153. deines himmelprotts 160.

15. Jahrh. — K. hat: des gemúetes 201. - Do. hat: entheisunge armutis 40. sines houbtes 34. lichtes 41. des geschúdes 52. — Bh. hat: des mers 5, 938. — Ds. hat: vnsers Rechtes 256. etwas Zites 144. gelts gnug 329. vil geltes 297. — B. hat: eines fúlhes der eslin Richt. 15, 16. ein fúl des pfárdes Sir. 23, 30. des bluts Weish. 12, 5. des móres 4. Mos. 11, 31. ein bissen brottes 3. Kön. 17, 11. des brots Spr. 12, 9. 2. Kön. 28, 22. des brotz Ps. 105, 16. des richs 1. Mach. 3, 29. keines dings Joh. 16, 23. des liechtes Weish. 18, 4. des worts Ez. 12, 28. sins wortz Ps. 105, 42. des wybs Sir. 9, 11. sines wybes 2. Mos. 20, 17. gemúts Jac. 1, 8. fúnff mass melbs 2. Kön. 25, 14. des volcks 3. Kön. 20, 10. vil hews Joh. 6, 10. viell heúss 1. Mos. 24, 25. des heyls Esther 2, 11. des gelúbdes 1. Mach. 4, 10. sines gewandes 4. Mos. 20, 26. des landes 2. Kön. 24, 25. haltzhains 2. Mos. 33, 3. ein wenig hartzes vnd honigs 1. Mos. 43, 11. deines meyertumbs Luc. 16, 2. sines rechtens Ruth 4, 7. dins heres Weish. 12, 24. in wercken des eres (Erzes) 1. Mos. 4, 22. des hemmets (Hemdes) 1. Mos. 14, 23. des trúbsals 3. Kön. 22, 27. des opfers 4. Mos. 18, 24. waissers Matth. 12, 42. des fúers Matth. 5, 22. des úbels Jer. 26, 19. zierlichs antlútz 1. Mos. 29, 17. in dem liecht dines antlitz Ps. 89, 16. die lóber des holtz Offenb. 22, 1. er machet stúczen des huss 3. Kön. 10, 12. den soler irs húss Jos. 2, 6. — C. hat: vns laids ergetzen I. 2, 20. ob sy laides mich entlad II. 47, 188. dinges II. 23, 456. dings II. 3, 55. meines ends II. 14, 411. launds II. 19, 74. mins leben gezämen (schonen) II. 60, 166. -- Es. hat: des gelts 176^{b}. vil goldes 16^{b}. was lobs 42^{a}. des hauses 126^{b}. was klaides 145^{a}. des rachsals 97^{a}. — Wt. hat: sins landes 70^{b}. des amptes 209^{a}. des füres 11^{a}. des huses 144^{b}. lasters 144^{a}. des waissers 157^{b}. — Br. hat: gúts 166. des gespóts 152. — G. hat: ein stúck brots b 24^{a}. brotes s 44^{a}. des zitlichen guts b 146^{b}. des gutes s 94^{a}. des wercks b 100^{b}. des gewimmels vnd des geferts g 90^{a}. alles lándes ergetzet g 77^{b}. seines fleisches s 148^{b}. des mels g 64^{b}. des melbs g 64^{a}. des melwes b 43^{a}. des waissers g 64^{a}. die yfferkeit deines hauss hatt mich genagt s 135^{a}. vergiss des huss g 76^{a}. des creutz christi g 34^{b}.

16. Jahrh. — T. hat: des gesichts 83, 52. — A. hat: des lan=
des 3. yhres kyndes 709. eines weybes 624. — A. hat: jres leibs ergetzen 72^a. deß Lands 116^b. Gebirgs 50^a. Meers 252^b. deß Reichs 186^b. deß Saalbuchs 301^a. deß Ampts 320^b. eines Weibs 17^b. deß Viehes 219^a. deß Erdbibens 190^a. deß Keyserthumbs 222^a. deß Lasters 344^b. — Fg. hat: des Reichs 50^a. des jochs 12^b. Fw. hat: golds 47^b. glücks 25^a. — L. hat: gemüts Spr. 16, 19. deines Schwerts 1. Mos. 27, 40. des Brots Spr. 12, 9. des Gesichts Dan. 8, 27. seines gelds 1. Mos. 42, 27. hertzenleids Jer. 10, 19. keins dings 1. Mos. 39, 6 des volcks 2. Kön. 5, 2. des Weibs 2. Mos. 20, 17. eins jars 2. Mos. 12, 2. des Königreichs 4. Kön. 14, 2. des Wassers Job. 4, 13. meines trübsals 1. Mos. 35, 3. des öles 3. Mos. 14, 15. jres Hauses Spr. 31, 21. den Bawm des Erkentnis 1. Mos. 2, 9. jres gefengnis 1. Kön. 8, 47. vmb jr böses wesen willen Os. 9, 15. vmb Korn vnd Mosts willen Os. 7, 14. von wegen der Herodias, seines Bru ders Philippus weib Matth. 14, 3. — Sm. hat: des kinds 104. des giffts 106. des rychs 171. lands 202. gebirgs 206. eines knüwß hoch 257. — W. hat: eines kinds 60^a. solches guts emphehig 69^b. golds vnd silbers genug 10^b. mehr lobs 68^b. des jrsals 1^b. mancherley trüb=
sals loß 20^a. seines armuts 10^a. — Sl. hat: seines Landes 11^a. jres ampts 109^a. des Rechtens 103^a. — Ts. hat: des Ampts 25. des Richs 46. jrs Bistumbs 14. — S. hat: volcks vnd gelts genug II. 45^b. meins geltes II. 35^a. den wirdt er leids ergetzen IV. 3^a. meines Kinds I. 26^b. eins Kindleins III. 92^b. — D. hat: deines schwerds 1. Mos. 27, 40. des Brots 1. Mos. 39, 6. jres armuts Spr. 31, 7. seins gelts 1. Mos. 42, 27. vnsers elends Ps. 44, 24. etwas volcks 1. Mach. 9, 65. deines heils 1. Kön. 2 1. ewers trübsals Richt. 10, 14. des Priester=
thumbs 4. Mos. 16, 10.

17. Jahrh. — Ar. hat: des Gerichts. — Z. hat: deß Lägers 1, 205. deß Urtheils 1, 315. — Fl. hat: deß Vaterlandes 314. — Gm. hat: des handwercks 194. des Reichs 528. — Sr. hat: jhres ampts 5. — Sp. hat: deß Pferdes 3, 16. ihres Unglücks 1, 5. wir sind einerley Gemächts 3, 17. — Ab. hat: ausser deß Hauß j 109.

§. 295.

Singular 1. und 2. Deklination: Dativ.

14—15. Jahrh. — K. hat: dem wort 125. an allem ort 171. zu fleisch. an weib 130. dem iamertal 131. dem newen jar 132. sei=
nem bluete 158. mit deinem bluette 153. mit plut. in dem hymel=
rich 133. mit laub vnd gras 134. an vnserm end 140. in dem mer 144. an dem kreücze 145. an dem krewcz 163. in disem leib 153. dem chind 158. deinem kind 160. fur gerichte 154. mit ainem chlaide 155. czu lannde 160.

15. Jahrh. — K. hat: dem grabe 194. zu hawse 204. — Do. hat: an eime kussene. von lyneme tuche 52. zu vastene zcu (bei) wassere

vnd zcu brote 107. — B. hat: dem volck 4. Mos. 21, 4. sinem geschlächt 1. Mos. 1, 21. dem gelúbd 4. Kön. 23, 4. dem gericht. dem vrteyl Matth. 5, 21. 23. dem fleisch 3. Mos. 13, 4. mit dem viech 3. Mos. 20, 16. zů einem weib 1. Mos. 12, 19. dem gebot 1. Mos. 41, 40. in deim huß 4. Kön. 14, 10. von gold 2. Mos. 25, 17. mit golde 2. Mos. 25, 24. in dem iare Jer. 13, 5. mit bärim kleyde Jer. 6, 26. — C. hat: von gold II. 33, 82. — Es. hat: dem volck 106ᵇ. ab dem pferd 94ᵃ. dem spil 68ᵃ. laß vns zů hauß ziehen 146ᵃ. seinem gemúte 97ᵇ. — Wt. hat: an aim bette ligen 28ᵃ. — G. hat: dem hauß s 140ᵇ. irem kind s 87ᵃ. im brot. im wort g 159ᵃ. dem gericht g 9ᵃ. dem flaisch g 45ᵃ.

16. Jahrh. — T. hat: in seinem pet 66, 57. — Ag. hat: dem lanndt 447. seinem weybe 412. — A. hat: ab diesem geschrey 218ᵇ. dem Schiff 12ᵃ. dem Gesicht 59ᵃ. ab dem Pferde 239ᵃ. — Fw. hat: dem mór 47ᵇ. — L. hat: dem Erbteil 2. Kön. 21, 3. an meim hause 3. Mos. 14, 35. von seinem Weibe 1. Mos. 26, 7. — Sm. hat: ab synem haupt 108. dem hauß 202. dem land 145. dem gewässer 539. — W. hat: disem wort 36ᵃ. diesem Meer 112ᵇ. dem gebirg 55ᵃ. — Sl. hat: dem Reich 12ᵇ. einem jar 72ᵇ. — Ts. hat: dem Hauß 169. dem Land 51. dem Gebirg 57. — S. hat: mit gifft III. 130ᵃ. in dem Bret I. 31ᵃ. — D. hat: dem volck 2. Mos. 13, 7.

17. Jahrh. — Fl. hat: dem kind 212. zu Bette 220.

§. 296.

Bemerkungen zum Singular der 1. und 2. Deklination.

1) Zu bemerken ist armutis bei Do. S. oben §. 271, 1.

2) Die Genitive antlitz holtz, brotz, wortz, huß bei B., des Erkentnis, des gefengnis bei L., des creutz bei G., des Hauß bei G. und Ab. vergleichen sich den ähnlichen Wörtern in §. 271, 2 3. Bei L. haben alle Neutra auf -nis im Gen. wieder -nis.

3) Die Flexion mangelt, fehlerhaft, im Genitiv leben bei C.: vmb Korn vnd Mosts willen bei L. läßt sich aus der Flexion in Mosts erklaren, wovon weiter in der Syntax die Rede sein wird.

4) Wegfall des stummen und tonlosen e, wie §. 271, 5 6.

5) Honig, Armut, Zeit u. a. haben nun ein anderes Geschlecht.

§. 297.

Plural der 1. Deklination: Nominativ und Akkusativ, s. noch §. 301. 302. 303.

14—15. Jahrh. — K. hat: vnser gute werch sind 135. raine wort 143. alle ding 144. alle lannd 170.

15. Jahrh. — Do. hat: malenslosse 60. Ds. hat: das waren erdachte Wort 214. — B. hat: die vngeheffelten brot 1. Mos. 19, 3. die schwin Luc. 15, 16. die vich. die viche 1. Mos. 1, 24. die houpt der pfeyler 2. Mos. 38, 10. die haubt der ochssen 4. Mos. 8, 12. die gewande 4. Mos. 19, 7. ygklich waschbecke. er macht zehen wäschbecke 3. Kön.

7, 38. ich vergilt dir die lobe Ps. 56, 12. sine wange sind als die guldin krönlein Hohel. 5, 13. dine wang sind Hohel. 4, 3. die stier vñ die fülche der esel Js. 30, 24. die kitze (stellet er) zu der gelincken Matth. 25, 23. alle die säligen ding der erden 1. Mos. 2, 19 u. ö. sie machten velgen gefäß 1. Kön. 5, 9. alle die rich der erden 3. Kön. 4, 20. deine böse wort Job 15, 11 u. ö. sine gebeyn sind. sin krustel als die ysne blech Job 40, 13. dyne gebott Dan. 9, 4. dyne gebet wurden erhört Dan. 10, 12. die silberin vaß 2. Mos. 12, 35. die taugen (arcana) der heymlichen ding Js. 45, 3. — C. hat: gib uns volle far (Geschirre) I. 91, 181. vnd treibet das ain schneller pach on alle vach (Webre) II. 39, 12. — Ef. hat: zwey ding 9ª. alle ding 2ᵇ. Es. hat: vnkeüsche wort 22ᵇ. die jar 61ª. — G. hat: die wilden tier s 167ª. die wasser g 207ª. als die wort an jnen selber bellen s 28ᵇ.

16. Jahrh. — Ag. hat: er mus alle geringe ampte thun 273. die Stiffte klöster vnd kirchen 22. — A. hat: auff die Schiffe 220ᵇ. — L. hat: sie sollen meine Satze halten 3. Mos. 22, 9. sie hatten güldene Stirnbande Richt. 8, 24. ich wil die jare erstatten Joel 2, 25. so sollen dir die Wasser nicht schaden 4. Mos. 5, 19. er hat seine wort gehalten Dan. 9, 12. — Sm. hat: die fürstenthumen 16. — Ts. hat: die Lasterstuck 26. — D. hat: die wasser 2. Kön. 4, 14. — J. Matthesius hat: da gute wein, vnd köstlich öle wachsen Wackernagel III. 422, 25.

17. Jahrh. — Ilf. hat: man muß gewisse Pfande geben 3. — Sp. hat: weil es kauderwelsche Worte waren 6, 13. neue Unterpfande 6, 7.

§. 298.

Plural der 1. Deklination: Genitiv, s. noch §. 301. 302. 303.

14—15. Jahrh. — K. hat: aller ding 152. der guten werch 150.

15. Jahrh. — Do. hat: irer ampte 58. — Ds. hat: unabgeseiter Dingen 222. — B. hat: sy sind hirten der schaff 1. Mos. 46, 34. ir richter der enden der erd Weish. 6, 2. die taugen der heymlichen ding Js. 45, 3 u. ö. der dinge Weish. 7, 17. die zal der jar Dan. 9, 2. die spandern der wagenpferd 2. Kön. 8, 4. siner werck Weish. 8, 4. — C. hat: aller dinge II. 68, 53. — Es. hat: Grund aller ding 5ª. die zeitt der monaten vnd jaren 58ª. — Wt. hat: dz du mit mir diser dingen gebellest 135ª. die strytbarer dingen gepflegen hannt 140ª. er was alt der Jaren 12ᵇ. zwelfer jaren 146ᵇ. ain schare der schauffen 27ª. der pferten wicheln 28ª. das gebreng diner pferten 142ª. an frölich stett grüner gewächsden 157ᵇ. — G. hat: hoher ding g 27ª u. ö. fünffzig ganzer ior h 40ª.

16. Jahrh. — Fg. hat: drei gantzer jar 12ᵇ. — L. hat: deiner Gebot Ps. 119, 10. der anfang seiner wort Pred. 10, 13. die zal der jar Dan. 9, 2. — W. hat: er warte seiner geistlichen ampten 89ᵇ. ewiger dinge 8ª. — Sm. hat: zweier jar alt 129. — Ts. hat: durch den Schin vil wahrhaffter Dingen 66. entsetzten si jrer Bistumben 36. — S. hat: es darff vil vnnützer wort II. 40ᵇ u. ö. fünff gantzer Jar III. 156ª. Sey

guter Ding III. 75ᵃ. — D. hat: die halse der Camelen Richt. 8, 21. auff der Camelen hofer Js. 30, 6. dann sie deren Dingen vergessen hatten Weish. 19, 4. von der menge seiner pferden Ez. 26, 10. mit einem grossen zal Schiffen 1. Mach. 1, 18. der gnadenreichen worten Marc. 4, 22. aller landen könig Jud. 3, 1.

17. Jahrh. — Z. hat: der Todt sihet auff keine anzahl der Jahren 1, 113. — Fl. hat: du einigs aller Landen (: standen) 197. — Fs. hat: schonet seiner haaren (: Schaaren) 44. — Sp. hat: aus noth der geschäfften. — Ab. hat: zwantzig ganzer Jahr gm 227.

Anm. Noch A. v. Haller hat: voll flüssiger Metallen. Streit vermischter Salzen. (Und von der 2. Deklin.) Ein Strich begrünter Thälern. Reich der buntgeschmückten Kräutern. Alpen.

§. 299.

Plural der 1. Deklination: Dativ, s. noch §. 301. 302. 303.

14—15. Jahrh. — K. hat: von allen dingen 129. mit guten werchen 135. in iaren 184.

15. Jahrh. — Do. hat: mit swertin ader wortin 129. zcu nedercleidern 51. wir lezen an den alden Buchen 33. — Bh. hat: ob den dorffen 16, 71. uor allen slossen 5, 440. sy warn auff den peinn (Beinen) 5, 401. — Ds. hat: in iren Wamslen und Hembden 28. den Fassen mit dem guten Win 141. — B. hat: sinen worten 1. Mos. 37, 27 u. ö. den wassern Js. 18, 1. allen dingen Richt. 13, 13. vff den rossen Pred. 10, 7. von dynen gebotten Dan. 9, 5. er gibt den armen von sinen broten Spr. 22, 9. den vichen 1. Mos. 8, 20. von den andern volcken 3. Mos. 20, 26. mit allen sinen vassen 4. Mos. 7, 1. in den tuchen der kindheyt Job 38, 9. den tiern der erde Ez. 29, 5. by fünffundzwaintzig gewandten Joh. 6, 19. auff den Wassern Ps. 29, 3. vff den haubten 3. Kön. 7, 42 u. ö. vff sinen hobten Offenb. 13, 1. mit miheln richtumben 1. Kön. 17, 25. — Ef. hat: in zweien dingen 1ᵃ. Es. hat: in was dingen 54ᵇ. den worten 22ᵇ. in ampten 111ᵃ. — G. hat: mitt den wasseren g206ᵇ. by den wassern b171ᵃ. den lasteren b98ᵃ. mit allen stucken b127ᵃ.

16. Jahrh. — T. hat: mit den valschen worten 96, 235. — Ag. hat: mit disen worten. in deutschen landen 1. die in ampten sind 272. — A. hat: von den vier Keyserthummen 55ᵇ. die sie mit Schlossen versperren 184ᵇ. in vnsern Klöstern vnd Stifften 40ᵇ. in euweren Sprichworten 91ᵇ. in allen Häusern vnd Gemachen 234ᵇ. — Fw. hat: den stifften vnd clöstern 35ᵇ. — L. hat: den Schafen 1. Kön. 15, 15. las vns auff den Dorffen bleiben Hohel. 7, 11. sampt den dorffen Js. 42, 11. — Sm. hat: mit manichfaltigen gemacken 543. — Sl. hat: zweien jaren 71ᵃ. — Ts. hat: etlich wurden den schönen Frowlinen in Iren Schössen zerhowen 167. — S. hat: mit bergen, dalen I. 7ᵇ. in den tieffen Wassern I. 61ᵃ. zu allerley Lasteren II. 91ᵇ. Was ich hab vor vil jar erschunden II. 22ᵇ. — D. hat: in den innerlichen gemachen Matth.

24, 26. in den festen schlossen 1. Mach. 10, 36. in jren ampten 4. Mos. 8, 26. in landen Jud. 3, 13. uff rossen Pred. 10, 7.

17. Jahrh. — Ar. hat: wie viele Leute jhre Güter zu Stifften vnd Klöster gegeben haben 358. — Sr. hat: von den todten aassen 25. — J. V. Andreä hat: in Städten und in Dorfen (: verworfen). — Ab. hat: mit Beweißthumen j 202.

§. 300.

Bemerkungen zum Plural der 1. Deklination.

1) Wegfall des stummen e wie §. 271. 275.

2) Im Nom. und Akk. fehlt das Flerions=e oft, im Gen. selten, wie §. 275, 2. — Im Ahd. und Mhd. fehlt die Flerion im Nom. und Akk. hier regelmäßig.

3) Mehrere Wörter haben zuweilen im Nom. und Akk., öfter im Gen. schwache Flerion, wie §. 275, 3.

4) Das Fehlen der Flerion im Dativ ist etwas Unregelmäßiges. — Beispiele wie: nach Jar und Tagen werden später in der Syntar erwähnt.

5) Der Dativ swertin, wortin bei Do. gleicht den in §. 271. 279. 287. angeführten. — den painn bei Bh. steht für painen.

6) Der Dativ Frówlinen bei Ts. ist zu beachten, da die Diminutiva auf -lein, -lin sonst im Plur. unverändert bleiben.

7) Ueber das Schwanken einiger Wörter zwischen 1. und 2. Deklination s. §. 302.

§. 301.

Plural auf -er bei unumlautenden Wörtern.

Die Pluralbildungen auf -er nehmen im Ganzen immer mehr zu, s. §. 280., meine nhd. Gramm. I. 1. §. 129. Anm. 2. 3. und Weinhold Dial. S. 132. — Ich führe hier die schwankenden Formen an, von denen einige nur bei einzelnen Schriftstellern vorkommen.

Bein. Ab. hat: dürre Beiner 391. — Bild. B. hat: mit iren bilden 2. Mos. 27, 11. Wt. (die) bilde. (den) bilden 198ª. L. sie haben Bilde gemacht Ez. 7, 20. du machest dir Mansbilder Ez. 16, 17. er lies alle Mansbilde erstechen 1. Mach. 5, 28. 35. ich wil ewre Bilder ausrotten 3. Mos. 26, 30. Sm. ettliche Bilder 158. mit grossen Bilden 155. D. die bilder. der bilden. die bild Weish. 14, 8. 12. 16. Fl. Bilder 17. Brett. A. hat: vberlegt mit grossen Trämen oder Brettern 20ᵇ. L. du solt auch Bretter machen. zu den Breten 2. Mos. 26, 15. 26. — Ding (Beispiele ohne r s. §. 297. 299.). Es. hat: der glaub ist der dinger die sich nit ertzaigen 5ª. du solt nichts deiner dinger loben 8ª. Sp. diese fremde Dinger (Reiter) 1, 3. — Ei. Do. hat: eigere 54. — Ende (Gen. der enden s. §. 298.). Es. hat: die ende 5ª. die ender 3ᵇ. — Feld. B. hat: in mit der velder Js. 41, 18. von den veldern Jer. 17, 26. die da wonen in den velden 2. Kön. 2, 18. L. auff den Felden Js. 41, 18. S. mit Bawfelden I. 7ᵇ. Fs. felder 62. in

felden 66. — Gefilde. Fl. hat: das Gefelde 124. die Gefilder 17. 57. den verödeten Gefildern (: verwildern) 307. — Fell. B. hat: gewermet von den vellern miner schaff Job 31, 20. — Gebüsch. Fl. hat: die Gepüscher (: frischer) 75. in Gepüschen 99. — Gedärm. Sp. hat: die Gedärmer 1, 5. — Gericht (judicium). Ab. hat: bey den Gerichtern gm 5. — Geschlecht. Bh. hat: an den zweien geslehten 8, 62. B. alle die geschlecht der erde 1. Mos. 28, 14. in sinen geschlechten 1. Mos. 6, 7. Es. vil geschlechte 29^{b}. allen geschlechten 38^{b}. Ag. es sind zwayerlay geschlechte auff erden 322. A. die Geschlechte 132^{a}. die Geschlechter 130^{b}. 132^{b}. von seinen Geschlechten 131^{b}. 132^{b}. vom Adel vnd Geschlechtern 82^{b}. Fg. beden geschlechten 24^{b}. L. nach jren Geschlechten 4. Mos. 1, 2. alle Geschlecht 1. Mos. 28, 14. alle Geschlechte der Heiden Ps. 22, 28. Sm. die genannten Geschlechter 78. an den grossen geschlechten 202. W. alle geschlecht der erden 22^{a}. S. alle Geschlecht I. 60^{a}. von edlen Geschlechten III. 184^{b}. D. alle geschlecht 1. Mos. 28, 14. in sinen geschlechten 1. Mos. 6, 9. Sp. Vögel von unterschiedlichen Geschlechten 6, 19. — Gesicht. Fg. hat: Janus mit zweyen angesichtern 1^{a}. L. mit geschminckten Angesichten Js. 3, 16. ein jgliches hatte vier Angesichte Ez. 1, 6. D. jre angesichter Jer. 5, 3. — Gespenst. Lhs. hat: mit mehr Gespenstern Cleop. 3, 718. — Glied. B. hat: eins dyner glider Matth. 5, 29. L. eins deiner Gelied Matth. 5, 29. — Kind. K. hat: prot der kind (panis filiorum) 182. pey rainen kinden 162. Bh. von ir kinden 9, 198. Ds. jren Kinden 106. B. on die wyb vnd kind Matth. 14, 21. die kinder. von den kindern 4. Mos. 1, 34. 32. zu sinen kinden 1. Mos. 22, 5. Es. die, der kinder 1^{b}. mit kindern 27^{b} u. ö. den kinderen 51^{a}. Wt. die kind 88^{b}. die kinde 90^{a}. die kinder. der kinder 88^{a}. G. die kinder. mit jren kinden, kindern g 60^{b}. H. die kind. kinde. kinder 81^{a}. den kinden 30^{a}. 81^{a}. Ag. kinder 12. mit vil kindern 62. A. vier Kinder 316^{b}. den Kindern 11^{a}. Fg. jre kindt. jre kinder 5^{a}. L. mit Kinden Apstl. 21, 5. vor den kindern 4. Mos. 22, 3. Sm. die zwei kind. die zwei kinder. den kinden 100. W. kinder. in den kindern 3^{b}. Ts. der Kinden 9. S. mit Kinden I. 10^{b}. Kinder I. 12^{a}. Fs. von menschenkinden 116. — Kleid. K. hat: ir chlaider 159. Do. zcu nedercleideren 51. Es. was klaider 135^{a}. G. in irn kleidern g 26^{b}. L. jrer Kleider 4. Mos. 15, 38. mit Kleidern 2. Kön. 1, 2. Ts. Hoffart der Kleidern 129. — Kleinod (schwankt). Ds. hat: vil Kleinöter 239. A. vnter andern Kleinotern 131^{a}. Fg. kleinother 6^{b}. mit kleinothen beladen 61^{b}. L. mit gülden Kleinoten Jer. 4, 30. Sm. an gezirden kleinotern 128. die kleinet 332. die kleinotern 331. S. Kleinater III. 111^{a}. Ar. die Kleinodien 204. Sp. Kleinodien 3, 3. — Laub (schwankt). B. hat: die löber Offenb. 22, 2. die lewber 1. Mos. 3, 7. dine leuber Sir. 6, 3. sine lauber Dan. 4, 9. Es. die wälde bringen lauber 119^{a}. — Licht. B. hat: verlurst zweyer liecht Richt. 16, 28. Es. mit scheinenden liechten 21^{a}. L. zu Liechten 3. Mos. 24, 2. We. die liechte. liechter 12^{a}. Fs. zu klaren

liechten 159. — Lied. L. hat: seiner Liede waren tausent 3. Kön. 4, 32. in geistlichen Lieden Eph. 5, 19. — Mensch. Ab. hat: die Menscher (freche Waschweiber) gm 163. — Nest. B. hat: von den nesten der schwalben Tob. 2, 11. — Rind. D. hat: an rinderen. den Rindern 4. Mos. 31, 28. 44. — Scheit. Ab. hat: Scheiter hp 146. — Schwert. Do. hat: mit swertin 129. Bh. mit swerten 9, 698. B. mit schwerten Matth. 26, 55. mit schwertern Marc. 14, 43. Es. die schwerter 33ª. on schwerter 92ª. G. swerter g 28ª. T. mit schwerten 19, 34. Fw. wenig schwerter 13ª. L. die Schwerte Ps. 9, 7. blosse Schwerter Ps. 55, 22. mit iren Schwerten Ez. 16, 40. Ts. mit blossen Schwertern 162. S. blose Schwerdter I. 68ª. Rh. von Schwertern I. 1, 6. — Seil. B. hat: so brachten seiler Richt. 16, 8. mit núen seylen Richt. 15, 3. mit seilern Esther 1, 6. L. sie brachten Seile Richt. 16, 8. mit seilen Esther 1, 6. Sm. mit seylern 89. — Spreu. B. hat: die sprúre. die sprúer 2. Mos. 5, 7. 10. viell sprúwer 1. Mos. 24, 25. G. die spreüwer g 89ª. S. als werens sprewer II. 33ᵇ. F. von wegen der Spreuer 5ᵇ. — Thier. L. hat: ich höret der vier Thierer eines sagen Offenb. 6, 1. — Weib. K. hat: allen weiben 130. Ds. jr Weiber 40. jr Weibern (Nom.) 38. jren Wiben 106. B. die wyb 1. Mos. 4, 19 u. ö. die aller schönst der weib Richt. 5, 30. die menig der wyb Nehem. 8, 2. zú allen wyben Esther 1, 17. die wyber 1. Mos. 4, 19. Esther 1, 18. C. alle weib II. 4, 152. ob allen weiben I. 23, 78. ire weiber I. 29, 31. Es. mit iren weiben 33ª. Wt. etliche wyber 169ᵇ. G. vnder allen weiben g 48ª. A. den Weibern 11ª. L. mit Weib vnd Kinden Apstl. 21, 5. — Zelt. Hg. hat: ihre Zelter 5, 137.

Anm. Die Form mit Weib vnd Kinden bei L. erklärt sich aus der Flexion Kinden, worüber die Syntax Rechenschaft gibt. Der Nom. Weibern bei Ds. ist auffallend. Den Gen. Thierer fand ich sonst nicht. — Ueber das stumme e in Kinderen u. a. s. §. 279.

§. 302.

Plural der 2. Deklination.

Da hier nur wenige Beispiele anzuführen sind, so trenne ich die einzelnen Kasus nicht. Mehrere Wörter schwanken zwischen der 1. und 2. Deklination; s. §. 297—299., wo die unumlautenden Formen angeführt sind.

15. Jahrh. — Do. hat: bucher mit iren titelen 183. huser 122. — Bh. hat: dörffer. dorffer 5, 308. 425. — Ds. hat: in den Dörffern 7. — B. hat: súben lemmer 1. Mos. 21, 29. do er het gebauwen die höltzer zu dem opfer. die holtzer 1. Mos. 22, 3. 6. der hörner 4. Mos. 10, 7. mit úweren hörneren Ez. 34, 21. den höltzeren. den höltzern Ez. 31, 18. den völckern Ez. 38, 8. den völckeren Ez. 36 4. mitt den hörnern 1. Mos. 22 13. von den törfferen 2. Mos. 8, 13. in die nächsten dörffer Marc. 1, 38. in den dörfferen Hohel. 7, 11. von úwern gröberen Ez. 36, 6. in den vässern 2. Mos. 7, 19. die täler 4. Mos. 24, 6. zú den telern Ez. 36, 6. er machet häubter. vff den haubtern 3. Kön. 7, 6. 19.

der het siben höbter Offenb. 13, 1. mit schlössern 1. Mach. 9, 50. in den rössern vnd in den rotern Os. 1, 7. der bewe stige vff von sin hol Jer. 4, 7. sy machten yn höler vnd grüben Richt. 6, 2. von iren hölern Jud. 14, 12. Offenb. 6, 15. — Es. hat: völcker vnd lender 97[b]. die wörter 23[a]. — Wt. hat: das alle berg zů tälern komen 25[a]. — G. hat: er floch in die hölern der Berg s 86[a]. in die löcher der felsen g 53[a]. behelt er seine bletter g 53[b].

16. Jahrh. — Ag. hat: fallen euch reychthumer zů 62. wiewol in deutscher sprach nicht viel wörtter sind. aus allen lendern 1. — A. hat: Sprichwörter 98[b]. Dörffer vnd Schlösser 22[a]. er hat alle Empter verwesen 189[b]. an den heimlichen Hölern, Höltzern 198[a]. — L. hat: den Lemmern 1. Kön. 15, 9. sieben Heubter Offenb. 12, 3. er macht sie zu Heubter vber das volck 2. Mos. 18, 25. sie sind in der Könige heuser Matth. 11, 8. gebunden mit grabtücher Joh. 11, 44. das ein jgliche Thür zwey Blat hatte an einander hangen in jren angeln 3. Kön. 6, 34. — Sm. hat: von wegen der güteren 369. vil berg vnd täler 2. schlössern. dörffern 4. — Ts. hat: den Aempteren 4. die Güter. den Güteren 10. uß der Güetern Inkhommen 23. Gottshüser 2. in Hüseren 11. der Gottshüseren Nutz 19. — S. hat: hörner III. 9[b]. — D. hat: auff den dörffern Hohel. 7, 11. von völckeren. aus den länderen Ez. 34, 13. jren heupteren 1. Mach. 6, 35. — F. hat: in den Bäderen, bei Wackernagel III. 471, 12.

17. Jahrh. — Z. hat: Fürstenthumber 1, 229. — Hf. hat: in den Häusern 208. den Völckeren 181. von allen Wörteren 189. Wörtern 193. den Bücheren 103. — Hg. hat: der wörter 3. 232. — Sp. hat: obs mit Wörtern zugieng 6, 13.

Anm. 1. Bei der Flexion -er ist der Umlaut Regel. Zu beachten sind darum Bucher, huser bei Do., rychthumer bei Ag., Fürstenthumber bei Z. — den rössern bei B. ist selten. — L. hat einige fehlerhafte Formen: zwey Blat, in der Könige heuser, er macht sie zu Heubter, mit grabtücher. Aehnlich ist: zu Menschenfischer §. 274; andere ähnliche Beispiele s. §. 279, 6. — Ueber die Gen. der güteren bei Sm. Ts. s. §. 279. — Ueber das stumme e bei B. G. Ts. s. §. 279.

Anm. 2. Trumm schwankt heute in Geschlecht und Flexion. Br. hat: die felsen knürzschen das (Schiff) so gar zů trymmen 280. T. die drümer all schlugen zuruckh 57, 40. A. er ward mit einem drum̄ von ein zerbrochnen Stul in das Hirn geschlagen 120[a]. S. wirdt ich die Thür tretten zu drümern III. 67[b].

§. 303.

Umgelautete Plurale ohne die Flexion -er.

Diese sind nhd. nicht mehr in Gebrauch, etwa Wässer neben Wasser ausgenommen, s. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 129. A. 4. — Einige schwanken zwischen der 1. und 2. Deklination (§. 297—299.), andere zwischen Annahme und Weglassung der Flexion -er.

15. Jahrh. — B. hat: die häubt 3. Kön. 7, 16. sy sind hirten der schäff 1. Mos. 46, 32.

16. Jahrh. — L. hat: aller Heubte werden kalh sein Ez. 7, 18. sie schüttelten jre Heubte Marc. 15, 29. auff seinen Heubten Offenb. 12, 3. treuffe wider die Heiligthüme Ez. 21, 2. — Sm. hat: in einem moß 155. etlich laden vnd mäß 154. — D. hat: die wässer 2. Kön. 5, 20. die häupt der roſs Offenb. 9, 17. er opffert tausent Brandöpffer 3. Kön. 3, 4. Brandöpffer. schlachtöpffer Jer. 6, 20. mein röß (sind) wie deine röß 1. Kön. 3, 7. wie die schäf die keinen hirten haben Marc. 6, 34. an rindern vnd schäfen Jud. 8, 7. die Bänd seiner arme 1. Mos. 49, 24. die Bänd oder Ketten 3. Mos. 26, 13. es kam vber dieselben länd ein grosser schreck. von denen länden Jud. 3, 9. 13. theil die häre Ez. 5, 1. ewere häre seynd gezelt Matth. 10, 30. mit den hären jres haupts Marc. 7, 38.

17. Jahrh. — Ar. hat: er hat außgezogen die Fürstenthümbe 324. — Fs. hat: vber tausent wässer 107. — Sp. hat: die Unterpfände 6, 7. mit deinen Beweißthümen 3, 20. — A. Gryphius hat: die Thäl Leo Arm. 2, 502.

B. Schwache Deklination.

a) Schwache Maskulina.

§. 304.

Mittelhochdeutsch.

Sing.	N.	has-e	hër	nam
	G.	has-en	hër-n	nam-en
	D.	has-en	hër-n	nam-en
	A.	has-en	hër-n	nam-en
Plur.	N.	has-en	hër-n	nam-en
	G.	has-en	hër-n	nam-en
	D.	has-en	hër-n	nam-en
	A.	has-en	hër-n	nam-en

		Albertus u. Oelinger (1573).	Schottel (1663).
Sing.	N.	Herr	Mensch
	G.	Herr-en	Mensch-en
	D.	Herr-en	Mensch-en
	A.	Herr-en	Mensch-en
Plur.	N.	Herr-en	Mensch-en
	G.	Herr-en	Mensch-en
	D.	Herr-en	Mensch-en
	A.	Herr-en	Mensch-en

Anm. La. und Ao. lehren, daß, wenn kein Adj. bei dem Subst. steht, der Gen. ein s annehmen könne, also: des jungen knaben, des milten Herren, des krancken menschen, aber: des knabens, des herrens, des menschens.

§. 305.

Bei der schwachen männlichen Deklination sind im Laufe der Zeit mancherlei Schwankungen eingetreten; manche Wörter behielten die mhd. schwache

Flexion bei; andere schwanken in die starke hinüber; andere giengen mhd. stark, später schwach; andere nahmen im Nom. n an, haben also im Gen. -ens statt -en; einige sind später in das weibliche Geschlecht übergetreten; wieder andere sind früher und später nach Geschlecht und Flexion schwankend. Ich scheide hier, so weit es geht, die einzelnen Klassen. Manche Wörter sind schwer zu bestimmen, besonders wenn sie mhd. fehlen. Vgl. noch §. 275. 279.

§. 306.

Mhd. und später (meist) schwach.

Aar. B. hat: die aren Js. 34, 15. den mausar 3. Mos. 11, 16. A. die Aren 98[b]. Fg. die arn 54[a]. L. den Fischar 3. Mos. 11, 13. — Affe. Hg. hat: des affens 4, 308. — Ahn. B. hat: die vätter vnd die enen 2. Mos. 10, 6. — Anke. Sm. hat: anken oder butter vnd zieger 360. — Backe (schwankt auch im Geschlecht). B. hat: ein kinback des esels die do lag Er begriff sie. in dem kinback. da warff er den kinback Richt. 15, 15. 16. 17. C. ain gaissin pachen (Schinken) II. 72, 103. L. er fand einen Eselskinbacken Richt. 15, 15. er schlug Micha auff den Backen 3. Kön. 21, 24. W. auff den rechten Backen 98[b]. — Balke. Fg. hat: ein Balck 83[a]. Fw. die Balcken 50[b]. L. ein Balcke ist in deinem auge. vnd wirst nicht gewahr des Balcken Math. 7, 3. 4. — Bär, s. §. 45. — Bauer. B. hat: die puwern (accolae) der erde 3. Mos. 25, 49. Es. von ainem pauwren. die pauwren 115[a]. Br. die Buren 225. G. den Buren (acc. sg.) b 106[b]. T. zů eim pawren 37, 10. Ag. dem Bawren 157. A. deß Bauwren 132[b]. die Bauwern 133[a]. Fg. einem Bawren 38[a]. die Bawren 41[b]. S. des Bawren II. 33[b]. Rh. sagt ich dem Bawren I. 2, 22. F. des Bauren 21[a]. Fl. ich kenn' auch einen Bauer 134. — Becke (veraltet jetzt Bäcker). B. hat: er was von den Becken 1. Mos. 40, 2. Ab. dem Becken gm 436. deß Beckens m 11. — Betrise (Kranke, veraltet). B. hat: sie brachten im einen Betrisen Matth. 9, 2. — Bissen. B. hat: ein truckner Biß oder Brock Spr. 17, 1. — Bogen (schwankt). B. hat: ein (der) bog 1. Mos. 21, 16. 1. Kön. 2, 4. eines elenbogen wyt 3. Kön. 7, 31. den bogen 3. Kön. 22, 34. Br. der Bogen 201. A. neunzehen Schwibbogen 192[a]. Fg. ein regenbog 67[a]. L. der Boge 1. Mos. 49, 24. 1. Kön. 2, 4. Os. 7, 16. seinen Bogen Ps. 7, 13. Jer. Kl. 2, 4. Ab. die Bögen des Tempels gm 132. des Regenbogens hp 24. — Bräme (Brombeerstrauch). G. hat: da vil dornen vnd prömen sind g 68[b]. — Braten. B. hat: ein braten 2. Kön. 6, 19. Ag. ein Braten 323. O. (sehr abweichend) die Bräter fr 26. — Breme. G. hat: Bremen, schnocken die stechen b 84[a]. L. Kefer, Bremer (Anmerk. zu Unzifer 2. Mos. 8, 21.). — Brocken s. Bissen. — Brosse. B. hat: der fygebaum hat fürbracht sin prossen Pred. 2, 13. — Brunne (schwankt sehr). K. hat: der prunn 165. dem prunne 163. den prunnen (acc. sg.) 164. B. sie sahe eyn brunnen 1. Mos. 21, 19. alle brunnen 1. Mos. 7, 11. G. dem brunnen g 88[a]. T. ein Brunn 63, 17. der Brunnen 63, 38. dem

Brunn 63, 38. den Brunnen 63, 25. A. die Brünne 259ᵇ. L. der Brun. zum Brunnen 4. Mos. 21, 16. Offenb. 9, 2. vmb des Wassersbrunnen willen 1. Mos. 21, 25. Offenb. 9, 2. einen Brun 1. Mos. 21, 9. 26, 21. Offenb. 9, 1. alle Brünne 1. Mos. 7, 11. Offenb. 8, 10. sie machen brunnen Jer. 2, 13. die Wasserbrünnen Offenb. 14, 7. — Bube. Wt. hat: der buben 140ᵇ. Ag. mit bösen buben 431. Fg. nach eins ieden bubens begierde 25ᵃ. — Butze. G. hat: Butzen in der nasen g 125ᵇ. Fw. ein stroinen Butzen 51ᵇ. — Dahen. S. hat: sie namen Dahen für Kalck I. 15ᵃ. (S. Schmeller bayer. W. 1, 437.) — Daumen. B. hat: die thumen ir hende 2. Mos. 29, 20. drier daumen hoch 4. Kön. 25, 17. G. er schnyd den Dumen ab 95ᵃ. L. die Daumen Richt. 1, 6. — Diele. Fw. hat: die Duln oder Balcken 50ᵇ. — Dolmetsch. B. hat: er redt durch einen dolmetschen 1. Mos. 42, 23. Sm. die wurden Dolmetschen 639. F. den Dollmetschen (acc. sg.) 11ᵇ. — Drache. B. hat: ein grosser track Offenb. 12, 3. ich waß ein bruder der trachen Job 30, 29. L. ein grosser Drach. der Drache Offenb. 12, 3. 13. Fs. der Drach 83. — Enke. Fs. hat: Ich habs von einem Enken 219. — Erbnehme. W. hat: er wil erbnemen haben 27ᵇ. — Falke. B. hat: des valcken Job 39, 13. D. den flügeln des Falckes Job 39, 13. — Ferge. T. hat: wer der verg nit gewest 64, 37. — Funke. B. hat: ein funck Js. 1, 31. — Fürsprech. G. hat: eynen fürsprechen b 170ᵃ. — Fürst (schwankt). K. hat: o fürste 185. lob den fürsten 179. Bh. eim fürsten 9, 516. B. die fürste des höres sassen 4. Kön. 9, 5. G. alle fürsten s 85ᵃ. zů ainem fürsten g 59ᵇ. A. einen Fürsten 275ᵃ. Fg. einem Fürsten 16ᵃ. 54ᵃ. L. seine Fürsten Js. 31, 9. S. vnserm Fürst (: gedürst) III. 26ᵇ. von keinem Fürsten III. 30ᵃ. Z. seines Fürstens 1, 318. Fl. seines Fürstens 211. Hg. des Fürstens 1, 96. Hf. eines Fürsten 192. — Galge. K. hat: an einem galgen 155. C. der galg II. 7, 103. Ag. am galgen 55. Fw. an galgen 39ᵇ. — Garte (schwankt). K. hat: säldenreicher gart 133. 157. prunn der garten 165. Bh. ain schoner wurczgart 1, 1. des garten 2, 24. im garten 1, 7. in ainem gart 2, 11. B. er pflantzet ein wingarten 1. Mos. 9, 20. des garten̄ Esther 1, 5. er machet gärten vn̄ baumgärten Pred. 2, 5. die garten 4. Mos. 24, 6. die ränt der weingärte 1. Kön. 8, 15. C. der gart. in ainem garten II. 27, 23. 9. in ainem pamgarten II. 7, 29. G. des wingartes b 167ᵃ. Ag. des garthens 301. seines gartens 206. in seinem weingartten 268. A. dem Thiergarten 11ᵇ. die Gärten 252ᵃ. L. ein Garten Hohel. 4, 12. 5, 1. des garten Esther 1, 5. einen Garten 1. Mos. 2, 8. die Garten 4. Mos. 24, 6. ich macht Garten vnd Lustgarten Pred. 2, 5. Sm. in gärten 67. zün gerten 317. W. der gart Gethsemane 8ᵃ. O. den Weingart b 47. Fl. der Garte (: harte) 551. Fs. die garten (: warten) 187. — Gaume. Do. hat: di gumen 55. B. in minem gumen Job 6, 30. Ef. des gumens 24ᵇ. G. der rach oder gumen s 157ᵇ. Ag. den gummen 505. S. am gumen I. 60ᵃ. — Gebresten (bei Schiller Tell 1, 2. das G.). G. hat: ein klainer gebrest g 65ᵃ. — Gere (Rockschoß). C. hat: die fraw

nam den jüngling by dem geren I. 27, 159. Br. jnn gören 139. by den gören 177. Ag. er machte grosse gern vnd weyte ermel 24. L. da breitet ich meinen Gern vber dich Ez. 16, 8. — Gerhabe (Vormund). Ts. hat: der jr Gerhab vnd Vogt in diser Sach was 6. — Gesell. B. ich waß eyn gesell der strassen Job 30, 29. G. myn freünd vnd gesellen b 23[b]. L. ich bin ein Geselle der Straussen Job 30, 29. Rg. lach nicht des Gesellens 163. — Gesinde (einer aus dem Gefolge, das Ges. die Gesammtheit). Fw. hat: der außwesende Haußgesinde 52[b]. — Gevatter. Ag. hat: ich hab einen lieben gevattern 304. — Glaube (schwankt). Bh. hat: des glauben 5, 640. Bt. (stark) des glawbs. dem glawb 1, 4. und (schwach) der glawben 1, 7. A. deß Glaubens 65[b]. Fg. der glaub 13[b]. dem wirt aller traw vnd glauben entzogen 7[a]. des glaubens 47[b]. L. Solt jrer vnglaube Gottes glaube auffheben Röm. 3, 3. seines Glaubens Röm. 1, 7. durch meinen Glauben Röm. 1, 12. Ar. der Glaube. den Glauben 24. des Glaubens 39. — Götze. L. hat: Rahel stal jres Vaters Götzen 1. Mos. 31, 19. ewre versilberten Götzen Js. 30, 22. für den Götzen Röm. 1, 22. — Grabe (schwankt). Bh. hat: der grab. er het norbaf vnd graben 5, 94. 493. in den wassergrab. zu dem graben 5, 585. 858. B. der grab 3. Kön. 18, 35. Sm. vil löcher vnd gräben 79. mit gräben befestet 219. — Grauen. T. hat: on allen grawen 20, 36. Sm. disser graue 376. sie hatten einen grawen 17[a]. — Greif. B. hat: den gryffen (acc. sg.) 3. Mos. 11, 13. S. ich sach ein Greiffen III. 46[b]. — Griebe (jetzt oft fem.). D. hat: mein gebein seynd verdorret wie Grieben Ps. 102, 4. — Groll (ahd. u. mhd. nicht vorhanden). G. hat: vß eynem grollen b 43[b]. A. er gewan einen grossen Grollen 279[b]. Fs. den grollen 180. Ab. er hat ein solchen Grollen gefaßt gm 275. — Groppe (Fischart). Sm. hat: groppen 360. — Grumme (wüthender Schmerz). C. hat: das tůt mir den grummen II. 58, 98. — Hahn (schwankt). Bh. hat: er nert sich der hannen vnd der hennen 10, 72. C. die haanen kräen I. 18, 56. Wt. kainen hanen (acc. sg.) 66[b]. ain grösser hane 11[a]. A. zween Hanen 33[a]. L. ehe der Hane krehen wird Matth. 26, 75. S. dein Han stelen meinen Hanen IV. 12[a]. D. wer hat dem hanen verstand geben Job 38, 36. F. der Hanen (acc. sg.) 124[a]. die Hanen 193[b]. Rg. eins rechten Hahns gestalt 87. Rh. dem Haußhanen I. 2, 9. O. die Hanen b 38. Z. einen hanen 1, 109. Hg. die hähne 3, 161. Sp. einen Hahn 3, 23. Ab. einen Hahn. zwey Hahnen hp 155. 156. — Halunk (fehlt ahd. u. mhd.). Gm. hat: dergleichen Haluncken 583. — Hamme (Hinterschenkel). C. hat: von übrigem wandern da werden müd hammen II. 42, 3. — Hase. Sm. hat: hirtzen vnd hasen 201. Sp. den Hasen (acc. sg.) 3, 24. — Haufe (schwankt). B. hat: der hůff. der hůffen 1. Mos. 31, 48. Es. ainen hauffen 7[a]. Br. eyn grossen huffen 185. vff eym misthuff 165. C. der huff. den huffen b 116[b]. ein großer hauff. einen hauffen s 201[b]. T. der annder hauff 79, 49. Ag. der hauffen 111. A. ein grosser Hauffen s 322[b]. der ander hauff 302[b]. den ersten hauffen 303[b]. L. einen hauffen Apstl. 28, 3. ein hauffe 4. Mos. 22, 4.

Hobel. 7, 2. das du werdest ein hauffen Völcker 1. Mos. 28, 3. S. ein grosser hauff I. 53^b. Z. der Hauff 1, 196. — Herr. K. hat: dem herren 195. der herr 194. B. die stim des herren Ps. 29, 9. G. seines herrens s 84^a. Hf. seines Herrn 192. bey eines Herrns Beylager 93. A. ires Anherrens Todt 170^b. Fg. seines anherns handtwerck. seines anherrens sun 77^a. Fw. unsers anherrn 40^b. — Herzog (schwankt). Ds. hat: des Hertzogen 14. B. zwelf hertzogen 1. Mos. 17, 20. Ef. eines hertzogen 30^a. Es. von aim hertzogen 26^a. Wt. des hertzogs 229^a. G. dem hertzogen s 103^a. ein hertzogen (acc. sg.) h 173^b. A. deß Hertzogen. deß Hertzogs 302^a. dieses Hertzogs 171^a. zween Hertzoge 307^b. Fg. des Hertzogen 7^a. Sm. zum hertzog. des hertzogens. den hertzogen 102. des hertzogen 103. Hertzogs Carlens 66. Sl. dem Hertzogen 35^b. Ts. dem Hertzog. diesem Hertzogen. des Hertzogen. dieselben Hertzogen. des Hertzogs 115. S. dem Hertzog III. 153^b. dem Hertzogen III. 153^a. Z. des Hertzogen 1, 22. Ab. die Herzogen hp 153. — Hocke. Sp. hat: der giena zu dem Hocken, der den Hasen verkauffen solt 3, 24. — Hopfen. O. hat: mit Hopff h 51. — Husten. G. hat: der hůst h 128^b. Ag. der hust 663. — Imme (Bienenschwarm). G. hat: etwen felt der ime mit dem waben ab dem boum h 126^b. als wolten sy einen imen fassen s 149^a. — Jude. G. hat: hartbelßikeit der juden s 84^a. — Junker. Z. hat: daß man einen jeden Schelmen einen Junckern heissen muß 2, 88. Gm. den Junckern (acc. sg.) 410 u. ö. — Karren (schwankt). Ds. hat: Wägen vnd Karren 134. B. ein rad des karren Sir. 33, 5. Br. karrhen 87 (vom starken mhd. carruch). G. der karr oder wagen g 91^a. vom karren g 198^a. A. mit Wägen vnd Kärren 332^a. — Kasten (schwankt). Ds. hat: in den Kasten 293. A. viel Kästen 27^a. 224^b. L. der Kasten 1. Mos. 8, 4. Gm. schöne Kästen voll Bücher 432. — Kern u. Keren (schwankt). K. hat: süesser mandelkerne (voc. sg.) 172. Wt. den kernen (acc. sg.) 92^a. G. des kerens g 91^b. die nüß hat einen verdorbnen kernen s 128^a. im kernen h 45^b. Es. die süssigkayt des kerens 91^b. Sm. die sprüwer stieben von dem kernen 242. — Kloben. Br. hat: den setzt der tüfel vff syn kloben (Leimruthe) 244. — Knabe. Es. hat: des knabens 143^b. L. des knabens 1. Mos. 21, 16. 17. Richt. 13, 12. 18, 3. des Knaben 1. Mos. 2, 12. D. des knaben Richt. 18, 3. des Knabens Richt. 18, 15. des knabes 1. Mos. 21, 16. 17. Fl. deß Knabens 372. Ab. dieses Knabens j 94. — Knollen. B. hat: so ist ouch heylig der knoll Röm. 11, 16. — Knorren. G. hat: vol knorren h 106^b. S. vmb den Knorren III. 18^a. — Knoten. Fw. hat: in einen knoden (binden) 52^b. — Kolben. Bb. hat: der mit dem kolben swer seinn gesten slaufen zunt 9, 652. Ag. man muß sie mit knitlen vnd kolben lausen 35. G. ainest hett der absolon aiñ kolben oder wirtschafft aufgericht vñ lud seiñ bruder amon darzu g 117^a. (Das Wort kenne ich sonst in dieser Bedeutung nicht. Schmeller bayr. W. 2, 292 hat es im Sinne von Kochlöffel.) — Krapfe (Kuchen). C. hat: krapffen I. 91, 177. — Krebe (Korb). C. hat: ich wolt du fundest gelück in ainem kreben

I. 113, 60. S. den Krebn mit Ayern in der handt IV. 118^b. -- Kretze (Korb). Es. hat: den kretzen 146^a. — Kuchen. B. hat: kuchen 2. Kön. 6, 19. L. ein Brotkuchen 2. Kön. 6, 19. ein Kuche Os. 7, 8. er buch vngeseurte Kuchen 1. Mos. 19, 3. — Lappen. L. hat: der newe Lappe reisset. einen Lappen Marc. 2, 21. — Letten. B. hat: in dem letten der tieffe Ps. 69, 3. — Leutsch (Hund). G. hat: ein tregen leütschen oder dorffhunt b 140^a. ein dorffleütsch b 141^b. — Litz (Lust, Grille). C. hat: dein gejaid ist in vrren litzen II. 57, 259. er (der Sperber) traib vil speher litz mit schwaymen hin vnd her II. 54, 18. — Löwe. B. hat: des lewen 1. Mos. 49, 9. Ag. ein Lewe 122. L. ein Lewe. des Lewens. des Lewen Richt. 14, 5. 8. 9. O. des Löwens 6. s 48. — Magen (schwankt). G. hat: der mag s 45^a. b 130^b. des magens. den magen b 130^a. dem magen s 45^a. Sm. die ein ondewigen magen haben 381. Sl. des magens 118^a. Z. ein Magen 1, 182. Sp. die Mägen 1, 30. 4, 15. — Manschlechte (mhd. manslege = Mörder). B. hat: er erschlach den manschlechten. den manschlechter 4. Mos. 35, 19. 30. — Mensch. K. hat: chains menschen 147. B. ich hab kein mentsch der mich leg in den wyer Joh. 5, 7. des zersterlichen menschen Röm. 1, 23. Bt. des menschens hayl 1, 3. F. des Menschens 1^b. O. eines Menschens s 78. Hf. eines Menschens 14. Hoffmannswaldau: diesen Mensch, d. getr. Schäfer S. 164. (Den Plur. Menscher s. §. 301.) — Mocke (Brocken). C. hat: die grösten mocken II. 67, 197. — Nachbar. B. hat: sinen nachburen (acc. sg.) 2. Mos. 12 4. G. den nachbauren (acc. sg.) g 109^b. A. andere Nachbarn 67^a. die Nachbaurn 71^b. Rg. seinem Nachbar 320. Fl. seines Nachbahrn 134. Rs. deß Nachbarn 121. Hg. dieses nachbars 4, 256. — Name. K. hat: dein nam 129. in gotes namen 131. Bh. ir nam ich affenpar 1, 36. nempt eures edlen nam gam (Acht) 8, 106. B. der nam. minen namen 1. Mos. 32, 27. 29. mynen namenn 1. Kön. 24, 22. des namen Esther 8, 17. Es. der namen 99^a. G. des namens g 200^b. T. mit sinem nam 8, 5. Fg. der nam 32^b. des namens 31^b. A. mit seinem Nam. diesen Namen (acc. sg.) 38^a. L. mein Name 2. Mos. 6, 3. seines Namen Apstl. 5, 41. die namen 2. Kön. 5, 14. Sm. der nam 32. dises namens 37. dissen namen (acc. sg.) 33. W. seines namens 16^a. deinen namen 46^a. S. deins Namen I. 11^a. meins Namens I. 89^a. — Narr. Wt. hat: ain narre 64^a. Br. der narr 177. Ag. den narren (acc. sg.) 131. A. deß Narrens 81^a. L. ein Narr Pred. 4, 13. der Narre Pred. 2, 16. die Hirten sind zu Narren worden Jer. 10, 21. — Neffe. L. hat: so eine Widwe kinder oder Neffen hat 1. Tim. 5, 4. — Ochse. des Ochsens. Hoffmannswaldau, d. getr. Schäfer S. 111. — Pfaffe. Do. hat: der pfaffin czellen 119. — Pfau. L. hat: die Feddern des Pfawen Job 39, 13. S. einen Pfaben III. 82^b. 83^{ab}. F. dem Pfauen 116^a. ein gantzen Pfawen 170^a. Hg. zum Pfauen 1, 111. Sp. einen Pfau 3, 23. Ab. des Pfauen. dem Pfauen hp 151. — Pfrieme. D. hat: mit einem pfrymen (subula) 2. Mos. 21, 6. — Pfrimme. B. hat: das heydech oder pfrimen in der wüst Jer. 17, 6. —

Pfülbe. B. hat: in den pfülben der wollust Js. 13, 22. Wt. er satzt sich vf ainen pfulwen 53ᵃ. Ag. er hat einen pfulben 58. — Prinz. A. hat: einen Printzen 275ᵃ. O. den Printz 49. 52 u. ö. hat ihren Printz bewegt 16. dich gehertzten Printzen 198. Hg. mit dem printz 1, 97. den printzen 1, 96. — Rabe. O. hat: des Rabens nb 48. — Rachen. G. hat: der rach oder gumen s 157ᵇ. — Raden. B. hat: er übersäet den ratten. do erschin ouch der ratten. des rattens Matth. 13, 25. 26. 36. — Rathgebe. B. hat: dauid macht yn ein ratgeben der heimlichen ding 2. Kön. 23, 23. wo vil ratgeben sind Spr. 15, 22. L. wo viel Ratgeben sind Spr. 15, 22. Sm. die sind syne ratgäben 102. — Raufen. C. hat: ich schaff dir schier ain raufen (Arbeit, könnte auch Verbum sein) II. 7, 178. — Reif. L. hat: ein dünner Reiffe Weish. 5, 15. welche sich vor dem reiffen schewen Job 6, 16. — Rieme. B. hat: der rieme Js. 5, 27. G. der rieme. dem riemen b 50ᵃ. L. ein schuchrime Js. 5, 27. einen Schuchriemen 1. Mos. 14, 23. — Riese. A. hat: die Risen 11ᵇ. — Ritte. A. hat: der Stoltz hat den Ritten 273ᵃ. Ag. der ritte ist das Feber, das kalte oder fröer, der jahritten aber das feber, das die Ertzte nennen das pestilentzische feber 478. — Rüde. G. hat: der rüde b 142ᵇ. — Salm. Sm. hat: das man zwölff salmen kaufft 40. — Same. B. hat: der sam 1. Mos. 7, 3 u. ö. aller der samen Ps. 22, 24. sins samens 3. Mos. 15, 15. 2. Kön. 3, 29. den samen 1. Mos. 38, 8 u. ö. mynen saumen 1. Kön. 24, 22. Ag. der sam 593. des samens 301. L. der Same 1. Mos. 7, 3 u. ö. der Samen 3. Mos. 15, 16. D. der samen. der same 3. Mos. 15, 16. 32. Ar. der Same 15. der Schlangensamen 18. des Schlangensamens 17. seinen Schlangensamen 14. — Schaden (schwankt). B. hat: des schadens 2. Mos. 22, 5. einen schaden Spr. 17, 26. Es. ein schad 12ᵃ. mer schadens 37ᵃ. mit schaden 13ᵇ. Br. mit ihm schad 120. den schad 155. G. ein schad s 198ᵇ. der schad g 135ᵇ. des schadens. von allem schaden b 16ᵇ. semlichen schaden s 21ᵃ. den schaden g 131ᵃ. drey schaden s 113ᵃ. dreyerley schäden s 169ᵃ. sollicher schäden s 16ᵇ. T. kheines schaden 60, 32. er stets auf mein schaden dicht 69, 69. Ag. es bringt schaden 37. der hat zween schäden 655. A. dises schadens 112ᵇ. Fg. es litt grossen schaden 63ᵇ. L. meinem schaden Ps. 35, 15. der schade 3. Kön. 11, 25. S. für all schäden III. 44ᵃ. da bringt ein schad den andern schaden II. 70ᵇ. D. des schades. den schaden 2. Mos. 22, 5. 12. Sp. Schäden 2, 20. — Schelm (schwankt). B. hat: die sterbent des schelms Ez. 33, 27. dem schelm Ez. 5, 12. C. ain schelm vnd ain schüll (Heuchler) II. 69, 62. Wt. des fulenden schelmens 181ᵃ. G. do schlecht einen der schelm, do dye pestilentz s 198ᵇ. ain stinckender schelme g 175ᵇ. die schelmen schinden b 172ᵇ. Fg. kein weg ist sauber von dem aaß der schelmen 37ᵇ. S. mit dem Schelmen III. 31ᵃ. das war des Schelm verdienter lohn III. 100ᵃ. Z. daß man einen jeden Schelmen einen Junckern heissen muß 2, 88. Sp. die Schelmen 1, 3. — Scheme. C. hat: nymbt er ain fraißlichen schemen II. 13, 123. G. die schümen oder butzen antlütz die man zů fastnacht an tůt g 110ᵇ. L. wie der

Scheme im wasser Spr. 27, 19. — Scherbe. B. hat: der scherb Ps. 22, 16. S. in dem (Blumen=) Scherben III. 102ᵃ. — Scherge. A. hat: die geistlichen Schergen 18ᵃ. — Scheu. S. hat: vor den ich grossen schewen hab IV. 114ᵇ. — Scheuer (Becher, vielleicht fem.). S. hat: der jedem schencket er zu stewr von klarem Goldt ein wichtig schewr III. 105ᵃ. da wil ich dir hie geben die Schewren mit vergifftem Wein III. 94ᵃ. — Schmerz. K. hat: smertz 194. im pitterlichen schmertzen 198. B. das er masset den schmertzen 1. Mos. 24, 67 u. ö. anfang mines schmertzen 1. Mos. 49, 3. C. eruorschet sy den schmertzen II. 23, 300. Es. des, dem, den schmertzen 28ᵇ. G. der schmertz. des schmertzens. den schmertzen (acc. sg.). die schmertzen s 205ᵃ. dem schmertzen b 137ᵃ. des smertzes b 47ᵇ. A. er litte grossen schmertzen 305ᵇ. Fg. den schmertzen (acc. sg.) 9ᵃ. L. es schonet mein der schmertze nicht Job 16, 7. S. hie sey aller schmertzen I. 8ᵃ. D. daß er den schmertzen messiget 1. Mos. 24, 67. min schmertze hat mich vndertrucket. so schonet mein der schmertzen nicht Job 16, 7. 8. B. Schupp: des Schmertzens, bei Wackernagel III. 758, 22. Hoffmannswaldau: der gröste Schmertzen. ohne Schmertze (: Hertze). in heissen Schmertze (: Hertze), d. getr. Schäfer S. 124. 142. 170. — Schnalz. A. hat: es thet einen krach vnd schnaltz 189ᵇ. — Schranke. Fl. hat: laufft fort in diesem Schranken 63. Hg. den engen schrancken 4, 143. — Schrofe (Felswand). Wt. hat: von aim hochen schrofen 180ᵃ. Sm. durch felsen vnd schrofen 253. S. auff eim Schroffen IV. 54ᵇ. — Schupfen (Schoppen). B. hat: sie gebruchten sins schupfens Richt. 18, 3. in dem gasthuß oder schupfen 1. Mos. 42, 24. — Schütze. Hg. hat: des schützens 5, 82. — Seufze (Seufzer). G. hat: die süfftzen vnd schmertzen des todes b 149ᵇ. — Siechtag. Do. hat: di nottorfft sines sichtagen 44. — Sippe. Lhs. hat: Er müst ihn ihm erwehln zum Eydam, oder Schippen Cleop. 1, 264. — Soldat. Hf. hat: eines tapffern Soldatens 38. Ab. dieses Soldatens gm 337. — Spar (Sperling). B. hat: der sparn hat im gefunden ein huß Ps. 84, 4. vil sparn Matth. 10, 31. — Spatz. B. hat: den spatzen (acc. sg.) 3. Mos. 14, 7. zwen spatzen Matth. 10, 29. Es. die spatzen 47ᵃ. F. eim Spatzen 128ᵃ. — Sporn (schwankt). Do. hat: sporne (nom. acc. pl.) 128. 187. Wt. ainen sporen 48ᵇ. G. zwen sporen b 163ᵇ. W. laß sie dir ein sporn sein 84ᵇ. Z. die Sporen 1, 332. Ab. die Sporen j 84. die Spohren hp 160. statt eines Sporens j 8. — Sprosse. G. hat: einen sprossen nach dem andern vffstigen b 156ᵇ. — Staar. G. hat: do gab er yn staren so vill als sy bedorften g 64ᵃ. F. die Staren 196ᵃ. Z. eines Staaren. einen Staaren 1, 393. — Staden (nun Gestade). Br. hat: zu dem stad 283. wir künnent doch nit treffen wol den staden, do man lenden sol 280. G. do sahen sy vil frösch sitzen vff dem staden g 133ᵃ. Hb. fahren von dem staden 6ᵃ. — Stecken. G. hat: der steck daran man den flachs binndet g 81ᵃ. Ag. der stecke. den stecken 667. L. ein Stecke 4. Mos. 17, 3. Rh. mit seins steckens spitzen I. 1, 6. — Steube (Jagdhund). G. hat: den tobigen steüben b 141ᵃ. — Stollen. Ag. hat: an seynem Bettstollen 105. —

Stoßbäre (Stoßkarren). Br. hat: schlott, karrben, stoßbären 87. — Stram (Strahl). G. hat: die sonnenstrame b 11ᵃ. — Thor. Wt. hat: ain tore vnd narre 64ᵃ. Es. die thoren 8ᵃ. — Tilltapp (fehlt der ältern Sprache). Ab. hat: die Tilltappen m 57. — Trame (Balken). B. hat: er setzt die träme in dem huß 3. Kön. 6, 6. A. vberlegt mit grossen Trämen oder Brettern 20ᵇ. L. er legte Thramen aussen am hause vmbher 3. Kön. 6, 6. — Trolle (Ungethüm). G. hat: der teüfel macht aiñ wintertrollen (Schlemmer) auß jm g 166ᵃ. — Tropfen. B. hat: ein tropff des tauwes Weish. 11, 23. er ward geschlagen von dem tropfen oder schlag 1. Mach. 9, 55. G. ein tropff, den jesus verröret hat s 134ᵃ. W. den hat der tropff geschlagen 105ᵇ. Gm. sie sind Tropffen vnd Esel 191. Sp. einfältige Tropffen 2, 21. Ab. den armen Tropffen (acc. sg.) j 75. 120. — Truchseß. Ts. hat: den Truchsässen 118. — Unterthan. Hg. hat: beym vnterthan 3, 250. all' vnterthanen 3, 254. — Vende (Bauer im Schachspiel). C. hat: ich gäb ain venden vmb ain roch (Elephant im Schachspiel) II. 72, 77. — Vese (Spreu, Unbedeutendes). C. hat: das ich vmb ain vesen lauf ain halbe meyl II. 42, 94. — Vetter (schwankt). B. hat: dines vättern 3. Mos. 18, 14. des vetters 3. Mos. 25, 49. H. meinem vettern 198ᵇ. Ag. seine vettern 68. A. seines Vettern. von seinem Vettern 40ᵃ. 86ᵃ. Vetters 74ᵃ. seinen Vetter 273ᵇ. seine Vettern 33ᵃ. Fg. seines vetters. er lobet seinen vettern 18ᵇ. L. seines Vettern 3. Mos. 20, 20. Js. 5, 1. Ab. von einem Vettern j 86. — Vorfahr. A. hat: vnsern Vorfahren 82ᵇ. Ts. zu den Ziten unserer Vorfaren 116. — Wabe. G. hat: den honigwaben hatt man lieb s 8ᵃ. etwen felt der ime mit dem waben ab dem boum b 126ᵇ. — Wase. G. hat: der grun wase. den grünen wasen b 27ᵇ. Fg. auff einem wasen 97ᵇ. — Weißage. B. hat: er ist ein wyssag 1. Mos. 20, 7. Br. der wissag 165. propheten vnd wissagen 150. — Wepf (Zettel des Gewebes). B. hat: den wepffen der da ist gewebt Js. 25, 7. — Wetag (Schmerz). Es. hat: auß weetagen der zeen 28ᵇ. G. grössern weetagen (acc. sg.) g 18ᵃ. B. Schupp bei Wackernagel III. 758, 22: den Wehtagen des Schmertzens zu mildern. — Widersache. G. hat: für seinn widersachen s 27ᵇ. sin widersachen (acc. pl.) b 106ᵇ. — Wiedehopf. B. hat: den widhopfen (acc. sg.) 3. Mos. 11, 18. L. den Widhop 3. Mos. 11, 18. — Wille. K. hat: der willen 195. des willen 137. deinem willen 141. seinen willen 147. Do. eigenes willen 40. meinen willen 41. Es. ain guter will. wölben willen 49ᵇ. Wt. sines willens 225ᵇ. G. seines willens s 188ᵇ. frembds willens g 171ᵃ. es sind die willen, darnach die meinungen s 171ᵃ. Ag. vhres willens 528. A. seins Willens 14ᵃ. viel mutwillens 75ᵃ Rb. nach vnserm wil (: vil) 3, 2. zu jrem will (: viel) 3, 4. vnsern willn. vnserm willen 3, 2. Sm. als er vil mutwilles trib 88. Ar. des willens. seinen Willen 7. Christi Wille ist Gottes Wille 8. — Zehnte. A. hat: deß Zehendens 344ᵃ. — Zeuge. B. hat: in dem munde zweyer oder drier gezügen Matth. 18, 16. — Zinke. T. hat: am zinckh 20, 85. die zincken 20, 83.

§. 307.

Namen von (gewissen) Zeiten und Weltgegenden.

Diese giengen früher schwach, jetzt sehr schwankend.

1) K. hat: der may mit dem prachmayen 133. — Do. hat: in deme merczen, aprille, meyen, ouweste 100. — B. hat: zyt des lentzen 2. Mos. 34, 18. des meyen 3. Kön. 6, 1. des mertzen Esther 8, 12. — C. hat: des mayen I. 28, 25. — Ef. hat: des lentze 36^b. Es. in den tagen des Mertzen 43^a. — Ag. hat: des Lentzen 1. im Lentzen 655. des Mertzen 472. — A. hat: deß Meyens 171^a. deß Mertzens 172^a. im Meyen 17^b. 208^b. im Aprillen 188^b. im Aprill 203^a. im Mertzen 210^b. den Lentzen 207^b. — Fg. hat: des Mertzen 17^a. — Sm. hat: im frúling oder lentzen 613. — W. hat: im April 26^a. — Sl. hat: des Mertzens. des Meiens 34^b. des Aprillens 50^b. — Ts. hat: im Ougsten 95. — S. hat: des Mayen III. 3^a. im Mayen III. 2^b. in dem Mertzen II. 56^b. — O. hat: des Lentzens b 99. im Lentzen b 56. 83. des Mayens b 53. vom Merzen b 88. — Fl. hat: im Lentzen 136. — Rs. hat: im Lentzen 20. den Lentz 115. — Fs. hat: im Mertzen 10. — Hg. hat: des mertzens 5, 47. — Ab. hat: im Aprilen ms 38.

2) Die Namen der Weltgegenden wurden (und werden heute noch) mit den Namen der Winde verwechselt. — A. hat: von Suden vnd Nord biß an das Meer 31^a. gegen Nord, Ost vnd Suden 92^a. gegen Osten, gegen Nord 136^a. von Osten, von Suden, von Nord 228^a. — O. hat: Von Osten biß in Westen 55. von Ost gr 75. Ost, Norden, Súd und West 22. — Fl. hat: aus West in Norden 60. Nord und Osten, Súd und Westen die verschweren sich zu euch 483.

§. 308.

Früher schwache Maskulina, jetzt Feminina.

Das Weitere über diese Geschlechtsveränderung wird später bei dem Geschlecht der Subst. erörtert werden. Hier führe ich nur einige Beispiele an.

Blume. Wt. hat: ainen violblumen tragende 35^a. — Fahne. Do. hat: von deme vanen 112. G. der vann. seiñ vannen g 67^b. einer wil dye fane tragen b 161^a. (fem. §. 313.) Hb. vnder meinem fanen 6^b. S. vnter seinem Fannen III. 150^a. Z. weiche keiner von seinem Fanen 2, 8. Sr. zu dem fahnen 13. Lhs. ließ er für's Röm'sche Fahn Egyptens Flacke wehn Cleop. 1, 582. — Grill. Ab. hat: der Grill. den Grillen gm 231. — Kohle. B. hat: die koln sind angezündet 2. Kön. 22, 9. — Rebe. B. hat: der wintrub ist nit an dem reben Jer. 8, 13. L. das in jr kein starcker Reben mehr ist Ez. 19, 14. das die hitze den reben verderbe Js. 25, 5. — Schlange. K. hat: czaig vns den slangen (anguem) 163. Wt. in dem blut des schlangen 14^b. G. von dem angesicht des schlangen g 125^b. — Schleihe. Sm. hat: schleyen 360. — Schmerle. Ag. hat: er steckt den schmirlen vns maul 54. — Schnake. G. hat: schnocken die dich stechen b 84^a. — Schnecke. B. hat: sie stiegen vff durch einen

schnecken (Schneckenstiege) 3. Kön. 6, 8. G. gleich dem schnecken s 72ª. T. durch den schnecken 26, 26. — Sitte (mhd. swm. stm.). K. hat: mit klugem sitt 138. B. denn begat er den sitten 2. Mos. 12, 48. Es. es haben vil leüt disen sitten 180ª. Wt. den sitten hab ich nie gelobt 74ᵇ. — Traube (schwankt heute noch). B. hat: der wintrub Jer. 8, 13. sy trugen den truben. Bach des trubes 4. Mos. 13, 24. 25. G. die prachten ain trauben g 68ᵃ. L. vmb des Draubens willen 4. Mos. 13, 25. — Weibe (schwankt heute noch). B. hat: den wyen (acc. sg.) 3. Mos. 11, 14. L. den Weihe 3. Mos. 11, 14. F. den Weihen (acc. sg.) 128ª. — Wolke (mhd. swm. stn.). B. hat: mit dem wolcken 1. Mos. 9, 14. des wolcken 2. Mos. 19, 19. ein tunckel wolcken. des wolckens 2. Mos. 14, 20. 24. do die wolck ward abgenommen 4. Mos. 9, 17. Es. mitt dem wolcken 8ᵇ. G. der regenwolck. des regenwolckens. des wolckens s 192ᵇ. die saul des wolcks g 63ᵇ. vmbgeben mit ainem wolcken g 44ᵇ. L. es war ein finster wolcken 2. Mos. 14, 20. das die Wolcke schatten gebe Js. 25, 5. — Zwespe (Wespe). Ab. hat: einem Zwespen gleich hp 49.

§. 309.

Mhd. und später schwankend zwischen starker und schwacher Flexion.

Dahin gehören auch die in §. 306—308. angeführten Genitivformen -ens, da das s der starken Flexion zukommt.

Buchstab. L. hat: der Buchstaben tödtet 2. Kor. 3, 6. — Fels. Ef. hat: auff ein bertten felß 14ª. G. der felß. in dem felsen s 171ᵇ. T. an eim vels 51, 45. L. aus dem fels. auff der höhe dieses felsen Richt. 6, 21. 26. mit dem Fels 4. Mos. 20, 8. Sm. durch felsen 253. S. des Felses I. 50ᵇ. an eins Felses ecken. übern Felß. auff eim hohen Felsen III. 160ᵇ. — Fleck, Flecken (in verschiedener Bed.). B. hat: der fleck 1. Mos. 13, 32. sie beliben in dem flecken bebron 2. Kön. 2, 3. des fleckes 3. Mos. 13, 31. B. bey einem Flecken, Caune genannt 111ᵇ. bey dem Fleck Canet 112ª. W. ein fleck (Dorf) 8ª. das fleck 13ᵇ. den flecken 8ᵇ. Sl. den schandflecken abzuwaschen 38ᵇ. Lhs nicht einigen Fleck (acc. sg.), Flecken (acc. pl.) Cleop. 2, 706. 715. — Grießwart. Sm. hat: zwen grießwarten 394. — Haber. C. hat: drey malter habers II. 67, 50. G. ob keyn habern do leg. er legt dem esel habern b 127ᵇ. F. habern (acc. sg.) 113ª. Ab. unter den Habern (acc. sg.) hp 23. — Laden. B. hat: sy setzten láden oder schlachtbrucken Nehem. 3, 1. G. die laden fürrigelen s 81ª. O. die Fensterladen tr 10. Fs. thun die grúne láden auff 326. Hg. in allen laden (: schaden) 5, 123. — Nutz, Nutze, Nutzen. Bh. hat: mancher grosser nucz 2, 28. B. zu keinem nutz Jer. 13, 10. Ef. den nutz 24ᵇ. ein gemeinen nutz 20ᵇ. der nutz. des nutzes. dem nutze 100ª. Wt. dinen nutze. dem nutze 81ᵇ. G. den grossen nutz g 20ᵇ. sibenerlay frúcht vnd nútz b 148ª. das dir zwen nútz darauß kommen s 147ᵇ. von deines nutz wegen g 25ᵇ. A. eygner Nutze 120ª. des Nutzens 118ª. 208ᵇ. auff gemeinen Nutzen 119ᵇ. des nutzes 213ᵇ. Sl. des

nutzens 37b. dem nutz 37b. den nutzen 47b. F. den nutz 1b. on nutz 3a. Ar. zu seinem Nutz 143. seines Nutzes 142. O. den Nutz 25. — Schatten. K. hat: ware sunn den schatten veriait 180. B. der schatt. den schatten 4. Kön. 20, 9. 11. der schat Job 8, 9. der schatten Job 24, 17. Es. ain schat. den schaten 57a. Wt. ain schatt 80b. vil schätten vnd gaiste 163a. G. der schatt g 115a. des schatten b 173b. dem schatten b 126b. L. der schatten. der schatte 4. Kön. 20, 9. 10. S. ein Schatt II. 64b. schatn (acc. sg.) II. 65b. D. des schattens Job 7, 2. Ar. des Schatten. im schatten. ein Schatte. einen Schatten 184. Fl. deß Schatten 35. Hg. des schattens 4, 198. — Schwamm. S. hat: die Schwamen in den Welden III. 133a. Gm. dem Schwammen. vom Schwamm. die Schwammen 551. — Schwan. B. hat: den schwan 3. Mos. 11, 18. Ef. einen schwannen 2b. L. den Schwan 3. Mos. 11, 18. Sm. die schwanen 638. S. die Schwanen III. 133a. Rh. die Schwanen (:Kanen) I. 1, 2. Fl. eine Ganß bey Schwänen 432. Fs. die Schwänen. die Brust der Schwanen 5. Hg. die schwäne. die schwanen 4, 82. 104. Ab. dem Schwan hp 153. die Schwanen gm 350. die Schwahnen hp 140. 153. — See (s. §. 269.). Wt. hat. seewe voll fischen 158a. L. die Seen Js. 19, 14. Sm. man findt seen 34. Es hat vil seen 96. Ts. mit Seewen oder Mösern 53. — Sinn (Sg. stark, Pl. schwankend). Es. hat: sy mißbrauchen sich nit der synnen. der mensch braucht sich seiner sinne 21a. Ag. seiner synne 426. O. die Sinnen 7. 24 u. ö. Fl. die höchsten Sinnen 458. getroster Sinnen 102. — Stamm. B. hat: aus der Stemmen Israel einem. in alle Stemmen 2. Kön. 15, 2. 10. Ag. von Königlichem stamme. aus einem geringen stammen 262. Fg. vom stamm 30a. L. nidriges stamms Ez. 17, 6. Sm. von küniglichem stammen 36. der stam 74. do zergieng keyser karlens stammen 66. S. ein Gemahel von hohem Stammen III. 148a. D. von seinem stamm 3. Mos. 25, 47. Tob. 1, 1. aus seinem stammen Tob. 1, 9. nidriges stammens Ez. 17, 6. Ar. einen Stamm 46. F. seines stammens. dem Stammen 64a. Z. des Stammens 1, 432. einem Stamm 1, 448. Fl. deß Stammes 302. Fs. den Stand vnd Stammen 199. Hg. des stammes. den stamm 4, 197. 198. Ab. der untere Stammen (der Bäume) gm 28. 216. die Stammen (pl.) gm 2. — Sterbet, Sterben (mhd. stm. swm. stf.). Ds. hat: als im Lande ein grosser Sterbet was 201. Wt. den sterben der pestilenz zestieben 74a. G. pestilenz oder sterbent. des sterbents. des sterbens s 216b. — Stern. K. hat: Ave liechter morgensterne 172. B. ein grosser sterren. des sterns Offenb. 8, 10. 11. got machet sternen 1. Mos. 1, 16. die sterren 1. Mos. 22, 17. C. ich säch ain sternen I. 23, 21. die sternen I. 13, 47. Es. der steren (nom. sg.) 69b. mit scheinenden liechten der sterne 21a. Wt. die sternen 194b. G. eyn sternen (acc. sg.). die sternen b 121a. Ag. alle sternen 175. L. Gott machet Sternen 1. Mos. 1, 16. zele die Sterne 1. Mos. 15, 5. Nehem. 4, 21. Js. 14, 13. wir haben seinen Sternen gesehen Matth. 2, 2. da sie den stern sahen Matth. 2, 10. Sm. ein bestimpten sternen 5. des ster-

nens 172. W. des Sterns 84b. S. die Steren I. 7b. D. des sterns Matth. 2, 7. wir haben gesehen sein stern. da sie den sternen sahen Matth. 2, 2. 10. ein sterne Offenb. 9, 1. O. die Sternen 6 u. ö. Z. dieses Sternes 1, 295. Fl. die Sterne 117. die Sternen 122. Rs. die Sterne 154. die Sternen 174. Fs. Mon vnd Sternen 41 u. ö. — Strang. Ts. hat: die Statt Damiata in Egypten, an einem Strangen des Fluß Nilus gelegen 118. — Strauß. B. hat: da werdent wonen die straussen Js. 13, 21. den struß 3. Mos. 11, 16. in das bet eines stroß Ps. 131, 3. ich waß eyn gesell der strassen Job 30, 29. Es. mit den straussen 125a. L. den Straus 3. Mos. 11, 19. Straussen werden da wonen Js. 13, 21. 34, 13. ein Geselle der Straussen Job 30, 29. D. die fittich des straussen Job 39, 13.

§. 310.

Mhd. stark, später schwach oder schwankend.

Vgl. §§. 269—270. 272—274. 276—278. 281., wo theils dieselben Wörter mit starker, theils andere mit schwacher Flexion in einzelnen Kasus angeführt sind. S. noch §. 275. Anm. 3.

Arm. K. hat: dy hennt vnd auch die arme 154. Fl. wie der Eppich kan die grünen Armen schlingen 153. Lhs. Sind unsre Armen Cleop. 1, 438. Sophon. 1, 392. — Arzt. Ab. hat: einem Artzten hp 168. — Bankert. A. hat: hat man es für ein Banckerten gehalten 17b. — Baum. Wt. hat: der ainen wisbömen trait in sinen ougen 106b. S. er wuth mit einem Baumen her IV. 101b. an einen Baumen hencken III. 39a. — Blitz. B. hat: sendest du vß die plitzen Job 38, 35. Es. schnell als der plitzen 7b. Ag. er gleicht einem nachtplitzen 239. L. dem Blitzen vnd Donner. kanstu die blitzen auslassen Job 38, 25. 35. — Born. Gm. hat: ich spring in den Bornen 78. — Boß (Kerl). Br. hat: vil gût bossen 162. — Buhler. Fl. hat: eines Buhlern wehrt 178. — Dolch. Fg. hat: er hat ein dolchen in sich gestossen 9a. Z. mit seinem blossen Dolchen 1, 56. — Eiß (Geschwür). G. hat: in dem geschwer oder eissen b 50a. das (Kind) einen eyssen vnd geschwer hat s 193a. — Farre. L. hat: ein Farr Ps. 69, 32. den vorigen Farren 3. Mos. 4, 21. — Fraß (Fresser). Sm. hat: das Sachsen land (gibt) sufer, der Rheinstrom froßen 399. — Fremdling. L. hat: von eines Frembdlingen hand 3. Mos. 3, 22. 25. D. eins frembdlings weib. von eins frembdlingen hand 3. Mos. 3, 22. 25. — Friede (schwankt sehr). K. hat: den frid 150. Do. des vredes. den vrede 35. B. ich gib den frid 4. Mos. 25, 12. dem frid. dem fride 4. Kön. 9, 18. 19. des frides Js. 32, 18. 33, 7. Ef. dem fride 2b. Es. der fride. den fride 99b. des frides 3a. des frids 35b. den frid 42b. G. es ist frid. vil fridens s 71a. glory sy gott vnd friden den menschen s 69a. zu friden. was fridens g 129a. so vil vnfrides g 130a. der gott des friden s 69b. im fride. disem frid g 60a. Ag. des frids. des frydens 315. den fryde. den fryden 306. A. des friedes. mit frieden. den frid 111a. er machet frieden 275a. Fg. des frieds 80a. in krieg vnd fried 5a. im friede 6a. keinen friede 14b. er suchet

frieden 14^{b}. L. da ward frieden 1. Mach. 11, 51. des frides 4. Mos. 25, 12. in grossem Friede Ps. 37, 11. ich halte Friede. die den Frieden hassen Ps. 120, 7. W. der frid. des frieds. den fried 43^{b}. des friedes 14^{a}. zum frid 10^{b}. zu frieden 44^{a}. Ts. des Fridens 28. 105. S. des frieds. vmb frieden III. 156^{a}. seines friedes I. 55^{a}. dem friede I. 10^{a}. in ewigem fried I. 56^{b}. den fried I. 55^{b}. III. 2^{a}. D. er macht friden. frid Jos. 9, 6. 15. Rg. des Frides 335. des Friedens 345. Ar. des Friedes 315. 318. des Friedens 316. den Friede 131. O. des Friedens 12. wir haben Friede 13. Fl. keinen Friede (: Gliede) 18. Sp. Friedens halber 3, 4. — Fuchs. S. hat: den Fuchssen (acc. sg.) IV. 44^{a}. Gm. er fragte den Fuchsen 547. Ab. des Fuchsen hp 64. dem Fuchsen j 96. den Fuchsen j 98. — Gedanke. B. hat: kein gedanck ist dir verborgen Job 42, 2. die gedancken Ps. 33 11. C. nit anders sind die gedencke mein II. 56. 151. G. des gedancks g 109^{a} u. ö. vmb seinen hochuertigen gedanck g 5^{b}. er gibt dir gedanncken g 95^{a}. die gedencken s 59^{a}. L. kein gedancken ist dir verborgen Job 42, 2. — Geier. B. hat: den gyren (acc. sg.) 3. Mos. 11, 14. Sm. von dem gyren. die augen der gyren 115. — Golsche. Sm. hat: Sie machen auch ein gantz leynen thuch, das man Golsch nent 398. man machet do guten Barchat, leynwot, golschen vnd buckenschein 388. — Halm (schwankt sehr). B. hat: einen halm Job 13, 25. an eim halm 1. Mos. 34, 13. Es. des halms 43^{a}. Fw. von hälmen 56^{a}. L. aus einem Halm 1. Mos. 41, 5. We. einen strohhalmen 13^{b}. D. einem halm 1. Mos. 41, 5. dem halmen Richt. 15, 5. ein durren halmen Job 13, 25. Fs. auff hälmen 195. — Hecht. Ab. hat: dem Hechten j 119. — Heide (statt Heiden). B. hat: er sye dir als ein heyden Matth. 18, 17. Hb. ich bin ein Heyden (: leyden) 6^{b}. der Heyd 7^{a}. Wer Christ oder Heyde was 17^{b}. — Held. C. hat: des heldes. den held I. 3, 43. 58. ainem helt II. 8, 20. T. den heldt 8, 11. den Helden 8, 16. eins Helds 12, 65. dem Held 55, 30. 76, 84. dem helden 55, 31. L. jr starcken Helde Ps. 103, 20. einen helt Ps. 89, 20. Ts. ein weiblicher Helde 21. S. dem Heldt (: fellt) III. 180^{b}. jr starcken Heldt (voc. pl.) I. 64^{a}. O. des Heldens nh 45. den Held gr 46. Fl. deß Helden 143. deß Heldens 140. einen Heldt 224. Sp. einen Held. meines Helden 3, 4. — Herold. A. hat: ein Herold. die Herolden 172^{b}. — Hirsch. B. hat: der hirschen 3. Kön. 4, 23. die hirssen Ps. 29, 9. dem hindenkalb der hirßen Hohel. 2, 9. G. ein spur eines hirtzen. dem hirtzen. den hirtzen b 54^{b}. T. dem hirsch 13, 38. dem hirschen 13, 46. den hirsch 13, 25. ein hirschen 13, 9. S. nach eim Hirschen III. 84^{b}. IV. 49^{a}. Rh. dem Hirsch. dem Hirschen III. 1, 5. der Hirschen Heer III. 1, 4. O. den Hirschen (acc. sg.) s 62. nh 58. Ab. einem Hirschen. die Hirschen hp 131. Hoffmannswaldau: einen Hirschen. einem Hirschen, d. getr. Schäfer S. 45. 46. 50. — Hirte. K. hat: lob den hertten 179. G. eines hirtens b 60^{a}. Fw. die hirten 47^{a}. L. die Hirten Jer. 10, 21. Rg. den Hirt 361. eines frommen Hirtens 395. jhr Seelhirten 326. — Kauz. Sp. hat: was vor

Kautzen es giebet 4, 10. Ab. zwey alte Kautzen m 85. — Kerl. Sm. hat: die Teütschen kerlen 156. Z. dem Kerlen 2, 80. — Klotz. G. hat: einen großen klotzen goldes s 197ª. — Klumpe (fehlt ahd. u. mhd). Hg. hat: den klump. keinen klumpen 3, 2. 146. — Krebs. Ab. hat: des Krebsen bp 98. — Lärm. Fg. hat: den lermen 15ᵇ. Sl. des Lermens 58ᵇ. Rh. dem lermen I. 1, 6. — Leime. L. hat: den abgeschabenen leimen 3. Mos. 14, 41. D. auß leimen der erden 1. Mos. 2, 7. — Mage (Verwandter). G. hat: myn mogen, freünd vnd gesellen b 23ᵇ. — Mast. Fl. hat: das Wetter pfeiffet ümm die Maste 586. Hg. den schweren mast. die kühnen masten 5, 128. 129. Lhs. so schüttete die Hand des grimmen Himmels doch Blitz, Hagel, Schlossen, Regen auf meine Masten aus Cleop. 1, 96. — Mond (Mond, Monat, mhd. mâne, mânet, mônt mischten sich schon frühe). K. hat: zwen mon 133. 135. Do. an igliches monden ende 182. G. biß an den monen. dem monen s 230ª. L. des zehenden Monds 1. Mos. 8, 5. 2. Mos. 40, 15. den zehenden Mond 1. Mos. 8, 5. tag des andern Monden 1. Mos. 7, 11. 2. Mos. 12, 3. 40, 2. in diesem mond 2. Mos. 13, 4. die Mond des jars 2. Mos. 12, 2. W. drey Monden 80ª. S. der Mon. der Mone I. 58ª. des Mones schein I. 85ª. Rg. das man all Monden Kirchmeß machen woll 95. O. der Monde (nom. sg.) 22. 23. den Monden (acc. sg.) b 101. zweene Monden b 62. Fl. deß Monden Schein 515. Rs. deß Monden schein 160. Hg. dem monden 4, 121. Lhs. dem Mohnden Sophon. 1, 378. 475. — Mohr. Lhs. hat: den braunen Mohr Cleop. 1, 700. — Mönch. Sp. hat: er saß auf einen Minchen oder Wallachen 6, 8. (S. Schmeller bayr. W. 2, 594.) — Nacken. H. hat: vff dem nack. den nack b 110ª. L. sie herteten jren nacken, wie der nacke jrer Veter 4. Kön. 17, 14. dein Nack Js. 48, 4. S. auff dein Nack I. 14ᵇ. D. dein nack Js. 48, 4. jren nacken Jer. 7, 6. — Oheim. Ag. hat: die weyl er seine öhemen anrieff 68. — Pard (Leop.). L. hat: gleich einem Parden Dan. 7, 6. — Placke. D. hat: es reisset der plack. mit einem placken Matth. 9, 16. der placken reißt Marc. 2, 21. — Punt (Spund). G. hat: der punt. den punten b 87ᵇ. — Regen. B. hat: der rege. ein grosser regen 3. Kön. 18, 44. 45. A. deß regens 17ᵇ. W. der platzregen 38ª. — Ring. L. hat: die zween ringe 2. Mos. 39, 16 u. ö. vier gülden Rincken 2. Mos. 37, 3 u. ö. — Rücke. S. hat: auff sein rück I. 5ª. auff dem Rücke I. 4ª. mit gebogem Rucken I. 90ª. Rh. auff den rück. den rücken II. 6, 4. — Schreck. D. hat: ein grosser schrecken 1. Mach. 7, 18. Jud. 4, 2. — Storch. Ds. hat: den Storcken (acc. sg.) 80. Es. dem storcken 121ᵇ. die storcken 117ª. G. einen storcken s 182ᵇ. A. die Störche. von den Storchen 276ª. einen Storcken 197ª. L. den Storck 3. Mos. 11, 18. des Storcks Job 39, 13. Sm. die storcken 128. Rh. die Störch. des Storchen II. 5, 7. den Storch II. 5, 5. F. den storcken (acc. sg.) 128ª. Z. ich will den Storcken schicken 1, 73. — Strahl. L. hat: er schos seine strale Ps. 18, 15. — Strieme. L. hat: er wusch jnen die Strimen ab Apstl. 16, 33. — Sünder. Fl. hat: Gott, sey mir Sündern gnädig 20. —

Tenne (nun fem., in der Volksspr. noch masc.). B. hat: an dem tennen Jſ. 30, 24. der tenne Oſ. 9, 2. ſinen dennen Matth. 3, 12. die zwê tener ſiner hände 1. Kön. 5, 4. Es. den tennen (acc. sg.) 127[b]. D. auff ſinem tennen. gehe hinab auff die tenne Ruth 3, 2. 3. — Thron. Hg. hat: neue thronen 3, 244. — Vormund. L. hat: die Elteſten vnd Vormünden. zu den Elteſten vnd Vormünden 2. Kön. 10, 5. — Weizen. B. hat: der weitzen 2. Moſ. 42, 2. des weytzes 1. Moſ. 44, 2. des weyßes 1. Kön. 12, 17. des waitzen 1. Moſ. 30, 14. des weytzens Matth. 13, 25. den weiſſen 2. Kön. 4, 6. L. Gedeon draſch weitzen Richt. 6, 11. Sm. es wechßt kein weiſſen 39. weitzen 40. — Böswicht. Ab. hat: einen Böſzwichten j 1. — Wütherich. L. hat: fur dem grim des Wütrichen Jſ. 51, 3.

§. 311.

Mhd. und ſpäter meiſt in Geſchlecht und Flexion ſchwankend.

Aſche (fem. §. 313.). B. hat: er ſamle den aſchen. von den verbranten aſchen (pl.) 4. Moſ. 19, 17. er ſach den falben eſchen vffſtigen 1. Moſ. 20, 1. S. in dem Aſchen I. 28[b]. Ab. unter dem Aſchen gm 22. den Aſchen j 163. — Binſe (fem. §. 315.). B. hat: die grün des pimſſen Jſ. 35, 7. das ror vñ die bintz Jſ. 19, 6. — Dolde (mhd. m. f.). G. hat: von der wurtzlen zů dem dolden b 124[a]. — Flamme (mhd. f.). B. hat: die zündet er an mit dem flammen 1. Mach. 3, 5. Wt. dem flammen irer liebe 16[b]. G. denn bricht der flamm herfür. kein flamme möcht herfürbrechen. er hat den flammen (acc. sg.) s 103[b]. Ab. in dem ewigen Flammen j 103. — Fliete (mhd. m. f.). G. hat: ſo lydet eyn menſch flieten in dem geſchwer b 68[a]. — Frumme (mhd. m. f.). C. hat: es pringt mir kainen frummen I. 27, 312. Ag. er ſuchet ſeinen frummen 226. — Grimm (mhd. m. f.). B. hat: ſines grimmes Job 20, 23. den grimmen 1. Kön. 20, 34. Fg. in einem grimmen 67[b]. L. von dem grim 4. Kön. 23, 26. Jſ. 51, 3. den grim Jer. Kl. 4, 11. Fs. in grimm 146. keinen grimmen 244. daß ich den grimmen dein vergüte 85. — Klaue (fem. §. 314.). B. hat: er gröbt die erde mit dem klawen Job 39, 21. — Koſte (mhd. f.). A. hat: er mußt den vnkoſten bezahlen 17[b]. L. er vermöchte den groſſen Koſten lenger nicht zu tragen 1. Mach. 3, 30. zum koſten, der auff das Opffer gehet 1. Mach. 10, 39. Z. er ſolte den Koſten ſparen 1, 422. Fl. Schon keinen Koſten 55. welcher hat die Koſt (Geld) an dich gewand 626. Ab. mit ſonderem Unkoſten hp 82. — Lefze (mhd. f.). B. hat: ein leffz. eines lefftzen 1. Moſ. 11, 1. 6. — Liſt (mhd. m. f.). Hb. hat: mit einem liſten 17[a]. — Locke (mhd. m. f. §. 276.). Wt. hat: ainen locke erwüſchend 165[a]. G. die löck. den erſten locken (acc. sg.) b 51[b]. — Luſt, Luſten (mhd. m. f.). D. hat: jres luſtens Pſ. 78, 29. — Mücke (mhd. f.). B. hat: jagſt ein lebendigen mugken 1. Kön. 24, 15. — Reue (mhd. m. f.). G. hat: warer reüw. des reüwens. zů warem reüwen s 204[b]. einen gemeinen reüwen s 205[b]. hab groſſen rüwen b 14[a]. — Schmelhe (mhd. f.). B. hat: do wirt geborn

die grün des pimssen vnd des sabers oder schmelhen Js. 35, 7. — Spach (mhd. m. f.). C. hat: ain dürrer spach II. 46, 51. — Wachholder (mhd. f.). L. hat: vnder eiñ wacholdern. des wacholdern (f. §. 315.) 3. Kön. 19, 4. 5. — Zehe (mhd. m. f.). D. hat: auff den grossen zeen jrs fusses 2. Mos. 29, 20. — Butter (mhd. n.). B. hat: bach des honigs vnd des buttern Job 20, 17. — Thau (mhd. n., starke Flexion s. §. 269. 370.). G. hat: danckbarkeit bewegt den tawen der göttlichen barmhertzigkeit s 131ª.

b) Schwache Feminina.

§. 312.

	Mittelhochdeutsch.	L. Albertus (1573).	Schottel (1663).
Sing. N.	zung - e	Stub - e	Lad - e
G.	zung - en	Stub - en	Lad - en
D.	zung - en	Stub - en	Lad - en
A.	zung - en	Stub - en	Lad - e
Plur. N.	zung - en	Stub - en	Lad - en
G.	zung - en	Stub - en	Lad - en
D.	zung - en	Stub - en	Lad - en
A.	zung - en	Stub - en	Lad - en

Anm. Den schwachen Adj. gibt La. im Akk. Sg. -e: die kleine (hanc parvam). Ao. und Hs. haben Sg. die fraw, der frawen, der frawen, die fraw; Pl. frawen, also den Akk. Sg. stark, d. h. unverändert.

§. 313.

Die schwache Flexion hat sich heute nur in einzelnen Wörtern erhalten (s. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 137.). Im 15—17. Jahrh. findet sich die schwache Flexion noch oft, mitunter auch bei Wörtern, welche mhd. stark giengen. Ich gebe eine Anzahl Beispiele des Singulars und einige (meist seltene) des Plurals aus den drei Jahrh., aber nur aus einzelnen Schriftstellern, muß aber dabei bemerken, daß bei Angabe des Geschlechtes im Mhd. Grimm, Wackernagel, Benecke-Müller und Ziemann nicht immer übereinstimmen. Vgl. oben §. 284. 285.

Wörter, welche auch mhd. schwach giengen.

14—15. Jahrh. — K. hat: da er dich kchos zu ammen 138. do du der ammen lägt noch in der wammen 183. sy puten im der gallen tranchk 159. mit der hërpfen 176. mit der zungen 142.

15. Jahrh. — Bh. hat: nauch (nach) einer uedern sy greiffen 2, 37. des heten wir schnaben (Mangel) 9, 493. — Ds. hat: in den Kasten oder Bulgen 293. in der Kilchen 6. einer spanen weit 119. in die achtende Wuchen 153. in der mitwochen 115. uff den nehsten mitwoch 151. an den granen (Bart an der Aehre) 53. — B. hat: vff ir achselen 1. Mos. 21, 14. mit sinen achßlen Ps. 91, 4. der egeln Spr. 30, 15. über die iungfrawen die nit ist gemähelt dem mann 3. Mos. 21, 3. vß gersten Richt. 7, 13. geschlagen mit geyschlen 2. Mos. 5, 16. sin hawen

(acc. sg.) 1. Kön. 13, 20. in die klunsen der steynmuren Hohel. 2, 14. habend kelen (caelaturas) vñ manicherley grebnuß (sculpturas) 3. Kön. 7, 35. in die mittel eßlauben 3. Kön. 6, 8. David schlug die orgeln 2. Kön. 6, 14. die wider (arietes) oder pleyden (mhd. blide) Ez. 26, 9. er legt an die gerechtigkeyt für die platen Weish. 5, 19. ein rebe in der weren drú zwyg 1. Mos. 40, 10. (masc. s. §. 308.) ich leg ein schnitten brots für dich 1. Kön. 28, 22. er lieff zu der swein 1. Mos. 18, 7. herde der schaff vñ schwaigen 1. Mos. 13, 5. sine gebeyn sind als die schweglen (fistulae) des eres Job 40, 13. dem vndergang der sunnen 2. Kön. 3, 35. er wirfft die speicheln vff yn 3. Mos. 15, 18. sin speicheln flussen in den bart 1. Kön. 21, 13. vff einer stapffeln Nehem. 8, 4. vff die stapfflen Nehem. 9, 4. fußstapffelen Matth. 5, 41. vnder einer studen 3. Kön. 19, 4. in den tafeln Spr. 3, 3. er legett sie in die hyrtentaschen 1. Kön. 17, 40. von den trobern Luc. 15, 16. ich bin einer saumsamern zungen 2. Mos. 4, 10. in siner zungen Sir. 19, 16. — C. hat: ir chert mir die anken II. 10, 96. vß diser keychen (drückenden Lage) hilf mir I. 102, 128. wer plahen (Packleinwand) tregt für seiden I. 10, 24. laß dich nit erfaren (finden) frü in der tabernen II. 6, 190. mit zwäheln II. 71, 19. — Es. hat: einer kroen 2^b. Es. hat: gestüpt der aschen 58^b. (masc. §. 310.) die neüen gippen (kippen) 167^b. mitt der helmparten 185^a. die krausen mit wein 148^b. wunden vnd maßen 85^b. ain wächsene naßen 104^a. ich habe mein vrten (Essen) wol bezalt 188^b. auff die glatzen 143^a. Wt. hat: der kirchen (gen. sg.) 105^b. zu ainer klimsen der tür 175^b. in haißstechender sunnen 27^a. zu der rechten seyten 60^a. — Br. hat: von keiner vasten 295. vff der gassen 251. daß er eyn meß (viel) redt von eyner hätzen (Ort, wo Fruchtbäume stehen) 118. der kannen. krüsen 223. mancher der wurd vil schnatten (Striemen) han 138. mit eynr stangen 213. jnn sinr täschen 116. wer all ürten (Einsatz im Spiel) besitzen wil 219. — G. hat: vff der achßlen b 144^a. in der eschen s 79^a. 103^b. (masc. §. 310.) die äschenn (acc. sg.) g 67^b. zů der ommayssen g 187^a. ainer ammen g 197^a. sie lügen nach dem schatten der bieren b 126^b. er můß jm lassen blatern in sinen henden werden g 86^a. auß ainer bonen g 125^b. dye bollen (Knospen) herfür stechen b 32^a. sie setzen die brillen vff b 36^a. (mhd. nicht vorhanden.) in einer büchßen s 167^a. vnder ain bütten oder metzen g 102^a. er gab es einer dirnen b 95^a. die trüsen (des Weines) b 151^a. in der vasten s 101^a. mit essich vñ gallen g 31^b. in deiner schlafftameren g 37^b. an einem eck in der kammeren b 95^a. an der katzen s 72^a. b 47^b. in der kirchen g 37^b. in der kisten b 109^b. mit der kryden b 98^a. an eyner krucken b 113^b. in der mürlachen g 133^a. keyn leyteren (acc. sg.) b 156^a. die hitz der leberen b 81^a. von allen maßen der sünden s 145^a. nam ein matz (mhd. matze, grobe Decke) vnd náet sy an den rock g 109^b. ain stuck von ainr matzen g 139^b. by eyner mülen b 76^b. ab dißer sickmülen s 101^b. in die naß g 132^b. in der nasen g 125^b. was seiner nasen schmackt s 157^b. in die nasen b 88^b. zů der porten b 146^a. dich komen die purplen an b 84^b.

mit der rûtten b 106ª. mit der rûten b 145ᵇ. von der solen biß zû der scheytlen b 85ª. schnatten (Striemen) im leib s 201ᵇ. zû der gerechten seitten g 62ᵇ. die spreißen (Splitter) s 111ª. an eyner staffelen b 156ᵇ. ab der stangen b 140ᵇ. in der badstuben g 154ᵇ. vff eyner stültzen b 113ᵇ. eyn suppen (acc. sg.) b 142ª. zwo steinen taffelen s 28ª. vff der weiden b 74ª. vß der wurtzlen b 73ª. 145ª. vß der wurtzel b 145ª. der zungen b 140ᵇ. s 157ᵇ. spin so wöllen wir zwähel n darauß machen, daran man die hend trücknet g 83ª. der stab ist beschlagen mit dryen zwingen (Ringen) b 27ᵇ.

16. Jahrh. — L. hat: gehe zur Emmeissen Spr. 6, 6. sie zuhawen alle seine Tafelwerck Mit Beil vnd Barten Ps. 74, 6. zur wunden zur beulen 1. Mos. 4, 23. er worffelt gersten auff seiner Tennen Richt. 3, 2. wer eine Gruben macht Pred. 10, 8. lasst eine fasten ausschreien 3. Kön. 21, 9. die Hinden Ps. 29, 9. vmb eine Kannen weins Os. 3, 1. wenn jemand hatte ein pflugschar, hawen, beil, oder sensen zu scherffen 1. Kön. 13, 20. er hat seine Worffschauffeln Matth. 3, 12. Du wirst sie zur Schuldern machen, Mit deiner Sehnen wirstu zielen Ps. 21, 13. mit weisser Seiden 1. Mos. 41, 42. an der Sonnen 2. Kön. 12, 11. er nam eine Spangen 1. Mos. 24, 22. er lies eine Tauben fliegen 1. Mos. 8, 8. Du wirst In in die Versehen stechen 1. Mos. 3, 15. ich hab eine schwere zungen 2. Mos. 4, 10. — S. hat: an der dillen IV. 69ª. mit der federn I. 32ª. in der Fasten I. 86ᵇ. laß es dieser Frawen I. 27ª. nach jrer Geigen I. 88ª. in ein Gruben I. 21ᵇ. auff der Harpfen I. 62ᵇ. auß deiner kappen II. 23ª. er stach jm sein Kelen ab III. 110ª. in ein Klausen III. 20ª. er bringt den absag Brieff in der Kluppen III. 61ᵇ. bey einer Linden III. 101ª. ich wil jr ein nasen drehen II. 26ª. auß der Pfütschen I. 64ª. auff der scheiben I. 52ᵇ. in der schmiden II. 68ᵇ. sie vergehet wie die schlaten I. 63ª. von meiner Seitten I. 26ᵇ. mit der Sonnen schein I. 7ᵇ. In die Hoffstuben IV. 127ᵇ. ein gebrente suppen II. 40ª. einer Tauben gleich I. 67ᵇ. auß der thruhen II. 28ᵇ. mein Zungen I. 7ª. — F. hat: die Biren 128ª. in der Fronfasten 14ª. auß meiner flaschen 118ᵇ. auff der Gassen 42ª. auß der Kannen 41ᵇ. einer Katzen 204ª. zur Kirchen 64ᵇ. inn der Kisten 38ᵇ. der Most schmack baß auß der krausen dan auß dem glaß 258ª. einer Milben 117ᵇ. zur Mülen 244ᵇ. mit der zungen oder Nasen 82ᵇ. er wurff inn die Brenten 48ᵇ. bei der Seiten 69ᵇ. in der Sonnen 116ª. an der stangen 48ª. auß der taschen 14ª.

17. Jahrh. — O. hat: mit Aschen b 3. auf die Buchen (acc. sg.) s 48. mit einer Flaschen b 59. der Frawen, Jungfrawen 5. 16 u. ö. mit schwartzer Gallen b 35. eine Gaßen fr 32. gegen der Grotten nh 45. (fehlt mhd.) eine Hütten j 30. in der Kirchen b 59 u. ö. zu der Lauten b 148. seine Leichen b 90. (fehlt mhd.) bei einer Linden b 12. bei der Nasen vg 4. mit seiner Bockpfeifen nh 27. aus der Pforten t 171. zu einer Pfützen nh 46. eine Rippen 27. mit einer Ruten nh 50. an der Seiten 26 u. ö. der Sonnen b 14 u. ö. an (vor) der

Spitzen b 65. 67. nh 45. von der Stellen b 54. (fehlt mhd.) der Tinten b 147. auf der Weiden 53. meiner Wunden b 139. der (meiner) Zungen 25. b 68. gr 46.

Anm. Das stumme e sollte nach Liquiden regelmäßig wegfallen; B. und G. sind schwankend, desgleichen über das Bildungs-e in el.

§. 314.

Wörter, welche mhd. stark und schwach giengen.

Zum Theil dieselben Wörter mit starker Flexion s. §. 284. 285.

14—15. Jahrh. — K. hat: auf erden 129. in grüener awen. seiner klawen 188. (masc. §. 311.)

15. Jahrh. — K. hat: mit sälden 132. mit der slingen 139. dy leczten salb 142. der edeln salben (gen. sg.) 156. mit edler salben 194. 201. — B. hat: von dem leym der erden 1. Mos. 2, 7. vff der erden 1. Mos. 6, 4. sie betten die erden für den mörter (Mörtel) 1. Mos. 11, 3. die vorchten Weish. 17, 8. sie assen von den sangen der erde Jos. 5, 12. — C. hat: zwischen perg in ainer clingen (Schlucht) II. 57, 109. in sälden II. 1, 161. — G. hat: mit der salben. on die salb b 96ᵇ. von der vnselden in dissem leben g 197ᵇ. von der solen biß zů der scheytlen b 85ᵃ. an seiner stirnen g 65ᵇ. vff der lantstrossen b 85ᵇ.

16. Jahrh. — L. hat: Fettigkeit der Erden 1. Mos. 27, 28. auff eim stuel an der phosten des Tempels 1. Kön. 1, 9. in der scheiden 2. Kön. 20, 8. auff der strassen 2. Kön. 20, 12. Da ist die krippen rein Spr. 14, 4. — S. hat: von der Fußsolen I. 6ᵇ. von der Erden I. 7ᵇ. in einer Hütten I. 21ᵃ. vndter der Rosen I. 25ᵇ. auff der strassen I. 67ᵃ. von der Krippen I. 70ᵇ. mit der ruten I. 84ᵇ. in der stillen II. 26ᵃ. an seiner Stieren II. 102ᵃ. — F. hat: an der Stirnen 235ᵃ. auff der strassen 42ᵃ. in einer Wiesen 27ᵇ.

17. Jahrh. — O. hat: auf Erden 1 u. ö. deine Krippen 1. einer Kröten nh 48. der Stirnen 25.

§. 315.

Wörter, welche mhd. stark giengen.

Zum Theil dieselben Wörter mit starker Flexion s. §. 284. 285.

14—15. Jahrh. — K. hat: bedenk plöd creaturen 144. lawf der naturen 188.

15. Jahrh. — Ds. hat: vil Glenen. Glänen 148. 279. zu Sungichten 10. — B. hat: die angsten halten mich 2. Kön. 1, 9. (masc. §. 269.) er nachvolget der baren 2. Kön. 3, 31. saul hielt die glienen oder gleunen 1. Kön. 18, 10. in die klunsen der steynmuren Hohel. 2, 14. vff der schwellen 1. Kön. 5, 4. mit der wollen Richt. 6, 37. — C. hat: mit valsch er meiner eren far (nachstelle) I. 119, 88. der ern II. 16, 34. grosser eren II. 21, 24. — Es. hat: knopff an der pintzen 146ᵃ. (masc. §. 311.) — Wt. hat: mit ainer wyssen wolcken 167ᵃ. (masc. §. 308.) — G. hat: mit dyner begirden b 149ᵃ. vnder der bürden b 98ᵃ. in siner

essen b 84[b]. einer falschen fröid. einer vnnützen fröiden s 121[a]. auß der gaben gotts s 8[b]. in seyner gewüssen s 194[a]. an der genaden gottes g 133[a]. in disem ior der gnoden b. den spitz seiner gerten s 52[b]. in der grüben b 131[b]. zu der hell. zü der hellen b 131[b]. vnder der thüren der hülen b 150[a]. in der kuchen b 88[a]. (mhd. die kuchen.) in der metten s 119[b]. do dieselben mären kamen für dauid s 135[a]. die notdurfft seiner naturen s 157[a]. auß seiner (der) schalen s 36[a]. 72[a]. diner selen b 73[b]. mit lauter stymmen s 84[a]. in einer stunden b 86[b]. zu derselben stunden s 10[a]. in der zellen. in siner zell b 68[a].

16. Jahrh. — H. hat: das pferd hat spatten 87[a]. L. hat: an der Eichen 2. Kön. 18, 9. einer ellen gros 1. Mos. 6, 16. zur Hellen Spr. 7, 27. sie machten klüfften Richt. 6, 2. mit der Laden des Herrn 2. Kön. 6, 12. zur ehernen Mauren Jer. 1, 18. meiner Seelen Jer. 18, 20. in einer Wolckseulen 2. Mos. 13, 21. vnter eine Wacholdern 3. Kön. 19, 4. (masc. §. 311.) in die wüsten 2. Mos. 3, 1. — S. hat: in der Küchen I. 3[b]. mit der Laden, vor der Wüsten I. 20[a]. mit der Klingen I. 39[a]. auß derselben grentzen I. 73[a]. keiner lügen II. 45[a]. dieser Hölen III. 39[a]. mit der Glennen III. 77[b]. — F. hat: inn der Hollen 14[a]. zur Kuchen 244[b]. auß der Schalen 116[b]. in der Scheuren, Tennen 183[b]. zur Schulen 64[b]. inn der Senfften 70[a]. an der seulen 14[b]. zu acht Vhren. vmb vier vhren 132[b]. 172[a]. zur Wiegen 71[a].

17. Jahrh. — O. hat: auf grüner Heiden 50 u. ö. in dieser wüsten Heid (: breit) b 195. der Höllen b 12 u. ö. einer ketten nh 35. in der Küchen b 5. in der Mitten 26. von der Sachen b 12. in einer Schalen b 60. der Schanden b 105. mit der Schlangen nh 18. (masc. §. 308.) der Seelen 26. auf einer Seulen b 85. in meiner (welcher) Sprachen 2. 40. zu (guter, aller, der) Stunden b 55. 80. gr 100. in einer Summen b 152. zu der Sünden 46. zu einer Tannen nh 9. seine Wiegen 5. umb die Wiegen 1. in der Wüsten b 166.

c) Schwache Neutra.

§. 316.

	Mittelhochdeutsch.	Schottel (1663).
Sing. N.	hërz-e	Hertz
G.	hërz-en	Hertz-en
D.	hërz-en	Hertz-en
A.	hërz-e	Hertz
Plur. N.	hërz-en	Hertz-en
G.	hërz-en	Hertz-en
D.	hërz-en	Hertz-en
A.	hërz-en	Hertz-en

§. 317.

Nach der schwachen Deklination gehen nur einige Wörter, und diese schwanken zuweilen: Herz, Wang, der Plur. von Auge, Ohr, Bett, Hemd, Lied.

Herz. K. hat: betrübte herez tröst 144. gib vns des herezen rainikait 164. B. des hertzen 1. Mos. 6, 5. des hertzens 2. Mos. 28, 3. 1. Mach. 9, 14. Apstl. 2, 37. die giengen hin einueltiges hertzes 2. Kön. 15, 11. C. in hertzes grunde I. 3, 75. mins hertzen gir I. 4, 15. vß hertzens gird I. 45, 86. Ef. meines hertzen heimlichkeit 37^{a}. Es. des hertzen 7^{a}. hertikait des hertzens 67^{a}. G. des hertzens g 35^{b}. deins hertzen. deins hertzens g 193^{b}. L. alles tichten jres Hertzen 1. Mos. 6, 5. von der angst meines hertzens Job 7, 11. W. des hertzens 32^{b}. ins hertzen verborgenheit 31^{a}. S. in seins hertzen grundt I. 65^{b}. hertzens II. 41^{a}. D. des hertzens 2. Kor. 3, 3. Hf. des Hertzes 7. Fs. hertzens 83. meins hertzen 29. neben deinem hertz 296. — Wang (schwankt im Geschlecht). B. hat: ein wang. des wangens Richt. 15, 9. 14. er schlüg micheam an den wang 3. Kön. 22, 24. — Auge. K. hat: meyner augen wayde 194. B. das oug Job 28, 7. die ougen Spr. 27, 20. Wt. das ouge 104^{a}. die ougen 13^{a}. G. mit verzoufferten ougen b 139^{a}. — Ohr. B. hat: das ore 2. Kön. 7, 27. dine orn Ez. 23, 25. ire oren 4. Kön. 21, 12. L. er bore jm durch seine Ohre 2. Mos. 21, 6. Sm. sie schnitten ein ore ab 529. W. jhre ohren 9^{a}. — Bett. Wt. hat: von den warmen bedern 103^{b}. Sp. auff den Betten 2, 24. — Hemd. Ds. hat: in jren Hembdern 28. 208. Br. hemder 95. G. vnser hemder b 127^{b}. Fw. sie tragen lange hembder 57^{b}. L. dreissig Hembde Richt. 14, 12. Sm. in blossen hembdern 181. S. Hembder IV. 83^{b}. D. dreissig Hembder Richt. 14, 12. F. frische hemder 173^{a}. Gm. mit halben Hemdern 207^{a}. Sp. weisse Hembder 2, 28.

C. Anomala.

§. 318.

Hierher gehören, außer dem in §. 280. angeführten Mann, die Wörter Vater, Bruder, Mutter, Tochter, Schwester.

K. hat: seines vater 145 u. ö. dy müeter paide 183. — Do. hat: müttere. swestere 67. — Bh. hat: uon seines uater wegen 9, 589. — Ds. hat: jr Weiber und Töchtern 38. 40. — B. hat: sún vnd tóchter. sún vnd tóchtern 1. Mos. 5, 6. 7. die iungen tóchtern Hohel. 1, 2. — C. hat: meins vatters knecht II. 67, 69. seines vater lannt II. 64, 43. — Es. hat: meins vaters 15^{b}. an iren tóchtern 33^{a}. — G. hat: deines vatters s 102^{b}. die tóchtern g 82^{b}. 83^{b}. mit seinen tóchtren s 41^{a}. — A. hat: Seins Vattern 65^{b}. seinem Vattern vnnd seines Vatters Brudern 86^{a}. — L. hat: deines Vaters schembd. deines Vatern nehește Blutfreundin 3. Mos. 18, 7. 12. Vaters Tóchtere Ez. 22, 11. — Sm. hat: er verließ zwo tóchtern 223 u. ö. — Ts. hat: er und sine Brúdern 6 u. ö. in Bisin siner Brúdern 40. Ire Tóchteren 23. Si gebar dry Tóchtern 46. Er widersprach sins Vaters und Mutters seligen Begabung 122. — Ar. hat: den Willen meines Vaters im Himmel 42. er ward seines Vatern abgesagter Feind 13. die Sonne ist mein vnd meines Brudern 258. — O. hat: durch deines Vatern Todt nh 38. des Vatern Namen j 7. deines

Vatern Grab s 30. des Vaters Vatern gleich an Alter werden sol, dem Vatern an Verstand s 31. meinem Vatern s 68. des Brudern Weib gt 83. — Fl. hat: ihres Vatern Geburts-Tag 38. im Nahmen ihres Brudern 64. — Hg. hat: des vatern geist 4, 275. 5, 107. — Lhs. hat: des Brudern Mordbeil Soph. 5, 89. des Brudern Haß Cleop. 3, 113. In seines Vatern Gruft Cleop. 101. — Ab. hat: dem Vattern gm 84. den Vatter, den Vattern gm 215. vom Vattern gm 203. des Bruders. dem Brudern gm 275.

D. Deklination der fremden Substantiva.

1) Starke Deklination.

§. 319.

Hier ist zweierlei zu beachten: das wechselnde Geschlecht zwischen masc. und neutr. und das allmähliche Eintreten des Umlautes. Der Plur. schwankt oft zwischen -e, -en, -er.

14—15. Jahrh. — K. hat: (die) pischöf 149. in seiner engel chören 144.

15. Jahrh. — Do. hat: die erczebischofe 32. manchirley bebiste 36. in den spitalen 35. uf den altaren 153. — B. hat: der setze pröbste 1. Mos. 41, 34. des altars 3. Mos. 1, 15. die altár. die altar 4. Mos. 23, 2. 29. die álter 4. Kön. 21, 3. irer altár Jer. 17, 2. vff den altaren 4. Kön. 23, 20. zú den altaren Js. 17, 8. des subhumerals 2. Mos. 39, 17. — G. hat: die altar s 230ª. b 127ª. zú den kóren der engel g 48ª. im closter g 143ᵇ. die clóster g 40ᵇ.

16. Jahrh. — Bt. hat: die altár 1, 5. — Ag. hat: die klóster 22. die Bischoffe 217. — A. hat: Kirchen vnd Altar 53ᵇ. vor den Altarn 55ª. Capellen, Altáre 61ª. die Altar der Götter wurden nider geworffen 227ᵇ. von den Altaren 263ª. sie bauwet Klóster vnd Spitál 271ª. von diesen Bischoffen vnd Abten 275ª. die Bischoffe 184ª. die Hoffart vnserer Bischoffe 222ª. der Bischoffen 172ᵇ. von den Bápsten 265ᵇ. alle Bápst 346ª. die Próbst 346ª. die Cardinál 331ᵇ. 336ᵇ. den Cardinálen 188ª. zween Palást 288ª. die Caplanen 174ᵇ. — Fg. hat: andern Bischoffen 63ᵇ. Fw. zu den bischóffen 35ª. den clóstern 35ᵇ. die kostlichen ornát 41ª. — L. hat: er bawet einen Altar 1. Mos. 13, 18. jre Altar soltu vmbstúrtzen 2. Mos. 34, 13. sie brachen seine Altar ab. erwúrgeten sie für den Altaren 4. Kön. 11, 18. zu den Altaren Js. 17, 8. aus den Pallasten Ps. 45, 9. in deinen Pallasten Ps. 122, 7. Was zimet sich zu thun auff die Sabbather Luc. 6, 2. den Vogten. die Vógte Dan. 3, 2. 3. — Sm. hat: das sie altár band vffgericht. er hat porten vnd altaren gesetzt 45. mit den Cardinálen vnd Bischoffen 127. den Cardinelen 131. die Bischoffen 270. etlich clóster 532. von dem clóstern 234. das podagra 382. er ist gestorben am podagran 374. — W. hat: Bischoff 88ᵇ. (meist:) Epischoff 29ª u. ö. die Fürsteher der klóster vnd Spitaln 89ª. — Sl. hat: die

vorderigen Bepst 28b. er hat sie zu Cardinelen gemacht 118a. — Ts. hat: von den Cardinälen 18. den Bischöffen 25. allen Bischoffen 26. der Päbsten 44. — S. hat: Mit grossem kost die Altar zieren I. 85b. von den Bischöfen (: Höfen) I. 86b. — D. hat: die altär 2. Mos. 34, 13. 4. Kön. 11, 18. — Ar. hat: die Klöster 358. — O. hat: den Altaren (im Reim) b 49. 59. — Z. hat: den Päpst- vnd Bischöffen 1, 263. — Fl. hat: in Pallasten (: rasten) 49. — Rs. hat: die Bischöffe 15. — Fs. hat: auff altären 336. — Lhs. hat: den Altaren. Altär Cleop. 3, 341. 4, 258. — Sp. hat: die Cardinäle. die Bischöffe 5, 15.

2) Schwache Deklination.

§. 320.

Hier sind nur wenige Beispiele anzuführen. — Die fem. creatur, natur s. §. 315.

K. hat: elementen lachent 173. dy hymel vnd die element 141. syben planeten 141. propheten. patriarchen. euangelisten 149. — B. hat: vedem elephanten 1. Mach. 6, 35. — G. hat: der hymmel zeücht alle planeten alle tag einest (einmal) herumb s 197b. des psalmen s 109a. im vierden psalmen s 108b. eyn duckaten b 31b. in einer personen s 119b. — Ag. hat: dise Apostaten 657. — A. hat: Collegien, darinn sie gelehret haben 109a. Sie folgen nicht Christo, dessen sie sich Nachgänger vnd Vicarien schreiben 338b. — Fg. hat: matronen vnd madunnen 43a. — Sm. hat: durch einen Compassen 11. mit dem grossen Coloß 45. den Colossen 593. — W. hat: durch die Aposteln 10b. — Ar. hat: die Affecten 228. — O. hat: den Elefant gr 98. — Fl. hat: die Elementen 2. — Ab. hat: der Tod dieses Tyrannens hp 6.

E. Deklination der Eigennamen.

1) Eigennamen der Personen.

§. 321.

Ueber die mhd. Deklination s. Grimm I, 770 f., über die verworrene nhd. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 144 f. — Im 16—17. Jahrh. ist die latein. Deklination der Eigennamen in deutschen Schriften sehr gebräuchlich, zuletzt im Uebermaß vorhanden. Die deutsche Deklination ist meist ein Gemisch starker und schwacher Flexion. — Ohne ein Schema aufzustellen, gebe ich hier bloß eine kleine Anzahl von Beispielen.

a) Eigennamen männlicher Personen.

§. 322.

14—15. Jahrh. — K. hat: durch dich nam end Adames we. durch dich verhiez got dy frucht herr Abrahamen 138. von Adamen 189. ezechieles port 139. sand Johans (nom.) 139. Jesus empfalch sein mueter Johansen 160.

15. Jahrh. — Rh. hat: nach kunig albrechez tode 5, 13. die iunger kamen all in not 6, 180. — Ds. hat: des Hagenbachs tod zu rechen 123. — B. hat: die stym ist die stym iacobs, aber die hend synd die hend esau 1. Mos. 27, 22. din sun iacob 1. Mos. 34, 27. ich bin der knecht abraham 1. Mos. 24, 34. der tochter pharaons 2. Mos. 2, 10. der thron dauids 2. Kon. 3, 10. von den töchtern der chananeern 1. Mos. 24, 4. — Wt. hat: was grosser eeren erbotten worden syen kaiser sigmunden 12ᵇ. — G. hat: die vrstend christi s 85ᵃ. das sper, das sauls was s 27ᵇ. sie wurden murmelen wider Moysen g 68ᵃ. von Pilato g 37ᵃ.

16. Jahrh. — Ag. hat: das geschicht des frommen Josephs 101. Bey Hertzog Eberharts zeyten 115. — A. hat: Geschäfft Keyser Carls deß Grossen 266ᵃ. nach Jres Haußwirts Keysers Constantini deß vierdten Todt 284ᵃ. sie liessen König Bernhard stecken 291ᵃ. die Beyern 111ᵃ. Fg. hat (sonst meist lat.): das sprüchle Dauids 87ᵃ. Die Germaner sindt bei den Latinern Tuisci genent worden 1ᵃ. — L. hat: den Hirten ober Abrams vieh 1. Mos. 13, 7. Ich bin Abrahams knecht 1. Mos. 24, 34. Aarons stab 2. Mos. 7, 12. — Sm. hat: Alfonsus künigs Henrichen vatter 51. von des keyser Carlen samen 76. er nam zu der ee künig Carlens tochter 62. nach dem abgang Hertzogs Carlens von Burgund 66. do zergieng keyser karlens stammen 66. künig Rudolphs sun 223. die regierung keyser Friderichs des ersten 380. ein nachkommender Hectoris 56. Priami enckeln 56. die wal Caroli 180. mit dem vordrigen Henrichen 38. mit künig Philippen 37. von keyser Otten dem andern 62. er übergab das Hertzogthumm synem sun Ludwigen 62. von hertzog Eberharden 406. weil sie künig Adolfen geschworen hetten 223. Arnoldus gebar Arnolphum 71. — Sl. hat: Maximiliano Keyser Friderichen des dritten Son 14ᵃ. Von Casimiro, König Sigismunden Vater 69ᵃ. nach König Ludwigs todt 76ᵇ. nach dem Ecken 2ᵃ. auff Marggraff Albrechten 69ᵃ. hab er Hertzog Friderichen gebeten 6ᵇ. er schrieb an Marggraffen Albrechten 1ᵃ. wider den Luther 2ᵃ. — D. hat: dem Jüd vnd auch dem Griech Röm. 2, 10.

17. Jahrh. — Ar. hat: Liebe des Adams 15. — Fl. hat: Zäsars Faust 223. Wo war Ulyssens Witz, Eneas kluge Stärcke 221. daß Alexandern nie enthertzet eine Schlacht 154.

b) Eigennamen weiblicher Personen.

§. 323.

14—15. Jahrh. — K. hat: du hast euen fluch verjait 128. der slang der euen het gehekt 137. dir wont Susannen vnschult mit 138. so ist gütig marien chint 147.

16. Jahrh. — L. hat: vmb Esthers willen Esther 2, 18. — Sl. hat: für Marien 10ᵃ.

17. Jahrh. — Fl. hat: Evens Apffelbiß 3. — Hg. hat: sie geben nichts nicht nach Minerven ihrer zier 1, 80. — Gottes und Marien Sohn. Lieget in Marien Schoß. Wackernagel II. 219, 13. 516, 26.

2) Ortsnamen.

§. 324.

15. Jahrh. — B. hat: enhalb des iordans 1. Mos. 50, 10. die fard des libans 4. Kön. 14, 9. in sylo die do ist gelegen Jos. 22, 9. sie vmlegten iherusalem vnd gewunnen sie Richt. 1, 8. thû iherusalem kund ire verfluchte werck Ez. 16, 2. den namen der núwen iherusalem Offenb. 3, 12. alles iherusalem Matth. 2, 3. — G. hat: die juden zugen von Egipto g 63ª.

16. Jahrh. — L. hat: Ich hab Jericho sampt jrem Könige in deine hand gegeben Jos. 6, 2. sie stritten wider Jerusalem vnd gewonnen sie Richt. 1, 8. das gantze Jerusalem Matth. 2, 3. den namen des newen Jerusalem Offenb. 3, 12. er wonete zu Capernaum, die da ligt am Meer Matth. 4, 13. Es wird der Sodoma treglicher ergehen Luc. 10, 12.

17. Jahrh. — Fl. hat: Jerusalems ihr Schade 22. — Lhs. hat: der Schutz-Herr Afrikens Soph. 2, 221.

II. Deklination der Adjektiva.

a) Starke Deklination.

§. 325.

Mittelhochdeutsch.

		Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.	N.	blind-er	blind-iu	blind-ȝ
	G.	blind-es	blind-er (ere)	blind-es
	D.	blind-em (eme)	blind-er (ere)	blind-em (eme)
	A.	blind-en	blind-e	blind-eȝ
Plur.	N.	blind-e	blind-e	blind-iu
	G.	blind-er (ere)	blind-er (ere)	blind-er (ere)
	D.	blind-en	blind-en	blind-en
	A.	blind-e	blind-e	blind-iu
Sing.	N.	hol-r	hol-iu	hol-ȝ
	G.	hol-s	hol-re	hol-s
	D.	hol-me	hol-re	hol-me
	A.	hol-n	hol	hol-ȝ
Plur.	N.	hol	hol	hol-iu
	G.	hol-re	hol-re	hol-re
	D.	hol-n	hol-n	hol-n
	A.	hol	hol	hol-iu

Schottel (1663).

Sing.	N.	gut-er	gut-e	gut-es
	G.	gut-es	gut-er	gut-es
	D.	gut-em	gut-er	gut-em
	A.	gut-en	gut-e	gut-es

Plur.	N. gut-e	gut-e	gut-e
	G. gut-er	gut-er	gut-er
	D. gut-en	gut-en	gut-en
	A. gut-e	gut-e	gut-e

§. 326.

Hier genügt eine kleine Anzahl von Beispielen aus den verschiedenen Zeiten, um die Flexion, und das Bleiben und Wegfallen des stummen und tonlosen e, kennen zu lernen.

14—15. Jahrh. – K. hat: dein pitter tod 153. edler pawer 184. mit manlichem mut 133. du swangre maget 139. mit aigner kraft 170. ewigs sterben 130. ein lawters prot 177. lebentigs holcz 161. snödz getidht 132. mit rosenvarbem plut 133. an fronem kreücz 133. daz er uns arem sünder frist 139. vertreibet pöser gaist gewalt 149. all heilign 149.

15. Jahrh. — K. hat: durch scharpfes todes pene 194. — Do. hat: mit sunderlicheme gunste 33. von lyneme tuche 52. mit luterme herczen 164. das nyemant habe gevlochtin noch gespaldene vorbuge 122. — B. hat: ein truckner biß Spr. 17, 1. ein gewappeter man Spr. 24, 34. ein beschloßner gart Hohel. 4, 12. ein verlorns vas Ps. 31, 13. von gegossem gold 4. Mos. 8, 4. mit zerrissem gewand 2. Kön. 1, 2. mit vngeschornem bart 2. Kön. 19, 24. von edelm gesteyn Ps. 21, 4. er verspricht zů verbannem volck Js. 49, 7. mit hårim kleyde Jer. 6, 26. getkleydet mit linim Ez. 10, 6. angeleget mit linem Ez. 9, 2. in schåffem gewande Matth. 7, 15. so ich vnbeschnittner lebsen bin 2. Mos. 6, 12. zwei gegoßne hörner 4. Mos. 10, 2. mit micheln richtumben 1. Kön. 17, 25. mit vngezwagen füssen 2. Kön. 19, 24. mit vngezwagnen henden Marc. 7, 2. mit gehauwen steynen 3. Kön. 6, 7. — C. hat: mit edelm schraff I. 24, 12. — G. hat: mit gebognen knüen s 53ª. mit gebogen knüwen s 28ª.

16. Jahrh. — L. hat: du bist ein verschlossen Garten Hohel. 5, 1. mit zurissenem Rock 2. Kön. 14, 32. mit ausgeschüttem Grim Ez. 20, 33. sie hatten gůldene Stirnbande Richt. 8, 24. fünff gůlden Erse 1. Kön. 6, 5. alle gůldene Schilde 3. Kön. 14, 26. mit gůlden Kleinoten Jer. 4, 30. mit vngewasschen henden. mit vngewasschenen henden Marc. 7, 2. 5. ich bin von vnbeschnitten Lippen 2. Mos. 6, 12. in hůlzern vnd steinern gefessen 2. Mos. 7, 19. mit zurissen Kleidern 2. Kön. 1, 2. — Sm. hat: was edels vnd kostlichs dings in jrem land gefiel 642. — S. hat: mit gebogem Rucken I. 90ª. mit kleim vnglück III. 153ª. in verschinnen jarn II. 51ᵇ.

§. 327.

Bemerkungen.

1) Unter vorstehenden Beispielen finden sich auch viele Participia, weil diese nun ganz wie die Adjektiva flektiert werden.

2) Nach mhd. Art (Grimm I, 743.) fehlt die Flexion oft.

3) Ueber das stumme und tonlose e gilt im Allgemeinen das beim Subst. (§. 271. 275. 279. 287. 300.) Gesagte; doch herrscht hier fast noch größeres Schwanken als dort.

4) In den Participien starker Verba fällt oft die vor der Flexion stehende Sylbe -en, oder doch das e, zuweilen sogar beide e (verlorns) heraus.

5) Die Formen gevlochtin bei Do., hárim, linim bei B. erinnern an die Flexion -is, -in §. 271. 279. 287. 300.

b) Schwache Deklination.

§. 328.

Die schwache Flexion der Adjektiva ist ganz die der Substantiva (§. 304. 312. 316.). In Bezug auf die heutige Sprache ist die einzige wichtige Abweichung eingetreten, daß der Akk. Sing. weibl. dem Nom. gleich lautet. Im 15—16. Jahrh. finden sich noch Beispiele der alten Art. Sonst gelten noch die Bemerkungen in §. 327. — Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn P. Hassak zu Arnsdorf in Böhmen, hat oft un statt en: ain grossun gnád; in der gantzun welt in ewigun verdampnuß. Vgl. §. 374.

Akkusativ Sing. weiblichen Geschlechts.

14—15. Jahrh. — K. hat: dy vinstern nacht 151. 186. dy engelischen wat 133. dy neüen ee 138. die newen ee 142 u. ö. dy leczten salb 142. vmb die sechsten stund 159.

15. Jahrh. — Bh. hat: durch ir weisen maisterschafft 2, 128. — B. hat: er búwt die geweltigesten stat Jud. 1, 1. er gieng durch die gantzen stat 1. Mach. 5, 51. worinn er hab die grossen stercke Richt. 19, 5. sie gab im die ewigen klarheyt Weish. 10, 14. — C. hat: da ich die vsserwelten vandt II. 27, 70. nymm mich in die süssen parmung dein II. 25, 241. die rechten mynn kan horden nyemant II. 58, 88. die jungen frucht. die weiplichen zucht II. 75, 127. 128. — Es. hat: du vertreibst die heiligen zeit 24ᵇ. über die verlorne säligkeit 24ᵇ. — Wt. hat: die selben latinschen beschrybung Ich yetz in dises tütsche hab gebracht 7ᵃ. — G. hat: betracht die milten gütigkait gottes g 2ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: die son vertrib die vinstern nacht 12, 3. — L. hat: herrschen vber die gantzen Erde 1. Mos. 1, 26. er recket seine lincken Hand aus Richt. 3, 21. das wir vmb diese heutigen Empörung verklagt möchten werden Apstl. 19, 40. — W. hat: die rechten lere gehet es an 53ᵇ. die krafft des wirckenden überherret die gantzen Natur 188ᵃ. — S. hat: die schwartzen Kunst IV. 19ᵇ.

Andere Kasus.

14—15. Jahrh. — K. hat: der laidig veint 137. got der väterlichen güt. vor dem gelobten got 149. des heilgen gaistes 136.

15. Jahrh. — K. hat: mit einem pittern tranck. mit seinez (seinem) rosenvarben plût 194. — Do. hat: des lobelichin strettis 34. di heiligin stete 35. — Ds. hat: do schruwen (schrien) die Fordern 141. — B. hat: der anderen hut 3. Mos. 13, 25. von den andern volcken 3. Mos. 20, 26. mit den eygen achsselen 4. Mos. 7, 9. diese übeln ding Richt. 6, 13. zu dem hor der vmbbeschnitten 1. Kön. 14, 6. von meinen verborgen dingen Ps. 19, 13. ich setze jnen erstgeborn hoch Ps. 89, 28. die geboren heyden 1. Mach. 3, 52. den fruchtperen wingarten Js. 32, 12. — Es. hat: mit ainer aufgeworffen stiren 7[b].

16. Jahrh. — L. hat: zu dem Lager dieser vnbeschnitten 1. Kön. 14, 6. aus deinem eigen Hause 2. Kön. 12, 11. aus dem eisern Ofen 3. Kön. 8, 51. er hatte einen leddern Gürtel 4. Kön. 1, 8. aus den elffenbeinen Pallasten Ps. 45, 9. in eim trocken vnd dürren Lande Ps. 63, 3. ich wil dich zur eisern Seule, zur ehernen Mauren machen Jer. 1, 18. auff seinem vmbgefallen Stam Ez. 31, 13. die gulden, ehren, eisern, hültzern vnd steinern Götter Dan. 5, 4. — S. hat: des gülden Apffels III. 131[b]. den gülden Wider III. 128[a].

III. Deklination der Zahlwörter.

§. 329.

Ao. hat von ein die Pl. eine, einer, einen, und dekl. S. 80 zwei mit dem Artikel: die zween zwo zwey, der zween zwoen zweyen, den zween zwoenen zweyen und ohne den Artikel: zween zwo zwey, zweener zwoer zweyer, zweenen zwoen zweyen. La. hat: zween zwo zwee, zweien zwoer zweien, zweien zwoen zweyen, zween zwo zwey. Hs. hat: zwen zwo zwey, zweyer für a. G., zwenen (oder zweyen) zweyen zweyen, zwen zwo zwey. Bf. hat: zween zwo zwei, zweier zwoer zweier zweien zwoen zweien, zween zwo zwei. Sch. hat: zween zwo zwey, zweyen zwoer zweyen, zweyen zwoen zweyen, zween zwo zweyen.

Ein. — K. hat: ainem. dem ainen 155. 137. Do. an eime 52. Bh. einn solchen fürsten 9, 516. es het einn man gelüstet 9, 874. czu einem 10, 69. fur ainn martt 5, 402. an ainem 5, 873. B. in eim zyt 1. Mos. 6, 5. sie sahe eyn brunnen 1. Mos. 21, 19. sy tuugen zesamen gar einn grossen huffen stein 1. Kön. 18, 17. Es. aim yeden 5[a]. Wt. ainen pfulwen 53[a]. G. von ainr maßen g 139[b]. ain pferdt das aim entlauffen ist g 104[a]. eym bilger h 129[b] T. einen lauff 54, 12. er hat ein grossen nachteyl 54, 50. zu aim stich 56, 20. Fg. auff einem wasen 97[1]. einn bürger erhalten 27[b]. L. auff einen Berg. auff einem Berge. eins deiner Glied Matth. 5, 1. 14. 30. bey eim zipffel 1. Kön. 15, 27. D. ich wil euch einn bissen brots bringen 1. Mos. 18, 5. (so oft). Rh. für einn **Herren II. 2, 11 u. ö.**

Zwei. — K. hat. zwen mon 133. Do. die zwee capittel 151. Bh. zwüschen der zweier wasser (Sau u. Donau) 9, 551. zwen sein sun.

sein zwän sün 5, 135. 139. an den zweien geslechten 8, 62. B. zwen spatzen 3. Mos. 14, 4. das zwee (Männer) nicht wurden gelaussen 1. Kön. 11, 11. wir zwu (Frauen) 3. Kön. 3, 18. nach dem todt der zweyer sün 3. Mos. 16, 1. verlurst zweyer liecht Richt. 16, 28. in dem munde zweyer gezügen Matth. 18, 16. zwischen zweyen pfilern Richt. 16, 25. nach zweyen tagen Matth. 26, 2. mit zwayen eseln 2. Kön. 16, 1. mit zwayen scharen. in czwu schar 1. Mos. 32, 10. 7. mit zweyn ketten Matth. 21, 33. C. nun hett er zwen jung döchter schön II. 18, 5. nymm iener zwayer war II. 68, 168. zů den zwain seiten hin II. 14, 248. zwischen zwain lewten II. 68, 308. Ef. zwey ding 9ª. in zweien dingen 1ª. in zweyer eelúte pett 2ᵇ. zwu frawen 28ᵃ. zwu töchter 19ᵇ. Es. die zwen sunn 21ª. von den zwaien sünnen 21ᵇ. auß zwaien sachen 22ᵇ. von zwaien swestern 172ᵃ. Wt. zway menschen 64ᵇ. G. die zwen engel g 1ᵇ. zwo fröiden s 121ᵃ. von dißen zweien fröiden s 120ᵇ. mit seinen zweien töchtren s 41ª. von den zwayen sünen g 2ᵇ. L. von den zwo ecken der Wonung 2. Mos. 36, 28. mit zwo ketten Apstl. 21, 33. mit jren zwo Schnuren Ruth 1, 7. sie bunden jn mit zweien Stricken Richt. 15, 13. seine zweene Sone Ruth 1, 2. das Abraham zwene Söne hatte Gal. 4, 22. W. bey den zweien Jüngern 11ª. die zween, zwen 11ª. diser zweier einer 45ª. der zweier vorigen stucke erklerung 75ᵇ. Ts. zwei siner Süne 162. S. zwen Sön. den zweyen Brüdern. den zwey Brüdern III. 143ᵇ. D. zu jren zweyen junckfrawen Dan. 13, 17. mit zwen ketten Apstl. 21, 33. Bg. zwene Christus 180. Fl. weil eurer dennoch zweye seyn 350.

Drei. — K. hat. drey künig. drey gestalt 132. 144. Do. inwendig (innerhalb) dreien tagen 97. Ds. dru Nagel 279. an drin Enden 181. B. dreyer iar alt 1. Mos. 15, 9. drier daumen hoch 4. Kön. 25, 17. die tag der dryer wochen Dan. 10, 3. mit dreien zeilen 3. Kon. 9, 36. G. mitt dreyen worten g 22ᵇ. vff dryen füssen b 146ᵃ. von dreien jünglingen. dise alle dreü. bei Wackernagel III. 46, 17. Zwingli (bei Wackernagel III. 257, 25.): ein söldlin oder drü. W. aus den dreien Euangelisten 13ᵇ. dieser dreier einer 48ᵇ. nach dieser dreien Euangelisten wort 103ᵇ. nach diesen dreien fragen 47ᵇ. D. vmb dreyer laster willen Amos 1, 9. F. von dreien jaren biß zu fünffen 129ª.

Vier. — K. hat: von vir reichen 138. B. die da waren vierer elenbogen 3. Kon. 7, 19. G. mitt dreyen oder mit vier worten g 22ᵇ. Sm. in vier tagen 319. D. vmb vierer laster willen. vmb vier laster willen Amos 1, 9. 11.

Fünf. — F. hat: von dreien jaren biß zu fünffen 129ª. L. ewr fünffe sollen hundert jagen 3. Mos. 26, 8.

Zwölf. — B. hat: der mann aller warn by zwelffen Apstl. 19, 7. Wt. zwelfer jaren alt 146ᵇ.

Vierzig. — L. hat: vmb vierziger willen 1. Mos. 18, 29.

Fünfzig. — Bh. hat: dz ir pei funffezigen waz 5, 449.

IV. Deklination der Fürwörter.

a) Persönliche (personalia).

§. 330.

Ao. hat die Gen. mein meiner, dein deiner, sein seiner seins, die Dat. mier, dier, jhm jhme sich, den Akk. jhne, die Plur. Nom. wier, jhr, sie, die Gen. vnser vnserer, ewer ewerer, jhrer jerer jhren, die Dat. vns, euch, jhnen jnn. Hs. hat wie wir heute, wir, aber nicht die verlängerten meiner, deiner, seiner. Bf. hat diese verlängerten Formen und sagt S. 113, mein, dein, sein sei „ungebräuchlich im Hochteutschen, ausser dem Theologischen stilo."

I. Sg. — B. hat: sie warn min nit wirdig Job. 3, 19. Es. innerhalb mein 87ᵃ. du spottest mein 146ᵃ. Ts. daß Si all miner gelachet 188. Ab. vor meiner (mir) gm 217.

I. Pl. — K. hat: wier 201. wjr 172. wir ö. A. sollen vnser kaum zween seyn 32ᵇ. L. der vnser viel erschlug Richt. 16, 24. Fl. unsrer keins 77. unser ieder 378. von dem uns keinem noch was Böses wiederfahren 37. Ab. vor unser (uns) j 1ᵇ.

II. Sg. — K. hat: dier 201. dir ö. L. wie der Herr sich deiner erbarmet hat Marc. 5, 19. S. bring mich zuder (zu dir : Bruder) II. 8ᵃ. zuder (: fuder) IV. 15ᵃ. mitter (mit dir : Ritter) III. 77ᵇ. Ich hett mich dein auch gar erwegen III. 7ᵃ.

II. Pl. — K. hat: daz wir bedürffen ewer 150. Bh. pfoi euch 10, 24. Ds. jhr werthen Eidgenossen 121. zu úch 130. wir wellen úch füren 78. B. sehet jr zu Matth. 27, 24. ich hab úch gegeben 1. Mos. 1, 29. eúwer keiner 2. Mos. 12, 22. ewer keiner 3. Mos. 26, 37. C. ob er euch friuntlich zartet II. 45, 270. ich tun eüch clag I. 11, 73. Es. vnder eüch 71ᵇ. eüch füren 85ᵃ. das hab ich üch (selten so) kund ton 124ᵃ. Wt. daz man úch fürleg vnd wer úch enpfach 108ᵃ. G. ich wil eüch krönen g 19ᵃ. gand (gebet) in vch. das eüch ůbrig ist s 6ᵃ. ich wil üch helffen g 19ᵃ. ich müß von üch gon. das üch nit überwind h 65ᵃ. zwischen got vnnd ewer g 24ᵇ. T. ob eüch thut der schwindlicht 28, 17. L. ewr fünffe 3. Mos. 26, 8. Sm. mit eüch. mit uch 220. Ts. wir tund úch zu wissen 39. daß ich úwer nit gefált wólt haben 238. S. wolt jr geben III. 102ᵇ. D. jhr esset Jer. 2, 7. ewer weniger. das ewerer vil werdent 3. Mos. 26, 22. 9. ewerer ein drittentheil 4. Kön. 11, 6. Fl. weil eurer dennoch zweye seyn 350. — Die mhd. Scheidung iu (Dat.) und iuch (Akk.) hat noch Bertholt im 16. Jahrh. bei Wackernagel III. 289, 3. 294, 15: Ich gib vnd setz für ew den weg. das reych so ew berayt ist.

III. Sg. Fr. — K. hat: ym, yn 134. Do. ime 33. 40. von imselbin 52. in 86. das her (er, oft so) en laze geen 118. Bh. vmb in. vor im 5, 49. Ds. was ihm eben was 81. ihn 118. B. im 1. Mach. 11, 2. Matth. 9, 2 u. ö. yn 1. Mos. 2, 15. Matth. 8, 18. in 1. Mos. 19, 15. C. im II. 21, 148. Ef. ich will ine liebhaben 31ᵇ. ward ine vertrie-

ßen 34^{a}. Es. mit jm 8^{a}. Wt. jm, jn sehr oft. G. jn s 8^{b} u. ö. jm g 68^{b}. 69^{a} u. ö. T. ine 13, 41. ime 29, 43. im 54, 66. H. jme 34^{b}. jme 28^{a} u. ö. jne 28^{a}. Bt. jm, jme 1, 1. jne 1, 3. 2, 3 u. ö. jn 31, 2. Ag. jhm 30. yhm 33. A. jhme 50^{a}. 52^{b}. 301^{b}. jhn 9^{b}. Fg. jn 2^{a}. 16^{a} u. ö. jnen 31^{a}. 31^{b}. jhn 5^{a}. 26^{b}. jm 19^{a}. 41^{b}. jhm 29^{a}. L. jm Matth. 12, 25 u. ö. jn 1. Mos. 6, 7. Sm. jnen 5. Sl. wo er jn (den Brief) nicht hören wölle, soll ern jm selbs zu lesen geben 80^{a}. Ts. jm 2. 4. 132. jme 2. jn 2. jne 2. 3 u. ö. jnn 44. jnne 16. S. jm I. 6^{a}. 84^{a}. jhm IV. 57^{b}. jn I. 2^{b}. 3^{b}. jhn III. 144^{b}. IV. 53^{a}. Sie legt mirn also tod an meinen Arm I. 26^{b}. Wolt jr mirn geben III. 102^{b}. D. jm 3. Kön. 13, 4. jhm Job 33, 20. F. jne (eum) 63^{b}. 104^{b}. Ar. jm 22. ihn 205. 332. jhnen 6. Z. jhme 1, 75. jhm 1, 48. 88. 350. ihn 1, 68. jhne 1, 98. 208. jhnen 1, 13. 56. Fl. ihm 51. 73. 108. ihme 182. Fs. mit jhm 74. Gm. ihme, ihne 554. Sr. ihm 4. ihme 44. Sp. ihme 6, 16. Ab. ihme gm 6 u. ö. — Die §. 328. angeführte Handschrift Hassaks hat den Akk. ine öfters.

III. Sg. Sie. — B. hat: ich fand ir nit (non inveni eam) 1. Mos. 38, 22. bey ir 1. Mos. 27, 15. C. darnach sy zu ir (sich) selber kam I. 11, 253. G. zu ir b 92^{a}. A. da lachet jhrer der König 35^{b}. Sm. in jr 32. L. jr 2. Mos. 21, 10. Ts. er gab jra bescheid 6. er hielt mit Jra Hochzit 17. daß Er Iren verhieß Si ze vereelichen 121. D. sie erbrunnen in begirde zu jre Dan. 13, 8. F. es entging jren (der Frau) 77^{a}. Z. die jhro gutes erwiesen hetten 1, 155. Gm. von ihr 40. derohalben wir jhro (der Seligkeit) versichert seyn können 76.

III. Sg. Es. — Hier ist nur der alte Genitiv es (dessen) zu beachten bei Fl.: Sterben ist der Weg zum Leben; Fönyr wird es Zeugnüß geben 326. — Weinhold Dial. S. 140 hat aus Schweinichen 2, 52: geben es mir Macht allenthalben damit zu thun.

III. Pl. Sie aller Geschlechter. — K. hat: sy 187. yn zu trost 134. in 157. Do. en (us) 44. si 35 u. ö. Bh. sie 9, 363 u. ö. sy 2, 37 u. ö. si zuweilen. ir (eorum) 5, 449. vor in lag 6, 64. Ds. sy 186 u. ö. jnen 81. 196. ihnen 82. ihn 148. B. sy Apstl. 6, 11 u. ö. sie Matth. 6, 26 u. ö. ich was ir nit wirdig Lob. 3, 19. yn 1. Mos. 3, 7. C. sy II. 7, 106 u. ö. Es. sy 12^{b} u. ö. mit jne 103^{b}. Wt. sy 12^{b} u. ö. G. sy s 201^{a} u. ö. sye s 161^{a} u. ö. jnen s 228^{a}. g 60^{a}. jn g 60^{a} u. ö. vmb irer beyder sorg willen, bei Wackernagel III. 60, 14. Ts. inen 70, 18. A. jnen 10^{a}. jhnen 11^{a}. 257^{b}. er macht jhn ein gut Hertz 255^{b}. er erschlug jr tausent 39^{a}. Fg. jnen 31^{a}. jn 2^{a}. 31^{a}. jhn 5^{a}. 26^{b}. L. jnen 1. Mos. 3, 7 u. ö. jr keinem 4. Mos. 16, 15. er spottet jr 3. Kön. 18, 27. jr sind viel Matth. 7, 13. jrer 4. Mos. 32, 28. Sm. sie brachten jren vil vmb 49. es wurden jren vil gefangen 214. wan er jren müd ist worden 640. W. jhnen. jnen 9^{a}. 12^{b}. jrer 94^{b}. Ts. er erschlug Iro vil 17. in Gegenwärtigkeit Iro aller 46. also tatend Iro vil 41. jnen 6. S. jhn IV. 53^{a}. jr ligt I. 88^{a}. D. jr keinem 4. Mos. 16, 15. jrer Richt. 21, 22. F. ein anzal jren entran 147^{a}. Ar. wenig ist jr 205. Z. jhrer 1, 197.

Fl. aus Sachsen sind ihr viel 119. wie viel sind ihr hingefahren 337. Fs. wer zeiget ihn die weg 111. Grüner safft ist jhnn entgangen 289. Sr. ihnen 23.

III. Reflexiv seiner, sich (Dativ). — K. hat: (er) wil sein gewaltig sein 156. Bh. (sie) achten sein 5, 806. B. von jn 1. Mach. 5, 43. Es. so er in sich wär besamelt 50[b]. G. der mensch wird in sich selbs geschlagen g 69[b]. wenn sy in sich selber wurden geschlagen g 70[a]. Fg. er fordert jn zu sich 46[a]. da macht Diocletianus neben jm zu Keyser Maximianus, Maximianus aber neben sich Constantinum 41[b]. er stieß sie von sich 42[b]. L. Kleider, die sie bey sich hatte 1. Mos. 27, 15. er rieff jm zu sich 2. Kön. 15, 2. die hatten mit sich Lamen Matth. 15, 30. Johannes sihet Jhesum zu jm komen. Jhesus sahe Nathanael zu sich komen Joh. 1, 36. 47. Ich kenne sein nicht Joh. 8, 55. W. sie sagen von sich. er wieset alles lob von sich 47[b]. Ts. Si spottetend sinen 76. Si woltend sich sinen nit beladen 131. S. das er sich laß an dem benügen. jm auch genügen I. 84[a]. Ar. solcherley Geburt hat er an sich 25. Fl. von sich 125. Sr. zu sich 4, 4. Ab. neben seiner j 410. vor seiner j g 225 u. ö.

Anm. Von dem Gebrauche der Reflexiva sich, ihm, ihr, ihnen wird in der Syntax weiter die Rede sein.

b) Besitzanzeigende (possessiva).

§. 331.

I. Mein, unser. — K. hat: meyn 128 u. ö. meinis gemüetes 201. unsers hailes 152. an unserm end 140. Do. minen willen 41. in unsirs ordens Buch 151. noch unseme herren 40. zeu unsirme ordene 98. B. min stymm 1. Mos. 4, 23. zu mym herren Jud. 12, 12. minen namen 1. Mos. 32, 27. mynen namen 1. Kön. 24, 22. under unser hand 4. Mos. 31, 49. als nu sind die lybe unser Bruder also sind unser lybe Nehem. 5, 5. in unsern verdamnussen Job. 3, 22. C. mein I. 20, 52. meines leibes I. 127, 106. Wt. min 48[b] u. ö. G. in mym huß h 183[a]. unsers vatters h 74[a]. mitt unßren fantaseyen s 171[b]. T. under allen mein pferden 54, 9. in meim launt 58, 74. L. an meim (selten so, sonst meinem) hause 3. Mos. 14, 35. wider meins Vaters haus Richt. 9, 18. Ts. zu den Ziten unserer Vortaren 116. S. meim Herrn I. 4[b]. meins Namens I. 89[a]. Fl. Schleust unser Graber auff 556. S. Spener (bei Wackernagel III. 948, 40): der reformator unser kirchen.

II. Dein, euer. — K. hat: dein güt, huld 128. deins suns, leibes 129. 131. deinem 137. 153 u. ö. deim sun 149. 195. zu deiner frucht 131. B. hat: von deym huß und von dyn knechten 2. Mos. 8, 9. in dim namen Ps. 89, 16. deim mann 3. Mos. 21, 3. geloben din namen Ps. 92, 2. gib dim volck din segen Sir. 36, 19. dinen bruder Sir. 33, 31. eins dyner glider Matth. 5, 29. üwer vorcht 1. Mos. 9, 2. üwere glider Röm. 6, 13. üwer lybe Röm. 3, 11. C. dein I. 20, 52. Es. deim 12[a]. Wt. din 48[b] u. ö. G. nach deim willen g 114[a]. in dim hertzen h 130[b]. L. eins deiner Gelied Matth. 5, 29. nach ewern wercken Offenb. 2, 23.

Ts. nach úwerm Willen. bi úwern Pflichten 124. úwren Obern 123. Quir. Kuhlmann (bei Wackernagel III. 510, 4): Kein ander nahm noch Gott erschall aus euer lippe.

III. Sein, ihr. — K. hat: seines 145. seinem 152. seinen 148. seiner engel 144. sein iungern 179. in seiner maiestat 137. yr hiez 134. yer scheyn 201. irn schein 153. ires leibes 186. irm sone 193. mit iren schamen 189. Do. an synen setelen 122. sines sichtagen 44. in sein geleite 78. ir wotsecke 119. mit iren titelen 154. Bh. seinn gesten 9, 653. mit hilf seins swager 5, 69. seim swager 5, 88. van irn neinden erlost 9, 416. mit irn listen 2, 166. in iren zesen 2, 183. von ir kinden 9, 198. in irer cronig 4, 48. Ds. jr Habe 281. alle jro Hab 185. jr Púnde 254. jren Wiben 106. B. in sim blut. in sinem plút Jud. 14, 4. 14. sym sun 2. Mos. 21, 9. zu seym herren 1. Mos. 24, 61. zú sinr scheitel Job 2, 7. der da hinderet sin náchsten Ps. 101, 5. von irem vater Jos. 15, 18. wider iren Brúder. den tempel ires gottes Richt. 9, 24. 27. von ir vnreinekeyt 2. Kön. 11, 4. in irer vermeglunge Jud. 9, 2. irer krafft vnd irer werck Weish. 13, 4. ire esel 1. Mos. 44, 13. ire oren 4. Kön. 21, 12. vff ir achsselen 1. Mos. 21, 14. irer kinder 1. Mos. 45, 19. in mit irer Brúder 4. Kön. 23, 9. die thumen ir hende 2. Mos. 29, 20. er beschar den halben teyl ir bárt 3. Kön. 10, 4. er derbarmet sich ir selen 2. Mos. 30, 16. sie geselten sich mit den yren zú dem strit 1. Kön. 14, 22. C. sein II. 43, 32. Es. auß seim fürnemmen 7ª. Wt. ire ougen 13ª. jre ögen 13ᵇ. Br. jnn sinr táschen 116. zú synr schäll. zú sym gewäll 231. syner frowen 87. G. an sym end. in synem gewalt b 48ᵇ. noch irem willen s 81ᵇ. gegen irem kind s 87ª. so verleürt sy irn namen g 42ª. mit irer freysame s 167ª. T. an seim schafft 56, 34. Ag. seynen acker 97. seyner rede 90. an seynem bettstollen 105. Fg. seins vetters 18ᵇ. sampt seim wirt 6ª. er verlor seinn Brúder 19ª. er lobet seinen vettern 18ᵇ. zu jrer zeyt 2ª. Fw. bey yrn weibern 43ᵇ. all yren nachbaurn 43ᵇ. yhren oberen 44ª. W. jhre ohren. jrer hertzen 9ª. jhres Gluckes 2ᵇ. jrem thun 2ª. Ts. sinem Bruder 6. sim Bruder 118. jrn Gemachel. jrm Gemachel. jren Bruder 6. bi den Jren. Jnen das Jro zenemmen 8. D. er gab jm sein bogen vnd seinn gürtel 1. Kön. 18, 4 u. ö. jhre tág Js. 14, 1. von jhren leiben Js. 34, 3. jr 1. Mos. 16, 15 u. ö.

Anm. vnseme bei Do. streift ans Niederd., findet sich öfters im Mhd., s. Grimm I, 784. Hahn mhd. Gramm. I, 111. Die schles. u. thüring. Mundart wirft noch heute das r weg, s. Weinhold Dial. S. 139. — Die Formen mim, meim, dim, deim, sim, seim finden sich schon mhd.

c) Hinweisende (demonstrativa).

§. 332.

Sie gehen, mit Ausnahme von der, derjene, derjenige, derselbe, derselbige, nach der starken Deklination der Adjektiva (§. 325. 326.), zeigen aber vielfache Schwankungen.

Der, die, das. — In Bezug auf die Schreibung des die ist zu bemerken, daß K. und Bh. meist dy, Bh. und Do. oft di (jener 6, 76; dieser 37 u. ö.), selten die (jener 2, 291; dieser 3. 6. 88.) haben. Vgl. weiter §. 89. Das Demonstrativ und Relativ ist im Gen. und Dat. Sg. und im Dat. Pl. allmählich verlängert worden. — Ao. und Bf. detl. Sg. der die das, des der des, dem der dem, den die das, Plur. die der den die. Hs. hat Sing. ebenso, Plur. Dat. denn. Das Pron. hat zum Unterschied vom Artikel bei Bf. im Gen. Sg. des dessen, im Gen. Pl. derer, im Dat. Pl. denen, im Gen. Sg. und Pl. fem. auch dero, das aber „nur Respects-Weise gebraucht wird.“ Für den Gen. der und derer findet Bf. auch deren. Sch. hat im Gen. und Dat. Pl. derer, denen, sagt aber S. 229: „Man schreibt, und sagt oftmals, durch den gemeinen bestetigten Gebrauch den fur denen, der für derer.“ — Do. hat: von deme meistere 45. Ds. von dero von Ripperswil wegen 124. mit hilff dero von Stroßburg 193. an armen Luhten, der ein Teil wurden gevierteilt 223. den noter was 237. denen von Bern 227. B. selig das lande des kunig ist edel Pred. 10, 17. zu dem brunnen des nam was 1. Mos. 24, 62. zu den die da hetten erzogen 4. Kön. 10, 1. die hende der die do waren 4. Kön. 12, 11. verborgen denen die dich fürchtent Ps. 31, 20. von denē die dich durchächten Ps. 31, 16. er gibt den die da thunt Ps. 31, 24. von denenn die vns pinigten Ps. 44, 8. von den hölern in den sie waren verborgen 1. Kön. 14, 11. Wt. erwelle dir dero ains 20^b. bedenck verlierung der zyte dero nützit costlichers ist 66^a. G. die falschen Propheten der larder vil ist g 7^b. wonungen, deren vil sind h Vorred. die warheit, an deren wir werden gestan s 93^b. laß die sorg denen es beuolhen ist g 99^a. H. dero (eorum) 31^a u. ö. deren 145^a. Bt. des geystes, dene vnns Gott versprochen hat 2, 1. A. (im Gen. meist deß). deß regens 17^b. deß grundts 106^b. deß befelhs 171^a. deß halls 198^b. des Kaysertumbs 222^a. ein Lehrer, deß Bücher noch vorhanden 202^a. mir gefellt am Besten derer meynung, die anzeigen 29^b. die Hunen, dern herkommen ich oben angezeigt hab 239^a. mit den Schwaben, deren König .. gegen denen, so friede begerten 250^a. Fg. bey den gut sitten mehr gulten 5^a. aus denen, die 33^a. deren tausent über Rhein kamen 10^b. fechtmeister, dero vil fielen 29^a. L. da antworten die von Juda denen von Israel 2. Kön. 19, 42. Cananiter, in der Land ich wone 1. Mos. 24, 37. zu den Wehmüttern, der eine hies 2. Mos. 1, 15. vom Heer deren aus Morgenland Richt. 8, 10. der Herr hat der keinen erwelet 1. Kön. 16, 10. die namen dere, die geboren sind 2. Kön. 5 14. nach dem Rat dere, die die Gebot furchten Esdr. 10, 3. zur Notdurfft derer, die mit mir gewesen sind Apstl. 20, 34. er sprach zu denen, die waren 4. Kön. 10, 22. Pet. Etterlin (Wackernagel III. 74, 23): zu dera (Klausnerin) giengent sy. Sm. die sprach, deren sich die Engellender gebruchen 40. er starb in gefengnuß deren von Meyland 216. sie sprachen vß das recht deren, so zu jnen appelliert hetten 68. endem embot der Bischoff den von Zürich 223. Sl. Appellation, in deren jr sprícht 9^a. Ts. den Erbgnossen, dero Vordern 6. in grosser Macht,

dero sie ze schwach warend Widerstand zetun. die Lasterstuck, dero Er gezigen wurd 26. dero Zit 7. dero Ziten 18. D. an allem dem, desse sie grosse lust hatt Ez. 23, 7. eine zeit in deren Dan. 13, 14. in der stadt in deren du wonen wilt Weisb. 9, 8. sein weib, deren name war Luc. 1, 5. die Cananiten, in der land ich wone 1. Mos. 24, 37. er sprach zu hebammen, deren eine hieß 2. Mos. 2, 15. ein geruff deren, die sich zur flucht dringen 2. Mos. 32, 18. der soll keiner das land sehen 4. Mos. 14, 22. dann sie deren dingen vergessen hatten Weisb. 19, 4. ein hutten, dero nägel Js. 33, 20. ich thu barmhertzigkeit denen die mich lieb haben 2. Mos. 20, 6. F. die Magd, deren man den Dorn außzog 10[b]. dessen entschuldigt er sich. Buch, dessen Authors, bei Wackernagel III. 477, 6. 493, 14. Mancher Kunst, derer sichs gar nit schemen thar, P. Melissus das. II. 123, 3. Ar. Zeugnis alles dessen, davon die Schrifft zeuget 58. die Tötung alles des, darzu dz Fleisch lust hat 39. dessen Leben Christus hie nicht ist, dessen Seligkeit wird er dort auch nicht seyn 121. Beume, derer man jetzo die Welt voll findet 83. zuversicht derer Dinge, die man hoffet 44. Z. (im Genitiv deß). deß lasts 1, 155. da er dero (der Jungfrau) gewahr wurde 1, 99. zu vermehrung dero Keyserlichen hochheit 1, 94. deren (der Magd) antwortete die Fraw 1, 363. mit gleicher andacht, mit deren er sey gemacht worden 1, 228. Fl. gesegnet derer Standt, die 230. sie folgen derer Leiche, auff die sie dachten 309. Gm. an deren (eorum) statt 395. darumb derer (eorum) eine menge ist 388. Hg. ihr frauen, derer ruhm .. deren nahmen 3, 182. Sr. ein feind, mit deme 9. die sünde, dero er begehret abzusterben 52. krafft, derer würckung 13. Schauspiele, deren 4 waren 7. in dem hirn derer, die 12. Ab. Eine, dero Vatter hp 73. Eltern und dero Kinder. Vögel, dero Federn hp 69. Häuser, deren viel waren 71. Q. Kuhlmann (bei Wackernagel II. 505, 23) vor deme alles sich demüttigst niderbeugt.

Dieser. — Beispiele s. §. 32. 55. 255. — Do. hat die alten Formen: dirre orden 42. dirre beider leben 32. C. beschluß ditz in das hertze dein II. 24, 57. H. in dirre sach 82[a]. — ditz (gen.) hat Weinhold Dial. S. 141 aus Stenzels script. 4, 286. 292. ditz Lannds Veldhaubtmann hat Mone Anzeig 6, 271 aus dem 16. Jahrh. Berthold bei Wackernagel III. 289, 6: in dits jamertal.

Jener. — Beispiele s. §. 218.

Jeder. — K. hat: yeder 141. ydem 146. B. yedem elephanten 1. Mach. 6, 35. A. was in einem jedern Land geschach 147[b]. in einem jeden Land 147[a]. einem jedern (Sohn) 302[b]. Sl. ich las einem jedern seine meinunge 80[a]. er hat einem jeden geschriben 81[a]. D. ich zeuge einem jedern Gal. 5, 3. S. jder (: wider) III. 69[a]. jeder (: wider) II. 105[b]. Rg. einen jedern 5. ich geb eim jdren bescheid 6. einem jedern 7. Rh. das ich jedern abfrag I. 2, 21. O. jeders gr 55. jederm gr 34. 120. jedern gr 92. 107. Gm. ein iedere Eitelkeit 99. nach eines jedern Kopff 512. Hoffmannswaldau hat im sterb. Sokr. iederm Ding. Eine iedere dieser Zahlen 95. 109. Lhs. jeder (: Glieder) Cleop. 1, 186.

Jedermann. — Ds. hat: aß jederman 205. G. ab dem entsitzet sich yederman s 172ᵃ. iederman b 166ᵃ. yderman s 89ᵇ. L. lasst jederman hinaus 1. Mos. 45, 1. ich zeuge einem jederman Gal. 5, 3. Sm. iederman 29. W. jederman 8ᵇ. jderman 10ᵃ. Rg. eim jederman 29. an einem Jderman 84. Sp. du verführest jederman 5, 24.

Jedweder (früher jeder von zweien, uterque). — B. hat: er legt yetwedern teil wider einander 1. Mos. 15, 10. yetweders was nackend 1. Mos. 2, 25. legend es vff ietweder bystiedel. vff ietwederm bystädel 2. Mos. 12, 7. 23. er neygt yetwedern knye an die erd 3. Kön. 8, 54. wer erkent den val yetweders Spr. 24, 28. yetwedere dinge kumment yn wirdigklich Weish. 14, 30. er wirt geuneret von yetwedern Sir. 22, 5. iren yetwedern teyl hat verzeret das feür Ez. 15, 4. lot yedweders wachsen Matth. 13, 30. Es. der yetwedere 172ᵇ. Wt. es was ir yetwederm grosser schmertz 38ᵇ. in yetwederm gelücke 217ᵇ. G. zwen engel. ir ietweder g 66ᵃ. T. yetweder seinen spiess ein legt 85, 60. Sp. vor einen jedwedern 2, 11. ich tauffte jedwedern 2, 7. an einem jedwedern Menschen 2, 8. Ts. daß jedwederer (uterque rex) alles anwendet 32. jedtwedrer Teil 2.

Jeglicher. — K. hat: yglich mensch 133. yegleich christen 190. Do. an igliches monden ende 182. iclicher 52. B. iegklich 1. Mos. 1, 24. A. ein jeglichs dorff 267ᵃ. L. jglicher 2. Kor. 9, 7. W. jglicher. jeglicher 29ᵃ. Sr. und forderts deßwegen jeglichens seine schuldigkeit 39.

Jetlicher, jezlicher, etlich. — Wt. hat: yetklicher 60ᵇ. G. ein yetliches ding s 9ᵃ. Fg. einem jetlichen 31ᵇ. einem jtlichen 50ᵃ. Sm. ein jetlich land 31. — Ef. hat: etzlich menner 5ᵇ. ein ietzlich ding 48ᵇ. ein yetzliche hoffnung 13ᵇ. einem ietzlichen menschen 14ᵇ. — K. hat: etlich steren 141. etleicher lone 185. B. ob etlicher sucht 1. Kön. 12, 23. mit ettlichem werd Job 15, 31.

Derjene. — Es. hat: sy werden gegleicht den jhenen, die von ainer höhe fallen 64ᵃ. Sm. sie verhiessen zu straffen alle die jhenen, die 531. die ihenen 202. D. da sprach Nicodemus, der jene, der bay nacht zu jm kam Joh. 7, 50. denn so der jene, der da zu euch kompt, einen andern Christum prediget 2. Kor. 11, 4. O. der jenen (g. s. f.) b 134. die jenen (n. pl. m.) b 6. dem jenen kr 25.

Derjenige. — Sm. den jhenigen 225. Z. deren jenigen Weiber geilheit 1, 65. Als sein Cantzler die Heuchler vnd jenigen (diej., oder jene) die sich anderst, als jhnen vmbs Hertz ist, stellen, auff das ärgste schelten thete 1, 67. Lehmann (Wackernagel III. 547, 6): Da die jenige das Regiment besitzen.

Derselbe. — Do. hat: deme selbin spitale 32. Bh. an (ohne) dy seben erkantnis 2, 46. Ds. derselb Bestand. von demselben sy sich nit sündern wolten 258. G. welches menschen leben verachtet württ, des selben leer s 13ᵇ. S. dieselben Nacht (acc. sg.) IV. 77ᵃ. Sp. daß er sich nicht

denenselben nachrichtet 1, 24. Z. daß es die Seel vnd deroselben Seligkeit betrifft 1, 119.

Derselbige. — G. hat: wie dieselbig sich zů dem herren nahnet (nahet) s 175ᵇ. nach des selbigen leben er sich regier g 34ᵃ. T. denselbigen man 66, 17. L. Gebt denselbigen her allein 2. Kön. 20, 20. Z. er lobt desselbigen vornemmen 1, 185.

Selbiger. — L. hat: zur selbigen zeit 4. Mos. 32, 10. Sm. am selbigen ort 135.

Anm. O. hat neben derselbe (gr 123.) sehr oft derselbte, dieselbte, dasselbte, z. B. h 2. 4. 12. 14. gr 33. 75. 97 u. ö.

d) Fragende (interrogativa).

§. 333.

Wer, was. — B. hat: weß ist das füer in sion Js. 31, 9. wes tochter bistu? 1. Mos. 24, 23. C. sagen von wie vnd wiu (wovon) II. 68, 220. Es. was steest du vor der thür 147ᵇ. G. durch wes wissen er gestorben sey g 31ᵇ. L. wes tochter bistu? 1. Mos. 24, 23. Sr. Herr weß soll ich mich trösten? 47. Sp. wessen das Hertz voll ist, deß gehet der Mund über 2, 18. — L. Albertus dekliniert: Sg. wer, wessen u. weß, wem, wen; Pl. wer, welcher, wenen, wene.

Weder (wer von zweien, uter). — Wt. hat: weders mainung 83ᵃ. vf wedern taile ich genaigt wer 6ᵃ. Zwingli (Zuschrift der Antwurt über Dr. M. Luthers Buch, Bekenntnuß genannt): Sehe man demnach zu wedre (Luthers oder Zwinglis) leer zum ersten von allen rechtverständigen angenommen werd. Ts. Biß er vernemmen möcht, wäderer Künig das Veld behalten hatte 32.

Welcher (auch relativ). — B. hat: zu welchs hilff fliehentt ir Js. 10, 3. wöllichen weg 4. Kön. 3, 8. G. welches menschen leben verachtet württ, des selben leer oder gebott müssen vorab ouch vernütet werden s 13ᵇ. L. welchen er erwelet, der sol jm opffern 4. Mos. 19, 8.

Waser, wase, wases (qualis, quale) führt Ao. S. 89 an und bemerkt, dieses Fürwort finde sich in wenigen Gegenden Deutschlands, gebräuchlicher sei das sächsische was für.

Anm. Das mit weder gebildete deweder (neuter) ist nun veraltet. Ds. hat noch: ob deweder Teil in semlichem Krieg utzit gewunnen hette 254. Ts. daß dwäderer Teil gesiget. Aber dwäderer Teil gab nützit vmb des andern Verbannung 36. und wolt schier niemand dewederm Künig (Richard, Alfons) hulden 154. — Ao. hat S. 93 f. Wäderer (uter) hasset den andern. Auff dwedere seut (ad neutram partem). Es liebet entwederer den andern i. e. sie haben beede einander lieb. — Ueber was für wird in der Syntax weiter die Rede sein.

e) Rückbezügliche (relativa).

§. 334.

Dahin gehören der (§. 332.), wer, welcher (§. 333.) und die Partikeln so und wo. — Die Flexion bietet nichts Besonderes; über den Gebrauch gibt die Syntax Aufschluß.

f) Unbestimmte (indefinita).

§. 335.

Bf. defl. Gen. jemands jemandes, niemands niemandes, Dat. u. Akk. jemand, niemand und sagt S. 116: „Welche die Casus aber jemanden, niemanden formiren, haben keine analogie vor sich.“

Jemand. — K. hat: ymant 202. Do. ymandes (gen.). ymant (acc.) 78. ymandes (acc.) 42. 106. Ds. jemand anderm gönnen 108. B. das dich yeman frag Joh. 16, 30. ob din Bruder sich iemant (dat.) verkaufft 3. Mos. 25, 47. ob ich yemant hab geleydiget 1. Kön. 12, 3. dz du yemands bedruckest Job 36, 18. das wir yemandt tödten Joh. 18, 31. G. iemans anderst (dat.) g 65ª. H. yemand andern (acc.) 125ª. L. Wenn jmands Ochse eins andern Ochsen stösset 2. Mos. 21, 35. das nicht jemands frembds sich erzu mache 4. Mos. 16, 40. das nicht jemand entflöhe Apstl. 27, 42. es ist kein mut mehr in jemands Jos. 2, 11. D. jemands (nom.) 3. Mos. 24, 17. jemands (dat.) 3. Mos. 25, 47. ob ich jemands anders getäufft hab 1. Kor. 1, 16, F. jemands (nom.) 281ª. Sp. jemanden anzutreffen 1, 5.

Niemand. — K. hat: nyman dir geleichet 130. Do. nymande (dat.) 50. nimande (dat.) 83. Ds. ihm möcht nieman widerstan 285. nieman andren (dat.) 42. B. alls er niemand sahe 2. Mos. 2, 12. das sie es nieman sagten Luc. 8, 56. C. die frawen mein mag mir nyemant erleiden I. 10, 39. das eüch nyemands volge II. 47, 57. das ir yell nyemantz (acc.) erhell I. 27, 188. Es. so sol nyemants begeren 109ᵇ. die nyemant icht geben haben 88ᵇ. G. nymands hat es getürren von got bitten s 194ª. von nyemans anders s 141ª. das er nyemans (acc.) schediget s 161ᵇ. vnd gedorst nyemandt darein gan g 66ª. er wil nieman weichen. lasset nieman recht haben. so yn nyemans rüren will g 175ᵇ. es sichts nyeman g 123ª. H. gegen niemand anderm (dat.) 133ª. A. wiewol es niemands mercken wil 36ª. kam niemand davon 36ᵇ. L. wir haben niemand 1. Mos. 40, 8. sage es niemand (dat.). das sie niemands sagen solten Marc. 8, 26. 30. F. nieman (acc.) 264ᵇ. Rh. Sey er auch Niemandes Rothknecht II. 3, 5. Z. da geschahe niemanden vbeler, als vns 2, 73.

Anm. Ueber die Pronominalformen kein, dehein, ützit, nützit, icht, etwer u. a. s. die Bildung der Pronomina im 2. Theil.

Zweites Kapitel.

Konjugation.

§. 336.

Wie bei der Deklination, so sind auch bei der Konjugation im Laufe der Zeit mancherlei Veränderungen eingetreten, besonders bei den starken Verben, deren Zahl immer kleiner wird.

A. Starke Konjugation.

Personenendungen der starken Konjugation.

§. 337.

	Mittelhochdeutsch. I.	II.	III.	Neuhochdeutsch. I.	II.	III.
Ind. Präs. Sing.	-e	-est	-et	-e	-est	-et
Plur.	-en	-et	-ent (en)	-en	-et	-en
Konj. Präs. Sing.	-e	-est	-e	-e	-est	-e
Plur.	-en	-et	-en	-en	-et	-en
Ind. Prät. Sing.	...	-e	...	...	-est	...
Plur.	-en	-et	-en	-en	-et	-en
Konj. Prät. Sing.	-e	-est	-e	-e	-est	-e
Plur.	-en	-et	-en	-en	-et	-en
Imperat. Sing.	—	...	—	-	...	—
Plur.	—	-et	—	—	-et	—
Part. Präs. Prät., Inf.	-ende	-en	-en	-end	-en	-en

Ib. hat in seiner Grammatik statt n und t immer nn, tt im Auslaut: schreibenn, schreibett; nur im Sing. und Partic. hat er: er schreibet, geschrieben.

Die einzelnen starken Konjugationen.

Vorbemerkungen.

§. 338.

1) Abwerfung des auslautenden e der Endung.

Mhd. wird das tonlose e stumm (§. 14.), sobald kurzer Vokal und einfacher Konsonant vorsteht. Stummes e wird ganz unterdrückt: 1) nothwendig nach l und r in der I. Sing. Präs. Ind. und I. und II. Sing. Präs. Konj. der 2. und 4. Konjug. (stil, var); ferner in II. Sing. Prät. Ind. und I. und III. Sing. Prät. Konj. der 5. und 6. Konjug. (vir = ich fiele, er fiele, du bist gefallen, kür = ich wählte, er wählte, du hast gewählt); 2) weniger durchgreifend nach m und n in denselben Fällen (nim, zem, sehin). — Nach b, d, g keine Apokope (ich gibe, lade, pflige). — Das tonlose e darf nicht wegfallen.

Diese Verhältnisse haben sich allmählich, mit der Verlängerung der Vokale (§. 1 f.), etwas geändert. Nhd. setzen wir in den angegebenen Fällen das auslautende e. Zwischen dem mhd. und nhd. Gebrauch steht das Schwanken des 15—16. Jahrh., das übrigens schon im 14. Jahrh. angehoben hat. (S. Koberstein: Ueber die Sprache des österreich. Dichters P. Suchenwirt. 3. Abthl. Progr. der Schul-Pforta 1852.) Im Ganzen fehlt das e viel häufiger, als es dasteht. Besondere Beachtung verdienen 1) das hier und da sich findende (schon im 11—12. Jahrh. nachgewiesene), von Bf. S. 73 und Sch. S. 200 verworfene, von Ao. und Hs.

immer geschriebene e am Imper. Sing., das dann auch meist ein e statt i in der Wurzel nach sich zog (genese, webe, aber auch gebe, schelte, ja ohne Flerions=e schelt, helf, werf); 2) das falsche auslautende e in der I. und III. Sing. Prät. Ind. (sahe), das sich sehr lange erhielt, ja noch oft in Schriften aus dem Ende des vorigen und dem Anfang des gegenwärtigen Jahrh. gefunden wird. — Ich gebe eine kleine Anzahl von Beispielen. Vgl. weiter §. 375.

14—15. Jahrh. — K. hat: daz man sing 134. daz vns geling 136. küm (veni) 140. weiche 173. das nicht verdurb sein hanntgetat (ne perderet, quos condidit) 186.

15. Jahrh. — K. hat: er enpfalche 201. — Bh. hat: ich sich 6, 76. giener slug, diser schosse 6, 120. er wute 6, 67. er erkose 5, 720. — B. hat: ich gib 1. Mos. 9, 12 u. ö. ich gibe Richt. 14, 12. ich stirb Richt. 15, 18 u. ö. ich stirbe 1. Mos. 30, 1. ich verdirb Ps. 119, 92. ich verdirbe Luc. 15, 17. ich empfilch 1. Kön. 1, 28. ich wird setzen 1. Mos. 3, 15 u. ö. ich nim 1. Kön. 2, 16. ich isse 1. Kön. 28, 23. ich versich 2. Kön. 22, 3. erschricke ich Ps. 27, 1. ich vergisse Ps. 119, 16. ich vergich Is. 12, 1. gibe ym sinen lone Tob. 4, 15. ysse dyn brot Tob. 4, 17. stande vff sitz vnd yßz. stee vff vnd ysse 1. Mos. 27, 19. 31. nem die niderwat Jer. 13, 4. nim das din Matth. 20, 14. beschir din har Jer. 7, 29. wird gereiniget Matth. 8, 3. der tempel warde vffgethan Offenb. 15, 5 u. ö. als er niemand sahe 2. Mos. 2, 12. — C. hat: ich erschrick I. 8, 17. ich empir II. 30, 138. ich gib II. 36, 14. ich beuilh II. 36, 46. ich miß II. 40, 47. ich vergiß II. 41, 12. ich schmiltz II. 42, 52. ich genis II. 47, 168. ich hil II. 55, 236. ich prynne II. 35, 37. — Ef. hat: er starbe 7[b]. er fande 30[a]. Es. ich erschrick 187[a]. ich zerschmiltz 161[b]. ich stirb 160[b]. ich befilhe 75[a]. ich gib 12[b]. ich gibe 55[b]. 161[b]. widergilt ich 47[a]. ich ysse 169[b]. ich spriche 175[b]. ich pflige 166[b]. ich sihe 183[b]. beuilhe es den andern 8[a]. er warde, es geschahe 8[b]. — Wt. hat: ich enpfilch 21[a]. ich vergich 54[b]. ich schilt 134[b]. ich gib 24[a]. ich gibe 23[b]. — G. hat: ich geb b 57[b]. was sprich ich g 5[b]. das empfilch ich g 7[b]. die armut warde s 33[b].

16. Jahrh. — T. hat: er ward 81, 54. sy warde 1, 41. — H. hat: ich beuilh 76[a]. ich beuilhe 80[b]. — Ag. hat: sprich ich 118. ich gibe 126. ich lig 201. so schilt ich 187. er fand 150. er fande 240. er warffe, warde, sahe, lyesse, aße 101. verlasche das fewer 314. er nam, ryß, schnarde 516. — A. hat: ich gib 23[a]. ich sihe 14[b]. die ich außsprich. die ich außspreche 204[b]. ich stich 221[b]. den sprich ich an 204[a]. den vertriebe er. Gott beschuffe. der anhube 16[b]. er fienge. er fieng 16[b]. er trancke. sie lage 18[a]. man wurffe 17[b]. er stunde. hube an 66[b]. er reche 74[a]. er sahe, zoge 82[a]. er schlug 83[b]. er verwage 96[b]. er wute 285[b]. er beschriebe 280[b]. er wurde, ward 230[b]. — Fg. hat: man beschlosse. er zoge 15[a]. es verdrosse. er flohe. er name. er kam. er fand 15[b]. — L. hat: gehe vnd verbirge dich Is. 2, 10. er schluge 1. Mach. 5, 3. man lase 1. Mach. 5, 14. er sahe

1. Mos. 22, 13. Joh. 1, 47. — Sm. hat: wird ich 66. es geschah 104. es geschabe 106. — W. hat: das er verzoge, bis seine zeit kame 93[b]. — Ts. hat: ich gib. ich versprich 58. nu sih ich 189. nimm ich 238.

17. Jahrh. — Ar. hat: er sahe 6. — Z. hat: er sahe. schwiege 1, 13. er ware 1, 16. er kame 1, 18. er tratte 1, 398. er kame und befand 1, 281. er fande 2, 44. — Fl. hat: er lieffe. ich schlieffe 172. ich begriffe 177. er sung 203. er sunge. er zwunge 57. er sturbe. er erwurbe 439. verbirge dich 21. verbirg 27. — Fs. hat: ich vergibe 251. ich kame. er nahme 42. er starbe 312. mir geschwande. ich empfande 52. ich fande. ich rieffe 47. dich kund gibe 72. er truge. schluge 306.

Anm. Beispiele des falschen e im Prät. Sing. aus schlesischen Schriftstellern: Schweinichen, Opitz, Gryphius, Lohenstein hat Weinhold Dial. S. 126. — Ueber das e am Imper. s. W. Grimm altd. Gespräche 1, 17.

§. 339.

2) Die II. Sing. Prät. Ind.

hat mhd. den Umlaut des Vokals des Plur. und endigt sich auf e (du hülfe, würde, gaebe). Diese Form findet sich noch zuweilen im 15. Jahrh. mehr oder minder vollständig, später trat t und st an (§. 340.), wobei der Umlaut allmählich wegfiel. — Vgl. Koberstein: Suchenwirt 3, §. 32., der einige Beispiele mit d oder t in Suchenwirt nachweist und aus C. anführt: du sacht, sächt, pärdt, gewunt. Schon früher finden sich einige Beispiele des Präs. und Prät. auf -es: du muges, singes, gebâres, s. Mhd. Elementarbuch von Schädel und Kohlrausch, Lüneburg 1850. S. 336. Mone (Schspl. 1, 142) hat: du geschüft.

K. hat: deins kindes aufvart nam du war 134. wann du brächt uns (traduxisti). den du Jhesu erslüeget. das du gepärd (es enixa) 162. do du der ammen lägt noch in der wammen. verviengt (senseras) den künig 183. du liest dich handlen 154. da bürd du crist genan 202. — Bh. hat: die du gebe in der heiden hande 9, 58. — C. hat: als du mir versprächt II. 36, 50. — Wt. hat: du wurd gesechen 69[b]. — du pæt (batest) den vater dein im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“ 1853. Nov. Nr. 5. S. 109 aus einer Handschrift von 1410.

Anm. Mit diesem t läßt sich vielleicht eine andere Form vergleichen, die zugleich über dasselbe einiges Licht verbreiten kann. Der mittelrhein. Volksdialekt gebraucht kein einfaches Prät. Ind., sondern setzt hier immer ein Perfekt. Das einfache Prät. Konj. hört man oft, meist aber mit einem angehängten t: ich, er, ihr kämt; kämt ich, er, ihr; wir, sie kämte(n), kämte(n) wir, sie. Dahin gehören gewiß folgende Formen: Sp. Mancher Soldat fechtete (pugnaret) gerne 2, 27. Gm. so wir es höreten oder leseten 691. D. so du im nachhängtest Sir. 11, 10. Ah. Wollte Gott, es geschéheten keine Fehler! j 9[b].

§. 340.

3) Ausstoßung des e in der Endung -est.

In der II. Sing. Präs. und Prät. Ind. und Konj. fällt in der Endung -est das (stumme und tonlose) e meist aus. Vgl. §. 377. — Ich führe nur einige Beispiele an, in denen es beibehalten ist.

K. hat: du littest. du wurdest 154. — B. hat: du liegest, triegest Apstl. 5, 3. du fandest 1. Mos. 38, 23. — Ef. hat: du beuilhest 2^{a}. Es. du wirdest 87^{a}. du verleürest 127^{a}. — Wt. hat: du gehellest 135^{a}. — Br. hat: du vórchst. du findst 94. — G. hat: du widerbillest b 56^{b}. du wirdest g 46^{a}. du wurdest g 27^{a}. du schwerest b 182^{b}. du richest s 29^{a}. du fichtest g 107^{b}. — L. hat: du erferest Ruth 3, 18. du trittest Ps. 45, 9. — S. hat: du leugst I. 27^{b}. du verleurst I. 83^{b}. du beutest I. 49^{a}. — D. hat: du werdest Ez. 16, 13. — Fl. hat: du fundest 30. du drungest. du rungest 303. — Fs. hat: du stirbest, du verdirbest 302.

Anm. Mone (Schspl. II, 181.) hat aus den J. 1494 (Schwaben) oft -ist für -est: du gebist u. a. vgl. §. 342., und (I, 142.) aus dem 14. Jahrh. du spricht, du macht. — Du vórchst, findst bei Br. sind zu beachten. Vgl. §. 342.

§. 341.

4) Anlehnung der Pron. du und sie.

Das Pron. du wird öfters mit dem st der II. Sing. in stu zusammengezogen und statt sie wird s dem Verbum angefügt. Bs. tadelt S. 293 die Anhangung des du; sie erwähnt er gar nicht. Vgl. §. 378.

B. hat: empfechstu 1. Mos. 4, 7. sichstu Matth. 7, 3. — Es. hat: wirstu 11^{b}. steigstu 9^{b}. — G. hat: sichestu g 180^{b}. — L. hat: stickestu 2. Kön. 16, 8. — Sm. hat: findstu 145. — Wt. hat: sihestu 2^{b}. betestu, gibstu, wirstu 17^{b}. — S. hat: helstu, tummestu I. 2^{b}. zugstu I. 66^{b}.

Da wurdens gar forchtsam S. I. 79^{b}. erklingens wunder fein Fs. 1.

Anm. Dieses angehangte s ist in der heutigen österreich. Mundart sehr verbreitet, bei starken wie bei schwachen Verben. Das s für sie (eam, u, eos) wird oft auch andern Wörtern angehangt: löset sie (die Eselin) ab vnd bringt mirs W. 8^{b}. auff das er jhms (Juden und Heiden) vnterthenig machte W. 10^{b}. die bürger ziben jre kleider aus vnd werffens in weg W. 14^{a}. im dritten jar gewann ers (die Statt) A. 65^{a}. — S. sagt auch: Was hilfft dichs dast (daß du) also stolzirst III. 101^{a}

§. 342.

5) Ausstoßung des e in der Endung -et.

In der III. Sing. und der II. Plur. fällt in der Endung -et das (tonlose und stumme) e öfter aus, als es beibehalten wird. Vgl. §. 379. Endigt der Stamm auf t, so wird bei der Kürzung meist et abgeworfen (§. 241.); endigt der Stamm auf d, so wird im 15. Jahrh. meist t statt -det gesetzt, zuweilen und später öfters dt. Der Ausfall ist jedoch überhaupt beim Sing. häufiger als beim Plur. — Do. hat zuweilen die Flexion -it für -et, vgl. §. 271. 340, Anm. Ich gebe eine Anzahl Beispiele, die theils mit dem heutigen, theils mit dem früheren Gebrauche, theils mit keinem derselben übereinstimmen.

14—15. Jahrh. — K. hat: (er) brint. begint. zerinnt. besynnt. verswint 147. er fint 130. stilt 142. anvicht 143. es geprist 136. sie pitt 131. erpit 138. er fleuhet. versmeüget. fleüget 142. — Do. hat: er sprichet. sprichit 39. man wirbet 55. man isset

57. er stirbit 154. man liset 168. — B. hat: der treg verbirget Spr. 19, 24. er stirbet Ez. 5, 12. es lydet Matth. 11, 12. ir vindt das kind Luc. 2, 12. er durchgrabet 2. Mos. 21, 6. er schmiltzt Weish. 16, 29. die erd verschlindet 4. Mos. 16, 30. ir wert sin 1. Kön. 28, 19. er verhilt Spr. 11, 13. er gebirt Luc. 1, 13. es gebrist 3. Kön. 11, 22. an dem tag bit ir mich keines dings Joh. 16, 23. Es. hat: man schiltet 23ᵇ. 128ᵇ. er schilt 54ᵇ. er wirdet 7ᵇ. er verleürt 24ᵇ er fleühet 26ᵇ. er betreügt 29ᵃ. er peütet die hend 30ᵇ. sy verpeüt 34ᵃ. was prist dir 187ᵇ. er helt 14ᵃ. er heltet 11ᵇ. es wechßet 14ᵃ. — Br. hat: er schiltet 149. — G. hat: er wigt s 195ᵇ. er beginnet s 74ᵃ. man schilt s 182ᵃ. man schiltet s 156ᵇ. es giltet. gilt b 188ᵇ. er billet b 136ᵇ. er hildt g 67ᵇ. dich schmirtzet b 73ᵃ. er entbiert s 45ᵃ. er gieret s 24ᵇ. er vergirt b 87ᵇ. er sprichet s 92ᵇ. er richet s 27ᵇ. er fechtet s 71ᵃ. er schwert b 182ᵇ. es gebrist g 64ᵇ. es gepristett g 65ᵃ. man gittet (jätet) s 223ᵇ. er zwahet s 87ᵃ. gott gebeütet s 67ᵇ. er laßet sich anrüren s 97ᵃ. wen er die warheyt übertritet s 96ᵃ. man haltet s 4ᵃ. es mißfallet. es gefalt s 5ᵇ. wo mitt ir werd bekleidet s 35ᵃ.

16. Jahrh. — Ag. hat: er stirbet 12. er hilffet 32. er gibet 46. man liset 63. man entgilttet 33. er verbeutet 47. er fellet 110. er verpeut 226. welchen geldt anfichtet 287. — A. hat: man febret 29ᵇ. man liset. es ligt 172ᵇ. man sihet. man lißt 14ᵃ. man wieget 81ᵇ. er verleuret 317ᵇ. er stirbet 12ᵃ. es schmirtzet 143ᵃ. — Fw. hat: er knidt (knetet) 50ᵇ. Fg. man liset 7ᵃ. man schreibet 15ᵃ. man sihet 15ᵇ. — L. hat: es sihet 3. Mos. 14, 35. er sieht 1. Kön. 19, 14. er quillet Jer. 6, 8. es gefellet Richt. 10, 15. es gilt Spr. 7, 23. er schilt 4. Mos. 23, 22. jr halfft Richt. 12, 2. er dreschet 1. Kor. 9, 9. das silber zerschmeltzet Ez. 22, 22. - Sm. hat: er felt. falt 3. man findt 34. er balt 360. es schlafft 364. — W. hat: er fichtet 52ᵃ. jr schlindet 54ᵇ. man liset 12ᵇ. — S. hat: er vergeusset I. 53ᵃ. er beschleusset I. 54ᵇ. er beut I. 64ᵃ. sie beutet I. 84ᵇ. — D. hat: er trittet Amos 4, 13. so man abtrittet Sir. 35, 5. jr reittet Richt. 5, 10. er widergiltet Sir. 35, 4. die erde verschlindet 4. Mos. 16, 30.

Anm. Später wird der Ausfall des e öfters durch einen Apostroph angedeutet, s. §. 138.

§. 343.

6) Ausstoßung des e in der Endung -en.

Hier fällt das e selten aus; im 16. Jahrh. fällt das e der Infinitivendung öfters aus, s. §. 138. — C. sagt: ich hab erfarn II. 3, 25. S. sagt in harter Kürzung: heimlich vnd verstoln I. 19ᵇ. zustörn. wir sorgn I. 10ᵇ. zwagn vnd streln II. 77ᵇ.

§. 344.

7) Wegwerfung des -n und der ganzen Endung -en.

Schon im Mhd. wird, besonders bei fränkischen und thüringischen Dichtern, das n oder en (dies bei kurzer Wurzel) des Infinitivs zuweilen

abgeworfen, s. Grimm I, 931. und Hahn mhd. Gramm. I, 76. — In der I. Plur. wird, wenn das Pron. wir unmittelbar (zuweilen auch nach einem Worte) nachfolgt, das n oder en öfters abgeworfen (s. Grimm u. Hahn a. a. O.). Vgl. §. 373.

15. Jahrh. — K. hat: flich wir 150. — B. hat: werd wir betrogen 4. Mos. 9, 6. da sach wir 1. Mos. 41, 11. billich erlyd wir 1. Mos. 42, 21. so gee wir 1. Mos. 44, 26. Richt. 19, 18. Jer. 15, 2. dz geb wir 1. Kön. 9, 8. stig wir 4. Kön. 3, 8. ließ wir Dan. 3, 91. fur wir 1. Mach. 3, 50. was esse wir oder was trinck wir oder wa mit werd wir bedecket Matth. 6, 31. — C. hat: nem wir I. 9, 5. sitz wir I. 91, 123. stand wir I. 119, 82. — Es. hat: das essen verschlind wir 39[a]. darnach gieng wir 176[b]. — G. hat: so beratt wir vnns g 47[a].

16. Jahrh. — T. hat: far wir 43, 36. gee wir 49, 42. — Hb. hat: So magstu verliere (: schiere) 6[b] (ähnlich öfters). so bring wir ein 15[a]. — S. hat: jetzt scheid wir. so kom wir I. 8[a]. das schwer wir I. 10[a]. so lieg wir. so schrey wir I. 12[a]. fach wir an I. 31[a]. nem wir III. 1[b]. laß wir III. 2[b]. bitt wir III. 3[a]. brech wir III. 6[b].

Anm. Die Volkssprache wirft heute fast durch ganz Deutschland das n in der I. u. III. Plur. und im Inf. weg.

§. 345.

8) Die I. Sing. Präs.

schiebt zuweilen ein n an. Ds. hat: das befilchen ich 102. — Die Volkssprache am Rhön und Mittelrhein hat dies n noch häufig, s. Schmeller §. 906. Mone (Schspl. I, 72 f. aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein) hat dieses -en für -e sehr oft, ebenso ein anderes (das. II, 181 vom J. 1494 aus Schwaben).

§. 346.

9) Die I. Plur. Präs.

schiebt zuweilen ein t, d an. — Wt. hat: daz wir nit anfachent 26[b]. — Die Volkssprache am Lech hat noch dieses t, s. Schmeller §. 909. Selbst unser sind gehört dahin. — Mone (Schspl. I, 269 f.) hat: wir wend. wir wellent. wir fürent. — Eine Handschrift von 1474, im Besitze des P. Haisat zu Arnsdorf in Böhmen, hat: wir bittend, wir bedürffent, das wir hailgind, so wir sprechend.

§. 347.

10) Die II. Plur.

hat schon ahd. u. mhd. oft die Flexion -ent, end statt -et, namentlich in schweizerischer und tiefschwäbischer Mundart, s. Grimm I, 932. und Hahn mhd. Gramm. I, 77. Zuweilen fällt das t ab, und die Endung ist dann -en, was noch heute der oberrheinischen, hier und da auch der mittelrheinischen Mundart eigen ist, s. Schmeller §. 910. α. — In dem §. 345. angeführten Osterspiel bei Mone hat die 2. Person meist -ent; in einem

andern Schauspiel (das. II. 181 vom J. 1494 aus Schwaben) hat sie meist -en statt -et. Vgl. §. 381.

15. Jahrh. — Bh. hat: daz werffent von euch 5, 514. lassend vns pleiben 5, 764. — Ds. hat: daruff jr vnsers Rechtes begern 256. — B. hat: wachßt vñ werdent gemanigualtiget 1. Mos. 1, 28. wachst vnd werden gemanigfaltiget 1. Mos. 1, 22. ir werden wissen Ez. 35, 9. ir werdent wissen Ez. 37, 6. mit nichte werdent ir sterben 1. Mos. 3, 4. das ir úch vnderziehend 4. Mos. 16, 10. belibent vntz wir kommen 1. Kön. 14, 9. stigendt vff 1. Kön. 14, 12. ir hyeschent 1. Mos. 12, 17. was rates gebent ir mir 3. Kön. 12, 6. wie lang hinckent ir 3. Kön. 18, 21. vahend vns Hohel. 2, 15. — C. hat: das ir gottes vergessent gar II. 2, 85. — Es. hat: so ir mich nit meer sehend 83[b]. — Br. hat: wann jr nit haltten myn gebott 240. — G. hat. ir eßsent s 35[a]. kumpt her vñ essent vnd trinckent g 48[b]. ir finden. das ir haltent g 24[a]. bettent, vff das ir nit fallen in versuchung b 65[a].

16. Jahrh. — H. hat: ob jr gewar werden 132[a]. den jr erlangen werden 2[b]. — Sm. hat: sehen jr starcken menner 105. jr rhaten 232. — Sl. hat: dieweil jr befehlen 30[a]. — S. hat: jr lieben rathen III. 1[a]. jr lieben getrewen nemen war III. 35[a]. — D. hat: machent euch auff vnd ziehent auß 2. Mos. 12, 31. jr sehent 2. Mos. 14, 13. daß jr vnderwindent vnd annement 4. Mos. 16, 10. jhr essent Jer. 2, 7. — F. hat: da rhaten zu 225[b]. geraten jr 13[b]. eh jhr gehn (: stehn) 8[a]. jr kommen, jr fallen 16[b].

Anm. Eine Handschrift v. 1426, im Besitze des Herrn P. Hassak zu Arnsdorf in Böhmen, hat: volgent ir, wirkent ir, gewinnent ir, hórent liebú tint, ir werdent, ir kumment, ir enphahent, úbeten ir.

§. 348.

11) Die III. Plur. Präs.

geht im Indikativ mhd. regelmäßig auf -ent, -end aus, doch finden sich schon einzelne Beispiele mit bloßem -en, s. Hahn mhd. Gramm. I, 77. — Im 15—16. Jahrh. ist die Endung -en Regel, doch finden sich noch viele Beispiele mit -ent, -end, und zwar einzeln auch im Konjunktiv. Einige Schriftsteller, besonders Ts., haben sie in großer Zahl, selbst im Präteritum. Vgl. §. 382.

14—15. Jahrh. — K. hat: sie singent 186. nement 174. nemment 181. sehent 176. — Ds. hat: da schiedent sy 127. zugent 140. — B. hat: ludent 1. Mos. 44, 13. gehellendt 2. Mos. 5, 9. gehellent 3. Mos. 20, 5. trinckent 4. Mos. 6, 3. wárdent 1. Kön. 14, 9. werdent 1. Mos. 6, 21. werdentt Js. 17, 9. schlauffent Spr. 4, 16. gend 1. Kön. 14, 11. essend 2. Kön. 16, 4. schmultzent Weish. 16, 33. ritent Job. 10, 9. — C. hat: so betrügent jn sein oren II. 28, 36. — Wt. hat: die vil frassent vnd verschlundent 182[a]. ligend 31[a]. — G. hat: treybendt s 161[a]. gond s 125[a]. nemendt s 125[a]. stond s 128[a].

ligent s 128ᵇ. scheinendt s 126ᵃ. gend (geben) s 89ᵃ. komment. sprechent g 62ᵃ. gangent b 163ᵃ.

16. Jahrh. — H. hat: sie gewinnent, verjahent, sprachent, gangend, erhäbent, schiessent 137ᵃ. 140ᵃ. 146ᵃ. 153ᵃ. 157ᵃ. 162ᵃ. 169ᵇ. 183ᵃ. — Fg. hat: sie stend 7ᵃ. — Sm. hat: sie zügend 276. zügent. zugen. fluhen 529. fluhent 528. schlaffend 365. — Ts. hat: helffend 87. gebend. hieltend 2. wurdend 5. 80. geschachend 34. kamend. sturbend 44. verlurend 71. fundend 80. erbottend. entzugend 73. gewunnend. überwundend 87.

Anm. Mone hat (in dem §. 340. Anm. angeführten Schspl.): sie vilegint. Die §. 346. angeführte Handschr. Haissaks hat: sie ligent, sie wonent.

§. 349.

12) Statt -en hat Do. öfters -in (vgl. §. 340. 348.). Man sal gebin 44. gegebin 32. wi sich erhabin hat 31. er hat entheisin 102. (sie) sullin tragin 128.

13) Statt -en des Infinitivs setzt Do. oft, wenn eine Präposition davor steht (der Inf. also eigentlich Gerundium ist, Grimm IV, 105.), nach älterer Weise -ene: vortribene 34. gebene, haldene, essene, entpfahene, nemene 39. Vgl. §. 374.

§. 350.

14) Im Partic. Präs. hat Bt. noch die alten Formen: varunde gueter 4, 5. zufallund 30, 2. essund 11, 8., und von schwachen Verben: volgund 5, 4. erlund, wissund.

1. Konjugation.

§. 351.

Bellen. — Br. hat: der widerbillt 199. G. er billet b 136ᵇ. du widerbillest b 56ᵇ. er bal b 139ᵇ. er het gebollen b 139ᵃ. Rh. der Hund ball III. 1, 8. Lhs. er billt Arm. 1, 6. bill Ibr. Bassa 5, 35. Agripp. 4, 240.

Hellen, hallen. — K. hat: Got vater sun dir des gebilt 141. Rh. pusaunen erbullen 5, 673. er erbal 7, 49. B. alle die vm gebellent 3. Mos. 20, 5. der kunig der volget nit oder gebal dem volck 3. Kön. 12, 15. zehandt gebal ich nicht dem fleisch Gal. 1, 16. C. der urtail ich mich ynendert hil II. 55, 236. die viert stund vns erhall I. 18, 51. das ir vell nyemants erhell (wecke) I. 27, 188. Wt. mit disen mannen gehile ich 134ᵃ. da du mit mir gehellest 135ᵃ. so sin schuld widerbilt siner lere 106ᵇ. ich tüg dir gesteen vnd gehelen 222ᵃ. G. so hildt mir in meinen oren die stym g 67ᵇ. als die wort an jnen selber hellen s 28ᵇ. wenn vil leüt gleich mit ynen hellen s 86ᵃ. der künig gehall darinn s 85ᵃ. gehill nit dar inn b 56ᵇ. Hb. die schleg begundten hillen 113ᵃ. gar laut erhall sein hand (vom Schlagen) 17ᵃ. S. der gantz marck offt erhal III. 190ᵇ. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayr. W. 2, 171.

Knellen, knallen. — Hb. hat: das jm in dem Leibe das hertze sein erknall 111ᵇ. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayr. W. 2, 373.

Quellen. — K. hat: laidigung maß nicht mer quellet 181. L. denn gleich wie ein Born sein wasser quillet, also quillet auch jre bosheit Jer. 6, 8. Rh. darin der honig vberquahl I. 1, 9. Hg. es quall 2, 12. — Bf. hat das Prät. quall.

Schellen, schallen. — Bh. hat: dy herpauken erschullen 5, 673. G. das jölen das in dem gewelb erschilt s 186ᵇ. A. das geschrey erschall 182ᵇ. Fg. Geschrei, so erstlich erschal 73ᵇ. Ts. es erschall 119. D. das die erd erschal 1. Kön. 4, 5. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 344.

Schwellen. — B. hat: min antlitz geschwal Job 16, 17. Es. geswollen 6ᵃ. G. er geschwall auff g 73ᵃ. S. das sein Leib geschwall (: vberal) III. 139ᵇ. — Bf. hat im Prät. schwall. Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 534.

Wellen. — B. hat: er ist bewollen in sinen sünden Sir. 12, 13. wirt zusamen gewollen in der hochfart des rauches Js. 9, 18. C. ir leib der was ganz vßgewollen (rund) I. 28, 90.

Telben. — G. hat: nit verdülb es vnder die erd b 188ᵇ.

Gelfen. — S. hat: Wer von hertzen zu jm (Gott) thut gelffen I. 16ᵇ. Ich schrey, o Kunst, zu dir ich gilff. Zwingli: zu dir ich gilf.

Helfen. — K. hat: hilf (imp.) 129 u. ö. helf 150. hat geholffen 153. Bh. die im hulffen 9, 986. Ds. das dieselben hulffen tragen 151. B. im hulffen alle sin brüder 1. Mach. 3, 2. Wt. gehulffen 67ᵃ. G. die hulffen b 62ᵇ. T. er behülff sich 33, 65. er halff im 34, 60. Ag. wir halffen 128. A. er halff 301ᵃ. er hulff 302ᵇ. sie halffen 105ᵃ u. o. sie holffen 132ᵃ. sie hulffen 301ᵃ. Fg. sie hulffen 56ᵇ. Fw. sie halffen 66ᵃ. L. jr halfft Richt. 12, 2. sie hulffen. sie holffen 1. Chron. 12, 1. 12. Ts. (sie) hulffend 87. Hb. was hülff mich der gewalt 8ᵇ. S. er hulff. halff IV. 109ᵇ. 112ᵃ. sie hulffen III. 184ᵇ. F. er behulff sich 172ᵃ.

Gelten. — K. hat: dy leczten raitung für vns gilt 142. Bh. dez hat manch tir (Thier) engolten 3, 16. B. ich vergilt dir Ps. 56, 12. Es. was widergilt ich got 47ᵃ. G. es giltet .. gilt gleich b 188ᵇ. Ag. böser leutte entgilttet man 33. Fg. bey den gut sitten mehr gulten 5ᵃ. L. er weis nicht das jm das leben gilt Spr. 7, 23. W. gülte (pr. conj.) 90ᵃ. S. es sol vergolten wern III. 82ᵇ. D. vergelt (imp.) den hoffertigen Ps. 94, 2. er widergiltet Sir. 35, 4. Sp. wann mirs gülte 2, 16. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 2, 40.

Schelten. — Es. hat: so man yn schiltet 23ᵇ 128ᵇ. der dich schilt 54ᵇ. Wt. ich schilt 134ᵇ. geschulten 67ᵃ. Br. er schiltet 149. G. man schilt s 182ᵃ. so man jn schiltet s 156ᵇ. sie schulten b 76ᵇ. Ag. so schilt ich 197. A. sie schulten 132ᵇ. Fg. sie schulten 26ᵇ. L. wie sol ich schulten den der Herr nicht schilt 4. Mos. 23, 22. Fs. schelte (imp.) den 260.

Melken. — B. hat: hastu mich nicht gemolcken wie die milch Job 10, 10. S. das er den Herrn die Ohrn melck durch dise heuchlerische

Schelck II. 46[b]. gemolcke (: Volcke) I. 86[b]. — Bf. hat im Prät. malck u. molck.

Schmelzen. — B. hat: der gelaub der undanckbarn schmiltzt Weish. 16, 29. es schmaltz Weish. 16, 27. der schnee vnd das yß schmultzent nit Weish. 16, 22. C. ich schmiltz II. 42, 52. Es. ich zerschmiltz 161[b]. L. wie das silber zerschmeltzet im Ofen Ez. 22, 22. — Bf. hat im Prät. schmolz u. schmalz.

Limmen (schreien, ächzen). — K. hat: o sunder ich hab gelummen 197. Bh. er wart wüten vnd limmen 9, 300.

Glimmen. — L. hat: das glümende Tocht Matth. 12, 20. Hg. weil marck in keinen glamm 1, 275. Lhs. in keinem aber glam ein Funcken süßer Lust, siegender Cupido.

Klimmen. — K. hat: das bell auf klymmen deiner diener stymmen 183. Ds. im Thurm man uffhin klam 186. D. Jonathas klam hinauff 1. Kön. 14, 13.

Schwimmen. — Ds. hat: sy schwummen 191. B. sie überschwummen den iordan 1. Mach. 9, 48. A. sie schwammen 195[a]. geschwummen 17[b]. L. das nicht jemand, so er aus schwümme, entflöhe Apstl. 27, 42. Sm. sie schwummen 153. S. er schwom III. 52[b]. F. er schwum, schwam 177[b]. der Jael muß geschwummen haben 82[b]. O. das Heer schwummen 23. geschwommen 46. Fl. wir schwummen 203. er kam angeschwommen 204.

Rimpfen. — B. hat: min hutt die dorrt vñ ist gerumpfen Job 7, 5. G. mit gerumpfnen stirnen g 140[a]. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 91.

Schrimpfen. — L. hat: mein Haut ist verschrumpffen Job 7, 5.

Brinnen, brennen. — K. hat. lib dy ewiklichen brint 147. grüener pusch der nye verpran 176. Bh. holcz was geren pran 5, 519. Ds. gar bald es (das Schloß) wart verbrunnen. Lila (Schloß) wart verbrennet 212. B. ich bran 1. Mos. 31, 40. er waid brinnen Jud. 12, 16. ein grosser steren brinnent als ein vackel Offenb. 8, 10. C. ich prunn II. 35, 37. Ef. prinnende kolen 3[a]. Wt. der het gebrunnen 97[b]. dwyle er von liebe bran 48[b]. G. das feür das do pran g 66[a]. ir hertze brunnen h 19[a]. A. die Statt Rom hat drey Tage gebrunnen 189[b]. die Kirch des Friedes verbrann 199[b]. Fg. der Tempel verpran 26[b]. die (angezundete Stadt) het sechzehen tag gebrunnen 15[a]. L. das der Pusch mit fewr brand 2. Mos. 3, 2. Ts. dero Zit verbrann das Schloß 235. S. sie sind verprunnen I. 5[a]. In Liebe sie gben jm entbrun III. 170[b]. Er mit seim grossen Schatz verbrann III. 119[a]. D. sie erbrunnen Dan. 13, 8. F. verbrunnen, angebrunnen 102[b]. 193[a]. O. wo Sodoma verbrunnen ist 31. Fs. daß (Flämmlein) brint 7. den die liebe braun. wie brennet er von liebe 250. Gm. er ist verbronnen 118. Lhs. umbronnen Agripp. 5, 382. Ab. daß die 3 Knaben gebrunnen j 169. brinnen, brinnend ms 41. das Holtz hat gebronnen hp 12. — Frühe

schon ist Schwanken zwischen dem intrans. (starken) und dem trans. (schwachen) Verbum eingetreten.

Beginnen. — K. hat: dy haimlich lib ez doch begint 147. maria chlagen do began 158. Bh. er ruwen began 5, 609. G. das er ettwas zü zweiflen begindet. so beginnet er 74ª. (Kann auch schwach sein.)

Rinnen. — K. hat: do weins zeran (fehlte) 132. dy nymmer zerinnt 147. Bh. welcher da endran 5, 221. Ds. sy werent entrunnen 191. G. er ist entrunnen g 63ª. Sm. sie entrunnen 88. 153. O. geronnen b 37. gerunnen b 92. 243. Stieler (1691) hat: rann, runn, rante, gerunnen, gerant. Das schwache rennen = rinnen machen hat Fg. ein gestandenn gerente milch 6ᵇ.

Sinnen. — K. hat: chain mensch besan 140. sölch freüd chains menschen hercz besynnt 147. Bh. ich mich versynne 5, 406. B. sie vnsynnet Ez. 23, 5. du vnsinnest Apstl. 12, 15. S. ich sun (sann) II. 68ᵇ. O. gesonnen b 155.

Spinnen. — O. hat: sie sponnen nh 25.

Gewinnen. — K. hat: er gewint 147. er gewan 132 u. ö. den sich (Sieg) hab ich gebunnen (§. 156.) 198. Ds. ward gewunnen 191. B. sie gewunnen Richt. 1, 8. C. ain kind gewunn seinem vater an II. 43, 32. Ef. sie hett gewunnen 13ᵇ. do die Römer angewunnen die statt 6ᵇ. Es. wirt gewunnen 14ª. G. sy gewunnen g 76ª. T. gewynnen 1, 68. Ag. der hat gewunnen 5. A. sie gewunnen, gewonnen 121ᵇ. Fg. gewunnen 11ᵇ. gewonnen 13ᵇ. das er gewünne 28ª. sie gewunnen 61ᵇ. L. gewonnen 2. Mos. 9, 31. sie gewonnen Jos. 8, 19. sie gewunnen Richt. 3, 28. Sm. gewonnen 96. W. gewonnen 11ª. Ts. sie gewunnend 87. D. sie gewonnen Jos. 8, 19. Sp. daß er gewönne 2, 27.

Binden. — K. hat: sein gnad sich da zu vns verpant 145. er hat gepunden 153. B. sie banden 1. Mos. 3, 7. Es. das sy fiengen vnd pünden 183ᵇ. A. sie bunden 31ᵇ u. ö. Fg. sie bunden 10ª. L. sie bunden Richt. 15, 13. Sm. sie bunden 88. Fl. ich bunde, wir bunden 184. Sp. sie banden 2, 5.

Finden. — K. hat: Genaden hast du funden 129. nymand fint 130. man vint 147. dy hyrten funden 139. er vant 145. Bh. man uant 5, 255. sy funden 5, 399. B. sie funden 1. Mos. 11, 2 u. ö. du fandest 1. Mos. 38, 23. ir vindt das kind Luc. 2, 12. Ef. er fande 30ª. er empfande 30ᵇ. hab empfunden 31ᵇ. Es. sy fanden 173ᵇ. G. die armut werde daselbs nit funden s 33ᵇ. Ag. er fand 105. er fande 240. A. sie funden 81ª. 220ᵇ. Fg. er fand 15ᵇ. sie funden 8ᵇ. 61ᵇ. L. sie funden 1. Mos. 11, 2 u. ö. das ich gnade fünde 1. Mos. 32, 5. Sm. gefünden 2. gefunden 4. W. do fandt sich 103ᵇ. sie funden 79ᵇ. Ts. si fundend 80. Hb. sie befandt 33ᵇ. S. sie funden I. 45ª. 47ª. ich fun II. 68ᵇ. du finst (: dienst) II. 15ª. finnen (: Sinnen) I. 4ᵇ. II. 15ᵇ. D. sie funden Richt. 3, 25. O. sie funden b 55. Z. er befand 1, 281. er fande 2, 44. Fl. du fundest 30. Rs. da fundet ihr 50. Fs. man

fund 320. ich fande 47. ich empfande 52. Sp. sie fund, ich fand 5, 19. er fand 3, 8.

Schinden. — G. hat: sy schand sy (die Kitzlein) g 135b. A. sie schunden den armen Mann 65b. 254b. Fg. was er erschandt, ließ er aben Ravenna furen 62b. S. Was ich hab vor vil jar erschunden II. 22b. Rg. an seinen Ehren gar beschunden 136. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 371.

Schlinden. — B. hat: dz die erd sie verschlindet 4. Mos. 16, 30. das feur verschlant den aschen 3. Kön. 18, 38. C. er schlant. sy verschlunden II. 67, 156. 184. Ef. sie verschlandt prinnende kolen 3a. Wt. die vil verschlundent 182a. sy verschland 227a. G. er well dich verschlinden b 33b. die erde verschland s 19a. Ag. die er verschlunden hat 344. Fg. er verschlant sie 23b. W. das jr nicht den angel schlindet 54b. Hb. Sie hetten mich verschlunden 27b. den Herren er verschlant 69b. S. mich zu verschlinden I. 38a. Endtlich verschlund jm auch der pock In einer schantz seinen Reitrock (er verspielte ihn) IV. 111b. So hett mich dieser Trach verschlunden III. 63b. D. Aarons stab verschland jre stäb 2. Mos. 7, 17. die erde verschland sie. die erde verschlindet sie 4. Mos. 16, 30. daß der König nit verschlunden werd 2. Kön. 17, 16.

Schrinden. — A. hat: das Erdtrich entschrunt 29a. — Einige Beispiele bietet Schmeller bayr. W. 3, 517.

Schwinden. — K. hat: daz ym dy ewig pein verswant 145. daz dy sichtlich form verswint 147. Fg. sie verschwunden 61a. S. er verschwund I. 80b. sie verschwunden II. 53a. Fs. mir geschwande 52.

Winden. — K. hat: dy hast du überwunden 139. er überwant 170. 175. Ef. er überwand 31b. Sm. er überwand die Sachsen 156. er überwan(-d?) die Marcomannos 154. Ts. er underwand sich 15. er überwund 16. (sie) überwundend 87. S. er überwund I. 54b. O. Sie rudern allesampt und lassen nicht erwinden (fehlen) in Meinung einen Weg dem Hafen zu zu finden j 19.

Dringen. — A. hat: sie drungen 251a. sie drangen 130b. Da die Römer so hart gedrungen wurden von Hannibal 115b. Fg. sie trungen jn in einen pfütz 36a. L. Und die Aegipter drungen das Volck 2. Mos. 12, 33. Ts. inzetringen 1. Fl. du drungest 303. — Den trans. Sinn drückt das schwache drängen, oft auch das starke dringen aus. Beispiele aus älterer und neuerer Zeit bietet mein onomat. Wörterb. S. 310.

Gelingen. — K. hat: daz uns geling 136. Fg. welchs jnen auch gelung 65b. L. Und es hat jnen gelungen 1. Mach. 2, 48. Sp. es gelung 3, 8.

Ringen. — A. hat: sie rungen 251a. S. sie rungen II. 93b. F. sie rangen 79b. Fl. du rungest 303.

Schwingen. — K. hat: das hymelprot sich herab swank 145. L. die Cherubim schwungen jre Flügel Ez. 10, 19. F. sie schwangen 79b.

Singen. — K. hat: daz man sing 134. vnd singent dy engl 186. B. wir sangen Luc. 7, 32. sie sungen 1. Mach. 4, 13. G. das ich sünge b 168ᵇ. Fg. sie sangen 67ᵃ. Sm. sie sungen 157. W. man sünge (praet. conj.) 38ᵇ. D. sie sungen 1. Mach. 4, 24. F. sie sungen 79ᵇ. Fl. er sung, wir sungen 203. er sunge 57.

Springen. — G. hat: sy sprungen g 133ᵃ. F. er sprunge 131ᵇ. sie sprungen 79ᵇ. Fl. er sprang, sie sprungen 204. Sp. sie sprungen 2, 5.

Zwingen. — K. hat: do Abraham vir künig twanck (§. 202.) 144. das in betwang der durst 159. er betwangk (§. 217.) 169. B. sie zwungen 1. Mos. 19, 15. Es. so mich nit da zu zwünge die gehorsam 12ᵇ. Fg. sie zwungen 26ᵇ. 60ᵇ. A. sie zwangen 219ᵇ. sie zwungen 31ᵇ. 67ᵇ. L. sie zwungen Matth. 27, 32. Ps. 105, 18. Fl. er zwunge 57. Sp. sie zwangen 2, 5.

Hinken. — B. hat: wie lang hinckent ir 3. Kön. 18, 21. die fremden sün sind eraltet vnd huncken von iren stigen Ps. 48, 46. er hangk (§. 217.) an einem fusse 1. Mos. 32, 31. A. er hanck ein wenig 55ᵃ. er hat gehuncken 252ᵃ. S. er hanck auff einem pain IV. 20ᵇ. Das ich an wenden heim bin ghuncken, das Narrenschneiden. F. sie huncken 79ᵇ. er hat an dem bein gehuncken 20ᵇ. Gessen vngetruncken sei gehuncken 49ᵇ. Ab. er ist gehuncken j 70. gm 497.

Sinken. — K. hat: da pharo in dem mer versank 144. L. sie versuncken 2. Mos. 15, 4. ich sanck in eine Ammacht Dan. 8, 18. S. der nidersuncke III. 136ᵇ. Hg. sie suncken 1, 115.

Stinken. — A. hat: Keyser Diocletiano hett lang das Maul nach dem Keysertbumb gestuncken, er hat vor langer zeit anzeigung, das er Keyser solt werden. Fl. er stunck 13.

Trinken. — K. hat: trinkt sein plut 146. B. sie truncken 1. Mos. 24, 54. A. er trancke 18ᵃ. S. er trunck I. 15ᵇ.

Winken. — Ab. hat: sie haben gewuncken gm 256.

Dinsen (ziehen). — G. hat: der tüffel kümpt vns mit im zů dinsen in die hell b 74ᵃ.

Pflinsen. — G. hat: er würt zerpflünsen vnd zerbläet g 160ᵇ. — Schmeller bayer. W. 1, 330. hat pflienzen = scheu thun, sich sträuben. Ist es dasselbe Wort?

Zwinzen. — G. hat: der esel trinckt hübschlich vnd verzwuntzen. es ist küm eyn thier, das also züchtiglichen verzwüntzen vnd hübschlich trinckt als der esel b 128ᵇ. Fg. das sie nit vil verzwuntzens mit jn selbs gemacht haben 4ᵇ. — Vgl. Schmeller bayer. W. 4, 307.

Scharren. — L. hat: es ist verschorren in die erden Jos. 7, 21. O. wir werden nur verschorren, wie eine Purpurblume im Sommer muß verdorren b 77. ich wil mit der Asche verschorren sein s 31. — Er schar die unrainikait mit ainem scherben Job 2, 8. hat Schmeller bayer. W. 3, 389. aus einer Glosse v. 1418.

Verderben. — K. hat: das icht verdurb sein hanttgetat (ne per-

deret, quos condidit) 186. B. verdirb Pſ. 119, 92. ich verdirbe bie hungers Luc. 15, 17. das eins verderbe dyner glider Matth. 5, 29. A. viel verdurben 81ª. 251ᵇ. Fg. ſie verdorben auff dem meer 51ᵇ. L. Du haſt dich meiner Seele hertzlich angenomen, das ſie nicht verdörbe Jſ. 38, 17. Das eins deiner Gelied verderbe Matth. 5, 29. S. ſie verdurben III. 148ᵇ. O. Wer nicht verderbet wird durch Liebe, der verdirbet.

Sterben. — K. hat: er ſtarb 133. B. ich ſtirb Richt. 15, 18. Dan. 13, 43. ich ſtirbe 1. Moſ. 30, 1. ſie ſturben 1. Moſ. 7, 22 u. ö. der künig ſtarbe 1 Mach. 11, 18. die dritteyl ſtirbet Ez. 5, 12. El. er ſtarbe 7ᵇ. Es. ich ſtirb 160ᵇ. G. ſy ſturben g 68ª. A. ſie ſturben 211ᵇ u. ö. er ſturb 330ᵇ. Ag. er ſtirbet 12. Fg. ſtirb 60ª. ſie ſturben 61ᵇ. L. ſie ſtorben 2. Moſ. 8, 16 u. ö. Sm. ſie ſtorben 106. ſie ſturben 386. W. er ſtürbe 90ᵇ. Ts. er ſtarb. er ſturb. Si ſturbend 44. S. er ſtarb I. 57ᵇ. ſie ſtarben I. 70ᵇ. er ſturb III. 139ᵇ. ſie ſturben III. 148ᵇ. Fl. er ſturbe 437 u. ö. Fs. er ſtarbe 312. O. Sie ſturben s 47. ſie ſtorben s 8.

Werben. — K. hat: erwirb vns 436. widerwerb (reprime) der ſunder glüt 152. er erbarb (§. 156.) 159. Ds. ſy wurben 245. A. ſie worben 111ª u. ö. ſie erworben 202ᵇ. Fg. ſie wurben 10ª. L. bis das ich zuvor meine Sache geworben habe 1. Moſ. 24, 33. Sm. ſie würben 276. ſie beworben ſich 386. Ts. ſi erwurbend 80. S. er warb I. 57ᵇ. Fl. ſie erwurben 4. er erwurbe 437. 439.

Werden. — K. hat: er wirt 180. 181. er wirdt 141 u. ö. er ward 130 u. ö. er wardt 153. du burdeſt (§. 156.) 154. da bürd du criſt genant 202. (Wunden) die dir geſtochen warden 155. B. wird (imper.) Sir. 3, 22. Matth. 8, 3. wachßt vñ werdent gemanigualtiget 1. Moſ. 1, 28. ich wird ſetzen 1. Moſ. 3, 15. 2. Moſ. 33, 19. ir wert by mir ſin 1. Kön. 28, 19. ſie werdent 1. Moſ. 6, 21. der tempel ward erfült Offenb. 15, 8 u. ö. der tempel warde vffgethan Offenb. 15, 5. 16, 19 u. ö. dauon warde krieg 1. Moſ. 13, 7. wir warden geurteylet Weish. 11, 10. die ir wardentt genennet Ephes. 2, 11. ſy warden behalten 1. Moſ. 40, 4 u. ö. die ſendbrieff wurden geleſen 1. Mach. 5, 14. Es. du wirdeſt gereinigt 87ª. ye ſchwärer der niderualt ſein wirdet 7ᵇ. do wurd er gefragt 113ª. ſy warden gepreyſet 16ᵇ. Wt. du wurd geſechen 69ᵇ. Br. du wardſt verfüert 258. G. das du angefochten wirdeſt g 46ª. die armüt warde daſelbs nit funden s 33ᵇ. du wurdeſt underweißt g 27ª. T. er ward zornig 81, 54. ſy warde manbar 1, 41. A. er wurde .. ward geköpfft 230ᵇ. die hülff wurd inen zugeſagt 233ᵇ. ſie worden erſchlagen 24ᵇ. Ag. ich wirt ſterben 201. er wardt. er ward 101. da warden Büchſen erdacht 185. Fg. ſtirb, oder würdt künig 60ª. die Juden wurden zerſtrawet 26ᵇ. zu Rom worden zwen keyſer erwöllt 35ᵇ. ſie worden gefunden 38ᵇ. Fw. das ſie außerkoren warden 48ª. die leyloß leüt geacht warden 47ᵇ. L. ſie wurden 1. Moſ. 37, 5. da ſie gefürt worden Richt. 18, 30. Sm. dauon wird ich vnden ſagen 66. do ich Africam beſchriben werd 54. ſie worden getriben 39. W. du wardeſt 43ª. ſie

warden genent 36ᵃ. sie worden geergert 37ᵃ. Ts. er wurd gezigen 26. er ward ermurdt 38. S. Du wúrst jr vergessen II. 86ᵃ. Er begert zu wern ein Herr III. 117ᵇ. es sol vergolten wern III. 82ᵇ. ich bin worn I. 5ᵃ. es ist besser worn III. 85ᵇ. sie wurn aufſzogen III. 80ᵃ. da wir zu Freunde wuren III. 87ᵇ. D. du wardest Ez. 16, 13. Sp. sie warden lustiger 1, 3. es ward gegeben 2, 16. es wurd eingefallen 2, 15. — Die Volkssprache wirft noch heute das d aus, s. Schmeller Gramm. §. 920. 931. Ao. sagt im Präs. ich werd u. würd, du werdest, werdst, würst, er würd, würdet, werd, im Prät. ich er ward, du wardst, wir sie warden, ihr wardet. Hs. hat: ich werde, du wirst, er wird, wirdt; ich wurde und ward. Bs. hat: ich werde, du wirst, er wird; ich er ward, wurde, du wurdest, wir sie wurden, ihr wurdet.

Werfen. — B. hat: die hirten wurffen 2. Mos. 2, 17. sie abwurffen vn 1. Mach. 9, 9. alle beiden warffen 1. Mach. 5, 43. G. sy wurffen g 76ᵇ. Ag. er warffe 101. A. man wurffe 17ᵇ. sie warffen 27ᵃ u. ö. sie wurffen 31ᵇ u. ö. sie verworffens 173ᵃ. Fg. sie wurffen 12ᵃ. L. sie worffen 1. Mos. 37, 24. Jos. 7, 6. Sm. sie worffen, wurffen 102. W. sie wurffen 33ᵇ. D. werff nicht Ps. 90, 3. F. er warff, wurff 178ᵃ. Fl. verwirff mich nicht 21. Fs. werff 299. Ab. ich wirff m 41.

Bergen. — K. hat: der sich verparch (§. 210.) 131. B. der treg verbirget Spr. 19, 24. sie verburgen sich 1. Kön. 13, 6. Ps. 9, 16. Offenb. 6, 15. sy verbargens 4. Kön. 7, 8. G. sie verburgen sich s 27ᵇ. L. sie verborgen 4. Kön. 7, 8. Offenb. 6, 15. verbirge dich Js. 2, 10. Sm. sie verborgen 153. Fl. Verbirge dich 21. verbirg dein Antlitz nicht 27.

Schmerzen. — G. hat: die dich schmirtzet b 73ᵃ. A. das das Römischreich noch schmirtzet der groß schade 143ᵃ. — Das i spricht für die starke Form; doch hat G. auch: mich hat geschmirtzt b 137ᵇ. Weitere Beispiele der starken Form bietet Schmeller bayer. W. 3, 476.

§. 352.

Bemerkungen.

1) Im Mhd. steht i im Sing. Präs. Ind. und im Sing. Imp., was auch, mehrfach abweichend von dem heutigen Gebrauche, im 15—16. Jahrh. noch meist der Fall ist. Hs. führt S. 119 c, i und ie an: ich gebe, gibe, giebe ꝛc. Unregelmäßig sind die Imp. helf neben hilf bei K., vergelt bei D., schelte, werff bei Fs., widerwerb neben erwirb bei K., werff, gelt bei D.

2) Mhd. hat der Sing. Prät. Ind. den Ablaut a, der Plur. den Ablaut u (half, hulfen); heute haben Sing. und Plur. denselben Ablaut, der erst nach langem Schwanken zwischen a u, o u, a o u sich feststellte. Bei den meisten Verben ist das a des Sing. auch in den Plur. eingedrungen: helfen, gelten, schwimmen, sinnen, finden ꝛc.; bei einigen ist das in der Lautlehre zwischen a und u stehende o an die Stelle von

beiden im Sing. und Plur. getreten: glimmen, klimmen, schwellen, schallen, schmelzen, melken; bei werden, das am längsten schwankte, drang wurde neben ward in dem Sing.

3) Aus dem Streben, dem Sing. und Plur. Prät. gleichen Ablaut zu geben, erklären sich die heute nicht mehr gebräuchlichen Formen: hulf, schwum neben schwom, entbrun, sun, gewunn, bunde, funde, fundest, verschlund, verschwund, überwund, gelung, drungest, rungest, sung, sprung, zwung, nidersuncke, trunck, sturb, wurff. — Ao. verlangt S. 125 die Ablaute a, u, nur von schinden und hinken hat er die Prät. ich schunde, ich buncke und bancke, vom letzteren im Partic. gebuncken und gehinckt. Hs. verlangt S. 117 die Ablaute u, u: ich sunge, hab gesungen, fügt aber bei, daß man im Prät. auch a finde: ich sange. Bf. hat bei nn, mm die Ablaute a, o, bei ng, nk, nd die Ablaute a, u; von schinden hat er jedoch das Prät. schund, von gelingen, klingen, schwingen die Prät. gelang gelung, klang klung, schwang schwung; von hinken hat er: hunk hinkte, gehunken gehinkt.

4) Das ü in behülff, schwummen, würben ist falsch, s. §. 134.

5) Aus dem Plur. Prät. Ind. wird durch Umlaut das Prät. Konj. gebildet. Vgl. die zum Theil abweichenden, aus Nr. 2 sich erklärenden Formen: gülte, schwümme, gewünne und gewönne, pünden, fünde, sünge, zwünge, verdörbe, stürbe.

6) Die Verba mit ll, mm, nn vereinfachen mhd. den Auslaut im Prät. hal, bram, bran. Diese Regel wird im 15—16. Jahrh. noch vielfach beobachtet, vgl. bal, gehal, erschal, geschwal, glam, klam, schwam, bran, began, endran, gewan.

7) Schwache Formen sind eingedrungen in bellen, quellen, schallen, knallen, schwimmen, brennen (jetzt nur schwach), beginnen, sinnen, hinken, sinken, winken; dingen finde ich bei B. C. Br. Ag. L. Ts. D. nur schwach. — Bellen. A. hat: sie haben gebellt. — Quellen. Ab. hat: Oel ist aus der Erden hervorgequellt hp 103. — Schallen. Fl. hat: ist erschullt 431. — Knallen. Br. hat: so knellt er (der Ast) entzwey 98. G. das er von ainander knellet vnd zerspielt g 160ᵇ. — Schwimmen. W. hat: die voran geschwimt haben 17ᵇ. Ab. das Aas schwimmete empar m 62. — Beginnen (schon mhd. im Prät. meist begonde, begunde). Bh. hat: man begunde 2, 120. Ds. sy begontent 237. B. iesus begunde Matth. 11, 7. C. sy gund I. 11, 19. II. 47, 74. der held begund I. 4, 24. Ef. sie begunden 30ᵇ. G. sie begund g 64ᵃ. Ag. ein yeder begunnde 301. L. die Menschen begunden 1. Mos. 6, 1. Ts. vnd begundend vil Künig 2ᵇ. S. Ir Heupter sie mir neigen gunden II. 53ᵃ. F. sie begunt 101ᵃ. O. begonnte b 56. begundte gr 58. nh 7. ihr beguntet b 240. hat begunt b 61. (Weitere Beispiele aus dem 17—18. Jahrh. bietet mein onom. Wörterb. S. 188.) — Sinnen. F. hat: sie ersinnten eines jeden Kunstfertigkeit 186ᵇ. Sp. weil jeder Kopff nach seinem Glücke sinnete 2, 20. Ab. er sinnte nach m 94. —

Sinken. Gm. hat: er sinckete danider 15. — Hinken. L. hat: sie hinckten vmb den Altar 3. Kön. 18, 26. Hg. er hat gehinckt 3, 6. — Winken. B. hat: sie winckten mit den augen Ps. 35, 19. Es. ich hab gewincket 150[b]. S. Als ob er jm gewincket hett III. 112[b]. Hg. es wird gewinckt 3, 31. (Zu hinken und winken s. mein onom. Wörterb. S. 305 f.)

2. Konjugation.

§. 353.

Be-, empfehlen. — K. hat: Jesus empfalch 160. die sel seinem vater enphalche 201. Bh. er enpfalch 5, 769. Ds. das befilchen ich 102. B. ich empfilch es 1. Kön. 1, 28. Ps. 31, 6. er entpfilcht, empfilcht 2. Mos. 22, 7. 10. do empfulhen sie Apstl. 14, 22. C. ich beuilh II. 36, 46. man beuilcht II. 68, 516. Ef. du beuilhest 2[a]. Es. ich befilhe 75[a]. ich befilche 170[b]. gott hat enpfolhen 69[a]. Wt. ich enpfilch mich dir 21[a]. enpfelhen 85[b]. G. das empfilch ich g 7[a]. er befilt. befilcht b 84[a]. H. ich hab beuolhen. ich beuilch 76[a]. ich beuilhe 80[b]. Ag. beuolhen 1. Fg. er befalch 28[b]. L. so befilh nu 3. Kön. 5, 6. befelh dem Herrn deine wege Ps. 37, 5. dis befelh ich dir 1. Tim. 1, 8. sie befolhen sie dem Herrn Apstl. 14, 22. er befalh 1. Mos. 12, 20. er wird befelhen 1. Mos. 18, 19. Sm. er hett befolhen 104. sie befalen 105. Sl. dieweil jr befelhen 30[a]. Ts. er bevalch. hat bevolchen 7. S. befelcht I. 17[b]. er befalch I. 18[a]. befolchen war I. 53[b]. D. befelch nun 3. Kön. 5, 6. er beualh 1. Mos. 12, 20. Z. in deine Händ befilh ich 1, 104.

Hehlen. — B. hat: ich verhall min boßheyt in miner schoß Job 31, 33. er verhilt die missetat des fründes Spr. 11, 13. C. (die) lieb er nit lang hilt II. 73, 149. G. das vor verholen ist gesein s 169[a]. Ag. das er vor mir verholen habe 101. L. das er verholen habe 1. Mos. 39, 9. S. Bey der Nacht sie darzu stalen Vnd das in dem Beinhauß verhalen IV. 98[a]. heimlich vnd verholn I. 19[b].

Stehlen. — K. hat: vnd vns der tod das leben stilt 142.

Nehmen. — K. hat: nemet 145. deins kindes aufvart nam du war 134. got nam 135. daz er näm 137. süesse winde nement war 174. in nemment dy pösen. er wirt genomen 181. Ds. die Flucht nemmen 237. hat genommen 192. 295. B. ich nim es 1. Kön. 2, 16. nem (tolle) die niderwat Jer. 13, 4. nim das din Matth. 20, 14. genomen Jud. 16, 23. C. vernomen I. 113, 18. Ef. sie vernam 3[b]. genumen 30[a]. ee (ehe) ich fürnyme 31[a]. Es. er hat genommen 10[b]. T. vernomen 4, 34. Ag. er name 516. A. nemmen 100[a]. genommen 17[b]. Fg. er name 15[b]. Sm. neme für dich die tafel 31. er hat genommen 62. Ts. die Antwurt nimm ich nit an 238. S. nem diesen muckenweden I. 6[a]. nim zu dir I. 11[b]. er num. er nom (beide im Reim) III. 115[a]. des Königs Lager er einnum (: Reichthumb) III. 104[a]. er numb

(: frumb) III. 58^{b}. genummen, genommen I. 5^{a}. Fl. er nahme 42. er nam 48.

Kommen. — K. hat: er quam 129. sy kam 135. er kom 138. 144. er cham 145. da komst du 139. küm sanfter trost 140. er kumbt 134. er kümbt 142. er chümbt 156. nu bist du chomen 153. Bh. er kumpt 2, 28. wer er nit kumen 8, 47. Ds. sy weren kommen 243. B. die beyden syen zusamen kummen 1. Mach. 3, 52. C. bechomen I. 113, 18. El. kumen alle sein frawen 3^{a}. do das kom 7^{b}. T. khomen 4, 33. Ag. ist kummen 58. ist kommen 87. es kumpt 63. es kompt 86. L. ankomen 1. Mos. 19, 19 u. ö. war ankommen Marc. 16, 8. W. bis seine zeit kame 93^{b}. Ts. sie kamend 44. O. reimt kömpt sehr oft auf nimpt 27. 52 u. ö., bestimmt 44, klimmt s 11, glimmt hl 20. Z. er kame 1, 18. Fl. er kahme 439. Fs. ich kame 42.

Zemen, ziemen. — B. hat: mir gezam im zegeben den lon 2. Kön. 4, 10. die im gezamen Matth. 12, 4. Ds. so gezimpt vns 85. C. der priester tett, als jm gezam II. 2, 20. Br. das jm nit zam 143. Hb. als es jm wol gezam 35^{b}. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 4, 259.

Gebären. — K. hat: er hat geporen 137. das du gepärd (es enixa) 162. B. ich gebar nit vnd gebir nit Js. 23, 4. die hußfraw gebirt Luc. 1, 13. C. die fart vns baiden fräden pirt II. 23, 166. ich ward geporen II. 45, 48. L. du gebirst nichts Richt. 13, 3. W. geboren sein 66^{b}.

Entbehren. — C. hat: ich empir II. 30, 138. G. er entbiert solicher ding s 45^{a}. Ag. sie solten es lieber entporen haben 488. Hb. Eins solchen Weibes ich warlich wol embir 53^{b}. die sein vbel (ungern) embaren 13^{a}. Rh. (ich hab) entboren auß meinem mund, das ich jhn essen geben tunt I. 2, 22. — Weitere Beispiele der starken Form bietet Schmeller bayer. W. 1, 189.

Gähren. — G. hat: der wein gieret s 24^{b}. der wein focht an im vaß zu iesen. der win yset vnd veriesset. der win vergirt b 87^{b}. das wir nit in vns ieren b 88^{a}.

Scheren. — B. hat: beschir din har Jer. 7, 29. er schar Richt. 16, 19. 1. Kön. 25, 4. sie bescharen 1. Mos. 41, 14. ward geschoren 1. Kön. 25, 2. Br. er schar all tag syn Backen 179. A. er schur 132^{b}. L. er beschur 1. Kön. 25, 2. 2. Kön. 10, 4. S. er schirt I. 25^{b}. D. er beschur 2. Kön. 14, 26. — Bf. hat im Prät. schur.

Seren. — C. hat: in sirt (ärgert) das weib I. 35, 52.

Bresten, gebresten (bersten, fehlen). — K. hat: yn geprist 136. waz vns enprist 139. prunstleich prunst der nye enbrast (ardor indeficiens) 167. bey dem dir chainer sach geprist 148. der vmbhang in dem tempel brast 160. B. was dings gebrist 3. Kön. 11, 22. die werden nit gebresten 2. Kön. 22, 37. do wins gebrast Joh. 2, 3. das brot gebrast 1. Mos. 47, 13. du hast gebrosten Js. 47, 13. Es. was prist dir 187^{b}. G. wenn das mell gebrist g 64^{b}. so jm wasser der andacht gepristett g 65^{a},

do gebrast zu wassers g 65ª. möcht des wol entbrosten sein g 166ª. Ts. das die nidt dem Wald emprosten wärent 73. D. er ist mitten entzwey gebrosten Apstl. 1, 18. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 1, 266.

Brechen. — K. hat: er prach 130. den (Stein) hand noch fuzz uy abgeprach 138. prich 144. brich 150. zeprochen hast du 153. Es. was pricht (fehlt) dir 181ª. G. do zu des mels gebrach g 64ᵇ. Sm. zerbrech (imper.) alle baw 329. Ab. er brache 96.

Sprechen. — K. hat: sprich 130. der dir zuspricht 132. er sprach 134. er geprach 138. Do. er sprichit, sprichet 39. Es. ich spriche 175ᵇ. G. der mensch sprichet s 92ᵇ. was sprich ich g 5ª. A. die ich außsprich. die ich außspreche 204ᵇ. Ts. ich versprich 58. Ab. ich widersprich m 83.

Stechen. — K. hat: nu haben sy dich erstochen 155. A. ich stich die Schwein 221ᵇ. L. sie stochen jm die Augen aus Richt. 16, 21. Ts. er stach 126. er stoch 121.

Rächen. — K. hat: dy sünd nicht rich 144. Bh. wie es der künig rach 9, 941. B. sie rachen Weish. 11, 3. 1. Mach. 9, 42. der rach sich 1. Mach. 9, 26. rich mich von minem widerteyl Luc. 18, 3. C. ich rich es II. 67, 328. Es. richh die sunde 143ª. Wt. daz er sich rach 154ª. G. er rach mit den künig. er richet sich. er wollt rechen s 27ᵇ. du richest dich s 29ª. wie er mochte gerochen werden s 31ᵇ. A. er roch. er roche 40ª. 74ª u. ö. er rach den Todt 97ª. Ts. er rach sich 35. Hb. Jren schaden sie da rochen 16ᵇ. S. er rach (: stach) III. 104ª. D. sie haben sich gerochen Weish. 11, 3. F. er räch allen vnbill 145ª.

Trechen. — G. hat: das feur leit vertrochen (liegt verborgen) in der eschen s 103ᵇ. er wolt sein gerechtikeit nitt vertrechen s 83ª. der synen schatz vertricht b 176ᵇ. die vichlichait laßt sich betrechen als das feür g 76ᵇ.

Fechten. — K. hat: wen laid anvicht 143. B. die fachten Richt. 20, 16. Br. er vacht 213. G. er fichtet s 71ª. da fichtest du g 107ᵇ. Ag. welchen geldt anfichtet 287. W. er fichtet 52ª. Hb. da fachten sie 5ᵇ. S. er facht (: bracht) III. 131ᵇ. Rh. ich facht (: bracht) I. 2, 11.

Flechten. — B. hat: sie flachten 1. Mach. 27, 29. Joh. 19, 2. G. er flacht b 62ᵇ. A. sie flochten.

Treffen. — K. hat: dy gar dy newen ee antrift 142.

Dreschen. — B. hat: moab wirt getroschen vnder im Js. 25, 10. sie traschen Amos 1, 3. L. der da dreschet 1. Kor. 9, 9. Gedeon drasch weitzen Richt. 6, 11. wie stroh zudrosschen wird Js. 25, 10. D. er dreschet 1. Kor. 9, 9.

Löschen. — Ds. hat: sy laschen das Fiwr 186. G. so erlöschet das feür selber, man darff es nit löschen g 143ᵇ. A. wenn man ein Licht anzündet, so verlasche es 66ᵇ. alles lob erlasch mit diesem grossen vnglück 302ª. Ag. vndem sie das thetten, verlasche das fewer 314. Ts. desselben Jars erlasch der Mon 41. die Sunn erlasch 75. Lhs. der Brand lasch aus Cleop. 1, 514. — Das transitive Verbum sollte schwach, das

intransitive stark geben; es findet sich aber schon frühe Mischung und Schwanken.

Schrecken. — B. hat: vor wem erschricke ich Ps. 27, 1. C. ich erschrick I. 8, 17. Es. ich erschrick 187ᵃ. — Diese Formen könnten auch zu dem schwachen mhd. erschrecken gehören.

Stecken. — L. hat: nu stickestu in deinem vnglück 2. Kön. 16, 8. S. verwickelt in der Deck bestack III. 175ᵃ. D. der nagel stack in seinem schlaff Richt. 4, 22.

§. 354.

Bemerkungen.

1) Im Mhd. steht (wie bei der 1. Konjug.) im Sing. Präs. Ind. und im Sing. Imp. der Vokal i, was auch, abweichend von dem heutigen Gebrauch, im 15—16. Jahrh. noch meist der Fall ist. Unregelmäßig ist das Präs. er dreschet bei L. und D. und der Imp. befelh neben befilh bei L., nem neben nim bei B., neme bei Sm., nem neben nim bei S., zerbrech bei Sm., befelch bei D. — In der II. u. III. Sing. Präs. Ind. ist bei einigen Verben für i allmählich ie eingetreten (§. 33.).

2) Mhd. hat der Sing. Prät. Ind. den Ablaut a, der Plur. den Ablaut â (stal, stâlen); heute haben Sing. und Plur. denselben Ablaut a oder o, der erst nach langem Schwanken zwischen a o, u a, u o sich feststellte. Bei einigen Verben hat das a im Sing. und Plur. gleiche Länge angenommen, bei andern ist das auch sonst für a eintretende o (§. 63. 64.) eingedrungen.

3) Aus dem Streben, dem Sing. und Plur. gleichen Ablaut zu geben, erklären sich (wie bei der 1. Konjug. §. 352, 3.) die Formen: num und nom, kom, schur.

4) Das u in beschür ist falsch, s. §. 134. 352, 4.

5) Das Prät. Konj. hat, weil aus dem Plur. Ind. gebildet (§. 352, 5.), langen umgelauteten Vokal: näm, räch.

6) Nehmen und kommen haben, ähnlich den Verben auf mm, nn der 1. Konjug. (§. 352, 3.), im Part. Prät. schwankend die Vokale o, u. Kommen schwankt schon mhd. im Präs. und Prät.: er komet, kümet; er kam, kom, quam; sie kâmen, komen.

7) Nhd. gehören noch einige Verba (weben, wiegen, bewegen, pflegen, beben) hierher, die aus der 3. und 4. Konjug. eingedrungen sind und dort angeführt werden.

8) In kommen, gebären, scheren, fechten, dreschen, schrecken sind einige schwache Formen eingedrungen. — Kommen. Ab. hat: dann bekommeten (bekämen, vgl. §. 339. Anm.) sie das Geld j 107. — Gebären. W. hat: das jn ein weib geberet habe 66ᵇ. — Scheren. Ab. hat: er scheerte einem jeden den Bart halb ab gm 408. — Fechten. Sp. hat: Mancher Soldat fechtete (pugnaret, §. 335. Anm.) gerne 2, 27. — Flechten. B. Schupp bei Wackernagel III. 729, 14: Wann die Mütter ihre Kinder flechteten und schmückten. — Dreschen. F. hat: du hast

Gersten getreſcht 41ᵇ. ſie wölle getreſcht ſein 244ᵃ. ſie treſcheten 184ᵃ. Vielleicht iſt auch dreſchet bei L. u. D. (Nr. 1) auch ſchwach. — Schrecken. D. hat mit Rückumlaut: do erſchrackten die Heiden 1. Mach. 3, 25.

3. Konjugation.

§. 355.

Geben. — K. hat: gib 129 u. ö. er geit (§. 124.) 133. 142. du haſt gegeben. dy tatten gaben zeugnus 153. Do. zeu gebene 39. man ſal gebin 44. gegebin (§. 349.) 32. Bh. die du gebe (gabeſt) in der heiden hand 9, 58. B. ich gib 1. Moſ. 9, 12 u. ö. ich gibe Richt. 14, 12. gibe ym ſinen lone Tob. 4, 15. was rates gebent ir mir 3. Kön. 12, 6. ir vergebt. cúwer vatter vergit úch Matth. 6, 14. ein gůter bam git gůt frucht Matth. 6, 14. C. ich gib II. 36, 11. Es. ich gib 12ᵇ. ich gibe 55ᵇ. 161ᵇ. er geit 183ᵇ. Wt. ich gib 24ᵃ. ich gibe 23ᵇ. G. ſy gend (geben) s 89ᵃ. ich geb dir h 57ᵇ. ſie git h 8ᵃ. Ag. er gibet 46. ich gibe 126. A. ich gib 23ᵃ. ich geb 91ᵇ. Fg. ich gib 116ᵇ. Ts. ſi gebend 2. ich gib 58. S. ich gib II. 53ᵃ u. ö. ich gieb II. 52ᵇ u. ö. er geit I. 5ᵇ u. ö. D. geb mir Pſ. 119, 34. F. er geit 47ᵇ. Fs. dich kund gibe 72. ich vergibe 251. der ſich ergibet 174.

Weben. — C. hat: die betten leben vnd můt in ainander geweben II. 23, 30. G. das geweben iſt g 110ᵃ. D. er hat geweben Iſ. 25, 7. O. geweben 61.

Bitten, beten. — K. hat: dich pitt dy chriſtenhait. wir piten 131. 150. ſie erpit 138. bitet all 150. bitten 149. 151. ſy patten 158. B. an dem tag bit ir mich keines dings Joh. 16, 23. do er het eruolget der bitteten (bittenden) 1. Moſ. 16, 2. L. bittet, ſo werdet jr nemen Joh. 6, 24. — G. das volck bat das kalb an s 118ᵇ. er würt angebetten s 119ᵇ. Ab. ſie haben ein goldenes Kalb angebeten gm 158.

Jäten, gäten. — G. hat: man gittet den garten .. er werd ge=gettet s 223ᵇ. Hb. er ſah den grünen klee gejeten 8ᵃ. S. das Vnkraut gethen IV. 118ᵇ.

Kneten. — Fw. hat: er knidt inn dem knetten ein pfenning dar=ein 50ᵇ. Sie knat und machet Küchlach, P. Aemil Ingolſt. in ſeinen Rei=men von 1562.

Treten. — K. hat: dein ſchön Thamar verr übertrit 138. G. wen er die warheyt übertritet s 96ᵃ. L. wenn du da her trittteſt Pſ. 45, 9. vntertretten 1. Moſ. 27, 36. Ts. abtretten 45. D. ſo man abtrittet Sir. 35, 5. er trittet auff die höhen Amos 4, 13. Z. er tratte 1, 398. Sr. daß ſie ihre ſeligkeit antrittet 64. Ab. er tratte m 25.

Bretten. — Ag. hat: lewtte, die da entpretten waren d. i. entzuckt ym geyſte 381. — Es iſt das aus der 2. Konjug. übergetretene mhd. brëtten, ahd. brëttan, ſ. Grimm 2, 39. Graff 3, 287. Schmeller bayer. W. 1, 345.

Sitzen. — K. hat: er ſas 155. er ſazz 145. B. er ſaſ. ich ſaß Apſtl. 25, 6. 17. C. ſitz wir zu dem tiſch I. 91, 123. ſy ſorgten vnd ent=

sassen II. 67, 191. G. do sossen wir h 169ᵃ. Ts. sitzend, wo Ir wel=lend 197.

Essen. — K. hat: er as 177. Do. er isset 57. zu essene 39. B. ich isse 1. Kön. 28, 23. yße von brot Job. 4, 17. sie assen Luc. 15, 16. du hast geessen 1. Mos. 3, 11. die da hetten geessen Marc. 6, 44. hast gegessen 1. Mos. 3, 17. den essend die hunde 3. Kön. 16, 4. was esse wir Matth. 6, 31. Es. ich yße 169ᵇ. euer klaider haben geessen die schaben 17ᵃ. Wt. so sy geessen hant 74ᵇ. G. ich hab geessen s 44ᵇ. essent g 48ᵇ. Ag. er aße 101. Fg. er aß 90ᵃ. L. essen 1. Mos. 2, 16. du issest 1. Mos. 2, 17. D. jhr essent Jer. 2, 7. F. sie hat gessen 73ᵇ. gegessen 77ᵃ. Fl. wir assen 1, I1.

Vergessen. — K. hat: vnvergessen 177. B. ich vergisse Ps. 119, 16. C. das ir gottes vergessent gar II. 2, 85. ich vergiß II. 41, 12. L. Vergiss Spr. 3, 1. S. man vergeß I. 62ᵇ. Rg. vergessen 3.

Fressen. L. hat: Wie ein Hund sein gespeiets wiederfriest Spr. 26, 11.

Messen. — K. hat: speis den zweifligen er ermessen sich selb mit seinen handen mas 177. Bh. gemessen 5, 546. C. ich miß II. 40, 47. Fs. ermeß im hertzen dein 110.

Lesen. — Do. hat: man liset 168. B. die sendbrieff wurden ge=lesen 1. Mach. 5, 14. Ef. er lase 30ᵃ. Br. ich lys 92. Ag. man liset 63. A. man lißt 14ᵃ. er lieset 178ᵃ. man liset 172ᵇ. Fg. man liset 7ᵃ. ich liß 55ᵃ. L. man lase Ez. 5, 14. W. man liset 12ᵇ.

Genesen. — K. hat: das sy genas 157. C. ich genis II. 47, 168. Sm. sie genaß 104.

Wesen. — Do. hat: (sie) sulln wesin 119. Bh. ich wil euch hilff=lich wesen 6, 102. Ds. gewesen 108. B. er ist gewesen 2. Kön. 6, 20. gedeon dem volck vorwaß Richt. 8, 28. Es. hoffnung mag nit weßen on forcht 29ᵃ. bey got zu wesen 25ᵇ. ist geweßt 11ᵃ. bist gewesen 60ᵃ. G. ich bin gewesen g 159ᵃ. T. wer der yerg nit gewest 64, 37. ge=wesen sein 72, 122. H. geweßt. gewesen 83ᵃ. 84ᵇ. A. ist gewest, gewesen 50ᵇ. Fg. gewesen, gewest 3ᵇ. L. ich bin gewest Apstl. 26, 5. D. ich bin gewest, gewesen 1. Mos. 32, 4. — Es. sy sollen ainander bei=wesen 126ᵇ. A. er hat alle Empter verwesen 189ᵇ. Fg. Adrianus ver=waß das keysertthumb 27ᵃ. Fw. da sie das gantz Keisertthumb verwesen haben 52ᵇ. der außwesende haußgesind 52ᵇ. — Das Prät. war s. unten §. 385.

Liegen. — K. hat: sie lag 151. da du der ammen lägt in der wammen 183. Ef. er lage 30ᵃ. Es. so er ligen bleibt 26ᵃ. Wt. sy ligent 31ᵃ. G. sie ligent s 128ᵇ. A. die Kleydung lage hart an 18ᵃ. Ag. ich liq 201. Ab. er lage m 24.

Pflegen. — K. hat: da got pflag 128. Do. das der deste bas ge=pflogen werde 194. Bh. das leut noch nih nit trinkens pflag 5, 485. B. wie man sy pfliget zemachen 3. Kön. 7, 33. C. vnnutes ich selten pflig II. 2, 121. Es. er hat vnkeüschayt gepflegen 40ᵃ. ich pflige 166ᵇ.

Wt. die strytbarer dingen gepflegen hant 140^{a}. ob du rats gepflegen hettest 61^{b}. dero man zetun pfligt 156^{b}. G. der seines fleisches pfligt s 148^{b}. wenn dem bauch wol gepflegen würt s 148^{a}. er pflag sines rotes b 164^{a}. H. nach gepflegnem rat 109^{b}. Ag. solcher tugent hat er gepflegen 115. A. sie pflagen der wollust deß Leibs 11^{b}. er pflag zu leben 143^{a}. Ts. also ward Verhandlung gepflägen 111. Wann Si guter Ordnung gepflogen hettind 198. S. des sie auch hat gepflegen III. 29^{b}. Ar. Wenn er seine Wollust gepflogen 161. O. ich pflag 1 u. ö. Fl. den ich so zu wünschen pflag 42. gepflogen 5.

Wiegen. — Ds. hat: das man gewegen hat 295. B. er wag dz gut 1. Mos. 23, 16. er wag die har sins haubts 2. Kön. 14, 26. ich wag im gold. das silber ward gewegen Esdr. 8, 25. 33. der herr wigt die hertzen Spr. 21, 2. C. ich alles das dest ringer wig II. 2, 121. Es. abgewegen sein 106^{a}. Wt. als er mancherlay hier von gewegen vnd gedacht hatt 53^{b}. G. wig (erwäge) bey dir selber s 4^{b}. sollichen adel der selen hat gott hoch gewegen s 134^{b}. der ring wigt die gnad s 195^{b}. die lieb würt gewegen s 8^{b}. T. er wug 85, 30. H. gewegen 169^{b}. A. man wieget 81^{b}. er wug dreyssig Centner 20^{b}. Fg. nach freier vernunfft abgewegen 59^{a}. L. er wug jm das Geld dar 1. Mos. 23, 16. ich wug. das silber ward gewogen Esdr. 8, 25. 33. sein haubthar wug 2. Kön. 14, 26. Ts. ein Kelch, der 70 Marck Silbers waag 175. S. hast du mir her gewegen eben Tausent Silberling I. 21^{b}. P. sein haupt wüg 2. Kön. 14, 26. F. sie wagen am Gewicht zu schwer 148^{b}. er wag 138^{b}. — Bf. hat im Prät. wog und wug, im Part. gewogen.

Erwägen. — Ds. hat: sy haben alle Sachen erwogen 219. Wt. als sy dero aller sitten erwag 51^{b}. H. gehört vnd erwegen 109^{b}. T. sy erwugen die sach 2 34. Fg. so ich dein mühe erwig 22^{a}. so ich bei mir erweg 21^{b}. Sl. sie haben den handel erwegen 33^{b}. D. da ich solchs in meinem hertzen erwag Weish. 8, 17. F. der nachtheil ward erwagen 149^{a}. Rs. erwieg' es nach der Kunst 49.

Verwägen. — A. hat: er verwage sich aller Ehren 96^{b}. S. des lebens hett wir vns verwegen III. 50^{b}. mit schmertzen ich mich sein verwag III. 51^{a}.

Bewegen. — W. hat: bewigs (erwäge es) 92^{b}.

Jehen. — K. hat: er iach 138. zal dy all sünd gar verjicht 143. 145. heiliger gaist vns hy verjich 144. Ds. Lob hör ich jechen 147. derselb hat verjechen 35. B. das er ir hätt veriehen alles sein gemüt Richt. 16, 18. sy stunden vnd verjahen ir sünde Nehem. 9, 2. ich vergich vm die sünde Nehem. 1, 6. dz vergich ich dir Apstl. 24 14. C. die jm schuld veriach (beichtete) II. 2, 11. ich habs zu jm geiehen II. 55, 221. Es. er verjahe 123^{b}. Wt. so vergich vnd betenn ich 54^{b}. Br. im spruchwort man gecht 125. G. mit lauter stymmen veriehen sy s 84^{a}. Fg. er veriahe 22^{b}. er hat den glauben veriehen 36^{a}. Sm. do veriahen sie das gifft 317. er hat veriähen 86. Ts. die Hertzogin verjach 115. Hb. das mustu mir verjehen 8^{a}. S. Mein mund den Göttern vergicht

II. 21[b]. Seneca dergleichen jach II. 100[a]. Wie ein altes Sprichwort gicht III. 123[a]. Erst verjach er der wahrheit sein III. 189 . da sie verjahen jr Vbelthat III. 184[a].

Geschehen. — K. bat. es geschicht 132. 145. es geschach 138. B. es geschach Job. 8, 11. Do. da die Schlacht beschechen was 143. Ef. es geschicht 5[a]. Sm. es geschah 104. es geschahe 106. Ts. es geschachend 34. S. es geschech I. 21[b]. Ab. es geschahe m55.

Sehen. — K. bat: bis mild vertrag vnd übersich 144. man siecht 156. er sah 138. er sach 138. 139. Bh. ich sich 6, 76. man sach 5, 97. Ds. jr sachens glitzern 148. da gesach man 140. B. ich versich mich an yn 2. Kon. 22, 3. er siecht 1. Kon. 19, 14. du gesichst nit 2. Kon. 3, 13. er sach ein wib 2. Kon. 11, 2. Ef. als er in ansach 31[a]. Es. ich sihe 183[b]. ir sehend 83[a]. Br. ich sych 91. Wt. hand jr gesechen 13[a]. A. ich sihe 14[b]. man sihet 14[a]. Fg. man sihet 15[a]. L. er sahe 1. Mos. 22, 13. er siehet 1. Kön. 19, 14. es sihet mich an 3. Mos. 14 35. Sm. besehe die tafel 32. sehen jr 105. Ts. unversachner yl 45. S. ich sich I. 4[b]. seh hin I. 6[a]. D. jr sehent 2. Mos. 14, 13. F. sicht 3[a]. secht 16[a]. Ar. der jhnen für einen Menschen ansahe 6. Ab. er sahe m77.

§. 356.

Bemerkungen.

1) Wie in der 2. Konjug. (§. 354.), so gilt mhd. auch in der 3. das i im Sing. Präs. Ind. und Sing. Imp., was, abweichend von dem heutigen Gebrauch, im 15—16. Jahrh. noch meist der Fall ist. In einigen Verben steht ie (§. 33.). Die Imp. geb bei D. und ermeß bei Fs. sind unregelmäßig.

2) Ueber den Wechsel zwischen j und g im Anlaut von jäten, jeben, der sich auch mhd. findet, s. §. 218.

3) Ueber den Wechsel zwischen h und ch s. §. 209. 210. und über das Schwanken zwischen s, ß, z §. 254 f.

4) Zu dem Partic. bitteren (bittenden) vgl. mhd. der seneden minne Nib. 292, 2.

5) Das starke Partic. gewest, schon mittelniederd. im Gebrauch, findet sich noch heute vielfach in Volksmundarten.

6) Das Präter. wug, nach der Analogie von heben (hub) gebildet, findet sich schon mhd., s. Grimm I, 938. 941.

7) Das Partic. gessen hört man noch heute vielfach in Mittel- und Süddeutschland. Statt des richtigeren gessen trat später gegessen ein. Bei letzterem braucht man darum nicht an das ahd. Präter. gaz (Graff I, 528.), das auch noch Suchenwirt hat, und somit an ein Verbum getten (gëzzen) zu denken.

8) Das starke anbeten (anepiten) findet sich auch bei Suchenwirt, s. Koberstein 3. Abh. §. 18.

9) Pflegen schwankt schon mhd. in die 2. Konjug.

10) Außer dem schwachen gegettet finden sich noch einige schwache Formen. — Weben. B. hat: den wepffen der da ist gewebt Js. 27, 7. — Besitzen. Ab. hat: der das Königreich besitzte ms 9. — Lesen. Gm. hat: so wir es höreten oder leseten (lasen) 691. — Genesen. Ts. hat: da die Gräfin des Kinds genäßte 52[b]. — Pflegen (schwankt schon mhd.). A. hat: sie haben jhres rahts gepfleget 24[a]. Fg. dem sie ein lebendigen menschen opfern pflegten 5[a]. W. sie pflegten zu sagen 12[b]. D. sie pflegten sich zu frewen Os. 10, 5. die Jsmaeliter pflegten güldin orenring zu haben Richt. 8, 24. — Erwägen. Fg. hat: als sie die vnfäl erwägten 24[a]. — Geschehen. Ab. hat: Wolte Gott, es gescheheten keine Fehler! j 96. — Zu leseten, geschebeten s. §. 339. Anm.

4. Konjugation.

§. 357.

Heben. — Do. hat: wi sich irhabin hat 31. B. do er het vffgehaben die augen 1. Mos. 18, 2. der thron dauids werd erhaben 2. Kön. 3, 10. so wie die vier tier wurden vfferhaben von dem ertrich so wurden vffgehebt die reder Ez. 1, 21. Ef. mit aufgehabener stirn 31[b]. Es. sy haben sich des nicht überhaben 10[b]. G. sy huben g 68[a]. do sy nun dissen streitt behuben (gewannen) g 64[b]. T. der auflauf sich erhaben het 95, 174. H. überhaben sein 84[b]. A. da sich angehaben die Landtschafft 27[b]. damals hat angehoben zu regieren König Priamus 38[a]. der zu kriegen anhube 16[b]. Fg. du hast mich in wirde erhaben 21[b]. Ea. ein Windt hat sich erhaben. L. der du vormals hast alle deinen zorn auffgehaben Ps. 85, 4. S. Warumb bin ich gehaben worn auff die Schoß I. 6[b]. Haben auffgehaben jr Hand I. 22[a]. D. die gewesser huben die Arche auf 1. Mos. 7, 17. es hatt sich erhaben ein mürmelung 4. Mos. 11, 1. F. er hub auff 7[a]. außgehaben 237[b]. nachdem der Tisch auffgehaben 183[a]. Rg. erhaben 141. erhobn 142. Ar. Wiltu in Himmel erhoben werden 133. O. du hast erhaben 69 u. o. Z. wir seyn vberhaben 1, 55. es were auffgehoben 1, 60. Fl. mit auffgehabnen Händen 120. auffgehoben (: oben) 349. Ab. sie hat das Kind aufgehoben hp 42. m 95. — Bf. hat: ich hub hebte, habe gehoben, gehaben, gehebt.

Graben. — B. hat: er durchgrabet sin or 2. Mos. 21, 6.

Schaben. — G. hat: disen alten beschabenen rock b 164[a]. Fg. der nam ist abgeschaben worden 32[b]. L. den abgeschabenen leimen 3. Mos. 14, 41. Ab. abgeschabene Windel j 56. die abgeschabene Gesichter j 172.

Backen. — B. hat: sie (er) buch 1. Mos. 19, 3. 1. Kön. 28, 24. Js. 44, 15. Fg. darin man der statt brodt büch 50[a]. L. er buch vngeseurte Kuchen 1. Mos. 19, 3. sie buchen 2. Mos. 12, 39. S. das buch sie in ein Kuchen III. 186[b]. Weck vnd Semel gebachen wol II. 22[a]. D. sie buch 1. Kön. 28, 24. F. ein gebachener Kuchen 5[a]. Sp. unsere Kuchen buchen wir in heisser Asche 1, 11. Ab. si. hat Brod gebachen gm 342. — Bf. hat: backe, buch, gebacken.

Laden. — Bh. hat. er ward geladen 5, 781. B. sy lûdent ire esel 1. Mos. 44, 13. die luden sie zu iren opffern 4. Mos. 25, 1. vil sind der geladen Matth. 22, 14. Es. got hat geladen zu dem ewigen leben 37ᵃ. Wt. er lud zu gaste 14ᵃ. der die andern berúft vnd geladen hat 76ᵇ. G. zu der armut sind wir alle geladen oder gefordert s 30ᵃ. er lud jren vatter darzu g 117ᵃ. Fg. zu einem gespräch geladen 11ᵃ. sie luden jn auff jr hochzeit 42ᵃ. L. er lud seine Bruder zum essen 1. Mos. 31, 54.

Waten. — Bh. hat: ainer rait, der ander wute 6, 67. Ds. sy wuten drin bis an das Künn (Kinn) 349. A. er wute vber alle Wasser 285ᵇ. Ts. Er wolt durch den bach gewaten sin 166. S. das der bilger in angst vnd wee darinn (im Schnee) hinwut IV. 53ᵃ. sie wuten darnach III. 162ᵇ. er wáth in seiner trunckenheit daher IV. 80ᵇ. er wuth mit einem baumen her IV. 101ᵇ.

Schaffen. — K. hat: durch den er schuf sein hantgetat 137. Als got beschuf in anegeng boch tof licht finster 141. der alle ding schuff mit gewalt 144. das schuef vil manig wunt 159. A. Gott beschuffe 16ᵇ. Nach dem schuff (jagte) Gott den Menschen auß dem Thiergarten (Paradies) 11ᵇ. Daß er den Krieg wider die Teutschen angehoben, vnd schier an ein end bracht, abschuff. Er schuff alles Kriegsvolck, Harnisch vnd Wehr ab 199ᵇ. Daß sie die Geschäfft von jhnen schuben, andern dieselben vberschuffen 257ᵃ. Sie verschuffen andern Leuten die Geschäfft 244ᵃ. Er schuff alle seine Räht weg 294ᵇ. O. Wer nicht geschaffen sey h 2.

Nagen. — K. hat: daz vns chain hellisch pein icht nag 134 u. ö. B. die da nugen (rodebant) in eynede mit yamerteyt Job 30, 3. S. Dann sein gewissen jn hart nug III. 122ᵇ. Der Hunger jn vmb den Magen nug IV. 114ᵇ. Das er wirdt gnagen vnd gebissen I. 74ᵇ. Ab. sie haben abgenagen hp 115.

Jagen. — Rh. hat: das sie die frassen, vnd veriugen (: schlugen) III. 1, 4. — Stieler S. 875 hat im Prät. ich jagte, ich jug.

Schlagen. — K. hat: du slebst 138. er slebt 147. sy sluegen 154. 158. 200. bist geslagen 155. du erslûeget 162. B. er schlûg 2. Kön. 6, 14. Bh. er slug 6, 120. sie slugen 5, 414. dy liesś er slahen 5, 46. Ds. Sy schlachen uns alle todt 211. Ef. das ich dich nit schlahe 16ᵇ. Es. slagen 2ᵃ. G. got schlug g 68ᵃ. er schlecht s 198ᵇ. Fg. er schlûg 14ᵃ. geschlagen. geschlaben 41ᵇ. L. er schluge 1. Mach. 5, 3. F. Grandgoster herabschlug 143ᵇ. Fs. er schluge 306.

Tragen. — K. hat: er trait 131. wenn man zedreit 147. (§. 124.) daz man vmbtrag 134. Do. (sie) sullin tragin (§. 350.) 128. G. sy trugen g 68ᵃ. Fg. sie betrugen sich 14ᵇ. Fs. er truge 306. T. er trächet das Feuer zusammen 73ᵃ.

Zwahen. — K. hat: er twueg sein hend 159. B. mit vngezwagen füssen 2. Kön. 19, 24. sy zwaben nit ir hend. mit vngezwagen henden Matth. 15, 2. 20. er nam wasser vnd zwug sin hend Matth. 27, 24. C. ir hennd sy vß dem prunnen zwug II. 9, 18. die hennd solt du zwahen II. 71, 13. Es. getzwagen werden 148ᵇ. G. sy strelt vnd zwahet s 87ᵃ.

Hb. da ward das Kindlein gewäschen und gzwagen 35[b]. S. Man muß im zwagn vnd strëln sein haubt II. 77[b]. Sich selbs baden lassen vnd zwagen IV. 71[b]. Am Sambstag hab ich in gezwagen IV. 88[a]. Ab. er hat sie gezwagen gm 367. — Weitere Beispiele bietet Schmeller b. W. 4, 303.

Mahlen. — B. hat: er zermul yn zů puluer 4. Kön. 23, 15. — Weitere Beispiele (er melt, milt, mullt) hat Schmeller b. W. 2, 563.

Fahren. — K. hat: wir varen 131. da du furst 135. hast du erfaren 184. C. ich hab erfarn II. 3, 25. T. far wir 43, 36. L. bis du erferest Ruth 3, 18. Fs. es widerfähret 166.

Lachsen. — Es findet sich nur noch das Partic. bei S. Das (Wasser) war sehr grewlich vnaelachsen von regen groß vnd breit gewachsen III. 120[a]. groß vngelachsen starcken Mann III. 134[b]. — Schmeller bayer. W. 2, 428 hat noch einige Beispiele.

Wachsen. — K. hat: da wuchs ein stam 145. B. das kind wůchs 1. Mos. 21, 8.

Waschen. — K. hat: wasch ab 141. B. er sach ein wib sich wäschen 2. Kön. 11, 2. Es. abgewäschen. abgewaschen 2[a]. Rb. wie du vorbin auff sie hast gewaschen (geschwätzt) 5, 4. Hb. da ward das Kindlein gewaschen 36[a]. Ab. sie haben gewaschen gm 163.

Schwören. — K. hat: wird geswóren 178. G. du schwerest. er schwert. schweren h 182[b]. er schwur g 68[b]. — Bf. hat im Prät. schwor und schwur.

Stehen. — K. hat. er widerste 138. sy widerstat 141. B. stande vff vnd yß. stee vff vnd yße 1. Mos. 27, 29. 31. C. ich gesta (: da) meiner swester vrtail bey II. 55, 256. Ef. stan 44[a]. versteen 33[a]. verstien 1[a]. widerstien 5[a]. es stund 28[b]. Wt. was stand ir 31[a]. G. sie stond s 128[a]. verstannd es albo. das dir dein leffzen nymmer still standen (stehen) g 120[a]. stan g 44[a]. steen g 38[a]. versteen g 127[b]. T. die steenen (stehen) da 39, 5. Fg. sie stend auff 7[a]. L. er stund. sie stunden Matth. 2, 20. 21. Zwingli: verstand (imper.). er stande, bei Wackernagel III. 250, 5. 251, 10. F. verstaht mich wol 13[b]. O. er stund 22. 23.

§. 358.

Bemerkungen.

1) Der mhd. Ablaut des Prät. ist uo (var, vuor, vuoren); er schwächte sich später allmählich in u, ue, u (§. 134. 135.), was aus mehreren der eben mitgetheilten Beispiele zu ersehen ist.

2) Umlaut des a in ä (e) gilt in II. und III. Sing. Präs. Ind., s. wäth, widerfähret, ererest.

3) Schlagen, zwagen haben noch vielfach das mhd. h (§. 195. 222.), backen das mhd. ch (§. 213. 215.).

4) Heben und schwören schwanken in die 2. Konjug.

5) In laden mischen sich die ahd. hlatan und ladón (invitare). Letzteres kommt auch bei Suchenwirt und in der Chronik des Jacob von

Königshofen († 1420) vor: und denne luodent siu die lute heim zuo unbisse, und eines luod zweinzig, eins zehen. — Do. hat noch: ap man die ungeladet (zu Gaste) lize 194. Wt. die sy zu solcher wirtschafft (Essen) hand geladet 74^a. — Mone (Schspl. I, 73 aus dem 14. Jahrh.) hat: der uns zu ime geladen hat.

6) Waschen = schwätzen kommt schon in einem Osterspiel aus dem 15. Jahrh. vor: und ir alten flattertaschen, ir kunnet vil smetzen und waschen. Wackernagel I. 1014, 27. S. noch mein onomat. Wörterb. S. 758.

7) Die Formen stand, stond, stend weisen auf ein Präsens standen. S. die schon mhd. schwankenden Formen bei Grimm I, 944. Die Form stien (ml.) hört man noch heute in der mittelrhein. Volkssprache.

8) Bei einigen Verben sind schwache Formen eingedrungen. — Heben kommt schon mhd. schwach vor, s. Grimm I, 945. B. hat: dz ich werde enthebet von dem huß sauls 2. Kön. 3, 10. Et. die begir des essens wirt aufgehabt 47^b. Wt. dich haben wir nie gesehen in glucklichen dingen erhebt oder gehochfertiget 70^b. G. des er wolt überhebt sein s57^b. das gemüt mag erhebt werden g45^b mit uffgehebtem hertzen g28^a. T. ein panther hat sich erhebt 95, 139. H. mit auffgehebten fingern 96^b. A. die Risen erhebten sich 20^a. Sm. er hat angehept zu bauwen die statt 237. S. du hast mich hoch aufferhebt H. 95^b. D. die arche ward auffgehebt 1. Mos. 7, 18. ich hab meine augen auffgehebt Ps. 121, 1. F. er hat gehebt (in die Höhe) 108^a. Fs. dran soll ich morgen wern erhebt 227. Ab. er hat aufgehebt gm58 u. o. sie erhebten ein Gelächter j28. er hat ausgehebt hp35. auf erhebten Orten hp33. — Schaben. A. hat: Seinen Namen hat man auß allen Steinen abgeschabt 199^b. Rg. das er Güter erschabet hat 30. — Schaffen mengt starke und schwache Formen. Ahd. scafôn = anordnen, kiscafôn = bereiten, mhd. schaffen = anordnen, befehlen geben schwach, bei A. meist stark. Es. hat: was er aber geschafft (im Testament bestimmt) hat 80^b. O. der geschafft hie, lufft undt erde gr41. — Nagen. G. hat: genagt werden s194^a. hatt mich genagt oder gebissen s135^a. Ab. sie haben zernaget hp116. Berabschlug bei F. sollte beratschlagte heißen. — Tragen. Ab. hat: welche Mitleiden tragten gm102. 351. wenn er nicht tragte m40. er tragte Rosen auff den Wangen m69. — Zwaben. Ab. hat: welcher Neid ihm das Hertz zwagte j40. — Mahlen. Sp. hat: nachdem sie ihre Früchte gemahlet hatten 2, 19. — Waschen. F. hat: sie weschetten den Wein in eynem Becken 192^a. Ab. sie waschheten gm163. m50. Das Partic. gewaschen, geweschen hat noch die mittelrhein. Volkssprache.

5. Konjugation.

§. 359.

Schneien. — Br. hat: es schneyg 191. A. liess das Volck auß allen Landen wie das schneiben zu 99^a. Fl. dein Grab das müsse blühen mit

Lilgen gantz verschnien 332. Sp. mir folgete eine weisse Fahne, welcher von allen Orten und Winckeln gleichsam Volck zuschnie 5, 21.

Schreien. — K. hat: ich schrey (schreie) 137. daz vns dz vrtail nicht beschrey 143. er schray (schrie) 159. 160. mit grossen stymmen schriern sy 157 sy schriren 200. Ds. das sy anfingen schrigen 237. da schruwen die Fordern 141. 37. B. moyses schrú (§. 92.) czu dem herren 4. Mos. 12, 13. sy schrú Luc. 1, 42. alle schar die schrúe 4. Mos. 14, 1. wer bist du der du schrust (schreiest) 1. Kön. 26, 14. sy schryen Jos. 8, 16. ich han geschrien Ps. 119, 146. C. ich schrey (schrie) II. 30, 80. Es. der teüfel schry 12[b]. Br. eyner schryat 181. G. er schryget b 19[b]. er schrey b 62[b]. Fg. er schrie 34[b]. L. er schrey Jos. 8, 16. sie schrien Offenb. 7, 9. Sm. er schrey 225. sie schruwen 232. W. geschryen 9[a]. Ts. er schrey 126. S. Mose aber zum Herrn schrir (: wir) I. 47[a]. zu dir schrier Israel I. 59[b]. sie schrey. schrir I. 73[a]. D. er schrye Jos. 8, 16. sie schriben Matth. 14, 26. 20, 31. sie schrawen zum könig 1. Mach. 11 49. F. er schrey 102[a]. er schrei, schri 109[a]. O. er schrey. geschriehen b 53. 55. 56. — Bf. hat: schreie, schrieb, geschrieben.

Speien. — B. hat: sie verspúwen yn Marc. 15, 19. er speychet vß in sin augen Marc. 8, 23. Sm. do der berg fewr vß spybet. er hat fewr vßgespyhen 135. der berg hat fewr gespúwen 114. D. hat ausgespeyen 3. Mos. 18, 28. F. er spei 109[a]. — Bf. hat: ich speiete und spie, gespeiet und gespien.

Heien. — C. hat: wer nun hayen (pflegen) wöll den magen I. 91, 29. ich hett mir erhayen ain lylien I. 10, 11. — S. über dieses mhd. schwach und stark gehende Verbum Schmeller bayer. W. 2, 128. und Benecke-Müller mhd. Wörterb. 1, 649.

Greinen. — A. hat: zancken, greinen 11[b]. 14[a]. daß er mit jn zancket, greint, kriegt, hadert 110[a]. S. dieweil das Kindt da lag vnd grein III. 120[a].

Keinen. — G. hat: er zerspalt vnd kyne vff. das er nit zerkyne b 27[b]. — Schmeller bayer. W. 2, 305 hat aus der Volkssprache auskeinen = aufspringen.

Scheinen. — K. hat: da vns dein chint zu trost erschain 139. B. der her erschin 2. Mos. 3 2. sie erschienen Richt. 5, 8. G. sie scheinendt s 126[a]. A. er erschien 19[b]. er erschein 20[a]. er schein 141[a]. da schien die Sonne heiß 198[a]. L. er erschein 1. Mos. 17, 1. W. da erschein ein Engel 59[b]. Ts. er erschein 76. er erschin 87. er erschien 103. Do. erschienen Ps. 63, 3. F. sie schinen (: rinnen) Wackernagel II. 148, 20.

Bleiben. — Do. hat: er bleib 40. Bh. er plaib 7, 72. sy peliben 5, 785. lassend vns pleiben 5, 764. lon peleiben 9, 91. Ds. man blieb 144. 233. sy bliben 273. B. belibent (bleibet) 1. Kön. 14, 9. er belieb Jos. 8, 9. sie beliben 2. Kön. 2, 3. C. es blaib II. 33, 30. Ef. sie bleib 49[a]. er beleyb 30[b]. Es. so er ligen bleibt 26[b].

Wt. er belaib 48[b]. G. er bleib s 86[a]. Ag. es blib hangen 24. A. er bleib 26[b]. 141[a]. er blieb 26[a]. 219[a]. sie blieben 24[a]. Fg. er blib. sie blieben 37[a]. sie bliben 38[b]. L. er bleib 1. Mos. 5, 22. Jos. 8, 9. Matth. 2, 14. 15. sie blieben 1. Kön. 11, 11. Sm. er blib 51. er blyb 309. sie bliben 547. W. wo weret jr blieben 17[b]. Ts. er blib 73. er bleib 77. 156. D. er blieb 1. Mos. 32, 13. Jos. 8, 9. er war bliben 1. Kön. 5, 5.

Reiben. — Fg. hat: auffgeriben 35[b].

Schreiben. — Bh. hat: er schraib 6, 41. man schreib 9, 70. Ds. schriben 322. man schrib 326. man schrieb 270. geschriben 274. geschrieben 275. sy schrieben 324. B. er schrib Jos. 8, 32. Ef. er schreib 2[a]. Wt. er schraib 23[b]. 48[b]. G. er schreib s 70[b]. A. er beschrieb 12[a]. er schreib 141[b]. Fg. er schrib. sie schrieben 34[a]. geschrieben 39[b]. L. er schreib Jos. 8, 32. 4. Kön. 10, 1. ich schrieb 2. Kor. 2, 4. Sm. er schrieb 227. geschryben 6. W. geschrieben 15[b]. 45[b]. Sl. er schreib. er schrieb 113[b]. geschriben 81[a]. geschrieben 98[b]. Ts. er schreib 67. er schrib 71. si schribend 68. S. geschrieben I. 10[a]. D. er schrieb Jos. 8, 22.

Treiben. — K. hat: nu won vns bey von dir nicht nicht treib 152. Do. zeu vortribene 34. Bh. er traib 6, 42. er treib 9, 70. sy triben 5, 714. C. sy traib II. 68, 273. Ef. er trayb 43[a]. Wt. vertriben 70[b]. vsgetriben 96[a]. G. er trib b 169[a]. do er das lang getrib b 38[b]. sy treybendt s 161[b]. T. die son vertrib 12, 3. A. den vertribe er 16[b]. sie trieben 141[b]. Fg. er trieb 44[b]. die not trib 37[a]. ein vertribener 36[a]. L. er treib 2. Mos. 3, 1. er vertreib. sie vertrieben Jos. 13, 12. 13. Sm. er trib 88. er vertrib 226. getriben 39. 129. Sl. er treib 58[a]. Ts. er vertrib 87. Si tribend 76. S. er trieb III. 122[b]. IV. 66[a]. D. abram vertrieb 1. Mos. 15, 11.

Greifen — K. hat: begreiffen 204. er vmbgreift 139. sy habenn dich gegriffen an 154. Bh. sy greiffen 2, 37. waz sy pegriffen 5, 415. B. er begriff 1. Mos. 8, 9. 1. Kön. 20, 32. C. ich ergraif I. 37, 35. Ef. er begreiff den puls 12[a]. wirt begriffen 24[a]. T. den begreyff der Held 53, 68. A. er grieff 81[a]. sie griffen 80[b]. L. sie griffen Jos. 8, 23. sie grieffen 1. Mach. 9, 40. welche die Feinde angrieffen 1. Mach. 5, 67. Sm. er greyff 223. sie griffen, greyffen 232. W. da er sie angreiff 38[b]. Sl. er griff 58[a]. Ts. angegriffen 168. er begreiff. er griff 95. S. er ergreiff I. 50[a]. er grieff IV. 111[b]. D. sie griffen Jos. 8, 23. sie ergrieffen Richt. 1, 6. Fl. ich begriffe 177. Fs. sie grieffen 44. Hg. er grieff 59.

Schleifen. — K. hat: dein zesem zer schermen icht entsleif (dextera tua protegat) 152. C. der schnepf ist mir entschliffen II. 6, 91. ist in entschliffen II. 68, 208. D. er schleiff vnder die Elephanten 1. Mach. 6, 46.

Kneipen. — Bh. hat: als jhn der Krebs geknippen hatte I. 2, 1. — Bf. hat nur schwache Formen.

Meiden. — K. hat: der doch smagks süeß nye vermaid 166.

Beiten. — Bh. hat: sy piten (warteten) 5, 860. B. er beyt siben tag 1. Mos. 8, 10. das volck byet siben tag 1. Kön. 13, 8. bytent hab ich gebitten (exspectans exspectavi) des herren Ps. 40, 2. hút habt ir gebitten Apstl. 27, 33. G. das du mein so lang gebitten hast g 88[b]. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 1, 215.

Leiten. — Ab. hat: er hat den Ochsen neben seiner gelitten (geleitet) gm 410. Die Glocken haben gelitten (geläutet) gm 411. — Leiten, in der ersten Bed. zu leiden gehörig (s. mein onomat. Wörterb. S. 812.), sollte schwach gehen. Leiten in der zweiten Bed. ist ein ganz anderes Wort (mhd. liuten), wird noch heute in der Volkssprache hier und da stark gebraucht.

Reiten. — K. hat: zuriten künig drey 132. Bh. er rait 6, 67. G. also rait (ritt) ich II. 57, 20. er raitt II. 23, 76. das gut schlos wolt zu den zwain seiten hin gen tal warts reiten (rutschen) II. 14, 248. Wt. er rait 48[b]. G. er reit h 174[b]. er reyt h 62[b]. Sm. er reyt 224. W. geritten 9[a]. Ts. er reit 94. 128.

Schreiten. — Hg. hat: er beschriet 59.

Streiten. — Do. hat: er streit 33. si striten 34. B. er streyt Jos. 10, 14. L. er streit Jos. 10, 14. sie stritten Jos. 10, 5. Ts. er streit 66. S. er bestreitt (: Zeit) III. 103[b]. er bestritt III. 104[a]. D. er strit. er striet Jos. 8, 20. 10, 14. sie stritten Richt. 1, 5.

Leiden. — K. hat: er hat geliten 131. du hast gelitten 155. du littest 154. als got die marter laidt 157. er laid 158. den tod er led 201. Do. er leit 36. Bh. daz laid not 5, 415. er lait 5, 478. sie liten todes schrick 9, 33. sy liten not 5, 252. Es. er leid 28[a]. er leyd 28[b]. gelitten 6[b]. geliden, geliten 29[b]. Fg. es lidt schaden 63[b]. L. er leid 3. Kön. 11, 25. S. er lied I. 57[a]. III. 132[b]. Hg. er lied 62. Sp. er lidte 3, 24. sie lidten 6, 12.

Neiden. — Bg. hat: sie werden genieden vnd gehast 375. er wird verfolgt, genieden vnd gedrungen 377.

Schneiden. — K. hat: er sneit 147. sneiden 204. die erd dy nye sich versnaid. vnversnyten 166. Bh. abgesniten 5, 133. B. sie schniden nit Matth. 6, 26. sie schnitten der sant 1. Kön. 8, 12. er schnid ab. er schnit ab 2. Kön. 8, 4. 10, 4. G. er schnit s 77[a]. Ag. er schnayde 516. A. man schneit solchen die Nasen ab 17[b]. L. beschneiten 1. Mos. 34, 17. Luc. 1, 59. er beschneit 1. Mos. 17, 23. vnbeschnitten 2. Mos. 6, 12. D. er beschnied Jos. 5, 3 u. ö. er schnied B. Waldis bei Wackernagel II. 49, 33.

Beißen. — Es. hat: der im selbes abpeis die zungen 28[b]. Wt. ich bais 176[b]. G. der hunt bysset h 141[a]. Ag. Alexander verbayß das 306. A. er bieß jhm selbs die Zung ab 213[a]. Sm. byssen 107. S. er biß II. 95[a]. er beiß IV. 39[b]. Hg. er bieß 62.

Befleißen. — G. hat: der sich fleißt zu behalten die gebot gottes g 7[a]. Sl. er befleis 53[a]. Sp. ich bestiesse mich. ich befliß mich 6, 2. 22.

Gleißen. — K. hat. schneweiss erglissen 184. Sm. glyssen 31. S. es gleiß IV. 81^{b}. — Bf. hat: ich gliß oder gleisste, habe geglissen oder gegleisset.

Reißen. — B. hat: iosue der ryß sin gewand Jos. 7, 6. G. er zerriß s 66^{b}. Ag. er rayß 516. A. er zerreiß 26^{b}. er riss 318^{b}. L. er reiss 2. Mos. 32, 3. er reis die Gotzenaltar ein 1. Mach. 5, 68. er zureis Jos. 7, 6. sie rissen Jos. 8, 16. S. er reiß IV. 39^{b}. D. er zurrieß Jos. 7, 6. er zerrieß 1. Mach. 2, 14.

Scheißen. — C. hat: will er fartzen, sy will scheyssen II. 52, 42.

Schleißen. — Wt. hat: by dem du din leben möchtest haben geschlissen (hingebracht) 201^{b}. G. ein alt zerschlissen eer oder gippen s 198^{a}. die schu sint verschlissen h 97^{b}. er hat verschlissen allen seinen büchßenzüg s 73^{a}. Sm. vff die Faßnacht ward Fürstenstein gar geschlissen (geschleift) 269. Ts. die Vesti ließ Abt Ulrich uff den Boden schlyssen 34. er schließ (brach ab) sin Läger 196. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 458.

Spleißen. — O. hat: daß durch stolzen Wahn im Wissen das arme Christenthum in Stücke ist zersplissen. Fs. Schaw, nun eben mir zerspleissen meine pfeifflein. Die kläwlein, gar sittlich aufgesplissen.

Verweißen (verweisen). — B. hat: die verwyßung die sy dir verwyssenn haben Ps. 79, 12. D. er verwiß Marc. 16, 14.

Weisen. — Ds. hat: sie warden abgewisen 100. B. in dem yn ioiade vnderwyß 4. Kön. 12, 2. der da wirt vnderwysen in dem wort Gal. 6, 6. Wt. das hat mich mein vater nit vnderwisen 33^{b}. G. denen got lieb bewißen hett s 85^{a}. sie hond früntschaft bewißen s 21^{b}. du bist vnderwißen worden g 23^{b}. das er dich vff die recht landstroß het gewisen h 121^{a}. er würd bericht vnd vnderwisen h 115^{b}. T. der knecht, so in aufs eys gewisen 23, 34. er hat die pösen list mir bewisen 23, 52. H. bewisen 32^{a}. Ag. die den armen leuten liebe bewisen haben 234. A. er ist in guten Künsten vnterwiesen worden 320^{b}. Gott beweiß 37^{b}. Fg. dem bewiß er gnad 17^{a}. er saget vmb alle bewisene gutthat danck 32^{b}. sie wurden der statt verwisen 46^{a}. vil verwiß er in das ellend 78^{a}. Sm. er hatt bewisen 88. W. er hat seinen namen bewisen 37^{a}. Sl. vnterwiesen wurden 1^{b}. D. bewisen 2. Mos. 10, 2. O. gewiesen gr 137 u. ö. Z. er hat abgewiesen 1, 68.

Preisen. — F. hat: geprisen 63^{a}. Sm. er wirt gebrisen 124. Hb. mein Weib ward dick geprisen 59^{b}. D. sie wird geprisen werden Sir. 24, 4. O. geprisen 60. gr 121. 141. Fl. gepriesen 9.

Pfeisen. — G. hat: laß alle über dich pfeißen wie die schlangen s 22^{a}. wenn dich alle creaturen anpfeisen vnd gegen dir bellen g 100^{b}. das die welt wider sy pfiset h 119^{b}. Sm. wenn der Drach pfeyset 627. S. Wie ein Vippernatter pfeist II. 91^{a}. — Alle diese Formen können auch schwach sein.

Reisen. — C. hat: ich sach, das die rosen risen (absielen) II. 57, 56. die lieb die sol nit reisen I. 120, 13. G. abrisender tow h 65^{a}. Fs. mit

süßem taw berisen 39. kombt gerisen 290. — Vgl. Schmeller bayer. W. 3, 130.

Kreigen (kriegen). — L. hat: vnd war also ein Weinstock, der Reben kreig Ez. 17, 6. das er kreig vierzehen tausent Schaf Job 42, 12. das die vbrigen Weiber kriegen Richt. 21, 7. S. du wirst langsam kriegen bescheit I. 19[a]. Rh. hat er denn auch den Schnupffen kriegen II. 2, 1. er bath mich, ich wolt der kunst nicht schweigen, ich solt sie wol belohnet kreigen I. 2, 15.

Neigen. — A. hat: was Römisch vnnd Keyserisch war, must niegen, must herhalten 141[b]. — Könnte auch schwach sein.

Seigen. — C. hat: die fraw da hinder sich saig (sank) II. 4, 61. Wt. du hast gesigen 26[a]. was suchst du in aim stiet? In dem so du gesigen hast, inder gelegen bist 64[a].

Steigen. — B. hat: vffstigen 1. Mos. 19, 28. stigendt (steiget) vff 1. Kön. 14, 12. sie stiegen vff 3. Kön. 6, 8. er stig. er stieg Jos. 8, 10. 10, 7. Es. er steyg ab 39[b]. ich bin gestigen 60[b]. G. als er absteig s 28[a]. Fg. er stig 36[b]. W. gestigen 112[a].

Schweigen. — B. hat: sie schwigen Ps. 107, 29. El. er schweyg 30[b]. er schwaig 28[b]. wie er schwig (taceret) 28[b]. Wt. er schwaig 24[b]. G. er schweyg b 62[b]. L. er schweig 1. Mos. 24, 21. er schwig B. Waldis bei Wackernagel II. 46, 21. S. wo du nit schweyst II. 28[b]. Z. er schwiege 1, 13.

Gleichen. — K. hat: das nyman dir geleichet 130. (sie) mag dir nit geleichen 138. W. das volck wirt dem füllen verglichen 13[b].

Schleichen. — K. hat: das bluet aus seinen bunden (§. 156.) slaich 158.

Streichen. — Hg. hat: er striech 60.

Weichen. — K. hat: das im dy chrafft entbaich (§. 156.) 158. deim sun waik (§. 199.) 149. El. es entweyche im die varb 12[a]. Wt. waichh (§. 226.) ich 176[b]. (sie) wychen 153[b]. G. er weich ab s 85[b]. L. er entweich Matth. 2, 14. Sl. er weich 53[a]. S. sie weich III. 175[a]. D. sie wichen Jos. 8, 15. er entwiech Richt. 9, 21. er wiech Ruth 4, 7. Hg. er wiech 62.

Gedeihen. — G. hat: sie mugen weder grunen noch deyhen g 108[a]. L. Gott hat das deien gegeben. Gott der das gedeien gibt 1. Kor. 3, 6. 7.

Leihen. — K. hat: daz (sie) ym verleich 133. sy verleihet 163. verlichen 194. Ds. das Gott verlichen hat 143. G. geluhen (Postille II, 17.). Sm. die vogtey ward verlauchen 342. Ts. wo iendert ein Lechen ledig ward, so lech ers jnen 6.

Reihen. — C. hat: Pyramus mit seinem pulen vmb liebes schertz rygen (erstachen) sich baide an ain swert I. 119, 229. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 78.

Seihen. — A. hat: der Brunnen versige gar 66[b]. die Wasser dorreten auß, vnd versiegen die Brünne 259[b]. nachdem das Reich gantz ersiegen, kein Gelt vorhanden war 276[a]. L. Welchen die Wasserquelle

versiegen waren Ps. 107, 33. Gib jnen vnfruchtbare Leibe vnd versiegene Brüste Oi. 9, 14. O. der Ströme Flut hat müssen dir versiegen. — Es sind Formen von seigen und seiben im Laufe der Zeit gemischt worden.

Zeiben. — G. hat: weñ wir nit verziben, so würt vns nit verzigen b 7ᵃ. was hast du dir selbs gezigen (bist dir abgestorben) g 61ᵇ. Ts. er stund der Abty ab, und verzech sich dera 37.

Scheuen. — Ab. hat: der sich nit geschieben gm 282. hp 18. — Das sonst schwache Verbum ist wie oben leiten (lauten) nach falscher Analogie gebildet, wozu das mhd. schiehen neben schiuhen leicht verleiten konnte. Schmeller bayer. W. 3, 339 hat: Es scheucht mir, hat mir geschochen, offenbar nach der Analogie von fliehen.

§. 360.

Bemerkungen.

1) Die mhd. Ablaute sind î, ei, i (grîfe, greif, griffen, gegriffen). Statt des î des Präs. und Inf. ist allmählich ei eingetreten (§. 123.), in kriegen und niegen abweichend ie (§. 33. 128.).

2) Statt des ei im Prät. Sing. trat schwankend ei, ai, ey, ay ein (§. 99. 101. 104.).

3) Auch hier suchte man, wie bei den andern Konjugationen (§. 352. 354.) dem Sing. und Plur. Prät. gleichen Ablaut zu geben, was aber erst nach langem Schwanken gelang. In jenen Verben, die auf eine Tenuis oder Aspirata auslauten, drang das kurze i des Plur. in den Sing., in den andern drang ein langer Vokal in den Sing. und Plur. ein. Da vor einfachem Konsonanten der Vokal allmählich lang geworden ist (§. 3.), so trat ie für i ein (§. 31 f.). Dieses ie galt einige Zeit schwankend sogar in grieff, schriet, striet, lied, schnied, bieß, befließ, rieß, schließ, striech, wiech. Ao. fordert S. 120 ich schriebe, wieche, grieffe, aber bei den Verben, welche vor der Infinitivendung f, n, t haben, fordert er i und Verdoppelung des Konsonanten: ich priffe, schinne, stritte, geprissen, geschinnen, gestritten. Von beissen und schreien hat er: ich schrue, geschruen und geschrien; ich buesse, gebeissen. Hs. führt S. 113 f. die Verba dieser Konjugation an und sagt, sie hätten im Prät. ie oder i, gibt aber nicht an, welche ie und welche i haben.

4) Die -iten und -itten schwanken, bis letztere sich allmählich festsetzten. Das Schwanken findet sich schon bei Suchenwirt, s. Koberstein I, 12. III, 12.

5) Ueber den Wechsel zwischen h und ch s. §. 209. 210. über g und h §. 195. 222. und über das Schwanken zwischen s, ß §. 254 f.

6) Schneiben ist das mhd. sniwen (§. 156.).

7) In schreien und speien zeigt sich im Prät. das abgefallene w der Wurzel. Die Formen schrir, schrirn finden sich schon mhd., schrier hat auch Suchenwirt; schrawen steht für schriwen, schriuwen, in schriben und spyben trat b für w ein (§. 221.); über schrú, spúwen s. §. 88. 91. und Grimm I, 146. 2. Ausg.

8) Die Präter. lech, zech finden sich schon mhd. Die Formen geluhen, verlauchen haben h, ch für w gesetzt (§. 223. 224.); uber u und au s. §. 82. 108.

9) Bei einigen Verben sind schwache Formen eingedrungen. — Schneien. G. hat: da es geschnyet hat b 81^b. T. da es het einen schne geschneit 46, 2. S. es hat geschneyt II. 107^a. Fl. es hat nun außgeschneyet 477. — Schreien. W. hat: sie schreieten zum Herren 115^b. Ts. er klagt, daß In der Vatter also verschreyte 48. D. sie schryeten Matth. 21, 9. F. sie schreieten 79^b. Ab. ein verschreites Haus gm 193. — Speien. B. hat: do spuwten sie im vnder sin antlitz Matth. 26, 67. G. er ist verspeüt worden s 109^b. er hat gern vßgespüwt b 91^b. Ag. sie haben gespeyet 95. L. da speieten sie aus Matth. 26, 67. er hat ausgespeiet 3. Mos. 18, 28. er hab gespeiet 2. Mos. 10, 2. W. sie haben ausgespeiet 93^b. S. da wurdt er verspeit I. 79^b. O. ausgespeiet j 25. sie speyten kr 32. Fl. sie hat gespeyt 118. Gm. er speyte 352. — Heien. C. hat: du vßverheyte (schlechte) laus I. 21, 28. — Scheinen. L. da die Sonn auffgieng, vnd scheinete auff die Schilte 1. Mach. 6, 39. Z. die scheineten 1, 1. Gm. daß es scheinete 345. Ab. er scheinte zu wachsen j 27. — Pfeifen. Gm. hat: einer pfeiffte 352. — Beiten. B. hat: das wir haben gebeitet Jer. 14, 22. do sie lang beytetten Richt. 3, 25. G. du bettest eyn wyle gebeytet b 145^a. — Streiten. Gm. hat: sie streiteten 197. — Meiden. Ab. hat: hätte sie die Gefahr gemeydet j 174. daß vermeidet werde hp 92. m 77. — Verweißen. Gm. hat: sie verweiseten ein schelmenstücklein 31. — Weisen. B. hat: sie wyßten sie in den tempel 1. Mach. 11, 4. er hett vnderwyßt die sün 1. Mos. 49, 32. Eph. 4, 21. die armen werden vnderwyset Matth. 11, 5. C. wann ir mich habt vnderweißt II. 3, 197. als ich geweiset (gelehrt) han II. 71, 22. Ef. wir werden vndterweist 39^a. sie werden vnterweist 45^a. Es. so sy vnderweißt sein 22^a. 119^b. G. das got hiemit beweiset hat g 62^b. du wurdest vnderweißt g 27^a. die bilger werden gewiset vff den rechten weg b 116^b. T. der mich gar geren het geweyst von got auf ein vnrechte pan 10, 148. H. er hat beweißt, beweiset 167^a. 29^a. Ag. daraus er beweysete 131. der vns freündtschafft beweyset hat 562. er war des landes verweyset 201. welcher dem irrenden den weg nicht geweyset hette 227. A. sie vnterweiseten 300^b. Fg. die jr güte beweisten 5^a. L. wie ich meine Zeichen beweiset hab 2. Mos. 10, 2. du hast mir guts beweiset 1. Kon. 24, 19. du beweisetest jnen keine Barmhertzigkeit Js. 47, 6. du hast viel vnterweiset Job 4, 3. W. er hat vns vnderweiset 1^b. sie haben vns auff den rechten weg geweiset 94^a. Ts. die von Schwitz bewisetend, daß 51. S. Ich hab in vnterweiset III. 154^b. O. geweist b 131. 142. Fl. Johannes weiste 5. Gm. er weisete mir den Garten 121. — Preisen sollte als fremdes Wort schwach geben. C. hat: die frawen sein gepreißt II. 3, 197. Ef. sie wart gepreyset 16^a. Es. die gelobt vnd gepreißet ist 36^a. gepreißt sein 109^b. Ag. gepreyset 264. Fg. gepreiset 13^b. L. sie worden ge-

preiset 1. Mach. 5, 63. W. er ist gepreiset 5[b]. S. hast gepreiset I. 11[b]. D. sie preiseten 1. Mos. 12, 20. F. gepreiset 62[b]. Ar. gelobet vnd gepreiset 223. O. gepreiset 56. Fl. gepreiset 4. — Kriegen. L. hat: er kriegte viel Este Ez. 31, 5. — Gleichen im Sinne von gleich machen, gleich stellen sollte immer schwach gehen. Es. hat: sy werden gegleicht den jhenen, die 64[a]. G. dieselben werden gegleichet den junckfrawen s 73[b]. Ag. das sie in Gotte vergleichet haben 115. A. wie sich die Vätter darumb vergleicht hetten 304[a]. W. das menschen den eseln vergleicht werden 13[b]. Sp. damal gleichete ich wol dem David 1, 2. Ab. massen Jacob dem Herrn gleichte gm 57. er gleichte den Pillulen m 69.

6. Konjugation.

§. 361.

Klieben. — C. hat: mein trauren ist erkloben (vergangen) I. 93, 5. die andern ims (das Blatt) zerrissen vnd zercluben II. 57, 85. mir möcht erklieben (zerspringen) mein hertz II. 33, 80. G. clyben vnd pfetzen (an einer Blume) h 157[b]. T. das es (das Schiff) sich bald von annder klob 65, 32. Hb. die schild die sehr erkluben 43[a]. S. das jhn die Beuche aufkklieben. Ab. ein zerklobnes Geschirr gm 432.

Schieben. — Ef. hat. sie schub es auff 7[b]. A. die schuben die Sach vff 344[a]. S. er schub IV. 93[a]. O. er scheubet j 24. scheubest vg 8.

Kiesen. — C. hat: wilt du kysen (tauen) haberstro II. 72, 181.

Schliefen. — G. hat: wenn seine jungen auß der schalen geschloffen sind s 36[a]. A. der alle Hauser ausschloff (durchsuchte) 182[a]. S. ich wil mich in die Heck verschlieffen. F. jr schlieffen auß der schalen 40[a]. auß eym Ey geschloffen 195[b]. Ab. er ist in ein Bucssack geschloffen gm 267.

Saufen. — L. hat: bis der Lewe sauffe 4. Mos. 23, 24. er seufft Job 15, 16. Sm. sie suffen 159. S. all sein Heer ersuffen I. 11[a].

Bieten. — K. hat. pewt 203. er erpot 135. sy puten 159. Do. irbütet 36. Bh. do enpot er 5, 734. B. die bösen gebuten Dan. 13, 32. er enbüt 1. Mach. 10, 25. Es. ich gebeüt 28[a]. er peütet die hend 30[b]. sy verpeut 34[a]. G. was er gebeütet s 67[a]. 111[a]. gott gebeütet. gebüttet s 7[b]. er verbeütet s 111[a]. H. embeüt ich 29[a]. Ag. er verbeutet 47. A. erbotten 11[b]. Fw. beut. beüt 7[b]. Rb. gebeut 5, 4. gepeüt 4, 4. Sm. es bott dar 100. er geboth 1. Ts. si erbottend sich 73. S. da du jr anbutest I. 49[a]. er but (:wolgemut) II. 59[a]. er but (:vbermut) III. 136[a]. sie beutet I. 84[b]. er gebeut. verbeut I. 86[a]. die er anbeut I. 64[a]. Rh. er both. er erboten I. 1, 3. O. beut h 5.

Sieden. — B. hat: er sond ein kitzlin Richt. 6, 19. so die salben süden Job 41, 22. G. das wasser seüdet s 112[a]. da seüdet das hertz g 175[b]. A. Bier auß Gersten sieden 26[a]. Fg. wie ein siedender haf

sendt, bei Wackernagel III. 371, 37. L. das Meer sendet Job 41, 22. S. er sud III. 152[a].

Dießen. — Bh. hat: ein schal, der vil laut hertoss 9, 288. C. das es in dem wald erdoß II. 20, 7. Hb. das es gar laut erdoß 26[b]. die Vöglin sungen, das es erdoß 61[a].

Verdrießen. — K. hat: der hochfart in verdros 170. B. mich verdrusset 1. Mos. 27, 46. C. dir verdriußt II. 55, 155. G. mein sel verdreüsset s 179[b]. A. es verdreußt 311[a]. Fg. es verdrosse 15[b]. Ts. dasselbig verdross 73. S. Solch Thät den Adel hart verdruß (: Birgerius) III. 144[b]. D. mich verdreüßt 1. Mos. 27, 46. F. verdreußt 195[a].

Fließen. — K. hat: sein bluet flos 159. B. die speicheln flussen 1. Kön. 21, 13. die wasser flussen Ps. 78, 16. Es. er fleüsset 109[a]. G. er fleusset g 73[b]. er fleüßet s 83[t]. Fw. er fleüßt 11[a]. Sm. die fließenden wässer 2. fliessende wässer 3. D. er fleußt. fleusst 3. Kön. 17, 3. 5. Rh. er floss I. 1, 3.

Genießen, nießen. — K. hat: er neüzzet. got lat sich nyzzen 146. wir niessen. genissen 202. 204. genozz 136. Bh. geneust man 2, 101. B. ich will nyessen die gutten ding Pred. 2, 1. ich nüße die spyß Job 41, 22. Es. er mag niessen ain loiparliches essen 39[a]. wer wein neüßt 30[a]. wer neüwßset wenig weyns 40[a]. G. do er seinen iungeren gab zu niessen seinen fronleichnam g 31[a]. Ag. man geneusset 33. Sm. sie musten einerlei speiß niessen 556. S. So mag ich sein doch selb nicht niessen II. 7[a]. so neuß ich IV. 36[a]. Ebilon neust speiß II. 111[a]. er geneußt II. 72[b]. O. geneuß b 91. geneußt gr 42. Lhs. genüssen Agrip. 6, 442.

Gießen. — K. hat: er begozz 136. auf vnser seel ergoss 156. er begas 158. B. sy vergussen Ps. 79, 3. C. gewß deiner gut milch darein II. 25, 101. L. wer blut vergeusst 1. Mos. 9, 6. S. er vergeusset I. 53[a]. O. geußt b 76 u. ö. geusset b 212.

Schießen. — T. hat: sy schussen 76, 101. sy schossen 80, 40. Fg. sie schussen 12[a]. L. die Schlange schos Offenb. 12, 15. S. schiessen II. 48[b]. wann er aufscheusset I. 57[a]. er schuß (: Genius) bei Wackernagel II. 113, 8. O. scheust 61. Lhs. schüßen Agrip. 6, 154.

Schließen. — K. hat: das guldein tor sich nye entslozz 136. er vmbslas 158. du versloss ner gart 137. beslossen 161. 171. entsleus 170. B. die inschlussen sich 1. Mach. 5, 47. C. beschliuß diz in das hertze dein II. 24, 57. Ef. schleuß 35[b]. er beschleußt 27[b]. Ag. er schleüsset 301. Fg. man beschlosse 15[a]. S. er beschleusset I. 54[b]. O. schleuß gr 25. schleußt 4. 49. Lhs. schlüßen Agrip. 6, 154. schlüssen Sophon. 1, 91.

Sprießen. — K. hat: als seins worttes frucht entspros 177. F. entspreußt 276[a]. Sp. erspriessen 1, 9.

Kiesen. — K. hat: da er dich kchos 138. erkesen (electum) 164. auserkoren 165. Bh. ain tal daz er auss erkose 5, 720. C. solt ich eüch selbs verkyesen, lieber wolt ich verliesen mein leben II. 29, 196. solt

er kiesen, er für auch mich II. 45, 223. die got erkos II. 62, 39. den ich mir vßerkos II. 68, 271. O. erkohren b 6. Ab. er hat ihn erkiesen gm 73. einem von mir erküssenen Vorsteher gm 118. er hat außerküssen gm 159. er hat erkiesen hp 94. 129.

Frieren. — G. hat: mich freürt g 103ᵇ. T. es überfrur (: fur) 46, 18. Sm. gefreürt 377. S. freurt jn II. 46ᵃ. dich freust II. 107ᵇ. Rh. er frewrt I. 2, 12.

Verlieren. — K. hat: dy Eua verloren hat 129. daz er nicht verlir 149. die sunn irn schein verlos 153. 174. Bh. er verlos 9, 384. das wir die nit verliesen vnser leben 9, 375. do er uerloren het 9, 387. er verlasẽ mer man 5, 439. B. nicht welt verliesen das volck 4. Mos. 4, 18. ich verlúse dz huß achab 4. Kön. 9, 8. du verlúrst die frucht Ps. 21, 11. daz sy mich verlieren Ps. 119, 95. C. Sunn vnd Mon den schein verlos I. 130, 106. das ich sy nit verliesen tů I. 19, 99. wie er verlies leib vnd er I. 119, 154. ich verlier mein triu I. 119, 105. ich wolt verlieren mein gesicht II. 45, 104. meine augen verluren ire liecht II. 29, 99. Es. du verleürest 127ᵃ. er verleürt 24ᵇ. G. du verleürest s 89ᵃ. er verleüret s 78ᵇ. H. er verleürt 33ᵃ. sie verliessen die würdigkeit der sel 94ᵇ. T. ir verliest ewr leben 10, 83. Ag. das es den schlussel nicht verliese 90. A. er verleuret 317ᵇ. Fg. sie verluren 63ᵃ. Fw. er verleurt 53ᵃ. Sm. er verlur. verlor 38. W. er verleust mühe vnd kost 14ᵃ. Ts. die Christen verlurend 71. L. wer verleuret Marc. 8, 35. S. sie verliesen II. 5ᵇ. sie verluren I. 70ᵇ. du verleurst I. 83ᵇ. sie verlewrt I. 78ᵇ. ich verlewer III. 77ᵃ. er verleußt II. 72ᵇ. er verleust II. 44ᵃ. Rh. er verleurt I. 2, 12. er verlewst Berthold bei Wackernagel III. 300, 27. O. verleuret b 48. 105.

Biegen. — D. hat: er beuget. er beüget Esther 3, 2. 5.

Fliegen. — K. hat: daz er fleüget 142. S. er fleugt I. 54ᵇ. O. die Turteltaube flug den Ulmenbäumen zu 23. fleug b 219. fleugt b 121 u. ö.

Lügen. — K. hat: verspottet vnd verlogen 193. B. du lúgst 3. Kön. 3, 22. du liegest Apstl. 5, 3. C. ich liuge dir auch nit II. 8, 127. vff die mynn er liugt II. 21, 61. S. du leugst I. 27ᵇ. D. du leúgst 3. Kön. 3, 22. die Bauren lugen G. Wickram bei Wackernagel III. 449, 3. die poßhait lewgt Berthold das. III. 276, 5. O. leuget b 231. vg 14.

Trügen. — B. hat: du triegest Apstl. 5, 3. C. der wachter vns betrügen wil I. 2, 3. gůt frawen er betriugt II. 21, 61. Es. er betreügt 29ᵃ. betreúgt 53ᵇ. Wt. vason betroug medeam 24ᵃ. Ag. er betreuget 301. A. er betreugt 311ᵃ. O. betreuget b 133. 184.

Saugen. — K. hat: er saugt 130. S. die Juden mich außsugen (: trugen) II. 57ᵃ.

Schmiegen. — K. hat: der sich zu wald versmeüget 142. C. ire örlin (sind) suptil geschmogen II. 29, 37.

Versiegen. — Fl. hat: da wolte mir für Angst der Beine Mark verseigen .. das Blut ist außgedorrt: das heiße Marck versiegen ..

Hippokrene ist versogen 17. 441. 634. — Das Wort seigen, seihen ist hier nach falscher Analogie gebildet.

Kriechen. — O. hat: kreucht b 233. Lhs. der in ein Bockshorn kruch Esop. 1, 234.

Liechen. — G. hat: das er (der Flachs) gantz lauter gelochen vnd gehächelt was g 85[b].

Riechen. — B. hat: aller der berg ſinav der roch 2. Mos. 19, 18. das volck sah den berg riechen 2. Mos. 20, 18. G. es reücht g 132[b]. L. sie reucht aus fewr Richt. 16, 9. S. sie ruchen IV. 93[a]. O. reucht b 13.

Fliehen — K. hat: er fleuhet 142. flich wir 150. fleuch vinstre nacht 156. geflohen 157. Bh. flihen 5, 266. geflohen 5, 434. er floch 5, 114. dy turken fluhen 5, 390. B. sie fluhen 1. Mos. 14, 10. C. das sy fliuhet II. 21, 167. Ef. fleuhet 46[b]. Es. er fleühet 26[b]. Wt. der geflochen hast 83[b]. G. fleüch g 125[b]. fleühe g 125[a]. fleühet s 111[a]. er floch s 86[a]. sy fluhen s 85[b]. T. sy fluhen 84, 105. Fg. er flohe 15[b]. L. so er entflöhe Apstl. 27, 42. ich bin aus dem Heer geflogen. Israel ist geflohen 1. Kön. 4, 16. 17. er floh zu fussen. Sissera floch zu fussen Richt. 4, 15. 17. Sm. sie fluhent 528. sie fluhen 529. sie fluhen 89. Ts. er floch. sie fluhend 62. S. wer hie fliehen kan der flich (: ich) I. 16[a].

Ziehen. — K. hat: zeuch hin 170. Bh. zihen 5, 10 u. ö. dy zugen 5, 72. der kaiser tem gezogen 5, 612. er zach 5, 47. er zah 5, 98. er zoch 5, 161. ez zowe 5, 26. Ds. sy zugent 140. B. das ir úch vnderziehend 4. Mos. 16, 10. Abram zog ab 1. Mos. 12, 10. wir zugen Apstl. 27, 13. Ef. sie zeühet 4[b]. sie zeucht 17[a]. ich verzeüche 37[a]. G. die juden zugen s 63[a]. er zeücht s 197[b]. abzeühet s 40[a]. er züch, bei Wackernagel III. 8, 2. T. sy zohen 95, 127. A. er zeucht 311[a]. er zoge 56[b]. da zoch er 19[b]. Fg. er zoge 15[a]. er zohe 15[b]. aufferzogen. aufferzohen 4[b]. L. zeuch deine Schuch aus 2. Mos. 3, 5. zeug aus Richt. 9, 29. wer nicht auszeugt 1. Kön. 11, 7. er zoch 1. Mach. 3, 8. er zoge 1. Mach. 3, 3. sie zohen Nehem. 9, 24. Sm. er zug 37. er zug 100. er zoch 222. sie zugen 89. sie zügen 214 u. ö. sie zügend 276. sie zugent 529. sie zogen 280. Ts. er zoch 23. 45. si entzugend 73. S. nit verzew I. 20[a]. er zug I. 17[a]. 66[b]. Sie zugen I. 45[a]. III. 142[a]. D. er zoh. er zog 1. Mos. 13, 3. 5. er zohe. er zoge 1. Mach. 3, 3. 11. F. er ziecht 3[b].

Brauen. — C. hat: das ist alles durch vns geprawen II. 3, 113. das mir vil schanden priuet II. 23, 94. Rg. da lose Leut wol weiden schawn, was sie albie vor Bier gebrawn 397.

Reuen. — B. hat: do gerau vn. mich rúet 1. Mos. 6, 6. 7. den herren hät geruwen 1. Kön. 15, 35. es geruwe mich nit Jer. 4, 28. C. wie hart es sy nun hat gerawen I. 122, 32. G. das es sy oft geraw g 70[a]. vñ geraü (reuete) sy g 63[b]. Ag. Stillschweygen hat nie nyemands gerewen, aber reden hat manchen gerewet 193. A. es hett jhn (sie) gerauwen 90[b]. 131[b]. Fg. es hett das gesind gerawen 40[a]. L. es hette

zu gerewen 1. Mach. 11, 10. Ts. den übel geruwen hat 38. F. den es hat gerauen 278[b].

§. 362.

Bemerkungen.

1) Die mhd. Ablaute sind iu, ô, u, o (giuze, gôz, guzzen, gegozzen). Jenes iu hat C. noch in liuge, liugt, betriugt, fliubet, beschliuß, verdriußt. Statt des iu (ie) im Sing. Präs. Ind. und im Imp. ist oft eu, eü eingetreten (§. 118.). Bs. bemerkt S. 159: „Also ist auch die Veränderung des ie in eu nicht allgemein, sondern nur einseitig. Die Ober-Teutschen brauchen sie nicht, und die Hochteutsche Sprach auch nicht."

2) Mhd. steht in I. und III. Sing. Prät. Ind. vor b, f, g ou (kloup, slouf, souc); ein Rest davon ist betroug, soud.

3) Aus dem Streben, dem Sing. und Plur. Prät. gleichen Ablaut zu geben, erklären sich die Sing. schub, schuß, verdruß, frur, verlur, flug, kruch; desgleichen der Plur. schossen neben schussen. Ao. tadelt S. 129 das Prät. bote statt botte und verlangt bei allen Verben, welche vor der Infinitivendung einen einfachen Konsonanten haben, im Prät. Verdoppelung desselben. Ueber die Prät. begas, verlaſs, vmbslas, zabe s. §. 40. — Die Formen erkesen, erküssen erinnern an ä, e für früheres u, ü und á für ó (§. 51. 52.).

4) Der Umlaut in seufft ist jetzt ziemlich allgemein.

5) Ueber das Schwanken zwischen g, ch, h in fliehen, ziehen s. §. 195. 222.; über s, ß, zz §. 254 f.

6) In frieren, verlieren, kiesen (mhd. vrius, vrôs, vrurn) ist allmählich nach Gleichheit der Ablaute r statt s aus dem Plur. Prät. in den Sing., und von da in die Präs. eingedrungen. Im 15—17. Jahrh. finden sich noch oft die alten Formen.

7) Ziehen hat vielfach schwankende Formen. Vgl. über den Wechsel von h, g, w §. 220 f.

8) Die Verba auf iuw werfen mhd. in der I. und III. Sing. Prät. Ind. in der Regel das w ab (rou, doch auch rouw). Plur. Prät. und Partic. Prät. schwanken (ruwen, gerûwen, geruwen, gerowen, gerouwen). Daraus erklären sich die schwankenden Formen von brauen und reuen. Vgl. noch §. 108. 132.

9) Bei einigen Verben sind schwache Formen eingedrungen. — Kiesen. O. hat: erkiest b 99 u. ö. Fl. der Mörder wird erkiest 9. Ab. er hat erkieset bp 9. — Biegen. Gm. hat: damit dem übel möchte vorgebieget werden 531. S. mein onom. Wörterb. S. 1044. — Saugen. K. hat: laſs mich der prust genyeſsen dy du gesauget hast 197. — Reuen. B. hat: du hast sie geschlagen vñ sie reüweten nit Jer. 5, 3.

7. Konjugation.

§. 363.

Fallen. — K. hat: sy vielen 157. es viel 162. Bh. sy vielen 5, 555. G. es mißfallet. es gefalt s 5[b]. Ag. biß er fellet 10. L. wie

dirs gefellet Richt. 10, 15. Sm. wenn das möre falt 3. es verfelt 3. F. er ful 118[a]. es geful jm 142[a].

Halten. — K. hat: behalt all frucht 135. wer haldt 146. daz denn dy sel behalden werd 150. Do. zeu haldene 39. Es. er heltet 11[b]. er helt 14[a]. Br. wann jr nit haltten myn gebott 240. G. er haltet g 113[b]. das ir haltent g 24[a]. Ts. si hieltend 2. Fl. enthalte du mich 21.

Schalten. — Bh. hat: zwei paner sie vffschielten über die mauren 9, 338. Ds. sy waren einen ferren Weg von dannen geschalten (gezogen) 287. Wt. wer zü der burde wirt erwellet, der sal an dem lone nit werden verschalten 110[b]. Ts. da hat Steinen das Land geregiert, geschalten und gewalten 172.

Spalten. — B. hat: die stein spielten sich Matth. 27, 51. C. das hertz ir in dem leib spielt II. 23, 465. Sm. der zerspielt dem künig seinen kopff 523. Hb. manchen Helm er spielt 93[b]. den starcken schild von horne er jm da dar erspielt 98[a]. — Einige Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 563.

Walten. — C. hat: das er grosser eren wielt II. 21, 24. Fg. sie haben den Gotsdienst mehr besudelt denn verwalten 42[b]. Ts. da hat Steinen das Land geregiert, geschalten und gewalten 172. Hb. Wie er die sachen wielte 34[a]. S. Hat er nicht ewers Vatters handel ein Zeit ordnlich verwalten III. 98[b]. Aller kurzweil er wielt. Große treu sie wielten.

Salzen. — B. hat: die andern ding die sieltzen sie Tob. 6, 6. G. ist versaltzen s 197[b]. A. weder gesaltzen noch geschmaltzen 136[b]. L. es mus alles mit Fewer gesaltzen werden Marc. 9, 48. S. Sieltz er sie ein IV. 61[b]. Sp. ungesaltzen 1, 27. Ab. gesaltzene Speisen j 181.

Schmalzen. — A. hat: weder gesaltzen noch geschmaltzen 136[b]. Sp. ungesaltzen und ungeschmaltzen 1, 27. Ab. gesaltzene und geschmaltzene Speisen j 181. — Des Gleichklanges wegen (gesaltzen : geschmaltzen) scheint geschmaltzen für geschmoltzen (§. 351.) zu stehen.

Walken. — C. hat: zwar vber spotes valcken hertz vnd gelider gewalcken werden vß der rechten eß II. 25, 161. — Einige Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 4, 70.

Bannen. — K. hat: vnrecht begir verpain (: sain) 151. B. vetweder ist verbannen by got Spr. 17, 15. der sich fröwet der boßheit der wirt verbannen Sir. 19, 5. C. das gericht was vast verpannen II. 55, 135. das die mül verpannen ist II. 39, 39. Br. vff den gebannen tagen 250. G. es sey gebannen oder geboten. er haltet sein gebannen vastag 113[b]. — Einige Beispiele des Partic. bietet auch Schmeller bayer. W. 1, 176.

Spannen. — Ds. hat: Ein Zelten spien er 347. B. zühand spien er vff das dach 2. Mos. 40, 17. ein man der spien den bogen 3. Kön. 22, 34. sie spienen den bogen 1. Chron. 12, 2. die sünder habend gespannen den bogen Ps. 11, 3. sine bogen sind gespannen Js. 5, 28. C. sein hütt vnd sein gezelt die waren vff gespannen II. 6, 18. Es. der

bogen ist gespannen 114ª. G. sein außgespannenen arm s 194ª. die do weder sich sperren noch spannen s 190ᵇ. das er vom karren dyß ellends gespannen werd in den wagen des ewigen feüres g 198ª. Fw. er füret ein gespannen Bogen 55ª. L. Sie haben meine Seelen ausgespannen Job 30, 11. jre Bogen (sind) gespannen Js. 5, 28. er hat seinen Bogen gespannen Jer. Kl. 2, 4. Sm. der mann hatt ein große ketten gespannen 571. D. die gotlosen haben gespannen den Bogen Ps. 11, 3. 64, 4. Ts. Er hat sin Armbrust gespannen 239. Er nam sin Armbrust, spien es 238. Gm. ist sehr eng gespannen 694.

Emplanden (verhaßt machen). — C. hat: wie leicht ain fraw emplanden sich tüt mit ainem augenplick! II. 7, 241.

Fangen, fahen. — K. hat: wir empfingen 130. vah an 132. daz du vmbrangen hast 139. die werlt anvy 143. sy viengen 157. Do. zu entpfahene 39. B. vahend vns Hobel. 2, 15. empfechstu 1. Mos. 4, 7. do er mich empfeng Ps. 49, 16. sy empfiengend Matth. 2, 12. C. mit armen ploß sy mich vmbfie (: hie) II. 30, 136. Ef. sie vmbfahet 17ª. Wt. daz wir nit aufachent 26ᵇ. A. er fieng. den fienge er 16ᵇ. Sm. sie fingen 36. sie fiengen 38. S. er fecht an. er empfecht I. 63ᵇ. F. man fieng an. wann der Fischangler zog zu früh, so fung er nie 235ᵇ. Gm. er fieng an 188. sie fungen an 117. Sp. sie fingen. empfingen 3, 9. er fieng 3, 7.

Hangen. — K. hat: sie hiengen dar zu ym zwen pöswicht 159. der wart erhangen 163. L. den haben sie getödtet, vnd an ein Holtz gehangen Apstl. 10, 39 u. ö. S. ich bin dem wollust angehangen I. 38ᵇ.

Gehen. — K. hat: wir begingen 130. so gar dy heilig zeit jngat 133. wenn yn der sündlich lust ange 138. wy hart ez ym erge 143. ir chrafft engieng 157. gee herab 159. ein schwert ir hertz durch gehe 194. Bh. er geht 4, 3. er get 2, 74. Ds. gan (inf.) 227. B. wir wöllen ußgeen 1. Mos. 4, 8. wir gangen (gehen) 2. Mos. 10, 9. nit gangend (gehet) lär vß 2. Mos. 3, 21. sy gengen hin .. der stern geng vor yn Matth. 2, 9. nim das din vnd gang Matth. 20, 14. nit fürgee dinen knecht 1. Mos. 18, 3. gee hüt wurken Matth. 21, 28. gee wir Richt. 19, 18. Jer. 15, 2. die hebreer gend vß 1. Kön. 14, 11. C. nun gang ich kriechen an ainem stab I. 30, 23. gang zyspen zaspen (trippeln) übers fletz II. 85, 156. Ef. gien (inf.) 4ᵇ. Es. dar nach giena wir 176ᵇ. Wt. gang (gehe) hin 17ᵇ. darumb gange (gehe) ich hinzu 29ª. sy gänd 92ª. Br. wer hofft dem narrenschiff entgan 143. er gat 188. G. das jnen ein dingel abgang s 228ª. gand (gehet) in vch s 6ª. gang (gehe) ab g 58ª. wa die saul hingang oder stille stand (praes.) g 68ᵇ. ich gang. sie gangent h 163ª. das man anhebe vnd gang g 47ᵇ. gan (inf.) g 36ᵇ. geen (inf.) g 38ª. T. gee wir 49, 42. H. gang (gehe) 30ᵇ. L. gehe in den Felsen Js. 2, 10. W. gehe hinaus 48ª. D. gang in die Archen 1. Mos. 7, 1. gehe hinauß vnd gang nach den fußstapffen Hobel. 1, 7. F. daß er eingang 1ᵇ. daß er abgang 68ᵇ. daß darzu gang 69ª. daß dir kein Lufft nicht gang entgegen 15ᵇ. gang (gehe) ins Bad 45ᵇ. Sie gabt uff 72ª.

Gm. er gunge 112. sie gungen. giengen 116. sie gangen (praes.). Sp. er ging 3, 10. er gieng 3, 9. Ab. die Leuth gangen m 26.

§. 364.

Bemerkungen.

1) Die mhd. Ablaute sind a, ie, ie, a (halte, hielt, hielten, gehalten). Die falschen Formen fing, hing, ging finden sich schon frühe.

2) Umlaut des a in ä (e) gilt in der II. und III. Sing. Präs. Ind.; doch ist er noch nicht durchgedrungen, vgl. gefalt, fallet, gefellet; er baldt, heltet, helt.

3) Die Prät. ful, fung sind regelwidrig. Man kann an eine falsche Analogie der 4. Konjug. denken, wofür die holländ. Formen schiep, wies, wiesch für schuf, wuchs, wusch zu sprechen scheinen; man kann auch an mhd. iu, û und daran denken, daß iu später ie (ie) geworden ist (§. 88. 89. 127.), dafür scheint liuf für lief (§. 370.) zu sprechen. Ao. verlangt S. 133 f. 145 die Prät.: ich fuele, huelte, huenge, rhuete, bluese, fuenge, quenge; Hs. dagegen S. 118: ich fiele, hielte ꝛc.; Bf. fiel, hielt, hieng, gieng ꝛc. Die schles. Mundart hat heute noch ich fûl, hûlt, s. Weinhold Dial. S. 59. Auf dem Westerwald hört man hier und da ich gung. Das Prät. feng, geng findet sich schon ahd., s. Wackernagel I. 32, 32. 46, 18. 30.

4) Zu beachten sind die abweichenden Formen von gehen, namentlich die alten gangen, gange, gang. — Die Abkürzungen von fangen und gehen im Prät. sind vielfach wie mhd. Die Form fahen (mit â) gehört eigentlich in die 8. Konjugation.

5) Einige schwache Formen sind eingedrungen. — Salzen. L. hat: Alles Opffer wird mit Saltz gesaltzt Marc. 9, 49. D. das vbrig saltzten sie Iob. 6, 6. — Bannen. L. hat: sie verbanneten sich, weder zu essen noch zu trincken Apstl. 23, 12. — Spannen. Es. hat: der pogen ist gespannet 114ᵃ. L. er hat seinen Bogen gespannet Ps. 7, 13. W. er hat seinen Bogen gespannet 70ᵇ. Sm. sie spanten. außgespant 129. — Fangen. Ds. hat: die Sach geanfanget wird 102. Das Wort ist von Anfang abgeleitet. — Hangen erscheint schon mhd. schwach, s. Grimm I, 955. Schmeller bayer. W. 2, 211. Später mischten sich das intrans. hangen und das trans. hängen, s. mein onom. Wörterb. S. 1129. Ts. hat: er ist dem Keiser angehanget 37. daß Si dem Keiser anhangetend 36. etlich wenig Römer hangetend Im an 84. die dry Waldstett hiengetend dem Keiser an 145. D. so du jm nachhängtest Sir. 11, 10. Ab. es hangte herunter ms 11.

8. Konjugation.

§. 365.

Schlafen. — Bh. hat: slaufen 9, 653. H. von Bühel bei Wackernagel 958, 22. 39. hat: er slieffe. slaffen. B. do er was entschlauffen 1. Mos. 2, 21. C. verslauffen I. 13, 38. verschlauffen I. 22, 22.

Ag. sie schlaffen 1. L. schlaffen 1. Mos. 28, 11. Sm. es schlafft 364. sie schlaffend 365. Fl. er schlieffe 86[b].

Rathen. — Ds. hat: der Fürst geriett erschowren 107. do geriet man sy erstechen 148. G. der abend gerat sich nahnen g 83[b]. du geratest dir selber glauben g 122[a]. Sm. jr rhaten 232. S. jr lieben rathen III. 1[a].

Blasen. — Bh. hat: da pliess man 5, 245.

Lassen. — K. hat: er lat 130. 137. er laz 133. er geliez 143. la (imper.) 144. lass 196. du liest 154. du hast verlassen 160. Bh. lassend vns pleiben 5, 764. den liess er täpfen 5, 885. do lissen sy 5, 243. B. laussen 4. Mos. 10, 31. gelaussen 1. Kön. 11, 11. lat yetweders wachsen Matth. 13, 30. ließ wir Dan. 3, 91. C. lan (inf.) II. 63, 10. ich verlye (:nye) II. 30, 124. G. wir lossen h 9[b]. ich loß h 179[b]. so lond sy sich in das mör g 64[b]. vnd doch vil besser wär die sünd gelon g 23[b]. Ag. er lyesse 101. L. lassen 1. Mos. 6, 3. er lesst Matth. 5, 45. also lasst ewer Liecht leuchten Matth. 5, 16. Sm. man laßt. man lat 53. sie liessen 68. sie band sich nider gelan 56. S. die Gemein euch hie ansagen lat I. 12[a]. sie laut I. 86[b]. Fs. (du) hast lan erklingen 22. Ab. es hat ihn zu einem fast unsinnigen Zorn verangelassen hp 24.

§. 366.

Bemerkungen.

1) Die Ablaute sind mhd. wie bei der 7. Konjug., nur daß das a lang ist (slâfe, slief, sliefen, geslâfen). — Vgl. auch § 364, 3.

2) Umlaut des a in ä (e) gilt wie bei der 7. Konjug.; doch finden sich auch hier noch schwankende Formen.

3) Lassen hat schon mhd. mancherlei (mit abgekürzte) Formen, s. Grimm I, 934. u. Koberstein über Suchenwirt III. §. 27.

4) Von schlafen hat F. in schwacher Form: sie schlaffeten 170[a]. — Das starke verangelassen bei Ab. ist regelwidrig.

9. Konjugation.

§. 367.

Heißen. — K. hat: er verhiez 138. er hizz 139. er hies 159. Do. er hat enthaissin 102. das geheizen ist 31. Bh. er hiess 1, 101. L. sie werden Gottes Kinder heissen Matth. 5, 9.

Zeisen. — A. hat: zeysen vnd reissen 11[b]. wir zeisen Weib vnd Waisen 14[a]. — Einige Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 4, 287.

Leichen. — C. hat: sich leichen (betrügen) lan II. 63, 10. — Einige Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 2, 420.

Eischen, heischen. — B. hat: du eyschest 3. Kön. 5, 6. das wir ieschen Esdr. 8, 21. er iesch von dir daz leben Ps. 21, 5. die kleinen ieschen das Brot Jer. Kl. 4, 4. sie hiesch Jos. 15, 18. sy hieschen 2. Mos. 12, 35. dz ir hyeschent 1. Kön. 12, 17. Wt. so hieschen das deine sitten 23[b]. G. das er dir hat geheischen s 91[a]. es würt rechnung

geheischen b 188ᵃ. er hiesch allmůsen b 182ᵇ. Ag. auff dem abend hiesch der meister seinen lon 238. A. So viel die notturfft erheischen hat 10ᵃ. Sm. was er hiesch 123. W. da sie jhn aus dem hause hiesche 93ᵃ. D. das gelt, das er geheischen hat 1. Mos. 23, 16. als sie zu essen hieschen Weish. 19, 11. Rh. der Knecht verhiesch ohn alls Bedencken, das geld vnd peltz willig zu schencken I. 2, 22. — Bf. hat: ich hiesch heischte, hab geheischen geheischet.

Scheiden. — Ds. hat: da schiedent sy 127. B. nachdem vnd sich loth hett gescheiden von im 1. Mos. 13, 14. C. ich schaid I. 25, 112. er schied II. 23, 319. Ef. er schied 37ᵇ. sie mügen nit gescheiden werden 23ᵇ. G. gantz abgeschaiden sein von aller welt g 41ᵃ. H. gescheiden 38ᵃ u. ö. A. wirdt geschieden 29ᵇ. die gescheiden sind 35ᵇ. daß sein Vatter von dieser Welt abgescheiden war 297ᵃ. da er mit Todt abgeschieden war 307ᵇ. Fg. es ist vnterschiden 3ᵃ. vnderschieden 7ᵇ. Sm. er schied von jm 551. W. vnterscheiden sein 93ᵃ. Ts. sie schiedend 118. S. vns Christen ist Bessers bescheiden I. 40ᵃ. F. als Meyster Gobelin abgeschiden war 143ᵇ. vnser verscheidener (gestorbener) abt 242ᵃ. O. gescheiden gr 7. — Bf. hat: schied, geschieden.

§. 368.

Bemerkungen.

1) Von zeisen und leichen sind schon mhd. nur die Partic. Prät. zu belegen.

2) Eischen ist ahd. schwach; auch mhd. ist von eischen und heischen das Partic. Prät. schwach. Später sind schwache Formen noch sehr im Gebrauch. B. hat: ir habt úch geeyschet ein künig 1. Kön. 8, 17. geheischet 2. Mos. 21, 30. 3. Kön. 3, 11. geheyschet 1. Kön. 12, 13. Richt. 8, 26. W. Maria hat nichts geheischet 93ᵃ.

3) Das trans. scheiden schwankt schon mhd. L. hat: (sie) scheideten die beide von einander 4. Kön. 2, 11. das sie scheideten Liecht vnd Finsternis 1. Mos. 1, 18. wer ein Abgescheidete freiet Matth. 5, 32. D. daß sie scheideten 1. Mos. 1, 18. F. sie scheideten von dem Wein das Wasser 192ᵃ.

10. Konjugation.

§. 369.

Hauen. — Ds. hat: sy hüwen ab 15. B. sie howen ab Richt. 1, 6. ich hab abgehowen Richt. 1, 7. do er het gehauwen 1. Mos. 22, 4. er hüe ab einen ast. sie hüwen ab die öste Richt. 9, 48. 49. er hüwe ab 4. Kön. 18, 4. Es. er zerhüwe den strick. er het zerhauen 138ᵇ. G. sie hüwen jm den kopff ab. dem der kopff abgehowen ward g 164ᵇ. einer hüw wider ab b 62ᵇ. darnach macht er sich vff die fart vnd houwt (eilt) weidlich do hin b 116ᵃ. A. sie hiewen die Bäum ab 248ᵇ. Fg. er hiewe jm vil wunden 30ᵃ. L. verhieben sie jm die Daumen Richt. 1, 6. Sm. die zerhiehen sie 526. sie zerheüwen den iungen Spanier 642. do sie

die Baum abhüwen 540. er hüw ab die reben 607. S. abgehieben (: geschrieben) III. 166ᵇ. D. er zerhowe 3. Mos. 8, 20. hüwen sie ab Richt. 1, 6. sie hieben abe 1. Kön. 31, 9. Dieselbigen (Steine) behiben die steinmetzen 3. Kön. 5, 18. F. er hib ab 254ᵇ. Ab. hat abgehauen gm 71.

Bauen. — Ds. hat: er hat ein schön Huß gebuwen 113. C. das (Feld) hab ich lang gepawen I. 103, 7. Wt. im was gebuwen ain palaste 12ᵇ. Br. armut hat gbuwen alle stett 229. das er die statt gebuwen hatt 112. G. sy haben vff sand gebauwen s 227ᵇ. wie dz schloß vffgebuwen ist s 72ᵇ. das siechhauß ist nit den narren gebauen s 44ᵃ. do der tempel gebauen ward s 115ᵇ. T. der steg was gepawen 23, 11. Fg. diser hat die statt gebauwen 1ᵇ. das Rhom wider auffgebawen würd 59ᵃ. Sm. es ist erbuwen 4. Europa ist ein wol erbawen land 30. die statt ist gebüwen worden 60. gebuwen 61. das land ist onerbauwen gewesen. man hat das feld gebauwen 160. Ts. der die Burg gebuwen hat 169. S. Alda er auch erbawen hat Alexandria III. 104ᵃ. D. er hett vns die Schüle erbauwen Luc. 7, 5. F. ist auffgebauen 278ᵇ. Gm. ich kam zu einer Capellen, vff Türkische manir gebauen 134.

Bleuen (schlagen). — C. hat: ist er in turnay wol erplawen II. 69, 218.

Laufen. — Do. hat: sie louffen 35. H. von Bühel bei Wackernagel 960, 2. 958, 21.: (sie) louffen. (sie) lieffen. B. er lieff 1. Mos. 18, 7. sie luffen 1. Mach. 5, 25. Ps. 78, 16. wir luffen Dan. 13, 38. G. so laufft der wein auß s 51ᵃ. gelouffen b 156ᵃ. Fg. er ist gelauffen 33ᵇ. Rb. luff wir. er luff 4, 4. Ts. er laufft 35. er luff 121. S. er kompt geloffen I. 4ᵇ. ich lof I. 19ᵃ. ich entloff II. 40ᵇ. er loff. luff (ohne Reim) III. 49ᵇ. D. es lieff Jos. 8, 20. F. das Wasser luff 231ᵇ. entloffen 185ᵇ. Fl. er lieffe 172. Fs. geloffen (: hoffen) 25. Ab. ich bin geloffen gm 16. — Hs. fordert das Partic. geloffen.

Rufen. — K. hat: anruffen 204. wo ich mit andacht rüff 137. also rüeff ich 157. L. du hast geruffen 1. Kön. 3, 5. W. er hat geruffen 12ᵇ. Fs. ich rieffe 47. — Bf. hat im Prät. rieff und ruffte.

Schroten. — K. hat: die wag der sunne gank verschrot 135. wenn der tod verschrot das leben 150. B. ein vegklich tier dz do ist zerknüst oder beschroten 3. Mos. 22, 24. Br. ich schrot (schneide zu) ein kapp hie manchem man 88. beschrotten (beschnittene) röck 96. Hb. es (das Schwert) schriet jn (ihnen) ab die Ringe 13ᵇ. — Einige Beispiele hat Schmeller bayer. W. 3, 520.

Stoßen. — C. hat: sy stoßt mich vndern panck I. 43, 52.

§. 370.

Bemerkungen.

1) Hauen schwankt schon mhd., s. Grimm I, 934. II, 73. Hahn mhd. Gramm. I, 58. Ueber büe, hüwe für hiebe s. §. 89., über den Wechsel zwischen b und w §. 156., über houwt §. 132. Zerhiehen bei

Sm. erinnert an das westerwäldische ich hage, ich hieg. Ao. setzt S. 145 das Prät. ich huege.

2) Von bauen kommt auch mhd. nur ein starkes Partic. Prät. vor.

3) Für das Prät. lief kommt schon mhd. liuf vor; daher lassen sich luff und luffen erklären. Die schles. Mundart sagt noch ich lûf, stûß, s. Weinhold Dial. S. 59. Vgl. §. 364, 3. Die Formen loff und besonders geloffen finden sich noch in Volksdialekten, vgl. noch §. 68.

4) Das o (stoßt) erhält sonst gewöhnlich den Umlaut.

5) Schwache Formen, zum Theil schon mhd. vorhanden, sind mehrfach eingedrungen. — Hauen. A. hat: sie hauweten die Wälde ab 23ᵃ. S. hawtens jm auch ab II. 95ᵃ. sie hawten jn mit Ruthen III. 160ᵃ. auff einander sie hawten III. 163ᵃ. F. sie hauteten Holtz 364ᵃ. Gm. sie haweten in die stein 428. Ab. hat abgehauet gm 58. hp 121. sie haben zerhaut gm 144. — Bauen. K. hat: er hat gepawet 138. 164. Ds. sy haud gebuwt 122. C. es was wol erpawt I. 11, 119. Es. er hat rom gepauwet 105ᵃ. T. als man das haws het gepawet 28, 8. Ag. er hat gebawet 8. A. erbauwet 12ᵇ. Fg. wer den acker hat gebauwet 5ᵇ. L. Hebron war gebawet 4. Mos. 13, 23. die Schule hat er vns gebawet Luc. 7, 5. Sm. sie bûweten ein tempel 98. sie liessen die erden onerbawet ligen 160. Ts. ist die Statt erbuwet worden 167. S. nachdem sie auch erbawet hat III. 178ᵃ. D. Hebron war gebawet 4. Mos. 12, 23. do das Hauß gebawet ward 3. Kön. 6, 7. Ab. er hat aufgebauet hp 69. — Laufen. F. hat: sie armlaufeten 79ᵇ. Vielleicht abgeleitet von Armlauf. — Rufen schwankt schon mhd. Ds. hat: sy ruften 133. B. du hast mir gerûffet 1. Kön. 3, 5. Es. die ich angerûft hab 75ᵇ. Wt. der die andern berûft hat 76ᵇ. G. außgerûffet werden s 13ᵇ. der berûft ward vñ gelobt g 32ᵃ. A. sie widerrufften 199ᵃ. Fg. er hat angerûfft 75ᵇ. Sm. sie rûfften an 35. S. du hast gerûfft I. 36ᵇ. F. die andern rufften 82ᵃ. O. gerufft 58. gr 21. b 84. berufften gr 30. Z. als er jhm zuruffte 1, 154. — Stoßen. Ab. hat: daß mich ein Forcht anstoßte m 37.

B. Schwache Konjugation.

§. 371.

Der Flexion nach sind gothisch und althochdeutsch drei Konjugationen genau geschieden; mittelhochdeutsch fallen die 2. und 3., neuhochdeutsch alle drei zusammen. Von einem Unterschied der einzelnen Konjugationen außerhalb der Wurzel kann selbst mittelhochdeutsch, mit Ausnahme weniger alterthümlicher Formen, keine Rede mehr sein. Nach Beschaffenheit der Wurzel gehören mittel- und neuhochdeutsch in die 1. Konjugation Wörter mit umgelauteter Wurzel, in die 2. solche, die nicht umlauten, sowie auch alle, die des Umlauts unfähig sind. Ich nehme in nachfolgender Entwickelung nur eine Konjugation an und scheide die der 1. (umgelauteten) nach dem Rückumlaut (§. 384.), so weit ich Beispiele davon gesammelt habe.

Personenendungen der schwachen Konjugation.

§. 372.

	Mittelhochdeutsch. I.	II.	III.	Neuhochdeutsch. I.	II.	III.
Ind. Präs. Sing.	-e	-est	-et	-e	-est	-et
Plur.	-en	-et	-ent(en)	-en	-et	-en
Konj. Präs. Sing.	-e	-est	-e	-e	-est	-e
Plur.	-en	-et	-en	-en	-et	-en
Ind. Prät. Sing.	-te	-test	-te	-te	-test	-te
Plur.	-ten	-tet	-ten	-ten	-tet	-ten
Konj. Prät. Sing.	-te	-test	-te	-te	-test	-te
Plur.	-ten	-tet	-ten	-ten	-tet	-ten
Imperat. Sing.	—	-e	—	—	-e	—
Plur.	—	-et	—	—	-et	—
Part. Präs. Prät., Inf.	-ende	-et	-en	-end	-et	-en

Ib. hat in seiner Grammatik im Auslaut immer nn, tt statt n, t: liebenn, liebett, liebtenn, liebtett, nur im Sg. und Part. hat er: er liebet, geliebt. — Bs. bemerkt S. 159, daß eine gewisse Mundart im Präs. au in áu verwandle: gláube, gláubest, s. §. 115. 119.

§. 373.

1) Abwerfung des -n und -en.

Hier ist dieselbe Erscheinung, wie bei der starken Konjug. §. 344.

15. Jahrh. — K. hat: hab wir 202. — Do. hat: so kundige wir 31. so seteze wir 42. — B. hat: wz sag wir Esdr. 9, 10. zehand hort wir vff zesin Weish. 5, 13. da von schätzt wir vn nit Js. 53, 3. — C. hat: doch wach wir I. 11, 36. setz wir vns nider II. 6, 149.

16. Jahrh. — T. hat: doch hof wir 4, 30. — Hb. hat: ich will theile 6ª. — S. hat: Wer darumb wolt rechtferting dich, wil ich verteyding, weil ich Jetzt Herr bin in dem gantzen Landt III. 74ª. Wil mich wol entschulding vor jm III. 76ª. derhalb solt er verschon sein Leben III. 154ᵇ. Sol man jn weder bewain noch klagen III. 155ª. man solt sein verschon vnd sie tödten III. 175ª. (ich) kan wain vnd seufftzen IV. 21ᵇ. hoff wir III. 7ª. da wont wir I. 26ᵇ. — Fs. hat: sie gehn spielen, schertz- vnd schimpffen 36. — Hg. hat: das ich kont stech- und ritzen 2, 136.

§. 374.

2) Die Flexion -it für -et, -ene für -en, -un für -en

hat Do. einigemal, s. §. 342. 350. Grimm I³, 149. — do man urlousendene 39. berichtit 69ᵇ. das er gemachit hette 147. zcu lebene, git 61. so manentbisene 44. vastene 107.

Im Infinitiv hat un sehr oft eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn P. Hassak zu Arnsdorf in Böhmen: söll wir

got dienun; got erun; an das hertz klopffun; so 'soltu gerun; mit fastun, mit wachun vnd mit betten. Vgl. §. 328. — Für -ten hat -tun eine Handschrift aus dem Anfang des 15. Jahrh. im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit" 1853. Nov. Nr. 5. S. 109: si waintvn.

§. 375.

3) Abwerfung des auslautenden e im Präsens.

Mhd. gelten im Allgemeinen die §. 338. angeführten Regeln in Bezug auf das stumme und tonlose e. Später trat, mit der Verlängerung der Vokale, manches Schwanken ein, bis der nhd. Gebrauch, das auslautende e überall zu setzen, sich feststellte. Ich gebe hier Beispiele vom Präs. Ind. und Konj. und von der 2. Pers. Sing. des Imper. Sch. will S. 209 im Imper. das e getilgt wissen.

14 — 15. Jahrh. — K. hat (selten e): ich schenk 132. ich wän 133. ich frage 154. ich maine 172. daz er bejag .. sag .. behag 134. daz er anschau .. erleücht 135. daz er abtilg. behüt 136. daz er plend .. send 140. daz er versüene 162. daz er warte 168. daz ich acht .. betracht 137. daz vns der frid hy wone pey 137. wer (imper.). verzer 135. man .. erwend 130. gesegn vns 131. gesegen 150. erner .. bescher .. bedenk .. tröst 135. mach 138. freẅ dich .. erfüll 139. lös 150. chreuczig 159. pflichte .. verrichte 162. verflichte 173. czu got vns belaite 160. betrachte 179. du beschenn vns vnd auch nere 182.

15. Jahrh. — Do. hat: das her in (er ihn) olege (öle) 86. — B. hat: ich opfer dir Ps. 54, 8. ich lere dich Js. 48, 17. ich gach úber yn 2. Kön. 17, 2. ich zerknitsche 2. Mos. 23, 23. ich zerknúsch 2. Kön. 22, 38. erbarme dich Matth. 17, 14. ich gesegen dir 1. Mos. 12, 2. ich verleugen sin Matth. 10, 33. es nachne (nahe) Js. 5, 19. erlódige mich Spr. 6, 5. ledig vns 1. Mach. 5, 12. nit begere. nit beger 2. Mos. 20, 17. das er besamle das gúte 4. Kön. 22, 4. — C. hat: nun aug (zeige) dein maisterschaft II. 13, 131. ich gamp (springe) II. 85, 38. so rüff vnd kall I. 27, 56. so ich gantz vnbesunnen kall I. 100, 7. das man mit disem güf (prahle) II. 58, 272. vnd frawen mit seinem claffen frett (belästige) II. 1, 142. frümm (mache) ain lädlin II. 23, 283. — Es. hat: knartz nit (ne crepa) 184ᵃ. — Br. hat: wie man sich mutz, schmyer, nestel, briß 241. als ob man ruß (schnarche) 134. Dann es stat nit in vnserm gewalt, was yeder narr red, klaff o (oder) kalt 150. — G. hat: ob ich schon schlem vnd tem b 94ᵃ. das mülrad gig oder gar b 76ᵇ. hastu selber eyn trot (Kelter), so trot in b 14ᵃ. das er vß spratzel b 98ᵇ. beraspel dich selber s 169ᵇ. das ein mensch seinen nechsten nit letz s 56ᵇ. wie man dz gút an sich zapp (ziehe) b 145ᵃ.

16. Jahrh. — Ag. hat: múter dich, schlachte nach der mútter 646. — L. hat: dorumb hofele ich sie Os. 6, 5. es samle sich 1. Mos. 1, 9. — Sm. hat: domit er nit etwas zweige oder pflantze 398. — W. hat: sie troll sich mit jren wercken 73ᵃ. — S. hat: das ich dich dúrengel II. 28ᵃ.

thier ich mich doch, sam wól ich fliegen I. 3ª. Ich grein ich gram ich kiff ich zanck II. 9ᵇ. schút dich der rit II. 27ª. Geh Jud vnd fetsch dich bald daruon II. 23ª. ich gart IV. 2ᵇ. das ju pock schend an Seel vnd Leib IV. 9ª. ich juchtz I. 8ª.

§. 376.

4) Die I. Sing. Präs.

schiebt zuweilen ein n an (§. 347.). — B. hat: ich gesegnen dinen brótten 2. Mos. 23, 25. Wt. was entschuldigen Ich mich 8ª. daz Ich zweyfeln 10ᵇ. 9ᵇ. ich wundern mich selbs 26ª. — Mone (deutsche Schauspiele des Mittelalters I, 269 f.) hat aus dem J. 1467 die Formen: ich zellen, ich ermanen, ich verdampnen, und (II, 181.) aus dem J. 1494: ich sagen, meinen, reden u. a.

Anm. Die Form: ich wenden bei B. Ez. 34, 13. kann hierher gerechnet werden, oder auch zum alten Inf. weidnen. Er hat auch: die da weydenten. die herden werdent geweydent. ich wil wenden Ez. 34, 2. 15. er weydet Os. 9, 2.

§. 377.

5) Die Flexion -est.

Es ist hier im Allgemeinen wie bei der starken Konjug. (§. 340.), nur bleibt das e hier häufiger als dort. Bei den Ableitungen auf -ig steht das e noch öfters, während wir es heute gerne auswerfen; bei den Ableitungen auf -el werfen wir heute lieber das e der Flexion weg. — Für -est hat Mone (Schspl. II, 181 aus dem J. 1494) oft -ist: du langist, verachtist u. a.

14—15. Jahrh. — K. hat: du begerst 139. du zündest 142. du bedekest 151. du deckest 186. schikest du 153.

15. Jahrh. — B. hat: du gerechtschafftigest 3. Kön. 8, 32. du boßhafftigest Ps. 37, 8. du vntertánigest Ps. 18, 48. du verzwyfelst Spr. 24, 10. du windspruerst sie Js. 41, 6. du verdamnest 3. Kön. 8, 32. verdamst du Job 34, 17. — Es. hat: das du mich halfest 174ª. — Wt. hat: daz du nit rüsplest 31ª. — Br. hat: so vnwillest du der selen myn 231. das du grössest dich 259. wann du mit jr vermeynschafft dich 164. — G. hat: du schwieplest vnd dürmlest b 155ᵇ. du schwiepelst b 87ª. du zabelst s 118ᵇ. du schwanckest g 82ᵇ. das du außschwaderest g 129ª. du garest. gartzest b 181ᵇ. du verunflettigest b 149ª. du entschüldigst dich b 1ª. das du dinen willen nit erwackerst vnd erneüwerest zü got b 133ᵇ. du hinckest vnd gnappest b 41ª. du zennest (reizest) in an b 37ᵇ.

§. 378.

6) Anlehnung der Pron. du und sie.

Vgl. hierzu §. 341. — K. hat: lobstu 179. zaigstw 184. — B. hat: wie lang erzürnestu Ps. 80, 4. — G. hat: binestu (füllst du) es mit zitwen win b 151ᵇ. — L. hat: mit deinen Augen nidrigestu die Hohen 2. Kön. 22, 28. — Sm. hat: fragestu 145. — W. hat: fastestu 17ª. liebstu 16ᵇ. — Ilg. hat: hoffstu 3, 19. stellstu 3, 18. stifftstu 3, 248.

vor im pegundens flihen Bh. 5, 266. einen strichen sie mit Gerten auß, den enthauptens, diesen versteinigtens A. 180[b]. da kertens erst zu im S. I. 79[b]. wans mercken. müssens Fs. 17. still vertüschens jhre pein Fs. 311.

§. 379.

7) Die Flerion -et.

Vgl. hierzu §. 342. 349. Zu der III. Sing. und II. Plur. kommt hier noch das Partic. Prät. Bf. hat öfter et als t, aber ohne bestimmte Regel. Die Endung det, tet wird oft in dt, t, tt gekürzt. Bei den Ableitungen mit -el, -er schwankt der Gebrauch sehr. Bei den Ableitungen mit -en fällt oft das n heraus, manche Wörter haben es noch, in denen es heute fehlt; in Bezug auf das e schwankt der Gebrauch sehr. — Im 15. Jahrh. fällt überhaupt das e öfter heraus, während es später immer mehr beibehalten wird. Bf. hält et für die Regel S. 144, gestattet aber S. 354 im Vers den Ausfall des e. — Ich gebe viele Beispiele, um den Gang der Entwickelung zu veranschaulichen.

14—15. Jahrh. — K. hat: pis gegrüzzet. dein nam süzzet 129. du pist gereichet. ist verainet. (sie) mainet. er zürnet. er drukt. er smukt 130. er machet. er bewart 132. gespart. er leütert. er hat erloset 133. er leret 134. ernert 158. hast betort. hast erstort 139. hat enplekt. was verdekt. hat gehekt. ist gestrekt. er wekt. er schrekt 137. sy wont 138. sy lonet 191. er schücht 139. er set. met. wet 135. auzgezilt 142. gezalt. geczaiget. gemischt 144. er zaigt 147. er libt 142. er lebt. tailt. straft 146. gelobt 175. gelobet. swebt 173. daz er warnet 147. hailet 156. angeleget 154. geswiczet 153. verurtailt 159. gestillet 174. vngetailet. vnvermailet. er handelt. er wandelt 180. gesammet 141. erledigt 152. suechet ir. vorschet. furet 157. geseczet. sy volget 158. hat beiaget 161. pegiret vnd beschelt 163. prüefet. er raichet. beswaichet 182. er betawffet. bawffet 184. er tröstet 146. erdreich dy wurczen mest 136. gegaiselt ist. verspottet haben 155. er bedäwtet 183. bechlaidet 137. dich chlaydt 139. du hast bechlait 152. er pildet. ist gepildt 141. ward gepildet 148. gesündet 143. sy behüt. daz hercz redt 142. das verpflicht 143. er richt 174. wird verswent. unverwent. ist berait. yr sünd han angeczund 146. ist bestätt 148. die flüt wüt 149. ist berait 131. er aufrichtt. ward vernichtt. ich pin verpflicht 132. hat behut 133. hat getichtt 138. hat gestift. sie behüt. er redt 142. sey wolgericht 143. ich werd behafft 15[b]. er leücht. die dich benött 156. gegaiselt 55. gemartert 60. peöffent 161. er was beczaichent 163. ist geseget 131. gesegentz prot 144. wird gesegent 147.

15. Jahrh. — Do. hat: ap er das willeküret 68. di si hatten gevnreinet 35. — Bh. hat: uil manig schafft zetrummet ward 7, 45. schon peschelezet 1, 10. yedoch wart er peladen vnd vbermenget also ser

5, 781. — Os. hat: wart die Sach abgerett. wart betedinget 79. sie haben mit den Feinden gescharmutzet 267. er verwilliget 109. do der Hertzog dem Keiser gebuldet hat 127. er berichsnet 80. er richsnet 112. versigelt 96. wie üwer Trüw dieselb Summ gegrösset habe 209. — B. hat (meistens e): wurden zerstrauwet. wurden zerhreút 2. Kön. 5, 18. 22. die iamerkeytt gacht über dich Js. 47, 11. das er masset den schmertzen 1. Mos. 24, 67. hat geleget 1. Mos. 43, 22. waren bewegt 1. Mos. 43, 33. der lyn het gepollet 2. Mos. 9, 31. das houbt besprenget mit stoub 2. Kön. 1, 2. hatt gesalbet 2. Kön. 2, 7. die im waren nachgevolgt 2. Kon. 15, 18. waren nachgeuolget Jos. 8, 20. du hast gehört 4. Kön. 19, 11. sie wirdt nit erlöscht 4. Kön. 22, 17. du bast gemachet 4. Kön. 19, 15. du hast gelobet 4. Kön. 29, 27. er begytigt vnd begeret Spr. 21, 26. ich hab bekort. ich hab versuchett 1. Kön. 14, 13. die da hat verzeret 4. Mos. 16, 39. ich bin betrübt vnd getruriget Jer. 8, 21. dz do ist zerknúst 3. Mos. 22, 24. wer artznyet dich Jer. Kl. 2, 13. sie hatten verschlicket Ps. 124, 3. der da teylhefftiget Spr. 29, 24. ist gepyniget worden Weish. 18, 11. dyn glaub hat dich geheylwertigt Marc. 10, 52. gekestigt vnd nit getödiget 2. Kor. 6, 6. er wispelt 3. Kön. 9, 8. sie hätten gesattelt 3. Kön. 13, 13. er satlet 4. Mos. 22, 21. dz roß richelet Sir. 33, 6. darumb han ich gehoblet Os. 6, 5. do er zablet 2. Kön. 18, 14. gesamlet Esdr. 5, 16. er hat entzaubret 3. Mos. 20, 3. der da hinderet sin nächsten Ps. 101, 5. der da schlipffert Sir. 19, 16. der bocheret ir adelkeit Weisb. 8, 3. dz ir behút Jos. 22, 5. hút üch Luc. 12, 1. min sel dúrst Ps. 42, 2. du bast mich getröst Ps. 86, 17. nun verwúst sie Os. 5, 7. er hat gefestet Ps. 93, 1. du hast geuestent Ps. 38, 3. min sel hat verlustet Ps. 119, 20. sy wurden gesatt vnd ersaist Esdr. 9, 25. ersattet mit iamerkeit Job 10, 15. er arbeyt Ps. 127, 1. er war begúrt 2. Kön. 20, 8. war begúrtet 4. Kön. 1, 8. er redt 1. Mos. 42, 23. ich hab geredt Job 39, 34. sie syen bekleydet Spr. 31, 21. ist volendet Js. 32, 10. wan wir angebett haben 1. Mos. 22, 5. die koln sind angezúndet 2. Kön. 22, 9. er erlúchtet Sir. 34, 20. alle ding die da werdenn gesúcht Ez. 31, 16. hätt vffgerichtt 1. Kön. 15, 12. die fürsten habent mich durchächt. ich han sie verachtet Ps. 119, 161. 163. du hast gesegend Ps. 85, 2. wirt gesegent Ps. 112, 2. got gesegent 1. Mos. 9, 2. do pharao was zûgenähnet 2. Mos. 14, 10. werd geoffnet 2. Mos. 20, 26. sie weydet Os. 9, 2. werdent geweydent Ez. 34, 2. der verlaugent Matth. 10, 33. ir habt verlaugnet Apstl. 3, 14. du hast verlauget. du hast verlaugent Offenb. 2, 13. 3, 8. ich hab geordent Ps. 89, 4. er ordent Ps. 112, 5. — C. hat: vor jammer achet mir mein hertz I. 7, 34. deins hertzen qual mich fräden ant (beraubt) I. 20, 52. gebollet mit rosen. gepolt mit rosen II. 47, 20. 21. anders denn sein natur ist gesellet (beschaffen) II. 68, 320. sy gumpet (springt) ser II. 72, 246. ain pild nach allem wunsch geschicket (beschaffen) I. 93, 31. ainer armet, der ander reichet II. 3, 11. der rewset (klagt) ser I. 26, 2. sy schmuckt (drückt) in an ir

prust I. 11, 234. so hóret man II. 60, 29. so stolzet im der mut II. 85, 178. sich hat geschart (entfernt) des sternes glast I. 20, 21. manig acker=knab da nach im türt (in der Thüre wartet) II. 67, 104. das was gehert (hehr) II. 59, 10. ob er euch friuntlich gartet (liebkost) II. 45, 270. friunt=licher plick wundet ser I. 84, 3. dem hett sy haym gezilet I. 25, 4. rücht (gerucht) mir vrlaub geben II. 59, 331. durchzuckert II. 25, 236. mein hertz hat sy geaiget (angeeignet) I. 36, 31. da (be=)gegnet mir I. 28, 58. man vedemt mich II. 42, 129. mit gesambneten worten II. 57, 172. die mär sich vmb sunst nit zwaint II. 58, 360. der gart war geschachzabelt vnd gefiert II. 57, 33. also ist vnser lieb gerainigt II. 2, 59. — Ef. hat: die sich gesammet haben 3^{b}. sie sammet 7^{b}. sie vordert 13^{b}. Es. hat: er ist verspottet worden 125^{b}. dardurch werden scharpfe ding gelindet vnd die swären geleichtet 125^{b}. sy schnaudet ser 128^{a}. mutzet (putzt) die junckfrauen 168^{b}. er plintzet mit den augen 40^{a}. als sich náhnet sein tod 69^{b}. er verdamnet 21^{b}. er wirdt verdammet 48^{b}. hab geordent 21^{b}. ain wasser samett das kot 24^{a}. du seiest gewappent 60^{a}. biß ge=segent 65^{a}. er mangelt 14^{a}. besamelt 50^{b}. er wirt entfrembdett vnd gelengert von gott 2^{a}. — Wt. hat: das hat notdurft gesachet (ver=ursachet) 48^{a}. vnd wirt diser flechtung mit kainem ding bas geartznet vnd gehailet 39^{a}. er hab gesampnet 42^{b}. dich haben wir nie gesechen ge=hochfertiget 70^{b}. bis ich das gefressen krute widerumb zum hindern vs gegeben vnd gezortet hatt 178^{a}. — Br. hat: so schwántzt er sich (geht) dann anderswo 184. eyner juchzet, bróllt 181. der gyfft dar schmeycht (listig bereitet) 260. eyn bóß frow státs jr boßheyt eügt (zeigt) 187. wann man eyn narren knützschet kleyn 198. den ist gelüpt (behext) die zung 186. er koppt (schlägt) yetz mir noch jn die art 97. den koppff hat er also gebyent (zerrüttet) 217. biß er beseuelet (betrügt) hye vnd do 184. der sie flóßlet (ertränkt) 184. die müntz die schwáchert sich 265. wer hoch=fart tribt, den nydert got; demut er allzyt gehóheret hat 247. — G. hat: ein gemoßete lieb s 182^{b}. man hat gehóuwet (Heu gemacht) s 185^{b}. die den menschen neiget (geneigt macht) zů gůten wercken s 97^{a}. die katz mauwet g 128^{a}. der büdel hatt noch nitt genug geschneicket g 92^{a}. so es (das Pferd) sich schon von dem barn abzerret, nichts destminder kegt jm die halffter hindennach g 89^{b}. er (der Esel) schleyffet (streift) das loub ab b 124^{b}. das die welt wider sy pfiset vnd pfutzt vnd vff sie hutzt b 119^{b}. gefridsampt sin b 92^{b}. so der geboset (gefehlt) het b 105^{a}. gemert vnd gegrósset b 104^{b}. der hůt stülpet sich vff b 60^{b}. der han gewt (kräht) s 213^{a}. als man ein neüwe flesch bůnet. er můß im hertzen bereytet vnd durchbůnet seyn s 193^{a}. von seiner angenaturten gerechtigkeit s 196^{a}. er schmuckt (schmiegt) sich zu samen s 125^{a}. wenn die bewegungen gehirmt vnd gestillet sind s 70^{b}. das kind blept (weint) s 60^{a}. die tür küret vnd greinet s 61^{b}. war zů er dich geschremt (bestimmt) hat s 55^{b}. das es jm von seinem schópfer also fürsehen vnd zů geschremet ist s 23^{b}. von erst kruttet es (das keimende Korn) b 182^{a}. Bysem, der schmackt (riecht) gar wol b 169^{a}. dise wort legt Augustinus vß vnd kirnet ieglichs wórtlin b 169^{a}.

der hunt bysset vnd grannet b 141^b. er strüsset (sträubt) sich b 136^b. der sich streüsset b 197^b. ettwan so singt sy, etwan so nafzet sy g 89^a. (das haißt entnafzen, weñ ains anfacht zu schlaffen g 89^a.) es herziget vns nit s 153^a. das er nyemans schediget, beschweret oder leidiget s 161^b. vngepinigt g 36^b. ich bin versteinigt worden b 20^b. die henne garzet b 181^b. der seine schuch selbs schmirbet g 172^a. sie sind gesmirt b 114^a. gesmiert b 114^b. der rein (Rhein) hat vnder jm gebulchelt (geböhlt) s 222^b. er verdamet s 188^a. gott verdamnet s 28^b. geordnet vnd geschrempt b 104^a. er hoffnet s 192^b. hat geoffnet s 191^b. er nahnet s 175^b. es wurt gerechnet b 162^b. wann es reget (regnet) b 62. er beicht. beichtet s 211^b. er hat gebeicht. die gebeichten sünden s 211^a. veracht. vernütet werden s 13^b. er hirzlet vff dryen füssen b 146^a. dz es vmb durmlet b 141^b. wer nit gablet so die brem zablet g 128^b. der also gegen yederman wegwelet b 142^b. vnder ainem zerhudelten rock g 167^b. so überburzelt es g 124^b. der saur brunn bizelt vnd zippert im mund s 229^b. der stern zwitzert s 8^a. dem flackeret sein herz auff g 102^b. die seübert oder reytteret wayzen g 164^b.

16. Jahrh. — T. hat: ir habt ein berichten scheffman 65, 64. er stets auf minen schaden dicht 69, 69. er besichtiget all ort 87, 29. es haglet vnd schawrt so gar seer 72, 91. er het schier verzweyfelt 79, 65. — Ag. hat: das er die leute effet vnd narret 22. er narret (ist ein Narr) aber 85. wann dem esel zu wol ist, so gumpt er 81. ein messer wetzet das ander 134. das man dauon geudet 228. also karget ein geytziger 250. das wasser schewmet vnd gistet 301. Gott hat also der eltern hertze genaturt 334. er geylet dar nach 632. es schnäbet wol ein pferd, hat vier fuesse 681. ein hümpler hümpelt (Gegensatz von Kunstler) 386. man saget 12. er dienet 32. wer glaubt 234. diß sprichwort deuttet der wer laufft 66. es bestettiget 101. do er gesündigt hette 123. jhn schleffert. hungert 235. er vätert sich, er mütert sich, das ist, gerett nach dem vater, der muter 645. es hagelt 504. sie haben Gottes gemangelt 301. — A. hat: sie sind auff die Zehen Gebott gewidembt vnd gerichtet 268^b. ein Wasser, darauff man hobenauet, vnd auffwarts mit Schiffen fehret 29^b. die das Wasser in das maul gespruzt hetten 37^a. geführt worden 110^b. der (Fabius) pfrengt jn (Hannibal) mehr 111^b. als er sich selbs geudet vnd rühmet 207^b. er beraubet die Kirchen, beutet solches alles vnter die Knecht 208^b. da einer den andern trotzt vnd zecket 251^a. wo nicht Gott sie errett hette 12^a. ward gestatt 18^a. der Boden ward mit Kot vberschütt 20^b. verfolget vnd veracht 226^a. sie haben geachtet. verachtet 263^b. abgericht 230^b. sie sind gerichtet 268^b. er richt ein Jarmarckt auff 189^a. er ward enthaupt 229^b. er hat sich gerüst 296^a. damit nicht mehr angetast würde 221^b. sie hat gestifft 314^a. er hat gestifftet 316^b. er dorckelt von einer seiten zur andern 115^b. wo sie sich nicht wider auffgestiffelt vnd erholet hetten 140^b. sie wolten von andern Leuten vngepoltert seyn 25^a. wie sie das Land gemutwilliget haben 22^a. entschuldiget 19^b. —

Fg. hat: erneret 2ᵃ. gewelet. man fraget. gestürmet. Gott straffet. er stürtzet. man setzt 15ᵃ. erwelt 25ᵇ. er wegert sich 11ᵃ. verändert 2ᵇ. er ward vnder die Götter gezelt, das ist, vnder die seligen geheyliget vnd gegöttet 20ᵇ. sie haben geacht. er acht 1ᵇ. sein geschlecht ward ermordt 63ᵃ. gesettiget 2ᵇ. er hat zugeeygent 10ᵇ. die außgemergelt man 30ᵃ. Fw. hat: was diß wild thier hie rohet 38ᵇ. wie er nach einem ding geylet, so hat er doch bald daran verfürwitzigt vnd vernügert (Lust u. Neugier gebüßt) 38ᵃ. an vil orten ässet man das wild 50ᵃ. — L. hat: er küsset vnd hertzet sie 1. Mos. 48, 10. die gersten hatte geschosset 2. Mos. 9, 31. der an die wand pisset 1. Kön. 25, 22. seine Kue kalbet Job 21, 10. ich hab gehöret 1. Mos. 27, 6. er schertzet 1. Mos. 26, 8. er leget 1. Mos. 28, 11. hat geplagt 2. Mos. 5, 23. sind offenbart 2. Mos. 6, 3. gefürt worden Richt. 18, 30. es strampffet auff den Boden Job 39, 21. er schlumet nicht Ps. 121, 4. hastu genarret Spr. 30, 32. das du mit deinen henden geklitschet hast Ez. 25, 6. wie ein Wagen kirret Amos 2, 13. er spürtzet Marc. 7, 33. wenn wir angebet haben 1. Mos. 22, 5. meine Gebeine sind verschmacht Ps. 31, 11. Leib vnd Seel verschmacht Ps. 73, 26. jre Seele verschmachtet Ps. 107, 5. er verachtet Ps. 69, 34. geacht werden Ps. 72, 14. zugericht würde Ps. 102, 15. wie du gerichtet hast Ps. 119, 52. ehe er ausgeredt hat 1. Mos. 24, 15. er hat geredt 1. Kön. 20, 23. ein Narr schütt seinen Geist aus Spr. 29, 11. der breit ein Netz Spr. 29, 5. er ward getröstet 1. Mos. 24, 67. es samlet 2. Mos. 5, 12. hast besudelt 1. Mos. 49, 4. es ekelt Job 33, 20. er handelt Ps. 10, 5. wird geschleudert 1. Kön. 25, 29. was habe ich gesündiget 1. Mos. 20, 9. ich hab mich versündigt 2. Mos. 10, 16. an dem sie sich verschuldiget haben 4. Mos. 5, 7. heiliget euch Jos. 3, 5. er hatte gereinigt 2. Kön. 19, 24. er hat bestetigt 3. Kön. 2, 24. — Sm. hat: das es (das Murmelthier) morret vnd korret 364. wan die fraw zum dritten mal mannet 544. sie hand vffgericht 45. der löckelt (lockt) zů jm ein kind 129. sie ward vermähelet 533. man seygert kein sylber 340. er ward berechtiget (gerichtet) vnd zum tod verurteylt 88. — W. hat: er ward geköpffet 47ᵃ. worauff gaffet jhr 57ᵇ. wenns jm wol schlaunet (geht) 5ᵇ. (ver-) stummet jr doch 58ᵃ. sie het sich gemeulet, het geschmolt 93ᵇ. er spürtzet vnd rüret seine zungen 95ᵃ. sie drücket vnd dücket sich 115ᵇ. ein kindt artet sich nach dem vater. wir solten geistlich genaturet sein 169ᵃ. sie haben verachtet 25ᵃ. veracht werden 26ᵇ. der sich mit blut vermasget 41ᵃ. messiget euch 18ᵃ. geengstigt, belestigt 22ᵇ. weil sie geunseliget, geplagt werden 25ᵇ. er vertediget 29ᵇ. wir mussеten mit der dienstbarkeit gebengelt sein 65ᵇ. — Ts. hat: er ward ermurdt 38. die Pannier was zerstrantzt 197. er versammlet Kriegs-Volck 33. dise Geschichten sindt im vorigen Buch erzellt, und allhie widäfferet 4. er blündert 33. der In des Richs entwürdiget hat 103. sie habend bewilliget 136. ein unvermaßgete Ee 2. — S. hat: der ander auch hinder sich zaufft (geht) I. 76ᵇ. er ertzneit II. 17ᵇ. Er hat sich gebutzet II. 24ᵇ.

wenn er schnupft (schluchzet) so soltu gar weinen II. 46ª. Murena laichet mit der Schlangen II. 110ᶠ. demselben Gott auch zwispelt (verdoppelt) sein vnglück III. 141ᵇ. er schlaipfft sie vber stöck vnd stein III. 142ª. vnd haucht (taucht) darnider in den Klee IV. 75ª. gutzt (guckt) denn dein Weib zum Fenster auß IV. 87ᵇ. grölzet vnd fartzet wie ein Schwein IV. 23ᵇ. der Mund pidmet vnd fippert jn II. 91ª. Ir Har (war) verpilbitzt II. 100ᵇ. die eyffert, prumbt, gront, zanckt vnd kift Tag vnd Nacht an dem Mann nifft IV. 94ª. als er nun herumb gartet spat IV. 104ᵇ. sie glastet wie das Fewr II. 111ª. so lang die Sonn am Himel glast I. 58ª. er wird durchecht I. 4ᵇ. er veracht I. 12ᵇ. Einr dorckelt hin I. 15ᵇ. Heimlich verdamlet (versteckt) in der Krippen im Hew II. 33ᵇ. verwickelt in der Deck III. 175ª. Vnd pfadelt lang im Wasser IV. 127ª. Nun ist Betbulia belegert, die sich doch auffzugeben wegert I. 11ᵇ. er metzget I. 65ᵇ. jn peinigt zittern II. 77ᵇ. hab beleydigt III. 33ᵇ. — F. hat: sie waren dargegabelet 101ᵇ. die geburnauset, gewalet, gewandelt vnd gewendet haben (die Völker bei der Völkerwanderung) 23ª. diß Grab weinlet (riecht nach Wein) 8ª. besudlet, beknudelt 126ª. wann er erwacht, gumpet, plitzet, strabelt, geilet, rammelt vnd hammelt er im Bett herumb 158ª. gewachtelpfeiffelet werden 114ª.

17. Jahrh. — O. hat: Iden (Berg Ida) der nun gantz fast blecket s 5. daß der alte Landsknecht sich befohrt für newen Kriegen s 25. Gott herbergt selbst in ihm b 153. als er gehahnet (zum Hahnrei gemacht) ward tr 11. Sie tieffet Tag und Nacht b 10. Der (Gott) mit des Donners Macht das gantze Land erschellt 49. Wie sie andere schertzet, also wird sie von andern wieder gescherzt nh 16. Das kleine Vaterland trotzt jetzt die große Welt b 240. Ein Artzt schläfft den Krancken ein 27. Da wardt gantze Nächte durch auff deutsch herumbgeschwecht biß an den liechten Tag und redlich ausgezecht tr 26. Er stielt (macht einen Stiel) die Hawen b 38. Getheiltes Bett ist Haß, der nimmer wirdt gesterbt gr 49. In den (Strom) der Kranche Heer die krummen Federn teufft b 243. — Fs. hat: nur klinglets. singlet 3. nit manglets 40. — Hg. hat: die angebeten augen 1, 320. sein zubereiter sitz 1, 321. auff den gebreiten zeug 1, 72. da richt sie lachen an 1, 8. das hab ich ausgericht. er veracht 1, 9. dein erleuchter ruhm 1, 119.

§. 380.

8) Die I. Plur. Präs. und Prät.

schiebt zuweilen ein d oder t an das n, s. §. 348. — B. hat: wir singen vnd lobend die kraft Ps. 21, 14. — H. hat: wir erkennent, sollent 139ᵇ. — Ts. hat: wir beståttend 2.

§. 381.

9) Die II. Plur.

hat oft die Flexion -en, -end, -ent, s. §. 349. Bf. nennt S. 272 ihr lachen für lachet alemannisch und rheinländisch. Am Mittelrhein bei Mainz

hört man es selten. — B. hat: berschentt allen dingen 1. Mos. 1, 28. ir merent 4. Mos. 32, 14. so ir peltzend 3. Mos. 19, 23. ob ir nit schörpfent den mund des herren 1. Kön. 12, 4. nachvolgend im 3. Kön. 18, 21. das du vnd die iuden gedenckent Nehem. 6, 6. schöpffent die wasser Js. 12, 3. schwymmend vnd waltzend Js. 29, 9. von der wegen ir mir verwißtent Richt. 8, 15. jr wyber hörend min stymm 1. Mos. 4, 23. — Br. hat: wiewol jr füren ruteis sporen 213. — G. hat: wachen vnd betten, vff das ir mügen überwinden. bettent, vff das ir nit fallen in versuchung b 65ª. — Sm. hat: büten üch 232. — F. hat: als ob jr hörten (: gelehrten) 1ᵇ. jr fallen vnd meinen 16ᵇ.

§. 382.

10) Die III. Plur. Präs. und Prät.

geht oft auf -ent, -end aus, s. §. 350

14—15. Jahrh. — K. hat: sünden dy vns anerbent. dy vns nerent 136. zwelf steren zyrent wol dein chron 139. (sie) bezaichennt 156. bezaichent 182. elementen lachent. vnd grogierent perg vnd tal 173.

15. Jahrh. — Ds. hat: sy wartent 128. — B. hat: sie müssigent 2. Mos. 5, 8. die schwelckent in iren boßheiten 3. Mos. 26, 39. die den lüten gewonent zu widerfaren 4. Mos. 5, 6. sie weinent Jos. 8, 6. sie suchent 3. Kön. 19, 10. die wölfel der lewen rüchlend Ps. 104, 21. ob sie sich wunderent Weish. 13, 4. sin zenn die erzitterent oder örgerent Jer. 31, 30. — Es. hat: sie erpidemend 5ª. die menschen mißbrauchent die zeyt 29ᵇ. — Wt. hat: grösser tugend rychsnent In klainem lybe 10ª. die sich verkouffent 22ª. sy begerent 27ª. sy lüdernt vnd reitzent die menschen 39ᵇ. sy glaubent 188ᵇ. — G. hat: sy verliederlichent die reichtumb s 219ᵇ. sy grüntzent vnd schnawent mitt dem grans herumb vnd rüblend durch mürmeln s 43ᵇ. die augen glarent (sehen) auff die speiß g 190ᵇ. sy krimmend das maul g 141ᵇ. sy sparend ir sach s 195ᵇ. die zäher verdilgent die mackel g 13ᵇ.

16. Jahrh. — H. hat: sie machent 162ª. — Sm. hat: die jrrend sich 325. sie taufftend vnd bezaltend jn die herschafft 375. — Ts. hat: sie erwellind 1. si verainbartend 2. sie hofftend, versammetend, vermeintend 3. (Dergl. sehr oft.) es embörtent sich vil Zwispaltungen 65.

Anm. Mone hat: sie wachint, suchint. Vgl. §. 340. 349. Anm.

§. 383.

11) Präteritum -ete.

Hier ist Zweierlei zu beachten. Mhd. ist bei langsylbiger Wurzel Synkope des Ableitungsvokals vor -te Regel; bei kurzsylbigen fällt e nach l und r nothwendig heraus, nach b, g, d darf es bleiben; nach t, lt, rt fällt et heraus (arte statt artete). Von den abgeleiteten Bildungen mit -el, -en, -er geben die kurzsylbigen wie langsylbige einfache, die langsylbigen wie kurzsylbige einfache (rigelte, klingelte). Nhd. fällt das e in der Regel

heraus, besonders bei den Bildungen mit -el, -er, -ig; nur nach d, t, tt, lt, nt, rt, ft, st, cht, dt, ld, nd, rd bleibt es. Zwischen dem mhd. und nhd. Gebrauch liegt die schwankende Schreibung des 15—17. Jahrh. — Das auslautende e fehlt öfters, wodurch die III. Sing. Prät. der III. Sing. Präs. gleich wird (er liebt). An mehreren Stellen ist Zweifel, ob Präs. oder Prät. zu verstehen ist. Bf. tadelt S. 354 den Wegfall dieses e: bereitet für bereitete. Bei den Verben auf -nen fehlt bald das erste bald das zweite e, zuweilen fällt auch das n heraus, s. §. 379. — Grimm bemerkt I, 957, daß ôt im Partic. Prät. mhd. veraltet und nur im Volksstyl, wenn es den Reim trägt, zuweilen haften bleibt. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn P. Hassak zu Arnsdorf in Böhmen, hat, neben andern Seltenheiten (vgl. §. 374.) die seltne Form: das er hy uns wonoti, was schwerlich ein bloßer Schreibfehler sein möchte.

14—15. Jahrh. — K. hat: seind got von hymel zu dir quam vnd vns erlost von sünden 129. als got in seiner maiestat den sun in ym geporen hat do welt er dich 137. durch dich lebt in der arch noe. da ym traumt 138. Maria machet got so ezam daz er dy menschhait an sich nam. Got leczt sich vor mit seiner schar jhesus verwandelt sich da gar in brot pot sich yn dar 145. dye maid gelawbig was vnd hort seine potschaft 171. Darnach gepar sy in vil schir sand Gabriel das verchundet ir 186. yn taufte sand Johan 132. dy Juden sagten 145. sy verspierczten. sy drukchten 158. sy tailten 159.

15. Jahrh. — Do. hat: do begeinete ime 33. daz si sines houbtes hutten 34. das si reinegeten 35. das armut volgete 40. — Ds. hat: (sie) erwelten 80. sy vermischleten 137. — B. hat: ich raufft die har Esdr. 9, 3. ich fraget sie Nehem. 1, 2. ich sagt Nehem. 2, 12. er spiset die hungerigen Tob. 1, 20. sie schaytelt die har Jud. 10, 3. er erstöret mich Job 19, 10. ich luwet Ps. 38, 9. ich merckt Spr. 7, 7. er höret vff 3. Kön. 15, 21. ich schůchd dich mit iacinckt Ez. 16, 10. sin augen ertunckelten 1. Mos. 27, 1. sie hütte die herd 1. Mos. 29, 9. er redt 1. Mos. 42, 23. er redet Matth. 13, 33. sie redten Marc. 14, 70. die vns pinigten Ps. 44, 8. die sün gegenten yn. sie fastenten. sie glichsetben die flucht mit der kunst Richt. 20, 25. 26. 32. sie vasteten Ruth 7, 6. dry mann die gachten 2. Kön. 23, 16. diese hobelten die steinmetzen 3. Kön. 5, 18. sy gumten wider sy Marc. 14, 5. sie fragenten Jos. 9, 14. sie samlenten Jos. 9, 2 u. ö. sie volgenten Jos. 14, 4. biß das die wasser truckenten 1. Mos. 8, 7. sie offenten 1. Mach. 11, 2. sie dienten yn vnd anbetten sie Richt. 2, 19 u. ö. wir weydenten 1. Kön. 25, 16. die ochsen struchten vñ neygten sich 2. Kön. 6, 6. sie verlougneten Weish. 17, 9. das sie sich verten von mir Jer. 2, 5. — C. das ich so farig stiftet mord II. 60, 147. Der Juden mund verspirzten sein gesicht II. 83, 57. — G. hat. vff dem weg retten sie dise wort b 67ᵇ. die hortten den jager hürnen (das Horn blasen) g 133ᵃ.

16. Jahrh. — Ag. hat: er lebete 24. sie höreten. nenneten 156. es murrete 80. es müs offt einer hingeben lassen, das er sonst rechente

(rächte) 134. wo sie nicht fürwitzte 253. — A. hat: die sich geudeten oder rühmeten 23^{a}. die paldreten die Leut 23^{b}. erzeigerten 197^{a}. die Feinde rumpleten im Schlaff auff 37^{a}. daß sie sich gämeten 110^{b}. sie flöheten (flüchteten) alles gut auff zween hohe berg 114^{b}. sie beuteten (theilten) vnter sich den Keyserlichen Haußraht 182^{b}. sie wohneten 11^{b}. herrscheten, lebeten 11^{b}. sie reitzeten, zerreten, locketen 16^{a}. sie redeten 322^{b}. — Fg. hat: sie aygten zu 5^{b}. (das Land war so fruchtbar) das sich die inwoner müssig geylten 3^{a}. sie flöheten jr weib in den wald 11^{a}. die Rhömer murtenn 70^{b}. das sie Pipino buldeten 72^{b}. die sie als götter ehrwirdigten 8^{b}. — L. hat: seine Weiber neigeten sein Hertz 3. Kön. 11, 3. sie erwürgeten sie 4. Kön. 11, 18. sie fragten. zanckten 1. Mos. 26, 7. 21. sie stelleten sich Jos. 8, 15. die sie engsteten Nehem. 9, 27. das sie jauchzeten 2. Mos. 32, 17. sie plintzeten Ez. 1, 7. sie weineten Richt. 21, 2. sie redeten 3. Kön. 12, 3. sie redten also 3. Kön. 3, 22. sie stürmeten. sie wehreten sich. sie höreten 1. Mach. 2, 35. 36. 39. sie hengeten 1. Mach. 4, 51. sie ergrimmeten. sie zeigeten 1. Mach. 5, 1. 25. Jr verleugnetet Apstl. 3, 14. sie setzten. keiner sagete Apstl. 4, 3. 32. die Leuiten entsündigeten sich 4. Mos. 8, 21. sie plünderten die Stad 1. Mos. 34, 27. sie reucherten vnd opfferten 3. Kön. 11, 8. sie fodderten 1. Mos. 19, 5. das das Volck mummelte Joh. 7, 32. — Sm. hat: sie sträbeten 36. sie strebten 58. sie schoneten 314. sie wereten 318. sie hoffeten 276. — Ts. hat: sie hofftend. versammetend. vermeintend 3. si verainbartend 2. sie spottetend 37. es empörtent sich vil Zwispaltungen 65. — S. hat: bald ich mich in die Stuben dieret (gieng) I. 21^{b}.

17. Jahrh. — Z. hat: ein Baur zackerte 1, 374. er küssete 1, 1. er rühmete 1, 3. führete 1, 4. führte 1, 15. hörete 1, 5. erzählete 1, 13. verharrete 1, 23. — Hg. hat: und bildte sich 1, 161.

§. 384.

12) Rückumlaut.

Mhd. dulden langsylbige Wurzeln im Prät. keinen Ableitungsvokal, haben also im Prät. Ind. Rückumlaut. Nhd. sollte im Prät. Ind. und im Partic. Prät. Rückumlaut des e in a eintreten, was bei kannte, sandte, gesandt ꝛc. auch der Fall ist. Im 15—17. Jahrh. ist der Rückumlaut noch häufiger als jetzt.

14—15. Jahrh. — K. hat: genant : vnzetrant 131. 172. genannt 171. genent 146. offen vnd czutrant (: överwant) 175. ist zetrent : benent : gesent 139. ist erkchant (: lant). herabgesant (: verswant) 145. ez wirdt gesendet 146. got sandt dir 188. in perlein weizz ist nu gestalt (: gewalt) 132. er ist gestallt : palt : geczalt 149. (sie) stalten (: behalten) 168. er saczt 145. was gesaczt 177. ist fürgeseczt (: leczt) 179.

15. Jahrh. — Bh. hat: des wart sein reich zutrennet 3, 58. sy zertranten 7, 59. geplant (geblendet) 5, 141. geplent 5, 132. sie

sprangten in daz wasser 5, 211. der (Schaft) sich zu clainen spreissen zart 7, 45. — Ds. hat: sy marckten 104. gesatzt 119. besatzt 114. besetzt 118. sy satzten 109. man stalt 118. sy schanckten ihm hundert Gulden 283. da wurden sy angerent 222. — B. hat: got satzt den menschen in das paradiß 1. Mos. 2, 15. du hast gesetzt Job 13, 27. sie satzten Luc. 4, 3. er strackt vß die hand 1. Mos. 8, 9. du hast gesandt 2. Mos. 15, 7. die farbe sant zu dem zeder 4. Kön. 14, 9. er sandte yn Ps. 78, 29. die wolcken bedackt den berg 2. Mos. 24, 15. sie stracken die flügeln vñ bedeckten die Bettafeln 2. Mos. 37, 9. in mim gestrackten arm Jer. 27, 5. sie stalten yn an die stat 1. Kön. 5, 3. von den verbranten aschen 4. Mos. 19, 17. du renntest mich als den keß Job 10, 10. ich schanckt allen menschen Jer. 25, 17. — C. hat: von mir so strackt ich arm vnd pain II. 33, 52. wird zertrent (: Sacrament) II. 64, 58. es wurd zertrant : erchannt I. 61, 20. II. 54, 207. genennt : erchennt I. 20, 2. — Wt. hat: do ich vermarckt 211[b]. dz er abtarte den tod 235[a].

16. Jahrh. — T. hat: genennt : erkennt 7, 25. genannt : gesanndt 8, 20. sy rannten 90, 105. sy renndten 89, 33. — A. hat: sie nennten 16[a]. zugenannt 16[b]. auß gebrennten Ziegeln 14[b]. — Fg. hat: er ist gesendt worden 12[a]. gesandt 13[b]. genent. genant 40[a]. — L. hat: sie sandten 4. Kön. 10, 5. du wandtest Ps. 114, 5. der Jordan wand sich zurück Ps. 114, 3. er bekandte Job. 1, 21. Gott satzt jn in den garten eden 1. Mos. 2, 15. — Sm. hat: genempt 32. genant 35. 78. sie erkanten 180. er zertrant 172. sie tranten 177. verbrent 281. verbrant 282. sie setzten 189. sie satzten 174. daß sie vmbkarten 183. — S. hat: hat verbrennt I. 4[b]. gebrent II. 40[a]. verbrant I. 89[a]. erkent I. 68[b]. ausgesend I. 55[a]. genandt I. 59[b]. — D. hat: er hat gesatzt 1. Mos. 2, 15. sie erschrackten 1. Mos. 3, 25. 45, 3. zertant. zertrent 1. Mach. 9, 15. 16. — Rh. hat: zertrant (: Rand) II. 4, 2. mit außgestrackter Hand II. 5, 6.

C. Anomala.

a) Hilfsverbum.

§. 385.

Hier sollen nur einige seltene Formen angeführt werden. — Ueber wesen und gewesen s. §. 355.

K. hat den Imp. pis 129 u. ö. bis 150 u. ö., den Plur. wir sein (sumus) 150. sey wir 143. 203. sey. sie (sit) 178., das Prät. ich (er) was, wir (sie) waren ö. — Bh. hat: sie wurn 5, 845. sie warn 5, 401. sie waren 6, 70. sie worn 6, 136. — Ds. hat: ze (zu) sinde 13. 133. sie warend 108. sie warent 133. ob wir werent 130. — B. hat: bis (sei) 1. Mos. 17, 1. 33. 10 u. ö. biß grüßt 2. Kön. 16, 16. biß ein starcker man 3. Kön. 2, 2. was sey wir 2. Mos. 16, 5. wir sin vnrein 4. Mos. 9. 6. jr sind als ein saltz der erden Matth. 5, 13. 24, 6. es sybe (sit) von den menschen 4. Mos. 18, 15 u. ö. do gestanden syen die füß der priester Jos.

4, 3. das dine augen offen sien 3. Kön. 8, 29. ein beygurtel sey vnser aller Spr. 1, 14. kein solichs was gesagt worden Dan. 13, 27. wer wir beliben Jos. 7, 7. die ir warn (qui eratis) in der zyt on christo Eph. 2, 12. gut ist vns hie zesind Marc. 9, 4. — C. hat: bis stätt I. 17, 65. bis mässig II. 24, 23. seidt ir II. 11, 18. — Es. hat: biß mässig. bis mässig 38ª. was lobs sey wir verdienen 42ª. der teüfel spricht mensch sey vnkeüsch 53ª. mensch sey forchtsam 67ᵇ. das liecht hat nit mögen gesein 1ª. die menschen sein erschaffen. sie seind 1ª. — Wt. hat: vale bis gesund 12ᵇ. daz nit etwer des geüssert syge 60ª. — Br. hat: das er reyn sig von sünden 133. — G. hat: das vor verholen ist gesein s 3ª. 169ª. sy seind gesein s 34ᵇ. wir seyen (sumus) bei Wackernagel III. 24, 7. biß güttig g 37ᵇ. seyt wachyer g 124ª. nun sey got wilkum h 68ᵇ. das du siest. du sigst h 57ᵇ. da du forchtsam wast s 222ᵇ. do du jung wast, do warestu s 200ª. du wast in der welt h 156ª. daß dann du vor wasest g 159ª. wie du inen vor wert (warest) eyn gut exempel h 159ᵇ. — T. hat: das scheff halb vol wassers was 64, 43. seyt nit verzeit (verzagt) 67, 38. — Ag. hat: biß fursichtig 87. er war 159. — A. hat: biß mir Gott willkommen 250ᵇ. — Fg. hat: er were gesein 37ª. — L. hat: sey nur freidig 1. Kön. 18, 17. Sey ein Man 3. Kön. 2, 2. — Sm. hat: Vitellius waß ein grosser fraß (Fresser) 119. er was 123. es kann nit sein, daß Cisternen gewesen seyhent 256. — W. hat: bis ein Bawr 62ᵇ. sey barmhertzig 89ᵇ. — Ts. hat: den Gewalt der Kilchen Gottes fürständig zesinde 24. gsin was 36. er sige (sit) 2. — S. hat: biß wilkomb mir II. 19ᵇ. wir sin (: dahin, forthin) I. 13ª. III. 8ᵇ. sie send (: end) I. 32ᵇ. sendt I. 35ᵇ. sey keck I. 13ᵇ. seidt nit so abscheuch I. 12ª. wie möcht grösser frewd gesein III. 96ᵇ. Nachdem sie jm abschneiden wasen (: Nasen) II. 95ª. er was ö. — Rg. hat: biß zu frid 146. — Rh. hat: bis willkom I. 1, 2. — Fl. hat. biß willkommen 433. wir seyn (sumus) 51. sie seyn 62.

Anm. Bei Wackernagel III 612, 29. steht: dasselbe auch anderem billich vorzuziehen seye. — Bf. tadelt den Imper. biß, was eine Veranderung des niedersachsischen weß sei.

b) Verba zweiter Anomalie.

§. 386.

Auch hier sind im Laufe der Zeit mancherlei Veränderungen eingetreten.

Können. — Bh. hat: sy künnen 2, 61. sy kunnen 2, 38. Br. wir künnent treffen 280. A. wo sie gekönt 148ᵇ. Rh. so künn wir 2, 4. L. er kund geben Apstl. 3, 8. konnet ir euch teuffen lassen Matth. 20, 22. sie kundten nicht komen Marc. 2, 4. W. sie haben treiben künnen 83ᵇ. welche sie nicht haben verantworten künden 83ª. S. kundt wir I. 10ᵇ. — Hs. hat: ich kondte, hab gekondt.

Gönnen. — K. hat: dein gruntlos parmung vns wol gan 140. deiner genad in günne 161. Ds. jemand anderm gönnen 108. C. was ich dir gütes gan II. 37, 26. ich waiß dein hertz mir gutes gan II. 39, 50.

Es. ich gan dir der rede 156[b]. G. das gůtt solt du jm gónnen s 181[b]. sy gůnnet. gónnt s 94[a]. so wie yn eines dem andren gutz gan oder wil s 69[b]. du gónnest es jm s 61[a]. ich gůnn jm s 10[a]. du gůnnest s 6[a]. sie gónnen s 10[b]. T. du gonnst 81, 88. Ag. das ich einem yeglichen gůnne das jm Gott gan 63. wem er es gand 267. er gůnnet 496. A. sie gónneten 171[a]. Fg. vergůnne mir die zeit 21[b]. Ts. er hätt es gern Grafen Rudolfen gegunnen 161. S. sie gónnen II. 43[a]. du ganst II. 48[b]. er vergint (: findt) II. 20[a]. Rh. ich gans euch I. 1, 9. er gan II. 1, 5. F. dieselbig will ich euch gern gonnen (: gewonnen) bei Wackernagel II. 146, 9. Ar. er wird vergůnnen bei Wackernagel III. 523, 27. O. vergůnnt, vergunnt.

Dürfen. — K. hat: daz wir bedürffen ewer wol 150. B. das volck bedorfft das wasser 4. Mos. 20, 2. Ef. einer keuschen frawen bedarff man nit hüten 8[a]. du bedarffest nit so vil geben 13[b]. ich bedarff dir sollichs nit geloben 34[b]. Wt. du bedarft mir nit fürheben 86[b]. G. so bedarff du nit gedencken, bei Wackernagel III. 40, 36. er het es nit mit federlin gedürfft vffmutzen b 125[a]. so vil als sy bedorfften g 64[a]. H. bedórffte 29[a]. Rb. da dórfft wir 1, 1. Zwingli: wir bedórffend bei Wackernagel III. 246, 4. S. sie bedórffen I. 74[a]. F. sonst dórfften jr 17[a]. er het bedórft 114[b]. wir dórffen 3[a]. — Hs. hat: ich dorffte, hab gedórfft.

Türren, getürren. — Do. hat: bennige lute sal kein (Bruder) gemeinsamen geturren 67. Bh. wi sy rengniren nit getürsten 5, 2. B. er dorst nit sehen 2. Mos. 3 6. ewer keiner gethar wyderstein den vinden 3. Mos. 26, 37. sy dursten nit durchachten die hinziehenden 1. Mos. 35, 5. Es. so getar er des nitt gebrauchen 14[a]. nyemant thar besteen 128[a]. sy gethüren das nit gebrauchen 137[a]. du dorst nit ainen tritt geen 178[b]. Wt. er hat dises ding getórren machen 8[a]. sy die ding nit sagen torst 34[b]. G. so sy irem zorn nitt getüren oder mógen genug tun s 31[b]. nyemands hat es getürren von got bitten s 194[a]. vnd gedorst nymandt darein gan g 66[a]. der mensch ist torschtiger vñ kóner der da schlaffen gethar in ainer todtsünd, dann ainer der fechten tar mitt siben g 22[a]. er tar sy nit erzürnen g 200[a]. seid ich dich gedar nennen vater, wer wolt gedüren sprechen g 86[a]. sy getürens nit recht brauchen g 189[a]. dar nit auff torst heben seine augen zů got g 3[a]. er getorst es nyemandt sagen g 96[b]. von dem er hat oder het getürst bitten b 30[b]. Ag. die gethüren kain gelt bey jnen tragen 45[b]. Rb. wir thüren sie darumb nicht fragen 3, 3. die (Ungnade) sie nicht thursten auff sich laden 5, 4. L. das mans nicht opffern thar 3. Mos. 27, 11. dem niemand etwas sagen thar 1. Kön. 25, 17. thar er sie wider nemen Jer. 3, 1. wie tharstu denn sagen Jer. 2, 23. ich thürste nicht etwas reden Róm. 15, 18. wie thürst ich mein andlitz uff heben 2. Kon. 2, 22. vnd thurst niemand seine zungen regen Jos. 10, 21. die Egypter thüren nicht Brot essen 1. Mos. 43, 32. jr solt euch nicht uff lehnen thüren 3. Mos. 26, 44. sie thursten sich nicht sehen lassen 2. Kön. 17, 17. Sm. es gethar niemand sahen 615. W. ich thar

197ª. der du die wege des Herren verderben tharst. das sie fürgeben thüren 60ª. du thareſt, wir thüren 194ª. jr thürnt 196ᵇ. We. er thorste 20ᵇ.

Sollen. — K. hat: solt du. sol dein güt 128. du solt 159. daz ygalich mensch solt komen 139. des sull wir alle danken 155. das wir süllen gedencken 162. 172. 190. Do. man sal. ſi sullen 35. wi man entpfaen sulle 40. daz di brudere nicht sullin tragen 128. ſi solde 103. Bh. soll wir lernen 9, 421. sal wirs nit wagen 5, 201. Ds. die Sach sond jr verstan 22. B. sie süllen 2. Mos. 5, 7. so süllen wir 1. Kön. 14, 9. ir süllen gantz nichtz schweren Matth. 5, 34. C. du solt II. 70, 31. süll wir schlinden II. 91, 133. Es. sy söllen, süllen 125ª. Br. das sie sönt kunst verlan 158. G. wir sollen b 5ª. wir söllen b 7ª. wir sollend b 5ᵇ. Ag. sie söllen. er söl 90. du solt 98. L. jre altar soltu vmbstürtzen 2. Mach. 34, 13. jr solt 3. Mos. 26, 44. darumb sall sie ferr gnug von yn komenn bei Wackernagel III. 158, 5. S. sol wir das nit annemen I. 6ª. du solt I. 4ᵇ. Sp. was du thun sollest, bei Wackernagel III. 961, 19.

Wollen. — K. hat: du wilt 141. wil du dich frewen 147. das wold got sein 131. 133. daz got erlösen wolt Adam 145. woldest sein 184. Do. ap man wolle lazen 104. wann ſi wollen reden 65. Bh. so well wir auss dem veld 5, 202. man walt 5, 195. Ds. das wellen wir 130. dann hát er gewellen 229. B. wir wöllen ußgeen 1. Mos. 4, 8. 1. Kön. 14, 12. welle got 1. Mos. 17, 18. wilt du 2. Mos. 32, 31. nit wöllest (noli) vnwirdigen Ps. 37, 8. nit wellest mich verwerffen Weish. 9, 4. C. wöll wir I. 91, 206. Br. die des went haben gar groß ere 214. G. er will s 69ᵇ. denn wend sy reden s 71ª. sy wend wüssen s 49ª. sie wellen g 10ª. sie wöllen g 14ª u. ö. das du weltest bei Wackernagel III. 26, 24. T. so well wir 4, 15. so wöll wir 4, 28. wir wellen 38, 41. Ag. wir wöllen 78. Rh. so wol wir 1, 1. wöllen wir 3, 2. L. jr wollet 1. Mos. 34, 17. die Menschen wöllen 1. Mos. 6, 3. hat man sie mit der heyligen schrifft wolt strafen, bei Wackernagel III. 89, 11. Ts. wann Er das noch wol hett mögen tun wann er es gewellen hett, bei Wackernagel III. 391, 8. S. du wilt I. 6ª. wöll wir. wöl wir I. 2ᵇ. 3ª.

Mögen. — K. hat: dein hilf das vermag 134. müg wir in vinden 162. dich mocht laid nicht twingen 188. wer möcht dein lob durchgründen 429. Do. so mogen die anderen 163. so ſi schirste mogen 78. Bh. vor felt mög wir nit pleiben 5, 203. B. múg wir geloben 1. Mos. 34, 15. 4. Mos. 21, 18. ob ir yendert mūgē vinden 2. Mos. 5, 11. sy múgent nit vbel tún Jer. 10, 5. kein zeychen der tugent mocht wir zeigen Weish. 5, 13. C. müg wir I. 91, 186. was du vermacht II. 37, 12. G. die jn von gott mögen ferren s 47ª. du macht gott lieb haben s 9ª. möchten jr sprechen g 61ª. die betten wol gemöcht wüssen, bei Wackernagel III. 49, 33. T. ir mügt die Stat gewynnen 91, 24. A. wo sie gemócht 148ᵇ. L. die wol mugen. haben sie mugen in einander werren. den mag kein falsches hertz habenn, bei Wackernagel III. 88, 21. 39. 179, 30. Berthold: Sy

mogen das. III. 282, 25. Zwingli: hab sy nieman gemögen hinder sich bringen das. III. 258, 31. F. mögen jhrs gebrauchen 11^b. — Hs. hat: ich mochte, hab gemöcht.

Müssen. — K. hat: das muzz 146. er muest tragen 159. der mues geruechen 172. Rb. so müs wir 2, 4. Sm. sie müsten 107. Ts. sie mußtend 3. S. müssen I. 86^a.

Wissen. — K. hat: du waist 140. C. ich waiß II. 39, 50. Ef. ich west wol 28^a. da sie vernam vnd weste 3^b. sie westen nit 33^a. Es. sy haben gewißt 60^a u. ö. der nit sterben waißt 70^b. G. dis hat wol gewist. wißten sy. er waißt bei Wackernagel III. 9, 15. 24, 12. 19, 6. A. sie wußten 308^b. Sm. das weißt man nit 34. weiß man 143. S. den er wol west I. 78^a. O. du weißest. Fl. so weist doch Asien 198.

Taugen. — Wt. hat: ich tüg dir gesteen 222^a. A. er tauget nicht 266^b. Fw. die daugten nicht 37^a. der zum reich Gottes taugt 40^a. L. das taug nicht 2. Mos. 8, 26. 3. Mos. 22, 25. der Gürtel, der nichts mehr taug Jer. 13, 10. das er nichts mehr tuchte Jer. 13, 7. alle die zum Heer tuchten 4. Mos. 4, 39. W. worzu taug sonst das band 17^b. das deine lere rechtschaffen sey, vnd töge für die leute 97^a. S. welche (Weiber) vor Gott dögen I. 50^a. Wercke, die vor Gott thügen (taugen) I. 75^a. es taugt nit III. 36^b. O. er taug. Z. er taugt nichts 1, 59. Fl. er taug ja nicht zu kriegen 134. ein Vers, der für Gelehrte töchte 190. Was soll hier Schönheit tügen (: vergnügen) 323. Lhs. er taug Ibr. Bassa 3, 89. — Hs. hat: ich dochte, hab gedöcht.

Thun. — K. hat: ich thuw 196. er thut 199. thet 195. er tut 143. sie tunt 146. er het getan 155. Do. thun 51. 83. Bh. tet wir 9, 373. das tun ich nit 6, 101. Ds. sy tatent 128. ze tunde 133. die Strassen thun jr berouben 23. B. sy mügent nit vbel tün noch wol thün Jer. 10, 5. ich thün nichts 1. Mos. 18, 30. Jer. 2, 25. Apstl. 9, 6. was thü ich Jer. 9, 7. du tüst 1. Mos 4, 7. was thu wir 4. Mos. 21, 16. Apstl. 4, 16. das tue wir 2. Kön. 15, 15. tund (facite) die wirdigen frücht der buß Luc. 3, 8 sie tund Nehem. 4, 2. ir habend gethan Richt. 15, 7. nach der eröffnung ist mir kunt thun worden Eph. 3, 3. ich hab es vnwissent thun in dem vnglauben 1. Tim. 1, 13. ich hon gethon Apstl. 1, 7. der tempel warde vffgethon Offenb. 15, 5. ir schön tet vaben Jud. 16, 11. der da tät vffersten Röm. 8, 11. C. ich tun I. 11, 73. 15, 17. Es. tün. thun 4^a. sie thund 8^b. tund 8^a. Wt. ich tun 10^a. G. thust, thuost b 104^b. also dunt wir b 127^a. tün du s 44^a. so sy nitt mögen genüg tün s 31^b. deßgleichen tün ich s 60^a. die (Dinge) er pflichtig zü thünd ist s 152^b. T. das gefallen thet 70, 18. das er glauben thet 75, 82. ich thü 6, 34. man thuet 10, 171. Ag. es thut 198. sie verthût 1. gethan 12. A. er thet 392^b. thut 124^b. that 209^a. Fg. sie haben than, bei Wackernagel III. 356, 19. Sm. er vertût 199. sie hand gethan. gethon 152. Ts. zetun 6. 26. zetunde 11. 13. S. es thut I. 3^a u. ö. es thet II. 24^a u. ö. that III. 31^a u. ö. auffgethan I. 69^b. du hast selber thun das Mordt II. 40^b. Wir haben nach dir schicken thun III. 85^b. der

meint ein gut werck haben than IV. 35^b. du werdsts alls than (: han), bei Wackernagel II. 72, 18. wir thun. du thust. er thut. thu (du) das. 73, 14. 34. 37. Zwingli: das man nit wider gott thuege, bei Wackernagel III. 244, 25. F. die nach seim Nam stiften that (: Statt) das. II. 141, 28. Die bei haben angeführte Handschrift v. 1474 hat: das du sinen willen tügest.

Haben. — K. hat: er hat. sie hant 141. sy habenn 154. Pylatus het groſs vnrecht an dir getan 155. Do. die beiden han betwungen 33. das er gemachit hette 149. Ds. sy hand 21. 122. wir hand 130. B. ich han 1. Mos. 20, 5 u. ö. han ich 1. Kön. 28, 15. ich hab geschrien. ich han geschrien Ps. 119, 145 146. ich hon gethon Apstl. 1, 7. ich hab angefangen 1. Mos. 18, 31. habe wir 1. Mos. 31, 14. was han wir gesündet 1. Mos. 20, 9. ir habend Richt. 15, 7. hát ir nit geäckert. ir hátend nit funden Richt. 14, 18. ir habent 1. Kön. 12, 13. sie habent verworffen 1. Kön. 8, 7. C. habst du ichtes vernomen II. 3, 21. Ef. das ich seiner lere geuolgt han vnd hab mir erwelet 38^a. G. wir hond s 172^b. ich hab. ich han. ich hon g 39^b. das sie kein zwiffel hant gehan b 96^a. hetten sie nit erkant gehon b 7^b. er hat gott vor ougen gehaben s 53^a. den es in jm gehaben hat s 104^a. er hat gehebt s 90^a. warumb haben ir vnns außgefürtt g 64^a. warumb habent jr vnns außgefürt g 61^b. wir hab eynen geschicht b 127^a. H. nachdem jr mich geladen haben 92^a. Sm. ich han 105 u. ö. sie hand 45 u. ö. S. han. ich han sehr oft. Bt. hat im Präter. Konj. ich hiet, sie hieten: sie hieten ausgespürtzt 1, 6. er hiet widerstreben mögen 31, 2. — Eine Handschrift mit Predigten v. 1474, im Besitze des Herrn P. Hassak zu Arnsdorf in Böhmen, hat: er hant versprochen, er hant geschaffen. du hanst. Eine andere Handschrift desselben v. 1426 hat: wir habbent.

Bringen. — K. hat: er bringet 142. er pringt. sie bringent 135. yr leer bracht vns 134. man pracht 144. du brächt (brachtest) 161. 162. sie brachten 189. Do. (sie) mogen volbrengin 163. ap ein bruder brenget 106. Bh. er hat volbracht 6, 18. Sm. man brengt 50. B. Waldis: (sie) brengen nichts zu wegen. wo sie mich auch in topff het bracht, bei Wackernagel II. 49, 14. 48, 1.

Denken. — K. hat: bedenk den schal 135. denket an mein sterben 145. das wir gedächten sein 189. Ds. das waren verdachte (falsche) Wort 214. Ab. er hat gedenckt gm 371.

Dünken. — Bh. hat: daz dünket mich 5, 4. die red dauchte disen hern 9, 565. B. diß dunckt mich 2. Kön. 17, 11. die tag dauchten in wenig sein 1. Mos. 29, 20. Es. wie gedeücht dich 145^b. G. die sich etwas duncken sin b 93^b. Fg. er hat sich das gut gedaucht 32^b. L. vnd (die Jahre) dauchten jn 1. Mos. 29, 20. es dauchte jn Apstl. 12, 9. Sl. sie deuchtet 66^a. Zwingli: noch bschach das so jn vnmöglich ducht, bei Wackernagel III. 236, 31. J. Stumpff: dise anmutung bedücht die Legaten das. 413, 15. B. Schupp: mich dauchte das. 775, 12. S. das duncket jn II. 5^a. Z. welches jhn die beste Apothek seyn bedunckte 2, 47.

Fl. ob euch schon meinn Faust was deuchtet unbekandt 12. Lune will mich blässer deuchten 411. Lhs. dauchte Ibr. Bassa 4, 107.

Wirken. — B. hat: der hat es geworcht mit der hobel Js. 44, 12. der da worcht die erd 1. Mos. 2, 5.

Fürchten. — K. hat: nicht fürchte dich 171. Ds. förchten 208. B. darum vorcht wir vns nit Ps. 46, 3. ich vorcht mir 1. Mos. 3, 10. Jacob forcht sich 1. Mos. 32, 7. Es. sy förchten. fürchten 64[b]. Wt. fürchtend 14[a]. G. das er den tod nit förchtet s 220[b]. A. sie forchten 11[b]. er forchte 169[b]. die sie geförcht haben 204[b]. Fg. die Römer forchten sich 11[a]. sie haben die vnbestendigkeit des glücks geförcht 15[b]. wir haben niemandt geforcht 30[a]. L. so fürcht er sich nicht Ps. 112, 7. wer das Gebot fürchtet Spr. 13, 13. da das die Juden sahen, furchten sie sich Js. 41, 5. ich hörete deine stimme im Garten vnd furchte mich 1. Mos. 3, 10. W. sie furchteten 71[b]. S. wie sie Gott förchten, bei Wackernagel II. 61, 25. Hutten: deßhalbe ich auch den tod nit förchten sol das. III. 216, 7. Z. sie förchteten 1, 13. Fs. ich förcht 107. sie förchten 104. Fl. er furchte 4. Sp. er förchtet 3, 11. Ab. der Satan hat ihm geforchten gm 74. 416. hp 14.

Wünschen. — Ab. hat: selbe hat ihr gewunschen gm 215. er hat gewunschen hp 90. den gewünschten Fortgang hp 105. — Dieses Verbum geht ahd. und mhd. schwach, so auch in der nhd. Schriftsprache. Die Volkssprache braucht im Partic. Präter. gewöhnlich die starke Form gewunschen, s. noch Schmeller bayer. W. 4, 118. Ich habe das Wort nirgends passend unterbringen können, und es darum hier ans Ende gestellt.

Anhang.

Reime.

Die Aussprache der Vokale, ihre Länge und Kürze wie ihre Vertauschung, ersieht man besonders aus den Reimen. Die Dichter des 15—17. Jahrh. stehen, was Richtigkeit des Versmaßes und Reinheit des Reimes betrifft, allerdings sehr tief, jedoch nicht alle in gleichem Maße. Im Reimgebrauch trug sich eine wesentliche Veränderung zu mit dem Wegfall aller Kürzen in den Wurzeln mehrsylbiger Wörter. In dieser Zeit des Uebergangs erlaubte man sich, ehe man zu festen Regeln kam, mancherlei Freiheiten, die allmählich zur vollen Willtür wurden: statt des Reimes begnügte man sich zuweilen (besonders im Volkslied) mit einer mehr oder minder genauen Assonanz; nahm oft Wörter aus der Volkssprache; reimte mitunter noch hoch- und tieftonige Wörter; suchte durch gewaltsames Zusammenpressen und Verstümmeln, oder durch sprachwidriges Ausrecken und Anflicken von Sylben passende Reimwörter zu erlangen, was man auch mitunter im Vers that, um die gehörige Anzahl Sylben zu erhalten. Ich gebe aus jedem Jahrhundert eine Anzahl Reime verschiedener Art und verweise weiter auf die betreffenden Paragraphen der Grammatik. Im 17. Jahrh. erschienen Reimwörterbücher, Poetereien und poetische Trichter ꝛc. in reicher Fülle.

15. Jahrhundert.

1) Kehreins Kirchenlieder. a) Männliche Reime.

da : also 154. — gab : gelab (gelebe) : schab : betab (betäube) : rab (raube) : stab 143. — gach : bach (boch) 155. — bejag : tag : sag : vmbtrag : behag : mag : vermag 134. — überpag : trog 168. — schal : zal : wal : iamertal : smal : val 135. — quall : vall 152. — stam : wunnesam : kam : nam : czam : scham : Adam 136. gram : an 157. — an : gewan : pan (Bahn) : Johan : began : zeran 132. an : man : kan : gan : besan : wan : zeran : lobesan 140. gan : davon 160. ban : thron 189. man : thran (Thron) 176. — gemain : hain (heim) : rain : chlain : erschain : pain (Bein) : alain : nain

: chain 139. — chrancht (krank) : betwang 159. — dar : sogar : chlar : war : par : schar : bewar : spar : var 142. har : enpor 154. — saur : nachgebaur : schaur : traur : figaur : bebaur 147. — gast : glast : last 156. — hat : jngat : missetat : spat : rat : maiestat : wat 133. ratt : got 157. — gaist : haist : vollaist : saist : allermaist : waist 140. — mait : wirdikhait : berait : durchlait : sait : trait (durchlegt : sagt trägt) 131. — we : noe : mambre : me : yesse : ee : widerste : auge : Aue 138. — went : element : stent : vmbgent : nent : volent 141. — gewer : ler : mer : ser : sper 147. her : seldenwär : Lucifer : swär 156. herr : seer 155. marterer : beichtiger : gever : wandelber : gewer : ler : swer 149. — pergt : werk 176. — vest : lest (letzt) : glest : est (Aeste) : mest (mästet) : pest 136. — gevet : stet : set : met : wet (säet, mähet, wehet) 135. — freud : beschaud 191. — verpflicht : geschicht : geticht : aufrichtt : vernichtt : zuspricht : gesicht 132. — geschrift : begrift : antrift : gestift : tchift : geschift 142. — gebilt : wilt : (ist) gepildt : pyvilt : milt : gilt : auzgezilt : stilt : schilt 142. — person : fron : schon : tron : chron : lon 148. — port : wort : ort : betort : mort : erstort 139. — hört : wort 192. — trost : hast 154. — not : prot : rot : tot : erpot : sot : verschrot 150. got : tod 154. — röt : benött : chrätt 156. — sun : tun 152. — vns : funs 129. — grus : sues 158. — verbrut : glut 146. — glüt : bluet 152. — gemüt : glüt : blüt : güt : behüt : flüt 142.

b) Weibliche Reime.

waffen : lauffen 187. — Adamen : namen : schamen : kamen : ezamen : lamen : hamen : zusamen 189. — dankchen : zangen 155. — sunderbare : kore 182. — arme : erparmen 154. — sawren : creaturen : figuren : trawren 188. — wasser : grasser (großer) 184. — geslechte : übermächte 167. — geseget : meget (gesegnet, Maid) 131. — slege : frage 154. — beschehen : sprechen : sebenn : preben (glänzen) 192. — selig : heilig 128. — liewe : dreppe 153. — zoren : doren : verloren 187. — chören : enborn : störn : gehörn : betörn 191. — darumbe : stumme 183. — frumen : genomen 181. — künig : gerüenig 183.

2) Brant[1]). a) Männliche Reime.

säck : röck. — har (her) : gar. — gat : brot. — ler : hör; lär : wer; ler : herr. — hett : gespött; hett : prophet. — bericht : licht; lycht : zücht; zücht : verrücht. — büff : schyff. — will : vil. — jm : stym. — hyn : schyn; hyen : Wyen. — fyndt : (ist) erblindt; sünd : kynd. — für : thuer; fyr : stür. — studiert : ruert : gefuert; jrrt : fuert. — zyt : lüt. — nitt : schitt (schüttet). — offt : gestrofft. — von : man; lon : gon; ston : scorpion; gethon : vmbgon. — jor : vor. — hört : verkört; gehört : vmbkört. — suon : duon.

b) Weibliche Reime.

faren : karren. — joren : oren : woren : sporen.

---

1) Basler Ausgabe von 1495 in Wackernagels Lesebuch S. 161 f. Ich habe die Ausgabe von Strobel nicht mehr zur Hand.

16. Jahrhundert.

1) Luther[1]). a) Männliche Reime.

da : also. — stahn : Plan. — überwand : Heiland. — Gesang : Dank. — saur : Maur. — verschmächt : Geschlecht. — trägt : gelegt. — Himmelreich : ewigleich. — bereit : Warheit; anleit : Traurigkeit. — Welt : gefällt. — Herr : mehr; her : Mähr; wär : sehr. — viel : will. — Seraphin : Stimm. — voll : wohl. — Mörd : zerstört. — geborn : auserkorn. — Gott : Noth; Gott : hot (hat); Gott : Missethat.

b) Weibliche Reime.

Waffen : betroffen. — auferstanden : gefangen. — gläuben : vertrauen; dräuen : täuben. — Herre : Ehre. — treten : erretten. — versöhnet : gönnet. — geboren : Zoren.

2) H. Sachs[2]). a) Männliche Reime.

sag : festag; mag : zusag. — unfal : jammerthal; fall : jammerthal; trübsal : jammerthal. — scham : schlam. — mann : gethan; gahn : than (thun); man : Melanthon. — gesand : heyland. — gar : narr; narrn : harrn; jarn : bewarn. — baß : harmglaß. — hat : unflat. — gschlecht : auffrecht; geschlecht : landsknecht. — meh : weh. — himmelreich : andächtigleich. — heyln : mittheiln. — zeit : arbeit; allzeit : warheit; heut : waidleut. — unkeusch : gemeusch (-isch). — gehn : zähn. — gsell : höll; gsell : wöll; hell : Abel. — stelln : erzehln. — gelt : gemelt (-det). — elend : urstend. — ehrn : schwern; ehrn : lehrn; ehrn : verzehrn; ern : gebern. — hertz : auffwertz. — lieb : dargieb. — dich : erdrich. — nicht : anficht. — nidn : beschidn. — will : viel. — hofiern : veriern; hirn : disputiern. — wirdt : geziert; wird : finirt. — davon : hon (haben). — worn : verlorn; zorn : ohrn; zorn : geborn. — hörn : bethörn. — frösch : gezösch (-isch). — bloß : gottloß. — todt : Gott. — umb : tomb. — darvon : nun. — thun : sohn; sun : thun; unß : sohns. — darzu : unrhu. — ruckn : zuckn. — frum : darumb. — mund : thund. — nur : auffruhr. — wurm : unfurm (o). — verführe : gebäre. — büst : wollüst. — unnütz : urdrütz.

b) Weibliche Reime.

walten : haußhalten. — tyrannen : fahnen. — Vatter : wohlthater. — raumen : pflaumen. — sehnen : zänen. — beten : tretten. — tieffer : unzifer. — billich : millich; unbillig : mutwillig. — sollen : wöllen.

1) Bei Wackernagel S. 13 f.

2) Comedia, die ungleichen Kinder Eva &c. und „Ein lustig Faßnachtspiel" &c. bei Wackernagel S. 57 f.

17. Jahrhundert.

1) Opitz [1]. a) Männliche Reime.

ab : gab. — drabt (tr.) : begabt. — hernach : schwach. — acht : veracht (et). — Krafft : beschafft (et). — tragn : Magn. — Magd : behagt. — Thal : überall; Stall : Saal. — Gewalt : gestallt (ellt). — kam : Stamm; nam : Flamm. — kan : Han (Hahn); Mann : Alcoran; Zahn : kan. — niemandt : gewandt; Pfandt : zutrannt (zertrennt). — kranck : drang; Tranck : Gesang. — Art : Fahrt : wardt; wardt : geoffenbahrt. — hat : Rhat; hatt : Thatt (u. That); Stat : saat (satt). — Baum : kaum. — laut : schawt; Braut : betawt. — geh : Höh; auffsteh : Solyme. — gezecht : geschwecht (ä). — pflegt : tregt (ä). — Meuterey : schrei (schrie). — Rew : Gebauw. — verbleicht : feicht (eu). — Schwein : Capitern. — Feindt : Freundt. — teufft : leufft : überheufft (äu). — erzeugt : geseugt (äu). — Streit : reitt (reitet); schreyt : abgemeyt (-mähet); Hertzeleit : erfrewt; Eidt : erfrewt; abgemeyt : vernewt. — Befehl : Hell (Hölle). — stelt (llt) : verhelt (-hehlt); gesellt : helt (ä); stellt : gefellt (a); vermahlt : außerwehlt. — fengt : hengt (ä). — gedehnt : gewehnt (o); sendt : geendt (det). — Sper : wer (ä); Lehr : Zugehör; Heer : ohngefehr (ä); sehr : hör. — Werck : Starck. — mehrst : hörst. — verzehrt : ernehrt (a); beschwert : hört; nahrt : geleert. — blaßt : Rest; lest : fest. — thet (a) : Stett (a). — negt : geschwegt (a). — veruht : gestebt. — geschicht : Liecht; anbricht : abgericht. — Schiff : tieff. — du wilt : füllt; wild : enthielt. — ergrimmt : nimpt. — Kind : entzündt; überwindt : vergünnt. — ringt : verjungt. — Stier : für. — wirst : Fürst. — gebiehrt : gespürt. — ließ : rieß (riß). — sibst : blubst; gegrüßt : Pithagerist. — blüht : flieht. — spitzt : nützt. — Joch : zoch (zog). — voll : wol. — ropfft (u) : gepfropfft. — gebohrn : verlohrn. — ermordt : durchbohrt. — vergoß : sinnenloß. — Todt : Spott; Gebot : Spot. — thu : Ruh. — brüllt : erschüllt (a). — Rhum : umb. — Stundt : vergunnt (o). — Dunst : sunst. — Fluß : Gruß. — Brust : Wust. — Blut : auffthut.

b) Weibliche Reime.

Waffen : schlaffen (geschlafen); geschaffen : Schaffen (Schafen); Hafen : Schlaven. — jagen : mißhagen. — Schwager : Hornertrager. — Pfande : Heilande. — bahnen : wahnen (a). — fassen : Strassen. — Soldaten : gestaten (tt); Schatten : gerahten; rhatet : umbschattet. — gräbet : erlebet. — Wasserbächen : anbrechen. — Schaden : Reden. — Städten : beten. — Schlägen : Wegen. — schmähen : sehen. — nähren : bescheren. — Wälder : Felder. — harte : Gefehrte. — durchnassen : essen. — Pallästen : Festen. — Bären : schweren : verdawen. — Gewawers : Fewers. — gesäuget : er-

---

1) In einer Abhandlung über die Sprache des Dichters M. Opitz im „Archiv für den Unterricht im Deutschen, herausg. von H. Viehoff," Düsseldorf 1844. 2. H. S. 31 f. habe ich S. 36—52 die Reime dieses Dichters zusammengestellt. Ich gebe hier in einem Auszug nur das Wichtigste und Belehrendste.

zeiget. — Väter : Götter. — Wächter : Töchter. — Säcke : Röcke. — decket : blöcket (ö). — regen : erwegen (ä). — beweget : treget (ä). — Kehle : zehle (ä). — stehlen : wehlen (ä). — ehren : gebehren (bär); lehren : nehren (a). — lehnen : Bramenen (i). — lehnen : Pirenen (Pyrenaen). — were (a) : Gefehre (fahr). — Heeren : gebehren (ü); weren : verschweren (ö). — neigen : reigen (ch). — Steine : Haine. — leiben : schreyen. — bleiben : gleuben (au) : erleuben (au); schreiben : gleuben. — Weide : Frewde. — neiget : gebeuget. — Feinde : Freunde. — aussprewt : strewet. — Reutereyen : schreyen. — stellet : fellet (a). — vernemen : schemen (a). — Geschencke : Rencke (ä). — dencken : bencken (ang). — enden : schenden (ä). — Threnen (ä) : sehnen : gewehnen (o). — Lentzen : glentzen (ä). — Wercke : Stercke (ä). — Meere : were (ä). — werffen : scherffen (a). — Herren : verwerren (i). — bette : Trompette. — setzet : geschwetzet (a). — riechen : bestriechen. — vieren : spieren (ü). — spriessen : gerissen; fliessen : geschmissen; schliessen : wissen; beschliessen : missen; niessen : wissen. — Gliedern : Widdern. — bieten : Sitten; Moscowiten : überschütten (ü); bestriten (tt) : gebiten (ie). — Violen : zohlen (ll). — entspronnen : vergonnen (önnt). — sterben (a) : verdorben. — Moren : Zoren. — stoßen : geschloßen. — Rehebocken : wecken. — gegen : Vermögen. — Höhen : verstehen. — Söhnen : Sirenen; Schönen : entlehnen. — hören : ehren. — Hörner : ferner. — Nöthen : Propheten. — Götzen : Gesetzen. — Brunnen : gerunnen. — Stutten : Hutten (th). — brüllet : widerschallet (a). — Füße : Flüße. — übe : Liebe. — Sprüchen : Griechen. — Gerüchte : zunichte. — Glücke : Blicke. — Lüfften : stifften. — Flügel : Riegel (ie). — pflügen : liegen. — blühen : ziehen. — führe : Stiere. — Fülle : Wille. — getrümmet : bestimmet. — Sünden : binden. — grünet : dienet. — Füßen : zerrießen. — Lüsten : Christen. — Hütten : Sitten. — stützen : schwitzen. — Andere abweichende Beispiele s. §. 65. 75.

Nachträge.

Im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“ 1853. Nov. Nr. 5. S. 107 f. sind Proben aus einer Handschrift aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts mitgetheilt, woraus ich hier einige beachtenswerthe Formen nachtrage.

Zu §. 115. — werdev fræude : ir beschævde.

Zu §. 123. 125. — ei für lat. î in den fremden Wörtern Mette und Prim: zer mettein; an der preim; ze preime. Für kurzes i steht ei in: ein sein haus. Das Wort preyme, preym steht auch bei K. 192. 200.

Zu §. 120. 325. — Schon ahd. ist ëu = iu, s. Grimm I³, 108. Die mhd. starke Flexion im fem. Nom. Sing. und neutr. Nom. und Akk. Plur. ist iu; diese gieng später in e über. Die Flexion ev = eu = iu findet sich schon im 12. Jahrhundert, s. chuschev, gewunnev, volev, dinev, disev in meinen „Kirchenliedern“ Wörterb. S. 244. dew und vollew aus dem 14. Jahrh. daselbst. — In der oben angeführten Handschrift kommt die Flexion ev sehr oft vor: gantzev pûzze; aignev mûtter; grozzev chlag; werdev fræude; ein warev sunne; ein immer werndev chron; dev red.

Druck von Otto Wigand in Leipzig.

Druckfehler.

S.	13	Z.	17	v.	o.	lies	67a statt 76a
„	16	„	23	„	„	„	Saahl: statt Saahl,
„	18	„	8	„	u.	„	Riebe (Rippe) : Liebe
„	20	„	3	„	o.	„	27, 188
„	42	„	24	„	„	„	sichdag
„	45	„	10	„	u.	„	wetsecke
„	57	„	14	„	o.	„	§. 87
„	81	„	16	„	u.	„	die statt dir
„	82	„	22	„	„	„	neigt statt nein
„	86	„	8	„	„	„	§. 132
„	86	„	3	„	„	„	trauwen
„	91	„	10	„	„	„	1, 78 statt 1, 70
„	94	„	4	„	o.	„	verlangt
„	105	„	14	„	„	„	schempt
„	123	„	6	„	„	„	erchannt
„	148	„	4	„	„	„	wechseln sprechen und schprechen
„	156	„	3	„	u.	„	kamen
„	175	„	4	„	„	„	adern statt dern
„	211	„	7	„	o.	„	heute, aber
„	213	„	5	„	„	das	Beispiel aus B. zu streichen.
„	213	„	16	„	„	lies	Sp. statt Sr.
„	239	„	3	„	u.	„	§. 339.

Grammatik

der

deutschen Sprache

des

fünfzehnten bis siebenzehnten Jahrhunderts.

Von

Joseph Kehrein

Director des herzogl. nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz correspondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein insbesondere die alte Erzdiözese Köln Ehren-Mitgliede.

Zweiter Theil:

Wortbildungslehre.

Zweite wohlfeile Ausgabe.

Leipzig

Verlag von Otto Wigand.

1863.

Vorwort.

Dieser zweite Band meiner Grammatik der deutschen Sprache des fünfzehnten bis siebenzehnten Jahrhunderts enthält die eigentliche Wortbildung, also einen Theil der Sprachentwickelung, der gerade in dieser Zeit ganz besonders bereichert worden ist.

In diesem zweiten Bande schienen wie im ersten zahlreiche Beispiele und Belege nöthig, um zu zeigen, wie in dieser Uebergangszeit einerseits manche früher gebräuchliche Wortformen z. B. Fürwörter, Adverbien u. a. allmählich ausstarben, andererseits früher nicht gebräuchliche entstanden und sich weiter verbreiteten z. B. verschiedene Zusammensetzungen u. a.

Um den Entwickelungsgang der frühern und der heutigen Sprache nicht immer ausführlich mit angeben zu müssen, jedoch auf denselben aufmerksam zu machen, habe ich, nebst den beigegebenen kurzen Andeutungen, fortwährend auf Grimm und auf meine „neuhochdeutsche Grammatik" (Leipzig 1842–52. 4 Bde. 8) verwiesen. — Schottel bietet, namentlich bei der Zusammensetzung, zahlreiche Beispiele aus dem 16—17. Jahrhundert. Ich habe dieselben nicht aufgenommen (weil das Buch nicht selten ist), wol aber die betreffenden Seiten angeführt. Daß auch in diesem Bande auf die Volkssprache in so weit Rücksicht genommen wurde, als es zur Aufhellung einzelner Punkte nöthig schien, wird wol keinem Tadel unterliegen.

Außer den im ersten Bande angegebenen Quellen sind hier und da noch andere benutzt worden, die aber mit deutlichen Aufführungen (nicht mit Abkürzungen) genannt sind. Aus der auch sprachlich nicht unwichtigen Psalmenübersetzung von Ulenberg (1582) konnte ich nur bei der Korrektur der Druckbogen noch hier und da ein Wort einschieben.

Möge diesem Bande, der auch für ein vollständiges deutsches Wörterbuch schätzenswerthe Beiträge enthalten dürfte, eine gleich wohlwollende Aufnahme werden, wie sie dem ersten in mehreren Recensionen geworden ist!

Montabaur 10. Juli 1855.

J. Kehrein.

Inhalt.

Von der Wortbildung.

Erstes Kapitel.

Ableitung.

Zweites Kapitel.

Drittes Kapitel.

Viertes Kapitel.

Fünftes Kapitel.

Sechstes Kapitel.

Siebentes Kapitel.

Achtes Kapitel.

Neuntes Kapitel.

Von der Wortbildung.

Erstes Kapitel.

Ableitung.

I. Reinvokalische Ableitung.

§. 1.

Die reinvokalische Ableitung ist neuhochdeutsch vielfach anders und enger als in der früheren Sprache, wo wir i, u, ô, ai, weder a noch ê (â), schwerlich ei finden, während neuhochdeutsch gerade dieses ei (statt eie) übermäßig sich gemehrt hat. Vgl. weiter Grimm II, 89 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 15 f.

§. 2.

Ableitung auf —e.

Die Ableitung durch i, später e ist in der früheren Sprache ziemlich zahlreich. Die Unterdrückung dieses i erfolgt stufenweise; im Goth. schwindet es beinahe nie, im Nhd. fast überall, kaum daß es auslautend in einzelnen Wörtern der schwachen Deklination (I. §. 306—317) und in einigen Adjektiven gelitten ist. — Im 15—17. Jahrh. findet sich auslautendes e noch oft, auch vielfach da, wo es weder früher noch heute steht. Vgl. Grimm II, 92 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 19 f.

§. 3.

1) Auslautendes e (i) bei Substantiven.

Diese Bildung findet sich besonders bei Substantiven, welche von Verben oder Substantiven gebildet und mit Ge— zusammengesetzt sind, weniger bei andern Substantiven, denen es zum Theil organisch, zum Theil unorganisch sich anschließt. Schottel (S. 209) verwirft letzteres und tadelt: das Bande, Felde, Dinge u. a. — Von den Volksmundarten

haben einige heute dieses e im Uebermaß, andere werfen es ganz ab. Vgl. Weinhold Dial. S. 92 f. — Zusammensetzungen mit Ge— s. unten §. 33, Bildungen auf — unge §. 51.

14—15. Jahrh. — K. hat: snödz getichte 132. falsch getichte 154. lob lobsam menschlich geschlechte aller tugent ein übermächte 167. hie todleicher menschen nare 182. yr leer bracht uns der sälden nar 134. meres sterne 160.

15. Jahrh. — B. hat: dz lande 1. Mos. 13, 6. Spr. 10, 17. Joel 2, 20. deynem eny oder anherren 1. Mos. 28, 4. das ore dynes knechts 2. Kön. 7, 27. gibe ym sinen lone Tob. 4, 15. der buche der ungütigen Spr. 13, 25. ein tore Pred. 2, 19. der mensche Spr. 7, 21. Jer. 31, 30. der tauwe Sir. 18, 16. ein linin gewande Jer. 13, 1. die gedulde Pred. 8, 12. von usz geender blitze Ez. 1, 13. die schame. die scham Dan. 9, 7. 8. der steend halme ist Os. 8, 7. die äher macht nit das melbe Os. 8, 7. — C. hat: das pette I. 19, 41. — Es. hat: der mensche 8[b]. der mensch 24[b]. das antlütze 44[a]. der hasse (Haß) 44[a]. das hertze 46[b]. ain bylde 48[b]. daß nit werd aus ainer ågen ain trome 23[b]. — Wt. hat: das huse 75[b]. ain schatt und winde 80[b]. ain felde 157[b]. welchen tróme (Traum) 156[b]. — G. hat: man nennt kein kü ein blumi, sy hab denn ein bleslin s 225[b].

16. Jahrh. — Ag. hat: ein vngeschickter mensche 27. kain mensch 33. 743. sein weybe befiel 62. den todten leybe 208. das bilde 659. seinen feynde an einen bawm bencken 56. ein kinde 95. in ein lande 63. der tode (Tod) 67. sein hawse. von der zeitte 101. das kleyde 105. das hertze 114. den tage (acc. sg.) 91. die frawe 63. — A. hat: seinen åhne (Großvater) 223[b]. — L. hat: da man keine spure finden kan Weish. 5, 10. wie ein dünner Reiffe Weish. 5, 15. ein Nadelöhre Marc. 10, 25. das nicht dein Schame auffgedeckt werde 2. Mos. 20, 26. ein Mansbilde. Weibsbilde 3. Mos. 27, 5. so schonet mein der schmertze nicht Job 16, 7. — W. hat: eine gewisse prüfe (—ung) 77[b]. — Ts. hat: sin Aenj 2. — S. hat: das Kinde III. 40[b]. mein rate III. 45[b]. die pflichte III. 44[a]. lieber Sone III. 49[b]. Helfstu also den Erde dein III. 63[a]. — F. hat: die blühe der Jugend 142[a]. die Blüe 271[b].

17. Jahrh. — Ar. hat: das Bilde 1. 3. das Bild 3. vber alles Viehe 2. — O. hat: das Hertze 6 u. ö. — Z. hat: die Encke, also nennet man daselbst die Bütte, darein der Most auß der Kelter laufft 1, 372. — Fl. hat: das Hertze 336. der Schmertze 337. — Fs. hat: von Bäum- vnd heckenblüh (: früh) 130. Ich habs von einem Encken, von einem Acker-knecht 219. — Lu. hat: Sie sind geschickt im Wasserbau zu ziehen wohl die Rammen 2784. — R. hat: das Böcklein folgt dem Rammen 4. — Hg. hat: öle 1, 45. hertze 1, 51. bette 1, 47. stücke 1, 54. gesichte 1, 55. gemüthe, geblüte 1, 45. gesetze. gelücke 1, 48. gewürtze 1, 46. des feuers fache 4, 145. Hanns Mops hat stets die kleffen offen 6, 95. die presche 5, 94. brech 3, 255. — Lhs.

hat: das Netze Cleop. 1, 47. das Hertze 1, 49. die Saate 1. 357. das Oele Agripp. 5, 365. die Spure Armin 1, 48. — Ab. hat: die brazen (Hände) hp 81. seltzame Fausen j 173.

§. 4.

2) Auslautendes e (i) bei Adjektiven.

Nhd. haben nur noch wenige Adj. dieses e: müde, blöde ꝛc. Es findet sich noch heute oft in der schlesischen Mundart, besonders in Zusammensetzungen mit ge—, s. Weinhold Dial. S. 93. — Die Adverbia auf —e s. §. 258.

14—15. Jahrh. — K. hat: dve got erwelt hat allaine 172. pitt dein kint für vns allaine vnd die engel all gemaine 173. altersaine (ganz allein) 163. behende 178. behend 151. dy plöden creataur 134. snödz geticht 132. der snöden swer 150. all dürr sel 133. drate 178. 182. den gähen tod 150.

15. Jahrh. — B. hat: die erd was láre 1. Mos. 1, 2. das krutt das da ist dúrre 4. Kön. 19, 26. der hónigsam ist súße diner kelen Spr. 24, 13. ob er sy wyse oder ein tore Pred. 2, 19. — C. hat: dein red ist gut vnd darzu hál (glatt) II. 76, 37. ainer ze senft, der ander ze hün (zornig, hoene). ist sy schön, sy sey hün (häßlich) II. 13, 98. 124. er traib vil speher litz II. 54, 18. — Ef. hat: wenn sie reine wer 1ᵇ. — Es. in ain ferres land 64ᵇ. wár mir weger sterben dann leben 175ᵃ. — Br. hat: ob du joch dar vmb bist hón (mürrisch) 132. — G. hat: schmehe ampter b 64ᵃ.

16. Jahrh. — Ag. hat: keyn mensch ist so bóse 33. wer kúne ist 87. — Fg. hat: Es ist warlich schwere zu vrtheylen 4ᵃ. — L. hat: da der tag kuele worden war 1. Mos. 3, 8. das alles tichten jres Hertzen nur bóse war 1. Mos. 6, 5. jre Sünde sind fast schwere 1. Mos. 18, 20. was schnóde war 1. Kön. 15, 9. dein reden ist kein nütze Job 15, 3. wo es grúne ist Job 39, 8. Sie sind kúne Ps. 64, 6. die Armen macht das armut blóde Spr. 10, 15. wie bange ist mir Jer. Kl. 1, 20. du warest schóne Ez. 16, 13. die Zeit war wúste 1. Mach. 3, 45. es ward dúrre Matth. 13, 6. der ist jm angeneme Apst. 10, 35. — W. hat: wenn wir nur so kúne weren 11ᵃ. 104ᵇ. er ist múhde 26ᵃ. die da schóne sind 103ᵃ.

17. Jahrh. — Hg. hat: múrbe 4, 25. — Lhs. hat: der in der Sterblichkeit ein=óder Wüsten irrt Cleop. 3, 556. in stúrmer Flutt. den stúrmen Winden Cleop. 4. 129. 2, 179. des Argwohns tober Wind Cleop. 2, 315.

§. 5.

3) Subst. auf —e (i, y), die von Adj. gebildet sind.

Theoretisch kann von jedem Adjektiv ein weibliches Substantiv auf —e gebildet werden; in der Wirklichkeit kommen sie aber nicht alle vor. Hier fuhre ich nur einige, meist seltene Beispiele an.

1*

14—15. Jahrh. — K. hat: in kewsche 166.

15. Jahrh. — Bh. hat: in der elte 5, 883. — Ds. hat: die Gewaltsami 4. — B. hat: vor müde Richt. 8, 4. mit vngelaubiger schöne Esth. 2, 15. jr schön tet vahen sin sel Jud. 16, 11. die füle (Fäulniß) Job 13, 28. die schönen ding der wüst Ps. 65, 13. die wirdigkeyt der alten ist ir grawe Spr. 20, 29. da wirt geborn die grün der pimssen Js. 35, 7. vil besser ist din gehorsame 1. Kön. 15, 22. durch die vngehorsame eins menschen Röm. 5, 15. by der behaltsame diner sele 2. Kön. 14, 19. wer mercket min gedultsam Job 17, 15. – Ef. hat: die hübsche 8^{b}. die keusche 3^{b}. vnkeusche 6^{a}. höhe vnd schmale 41^{a}. die schmehe 6^{a}. die schöne der frawen 8^{a}. — Br. hat: in solcher ältt 209. — G. hat: die grösse vnd file der sünden s 217^{b}. in vyle seiner reichtumb s 196^{b}. diße gewüssy der vergebung s 120^{b}. ware tugenthaffte (–igkeit) s 98^{a} u. ö. nit ein sterck, sunder ein blöde s 54^{a}. die liebi. lieby s 1^{a}. 11^{a}. liebe. lieb s^{a}. stilli vnd friden s 2^{b}. kelti s 4^{a}. schweiy s 10^{a}. ir sänfft, ir gemächly g 175^{b}. es hatt kain faißte in jm g 144^{a}. die grouwe des hores 671^{a}. gottloßigkeit, vngottsamme s 183^{a}.

16. Jahrh. — H hat: die hüpsche 30^{b}. auß ferre des wegs 156^{a}. nach gewißne 58^{a}. nach gewißny 58^{b}. in gehorsamy 55^{b}. mit gewaltsamy 68^{a}. gerechtigkeit vnd ehaffty 35^{a}. — A. hat: in aller gehorsame 328^{b}. — Sm. hat: auß der feüchte in die trückne 607. — Ts. hat: ain Vesti. in der Ebne 6. zur Gehorsami 8. — F. hat: die Fäule des luffts 183^{b}. die gelinde 134^{a}. die rohe vnd rauche 240^{a}. die töpffründe 15^{a}: die schöne 73^{b}. wegen der senffte 137^{a}. die süse, fette 18^{a}. die gewaltsame 170^{b}.

17. Jahrh. — Gm. hat: älte des Adels 401. — Hg. hat: in aller völle 2, 161. — Sp. hat: in der Einsame 6, 10. nach gestaltsam der Sache 6, 4. in bälde 3, 11. die Gerade meines Leibes 3, 18. er kauffte alles der Wolfeile nach 3, 24.

Anm. Schottel S. 327 hat: Stumpfe, Wenige, Wolfaile u. a.

§. 6.

Ableitung auf — ei, — ey, — ie, — ye, — y.

Diese ursprünglich fremde (romanische) Ableitungsform (ie) hat seit dem 13. Jahrh. immer weiter um sich gegriffen, besonders als man, durch den häufigen Ausgang — r — ei veranlaßt, — rei an einfache Wörter fügte, wo gar kein — r — ei denkbar ist. Später schwankt die Schreibweise zwischen — ei, — ey, — ie, — ye, — y. — Die Volksmundarten haben besonders viele – rei. Vgl. Grimm II, 96 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 20 f. Schottel S. 329. Weinhold Dial. S. 94. Schmeller §. 1033.

14—15. Jahrh. — K. hat die fremden symphoney, ierarchey 137.

15. Jahrh. — Os. hat: Bûberie 100. Verrâterie 103. — B. hat: abgöttereÿ 1. Kön. 15, 23. speʒtereÿ Jer. 6, 20. die eebrecherÿ Matth 18, 9. die glychßnerÿ Luc. 12, 1. — C. hat: im turnay II. 69, 218. luppei (Zauberei) II. 43, 123. — Es. hat: käʒereÿ 6[b]. ceprecherey. dieberey. rauberey 45[a]. spylerey. raßlerey. kupplerey 94[b]. — Wt. hat: arʒnie 10[a]. büberye 21[a]. müterye 23[b]. liebtoserye 42[b]. der hirterye (des Hirtenamtes) pflegend 56[a]. trunckerye (Trunkenheit) 101[b]. den zouberyen 162[b]. von ir morderye 179[a]. müterye. luderye 203[b]. — Br. hat: narry. füllery 115. — G. hat: gleißnerey s 215[a]. schnöickerey s 179[a]. mitt vnßren fantaseyen s 171[b]. auß den prophecien s 96[a]. testament der prophetʒyen h 127[a]. bûbereien s 71[a]. bübery h 180[a]. bûberey g 144[b]. mit mangerlay lüpperey vnd vnglauben g 18[a]. artʒeny. artʒny h 158[b]. leckery h 147[a]. narrey vnd üppigtait namens vnd stammes g 200[b].

16. Jahrh. — T. hat: ein Mewtrey 95, 17. ein parthey hat sich erhebt 95, 139. — H. hat: mütterey 136[a]. liebkoserey 50[a]. schmeichlerey 28[a]. — Ag. hat: dyeberey 21. auffrhür vnd mutterey 259. — A. hat: baderey 16[b]. schlechte Lapperey (Lappalien) 39[b]. 179[b]. triegerey 102[a]. 311[a]. büberey 110[a]. embörung, gefahr vnd leucherey 132[b]. Geschwätz vnd Thanderey 228[a]. list, spitzweg vnd theiderey 235[b]. Schmeichlerey 310[a]. Meuterey 311[a]. Simoney 342[b]. Philosophey 238[b]. Picardey oder Bulgarey 284[b]. — Fg. hat: meuterey 3[b]. rauberei 7[a]. heüchlerey 18[a]. schinderey 28[b]. — L. hat: Abgötterey. Zauberey 1. Kön. 15, 23. triegerey Ps. 119, 118. schinderey Spr. 10, 3. teuscherey Js. 30, 10. Hurerey. Dieberey Matth. 15, 19. heucheley Matth. 23, 28. Betteley Sir. 40, 32. — Sm. hat: betrügerei 35. müterey 529. — W. hat: zwispalt vnd rotterey 16[b]. gleißnerey. Müncherey 38[b]. teufferey (Taufart) 49[a]. prasserey 53[a]. fresserey, saufferey, gästerey 5[a]. ehebrecherey, bulerey, abgötterei 5[b]. jren vnglauben vnd nerrische treidelerey 69[a]. Schalckheit vnd Buberey 81[a]. freierey 92[a]. vollerey 96[b]. mörderei, prasserei 69[a]. armut vnd betlerey 190[a]. thorerey 193[a]. Prophecey 39[b]. — Sl. hat: gaucklerey 3[a]. von wegen der Lutherey (Lutherthum) 120[b]. — Ts. hat: Meierye. Meiery 153. Tartary 135. — S. hat: Gleißnerey I. 4[a]. schinterey I. 19[b]. schinderey II. 2[a]. schmeichlerey I. 27[b]. teuscherey I. 43[b]. betriegerey I. 67[b]. Bûberey II. 18[b]. Buberey III. 74[a]. Meutrey II. 66[a]. meyterey III. 124[a]. Meuterey III. 105[b]. Füllerey III. 109[a]. raubrey III. 124[a]. Wie er hat lang her vor viel jaren Grosse bescheisserey getrieben IV. 4[a]. Prophecey I. 55[a]. 56[b]. Melancoley. Fantasey II. 62[b]. — F. hat: Büttelei 235[a]. Sudelei 43[b]. Farbendeitelei 119[b]. fretterei (vgl. mhd. vraten), Schinderei, Henckerei 235[a]. Gasterei 69[b]. Hansengelrei (vgl. mhd. gelle Kebsweib), Kellerei 54[b]. Landkremerei 187[b]. Liechtmeicherei (vgl. mhd. maejen mähen)

59ᵇ. Capellemeysterei, Mommerei 149ᵃ. narrerei 17ᵃ. Rauberei, Mörderei 145ᵃ. Tapezerei 279ᵇ. Kuttelweschereí, Kuttelfresserei 79ᵃ. Leibsgwardy 69ᵇ. Glaßprechſi vnd einlaßbrüchy 82ᵃ. — Rg. hat: Lügnerey 271.

17. Jahrh. — O. hat: Tapecerey 5. Tapezerei hl 2. Fantasey b 111. Fantasie b 224. Prophecey g 543. Gasterei b 111. Gaukeley b 15. Auffschneyderey b 148. — Fl. hat: Narrerey 6. in der Tollerey 106. Dieberey 175. auff berühmten Gastereyen 217. — Lu. hat: Kinderey 1156. Knechterey 883. Gm. hat: Schlaverey 115. Narrethey 135. die Mischmaschereyen 181. Verrätherey 258. maußtöpfferey 337. die Kleydereyen 703. närrische Auffschnitte vnd Tischereyen 531. — Hg. hat: himmels-bürgerey (Sterne) 2, 16. näscherey, schrauberey 5, 66. narredey 4, 303. narretey 3, 145. künsteley 3, 245. 5, 198. raserey 5, 274. renterey 5, 83. schelmerey 1, 364. schilderey 3, 197. schererey 3, 335. schmeicheley 5, 200. stimpeley 3, 159. tendeley 5, 65. vollerey 2, 108. wirrey 3, 212. — Sr. hat: wie sie auch gefährliche folgereyen drauß ziehen 46. — Sp. hat: Blackscheisserey 1, 1. Einbilderey 1, 2. Auffschneiderey 1, 2. Tölpeley 1, 9. Gauckelpossen vnd Blendereyen 3, 12. die gantze Bräuterey (Brautsache) 3, 22. Posserey 4, 15. Tollerey 6, 26. — Ab. hat: Gasterey ist selten ohne Keyerey (Geheierei, Plage) gm 321. Schmeichlerey j 99.

Verba. B. hat: wer artznyet dich Jer. Kl. 2, 13. S. hat: maladeyen I. 4ᵃ.

Anm. 1. In Ausgefrey O. vg. 2. Da er durch Hangefrey zur Buße ward gebracht gi 74. — ungedey Gm 446 ist dieses ey keine Ableitung.

Anm. 2. In Glaßprechſi vnd einlaßbruchy faßt man — i, — y vielleicht besser für e, i, §. 4.

Anm. 3. Schottel S. 329 hat noch viele Beispiele, besonders auf — rey, darunter folgende aus Luther: Bescheisserey, Bilderey, Deuteley, Klosterey, Meucheley, Müncherey, Nonnerey, Pfafferey, Priesterey, Retterey, Richterey, Rotterey, Schwermerey, Spitzbuberey, Teuffeley, Teuscherey, Zeicheley.

Anm. 4. Grimm sagt II, 97, im 15—17. Jahrh. hätten die fremden Astronomie, Theorie ꝛc. durchaus — ei gehabt, was, wie oben mehrere Beispiele zeigen, nicht ganz richtig ist. Auch Hoffmannswaldau sagt im getr. Schäfer S. 116: Phrophecey, Sacristie.

II. Konsonantische Ableitung.

§. 7.

Bei den konsonantischen Ableitungen, besonders bei denen durch l, m, n, r, walten früher die Ableitungsvokale a, i, u. Darnach hat Grimm II, 97 f. die Beispiele geordnet; ihm bin ich in meiner neuhochd. Grammatik (I. 2, §. 23 f.) gefolgt, da ich hier zur Veranschaulichung nur Beispiele anführte, die sich schon in der früheren Sprache finden. Da im 15—17. Jahrh. so viele Wörter entstanden, die sich früher, zum Theil auch heute, nicht finden; so führe ich diese und andere, welche etwas Besonderes bieten, hier in chro-

nologischer Reihenfolge an, ohne sie nach dem früheren Sprachstande (a, i, u) zu trennen.

Ableitungen mit L.

§. 8.

Das a ist im Goth. fast überall, im Ahd. fast nie gewichen; im Mhd. verdünnt sich a in e, was im Nhd. fortdauert. Das i schwindet weder im Goth., noch im Ahd.: in den übrigen Dialekten allgemeine Verdünnung des i in e; umlautbare Wurzeln lauten um. Die Bildungsform ul ist goth. selten; ahd. schwankend ul, ol, auch al, il; mhd. und nhd. el. Bei allen fällt oft der Ableitungsvokal ganz weg. Vgl. Grimm II, 98 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 25 f. Schottel S. 328. Weinhold Dial. S. 94.

1) Substantive.

§. 9.

14—15. Jahrh. — K. hat: der ainsidel 149. das chastell 139. der czweifel 178. sein gemahel 134. der wandel. mittel 148. in seiner model raiffen 141. der nagel 155. chain artikel. dy syben sigill. der hymel 143. dys deinem handel icht leicht käm vnhandel 184. engel, ymbzengel 131. vorgengel 149.

15. Jahrh. — Do. hat: vastel speise 54. vastilspise 57. knouele an den ermelen 128. ane knofele 130. sprenczelechte hute 138. (Hüte) die do beizen gribellure 176. ein panel 186. — Bh. hat: der adaler 10, 69. mit swerten szabeln wauffen 9, 155. ain prastel vnd ain schal 6, 154. wir leben in bader zanck vnd zopel 9, 155. — Ds. hat: Frefelkeit 101. Frevelkeit 80. Zwiffel 130. drü Lagel mit pulver 279. die Cappel (Kapelle) 34. sy büwen jner jr Grendel ab 15. — B. hat: der wedel 1. Mos. 3, 7. sameln in die stadel 1. Mos. 41, 35. rordumel oder muspel 3. Mos. 11, 18. in dem weyff vñ in dem wefel 3. Mos. 13, 48. zangen vnd krewel 2. Mos. 27, 3. die kreulen 4. Mos. 4, 14. mit dem krewl 1. Kön. 2, 13. 14. darnach erhub sich ein murmel 4. Mos. 11, 1. zwifel 4. Mos. 11, 4. drissig sindal vnnd alszuil röck Richt. 14, 12. die sindel Js. 3, 23. er sach den man sitzen mit sinen fardeln oder vassen Richt. 19, 17. in die kachel 1. Kön. 2, 13. er hätte erin stiffel an den beinen 1. Kön. 17, 6. halfter oder brutel 4. Kön. 19, 28. den torwerteln 4. Kön. 23, 4. den torwärteln Esdr. 7, 24. mit dem stempfel Spr. 27, 22. die ángel vñ die nagel Pred. 12, 11. er bedeckt die ángel des mers Job 36, 30. die do legent den angel in den fluß Js. 19, 8. vff dem hofer oder buggel der kemmeltier Js. 30, 6. hüt üch vor dem hefel der phariséer Luc. 12, 1. mackel oder runtzel Eph. 5, 27. dem adler Off. 4, 7. mit den wercken des ziegels 2. Mos. 1, 14. begryff iren zagel 2. Mos. 4, 4. der hagel 2. Mos. 9, 23. des steinmetzels 2. Mos. 28, 36. die wisel 2. Mos. 11, 29. der bettel Spr. 24, 34. der egeln Spr. 30,

15. mit der fybel Js. 44, 12. der ewigen bůchel 1. Mos. 49, 26. zů sinr scheitel Job 2, 7. vff der scheytel des bergs 2. Mos. 24, 17. mach ein sydel von gold 2. Mos. 25, 17. mit eym stössel 2. Mos. 27, 20. mit einer gůrtel 2. Mos. 29, 5. mit einem girtel 3. Mos. 8, 7. er gab låre lågele Richt. 7, 16. min enckel (Knöchel) 2. Kön. 22, 37. die tůmpfel des möres Js. 48, 18. alle die tůmpffel vnd die tůnnen die giengen über mich Jon. 2, 4. in dem ůsel vñ in der åsch Job 42, 6. der ůsel der agen Js. 1, 31. sine gebeyn sind als die schweglen des eres. sin krustel als die ysne blech Job 40, 13. der schåmel Ps. 99, 5. sche=mel Ps. 110, 1. ir todten körpel Js. 5, 25. das wintschufel ist in siner hand Matth. 3, 12. tusend fůßstapffelen Matth. 5, 41. der ring löffel (cursor levis) Jer. 2, 23. zů dem kůbel Jer. 6, 9. gereyniget mit der grebel Js. 7, 25. — C. hat: des tadels I. 20, 91. in ain sta=del II. 42, 129. die veyuel (Eisel) schneid ich im (dem Pferd) II. 56, 175. das liesz ich nit on zadel (Mangel) II. 42, 31. zistel (Korb) I. 35, 20. der stahel II. 49, 32. zu dem prewtel pett II. 67, 85. das du nit zwäheln (Handtücher) hast II. 71, 19. laß offen deinen schätzel (Brustlatz) II. 85, 174. als ain trendel (Kugel) dich verdcher II. 85, 157. die törpel (Tölpel) II. 56, 42. — Ef. hat: der einsidel 56a. merbel (Marmor) 6b. das mittel (die Mitte) 9a. als het ein koch mer průe vnd kaspel (Spülicht) zusammen gossen 9b. die kobel (Kuppe) vnd die berg 47a. ein kugel 23b. Es. hat: das er haben solt zů gemahel die junck=frau 10a. tůmpffel des wassers 13a. üßel oder gestüpt der aschen 58b. ain trischel zerknischt den halm 88a. ain heuschrickel 155a. mit dem angel 50a. — Wt. hat: die wegen vnd fardel 179b. dieb vnd kirchen=brüchel 188a. die (Seelen) jre körpel verlassent 198a. mit kainer run=tzel 13a. ain legel wines 104b. dz er nit muge ain ageln nemen vsser dem ouge 106b. dem kerckel (Kerker) des huses 144b. mit bültzin trů=meln 177a. — Br. hat: er stoszt das essen in den drüssel (Mund) 287. alle schöchelboß (Wirtshäuser) 184. die löffel (Verliebten). die göffel (Gaffer) 183. jeder stabyl (Bettler) ein hörnlüten (Gesellin, Weib) hat 184. — G. hat: mitt einem kiffel (Kinnbacken) eines eßels s 50a. grůn nůß mit den loufflen (Schalen) h 208a. in ainem tieffen dobel (Schlund) g 201a. (er stieß das Schwert in ihn) biß an die lamel g 162b. meüß oder wånteln (Wanzen) vnd ander vnfasel g 143a. du sitzest vñ machst zirle mirle (Trübsal?) g 144a. wenn dich der gamel oder die blitz wider ankompt g 137a. das sy also lang an jn ziselwerck machen g 134a. ain grauwel vñ ain forcht g 120b. der den pfisel hatt, der schmackt nüt g 121a. die gunckel. spindel g 80a. die spinll oder spindel h 51b. sy hangen in den hudlen diser zeitlichen ding g 111a. mit tröweln zerzerret g 85a. die gunnckel oder wückel die daran ge=bunden ist g 81a. das wickel g 85a vnßer götlen (Gothen) h 128a. die schuffel h 101b. dich kommen die purplen an h 84b. sölche martel h 77b. die fyel (Feile) h 69b. von der waglen (Wiege) vff h 67b. die stachel h 34a u. ö. der stachel h 34a u. ö. der zundel (Zunder) h 13a. einer

Atzel (Elster) s 153^b. zů einer gemabel s 38^a. bossel arbeyt (unbedeutende A.) thun b 188^b. der mummel ist duß (draußen) b 166^b. ein gaffelstirn (Gafferin) b 138^b pillulen (Pillen) g 191^b. ein karfunkel g 42^b. biß auff den enckel (Knöchel) g 59^b. bürtzel ist ain kraut g 121^a. die handwercksleüt machen ain gebössel vnd gerümel g 105^b. von dem grossen gerimel diser welt g 151^a. merck zweyer hand gerümmel b 147^b. vff dem gümpelmerckt b 145^b. grempelwerck g 189^b. maul oder trüssel s 224^a. eschengrüdel s 79^a. 187^b. äschengrütel g 176^b. der hewschrickel g 60^b. er wil eyn galgenschwenckel sin b 171^b. zundel (Zunder) b 165^b. ein kübel b 162^b. sy hencken den büwel g 141^b. der leffel (Laffe) g 107^b. die truncken büdel vnd die vollen krůg lauffent noch affter weg g 105^b. der büdel hatt noch nitt gnug geschneicket g 92^a. der punt (Sp.) springt vß der korne des trübels b 87^b. mertrübel b 130^a. seben sie eyn armen hirten züttel (Buben) der der süw hůt b 128^b. der bengel b 106^a. mit dem bickel b 72^b. ripflen oder falten b 4^b. den knyckel (Knöchel) bedecken b 94^b. die mit zysel mysel (zart) vmbgont b 106^a.

16. Jahrh. — T. hat: gefugel: kugel 58, 35. den scharmützel 79, 45. — H. hat: der gemahel 29^b. die gemahel 44^b. zedel (Zettel) 70^a. mit ställen, stadeln 171^b. — Ag. hat: man muß sie mit knitlen lausen 35. wir assen zippeln (Zwiebeln) 80. ein taupel lest doch jr taupeln nicht 132. ein stabel 236. die stysel 624. daher Keyser Maximilian seinen gemahel (— in) holen wolte 668. fütter vnd mahl. mal 78. den schlussel 90. der leffel 109. seine enickel (Enkel) 115. mit eynem stempffel 131. an dem püschel 314. ein sew rüessel 323. sie sol jren dunckel fallen lassen 456. — A. hat: am minsten Zipffel 106^b. geschrey, grimel vnd tümmel 175^a. sie trugen Pantoffel vnd Peßl, kleine Stiffelein 23^b. Schindfässel 23^b. in ein eng Zwirmel vnnd Clausen deß Gebirgs 72^a. in Mänteln vnd Gugln 106^a. er hat auß einer Kandel truncken 127^b. Hacken oder Kreuwel 187^b. andere, so in solchem wedel (Zeit) gewesen 254^b. sie beschwerten das Volck mit Maut, Zöll, Gült, Wandel 254^b. es sol keiner ein Gugel tragen, er sey dann ein Münch 287^a. mit vnandächtigem Grimpel vnnd Getimpel 13^b. mit dem grimpel vnnd timpel deines plerren 14^a. — Fg. hat: in jren sesseln 8^b. sein Niftel 56^a. Justinus, Justiniani nifftel 59^b. ermel 5^a. dem grewel 20^a. deuchel (eines Brunnens) 20^a. der pésel 22^a. in einen dümpffel 36^a. ehe die thor in die ángel gehenckt wurden 58^b. — Fw. hat: Landstreichern, Schlufseln 36^b. der hofel 38^a. zibeln (Zwiebeln) 49^b. mit dürren hutzlen 51^b. mit zwebeln überlegt 51^b. sie tragen stiffel 54^b. — Ea. hat: tornwúbel. pillule. klüngel. Femel (femella). Siddel und Sadel (sedile). Kendel und Kennel (Kanne). Zagel. Beiel. Zumpel (mentula). usele (favilla). — L. hat: das es Stoppeln samlet 2 Mos. 5, 12. den knórbel seines ohrs. den knorbel 3. Mos. 8, 23. 24. ein Menlin das on wandel sey 3. Mos. 1, 3. die Wiesel 3. Mos. 11, 29.

der Igel 3. Mos. 11, 30. seinen speichel 3. Mos. 15, 8. auff einen Zedel schreiben 4. Mos. 5, 23. mit der frewel 1. Kön. 2, 14. auff jren achseln 4. Mos. 7, 9. zwibel 4. Mos. 11, 5. Wachtel 4. Mos. 11, 31. aus freuel 4. Mos. 15, 30. es bestehet nicht, Es ist ein schuckel (Anm. zu Richt. 9, 11). bey eim zipffel seins Rocks 1. Kön. 15, 27. der Scheffel 1. Kon. 25, 18. auff den wipffeln 2. Kön. 5, 23. im erdenen Tigel Ps. 12, 7. eisene Rigel Ps. 107, 14. die thür in der angel Spr. 26, 14. der Eigel (Blutegel) Spr 30, 15. den Scheitel Js. 3, 17. da das die Insulen sahen Js. 41, 5. bundte Kogel auff jren Köpffen Ez. 23, 15. er hat seine Worffschauffeln Matth. 3, 12. wider den Stachel lecken Apst. 9, 5. gleich einem Pardel Off. 13, 2. sie haben aus jren edlen Kleinoden Bilde jrer grewel vnd schewel gemacht Ez. 7, 20. zehen seckel goldes schweer 1. Mos. 24, 22. ein Schlüssel, leffel 4. Mos. 4, 7. flachsstengel 4. Mos. 2, 6. ein laut getümmel 1. Kön. 4, 14. ein gros gemümel Joh. 7, 12. auff dem hügel 1. Kön. 26, 3. einen Gürtel 2. Kön. 18, 12. zwischen dem Pantzer vnd Hengel 3. Kön. 21, 34. (Anm.: da das Schwert anhengt.) Fusschemel Ps. 99, 5. zum Fessel da man die Narren züchtiget Spr. 7, 22. Krüpler Matth. 15, 30. ein kröpel Matth. 18, 8. die Krüpel Luc. 14, 13. wer einen Hümpler (Pfuscher) dinget Spr. 26, 10. ruchloser düncel Weish. 1, 3. ein Tütel vom Gesetze Matth. 5, 18. ein Windwürbel Marc. 4, 37. seine Schenckel vnd Knöchel Apst. 3, 7. — Sm. hat: das ertrich ist ein ronder kügel 4. kugel 7. grundel (Fisch) 360. reigel (Vogel) 363. barchet, der ein lernen zettel hat 398. ein lagel 525. täler vnd bühel 113. an dissem ort hat der Rhein vil zwörbel 342. biß an den höchsten güpffel 377. das die reben mere treübel dann laub bringen. 637. — W. hat: brennt den stopffel weg 50[a]. den angel 54[b]. krüppel 35[a]. mit seinem gürtel 38[a]. meister Gutdünckel 78[a]. dem närrischen Klugdünckel 98[b]. du Tölpel 155[b]. We. hat: es waren grobe bampel 21[a]. — Ts. hat: etwas zeppels (Streit) 28. der Zäppel 68. er ließ sich durch ein Loch in das Tobel hinab. er macht ein Bollwerck in einem Tobel 156. Er fieng an in den Töbleren zu suchen 167. Si hattend das Huß mit einem starcken Tüll und Grändelen verschantzet 196. — S. hat: du fauler schliffel I. 3[a]. doch wilt je sein ein solcher fledel I. 6[a]. du liebster Gemahel I. 8[b]. der trug ein Bawrenjugel an II. 10[a]. wie ein zeitel Ber (Bär) II. 29[b]. mit Schwegel vnd Drometten II. 49[b]. III. 111[b]. an deim schenckel vmb den Knorren vnd vmb den enckel III. 18[a]. Kindelbett III. 44[a]. ohn allen zadel (Mangel) III. 47[b]. 140[a]. ein Drischel (Dreschflegel) IV. 68[a]. Grusel (Gaul) IV. 74[b]. Mit dem Kopff in einr Zwiciel hhieng IV. 88[a]. Er treibt sehr seltzam schwenck vnd egeln IV. 101[b]. Bewtel IV. 123[b]. In einem Tümpffel II. 98[b]. Der Krebs gar offt geht auß zu Nacht zum Krödel das jhm ist gemacht IV. 57[b]. — D. hat: begird der ewigen buhel 1. Mos. 49, 26. den bühel 1. Kön. 26, 3. den knurbel 3. Mos. 8, 23. das gerigel 2. Mos. 36, 33. daß auch das hefft der lomelen nach hineyn

für Richt. 3, 22. erwüsch jn beym kifel Tob. 6, 4. den gibbel Jud. 7, 3. dem gibel der berge Js. 2, 2. mit axen vnd beyhelen Ps. 74, 6. die stuppeln 2. Mos. 5, 12. die stopffeln Js. 5, 24. mag ein Panderthier seine spreckeln verandern Jer. 13, 23. sie goß den krug in die kennel 1. Mos. 24, 20. Dachkannel 2. Kön. 5, 8. trówel 2. Mos. 27, 3. krewel 4. Mos. 4, 14. mit einem stössel 2. Mos. 27, 20. die ágel (Bluteg.) Spr. 30, 15. córpel. córper Jer. 7, 33. 9, 22. mit grossem gerumpel 1. Mach. 9, 39. — F. hat: Stahel 118^{a}. zwischen disen wárwellen (Wirbeln) 122^{a}. gawal, schnawal, stawal, gestrawal 31^{a}. Donaustrutal 32^{a}. Kandel 41^{b}. die Feibel (fifel) schneiden 250^{a}. Kutteln (Speise) 6^{b}. freudenkutteln, vnlustnudeln 98^{b}. Ropeln (Fisch) 53^{a}. jr Schwappelschwáble 13^{b}. Grindkessel 196^{b}. den Bettel (schlechtes Zeug) 43^{b}. eyn steglein mit eym krengel (Kringel) 221^{a}. Beingrattel 58^{a}. in solchem trúppel (franz. trouble) 202^{a}. ich wills wandel (Wahl) haben 236^{b}. Pfnisel (mhd. pfnust) 4^{a}. Witztólpel 4^{a}. da flogen die múhele 80^{b}. mit Pickeln (Werkz.) 182^{b}. der Pickler 27^{b}. Bambele, Múlbing vnd Grundeln (Fische) 41^{a}. Schliffel 196^{b}. Kornschütt hat Wibeln mit 87^{a}. mit den Seruieten vnd fatziolen 42^{b}. dise vnsimpele simbolen 18^{a}. Geschnátel von Kalbfleyschtigen Hammen 50^{b}. Pillulen 233^{a}. Kerles (nom sg.) 234^{a}. einen Kerles 146^{b}. — Rg. hat: ein strummel 160. das euch nicht der Rewel (Reue) beiß 195. den Zagel bey der Kuh 268. — Rh. hat: er (der Magen) kroch in einander wie ein Schniegel I. 2, 13. den Blewel I. 2, 22.

17. Jahrh. — O. hat: auß dem edelen Mittel der Gesellschaft nh 59. Es hat mich hinweg gejagt von deßen Búhels Rhum, wo Jesse war gesetzt nh 53. — Z. hat: einen Pfeil auß der Búschel heraußziehen 1, 200. den Beútel 2 34. dem wahre (war) ein Stefftzen am Nestel abgangen 2, 14. — Fl. hat: der Segel 81. er hángt seine Fochtel an 134. einen feisten Hámmel 378. das Legel 426. Búgel 586. — Hf. hat: were er ein Marmol 15. der Stúpffel oder Punct 22. Stimpelwerk 144. daß es viele Stúmpler giebt 113. — Fs. hat: keine beissel, keine meissel 293. sonnenwendel (S.-Blume) 120. — Lu. hat: Einen Doctor, einen Simpel, einen Witzel, einen Gümpel 911. unsre Kuchel (Küche) 403. — Gm. hat: diesen Bappler 281. der Gammel 364. Wo Herr Müssiggang ist, da ist auch Fraw Kitzel gern 146. — Hg. hat: marmel 3, 55. mórsel 2, 313. die kleinen reckel (Hunde) 2, 262. scharwentzel 3, 161. spittel (Spital) 4, 24. edler baum biß an den sturtzel 1, 107. den tródel 1, 303. in flor und zindel 3, 80. dran tausend zotteln hungen 4, 175. — Hoffmannswaldau hat (Heldenbr. 149): biß auff den Fechel entkleiden. — Sp. hat: bengel 1, 4. ich wolte ihm ein paar Dachteln geben 3, 9. woher ihnen der Dúrmel kam 1, 30. Gebrümmel 1, 2. die Parpeln (Blattern) 4, 6. Schlingel 2, 28. er hatte den Sprengel (Wedel) in der Hand 2, 31. wir fiengen Vögel mit Sprinckeln 1, 11. — Ab. hat: ein schlechter

Binckel (redet der Nußbaum den Dornstrauch an) gm 216. den Dreschel hp 131. du unbesonnener Gispel j 130. den albern Gispel hp 110. Häckel oder Beul (Beil) gm 81. Kipffel (Backwerk) j 6. Semmel und Küpffel gm 334. sie haben ihn dergestalt abgeknüttelt, daß ihm schier alle Beiner zu Kruspel worden j 130. Klächel und Schwengel in der Glocken j 111. Lümmel j 5. den Plempel (Bier) hp 108. du ungeschickter Trampel hp 4.

2) Adjektive.

§. 10.

Nhd. gehören hierher nur etwa: dunkel, eitel, edel, frevel, übel, einzel. Früher finden sich noch einige andere. — Nur von dunkel finde ich das Subst. die Dunkle.

K. hat: lützel 132. tunkel 136. ain wanklen muett 196. — Ds. hat: er nam sich frefenler Gestürdigkeit (Gedürstigk.) an 101. mit frefeler Mutwilligkeit 101. mit frewelem Gewalt 162. — B. hat: mit michler habe 1. Mos. 15, 14. morgen wirt ich regen als gar micheln hagel 2. Mos. 9, 18. die tunckel viel vff yn Apst. 13, 11. ich kum in der tunckle des wolcken 2. Mos. 19, 9. wone by im lützel tag 1. Mos. 27, 44. in lützler zal Ps. 105, 12. — C. hat: zu der wanckeln II. 8, 74. — Ef. hat: die frawen sind unstet vnd wanckel 3[b]. got hat nit wöllen erschaffen die menschen rotund vnd scheubelt sam ein kugel 23[b]. — G. hat: ein freffler mönch s 26[a]. als fräuel vnd vermessen seind sy g 147[b]. ein freuele hoffnung b 37[a]. in der tunckle s 118[b]. zů vil oder zů lützel g 59[a]. — T. hat: ein stieglein, klein stickel (steil) vnd schmal 26, 9. — Ag. hat: der Salban frysset eytel (nur) schleckbissigen 344. — A. hat: die Stätte seyn eintzelen abgefallen 145[a]. — L. hat: als werens einzeln tage 1. Mos. 29, 20. einen einzelen Man Richt. 6, 16. da er noch Einzelen war Js. 51, 2. Inwendig war das gantze Haus eitel Cedern 3. Kön. 6, 18. das jr nicht wanckel werdet Hebr. 6, 12. — S. hat: mit freffeler hand I. 53[a]. Wie sind dein rhumwort so rogel IV. 36[a]. ich traw dir lützel IV. 10[b]. frech, fürwitz vnd jögel IV. 41[a]. — D. hat: sie reden mit duppelm hertzen Ps. 12, 3. mit frewelem haß Ps. 25, 19. wer fräffel ist in seiner red Sir. 9, 25. — F. hat: im mitteln Vatter-vnser 127[a]. litzel kleiner 144[a]. eitel ler stro 16[a]. doppel so viel Schwein 77[a]. er begeht toppeln Kirchenraub 152[b]. — Ar. hat: eintzele Tage 114. — Fs. hat: ein dopples büchlein 61. eintzel 63. 195. auß so lützel feuchter straß 315. meine glieder zart vnd hügel 257.

Anm. Sm. hat: vff einen semelen oder renden berg 371, d. i. mhd. sinewël, also keine Ableitung mit — el.

3) Verba.

§. 11.

Ihre Anzahl ist groß; besonders bei Geiler und Fischart. Auch die heutige Volkssprache ist reich daran, s. Weinhold Dial. S. 95 und Schmeller §. 1067.

14—15. Jahrh. — K. hat: nicht czweifel 181. er handelt 180. er verwandelt 145. wie sy gegeiselt ist 155.

15. Jahrh. — Do. hat: das si sich sammelten 168. – Bh. hat: sy scharmuczelten 5, 241. er liess das uolck sameln 5, 802. — Ds. hat: sy vermischleten sich 137. (sie haben) mit den Fienden gescharmutzet 267. versigelt 103. versiegelt 96. — B. hat: von gehobeltem holtz 1. Mos. 6, 14. sameln 1. Mos. 41, 35. all gepuckelt vnd gehelmet Ez. 38, 5. die wölfel der lewen rüchlend Ps. 104, 21. als dz zulassend rosz richelet Sir. 33, 6. du verzwyffelst Spr. 24, 10. ich hab verzwiffelt Jer. 2, 25. sie werdent vszgewurtzelt Weisb. 4, 4. ob er sie gemehelt sym sun 2. Mos. 21, 9. dagon belib gestimmelt an siner stat 2. Kön. 5 5. der erschrickt vñ wispelt 3. Kön. 9, 8. er begund zu zabeln Job. 6, 4. sie schaytelt die har Jud. 10, 3. daz es alles wirt gehefelt Luc. 13, 21. ein blind saz betlend Luc. 18, 35. – C. hat. gespengelt (mit Spangen geschmückt) II. 72, 163. rosse, die sich on not nit handeln (lenken) lassen II. 33, 108. getriuielt manig dold vff disem schilt fledert II. 25, 52. der krautt stünd (ge-) pogen vnd gezindelt (gezackt) II. 57, 47. (zindelreich ds. 282.) toickein in dem weg II. 69, 26. mit dem man ganggelt (gängelt) II. 45, 303. — Ef. hat: sie kippeln vnd keifen 1^{b}. — Es. hat: ain geitiger mangelt 14^{a}. wider den sol er nit murmelen 36^{b}. so er in sich wär besamelt[1]) 50^{b}. ain rüchlender leo 71^{b}. ain gespengelt harpant 166^{b}. ich hör die thür auf prasteln 183^{b}. ich sihe die knecht auff mich her rumpeln 183^{b}. — Wt. hat: der pferten wicheln 28^{a}. daz du nit rüsplest 31^{a}. die menschen samelnt 43^{a}. — Br. hat: man sudelt all ding 160. die nochburn mumlen (murren) all 138. sie wicklen vil hudlen jn die zöpff 90. zudüttlen (schmeicheln) hilfft yetz manchem 262. fyrn vnd nüw man vermånckeln kan 266. wie man sich mutz, nestel, brisz 241. bisz er besenelet (betrügt) hye vnd do 184. der sie flössziet (ertränkt) 184. nit yeden gåfflen an 136. — G. hat: welche die laden fürrigelen s 81^{b}. wir spratzlen mitt vnßren fantaseyen s 171^{b}. er laßet sich hantzlen vnd anrüren s 79^{a}. die ent grodlet in dem kot s 97^{b}. vermakelt mit sünden g 17^{a}. du solt nit firckelen vnd fragen b 119^{b}. krechlen wie die hennen b 181^{b}. du schwieplest vnd durmlest b 155^{b}. er (der Hund) hirtzlet vff dryen füssen b 146^{a}. wedlen b 146^{b}. sie berafflen (tadeln) yederman b 140^{b}. sie streffen vnd kyfflen b 140^{b}. der also gegen yederman weywelet (weibelt) b 142^{b}. es ist dir nützer du gangest dauchelen (unter) g 194^{b}. sie gratlent auff alle ort g 187^{b}. vnder ainem zerhudelten rock g 167^{b}. sy bitzeln vnd beissen g 151^{a}. wer nit gablet so die brem zablet (im Sommer) g 128^{b}. das häßlin übergauckelt vnd fellt g 122^{a}. so überburtzelt es g 124^{b}. ollwegen mufflet es (das Häslein) mitt den lefftzen g 126^{b}. wenn dir das maul in der schüssel ligt zu nieselen g 113^{b}. zu wůlen vnd

1) Die alte Form sammen gebraucht Ef.: die sich gesammet haben 3^{b}. sie sammet ein große summ gelts 7^{b}. so besammen sich die junckfrawen 18^{b}.

zů nisseln in essen vnd trincken g 93^{a}. da ich noch zettelt (beim Weben) g 110^{a}. das er jm also krawelt g 116^{b}. das er (der Flachs) gehächelt war g 85^{b}. das wir also daraffter schwanckeln. vñ schwankest also daraffter g 82^{a}. das es nit hier vß vnd dort vß spratzel b 98^{b}. die schů sint gelvmlet b 98^{a}. nit nüw schů, sunder alt vnd wol gelvmmelt b 90^{a}. er thut zwen buntschů an vnd knoppelt sie zů b 97^{a}. das die zehen (der Füße) nit dórt vßhin gagelen b 90^{b}. wie der hagel vff den dechern mit stainen bochlet b 80^{b}. sie zappelten vnd zanckten b 76^{a}. sie gerieten mit einander zepplen vnd zancken b 41^{b}. sie (be=) handelten iñ biß vff das hinderst b 76^{b}. das atzlen vnd kifflen böser wyber b 76^{b}. also wil ich ouch vffleisen vnd zusammen raßplen die spetlin vnd abschnetzlot b 75^{a}. beraspel vnd straff dich selber s 169^{b}. das ist ein trüll vnd geknöpfflet muß s 228^{b}. da wolt er das vertüschlen s 222^{b}. ein trópflete oder vngantze beicht s 211^{a}. man söll jn kleüselen g 138^{a}. von dem schmeichlen, klüslen vnd liebkoßen s 199^{b}. die (Welt) da einen menschen anlechlet vnd jm klüslet s 199^{b}. den (Kindern) zártlest du g 176^{b}. dem kind zartlet sy s 187^{b}. so kommend die laster wiederumb faslend anderwerb ein s 154^{a}. da ein mónsch ernóvßen vnd ergrüblen will s 144^{b}. sy rühlend durch mürmeln s 43^{b}. die schwin fahen an zu rühelen b 138^{b}. wie soll er den schatz vermůchlen vnd verbergen b 176^{a}. es grüwelt (grauet) inen b 160^{a}. mit einblasen vñ aim lüselen in das or g 162^{a}. hoffart macht das ain mensch vmb sich scharmitzelt, branget g 161^{b}. emsigs betrachten der ding die man da erfünlet. erfündlung g 73^{b}. er hat gern vßgespüwt vnd sich gerůsplet b 91^{b}. wann er vmb den sack get nyschen (stehlen). so gang er vmb den sack nüschelen oder vffzůtrennen b 19^{b}. schlag vnd blügel in b 14^{a}.

16. Jahrh. — T. hat: es haglet 72 91. er het schier verzweyfelt 79, 65. — Ag. hat: ein taupel lest doch jr taupeln nicht 132. strauchelen 133. zabeln. zabbeln 448. mummeln ist halbe wort reden, mit halb offenem maul. d. i. heimlich 459. den (todten Wolf) setzet er außgefüllet vnd vntersteblet zum herde 43. ein húmpler (Pfuscher) húmpelt 386. petler, welche den hautzen vnd hautzin besesseln 447. — A. hat: die Feinde rumpleten im Schlaff auff 37^{a}. schlemmen vnd prasseln. prassen 72^{a}. also war der Sieg wanckeln 113^{b}. er dorckelt von einer seiten zur andern 115^{b}. wo sie sich nicht wider auffgestiffelt vnd erholet hetten 140^{b}. Vipernater hór auff zu wispeln 142^{a}. sie (die Völker) waren gleich in schweimeln (wollten abfallen) 143^{a}. annágeln 72^{b}. nageln 90^{b}. da die Feind allenthalben herumb schwárbleten (schwärmten) 237^{a}. das macht alles das fitschel fetscheln obgenanntes Antipaters 170^{a}. — Fg. hat: das riehelenn (der Pferde) 5^{b}. sie (die Frauen) sudlen (waschen) vnd kochen den männern 7^{a}. sie rohelen (rotten sich) zu hauff 68^{b}. die gesprecfelten fell vom gewild 5^{a}. wo ich meinem alter wolt zártlen 21^{b}. der außgemergelt man 30^{a}. — Ea. hat: ich kribel moveor. ich dengel malleo cudo. ich mauchel suffuror. ich hawel subincurvo humeros. schmúntzeln parum ridere. — L. hat: hastu

mein Bett besudtelt 1. Mos. 49, 4. den Egyptern wird ekeln zu trincken 2. Mos. 7, 18. bis jnen eckelt Ps. 106, 15. der strom sol von Fröschen wimmeln 2. Mos. 8, 3. da rasselten der Pferde füsse Richt. 5, 22. er worffelt Gersten Ruth 3, 2. das die Stad tummelt 3. Kön. 1, 45. taddeln Job 20, 2 u. ö. ich hette schier gestrauchelt mit meinen füssen Ps. 73, 2. strampel mit deinen Füssen Ez. 6, 11. darumb hofele ich sie durch die Propheten Os. 6, 5. (Anm. hofele d. i. verdamne jren Gottesdienst.) das das Volck solchs von jm mummelte Joh. 7, 32. da er einen hauffen Reiser zusamen raffelt Apst. 28, 3. er tefflet den boden des Hauses 3. Kön. 6, 15. auch schüttelt ich meinen bosen aus Nehem. 5, 13. mein Widersacher funckelt mit seinen augen auff mich Job 16, 10. dir grewelt fur den Götzen Röm. 1, 22. — Sm. hat: sie vermisch-leten jn vnder sich 109. die Burger rubelten (rotteten sich) züsamen 344. sie (die Murmelthiere) ligen vnd marpfflen oder schlaffend also den gantzen winter 365. der iöckelt (lockt) zu jm ein kind 129. sie ward vermähelet 533. — W. hat: wir musseten mit der dienstbarkeit geben-gelt sein 65[b]. er hette jhn überwinden vnd bengeln künden 158[b]. sie basseln (thun) jr jmmer nach 116[a]. Teuffeln (Teufel nennen) sie mich, so werden sie auch euch Teuffeln 175[a]. man wirt jm so bald nicht kün-tzeln (willfahren) 167[a]. — We. hat: wie man die schaff metzlet 23[b]. nicht felschen, nicht menckeln 31[a]. er wirt vns die Ohren aufffneuff-len 6[b]. — S. hat: mit brastlen vnd knalien I. 5[a]. in dieser vngestüm vmb wabeln I. 71[b]. Sol ich jmt (ihm die) wipran auch abraffeln (ab-schneiden) II. 3[a]. heimlich verdamlet (versteckt) in der Krippen im Hew II. 33[b]. er dorckelt truncken II. 83[a]. weynen vnd wünseln III. 39[a]. vnuermackelt III. 42[b]. (die Hunde) wenzegelten mit den Schwentzen III. 120[a]. Er egelt also vmb den brunnen Sam thöricht IV. 25[b]. (Er treibt sehr seltzam schwenck vnd egeln IV. 101[b].) die Mucken thund mir viel verprasseln IV. 4[a]. vnd sich im Schnee absuchteln kund IV. 43[a]. des Krieges Gut das faselt nicht IV. 57[b]. Viel gantzer Bewtel ich zerkieffel (zerbeiße). Viel Zanck vnd Hader ich andrieffel (anzettle) IV. 123[b]. Vnd vfadelt lang im Wasser IV. 127[a]. (die Übel) tommen mit schübeln I. 62[a]. Du Tölp, eh das ich dich dürengel II. 28[a]. da hört ich Fuß für Fuß in mein Kammer sörffeln mit leysen tritten zu mir schörffeln II. 53[b]. vmwürgeln vnd wancken II. 72[b]. das er vmschümmelt wie ein Topff IV. 34[b]. — D. hat: soll nit ein hund wintzlen 2. Mos. 11, 7. er taflet das hauß 3. Kön. 6, 9. ein jeder wihelet gegen seines nechsten Eheweib Jer. 5, 8. es grewelt jrer Seele Ps. 107, 18. — F. hat: bickelen vnd schickelen 27[b]. dürmeln 8[a]. sie waren dargegabelet (geholt) 101[b]. mit Weinelendem Sirup 162[a]. diß Grab weinlet (riecht nach Wein) 8[a]. besudlet, beknudelt 13[a]. wann er erwacht, strabelt, geilet, rammelt vnd hammelt er im Bett herumb 158[a]. er lottelt (ahd. hnutlôn) vnd bincket mit dem kopff 169[b]. er nottelt mit der hand 169[b]. wan man die Stifel nit meh wachtelt, so müssen die Kleyder gewachtelpfeiffelet werden 114[a]. gewachtelt stiffel 15[b].

graspeln (grabeln) 23ª. er fing an zu Beitsdäntzelen, zu hupffelen, schupffelen, zabelen, strabelen, zänknarspelen (mhd. knarpelen), Strampelen 109ª. schwampelen 75ª. er ließ trometen vnd Hörpauckelen 199ª. gebucklet (Buckel habend) 30ª. von verrumpelte Banck 140ª. Wie ist euer Korrock so verhumpelet 46ª. daß sie sich auff jhren Tragbären zumpumpelen liessen 76ᵇ. weyselen (vgl. mhd. weisen Gurgel), treubelen, beibelen 40ᵇ. nach den lustigen Schalmeyen seyffelen, Pfeiffenbäuckelen, Lulleyfeilen 79ᵇ. einsurfelen 109ª. da dieser wein nicht den durst erfrettelet 99ª. vereinpantoffelt 160ᵇ. er darff (braucht) mit keim anderen vmb die Henn gobelen (mhd. goberen) 66ᵇ. sie vogelten (fiengen Vögel) 192ª. durch schüttelndes lachen 20ª. liebäugeln 44ª. brüteln 67ᵇ. außbrüteln 48ª. tütschelen vnd wätschelen 28ª. gründelen (ergründen) vnd Fündelen 122ᵇ. wässerlen (harnen) 43ᵇ. gewässerlet, berechenzänelt 111ᵇ. röstelen, bräunelen 53ᵇ. plättelen 48ᵇ. geästelet vnd geschärtelet, wie die Aehern am Korn 144ª. träppelen, Läppelen (trinken) 93ª. kützen vnd abstümmelen 101ª. sie schnäbelten 147ª. küzeln 6ᵇ. titzeln 10ᵇ. bürtzeln, vmpürtzlen, vmstürtzelen (transitiv) 31ª. pläumeln (bleuen) 110ᵇ. zermörseln 204ᵇ. vbertölpelen 190ᵇ. mit Treubelmüselen (Traubel klein machen) vnd Börenmüffelen (vgl. mhd. mumpfel) 104ª. herumfochtelen 48ᵇ. Scharmützeln 48ª. wann er Gribenklingelet 148ª. minckelen (stinken) 18ª. biß sich eyner auffnestelt (findet) 70ª. vmbkraiseln 31ª. mit den Protmäusen mählgrempelen 190ª. holtzschlegelet 76ª. durchfeihelet (mhd. viheln) 111ᵇ. er vbt sich mit breibeiheln (mhd. bîhel) mit den Streitachßten 176ª. der Hengst hinwibelet 74ᵇ. ribelen (schreien wie der Esel) vnd hinnewihelen 239ᵇ. da plöchelten, rammelten, hammelten, gauckelten, redleten, bürtzleten sie 79ᵇ. brentzelen, plintzelen 29ᵇ. schnitzen vnd schnetzelen 67ª. hotzelen, blotzelen 108ᵇ. auf den beynen botzeln, niederbotzelen, auffbotzelen 42ª. sutzelen (saugen) 108ᵇ. schertzlen, stertzelen, mertzelen, kützeln, fritzeln, schmützeln (lächeln), schwitzeln, Pfitzelen, dützelen (am Sauglappen saugen), mützelen (zögern), fützelen, fürtzeln, bürtzeln, stützlen, stürtzlen 70ª. — Rg. hat: wenn du dich satt beschnabelt hast 104. Man tregt Vorbörtelt (solche Kleider) 90. wenn jhn ein ander mit dem Spieß des Neides vngeprückelt ließ 347. — Rh. hat: daselbst zu tantzen, vnd zu ramlen (sagt Murner) I. 2, 6. er mummelt das mit halbem mund I. 2, 23. die hahr (Haare) kribbelten vnterm hut. II. 2, 14.

17. Jahrh. — O. hat: Was es (das Kind) färmeln (lallen) wird und lachen, werden lauter Verse sein b 125. — Z. hat: mit blintzelenden Augen 1, 288. außschnitzeln 1, 327. die alle Geheimnuß außklügeln wollen 1, 8. kränckelen 1, 310. — Fl. hat: die Augen dunckeln mich 16. die Stirne schrumpelt aus 113. die Rosen schrumpeln ein 444. — Fs. hat: nur klinglets. singlet 3. Von Blumen waß sie (die Bienen) schaben, waß da sie frücklen auß 129. er züglet (zieht) auff so

manchen wald 150. berenschlet mit gelindem schlaff 192. ümmneebeln 58. zergrümmlet 336. — Lu. hat: kindeln 1150. außstiefeln 2758. Wer im Geringen bübelt (betrügt) X. 34. Folgte nichts als tückisch Bubeln (wollüstig Scherzen) VI. 36. liebeln, güteln, fürmeln, lachen VIII. 66. liebeln. wiebeln VI. 19. — Gm. hat: außförschlen 187. daß sie sich an uns erspieglen möchten 380. Vnrecht Gut faselt nicht 419. daß einem dafür gräuselte 425. ich fieng an ein wenig zu gücklen (gucken) 127. Sternfüncklende Augen 473. mit dem gantzen Leib zu bottlen, zu lottlen, zu nottlen, damit sie fortkommen möchten 175. gemartelt 179. im Dunckleu ist gut muncklen 135. Ey so noppel, daß du dein Ehr vernoppelst 469. schmutzeln 511. mit einem verstrubelten Bart 585. ein verteuffelter Scherg 16. es wimmelt vnd wibbelt voll darinn 20. überdölplen 607. dörffte ich sie nur vmbfassen vnd zerknotschlen 96. — Hg. hat: ein abgemergelt schiff 1, 270. ich betadle 1, 386. die künftig sollen kindeln (gebären) 5, 44. schöner baum, wo du gezwieselt, solstu, da der safft nur krieselt, seyn zum besten eingepropfft 1, 108. wie ihr liebäugeln solt 2, 57. sie unterredeten sich lispelnde davon 4, 280. schmatzeln, züngeln 2, 72. schnuckelnde moräste 4, 155. hier wird getändelt und gethalt 6, 128. kein mensch verengelt sich doch nicht 1, 38. verschrumpeln und veralten 1, 310. — Sp. hat: abbengeln 3, 23. daß sie destomehrer eingespiehen und angetriefelt haben 6, 2. meinen Schlaffbeltz auffzuknöpffeln 4, 5. daß der Tod kommen, und ihme auffbückeln (auffsitzen) werde 1, 12. außgemärgelt 6, 5. tadeln, beraffeln 3, 6. die hitzlende Ruthe 1, 4. schöne gebrittelte Röcke 2, 9. daß sie so hin und her dorckeln 1, 30. zuletzt dürmelten sie alle herumb 1, 32. ein durchteuffeltes Verfahren 1, 14. wir wollen das griebeln und vernünfftelu an Seite gestellet seyn lassen 3, 12. meine Haare waren nicht gekampelt, noch gekräuselt 1, 19. er knarpelte mit den Zähnen 6, 2. kützeln 3, 3. er horete auff zu papplen 1, 9. wie die Bauren getrillt und geschuriegelt worden 1, 14. sie raitelten es (das Seil) mit einem Bengel zusammen 1, 4. weil sie murreten und Streitwörtelten 3, 23. sie striegelten sie mit Besemen 1, 15. daß sie (die Flöhe) die Weiber verrieblen und vertriebelen mögen 3, 6. in dem wollüstlenden Narren-Kleid 3, 2. diese (Hündlein) wuselten hebend herum 2, 2. ich zettelte (eilte) dem Dorff zu. — Ab. hat: sie haben ihn abgeknüttelt j 130. was das Schmeicheln außgezigelet j 100. er brändlet, böcklet, schweinlet j 162. dem (Sohn) sie (die Mutter) allzuviel gehaichelt (nachgesehen) j 119. sie heuchelte ihrem Balg (lebte locker) hp 58. den Leib zartlen oder heichlen gm 332. er kifflete die Nägel seiner Finger j 40. Reif, Rißlen, Kälte hp 45. er säuerlet j 161. er schlemlet j 161. er schmergelt j 161. die das Wasser aus den Händen sirffleten ms 25. du sutzlest und saugest auß der Gall das Hönig j 48. die erste Woll sturflet heraus hp 163. so einem traumet er esse hartes Eysen, und tieffle krumme Hueff-Nägel j 2. verengeln. verteuffeln

j 97. seine Boßheit verkäpplen (verbergen) hp 139. Wie zwiflet (schlägt) nicht mancher sein Weib j 13.

4) Bildungen auf — sal, — sel.

§. 12.

Hier findet eigentlich doppelte Ableitung statt — s — al; man nahm — sal vielleicht schon im 10. Jahrh. für eine Wurzel, nicht für eine Ableitung, s. Grimm II, 106, meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 29 f. Schottel S. 377. — Die nhd. Gemetzel und Schnitzel stehen für Gemetsel, Schnitsel. Das Geschlecht schwankt, doch sind die meisten neutral.

1) Substantive.

15. Jahrh. — Bh. hat: in grassem zwangksel 6, 24. — Ds. hat: so vil Kleidern und Wamseln 295. — B. hat: von zwangksal 1. Mos. 16, 11. der herr erbarmt sich über ir zwangsal 2. Kön. 24, 16. ein zwangksale Hohel. 3, 2. an dem tag mines triebsals 1. Mos. 35, 3. mit dem brot des trúbsals 3. Kön. 22, 27. in meiner trúbsal 1. Kön. 22, 7. dar vmb ist kumen die trúbsal 1. Mos. 42, 21. von irrsal wegen 4. Mos. 4, 6. mitt der irrsal wirst du betrogen Richt. 9, 36. die bószist irrsale Pred. 10, 13. den lon ires irrsals Röm. 1, 27. darnach gee er in das decksal in die heiligkeit 3. Mos. 16, 12. mit eim bedecksal 4. Mos. 4, 6. dorumb sol das wyb haben ein bedecksal vff irem houbt 1. Kor. 11, 10. rechent die rachsal úwers volcks 1. Mach. 2, 67. min runsel sagent gezúgnuß Job 16, 6. — C. hat: du alter trensel (Schimpfwort) II. 72, 196. der letst muntsal (Mundvoll) recht als groß, als der erst II. 67, 201. — Ef. hat: sie nam kein rachsal 3[b]. — Es. hat: der rachsal 35[a]. — Br. hat: glücksal der zergenglicheyt 124. — G. hat: die spetlin oder abschnetzlot (doppelt abgeleitet) b 75[a]. mitt zeitlicher zwancksal s 25[a]. es ist der haß vnd der rachsal daibey g 117[a].

16. Jahrh. — A. hat: solcher jrrsall 16[a]. in solchem Trübsal 63[a]. — Fg. hat: auß Gottes rachsal 60[b]. im trúbsal 65[b]. — L. hat: zur zeit meines trúbsals 1. Mos. 35, 3. zur zeit ewrs trúbsals Richt. 10, 14. vnsern Trúbsal, der vns widerfaren ist 2. Kor. 1, 8. in grosser trúbsal 2. Kor. 2, 4. ein Retzel Richt. 14, 2. — Sm. hat: sie bliben in jrem jrsal 547. — W. hat: lúste des jrsals 1[b]. in jhrem trúbsal 77[a]. — S. hat: zu rachsal I. 23[b]. sahen den trúbsal III. 158[b]. die mit hartsel sind beladen I. 12[b]. Von der Menschlichen hartsel schreiben II. 88[b]. — D. hat: zur zeit ewers trübsals Richt. 10, 14. mit dem irrsal ewers lebens Weish. 1, 12. wir seynd als ein kersal oder gemulb der welt 1. Kor. 4, 13. — Bg. hat: dieweil jhm Schmersell (Bestechungsmittel) im gericht vnd Gelt zu aller Kost gebricht 232.

17. Jahrh. — Z. hat: ein höllisches scheusall 1, 18. ein hindersall (— niß) seines Siegs 1, 193. — Fl. hat: Rätzel 49. — Hf. hat: Räthsel 188. — Gm. hat: ein greusal vnd schauder 114. sie haben mein Fleisch zu einem Schausal an ihren Spiessen herumb getragen 560.

aller Scheinsaal (falscher Schmuck) 47. Scheinsal 72. — Sp. hat: ihre Saumsal 6, 3. mit Pulvere und sonst Schmirsel 1, 24. in höchstem Trübsal 6, 2.

2) Adjektive.

Hierher gehören nur einige auf —selig, von Substantiven auf —sal; s. weiter §.

S. hat: irselig gedancken I. 80[b]. mit hartseliger nichtigkeit II. 88[b].

Anm. Da sich glucksal findet, so kann glückselig davon abgeleitet sein. B. hat: ob ich hab ein gelückseligen weg Röm. 1, 10. Es. hat: glucksälig 4[b].

Ableitungen mit R.

§. 13.

Im Goth. fallt in ar der Vokal meistens aus, ir und ur kommen nicht vor; ahd. verhält sich ar wie al; ir und ur bleiben; mhd. und nhd. tritt uberall die Verdünnung er ein. Vgl. weiter Grimm II, 121 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 41 f., Weinhold Dial. S. 96 f.

1) Substantive.

§. 14.

14—15. Jahrh. — K. hat: ampher 184. doner 142. czäber 190. laster 167. zauber 150. schemer 179. ostern 180.

15. Jahrh. — Do. hat: in einem schaprun 118. — Bh. hat: in hader 9, 156. — Ds. hat: kumber 132. — B. hat: er teylet das liecht von der vinster 1. Mos. 1, 4. mach soler vnd kamer 1. Mos. 6, 16. den mörter (Mörtel) 1. Mos. 11, 3. alle schaff vnnd besprengtes schepers 1. Mos. 30, 20. ich leg disen schäpper mit der wollen in den acker Richt. 6, 37. die acher des weitzen 2. Kön. 4, 5. die äber macht Os. 8, 7. das eher Marc. 4, 28. die zauber 2. Mos. 8, 19. thunder vnd hagel 2. Mos. 9, 23. sie hören die thunner 2. Mos. 19, 16. die starcken moab hat vmgeben der zitter 2. Mos. 15, 15. in dem fearen (in vestibulo) des tabernackels 2. Mos. 29, 32. des altars 3. Mos. 1, 15. nit emplösz das laster (die Scham) dins vatters 3. Mos. 18, 7. die mörser. becher 4. Mos. 4, 7. von dem esterich 4. Mos. 5, 17. ein ziger bock 4. Mos. 7, 28 u. ö. zwischen zweien pfilern Richt. 16, 25. die zäher 1. Kön. 30, 4. linsen vnd kichern 2. Kön. 17, 28. einen buckler (Schild) 3. Kön. 10, 17. mag der saher wachsen on das wasser Job 8, 11. zwing ir wang in der halffter Ps. 32, 9. din silber ist kert in sinter. sinther Js. 1, 22. 25. vff dem hofer oder buggel der kemmeltier Js. 30, 6. nem die niderwat oder lendner. nam den lendner Js. 13, 4. 7. vnder dem alber (Pappel) Os. 4, 13. die tröster der winber Os. 3, 1. da firt ein geladen fuder mit hew Amos 2, 13. wir sangen üch mit holern Luc. 7, 32. vor den trebern die die schwin assen Luc. 15, 16. dy pantzer der gerechtigkeyt Eph. 6, 14. nym dyn kocher 1. Mos. 27, 3. er sprach zu seinem schweher 1. Mos. 29, 25. kefer. käfer Joel 1, 4. 2, 25. — C. hat: drey malter habers II. 67, 50. die

deckin vnd den plunder warf ich dick her vnd hin II. 5, 41. der gucku-zar (Gucduck) II. 58, 41. böser zungen schnatter II. 58, 320. on alles glander wolt diser (der August) sein des (Maies) genosz II. 60, 16. liebe tandernetsch (— welsch) I. 89, 53. er haiszt ain taurzan (kaberzin) II. 67, 50. das will ich an mein zaler (penis) lan II. 72, 261. — Kl. hat: die platern (Blasen) des wassers 50^{b}. die schwiger 1^{a}. — Es. hat: das pantzer 52^{a}. schweher. schwiger 121^{b}. — Wt. hat: naiz von trechern 20^{b}. in terchern 150^{a}. — Br. hat: der zähern voll 256. das er musz dantzen an dem gzotter den westerwelder vnd den drotter (bei. Tanze) 234. vnd rurt den altter (Alter) an 209. kropff vnd hofer (Hocker) 128. — G. hat: heitere des gemútes s 197^{b}. ain grössere lautre vnd haitre des hymels g 206^{b}. in der vinstere g 173^{b}. die aheren (Ähren) s 32^{a}. dar noch wechsset der eher h 182^{a}. die zäher. mit jren zähern g 3^{b}. vnen hangen noch träher an den backen g 141^{b}. gang in den gerner (Leichenhof) h 148^{b}. das jm der gaifer ausz dem maul falt g 190^{a}. vil blunders g 171^{a}. an diser gunckel spint man tuder g 106^{b}. der tuder g 107^{a}. vsser pfettren (Pathen) h 128^{a}. nement den buckler (Schilt) des gloubens h 92^{b}. der win durch den trechter louffet h 72^{b}. der toder vnd bust wil in ersticken h 70^{b}. das im der regen nit zu dem goller in trifft h 42^{b}. ein trinckgeschirr, ein schouwer, ein bechar h 28^{a}. er musz haben dryockers (Theriak) h 16^{a}. die schlencker (Schleuder) g 162^{b}. das man sy (die Haut) in ain gutten scharpffen ascher leg g 140^{b}. ain tolle mit einem dotter oder holtz h 105^{a}. den encker (Anker) h 72^{a}. er furt ein panner g 42^{b}.

16. Jahrh. — T. hat: der ieger ein schneeferrner (firn) fand 66, 70. — H. hat: der schwager 38^{a}. — Ag. hat: ein frummes weyb kan keine huren vnd luderpaner dulden 135. sie fürchten sich vor hellenparten vnd dreyeckern (Degen) 457. es kommen masern, fallendübel, ranckhorn. ranckorn 472. futter vnd mahl 78. mörser 131. auff waichen pfúlstern sitzen 543. — A. hat: der Habern 247^{a}. den Drötter (Tanz) 25^{a}. er schlug sein Gelåger 297^{a}. sie schlugen jr Låger zunächst an sein Låger 297^{a}. — Fg. hat: vom donder erschlagen 9^{a}. vnzifer 43^{b}. die nit vill zehern weynten 22^{b}. im låger 34^{b}. — Fw. hat: angster 152^{b}. — Ea. hat. der Vetter. das åher. Bomber sonus. Huber gibbus. Klander salicetum. — L. hat: Zwifalter, Kefer, Bremer (Anm. zu Unzifer 2. Mos. 8, 21.) mit einem klammer 2. Mos. 26, 24. ein Gitter 2. Mos. 27, 4. gegitter Spr. 7, 6. vber der lebber 2. Mos. 29, 13. Lager 3. Mos. 8, 17. Sperber, Reiger, Heher 3. Mos. 11, 16. 18. wucher 3. Mos. 25, 36. Gedeon drasch weitzen an der kelter Richt. 6, 11. sein geiffer flos jm in den Bart 1. Kön. 21, 13. er trat an den vfer des Jordans 4. Kön. 2, 13. er richt hadder an Spr. 6, 14. die flittern Js. 3, 20. er bereitets mit Hemmern Js. 44, 12. sie schreien zeter vber dich Jer. 12, 6. ein Parder Js. 13, 23. (gleich einem Parden Dan. 7, 6. gleich einem Pardel Off. 13, 2.) vmb anderhalben Homer gersten Os. 3, 2. die Quinger

steben kleglich Jer. Kl. 2, 8. den Splitter Matth. 7, 3. mit der schleuder 1. Kön. 25, 29. die Menner Juda (sind) seine zarte Feier Js. 5, 7. — Sm. hat: saffar, zuckar 47. sie band in kriegen schlentern brucht 53. butter vnd zieger 360. mit gletscheren bedeckt 356. scheüwer (Scheuer) 137. die statt hat ein lustigen leger (Lage) 343. auß den ädern 619. — W. hat: solchen geifer 60[1]. die trestern 194[a]. — S. hat. jr Geschwistert I. 8[b]. der Sonnenglinster I. 61[b]. der augen scharpffes glinster I. 89[b]. die Elstern II. 91[b]. das Bantzer III. 134[b]. Goller vnd Hosen IV. 120[b]. das Läger I. 16[b]. III. 104[a]. mit Zedern. den zedern I. 27[b]. — D. hat: getter oder rost 2. Mos. 27, 4. biß daß jnen treber gebrachen 1. Kön. 30, 4. die vbermüder oder brüstlin Js. 3, 20. auff der Camelen hofer Js. 30, 6. — F. hat: Halsgoller 139[a]. halsgolter, Vbermuter 134[b]. Reubarbar 188[a]. da träbet man den Angster 80[b]. Sester 114[a]. inn der multer 246[b]. Pfetter (Pathe) 108[a]. Schwäber 233[a]. Ich hab inn meinem Keller kein Seygern Wein 87[a]. die Aehern am Korn 144[a].

17. Jahrh. — Z. hat: wer einen klitter (Klecks) auff dem Papier austrazen will 1, 230. — Hf. hat: bey eines Fürsten beylager 1, 93. eine Truen, Behalter oder Geldcassa 1, 192. — Lu. hat: Was ist ein göldner Kopf ohn einen bleyern Sitzer 1728. — R. hat: daß sie den Schifer (Groll) kriegt 1. wenn ein Ey zwey Dotter hat 1. — Gm. hat: Retscher und Anbringen 32. — Hg. hat: der fehler 4, 17. der plunder 1, 104. haßt der tauber tauben 4, 47. — Sp. hat: ein Gassenbauer (Tanz) 1, 34. Als sich ein Gänser und Gänsin will paaren 2, 1. mit Käse, Ziger, Butter 6, 15. — Ab. hat: daß sie keine Götter, sondern Frötter warden gm 223. du bist ein Wein, aber voller Gleger gm 214. dem alten Knotzer hp 169. häuffige Zäher gm 25.

2) Personennamen auf — er.

§. 15.

Die hierher gehörigen Wörter sind sehr zahlreich, sie sind theils von Substantiven, theils (und zwar öfter) von Verben abgeleitet. Vgl. weiter Grimm II, 125 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 43. Schottel S. 332 f. Schmeller §. 1030. 1031. 1049. Weinhold Dial. S. 96. Ich führe hier nur einfache und einige zusammengesetzte Wörter an, andere s. §. 93.

14—15. Jahrh. — K. hat: dem geperër 178. macher aller ding. schöpfer 152. martrer 184. marterer, beichtiger 149. mitler 141. schacher 145. nemer 180. der wüest edler pawer 184. tauffer 149. tröster 134. verjeher 142.

15. Jahrh. — Do. hat: des spitalers 44. der guttetere 50. gebitiger 83. gromenteler 153. — Bh. hat: gartner, gartenere 2, 15. 13. — B. hat: des schaffers 1. Mos. 15, 2. zaubrer 2. Mos. 8, 7. der lon dins löners 3. Mos. 19, 13. knecht des leheners Spr. 22, 7. die tusenter vnnd die hunderter 4. Mos. 31, 14. 48. sinem wapner 1. Kön. 14, 1. fußgänger 1. Kön. 15, 4. dise schacher 1. Kön.

30, 8. der hårpfer, harpfer (Harfenspieler) 4. Kön. 3, 15. den ziegleren vñ den murern 4. Kön. 22, 6. die wyngarter vnd ackerlút 4. Kön. 25, 12. eines webers 1. Chron. 11, 23. von den torwårtern Esdr. 7, 2. der sun eins wurtzlers Nehem. 3, 8. den nótern des volcks 2. Mos. 5, 6. der lober 2. Kön. 23, 1. er stůnd by den bindern die garben Jud. 8, 3. macher der lúge Job 13, 4. du bist min enthaber Ps. 42, 10. zu hast vnns gesatzt zu eim lafer vnszern nachburenn Ps. 44, 14. ein spotter Spr. 3, 32. der úbel reder Spr. 24, 9. fúrgeer dins heres Weish. 12, 24. erschlager. esser. verzerer Weish. 12, 5. ein zúrauner Sir. 5, 16. hoffnung in iren beyler Sir. 34, 15. mit der mánig diner úbelthúer Js. 47, 12. den inwonern Js. 49, 19. von der hand des notzwingers Jer. 21, 12. eines schribers Ez. 9, 2. der glyßner. glychßner Matth. 5, 20. 6, 5. vnsern schuldigern Matth. 6, 12. růffe den wúrckern Matth. 20, 8. fischer Marc. 1, 17. by symon dem ledrer (Gerber) Apst. 10, 6. den beschlaufferen der knaben. den schlagern oder lútverfúrern. den lugnern vñ den meyneydern 1. Tim. 1, 9. 10. der meineyder Pred. 9, 2. — C. hat: marhner (marnaere) II. 62, 63. nachgaffer I. 45, 3. sie sind so gar vnseyfrer, miſztrewer vnd zweifler II. 58, 181. der klaffer I. 124, 53. der claffer I. 25, 40. sy haissen lestrer II. 21, 97. lettner (Tischler) II. 72, 207. — Es. hat: ich bin ein vrsacher vnd thůner gewest 55[b]. schmaycher (Schmeichler) 45[a]. — Es. hat: diener vnd abesser 15[b]. belaiter (Begl.) 15[a]. der nachreder 22[a]. so gutter reder 185[b]. erschaffer 64[a]. erschópfer 59[a]. barbierer 97[a]. die beyweser 127[b]. ain guter neper (Bohrer) 189[a]. — Wt. hat: verkerer 7[b]. vfloser 12[b]. kunst der gouglern, sprechern oder sengern 76[a]. armůsner 107[b]. aines liebkosers vnd schmaichers 233[a]. ain lober 235[a]. — Br. hat: eyn schmyrtzler (Schmarotzer) 139. der můsz ein schmúrtzler (Geizhals), hůmpeler (Pfuscher) sin 251. pfowentriber (Hurenwirt) 255. vor dem kóuffler 226. glyßzner 221. Grantner (Tänzer), vetzer (Flicker) furen mit 184. — G. hat: der bildner s 104[a]. 154[b]. wuchrer, abtrówer g 201[a]. ein roller (Kutscher) b 98[b]. wo sint sólche schůbletzer alt ryſſer b 96[a]. ein fresser vnd suffer b 94[a]. diser schůschmirwer b 96[b]. Matheum den zoller b 30[b]. ein reúwer (der bereut) s 209[b]. beichter (—vater, —kind) s 214[b]. zůloßer s 169[b]. der lederer s 149[b]. straffer, liebkoser, schelter, schmáher s 8[b]. verjeher vnd bekenner gottes g 62[b]. ains mitniessers von der speiß g 118[b]. rauber vnd brenner g 10[a]. die glißner b 181[b]. er war ein zoúferer (Zauberer) b 139[a].

16. Jahrh. — Ag. hat: lugener 18. pocher, schnarcher, grundtzer (Prahler) 44. schwartzkunstner 195. arbeyter 268. pettler 315. hůmpler (Pfuscher) 386. sayler, riemer, satler, kúrßner 406. — A. hat: Krámer, Pfragner oder Fúrkáuffer 10[a]. verderber, beschůtzer 16[a]. Spruchmann oder Theydinger in dieser zwytracht 29[b]. Redner 106[a]. Kuchelbecker, Lezelter vnnd dergleichen 107[b]. er zanckt vnd badert, darumb nennen sie jhn den Greiner 109[b]. Es kamen vmb

der Troßler, geuffler vierzig tausent 122a. die Trosser, Gauser 127b. er glaubet den Zutüttlern 170a. ein Künstler 176a. den Bettlern vnd Stertzern 287b. ein Vormünder 273ab. er mindert den Vorsprechern den Lohn 298b. — Fg. hat: ein vrhaber deß volcks 1b. Vari des nachkommers Trast 12b. den übelthattern 23a. schmeychler vnd zutütler 23a. schmarotzer 41a. diser feindt vnd anplatzer des Reichs 46a. anfaller des reichs 49b. — Fw. hat: bauren, kobler, hirten 47a. die einlender (Inl.) 48b. — Ea. hat: Strüntzer, strüntzere d. i. ein loß weib, daß vmbher streicht. — L. hat: Becker 1. Mos. 40, 1. Dolmetscher 1. Mos. 42, 23. Zauberer 2. Mos. 7, 11. zeuberer Js. 47, 9. Esser, Fresser 3. Mos. 19, 8. Ernter Jac. 5, 4. Frager Js. 14, 10. Laurer Luc. 20, 20. des Lobers Spr. 27, 21. Lügenreder 1. Tim. 4, 2. Plager, Pranger, Prasser Weish. 18, 22. ein Fremdlinger 2. Mos. 12, 19. Verleumbder 3. Mos. 19, 16. Weingartner 4. Kön. 25, 12. Mus denn ein Weischer jmer recht haben Job 10, 7. Widersacher Job 16, 20. haddere mit meinen Haddern Ps. 35, 1. Verfolger Ps. 119, 150. Hüter Ps. 121, 4. des Leheners Spr. 22, 7. einen Hümpler Spr. 26, 10. die Spötter Spr. 3, 34. die Vnrechter Spr. 13, 2. dem Leiher wie dem Borger Js. 24, 2. Heuchler Js. 33, 14. mit den Töpffern Js. 45, 9. ein Verderber Jer. 15, 8. die Ströter, so da lauren auff die Leute Os. 6, 9. ruffe den Erbeitern Matth. 20, 8. den Wechslern Matth. 25, 27. der ein Fürgenger war Apst. 1, 16. Jr seid Kundschaffer 1. Mos. 42, 9. Hantirer Js. 47, 15. — Sm. hat: der sächer (Verurs.) 181. jren widersechern 102. die pfleger nent man vormünder 200. schübster 542. — W. hat: plauderer 21b. diese Lauser meinen 87a. die Fürsteher 89a. ich mag von spielleuten, mommern nichts melden 96a. weintzer (Winzer) 122b. sie sind geitzer 163a. den deutlern 195b. — Ts. hat: Gauckhler 17. Anhänger 38. nach Helffern und Beistandern werben 71. Gegensächer. Widersächer 103. — Hb. hat: sie kamen zu einem Waldnere (Köhler) 60a. — S. hat: der Finantzer I. 24a. Alfantzer II. 69b. die Popitzer und Alefantzer II. 82a. Alifantzer III. 113b. der seines Volcks ist Abwender I. 58a. zu den Wechßleren I. 77b. dem Künstner I. 82b. III. 157a. Dockmeuser II. 48a. Schmarotzer II. 82a. zudüttler, Heuchler vnd verreter III. 118b. der Müllner (oft). der Müller (selten) IV. 106b. — D. hat: kundschaffter 1. Mos. 42, 9. alle eynwoner 4. Kön. 23, 2. jre veruolger Nehem. 9, 11. weil kein hülffer da ist Ps. 7, 3. 9, 10. helffer Ps. 10, 14. spotter Spr. 3, 32. der nachredner. der hinderkleffer Spr. 24, 9. 21. widersächer Weish. 11, 3. Fortraber Weish. 12, 8. dem säer. dem esser Js. 55, 10. — F. hat: der Zwingar, Zimmerar, Söbetummarer, schwimmar 30b.

17. Jahrh. -- O. hat: den Folgern seiner Lehr gr 39. den Reitzer zu der Sünden 46. Gleichwie die Lieber thun 7. Singer kr 23. Ein schlauer Vogel muß des Stellers Leim entschleichen b 231. daß ihn

die ewren stets den Söhnen hießen gr 128. — Z. hat: vnter den Vmbständern 1, 77. ein geher gibt kein guten Jäger 1, 106. — Fl. hat: Buchler 178. die Folger seiner Lehr 5. Spötter 27. der wäscher 52. — Rs. hat: du bringer Fried' und Ruh' 5. Kläffer 7. — Gm. hat: Guffenmacher oder Spingler 23. ein Garküchner 24. Retscher vnd Anbringer 32. Kieffer oder Faßbender 68. der Hochzeiter 112. gibt es noch Kipper und Wipper 231. diesen Bappler. Auffschneider 286. Storger, Landfahrer 322. — Hg. hat: mit döblern und spielern 3, 344. bey fuschern 3, 320. große plaudrer 2, 113. der stümper 3, 319. trender (Metzger) 3, 153. den tischer (Tischler) 3, 117. — Sp. hat: die ihre Beyschläffer holen lassen 2, 18. Faullentzer 2, 28. mit eyffersüchtigen Hanreyern 6, 4. Ursacher 3, 23. Scholderer, die Richter seyn solten. Schulderer 2, 20. solche Einbilder seynd wir Menschen 1, 13. Klügler. Grübler und Vernünfftler 3, 6. der Erspahrer wil einen Anwehrer haben 3, 24. — Ab. hat: Frätschlerinnen j 157. bey einem Lederer gm 110. die Spöttler gm 156.

3) Adjektive.

§. 16.

Die Anzahl derselben ist nicht besonders groß. Vgl. Grimm II, 134 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 44. Weinhold Dial. S. 97.

14—15. Jahrh. — K. hat: ein lawters prot 177. swanger 128.

15. Jahrh. — Do. hat: mit luterme herczen 164. — B. hat: ainer von den lottern 2. Kön. 6, 20. arm mañ vñ lotter Richt. 9, 4. min gumen sind heyßer worden Ps. 69, 4. ein dornir zaun Spr. 15, 19. das er sye nüchter 1. Tim. 3, 2. ein nüchter sele Sir. 31, 2. — C. hat: ir yedes (die Vögel) sicht sein sundern inn (Gewinn) I. 20, 47. der vogel stymm erclang da zanger (deutlich) I. 23, 40. o jungfraw zanger (sittsam) I. 128, 44. — Ef. hat: mit zittern wortten redet sie 35[a]. — Es. hat: er sol nüchtern sein 93[a]. — G. hat: die iungen genßlein, die nit fliehen künnen, die noch feiger sint b 140[b]. fayger wein g 166[a].

16. Jahrh. — T. hat: ich wil euch lern ein sonndern ranncẽ 68, 42. — Ag. hat: die stets nüchtern sind 79. — Fg. hat: von sonderen kosten 6[b]. kein weg ist sauber 37[b]. — L. hat: an sondere Orter 1. Mos. 1, 9. die magere Küe 1. Mos. 41, 4. ein finster wolcken 2. Mos. 14, 20. da wurden seine augen wacker 1. Kön. 14, 27. Wie lange wolt jr Albern alber sein Spr. 1, 22. ob ich Alber bin mit reden. So bin ich doch nicht alber in dem erkentnis 2. Kor. 11, 6. das Pöbeluolck war lüstern worden 4. Mos. 11, 4. — W. hat: nüchtere Christen 13[a]. — S. hat: du alber weistu nicht I. 7[a]. alber vnd zerstrewt IV. 85[b]. — F. hat. Ich hab inn meinem Keller kein Seygern Wein 87[a]. er lobt jn für alle schwangere Bauren hinauß, ja vber Camillum 238[b].

17. Jahrh. — Z. hat: Narren vnd albere Leut 1, 42. ein nüchteres Weib 1, 68. welche nüchtern auffstehen 1, 273. — Fl. hat: daß

der lucker Schnee zergehet 407. es reißt sich nüchtern nicht 168. — Rs. hat: der Albre 53. — Fs. hat: kalter lufft, vnd stawre wind 119. — Gm. hat: einen albaren Mänschen 342. albarer Tropff 392. ein alberer 254. — Hg. hat: die albre welt 4, 35. albrer kerl 4, 75. alberner verstand 1, 257. die stimme will heischer seyn 4, 36. — Lhs. hat: dis albere Geschwätze Sophon. 3, 296. den düsteren Verstand ds. 5, 5. durch dein lodern Kleid fällt der (Antonius) in mördrisch rasen Cleop. 3, 406. — Sp. hat: albere Fantasien 1, 19. lüstern 1, 13. ein nüchterner Jüngling 1, 11. die schichtere und blöde Einbildung 1, 5. keinen so schüchtern Ort 3, 12. — Ab. hat: alberer Teirel gm 83. verzehr tälbere Vügel j 52. daß dir die Zähn wacklen und loder werden gm 157. er war nicht nüchtern j 49. ein nüchterer Edelmann m 71. da muß das Haar schitter (dünn) seyn j 60.

Anm. 1. Albern ist eigentlich keine Ableitung, sondern entstellt aus al-waere, d. i. ganz wahr; nüchtern und lustern gehoren auch zu §. 46.

Anm. 2. Das Adverbium gestern erscheint in dieser Zeit noch oft ohne —n B. hat: gester vnd egestern. gester vnd egester 1. Mos 31, 2. 5. T. hat: ich bin gester geritten 68, 85 ich gestern auch rant 68, 49. S hat: gester I. 8b. II. 22b. gestert III 45a. (so noch hier und da die Volkssprache). L. hat: gestern vnd ehegestern 1. Mos. 31, 1.

4) Verba.

§. 17.

Ihre Anzahl ist ziemlich groß, manche davon kommen weder früher noch später vor; der Umlaut ist schwantend. Die heutige Volkssprache ist sehr reich daran, s. §. 35. Grimm II, 136 f., meine neuhochd. Gramm. I. 2, §. 45. Weinhold Dial. S. 97 und Schmeller 6. W. an vielen Stellen.

14—15. Jahrh. — K. hat: der mensch sich leütert 133.

15. Jahrh. — Do. hat: daz si glensternde louffen 35. er mag si senfteren 100. einer spannen weit gegatert 119. — Ds. hat: befinstern 95. so sachens glitzern 148. dieselbe Statt zu erobern 232. zu Ende fürdern 94. plündern 146. wie üwer Trüw dieselb Summ gegrössert (unser vergrößert) habe 209 — B. hat: ein ewferender liephaber 2. Mos. 20, 5. die da laferen die wasser Richt. 7, 7. bekümert die wasser Richt. 7, 24. hät ir nit geäckert Richt. 14, 18. der trege wolt nit ackeren Spr. 20, 4. der senftert den zorn Spr. 26, 10. sie mochten nit gesenftern Jud. 3, 11. sie wunderten sich Jud. 11, 18. sye bolderten mit den füssen Jud. 14, 9. ich wil wider äfren min wissenheyt von dem anefang Job 36, 3. fidert denn der habich durch die wyszheyt Job 39, 26. die iugend wirt ernüwert Ps. 103, 5. sie bitterten die rede Ps. 107, 11. die weg die werdent dir nit geengert Spr. 4, 12. so schleffert dich Spr. 6, 10. sie schläffert Matth. 25, 5. wer bösert sin weg Spr. 10, 9. so bett es nur bösert Marc. 5, 26. der sich gydet vnd wytret Spr. 28, 25. der hocheret ir adelkeit Weish. 8, 3. als du erhöchtest die dinen Weish. 11, 9. die tier winterent off im Js. 18, 6. du wind=

sprúerst sie Js. 41, 16. die zene die erzitterent oder órgerent Jer. 31, 30. er rytert durch den tempel Dan. 14, 13. die berg widerglensterten da von 1. Mach. 6, 39. vsz egipt han ich gevodert minen sun Matth. 2, 15. yetzund magst du nit gemeyern Luc. 16, 2. lesztérend úwer góttin Apst. 19, 37. der da wenig hett dem minderet es nit 2. Kor. 8, 15. din fuß schlipfert nit Spr. 3, 23. der da schlipffert Sir. 19, 16. vnser fußstapfen die schlipfften in dem weg Jer. Kl. 4, 18. wir werden gegrósset Ps. 20, 6. — C. hat: sy gieng gen mir pittern (bitter werden) II. 7, 106. wirst du bauren (tauern) II. 14, 154. das dir der kopff wird (s=)plittern II. 7, 105. sy (be=)gund schmutzern vnd lachen II. 47, 74. wann man mich dick verultert (umdrebt) II. 25, 159. wie pärlich mir das widert fräd vnd alle wunn II. 48, 38. des mayen wind sy (die Blumen) schon erwittert I. 28, 25. ich laustert vmb mich II. 4, 29. manig dold vff disem schilt fledert II. 25, 52. durchzuckert II. 25, 236. das du jm ringern soltest pein II. 60, 150. — Ef. hat: fúrdern (förd.) 39^b. sie vordert 13^b. as (als) man sie verprennen vnd eschern wolt 3^a. der leib wirt geseygert 8^b. — Es. hat: er wirt entfrembdett vnd gelengert von gott 2^a. verwandert in trawren 2^a. so das zeitlich leben sich verwandert zů ewigem 43^b. eüer trauren wirt verwanddelt in freüden 54^a. schlenckern der hende 27^a. klapfern der zánen 32^a. nach solchem tondern 37^b. es donnert 68^a. wir sóllen wandern als Christus hat gewandert 56^b. die erlócherte hend (Christi) 72^b. die prúst damit sy dich gemútret (gesäugt) hat 120^a. — Wt. hat: zewútern (zu wüthen) 56^a. daz nit etwer des geüssert syge 60^a. an tugenden gehóchert vnd gemeret 147^b. er tett sich des lang widern 150^a. abnemen vnd sich schwechern 167^a. sy lúdernt vnd reitzent die menschen 39^b. — Br. hat: die müntz die schwáchert sich 265. wer hochfart tribt, den nydert got; demút er allzyt gehóheret hat 247. ee sie sich schleygeren recht vnd mutzen 179. losz wittern jn (Gott), losz machen schón 131. des jm würt schlottern kopff vnd hand 113. den grúszt vnd schwagert yederman 116. — G hat: worzů dich got geuodert hat g 41^a. gefodert g 33^b. es würt vil gefordert b 188^a. du wurdest gefurdert g 27^a. fasten lengert dem menschen sein leben g 12^b. wiltu darüber flüdern (übereilt schütten) b 157^a. ist das bapir vercledert b 151^b. noch verússern noch verandren b 147^a. die seübert oder reytteret waytzen g 164^b. du schlenckerst es von dir g 155^a. er (der Aal) schlippfert oder schleifft auß der hand g 136^a. sy schlúpferen hindurch g 136^b. es grósſert die verdienen b 107^b. der einen sólchen menschen edert (plagt) b 87^a. b 168^a. es ist werlich nit predigen oder jagineren (schwätzen) b 84^b. der saur brunn bitzelt vnd zippert im mund s 229^b. du solt din kind mit der rúten erzipperen b 74^b. die glider rideren (zittern) im b 70^b. das ir houpt gesenfftert vnd gelindert würd b 70^a. der weg ist gepflestert b 66^b. er welgert sich in nesselen b 58^a. abweittern oder geferren s 143^b. daß er sich gantz außermergere s 87^b. man soll nit allweg schweygen, man soll auch nit allweg klappern g 84^a. mit ver=

zoufferten ougen b 139ª. das du ab ir geergert würst b 94ª. das er (der Mantel) eym nit vmb die bein schlapper b 42ᵇ. er schlapert die speiß in sich g 190ᵇ. was hat er hinden noch zottren b 37ª. daßs gott nitt wittret (Wetter macht) noch iren willen s 81ᵇ. backren ist souil, als da man einem ding das da weich nit gantz zeitig vnd vnhandelbar ist, venen mit zehilf kommt da es wirt als es sein sol. früntschaft wirt gebackert oder außbereitet s 11ª. der stern zwitzert s 8ª. spilen tantzen vnd scholdern g 14ᵇ. die alles überbollern. sie bollern vnd bellen b 140ᵇ. bochen vnd bolderen g 163ª. lachen vnd kitteren g 166ᵇ. (die nicht ganz reine Haut) glottert noch, es ist noch flaisch g 140ᵇ. das sy (die Haut) gelidert (zu Leder gemacht) würd g 140ª. das du nit alles außschwaderest g 129ª. hinauffkleberen an den creaturen g 140ª. so gerat mir schwelckern g 105ᵇ. den bist du erniechtert g 105ᵇ. dem flackeret sein hertz auff. es flacket jm sein hertz auff g 102ᵇ. vñ schlottert dir dein spindl g 82ᵇ. das du dinen willen nit erwackerst vnd erneüwerest zů got b 133ᵇ. diser sich vffgelefert (aufsteht) b 134ª. vß dem schmertzen entspringt ein enttum, eyn ingferen, eyn inmaseren b 137ª. ich sol nit spilen vnd luderen b 120ª.

16. Jahrh. — T. hat: sy wolten sich der fart gwidert han 64, 25. H. hat: kein teil soll den andern mit worten annden, áfern oder vernewen (wieder vorbringen) 62ᵇ. — Ag. hat: man wegert 78. zu tode martern 191. ein henne ist wol gefedert 261. vbel gut das reychert nicht 295. wenn es wyttert, donnert 504. er vátert sich, er mútert sich, das ist, gerett nach dem vater, der múter 645. — A. hat: wir scholdern, voldern, zancken 14ª. sie wolten frey vnd von andern Leuten vngepoltert seyn 25ª. die palddreten die Leut 23ᵇ. gelstern, schreyen 99ª. Gewässer, Sterben erseigerten dz Rómische Reich 197ª. fladern 207ᵇ. sie verneuwerten die búndnuß 251ᵇ. miltren vnd lindern 278ᵇ. er zábert (weint) 133ᵇ. er stóbert die Persier auß Syrien 134ᵇ. da ward jn dúrsten vnd húngern 182ᵇ. — Fg. hat: überliueren 38ᵇ. er liefert ein schlacht 44ª. verendert 3ª. er eussert (enthielt) sich alles prachts 30ª. mocht die sache nie außgeortert werden 46ᵇ. der allen zanck außórtern vnd entscheyden kondt 49ᵇ. das die Christen jr heydnisch fest nit wider áfferen 74ᵇ. — Fw. hat: so einer stolpert 52ᵇ. wie die teg wittern oder losen 50ᵇ. — Ea. hat: ich schlodder vacillo. ich efer gannio. ich weber moveor. ich dreyster gemo. ich lauster ausculto. ich beklitter oblino. ich dammer pedibus supplodo. — L. hat: gefidderts geuogel 1. Mos. 1, 21. er wegert sichs 1. Mos. 39, 9. fordern 1. Mos. 43, 9. sie fodderten 1. Mos. 19, 5. er hat sich gelagert 1. Mos. 49, 9. Saul legert sich 1. Kön. 26, 3. sie feiern von jrem Dienst 2. Mos. 5, 5. sie verfinstertens 1. Mos. 10, 15. sie haddern 2. Mos. 21, 18. wenn sein fleisch eitert 3. Mos. 15, 3. den Kauff steigern, ringern 3. Mos. 25, 16. es jamert jn Richt. 10, 16. Jonathan klettert hin auff 1. Kön. 14, 13. er kollert vnder jren henden 1. Kön. 21, 13. ich wandert Ps. 23, 4. was da webert Ps. 65, 9.

las deine augenlied nicht schlummern Spr. 6 10. er Schlefft noch schlumet nicht Ps. 121, 4. ewre versilberten Götzen Js. 30, 22. zittern Js. 33, 14. ein jglicher wichert nach seines Nehesten weibe Jer. 5, 8. eiuert vmb das Gesetze 1. Mach. 2, 50. der Geist zufladdert wie eine dünne lufft Weish. 2, 3. da hungert jn Matth. 4, 2. er wird jn zuscheittern Luc. 12, 46. es bekümert jn 1. Mos. 6, 7. sie plünderten 1. Mos. 34, 27. erschrack der Man vnd erschuttert Ruth 3, 8. wird geschleudert 1. Kön. 25, 29. die da zimmerten 3. Kön. 5, 15. sie reucherten vnd opfferten 3. Kön. 11, 8. erstürmet vnd erobert sie 1. Mach. 5 35. er schlenckert das Thier ins fewr Apst. 28, 5. — Sm. hat: man sengert kein selber 340. da werden seine krefft geschwechert 120. — W. hat: fladdern 2[b]. blappern 10[b]. du weist vil vom Euangelio zu schmettern (schwatzen) 61[a]. stottern 80[a]. sie plempern es durcheinander 103[b]. das wir dis ausforschen vnd nach vnserm sin örtern wollen 132[a]. — S. hat: Nun ist Bethulia belegert, die sich doch auffzugeben wegert I. 11[b]. zittern vnd wemmern echtzen wehklagen vnd gemmern II. 101[a]. Ey hör auff du klappermaul mit deinem gantz vnnutzen bladern I. 7[a]. Gott mir nimmer recht wittern kan II. 6[b]. Vntrew schwatzen vnd dadern II. 58[a]. der Mund pidmet vnd fippert jm II. 91[a]. laustern III. 152[a] zu nacht die Paween Knecht erst fenstern Habt gut warm stube so es thut glenstern IV. 2[a]. do flindert (flattert) sie IV. 106[a]. — D. hat: Abram vertrieb oder verstäbert sie 1. Mos. 15, 11. daß meine tritt nit schlupffern oder glitschen Ps. 17, 5. ich bin geliebert oder vbergeben Ps. 88, 9. daß er nit geneigert werd Ps. 104, 5. das erdreich hat sich vor jm erzittert Joel 2, 10. — F. hat: ich sauff vnd wäfer 243[a]. vermoderte, verkoderte, verschloderte 52[a]. er kodert 225[b]. mein zung Entenschnadert 99[b]. schlappern 18[a]. außleppern 38[b]. stolpern 21[a]. pflattern, pflittern (cacare) 43[b]. 170[b]. das Kittern (farzen) 10[a]. durchbittert mit Neid 283[a]. der Kopff schlottert 96[b]. sie schnatterten, tadderten, kläpperten zusammen 147[a]. glunckert mit den Füssen 169[b]. zwitzernd 117[a]. dir wässerts maul, mir saugerts 95[a]. — Rg. hat: zum andern löcherts auch das Dach 63. was sie veracht, bekickert 293. vermultert stroh 293. — Rh. hat: ich bath vnd gilffert I. 2, 2. geliewert bluth I. 2, 11. beseiffrt (begeifert) I. 2, 19. darnach wessert mir der mund II. 2, 1. das meines Standes mich nicht dawret II. 2, 2. wie die Espenbletter flittern II. 4, 2.

17. Jahrh. — Ar. hat: Vernewert werden 1, 29. gebessert werden 1, 29. — Z. hat: als er auff dem höchsten Gipffel ware, muste er nicht wider abklimmern 2, 97. befürdert 1, 2. daß ein Stein sich hinab welgert 1, 216. als jhn gehungert hette 2, 84. so würden die vbrigen alle loteren vnd wackelen 1, 200. er könne sich der Lieb Gottes vergewissern 1, 139. daß wir jhm zulaustern 1, 311. ein Baur zackerte 1, 374. — Fl. hat: Hie ädert mich dein Grimm 16. geliefert Blut 8. daß dir keines nichts verwiedern, keines nichts versagen

kann 413. verwildern 307. die Acker liegen praach, sind gantz verwimmert schon 115. — Hf. hat: der trefflich Schein, welcher aller Orten umher blinkert und flinkert 102. verkleinern. verminderen. verwundern 1, 97. — Fs. hat: ich erzitter vnd ertatter 251. — Lu. hat: die Weiber müssen jährlich kindern (gebären) IX. 102. (Steigt dieses, Herr, zu Herzen, daß ihr entkindert seyd? A. Tscherning, Frühl. S. 54.) diesem will auch zum Ernüchtern gar zu kurz die Nacht bedüncken XII. 60. Wenn ein redlich frommer Christ hie sich sichert in das Grab XII. 11. — Zs. hat: wan wier dieses vom schritte zu schritte erlängern würden 1, 75. — R. hat: Er schmälert dem Gesind ihr zugetheiltes brot 4. — Gm. hat: ich bliebe erstabert stehen 496. indem ich nun so verstabert stunde 53. martern 179. poldern vnd bochen 110. stulpern 189. ihr seit so gar überbösert 226. ich hab geschachert, gewuchert 417. — Hg. hat: besilbernder thau 1, 295. bezuckert 1, 285. ihr (der Augen) blinckern 2, 331. dem düstrenden verstand 2, 192. es vettern sich bey ihr schon die studenten ein 4, 230. entsteinre dich 4, 115. es wird die besatzung zurücke gekobert 5, 94. der pfuschernden natur 1, 112. weil sich der sommer nicht mit kälte schwistern kan 2, 75. der sich schon verplempern (verlieben) kan 5, 41. die zeit verschlendern 4, 304. so muß das hauß zerschüttern 5, 146. der mantel hängt mir wunderlich, und zolckert sich 6, 23. ztschizernde spatzen 2, 140. wenn lufft und wolcken wittern 3, 186. die sterne zwinckern 4, 153. — Lhs. hat: Wo unser Hertzeleid dich nicht entsteinern kan. dein Wahn vergeringert uns nicht Cleop. 2, 335. 756. — Hoffmannswaldau hat (getr. Schäfer 111. 152): doch wenn das Schwein begunte sich zu wüttern (: zittern). Der Schlund voll Heiligkeit begunte sich zu wittern (: zittern). — Sr. hat: wie einige folgern wollen 4. — Sp. hat: als ob ich ein Fieber hätte, daß mich also abkitterte 1, 6. welche Würste starck apotheckerten 4, 4. der Pfarrer zogerte mich auff biß 10 Uhr 1, 23. befördern 6, 13. bereichern 2, 30. wie sie sich gebässert, oder solte ich sagen, geböserт haben 2, 29. ein solcher würde ein Hauffen Einbildereyen daher geschwadert und geschnadert haben 1, 2. sie durchstanckerten alles auffs genaueste 1, 14. daß die Lufft sich veränderte, und alles um uns herum verstänckerte 6, 11. der Lermen ergrösserte sich 1, 25. als ich mich erkoberte 2, 6. sie weberten embsig fort 1, 16. meine Haare, die von Schwärtze glitzerten 4, 3. ich lausterte 2, 1. ich durffte mich nicht nähern 2, 2. ich stolperte 6, 7. wie mich nicht tantzerte 2, 6. Alles Freuden-Gelach verlummerte wie ein Sackpfeiffer-Zipffel 2, 4. ich bin dessen vergewissert 2, 23. deß Seel ist mit der Höll verschwestert (: gelästert) 2, 22. ich versichere dich 2, 20. daß er sich mit einer Dame verplemperte (geschlechtlich vergieng) 6, 8. Als Cromwell dieselbe Kriegsmacht zerstöberte 6, 8. die Augen, die von Schwärtze klärer zwitzern als der Ruß 2, 9. — Ab. hat: befürdern hp 101. er blodert (plaudert) j 97. die Urtheil Gottes zu entörteren gm 286. ein Schwalb ist geflodert j 26.

er ist an dem Strick hinauf gekleppert hp 4. kollern und raasen j 31. lach, daß du schepperst gm 159. ob der scheppernden Welt m 39. es ist aus den Händen geschlipffert hp 76. verweiberte Männer gm 158. ein verzuckertes Gifft m 39. die Gäst sind (durch das einstürzende Haus) jämmerlich zerglidert worden und umkommen hp 27.

5) Ableitungen auf —ier, —ieren.

§. 18.

Diese Ableitungsform findet sich zuerst (13. Jahrh.) in fremden, später auch in deutschen Wörtern. Der Substantive sind wenige, der Verba sehr viele, namentlich in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. und besonders im 17. Jahrh., wo das Fremde sich in so großem Übermaß eindrängte, und die Pegnitzschäfer die einzelnen Naturlaute nachzuahmen suchten. Ich führe aus dem 17. Jahrh. nur einige Beispiele an.

14—15. Jahrh. — K. hat: vr blümlein dir hofir 132. der syben gaist ain durchflorir 142. vnd grogierent perg vnd tal (terra manet stabilis) 173. prunvertes gold 166. in polierter czir 167. daz got dy sel so rain visir 149.

15. Jahrh. — Do. hat: den trapier 119. Spaldenire (Stück der Ritterrüstung) 183. — Ef. hat: hanttierung 33^b. — Wt. hat: die mich schumpfieren 7^b. — G. hat: so du einer frauwen hoffierst s 213^a. glosiren. exponiren s 185^b. er regier g 34^a. glorijren im gaist g 148^a.

16. Jahrh. — T. hat: schimpfierend 31^b. — A. hat: er hat panckétiert 288^b. restituieren. confirmieren 315^b. declarirt 322^a. declariert 323^a. triumphiert 322^b. absoluieren 315^b. canonisiert. reformiert 320^a. er rebellirt 318^a. rebelliert 321^a. inuestiert 322^a. — Fg. hat: das sie stoltzierten 10^a. er spaciert im grünen 22^b. wo sie alles verwüsteten vnd alles sackisierten 51^b. er plündert vnd sackisert die statt 51^b. banckieren (banket.) 37^a. regiren. regieren 37^a. sie haben conspirerirt 38^b. das er jn onschumpffiert laß 62^b. — Fw. hat: handtieren (Handel treiben) 36^b. — L. hat: es ist besser vmb sie hantieren weder vmb silber Spr. 3, 14. — Sm. hat: in dissem sal zu hausiren (wohnen) 338. — W. hat: gassieren 41^a. stolzieren 51^a. — We. hat: prognosticieren vnd natiuitieren 11^b. visitieren 12^a. Euangelizieren 57^b. — S. hat: mit Thurnieren I. 25^a. tyrannisieren. quitieren I. 53^a. figuriren I. 54^b. sie handthieren I. 89^a. wie Engelisch gelidmasiert II. 15^b. zart gliedmasiert von Leib II. 93^b. er geht hie schwantzieren II. 76^b. hofiern (an den Höfen sein) II. 49^b. appliciern, speculiern, probiern, judiciern II. 53^a. stumpffiern II. 51^a. repetiert, ordiniert, scandiert II. 53^a. triumphieren II. 55^a. tribuliert, veriert II. 56^b. renocir II. 69^b. philosophiert, conuersiert II. 73^a. fantasieren II. 74^a. Wann bist du Postieret (mit der Post gek.) her III. 82^a. du stoltzirst III. 101^a. stoltzieren III. 124^b. Ir lieben Brüder last mich

Spaciren In vnsern Garten zu Maviren III. 101^a. Die Königin war auß spacieren In dem grünen sich zu ermaviren III. 168^b. Baden, spielen vnd burschieren. banckctieren III. 105^b. speculieren, imaginieren III. 157^a. studieren III. 164^a. Mit frewden that er sich heimthieren (heim begeben) IV. 88^b. — F. hat (sehr viele): Jubilirer vnd Gesteinhändeler 118^a. Kleidfuhrierer, hosenquartierer 156^a. Saffranirer 187^b. Pastetenmangierer 62^b. Klingenbalierer vnd Waldsauger 60^b. Grandgusier (nom. pr.) 7^b. Falckonirer 248^a. Schwantzthurnier 7^b. Silbenpostirung, Silbenpostirlich 35^a. sie voltirten, branlirten, gambadirten (franz. voltiger, branler, gambader), Eingpassirten, Capricollirten 79^b. banckctieren 233^b. verpanckctiren 50^b. hoffieren 41^a. thoniren (schallen) 84^a. glasiren (zerbrechen) 48^a. ergrossiren, auffblähiren 76^b. entbruchieren, bosselieren (bosseln) 76^a. truchsessieren 69^b. mit Glockentrinckeballieren vnd stätem klangklinckglunckern 245^a. würsteliren, Saumagiren 45^a. gehalbirt 14^b. Bäurisch quartirt von leib 15^b. der Boß stumpfirt vns 228^a. schumpfierboß (lustiger Kerl) 3^a. da lindirt, kelberirt, dorffarirt er 48^b. hätschirt mit den Hallenpart 178^b. das heißt Narriert 153^a. schlafftrinckeliren 20^a. extrahiren, saluiren, calcinieren, reuerberiren, cimentiren, sublimiren, fixiren, putreficirn, circulirn, ascrudirn, lauiren, imbibiren, cohibiren, coaguliren, tingiren, transmutiren, laniniren, stralisticiren, gradiren 185^b. potiren, potioniren, politioniren, compotiren, expotiren, appotiren, petiren, appetiren 20^a. christianissimiren (mit Beziehung auf Frankreichs rex christianissimus) 19^a. verdistilliren 20^a. fabuliren 19^a. balbiren 45^b. conferieren, repetieren, replicieren, recitieren, practiciren 172^b. Postiren 14^b. decliniren 88^a. Bassieren, Tenorieren, vagieren 88^b. formieren 89^b. excipieren 44^a. exprimiren, representiren 40^a. tabulieren, rotulieren 43^b. trutunieren 183^a. insinuiren, releviren 82^b. gramuliren 189^b. larfiren 48^a. parlamentieren 213^a. Purgiren 52^a. abverieren 3^a. lanciren 45^a. studieren, doctoriren 68^b. tribumbiren (triumph.) 33^b. das Bellischieren vnd Kappenrucken 42^a. mit wurstanatomieren 82^b. mit Wachsbossiren, schindelgebäuvisieren, Papirenschifformiren 185^a. woltischponiert 28^b. Lugenprevilligirt 190^b. losiren (wohnen) 236^a. Sillogisiren 254^b. solmisieren 88^b. arborisieren, herbieren 182^b. colonisiren 14^a. verzucken vnd verpithisiren (von der Phthia) 20^a. Pindarisiren (von Pindar) 19^b. neptunisieren 75^a. Pantagruelisiren 29^b. Alchimisieren 25^b. cardinalisiren (roth machen) 240^a. quidproquoquisiren, promuscisiren (vermischen) 188^a. erdänsen vnd außdensieren (dehnen) 102^a. sie Lauanvelierts (das Tuch) vnd einspicknardisierts 72^a. Didelinend, monochordisend, vnstrumentisend, quenckelingend, baritonirend, Lullepipend, grubenklimmend 110^a. den Heraclytisenten Democritum vnd den Democrytisenden Heraclytum 155^a.

17. Jahrh. — O. hat: Bey solcher Erlustierung Vor. b. Dieweil der Vögel Schar mit schönem Tireliren erfrewen Hertz vnd Sinn b 137. Jetzt soltu billich mehr als wol Pindarisiren b 122. — Z. hat: das gibt die beste Kauffleut, die einmahl panckerottirt haben 2, 17. — Fs. hat: melancoliren 96. musiciren. spatziren 1. verlustiren 17. verglasieret 141. — Gm. hat: grillisiren 470. — Hg. hat: drum mocht ich länger nicht hausieren rümmer (umher) gehn 3, 173. — Sp. hat: erlustiren 5, 16. kam mich sauer an, so in Ketten zu marchiren 2, 26. den wird er martyrisiren 3. 5. weßwegen sich viele von der anderwertlichen hin reterirten 6, 17. tyrannisiren 3, 6.

Anm. Ao. hat S. 149: das fremde Ciceronisieren, das gleich ist dem Pindarisieren bei Fischart und Opitz.

Ableitungen mit M.

§. 19.

Der Vokal fällt goth. und ahd. in am meist heraus, ebenso mhd. und nhd.; um bleibt goth., ahd. schwankt um und am; mhd. und nhd. meist em. Die Ableitungen sind nicht sehr zahlreich. In Faden, Besen, Boden, Busen, Gaden ist n für m eingetreten. Vgl. weiter Grimm II, 145 f., meine neubochd. Gram. I. 2, §. 49 f. Weinhold Dial. S. 100.

1) Substantive.

§. 20.

14—15. Jahrh. — K. hat: balsam 164. ain prosem 181. in deinem scherme 153.

15. Jahrh. — Do. hat: von bucrame 52. — B. hat: gar ein schwärer schelm 2. Mos. 9, 3. eyden. eydem 1. Kön. 18, 21. 23. forcht vnd bidem valle vff sie 2. Mos. 15, 16. der bidem hielt mich Job 4, 14. sinen büsem Ps. 129, 7. büsen Ps. 79, 12. besem Js. 14, 23. von den broszmen Luc. 16, 21. der atem 1. Mos. 7, 22. das der autum nit belib in im 3. Kön. 17, 17. ein faden 1. Mos. 38, 27. — C. hat: der vogeln galm (Gesang) I. 24 16. sein herz das lag in schaches galm (Geschrei des Raubmordes) I. 24, 64. böser gal (Gerede) I. 20, 62. der prosem gesträtt II. 71, 113. in schlauffes twalm I. 64, 62. — Es. hat: des crisems, balsams 50ᵃ. fadem 183ᵃ. die prosen 117ᵇ. im gaden oder kammer 130ᵇ. — Wt. hat: den aten 45ᵇ. — G. hat: bysem b 172ᵃ. das gaden der demüt b 96ᵇ. die broßmen b 88ᵇ. vff dem bodem s 171ᵃ. das du den teißmen des lasters noch nitt gar in dir hast außgefeget s 10ᵃ.

16. Jahrh. — H. hat: der widem (Witthum) 67ᵃ u. ö. dähemen (dëheme) 175ᵇ. däheimen 176ᵃ. — Ag. hat: bodem 1 u. ö. podem 5. boden 87. dem besen 301. wie er yn einem galm oder trawm lege 381. dem athen 381 (sonst oft athem). — A. hat: Eydam 41ᵇ u. ö. Eyden 115ᵃ. ein Erdbidem 80ᵃ. ein Erdbeden 29ᵃ. 125ᵃ. —

Fg. hat: erdtpodem 3^b. vom boden 34^a. oder erdpod 3^a. erdbidem 9^a. ein besem 26^a. auff einem wasem 7^b. den busen 5^a. — Ea. hat. deyssum fermentum. freyssum boa, bova. — L. hat. Eidem 1. Kon. 18, 18. bosem Ps. 19, 12. bosen 2. Mos. 4, 6. Erdboden 1. Mos. 7, 3. Faden 1. Mos. 14, 23. das sie jren Harm sauffen Js. 36, 12. — Sm. hat. erdbidem 114. boden 114. eins fadens 116. synen obem 80. — S. hat: Besem I. 78^b. Besen IV. 12^b. dem Sturem III. 105^a. Sturemwind III. 164^a. das Gewürem III. 121^a. Gaden II. 39^b. IV. 83^b. dem Helem III. 71^b. — D. hat: Eydem 1. Mach. 11, 2. erdbodem. erdboden 1. Mos. 7, 3. 9, 2. fadem 1. Mos. 14, 23. F. hat. athAM 147^a. Prösem (Fisch) 53^a. Busen 188^a. Boden 27^b. — Rg. hat: Bodem 44. Besem 264. besen 129. — Rh. hat: Erdbiden I. 1, 3. Busem. Boden I. 2, 21. Besem. Besen I. 2, 5.

17. Jahrh. — Besem Sp. 2, 17. Boden Fl. 568. Bodem Rs. 28. Erdbodem Ar. 5. Erdbidem Z. 1, 153. Sp. 6, 25. Ahp. 29. Erdbiden Sp. 6, 25. Agm. 413. Busem Lhs. Cleop. 1, 982. Fadem. athem Fs. 76. Lhs. Cleop. 2 406. Faden Hoffmannswaldau Heldenbr. 95. in dem obern Gaden. drey Gaden hoch Agm. 390. 84. Indem ein voller Galm uns das Gehöre schreckt Hoffmannswaldau sterb. Sokrat 80.

2) Adjektive.

§. 21.

Sind nicht zahlreich: arm, warm.

K. hat. arem 139. der armen 140. — B. hat: du machst sy warem Job 39, 14.

Anm. Die Volkssprache sagt heute noch vielfach arem, warem mit halbhörbarem e.

3) Verba.

§. 22.

Hier sind nur wenige anzuführen.

K. hat. schermen 152. das erdrich erpidmet 201. — B. hat. nit wölt erbidmen 1. Mos. 45 5. du hast gestercket die bidmenden knye Job 4, 4. sie all lúszmenten Apst. 8, 10. gepuckelt vnd gehelmet Ez. 38, 5. — C. hat: ir pidmeten all gelider II. 5, 54. man vedemt (sperrt) mich in am stadel II. 42, 129. — Es. hat: sie erpidemend 5^a. — G. hat: die bösen geist erbidement $s 106^a$. du denckest an beppen, ar, wie sie gehelmt ward $b 66^a$. — A. hat: sie sind auff die Zehen Gebott gewidembt vnd gerichtet $z 68^b$. — S. hat: der Mund pidmet vnd sippert jm II. 91^a. — F. hat: an=, einfademen 52^b. 225^b. ward durchgoldfademet 116^a. — Hg. hat: sie fädmet ein 1, 243. — Lhs. hat: Ihr süsser Athem ist ein ein=gebiesamt Wind Cleop. 1, 926. des Vaterlandes Lufft ist nur so lange gutt, als sie das Glück anlusset, die Freyheit balsamt ein 2, 612.

Ableitungen mit N.

§. 23.

Die allgemeine Regel über Wegwerfung des Vokals ist für die älteren Dialette höchst schwierig. Zu beachten sind einige —ren statt —r—n. Vgl. weiter Grimm II, 155 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 56 f.

1) Substantive.

§. 24.

Ihre Anzahl ist ziemlich groß, besonders da mehrere Wörter im Nom. ein unorganisches —n angenommen haben, s. I. §. 305 f. Einige haben jetzt n, die früher m hatten, s. oben §. 20. Bei mehreren Wörtern ist dagegen das frühere —n allmählich abgefallen. Kette, Ferse, Heide, Christ u. a.; die österreich. und baierische Mundart hängt oft n an: die Goschen u. a.; Stimme steht für Stimne (schon ahd. stimma neben stimna). Zu beachten ist besonders der Ableitungsvokal in Zoren, Koren u. a. Vgl. noch Grimm II, 155 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 56 f. Weinhold Dial. S. 100. Schmeller §. 1042.

14—15. Jahrh. — K. hat: den czorn 170. gotes zoren: verloren 187. dein zoren: geporen 197. chain dorren 134. von doren (de spinis) 165. das koren 135. zwelf steren 139. die steren: eren 167. morgensterne: mandelterne 172. den morgenn 157.

15. Jahrh. — Do. hat: an eime kussene 52. unsirme ordene 98. — Bh. hat: zorn: verlorn 9, 32. zoren 5, 900. — Ds. hat: zoren: verlohren 303. die alle Werinen trugen 175. Kleider und Scharinen 306. — B. hat: der zoren 1. Mos. 27, 44. Job 20, 23. 28 u. ö. ein sterren. des sterns Off. 8, 10. 11. an der stirne 2. Mos. 26, 9. ein zeychen 1. Mos. 35, 14. das waffen 2. Mos. 5, 21. Richt. 7, 20. der garenbaum der webenden 2. Kön. 21, 19. das leben Spr. 22, 7. der turen Hohel. 7, 4. úsel der agen Js. 1, 31. was sichstu den agen Matth. 7, 3. ein beyden Matth. 18, 17. zündet sie nit an ein latern Luc. 15, 8. ein glatzen Js. 3, 24. — C. hat: der morg: sorg I. 16, 50. des morgens I. 27, 348. ain ketten II. 33, 82. — Es. hat: mit ainer stiren 7^{b}. zorn. zoren 17^{a}. der steren 69^{b}. das garen 18^{a}. daß nit werd aus ainer ágen ain trome 23^{b}. schnell als der plitzen 7^{b}. du bist ain blumen 58^{b}. das küss des haubts 57^{b}. — Wt. hat: anraitzung der fressine 142^{b}. — Br. hat: byeren (Birnen) 249. — G. hat: ein tal der trehnen s 125^{a}. g 199^{a}. der zoren g 11^{a}. das koren b 172^{b}. des kerens g 1^{b}. ain ágen g 180^{b}. on alle ágnen g 81^{a}. der glocken (weites Kleid) vnd wyt mantel h 43^{a}. in bin ein guter christen b 36^{b}. ein kussin vnder das haubt s 198^{a}. wir legen vns vff die ellen (Ellenbogen) s 153^{a}. ein lúgin s 92^{b}. 93^{a}. als die ketten lang war s 51^{b}. sein eigne láwin (Laubeit) s 161^{a}. in der wústin. in der wúst g 30^{a}. ain beltz oder ain kürsin g 189^{b}.

16. Jahrh. — T. hat: als nun solch sachen was bestelt 72, 45. —

H. hat: derselben gegny 59[a]. der gegenyn (g. pl.) 40[b]. in den gegi-nen 136[b]. die gegenen 169[a]. elne 142[a]. mit kettenen 32[b]. — Ag. hat: ein hultzene keten tragen 240. der mochen (Mohn) 612. der kachelofen 606. — A. hat: der Bundtschuh ist die Kreyden vnd Geschrey im Krieg gewesen 289[a]. Heyden, Zimmerbacken 287[a]. — Fg. hat: von wegen der keltinn diß landts 6[a]. geruch der blumen vnd pfeben 32[a]. — Ea. hat: die gegene. gebrn sinus vestis. Schirn lanium. — L. hat: du wirst Jn in die Verschen stechen 1. Mos. 3, 15. die gersten hatte geschosset 2. Mos. 9, 31. solchs ist ein Keten an deinem halse Spr. 1, 9. schneit er ins Töpffen. im töpffen 4. Kön. 4, 39. 40. im töpffe Spr. 19, 24. — Sm. hat: die kelte. durch die keltin 136. wenn das mör zu zyten weg falt, blibt ein bluttene von ertrich darin, vnd wirt ein insel daruß 2. das von der milch kein molcken abgaht 45. sie giengen bloß in streyt, oder legten ein kurtz gyppen an jren leyb 157. ein küssi vnd zwei leylachen 199. mit thürn, schütten embfaßt 202. mit gräben vnd schüttenen befestet 219. da er mauren vnd letzinnen vffricht 206. mit letzenen beschlossen 232. da ward der lerman gestillet 344. obß von bieren, kestinen 360. förinen (Fische) 360. — Ts. hat: er zerstört alle Vestinen 29. mit Gräbnen 50. mit Gräben 33. mit Ebninen 53. mit Müllinen 63. in Jrer Gewüßne 70. mit den Schänckinen (Geschenken). frowend Jne die Schenckinen 240. — S. hat: die Steren I. 7[b]. Zoren I. 13[b]. Koren I. 64[b]. Doren I. 85[a]. an seiner Stieren (: declamieren) II. 102[a]. Thuren III. 16[b]. 22[b]. Lerman. Lerman I. 15[ab]. die Ketin III. 67[b]. Kettin III. 69[a]. — D. hat: die hülinen in der wüste 1. Mach. 2, 31. — F. hat: die gegene 137[a].

17. Jahrh. — Fl. hat: der Zoren: gebohren 499. deines Zorens Flammen 18. — Fs. hat: Biren (Birne) 123. — Ab. hat: daß dir die Goschen aus dem Leim gehet gm 160. ein auspolirte Keichen m 39.

2) Feminina auf —in, gebildet von Maskulinen.

§. 25.

Sie sind sehr zahlreich. Ich führe nur einige an, die etwas Besonders bieten. Sch. verlangt S. 214. 355 hier inn, Bf. S. 103 in. Vgl. weiter Grimm II, 170. III, 337 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 60 f. 406. 411. Schmeller §. 1035.

14—15. Jahrh. — K. hat: bueterin 165. süenerinne 173.

15. Jahrh. — B. hat: dise wart genennet mennin. wann sie ist genomen von dem mann 1. Mos. 2, 23. zu einer gesellin 1. Mos. 3, 12. diner enengklin 2. Mos. 10, 2. die eszlin 4. Mos. 22, 21. ir nyderin 1. Kön. 1, 6. myner bererin. die gebererin Hohel. 8, 2. 6. der übergeerin Jer. 3, 11. einer kindbetterin Jer. 4, 31. — Wt. hat: Lucrecia ain jünglingin vnter zwaintzig Jaren 13[a]. min vranin vnd min abänin 43[a]. din zoubererin 173[a]. — G. hat: raderin,

chormaisterin, weinkellerin g 143[b]. kuchenmaysterin. garten=maysterin g 133[b]. die warnemige zirckerinn (Wächterin) g 121[b].

16. Jahrh. — A. hat: ist ein ander Storch zu der Störchin kommen 276[a]. — L. hat: ein gleubiger oder gleubiginne 1. Tim. 5, 16. — M. hat: ein jung predin 72[a]. knechtin oder dienstmagd 181[b]. — We. hat: du Boßwichtin 19[a]. S. hat: Wuchrerin II. 23[b]. — F. hat: Frau Eselerinn (treiberin) 24[a]. Pfo, Pfóin. Rephun, Rephennin. Krabin 194[b]. Bangart, Bangartin. Hirte, Hirtin 197[b]. die Preckin Medea 195[b]. Cucurbitererin 58[a]. gemeynerin (die mit andern gemein hat) 61[a]. húlffgesellin 63[a]. Kuchen, Keyserin, Besemfúrstin, Kunckelgräfin, Windelkönigin, Mundsaltzerin, Mundköchin 69[b]. Ebegespilin 70[a]. Apoteckerin 74[b]. Kindbetterin, sechswochnerin 49[a]. Kubartztin 101[b]. Näderin 10[b].

17. Jahrh. — Bs. hat: Sagerinne 205. — Hg. hat: besüsserin. verkürtzerin 1, 287. hier liegt ein todtes mensch, das keine menschin war 2, 75. — Hoffmannswaldau hat (Heldenbr. 145): Eine junge Betterin. (Getr. Schäfer 37:) die schöne Pilgramin. — Ab. hat: diese arme Tröpffin gm 261.

Anm. Kindbetterin ist von Kindbett abgeleitet.

3) Adjektive.

§. 26.

Sie sind zahlreich, besonders seit das —n auch an die Plur. auf —er gehängt wurde: hölzern u. a. Im 15—16. Jahrh. finden sich noch viele ältere Formen, die jetzt nicht mehr vorkommen. Die Endungen —en, —ein, —in schwanken, so auch der Umlaut. In der Flexion ist n zuweilen ausgefallen. Gern ist nun Adverbium. In fern ist n später angetreten. Vgl. weiter Grimm II, 164. 176., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 58. 64. Schottel S. 331. 341. Schmeller §. 1029.

14—15. Jahrh. — K. hat: der chrone dürnein 155. ein dürnein chron. dy staynein sewl 158. ain guldein vingerlein 131. geren 128. 131. 145.

15. Jahrh. — Do. hat: meserine nepfe 176. mit eigener willefür 102. einen czinenen kelch 92. von schefenen vnde czegenuellen 52. offen wesin 119. — Bh. hat: huldrein wid (Holunderw.) 4, 38. geren 5, 519. — Ds. hat: er nam jnen, was ihm eben was (gefiel) 81. hundert Guldin 283. einen ferren Weg 287. von der dörnenen Crone 296. mit einer hölzinen Mure 5. — B. hat: ver. von verr 1. Mos. 21, 16. 22, 4. von der verren erde 3. Kön. 8, 41. er yffet geren 1. Mos. 27, 9. ein helffenbeiner turen Hobel. 7, 4. ir keel ist ein offes grabe Ps. 14, 3. vellin röck 1. Mos. 3, 31. ein fellin gürtel Matth. 3, 4. die hetten füren pantzer vnd iacincten vnd schweblen Off. 9, 17. ein fürin schwert 1. Mos. 3, 24. silberin pfenning 1. Mos. 20, 16. gülden orring 1. Mos. 24, 23. ein steynin zeychen 1. Mos.

35, 14. als wol in den hültzen wässern als in den steynyn 2. Mos. 7, 19. vff einer hiltzin stapffeln Nehem. 8, 4. die guldin vñ die silbrin vñ die erin vñ die ysinn vñ die hültzin vnd die steinin götter Dan. 5, 4. der abgot der ist inwendig lätin vnd uszwendig érin Dan. 14, 6. ich nim ab das steine hertz vñ ich gib yn ein fleysche hertz Ez. 11, 19. sind dir denn fleischin augen Job 10, 4. ir peltzend öpffelbäumen holtz 3. Mos. 19, 23. sie machten peltzen gefäß 1. Kön. 5, 9. zedrin höltzer 2. Kön. 5, 11. ein äscherin brot 3. Kön. 17, 13. gerstine brot 4. Kön. 4, 42. girstins brot Ez. 4, 12. ein röriner stab Ez. 29, 6. an dem rörin stabe 4. Kön. 18, 21. ein dörnir zaun Spr. 15, 19. ein sidiner faden Js. 1, 18. mit härim kleyde Jer. 6, 26. ein linin nidergewande Jer. 13, 1. opffere schwynen fleysch 1. Mach. 1, 50. in schäffem gewande Matth. 7, 15. ein glösin mer. ein glesin mör Off. 4, 6. 15, 2. — C. hat. ain gaissin pachen (Schinken) II. 72, 103. ain ströin krantz II. 29, 96. leynin tuch II. 42, 71. nach fraweren (Frauen-) ratt II. 59, 268. — Ef. hat: drey gerstene prott 57ᵃ. mit guldin ringen 4ᵃ. eines gulden grabes 32ᵇ. auf ein guldein schalen 32ᵃ. welches menschen prust mag so eysenen gesein, welches hertz so steinen 47ᵇ. — Es. hat: fünff gyrstene prott 41ᵇ. ain hültzen peet 3ᵃ. vnder ainer füchßen (Fuchs-) haudt 3ᵃ. lydere (lederne) heüte 58ᵇ. ainer feürin kraft 82ᵇ. ain wächsene naßen 104ᵃ. erdiner, guldiner väßer 135ᵇ.

Wt. hat: wer ist so stainin oder so ysnin 39ᵃ. ain ysiner waltenwachs 108ᵇ. wo es (das Hertz) anders flaischin ist 39ᵃ. ain gresin felde 157ᵇ. hürin 157ᵇ. hültzen 159ᵇ. mit hültzin trämeln 177ᵃ. ain hürniner schnabel 175ᵇ. — Br. hat: in ströwen hüttlin 225. frow Venus mit dem ströwen ars 107. — G. hat: die fleischen weltlichen mönschen s 201ᵇ. wie christus jhesus vnser herr ein fleischener gott ist. allso ist der geistlich mensch ein fleischener engel s 31ᵃ. von rinderen heüten s 82ᵇ. zwo steinen taffelen. guldine götter s 28ᵃ. ein erin altar g 66ᵃ. eyn glünder yseren strol h 145ᵃ. silbrine vnd guldine geschirr g 60ᵇ. ein pleyen perg g 41ᵇ. mit ainer dornyn kron g 31ᵇ. vff eynem pflunfederen bett h 172ᵃ. das pflumfedern bett h 172ᵇ. eyn glesene want h 173ᵇ. aiñ gleserin leib g 169ᵇ. in aiñ liderin sack g 162ᵇ. ain flächsine gunckel, ain hänfine gunckel g 81ᵃ. sein bretteren buch. zwüschen die bretten (aus Brettern) bletter h 127ᵇ. hültzen. dürnen h 74ᵃ. eyn rorin stab h 35ᵃ. vff disen rörenen stab h 36ᵇ. die birmentin (von Pergament) hutt h 4ᵃ. einem rechten christen menschen. ein gutter christener mensch h 125ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: geren 53, 28. in disem hültzem gemach 16, 14. mit guldem tuch 101, 5. — H. hat: fernd theürer dann hewr 110ᵃ. mit fewrin kettenen. die örin porten 32ᵇ. silberin creütz 40ᵃ. eysin nagel 33ᵃ. körnin Brot 162ᵇ. steinin seüle 30ᵇ. ein flunfedere Betstatt 68ᵇ. permentin Brieff 108ᵃ. pirmintin Brieff 107ᵇ. — Ag. hat: ein stehelen mawer 171. steblin 167. ein silberine, guldene, eyserne art 188. mit einer eyseren ketten 381. steynern thürne 185.

ein hultzene fete 240. wechsene stüle 301. ein rinderer vnnd schweiner braten 323. geren 12. gern 13. — A. hat: ein köpffern bildt 85^a. steinerne Wend 270^a. wächsene Täfelein, bleyene Bletter, büchene Bretter 94^b. wöllene Kleyder 329^a. eisene Hacken 174^b. — Fg. hat: die silberine müntz 6^b. schweynen fleyich essen 38^b. mit disen stroin Argumenten 49^b. — Fw. hat: ein stroinen butzen 51^a. von wullinem tuch 44^a. ein feürinen pflug 51^a. — Rb. hat: ei hertzne fraw 3, 3. – L. hat: die gülden, silbern, ehren, eisern, hültzern vnd steinern Götter Dan. 5, 4. hültzen Dan. 5 23. Nehem. 8, 4. eisene Rigel Ps. 107, 14. ich wil das steinern Hertz wegnemen, vnd ein Fleischern Hertz geben Ez. 11, 19. ein ehern Gitter 2. Mos. 27, 4. funff ehrnen füsse 2. Mos. 26, 37. ein erden Gefeis 3. Mos. 15, 12. im erdenen Tigel Ps. 12, 9. ein gersten brot Richt. 7, 13. eine flechsen Schnur Richt. 16, 9. er hatte einen leddern Gürtel 4. Kön. 1, 8. ein Brettern Kamer machen 4. Kön. 4, 10. Isaschar wird ein beinern Esel sein 1. Mos. 49, 14. aus den elffenbeinen Pallasten Ps. 45, 9. ein glesern Meer Off. 4, 6. ein Herin Sack Off. 6, 12. — Sm. hat: zwo örinen sülen 45. vil guldinin vnd silberin Becher 89. ein eysne, güldene müntz. die guldene vnd sylbere müntz 556. eysene waffen 546. zwen bappyrin hüt 270. ein holtzene Bruck 343. auß lerchinem holtz 360. ein leynen zettel vnd baumwüllen inworff 398. vil mardern vnd füchßen fell 543. — W. hat: mit seinem ledderen gürtel 38^a. die ärtzin schlang 181^a. — Ts. hat: die isinen Kron 130. — S. hat: ein erene Schlange I. 51^b. Ein Ehrin Bild III. 58^a. Steinen ist worden vnser Zaun, die hültzen wend sind steine quader, die höltzen Becher gülden sind II. 27^a. ein ströen Bet, ein kleyen Brot II. 21^a. in eim stroen nest III. 23^b. ein zwilchene Joppen II. 33^a. eisen Ketten II. 84^b. an zwo eysern Ketten III. 51^b. mit Eysren Ketten III. 148^a. die silbern Bildt III. 109^b. Pleyene Müntz III. 153^a. — D. hat: in hültzinen vnd steininen gefessen 2. Mos. 7, 19. jr güldine, silberine, kupfferine, eyserine, höltzine vnd steinine götter Dan. 5, 4. silbere vnd guldine geschirr 2. Mos. 11, 2. erinne füß 2. Mos. 26, 37. das ehrin vnd eysen geschirr Jos. 6, 24. aus dem eyseren ofen 3. Kön. 8, 51. auff einem höltzen stul Nehem. 8, 4. Gerstine Brot Ez. 4, 15. nit in steinern taffeln, sonder in fleischern 2. Kor. 3, 3. — F. hat: ferr vnd weit 200^b. inn eyner güldenen scheyden 16^a. guldene Schuhelin 65^a. halb wüllen vnd halb hörin 210^b. Eisene Lantzen 176^a. kupffere Ketten 262^b. auff eynen Kupfferen Boden 27^b. die Ledere Koller 114^b. von Lederem gefäß 109^a. silbere Becher 49^a. auß Silberen Eyerschalen 196^a. eym stroern Man 48^a. inn der Gläsern Insel 265^a. in eyner Gläsinen stub 221^a. ein höltzin spiß 127^b. den höltzen Heine 186^a. du irdin glück, warumb bist du nicht stälin 225^a. steinene fässer 29^a. ein bleien Messer inn einer Helffenbeynen scheyden 74^b. Perlin zänlein 73^b. Papiren fensters 107^a. Schweinene Ael 51^a. in schäfin Leder 273^b. die Hündin. Schäfen, Peltzene, Geys=

sen, Wölfin, Füchssen, thüchene Reuterhändschuch 117[b]. — Rh. hat. die Leymern wand I. 2, 27. die wächsin wand II. 3 7.

17. Jahrh. — Ar. hat: das steinern Hertz wegnemen, vnnd ein fleischern Hertz geben 29. — O. hat: eisern, steinern nh 30. silbern nh 29. hültzern h 19. fr 31. höltzern vg 3. wirst legen die Zeit, so güldinn ist, an güldne Tapfferkeit nh 39. die (Sinne) sehr jrrdinn sind vg 14. durch eine ärtzinne Pforte nh 28. ein härinn Tuch j 28. der Boden war cristallinn nh 28. drey wöllene Faden nh 51. baum-wöllin Tuch b 66. Er wil nicht rindern Fleisch gr 44. ein äspen Laub b 171. ihr wächsen Königreich b 36. — Z. hat: den hültzinen Bloch 1, 73. ein weidenes Rütblein 1, 244. ein dörnene Kron 2, 21. — Fs. hat: gen einer steinen Klausen 10. das wüllen volcklein 45. zur wach-sen Burg (Bienenstock) 132. — Gm. hat: einen Beltzin Rock 54. mit einem Tüchin Mantel 72. höltzin vnd sprewerne Dutten (Brüste) 133. einen Schweinin Braten 219. — Lhs. hat: dem Abgotte mit einem Kalbernen Antlitze. — Hg. hat: ein fleischern engel 5, 7. milcherne wangen 1, 277. 4, 95. der milchern hals 1, 256. perlener mund 1, 289. die perlene zier 4, 94. Rom, das leimern war 3, 252. den rostern schuld 1, 273. zuckerne küsse 1, 288. kein marmelner palast 1, 259. ein wächsern hertze 4, 4. zinoberne hölen 1, 297. das schneeerne Dach 1, 289. — Sr. hat: bleyerne füsse 2. — Sp. hat: scharlachene Hosen, attlassene Ermel 3, 11. birckene Rinden 1, 10. eisern. Elffenbeinern. gläsern. höltzern 2, 10. Haimbüchene Kumpen 1, 2. das härin Hembd 1, 19. in kälbernem Habit 3, 11. das Läger, eine leinene und ströherne Stadt 2, 25. daß sie für den Sammetinen Rock einen Zwilchen Kittel trügen 1, 1. marmorsteinerne Seule. stählerne Spiegel 1, 16. — Ab. hat: beltzerne Mauß-fall (Katze) j 226. eisene Ketten gm 258. ein höltzene Sarch j 23. höltzern j 43. verzehr kälbere Bügel j 52. ein Kälbernes Brätl j 63. metallene Pforten gm 38. ein schweinene Sultz j 35. das Schweinerne Fleisch j 184. in dem schlechten rupffenen Traydsack j 82. der stainene Kopff j 61. steinerne Mirackel j 57. ein wachsenes Bildl m 94.

4) Verba.

§. 27.

Ihre Anzahl ist ziemlich groß. Das ableitende n fallt öfters heraus (s. I, §. 379. 383). In dieser Zeit haben noch manche Verba das n, die es später verlieren: nahnen, festnen u. a.; andere haben es noch nicht, die es später annehmen: ereignen u. a. Der Nab- und Pegnizdialekt bildet von Subst. und Adj. viele Verba auf einen, die in andern Dialekten auf enzen gebildet werden: biereinen, bockeinen, sauereinen u. a. S. Schmeller §. 1065. Vgl. weiter Grimm II, 166 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 59, 62.

14—15. Jahrh. — K. hat: er bevesten 178. er erarnet. der wirdt gesegnet 147. er ist geseget: meget 131. all frücht gesegen 150. peöffent vnd beslossen 161. gesammet wirdt 141.

15. Jahrh. — Do. hat: er hat erarnet 35. — Bh. hat: peym waſſer ſament er ſich 5, 61. — Ds. hat: Gott, ſo alle Ding berichſnet 80. er richſnet 112. — B. hat: nach ſiben tagen wird ich regen 1. Moſ. 7, 4. ich geſegen dir 1. Moſ. 12, 2. got geſegent 1. Moſ. 9, 1. ich wirde ſegen 1. Moſ. 17, 16. du haſt geſegend Pſ. 85, 2. biſz das die waſſer truckenten. erzgetrucket 1. Moſ. 8, 7. 13. ſie ward gewäſſent 1. Moſ. 13, 10. ſie ſullen ſamnen die agen 2. Moſ. 5, 7. ſie ſamenten 4. Moſ. 1, 32. er ſamet Pſ. 33, 7. die waſſer begegenten in 2. Moſ. 14, 26. ſie gegenten yn Richt. 20, 25. helias begeget jm 3. Kon. 18, 7. do pharao was zugenahnet 2. Moſ. 14, 10. es nachne (nahe) Jſ. 5, 19. ſie offenten 1. Mach. 11, 2. ſie werd geoffnet 2. Moſ. 20, 26. von gezwirentem biſs. von gezwirtem biſſz 2. Moſ. 26, 1. 31. mit gezwirntem biſſz 2. Moſ. 27, 16. gewand do mitt aaron ward gewaft 2. Moſ. 39, 1. ein gewappeter man Spr. 24, 34. ſie faſtenten Richt. 20, 26. du haſt geueſtent Pſ. 38, 3. er hat gefeſtet Pſ. 93, 1. verfeiztue din antlitz zu ir Ez. 4, 3. du verdamneſt 3. Kön. 8, 32. nicht wölſt mich verdampnen Job 10, 2. verdamſt du Job 34, 17. den oren die werden lúiznen Nehem. 1, 6. luſen der ſtim Job 34, 16. die lúſnent dir Hohel. 8, 13. er verwundet vnd ertzuyet Job 5, 18. der do gelückſamet in ſinem weg Pſ. 37, 7. ich wird gewyſſet über den ſchne Pſ. 51, 9. wie lang erzürneſtu Pſ. 80, 4. ich hab geordent Pſ. 89, 4. ſie verlaugenten Jer. 5, 12. der min verlaugent. ich verlaugen ſie Matth. 10, 33. ir habt verlaugnet Apſt. 3, 14. du haſt nit verlauget. du haſt nit verlaugent Off. 2, 13. 3, 8. ich weyden ſie. ich wil weyden. die da weydenten ſich ſelber. werdent gewe dent Ez. 34, 2. 13. 15. er weydet Oſ. 9, 2. — C. hat: mein hertz hat ſy geaiget (angeeignet) I. 36, 31. das muiz ich hart erarnen (büßen) I. 9, 37. die ſprachen mit geſambneten worten II. 57, 172. da (be-) geget mir ain weiplich pild II. 28, 58. den vaden zwiren II. 72, 14. — Ef. hat. das nit davon zegeuden (prahlen) ſey 3[b]. — Es. hat: der laß öffen diſes grab. mit offem maul 13[b]. er verdamnet 21[b]. er wirdt verdammet 48[b]. hab geordent 21[b]. als ain waſſer bald ſamett das kot 24[a]. als ſich nähnet ſein tod 69[b]. ſy wappen ſich 101[b]. — Wt. hat: vnd wirt diſer ſiechtung mit kainem ding bas geartznet vnd gehailet 39[a]. ainen ſiechen zeartznen 74[a]. mit glychſnen 42[b]. er hab geſampnet 42[b]. er tut verdampnen 55[b]. berichen vnd richſnen 81[a]. zemittailen, aber nit zeaignen 109[b]. — G. hat: er verdamet s 188[a]. gott verdamnet s 28[b]. er iſt verdampt worden g 193[a]. er hoffnet s 192[b]. wer hat gehoffnet s 191[b]. welche menſchen hoffnen in den herren g 184[b]. daßs er feſtne. gefeſtnet s 52[b]. gefeſtet s 72[b]. wie dieſelbig ſich zu dem herren nahnet s 175[b]. als vil ſoltu zu nahnen zů got g 3[a]. ſie werden dir begegen. das im begegen würd h 174[a]. würd begegnen h 174[b]. es würt dir gerechnet h 162[b]. von im ſolt diß entlebenen h 164[b]. wann es reget (regnet) h 62[a].

16. Jahrh. — T. hat: da (be-) gegnet im der Baſalo 48, 61. —

Ag. hat: er (Gott) kan auch wenig ereugnen (zeigen), vnd will geben 693. wenn er (Gott) was ereyget, als wolt etwas daraus werden 693. — A. hat: den Todt rechnen 36[b]. damit sich die Teutschen rühmen vnd gendnen (lies geudnen) 108[b]. — Fg. hat: rechenen 27[a]. das man außrechnet 30[b]. sie weiheten vnd aygaten jn zu die hölzer 5[b]. er hat zügeeygent 10[b]. — L. hat: ich wil regen lassen 1. Mos. 7, 4. es müsse weder thawen noch regenen 2. Kön. 1, 21. Meine Kreffte sind vertrocknet Ps. 22 16. bis das Gewesser vertrocket. das Gewesser vertrockte 1. Mos. 8, 7. 13 von gezwirntem linwand 2. Mos. 39, 27. so sol man rechen (rechnen) von dem jar 3. Mos. 25, 27. jr Abschied wird fur ein pein gerechnet Weish. 3, 2. sie haben verleugnet Jos. 7, 11. du hast geöffenet 2. Kön. 7, 27. do begegenet jm Husai 2. Kön. 14, 32. es wird dir kein Uebels begegen Ps. 91, 10. ir segenet 2. Kön. 21, 3. er segenet. er segnet Ps. 114, 20. 21. zu verdamnen 3. Kön. 8, 32. so verdamnet er Job 9, 20. du hast sie geordnet Ps. 104, 24. ich wil verordnen 1. Mach. 10, 54. wer mich verleugnet, den wil auch ich verleugen Matth. 10, 33. — Sm. hat: er eiget sie dem rych 106. das sie es jnen zu eygeten 523. — W. hat: was euch begegnen sol 57[b]. — Ts. hat: Von deßhin fieng an der Bischoff sine Brüdern mercklich zeüffnen (erbeben) 6. die eins nidern Stands warend, zoch Er harfür und üfnets 23. er vffnet die mit Thürnen 33. wie si der Gassen nachneten 239. — S. hat: kein vbels wirdt dir begegen (: legen) I. 62[a]. III. 71[b]. er begegnet jnen III. 79[b]. der jm begeget (: leget) III. 150[b]. die Götter wöllen dich gesegen (: wegen) III. 7[a]. der mit sein Knechten rechen wolt I. 75[b]. rechnen vnd schreiben III. 99[a]. damit er vns geweydnet hat I. 85[b]. er thuts alles laugnen II. 29[b]. zu nacht ich offt kaum öbnen mag II. 33[a].

17. Jahrh. — Ar. hat: er will sich rechnen (rächen) mit worten vnd wercken 143. — Z. hat: er wolte sich nicht rechnen 1, 199. — Lu. hat: (es) eignet (ziemt) nicht den weisen Leuten 777. — Hg. hat: hier sternte (leuchtete) der tulipanen preiß 1, 245. was ereignet sich 3, 103. ich habe sie entwapnet und entwehrt 3, 14. — Sp. hat: Unheil, so sich etwan eräugnen möchte. welches sich an dem Mond eräuget 2, 20. 24.

Ableitungen mit W, V, B.

§. 28.

Das frühere w. v ist später in b übergegangen, oder ganz weggefallen, s. I, §. 110. 156. 186. Grimm II, 186 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 65 f.

1) Substantive.

§. 29.

K. hat. witiben 149. — B. hat: des melbs 1. Mos. 40, 16. semelmelb 3. Mos. 2, 2. 4. das melbe Os. 8, 7. der schwalben Tob. 2, 11. die milben Matth. 6, 19. ein witwe. dise wittib Luc. 18, 3.

5. die velber (Weiden) von dem bach 3. Mos. 23, 40. — C. hat: in deinem zesen I. 30, 132. on ain selb (Schmutz) II. 25, 8. — Ef. hat: auf ein pfülben 30ᵇ. wittibe. wittbe 27ᵃ. wyttwe 45ᵃ. — Es. hat: wittwe. witibe 94ᵃ. — Wt. hat: von mancherley farwen 20ᵃ. vf ainen pfulwen 53ᵃ. vol máles 188ᵇ. — G. hat: des melbs g 64ᵃ. des melwes b 43ᵃ. des mels g 64ᵇ. milwe im keß. mülwelin b 121ᵇ. bitterkayt der schelffen g 1ᵇ. die öpffelschölff g 108ᵇ. wittib g 13ᵇ. salb oder smer b 96ᵇ. — Ag. hat: einen pfulben 58. einer witwin. dise witwin 64. — A. hat: Witib 252ᵃ. Wittwe 259ᵇ. — Ea. hat: Schmilben scirpus. Zitwer zedoar. Pederwen vestis e lava linoque contexta. Widwin. Kirb solemnitas. Pfülff pulvinus. — L. hat: die narbe 3. Mos. 13, 23. melh. melbs 2. Mos. 29, 2. 40. Widwe 2. Kön. 14, 5. eine Widwin 3. Kön. 11, 26. eine Widwen 3. Kön. 17, 10. sie lebten Widwinnen 2. Kön. 20, 3. — Sm. hat: ein pfulwen 199. — Rh. hat: an der Narwen I. 1, 5. — Z. hat: der Wittiben 1, 163. einer Wittibin 1, 138. — Fl. hat: Witwen stand 318. einer Wittben 291. — Gm. hat: auff der Kirbe 705. — Hg. hat: die wittbe. dieser wittwen 1, 95. — Sp. hat: auff einer Kürbe 4, 6. — Ab. hat: mit Trebern und Kleiben (Kleien) der Schweine j 161.

Anm. Über das w in Seewes, Schnewes s. 1, §. 271. 309. — Kirb scheint aus Kirwe, Kirchweihe gekürzt zu sein. — Pfülbe ist fremd aus lat. pulvinus. Für Schwalben hat Agm 473 Schwalmen, was an das halme für halbweg bei Schmeller §. 684 erinnert.

2) Adjektive.

§. 30.

K. hat: mit rosenvarbem plut 133. mit rosenfarbem pluet 189. ist worden val 135. — B. hat: den falben eschen 1. Mos. 19, 28. ir frücht syen herb Weish. 4, 5. so sin ast vetzend ist murbe Matth. 24, 31. — C. hat: rosenuarber mund II. 60, 96. gel vnd plaw II. 19, 40. — Ef. hat: sie ist mürb als ein hünlein 8ᵇ. — G. hat: gel vnd blauw b 83ᵇ. geel g 108ᵃ. der essig wil die krebs noch nit mirb machen b 210ᵇ. die krebs werden mürwe b 210ᵃ. so würt das fleisch mürb g 146ᵃ. — T. hat: ein geporg ist mar vnnd die stein brechen allweg gar 69, 16. — Ag. hat: geel 522. — L. hat: gel 2. Mos. 25, 4. falb 3. Mos. 13, 31. falh Off. 6, 8. falh 3. Mos. 13, 40. — S. hat: gelb vnd blab (: hab) I. 5ᵇ. vnser grabe Haar III. 89ᵇ. — F. hat: mürber Braten 181ᵇ. — Rh. hat: die murben wecken II. 6, 3.

3) Verba.

§. 31.

K. hat: sie gilben sich 133. — G. hat: rydren (mhd. (ridewen) vnd entferwt werden s 214ᵇ. er schmirbet seine schüch g 172ᵃ. den wagen schmirben g 116ᵃ. seine schú zü schmirwen b 96ᵇ. sie sind gesmirt b 114ᵃ. gesmiert b 114ᵇ. — A. hat: seine Mutter war verwittibt 269ᵇ.

Ableitungen mit T.

§. 32.

Die Ableitungen finden hier statt in den Verbindungen f—t, ſ—t, ch—t. In einigen Wörtern iſt ſpäter das t abgefallen: Ruf, Lauf, Sumpf; in Hüfte iſt t erſt ſpäter zugetreten. In einigen Wörtern iſt die Gränze zwiſchen f—t und -ſt unſicher (§. 81). Vgl. weiter Grimm II. 193 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 71 f. und Weinhold Dial. S. 102.

a) Ableitungen auf f—t.

§. 33.

Das f gehört zur Wurzel oder zu einer vorhergehenden Ableitung, das t gehört zur Ableitung. Vgl. weiter Grimm II, 194 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 73 f.

1) Subſtantive.

§. 34.

K. hat: do heilig geſchrift 142. luft. gruft 136. ſaft. kraft 133. ſeinen lauf 141. — Do. hat: mit hulften decken 61. zeu brutlouften 67. noch lowften der czeit 151. notdurfft 58. — B. hat: lege dyn hand vnder min húff 1. Moſ. 24, 2. die húfft 4. Moſ. 6, 20. nach dem daz ſy betten durfft 4. Moſ. 7, 7. den lufft Weish. 17, 9.
C. hat: von engliſchen güfften hub ſich fräd I. 25, 23. (das man mit diſem güff (prahle) II. 58, 272.) — Ef. hat: vernufft 25ᵇ. vernuft 26ᵃ. ſahe durch die klufften der venſter 35ᵇ. notturft 25ᵃ. — Es. hat: vernuft 30ᵃ. vernunft 30ᵇ. — G. hat: ſanffte des gemúts s 197ᵇ. vol gifftes. mit yrer gyfft s 167ᵃ. vernunfft b 121ᵃ. — Ag. hat: diß ſprichwort deuttet der welt laufft 66ᵃ. — A. hat: die Kriegsláuff 24ᵃ. in Kriegslaufften 24ᵇ. — Ea. hat: klufft forceps. — L. hat: vnter meine Hüffte 1. Moſ. 24, 2 u. ö. wenn der Laufft der frülinge Herde wer 1. Moſ. 30, 41. ich ſehe des erſten laufft, als den laufft Ahmaaz 2. Kön. 18, 27. das Sonne vnd Geſtirn jren gewiſſen lauff haben Pſ. 73, 16. am werfft oder am eintracht 3. Moſ. 13, 48. — D. hat: vnderm rauff 3. Kön. 7, 24. — F. hat: raufft 249ᵃ. auß der buft 103ᵃ. — Lu. hat: denn wilder Thiere Zunft hegt nur zu mancher Zeit der ſüßen Liebe brunft 2164.

Anm. Schon ahd. ſchwanken die Formen von Vernunft, ſ. Graff II, 1075 f.

2) Adjektive.

§. 35.

K. hat: ſenfter troſt 140. — Do. hat: ſemftikeit 64. — S. weiter die Zuſammenſetzungen mit —haft, —ſchaft.

3) Verba.

§. 36.

K. hat: ich werd behafft 156. — B. hat: du hast gesenfftet allen dinen zoren Ps. 85, 4. er sach ein wieder (Widder) hafften 1. Mos. 22, 13. — C. hat: das ich so farig stiftet mord II. 60, 147.

b) Ableitungen auf s—t.

§. 37.

Das s gehört zur Wurzel, sei es nun schon rein in ihr enthalten, oder entwickele es sich aus einer andern wurzelhaften Linqualis; das t gehört zur Ableitung. Vgl. weiter Grimm II, 198 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 76 f.

1) Substantive.

§. 38.

K. hat: ast, geist, glest (Glanz), list, frist, die genist 136. der glast, glanst, die prunst 167. durst 135. frost 174. fürst 148. lust 138. rost 135. — B. hat: sin agst 1. Kön. 13, 20. die agkst Js. 10, 15. die verlurst zweyer liecht Richt. 16, 28. die den blast der feür vsbliefen Weish. 11, 19. er schlecht mit der funst 2. Mos. 21, 18. mach ein erin roscht 2. Mos. 27, 4. sinen karsch 1. Kön. 13, 20. — C. hat: sunnen glast II. 11, 51. die müterlich genist (Geburtswehen) II. 1, 124. vnser genist (Heiland) II. 126, 109. hart vels da teten manigen krast (Krach) II. 83 138. du bist an meinem hof entwicht mit deinen faulen fisten I. 89, 46. — Wt. hat: ain winde vnd blaste 218ᵃ. — Br. hat: eyn plast 192. füst (Rennschiff) 87. — G. hat: verlurst s 116ᵃ. 122ᵃ. brust (Fehlen) aller geistlicheit s 104ᵃ. in welchem glast s 12ᵃ. von dem gelast der sunnen g 18ᵃ. es gat eyn blost (Ton) von dir b 162ᵇ. er müß die hürst vnd bengel zerhouwen b 120ᵇ. — L. hat: er stach jn in seinen Wanst 2. Kön. 2, 23. — Fl. hat: dieser Seufftzer heisse Dunst 508. — Fs. hat: o süsser wind, o süsser Blast 177. — Lu. hat: was wüßten wir von Helden und ihrer Thurst zu melden XIII. 10. — Lhs. hat: Jäscht Cleop. 1, 358. 5, 485. — Ab. hat: von der Brunst (Sodomas) hp 30. Lust und Gust des Menschen hp 97.

Anm. Verlurst findet sich heute noch bei oberdeutschen Schriftstellern statt Verlust. — Bei B. steht roscht für rost, karsch für karst. Derselbe hat auch: zü siner gewechst Matth. 6, 27. — G. hat: seyden, damasch, zwilich s 224ᵇ für damast. Vgl. über diesen Wechsel I, §. 259.

2) Adjektive.

§. 39.

Hierher gehören außer fest nur solche Adjektive, welche von Substantiven abgeleitet sind: glestig, günstig u. a., s. §. 38.

3) Verba.

§. 40.

K. hat: bevesten 178. bresten 160. — B. hat: da werden nysten die spatzen Ps. 104, 17. die schönen ding der wüst die heben an zeuvsten

Pſ. 65, 13. die wyſzheit geyſtet in iren ſünen das leben Sir. 4, 12. — C. hat: ich ſich ergleſten ain ſtern I. 25, 10.

c) Ableitungen auf ch—t.

§. 41.

Das ch (h) gehört zur Wurzel, das t zur Ableitung. In einzelnen Wörtern kann Schwanken zwiſchen ch—t und —cht (§. 85) ſtattfinden. Vgl. weiter Grimm II, 203 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 79 f.

1) Subſtantive.

§. 42.

K. hat: andacht 134. forcht 141. geſchlëchte 167. der ſyben künſt getidht (Verſtandniß). ler falſch erkennen pey der ſlicht. geiſtlich geſicht. an (ohne) dein hilf ſey wir enwicht 143. zuflucht. frucht 135. liecht, nacht, beicht 151. ſein falſch geprecht 175. — C. hat: an ir leit groſz genucht (Überfluß) II. 47, 179. ſy traib ſynnreichs geſpächt (Lärm) II. 68, 273. gib vns der ſiben kunſt getidht (Verſtändniß) II. 63, 89. alſo rait ich in dem getracht (Gedanken) II. 57, 20. das macht dein ſchnöds geträchte I. 20, 29. in vächten (Gefechten) II. 42, 113. — Es. hat: mit gebrechen vnd ſuchten 69ª. — Br. hat: eyn ſpächt 118. — G. hat: die beicht s 211ª. ſein ambt s 15ᵇ u. ö. — A. hat: ſie riſſen die Clauſſen vnd Schlachten (Dämme) auff 339ª. — Fw. hat: breyte paret vnd ſchlappen iſt der burger tracht 42ᵇ. — Ea. hat: Amacht (Ohnm.). Gmecht inguina. — L. hat: den eintracht 3. Moſ. 13, 48. 51. was für ein Gemecht wir ſind Pſ. 103, 14. — Sm. hat: ſie hand allerley Ceremonien oder geiſtlichen Brächten gehabt 98. — Sp. hat: wir ſind alle einerley Gemächts 3, 17. — Ab. hat: alle Richten (Speiſen) ſind ohne das Saltz abgeſchmackt m 75.

Anm. 1. D. hat: der Werckleut gemächs Oſ. 13, 2 u. o., wie man noch heute hie und da in der Volksſprache hört. — F. hat ohne t: der taache (Dacht) 20ᵇ. in ſeychen Waſſer 97ᶠ.

Anm. 2. Die hierher gehörigen Wörter icht, nicht ſ. §. 183.

2) Adjektive.

§. 43.

K. hat: feücht 135. gerecht (dexter) 145. die ſunn irn liechten ſchein verlos 153. er iſt grob vnd vngeſlecht 174. — Do. hat: der Brüdern ſporne ſind ſlecht 128. — C. hat: recht als mich ſant Leonhart hab dannen pracht genüchtig II. 25, 204. — G. hat: du macheſt das lutprecht mit worten vor andern menſchen s 12ª. — W. hat: was vneben iſt, ſol ſchlechter weg werden 48ᵇ. — F. hat: ſie gewonet ſiner geſchlachten art 68ª. er ließ ſich feuchter (ſtolzer) gedunckten 193ª. — Gm. hat: mit den einfachten Dingen 347. er gienge ſo richt vnd ſtrack als ein Boltz 85.

3) Verba.

§. 44.

Außer den starken Verben fechten, flechten (I, §. 353) gehören hierher: — K. hat: aufrichten 132. betrachten 137. durchläuchten 185. flichten 146. — H. hat: die nutzung, so darauf früchtet 119ᵃ. — Ea. hat: jchten confiteri. — Ds. hat: sin Ubeltat zu gichten und rechtfertigen 117. — Lu. hat: Als er alles nun verprachtet (mit Pracht durchgebracht) IV. 25.

Ableitungen mit Z.

§. 45.

Im Goth. steht t, im Ahd. und Mhd. z oder ȝ, nhd. schwanken z, tz, s, ß, sch, st. Vgl. weiter Grimm II, 213. f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 83 f., Weinhold Dial. S. 102 f. Schmeller §. 1069.

1) Substantive.

§. 46.

K. hat: holcz 161. lebsen (Lefzen) 183. hercz, smercz 147. dy wurczen 136. — Do. hat: belcze. vf matterazen oder vilczen 79. — B. hat: leffz. eines lefftzen 1. Mos. 11, 1. 6. bewegung der leffczen Jud. 13, 6. von seinen lespen 3. Mos. 5, 4. von einem lebs bisz zů dem andern lebs 3. Kön. 7, 23. so ich vnbeschnittner lebsen bin 2. Mos. 6, 12. der lepfz. die lepftzen Spr. 17, 7. 18, 6. die lepfzen Js. 37, 29. du sandtest wefftzen (Wespen) Weisb. 12, 8. die winzúrn weintern Joel 1, 11. gee zů der omeyß Spr. 6, 6. das volck der ameyssen Spr. 30, 25. ein hirß 1. Mos. 49, 21. die kúrbis 4. Mos. 11, 4. die kirbsen 4. Kön. 4, 39. die grún des pimssen Js. 35, 7. — C. hat: der alenfantz II. 56, 6. du hast gevochten manigen ranz (Rennen) II. 72, 170. on alles hasses schranz II. 25, 76. — Ef. hat: der lebsen 24. ameyssen 18ᵇ. — Es. hat: vnder der lebßen 24ᵇ. mit hirßen 12ᵇ. — W. hat: die lefτzen 34ᵇ. mit hangenden leftzgen 176ᵃ. — Br. hat: schleyer, sturtz vnd wile (der Nonnen) 90. — G. hat: die kirpsen g 69ᵃ. der pfipff oder klück g 100ᵇ. die hennen weñ sie brúten wóllen so gewinnen sy den kluck oder den pfipffs g 100ᵃ. krebs vnd harnasch g 159ᵃ. ein erbiß s 226ᵇ. erweyß b 40ᵇ. erbsenmuß b 41ᵃ. hirß g 105ᵇ. eines hirtzen b 54ᵇ. zů der onmayssen g 187ᵃ. anmaiß g 100ᵃ. lefftzen s 191ᵃ u. ö. — H. hat: erbiß 181ᵇ. der boltz 142ᵃ. — Ag. hat: obß 1. krebß. krebs 107. — A. hat: Harnisch Krebsen 287ᵃ. (Die Stadt) Grätz kurtz ist ganz Gránitz 271ᵇ. — Fg. hat: erbiß 69ᵇ. alsbald jm die schantz (Vorhaben) gerieth 19ᵇ. obs 6ᵇ. — Ea. hat: dornsen hypocaustum. hirtz und hirß. Kirtz (Kerze). emes. — L. hat: ein Hirs 1. Mos. 49, 21. gehe zur Emmeissen Spr. 6, 6. Hornissen 2. Mos. 23, 28. — Sm. hat: obß 360. die grenetz. grenitz 541. die hirtzen 39. — W. hat: wenn vns vnser oberhirt einen filtz

(Verweis) gibt 167ᵇ. ámes 156ᵇ. — S. hat: die Lefftzen I. 58ᵇ. II. 95ᵃ. lebsen II. 94ᵇ. — F. hat: Lefftzen 74ᵃ. Ops 173ᵃ. Wammes 115ᵃ. die Wammest, die Wamster 111ᵇ. Bauntzen (Speisen) sind geschte Magendärm von Barrenrindern 77ᵃ. Knabatz (Knabe) 49ᵃ. 72ᵇ. Preditantz, Pregikantz (Predikant) 20ᵇ. 47ᵃ. Hirtz 14ᵇ. hurnauß (Hornitz) 121ᵃ. 226ᵃ. horlitz 244ᵃ. Omeyß 72ᵇ. Aumeise 194ᵇ. Erbisen 16ᵇ. Zuckererbsen 16ᵃ. Schmarotzer 129ᵃ. — Bh. hat: die Embse I. 1, 6. Ja man braucht Springer vnd Berduntzen vnd groß gekröse wie die pluntzn 91. — Z. hat: dessen Wangst nicht zu füllen war 2, 92. dem wahre (war) ein Stefftzen am Nestel abgangen 2, 14. — Fs. hat: Obs 123. — Gm. hat: moraß 416. — Ab. hat: Erbeiß j 96. mit Hürneissen hp 107. ein Nacht-Gespenst, so sie Pentzen nennen j 54. Obs hp 163. Obst m 41. Morast hp 67.

Anm. 1. Die lat. Wörter auf —atio haben —az, —atz, z. B. bei H. fundatz 158ᵇ. premutatz 159ᵃ.

Anm 2. Das schwankende Lefze steht unorganisch für Lefse. — Gränze ist wahrscheinlich das slavische graniza. — Hat A. Recht in Bezug auf Grätz, so muß die Stadt auch heute noch Grätz, nicht Graz heißen.

2) Adjektive.

§. 47.

K. hat: gancz. ein pelczein snuere 184. kurcz. swarcz 136. — B. hat: do nam sie ein pimsen väszlin 2. Mos. 2, 3. — C. hat: des edeln schiltz glantzes (glänzendes) vel II. 25, 21. — G. hat: die zehen maltzen (Aussätzigen) s 184ᵇ. — Ea. hat: schindiz futilis. — Fl. hat: der Kiebl gieng morß entzwey 82. — Fs. hat: kein eintzen stral 87. Nord vnd Suden kämpffen last auff saltzem feld (Meer) 105.

3) Verba.

§. 48.

Sie sind ziemlich zahlreich, besonders in der Volkssprache.

K. hat: der iuden mund verspierczten sein gesicht 158. sy spuertzten im vnder sein anplik 200. du bluet geswiczet hast 154. — Bh. hat: schon beschelczet (d. i. peschelzet) 1, 10. sy sahen sichczen (leuchten) dy feür 5, 624. — Ds. hat: die begonden trostlich schrentzen 300. — B. hat: ob ir vatter hät gespierczet vnder ir antlütz 4. Mos. 12, 14. vszgespurtzen Off. 3, 16. sie sünfftzet (seufzet) Richt. 1, 14. das seünfftzen Richt. 2, 18. so sünffczet thobias Tob. 3, 1. vor dem süftzen Ps. 38, 9. er süftzget Marc. 8, 12. der bruntzet an die wande 1. Kön. 25, 22. — C. hat: so höret man die vogelein vsz süsser stymm ergelzen II. 60, 29. sein mut sol er erlertzen (erheitern) I. 91, 233. so stolzet im der mut II. 85, 178. der Juden mund verspirzten sein gesicht II. 83, 57. das fräwlein gund erseüftzen I. 11, 19. will er fartzen, sy will scheyssen II. 52 42. will er stältzen (auf Stelzen) gehen II. 52, 44. so kan ich selber peltzen yeglich frucht II. 60, 30. — Es. hat: knartz nit 184ᵃ. sy plintzen mitt den augen 187ᵇ. — Wt. hat: mit blintzenden ougen 104ᵃ. dutzen 133ᵇ. irtzen 134ᵃ. — Br. hat: so

schwäntzt er sich (geht) dann anderswo 184. eyner juchzet 181. — G. hat: ettwan so singt sy, etwan so naftzet sy. das haißt entnaftzen, wen̄ ains anfacht zu schlaffen g 89^{a}. die henne gartzet. du garest, gartzest h 181^{b}. das vffbortzen (Stolz) dines hertzen h 177^{a}. ausspürtzen g 136^{b}. — Fg. hat: mit den waffen gehellen vnd veriachzen ist das erlichste 6^{a}. — Ea. hat: bruntzen. mich bruntzert. ich gartz ructo. verspeutzen spudis dehonestare. schniptzen, schnipssen, schnipsen singultire. iuchtzen — L. hat: sie jauchzeten 2. Mos. 32, 17. sie glintzeten, wie Ertz Ez. 1, 7. — W. hat: ein glitzender carbunckel 19^{a}. das glintzend liecht 61^{b}. ich liesse euch in ewerm lieben irthumb luntzen 32^{a}. juchtzen 41^{a}. — Ts. hat: die Pannier was zersträntzt, daß Si nit gantz gen Bern kam 197. — S. hat: wie thut sein hertz im lechtzen, seufftzen, kreisten, kläglich echtzen I. 6^{a}. mit ächitzen vnd seufftzen II. 71^{b}. ich juchtz I. 8^{a}. ich stettigs hinterm Mann popitz (bubize) II. 6^{b}. der nichts denn fartzn vnd grölztn kan II. 34^{b}. Grölzet vnd fartzet wie ein Schwein IV. 23^{b}. Ir Haar war verpilbitzt II. 100^{b}. pruntzten jm auch in die Ohren IV. 40^{b}. — F. hat: die Hüner gachsen 46^{a}. glitschen 179^{b}. ketschen (entwenden), er ketschet einen Baum 52^{a}. 178^{b}. sie Krebseten 192^{a}. schneitzen (schneuzen) 48^{a}. Cyrus schneutzt die Bäum 184^{b}. hinauffstritzen (spritzen) 52^{b}. — Rg. hat: er filtzt vnd schmarutzt 100. — Rh. hat: er Rabe klüchtzt frölich mit vollem mund I. 2, 8. — Fl. hat: seufftzen. geuffzen 16. des Hertzenswehe Seuffzen macht mich so laß und matt, daß ich auch kaum kan geuffzen 16. — Z. hat: mit einem widerbefftzenden Menschen 2, 37. — Lu. hat: Schnalzet und Lecket mit lustigen Zungen 1107. — Gm. hat: Indem ich ihn sahe in die Fäust speitzen 274. — Hg. hat: pfnuchtzen 4, 216. — Sr. hat: das heer wird jauchtzen 54. — Sp. hat: wann ich auff der hintern Sack-Pfeiffe mich zu tod gefartzet und geknartzet hätte 1, 3. er muß fuchsschwäntzen können 2, 4. ein Hund, der an eine Ecke bruntzt 1, 28. — Ab. hat: so thut der Schmeichler rantzen j 97. sie schnopfftzete j 20. Wann der Klee seine Blätel in die Höhe stärzet hp 17. die Brüst starzen gleichsam mit lauter Milch hp 168. meckzen, kackzen, quackzen gm 80. er hat gehört ein Geißböckel gemeckzen gm 349. gmegetzen wie die Gaiß j 183. die Hennen gacketzen. die Gäiß mecketzen. die Katzen gemauncketzen j 21. dort gaumetzt die Kechl j 36. das glüende Eysen pflegt von dem geringsten Tropffen Wasser zu pfuketzen j 27. er jugetzt j 35. die Thür garretzt j 130. er gröpetzt Magen-Driller j 131. das erste Lallezen gm 196. der Bock dörffte zum Tischtuch schnubzen m 69.

Anm. 1. In fünfzen scheint n unorganisch.

Anm. 2. F. hat: pletzt vnd kłopfft 40^{a}. geplotzte Rettich vnd gefetzte Mörrettich 51^{a}. Gehoren diese Verba hierher?

Ableitungen mit T, D.

§. 49.

Goth. d, ahd. und mhd. t; neuhochd. schwanken d und t, besonders nach n, l, r; aber auch schon ahd. und mhd. sind die Wörter nicht alle mit

Sicherheit hierher oder zu §. 32 zu rechnen. Vgl. weiter I, §. 223. 240. 245, Grimm II, 226 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 90 f.

1) Substantive.

§. 50.

K. hat: Hirte 179. garte 133. grunt 153. winder 136. art 168. vart 134. gurt 101. wunde 155. gewalt 189. kint 130. pfant 145. schwert 194. ersteud 133. erstent 150. fund 129. 183. news gesirte (novae legis) 180. underpind 147. 160. — B. hat. der bard (pardus) ruet by dem tiʒlen Is. 11, 6. purpur vnd samat. samet 2. Mos. 26, 1. 31. der artzet Sir. 10, 11 u. ö. die da züsamen näen die linden oder pölsterlin Ez. 13, 18. — C. hat: es müst erschupfen dir dein schwart II. 56, 284. ich musz der tagalt selbs lachen II. 85, 80. ësz der pewnd (bunt) II. 67, 19. das kummat I. 35, 46. kains artzatz ich beger II. 40, 54. — Es. hat: der artzet 40ᵃ. des artztes 154ᵇ. — Wt. hat: den artzat 38ᵇ. da lucrecia durch ain schrunde (Spalt) gesehen ward 44ᵃ. — Br. hat: der stein der felt jm vff den grindt (Kopf) 93. du vorchst die rud (Räude) vnd findst den grindt 94. — G. hat: ein kummat b 79ᵇ. — Sm. hat: ein artzet 99 man machet do guten Barchat 388. barchet 398. — A. hat: er besichtiget die Schart vnd Wacht 286ᵇ. — Fg. hat: er schlug sie auff die gart, das sie sich behülffen 63ᵃ. — S. hat: keins Artzets I. 40ᵇ. — F. hat: Taffat, Sammat 134ᵃ. vmb den Barchat jagen 193ᵃ. die Trommet 10ᵃ. ein Artzet. Artzt 1ᵇ. 6ᵃ. — Zs. hat: Hiervon werden, meines Behalts, keine ausgeschlossen 1, 24. — Hg. hat: eine bloße finte 5, 249. — Fl. hat: das Schiff ward geschmissen hart an den blinden Glindt 82.

2) Adjektive.

§. 51.

K. hat: hart 158. czart 165 u. ö. behende 178. ellend 150. elendt 199. — B. hat: von dem ellenden Sir. 4, 4. min sel het nahet gewonet in der helle Ps. 94 17. — Ef. hat: linde vnd weiche hennd 4ᵇ. — G. hat: in einem sammaten rock b 58ᵃ. — F. hat: die Sammete Täschlin 136ᵃ. — Hoffmannswaldau hat (Rosen 79): Es sticht der gelde Lentz sein Haar mit Blumen ein.

3) Verba.

§. 52.

Siehe die starken gelten, schelten, halten, walten, binden, finden, schinden, schlinden, schrinden, schwinden, winden im I. Theil. — K. hat: züaden 141. erwenden. plenden. lenden 140. warten 168. — B. hat: got der hat gelindet min hertz Job 23, 16. — C. hat: friuntlicher plick wundet ser meines herzen schrein I. 84, 3. die rechten mynn kan horden nyemant I. 58, 88. — Wt. hat: bis ich das gefressen krute widerumb zum hindern vs gegeben vnd gezortet hatt 178ᵃ. —

F. hat: sie raubten, garteten, brandschatzten 200[b]. er dartet den sparren (im Ritterspiel) 178[b].

Anm. Schmeller B. W. 4, 284 f. hat: zürchen, zurken für zorten. Vgl. zort, ags. tord, engl. tard = Koth.

Ableitungen mit D, T, Th.

§. 53.

Goth. th, ahd. d und t, mhd. t, neuhochd. sehr schwankend. Viele Wörter können hierher, aber auch zu §. 30 gerechnet werden, besonders jene, die sich goth. nicht nachweisen lassen. Später fällt de oft weg: Zahn, Wärme, Richte u. a. Von diesen führe ich einige der ältern Beispiele ohne de an, um den Fortgang zu zeigen. In Gegend ist d später angetreten, in nackend ist n eingeschoben. Über Zierat, Wermut (Zierath, Wermuth) herrscht Schwanken. Vgl. weiter I, §. 233. 240. 245, meine neuhochd. Gram. I. 1, §. 94 f., Grimm II, 233 f., Weinhold Dial. S. 102.

1) Substantive.

§. 54.

K. hat: in beschaud (Beschauung) 191. mit deinem bluette 153. bluet 154. flüt. glüt 149. plut. glut 133. czierd 165. freud 146. gepurd 137. purd 135. geburd. aller sälden vol 150. genade 129. grumad 135. brot 162. — Do. hat: in der voite (Vögte) huser 122. zcu iormerketen 78. des geschüdes 52. ane geruffte 58. ein gerufede 190. houbit des heres 32. sines houbtes 34. das armute. des armutis 40. — Bh. hat: mit der selben creit (Ruf) do giengen sie ze streit 9, 363. gegend 9, 108. — Ds. hat: als in Lande ein grosser Sterbet was 201. wann er sin Zend entbleckt 120. in Geheimde 112. in der Berichte (Übereinkunft) 116. sy beroubten alle Kirchen aller jr Gezierden 129. sin Begrebde 201. vil Kleinöter 239. die Gegne 323. — B. hat: in dem andern monet 1. Mos. 7, 11. das monet. des moneds Esth. 3, 7. 13. das moned Os. 5, 7. das apostolat Röm. 1, 5. die geduldе Pred. 8, 12. in ir vnduld Jud. 8, 24. sie giengen in die säet der philistiner Richt. 15, 5. mit sinen zenen Job 16, 10. sinem mund Off. 12, 15. houbet Js. 1, 5. die haubt 1. Mos. 3, 15. des hemmets 1. Mos. 14, 23. von erbermde 1. Mos. 19, 19. das gescheffte 2. Mos. 18, 18. von der berürde gereiniget 4. Mos. 19, 18. Hohel. 5, 4. das gelübd des herren 1. Kön. 20, 8. mancherlay gemäll. gemält 3. Kön. 6, 29, 32. die farde des libans 4. Kön. 14, 9. die begräbde Job. 4, 18. ich hab dich gehört mit der ghörde des ors Job 42, 5. was ist das gehör. die gehörde 1. Kön. 12, 17. sin erbermd Ps. 31, 22. die fröde Sir. 1, 29. zu dem heimet Ruth 1, 6. in sin heymet Marc. 6, 1. in eynede Job 30, 3. das sy hat gehabt von irer armůt Marc. 12, 44. die gegent 1. Mos. 41, 34. — C. hat: aytten (egeden) I. 35, 53. in sälden II. 1, 161. dem

gejaid II. 57, 259. vsz herzens gird II. 45, 86. kain heymment II. 25, 147. — Ef. hat: die zene 8^{a}. in einer erbern armut 10^{b}. mit cleinatten 18^{a}. vil kleinat 49. — Es. hat: mit plüet vnd blumen 43^{a}. heymat 55^{b}. gestupt der aschen 58^{b}. das klainat 46^{b}. — Wt. hat: etlich manot 7^{a}. zwen monat 27^{b}. ir kostliche klainat 21^{b}. klainet 201^{b}. ain gemainde 25^{a}. grüner gewächsden 157^{b}. mit erbermde 227^{b}. die gegent 34^{a} u. ö. — Br. hat: er es findet on geverd 121. — G. hat: wen ich vil kúmit oder kumich (Kammern) in aim closter sich g 105^{b}. das die woll vnd der (darunter gemischte) flachs ein tunckelat würt b 49^{b}. mit ainem kemetfeger, der erst ain kemet gefegt hat g 125^{b}. ein sack vol feget s 120^{b}. an keiner geschöpfd. in den geschöpffden b 78^{a}. die geschöpffte (fem.) s 108^{b}. ain geschöpff g 50^{a}. in dem buch der geschöpft g 58^{a}. die nachlaybeten (Überreste) g 166^{a}. er muß die nachlayben essen g 165^{b}. mit versmechde s 217^{a}. die berúrde s 181^{b}. die berierde g 136^{a}. vnßer beterde s 168^{b}. zu der gehörd s 19^{b}. in weiß vnd geberd g 38^{a}. weiß vnd bärd g 37^{b}. seiner begird g 35^{a}. ir begir g 40^{a}. des neuwen gesatzdes s 119^{b}. in dem gesatzd gottes s 16^{b}. die wermde s 100^{b}. die erbermd g 67^{b}. erbärmd g 72^{a}. die begrebde s 84^{a}. zu einer begrebd b 148^{a}. ein gemeinde s 35^{b}. die gemein. gemeind s 12^{a}. din gejeg. sin gejegd b 110^{a}. von deinem gejäge. von dem gejägde g 135^{b}. alles gestübt das da fleügt g 80^{b}. mit wüster spilet (Spülwasser) b 76^{b}. die blüget (Blüte) b 32^{a}. die neget (Nähzeug) b 9^{a}. armmut s 218^{a}. arenmut s 152^{b}. 199^{b}. zu der armut sind wir alle geladen s 30^{a}. das ein mensch jm in widrigen dingen selbs einen armut oder geicheit (Reichthum) an gewinn s 18^{b}. wermut s 131^{b}. klainat g 60^{b}. zů der heymut b 139^{b}. zů diner heymmut b 93^{a}. im heimmut des vatterlands b 86^{a}. zu dem woren heimmud b 82^{a}. die gegne b 168^{a}. — H. hat: ewer erwirdin 158^{b}. mit einer burdin 52^{b}. in beysein vnd angehörde 107^{b}. die zugehörden 160^{b}. on widerred vnd geferde 80^{b}. den eyd für geferd schwören 78^{b}. in erbermd 40^{a}. auff erbermbde 134^{b}. geheimbd 132^{a}. die kleinat 125^{b}. fecht (Fehde) 193^{b}. mit tepten (tepede) 164^{b}. — Bt. hat: klainat, armuet 1, 5. — A. hat: das Hemmet 24^{a}. ohn alle Gemähl vnnd Bildtnuß 194^{a}. mit jhrer Wärme 267^{a}. des Monds 168^{b}. auff der Jaget 273^{a}. Gegend 136^{b}. — Fg. hat: in gefärd 18^{a}. gejäd. gejagt 46^{a}. in seinem heymet 40$^{\prime}$. die gegne 8^{a} u. ö. gegent 48^{a}. — Fw. hat: des mons 43^{a}. — L. hat: du solt deines Vaters vnd deiner Mutter schambd nit blössen 3. Mos. 18, 7. die blüet 4. Mos. 17, 8. auff der jaget 3. Mos. 17, 13. von meiner Heimat 1. Mos. 24, 7. — Sm. hat: des mons 6. an gezirden vnd kleinotern 128. mit jrer zugehord 334. mit aller zugehör 352. die gegne 209. — W. hat: seines zeitlichen armuts 10^{a}. heymut 59^{a}. mit der egde 134^{b}. — Ts. hat: wie die Hund, so jr spyeten fressend 41. den Hof mit aller siner Zugehörd 128. — S. hat: in der Ernet I. 55^{a}. das Heimet II. 20^{b}. die Wellen vnd die vnden III. 162^{b}. bleib auß den geferden I. 11^{b}. das

er mit vns treib kein gefehrt I. 20ª. kein Fech (Fehde), die jr haben köndt zu mir II. 22ᵇ. der bett ein veh III. 141ª. Rock vnd Hem (d: dem) IV. 79ᵇ. in die Frem (de: dem) II. 56ª. nempt kleinot mit. Schöner güldener kleinat vier I. 8ᵇ. — D. hat: erheb dich in die höchd Job 40, 5. ein gewebd Js. 30, 1. alle genüad Ez. 16, 49. sin heimet Js. 13, 14. — F. hat: auß erbärmte 209ᵇ. der Mon 7ª. — O. hat: in seine Gunst vnd Holde (: Golde) b 131. vmb das er nichts begehrt als seiner Venus Holdt (: wolt) b 163. auff vnsre Trew vndt Huldt (: Schuldt) gr 23. Gebäude nh 61. Gebäu b 193. das Laub von dem Gesträude b 36. mit dem Gejäagde nh 27. — Z. hat: Heimet 1, 108. — Hf. hat: von vielen Gemählden. das Gemähl 1, 16. der Mond 1, 87. Monsüchtige Leute 1, 86. die Kleinodien 1, 100. diesen Zierath 1, 101. — Fs. hat: Ade du süsses heimet 137. — Gm. hat: mit halben Hemdern 413. — Hg. hat: ich habe was von dieser freyt vernommen 4, 295. die wärmbde 1, 285. die wermuth 6, 126. er durchsuchet stub' und spind 6, 109. der zierat 3, 80. zierrath 1, 246. — Hoffmannswaldau hat (Rosen S. 67): Mein Nectar treufft von Senden, Schilff und Fauden. — Sr. hat: eine gemeinde 4. — Sp. hat: Kleinodien 3, 3. — Ab. hat: das Hemmet gm 335.

2) Adjektive.

§. 55.

Es gibt deren nur wenige, und diese sind jetzt nicht mehr alle im Gebrauch. Viele Adjektive auf — et stehen für — icht, s. dieselben §. 54.

K. hat: geswint 158. kund 146. nackt 184. — B. hat: nacket 1. Kön. 19, 24. 1. Mos. 3, 7. nackent 1. Mos. 3, 11. nackend 1. Mos. 2, 25. dem frembden 4. Mos. 9, 14. — C. hat: vmb jn ist mir vnmassen and II. 16, 48. ainer ist ainvaltig, der ander valt II. 13, 97. nackent II. 25, 130. — Ef. hat: nacket 6ᵇ. nackend 8ᵇ. nackent 26ª. — Wt. hat: nackent 145ª. — G. hat: frömd s 189ᵇ. heür als ferd g 86ª. nacken. nackent h 111ᵇ. — L. hat: nacket 1. Mos. 2, 25. — Sm. hat: nacket. nackend 640. — W. hat: in schamloten schauben 201ª. — F. hat: es that ant vnd weh 256ᵇ. es thut mir and 95ª. im eynöden Bett 139ª.

3) Verba.

§. 56.

Sie sind nicht zahlreich, und zum Theil jetzt ausgestorben.

K. hat: daz erdult 151. genad vns 163. künden 183. ist gepildt 141. — B. hat: die sünder sind gefremdet von dem lybe Ps. 58, 4. ob er sich fremdet von mir Ez. 14, 7. — C. hat: der frawen güt pracht sein gemüt allda in grosses gewden I. 27, 261. — Ef. hat: das nit davon zegeuden (prahlen) sey 3ᵇ.

Ableitungen mit S.

§. 57.

Goth. steht s, das inlautend meist in r übergeht: ahd. und mhd. steht s und r; nhd. steht s, ß, sch, r. Kirsche, Pips (§. 46) und Achse sind lateinischen, Schöps ist böhmischen Ursprungs (skopec); das schwankende Lefze s. §. 46. Vgl. weiter I, §. 146. 250. 360, meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 103 f., Grimm II, 263 f., Weinhold Dial. S. 103 f.

1) Substantive.

§. 58.

K. hat: vermailet lebsen salb aus genaden kebsen (solve polluti labii reatum) 183. — Bh. hat: auff dem ars 5, 840. — B. hat: die edechs 3. Mos. 11, 30. in die klunsen der steynmuren Hohel. 2, 14. sin kebszwyb 1. Mos. 22, 24. der treg verbirget sin hand vnder die üchsen Spr. 19, 24. den änis Matth. 23, 23. — C. hat: das die grens (Schnäbel) schmaltzig werden I. 91, 71. o du loser grammer flantz (vlans) II. 60, 117. — Es. hat: ain vaß voller klunßen 23ᵇ. — Wt. hat: bechlin vnd rünse 98ᵇ. kirssen 158ᵇ. minen arse 177ᵇ. arsbacken 181ᵃ. zu ainer klimsen der türe 175ᵇ. — G. hat: das maul oder ranß s 228ᵃ. die sau richtet den ranß immer ob sich gegen dem boum s 43ᵇ. — T. hat: dise runs. wasserrunss 45, 18. 5. das Tewrdanck dem Ritter gab ein stich vnnder den Vchsen 77, 95. — Ag. hat: arß, arsch 300. — A. hat: in einer Herberg, Bursch vnd Losament 107ᵇ. Collegien vnd Bursen, darinn sie gelebret haben 109ᵃ. — Fg. hat: sie verheben (halten zu) jre münd mit den tartschen 7ᵃ. — Ea. hat: Kiparß Wethumb vom reiben. — L. hat: fünff güldne Erse 1. Kön. 6, 5. — W. hat: weil es seynen freyen wachs (—thum) nicht haben kann 134ᵇ. — Ts. hat: die Edochsen 146. — S. hat: die Edechs II. 108ᵇ. der arß IV. 1ᵇ. Yltes II. 109ᵇ. — F. hat: vnter den Vchsen 69ᵇ. — Lu. hat: diese Pursch 1646. — Gm. hat: Ihr müßt ein lächerlicher Fisigunckus gewest seyn 469. in einem huy, in einem schnapß 221. — Hg. hat: die ärse 6, 88. — Sp. hat: du dürfftest sonst greulich Pumpes kriegen 1, 30. — Ab. hat: er haspelt mit den Hächsen j 131. seine Helsen (Hülle) j 85. ein grober Rilpves j 84. durch eine Klunsen hp 31. die Websen j 21. Wespen-Nest j 17.

Anm. Über Bursch s. nun Grimm Gesch. d. d. Spr. S. 134. — Tartsche ist fremd, s. Graff V, 455. — Das goth. ahs gehört hierher; ahd. ahar, Aher kann zu §. 11 gerechnet werden; das nhd. Ahre ist noch unsicherer.

2) Adjektive.

§. 59.

Nach den goth. Formen gehören irre und dürre hierher. Außer diesen noch das fremde morsch (holl. mors, lat. marcidus) und unwirs, das nach Grimm III, 589 vielleicht ein alter Komparativ von einem ver-

lornen Positiv wir ist. — G. hat: mit vnwirsen worten, vnwürß g 140ᵃ. vnwürsch, vnwürscheit b 158ᵃ. — Fl. hat: der Kiebl gieng morß entzwey 82.

3) Verba.

§. 60.

Die neuere Sprache ist reich an Verben auf — ern, die theils von Komparativen, theils von Plur. auf — er gebildet sind: bessern, bildern u. a. s. §. 14. Richsnen ist doppelt abgeleitet, s. dasselbe in §. 22. Die starken Verba lachsen, wachsen, pfinsen und dinsen s. I, §. 351. 357.

B. hat: sie wirt zerknischen din haubt 1. Mos. 3, 15. ich zerknúsch 2. Kön. 22, 38. ich zerknitsche 2. Mos. 23, 23. dz do ist zerknúst 3. Mos. 22, 24. sie vorsten (forschten) sie 1. Mos. 24, 58. — C. hat: du kanst geleichsen schöne wort II. 72, 129., der rewset (klagt) ser I. 26, 2. — Fl. hat: wilst du lortschen, wilst du dammen, wilst du ziehen in den Schach 246. die klatzschten mit der Hand 10. — Sp. hat: weil er alles an sich zu rapsen und zu dapsen suchet 3, 24. — Lu. hat: ich pursche sonst mit Redlichkeit, hinzubringen meine Zeit 687. — Ab. hat: einfätschen (einwickeln) gm 11. ein humsetes Wespen-Nest j 17. quacksen doch auch die Frösch m 41.

Ableitungen mit Ch.

§. 61.

Goth. steht k, ahd. c, h, ch, mhd. c, k, ch, nhd. ch, k, g. Bei einzelnen Wörtern kann man schwankend sein, ob sie hierher oder zu §. 65 f. zu rechnen sind. S. weiter I, §. 207 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 109 f., Grimm II, 276 f., Weinhold Dial. S. 106 f.

1) Substantive.

§. 62.

K. hat: der tranchk 159. dankch 153. essich 194. essig 200. — Do. hat: molken 54. Schue ann snúre vnde ane vnken 52. — B. hat: sie thet vff ein búttrich der milch Richt. 4, 19. er samet die wasser des móres als ein bittrich Ps. 33, 7. den eschtrich. estrich 3. Kön. 6, 15, 16. er richt vff din vettich Job 39, 18. er streúwet den kümich Js. 28, 25. den kelich 1. Mos. 40, 11. den essich 4. Mos. 6, 3 u. ö. essig Spr. 25, 20. habich 3. Mos. 11, 6. des habichs Job 39, 13. — C. hat: gewsz deiner güt milich darein II. 25, 101. — Es. hat: ain münich 40ᵇ. — Wt. hat: retich vnd rúben 177ᵇ. — Br. hat: essich 253. — G. hat: mit ainem vettach g 64ᵇ. fettich b 121ᵇ. fettach g 47ᵇ. ain füllerich (Schlemmer) g 167ᵃ. essich s 121ᵃ. essig b 210ᵇ. tyriaca das ist tirch s 189ᵃ. dann würst du zu eynem deuberich (Dieb) b 159ᵇ. in der kefich s 153ᵇ. kefig b 101ᵃ. habbich g 95ᵃ. happich b 9ᵇ. — Ag. hat: der hette den bulck die colicam 516. — A. hat: in diesem Dresch

(Streit) 209[b]. — Fw. hat: vor dem pferrich 45[b]. — Ea. hat: Fetich. Pfirch. Mutch limus. Karch. Anck occiput. Ranck argutia. Schlinck clausula. — L. hat: die Brunn vnd Kolke vnd Teiche 3. Mos. 11, 36. fittich 1. Mos. 7, 14. Ps. 61, 5. den fittig 4. Mos. 15, 38. 2. Kön. 22, 11. weinessig 4. Mos. 6, 3. Teppich Ps. 104, 2. Habicht 3. Mos. 11, 13. — Sm. hat: habich 431. das keffich 348. — W. hat: fittig 182[a]. — Ts. hat: Fettach 135. — S. hat: Dollich III. 56[a]. mit der Millich I. 48. IV. 118[b]. — D. hat: schafpferrig. Pferrich 4. Mos. 32, 16. 24. dein schnurch (Schwiegertochter) 1. Mos. 38, 24. — F. hat: die Gosch 191[a]. — Z. hat: mit seinem Dolchen 1, 56. — Fl. hat: der Eppich 153. — Hg. hat: seinen fittigen 4, 324. eppich 1, 276. eppig 1, 293. eppicht 4, 146. käficht 2, 25.

2) Adjektive.

§. 63.

Hierher gehoren: falsch, keusch, frisch, rasch, blank, frank, krank, schlank, schwank, flink, link, stark, welk, melk, die nichts Besonderes bieten. — F. hat noch: der Wein macht die Pfeiff (Gurgel) resch 20[a]. sie sind saurreß 41[a]. schärffer vnd räser 210[a]. vnreisch (wild) 242[b].

3) Verba.

§. 64.

Hierher gehören die starken: waschen, dreschen, melken, hinken, sinken, stinken, trinken, winken, s. I, §. 351. 353. 357, außer diesen manche schwache, die jedoch nichts Besonderes bieten. — Ef. hat noch: er fieng an zu heinen (weinen) vnd zu heschen, das er nit gereden mocht 55[b]. — F. hat: vermischmescht 187[b]. tischen (speisen) 248[b]. — Gm. hat: ich hab geschachert, gewuchert, gealchet 417. — Hg. hat: hemilchter munt 1, 284. — Sp. hat: gemilchte Gesellen 1, 2.

Ableitungen mit G.

§. 65.

Goth. steht g, ahd. und mhd. auslautend c, inlautend g, nhd. g. S. weiter I, §. 190 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 121 f., Grimm II, 287 f., Weinhold Dial. S. 108 f.

1) Substantive.

§. 66.

K. hat: galge 155. der gank 135. dink. anevank. künig 144. küng 148. dingt 175. der sang. dy meng. dein gesprenq. anvang. in anegeng. an gedreng 141. — Do. hat: di menige (Menge) 65. — B. hat: von der mänig 1. Mos. 16, 10. er ist ein wyssag 1. Mos. 20, 7. ein wennig honigs vnnd latwerigen 1. Mos. 43, 11. die lilig Js. 35, 1. die liligen 2. Mos. 25, 33. die predig Apst. 1, 1.

— C. hat: in ainer clingen (Schlucht) II. 57, 109. vnd vieng mein täding (Geschwätz) wieder an II. 72, 89. da man täding (Gericht) hatt II. 70, 53. — G. hat: den tüng g 28ᵇ. — H. hat: recht oder theding 31ᵃ. — Ag. hat: die herbrig 23. — Fw. hat: vmbfang vnd zarg 37ᵃ. — A. hat: daß man sie ins Kottlaken vnnd Hylgen ertrencket 18ᵇ. — Ea. hat: Barg (verschnittener Eber). Leyding naeniae. Garg mantica. Ferg. Serg stroma. — L. hat: sie assen Sangen (Anm. versengete ehren) Jos. 5, 12. — Sm. hat: der sarge oder begriff (Umfang) der statt 98. der Rhein falt durch die engen klingen vnd thäler 391. — W. hat: wenn das meer vnd bülge brausen 20ᵇ. — F. hat: Rancke, Bulcke (Schimpfnamen, von bulge?) 38ᵃ.

2) Adjektive.

§. 67.

Die Adjektive auf —ig sind sehr zahlreich. Nhd. finden sich viele, die mhd. nicht vorkommen, dagegen sind auch viele, die mhd. vorkommen, nun wieder erloschen. Viele sind lose nicht mehr gebräuchlich, sondern nur in Zusammensetzung mit —keit und —lich. Der Umlaut ist sehr schwankend, darum konnen die Beispiele nicht gut nach den alten Formen —ac, —ic geordnet werden. Ich führe sie in chronologischer Folge an. Die doppelt abgeleiteten Wörter auf —echtig s. unten. Vgl. andere zahlreiche Beispiele bei Schottel S. 347 f., Beispiele der Volkssprache bei Schmeller §. 1034 und Weinhold Dial. S. 108. Vgl. weiter Grimm II, 289 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 123. 126.

14—15. Jahrh. — K. hat: almächtig 192. allmechtig 148. ainig 194. barmherczig 140. czinsig. dultig 165. dreissigfeltig. dreyfeltig. gedächtig. mächtig 185. gedahtig 152. demuetig. du durchseinig. du durchscheinig. du durchgrüessig. du durchsüessig (tu candoris et decoris, tu dulcoris et odoris habes plexitudinem) 166. völlig. erläuchtig. hochgedeuchtig 179. züchtig. früchtig. heilig. selig 128. gelaubig 151. gelffig 166. genadig. selge 130. gerüenig 183. tausendvaltig. listig. gewaldig. 139. güetig. tavlhefftig 201. sündig. laidig. zweiflig 137. magenkreftig porte 168. manig 157. schuldig 152. vnschuldig. übeltätig 158. überflüzzig 141. wirdig 144. wegfertig 182. würmig 148.

15. Jahrh. — Do. hat: crefftig 43. arewenig 67. bennige lüte 67. innewendig 97. vswendig 69. di crangmutigen 72. gebitiger 83. wedirspenig 98. ledig lazen 104. ane oberig gerwne 122. sulche chaftige sachin 146. abehendig 147. — Bh. hat: grafsmechtig leut 2, 109. hessig. gehessig 2, 279. 281. widerstendig 5, 75. — Ds. hat: ein gemeinseelige Frow 133. hochmütig 73. hochmühtig. hochvertig 83. ob wir daran uffzügig werent 130. kumberhaftig 132. kriegbaffrig 31. willig 133. vernünfftig 201. vordrig. ruhig 216. ruwig 254. brüchig und meineid 260.

unlidig und widrig 255. da man die Fiend anſichtig wart 286. — B. bat: abtrünnig Sir. 19, 2. ein abwegigs lande Joel 2, 20. das wyb was leydig oder anbabig dem iungling 1. Moſ. 39, 10. ein äſcheriges bret Oſ. 7 8. benügig 4. Moſ. 18, 24. berhafftig 4. Kön. 18, 32. Jſ. 40, 11. ein bewegichs ſchwert 1. Moſ. 3, 24. das birgig land Joſ. 8. 6. diemutig 3. Moſ. 13, 4. er machet ſie dienſthafftig Richt. 1, 28. bei einen drizüngigen trewl 1. Kön. 2, 13. dultig. vndultig Spr. 14, 29. eebrüchig Matth. 16, 4. es blibt einig Job. 12, 24. ein eynfeltiger flange 4. Moſ. 10, 7. flüchtig vnd ellendig vff der erde 1. Moſ. 4, 14. ein eſſelmeſſiger mülſtein Matth. 18, 6. der hunger ward emſig 2. Kön. 21, 1. emſſig Spr. 15, 15. biſz enthebig von ir Job 6, 18. das opffer iſt fleckhafftig Sir. 34, 21. 3. Moſ. 13, 44. das gebirgig land Joſ. 11, 16. des gebreſtigen Job 28, 4. gedächtig dez gelübdes. gedechtig der übel 1. Mach. 4, 10. 6, 12. biſ gehellig dem widerwertigen Matth. 5, 25. der geſterig tag Pſ. 90, 4. mit dem grimmütigen man Spr. 22, 24. des grymmigen zoren Job 20, 28. nichts iſt ubeltätiger denn der gytig Sir. 10, 9. ein gläubige ſamenung 1. Mach. 5, 16. diß volck iſt halßbennig. du biſt ein halizbeinigs volck 2. Moſ. 32, 9. 33, 5. warumb biſtu häſſyg myner ſel 1. Kön. 28, 9. das ich nit anderſt mocht ſin hebig Weish. 8, 21. mach vns heylwertig Matth. 8, 25. ſy kam hinderwertig in dem volck Marc. 5, 27. ein hörniger ochs 2. Moſ. 21, 28. er ſpiſet die hungerigen Job. 1, 20. fur diſen hutigen fluch 2. Kon. 16, 12. ein ellender vnd ein iamriger Off. 3, 17. ſin inwendige glider 2. Kor. 7, 15. als wol dem frembden als dem inwendigen 4. Moſ. 9, 14. mit dem katigen ſtein Sir. 22, 1. kläffig Spr. 7, 10. er wonet in den klüfftigen kißlingen Job 39, 28. der da iſt langwirdig (qui longe est) Ez. 6, 12. die monſichtigen vnd die lamſichtigen. lamſüchtig Matth. 4, 24. 8, 6. die waren leidig das ſie lerten dz volck Apſt. 4, 2. der kunig iſt leidig uber ſinen ſun 2. Kön. 19, 2. mit letiger erde. leymig 1. Moſ. 6, 14. 11, 3. er ſprach zu den lidſiechtigen Luc. 5, 24. manig lidſüchtigen Apſt. 8, 8. ein lügenhaftiger gaiſt 3. Kön. 22, 22. der aller mannhafftigiſt 1. Chron. 11, 24. den vatterſchlachtigen vñ muterſchlächtigen vñ den manſchlachtigen 1. Tim. 1, 9. in moſigen ſtetten 1. Moſ. 41, 2. muſſig Matth. 20, 3. in dem morgigen tag 1. Mach. 5, 27. die nachwendigen glori 1. Petr. 1, 11. ein nydiger ſünder Sir. 6, 1. ob er iſt niſelougig (lippus) 3. Moſ. 21, 20. die ponig wag Sir. 32, 28. ſie wurden reynigs herzens Apſt. 2 37. es iſt mer ſaliger geben Apſt. 20, 35. die ſchalckhafftigen geyſt Apſt. 19, 12. ſchiniger denn die milch Jer. Kl. 4, 7. ſchlipferig Pſ. 35, 6. dz wort gots iſt ſchnittiger denn eyn zweiſchnidigs ſchwert Hebr. 4, 12. der do iſt vorchtſam vnd ſchrigkig Richt. 7, 13. tuſent ſilberig pfennig 2. Kon. 18, 12. ein ſtöſſiger ochs 2. Moſ. 21, 28. der moltwurm oder ſturrnig ſchlang Spr. 30, 28. das fruchtbar land in das ſulzig Pſ. 107, 34. dem ſündigen volck Jſ. 1,

4. die tobigen 1. Kön. 21, 15. den tödtigen dingen Job 33, 22. trurig 4. Mos. 11 1. in treßiger menig 1. Mach. 3, 20. das trugenhafftig roß Ps. 33, 17. dem ubelwilligen knecht Sir. 33, 28. es ist noch vil uberig 1. Mos. 29. 7. sie was unberhafftig 1. Mos. 25, 21. den unfruchtbafftigen werden Eph. 5, 11. ungelaubig 4. Mos. 20, 24. die ungütigen Spr. 11, 6. die unmächtigen Nehem. 4, 2. die unwegigen straßen Richt. 5, 6. unzälich. unzällich Richt. 6, 5. 7, 12. sind unzemiger herzen Ez. 2, 4. des geistlicheyt ist uppig Jac. 1, 26. wir machten üppig dine gebot Esdr. 9, 14. in des fred wirt nicht gemischt der uswendig Spr. 14, 10. warumb ist min plag verzwyuelig Jer. 15, 18. viertagig Joh. 11, 39. viervörtig 2. Mos. 28, 16. waldig oder on baum 4. Mos. 13, 21. in dem waldigen tal 1. Mos. 14, 8. ein wassersüchtiger mentsch Luc. 14, 2. die wesserigen Weish. 19, 18. ain kleiner und weniger surer wintrub Js. 16, 14. widerspanig. widerspenig 4. Mos. 14, 9. 15, 30. dise wollistige ding Js. 47 8. wollustig 1. Mos. 3, 6. die macht salomon zinshaftig 3. Kön. 9, 21. die zotigen wunder 4. Mos. 13, 21. er warde zornig 1. Mach. 3, 27. der man zwifaltigs gemuts Jac. 1, 8. — C. hat: aingaltig II. 13, 97. muß ich hie ainig (einsam) sein I. 28, 110. das ich so farig (hinterlistig) stisset werdt II. 60, 147. du bist mein fruchtig rosen paum II. 11, 55. an aller tugent überfrüchtig II. 68, 506. in tugent glimpffig I. 40, 4. o das ich ir gemässig (recht) wär II. 13, 6. recht als mich sant Leonhart hab dannen pracht genüchtig II. 25, 204. du bist mein gleistig morgenstern II. 11, 53. gegenwärtig: ynärtig II. 55, 177. gespöttig II. 70, 51. alles dest (ge-) ringer (ich) wig II. 2, 121. das die arens schmalzig werden I. 91, 71. unküstig red und böse wert II. 1, 111. von übrigem wandern II. 42, 3. von iren vergifftigen zungen II. 59, 140. widerspänig II. 25, 190. — Es. hat: schemig 1^b. schamig 18^a. ein hefftige fraw 2^b. gelirnig und volgig 13^b. cleffig 15^a. kleffig 45^b. werstu unerfullig mit gelt 16^a. brechenhafftig. tugenthafftig 19^b. gesellig und zerhafftig 18^b. der reichtum ist sorquellig 20^a. ein erberge frawe 12^b. nichtz grössers und erbergers 10^b. unerberg 34^b. haßig 8^a. eines sittigen gangs 8^b. ein trawtige wisen 44^b. — Es. hat: ain ainiger sun 63^b. aim geitigen menschen will nichts benugig sein 13^b. dörstig und unerschrockenlich 105^b. demütig 10^b. ir frassigen menschen 39^b. geitig 3^a. geitzig 8^a. genellig 3^a. genallig 7^a. gelirnig zu pösen sachen 175^a. glückfälig 4^b. leichtuertig und gütig zu vertzeihen 94^b. ain häßiger mensch 44^b. hoffartig. hoffertig 7^a. weiß und künstig 8^b. kreftig 5^b. lustig 41^a. mässig mit essen 38^a. müssige wort 23^b. trätziger und mutwilliger 5^a. pußwertig 67^b. wie schertzig bist du 147^b. schlupfferig 6^a. schlufferigt 24^a. mit aim spitzigen waffen 32^b. schemig. schamig 34^b. schläffrig 48^a. tugenhaftig 6^b. unwirdig 2^a. unerfulliger durst 13^a. unerfüllich 19^a. unerfillich 13^b. die untertenigen haben nit aufzuecken wie die obersten sein sollen 53^a.

windhessig 154a. widerwertig. widerwärtig 1a. — Wt. hat: von ainem afentürigen esel 169a. antheilhaftig 7a. benügig 68b. hufellig 99a. blutrünsig 34a. fressig 100a. was du gestendig bist 135b. das alter ist fröwen hessig 11a. geschraye der iemrigen 162b. katig 167a. du bist betrübt und laidig 81a. der mornig tag 80b. maniafeltigen siechtumen underwürffig 90a. naigig machen 77b. rüdiger (nach Begattung verlangend) machen 11b. als vil sy schamiger wurde 13a. schamrötig 106a. den schelmigen lycham (todten Esel) 181a. des natur schlipfig ist 143a. inen tügig und bekomlich 7b. gehertz und türstig 14a. den unschamigosten jüngling 206b. verdrüssig 61a. ains verbünstigen (mißgünst.) hertzen 203a. undertänig 166b. das vorig 105b. wirig. kurtzwirig 220a. — Br. hat: das got so bärmyg sy 110. hofzhafftig 151. das einoygig wer Antigonus 120. gotzvorchtig 105. gyttig 228. do würt die natt gar leittig (schlecht) von 161. ein liebtferig gemüt 103. mancher kumbt melbig zu der bicht 141. der mornig tag 135. nochgültig 202. liesz doch zuletst benugen sich mit sibenschuhigem ertrich 126. eyn ungerüwigs gut 119. — G. hat: die einen menschen frömd und ablengig machendt von der heimlichkeit gottes s 145a. allmechtig h 52a. andächtig g 33a. andechtig h 64b. got anhengig g 40a. auffmerkig g 29b. arbeitselig h 172b. ob er anmüttiger und williger sey g 150a. in anmütigen künlichen sachen s 18b. in der äscherigen mitwochen g 113b. aigensinnig. aigenwillig g 113b. gewaltig und abenteürig g 85b. trurig und angstig h 115a. arckwenig s 6a. er gieng barfussig h 62a. barmhertzig g 7b. dinem erbarmhertzigen vatter h 73a. ob er bennig (im Kirchenbann) wär g 21a. benügig s 134b. berhafftig s 173b. fruchtbarer und bezailiger 64b. eine henne die brütig ist h 58a. bußwertigs leben g 2a. bußwerttigs leben g 8b. das er dir well bystendig sin h 64b. deuwig h 210a. durchtringig g 160a. weñ er hellig, hungerig oder durstig ist h 16a. emsig s 20a. emßig s 14a. biß erbärmig g 182b. die frouw ist züchtig, ernsthafftig h 9a. hochwirdiger, erwürdiger g 1a. er würd etkümig (eiferig) h 136a. es ist eytelige hochfart g 132a. wie du deinen lib feistig gemachtest h 148b. fidrig und pflummig h 10a. er ist gedürstig an freuel h 162b. gegenwürtig g 38a u. ö. gefölgig g 29b. wachper und geschäffnig g 29a. geitig. geittig g 187a. an dem buch der gesichtigen ding g 191a. gewißhafftig des ewigen lebens s 119b. die gibigen rebstock s 89a. wyß schinende oder glestig h 140a. mit ainem glitzigen schwert g 161b. sie sint nit glimpffig h 184a. gotzferchtig g 4a. den gotwilligen menschen g 67a. einen grindigen menschen h 128b. in grittigem (geizigem) behalten der gütter s 35a. eynen güdigen (vergeudenden) gesellen h 129b. sy seind nit zäch oder habig g 189b. als ettlich handig zornig menschen g 7b. sy seind urdrüssig, neydig, häßig g 154b. mit heyssigem gold h 145a. heyßhirnig h 146a. mitt der hieygen straf (auf dieser Welt) s 25b.

das himeltrechtig wessen g 30^a. himeltrechtigs leben g 28^a. inbrünstiges, hitziges gebet b 64^b. hochuertig g 5^b. disen hütigen tag s 27^b. bist indechtig g 16^b. er machet dich inkerig zů dir b 72^a. lanttlöuffig g 26^b. die leichtfertigen leüt s 161^a. liebkossig g 11^a. ein lingiger weg s 99^b. 158^b. sy erfrieren sy möchten maletzig werden g 107^b. vßsetzig oder maltzig b 17^b. der (Haß) die sele macht manschlechtig b 137^b. s 50^b. es ist dir maßleidig vnd überbürdig b 59^b. er ist mißtrüwig b 71^b. mitleidig g 37^b. der mördig tüfel b 35^a. der mornig tag g 17^b. gang müssig g 143^b. dyser leer nachvölgig g 21^b. ein nachgültig (unwerthes) thier g 189^b. die (Füße) niderträchtig (niedrig) sint b 145^b. die des nottürfftig sind s 87^a. die da türfftig vnd nötig sind s 80^b. onmechtig schwach b 195^b. die er pflichtig zu thund ist s 152^b. ein pfisigs hun g 86^b. die schebigen reüdigen schaff g 147^a. vnreine oder reichige gedenck s 212^a. ain rostigs eysen g 2^b. sälig s 8^b. selig s 3^b. schämig g 22^b. schöllig im kopff g 96^b. schellig im kopff g 95^b. schlipferig g 136^a. schlupfferig b 132^a. schuldig b 6^b. schuldig b 1^b. senftmütige gebrauchenlichait g 67^b. sümig. seumig g 31^b. sichtig. vnsichtig g 52^b. in einem sydigen haffen (Hafen) b 81^b. wer gemach oder sittig gat b 153^b. ein sittmessige gedult b 76^b. sorgfaltig s 35^a. sorgfeltig. starckmüttig g 27^b. wacker vnd tetig s 52^b. tobig b 140^b. töbig b 142^b. vol todferiges gifftes s 167^b. torechtiger vñ köner g 22^a. übelschmeckig g 19^b. übeltatig s 21^b. loß das überentzig für fliessen b 112^b. von überigem vnmäßigem reden s 168^b. vndeuwig b 2^a. 9^b. hart vñ vndowig g 146^b. eines vnseligen rechten wegs b 116^b. ein vnsellich zeichen s 140^b. er ist wolgebärig g 112^b. der sy wolgebärig oder vngebärdig g 115^a. vngedulttig g 65^b. vnrechtfertig gut b 94^a. das vnschamig oug ist ein bott eines vnschemigen hertzen s 15^b. vnsinnig g 6^a. vndertänig g 10^b. 39^b. vndertenig g 12^a. vnwirdig s 128^b. vor vnnützer üppiger lieb g 61^a. vßbündige menschen b 88^a. heür als vernig s 208^b. die vergifftigen schlangen g 32^b. s 167^a. vordrig b 102^a. waltschelliger (Hund) b 141^b. die warnemige zirckerinn g 121^b. wassersüchtig s 144^b. die weichhendigen b 106^a. ob got wendig werd von dem zorn b 49^a. der er wertig (gewärtig) ist g 64^b. westericher katze s 201^b. das im widerig was zu thun b 60^b. in widrigen dingen s 18^b. widerspennig, hertköpffig b 100^a. widerspenig g 116^a. mit williger gehorsam g 61^a. dem würt der halß krum, wurt windbelsig g 162^b. bleiblich vnd wirhafftig s 229^a. wirhafftigt vnd bestentlich s 229^b. ein woltzeitige hantsame lieb s 11^a. wurmässige erbiß s 226. clain vnd zudettig durch vasten b 159^b. die (Tugend) got so gar zufugig sey g 41^b.

16. Jahrh. T. hat: so ist nit not der dasigen deiner bit 99, 78. durstig in ritterlicher that 75, 61. ein einiges mensch 118, 30. ein einich man 48, 77. der Held ist ein freidig (schnell) man 83, 24. in dem hertten gelligen stein 20, 86. gemelig (langsam) trapt 68, 89.

auf gestrigen tag 2, 6. den gestigen beschaidt 115, 163. seyt mir bieder got willig thumen 96, 83. den Lewrdannck er willigkumen hiess 85, 78. die heintig nacht 114, 12. mut vnd hellig 86, 18. eines hefftigen kriegs 76, 10. der morgenig tag 11, 1. es wer wassig (waſ.) 62, 34. — H. bat: abwertig, gegenwürtig 77^b. abwesig 83^a. angichtig 88^b. gichtige schult 153^b. wirig vnd bestendig 108^b. furbindig 45^a. 54^a. fürtagig vnd gut 35^b. landleüffig 141^b. miessig pferd 189^a. stössig (uneinig) 139^a. taugig 30^a. vnlittig 132^b. vrbittig 124^b. zweyrossig (— spännig) 179^a. — Bl. bat: ablässig (nachl.) 23, 8. abtrunig 1, 6. ainlitzig 26, 6. ainschichtig 3, 8. gegenbärtig 6, 6. gryntig (zornig) Vor. VI. bäntig (feindselig) 31, 8. barlbertig 2, 3. vnser bleiger stand 32, 6. hinderstellig 42, 3. kläfftig (kläffig) 15, 1. newfundig 13, 6. pännig (im Bann) 73, 8. prantmailig 13, 10. puesswärtig 12, 8. rächig 36, 6. schabassig (schabig) 30, 4. sichtig 5, 6. wandelbärtig 38, 11. wechslpälig (thierartig) 29, 7. wegsertig 58, 9. weitschächig 1, 1. widerspänig 28, 2. widerwartig 3, 2. zeuichtig 2, 3. zweispilig 36, 1. — Ag. bat: abtrinnig vom glauben 22. abtrunnig 368. er ist eines werbes ansichtig worden 624. Ein Esel ist ein mubesam vnd arbaytselig thyer 507. langwerig oder bestendig 217. bettbrayssige leutte 516. blutgirig 122. ein bosshafftiger, tückischer, gehemiger bube 226. das drytägig Fieber 472. ein einspenniger knecht 217. fursichtig 87. jren fürwitzigen gedancken 253. ein geytziger 250. wenn gleychmessige leutte gleyche burde tragen 75. glückselig 101. gottfurchtig 1. halsstairig 457. den heuttigen tag 217. kretzig 663. landkundig 1. wenn nu ein nichtiges ein hohes leret 175. tröstlich vnd rätig 301. der ist schnel redtig. schnellredtig, platzet heraus 87. er richtet richtig 64. es ist lautbar vnd rüchtig 165. ein alter schwerfelliger man 396. aus welcher sichtiger erfarung 2. süchten ist kranckeu, suchtig sein 532. ein zornige, vngutige seele 28. der menschen augen sind vnsettig 133. die vnartigen vnd vnschlachtigen kinder 94. warhafftig seyn ist ein seltzame tugent 12. — A. bat: er zoge den abtrunnigen vnd von jhm brüchigen entgegen 56^b. afftermitzig 69^a. ein anschlägiger Herr 250^b. die gantz Vngerland wider den Keyser auffwegig gemacht 328^a. er hett beyhendig ein buch 147^b. durchleuchtig 116^b. einfeltig 23^a. sein einiger Son 280^b. eygennutzig 297^b. faulwirige Leut 17^b. erbloss, fredigs vmbgebends Gut 187^b. freydige Helden 39^b. frässig vnd sauffig 287^b. fluchtige Feinde 300^b. auss einem gelligen Felss 32^a. girig 219^a. begierig 236^b. war alles gewartig (unterworfen) dem Römischen reich 130^a. in dem laufigen Alexander vnd im grindigen Petrus 83^b. das händig Kraut Entzian 115^b. neidig, hässig 14^a. die berjenigen Teutschen (diesseits der Elbe) 141^a. das bleig aut leben 267^a. jre jetzige Landschafft 253^a. die jhn das jrige haben nemmen wöllen 100^a. der lustigst, kurtzweilichst Poet 171^a. da er läger=

hafftig (bettläg.) worden 290^a. Leutselig 255^b. vnsauber vnd mäh=lig 190^a. der Boden ist feucht, nässig 233^b. sie machtens nichtig 326^b. ain nissig Har macht einen lausigen Kopff 184^b. ob solch Gut recht=fertig were, kein tadel hett 24^a. das reichselig Land 102^b. der reisige Zeug 81^a. rubig 334^a. vnrübig 335^a. wir seyn alle rüssig 32^b. das Glück ist schlupfferig 91^b. schofferich Erdtreich 146^b. sie wolten selig vnd reich werden 24^b. zween spitzfundige Theologi 202^b. ein spöttiges Volck 236^a. sie waren ein wenig trosthafftiger 121^a. sein vnade=liches Gemute 207^a. mit vnandachtigem Gerimpel 13^b. die willige Armut 321^b. ein zweyfeltige antwort 101^a. solche zwyspältige Ant=wort 101^a. — Fg. hat. der gerechtigkeit anhebig 37^b. zu handlung ge=meyns nutz hurtig vnd anschlegig 37^b. einem auffmerckigen leser 81^b. aufrürig 27^a. sie wurten aufwegig 26^a. durchleüchtig 7^b. ehe=hafftig vrsachen 18^a. ein fierschröttig man 10^a. feurig 60^b. frid=hafftig 49^a. er war gegen den landtschafften vffrichtig, fündig 48^a. ein fürbündiger schutz 49^b. an seinem sold genugig 38^a. glaub=wirdig 1^b. er war sittig, glimpffig 24^a. er ist siegreich vnd glück=selig 47^b. ein senfftiger, gütiger man 24^a. die ietzig weiß 5^a. langwirig 4^a. landtreumig 91^a. mutwillig 68^a. in schlechten nachgultigen heuseen 5^a. nidrig 16^a. rachselig 30^a. er war der red sparig 48^a. ein spottiger mensch 44^a. die uberige zeit 21^b. (das Land ist) fruchtbarer Beum vngedultig 3^a. vnschüldig 21^a. vnschul=dig 29^a. der arbeyt vnwillig 40^a. des frids verdrüssig 80^a. der zweiffelig sig 18^a. die widerspenstigen Teutschen 74^a. — Fw. hat: mit einem ascherigen sack 54^b. mit leymigen bichigen (Pech) waßen 60^a. damit er diß beybendig hett 66^a. birgig 60^a. bürgig 59^b. freyliebig 63^b. freudig 4^b. ein fürschrettig volck 60^b. milt, gebig 48^a. keins weins getreüchig 47^b. gotslesterig 50^a. ein reich hab=hafftig volck 49^a. handuollig fackeln 51^b. krieggirig 46^b. kriegs=begirig 47^b. feyßt vnd leibig 66^b. des golds mangelhafftig 47^b. das volck ist grappich vnd nachgriffig gegen ander leut gut 54^b. seeig vnd waldig 55^a. waldig 55^b. ein rauch vnbeuwig land 42^a. zer=hafftig 63^a. — L. hat: aberglеubig Apst. 17, 22. das du mir bist abfellig worden Jr. 36, 5. die Abtrinnigen Ps. 66, 7. dem Abtrün=nigen Spr 3, 32. er ward ammechtig Richt. 4, 21. die ammechtigen Juden Nehem. 4, 2. die auffrhurige Stad Esdr. 4, 12. das der knabe ausrichtig war 3. Kon. 11, 28. ein aussetzig Mal 3. Mos. 14, 35. bawfellig 4. Kon. 12, 5. beissig Hab. 1, 8. meine boshafftigen Verfolger Ps. 119, 150. demütig Js. 57, 15. ein dreifeltige Schnur Pred. 4, 12. dem Durfftigen Spr. 3, 27. hungerig, müde vnd dür=stig 2. Kön. 17, 29. eineugig Matth. 18, 8. einem einigen Floch 1. Kon. 24, 15. das der Hoheprіester so engstig war 2. Mach. 3, 21. krum vñ estig Holtz Weish. 13, 13. ich hab dir beide Heurige vnd Fernige behalten Hohel. 7, 13. fewrige Schlangen 4. Mos. 21, 6. sei nur freidig 1. Kon. 18, 17. es ist freidig mit krafft Job 39, 21. die

Friedfertigen Matth. 5, 9. gedültig Nehem. 9, 17. vngedultig 4. Mos. 11, 1. geitzig Gal. 5, 26. gewaltige Thaten Ps. 111, 6. die Monsüchtigen vnd die Gichtbrüchigen Matth. 4, 24. ein giriger Beer Spr. 28, 15. so ein gleubiger oder gleubiginne Widwen hat 1. Tim. 5, 16. frum vnd Gottfürchtig Luc. 2, 15. Hadderhafftig 1. Tim. 3, 3. halsstarrig 2. Mos. 33, 3. die halsstarrigen Jüden Apost. 17, 5. die heilige Kleider 2. Mos. 40, 13. lauff dich nicht so hellig Jer. 2, 18. Gott den Hertzkündiger Apost. 15, 8. vmb diese heutigen[1]) Empörung Apost. 19, 40. Hoffertig Rhumrettig Störrig Röm. 1, 30. 31. holdselig wie ein Rehe Spr. 5, 19. Inwendig war das Haus eitel Cedern 3. Kön. 6, 18. das alles irrig vnd wüste stund Ps. 107, 40. deines itzigen gefengnis Ez. 16, 53. das er trawrig vnd jamerig sey Jes. 29, 2. jr Kleingleubigen Matth. 6, 30. tröstet die kleinmütigen 1. Thess. 5, 14. ledige Krüge Richt. 7, 16. in Christo wonet leibhafftig die Fülle Kol. 2, 9. messig, züchtig, Lerhafftig 1. Tim. 3, 2. listig, wild vnd vnbendig Spr. 7, 10. 11. lüstig 1. Mos. 2, 9. 3, 6. mechtig 1. Mos. 18, 18. einer namhafftigen Stad Apost. 21, 39. ein wolckiger tag, ein nebliger tag Joel 2, 2. nidriges gemüts Spr. 16, 19. Rachgirig 3. Mos. 19, 18. Salomo hatte zwelff tausent Reisigen 3. Kön. 4, 26. in rugigem Alter 1. Mos. 25, 8. vnrugig 1. Kön. 28, 15. Ist dein Tochter nicht schamhafftig Sir. 26, 13. wo der Ochse schefftig ist Spr. 14, 4. sie werden schlefferig Matth. 25, 5. fewrige, gele vnd schwefeliche Panzer Off. 9, 17. schlipfferig Ps. 35, 6. er ist seuchtig in Fragen 1. Tim. 6, 4. bistu sorgfeltig Jes. 57, 11. störrig 1. Mos. 49, 7. störrig 4. Mos. 14, 44. die Streitkündig waren 1. Chron. 6, 18. des sündigen volcks Jes. 1, 4. er handelt trotzig Ps. 10, 5. der Herr fieng an vberdrüssig zu werden vber Israel 4. Kön. 10, 32. diese vbrige Völcker Jos. 23, 7. bis das er sich vngeberdig stellet 4. Kön. 2, 17. der menschen augen sind vnsettig Spr. 27, 20. was schnöde vnd vntüchtig war 1. Kön. 15, 9. sind vnwillig auff sie Spr. 28, 4. ein weises vnd verstendiges Hertz 3. Kön. 3, 12. den vorigen Farren 3. Mos. 4, 21. alle Wansinnige Jer. 29, 26. warumb macht jr der kinder Israel hertzen wendig 4. Mos. 32, 7. ein wesserigs (Land) Richt. 1, 15. sey willfertig Matth. 5, 25. zornig 1. Mos. 30, 2. du hast von fernen zukünfftigem geredt 2. Kön. 7, 19. zweischneidig Ebr. 4, 12. — Sm. hat: ein artig (fruchtbar) land 67. vil artiger 61. beharrig (ausharrend) 157. hitzig 11. 401. den rudigen vnd blatrigen. blaterig 362. blutrüstig 545. das einödig ertrich 138. einöugig 168. eergeitig 611. fürbündig gut 341. fürsichtig 216. wassersüchtig gelsüchtig 414. er wolt jnen alle sich gelimpfig dar thun

1) Zeller sagt 2, 79: „heutig fehlt zwar nicht in den Concordanzen, aber ganz in Luthers Ausg." Ob es in der Ausg. von 1545 wirklich fehlt, weiß ich nicht.

331. seine geschwistrige 198. glichformig 10. gleichformig 406. von grimmigen völckern 84. zu den jetzigen zeiten 43. krämpffig 362. kunfftig 286. langwirig 9. manchfeltig 1. maßleidig 109. das mittelländig möre 2. mitnächtig 5. sandig vnd mösig 392. nidertrechtig 631. noturfftig 86. ongloubig. ongleubig 49. vnglaubig 51. die onglaubigen 602. onbärtig 540. onberhafftig 362. ein ondewigen magen 381. schwäfelig. teüwige kraft. den podagremigen 362. sie wurden rhätig (beschlossen) 288. ruwig 208. das ertrich ist schwefelig vnd schlymig 39. türstig (kühn) 174. vffrürig 344. vnderwürffig 112. wäldig 537. weldig 536. weitlauffig 352. weynträgige berge 101. ein winterig land 385. — W. hat: abgrundig 115^{a}. barmhertzig 89^{b}. ein begreiffig hertz 85^{b}. blutdurstig 117^{a}. bestendiger, werehafftiger vnd ewiger 27^{a}. solches guts empfehig 69^{b}. die tugend sol vnter vns ganghafftig sein 151^{a}. der warheit gefölgig 174^{a}. sie machet sich gewältig 182^{b}. gichtbruchtig 102^{b}. gotthafftig, geisthafftig 86^{b}. gottforchtig, gottsfurchtig 53^{b}. an einem Gotwirdigen ort 82^{a}. der handmessig Tyrann 177^{a}. hinfellig 198^{a}. nu war hinderstellig (übrig) 44^{b} zu disen lobseuchigen 32^{b}. die seuchige lere 117^{b}. rhumseuchig 195^{b}. die notturfftigen Brüder 94^{a}. wie sich das volck schichtig gelagert habe 187^{b}. ein spitzfündiges weib 167^{b}. mit Jesu selbwilliger (freiw.) schwachheit 201^{a}. mit thürstigem freuel 62^{b}. des mares vngestümige Bülgen 117^{a}. vnträgig (unfruchtbar) 182^{a}. vnterthenig 10^{b}. werdet jmmer völliger in der tugent 161^{b}. volstendig 182^{b}. sie werden auff sein vnd wehig sein 23^{b}. ein weltseliger, reicher Konig 201^{a}. widerstrebig 50^{a}. widersetzig 85^{a}. — We. hat: die abwitzigen Manicheer 19^{b}. von disen großthetigen Mennern 9^{a}. redsprechig 27^{b}. — Sm. hat: die vorderigen Bepst 28^{b}. im vörderigen Buch. zun vorigen Zeiten 27^{b}. der Keiser hat einen vollmündigen Brieff an sie geschickt 91^{a}. zweifelhafftig vnd spennig 108^{a}. — Ts. hat: einmündig erwelten Kunig 162. eerrürig 56. der Kilchen fürständig 24. gewalttätig 123. Er war gewarig 146. ein hinderhebiger Mann 237. daß die Knecht nähig (nahe) warend 134. derselb Herr war so nötig (arm) 105. der Sach verlurstig 70. vollmachtige Anwalt 130. im vordrigen Jar 73. im vorvärdrigen Jar 42. — S. hat: abtrefftig. helig vnd schwach. helich IV. 43^{a}. ob dem anstendigen (rückst.) Gelt III. 118^{a}. arglistig III. 83^{b}. armtselig II. 78^{b}. armutselig II. 18^{a}. auffmerckig II. 110^{b}. auff das die Stadt auffrichtig (unzerstört) bleib III. 171^{b}. auffschnüpig II. 57^{a}. den Weysen begirdig II. 71^{a}. begnügig IV. 75^{b}. beybendig II. 54^{a}. blutdurstig II. 70^{b}. blutgirig I. 68^{a}. blutrünstig IV. 41^{b}. das brechenhafftig Alter II. 58^{a}. bürtig I. 13^{a}. dultig II. 109^{b}. durchleuchtiger Künig I. 18^{a}. frech vnd Ehrenuchtig: vnzüchtig III. 113^{b}. Ehrentüchtig I. 82^{a}. mutwillig, eygensinnig, winnig II. 89^{a}. vnser einig hoffnung I. 11^{a}. embsig II. 51^{a}. freidig

II. 87^b. gedultig, vnschuldig III. 83^b. gefölgig I. 82^a. gelirnig III. 167^a. vngelirnig III. 164^a. rhüwig vnd glaubig hertz I. 9^a. lewtselig, glimpfig II. 60^b. gottselig leben I. 48^b. grindig vnd Lausig, zotet vnd kussig IV. 83^b. grißgramig II. 12^b. gutwillig II. 40^a. kaum halbig mochten Essen IV. 82^b. hetten kaum halmig (halb) gessen IV. 82^a. ein hartselig Leben II. 21^a. hungerig vnd hellig II. 57^b. hessig III. 110^b. In solcher inhitziger prunst III. 70^a. jrsalig gedancken I. 80^b. jehzornig II. 41^a. Landtraumig III. 66^b. mit heller stimm lautreisig IV. 77^a. das ich nit werdt jr sünd mitteilig I. 13^b. der sach seyt nachgedechtig III. 16^b. das pfinnig ist die gstochen Saw IV. 94^b. was er Gott schuldig vnd pflichtig was I. 75^a. quitledig III. 33^a. rachselig II. 89^a. räthig (sich berathend) III. 168^b. rewdig I. 89^b. rohmrettig III. 168^b. mit Rotglastigen Fewerflammen III. 138^b. rotprünstige Morgenröt I. 85^a. diß Weib an Ehren rüchtig III. 128^b. Mein Haut die mir gantz ruffig war III. 41^b. senfftmütig I. 23^b. ich bin (ge=) schefftig in Märckt vnd Stedten IV. 123^b. mit siedig heisem Wein IV. 43^b. spitzfindig I. 45^b. trünckig (trinkbar) II. 90^a. vneingedechtig I. 19^a. vbersüssig II 99^b. vernünfftig I. 81^a. wegfertig III. 73^a. wirdig oder werd I. 47^b. widerspennig I. 84^b. widerspenstnig I. 83^a. er ist gar wüttig vnd winnig II. 29^b. wollustig II. 92^a. wonhafftig II. 34^b. du zunichtiger Bubensack IV. 23^a. zweyffelhafftig I. 50^b. zwifeltig I. 8^a. zwyfaltig I. 9^a. — D. hat (ich führe nur die Wörter an, welche Luther an diesen Stellen nicht hat): vnser auffenthaltig brot Matth. 6, 11. auslendig Weish. 12, 15. ein berewigs vnd demütigsts hertz Ps. 51, 19. bößwillig Weish. 1, 4. brüchig Jer. 3, 1. einaugig Matth. 18, 9. du wirst jrer versen gehessig seyn 1. Mos. 3, 15. Felsen, allein den gempsen gengig 1. Kön. 24, 3. genölgig Dan. 9, 10. dem gewerbigen land Ez. 16, 29. gichtbrüchtig Matth. 8, 6. gnadredig Sir. 6, 5. goldfarbig 3. Mos. 13, 30. Gottsforchtig Job 1, 1. ich hab nit gottlosig gethan Ps. 18, 22. hartmütig Spr. 28, 14. hartschläfferig Js. 29, 10. hinderkleffig Ez. 22, 9. hinderstellig 1. Petr. 4, 2. hoheruckig 3. Mos. 21, 20. jdig (oder stumpff) Ez. 18, 2. klapperig, schwetzig Sir. 25, 27. langwerig Weish. 6, 22. der lesterigen zungen Job 15, 5. mit manigfarbigem kleid Ps. 45, 14. näckig Jer. 7, 26. nachgültig Jer. 15, 19. burger einer namhafftiger stadt Apst. 21, 39. neidig, vergunstig Sir. 37, 12. neidig, vergündig Sir. 14, 3. omechtig Richt. 5, 27. onmechtig Nehem. 4, 12. zu einem weiteren vnd raumigen land Richt. 18, 10. es ward rüchtig Ruth 1, 19. sameflussig 4. Mos. 5, 2. schalckhafftig, zwürig Sir. 19, 7. schättig Ez. 31, 2. ein zu beiden seitten schneidigs schwert 1. Mos 3, 24. standthafftig 3. Kön. 2. 12. vnselig Spr. 19, 26. vnwissig Spr. 19, 27. verdrüssig 4. Kön. 10, 32. vergifftiger lufft 3. Kön. 8, 37. verseumig 3. Mos. 20, 4. vordrig ding Js. 42, 9. die menge der Schrifft macht dich wanmenig Apstl. 26, 24. die widerstrebigen

Pſ. 66, 7. mit willigem hertzen 2. Moſ. 25, 2. dem zebenſeittigen Pſalter Pſ. 92, 4. zeuchig 1. Tim. 6, 4. zugehórig Ez. 32, 25. zukünfftig 2. Kön. 7. 19. — F. hat (hier ſeine Gewandheit und Kühnheit gezeigt): zum abentheurwertigen Vorzug 199b. abgründig 112b. anatomirig 51b. anhengig 62a. anmútig 63b. Armfähig 63b. Arsplaterig 51b. auffruckig 72a. auffſetzig 201b. augenbeiſſig 69b. augenblendig 56b. augenſperrig 16a. außträgig 66a. Bachſchnadrig 44a. Banckprúchig 51b. Banckraumig 44a. inn Bartfehigem alter 73a. Bauchfuderig Ceres 57b. Bauchhängſtig 10b. Bauchplehig 101a. Baufallig 61b. beiſpilig 2b. beiſſig 51b. beiſtändig 254b. Beltzbletzig 44a. mit beredfertiger Zung 148a. Beredheytgirig 19a. biſamtnopfig 159a. vor bittergalligem zorn 264b. Bitterteſchig 51b. Blaterbletzig 58a. blindenmäuſig 235a. blindſtreichiger fechter 115b. Bodenhartbreitterbig 59b. Boſſenreiſſig 8b. Brämenſchwirmig 79b. Brandnarbig 44a. Breitſtulpig 137a. Brúſtlindig 63b. dármſpenſtig 10a. daubenfellig Faß 68b. eyn Dintenklitteriger Schreiber 174b. Dörrſommerig 54b. das Durchlaterige Fräulein 73a. die durchliechthelligſten 4a. durchlucernig 188a. dürrbackenſchmutzig 58a. durſtgirig 21b. durſtprúnſtig 100a. ebenmáſſig 61b. ebenwürdig 61b. eckſchilig (um die Ecke ſchielend) 44a. ehrenerbietig 142a. ehrenwúrdig 131b. jr einiger ſpatzierplatz 72a. Eisſpatzirig 66a. Elenbeſperrig 44b. Elenlanghandhabig 80a. Entenſchnaderig 13b. Erbgirig 66a. Ertzknappig 51b. Ertzvilfraßlappſcheiſig 13a. Eſeltreibig 66a. eygenwillig 270b. Eynſchwetzig 63b. fallendſichtig 52a. farrenwütig 58b. federig 169a. Federſtibig 109b. feiſtpuderig 67b. feldflúchtig 102b. flóhbeiſſig 44a. Formótig (Perſon) 31a. fráſig 19a. freigirig 64a. Freßſchnauſig 13b. freundſchafftrotzig 72a. Froſchgoſchig 220b. fuderige Flaſchen 28b. fúrwitzig 146b. Fußgrammig 13a. füßſchleiffig 44a. Futerſtichig 66a. Galeenpeitſchig 44a. galgenmäſſig 3b. Gallbitterzornig 216a. Gallenbitterig 199b. gallenkoderig 206b. galltalbig 72b. gangbällig 216b. Gargantztunig 13a. Gartleuffig 59b. gaſtmanſig Landrecht 195b. gefolgig 261b. Gelbringig 44b. gelúſterig 191a. gelúſtig 215a. Gemſentletterig 19b. Geruchlebig 14b. geſchnatterig 102a. Geſchwetzig 66a. geſindfolgig 60b. geſprechig 8b. geſtirnhimmelige ſachen 118b. des geſtirnigen Lichts 124a. geſundheitpflegige manier 183b. Gewúlckwickelig 281b. er ward gichtig (geſtehend) 252b. Glaßſchwitzig 54b. Glaßzitterig 58a. glattanliegig 155b. glückſellig waagſtück 230b. glückfertige tag 123a. die gobelige, Gogelige Gallier 124b. Goldrappirig 44b. Gottackrig 54b. ſie ſitzen grattelig 229b. greifftlauig 51b. gribenfreſſig 40b. Gribenſinnig 119a. grimmeſinnig 67b. grindſchupig 43b. Großbiſſig 40a. Großtälig 74b. großleberig 20b. großmägig 49b. großmechtig 49b. Grosprock=

schlindig 13^a. die guckelsanige Gallier 124^b. gugelfüria 48^b. gut-
hertzig 11^a. gutgeschirria 183^a. handvöllig 103^b. hasenasino-
rig 2^a. hatzia 202^a. Hauschreckenmäsig 224^a. Haußnötig 61^a.
inn Haußverständigem alter 73^a. Hautjuckeriger Vogel 120^b.
Hechisenfübria 123^a. Heimsteurrübmia 72^a. Henckmessig 40^a.
Henckermessia 44^b. Hengstbrunstia 59^b. Herbstmostig 40^a. Her-
gottseselig 54^b. heútige Bücher 16^b. Hildenbrandsstreychig 13^b.
der hindenbarrenwertig Nachzug 200^a. hinderdonnerkleppfig 54^a.
aus Birre (Berrbas) hinderrucksinnigen Wackensteynen 67^b. hinder-
stellia (dehnend) 157^b. hinderwertia erstechen 262^b. hirnprünstia
109^a. hirntobia 2^a. Hochmútig 195^a. Hogeriger Igel 229^a.
höhersinnige außlegung 17^b. starrensteiff vnd holtzlig 111^a. Holtz-
schlegelig 68^a. Honigfräsig 224^a. Hörnenseifrig 38^a. hundert-
äugig 61^a. hundertkläffterig 27^b. Hundsfiselig 112^a. Hunds-
flöhig 44^a. Hurnausenstürmig 79^b. jrrschweifig 65^a. die Kalen-
drige Fasten 159^a. kaltsanniger Stinckbräutigam 70^a. kaltseichig
42^b. kammrotplutiger streit 193^b. Kanniger Koniger König
135^b. Käsformig 21^b. Käßmilbig 77^b. Katzenmautzia 123^a.
Katzenspilig 124^b. Kifig 66^a. Kindbettig 40^a. kitzelig 10^b. klar-
sinnig 188^a. kleberig 29^a. kleyderbrechtig 72^a. Klugkröpffig
2^a. an eim kraspeligen ast 250^b. Knebelbartfressig 105^a. Kopff-
tratzig 66^a. kotzig 43^a. kraußwollig 136^b. Kropffstöpffig 206^b.
Kropffstösig 51^a. Kruckenstupffig 58^a. külsinnia 67^a. kurtz-
weilig 8^b. Kütreckig 52^a. kützelig 63^b. Landkündig 13^a. Land-
raumig 23^b. Landschlindig 13^a. Langdarmig 37^b. langlebig
102^b. langschaubig 159^a. langscheidig 102^a. langweilig 9^b.
Langzipflig 117^b. Langzottig 136^b. Langzüngig 13^b. Lebens-
verdrussig 271^a. lebhaffig 20^a. Lefftzenwartzig 107^b. Lehrhäs-
sig 271^a. leichtfertig 17^a. leichtschaftig 18^a. Leilachginig 109^b.
Liebäuglig 63^b. Lonsorgig Gesind 66^a. Lufftgespänstig 151^a.
Lumpenstämpffig 52^b. Lungkitzlig 13^b. Lustessiger Senff 69^b.
lustig. madenfressig 29^a. magenkräfftig 50^a. Magenpulferig
49^a. Magenrumpelig 10^a. Magenstillig 51^b. Mannskrafftig
alter 73^a. die Mäntelig hoffart 239^a. Mauleselig 44^b. maul-
schmutzig 40^a. Maultäschig 67^b. mißgönstig 52^b. Modelmessig
40^a. molckentremlig 43^b. mollentrollig 48^b. des mornigen tags
92^b. Mundsüsig 63^b. musterig 21^a. mutwillig 5^a. nachtspeisig
70^a. Namenswürdig 66^a. Homonima oder Nameynige Wortgleichei-
ten 110^a. naschig. naßtriefig 44^a. Nastropfig 52^a. natur-
neigig 62^a. Neidbissig 169^a. Neunreutig 59^b. nichtig 44^b.
nichtskönnig 277^a. niederleibig 195^a. Nierentitzelig 21^b. Ni-
rendeckige oder Nirenbenckige Lammer 50^b. Noppentheurig 76^a.
Nortwindig 27^a. Nußölig 40^a. Obermötig (Person) 31^a. Ohren-
sausig 58^a. Ohrenschlitzig 44^a. Orenspitzig 44^b. Pacemküssig
149^b. pauderfeustig 67^b. pfinnig Sau 148^b. pfitzige kupplerin

44^{b}. Pleuwäschig 44^{a}. Plitzsträmig Kleyd 111^{b}. plutsaugig 268^{b}. presthafftig 16^{a}. Radbrüchig 44^{b}. radergenzige thürn 180^{a}. Rauchhimmelig 44^{b}. raupenferbig 55^{a}. Rebensaftig 40^{a}. rechtmessig 61^{b}. rechtzeitig 38^{a}. Redschärpffig 72^{b}. Redwechselig 122^{b}. reinspinnig 188^{b}. reßzüngig 72^{b}. Rittermässig 4^{b}. rostig. rotzig 29^{b}. rotzlitzig 43^{b}. ruckenfegig 44^{a}. Ruckengrimmig 58^{b}. sackbloderig (faltenwerfend) 44^{b}. Sackstäubig. 44^{a}. Sackwirdig 44^{b}. Sammethutig 44^{b}. sanfftliegig 63^{a}. sattelraumig 137^{b}. saumig 52^{b}. Säupfinnig 44^{b}. der Säureissich Cato 20^{a}. Saurpuppig 52^{b}. schabenessig 29^{a}. schafnäsig 107^{a}. scharffsichtig 29^{b}. schellhornig 2^{a}. diser schellig Schellhengst 233^{b}. Schelmenbeinruckig 271^{b}. schimmelig 30^{b}. Schlaffdürmelig 66^{a}. schlafferig 11^{b}. Schlangenwindig 111^{a}. schlauderig 66^{b}. eyns schlirigen Fibers 240^{a}. schmeissige Mucken 43^{b}. schmotzig 43^{a}. schmutzkolbig 78^{a}. schnabelig 28^{a}. Schnecktriechig 44^{a}. Schneckenmäsig 183^{b}. Schuldgläubiger 97^{b}. schwanenmäsig (vor dem Tod) 2^{b}. schweiffig 10^{b}. schwerleibig 74^{b}. schwermägig 54^{a}. schwermütig 54^{a}. schwertapig 51^{b}. schwerwichtig 68^{a}. sechssprüngig 40^{a}. seckelschneidig 44^{a}. Seelpeinig Fegfeuer 120^{b}. Seelwechselig 29^{a}. seidentappig 44^{b}. Seidenspinnig 44^{b}. Seidenwurmig 77^{b}. selbsgengig mul 77^{b}. seuffiger Lust 69^{b}. sibenzigmegig 59^{b}. siechtägig 58^{a}. Sonnläufig 75^{a}. sorgfeltig 18^{a}. Speccereitrefftig 73^{b}. speißgelüstig 248^{b}. spiegelig (glänzend) 44^{a}. Spindeliceptrig 69^{b}. Spitalfressig 61^{a}. Spitzmeulig 42^{b}. Spulwasserig 43^{b}. Stallnaschig 59^{b}. Stallstinckig 60^{b}. standmäsig 63^{a}. stillgrimmig, stillstimmig 67^{b}. Stockfischpläuige Lumel 50^{a}. Strausfussig 37^{b}. straußmagig 248^{b}. stulgengig 51^{a}. subtilig 10^{b}. süßeinschwetzig 59^{b}. Sußwassergirig 27^{b}. tachtropfig 44^{a}. Taschenmaulig 67^{b}. Taubschreiig 72^{b}. tausentpfundig 52^{a}. Teuffelsbannig 170^{b}. Tieffundamentgewelbig 57^{b}. Tischraumig 51^{b}. Todenleychig 123^{a}. tollgirig 16^{a}. Toppeltrösig 71^{a}. tratzig 202^{a}. treckbatzig 72^{a}. treckauffstösig 109^{a}. treilaufig 44^{b}. treispitzstralig 251^{a}. treizebenelenbogig 37^{b}. treuhertzig 52^{b}. triefnäsig 78^{a}. Triumpffwürdig 23^{b}. trostmütig 197^{b}. troststimmig 67^{b}. jr Trotzteuffelsluckstellige Stichdenteuffel 13^{b}. tuckelmausig 44^{a}. ybellessig 51^{b}. ybersichtig 16^{a}. yberzaunig Gebit 194^{b}. Vnconscientzmarterig Muster 270^{b}. vneidseiselig 270^{b}. vnerfaulige Dauchel 192^{b}. vnersinnig 62^{b}. vnglückhaftig 16^{a}. vngstummig 67^{b}. vnkündig 64^{a}. vnnachzuthunige starck 182^{a}. vnpfinnig 188^{a}. vnschuldig 29^{a}. vnverregelrigelig 270^{b}. Vernunfftfolgige Freiheyt 272^{a}. vielkrautig 52. vierschrötig 40^{a}. vierspannig (4 Sp. groß) 37^{b}. vilwürstig 55^{a}. vorlängig 157^{a}. vormittagig 183^{b}. vortheylig 189^{a}. wachtelgleichig 239^{b}. Wackensteinig 53^{a}. wanckellätig 112^{a}. Weinwitzig 85^{b}. Weißheytdurstig 98^{b}. Weißheitgelehrig 259^{a}.

Weltflüchtig 243b. wendunmutig 10b. widerbeffzig 66a. wider=spännig 182b. widerspänstig 282b. widersträmig zeug 79a. widerwitterig 151a. willigmutig 270b. Windelgläurig (im W. trinkend) 44a. Winterig 53a. Witarborstig 30b. Witarsinnig 30b. Witterwetterig 30b. Wolffsfräsig 66a. Wolffslendenschleppig 66b. Wolfmägig 78b. wolgeberdig 8a. wolgewicht=richtig Ohrwerck 262a. wolmäsige Flaschen 28b. wortbeutelig (plapperisch) 190b. Wortstichig 72a. wunderfützig 146a. wunder-gaffig 54b. wurmstichig 58a. Zeckvollzepfig 13a. Zinßtappig 47a. zitterig 51a. zornig 109a. zornkäuig 72a. zugreiffig 10b. Zungtlepffig 54b. Zungtützelig 54b. Zungstreckiger Hund 38b. Zungzwitzerig 54b. zutastig 10b. zutbedig 63b. zweefingerig 54b. zweibeynig 23a. in zweiffeligen sachen 210a. zweizinckig 102b. zweyzopffig 60b. zwerchecktig 116a. — Rg. hat: sie werden dutzig im verstand 204. ein neschrig Hundt 24. Rechtuerstendig 243. Wenn jhr bey Burgern wolbegabt vmbzechig eine Malzeit (Wandertisch) habet 207. wer im Gastbot vngeneusig ist 104. waschhafftig (schwatzhaft) 285. — Rh. hat: billig vnd recht I. 1, 7. feldflüchtig III. 1, 4. Kornfrässige Ratzen II. 3, 7. vielstimmig I. 1, 2. spitz=fündiger rathschlag II. 4, 1. der vorig Glaub I. 2, 14. sein vörig Menschengestalt I. 1, 5. zornig II. 3, 5. zörnig II. 2, 5. ein zwey=feustig Schwert III. 1, 15.

17. Jahrh. — Ar. hat: barmhertzig 81. Was für ein Geist den Menschen inwendig treibet, so lebet er außwendig 227. jre inwendige Augen 160. blutige Wunden 80. mit brünstiger Andacht 200. fehig 10. mit feindseligem Hertzen 263. gleichförmig 228. der gottförmig Mensch 12. gnadenhungerige Rewe 189. scharffsichtig 164. des Gutes verlustig 11. des zukünfftigen Gerichts 63. — O. hat: bändig gr 106. bärtig j 6. gedächtig gr 113. hiesig uh 5. er war kindisch vnd kinderhafftig h 39. naturkundig s 58. ohne sich=tigs Pfandt gr 52. ich wil stürmig an sie lauffen s 30. — Z. hat: einen anschlagigen Kopff 1, 212. bissig. fressig 1, 245. denckwürdige Wort 1, 118. farlessig 2, 78. sein Volck were jhm gefolgig 1, 80. genausichtige behutsamkeit 1, 418. genausuchig in erforschung 1, 84. gewartig 1, 97. wenn sie sich mit dem jbrigen begnügen 1, 33. die=sem Klugmütigen Keyser 2, 8. ehe es die meinigen gewahr werden 1, 50. schlipfferig 1, 184. schlüpfferig 1, 217. er hat den seini=gen geantwortet 1, 176. die vbrigen 1, 200. der wenigere Hauff 1, 196. den Magen mit jhme zuwidrigen Speisen beladen 1, 310. — Fl. hat: die (Gaule) eh nicht werden bändig 18. die dünstigen Gefilder 17. kein hießige Mensch=Göttin 565. durch itzigs kriegen 323. ruch=tig (ruchbar) 665. unverbrüchig 59. zeebrüchig Eyß 498. — Hf. hat: abredig 64. anzügig 180. dünckelsüchtig, ruhmrähtig, eigenwitzig 28. eingriffig 241. erbietig 20. großgünstig 60. gültig 54. Monsüchtig 87. rähtig 209. scheltwürdig 96.

schrumpfig 122. scheinlich und sichtig ausgemahlet 56. trünnig 209. die unartigen 52. unauflösig 145. verständig, völlig 60. zwey-deutig 189. — Fs. hat: so säfftig vnd so blütig (blühend) 76. daß wesen sein dir höret zu, das deinig ist das seine 169 dürstig 113. ein einig Gott, vnd zwo persohn 173. ein eintzig Blat 122. müthig 322. so mütigs hertz 22. seelig 50. — Lu. hat: beißig garstig 1170. gnadselig II, 11. stoltz hochträchtig 117. schwitzig 454. ein stätig Gaul 91. überständig 2278. wächsig 794. wütig 846. — Zs. hat: von den eingliedrigen wörtern 15. folstündig 28. — R. hat: der sein Weib für nebengängig helt 2. der vortheilige Mangel 2. — Gm. hat: abwitzig vnd doch klug 115. arglistig und vortheil-findig 455. blutrüstig 576. eigennühmig 696. Eisel-grawhärige Gesellen 156. einem feindseligen heilstörigen Mann 258. ein Gottesverächtiger Auffschneider 286. gritig 376. von hiesigem Ort 543. in hirnschelligen gedancken 173. kützelgirig 471. die Leidigen (Leidtragenden) 74. nachgrübelige Bergleute 96. nichts-wertigen Haußrath 134. von siedigem Oel 323. spitzfindig 463. die unsternige Sternmässer 249. unzweifelig 379. meiner vorigen Treue 543. — Hg. hat: ängstig 1, 357. beständigs wesen 1, 19. dein bißherig thun 4, 77. feurig 1, 248. gewäschiges schwätzen 1, 294. was einem jäger hurtig (schön) steht 3, 355. irrige gedancken 5, 20. daß er sich so mausig (vorlaut) wolte machen 4, 82. der schwin-delsüchtige mann 1, 227. vierblätteriger klee 5, 12. curiret euch demnach umzechig, in die wette 4, 177. dein zuvorig leid 4, 202. — Lhs. hat: eigen-händgen Tod Cleop. 5, 74. Traun wir uns den Anton selbst-händig (durch seine Hand) todt zu schauen Cleop. 3, 62. Weil er sein Werck geheim eilfert- und wichtig hält Cleop. 1, 586. gebeißig Thier Cleop. 3, 372. — Hoffmannswaldau (Rosen S. 6) hat: scham-röthig. — Sr. hat: glaubig 20. nach dem einmaligen fall 42. gott-gefällig 38. die ursach unserer jetztmahliger zusammenkunfft 38. den unsrigen willen dem göttlichen vorzuziehen 73. — Sp. hat: abkräfftig 1, 15. abschlagige antwort 3, 10. anständig 2, 3. paarhäuptig 1, 19. beyläuffig 1, 12. löblich vnd billichmässig 2, 30. die biß-herige Spaltungen 3, 5. Viertels-centnerige Hämmer 6, 14. meinen damahligen Auffzug 1, 19. das meinige, deinige 2, 20. den ihri-gen 1, 15. das unsrige 2, 27. tückisch und dockmäusig 6, 3. er hat ebenmässig (wie andere) das Viehe gehütet 1, 2. mit kübelmässigen Gläsern 1, 30. in Vngeziefermässigen Diebs-Thränen 1, 30. ein-faltige Tropffen 2, 21. einödige Oerter 1, 11. embsig 1, 16. mit ehigstem 4, 2. ehigst 4, 3. (ehistens 6, 7.) den Esels-origen Mi-das 2, 11. frischgemüthig 3, 15. daß du uns das Gäbige vor das Ungäbige verkauffest 5, 24. er war dessen nicht geständig 2, 22. die gestrige Gäste 2, 3. glatthärig, schmierig 1, 27. grandige Grillen 3, 22. eine Halsbrüchige Missethat 1, 11. haußräthig und sparsam 3, 24. uns heutigen Christen 1, 25. eines hiesigen Correspondenten

4, 1. lahm und hinckig 1, 2. keinitzige Soldaten 1, 3. auff das lauterste und deutlichst 1, 4. ein Klug-räthiger Freund 2, 21. über obige zwey Puncten 3, 15. offmalige gute Wort 1, 15. verspruchig 4, 3. schartig 4, 1. schweinhaftig in Reden 3, 23. ein kleyffte sittig an 1, 21. überflüßig 1, 9. die Untergehörigen (Unterthanen) 1, 17. verdachtig und verachtig 4, 8. die Warheits-gehassige Narren 2, 19. vorschlägiger und erfahrner 1, 16. so wetterwendig ware das Gluck 3, 9. der Wohlhabige 5, 15. eyffersüchtig 6, 4. — Ab. hat: aus angartiger Gewonheit m 44. ansichtig j 10. mit ausflüchtigen Worten j 107. aus dem aufsitigen Zeiger kan ich leicht abnehmen, daß inwendig die Uhr muß verruckt seyn gm 295. ein bissiger Kettenhund gm 296. ein bißheriger Hofmann j 100. blutgierig gm 7. damahliger Landpfleger j 124. bei einschichtigen (einsam liegenden) Häusern hp 48. freygebig j 98. freßgierig j 33. gebührmäßig gm 174. eines geringfärtigen Verstandes m 191. gichtbrüchtig ms 42. grißgrimmig j 32. heurathmäßig hp 10. ein hertziger Wintergarten ms 24. hinderrückelig machen j 7. hungerige Maus gm 22. hauffige Zaher gm 25. das Wunder ist lautmährig worden hp 76. es ist lautmaulig worden j 208. mißgünnig j 112. mißtrauig hp 174. neidig hp 170. in seinem niederträchtigen Habit m 44. ohnabläßig ms 24. reumüthige Zäher hp 75. sanfftmühtig j 13. der schmierbigs Gesicht j 52. schroffige Mißgeburthen m 53. eine schwammige Natur hp 65. in schwölbitzigen Hundstagen m 81. Strickelig und Seltsam Aj 186. der sunffigen Erden m 88. die rostige Dirn m 53. ungeheuriges heulen j 24. wegen unzuläßigem Gewinn j 180. urbietig alle Unbild zu erdulten gm 163. er wurde urdrüssig gm 293. (er schreibt) weitsichtig hp 119. werckstellig machen gm 271. sie stehen zu dienen willkürig m 78. zörnig j 17. zwintzig (winzig) j 72.

Anm. Hs. hat S. 108 die Poss. mein, dein, sein, unserig, ewerig, ihrig. — Viele der angeführten Beyspiele sprechen gegen die Regel mancher Grammatiker, daß aus Adverbien (zuvor, bisher u. a.) keine Adjectiven gebildet werden dürften.

§. 68.

Adelich und billich sind eigentlich zusammengesetzt mit —lich, wurden aber schon frühe für Ableitungen mit —ig (adelig, billig) gehalten. Adeleich k. 176. adelich Wt. 195. vnadellich Wt. 42. adelich A. 207. Ar. 1, 279. Fl. 109. Sp. 1, 1. die alleradeligiste tugend Luthers Briefe 2, 454. — billich B. 1. Mos. 42, 21. Br. 145. Wt. 43. Gs. 145 u. ö. Fl. o. Rs. 93. Fs 1, 1. Gm. 202. Sr. 72. Sp. 1, 1. billig G. b98. Rh. I. 1, 7. Fl. 141. Rs. 88. Fs. 1, 1. Sp. 1, 1. — Das falsche allmählig hat Fl. 327. Vgl. weiter §. 100.

Vom Partic. Präsens ist abgeleitet unser falschbetontes lébendig. S. hat: Machst mich denn wider lébendich. Vnd holst mich auß dem Erdterich I. 67. Ich wil hinein zu jm, ob ich In noch möcht finden lében-

tich III. 78[b]. Aber auch schon: zwischn eim tod vnd lēbēntig Kindt. I. 27[b]. — O. hat: Uns lebēndig gemacht, da als die List der Schlangen 33. Schon vor dem Tode todt vnd lebēndig begraben b 49. Aber auch: Du bist todt lēbendig, ich bin lēbendig todt 695. — Fl. hat: Der ich schon itzt vorhin ein lebēndigér Todt und todtes Leben bin 30. — Hg. hat: der lebēndigé thron, der alle scepter beuget 1, 176. Das (Grab) wie du lebendig, mir ihn gestorben nimmt 1, 123 — Noch gehören hierher bei Bh.: daz man nicht essendiges nant 5, 255. von disem wütendigen hunt 9, 126; bei D.: ein bleibendig aussatz 3. Mos. 13, 51. — Auch nachgendig bei H. 146[a]: Es ist auch not, wo ein Codicill oder meer auffgericht werden, das yegklichs von dem anndern vorgangen meldung thů, damit nit ye das nachgendig, das erst, oder yegklichs das annder vnmechtige.

Anm. Weinhold zeigt (Dial. S. 109), daß die schlesischen Formen dränig, farnig, glünig (auch am Mittelrhein), laufnig, plinznig, rasnig, spilnig, stenig und stinig, thunig aus endig (mhd. endic) abgekürzt sind: drehend, fahrend, gluhend, laufend, blinzend, rasend, spielend, stehend, thuend.

4) Verba.

§. 69.

Die starken Verba —ngen, —rgen, s. I, §. 350. 363. — Die übrigen Verba zerfallen in zwei Klassen: in solche ohne Ableitungsvokal, deren es nur wenige gibt und solche auf —igen, die meist von Adjektiven auf —ig gebildet sind, deren Zahl weit größer ist. Ich führe nur solche an, die früher nicht vorkommen, oder die etwas Besonderes haben. Vertheidigen ist aus vertagadingen abgekürzt. Vgl. weiter Grimm II, 295 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 124. 127. Schmeller §. 1070.

1. Klasse.

Do. hat: das her in (er ihn) olege 86. — Bh. hat: yedoch wart er yeladen vnd vber menget also ser 5, 781. — Ds. hat: beid Teil (ward) für den Küng betedinget 79. — B. hat: brot vsz gersten wurd gewölget Richt. 7, 13. vmbgewelget in sim blůt Jud. 14, 4. geschwelcket in sinem plut Jud. 14, 14. der wirt vermaßget Sir. 13, 1. — H. hat: wider alles dingen vnd appellieren 60[b]. mit rechten, tagen, tedingen 169[a]. vertedingen 131[a]. — A. hat: ward die Sach also getheidiget (besprochen) 81[b]. wer was zu theidigen hett 23[a]. sie betheidigten mit guten Worten, daß.. 300[b]. — Fg. hat: er ließ die Christen metzgen wie die schwein 44[a]. er wolt es verthedigen 19[b]. — L. hat: wolt jr Gott verteidingen mit vnrecht Job 13, 7. — W. hat: das (Meer) der see in die höhe bülget 113[a]. er vertediget 29[b]. verteidigen 51[b]. – S. hat: dorinn (im Sack) sie gar gepfrenget stack IV. 121[b]. — F. hat: verthädigen 209[a]. ist er (der Mann) truncken, so thädingt sie (die Frau) jhn ins Bett 68[b]. lang mir Roswasser 83[b].

2. Klasse.

14—15. Jahrh. — K. hat: chreuczig in 159. du hast erledigt 152. — Do. hat: das si die stete reinegeten 35. so kundige wir 31. anvertigen 129.

15. Jahrh. — Ds. hat: er verwilliget dieselben Artickel 109. rechtfertigen 117. die so uns in unserm Rych bemutwilligen 126. die Fiend ze durchrechtigen 145. schedigen 188. erhitzigen 219. das man buttigen (beuten) solt 230. — B. hat: werdent gemanigualtiget 1. Mos. 1, 28. die kelte flüchtiget den schlaff von mynen augen 1. Mos. 31, 40. ich will in senftmütigen 1. Mos. 32, 20. das unser hende nit werden vermaliget 1. Mos. 37, 27. ob ich yemant hab geleydiget 1. Kön. 12, 3. du gerechthafftigest 3. Kön. 8, 32. du wollustigest dich nit in unsern verdamnussen Tob. 3, 12. die da mochten werden geundertenigет dem gewalt Jud. 3, 13. gereynig mich Ps. 19, 13. nit wöllest unwirdigen dz du boßhafftigest Ps. 37, 8. die uns piniaten Ps. 44, 8. erlödige mich Spr. 6, 5. er beschättiget Ps. 91, 4. er begytigt Spr. 21, 26. der da teylhefftiget mit dem diebe Spr. 29, 24. das ich nicht anfache zemüssigen Hohel. 1, 6. ich bin getruriget Jer. 8, 21. die zän die iligten oder heben an einiglen Ez. 18, 2. werd gezwifeltiget Ez. 27, 14. der schnit hat gezytiget Joel 3, 13. ledig uns 1. Mach. 5, 12. predigen Matth. 4, 7. dyn glaub hat dich geheylwertigt Marc. 10, 52. gekestiget und getödiget 2. Kor. 6, 6. gebrestigent in keym ding Jac. 1, 4. — Es. hat: kestigen 3ᵇ. der sein hübschait des antlitzs vermaliget 32ᵇ. mit zorn peinigt 35ᵃ. — Wt. hat: dich haben wir nie gesechen in gelücklichen dingen erhebet oder gehochfertiget 70ᵇ. er sy ye zegütigen mit diensten und nit zegrimigen mit widerspennikait 95ᵇ. die sorge emsiiget den hirten 104ᵃ. — G. hat: sy anmütigent jn g 183ᵇ. darnach yedes geertiget ist b 145ᵃ. das antlütz berüssigen g 110ᵇ. wer sich demüttiget der wirt erhöcht g 50ᵇ. das all manigfalikeit in dir geeinfeltiget werde b 4ᵇ. du entschüldigst dich b 1ᵃ. er erhitziget bey dem feür s 145ᵃ. das sy sein Bewegungen gewaltigen s 98ᵇ. die lieb sol gestaltiget und geformiert sin mit kunst b 144ᵇ. es hertziget (liegt am H.) uns nit s 153ᵃ. das er also geherziget (im H. beschaffen) sey g 108ᵇ. iederman hützigет über in b 166ᵃ. das ir nyemans schediget, beschweret oder leidiget s 161ᵇ. sie würt lustigen das hertz s 116ᵇ. geordnet und gemaßiget s 182ᵇ. würd er nit genötiget s 91ᵃ. das soltu nitt lassen ungepinigt (ungebüßt) g 36ᵃ. du hast mich nit zü rechtfertigen (zur Rede zu stellen), waramb ich .. b 79ᵇ. sich unmäßigen, bekümren mitt vil dingen s 162ᵃ. vermalliget mit sünden g 2ᵃ. wie sie sint vermüdiget worden von ferre des wegs b 97ᵇ. ich bin versteinigt worden b 20ᵇ. du verunflettigest dein sele b 149ᵇ.

16. Jahrh. — T. hat: er besichtiget all ort 87, 29. — H. hat: das euch leidigen (leid sein) soll 55ᵇ. (be=) schuldigen 47ᵇ. was sorg, was angst dich also kestigen wurden 29ᵇ. — Ag. hat: es bestettiget dyß wort 101. belaydigen 301. das er tausend pferde herbrigen müs 79. reinigen 200. do er gesündigt hette 123. es werden uns gute werck nit seligen 234. — A. hat: sie sollen sich auff die Bibel befleissigen 83ᵃ. entschüldigen 17ᵃ. entschuldiget 19ᵇ. so sie ersättiget

waren 32[a]. sie gewältigten jedermann 11[b]. er wolte sein Vatterlandt ledigen von den Wahlen 285[a]. wie sie die Land gemutwilliget haben 22[a]. wie sie Crispus notzüchtigen hette wollen 228[a]. er ward von jhnen vberlistiget 119[a]. — Fg. hat: die sie als götter ehrwirdigten 8[b]. sie hetten die statt also erösiget (arm gemacht) 9[a]. er ward vnder die götter gezelt, das ist, vnder die seligen geheyliget vnd gegöttet 20[b]. die reichen die armen verwaltigen 8[a]. — Fw. hat: wie er nach einem ding geeylet, so hat er doch bald daran verfürwitzigt vnd verneügert 38[a]. — L. hat: er hat mich bestetigt 3. Kön. 2, 24. du kanst dich das alles erkündigen Apst. 24, 8. sie fertigten sich durch den Jordan 2. Kön. 19, 17. er festiget die Brünne Spr. 8, 28. heiliget euch Jos. 3, 5. der diesen nidriget vnd jenen erhöhet Ps. 75, 8. Sie notzüchtigen jre eigene Schwestern Ez. 22, 11. er nötiget jn Richt. 19, 7. was habe ich an dir gesündiget 1. Mos. 20, 9. an dem sie sich verschuldiget haben 4. Mos. 5, 7. wo jr aber nicht willigen wollet euch zubeschneiten 1. Mos. 34, 17. da man die Narren züchtiget Spr. 7, 22. — Sm. hat: er ward berechtiget (gerichtet) vnnd zum tod verurteylt 88. — W. hat: geengstigt, belestigt 22[b]. sie werden geseliget (befreit) von der Teuffels gewalt 56[a]. weil sie geunseliget, geplagt werden 25[b]. er mocht sie nicht berüchtigen (in bösen Ruf bringen) 80[a]. — D. hat: er hatt seine schwester mit gewalt benötiget Ez. 22, 11. du hast deinen zorn gesenfftiget Ps. 85, 4. damit sie Jonathan gegen jm verleidigten 1. Mach. 11, 5. die vorhin verletziget waren Weish. 8, 2. — F. hat: entrostigen 174[a]. ertranceisiren vnd außbenächtigen 151[a]. befeuchtigen 62[b]. sie Hochmütigten sie 196[b].

17. Jahrh. — Ar. hat: dadurch er verunruhiget wird 129. — Z. hat: die Land, so er dem Reich entwältiget 1, 75. er begütiget 2, 88. — Hf. hat: wann Frau Julia mich nicht darzu vermüssiget (veranlaßt) hätte 1, 9. — Gm. hat: beschleunigen 583. — Sr. hat: beunruhigen 64. umb uns der seeligkeit zu verlustigen 8. — Sp. hat: wann er mir einen Schatz außhändigte 3, 14. auskündigen 3, 2. ich kundigte aus 3, 2. erkündigen 3, 3. man bezüchtige einen 2, 27. wiewol nicht alles zu..billigen, so ist es doch auch nicht alles verunbilligen 1, 12. verfertigen 3. 4. ich vercreutzigte und verseegnete mich 2, 20. die Wercke zu vernichtigen 3, 12. Welcher Gefahr die höchste entübriget zu seyn schienen 1, 16. — Ab. hat: sie hatten ihme seinen Theil geübriget und aufbehalten gm 77. er beemsiget sich gm 192. bekothigen j 150. das bekräfftiget der Lufft gm 264.

Ableitungen mit H, Ch.

§. 70.

Ihrer sind nicht viel. In befehlen ist das h nun vor l getreten, s. I, §. 353, in scheel ist es ganz ausgefallen, s. I, §. 224. Die starken Neutra haben —ach, —ich und —ichi (§. 54). Vgl. weiter meine

neuhochd. Gram. I. 2, §. 128. Grimm II, 310 f. Weinhold Dial. S. 109. Schmeller §. 1028.

K. hat: das dorneich. dornech (spinetum). 165. — B. hat. die funcken in dem rorach Weish. 3, 7. die grün des sabers oder schmelhen Js. 35, 7. das heydech oder pfrimen in der wüst Jer. 17, 6. rysach als in dem wald 1. Mach. 4, 38. er machet schelhe venster im tempel 3. Kön. 6, 4. er macht sie schilchen 2. Mos. 21, 26. — C. hat: sy schilcht II. 68, 516. — Br. hat: hornach (Fuhrwerk) 87. — G. hat: der (Rhein) hat vnder jm gebülchelt (gehöhlt, in der mittelrhein. Volksspr. gebulcht) s 222[b]. — Bt. hat: halmach 82, 4. — Ag. hat: schelch 27. schelhe augen 75. — A. hat: auß Gottes Befelch 33[b]. auß Befehl Gottes 34[a]. Gereisach dar zwischen 325[a]. durch einen Theich vnd Krärach 339[a]. — L. hat: schelh 3. Mos. 21, 20. W. hat: Befelh 1[b]. Befehl 13[b]. — D. hat: schehl 3. Mos. 21, 20. — F. hat: vberzwer 179[b]. die zwär 177[a]. — Fl. hat: das scheuche Wild 557. — Sp. hat: der Befelch 1, 25. — Ab. hat: ein schlaucher Vogel hp 8. er schilchet j 82. wanns in den augen schieglet j 122.

Ableitungen mit SS.

§. 71.

Hierher gehört jetzt nur (theils organisches, theils unorganisches) —niß, das auch oft —nuß, —nüß geschrieben wird. Das Geschlecht schwankt; allein jetzt überwiegen die neutra, während früher die fem. überwogen. Vgl. weiter meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 130 f. Grimm II, 321 f. Schottel S. 375. Schmeller §. 1053.

14—15. Jahrh. — K. hat: in der gedächtnüss 180. gib recht verstendnüss 140.

15. Jahrh. — K. hat: zů der grebniss 194. mit falscher zewgnes 200. — Do. hat: gotis vorsmenisse 33. zeu betrupnisse 106. das besteltnisse (Besorgung) 155. ane seiner obirsten beuelnisse 147. — Bh. hat: dy uankuis (Gefängniß) 5, 154. — Ds. hat: Entladniß 276. aller beladnussen fry 49. — B. hat: got beschuff den menschen zu siner bildnusz 1. Mos. 1, 27. zů der glichnusz 1. Mos. 5, 1. in die gefengnuß 1. Mos. 39 23. do begiengen sy die lychträsten oder besingnusz 1. Mos. 50, 10. der geyst der zaubernisz 3. Mos. 20, 27. ein sünd der zaubernüsz 1. Kön. 15, 23. die zeübernusz Sir. 34, 5. mit iren zaubernussen 2. Mos. 7, 22. zu einer dächtnusz. zů einer gedächtnusz 2. Mos. 28, 12. grebnusz 3. Kön. 7, 35. die gefengnuß Apstl. 4, 3. du voller aller betriegnusz Apstl. 13, 10. trügnüsz Spr. 1, 18. verdampnusz Spr. 27, 20. in vnsern verdamnussen Job. 3, 22. die zwancknusz Nehem. 9, 9. — C. hat: ain rättnusz (Räthsel) II, 36. — Es. hat: seiner behaltnuß 69[b]. in grosse versuchnuß 55[a]. vergebnuß der sünden 34[b]. die verdamnuß 69[b]. die bekümernuß 12[b]. die finsternuß. gebüntnuß 18[a]. zu ewiger gedechtnuß 15[b]. ain lange gefencknuß 29[b]. falsche getzeücknuß. in gleichnuß 14[b]. auß

seinr erkantnuß 12^{a}. ain verhindernuß 17^{b}. — Wt. hat: belypnüsz (Ort des Bleibens) 48^{b}. kunst der gesprechnüsz 74^{b}. versüchnüsz 87^{b}. vergessnüsz 98^{b}. pflegnüsz 145^{b}. behütnusz 227^{a}. — Br. hat: eyn bezügniß (Erklärung) 186. — G. hat: zwilich vnd tridenniß s 224^{b}. zu ainer begrebtnuß g 37^{a}. betrúgnuß g 132^{b}. bezwingnüß s 63^{b}. ergernüß, ergerniß s 116^{a}. erkanttnuß g 34^{b}. státe gedechtnuß des creutz Christi g 34^{b}. ein geleichnüß s 8^{a}. dise gleichnuß g 133^{a}. gezwüncknüß s 80^{b}. kümmerlicheyt vnd schwerniß der ding b 142^{a}. irer vnerfarnuß halben b 72^{a}. versümnuß b 44^{b}. verstentnüß s 59^{a}. zu der verdammnuß b 131^{b}. in der vinsternüß g 36^{b}. die wústnuß b 59^{a}.

16. Jahrh. — H. hat: teüdtnuß, bedeütnuß 31^{a}. versuchnus thún des dings 29^{b}. mechnuß (Vermachtniß) 166^{b}. — Ag. hat: das finsternis 175. als hette er eine buntnis wydder jn helffen machen 198. — A. hat: begengnuß. begrebnuß 18^{a}. eine búndtnuß 88^{a}. eine bekenntnuß. on alle entgeltnuß 91^{b}. ohn alle erbármnuß 51^{a}. ein grosse Finsternuß 89^{b}. in frischer gedáchtnuß 15^{a}. die Gefengnuß 39^{a}. im Gefencknuß 26^{b}. bey guter gewarnuß 90^{a}. verbengnuß 13^{b}. — Rb. hat: das kúmmernus 1, 1. — L. hat: ein hebeltnis Off. 18, 2. ein Erbbegrebnis 1. Mos. 23, 4. bawm des Erkentnis 1. Mos. 2, 9. zur erkentnis der warheit 1. Tim. 2, 4. da scheidet Gott das Liecht vom Finsternis, vnd nennet das Liecht, Tag, vnd die finsternis, Nacht 1. Mos. 1, 4. das Gefengnis Jer. 30, 3. aus dem Land jrer Gefengnis Jer. 30, 10. er machet den Menschen nach dem gleichnis Gottes 1. Mos. 5, 1. fúr trúbnis Ps. 31, 11. — Sm. hat: nach syner Bildnuß 102. er starb in der gefengnuß 89. — W. hat: aus grossem bedrengnis 109^{a}. on entgeltnis oder pfandt 8^{b}. zu dem erkentnis des Sones Gottes 103^{a}. zur erkentnis der warheit 13^{b}. sie achten keiner ergernis 131^{a}. in so dickem finsternis. kinder der finsternis 3^{b}. das gefengknis 33^{b}. zu seinem verdamnis 9^{b}. dis verseumnis 82^{a}. dise verzeichnis (Aufzeichnung) war die erste 56^{b}. — We. hat: zeugniß vnd bewerniß 9^{a}. — Ts. hat: one Hindergangnuß 121. und lutet die Uberkommnuß (Schenkung) 136. — S. hat: auff dein Bekandtnuß III. 19^{b}. die gfengknuß. zwengknuß. die finsternuß I. 56^{a}. an Vernunfft vnd an gesprechtnuß: gedechtnuß II. 53^{b}. die gleichnus I. 76^{a}. kúmmernus I. 71^{b}. — D. hat: das betrúbniß Ps. 34, 5. ort der betrúbniß Ps. 44, 20. mit ewerem betrúgniß Job 13, 9. in grossem bewegniß Ez. 3, 13. die begrebnuß Tob. 4, 18. nach vnserm bildnuß 1. Mos. 1, 26. gebildnuß Ez. 8, 10. das lachen vnd empleckinus der zenen Sir. 19, 27. baum der erkentnuß 1. Mos. 2, 9. das, die finsternis 1. Mos. 1, 4. das gefengnis 2. Mos. 6, 7. das gefengnus Tob. 1, 12. in der gefengnus Tob. 1, 2. zur gedechtniß Ps. 97, 12. dem gewildnus Jos. 8, 14. im Gewildniß 1. Mos. 16, 7. nach dem gleichnuß 1. Mos. 5, 1. verwundernuß Job 12, 17. zur wústniß Weish. 5, 24. — F. hat: die bedeutnussen

18ᵇ. fördernuß 37ᵃ. die gedechtnuß davon 100ᵇ. Grillenheimnuß 5ᵃ. Profeibegrebnuß 60ᵃ. Todenfinsternuß 213ᵇ. verbündnüß 61ᵇ. — Rg. hat: das verdamnis 6. das Ergernis 261. — Rh. hat: nach dem Betrübnis I. 2, 25. zur Finsternuß. im Finsterniß II. 3, 4.

17. Jahrh. — Ar. hat: der Mensch tregt die Bildnis Gottes 125. die Ergernüssen 16. die rechte Erkentnis Gottes 213. diß ist das rechte Erkentnis Gottes 216. die Gleichnis oder gleiche Gestalt 3. Wir sehen auß dem Gleichnis Matth. 263. ein Kind des Zorns vnd Verdamnis 12. — O. hat: bey der Bundniße h 15. Erbarmnüß gr 91. das Erkenntniß Gottes 43. das Erschrecknüß s 42. die Finsternüß 44. das Finsterniß nh 52. das Verterbniß h 24. alle Wildniß in den Wäldern schmeckt die süsse Liebeskost h 193. — Z. hat: alle Geheimnuß 1, 8. sich in gefahr vnd wagnuß begeben 1, 408. — Fl. hat: die Nacht der Finsternüssen 269. mein Verhängniß 289. — Hf. hat: der Beschwernissen entladen 132. das Gedächtniß 44. die Gedächtniß 45. ihre Gebürniß (das Gebührende) 241. das Geheimniß 145. — Gm. hat: das Betrubniß 382. auß bewegnuß 72. entgeltnuß 319. die Verübnussen 343. — Hg. hat: heuchelniß 1, 284. die bündniß 6, 109. das bündniß 6, 127. das verhängniß 2, 196. verwandniß 1, 10. erbarmniß 1, 347. die geheimniß 2 193. — Hoffmannswaldau (sterb. Sotrat.) hat: grosses Beschwernis 26. das Fäulniß 52 von allem Betrübnisse befreyet 59. dieses Erkäntniß (Kenntniß) 41. eine gleiche Verwandnüß 72. (Getr. Schäfer): in dem Beschwernis 74. Soll ich nach meinem Befindnisse (Ansicht) sprechen 71. — Sr. hat: was vor Betümmernüssen 64. seine gedächtnüß 19. zu der verdamnüß 70. ein kläreres zeugnuß 52. — Sp. hat: deines Lebens Begebnüssen 1, 12. meine Begegnüssen 2, 20. seiner Bekäntnüs nach 2, 4. die Bildnuß eines Pferdes 6, 14. die Straff-Verhängnuß. die Verzeichnuß 6, 13. damit ihre Blendnüß von statten gehe 2, 18. eine Verhinderniß 3, 12. — Ab. hat: die Bildnus hp 24. diese Gleichnus hp 23. eine Gedächtnus j 29. in der Gefängnus gm 363.

Ableitungen mit LF.

§. 72.

Außer einigen Eigennamen kenne ich nur: da oben an dem Turn ein werlicher Zwingolff was Ds. 173.

Ableitungen mit RN.

§. 73.

Die hierher gehörigen Wörter sind nicht zahlreich. Außer Ahorn, Dierne, den doppelt abgeleiteten lüstern und nüchtern (§. 13) gehört hierher bei C. diz geschah zu undern. Goth. ist undaurni-mats (Mittagsmahl), ahd. untorni, mhd. undern. Die Volkssprache hat das Wort

noch, aber die damit bezeichnete Zeit ist an verschiedenen Orten verschieden.

Ableitungen mit NZ.

§. 74.

Diese Ableitungen, nur im Hochdeutschen (—nz) und Angelsächsischen (—nl) vorhanden, sind nicht zahlreich. Die Volkssprache hat viele Verba auf —enzen. Vgl. weiter Grimm II, 341, meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 135 und Schmeller §. 1065.

G. hat: es (das Hündlein) würt vmbher gon zů kramantzen vnd zů wedlen b 146[b]. die do vil krammantzen (Umstande machen) das sy neben handschu haben b 102[b]. (Hüte) von syden vñ kramantzen gemacht b 64[a]. — H. hat: die vischentzen 187[a]. 200[a]. vischetzen 51[a]. — Ag. hat: wer schalantzen vnd müssig gehet 97. — Fg. hat: sie faulentzen 5[b]. — W. hat: er faulentzet 2[b]. er kan nicht viel kramantzen vnd fuchsschwentzen 90[a]. — Ts. hat: das Gottshuß hat ouch ein Teil an der Vischentz 15. — F. hat: wein judentzen (verfälschen) 190[a]. teuffelentzen, Mönchentzen, Weibentzen, Türckentzen 48[a]. — Gm. hat: ohn weiteres grammantzes 469. — Sp. hat: Was darffs viel Grammantzens 2, 12.

Anm. Fremd sind: flagrancz K. 165, die Pfallentz Sm. 200, quittantz H. 94[b] u. ö. die Quitantzen S. III. 100[b].

Ableitungen mit ND.

§. 75.

Hierher gehören alle Partic. Präs., dann einige andere, zum Theil sehr entstellte Wörter. Gegend und nackent s. §. 54. In Juget, Tuget, Abet ist n herausgefallen. Vgl. weiter Grimm II, 342 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 136. — Ab. hat mehrere zusammengesetzte Adjektive auf —end, die als Participien nicht gebräuchlich sind; einige davon kommen auch mit der Form —et vor; s. §. 87.

K. hat: trit nahent 171. — Do. hat: di viende 34. vrunde 170. — B. hat: ietzund 2. Mos. 9, 31. yetzund wöllen wir yn machen vnsern frůnd 1. Mach. 10, 16. er wirt auch zehenden ůwer saut 1. Kön. 8, 15. — C. hat: Deyment (Thymian) II. 57, 48. — Wt. hat: das (Laster) ich all min tage hab gevindet (gehaßt) 59[a]. — G. hat: seinen viegenden s 9[b]. vigenden s 22[b]. von iuget auff. von iugendt auff g 11[b]. wesen der tuget g 17[b]. an dem oben (Abend) b 184[b]. yetzund g 96[a]. pestilentz oder sterbent s 216[b]. wilt du jn nuwent (nur) zeiben s 29[a]. — H. hat: weilund, weilent, weiland, weilant 178[b]. 77[a]. 110[b]. 82[b]. — A. hat: so man in der nahend (Nähe) keine lifferung funde 67[a]. — W. hat: teufel, welchen wir von alters her den Falland nennen, den vil fals aller lande der welt durch den Teufel angerichtet war 9[b]. der böse Faland 132[b]. — Ts. hat: ein grosser Sterbend 18. — S. hat: jetzund I. 6[a]. jetzunder I. 17[a]. Jugendt IV. 54[b]. ein Du-

zet IV. 22^b. abet (Abend: habet) II. 17^a. — F. hat: viereckend 149^b. — Fl. hat: da nichts als flüchtige Narcissen gegend (gegenwärtig) sind 2. ich weiß, daß ich gegend bin 404. — Ab. hat folgende Adjektive: roth-nasend hp 50. grünhosend gm 48. hp 2. großorend, langnasend j 82. langrockend m 93. großmaulend j 83. weißkopfend hp 99. kahlkopffend gm 158. einen dickkräsenden Juden m 140. daß ich auf dem Kopf glatzend bin gm 160. weil manniglich ihn mauloffend anschaute j 3. den sie maulaffent angeschaut m 50.

Unser Leumund erscheint früher in sehr schwankender Schreibung: lümunt Do. 103. lymund B. 1. Kön. 2, 24. leümd Gstbr. 9, 4. leümant Es. 18^a. leümand 104^b. leümont 120^b. laimut 18^b. des leumbdes 102^b. minen lümden Wt. 145^a. limbd Gb. 6^{ab}. seines lumbden s 23^a. seinen lymbden s 9^b. seinen laimden g 16^b. seines laümbdens g 201^a. leümbd, leymat, leimand, leimandt H. 47^a. 73^a. 83^a. 83^b. Leumut Ea. Leymuth Gm. 24. — sy verleimut den menschen Es. 21^b.

Anm. Pfründe ist fremd, lat. praebenda. bei Br. pfrun, pfrund 133. — Faland ist mhd. valant, wahrscheinlich von välen, franz. faillir, lat fallere. — Dutzend (bei S. eben, Agm. 295 und auch oft in der Volkssprache Dutzet) stammt wol durch mehrfache Übergange aus lat. duodecim.

Ableitungen mit NS.

§. 76.

Hierher gehört das verkürzte Sense. — B. hat: die segens Job 40, 26. in den segenissen Js. 28, 27. — A. hat: mit scharpffen Sengsen 206^a. Sicheln vnd Sensen 243. — Sm. hat: vil segessen 564.

Ableitungen mit NG.

§. 77.

Hier kommen die Formen — ing und — ung in Betracht. Da — ing häufig zu abgeleiteten Wörtern mit — l — gefügt wurde, erzeugte sich sehr frühe ein fehlerhaftes — ling statt — ing. In König und Pfennig ist jetzt n ausgefallen. Es gehören hierher nur Substantive und Adverbia (§. 275). H. Sachs hat auch viele Adjektive auf — ing statt — ig (§. 67) und — ling statt — lich (§. 100. 133), und einige Verba. Vgl. weiter Grimm II, 349 f., m ine neuhochd. Gram. I. 2, §. 138 f. Schottel S. 370 f.

1) Substantive auf — ing, — ling.

§. 78.

Do. hat: kuninc. kuning 32. unser nochkomeling 144. knie-ling (Stück der Ritterrüstung) 183. — B. hat: pfenning 1. Mos. 20, 16. pfennig 2. Kön. 18, 12. jüngling 1. Mos. 39, 10. dem mütling 3. Mos. 24, 18. den kißling Job 22, 24. der spärling Ps. 11, 2. sperling Ps. 102, 8. das beliben kind oder der verdürbling Pred. 6, 3. 1. Kor. 18, 8. vmb ein helbling Matth. 10, 29. — C. hat: der ist ain verlägner gätling II. 13, 28. es kamen tümmeling

(Dummköpfe) ain schar II. 85, 219. — Es. hat: schüssling der pâmen 43ᵃ. — Wt. hat: kisling 117ᵃ. ain vierdling gersten 182ᵇ. (viertail gersten 182ᵃ.) — Br. hat: das sie den moringer (Schmutzlied) im sung 204. der sie flösszlet (ertränkt) vnd lüßzling (Ohren) abschnytt 184. kyseling 137. weydling 87. — G. hat: kißling s 222ᵇ. helbling b 147ᵃ. ain junger setzling g 140ᵃ. perterling auff allen suppen g 129ᵃ. die ersten härling oder die hübschen selmling (Fische) b 125ᵃ. sie gibt im ein schmetterling (Schlag) an eyn Backen b 141ᵇ. — T. hat: ob er im sein wappingen zutrenndt 92, 28. — Ag. hat: der Messing. das Messing 25. — Ea. hat: sichling merges. Spilling. — L. hat: Silberling 2. Kön. 18, 12. Miedling Joh. 10, 12. — F. hat: Schaupfennning 117ᵃ. Pirsching 53ᵃ. Pfantschilling 32ᵇ. Hering Bückling 52ᵇ. Rüdling (Fisch) 53ᵃ. Nußbengeling 38ᵃ. Durstling 98ᵇ. Bänckling, Spörling (Bankart) 25ᵇ. vnzeitling 60ᵃ. päuderling 46ᵃ. Kümmerling 25ᵃ. Pfifferling 41ᵃ. Högerling (Höcker habend) 25ᵃ. schreiling 44ᵃ. Milchschreiling 48ᵃ. Stichling 26ᵃ. Abschindling 181ᵇ. fündling, außwirffling 60ᵃ. ständling 96ᵃ. Eyerbrätling 195ᵃ. vorsetzling, schößling 62ᵇ. — O. hat: Jüngeling 47. Säugeling gr 133. — Z. hat: Rühmling 2, 81. zubringling (zugebrachtes Kind) 2, 78. Zärtling 1, 425. frembdling 1, 427. Bey den Nachkömlingen 1, 104. — Lu. hat: Weibling 1534. — R. hat: dieser Wütring 6. — Fl. hat: Klügling 57. — Gm. hat: ein Teutschling 498. sie machte ein Bücking (Bückl.) 533. Schriffling (Schriftsteller) 589. — Hg. hat: sonderling 5, 183. weltling 6, 104. sperling 3, 264. zärtling 4, 211. — Lhs. hat: Verwürfflinge Sophon. 5, 210. — Sp. hat: dieser junge Milchling 1, 8. Absonderling 1, 11. die Blindlinge (Verblendeten) 2, 18. Abschnützling vom Papier 3, 24.

Anm. Gm. hat 525 die erdichteten Ortsnamen: zu Fridingen, zu Kriegingen.

2) Adjektive und Verba.

§. 79.

B. hat: ein häringer (härener) sack Off. 6, 12. — G. hat: dise stimpfflinge (gänzliche) ernüwerung b 11ᵃ. — S. hat: ein wüting Hund I. 28ᵇ. züchting I. 3ᵃ. mit den heffting worten I. 32ᵇ. vnglaubing ist er (der Tod) ein straff I. 41ᵇ. allen Gottselingen I. 48ᵇ. (gottselig leben I. 48ᵇ.) mit dem ewing fluch I. 50ᵃ. zum ewing leben I. 41ᵇ. widerspenstinq I. 83ᵃ. nim den Raysing zeug III. 10ᵃ. von eim Neyding veruetschten Maul IV. 47ᵃ. dasselbing I. 40ᵇ. (derselbig I. 43ᵇ.) rechtferting(=en) III. 74ᵃ. entschulding(=en) III. 76ᵃ. göttling gwalt I. 34ᵃ. von dem erschröckling Gedümpel I. 37. (erschröcklich I. 38ᵃ.) den schendtling Pfaffen I. 41ᵇ. nach dem leibling Todt I. 43ᵃ. mit würckling sünden I. 49ᵃ. zu seim geistlichen leben vom geistling Todt I. 48ᵇ. Ehrling dat (That) III. 6ᵇ.

3) Substantive auf —ung.

§. 80.

Außer dem masc. Hornung gibt es viele fem. auf —unge und —ung, die aus dem Präsens starker und schwacher Verba geleitet sind und eine Handlung, einen Zustand, nie etwas Persönliches ausdrücken. Theoretisch können solche Subst. von jedem Verbum gebildet werden, aber sie sind nicht alle wirklich im Gebrauch; von zusammengesetzten Verben wird übrigens hier leichter abgeleitet als von einfachen. Mehrere Beispiele s. §. 127. Vgl. weiter Grimm II, 395 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 140. Schottel S. 384 f., der sehr viele Beispiele hat. Hier und da findet sich im 14—15. Jahrh. —umb, —um für —ung, s. Schmeller §. 1052, der dabei an die goth. Formen ubni, ufni erinnert: fastubni (Fastung), waldufni (Waltung). Bei Anführung der Beispiele beachte ich vorzüglich jene, die irgend etwas Besonderes bieten.

14—15. Jahrh. — K. hat: hornung 132. barmung. wegung 148. bezaichung 191. handelung. raitung (Rechnung) 142. laidigung 181. ordenung 168. pezzrung 135. du talnakung diemütikait (lu convallis humilis). temperung (temperantia) 166.

15. Jahrh. — Do. hat: vorcziunge (Verzicht). entbeisunge 40. beruchunge (Pflege) der siechen 63. oleiunge 92. rugunge (Rüge) 98. gehelung (Zustimmung) 100. cleidunge vnd schuwunge 150. Bucher mit iren benumungen (Numerierungen) 154. welunge 163. czu Rittersammenungen 65. — Bh. hat: barmung 9, 428. irrung, wirrung 2, 167. 170. — Ds. hat: Mißhell vnd Zwyung 39. groß Versammungen 70. — B. hat: abkerung Jer. 8, 5. ätmung Js. 57, 16. etmung Js. 42, 5. begerung 1. Mos. 49, 26 u. ö. in iren behütungen 4. Mos. 8, 26. ein beitung der völcker 1. Mos. 49, 10. die bekennunge Ps. 96, 6. berg der beleydungen 4. Kön. 23, 13. benügung Ps. 78, 29. ein mittäglich beschetigung Sir. 34, 19. beschwerung (Verschwörung) 4. Kön. 11, 14. besitzung Matth. 19, 22. besönung 3. Mos. 16, 30. versönung 3. Mos. 23, 28. betrübung Weish. 17, 8. bittung 3. Kön. 2, 16. bindung 1. Kön. 25, 18. durchächtung Matth. 5, 10. eüferung 4. Mos. 5, 15. erdbidmung Off. 6, 12. entwenung 1. Mos. 21, 8. die mittel feldung zwischen den süllen 3. Kön. 7, 31. fingerzeygung Sir. 5, 17. fürung Spr. 27, 27. fürwartung Apst. 20, 3. gedanckunge Hohel. 2, 4. gerechtmachung Ps. 119, 20. gehellung Sir. 22, 27. glichsamung (Vergleichung) Jer. 3, 11. krümmung vñ verspottung Ps. 79, 4. spottung Os. 7, 16. liebkosung Pred. 7, 6. mägrung 1. Mos. 41, 3. megerung 2. Kön. 13, 4. rechnung Matth. 18, 23. rununngen. zerbluungen 2. Kor. 12, 20. die samungen 1. Mos. 1, 10. samnung Sir. 31, 3. samenung 1. Mach. 5, 16. samlung 2. Mos. 12, 48. schwechung 1. Mos. 34, 13. in iren scharen oder standungen Nehem. 13, 11. die tröstungen Ps. 91, 19. träschung 4. Kön. 13,

7. túrmlung oder windsbrut Job 9, 17. turmelung Js. 30, 30. túrmelung oder windsprúl Os. 8, 7. übergeung Amos 3, 14. überheyssung. verheyssung Röm. 4, 14. 20. die überbelybung des volcks Richt. 5, 13. überwachssungen der philistiner 1. Kon. 18, 25. vmbfahung Spr. 7, 18. vsdeúwung Richt. 3, 22. vergynnung (consensus) Weish. 10, 5. vermeylunge Jud. 9, 2. verschlickung Job. 12, 3. verschuldung Apstl. 8, 23. verwysung Ps. 79, 12. vestenung 1. Mach. 5, 30. sy vmbgaben die stat mit warunge 2. Kön. 20, 15. wedlung sines schwantz Job. 11, 9. winlesung Js. 32, 10. wyspelung der schlangen Weisb. 17, 9. zerung 1. Mach. 3, 30. zügelychung gottes Job 4, 17. — C. hat: losung (Befreiung) II. 16, 49. iammerung II. 23, 467. parmung II. 25, 241. — Es. hat: anfechtung 26^a. aufmerckung 23^b. aufweisung 26^a. besamung 7^a. besamnung 22^b. betrachtung. vertzweiflung. erstockung. volbringung. überwindung. ergetzung 25^b. zweiflung 5^a. entpfahung 1^b. erschöpffung der welt 30^a. hanthabung 103^a. lernung 17^b. speyß getranck vnd klaine liebung 111^a. schickung vnd formierung 22^b. veldung (Felder) 41^b. verkerung 17^b. verliesung der kinder 80^a. verschuldigung 21^a. widergeltung 29^b. zerstörung 17^b. zierung 28^a. — Wt. hat: ermietung. vnermietung 88^a. mutung (Zum.) 150^a narung 161^b. anraitzung 142^b. anfechtigung 140^b. ane nötigung vnd sporung 192^a. vnderlybung (Unterbleibung) sólicher schiffung 37^b. in grossen fiechtungen 38^b. verkouffung 101^a. — Br. hat: bármung 111. nüwerung 96. sterckung 259. — G. hat: abprechung vnd festigung des leibs g 4^a. anáglung s 109^a. bekerung g 5^b. bekorung, versúchung h 65^a. sóliche betorung vnd anfechtung g 72^a. belaidung g 16^b. beraubung s 207^a. betrachtung h 57^a. bittung s 193^a. das wir haben narung (Genüge) der cleydung h 111^b. demütigung, ubung s 14^b. ergerung g 30^b. vngestüme der entrichtung g 168^b. erdenckung g 161^a. erneuwerung h 11^a. erfündlung der ding g 73^b. sorg vnd genietigung aller ding h 46^a. hertzigung (affectus) s 212^b. g 179^b. inheffung oder bliblicheit h 66^b. letzung (Beleidigung) gotz h 6^a. liberung (Aufschub), librung g 134^a. meynung h 130^b. merung g 175^a. mynnerung h 149^b. myßwirckung böser werck h 67^b. ein rachtung (Beilegung des Streites) machen h 75^a. reichtung vnd schätz g 28^b. 41^a. (schätz vnd reichtumb g 51^b.) seüfftzung s 205^a. sechßerley schauwungen s 187^b. die scheltung vnd widerhefftzung h 139^b. man muß jn vnderleybung (Ruhe) geben g 134^a. vnderweissung g 37^a. vergiessung der trebenen g 199^a. verpildung g 68^b. verschmahung s 197^b. verzyhung h 6^b. sy hetten mir zertreiglung meines hertzen bracht s 146^b. ain zwayung g 24^b. zwitrechtung g 16^b.

16. Jahrh. — H. hat: ableynung 110^b. atzung (eines Gefangenen) 56^b. einung 176^b. was treuel vnrecht, liegeinung vnd ander straffen seyen 175^b. effnung (Erwerbung) 51^a. verichung 33^b. —

Bl. hat: ableichung 2, 5. abonderfebung (Abbildung) 22, 3. anwegung (Anreizung) 38, 4. anwünschung (Annahme an Kindes statt) 10, 11. aufenthalltung (Erh.) 11, 7. aufsatzung 63, 1. ausfürung 7, 3. begabung 28, 11. besamung (Versamml.) 6, 1. eingeistung 5, 3. entscheidung Vor. III. erbiettung (Ehrfurcht) 44, 12. erkückung 6, 7. freyung (asylum) 10, 12. fürung (Beförd.) 79, 3. geperung 2, 5. gnuatbuung 43, 1. himelspebung 50, 13. irrung 3, 1. lernung Vor. IV. mißhandlung 41, 7. misßhelung Vor. II. satzung 13, 1. scheuung (Scheu) 13, 5. verharrung (Erhalt.) 58, 9. verscheinung (Verlauf) 93, 4. verwarrung (Verwirr.) 1, 1. wolhalltung 42, 10. — Ag. hat: hantyrung 196. kirchenweyung 23. verklainung eines dinges 404. — A. hat: außtheilung 119^b. Festung 141^b. Festigung 308^a. förderung 19^a. schmückung vnd herfürbutzunge 257^a. herrschung 26^a. hofhaltung 56^a. so man keine lifferung (Lebensmittel) fünde 67^a. nachreisung 24^b. (sie) schuffen den Kriegsleuten ein schenckung oder lieburg vber jhren gemeinen Sold 201^b. wie man die Stätt von vrbarung (unversehens) vngewarnter sach vberfallen sol 108^b. Thewrunge 25^a. vergöttung 19^a. das jhm die Wunde fast wehe thet, (er) vor wehung offt ab dem Pferde sanck 239^a. — Fg. hat: verbergung der Statt 8^b. — Fw. hat: Germania ist in grosse auffung kummen 48^a. fruchbare feldung 48^b. handierung 53^a. — L. hat: besitzung 3. Mos. 14, 34. in der demmerung Spr. 7, 9. der stimme Deutunge 1. Kor. 14, 11. die Empörung, Empörunge Apstl. 19, 40. 20, 1. viel enderunge Spr. 28, 2. deines Stuels festung Ps. 89, 15. hoffnung an die Verheissung Apstl. 26, 6. die vergreiffung Esdr. 10, 6. alle wirderung 3. Mos. 27, 25. — Sm. hat: ein vierechicht feldung ist darin gebauwen 255. die satzungen 270. das er ein schatzung legt vff die vnderthanen 87. — W. hat: ein anzeigunge 110^b. erdbebung 21^a. erklerung 75^b. veranderung 27^a. 77^a. verenderung 26^b. verherung 20^b. verfolgunge 132^b. diese wartung hat jm nicht viel guter tage gelassen 68^b. — Sl. hat: reitterung vnd besserung der lehr 35^b. — Ts. hat: mit denen Anbedingungen 31. mit sölicher Andingung erwellen 10. Begabung 123. Bewärung des Khürs 37. Ergötzung 61. Erküelung 93. in sinen Nöten und Erarmung 120. durch GOttes Gebietung 24. Richßnung 3. schädigung 35. wie in der Uffgäbung anbedingt was 32. Vergünstung 44. Vermassung der Gelübt 124. Zwispaltung 165. — S. hat: Barmung I. 7^a. II. 64^b. erparmung II. 105^b. Bsoldung II. 8^b. Brandtschatzung II. 57^b. verfolgung vnd durchechtung I. 9^a. handthabung III. 107^b. theidung (Vertheid.) II. 31^b. teydung (Geschwätz, Wesen) II. 33^a. IV. 12^a. new trachtung (Kleidung) II. 48^a. — D. hat: jr begirung oder begird 1. Mos. 4, 7. murmelung 4. Mos. 11, 1. salbung 2. Mos. 40, 13. vbertrettung Esdr. 10, 6. verblindung Marc. 3, 5. zerknirschung des todes 2. Kön. 22, 5. — F. hat: Amelung, Harlung, Bechtung

(nom. pr.) 26^{b}. Alleinbeherschung 60^{b}. Almusenreychung 61^{a}. Ambtbestellung 19^{a}. Regimentsbestellung 60^{b}. diesen angleichungen hoher Leut 185^{a}. Artzneierfahrung 5^{b}. auffenthaltung vnd stutzen 64^{a}. Bartholomisirung (Bar. Nacht) 260^{a}. Beisprentzung vnd Beisprengwädelung 84^{a}. Birnerlegung 43^{b}. Brustschwindung 60^{a}. täuung vnd deuung 49^{b}. Nierendäuung 57^{b}. Durstleschung 54^{a}. ergeysterung 30^{b}. ergribelung 28^{a}. erweiterung 60^{b}. feldübung 183^{b}. frischergäntzung 117^{b}. gastung 17^{a}. gemeynwartung 60^{b}. genugung. geringachtung 16^{a}. gleichwagung des Leibs 178^{a}. Grillenstibung 137^{b}. Graßverrammelung 183^{b}. Gutererneuerung 49^{a}. hagelung 151^{a}. keinen Bestand noch haffung 214^{b}. Haußhaltung 49^{b}. Haußrachtung 49^{a}. hertzbefridung 16^{a}. Hertzkränckung 8^{b}. Hoffhaltung, Hoffkleydung 61^{a}. auß sonderer Inflissung des Himmels 26^{b}. Kammergeigung. Kastenbeytzung 61^{a}. Kinderzielung 40^{b}. kindverschnirung 60^{a}. Kindsentwänung 60^{b}. leibswäserung 183^{b}. leibpfrengung 60^{a}. lustneigung 173^{b}. Magistrirung 186^{b}. Modelbildung 64^{a}. schamerrötung 142^{b}. Schlotfegung 159^{a}. Schrifftgründung 171^{b}. Reimen-Wörterdäntzelung vnd Silbelsteltzung 36^{a}. Prosodi oder Stimmenmessigung 35^{b}. suppenschädigung 43^{b}. Tischhofirung 61^{a}. treuleistung 61^{b}. Ovidische verformungen 14^{a}. verfreundung. vernachbaurung 62^{a}. verscheinung der zeit 108^{b}. verstellungen (metamorphoses) 18^{b}. Wechselrechenung 189^{a}. Oraculum oder Weissagergeistung 148^{b}. ehliche Weltsamung 63^{a}. wolckenfeuchtigung 151^{a}. mit grosser wunderung 146^{b}. zugesellung 63^{b}. zusammenwachsung 62^{a}. — Rg. hat: vmb holtzung 341.

17. Jahrh. — Ar. hat: aufferstehung 31. Behausung 20. Entschüldigung 63. Lesterung 16. Tödtung des Fleisches 39. Verblendung 65. Verderbung 19. vergebung der Sünden 43. — O. hat: Beginnung h 11. Glänzung gr 105. Mittung (Miethe) tr 28. Säumung 32. Schreckung h 133. Wachsung gr 45. Zweifellung 66. — Z. hat: Befürderung 1, 2 was er vor ergetzung (Entschädigung) dieses seines schadens von den Römern empfangen 1, 405. sorg vnd Geltsvildung 1, 159. stirnung Saturni vnd Sathanae 1, 286. vbergebung 1, 112. vermehrung 1, 94. vergiessung 1, 52. — Fl. hat: die Zuckerung der Zeit 148. — Hf. hat: Auslegung 177. Ausstaffierung 94. der Missbrauch in Beglietterung unnützlicher Sachen hafftet 9. Besteiffung 85. Beurtheilung 230. Kunstleitung 45. Vereinigung 59. Verwandlung 14. Verleumtung 26.

Tscherning hat: Weil daß der höchste Vogt wird Rechenschaft begehren, wenn ihm die ganze Welt die Raitung soll gewähren. — Zs. hat: abmässung 1, 80. einfassung 1, 64. zusammenbindung 1, 70. kunstelung 1, 14. — Gm. hat: vnsers Reichs Vndergang vnd Einösung 33. erspahrung 564. verhütung 53. Zeitung 396. — Hg. hat: demmerung 2, 30. verläumdung 2, 293. verleumbdung

5, 295. — Hoffmannswaldau (Heldenbr. 92) hat: Einbahrung der Gemüther. (Sterb. Sokrates 57. 67:) von dieser Zunótbigung. Verschleissung vieler Kleider. (Rosen 17:) Warnigungen — Lbs. hat: die Drachen werden uns durch Kirrung selbst bewogen Serben. 4, 222. — Sr. hat: außlifferung 21. beleidigung 49. vermasung und vermederung 36. betrachtung 40. entbindung und erlösung 37. erfüllung 75. vermahnung. trenung 19. verwaltung 17. bekehrung 7. wiederbringung 4. — Sp. hat: Betöberung des Schlaffs 6, 2. Findung 3, 13. Narrentheidung. Gattung 2, 19. Lehnung (Lohn) 2, 29. Spaltung 3, 5. Vereinigung 3, 51. eine strenge Verfahrung 3, 3. Verlierung 3, 10. Verunglückung 2, 27. — Ab. hat: Abspennung des Kindes gm 174. Casterung hp 26. gute Ferung der Erd-Früchten gm 130.

Anm. Unter den angeführten Beispielen sind auch einige, die nicht von Verben herkommen: Zeitung, Feldung, Sbewirung, webung u. a.

Ableitungen mit St.

§. 81.

Die Gränze zwischen —st und — s — t (§. 37) ist unsicher. Hierher gehören nur einige Wörter. Vgl. weiter Grimm II, 267 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 141.

K. hat: das unser schepher lawter vernunfte schik zu seiner künste 185. vnguust (Ungunst) 196. augst (August) 134. — Do. hat: bebiste 36. in deme ouweste (August) 49. — B. hat: die brúnst 4. Mos. 16, 39. — C. hat: vrunst II. 50, 130. — G. hat: herbst b 174[b]. die hurst b 175[a]. die waust b 162[b]. — W. hat: mit thurst vnd frevel 154[b]. — F. hat: Gargantuist 2[a]. Sigerist 28[b]. Clisterist, Pulverist, Zuckerist, Prognotist 188[b]. — O. hat noch: Agelaster (Elster) gr. — Ab. hat: die Alster gm 276.

Anm. Über Barst s. I, §. 150. Anm.

Ableitungen mit Sch.

§. 82.

Diese Form (—sk, — sc) berührt sich mit der Form ch (§. 61); bei Adjektiven wechseln —isch und — ig (§. 67), doch meist mit Verschiedenheit der Bedeutung. Vgl. weiter Grimm II 372 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 142 f. Schottel 321. 356 f. Weinhold Dial. S. 106. Schmeller §. 1036.

1) Substantive.

§. 83.

Sie sind nicht zahlreich; Harnisch ist fremd (franz. harnois). Nach Stalder II, 68 stammt Ibsch, Ybsch aus lat. ibex.

Bh. hat: harnaich 9, 494. harnuch 5, 620. — Ef. hat: harnasch 3[a]. harnisch 15[a]. — G. hat: das schiff findet widerstand von einem

stein oder tensch s 219ᵇ. harnasch b 162ᵃ. harnesch g 184ᵃ. — T. hat: harnasch 82, 20. 100, 33. harnisch 100, 7. — Sm. hat: harnast 395. die steinböcken weylin nent man in Wallis ybschen 363.

2) Adjektive.

§. 84.

Sie sind nun sehr zahlreich, viele davon kommen mhd. nicht vor.

14—15. Jahrh. — K. hat: englisch 130. engelisch 133. helisch 134. hymmelisch 164. judisch 157. gepuluerisch 165.

15. Jahrh. — Bh. hat: turkisch 5, 25. — B. hat: kleffisch Job 11, 2. (kläffig Spr. 7, 10.) den hübschen dingen Apstl. 19, 19. der fürnemisch oder dürstig Sir. 9, 25. die reden des herren syen künsch (keusche) reden Ps. 12, 7. — Ek. hat: welbisch 40ᵃ. — Es. hat: kriegisch 24ᵃ. kündisch vnd weybisch 27ᵇ. mit jrem schlangischen gyfft 256. — Wt. hat: in etlicher Bülscher liebe 7ᵇ. ain haidischer maister 234ᵇ. sengisch getön 76ᵃ. — Br. hat: närrisch 110. — G. hat: die einfalt ist nitt tübisch (taubenartig) besunder eselsch s 162ᵃ. auß geselischer oder gespillischer liebe g 116ᵇ. die stat was heydenisch b 82ᵇ. dem heydischen leben s 83ᵃ. hübsch gestalt s 84ᵃ. ob er hünsch oder edel sy von geschlecht s 199ᵃ. die gedult war irdensch b 76ᵇ. er thut sich seiner köppischen weiß ab g 93ᵇ. in linschen röcken g 139ᵇ. nerrisch b 64ᵃ. der vihisch oder vichlich mensch g 73ᵃ. die walen singen iren welschen gesang b 169ᵇ.

16. Jahrh. — H. hat: häderisch 84ᵇ. — Ag. hat: es ist ein weyb von natur ein kleppisch weschisch ding 415. er wil fürnemisch sein vor den andern 73. das pestilentzisch feber 478. ein rumorische seele 28. auff Sechsischem Boden 87. — A. hat: affterwöhnisch. demisch 12ᵃ. ebentheuwerisch 66ᵃ. was Römisch vnd Keyserisch war 141ᵇ. er triebe die Königischen in die Statt 56ᵇ. — Fg. hat: die anheymischen (die zu Hause geblieben) 2ᵃ. wegen der inheimischen krieg 8ᵇ. ein räubisch volck 65ᵃ. — Fw. hat: des auffrürischen Befelds 37ᵇ. weich vnd frewisch 52ᵇ. das volck ist grappisch vnd nachgriffig gegen ander leüt gůt 54ᵇ. — Ea. hat: stiefmütterisch. — L. hat: auffrhürisch. auffrhürig Esdr. 4, 15. 12. ein Einheimischer 2. Mos. 12, 19. das einlendische Volck 1. Mos. 11, 38. jrdisch. himlisch 1. Kor. 15, 48. jr hürisch hertz Ez. 6, 9. es war ein Königischer Joh. 4, 46. mordische woffen 1. Mos. 49, 5. der mörderischen Stad Ez. 24, 6. die Mördische Stad Ez. 22, 2. Vndeudsch 1. Kor. 14, 11. er ist wetterwendisch Matth. 13, 21. — Sm. hat: do griffen die keyßerischen an 111. teüfelisch 141. die meotischen pfitzen 31. das Venedigische möre 92. — W. hat: Heydenischs geschlechts 1ᵇ. die Keiserischen Befelhaber 58ᵇ. kirchisch 15ᵇ. prengisch 201ᵃ. wetterwendisch 72ᵇ. — We. hat: Bößwichtische scheltwort 19ᵃ. — Ts. hat: dem Hertzogischen Titel 33. — S. hat: abenthewrisch, swenckisch

II. 44[b]. beerisch stimm IV. 50[a]. böckisch vnd trützig III. 57[a]. stoltz vnd brengtisch II. 57[a]. dolpisch III. 134[b]. Thu dich nicht so ewdrisch stellen IV. 6[b]. Er ist wünderlich vnd grentisch gantz seltzam egelisch vnd entisch II. 80. seltzam vnd entisch, wünderlich kriegsam vnd grentisch II. 105[a]. gronisch vnd grentisch IV. 69[a]. geudnisch vnd verthan. Gar kein ding gewdnisch ober macht II. 91[a]. Gleißnerisch II. 91[b]. heuchlisch betriegerey I. 67[b]. bädrisch II. 80[b]. Tebisch vnd Kindisch IV. 129[b]. die mördtrisch atter III. 128[a]. mit mördischer Handt III. 123[a]. Räbbisch aug. Füchsisch aug IV. 44[a]. grob rüdisch III. 171[b]. schüchtisch on Zucht, peurisch IV. 83[b]. ein Schnaphanisch stück III. 22[b]. zenckisch II. 57[a]. — D. hat: abgöttisch Weish. 14, 8. 12. ehebrechisch Weish. 4, 3. eebrecherisch Ez. 16, 32. mein rhäterischen (oder verborgenen) spruch Ps. 49, 5. ich hab kein levisch (oder gemeyn) Brot 1. Kön. 21 4. — F. hat (viele und seltsame): Mönisch, Schulerisch, Historisch, Musicisch, Dialectisch, Retorisch, Notarisch, Teologisch, Martisch, Lurtisch, Schachtisch, Säuferisch, Gaucklerisch 29[b]. Teutsche, Teutische sprach 35[a]. Spinnstübisch 37[b]. Postimelisicisch 20[a]. auff Gargrosgrandgeidisch 77[b]. Comedische vnd Satyrische Scribenten 5[a]. schindische Prachtschaben 22[b]. Reichstägisch, Beichtvätterisch 24[a]. santrogisch, Bickingisch 78[a]. Margeckisch vnd Beckisch 20[b]. Heimdückisch, Nachtdiebisch 60[a]. Schnargarkisch 23[a]. Fischmärckisch 61[a]. Grillisch, Grubengrotteschisch, fantastisch 14[a]. nachteulisch vnd Fledermäusisch 21[a]. Eulenspiegelisch vnd Katzenborisch 4[b]. substantzialisch 18[a]. Promencaballischen huffschlag (der Musen) 20[a]. Tintinabellische Kirchposaunen (Glocken) 151[a]. Podagramisch Trostbüchlein 16[b]. Pfatengranisch 14[b]. türmische Windmüller 4[b]. Bettelschamisch (der sich zu betteln schämt) 188[b]. Dibraumisch, Balgisch 66[a]. Heydnisch 28[b]. widersinnisch 4[a]. Peperkornisch 41[b]. Lützelhüpsch 3[b]. Schlampampisch 13[a]. Rockenstubnarrisch 168[b]. Predigkantzisch 4[b]. burlebausisch (ungestüm) 232[b]. Landsknechtisch 70[a]. von Pflugknechtischer Ochsen 194[a]. fallensüchtisch 234[a]. Gurgellantisch 6[a]. Mittnächtisch vnd Mittagisch Mär 222[b]. Mitländisch Mör 219[a]. er war treckfeamatisch 159[a]. Holtzmarkatisch Waldholtz 61[a]. Zehengebottisch 60[a]. ostergottisch 52[a]. Gartenbrüderisch 60[a]. vilsprachmalerisch 123[a]. die Wettermacherischen Glocken 106[b]. Zaubrecherisch 108[a]. abteckerisch 13[a]. von vnfechterischen geberden 15[b]. bettlerisch 21[b]. Pritschenschlagerisch 55[a]. Kartentäuscherisch 103[a]. Pantagruelisch 5[a]. Pantagrualinisch 22[a]. Pantagruelistisch 21[a]. Nimrotisch, Goliatisch 38[a]. Ackteonische Fürstenhörner 14[a]. Damoclisch 41[b]. Diogenisch 6[a]. Oedipisch, Midisch Königsoren 14[a]. Scipionisch, Mirmidonisch 23[a]. Michelangelisch, Holbeinisch, Albrechtdurerisch bemalet 277[b]. Winholdisch vnd Ellopoßleronisch 16[b]. Grandcardinalvallisch, Senecisch, Eneisch, Euadnisch 67[a]. diß Lichtenbergisch oder Lichtverbergisch

traumdeiten 19ᵃ. Winckelritisch, Siluanisch, Semiramisch, Märckisch, Basilisckisch, Menzerisch, Trauianisch, Amazonisch, Japetisch, Troianisch, Wallisch, Priamisch, Wickbodisch, Trutgrimmisch, Bonisch, Brothausisch, Jobstisch, Rutulisch, Gilisch, Ronsardisch, Windwunisch, Märkmirisch, Franckfachsisch, Wimpeisch, Müllerisch, Fechterisch, Starckhaterisch, Lechisch, Plutonisch, Clareanisch 26ᵃ. Epidaurisch, Probisch, Agrippisch, Sareinisch, Marlianisch, Calepinisch, Huttichisch, Vicisch, Peutingisch, Toscanellisch, Milesisch 29ᵇ. Benedictinisch, Reinstromisch, Elsassisch 45ᵃ. Joachimsthalerisch, Baselerisch u. v. andere Ortsadjektive 24ᵇ. — Rg. hat: spöttisch, schnepfisch 284.

17. Jahrh. — Ar. hat: hellisch 173. jrrdisch, viehisch, thierisch, himlisch, teuffelisch 14. säwische Art 19. einen verleumbdischen Geist 26. — O. hat: kriegisch kr 15. eine poetistische Art zu reden h 23. einen springerischen Engelländer nh 23. die mitternächtische See Vorr. gr. den thebanschen Schwan h 60. der benjaminische Mann gr 68. Rheinsche Wein h 58. — Z. hat: welsche Lumpen 1, 14. sey nicht verthunisch 1, 122. als ein Pfarrherr in kleidung etwas Unpfarrerisch auffzog 2, 102. — Fl. hat: die freyerischen Westen 143. jhr thierischer als Thier' 13. An mir als die Gestalt war sonsten weibisch nichts 114. - - Fs. hat: das hirtisch Kindelein 199. — Lu. hat: (die Gicht) ist fechterisch 2634. die Deutschen sind nicht männisch mehr 1. Zug. 165. — Zs. hat: aus-heimisch, ein-heimisch 1, 37. — Gm. hat: heimtückisch 337. Manns-verderbischen Haußrath 133. verführisch 471. hundsfüttisch 603. — Hg. hat: jüdisch 1, 181. höllisch 1, 225. närrsch 1, 227. die siegerischen waffen 4, 24. 284. — Lhs. hat: knechtisch Geist Cleop. 1, 282. mördrisch Cleop. 3, 406. — Sp. hat: stoltz und einbildisch 2, 18. auffschnüpfisch 3, 23. höfflich, gräpisch 4, 3. Kaiserisch 3, 2. kauderwelsch 1, 3. spöttisch 3, 23. storgerische Auffschneiderey 4, 8. aprilenwetterische Gunst 1, 24. — Ab. hat: gronerische greinerische Katzen j 158. verkleinerisch j 73. einbilderisch gm 326. ausländerisch hp 47. still und mufferisch hp 154. schmählerisch Volck hp 61. den türmischen Todt m 43.

Ableitungen mit Cht.

§. 85.

Neuhochd. Substantive dieser Form sind aus organischem —ich (§. 62) erwachsen. — Die Adjektive schwanken zwischen —icht, —igt und —ig (§. 67); manche haben —echtig, —achtig (§. 67); manche haben —et statt —icht, besonders in der Volkssprache; in einigen steht —licht, —let für —lich (§. 100. 133). Vgl. weiter Grimm II, 379 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 144. Schottel S. 346. Schmeller §. 1032. Weinhold Dial. S. 110.

1) Die Form —acht, —echt, —icht, —ocht.

§. 86.

Eine Handschrift vom J. 1410 (Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1853. Nr. 5. S. 110) hat: glatzhocht werd er vmb den schopphl. — Do. hat: sprenczelechte hute 138. — B. hat: ob er ist höffrecht (gibbus) 3. Mos. 21, 20. — C. hat: du rosenlochter schein I. 120, 12. du bist torachter sonn II. 45, 236. mit deinem torochten wesen II. 72, 253. — Wi. hat: runtzellecht 65ᵃ. — Br. hat: syn sorg im buffecht (häufig) kam 171. der dunckt sich stryffecht (erfahren) vnd gelert 173. dorecht 156. narrecht 94. glatzecht stirn 127. — G. hat: blenckelecht (gesprengt) b 40ᵇ. blenglecht b 41ᵃ. einen grindigen bloterechten menschen b 128ᵇ. eyn durmlechte gantz b 155ᵇ. fleckecht oder sprenglecht. sprencklecht b 41ᵇ. vngleych vnd gaterecht tüchs 166ᵇ. disen hagelechten weg b 59ᵃ. eyn hudlechten rock b 67ᵇ. krumb vnd kruckelecht vnd knorrecht g 140ᵃ. die dürren kirrechten rollwegen b 113ᵇ. kuglecht oder stuwel vñ schiblecht b 60ᵇ. der schübbelecht wyt mantel b 43ᵃ. nit sol der hüt löcherecht sin b 58ᵇ. die mulefelechten lüt b 119ᵃ. die narrechten Bilger b 58ᵇ. die (Füße des Hündleins) sint pfostelecht b 145ᵇ. das du purelecht würst b 17ᵃ. schalckechter verfürer b 29ᵇ. inen ist schwulckerecht vnd ist inen nieman recht b 153ᵃ. er was nit sirckelecht, er gloubt im kurtz b 110ᵃ. thorecht g 100ᵃ. torecht g 82ᵇ. die trollechten (sich trollenden) Betler b 114ᵃ. — Ag. hat: bogricht, bogenruckicht 27. ein ort, sandicht vnd wesserricht 115. — Ea. hat: lodericht. lausicht futilis. schelmecht cadaverinus. — L. hat: er war braunlicht 1. Sam. 16, 12. höckericht, grindicht 3. Mos. 21, 20. dörnicht Spr. 15, 19. reudicht 3. Mos. 22, 23. mein fleisch ist wörmicht vnd kötticht Job 7, 5. schebicht oder eiterweis 3. Mos. 13, 2. das Brot war schimlicht Jos. 9, 5. ein schüppicht Pantzer 1. Kön. 17, 5. der sprincklicht Vogel Jer. 12, 9. ein Töricbter Ps. 92, 7. — Sm. hat: ein sumpff oder mösecht grund 158. ein vierechicht feldung 255. sandecht, felßecht 613. — W. hat: mit deinem lausichten sprewopffer 76ᵃ. — S. hat: döricht I. 5ᵇ. thöricht I. 6ᵃ. das (Angesicht) war freundtlich vnd rößlicht II. 91ᵃ. — D. hat: des steinigten vnd bergichten grunds Jer. 21, 13. wündicht oder blattericht oder grindicht 3. Mos. 22, 22. dornicht Spr. 15, 19. kotticht Sir. 22, 1. würmecht vnd kotecht Job 7, 5. die kugelechte knöpffe 3. Kön. 7, 42. rößlicht Jer. Kl. 4, 7. sprencklicht 1. Mos. 30, 32. 39. gesprecklichter vogel Jer. 12, 9. torecht Ps. 92, 7. das waldicht thal 1. Mos. 14, 3. — F. hat: bauschecht 112ᵃ. fleyschecht 228ᵇ. Geltnetzecht 61ᵃ. gehörnecht 14ᵇ. kugelecht, kegelecht 21ᵇ. pockecht 190ᵃ. rotprecht 9ᵃ. schleimecht 31ᵃ. — O. hat: das rawe oder felsichte, das feldichte Cilicia j 10. zu einem schilffichten Orte nh 27. ein schattricht Ort h 37. die windichte Enispen s 86. Bessa ist sehr beckicht s 86. hartneckicht 51. — Fl. hat: dein blumicht Antlitz

628. so beut die Weide dir ihr laubicht Haupt 630. — Gm. hat: ein löcherichtes Bruch (Hosen) 267. auff schlüpfferichtem, glitscherichtem Fuß 359. ob sie tieffgrüblichten sachen nachzusinnen hätten 129. gayl vnd rammeligt als die Katzen 80. — Hg. hat: stinck'chte butter 5, 216. wichsel=zopfficht haar 3, 10. man geht sich läschicht bald hin und her auf den strassen 3, 173. das erlicht (Erlach) 3, 153. täficht 2, 25. — Lhs. hat: Hammons hönricht Kopf Soph. 5, 54. der sändichten Gestade Cleop. 1, 155. ein zornicht Antlitz Cleop. 2, 179. zweizüngicht Cleop. 5, 150. — Sr. hat: thöricht 79. — Sp. hat: an seiner sprencklichten Haut 3, 6. weil man eben ein trollichten Gassenhauer (Tanz) auffmachte 1, 34. die langöhrigten Maul=Esel 1, 1. die vierbeinigten Schelmen 1, 3. strobeltopffigt 1, 8. klitzerechte Dinger 1, 8. — Ab. hat: rothlechte Creutz j 13. rohtbrechet Gesicht gm 276.

2) Die Form — et, — it, — t, — ent.

§. 87.

Ds. hat: sy wurden zornit 15. — B. hat: sie geberen fleckhafftige vn̄ schekketen 1. Mos. 30, 39. ein geborneter schlang 1. Mos. 49, 17. von den toreten wyben Job 2, 10. den torenten iüngling Spr. 7, 7. ein narrenten botten Spr. 26, 6. ist der vogel nit sprecкelt Jer. 12, 9. zwyzunget 1. Tim. 3, 8. er macht sie glatzet Nehem. 13, 25. — C. hat: er ist ain glatzeter schalck II. 13, 64. — Es. hat: der thoret mensch 24^{b}. ain thorhaites weib 148^{b}. o du torhaiter 141^{b}. das (Schiff) löchert ist 148^{a}. ain barteter man 153^{b}. die schilherten augen 156^{a}. – G. hat: ein tröpflete oder vngantze beicht s 211^{a}. ain atzelet gemüt g 140^{a}. ob du noch röselet (rosenfarben) seyest g 101^{a}. runtzelet g 101^{b}. hübsch oder gesprenнckelet g 98^{b}. mit narreten dingen g 86^{b}. vierecket oder dryecket h 60^{b}. ir hertz flackeret was h 45^{b}. als wenig ein leopart sin blenckhet farbn müge gelossen h 41^{b}. — T. hat: durch den löcherten gang 15, 77. — H. hat: lecheret vnd schadhafft 108^{b}. — A. hat: dreyecket 74^{b}. ein viereckreter, lengleter stul 196^{a}. beschoren vnd glatzet 81^{b}. die stotzeten (kleinen) Hund 289^{a}. der gemeine narrete man 294^{a}. — Fw. hat: lencklet 56^{b}. — L. hat: alle fleckete schafe 1. Mos. 30, 32. — S. hat: Er ist gantz borstet wie ein Igel II. 32^{b}. wie Batzet er sich macht III. 22^{a}. seydt er sich also fratzet macht III. 71^{a}. Mit schimretem Gefieder IV. 46^{b}. jr thöret Begern IV. 53^{a}. Hangdrüßlent, langfeytet vnd hager IV. 65^{a}. zotet, Tölpet vnd Lötschet, peurisch vnd lötschet IV. 83^{b}. kein Närreter Bawr IV. 105^{a}. glatzet vnd kal IV. 107^{b}. rößlet wangen IV. 36^{a}. — Gm. hat: einem stincketen bossen 223. — Rh. hat: den buntflecketen hauffen I. 1, 2. — Fi. hat: den Krüppelt 5. — Ab. hat: eckete Höltzer m 50. dalkete Limmel (die einander beim Thurmbau zu Babel nicht verstanden) hp 96. langohret gm 28. weißlete Steiner gm 92. groß=kopfet, langschnablet hp 143. glatzkopffet gm 160. buckelt gm

179. bucklet, großmaulet 182. die knoperte Rinden am Aychbaum 182.

3) Die Form —echtig, —ichtig.

§. 88.

Ds. hat: thorechtig 244. — Sm. hat: brunlechtig. wißlechtig 46. barechtig 607. rotlechtig 640. schwarzlechtig 563. dornechtig 613. dryeckechtig 13. felsechtig 61. — W. hat: an solchem dreifechtigen gebrechen 173ᵇ. — S. hat: du zornichtiger Balck IV. 24ᵇ. — D. hat: flackerichtig ampeln Hohel. 8, 6. narrechtig, thorechtig Jer. 4, 22.

Zweites Kapitel.

Zusammensetzung.

§. 89.

Die Lehre von der Zusammensetzung nach Form und Bedeutung hat Grimm II, 405 f. so umfassend dargestellt, daß ich mich im Allgemeinen den von ihm gegebenen Regeln anschließen kann, und für diese Zeit fast nur Beispiele zu geben brauche. Bei diesen Beispielen selbst darf ich einerseits nicht allzu sparsam sein, weil gerade diese Seite der Sprachentwickelung in dieser Zeit überhaupt und von einzelnen Schriftstellern im Besondern außerordentlich bereichert wurde; andererseits muß ich mich auch wieder beschränken, um nicht allzu sehr in das Gebiet des Wörterbuchs hinüberzugreifen. Ich richte das Augenmerk besonders auf jene Wörter, welche, im Mhd. vorhanden, heute nicht mehr im Gebrauche sind und auf jene, welche, im Mhd. nicht gebräuchlich, in dieser Zeit in Gebrauch kamen. Die bei der Ableitung (besonders in §. 15. 67. 71. 80. 82. 83) bereits angeführten zahlreichen Beispiele können hier nicht wiederholt werden.

Anm. Schottel behandelt S. 398—533 die Zusammensetzung, aber ohne innere Ordnung; er gibt zahlreiche Beispiele, aber substant., adjekt., verbale, echte und unechte Zusammensetzungen oft auf einer Seite.

I. Substantivische Zusammensetzung.

A. Eigentliche.

§. 90.

Der Kompositionsvokal, der jetzt meist ausgefallen ist, findet sich im 15—17. Jahrh. noch öfters, jedoch nicht bei allen Schriftstellern in gleicher Weise.

a) Substantiv mit Substantiv.

§. 91.

Der Sinn dieser Zusammensetzungen läßt sich auf drei Verhältnisse des ersten Wortes zu dem zweiten zurückführen: 1) auf ein präpositionelles, 2) auf ein appositionelles und 3) auf ein kasuelles, abgesehen von solchen, die ganz verdunkelt sind. Bei manchen Zusammensetzungen ist es ungewiß, ob dem ersten Wort ein Verbum oder Substantiv zum Grunde liegt. Manche der nachfolgenden Beispiele können darum auch zu §. 142 gehören. Ich führe die Beispiele in alphabet. Reihe mit Beachtung der chronolog. Folge an und gebe zu jedem Wort eine und die andere Belegstelle. Einige besondere Arten werden in §. 93. 94. angeführt. Vgl. weiter Grimm II, 427 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 154 f. Weinhold Dial. 111 f.

Präpositionelles und appositionelles Verhältniß.

§. 92.

A. An dem letzten abendessen K. 177. der machet ein gros Abendmal L. Luc. 14, 16. ein Abendopffer L. Ps. 141, 2. seine gnade ist wie ein Abendregen L. Spr. 16, 15. Wir wöllen (bis) nein zum Abenttantz S. III. 72[a]. abendzech F. 80[a]. Abschiedgruß O. s34. Achselkolbe F. 52[a]. die Jüden warteten jres Ackerbawes L. 2. Mach. 12, 1. Ackergang, — lüt, — man G. b170[a]. die Böck geben dir das Ackergelt L. Spr. 27, 26. manich ackerknab C. II. 67, 104. Ackerknecht Fs. 219. Ackerland F. 60[b]. Ackerleben O. 18. Ackermauß F. 196[b]. Ackermerren (— mähren) F. 78[a]. er gehet an sein Ackerwerck L. Ps. 104, 23. Adlerstein F. 101[b]. Agermund F. 86[a]. Agstein Aj. 7. agtstein Hg. 1, 132. Agsteinkörner F. 94[b]. Ahldieb S. IV. 80[b]. Ahornbaum O. b167. Alabasterbild O. b238. Aman H. 119[b]. amptfrawen. amptschwesteren G. g133[b]. Amboßstock S. II. 81[b]. Ameis-Nest Lhs. Soph. 1, 76. angsterstam (Tuchart) Fw. 53[a]. angstschwaiß S. III. 153[b]. Antrach der Enten F. 200[b]. paur vnd antwerckleüte Bh. 9, 460. Evans Apffelbiß Fl. 3. das Apostelamt L. Apstl. 1, 25. Uffart-Tag Christi Ts. 18. erbeitzeit W. 125[a]. die armgeschmid B. 1. Mos. 24, 30. armgespäng Fw. 66[b]. zween Armringe L. 1. Mos. 24, 22. die armspangen L. Js. 3, 19. ich gab armbrysß an dinen henden B. Ez. 16, 11. arsbagken Wt. 181[a]. Arsbacken Sp. 2, 9. Artzneistuck F. 8[b]. Artztfinger F. 117[b]. das Artztgeld L. 2 Mos. 21, 19. Atzelmönch F. 24[b]. die rephüner oder orhuner flygen vff B. 2. Mos. 16, 13. wie einen Augapffel L. Ps. 17, 3. augbroen F. 229[b]. — **B.** Bachfisch S. II. 111[b]. an den glatten Bachsteinen L. Js. 57, 6. sie kompt erab zun Bachstedten L. Jos. 17, 9. von dichten Beumen vnd Bachweiden L. 3. Mos. 23, 40. Bachwein F. 55[a]. Bachußschlauch F. 21[a]. Ba-

derkrebs F. 14^{b}. das Balsam=kraut Hg. 4, 150. Balsamrauch F. 101^{b}. panteyssen Ef. 2^{b}. Banckart F. 26^{a}. Banckbube F. 13^{a}. Banckreise F. 66^{a}. die Bauchsorge Ag. 1. das Bauchweh Ag. 593. nach den baumfaltern F. 126^{a}. das sie bringen lauter Baumöle L. 3. Mos. 24, 2. ich machet gärten vñ Baumgärten B. Pred. 2, 5. in ainem pamgarten C. II. 7, 29. baugart F. 217^{a}. Baumwoll G. g 106^{b}. Bawerknecht O. b 194. lies im ein Leblin Brot geben aus der Beckergassen L. Jer. 37, 21. Beckerhand=werck D. 1. Mos. 40, 17. Beckermoren F. 38^{b}. Beinbruch F. 187^{a}. Goliath hatte ehern Beinharnisch L. 1. Sam. 17, 6. ins Beinhaus L. Job 30, 24. er ist ein recht Bengelfohs (Faulenzer) Rg. 288. Bawetestu dir Bergkirchen vnd machtest dir Bergaltar L. Ez. 16, 24. Ire Götter sind Berge Götter L. 1. Kön. 20, 23. Bergknappe Sm. 444. Bergleute Gm. 96. Bergmann O. b 8. Birgmann O. nh 33. 47. Bergkwerck Ag. 1. Bettanstand, —gelübde, —genoß F. 69^{b}. Bettgewand F. 71^{a}. sie brachten im einen Betrisen (Kranken) B. Matth. 9, 2. im Bettstroh Rh. I. 1, 4. an seynem Bettstollen Ag. 105. das Bethteppich D. Jud. 16, 23. brachten Bettwerg L. 2. Sam. 17, 28. Bettlerbett F. 92^{b}. Bett=lerdanß F. 3^{b}. Beutellegel F. 16^{b}. da war ein Bienschwarm L. Richt. 14, 8. Birbischoff F. 49^{a}. Birkessel F. 138^{b}. Bierla=ckel F. 41^{a}. Birpause F. 13^{a}. Biersucht Ag. 532. Biersuppe F. 42^{b}. die Bildeseulen L. Jer. 43, 13. Bingelsafft F. 101^{a}. gegen den Birbaumen B. 2. Kon. 5, 23. von hinden der Biren=baum B. 1. Chron. 14, 14. den Birnbewmen D. 2. Kön. 5, 23. Plattlauß F. 196^{b}. mit einer Bleischnur gemessen L. Amos 7, 7. sie senckten den Bleywurff ein L. Apst. 27, 28. Bludernuß F. 26^{a}. mit Blummwerg L. 1. Kön. 6, 18. der Blutacker L. Matth. 27, 8. ein Blutbadt Ag. 5. du bist mir ein Blütbreutgam L. 2. Mos. 4, 25. Blutdurst F. 193^{a}. Blutflus S. I. 72^{a}. Nachgesipten Blut=freunden S. I. 83^{b}. Blutfreundin L. 3. Mos. 18, 6. rein von jrem Blutgang L. 3. Mos. 12, 7. denn es ist Blutgeld L. Matth. 27, 6. so sol man kein Blutgericht vber jenen lassen gehen L. 2. Mos. 22, 2. vmb des Bluthauses willen L. 2. Sam. 21, 1. du Bluthund L. 2. Sam. 16 7. Bluthund (Blutwurst) F. 51^{a}. das ist eine Blut=schande L. 3. Mos. 20, 17. Errette mich von den Blutschulden L. Ps. 51, 16. er macht ein Bollwerck in einem Tobel Ts. 156. Böß=wichtstuck A. 11^{1}. Der may mit dem prachmayen geit (gibt) K. 133. Noah opffert Brandopffer L. 1. Mos. 8, 20. Brandschatzung S. II. 57^{b}. den Brandzeug Hg. 1, 4. zeu Brutlouften Do. 67. er fursech die brutlauff der diern B. 2. Mos. 21, 10. Ein Brautleid (lies —lied) der kinder Korah L. Ps. 45, 1. der künig hat nit dürfft Brütschätz B. 1. Kön. 18, 25. zu dem prewtelpett C. II. 67, 85. Brettspil F. 28^{b}. Brotkasten A. 27^{a}. Brodkorn Rg. 159. ein Brotkuchen L. 2. Sam. 6, 19. Brotmeyer F. 14^{b}. den bronn=

berhecken G. b 61^b. Brombeerhecken F. 146^a. in Branber-studė. die Braunperstuden B. Js. 7, 24. Bronnberstaude G. b 59^a. pruchpett (Bett von Linnen) C. II. 67, 226. zu vngeferbter Bruderliebe L. 1. Petr. 1, 22. wegen des Brudermords L. Weish. 10, 3. den stein von dem Brunnloch zu weltzen L. 1. Mos. 29, 3. sollen Brunnequellen sein L. Js. 35, 7. Bronnröre F. 14^a. zu dem Brunthor L. Nehem 2, 14. sie wöllen des Brunwassers nicht trincken L. 4. Mos. 21, 22. Brustgesell F. 69^a. dein Brustlatz D. 2. Mos. 28, 25. Brusttüch B. Js. 3, 24. mit Brustwehr gebawet L. Hohel. 4, 4. Brustwehr F. 51^a. von grossen Buchbaumen Sm. 526. Buchwald F. 53^a. Buchkammer (Bibliothek) A. 102^a. Buchsbawm L. Js. 41, 19. Bundtgnoß A. 26^a. mit jren Bundtgnossen Sm. 375. es ist zu dieser zeit ein Bundtschuch auffgestanden A. 172^a. in disem lermen, vnd auffgeworffen Bundtschuch wider jn ward sein gantz geschlecht ermordt Fg. 63^a. Ich habe das Bürgerrecht L. Apst. 22, 28. Burgerstifft F. 62^b. Buessack Agm. 267. Bußthränen Sr. 65. Butterfaß Bg. 127. Butterfliege F. 126^a. Butterpraten F. 51^b. ein Butter-Ochs und tummes Vieh Sp. 1, 6. — C. Chorbassist F. 20^b. Chormaisterin G. g 143^b. Cisererbsen F. 67^a. Collatzbauch F. 13^a. Cypreßbaum Hoffmannswaldau Rosen 118. — D. die Dachkannel D. 2. Kön. 5, 8. Dachmarter F. 60^a. die Dachrinnen L. 2. Sam. 5, 8. biß an das gewelb vñ dachsparren D. 3. Kön. 6, 15. der da vnder dem tachtroff ligt G. g 117^a. Tachtropff F. 60^b. Dachsfel L. 2. Mos. 25, 5. zween grosse Danckchor L. Nehem. 12, 31. an jren Danckopffern L. 2. Mos. 29, 28. Ein Danckpsalm L. Ps. 100, 1. Darmgicht Ag. 472. das Darmweh Ag. 593. Demantstein O. nh 64. Diätartzt F. 69^b. Dichterpferd Lu. 2758. diebstal Es. 72^a. er schuldiget sinen mayer ainer düpstale Wt. 10^a. diepstal Wt. 31^a. den dienstboten Ag. 21. an dem jr aus dem Diensthause gegangen seid L. 2. Mos. 13, 3. dienstlüt G. b 1^a. knechtin oder dienstmagd W. 181^b. er nam den Dienstzaun von der Philister hand L. 2. Sam. 8, 1. Dietelkolben F. 52^a. Dintzeltag (Dienstag) F. 2^a. ain büpsch distelvögelin G. g 190^b. distelzwig (Vogel) G. b 121^b. Doctormal F. 186^b. viel Donnerkeile Fl. 197. da werden die donnerpfeyl aus dem plitz heraus gehen D. Weish. 5, 22. den donerslag K. 150. es wär ein dornschlag geschehen B. Joh. 12, 29. mit einem grossen durnschlag B. 1. Kön. 7, 10. vil hägel vnd donrschleg G. g 60^b. wider den dunnerschlag G. b 70^b. mit einer Donnerstim L. Off. 6, 1. schossen Pfeil vñ Donnerstral inn die Feinde L. 2. Mach. 10, 30. ein tregen leütschen oder 'dorffbunt G. b 140^a. ein dorffleütsch G. b 141^b. disem dorfflötschen G. b 142^b. ain dorffmensch das in ain stat kompt G. g 93^b. der dorffochse Ag. 24. da sprachen alle bewme zum Dornbusch L. Richt. 9, 14. durch das Thorengestreus S. III. 110^a. Thorenhecke S. I. 85^b. mit einer

dornkrane K. 200. er lieff vber den Dornstrauch L. 2. Kön. 14, 9. wie ein Dornzweig L. Spr. 26, 9. treckbatz F. 38^{a}. wie dresscher staub L. 2. Kön. 13, 7. eyn trüsensack Br. 168. dün=ckelart Hf. 1, 212. — **E.** Eckhau (beim Fechten) F. 187^{a}. Eckmör F. 27^{a}. eckstein G. b 13^{a}. bis an das Eckthor L. 2. Kön. 14, 13. Eckwein F. 55^{a}. den vier Eckwinden F. 42^{b}. dise eeberedigung. bey diser eeberedung H. 229^{b}. das Ehebett L. Hebr. 13, 4. eebruchb Wt. 144^{a}. mit eemannen. eefrauwen G. s 215^{a}. die eebrechers B. Matth. 18, 9. Ehgatte, Ehkoppel, Ehleut F. 61^{b}. Ehgegatte F. 68^{b}. seiner Egemahel zu verwydmen Sm. 217. dieweil er (Herzog Friedrich) keinen Ehegemahl gehabt, lies er kein Erben Sl. 58^{b}. Als aber der Hertzog zween junge Sün hat, die Im sin erster Egemachel verlassen Ts. 115. wurden beid egemecht (Ehe=leute) kind zusamen bringen H. 155^{b}. eehaltten (Haushälterinnen) Br. 222. das du zeuchst ehalt Kind vnd Weib. Bei dein Ehalten in dem Hauß S. II. 61^{a}.. Ehelehre F. 73^{a}. Eheleut L. Tob. 8, 10. Fran=ciscus bab zu dieser Ehescheidung geholffen Sl. 115^{a}. er sol jr an eheschuld nicht abbrechen L. 2. Mos. 21, 10. den ehestand Hg. 5, 20. sie schrieben die Ehestifftung L. Tob. 7, 16. sie ist eines mannes Eheweib L. 1. Mos. 20, 3. dieselben (Werke des Fleisches) sint wol=lust, fürwitz vnd ergyt G. b 134^{b}. Ehrwein F. 55^{a}. Eich=Altar Lhs. Soph. 5, 51. von grossen eichbaumen Sm. 526. Eichbaum Rh. II. 2, 8. Eichebaum Rh. II. 2, 10. durch den Eichwald Ds. 140. Eychelsteyn zu Mentz F. 28^{a}. wie die Eidgnosse ze tunde gewont hand Ds. 21. der Einergeist entzündet ist L. 4. Mos. 5, 14. dis ist das Einergesetz L. 4. Mos. 5, 29. in eyffermut Fs. 85. das ein Eineropffer ist L. 4. Mos. 5, 18. meine eifersucht Hg. 5, 255. so werden Eiszacken L. Sir. 14, 21. Harnisch, Eysenhüt A. 287^{a}. Eisenkraut Hf. 1, 68. der ysenschmid-der hat es geworcht mit der fyhel B. Js. 44, 12. in allerley ertz vnd eisenwerck L. 1. Mos. 4, 22. wunden vñ eiterbeulen L. Js. 1, 6. sobald der ayterbutz auß dem ayssen (der Beule) getzogen würt G. g 176^{a}. den eyterbutzen G. b 60^{b}. alle die Eiterflüsse haben L. 4. Mos. 5, 2. Elendeiß 1) oder Vrthier F. 144^{a}. (Felledeiß F. 144^{b}. Vlckthier F. 146^{a}.) epheu=träntze Sr. 22. gebt mir ein Erbbegrebnis L. 1. Mos. 23, 4. mancher hat zuhoffen auff einen erbfall Ag. 467. den Erbgnossen Ts. 6. erb=gut G. g 77^{a}. du bist Erbherr vber alle Heiden L. Ps. 82, 8. mein Erbkönigreich L. 1. Mach. 15, 3. sein Erbland L. 1. Mach. 15, 10. er wil erbnemen haben W. 27^{b}. vnser erbteyl B. 1. Mach. 6, 24. deinen erbtail Es. 59^{b}. das jr sein erbvolck solt sein L. 5. Mos. 4, 20. die erdöpfel B. 4. Mos. 11, 4. ist ein grosser Erdbeben kommen A. 110^{b}. ein grosses Erdbeden A. 29^{a}. ein grausamer wilder

---

1) Ist wol der Jltis, bei Ea Eltes, in der frühern Sprache illitiso und elledis genannt. Das Wort harret noch einer befriedigenden Erklärung.

Erdbiben A. 190ª. ein Erdbidem A. 80ª. Erdbiben F. 28ª. Erdbidem F. 180ᵇ. den Erdbodem A. 144ª. oder erdpod Fg. 3ª. der erdtpodem Fg. 3ᵇ. der Erd-Früchten Agm. 130. Erdhängel (cardines terrae) F. 148ᵇ. Erdkugel F. 28ª. Erdtmännerchen. Erdmennichen Ag. 301. erdreich K. 136. des erdtrichs K. 153. Erdtreich A. 12ª. Erdtrich A. 16ᵇ. Erd-Schrollen Aj. 153. Sie machten Erdstädel, darinn sie das Getreid möchten behalten A. 17ᵇ. die ermelspangen B. 2. Mos. 35, 22. Erndbiren F. 49ª. Erndschnitt F. 41ª. die erczebischofe1) Do. 32. den heisset man einen Ertzbösewicht L. Spr. 24, 8. des Ertzengels L. 1. Thess. 4, 16. wenn erscheinen wird der Ertzhirte L. 1. Petr. 5, 4. einer grossen Ertzburen L. Ez. 16, 30. er sand den Ertzkemerer L. 2. Kön. 18, 17. Ertzkätzer S. I. 86ª. der Ertzschencke sprach L. 2. Kön. 18, 19. vom Ertzvatter Dauid L. Apst. 2, 29. zu erbeiten allerley Ertzwerck L. 1. Kön. 7, 14. von einem Eseltopff Am. 101. essichvaß B. 2. Mos. 25, 29. — **F.** mit eitel fabelteding D. Ez. 20, 49. so schöner fackel-pracht Fs. 158. Fausthammer F. 176ª. die fauststangen L. Ez. 39, 9. Federfaß F. 24ᵇ. Federkengel F. 97ᵇ. Federkiel F. 162ª. Federposch F. 116ᵇ. Federbürschlein Fs. 1. dergleichen Feder-Hannsen Agm. 212. fäderspyl Br. 102. federspyl G. s 153ᵇ. fäderwatt Br. 129. Federwerck F. 71ᵇ. ein fegetkar G. b 78ᵇ. diewil es ein feirjar ist L. 3. Mos. 25, 8. Joseph gab einem jglichen ein Feierkleid L. 1. Mos. 45, 22. an Feyertägen Sp. 1, 11. mit Feigwartzen L. 5. Mos. 28, 27. alle Feldbewme L. Ez. 17, 24. in den feldblumen G. g 75ª. Feldgeister werden da hüpffen L. Js. 13, 21. ein gros Feldgeschrey L. Jos. 6, 5. Feldgeschütz F. 54ª. werden zu Feldgras L. Js. 37, 27. Feldhäuptmannin A. 22ª. Feldbewschrecke O. b 37. veldhun G. g 198ª. Feldman (—herr) S. I. 15ª. ihr Feldoberster Z. 1, 398. Judas machte ein Feldregiment L. 1. Mach. 3, 55. meine Seele höret eine Feldschlacht L. Jer. 4, 19. feldteuffel Ag. 23. alle Feldthier L. Jer. 12, 9. Feldweibel F. 199ᵇ. Feldtzeichen Rg. 46. allerley Fellwerck L. 3. Mos. 13, 53. vnder den Felskippen (lies —klippen) L. Js. 57, 5. in die felsklüffte kriechen L. Js. 2, 21. meine Taube ist inn den Felslöchern L. Hohel. 2, 14. het ich einen fergveind G. s 226ᵇ. er ist din ferchvyend G. b 134ª. sie gaben Fersengelt A. 231ª. Versengelt A. 261ª. fässelzwang Zs. 1, 82. ewer Festeopffer L. 4. Mos. 15, 3. der Newmonden vñ Festtagen L. Nehem. 10, 33. Festag F. 2ª. Fewerprant S. II. 100ᵇ. des Fewereiuers L. Hebr. 10, 27. ein Fewerflamme fuhr hin L. 1. Mos. 15, 17. der füergezüg (Feuerzeug) G. b 13ª. Fewerglantz der da brenn L. Js. 4, 5. Fewerkohle O. b 57.

---

1) Die Sylbe Erz— in diesen Zss. ist fremd, ausgenommen in Ertzwerck.

Fewermawer Ag. 606. wie der Rauch von der Fewrmeur L. Os. 13, 3. wie einen Fewerofen L. Ps. 21, 19. mit fewrpfeilen D. 1. Mach. 6, 52. wie die Feuerpfeiler L. Off. 10, 1. in einer Feuerseul L. 2. Mos. 13, 21. füerstein G. b 13^{a}. sie wurffen ein gewaltig Fewerwerck von Bäch vnd Schwefel in die Statt A. 332^{b}. Fidelbogen F. 57^{b}. filzhüt G. b 62^{a}. Filzlauß F. 135^{b}. Filz=socken S. II. 53^{b}. Findelkindt A. 63^{b}. Fingerhut F. 139^{a}. gebet jm einen Fingerreiff an seine Hand L. Luc. 15, 22. Finger=ring Z. 1, 77. über dē zwizungenden ist die bößist fingerzeygung B. Sir. 5, 17. den Fischar L. 3. Mos. 11, 13. Fischfang F. 61^{a}. darauff man die Fischgarn auffspannet L. Ez. 26, 4. thier zeen vnd fisch gräd Sm. 640. vischgrube Ef. 50^{a}. mit Fischhecklin L. Amos 4, 2. Fischkalter S. IV. 80^{a}. die Fischrausen L. Job 40, 26. Fischsack F. 24^{b}. Fischspeiß F. 60^{a}. Fischthor L. Nehem. 3, 3. über diesen Fischzug L. Luc. 5, 9. so wurt ein vischerschlag (hohe Forderung, billiger Zuschlag) druß Br. 162. verdecket sie vnter die flachsstengel L. Jos. 2, 6. Flaschtasch F. 16^{b}. Veit trägt eine Flegelkapp über einer Knebelhaut Lu. 808. wie ein Ochse zur Fleischbanck gefürt L. Spr. 7, 27. Fleischdärm F. 78^{a}. was feil ist auff dem Fleischmarckt L. 1. Kor. 10, 25. die fleischmunen des daumens F. 229^{b}. die Fleischtüge Hs. 1, 207. da wir bey den Fleischtöpffen sassen L. 2. Mos. 16, 3. flugbart (Vogel) Br. 184. Flügelfang F. 186^{a}. Flügelhau (beim Fechten) F. 187^{a}. flügel=schutze F. 194^{b}. sein Fornification=Wesen Sp. 1, 1. Freyd=hof A. hp 93. Freyheit=Brief Ts. 53. 70. Du hast das nehest Freundrecht L. Jer. 32, 7. zur Freundschafft=stifftung Fl. 60. den Frevlerplan Lu. 761. Friedefurst L. Js. 9, 6. ein Frid=fürst W. 12^{a}. was für eine gabe diese friedgabe Gottes sey W. 43^{b}. der fridöpffer (pl.) D. 3. Mos. 7, 37. fronleichnam K. 203. man setzte Fronuögte vber sie L. 2. Mos. 1, 11. Froschgosch F. 16^{b}. Fuchsschwantz Rh. I. 2, 12. Fuderwein F. 55^{a}. Ich wil deine Wagen vnd Furmenner zerschmeissen L. Jer. 51, 21. Fuhr=wein F. 55^{a}. ein Furwerck L. Apst. 28, 7. fundelkindt Ef. 54^{b}. meine fusbanck L. Js. 66, 1. in den fußysen B. Ps. 94, 5. fuß=gänger B. 1. Kon. 15, 4. die fußklauwen der Pferd seynd abge=fallen D. Richt. 5, 22. sein fußknecht abten sein niht ain wicke Bh. 5, 806. fußpfad G. b 163^{a}. zu seinem Fusschemel L. Ps. 99, 5. Fußschuch F. 94^{b}. auff ewr fussolen L. Jos. 1, 3. den fußstaf=fen B. 2. Mos. 14, 9. vnser fußstapfen B. Jer. Kl. 4, 18. tusend fußstapffelen B. Matth. 5, 41. auff deinen Fussteigen L. Ps. 17, 5. Fusvolck L. 4. Mos. 11, 21. Fußwasser F. 70^{b}. — **G.** die mutter spricht wider (zu) die dochter: wie kanstu also ein gaffelstirn gesin G. b 138^{b}. gangfisch S. II. 111^{b}. vier ganghüser zwischen den seüllen B. 3. Kön. 7, 2. der garenbaum der webenden B. 2. Kön.

21, 19. am garnwind G. g 109[a]. Garsthammel B. 4. wer im Gastbot ungenemsig ist Rg. 104. den Gastgeb Am. 26. in dem gasthus oder schursen B. 1. Mos. 42, 27. Gastemann O. b 163. sie woneten daselbs gastweise L. 1. Sam. 4, 3. Gauchlob F. 16[a]. das gauckelwerck L. Weish. 17, 7. Geburtopffer W. 66[a]. dieselben suchten ire Geburtregister L. Esr. 2, 62. geburtstadt W. 59[a]. gebrutzeit W. 60[a]. geyßbock D. 1. Mos. 38, 17. Geyßhirte F. 60[b]. Geyßtäß F. 52[a]. Geißauge F. 189[a]. Geitzwanst Rg. 31. der Geld-, Lust- und Ehrengeiz Lu. 1677. geld-mangel Aj. 9. Geltnarr A. 26[a]. den Geldsack L. Spr. 7, 20. Geltschlundt S. II. 23[a]. die geltschuld G. g 17[a]. sorg und Geldspildung Z. 1, 159. Geltstock S. I. 86[b]. geltsucht Ag. 32. zum Gelubdopffer L. 4. Mos. 15, 8. gemachstoß (beim Fechten) F. 187[a]. ein Jembspocth T. 20 50. Gerbelinpfeffer F. 187[b]. Gerberzulle F. 78[a]. Gerichtampt L. 5. Mos. 1, 17. biß er fert inn das gernerhuß Br. 134. Gertwürtzlin F. 101[a]. Geschlechttafel F. 22[a]. Geschwisterkinder A. 169[a]. gesäßgefreß (Hosen) F. 2[a]. im Gesetzbuch L. Jos. 8, 31. Gesichtstich (beim Fechten) F. 187[a]. Gesprachspiele Hf. 177. Gesundheittranck Hf. 178. gwandkamer G. g 137[a]. Gichtkorner F. 101[a]. giffttrunck S. II. 189[b]. Glasefenster O. gr 9. Glaßhütte F. 186[b]. Glaßscheiben A. hp 151. stig uff glatzhart B. 4. Kön. 2, 23. die glaubgenossen W. 11[a]. mitt einer starcken glockspeiß B. Job 37, 18. usserhalb alles gelückfals Wt. 69[a]. glückfall F. 107[b]. glickrad H. 40[a]. das gluckrad ist sinbel (rund) A. 13[b]. einer Glockhennen (H. mit Jungen) We. 25[a]. in diser gnadzeit W. 2[b]. Goldarbeiter F. 185[a]. nach dem-goldgewicht L. 1. Chron. 29, 14. zu den Goldklumpen L. Job 31, 24. die goldschewm der Bach B. 4. Mos. 21, 15. zu dem Goldschmid L. Richt. 17, 4. die Weisen bewegen jre wort mit der Goldwage L. Sir. 21, 27. Augustins Gotstatt F. 67[a]. Grabelied O. b 83. Grabmal L. 1. Mos. 35, 20. Grabschrift F. 28[a]. Grabstein Z. 1, 327. gebunden mit Grabtuchern L. Joh. 11 44. richte dir auff Grabzeichen L. Jer. 31, 21. granatöpffel G. g 68[a]. under einem Granatbaum D. 1. Kön. 14, 2. Gränzestein O. tr 18. Grasmusch (Vogel) Rh. I. 1, 2. grasteufel F. 14[a]. grempelwerck G. g 189[b]. Krempelmarckt Sp. 1, 4. sie haben grewel Suppen in jren topffen L. Js. 65, 4. Gribelmuß F. 17[b]. Grund-Eis Lhs. Soph. 1, 134. mit siner gruntueste B. 2. Mos. 38, 8. grundhaß G. b 137[b]. so nembt die Galee von gruntrur (Schiffbruch) Br. 261. ich lege einen Grundstein L. Js. 28, 16. ob er hat ein fel in den augen oder ein grundsucht B. 3. Mos. 21, 20. Grundthor L. 2. Chron. 23, 5. grundzorn G. b 137[b]. Gurgelmann F. 13[a]. — H. din harlock der gronet B. Ez. 16, 7. den Kopff sampt irem Harscheddel L. Ps. 68, 22. in Häberritzen gefangen A. 18[a]. habersack F. 24[b]. haberstro F. 78[a]. Haber-

weid F. 22^{c}. Hackelebackt[1]) F. 128^{b}. mein Großuatter Hacquelebackt F. 218^{a}. Hackstock F. 70^{b}. hadermann F. 79^{a}. versuchte dich am Hadderwasser L. Ps. 81, 8. Haabutten F. 117^{c}. grosse Hagelsteine L. Ez. 13, 13. wie ein Hagelsturm L. Ps. 28, 2. wie es nun ward vmb den hantrey D. Job. 8, 11. ein Hanreb[2]) Rg. 169. er setzet einen Hayngötzen L. 2. Kön. 21, 7. es ist ewer Halljar L. 3. Mos. 25, 10. von dinen halszadern B. 1. Mos. 27, 40. ein halsbant B. Ez. 16, 11. dz volck ist hertes halzbains B. 2. Mos. 33, 3. dein Halßberg H. b9^{b}. ergibe deinen Hals inn jre halseisen L. Sir. 6, 25. deiner Halskettten eine L. Hohel. 4, 9. das wir das siebende jar aller handbeschwerung frey lassen wolten L. Nehem. 10, 31. du solt ein ehern Handfas machen L. 2. Mos. 30, 18. handgeschrifft G. b2^{b}. durch den (Sohn) er (Gott) schuf sein hantgetat K. 137. Handhab F. 69^{c}. gebunden mit hantketten B. Js. 45, 14. er suchte Handleiter L. Apst. 13, 11. die jnen handreichung theten L. Luc. 8, 3. nam eine Handschrifft von jm L. Tob. 1, 17. einen Handschuch Hf. 216. Handsocke F. 94^{b}. hantwerck Ef. 20^{a}. handwercklеüt Es. 114^{b}. dem handtwerckman Ef. 45^{a}. hantzwehel Ef. 32^{a}. Handzwehl F. 42^{l}. Handzwale F. 135^{a}. mit einer Handzwell Sp. 2, 5. in Hanffmächen gefangen A. 18^{a}. harmglas (Harn.) Ag. 647. gegen dem Harnischhaus L. Nehem. 3, 19. die Harnischkamer L. 2. Kön. 20, 13. Hartzbawmzweige L. Sir. 38, 11. Haselnasch (Fisch) F. 53^{a}. ein grüner haselstrauß Hg. 3, 355. des haubtartickels seyner rede Ag. 90. Hauptbruchel F. 38^{c}. die stränglin der haubtdeck B. 3. Kön. 7, 42. hauptglaß G. g198^{a}. sibenhundert guldin hauptguts H. 229^{b}. wenn die heubtbar ausfallen L. 3. Mos. 13, 40. den vordrigen Houptlubten Ds. 27. das Volck samlet sich mit iren Hauptleuten A. 250^{b}. hauptpfulffe vnder die häupter D. Ez. 13, 20. Haubtpolster F. 40^{c}. tleger vnnd hauptsecher H. 78^{c}. die Hauptsecher des Lermens Sl. 58^{l}. versunen mit der Heubtsumma L. 4. Mos. 5, 7. Haupt-Wacht Sp. 2, 4. er teilet sich in vier Heuptwasser L. 1. Mos. 2, 10. Haußapateck F. 68^{b}. als mein Herr in Haußahren kam Sp. 1, 34. ein Haußdiern A. 63^{b}. Haußdück F. 61^{c}. die Hausehre teilet den Raub aus L. Ps. 68, 13. die hußfrowe B. Ps. 128, 3. Haußfreund F. 69^{a}. Haußfürst F. 60^{l}. auß einem jetlichen haußgeseß zwo personen Sm. 558. das husgesind Wt. 28^{c}. Haußglück. F. 69^{c}. Haußhab F. 69^{c}. also that ich mit dem Haußhanen Rh. I. 2, 9. Kein Hausknecht kan zweien Herrn dienen L. Luc. 16, 13. Haußkonig F. 61^{a}. viel guter Haußlehr mancher

1) F. hat noch: Hackenback 37^{a}. Hakbak, Hackintebackt 31^{c}. S. weiter die von mir und Prof. Baur herausg. „Gymnasialblätter" Mainz 1845. S. 190 f. — 2) S. über dieses dunkele Wort Weigand Syn. Nr. 888 und Lacke in den „Neuen Jahrb. der Berlin. Ges. f. d. Spr." 1836. I, 144 f.

weiß (mancherlei) S. I. 81a. Haußmon F. 69a. Haußpfleg F. 62b. Haußrauch F. 72b. Haußrecht F. 71b. Haußschaffner D. 1. Mos. 15, 2. Haußschmuck F. 69b. Haußschwalm (Frau) F. 66b. Haußstern F. 69a. das war jhr Haußtreuw, Heyratgut.. Haußstewer A. 24c. haußtub (—taube) G. b 10a. dieweyl der haußuatter seine ohemen anrieff Ag. 68. ein Hausvogt hat einen Son L. 1. Mos. 15, 2. Haußwild F. 61a. nach jres Haußwirts Todt A. 284c. Haußzierd F. 69a. haußzinß Ag. 1. Hechelbart F. 69a. er sandte seine Heerfürsten L. 2. Chron. 16, 4. mit alle jrem Heerlager L. Jos. 10, 5. die Heermacht L. 1. Chron. 21, 1. dy herpauken erschullen Bh. 5, 676. Heerposaune O. b 35. die Könige der Heerscharen L. Ps. 68, 13. schrecklich wie Heerspitzen L. Hohel. 6, 3. das Heeruolck L. 1. Sam. 26, 5. die Heerwäibel D. Jos. 3, 2. Heidböre F. 146c. Heydochse (Eidechse) F. 30a. heydrüsen (am Hals) Ag. 482. Heidelbrei F. 42b. Haitalprei F. 33c. Wasser scheppfen aus dem Heilbrunnen L. Js. 12, 3. So ists mit dises Königs reise, vnd wider heimzuge, gangen L. 2. Mach. 13, 25. zu rechtem heyratgut vñ heimstewr H. 233b. heiratnottel F. 229b. mein alter Hellrigel S. IV. 67c. Henckergriff F. 60a. Henckermuster F. 2b. herbrig Ag. 23. Herbrige O. nb 20. zwen herbstmon bringent wein vnd prot K. 135. Herbstmost F. 49a. Herbstspruch F. 13c. Hertzbüchs F. 16c. Hertzfinger F. 117b. Hertzleid S. I. 17c. des schút dich der hertzrit S. IV. 121b. Hewmonet augst K. 134. dy haschrecken Bh. 5, 688. die hewschreck B. 3. Kön. 8, 37. der hewschräck B. Ps. 105, 34. Häuschrecke F. 72b. der hewschrickel G. g 93a. der hewschreck G. g 93b. der hewstäff (—schreck) Br. 27b. hewstelle Ag. 24. Häuwagen F. 38b. das hymelprot K. 145. das hymmelprot K. 162. die assen das hymelbrot B. Joh. 6, 31. Himmeldach O. gr 18. Himmelfart F. 146c. Himmelterze O. b 220. du sölge (selige) hymelport K. 129. zun Himmelpforten Fs. 3. die himelpfort W. 149b. von himelreich K. 198. da du furst in den hymelsal K. 135. Himmelthau F. 92c. werde himelezir K. 149. die erste frucht, dz ist der nüwrot die hierenbeyß G. b 151a. Hirnschal A. 24c. Hirschhäuter (der eine Hirschhaut trägt) F. 193c. Hirßbrei F. 197a. mit Hirse-Sprewern Gm. 33. die Hochzeitleut A. 302a. alle hochzeittage W. 95b. hochzeit-tron Sr. 21. Verfolgung, Ungemach, das sey das Hochzeit-Gifft, das ich dir geben kan Hoffmannswaldau Heldenbr. 53. Hofbecher F. 28a. aller hoffrechten vnd hoffgerichten H. 229b. da sagte er zu seinem Hofgesinde A. 117a. die leichten Hofe-günste Fl. 298. Hofhaltung A. 56a. Hof-Herr Aj. 96. Hofmann Aj. 100. seiner Hoffjunckern einer Z. 1, 61. Hoflager F. 44b. Hofleut F. 2b. Hofeleute O. b 147. Hofmal F. 43b. Hofmeister F. 60b. Hof-rath Hg. 3, 284. hofreit H. 173b. hauß vnd hofstat H. 176b. Hofstube F. 61a. Hofsuppe

F. 43^b. Holderblút Rh. II. 3, 7. die Búchsen sind mit Holdersalsen anflend A. m63. Hóllvater F. 27^a. Holz=Aepffel Agm. 295. etliche teige Holzbiern Rh. I. 1, 9. Asiarb des Königs Holzfürst L. Nehem. 2, 8. Holzhauffen F. 53^a. eine Holzsegen Hf. 192. Holzschlegel F. 45^a. Holzschuch F. 139^a. Holzweg (falscher W.) S. I. 85^a. Elia kocht mit dem Holzwerck L. 1. Kon. 19, 21. honiggips F. 93^b. Honigland Fl. 13. Gargamella von Honigmunda (n. propr.) F. 73^a. der honigsam ist süße B. Spr. 24, 13. Honigvógelein O. b209. den honigwaben hatt man lieb G. s8^a. Hufeisen F. 178^b. Hueff=Nagel Aj. 2. Huldpfetz F. 77^b. du solt kein Hurlohn noch Hundgelt bringen L. 5. Mos. 23, 18. Hungertuch S. II. 22^b. sie lauffen ins Hurhaus L. Jer. 5, 7. der Hurerevgeist verfüret sie L. Os. 4, 12. hurnaufkólff F. 34^a. Hutzerchen F. 116^b. — **J.** ein Inslet=Kerzen A. hp166. ain torechter Jagdhund G. g82^b. Jägergarn O. b38. czu iormerketen Do. 78. vff den iormerckt G. b61^b. die Feinde hören ein Jamergeschrey L. Jer. 48, 5. in dysem iamertal K. 131. in dissem iamertall G. g35^b. Ein halbe jauchhart mit reben H. 176^b. Kezer, deßgleich die jaufftnabe[1]) H. 144^a. juffkind Br. 194. juffkáding (Gegenstand des Spottes) Br. 197. Jochergebáu F. 186^a.

K. Kabsbauer (brassica cap.) F. 39^a. kachelofen Ag. 606. auf káyser=thróne Hg. 1, 180. kalbflaisch Wt. 37^a. ein Kleid von Kamelharen L. Matth. 3, 4. da befalh Holofernes seinen Kamerdienern L. Jud. 12, 7. Kamargericht F. 32^b. das Cammergericht Sl. 113^a. die geheime Kammerráth Rh. II. 3, 2. Schawet für (vor) die Kamerthúr S. III. 110^a. Kammerzunfft F. 61^a. Kamprad F. 186^b. Kampffplatz, kampffstuck S. III. 3^a. an deme carenfreitage Do. 205. es was der karfritag B. Joh. 19, 14. und Sm. 86. Karsthans (der mit dem Karst arbeitet) F. 27^b. Kastanzimmar F. 30^b. Katwick (Schloß) 28^a. evn kaufmanschatz B. Js. 23, 3. sin kebizwyb B. 1. Mos. 22, 24. Kegelplatz F. 48^b. Kelllersteg F. 54^b. loß in hülen an ein kerbholtz (umsonst) G. h26^b. ein Kernbeiß (Vogel) Aj. 123. ein kerzstal B. 2. Mos. 25, 31. setzten jn zum Kerckermeister L. Jer. 37, 15. Kesselbenck F. 71^b. Kesselring F. 71^a. er pflanzt den künbaum B. Js. 44, 14. uf den Kilchturn Ds. 6. vff kilchwih (Kirchweihe) Br. 180. die ángst als einer kindbetterin B. Jer. 4, 31. Kindbetthöff, Kindtauff, Kindschenck F. 49^a. das im aller welt herlicheit scheinet ein kindspil sein G. s40^b. Kindelbett S. III. 44^a. kinback B. Richt. 15, 15. das Kirchampt W. 149^b. Kirchfart A. 32^b. die kirchfeinde W. 29^b. Kirchfenster Rh. II. 2, 7. zeu kirmessen Do. 78. kirmeß, kirchmesse Ag. 342. das man, wie

1) Bei Schmeller bayr. W. 2, 265 steht Jauferbub perditus, dissolutus aus dem Promvt v. 1618.

Bruder Toll, all Monden Kirchmeß machen woll Rg. 95. diese Kirmis Rg. 353. Kirmisbrauch Rg. 112. die kirchregenten W. 29[b]. in den Kirchthürn Rh. II. 2, 14. sie machten ei kirwich des altars. die kirchwich des altars B. 1. Mach. 4, 56. 59. Vasenacht, die man der narren Kirchwich nennet Br. 300. kirchweyhe Ag. 342. da wolten wir Kyrchweyh halten, noch dem betrübnus frölich sein Rh. I. 2, 25. Kirschwein F. 55[a]. Kitzelfreud F. 60[a]. Kleeblat O. b 57. Klostertatz F. 45[a]. Klosterwiese S. IV. 81[b]. Kluftgrille F. 35[a]. Knebelbart A. 51[b]. Knebelspiß F. 17[a]. Kniestiffel F. 144[b]. Knolfinck F. 34[a]. Knopffstercke (Speise) F. 39[b]. hetten ein Kolfewr gemacht L. Joh. 18, 18. kolpfannen D. 2. Mos. 27, 3. wie ein Kolgarten L. 5. Mos. 11, 10. vff meynem künigstul B. 3. Kön. 1, 30. Kopffweh S. IV. 55[b]. kornbaw Sm. 405. jr Kornböden werden ler S. I. 88[a]. Kornjude F. 224[a]. macht die Gruben zwo Kornmas weit L. 1. Kön. 18, 32. alle Kornstedte L. 2. Chron. 8, 4. ist ein grosser kornwachs do Sm. 63. Kottfleysch F. 45[a]. ein totkefer G. g 93[b]. kotlache G. g 198[a]. mit Kotschrollen vnd Stein S. III. 113[a]. Krafftwasser F. 99[b]. Kramthür S. IV. 76[b]. der wechalter oder kranwadstuden B. Job 30, 4. sy begerten der krametvogel oder rephün B. Ps. 105, 40. cranawetvogel A. hp 143. der krutwurm B. 3. Kön. 8, 37. Kreutzkäß F. 52[a]. kriegleute Ag. 226. Kropfigel F. 14[b]. kropstöß F. 68[a]. küchelbäder F. 49[a]. Was straff sol leyden der Kuchenknecht S. III. 75[b]. kuchinlumpen G. g 112[a]. kuchemaysterin G. g 133[b]. Kuchleinthurn (Konfekt) F. 42[b]. Kufalkopff F. 27[b]. kugelhaupt F. 53[a]. Kuhstall Ds. 82. Kunckelstub F. 49[a]. Kunstleistung Hf. 45. Kunstmarckt O. nh 41. Kupfferbrech F. 186[a]. in dē kürbisgartē B. Js. 1, 8. in dem kürbsenacker D. das. Kuttelfleck F. 39[b]. S. IV. 72[a]. Kutteraufstorck F. 13[a]. — **L.** Lagerstatt. Liegerstatt Agm. 351. 281. Landacht (Abgabe) H. 179[a]. Landputel S. II. 6[b]. Landtbüttel S. II. 9[a]. landfarer Ef. 41[b]. Landgut O. b 13. von den Landtsessen S. III. 171[b]. sie faren mittel in der lantstraß G. s 186[b]. fragt In der Landt-Vogt Ts. 235. er ermahnet das Landvolck A. 52[b]. do rieff der Landweibel D. Dan. 3, 4. Landwein F. 55[a]. Lastsandt O. b 116. Lastschiff, Lastwagen F. 15[b]. Lasterbalck S. I. 28[a]. Lasterpalgk S. III. 166[b]. Lastergunst O. gr 5. Lasterschein Hf. 242. die Lasterstuck Ts. 26. Latfohre (Fisch) F. 53[a]. Latwerg F. 15[b]. Latwerck F. 33[a]. in Laubhutten wonen L. 3. Mos. 23, 34. die laubryß was nahen B. Joh. 7, 2. in vnserm Feste der Laubrust L. Ps. 81, 4. Laußzucker F. 44[b]. Leberwurst F. 51[a]. (man solt ihm) sein Leckermaul mit Rungen waschen Rg. 72. Leffelschleyff F. 133[a]. deß Lebenmann Josias war A. 65[a]. leibfal H. 147[b]. leibgeding H. 218[b]. leibnarung Ef. 40[a]. leibopffer W. 75[b]. Leibrock L. 2. Mos. 25, 7. leibspeise Ef. 14[a]. Lib-Stüren (Abgabe) Ts.

106. jr ein tongliche Leibzucht (unser Lebsucht) verordnen L. 1. Mach. 10, 54. leichnam K. 134. Do. 48. El. 7. Es. 1. lychamm Wt. 181. Leichpredig F. 2a. Leichschrifft O. s71. Leichstein O. b196. do begienaen in die lechtrasten oder basinamus B. 1. Mos. 50, 10. er zucht das leilachen uber den kopf G. b134. ein tuni und zwei leylachen Sm. 199. Leymwasser F. 52a. leinaewant Hg. 4, 170. der leinwand Hg. 4, 247. der lynwate Wt. 225. leinwat G. g106a. in dem linwet Sm. 386. leynwat Sm. 387. ein leinwatkleid D. Ez. 9, 2. ein Zinbang von linwerck L. 2. Chron. 3, 14. Letzkopff F. 4. lutprießter oder pfarrer G. g150a. liebstacel F. 67a. liebtib (Liebesstreit) F. 26a. Liebtranck 60. liedlon H. 129a. mein wol verdienter liedlon S. II. 37a. lidmassc (Gliedm.) Wt. 13a. Lichtpraten F. 49a. dein lichtmeß K. 132. durch die ordnung der leuchtram B. 2. Mos. 40, 23. liechtschärlen B. 2. Mos. 25, 38. Liechtschneutzen L. das. Liechtschein F. 22a. Liechtstock F. 28b. sie machten herumb einen Liechtzaun A. 263. lintwurme Ag. 109. Lindwurm F. 52a. Bedurfen wir der Lobbriene L. 2 Kor. 3, 1. mit lobsangk K. 179. [illegible] lobgesang B. Richt. 5, 12. ein Lobopffer L. 3. Mos 7, 12. lobspruch Hg. 4, 282. daher heißt die stete Lobetal L. 2. Chron. 20, 26. Lobetantz O. s35. Lollbaf F. 277b. Lortaß F. 86. Lostaß F. 52. Lotterbube El. 11b. ein frummes weyb kan keine buren und [illegible] derrauner dulden Ag. 135. lufftsprung Rh. III. 2, 5. Luffteezel F. 15. sie haben jre zungen wie ein lugenbogen gespannet D. Jer. 9, 3. machet ein lugenbund D. Oi. 10, 4. essen lugenfrüchte L. Oi. 10, 13. lugengeist Ag. 22. den lugmaren B. 1. Tim. 1, 4. lugenmere W. 43. die Lugenmeuler L. Ps. 63, 12. sich nit keren an lugenwort D. 2. Mos. 5, 9. machet jr wüsten wie Lustgarten L. Jes. 5, 3. Lustgedichte Hf. 234. Lust- und Ehrengeiz Lu. 1678. Lusthaus L. Amos 1, 5. in der lustseuche L. 1. Thess. 4, 5. — **M.** das macherlon Es. 149. er gerecht Magen-Driller Aj. 131. er zeigt sin magenkrafft oder macstat B. Job. 13, 7. Magistermal F. 49a. Magsamen F. 41a. Magnetstein F. 101b. Mahlschaft Lhs. Gleep. 1, 257. malenslosse an den malben Do. 60. ein malschloß Br. 136. an den Malstein L. Jes. 19, 19. malzeichen Ag. 23. er hat ober einer Mahlzeit nicht mehr denn drey Trunck gethan A. 288. Malzeit F. 41. Malertraum F. 14b. meiser mandelkerne K. 172. mandelreis K. 161. mangelsucht (Hunger) Fs. 82. er hat begangen ein manschlacht B. 2. Mos. 22, 3. der Persier große Manschlacht und Blutvergiessen A. 89b. Marggraf S. III. 38a. Margschall Ds. 117. Marschalck A. 300b. Marschalck S. III. 73. marckbein F. 18. Marckmann F. 23a. Marckschiff F. 13. Marckstanten (Marktsteher) F. 13a. Marckstein F. 20a. Marckwein F. 55a. Marmel-Seulen Lhs. Soph. 5, 99. marmorstein Hg. 3, 54. Marterreck F. 69a. maßsew Ag. 24. an der heim-

lichen statt des massgangs B. 1. Kön. 5, 12. da ward dem Held zu maßgenoß geben die Meyt Hb. 87[b]. maszalter (— holder) C. II. 22. ihr Maulaffen [1]) Sp. 6, 2. ein junger Maulauff Sp. 1, 17. die maulpiren (— schläge) Es. 156[a]. er erschlüg ir mulberbaum im reyffe B. Ps. 78, 47. der mulesel (der Reiche) G. b 125[a]. ein Maul-franck F. 20[b]. maulschelle Rh. I. 1, 6. unnützes Maul-Geschwätz Sp. 2, 9. er gab im ein guten maulstreich T. 60, 43. des nimb ich vil maultaschen S. II. 6[b]. der mulwerff B. 3. Mos. 11, 30. die moltwerff B. Js. 2, 20. maulwerffen D. das. der Maulworff Rh. I. 1, 4. maulwurff Hg. 3, 276. den mausar B. 3. Mos. 11, 16. maußfalle G. g 113[b]. auß heimtückischer maußköpfferey Gm. 337. Maußloch F. 139[a]. Medeibild (Medaille) F. 116[b]. Meer-trach, — esel, — fisch, — frosch, — haaß, — hund, — roß, — schiff, — schneck, — spinn, — thier, — wiesel, — wunder S. II. 110[a b]. 111[a]. der mörochssen B. 3. Kön. 4, 23. Meerräuber A. 29[b]. Mörthunnen (Fische) F. 48[a]. eyn hantfol mertrübel G. b 130[a]. möretrübel Sm. 89. durch die Meerwellen faren L. Weish. 14, 5. wie die Meerwoge L. Jac. 1, 6. mörezibl en Sm. 360. Meydleinschleck F. 51[b]. Meikäfer F. 126[a]. Meister-recht O. b 6. Meisterstück F. 40[b]. vnder einem pflaumenbaum oder melbaum B. Dan. 13, 58. melkasten F. 139[a]. mehlthau Hg. 1, 165. nit schwer mainaid B. Matth. 5, 33. mainschwere (Mein-schwur) C. II. 43, 29. Mensch-Göttin Fl. 565. Meßbuch F. 40[a]. Meßgwand S. I. 85[b]. Meßpfenning S. I. 86[a]. Meßtag F. 2[a]. Mettwürst F. 51[b]. vmb dy mettenzeit K. 157. mütwon (Mieth-wohnung) H. 98[b]. Milchhafen, Milchlöffel S. IV. 122[b]. das Milchland Fl. 13. Milchmaul R. 5. den milchmerck (Brust) Br. 90. milchmüß, milchspyß G. b 101[b]. Milchraum (— rahm) S. IV. 67[b]. die milbtaw B. 3. Kön. 8, 37. den milbtau B. Ps. 78, 46. ain miltaw der tugenden, ain schab der hailigkait Es. 8[a]. Miltz-häring F. 53[a]. miszbrüche Wt. 154[a]. Gott hatte grossen miß-fallen darab A. 61[b]. Mißgeburt Aj. 81. mißgewächs F. 38[a]. Thorheit vnd Mißglauben A. 185[a]. Mißgünner A. 133[a]. Miß-gönner A. 136[b]. missegünner W. 34[b]. war es eins mißgunsts zeychen Fw. 43[a]. so der mißbandel [2]) geschehen ist, so bitten wir jne, sich mit den erzürneten zuuersünen H. 28[a]. ein Mißhell vnd Zwyung Ds. 39. daß in den historien so grosser mißhell ist Sm. 156. deß miß-lauffs oder fehlens Sr. 2. missetat K. 135. missetaht K. 204. missethat H. 134[a]. mißthat H. 128[b]. voll mißtrauwens A. 14[a]. unsre Mißtreu Lhs. Cleop. 1, 900. dein kintleich sweben bestat gar an missewent K. 189. chain frucht, der man myszwend gicht C.

1) Affe scheint aus auf verderbt, darnach gehört das Wort eigentlich nicht hierher — 2) In einer, 1551 zu Mainz gedr., kathol. Agende kommt das Wort mißhandlung = schlechte Handlung vor, wissenliche mißhandlung 55[a].

II. 59, 161. on alle missewende Hb. 15^a. die myßwyrckung böser werck G. b 67^b. Mistbäre F. 4^a. Mistgawal F. 94^b. vff eym mistbuff Br. 165. In einr Mistbül S. III. 49^a. mystsack das ist der lyb C. b 72^b. ich reit an das Mistthor L. Nehem. 2, 13. vom mittelgang L. 1. Kön. 6, 8. den mittelhoff L. 1. Kön. 8, 64. die zwo mittelseulen L. Richt. 16, 29. mitteltheyl F. 62^b. vnterm mittelthor L. Jer. 39, 3. der moltwurm oder sturrnig schlang (Eidechse) stöst sich der hand B. Spr. 30, 28. in der monsyr B. Ps. 81, 4. Mönsterkäß F. 52^a. Mordbeil Lhs. Soph. 5, 89. dis Mordkind L. 2. Kön. 6, 32. mit einem grossen Mordgeschrey L. Jer. 11, 16. Mordstrick S. I. 86^a. Mit einem sollichen mordtstück Rach er sich S. III. 111^a. den Mordthat Agm. 54. jr habt eine Mördergruben draus gemacht L. Matth. 21, 13. merct die morgengab B. 1. Mos. 34, 12. die Morgen grentze ist von dem Saltzmeer an L. Jos. 15, 5. inn das morgenland L. 1. Mos. 25, 6. do er sie hat zeitzen zü dem morgenmal B. Tob. 7, 9. gegen dem Morgenort Gelead L. 1. Chron. 6, 10. bis er empfahe den Morgenregen L. Jac. 5, 7. dy morgenröt K. 156. die morgenröte B. 1. Mos. 32, 26. liechter morgensterne K. 172. ein Tropff des morgenthawes L. Weish. 11, 23. von einer Morgenwache L. Ps. 130, 6. die Morgenwolcken L. Os. 13, 3. mülrad G. b 76^b. ein mülstein B. Matth. 18, 6. mülstein Ef. 24^b. Mülwerck S. II. 113^b. Müllersack F. 24^b. Mummplatz F. 16^b. Mundgeiper Rg. 332. unsre Mund-Korallen Lhs. Cleop. 2, 310. Mundschleyer F. 132^b. müntzhaus, müntzmeister G. b 83^b. den müntzstempfel glüwet er auß im fewr Sm. 556. Muskar F. 156^a. in Mutterleib Z. 1, 371. Muttermilch Lhs. Cleop. 1, 140. Mutterpferd F. 74^b. — **N.** Nachtbeltz F. 69^a. er gleicht einem nachtplitzen Ag. 239. Nachteulen werden daselbs wonen L. Js. 34, 11. Nachtgeyst F. 103^a. ein Nacht-Gespenst Aj. 54. die nachthuben B. Js. 3, 23. wie eine Nachthütte L. Js. 1, 9. Nachtimbiß F. 162^a. Nachtläuffer O. b 63. Was des nachtmals Christus handelt K. 180. Nachtschad F. 25^b. wie eine Nachtwache L. Ps. 90, 4. daß ein Cameel durch ein Nadelören gehe D. Marc. 10, 25. durch üwer naszlöcher B. 4. Mos. 11, 20. Nasetuch O. gr 27. Natterwurtz F. 101^a. Nebel-Kappe Lhs. Cleop. 1, 674. Ein Nehrwolff (Wehrw.) S. III. 62^b. Neidhart F. 48^b. Nemeuserkäß F. 52^a. Nesselsamen F. 101^a. ein Nesselstrauch L. Zephan. 2, 9. Nortmann F. 23^a. wenn dir der nortwint in (den Hut) wil abwegen (abweben) G. b 64^a. notdurfft irer ampte Do. 58. nothdurff i. a. Do. 59. Nothgeschrey Fl. 19. Sey er auch Niemandes Nothknecht Rh. II. 3, 5. ain guldin notstal (Schloß für den Armen) C. II. 33, 85. inn den Nusgarten L. Hohel. 6, 10. wolt den Nußkern selber essen Rh. II. 6, 1. Nuttelversse F. 23^a. — **O.** obßbäum Sm. 307. Obest-Garten Hoffmannswaldau getr. Schäfer 87. Ofenloch S. IV.

83ᵇ. dafür jhn Ohrfeygen gebürten Rh. III. 1, 4. auff den rechten Ohrknorbel L. 2. Mos. 29, 20. orknurbel D. das. ein Ohrlepplin L. Amos 3, 12. der man thet herfür gülden orring B. 1. Mos. 24, 22. jr ein gut obswaschen gab S. IV. 65ᵇ. den olebäumen, oleberg W. 7ᵇ. ölberg W. 8ᵃ. ein Oleblat hatte sie abgebrochen L. 1. Mos. 8, 11. alle ölegefeſs L. 4. Mos. 4, 9. ölgestanck F. 20ᵇ. da nam Samuel ein öleglas L. 1. Sam. 10, 1. da nam Samuel sein Olehorn L. 1. Sam 16, 13. sind die zwey Olekinder L. Zach. 4, 14. nim diesen Olekrug L. 2. Kon. 9, 1. hatte einen Schmack wie ölekuchen L. 4. Mos. 11, 8. uber den Oleschatz war Joas L. 1. Chron. 28, 28. auff die Tische das Opfferfleisch legen L. Ez. 40, 43. zum Opfferhaus mir erweblet L. 2. Chron. 7, 12. die Opfferstück nam L. Sir. 50, 13. Ostwind O. h 116. das osterlamb K. 162. aller engel ostertag K. 176. osterwein F. 94ᵇ. osterwind, osterwint G. h 11ᵃ. — P. palmbaum G. g 53ᵇ. Palmesel F. 70ᵇ. die taube bracht ain grünes palmzweig mit jr G. g 7ᵇ. Panzerfleck F. 25ᵃ. Pappelkäßlin F. 101ᵃ. pestilentznebel F. 72ᵇ. Pfalkränch F. 37ᵇ. dem Pfallentz-Graffen Ds. 71. nach laut der pfandtbrieffen Sm. 288. Pfarrherr H. 40ᵃ. pfarrleut Bh. 2, 98. Pfeffersack F. 39ᵇ. Pfefferwurst F. 51ᵃ. Pfeiffholder F. 126ᵃ. Pfenningbier F. 83ᵇ. Pfingstbier F. 49ᵃ. Pfingstvögel F. 48ᵇ. mitt einem pflugysen B. Richt. 3, 31. da werden sie jre Schwerter zu Pflugscharen machen L. Ez. 2, 4. mit einer Pflugsterzen D. Richt. 3, 31. Philippinadantz F. 3ᵇ. Bilgerfart G. h 1ᵇ. Bilgerweg G. h 117ᵇ. Pistolhulffter Sp. 3, 12. Plappart (Münze) F. 175ᵇ. das Pöbeluolck war lüstern worden L. 4. Mos. 11, 4. Pomrantzbaum Hoffmannswaldau Rosen 118. Prangfinger F. 118ᵃ. des Priesteramptes L. 4. Mos. 3, 4. in Priester-Brunn Lhs. Cleop. 1, 479. baweten Priester Cellen L. 1. Mach. 4, 48. zu einem Priesterteil L. 1. Sam. 2, 36. ein Psalmlied L. Ps. 48, 1. ich dancke dir mit Psalterspiel L. Ps. 71, 22. Pultpret F. 49ᵇ. Punctzweck F. 62ᵇ. Purpurangesicht O. 54. mit einer Purpurhauben L. Sir. 6, 31. in purparchlaid K. 158. ein purpurkleydt Fg. 29ᵇ. eine Purpurkremerin L. Apst. 16, 14. legten jm ein purpurmantel an L. Matth. 27, 28. Purpurrock O. 55. Purpurwolle L. Hebr. 9, 19. ich habe putzbirn eingenomen (bin mißhandelt worden) W. 128ᵇ. — Q. Quedelbund F. 27ᵃ. der Quelbrun Rh. II. 6, 2. — R. rachfisch S. II. 111ᵇ. Rachgier L. Sir. 25, 21. ich wil ein Rachschwert vber euch bringen L. 3. Mos. 26, 25. mit den Rädelmeistern (Rädelsführern) A. 125ᵃ. Rapiertlinge F. 74ᵃ. Dauid macht yn ein ratgeben der heimlichen ding B. 2. Kön. 23, 22. die sind syne ratgäben Sm. 102. für die Rathheuser L. Marc. 13, 9. schedliche Ratschlege L. Ez. 11, 2. roubhüser Sm. 81. dis Raubgutt Lhs. Soph. 5, 145. das Räuber-Gut Sp. 2, 29. einen Reuch-

altar L. 2. Mos. 30, 1. Rauchdampff L. Apst. 2, 19. an reuchköpffen L. Jer. 53, 19. Rauchloch F. 61ᵇ. Rauchmaus F. 44ᵃ. ein Reuchopffer L. Ps. 141, 2. Rauchpfanne, Reuchpfanne D. 4. Mos. 16, 17. ein rauchnasz B. 4. Mos. 7, 20. viel ReuchwerGs L. Off. 8, 3. die repbuner oder erbuner flogen vff B. 2. Mos. 16, 13. so begerten der kramelvogel oder repbun B. Ps. 105, 40. das rebschoß D. Ez. 15, 2. die gibigen rebstöck G. s89ᵃ. rechttag (Gerichtstag) H. 57ᵃ. dem reckelter (Wachholder) Boum G. b18ᵃ. der reckholder Sm. 67. Regenwetter S. IV. 129ᵃ. der regenwolck, des regenwolckens G. s192ᵇ. rechbock B. 3. Mos. 16, 8. Rehbock O. b165. die rechgeissen B. 1. Chron. 12, 8. die reichstett Sm. 188. Reinwein O. b114. Reiseleute O. nh60. in Religionstreiten. das Religionwesen Z. 1, 268. einen schönen Reuterfahn Z. 1, 293. Reuterlied F. 17ᵇ. Adoniram war Rentmeister L. 1. Kön. 4, 6. es ist nit als ain rewkauff ze lassen mit ainem vberwett C. II. 58, 374. rintuleisch Do. 85. Rindfleisch O. gr119. die rinckmuer Sm. 98. ein rinckmuer Sm. 97. daß die Römer hatten zu Straßburg sitzen ein rittergrauen Sm. 316. Rittergurtel S. III. 25ᵃ. czu rittersammenungen Do. 67. du bist vorchtsam als die geordent ritterschar B. Hohel. 6, 3. rittersporn Br. 109. Rittersporn S. III. 25ᵃ. Rottenstubnar F. 34ᵇ. in Rhorschiffen L. Js. 18, 2. Rohrsperling Rh. I. 1, 2. den zubrochen Rohrstab L. Js. 36, 6. Rhortbier (Wantender) W. 38ᵃ. Rollart vnd Ramler F. 40ᵇ. sie bring ouch jm den rörraub (das mit dem Körper, unzüchtig, Erworbene) heyn Br. 138. ein Königliche Rosbar (Wagen) mit pferden Sl. 3ᵇ. an Roßpahrn oder Krippen A. hp120. roßblut Sm. 625. Roßdecke S. II. 107ᵃ. Roßdreck S. IV. 80ᵇ. Roßtreck F. 45ᵇ. Roßeisen F. 178ᵇ. Roßfessel S. II. 21ᵇ. Roßkäfer F. 6ᵃ. Roßkopff F. 27ᵇ. Roßnagel F. 38ᵇ. Roßstal S. II. 107ᵃ. den ruckwend des glücks F. 213ᵃ. loseten die Ruderband L. Apst. 27, 40. deine Ruderknechte L. Ez. 27, 8. an den ruwstaden G. b72ᵃ. ruwstat G. g130ᵇ. so het mans jm zur rumseuch auslegen mögen W. 34ᵇ. Wie sind dein rhumwort so rogel (locker) S. IV. 36ᵃ. Rußlaus F. 44ᵃ. den Rüstbaum Fl. 153. Rüstkammer F. 186ᵃ. der Rüstag inn Ostern L. Joh. 19 14. ein auserwelt Rüstzeug L. Apst. 9, 15. — S. Sackkleid S. I. 60ᵇ. Sackpfeiffe F. 15ᵇ. ein sagmer (fama) G. b73ᵃ. Salpeterind. Saltzborn F. 186ᵃ. jm vnd seinen Sönen einen Saltzbund L. 2. Chron. 13, 5. wie Saltzgruben L. Zephan. 2, 9. da nu das Saltzmeer ist L. 1. Mos. 14, 3. sein Weib ward zur Saltzseule L. 1. Mos. 19, 26. Saltzspeck F. 97ᵃ. die Saltzstad L. Jos. 15, 62. Saltzsultze F. 51ᵃ. im Saltztal L. Ps. 60, 2. Saltzzins L. L. 1. Mach. 11, 35. Sammatwepp F. 186ᵃ. Sandtfeldt O. nh 58. Sandalholtz O. kr31. Sauerkäß F. 52ᵃ. sangelkorn D. 3. Mos. 23, 14. sangkorn D. Ruth 2, 14. sie stachen hin durch die

Sarewot Hb. 42b. Sautölpel Sp. 4, 3. Saumhund F. 186a. Saumroß S. II. 84a. schachemann (Mörder) Hb. 75b. Schachspiel F. 21a. Schadewacht F. 190a. bey dem Schafhause L. Joh. 5, 2. meine Schafhunde L. Job 30, 1. wir wöllen Schafhürten bawen L. 4. Mos. 32, 16. Schafkleyd S. I. 86b. Schafmonat F. 40b. er wird die Schafmütter füren L. Js. 40, 11. schafpferrig D. 4. Mos. 32, 16. Schaffischer F. 49a. wer nicht zur thür hinein gehet in den schafstal L. Joh. 10, 1. sie baweten das Schafthor L. Nehem. 3, 1. ein bewärter schafwyer B. Joh. 5, 2. schaffwoll Sm. 114. du schalckknecht L. Matth. 18, 32. den schandt flecken abzuwaschen Sl. 38b. zur Schmach und Schandmaisen Ts. 124. Schand-Thaten Aj. 67. chain schariachs C. II. 76, 52. vff fewrigen scharsachen gan Sm. 314. als sie mit eim scharsasse weren geschorn Hb. 92a. sie beschwerten das Volck mit Scharwach A. 254b. daß man durch die gantze Statt Rom Scharwacht halten solt A. 142b. scharwerck A. 29a. als ein schatbusz in dē wingartē B. Js. 1, 8. Schatzegeld O. fr 29. Schatzgenosse F. 68b. die schatzkamer B. Jos. 6, 24. inn seines Gottes Schatzkasten L. Dan. 1, 2. gehet hinein zum Schatzmeister L. Js. 22, 15. zur stette, die da heisset Scheddelstet L. Joh. 19, 17. scheitelerhau (beim Fechten) F. 187a. Wie der Schelhengst schreiet L. Sir. 33, 6. Schelmstück O. gr 97. Schiffbrot F. 19a. schiffbruch G. h 79a. wir volzogen die Schiffart L. Apst. 21, 7. glaubet dem Schiffherrn L. Apst. 27, 11. schiffkinder C. II. 62, 63. sampt den Schiffknechten L. Ez. 27, 29. Schiffleute Ef. 4b. Schiffman F. 25b. bestelleten sin Schiffrüstung L. 2. Mach. 4, 21. Schiffschlacht F. 266b. Schiffzeug O. b 59. Schifferseil O. b 116. ein gespreckelt schiltkrot Sm. 631. Schiltwacht F. 56b. ort der Schiltwechter L. Richt. 7, 10. Schinbeyn F. 55a. als wenn die Hagelstein auff die Schindeltecher klecken Rh. II. 4, 2. die Schindergrube Lhs. Soph. 4, 578. ein Lamb das zur schlachtbanck gefurt wird L. Js. 53, 7. ein gros Schlachtopffer L. Ez. 39, 17. inn einer Schlachtordnung L. 2. Mach. 5, 2. wie Schlachtschafe L. Ps. 44, 23. Schlachtschwerd F. 102b. auff einen Schlachttag L. Jac. 5, 5. meinen Schlaffbeltz Sp. 4, 5. Schlaffkraut O. b 145. Schleppsack F. 44a. die Schleudersteine L. Job 41, 19. Schlirgeschwär F. 237b. Schloßbruck F. 2b. schmochwörter G. b 70a. Schmorotzermäuß F. 53a. Schmutzkolb F. 3b. Schnabelkönig F. 48a. schnabelschnelle G. g 174a. der ieger ein schnee ferrner fand T. 66, 70. wenn ich mich mit allen Schneewassern wäsche L. Job 9, 30. er schlug einen Lewen zur schneezeit L. 2. Sam. 23, 20. Schneiderfisch F. 82b. Schneiderspeck F. 41b. Schneidersuppe F. 38b. Schnittlauch F. 101a. lies er Schnitzwerg machen L. 1. Kön. 6, 29. jr Schnudelbutzen F. 13b. schubleyst F. 139a. des ich nit wirdig bin syn schůchriemen vff zů thůn G. b 50a. schuchsole F.

113^b. schubster Bh. 2, 221. schultbrieff, schuldherr G. b 1^a. Schuldgab F. 30^a. Schultheiß H. 39^b. Schultheißampt A. 40^b. das schuldopffer L. 3. Mos. 7, 1. Schuldthurn S. II. 40^a. Schulgezencke L. 1. Tim. 6, 5. die Schulkünste Hf. 131. schul=meister Ef. 11^b. Schulsack F. 64^b. schüsselkorb G. g 105^a. Schüsselring F. 71^b. Schußloch F. 61^a. die Schutzherrn Egypti. L. Ez. 30, 6. allerhand schwachheit=fehler Sr. 42. schwe=belbad Sm. 386. swebelhöltzlin, swebelkertzlin G. b 14^b. ein schwefel trantz Sr. 16. schweinspieß eyner gebickten stangen G. b 39^a. schwaißbad G. g 198^a. schweißtuch G. s 92^b. Schweitzer=gesess F. 55^a. Schwerdgefäß F. 233^b. Schwerdmage F. 62^a. schwertstreych S. II. 14^a. neuntzehen Schwibbogen A. 192^a. See=thurn F. 27^b. seelgerethe adir testament Do. 126. selegereht oder testament G. b 148^a. jhr Seelhirten Rg. 326. richteten den Segelbawm nach dem Winde L. Apst. 27, 40. Seiffwein F. 55^a. geröster Semelkuchen L. 3. Mos. 7, 12. dry maß semelmelbs B. 3. Mos. 2, 54. das ist das recht Semelopffer L. Sir. 35, 3. auff seinem Siechbette L. Ps. 41, 4. Siechhaus O. b 238. Siegse=ligkeit Z. 1, 311. er fuhr mit grossem Pracht auff einem Siegwa=gen A. 112^b. hatte jm ein Siegzeichen auffgericht L. 1. Sam. 15, 12. wie ein Siegelring L. Sir. 17, 17. Silbergeschirr F. 72^a. ein scherben mit silberschaum oberzogen L. Spr. 26, 23. Phöbens silber=schein Hg. 1, 244. mit den Silberschmiden L. Weish. 15, 9. Silbertaw O. b 36. von Sinn=Bildern Hf. 39. Som=merfrüchte L. Jer. 40, 12. an seinem Sommerhause L. Dan. 6, 10. Sommerkleid O. b 189. er saß in der Sommerlaube L. Richt. 3, 20. Sommernutz O. b 36. Sprew auff der Sommer=tennen L. Dan. 2, 35. Sommerzeit O. b 134. von den Span=rosen L. Ps. 80, 1. Speccereiladen F. 187^b. Speckbrüe F. 53^a. Speckkuchen S. II. 3^b. Speckrinne F. 50^b. solche Speckschwar=den Aj. 2. Speckseite F. 50^b. Specksuppe F. 53^b. Speise=kammer O. gr 38. Speißkäß F. 52^a. der Speisemeister L. Joh. 2, 8. ein Speisopffer L. 3. Mos. 2, 1. Sperisen Do. 61. die hafften glufen oder spenadeln D. Js. 3, 22. Spigeleule F. 13^a. ihren spießgesellen Sr. 2. welcher hatte eine Spiesstangen L. 1. Chron. 21, 5. spilmage F. 62^a. Spinnwepp F. 38^a. sprach=hüser oder schyßhüser B. 4. Kön. 10, 27. Sprachhauß S. III. 159^a. mit deinem lausichten sprewopffer W. 76^a. in Sprinhäusern vnnd Leim gefangen A. 18^a. dieser König war Spruchmann vnd theydinger in dieser zwytracht A. 29^b. im spruchwort man gemeynlich gredt (sagt) Br. 125. vnser Stadbuch L. 1. Mach. 14, 22. Staddiener L. Apst. 16, 35. zum Stadhalter L. 2. Mach. 4, 31. Stadtkrei=scher O. b 63. die Stattmauwer A. 56^b. er die Stadtpforten außgehebt A. hp 35. Stadrecht L. Weish. 19, 15. Stattseckel Z. 1, 62. als er nahe an das Stadthor kam L. Luc. 7, 12. des Stad=

vogts L. 2. Kön. 23, 8. Stallbröer (kein Junker) F. 42^{a}. dieselbigen (Soldaten) schickten etliche jre Stallbrüder von Rom A. 257^{b}. Stallfincke F. 22^{b}. Stallmeister S. II. 8^{a}. stallthür S. IV. 128^{b}. die staubhauffen L. Nehem. 4, 2. den stegreiff H. b 12^{b}. steigreiffe W. 11^{a}. steinhuffen G. b 116^{a}. in die Steinklüffte L. Jes. 7, 19. in die klunsen der steynmuren B. Hohel. 2, 14. steinmetzel B. 2. Mos. 28, 11. in steinritzen L. Job 30, 6. mit Steinschlingen S. III. 155^{b}. bey einem Steinworff L. Luc. 22, 41. stychwein G. s 120^{a}. er darf niemand verachten noch vnehrn, noch was mit Stichelworten sehrn Bg. 231. ein gulden Stirnband L. Job 42, 11. das gülden Stirnblat an dem Hut L. Sir. 45, 14. Stirnschnalle F. 176^{b}. schmückt sich mit Stirnspangen L. Os. 2, 13. Stirnweb F. 75^{a}. Stockesel A. 196^{a}. Stockfisch S. II. 111^{b}. der Stockmeister L. Luc. 12, 58. stocknarr Ag. 273. die Straff-Verbannuß Gottes Sp. 6, 13. strauchdieb Ag. 622. strauchstein G. g 113^{b}. die Streitbogen L. Zachar. 10, 4. Mit deinem blutigen Streitfanen S. II. 66^{a}. vnserm Streitgenossen L. Philem. 2. Streitkolbe F. 176^{a}. in den streitschrifften Sr. 45. der Streittag kam L. 1. Sam. 13, 22. einen strohalmen We. 13^{b}. Strohwisch F. 39^{b}. vord (vor die) stubthür S. IV. 10^{b}. vnser wissen ist stückwerck L. 1. Kor. 13, 9. mit stullachen Wt. 75^{a}. stundglaß F. 82^{a}. sturmwind G. s 159^{a}. Sultzwanne F. 78^{a}. zu Sungichten Ds. 10. es ist ein Sündopffer L. 2. Mos. 29, 11. du solt Sündwasser auff sie sprengen L. 4. Mos. 8, 7. — **T.** alle seine Tafelwerck L. Ps. 74, 6. ich musz der tagalt (Scherz) selbs lachen C. II. 85, 80. tagliecht F. 75^{a}. Tagelicht O. b 66. Tageschein O. nb 56. tagstunde F. 40^{b}. so wil ich singen mit lust ain tagewayss K. 195. tagwerck Ef. 13^{b}. die tagtzeyt ich dir singe K. 194. Taschflasch F. 16^{b}. Tattelkern F. 41^{a}. in dem tauffbund Sr. 13. mit was tauffname B. 1. Mos. 32, 29. Tempelweihe F. 77^{b}. in thierheut Fg. 22^{b}. thier zeen Sm. 640. die Thorheitwunden stincken Fl. 19. Thürschwell F. 72^{a}. Timmerwürst F. 48^{a}. vnter tischlachen G. b 127^{b}. Tischmusic F. 69^{b}. thischthuch Fw. 51^{a}. tochtermann Es. 121^{b}. todtbeth Fg. 43^{b}. todschlag G. b 109^{a}. dotschlag Br. 172. den dotsprung Br. 232. in ainer todtsünd G. g 22^{a}. Traberwein F. 55^{a}. wein zum Tranckopffer L. 4. Mos. 15, 5. eine Trauerbinde vmb seinen Hut Gm. 72. das Traurbrot essen L. Ez. 24, 17. Trauerfeld O. b 162. gebet inn die Traurkamer L. 1. Mach. 1, 10. in Trawrkleidern gehen L. Ez. 26, 16. setze dir Traurmal L. Jer. 31, 21. in einem Trauerschrancken Hoffmannswaldau Heldenbr. 137. Ewre Feiertage sollen zu Trawertagen werden L. Tob. 2, 6. in die Trenckrinnen L. 1. Mos. 30, 38. Tribdärm F. 78^{a}. Tropffwein, Trupffwein F. 55^{a}. aus dem Trostbecher zu trincken geben L. Jer. 16, 7. Tugendruhm Hf. 242. der Tugend-Stamm Hoffmannswaldau Heldenbr. 64. Tultraps F. 30^{a}. den thurnier-vögten Sr. 13. — **U.** Vnschlitbrand F. 20^{b}. — **V.**

Vatergut O. b35. gehe aus deinem Vaterland L. 1. Mos. 12, 1. Vater=Mord Lhs. Cleop. 1, 289. Venusschlitten F. 47^{b}. was Viehhirten sind L. 1. Mos. 46, 34. zum Viehlager L. Js. 65, 10. das sind Viehmenschen Ar. 1, 165. viehschöpffer W. 75^{b}. in der Vieh=Zucht Sp. 1, 2. ainen violblumen tragende Wt. 35^{a}. Vogelherdt O. b37. Vogelhund (Adler Jupiters) F. 14^{b}. ein vogelkloб voller lockvogel D. Jer. 5, 27. vom tach zu jhm abher schoß ein wunderbare Vogelrott Bh. I. 1, 7. Vogelschen F. 14^{b}. Volckmeter F. 105^{a}. — **W.** der wechaltern oder trannat studen B. Job 30, 4. er entschlieff vnder der wechhalter studen B. 3. Kon. 19, 5. Wacholterholtz O. nh 51. wachslicht F. 248^{a}. Wageschal O. gr 3. man hat ihn (ihnen) angewunnen ir Wagenburg Ds. 148. mit tieff gesenckten wagen leysen Bh. II. 2, 5. die spanadern der wagenpferd B. 1. Kon. 8, 4. Wagenrad L. Js. 5, 28 mit wagenseilen L. Js. 5, 18. alle Wagenstedte vnd Reuter L. 2. Chron. 8, 6. die einen Wahrsagergeist hat L. 1. Sam. 28, 7. waidman Ef. 41^{b}. er ass von seinem Weidwerck L. 1. Mos. 25, 28. Walstat F. 254^{a}. walwurtz C. II. 57, 272. waldesel G. g 124^{a}. din geader ist aun eyner waltenwachs Wt. 108^{b}. wappenkleyd B. 1. Mach. 9, 39. wapenrocke, wapenbuben, wapenhantetzken (Stücke der Ritterrustung) Do. 183. seynem wapenmeyster B. Richt. 9 54. Warmut F. 1^{b}. gereiniget durch das Wasserbad L. Eph. 5, 26. im Wasserbau Lu. 2784. David nam den Wasserbecher L. 1. Sam. 26, 12. fand sie bey einem Wasserbrunn L. 1. Mos. 16, 7. wasserdurst F. 193^{a}. zwischen den Wasserfluissen A. 29^{b}. wenn grosse Wasserflut komen L. Ps. 32, 6. wasserflutte H. 176^{a}. eine Wasser=Gall', ein falscher Regen=Bogen Hoffmannswaldau Rosen 79. in den wassergrab Bh. 5, 585. hielten sie an der Wassergruben L. 2. Kon. 18, 17. da sahe man Wassergösse L. Ps. 18, 16. der tregt einen Wasserkrug L. Luc. 22, 10. zu dem bühel der wasserlayte B. 2. Kon. 2, 24. Wassermilch F. 97^{a}. wassernebel S. II. 3^{b}. der der Land=Vogt was der Wasser=Not gar ertlupfft Ts. 239. gib mir wasserquelle L. Jos. 15, 19. Wasserrins H. 171^{b}. Wasserruns H. 169. ein wasserrunss T. 45, 5. das ende der Wasserröhren L. Js. 7 3. die Wasserschleuche L. Job 38, 37. Wassersee L. Ps. 114, 8. ich hab gewonnen die Wasserstad L. 2. Sam. 12, 27. Wasserstram (: tam) S. III. 104^{a}. die Wasserströme L. Job 6, 15. ein Wassersturm L. Js. 28, 2. vber alle Wassersümpffe L. 2. Mos. 7, 19. fur dem Wasserthor L. Nehem. 8, 1. deine Wasserwogen L. Ps. 42, 8. zwey Webebrot L. 3. Mos. 23, 17. die Webebrust solln essen L. 3. Mos. 10, 14. da jr die Webegarben brachtet L. 3. Mos. 23, 15. an allen Webeopffern L. 4. Mos. 18, 11. wie ein Weberbawm L. 1. Sam. 17, 7. ein Weberspuel L. Job 7, 6. Wegelagerer Lu. 680. weggeselle Ef. 32^{a}. Wegscheid F. 14^{a}. Wegwart F. 188^{a}. Weemuter (Amme) F. 101. Wilst denn du den Wehmuht treiben biß auch du die Erde füllst Fl. 334. auß weetagen der fuß Es. 28^{b}. Wehr=

wolff F. 117ᵇ. wörwort (Schutzw.) Br. 93. eyn wörwort (Ausrede) Br. 212. die frischen wynnbör B. 4. Mos. 6, 3. weinbeerhülsen oder weinträster D. Os. 3, 1. Weinbüchse F. 15ᵇ. Weincisterne F. 28ᵇ. weinessig L. 4. Mos. 6, 3. Weinfaß F. 29ᵃ. Noe pflanzet den ersten weingarten Ef. 43ᵃ. Weingertner L. Jer. 52, 16. Weingaß F. 86ᵇ. Weinhaspel F. 50ᵃ. Weinheld F. 93ᵇ. der weinherbst D. 3. Mos. 26, 5. Weinkant F. 20ᵇ. der wynkouff[1]) ist gedruncken schon Br. 232. damit sie deß Weinkauffs geniessen Gm. 386. er füret mich in den Weinkeller L. Hohel. 2, 4. weinkellerin G. g 143ᵇ. das man vom Weinstock macht weder weinkern noch hülsen L. 4. Mos. 6, 4. zü dem wynkoren B. das. winkrüge B. 3. Kön. 7, 40. Weinlaug F. 19ᵇ. dergleichen Weinschencken Gm. 24. diese Weinschleuche fülleten wir L. Jos. 9, 13. Weinsophist F. 56ᵇ. Weinsteyn F. 28ᵃ. Weinstram F. 28ᵇ. Weinstroß F. 86ᵇ. Weinstrutel F. 27ᵇ. weinsucht Ag. 532. Weintranck F. 20ᵇ. niemand an den Dornen Weintrauben läsen kan A. 346ᵇ. von Weintrestrn Rh. II. 2, 4. in der weinürten D. Sir. 31, 7. Weinverbot O. gr 44. wynwegen G. b 114ᵃ. weinwachs Sm. 392. Weinwasser F. 28ᵇ. Weinwig F. 60ᵃ. Weisheitlehre O. gr Vorr. der allem Weltkraffel den Rucken gezeigt A. m 43. Weltkreiß F. 62ᵃ. eine Welt-Kugel Aj. 7. jeder Welt-Mensch Sp. 1, 24. auß einer Werckstatt A. 18ᵇ. mit Werckstücken L. Ps. 9, 10. keinen andren werckzüg G. s 23ᵇ. westerhembdlein Rh. I. 1, 2. Westwind O. b 218. Wetterhahn F. 139ᵃ. des blitz oder wetterlaychs G. g 165ᵇ. eyn wättertrentisch (wetterlaunisch) Br. 202. Wetterwein F. 55ᵃ. Widhopff F. 60ᵃ. der ainen wisbömen trait in sinen ougen Wt. 106ᵇ. wißmat, wysmat Ef. 13ᵇ. die Heuwschrecken ätzten ab das Feld vnd Wißmat A. 197ᵃ. Baumgärten, Wißmar (—mad?) A. 109ᵃ. wyßbaum eins webers B. 1. Chron. 11, 23. Windhund F. 250ᵇ. Windmüle F. 15ᵇ. zwantzig Windrinder L. 1. Kön. 4, 23. von dem windspreül B. Job 38, 1. die türmelung oder windsprül B. Os. 8, 7. mit Windwürbel L. Jos. 29, 6. mit Windwurbelpraut D. das. nach dem Winckeleisen L. 1. Kön. 7, 9. winterbutz (sittenlose Menschen) Br. 99. der Wintergruen Agm. 167. Winterhaus L. Amos 3, 15. wynterkleid G. s 156ᵃ. Wintermeyen F. 92ᵇ. Winternacht F. 75ᵃ. winterrock Ef. 37ᵇ. die Winter-Rosen Fl. 444. der teüfel macht ain wintertrollen (Schlemmer) auß jm G. g 166ᵃ. Wintertrost F. 163ᵃ. zuer Winterzeit Rs. 2. Wittfrau F. 1ᵇ. wittibstand G. g 37ᵇ. Witzor F. 104ᵇ. Wohnvatter F. 25ᵃ. ein wolckseule D. 2. Mos. 13, 21. Wollekleid O. b 36. Worteglеißnerei O. gr 62. das wort-glied Zs. 35. Wortelust O. gr 77. Wortestreit O. gr 55. Wundkraut A. 39ᵇ. Wunderlied O. 53. Wunderthat O. gr 113. Wunderthier O. 27. Wurffbeyl A. 24ᵃ. wurmtreck G. b 172ᵇ. Wursteisen F. 51ᵃ.

---

1) Die mittelrhein. Volkssprache sagt Winkuff, Wink—uff.

Würtzkrämer F. 65ᵃ. Würtzwisch F. 146ᵃ. — **Z.** zanfleisch Ef. 24ᵇ. für den Zanwe S. IV. 81ᵃ. ein andern Zanwe S. IV. 82ᵇ. Zauberspiel O. b 37. zunsteck Br. 93. Zechgesprech F. 100ᵃ. welches sich gar nicht mit der zeitrechnung reumpt A. 60ᵇ. aus zeitvertreib Hg. 1, 9. ein gros Zetergeschrey L. Amos 3, 9. alle Zeugheuser L. Jes. 39, 2. do mit der zyegelhuff (Latten, worauf die Z. liegen) nit krach Br. 221. an den Ziegelmauren L. 2. Kön. 3, 25. Ziegelmel S. IV. 4ᵃ. im Zigelofen L. Jer. 3, 9. Zigelsteine L. Jes. 9, 10. vor dem Zigelthor L. Jer. 21, 2. ein ziger bock B. 4. Mos. 7, 28. Ziminet=Oel Lbs. Cleop. 3, 5. ein zirckelmeß oder kreiß G. b 60ᵇ. das sy also lang an jn ziselwerck machen G. g 134ᵃ. zittermal vnd eytterweyß D. 3. Mos. 14, 56. Zornhau (beim Fechten) F. 187ᵃ. Im Hertzen führst du Brunst, und Zuchtschein auf dem Munde Hoffmannswaldau getr. Schäfer 31. Zuckererbes F. 189ᵇ. gebiesamt zucker=essen Hg. 3, 24. Zuckerpapagoi F. 13ᵇ. Zuggarn F. 237ᵇ. Zunselgespenst F. 230ᵃ. Zwibelland F. 41ᵇ. Zwibelsack F. 44ᵃ. Zwibelsafft F. 70ᵃ. Zwibelschelf F. 15ᵇ. Zwirbelwind Hoffmannswaldau getr. Schäfer 17.

Kasuelles Verhältniß.

§. 93.

Akkusativischen Begriff hat das erste Wort einer Menge von Zusammensetzungen, in deren zweitem Wort ein den Akkusativ regierendes Verbum lebt. Ich gebe eine Reihe von Beispielen aus verschiedenen Schriftstellern und führe die aus Fischart, der hier sehr reich ist, besonders an. Zu beachten sind die mit schwacher Flerion versehenen Fridenbecher, Knabenschender. Vgl. weiter §. 12, Grimm II, 445 und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 171.

Arbeittrösterinn O. b 119. Bangigkeitvertreiber O. b 64 Baartscherer R. 1. Befehlhaber L. Nehem. 11, 24. Beutelschneider Rg. 305. Bildschnitzer A. 31ᵇ. sie sind blind, vnd Blindeleiter L. Matth. 15, 14. das der blutrecher nicht zu viel werden L. 2. Sam. 14, 11. das Recht der Blutuergiesserin L. Ez. 16, 38. Bogenmacher A. 109ᵃ. Bräutgamführerinn Os. 39. Buchdrucker S. II. 114ᵇ. ein buchschreyber Ag. 207. wellen (wollet) von uns wissen, uns nützit Danckuemmers sin Ds. 219. Diebstahlstifftern Hoffmannswaldau getr. Schäfer 130. du nennst dich einen Ehebieger Sp. 1, 24. Ehebrecher L. Hebr. 13, 4. wird sie eine Ehebrecherin geheissen L. Röm. 7, 3. den erabschnydern B. Spr. 24, 21. Richter oder Erbschichter L. Luc. 12, 14. eseltryber Wt. 183ᵃ. Kieffer oder Faßbender Gm. 68. federklauber Fg. 23ᵃ. Feldeinwohnerinn O. b 206. sie waren Fendelführer wider den Keyser A. 176ᵇ. flaischhaker Bh. 2, 220. Formschneider S. II. 114ᵇ. Fridenbrecher Rg. 234. getrawt nicht einem Fridenstör Rg. 225. Fuchsschwäntzer O. nb 22. Gegendschreiber A. 29ᵇ. Geistbeschwerer A. 148ᵃ. Geistreger

Fl. 37. Geiſtrúhrer O. b 63. ein trefflicher Geſangtichter D. 2. Kön. 23, 1. die geſatzmacher B. Spr. 8, 15. Geſchichtſchreiber A. 29ᵇ. Geſetzgeber L. Jac. 4, 12. Gewandſchneider A. 109ᵃ. Gifftſchmierer B. 1. der Gifft-Verräther Lhs. Cleop. 4, 1005. Gottleſtrer S. I. 57ᵇ. zwen grieſzwarten Sm. 394. hadermacher D. 3. Moſ. 19, 16. ich hab es etwan von den alten hageltocherin vñ aẞeln gehört G. g 108ᵃ. Hauptbrecher O. b 63. Haushelter L. 1. Kor. 4, 1. Hertzfänger O. b 63. die himelſchawer D. Jſ. 47, 13. holtzfletzer H. 96ᵃ. das ſie Holtzhawer ſeien L. Joſ. 9, 21. Honigmacherinn O. b 36. Kleid eines Keltertretters L. Jſ. 63, 2. mit ainem kemetfeger G. g 125ᵇ. knabenſchender Fg. 24ᵇ. Koſtgeber Aj. 51. ein kriegmacher B. 3. Moſ. 19, 16. Kudelbecker A. 107ᵇ. Kummerwenderinn O. b 172. Kuntſchaffer Rh. I. 1, 2. Jr ſeid Kundſchaffer L. 1. Moſ. 42, 9. kundſchaffter D. daſ. ein landtfarer Ef. 41ᵇ. überantworten jn dem Landpfleger L. Matth. 27, 2 Landſtreichern Fw. 36ᵇ. die Laſttrager L. 2. Chron. 34 13. die Freundſchafft der Leinweber L. 1. Chron. 4, 21. lautfreſſer Ag. 4. den lútverfürern B. 1. Tim. 1, 10. liebhaber K. 169. Lobſenger L. 1. Chron. 24, 5. lobaerber Ag. 655. ein Lugenprediger L. Micha 2, 11. die in gleisnerey Lügenreder ſind L. 1. Tim. 4, 2. Luſtgeſänger A. 148ᵃ. der manſchlechter B. 4. Moſ. 35, 30. Meereinwohnerinn O. b 239. Meutmacher Rg. 234. Milchfreſſer A. 18ᵃ. den Vatermördern vnd Muttermördern L. 1. Tim. 1, 9. Mundbinder O. b 63 nadelmacher Sm. 392. denem nodhaber B. 1. Kön. 2, 32. Nothelffer A. 37ᵇ. von der hand des notzwingers B. Jer. 21, 12. Nudelwelger Aj. 123. Opfferſprecher A. 148ᵃ. radmacher Ag. 406. radtgeber Es. 95ᵃ. derſelben trüwloſen Ratgebern etlich rieten dem Keiſer Ts. 47. von den reim-verſtümpelern Z. s 1, 116. ſachwalter H. 77ᵇ. das du Schafſcherer haſt L. 1. Sam. 25, 7. ſein Schilttreger L. 1. Sam. 17, 7. wo ſint ſölche ſchubletzer alt ryſſer G. b 96ᵃ. diſer ſchuſchmirwer G. b 96ᵇ. der ſchuldglouber iſt komen B. 4. Kön. 4, 1. Segenſprecher B. 1. Siebtreber Sp. 2, 22. Sigilgraber S. II. 114ᵇ. Silberſchlieſſer S. II. 8ᵃ. Spieſzſchefſter A. 109ᵃ. dem Statthalter S. III. 67ᵃ. ſteinbrecher B. 3. Kön. 5, 15. durch die Steinſchneiter L. 2. Moſ. 39, 6. Sternmäſſer Gm. 249. ſternſchauwer B. Dan. 4, 4. ſternſeher B. Dan. 1, 20. Stiegelhüpffer. Stieffelſchmierer Sp. 3, 9. ein Tagewerker L. 5. Moſ. 18, 10. Tällerſchläckher Ts. 28. Thorwart S. IV. 18ᵇ. ein Todſchleger L. Joſ. 20, 3. von den torwärtern, torwärteln B. Esdr. 7 7. 24. türhüeter Wt. 158ᵃ eweren Traumdeutern L. Jer. 27, 9. der Kinder Vormünd oder Treuwtrager A. 304ᵃ. Unmutbtröſterinn O. b 169. Vogelſeher A. 148ᵃ. der ſein Waffentreger war L. 1. Sam. 14, 1. Waſſerfuhrer O. j 5. dein Waſſerſchöpffer L. 5. Moſ. 29, 11. der winleſer B. Jer. 6, 9. ſchreits aus als ein Weinruffer L. Sir. 20, 14. ſei nicht ein Weinſeuffer L. Sir. 31, 29. der Weintretter wird

nicht mehr singen L. Jer. 48, 33. Wetterbanner A. 148c. Wildtpretfänger O. b 5. Windverkauffer R. 1. Wolschlager, Wolwircker A. 109a. der Würffel- und Kartenspielere Sp. 2 20. Zeichendeutler W. 21b. viel Zahnsticher Sp. 3, 24. — Fischart hat folgende mitunter wunderliche Zusammensetzungen (darunter auch unechte und dekomposite). — Butterbrater, safransucher, Marcktbesucher, Hochzeitschiffer, Gutverlämmerer, Vaterverderber, Pflastertretter, Neuzeytungsräber, Zeitungverwetter, Naupentuckische Nasen vnd Affenträber, Rauchverkauffer 13a. Gauchstecher, Blindmäus vnd Hütlinspiler, Lichtscheue Augennebeler, Hetzenamseler, Hetzenschwetzer, Narnstörer, Scherenschleiffer, Kunckelstübische Gänsprediger, Scharstubner, Judasjogige Retscher, Waffelarten, Babeler vnd Babelarten, Fabelarten vnd Fabeler 13b. Protsamschlucker, Winckelschlupffer, Wändschaber, Steynweicher, Seulengaffer, Muntzgaffer 30a. Spißprecher, Ringstecher, Wapenpriftaufer, Namenveränderer, Wortverrucker 119b. Elements-Betheurer, Latwergenvergülder, Wurtzelbeytzer, Tranckferber, Wasserbrenner, Krautnirer, Paluertremer, steinschneider, Platerscherer 187b. Wahrbefeuchtiger, Wollnetzer, Ingwerbeschwerer, Farbenänderer, Zahlverwerffer, Gewichtfälscher, Bubenfreiheitsucher 189a. Wahrvermenger, Blindenkauffgeber, Stulreiber, Muntzweicher, Müntzschmeltzer, Muntzringerer, Muntzschwecher, Müntzabgiser, müntzaufzieher 189b. Coloquintenpurgatzer, wurmsamenkramer, Triackerslapperer, Schlangenbeschwerer, Starenstecher, Zanprecher 190b. Lumpenbößler 2b. Schuchmacher 10b. Anastertráber, Züpfleinlüller, Scheißhausfüller, Maulprocker, Geiermundler, Krückenstüpfer, Kapaunenhändgrattler, Badenwalforter, Wain Verderber, Schmárrotzer 13a. Bäumaußreisser 13b. Hasenjäger, Lehrweiser 14a. Pulverkrámer 15a. Phisionomygaffer 15b. Hundsklemmer 18a. Speckbecker 18b. Wassersauffer 20a. Brillenreiser, Grillenscheiter 21a. Bartensinger, Torbuter, Calmáuser, Spänbocker, Barteckenstecher, Landläuffer, Gartenstreiffer, Pfannenpletzer, Qutengkopffer, Eseltreiber, Holtzträger, Kistenfeger, Köchertrager 22b. Spinnerstecher 24b. Kämetfeger 23b. Weckenruffer 25b. gutvergurgeler 26a. Handwerber, Brudermörder 26b. Weiberpeiniger, Bonenfresser, Wurtzeldelber, Wolffsauger, Saltzwedeler 27a. Pasteten-Becker, Schantzgräber 27b. Rubenteiber 28a. Altdickwitetendeiter 28b. Bürstenbinder 29a. Brifffchreiber 29b. Lochfeger 32b. Hosenlarpar 33a. Wurmstecher 38a. Grandgurgler, Balckenhotzler, Sacktrager, Thurnbauer 40b. Fastenstifter, Käsfresser 41a. Bratenwenderin, Pfaffentrauerin, Teuffelsfängerin, Gabelreuterin 44a. Barenstengler 48b. Buchbinder 52b. Stockfischklopffer 53a. Truckenscherer, Himmelsstürmer, Alpentetscher,

Bergversetzer 54ᵃ. Weintoster, Zepfflinsauger, Weinsticher 56ᵇ. Elenbogenbincker, Bockenreuter, Strümpffüterer, Perpelschwitzer, Bockenholtzsauffer, Lätzfüterer, Jobsmärtler, Kopffschütteler, Schmotzenschmecker, Hindenlecker, Hosenschmierer 58ᵃ. Bauchbinderin 60ᵃ Geyßbergerin, Stielmecker, Pfostenhalter 60ᵇ. Kindercredentzer, Katzenschmegler, Fliegenschmarotzer 61ᵃ. artschafer (creator) 63ᵇ. die Rebenhalter des Tisches 64ᵇ. Landstreiffer 65ᵇ. elenbogensteurerin, muttrösterin, Deckelwärmerin 66ᵇ. Laußknicker 68ᵃ. Sternverkündiger 72ᵇ. Kirchenräuber 73ᵃ. Wurstfüllstopper, schneckenfresser, hafenscharrer 78ᵃ. hoflebenschlender 80ᵃ. Ochsentreiber 81ᵃ. Birstenbinder 82ᵇ. Flaschentrager 84ᵇ. Stiffelbrauer 85ᵃ. Fußfiderer 92ᵇ. Gesangrichter, Kercheltzieher 95ᵃ. Aderlässer 96ᵃ. weinschröter 98ᵃ. Kinderfresser 100ᵇ. Schneckenfresser 103ᵇ. Marcolffdichter, Gauchenverbrütler, Bartscherer 107ᵃ. Leyertrager 107ᵇ. Feigenbaumsteiger 116ᵃ. Federhalter, Huter (Hutmacher) 116ᵇ. Zeitungsfänger 118ᵇ. Bößbottschafftpringer 123ᵃ. Kemmetfeger 127ᵃ. die Tellerschlecker soll man vmb den Atz üben 129ᵃ. Stallbeschauer 132ᵃ. Hofstubenstäncker, Mistschröter 132ᵇ. Haselnussenplätter 135ᵃ. Kannengiser, Zansteurer, Lederbereiter, pfannenpletzer 139ᵃ. Fronfastengeltsammeler 139ᵇ. Schunckenmadenfresser 142ᵃ. Heyligschrifftenerklärer, Emplemateschreiber 142ᵇ. Jugendverterber 143ᵃ. Wurtzelfresser 145ᵃ. von der Titanischenhimmelstürmer Blut 146ᵃ. Quacksalber, Ablaßkrämer 146ᵇ. Bratenwender 149ᵇ. Wafenträger, Hasenfenger 150ᵃ. Kamelschlucker, Halsstürtzler, Liebhaber, Weisenfresser 157ᵃ. Zuchtpfleger 158ᵃ. Leibmartler (Arzt) 159ᵇ. Predigstulbeschreiter 172ᵃ. Schlangenzügmaler 174ᵇ. Hochtraber, Hochheber, Hochstampffer 174ᵇ. Saufftzeltner, Jungfraudiener (Pferdenamen) 175ᵃ. Pferdbummeler, Roßbereuter 175ᵇ. Holtzflötzhändler 179ᵃ. Müntzbräger, Thalertrucker 185ᵇ. Lautenmacher, Pfeiffentreher, Thuchferber, Seidenstricker, Leilachfochter 186ᵃ. Fürnißsider, Täppichwircker, Schrifftgiesser, Brenmacher 186ᵇ. Krautgraserin 188ᵃ. Wachenwucherer, Zeitverkäuffer, Zeitfinantzer, Beutelzauser, Geltmauser 189ᵃ. Käßkrapffener 196ᵃ. Blickschlaher, Lumpenstecher, Lumpenwescher 196ᵇ. Nußschwinger 199ᵃ. Seckelabschneider 205ᵇ. Hackprettdäntzer 240ᵇ. Freudenversenker, Mußversaltzer, Glückstüber 244ᵃ. Wetterschmecker 246ᵇ. Hülplerrer (Höblpl.) 270ᵇ. Hemdmacherin, klosterwäscherin 271ᵇ. Pappenschmierer, Pergamenhandthieren 276ᵇ. kunstneider, gelehrtenhasser 277ᵃ. großbeintnochenschlucker, verdienstverhändler, wortgrempler 278ᵃ. Stallsteuber 282ᵇ.

Zusammensetzung mit — heit, — keit, — schaft, — thum.

§. 94.

Die zweiten Wörter sind nun abstrakt geworden. Die Formen heit und keit schwanken. Vgl. weiter §. 119 f., Grimm II, 491. 497. 520. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 174 und Schottel S. 344 f., 360 f., 379 f., 382 f.

1) — heit, — keit.

§. 95.

der hocheret die adelkeit B. Weish. 8, 3. gevangen in bettelkeit B. Ps. 107, 10. in aller christenhait K. 128. diepheit, diebheit B. 1. Mos. 30, 33. 31, 39. allte gewonhait K. 180. du hast an der gotheit nicht gelitten crist K. 155. iamerkeyt B. 1. Mos. 3, 16. jugentheit vñ wollust seynd eittel D. Pred. 11, 10. in irer Junglikait (Jugend) Wt. 132ᵇ. mit den tucken der kindheyt B. Job 38, 9. jr klugheit ist Lugheit F. 142ᵃ. in lusthait C. II. 72, 227. das wir vnsere Brüder zur manheit, vnd vns selbs auch, vermanen künden W. 42ᵇ. von der groisen menschait wie sy gegaiselt ist K. 155. Bey der Nachkommenheit Z. 1, 202 solche narrheit hilfft dich nichts W. 16ᵇ. zu dem hat sy gemachet frei die pfaffhait mancher symanei Bh. 2, 184. solches gebet die Pfaffheit an A. 228ᵃ. neüwe schalckheiten G. s 49ᵇ. dz der yn nicht wird sin in ein schmacheyt B. 1. Mach. 4, 45. den(en) er vil schmacheit hatt bewisen Sm. 88. jr Weißheit ist Schweyßheit F. 142ᵃ. in taugenhait (geheimnißvoll) K. 137. C. II. 66, 78. von aines mannes Tegenhait (Tapferk.) C. II. 2, 191. torhait G. g 6ᵇ thorhait G. g 7ᵃ. von iren gassen gebrast nit der gesuch vnd die trugkeyt B. Ps. 55, 12. trugenheyt Ps. 15, 3.

2) — schaft.

§. 96.

Baßschafft F. 62ᵃ. mit kraft der potschaft dein K. 170. die burschafft B. Sir. 7, 16. war auch die Bauwrschafft auff A. 215ᵃ. etliche von der Baurschafft Z. 2, 99. Bruderschaft S. I. 85ᵇ Bruderschafft Bg. 113. Bulschafft O. b 103. Bürgerschafft O. b 136. lasset vns zusammen fugen eeschafft B. 1. Mos. 34, 9. die eheschafft W. 72ᵃ endschafft F. 157ᵃ. Endschafft O. gr 103. ich wird setzn veintschafft B. 1. Mos. 3, 15. der freuntschaft K. 192. derselben Gemaidschafft (Gesell.) Es. 125ᵇ. Gmahelschafft S. III. 109ᵃ. da ist nimer mechelschaft Bette (Ehebette) Wt. 215ᵃ. geselschafft G. b 43ᵃ. Gevatterschafft A. 84ᵇ. ein langwerige gramschafft W. 5ᵇ. O. b 58. die Habschafft Agm. 67. houptmanschaft Wt. 145ᵇ. uns erwelt got aus der haydenschaft K. 162. die Heidenschafft W. 13ᵇ. die verblendte Heydenschafft Agm. 79. er nam sich keiner herrschafft nit an G. s 78ᵃ. Holdschafft F. 62ᵃ. die Judenschafft W. 13ᵇ. die

junglingschafft (J.=alter) Hg. 5, 301. welchen gehört die kindschafft L. Röm. 9, 4. das zur knechtschafft gebiert L. Gal. 4, 24. Priesterschafft vnd königschafft W. 69ᵇ. von der Landschafft sitten A. 10ᵃ. nach vermög gemalter lebenschafften Sm. 218. mogschafft G. h 43ᵃ. ich weich den rechten der mogschafft D. Ruth 4, 6. sein maisterschaft K. 170. Mumschafft F. 62ᵃ. die mutterschafft W. 83ᵇ. mit seiner nachbarschafft Hg. 1, 98. die Nachkömlingschafft Aj. 73. die Nef and Nichtschafft F. 62ᵃ. alle Pfaffschafft Ag. 217. Oehmschafft F. 62ᵃ ritterschafft Do. 34. schwagerschafft B. 3. Mos. 18, 14. A. 84ᵃ. 317ᵃ Schwägerschafft Lhs. Cleop. 1, 241 der Freunde Schwesterschaft Lo. XIII, 10. Sipschafft F. 62ᵃ. vermechelschaft Wt. 92ᵃ. vermögenschaft oder kunst Z. s 1, 12. Vetterschafft F. 62ᵃ. formuntschafft S. II. 6ᵇ. wo sy (die Haut) nit recht gegerbt würt, so ist sy kain werschaft G. g 140ᵃ. ein emssig vnd groß wirtschaft B. Spr. 15, 15. die ein wissenschafft dises gerichts haben Ag. 57. gewand der witwenschafft B. 1. Mos. 38, 14. sy lebten in der witweschafft B. 2. Kön. 20, 3. mit rechten Zauberschefften H. h 90ᵇ.

3) — thum.

§. 97.

mit deinen Beweißthümen Sp. 3, 20. einen unlaugbaren Beweißthum Aj. 70. zur Beweißthum seiner Unschuldt Aj. 255. offentliche erweißthum Sr. 25. in jren Bißthumben A. 290ᵇ. das Bischofftbumb Lüttich A. 130ᵃ. Burgermeisterthumb S. II. 96ᵃ. Heiltbum, Heiltum Ds. 296. zwey Hertzogtbumb, zwey Fürstenthumb A. 314ᵇ. er machte vber das gantze Judenthumb zu einem König seinen Son A. 170ᵃ. Judenthumb A. 170ᵇ. das keysertum B. Dan. 2, 37. der magtumb (Jungfrauschaft) C. II. 85, 15. manche magd behielt jren magtthumb wol Ag. 253. welcher jhr den magthumb abstilet Ag. 664. Luthertbum Hg. 3, 212. martertbum Hg. 1, 375. gib rechnung dines meyertumbs B. Luc. 16, 2.

b) Substantiv mit Adjektiv.

§. 98.

Der Sinn dieser Zusammensetzungen läßt sich wieder auf ein dreifaches Verhältniß des ersten Wortes zu dem zweiten zurückführen, wie §. 91. – Die zahlreichen Beispiele in §§. 26. 67. 84. 85. werden hier nicht wiederholt. Die Zusammensetzungen mit — bar, — haft, — lich, — los, — sam sind in §. 100 besonders angeführt. Vgl. weiter Grimm II, 548 f., meine neuhochd. Gram I. 2, §. 182 f., Schottel S. 325 f.

Zusammensetzung mit lebendigen Adjektiven.

§. 99.

Adelstoltz F. 72ᵃ. antwortmächtig O. gr 97. Apffelrund F. 74ᵃ. Apoteckerpleich F. 159ᵃ. sie machen Barchet, der ein leynen zettel

hat vnd ein baumwullen inworff Sm. 398. Eh vnd Bettgenosse Weiber F. 64b. Bettgebetmeister rabt F. 61b. bilduol Ag. 655. plumreich F. 112b. blutarm A. 98b. das Bachle ward blutfarb A. 251a. blutrot A. 89b. die blutüble Zeiten Sp. 1, 15. Bockstoltz F. 196b. christoffelgemaße Sanqurionen F. 37b. wann sie das an vns dancknem gewesen seind H. 62b. Herr Dunktelgroß B. 6. sey nicht ein Stoltzling oder dunckelgut Rg. 41. eiferheiß O. j24. eßgraw Ag. 612. ein Eiskaltes Fieber Sp. 1, 6. schebicht vnd eiterweis L. 3. Mos. 13, 2. Engelfrom W. 106a. ein Erbselig (reich) mann H. b 89b. Sündfrei F. 13b. der Essig-volle Schwamm Fl. 10. Ich halt, du seyst die Fartzkün S. II. 24b. Feybelfarb S. II. 71b. veldsiech G. g69a. fewerrot Ag. 607. fischreich O. uh25. die flügelreiche schaaren (Vögel) F. s1. fried- vnd freudevoll O. h83. fundschwanger (erfinderisch) F. 155b. Futnacket S. IV. 13b. ein bischoff sol gastfrey sein L. 1. Tim. 3, 2. geheymnüßreich F. 61b. gespänstmager F. 159a. Gewürtzherb F. 27a. goldgelb F. 73b. graßgrün Ag. 607. Ich weiß Grund-eigen (genau, bis auf den Grund) Lhs. Cleop. 1, 1039. das er do von dester halßstercker ward G. h43b. eyn hantfol figen G. h130a. hertzliebste muetter K. 197. ein himmelblaw farb Sm. 614. himmelweit O. 60. Hirsch-leichte füsse Sr. 2. holdreich Hg. 2, 69. jugendgemäs F. 126a. liebe kauderwetsch (—welsch) C. I. 89, 53. Kitzelfro F. 57b. kolschwartz Ag. 605. mit welchem er so kostfrey pflag zu seyn O. h106. die Kugel-runde Welt Fl. 153. der künsterich harpfer (Harfner) B. 4. Kön. 3, 15. landgemein O. gr 63. du lastergaige hawt C. II. 56, 199. Lederfarb F. 55a. was lautmär by yn das sampson was ingegangen in ir statt B. Richt. 16, 2. du machest das lutprecht mit worten vor andern menschen G. s12a. Israel ist leibeigen L. Jer. 2, 14. leütscheüch Sm. 521. sein Liechtfinster Hauß F. 7b. liechtgeel Sm. 602. Liechtgro F. 130a. Liechtrot F. 55a. Lilgenblanck F. 74a. ain inbrünstiger liebreich verseher gottes G. g71a. Keyser Carl der Machtgroß F. 124a. der meineyder B. Pred. 9, 2. brüchig vnd meineid werden Ds. 260. schwartz vnd missefar H. h55a. mild-reiche Blitte Z. s85. vnder so mißtreuen Menschen Gm. 271. Mistwälck F. 30b. wer von eym mundtfol gessen hat Br. 288. er hett etwas mutterallein mit dem König zu reden A. 34a. nackend vnd mutterbloß A. 212b. mutternacket S. III. 16a. Nadelveste Ehegefährtin F. 71a. sie nemen ein notfesten kirchen ein Fg. 57b. opsreich F. 112b. Pechschwartz F. 211b. das pflumfedern Bett G. h172b. pfudelnaß F. 44a. pfutznaß Z. 2, 53. ein purpurfarbe Rosen A. m 81. Raigelweich F. 32b. rauchfarb F. 130a. ein redgeber mensch, eines redgeben menschen G. s169b. schachmatt F. 162b. an dem schlaffüssen Sirenischen Merdlingesang F. 17b. den schloswissen flachs G. h49b. schnabelschnell G. h146b. an dem schneewyssen vel G. h49b. das es nit schnurgleich zuginge W. 126b. auff dem schnurgraden weg Sr. 12. schnurrecht O. h231. dem schnurschlechten weg

Sm. 13. schnurstrack Lhs. Cleop. 2, 179 siegreich das. 4, 70. disen Schwantzlappen Thier F. 144[b]. ein sylberreych gebirg Sm. 380. der Silber=blasse Mond Fl. 152. manchmal ist er silberstumm (bestochen) Lu. XII. 12. silberweiß O. b 115. Sinnstumpff F. 58[a]. sorguol Ag. 655. speckfaist Agm. 394. spießlang F. 128[b]. von Sterne=weisen Leuten Rh. II. 3, 2. stiffelbraun F. 211[b]. stock=fremd, stock=blind Lhs. Cleop. 2, 211. 3, 639. stickfinster, stockfinster S. IV. 89[a]. stockblindt S. III. 80[a]. schweig stockstil S. II. 47[a]. Sie sind nach=lessig vnd Stubfaul S. I. 31[b]. stůbfaul S. II. 80[b]. torweit zerflen=nend schußlöcher F. 14[b]. Hiskia tod kranck L. 2. Kön. 20, 1. Tod=schwach F. 65[b]. vogelfrey O. b 74. wachßgeel Ag. 605. ein wald=scheübes walduolck Fw. 47[b]. ein wasserreicher Gartn L. Jer. 31, 12. dein Weißheit=reicher Sinn Fl. 24. Wo sind die Weltweisen L. 1. Kor. 1, 20. weltberůhmt O. 24. es waren weltfromme leut Fg. 28[a]. weltuol Ag. 655. er ist wetterwendisch L. Matth. 13, 21. wolckenblau O. b 78. Wollgelind F. 74[a]. wunderfrey O. b 61. wundergestalt F. 14[a]. wunderklar O. b 134. wunderlieblich O. b 60. wunderschön O. b 92. zaundürr Agm. 394. zindelweich C. II. 57, 252. das er (der Hund) zornwehe vnd ein enbrant thier ist G. b 136[b].

Zusammensetzung mit —bar, —barlich, —haft, —haftig, –lich, —los, —sam, —samlich.

§. 100.

Die zweiten Wörter sind abstrakt geworden, nur los findet sich noch selbständig. Die zweite Zusammensetzung bei —barlich, —samlich ist oft Adverbium, s. §. 258. Bei manchen ist ungewiß, ob das erste Wort Substantiv oder Verbum ist. Vgl. weiter §. 130 f., Grimm II, 557. 561. 565. 567 573, meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 190, Weinhold Dial. S. 113, Schottel S. 342. 364. 378. 426.

1) —bar, —barlich.

§. 101.

ein angstbar hertz G. s 17[b]. danckperlich C. II. 61, 68. biß dienstper den fründen gottes G. g 37[b]. dienstbarlich H. 35[a]. czu dem erbern kore K. 182. erberlich C. II. 61, 9. unzimlichs und unerbers Bh. 2, 269. ein fruchtbar ölbaum B. Ps. 52, 10. fruchtberlich C. II. 61, 63. vil vnfruchtbarer Sm. 136. grůßber, grußbar G. g 193[b]. den leuten nücz vnd hailper Bh. 2, 122. Sey mir hülfbar Lhs. Cleop. 3, 67. die wyßheit ist köstberer dann alle richtumb B. Spr. 3, 15. kösperliche kleider Ef. 1[b]. costberlich C. II. 61, 40. krautbare Oerter vnd Wisen F. 182[a]. Graue Rudolph wz fürsichtig vnnd kriegbar Sm. 216. ein lastbarer Esel F. 145[a]. der wirt lasterbär vnd vnselig B. Spr. 19, 26. ain schädlichs lasterbarlichs schweigen G. g 181[b]. es ist lautbar vnd rüchtig Ag. 165. dem ist es lonbar vnd verdienstlich G.

b 113ᵇ. Lustbar Paradis F. 65ᵇ. sy warde manpar T. 1, 41. manderlich C. II. 61, 52. nutzbar vnd fruchtsam Wt. 138ᵇ. ohnmittelbar Sr. 16. ruchtbar F. 262ᵇ. schamper werck B. Marc. 7, 22. schampere lieder G. b 64ᵃ. laid vnd schandenbár C. II. 68, 188. mit scheinperlichen kleydern Ef. 9ᵃ. scheinberliche zaichen G. g 26ᵇ. diese sichtbare Welt Sr. 4. er mit der Wollust siegbar ringet Lhs. Soph. 4, 599. die sittbaren tugenden Wt. 140ᵇ. alle stritberen mann B. 4. Kön. 25, 4. da Coriolanus sich wider die Römer streytperlich saczt Ef. 12ᵇ. die wasser waren vngruntbar tieffe Wt. 157ᵇ. vnstantbar Br. 100. die Són waren noch vnvogtbar (minderjährig) A. 274ᵃ. der zu seinen vogtbaren jaren kommen war A. 96ᵇ. werckberlich G. g 27ᵃ. zinßbar vnd gúltbar A. 98ᵇ.

2) — haft, — haftig.

§. 102.

vor angsthaftem fleiß F. 21ᵃ. er ist dienstbafft gewesen W. 166ᵇ. drockerhaffte tendeley Hg. 5, 65. eebafft H. 28ᵃ. mit elendbafftem muthe H. b 51ᵃ. ernstbafft Agm. 275. den Feberhafften F. 69ᵇ. fechten ist noch gangbafft W. 118ᵃ. das glúckbaffte Schiff F. Ich vnglúckbaffter S. I. 4ᵇ. ein hertzbafft Tod Lhs. Soph. 5, 432. dis kummerhaffte Leben ds. 5, 385. Leibhaffter Teuffel F. 228ᵇ. ligerhafft (kranck) Agm. 357. marckbaft F. 18ᵃ. das chind möcht werden mißhafft C. II. 75, 108. heissig und neidbaft Bh. 2, 279. mit Osterbafften rub Fs. 64. lecheret vnd schadbafft Ef. 108ᵇ. der was ein nydisch schalckbafft knecht Br. 175. sigebaft K. 162. sinnbafft Gm. 26. die Perser seynd von jrer stanthafft (hier Subst.) erschrocken D. Jud. 16, 12. thorhafftes Leben S. II. 91ᵇ.

Anm. S. §. 67 die Adj. auf — haftig.

3) — lich.

§. 103.

Neuhochdeutsch tritt zuweilen — ig für — lich und — lich für — icht ein, s. §. 67. 79. 86. Das alte lich erscheint bei K. oft als leich. Vgl. noch die Adv. in §. 258.

Abtpróbstlich F. 45ᵃ. dein ángstlicher vnd bitter tod K. 153. ánderlich vnd anfrówlich Ef. 74ᵇ. anmúntlich F. 18ᵃ. wunschlich vnd begirlich Wt. 222ᵇ. von aller leiblicher empfindlichait vnd von aller bildlicher form G. g 52ᵃ. liebhablich in prúderlicher straff G. g 67ᵃ. prunstleich prunst der nye enbrast (ardor indeficiens) K. 167. hundgreulich F. 29ᵇ. lastlich, bürdlich G. s 186ᵃ. gen christenlichem namen K. 147. dieblich entpfrembden Ag. 316. die da sassenn an dū elichem bette B. 1. Mach. 1, 28. eherlich, vneherlich Ag. 301. Ehebrliche Kinder F. 66ᵇ. daß er selbigen als eigenthümlich besitzt Sp. 1, 1. ein endlicher und frischer hertzhaffter Soldat Sp. 2, 28. sollen es erblich besitzen L. Ez. 46, 16. fehrlich W. 8ᵇ. auß fäßlicher

(v. Faß) vollmacht vnd vollmå tiger fåßlichkeyt F. 82^{b}. mit dem feyertåglichen angesicht F. 13^{a}. fleischliche lust G. b 148^{a}. der wirt eyn fleischlicher man B. 1. Mos. 16, 12. du bist mir verwandelt in ein freyszliche B. Job 30, 21. bei jren fråwlichen eeren H. 100^{a}. in fråwlichem geschlecht H. 33^{a}. Schubjungfråulich F. 134^{a}. sie hand freuelichen widerstand gethan Sm. 152. sie beklagten sich vber dem Mutwillen vnd freuenlichem Handel A. 81^{a}. fråuentlich Ts. 40. die Frühmettliche Augbronn ablegen F. 11^{a}. Galgenreulich, galgentreulich F. 2^{b}. geeklich F. 17^{a}. gegenwürfflich (objektiv) myßbrucht man sie G. b 98^{b}. das wir das geistleich tawffen behalten rain K. 188. der da geitzlichen zusamenhauffet reichtum G. g 201^{a}. Er thut sich vmb sein Geltlich (Subst. Geld) gremen S. IV. 94^{b}. do im die Galgen Rott abgwan sein geltlich S. IV. 111^{b}. gemålartliche Hand F. 269^{a}. ich nachuolg gemelich B. 1. Mos. 33 14. du starcker Ryß gemlich H. b 49^{a}. mit giftlicher vergebung Wt. 42^{b}. götleich, menschleich vnderschaid K. 165. güntlich, grüntlich sel erlost K. 129. zu gunstlichem Ende fürdern Ds. 94. ein Hauptmannschafftliches Commando Sp. 1, 1. Haußsteurlich F. 61^{b}. Heuschrecklich F. 183^{b}. er ward ym freüntlich vnd heymlich G. s 135^{b}. thet ym hilflich schein K. 198. vnder den hirtlichen dingen B. Amos 1, 1. jårlich K. 128. mit jåmerlichen don K. 160. mit kaiserlicher chron K. 148. das Kellerlich eingewerd (Wein) F. 94^{b}. ketzerlich F. 20^{b}. dein kintleich sweben K. 189. er vnterwandt sich deß Königlichen Schatzs A. 273^{b}. er rüstet sich kriegklich wider den Vatter Ts. 45. der künstlichst Poet A. 141^{a}. lasterlich Ef. 55^{b}. lebenlich Es. 81^{b}. da sye aller leiplicher speiß vnd trancks on gesein ist G. g 174^{b}. so wirt der mensch offt von klainen dingen gar liederlich (leicht) vngedultig G. g 65^{a}. sie waren gar liederlich (leicht) von den Römern vberwunden A. 86^{b}. was liederliche Leute weren A. 341^{b}. des lobelichin streitis Do. 34. ein löblich that Fg. 19^{b}. wie lustlich war dein raine art K. 136. ich vand ain hag das was gebert lustlich mit des Magen zier C. II. 59, 10. dein maidelich schos K. 168. mit manlichem mut K. 133. das mandlich gemüet T. 9, 35. mit manndlichem syt T. 15, 68. vmb måßlichen Gewinn R. 4. auß unmåßlicher güte Sr. 23. die sinnreyblichkait maisterlicher wercken Wt. 228^{b}. vnmenschlichs ding B. 1. Mos. 38, 10. es ist mylich Ag. 189. biß mißtreüwelich an der gnaden gottes G. g 184^{a}. mit mortlichen waffen H. 85^{b}. mördlich F. 17^{a}. da der morgelich tag was kommen B. 1. Kön. 11, 11. an dem morgenlichẽ tag B. 4. Mos. 16, 22. müdliche red F. 151^{b}. hilf vns müterleiche mait K. 129. Nachbaurlich F. 60^{b}. von vbernåchtlichem schlaff F. 99^{a}. den natürlichen orden K. 130. auß naturkindlicher neygung F. 209^{b}. er rannt auff jn neidliche on alle widerhab H. b 105^{a}. sie schafft zu rechter Zeit was niedliches auf den Tisch R. 1. das ist das aller nötlichst, vnd nit hast du nötlicher zů schaffen weder das G. b 48^{b}. waz vns nüczlich sey K. 149. gein dem osterleichen tag K. 174. ein pfefflich roch B. 2. Mos. 19, 6. seinn

prachtlichen ergeitz Fg. 27ᵃ. da felli ir ain rachlicher gedannck ein G. g98ᵇ. Racketlich F. 38ᵇ. der radelichst Müllereſel F. 229ᵇ. Ein Rathherrlicher Mann (Rathsherr) S. II. 93ᵃ. redlich, unredlich F. 22ᵇ. von disen ritterlichen vnd fechtbaren mannen Wt. 19ᵇ. nit ißlichen sunder sachlichen G. s 111ᵇ. schälcklich Es. 109ᵃ. dem schemlichen werck B. 1. Mos. 39, 8. du schämlicher (schandvoller) nachgaffer C. I. 45, 3. ob joch wol darunder etwas schantlichs wer Wt. 11ᵇ. scherzlich F. 17ᵃ. du bist ain schimpflich (scherzhaft) man Es. 147ᵃ. Schlafftemmerlich F. 61ᵃ. zu schlechtlichem lust C. g 188ᵃ. schmertzlich schrecklich F. 17ᵃ. stoltzlich S. I. 83ᵇ. stümpflich F. 17ᵃ. das volck von vérabel was süntleich verhawen K. 188. er war eyn täglicher riff (Saufer) Br. 113. ein thierlicher leib D. 1. Kor. 15, 44. du hast gethan törlich B. 1. Kön. 13, 13. in meiner lieblichen Thorheit vnd thorheitlichen Lieblichkeit Gm. 97. ein sehr thörlich Vrtheil S. II. 16ᵇ. all tödlich sünd K. 150. todleicher menschen naro K. 182. das alle menschen tödtlich weren H. 152ᵃ. tödemlich (sterblich) Wt. 79ᵇ. die begonden trostlich schrentzen Ds. 297. Fraw tugentlich K. 206. darauf unterschiedliche Buchstaben gestochen Hf. 78. got der väterlichen güt K. 149. in witwenlichem stat (Stand) G. s 141ᵇ. in witwelichem stande Wt. 81ᵇ. von seiner wochentlichen Lebnung Sp. 2, 29. wortlich vnd hübschlich B. 1. Tim. 5, 13. wörtlich F. 17ᵃ. vnder wunderleichem son K. 128. in der zornlichen krafft G. g 179ᵃ.

4) — los.

§. 104.

Die Schreibung loß, die sich in dieser Zeit oft findet, ist falsch für los, goth. laus, ahd. und mhd. lôs.

arbeitlos W. 2ᵃ. Bildloß Ag. 655. Bodenloß Ag. 231. ehrloß Ag. 665. erbloß Gut A. 187ᵇ. gottloß G. s 144ᵇ. dein gruntlos barmung K. 140. daß ich so Hülffloß bin Fl. 26. krafftloß B. Jos. 2, 9. daz ich künstloser darnach acht K. 137. Ist nicht die grose leblose von wegen der kleynen lebhafften Welt erbauet F. 62ᵇ. ir geng sind leumloß B. Spr. 2, 15. der Mutter-losen Weisen Lhs. Cleop. 2, 349. Sorgloß, Verwarloß, Meysterlos F. 66ᵃ. redloß Aj. 108. daß ich itzo spornlos werde Lu. 2758. abgründige, tieffose vnd sinnlose verzuckung F. 109ᵇ. weltloß Ag. 655. die Mänades ehrten ihn (den Bacchus) mit wahnlosen Sitten O. s 79. die Erde war zierdloß vnd leher D. 1. Mos. 1, 2.

5) — sam, — samlich.

§. 105.

die sünd ist arbaitsam vnd peinlich dem gemüt Es. 2ᵇ. nicht baß die arbeytsamliche werck B. Sir. 7, 16. ein freysamer welff des löwen erschin B. Richt. 14, 5. er ward den wilden freysamen Thieren fürgeworffen A. 129ᵃ. seit friedsam mit allen menschen W. 97ᵇ. deinem eben-

gnoſz bis fridſamlich C. II. 61, 16. Stillfridſame vnd ſittſame Leut F. 105ᵃ. vnfridſam B. Spr. 7, 10. nutzbar vnd fruchtſam Wt. 136ᵇ. der do iſt vorchtſam vnd ſchriqkig B. Richt. 7, 3. in geheim-nuſſamen anfang F. 117ᵃ. mit geluſtſamen ſpyſen Wt. 99ᵇ. gewalt-ſame mittel F. 213ᵃ. geluckſame ding B. 1. Moſ. 41, 16. glückſam-lich B. 1. Moſ. 28, 21. unſere Speiſen geſchmackſam zu machen Sp. 6, 19. grimſam falſch vnd gottig Wt. 163ᵇ. ein woltzeitige hantſame lieb G. s 11ᵃ. Handtruckſame Bulerdetzlin F. 68ᵃ. min ſeel iſt heil-ſam worden B. 1. Moſ. 32, 30. Honiggurgelſame Fräulein F. 73ᵃ. mit kriegſamer abkerung B. Jer. 8 5. kriegſam vnd grentiſch S. II. 105ᵇ. ir laidſame klaider (Trauerkl.) Wt. 28ᵃ. laidſam (beleidigend) Wt. 10ᵇ. ain luſtſam gut Wt. 22ᵇ. viertzig manſam F. 59ᵇ. mynn-ſamelich C. II. 61, 71. múgſam Br. 86. ein Eſel iſt ein múheſam vnd arbaytſelig thier Ag. 507. Múſam, Tugetſam, Mutſam F. 36ᵇ. mútſam Es. 88ᵇ. aber da war keiner der hort der Turteltaube rathſame wort Rb. II. 2 10. Roſenblúſame Wengelin F. 74ᵃ. verleich ein rue-ſam nacht K. 151. ein ruſam ſtille B. Weish. 18, 14 die ruhmſame Reiß Z. 1, 318. ſchadeſam Hb. 72ᵃ. Strickſelig und Sailſam Aj. 181. tugentſam W. 99ᵃ. dein raine purd (Geburt) was wunneſam K. 135. ſúſſ vñ wonſam G. g 35ᵃ. wunnſamklich C. II. 61, 80. wunder-ſam F. 137ᵃ. wunderfundſam F. 155ᵇ.

c) Subſtantiv mit Verbum.

§. 106.

Hier ſind die Zuſammenſetzungen mit dem ganzen Verbum von jenen mit den Participien und dem Infinitiv zu trennen. Erſtere ſind eigentlich von zuſammengeſetzten Subſtantiven abgeleitet, mit Ausnahme einiger mit dem abſtrakten miß — zuſammengeſetzten. In dieſer Zeit kommen auch noch andere vor. Vgl. Grimm II, 581 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 191 f.

1) Subſtantiv mit dem ganzen Verbum.

§. 107.

Das jn vockſchend an Seel vnd Leib S. IV. 10ᵃ. brantſchatzen Ds 233 ſie branntſchatzten A. 102ᵇ. daß er die getreuen Dienſte ſei-nes Knechts alſo dancklohnet Sp. 3, 16. die ſollen danckopffern L. Pſ. 107, 22. du danckſageſt wol fein L. 1. Kor. 14, 7. die ire ſelen gegen got fridmachen G. s 197ᵇ. er kan nicht viel kramantzen oder fuchsſchwentzen W. 90ᵃ. dröwend mir hat er griſzgramt mit ſinen zenen B. Job 16, 10. in dem es was gegruntueſtet B. 2. Moſ. 9, 18. die ding die ſy handthaben ſolten G. g 130ᵃ. handreychen subminis-trare Ea. wie haben etliche hausgehalten W. 30ᵇ. der herr heym-ſúchet ſaram B. 1. Moſ. 21, 1. das er ein jar faſt auff die ſechs tauſent pferde herbrigen mús Ag 79. Gott herbergt ſelbſt in ihm O. b 153. die Truſen (Hefe) Judaßjagen (durch einander jagen) F. 133ᵃ. die ſich

dann zu dieser zeit mit jhnen gekatzbälget haben A. 87[b]. wann er gecapaunenpropft (voll gestopft) ist F. 133[a]. je mehr man die sach kornschüttelt, erbeutelt vnd remembriret F. 22[a]. krauladen (cacare) F. 45[a]. man muß den magen kämmetfegen F. 248[a]. So wil ich in seiner Hütten Lobopffern. Ich wil singen vnd lobsagen L. Ps. 27, 6. Ich lobsinge dir L. Ps. 71, 22. er mußt Lufftspringen F. 175[a]. er wirdt von vnns nicht Lügenstraffet Ag. 465. jr mistladet F. 38[b]. myßbraucht man sie G. b 98[b]. sy mißbrauchen sich nicht der synne Es. 21[a]. es mißfallet G. s 5[b]. sonnst möchtest du an im missfarn T. 82, 26. wem soll das missehagen Hb. 51[b]. er könne jrren vnd misbandeln Sl. 9[a]. weil du wider Gott mißhandlet Mainzer Agende 1551. Bl. 52[a]. ap si missehellen Do. 65. missehoffen Es. 29[a]. wie ist mir so gar misselungen S. I. 7[a]. du soldest den Fürsten deines volcks nit missprechen (maledicere) Bi. 13, 7. das mir mißgefället Fl. 169. mißgelungen Fl. 160. mißgerabten Fl. 161. er mißgönnt Fl. 493. mißpreisen Z. 2, 18. missetüt. Wann er myssethüe G. g 67[b]. es myßschmecket dir alles G. b 80[b]. ich muhtmasse aber Hf. 62. sie mütwilleten hin vnd her im land Sm. 564. man ist genothdränget Hoffmannswaldau sterb. Sokr. 21. daß er genotgetrangt ward Ts. 120. wie er sie wolt notzögen Fg. 44[a]. er notzüchte die meyde B. 1. Mos. 34, 2. wie sie Crispus notzüchtigen hette wollen A. 228[a]. das die gewissen begewaltiget vnd genotzwenget würden Sl. 101[b]. notzwingen S. III. 30[b]. er kon 14 tag Postlauffen F. 182[a]. die Römer hand die namen geradbrechet Sm. 148. er rädlenspielet (schlägt ein Rad) F. 230[a]. das sie ratfraget den herren B. 1. Mos. 25, 22. du hast geratfragt den herren B. 1. Kön. 22, 13. daz da ward ratgefraget Beeltzebub B. 4. Kön. 1, 6. das jr geet zeratfragen Beelzebúb B. 4. Kön. 1, 3. das man si nicht geratvragen mag Do. 81. man ward rattschlagen Ds. 110. mein fraw die wil die sach nach notturfft ratschlagen Ts. 75. von dem tage an ratschlugen sie, wie sie jn tödten L. Joh. 11, 53. die mit den künigen ratschlugen Sm. 556. wir ritterschaften nit nach dem flaysch B. 2. Kor. 10, 3. ich schamröte nit das ewangelium B. Röm. 1, 16. ich schandbossete Gm. 617. die Jüden mußten viel scharberchen A. 28[a]. die etlich verwurffen vñ schiffbrüchten by dem gelauben B. 1. Tim. 1, 19. yetzt muß er schantzen, den (dann) schildwachen S. IV. 58[a]. das waffen ist gescherpfft vnnd geschwertfegt B. Ez. 21, 9. die Flaschen sind eng geseckelmauset am Mundport F. 75[a]. der die gantz Welt erseubert, erlauset vnd Spinnenweppet F. 75[a]. spinnenwebben F. 34[b]. stichelgrüblet vnd wannereutert euere Mollenköpf F. 103[a]. er stirnböckelt mit den hämmeln F. 176[b]. weil sie murreten und Streitwörtelten Sp. 3, 23. weyl die Fürsten auff den Reychßtagen tagleysten Ag. 159. wir weiden Traubenseufftzen vnd Hummelwassern F. 203[a]. verbolwerckt G. s 149[a]. wo einer das seine nicht vertaydingen köndte Ag. 63. verthädigen Fg. 68[b]. er wolt es verthedigen Fg. 16[b]. vertheydigen S. II. 64[a]. daß man wettlauffet F. 196[a]. donnern, blitzen

vnd wetterleuchen Ag. 52. ap der das willeküret Do. 68. ein gewillkürter richter Es. 82^a. du windsprúerst sie B. Js. 41, 16. ich wollustige mich der ee gottes B. Röm. 7, 22. das sie jr teufelisch leben wortstraffeten We. 21^a. so zanklappern etlich Es. 64^b. do er ward Zanklaffen vnd hewlen S. IV. 126^b.

2) Substantiv mit dem Partic. Präsens.

§. 108.

In seiner adjektivischen Eigenschaft kann dieses Partic. gleich jedem andern Adjektiv eigentlich komponiert werden. Die goth., ahd. und mhd. Sprache bieten wenige, die ags. Sprache viele Beispiele. In einzelnen Wörtern fehlt n vor d, wie auch in einigen nhd. Vgl. Grimm II, 588 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2 §. 195.

15. Jahrh. — B. hat: in disem eebrechenden geschlecht Marc. 8, 38. — Wt. hat: der ioraghabendigost 195^b. — G. hat: mit allen sinen minflamesten vñ blut giessenden wunden b 18^a. mit ainem Bußwirckenden leben g 3^a. fridmachende menschen s 69^a. mit disem goldschynenden mantel b 45^b. in den gottlobenden kören s 179^b. der hirnwütende rude b 142^a. nutzbringende warhait g 181^b. eyn redgebenden gesellen b 129^a.

16. Jahrh. — Fw. hat: fischtragend wasser 49^b. ein gelübthaltend volck 48^a. einem gottsuchenden hertzen 44^a. — W. hat: ein gottliebender mensch 17^b. die leidtragenden 40^b. — F. hat: Berggebärend, Maulreissend, rauschdantzend 54^b. die Böckstinckenden Spanier 23^b. Pechstinckend 76^b. Zwibelstinckend 44^a. Zäbstinckend 52^a. Demutübend 64^a. vor den Maulainnenden Diätmalenden Jagtritlern 159^a. Eisenprechend not 253^b. mit Fettschwimmendem Wein 45^a. feuerspeiend 103^a. flammen Funckelend 117^a. frachmentatlaubend bundlin 161^a. Gassentrettend 102^a. Geystauffgebend 154^b. Geipanstgrausend 123^a. den Haberlachenden Pferden 43^b. des hagelrasselden Gewulcks 151^b. Kropffstopffend 51^a. Lochfegend 139^b. Laubplatttrauschender schrecken 255^b. Marckersäugent, Zungstreckend 58^a. nachteuffzend 76^a. Rotznaßglitzend, stimmmaunzend 58^a. Zuchtgleißnend, Schalckverbergend 143^b. schmutzglitzend 111^a. Wasserlechtzend Pferd 21^b. Weinsauffend 14^a. Weinfeuerspeiend 15^b. Weintlingent 34^a. Die Weinzihende Fisch 40^b würmwüblend 52^a. zänstumpffend 134^b. die Zullspilenden Buben 102^a. Zottenreissend 45^a. — Rh. hat: die Liechtschewende Fledermauß III. 1, 6.

17. Jahrh. — O. hat: silberglantzendes Wasser uh 24. die goldtführende Katzbach uh 26. liebhabende Gemüter uh 57. — Hf. hat: Sinnfassende Wörter 241. — Gm. hat: mit Fewerblitzendem Gesicht 527. allen Gottliebenden Menschen 7. Sternfüncklende Augen 473. ihrer Strahlfuncklenden äugelein 95. — Hg. hat: honigmachend bienchen 5, 34. — Lhs. hat: ein Rehfangender Adler

Soph. S. 107. — Sp. hat. hauptstärckende Artzneyen 2, 8. Siegrühmende Soldaten 2, 27.

3) Substantiv mit dem Partic. Präter.

§. 109.

Grimm II, 592 weiß mhd. nur lobetrunken und goltgewunden anzuführen, und sagt dann: „Gegen diesen sparsamen Gebrauch sticht der nhd. Überfluß ab, den wir aber erst den Dichtern (seit etwa 1750) verdanken; die schlesischen wagten noch nicht so zu komponieren. Luther bedient sich nur einzelner Wortbildungen, namentlich des Ausdrucks schriftgelehrt." Diese Behauptung ist nicht richtig, wie nachfolgende Beispiele zeigen.

15. Jahrh. — C. hat: so bin ich ye gewesen bekennd vnd bannt komm euch vor aller welt II. 33, 124. — Es. hat. gotwilkumb sey der diener gottes 91f. — G. hat: den gotwilligen gotgeformten vnd gotgebildeten menschen g 67a. eines alten erübten vnd tugent erlebten menschen h 71b.

16. Jahrh. — F. ist besonders reich. Unter den nachfolgenden Zusammensetzungen sind auch einige unechte. — daß sie sich vbel kreutzgesegnet hatten 198b. dreckgespickt, armerleuchtet, katgebordet, Mistpretertirt 110a. Weingebleicht 249b. silberbeschlagen, Hanfgebutzte Apoteckergeschir 15b. Bleigefüllt 128a. verstandbegabt 76b. Sinnbegabt 214b. beprillet vnd schuliack behenckt Esel 14f. plumgezirt, fruchtgespickt, traubenbehenckt 112b. würtzgekeSerte Pastetlin 39b. Blutschweißgemortelte Pfeiler 190b. schiltquartirte Warenverbesserer 119b. der Flegelbeschiltete Marcolfus 22a. Goldbeschlagen, Goldbeladen 181a mit Mandelölgeschmierten Handen, mit Capaunengeschmaltzten fingern 101b. in nadelbesteckten lätzen 14b. die Gotzenbestellten Wänd 224a. Perlingestickte Schuch 205a. mit Stifelgespickten taschenlöffeln 43b. mulwengestrait 33a. Saltzbestrichen 64a. die treutzstangbewehrte Faust 238b. der tuterruff (ist eng) am Weidengewundenen Kranchshals 98a. Mottengefressen, Dolckgestummelt 58a. streiterhitzt 207a. sie haben Schreiner eingelegt arbeit 186b. seidengestrickt 245b. weingetränckte Verse 20a. Pfaffengeweihet 183a. liebgebannt 72a. Honiggebeitzt 13b. Weingebeitzt 287b. traumgebildet 64a. mit rauchgedörten Würsten 161f. rauchgehenckt 78a. genadgesalbt 62f. Witzersaufft 2a. Glaubgesichert 104a. Badgestrigelter Doctor 24b. des Weinverzuckten Völcklins 104b. Trittbimmelverzuckte Materien 19. Fildlochverwundt 67a. Brustgeköpfte Huntsköpf 14f. Christgetaufft 106b. Trachenblutgetaufft 169a. Beyder Ehgesinnten lieb 64a. wer kein Ehgesibete het 65a. der Ehgejochte 68a. Ehegetraut, Ehegeparet 71f. Ehgenegat 63b. Ehrenvergessen 215a. offenmaulvergessene Zuhörer 44b. du Gäuchhorniges vnd weichzorniges Haußvergessen Mann vnd weibsvolck 13b. den Weißheitgelehrten 1f. vngepalierte Sinnversaurte Windmül=

lerische Pantagruelisten 2ª. die Kumpfgelegene Nas 18ᵇ. Spaltenverkiebte Daumensdickwüste hölzene Kar, was senonantz geben die? 43ᵇ. Schwartbehauene Schweine 50ᵇ. Halsbesteckt 51ª. Hechsengeprendt 51ᵇ. Halbmonverfinstert 55ª. Müntzbeschnitten, Beulengeschwollen 58ª. Haargespunnen Gold 23ᵇ. Bruchverknipfft 76ª. die wangenlanggeübte Kunden 78ᵇ. Sattelvernagelte hofleut 82ᵇ. Goldvernagelte Zungen 157ª. fliegengestreifft 144ª. ein Maulverguldeter Chrysostomus 249ª. hertzpfeilgemalt 167ᵇ. mit Armgewundenen Mänteln 176ª. Teufelsgerittene wurtzeltelberin 188ª. mit den lebensverwirckten gefangenen 269ª. Lehrverzweifelt, pfluggebissene, gesundheitverlobt, sparrenverloren 271ª.

17. Jahrh. — O. hat: der gottgeliebte Fürst l 80. mit Blutgefärbten Haaren kr 24. die Christgesinden gr 33. die Lehrgesinden des Zeno gr 54. — Fl. hat: das Gall-gefüllte Rohr 10. Gifftauffgelauffen Schlangen 7. die Gold-gemengten Haare 39. ein Leid-zerknirschtes Hertze, ein reu-geängster Geist 21. den safftgefüllten Bäumen 150. die welt-gepreiste Wunder 222. — R. hat: den schlafergebnen Sohn 4. — Hg. hat: Blut-beseelt, gold-geziert 2, 161. Blut-besprützt 1, 60. Bockgefüßte Frauen 2, 254. Brand-befreyt 1, 221. ernst-erfüllt 1, 202. geld-erfahren 1, 228. fleiß-gewohnte band 5, 65. nutz-erfüllt 1, 156. rach-entbrennten grimm 3, 275. der schnee-gebürgte Bauch 1, 59. weltbekant 3, 250. welt-gepriesen 3, 239. — Sp. hat: Gottergeben, Ruhm-bekant, Weltberühmt 1, 2. Hertzbetrübt 1, 26.

4) Substantiv mit dem Infinitiv.

§. 110.

Oben (§. 107) sind schon einige Infinitive, von andern Verben abhängig, angeführt worden. Vgl. weiter Grimm II, 595 und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 197 f.

15. Jahrh. — B. hat: das wynlesen wirt irren den saet 3. Mos. 26, 5. in den tagen dez winlesens Sir. 24, 37. — G. hat: das zanblecken b 137ª.

16. Jahrh. — Bl. hat: ain krumper mag nit so pald oder so weit kirchferten geen als ain gerader 15. 11. — A. hat: sie wurden deß Lasters Ambitus genant, das Ehrgrembsen, oberwiesen 344ᵇ. — S. hat: das Bierprewen III. 148ᵇ. — F. ist auch hier sehr reich. Weinbrennen, Weinfeuren, Bierbrauen, Seyffensieden, Steinbrechen 186ª. Augqülben, Blumstellen (Krankheiten) 75ª. Pritzenschlagen 5ᵇ. Landzechen 49ª. Darmwinden 79ᵇ. Bogenschisen 176ᵇ. Blutwucheren 189ª. Faltzenschindelen 114ª. Kupffertrucken 186ᵇ. Messerwerffen 177ª. Mummelspilen 65ª. Nägleinklopffen (Nagelprobe beim Trinken) 29ᵇ. das Abendzeren, Burgerzechen 49ª. das Bauchgrimmen 100ᵇ. das Geschützgiessen 186ª. das Glaßraumen, possenreissen 104ª. das Lederkrachen, Schaffsche-

ren, Schweintöden 45ᵃ. das weinschencken 95ᵇ. solch kübeltlopffen, boßfingerlen, gläsertlingelen, flaschendäntzelen 109ᵇ. des Bronnenschöpffens halben 194ᵃ. des Fridemachens 163ᵇ. mit Kupferstechen, formschneiden, Bildhauen, Festungen stellen vnd auffreissen 185ᵇ. mit Brustwachssen 75ᵃ. mit Hartzausen, Bartaußrauffen 194ᵇ. mit Pulsgreiffen 10ᵇ. mit dem Seyffenreiben 100ᵇ. on Weintrincken 39ᵇ. zum Schlittenfahrn 114ᵃ.

17. Jahrh. — O. hat: im Wettelaufen 1. diß arge Blutblat muß sein Willekommen seyn 58. kein Hutabziehen b 105. — Sp. hat: daß sie ein fratzens und Schuhschleiffens mit den Füssen machten I, 34.

B. Uneigentliche.

§. 111.

Die uneigentliche Zusammensetzung ist nie ursprünglich, vielmehr überall erst aus einem dem zweiten Wort unmittelbar voranstehenden Kasus allmählich hervorgegangen. In den alten Drucken sind die zusammengesetzten Wörter nicht immer eng verbunden, so daß man versucht ist, bei einigen lose Setzung anzunehmen. Der Bindestrich (=) ist erst spät eingeführt worden; er wird bei Fl. sehr oft auch da angewendet, wo gar keine Zusammensetzung ist: wenn deines Grimmes=Loh in vollem Sturme fährt 18. Der blöden Augen=Liecht 19. daß ich deß Feindes=Spiel so gar nicht möge seyn 26. Hier könnten sehr viele Beispiele angeführt werden, ich begnüge mich mit einer kleinen Zahl. Vgl. weiter Grimm II, 597 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 199 f.

a) Substantiv mit Substantiv.

1) Das erste Wort im Singular.

§. 112.

Die Verhältnisse sind besonders genitivische, weniger akkusativische. Bei Wörtern der schwachen Deklination ist es schwer zu entscheiden, ob das erste Wort im Sing. oder Plur. steht. Bei abstrakten scheint früher der Plur. vorzuwiegen, s. weiter §. 71.

14—15. Jahrh. — K. hat: sy puten im dar gallen tranchk 159. im herczengrunt 152. in herczenlaid. durch Ihesus pittern herczenstich 144. mirtten pawm 165.

15. Jahrh. — Do. hat: so man ettelich in dinst mit weibisnamen bas denne mit mannesnamen (M.=W.=Bild) berichtit 69. ratisgebietiger 148. ratisgebietiger 149. — B. hat: in den pimssen vassen Js. 18, 2. ein tintenvasz eins schribers Ez. 9, 2. die lewber der fygenbaum 1. Mos. 3, 7. silber vnd glockenspise 2. Mos. 25, 3. zü dem hagenbaum Richt. 9, 14. es geschach vmb das hanen kreuen Tob. 8, 11. das hindenkalb Spr. 5, 19. er legett sie in die hyrtentasche 1. Kön. 17, 40. huntzfliegen 2. Mos. 8, 16. menschen mit kirchenbrüchel noch lesterend ewer göttin Apst. 19, 37. vnder einem kriechebaum Dan. 13, 54. Ich hab nit leyen brot zu der hand 1. Kön. 21, 4.

wir syen worden ein nasê krümmung vñ versspottung Ps. 79, 4. ich stig vff zu dê palmenbaum Hohel. 7, 11. vnder eim pflaumenbaum oder melbbaum Dan. 13, 58. der samßtag 3. Mos. 23, 22. die statt ward vmgeben von den schlingen werffern 4. Kön. 3, 25. in dem tall der wydenn baume 4. Kön. 14, 7. durch den wintsprût. durch die windsprût 4. Kön. 2, 1. 11. in diner vinster oder wolkenbruszt Ps. 42, 8. — C. hat: du bist mein fruchtig rosen paum II. 11, 55. — Es. hat: gotzheuser 44b. ein hantwercksman 41b. (dem handtwerckman 45a.) — Br. hat: Bergenschmär (Sauschmalz) 206. die gassenntretter 181. stürnenstösser 183. hockenpfil 108. eyn teyl vff kalbsz füsz gingen (liefen den Dirnen nach) 90. er dreyt (trägt) am hals eyn mülensteyn 141. vff den narrenbanck 246. narrenschiff. pfowentriber (Hurenwirth) 255. vsz dem stägenreiff 221. — G. hat: die öpffelchölff g 108b. ein armer eschengrüdel s 79a. ain arenwey der fleügt g 93a. die schûmen oder butzen antlütz die man zu fastnacht an tüt g 110b. fastenspyß h 101b. frauwenbild, manßbild g 95a. weibsbild g 50a. er wil eyn galgenschwenckel sin h 171b. wie er müg verderben die wurtzel des gottes diensts h 167a. das hailig gotzwort g 10b. so würt auß dem hasenhertz ain löwenhertz g 132a. sehen sie eyn armen hirten züttel (Buben) der der süw hüt h 128b. hurenheiß h 125a. katzengeschray g 143a. leibßerbe g 200a. narrenwerck g 132a. am sambßtag g 87b. er würd trurig vß dem ürtes hus scheyden h 186a.

16. Jahrh. — T. hat: er solt im geben das boten prot 80, 47. — H. hat: in offnem schrannengericht 69a. — Ag. hat: affenspil 24. handwercksman 157. burnkindt 159. die kirchenweyung 23. Seydenwurm 113. — A. hat: er wurd in ein gar schlecht bawrenhüttlein getragen 239a. die Bauwersleut 250b. dem Bauwersvolck 280a. Bölzendreher, Büchsengiesser 109a. Glockengiesser 63b. Bundsgenoß 65a. Eychenlaub, Eychenmispel 263a. mit einem Eselskien 39a. an der Falckenbeiß 286a. er schuff das Frauwenzimmer alles ab 290b. Handtwercksleute 65b. ein Harpffenschleger 66b. mit Heerskrafft 16b. Historienschreiber 29a. Käßfresser, Kümelcker 18a. ein Kertzenmacherin 36a. Kirchenfahrt 35a. die Kriegsläuff 24a. in Kriegsleufften 24b. redlich geniet Kriegsleut 108b. Kriegsvolck 70b. Kriegsrenntstub 74b. Landsknecht[1]) 27a. Löwenhaut 26a. ein grosser Pfauwenschwantz 119b. die Reichßtäge 254b. es lag daselbst voller Todtenbein 219b. ein Vlmenbaum 123b. — Fg. hat: zu kriegßsachen 33a. er sei an der lungensucht gestorben 83a. — L. hat: auff Adelers flügeln 2. Mos. 19, 4. auff den aschenhauffen werffen 3. Mos. 1, 16. er machet aschen Kuchen 4. Mos. 11,

1) So muß auch heute das Wort geschrieben werden, nicht Lanzknecht, Lanzenknecht. Sm. hat Landtßknecht 109, F. hat Landsknecht 14b, auch O. h 35, S. hat Landtsknecht II. 7b, Lantzknecht II. 10b. IV. 57a, d. i. Landskn., nicht Lanzkn. Vgl. weiter Wurm: Hofer Progr. 1845, S. 11 f.

8. Mache auch Aschentöpfe 2. Mos. 27, 3. vnd gaben jm Backen-
streiche Joh. 19, 3. zestosse die Backenzeene Ps. 58, 7. So jemand
ein Bischoffs Ampt begert 1. Tim. 3, 1. es ward sein Schweis wie
Bluts tropffen Luc. 22, 44. Bocksblut trincken Ps. 50, 13. eins
Bogenschos weit 1. Mos. 21, 16. zu den Bogenschützen Js. 66, 19.
dem ich solt Botenlohn geben 2. Sam. 4, 10. Sie haben ein Buben-
stück vber mich beschlossen Ps. 41, 9. von der Bundsladen Jer. 3, 16.
deine Fürsten sind Diebs gesellen Js. 1, 23. Donnerskinder Marc.
3, 17. fur den Drachenbrun Nehem. 2, 13. Jr Wein ist Trachen-
gifft 5. Mos. 32, 33. zur Trachenwonung Jer. 9, 11. Gott machet
den Menschen aus dem Erdenklos 1. Mos. 2, 8. Eselskopff 2. Kön.
6, 25. sie flochten Feigenbletter zusamen 1. Mos. 3, 7. zween Fei-
genkörbe Jer. 24, 1. Wie ein Gartenbrun Hohel. 4, 7. sie kamen
inn die Gassenstad 4. Mos. 22, 39. fünff gersten Brot Joh. 6, 9.
Gerstenkuchen Ez. 4, 12. Gottesfurcht 1. Mos. 20, 11. in den
Gotteskasten Luc. 21, 1. Gottesverachter Röm. 1, 30. Gottes-
lestern hat überhand genommen Os. 4, 2. Götzendiener Eph. 5, 5,
—dienst 1. Kor. 10, 14, —haus 1. Kor. 8, 10, —hirte Zach. 11,
17, —kirche Jer. 43, 13, —land Jer. 50, 38, —macher Js. 44, 9,
—opffer 1. Kor. 8, 1, —silber Os. 9, 6, —tempel 1. Mach. 10,
84. vmb den Hanenschrey Marc. 13, 35. der Harffenspieler Off.
14, 2. also hetten wir Hertzenlust an euch 1. Thess. 2, 8. Gott der
Hertzenkündiger Apst. 15, 8. weide deine Böcke bei den Hirtenheu-
sern Hohel. 1, 8. ob nicht die Hirtenknaben sie schleiffen Jer. 49, 20.
bin ich denn ein Hundskopff 2. Sam. 3, 8. sie haben ein Hurengeist
Os. 5, 4. Hurenglieder 1. Kor. 6, 15. Hurenweib vn Hurenkin-
der Os. 1, 2. ein Hurenlied Js. 23, 15. Hurenlohn Os. 9, 1. im
Hurenschmuck Spr. 7, 10. in den Hurenwinckel 4. Mos. 25, 8.
Kauffmansschiff Spr. 31, 14. Kauffmāsstad Js. 29, 7. seine
Kindskinder 1. Mos. 46, 7. ehe denn jr Kindsnot kömpt Js. 66, 7.
die weder Kirchenreuber sind Apst. 19, 37. die Knabenschender
1. Kor. 6, 9. ein Feld, das Königstal heisst 1. Mos. 14, 17. thet
Kriegsblut an seinen gürtel 1. Kön. 2, 5. ein kriegsgeschrey Jer.
49, 2. ein Heubtman der Kriegsknecht 1. Kön. 11, 24. Kriegs-
macht Js. 42, 25. mein Kriegswaffen Jer. 51, 20. mit jrer Kriegs-
wehre Ez. 32, 27. erhielt den Caleb bey Leibskrefften Sir. 46, 11.
Augen wie Menschenaugen Dan. 7, 8. Menschenbein 1. Kön. 13,
2. den Menschendieben 1. Tim. 1, 10. ich wil euch zu menschen
Fischern machen Matth. 4, 19. Menschenfischer Marc. 1, 17. die da
Menschenfleisch fressen Weish. 12, 5. nach Menschengeblut Dan. 2,
43. die nichts denn menschen gebot sind Matth. 15 9. die da men-
schen gemecht Gott heissen Weish. 13, 10. schreib darauff mit men-
schen griffel Js. 8, 1. Götzen von Menschenhenden gemacht Ps. 135,
15. ich wil sie mehren, wie eine Menschenherd Ez. 36, 37. denn men-
schen Hülffe ist kein nütz Ps. 60, 13. die die Menschenkinder bawe-

ten 1. Mos. 11, 5. füllet jre Stete mit menschen Knochen 2. Kön. 23, 14. wie ein Menschenkopff, auff der andern seiten wie ein Lewenkopff Ez. 41, 19. nach der Menschenlere Kol. 2, 8. Ich wil dir Kuemist fur Menschenmist zu lassen Ez. 4, 15. das Thier redet mit Menschenstimme 2. Petr. 2, 16. nichts als Menschenwort 1. Thess. 2, 13. ein Glas mit Nardenwasser Marc. 14, 3. der ein Narrenmaul hat Spr. 10, 8. Narrenteiding oder Schertz Eph. 5, 4. Ochsenbilde waren vmbher 2. Chron. 4, 3. da ich Ochsen fleisch essen wölle Ps. 50, 13. der schlug mit einem Ochsenstecken Richt. 3, 31. jr Ottern gezicht Matth. 3, 7. Otterngifft ist vnter jren Lippen Ps. 140, 4. den Paukenwerck vnd Pfeiffen Ez. 28, 13. Ratsherrn 4. Mos. 16, 2. meine Ratsleute Ps. 119, 24. von einem gülden Rosenspahn Ps. 60, 1. die Rottengeister Os. 9, 7. die inn Schafskleidern kommen Matth. 7, 15. schalcksauge Marc. 7, 22. horchet mit Schalcksohren Sir. 19, 24. der Schalcksrat Nahum 1, 11. wenn ein schlangen Beschwerer gebissen wird Sir. 12, 13. Schlangengifft 5. Mos. 32, 24. eitel Schmides werck Os. 13, 2. Seidenrock 2. Mos. 28, 4. die stimme der Seitenspieler Off. 18, 22. am Sonnenzeiger Js. 38, 8. einem Straßenreuber Sir. 36, 28. die Tannenbewme Ez. 31, 8. Tennen holtz 1. Kön. 5, 8. nach der Teidingsleute erkennen 2. Mos. 21, 22. bei den Todtengrebern Weish. 19, 3. die Todtengreber Ez. 39, 14. eine Todtengruben machen 2. Mach. 9, 4. keine Todten klage füren Ez. 24, 17. kaufften einen Töpffers acker Matth. 27, 7. das jre Fische fur wassers mangel stincken Js. 50, 2. die Weitzenernd Richt. 15, 1. ein Weitzenhauffe Hohel. 7, 2. von weitzenmelh 2. Mos. 29, 2. Nemet einen Zigenbock 3. Mos. 9, 3. ein Zigenfell 1. Sam. 19, 13. zigenhar 2. Mos. 35, 6. Ziegenmilch Spr. 27, 27. Zigenmutter 3. Mos. 5, 6. — Sm. hat: man machet da guten barchat, leynwat, golschen vnd buckenschein 388. die eychen bletter 619. kuw milch 625. grosse büch (Bäuche) die landsbrüch 68. bedeckt mit palmen blettern 640. reichstäler 288. — W. hat: die götzenbilder, götzenaltar 7^{b}. Kriegsfürst 12^{a}. ein rechtschaffene verteidigsrede 175^{b}. — We. hat: reden von der Henckersfurcht 26^{b}. — Sl. hat: am grunen donnerstag 28^{b}. sie (die Bücher) weren voller Gottslesterung 20^{a}. des Kirchengewelbes 115^{b}. mitler vnd theidingsleut 100^{a}. die Theidingsfürsten 107^{b}. Theidingsherren 113^{a}. — Ts. hat: keine Gerichts-Zwang 66. sine Gottzbuß-Lüt 174. der nit des Hirten-Ampts pfligt 25. die Landts-Herren 115. die Ungstalt miner Ordens-Kutten 122. — Hb. hat: von einer steines wandt 7^{b}. — S. hat: der trug ein Bawrenjugel an II. 10^{a}. die Beckensaw II. 10^{a}. Befelchßmann I. 14^{b}. Wolt mich nur treibn in ein Bocksborn IV. 23^{a}. du zumchtiger Pubensack IV. 23^{a}. frewdenspiel III. 157^{a}. Gemsenbock I. 64^{b}. Gerstenbrey II. 19^{a}. Greiffenflügel II. 104^{a}. ewer Heldeskrafft III. 2^{a}. Kindesmaid III. 38^{a}. Kriegßmacht I. 11^{a}. mein lebentag III. 70^{b}. bey jren lebentagen

III. 171b. Lewtsfot IV. 80a. Narrenschelle, Narrenkappe II. 5b. Narrenseyl, narrenwein II. 6b. herumb ringsweis im gantzen Landt I. 19a. Rockenstube II. 48a. schalcksnarr II. 82b. Sewdentram IV. 76a. Spinnenfeindt II. 83a. in den tieff finstern Waldesgrufften III. 122a. — D. hat aschenhafen 2. Mos. 27, 3. ein eschentuch Os. 7, 8. ein Eselskinbacken Richt. 15, 15. Gallenwasser Jer. 8, 14. ein geissenfell 1. Kon. 19, 13. hurenheuser. dein hurenwerck Ez. 16, 24. 15. des kriegsvolckes 1. Kon. 17, 22. er sahe seinen Leibsbruder 1. Mos. 43, 29. einen Lendengurtel Jer. 13, 1. lugenbund Os. 10, 4. dz sie fortan weder menschen Fuss noch viehes klawen trube machen sollen Ez. 32, 13. mit Ochsentott Sir. 22, 2. namen sie palmenzweige Joh. 12, 13. — F. hat: Adlersfeder 58a. Affodillenkraut 137a. Allandtillenwurst 78a. Aentenases 32b. ir Augenblick war wie Sonnenstram 73a. Bachenspeck 78a. Ballenboltz 40a. Barenhaut 193a. Berendantz 51a. Barrenbengst 78a. Bauersmagen 40a. Baurenfeind 48b. — flegel 196a. — hebel 113a. — tuchlein (Spreue) 53b. — loffel 85a. — schritt 18a. — schube, — stiffel 139a. Bauszendarm 78a. Beginnenpflaster 57a. Beinenloffel 85a. Bienenart 20a. Bienenhummel 244. Blumentolter 128a. Bocksfell 39a. Bonenstengel 92a. Bonenstre 118. Bottenhut 55a. Potullenbudin 78a. Bubenleffel 85a. Buchsenholl 31a. Buchsenschmid 186a. Burgenmeister 130a. Burgermeister 131a. Camelshaar 86. Cardinalshut 162a. Dintenhorn 19. Donnenkopff 14a. Drachenhole 54a. Drachenkraut 101b. drachenschlund 14a. Eckartszwerch 37b. Eichenbaum 130a. Elennase 15a. Engelsbett 63a. Erdenblut 92b. Eselshaut 68a. Eselsmule 186a. Eselsoren 101b. Fantastenkopff 75. Farrengebrut 59. Fersengelt 51b. Finckenritter 29a. fladenbacher 93a. flaschenfuter 28a. Freihartsvredig 5. Galgenass 44a. — schwengel 3a. — kropff 196a. mit glockenhuten 14. Grillenbuch 8. Gummentitzel 92. Hafendeckel 71b. — reff 14a. Hammelskopff, — schlegel, Hanenkamm 50. Haringsnase 50. — stange 151. — thunnen 52. Heringsnase 52. Hasentass, — rennlin 52a — wurst 51a. Hechsenbock 14. Hennenvertzel 45. Hertzentasst 92. — schrein 16. Heuntzenfest 186a. Hirenbub 13. Hirschenkummel 51a. Hellenstein 27. Hellenwust 32. hopfenbier 56a. Hosenbutz, — lump 3. hulengrille 14a. von Hundsfeld 3a. — futt 27a. — gebrut 59. — geburt 16. — haut 68a. — leder 26b. — ruck 50. — schlamp 41a. — schwantz 67. — tag 7a. Hurenbald 44a. — weibel 199a. Jaelskolben 48a. Jarstag 48a. Jasonsgetell 19b. Juppenbier 56a. Kalbsbraten 50. — kopff 51a. — schnautze 77a. Kalbesfuss 162a. Karrenman (Charon) 139a. Kastengetabt 72a. Katzenbeltz 59a. — haar 86. — trunck 96a. Kirchenbuttel 153b. Kirschenbaum 43a. — stiel

41^{b}. Kleientranck 57^{a}. Königskuchen 48^{b}. —man 50^{a}. Körbelskraut 146^{b}. kramatsvogel 53^{b}. Elnhohe Kranchshelden 37^{b}. Kuchenboßler, —muster 44^{a}. —lump 70^{b}. —meister 61^{a}. —ratz 44^{a}. —speiß 61^{a}. kufenbier 56^{a}. Kuttengenoß 69^{b}. —hammel 76^{a}. Landsleut 27^{a}. —man 99^{b}. lantzenstil 78^{a}. Lautenkübel 15^{b}. Lebensfrist 61^{b}. —gespan 69^{b}. Leibsfrucht 76^{a}. —leist oder Bauchdarm 102^{a}. Lerchenstreng 49^{a}. Luchssenhaut 117^{a}. Lungenschwämm 92^{b}. Magdalenenkraut 101^{b}. Magengrentze 57^{a}. Martinsbrand, —gauß, —nacht 47^{a}. Märtinsman 47^{a}. Mertzenlufft 69^{a}. Mirrenbaum 60^{a}. Monatsfürst 45^{b}. Mönchskappe 14^{b}. —kloster 24^{a}. —kutte 17^{a}. Motzenfleisch 51^{b}. Muckenfäll 44^{b}. —hauß 32^{a}. —lob 16^{b}. Mumenhauß 146^{b}. Narrenkolben 48^{a}. —lust 79^{b}. —stich 10^{a}. Nasenkap 94^{b}. Nonnenkloster 24^{a}. —fürtzlen (Speise) 53^{b}. Ochssenkopff 113^{a}. —zunge 51^{a}. Palmenart 74^{a}. Pfaffenfisel 51^{a}. —paret 48^{b}. —schlappe 17^{a}. —schnitt 45^{b}. Pfannenkuchen, —zelten 53^{b}. Pferdsmilchwasser 57^{a}. Pfulwenbauch 60^{a}. Planetenschlitten 14^{b}. Poppenspiel 71^{a}. Porphyrenhaut 74^{a}. Rabenfutter 44^{a}. Rachenkitzel 50^{a}. Rathsheuser 38^{a}. —herr 50^{a}. Rebenbletter 47^{a}. —bogen 7^{a}. —flachs 55^{a}. —safft 20^{b}. Reimesart, Reimeweiß 36^{a}. Reimengang 20^{a}. Reichsgrentze 60^{b}. Reuterskappe 17^{a}. —man 50^{a}. Rockenfart 48^{b}. Rosenwasser 51^{a}. Rubengompost 139^{b}. —kraut 86^{a}. —schnitz 28^{b}. Ruckenschmär 60^{a}. —web 75^{a}. —krebs 78^{a}. Sachssenheim 37^{b}. Salmenrucken 53^{a}. Schafsnase 15^{b}. Schlangenart 4^{b}. —biß 10^{a}. —käl 57^{b}. —schwantz 75^{a}. Schlehenconfect 51^{b}. —kompost 134^{b}. —maul 98^{a}. Schützenmatte 186^{b}. Schweinenfuß 51^{a}. Seidenmüle 186^{b}. Soldatenleben 269^{b}. Sonnenschein 60^{b}. Spatzenhatz 16^{b}. Staudenfuß 37^{b}. Storckenlied 27^{b}. strausenei 117^{b}. stubenlöffel 85^{b}. suppenkar 82^{b}. —mal 41^{a}. Taborsberg 47^{a}. Taubenkittich 58^{a}. —flug 35^{b}. —schlag 38^{a}. Teuffelsbalg 56^{b}. —kappell 43^{b}. Todentasten 27^{b}. —rhu 46^{a}. Trollenkopff 29^{a}. Trutenfuß 27^{a}. Tuccedenwürst 78^{a}. Vnzenfell 117^{a}. Weidenbaum 79^{b}. —flöte 192^{a}. Weysenkästen 24^{a}. Weitzenbier 56^{a}. wilgenbusch 79^{b}. wilgenposch 100^{a}. Wirtshauß 47^{b}. Wolffsanger 40^{a}. —treck 32^{a}. —zan 67^{b}. Zottengelümp 2^{b}. — Rg. hat: (der) do mit seiner Backenschram bestendig wider heimen kam 361. Birckenstrauch 203. auff einem Eichen stam 134. ein gewaltig Feldesschlacht 151. Feldeszeichen 46. Gembsensteiger 187. lebest nu in Gottesfürchten 169. Hirtenmagd 312. das jhr mit Kalbesohren hört 181. Kirchenampt 310. Kirchendienst 318. Kirchenraub 309. Ochsenzeh 307. Sündenschlaff 258. Todtensarg 223. Todesstund 365. Wolffesklawen 349. — Rh. hat: Affenfleisch II. 2, 1. mit den befählichshabern III. 3, 2. die Birckenrind I. 1, 9. Dannenbars (Tannenbarz) I. 2, 24. Eschenbaum II. 4, 4. die Espen-

bletter flittern II. 4, 2. bekömt des Weib Hundes gestalt I. 2, 3. Kalbsleberlein II. 6, 3. die Katzenschinderey III. 2, 1. schawt sie jhn an mit liebes euglein I. 2, 3. sein vörig Menschengestalt I. 1, 5. Raupennest I. 2, 24. da flohen rottenweis hinwegk der Hewschrecken ein gros getreck (Menge) I. 1, 4. Schlangenkron, Schneckenhauß III. 2, 5. mit einer Wieselshaut III. 2, 1.

17. Jahrh. — O. hat: Abschiedsgruß h 89. Bauernliebe h 194. Bawrenhütte 64. Bienenzucker h 44. Birckenbaum nh 49. Blitzenskind h 62. Neptunus wird geehrt von seinen Boßgesellen[1]) h 58. Brückenzoll fr 99. Brunnenquellen rg 6. Christenfeind h 67. — reich gr 30. Feldesrose h 40. Fewersglut 65. Fichtenbaum fr 31. Frauenorden h 162. Freyhenszeit s 40. Frewdenfest h 48. — zeichen h 76 Friedenfürst 64. Friedensfürst fr 21. Gottesgebährerinn 19. Heldenthat h 131. Hertzendieb h 63. — weh rg 8. Hiacynthenblume h 162. Himmelsgunst h 80. — heer gr 40. — heldt 52. — krafft 53. — sorge 34. — speise h 209. Hindenfell h 54. Hirtenlied h 12. Höllenlufft h 163. Hungersnoth h 249. Kestenbaum h 180. Kindeskind gr 38. Kirchenbau h 59. Kotheslast gr 40. Kriegsmann h 113. — zeit h 101. Kriegesheldt 60. — kunst h 85. — noth fr 176. Krötenblut nh 50. Landsmann h 44. Lebenslust h 217. Leibesschönheit h 10. Leitesmann gr 55. Liebesfreund h 63. — kauff, — noth h 112. — pein h 106. — wind h 95. — wunde h 112. — zeichen h 90. Löwengrufft 65. — zwinger h 63. Löwensart h 56. Mannesmuth rg 15. Menschenfreund 4[b]. — fresser gr 24. — lieb h 109. — schutz 50. — trost 4[b]. — witz 67. Mohrenland h 235. Mondenschein h 185. Mondensschein 45. Myrtenbaum h 163. — wald h 162. Narrenspiel gr 94. — tand 51. Nierenplagen h 105. Ochsenhaupt h 62. Perlentau h 144. Riesentödter h 62. Rosenbildt 54. — blat h 54. Schweinenfleisch gr 123. Seelentod 28. Seitenweh h 105. Siegeshoffnung 1. Sohnssohn s 42. Sonnenuhr h 100. Sterbensangst h 81. Straussenhirn h 39. Taubenhauß h 38. Todesangst h 113. — noth h 217. — schatten h 5. Todenkopff h 3. Traubenmann h 36. — safft gr 120. Ulmenbaum h 30. Wandersmann h 165. Weibesbildt h 110. — volck 51. Westenwind h 63. Wiesenblume h 140. Windesbraut gr 31. Wolckenfeuer h 229. Wolffeskraut h 14. Zwangesnoth gr 106. — Andere Beispiele aus dem 17. Jahrh. sind: Aufgangs-Liecht Lhs. Soph. 5, 41. Aufruhrs-Brand das. 1, 159. des Bauren-Standes Sp. 1, 2. Bauren-Lümmel Aj. 5. dem Bauersmann Sp. 1, 25. alte Bürcken-Bäumer Agm. 22. der in ein Bockshorn kruch Lhs. Cleop. 1, 234. mit den Bonen-Schelfen Sp. 6, 22. den Burgers-

1) Für Bootsgesellen? Lohenstein (Cleop. 1, 26) hat: der Boßmann im das Schiff. Das. 1, 947. 2, 438 steht Booßmann.

Söhnen Z. 1, 164. wir können es in unsere Butten-Köpffe nicht bringen Sp. 1, 6. in Diebs-Thränen Sp. 1, 30. Eichenlaub Sp. 4, 8. Erdenbau Lu. 2756 den muß man mit Eselsfürtzen begraben Z. 1, 41. Frieden-Bruch Lhs. Soph. 1, 4. den Friedens Vorschlag Lhs. Cleop. 1, 693. ein trollichten Gassenbauer (Tanz) Sp. 1, 34. an Geistes Ohren taub Fl. 6. die gemüthswunden Sr. 65. Gewissensplage Hf. 241. die Gewissens-qual Fl. 17. Glücks-Fahn, Unglücks-Meer hs. Soph. 1, 68. 82. der Glücks-wind Fl. 60. Unglücks-Wetter Lhs. Soph. 5, 190. Gottslästerung Ahp. 92. Grimmes-glut Fl. 15. für Grimmeshitzen Fl. 7. Hanenschwantz Hf. 105. blöde Hasen-Köpffe Sp. 2, 27. dem that der hertzens-bengel weh Hg. 3, 327. die verliebte Hertzens-Seuffzer Hoffmannswaldau getr. Schäf. 9. Hertzens-trost Fl. 37. du himmels-bürgerey (Sterne) Hg. 2, 16. die himmels-fügligen Hg. 6, 79. ein Hirten-Bube Sp. 1, 2. manchen Hirtengesang Fs. 4. die schwere Höllen Angst Fl. 7. ihr hollen-hunde Hg. 2, 262. in der Höllen-Quaal Sp. 3, 12. Hundsfutt Sp. 6, 15. den Hunds-Stern Lhs. Cleop. 3, 210. in schwölhitzigen Hundstagen Am. 81. jesmen-Baume Hg. 2, 139. Kalbsschlegel Sp. 4, 15. ein Kettenhund Agm. 296. kirchen-diener Sr. 13. konigs-kronen Sr. 21. auf Kranichsfussen Hf. 104. Kriegs-Knecht Lhs. Soph. 1 107. dieselbe Kriegsmacht Sp. 6, 8. einen Kriegs-Ranck Sp. 3, 10. einen reichs- oder lands-tag Sr. 18. alle diese Lebensfadenreißerinnen Lu. 2448. die lebens-kräfften Sr. 53. Lebenslauff, Lebenszeit Hoffmannswaldau sterb. Sotr. 42. 56. Lebenswerck Ar. 1, 45. leidsthränen mitleydensthränen Sr. 65. bey frischer Lentzenlufft Fl. 7. von Lindenbäumen Sp. 1, 19. Löwen-Kind Lhs. Soph. 5, 175. Mansverderberinnen Gm. 133. Maurenscheisser Sp. 3, 9. mayen-blumen Sr. 21. der schöne Meyenschein Fl. 156. Menschenhaubt Hf. 104. von menschenkinden Fs. 116. ein Menschen-Scheu Sp. 1, 11. du bleicher Mohndesschein Rs. 146. mit Myrthenlaube Fl. 2. Myrten-Zweig Lhs. Soph. 5, 36. namens-fest Hg. 2, 29. ihren Nahmens-Tag Fl. 39. Narren-Kleid Sp. 3, 2. die blaue Neydes Milch Fl. 7. norden-pol Hg. 1, 177. der Nordenwind Rs. 143. Ochsenfell Lhs. Soph. 5, 98. raben-kind Fs. 150. Rädlinsführer Z. 1, 75. den Rüstenbaum Fl. 316. ein Sackpfeiffen-Zipffel Sp. 2, 4. Schattenwerck Ar. 1, 45. sein schelmenstücklein Gm. 31. Schlangen-Brut Aj. 1. Schlangensame Ar. 1, 14. Schmertzens-Töchter Fl. 9. Schwalbenkat Lu. 2723. die Seelen-ängster Fl. 27. eurem Segensstande Lu. 1103. Sieges-Fahne Lhs. Soph. 5, 167. Siegs-Preiß das. 4, 176. sieges-kronen Sr. 21. Sonnen-Kind, Sonnen-Priesterin Lhs. Soph. 5, 62. 98. sonnenwendel Fs. 120. Teuffelsbanner Sp. 2, 22. Weydenblätter Sp. 4, 8. Witwen-stand Fl. 318. Zincken-Blasser Agm. 159. zorn-sturms-waffen Hg. 1, 249.

2) Das erste Wort im Plural.

§. 113.

Ueber das Unsichere des ersten Wortes s. §. 112.

Oepffelmuß F. 139^{b}. öpffelkrig F. 176^{a}. Aepffeltranck F. 57^{a}. Augenblick B. Ruth 2, 7. —prane Ef. 24^{a}. —deckel D. 1. Mos. 20, 16. —licht Fs. 34. —lied L. Ps. 11, 4. —salb D. Off. 3, 18. —schein S. I. 27^{a}. —trost O. b 135. —merckung O. gr 16. von bäum= vnd heckenblüh Fs. 130. Böckeschmer O. gr 120. Bubentroß F. 60^{a}. Büchertitel F. 16^{b}. Ehrendieb S. III. 75^{a}. —dienst O. s 34. —furcht Hg. 5, 135. —geitz D. Jf. 16, 6. Lu. 1678. —grempler A. 346^{b}. —krone Sr. 16. —schemmel Rg. 35. —stechr Rg. 234. Eyerstock F. 41^{b}. —stolle F. 6^{b}. —suppe F. 139^{a}. erbsenmüß G. b 41^{a}. Flöhatz F. 16^{b}. Frauwenvolck Hf. 75. Fröschleych F. 38^{a}. —zän F. 196^{b}. füßzeehen D. Dan. 2, 42. Garbenbinder L. Ps. 129, 5. Gänßmauen F. 50^{b}. —löffel F. 85^{b}. genßstal G. b 172^{a}. Gäuchlied F. 25^{a}. Gnadenangesicht Fl. 15. —tammer Ag. 2. —stuel Ag. 301. —zeit W. 3^{a}. Götterdienst O. gr 99. —zunfft O. 51. Händtschuhe F. 117^{a}. Hörnerthier O. b 45. —trager O. kr 11. Hünerbrü F. 41^{b}. —fresser We. 187^{b}. —korb F. 139^{a}. —stang F. 38^{a}. Kalberärtzt F. 187^{b}. —fleisch B. 5. —glieder O. gr 120. Kelberblut L. Hebr. 9, 19. —heütte Ag. 514. —mut Rg. 44. Meerkelberhaut S. II. 98^{b}. Kartenspieler Sp. 2, 20. kinderlallen Sr. 54. —mutter L. Ps. 113, 9. —papagoi F. 61^{a}. —spil Ag. 1. —tauff We. 76^{a}. —werck G. b 173^{b}. —zucht F. 40^{b}. Kleiderhaus L. 2. Kön. 10, 22. —hüter L. 2. Chron. 34, 22. —pracht A. hp 18. Kräuterkunst O. b 177. Kükot S. IV. 80^{b}. —haut G. s 149^{b}. kümelcker G. g 200^{b}. —köpff F. 26^{b}. —treck F. 3^{b}. kühschelle F. 28^{a}. —weyd F. 11^{b}. Lämmerblut O. gr 44. Lauberfest L. 1. Mos. 10, 21. —hütte L. 2. Mos. 10 5. Lüfftenspringer O. b 63. müßfal, —treck G. b 172^{b}. —korb G. s 153^{b}. maußlöcher F. 54^{a}. Meusefall Rg. 350. die Negelmal L. Joh. 20, 25. nüßboum G. b 175^{a}. Ohrenbleser L. Sir. 5, 16. —beicht Rg. 306. —krawer F. 21^{a}. —löffel F. 85^{b}. —melcker F. 21^{b}. —ringe L. 2. Mos. 32, 2. —spangen L. 1. Mos. 35, 4. Pröbstbäuch F. 21^{b}. Psalmenbuch L. Apst. 1, 20. Rosenkrantz S. I. 85^{b}. —paum C. II. 11, 55. —thal Hg. 5, 316. —thau Hg. 1. 44. rinderheerden D. Joel 1, 8. säckgerät F. 17^{b}. Säuhaut F. 65^{b}. Sewfleisch L. 2. Mach. 7, 7. —hirte L. Marc. 5, 14. —rüessel Ag. 323. —stelle Ag. 24. schölmenfeld G. b 16^{b}. schelmenschinder, Totengreber G. b 172^{b}. —fleisch F. 148^{a}. —schlut F. 44^{b}. —stück S. III. 72. —zunfft F. 48^{a}. schlauraffenland G. g 110^{a}. seytenspiel B. 1. Mach. 9, 39. sinnenbild Hg. 1, 157. —brecher O. b 63. —dringer Fl. 37. soldateneyd Sr. 13. Sunden Kelch Fl. 7. —tilger Sr. 36. Taubenaugen L. Hob. 1, 15. —kremer L. Matth. 21, 12.

—mist L. 1. Kön. 6, 25. Threnenbrot L. Ps. 80, 6. —quelle L. Jer. 9, 1. —thal Sr. 65. —tranck Ar. 1, 200. —wasser O. b 141. das ist eyn wibertäding gût Br. 179. Weibergelûst F. 25ª. —gemeinschafft F. 60ᵇ. —gepreng F. 51ᵇ. —macht O. b 114. Wörterläuff F. 35ª. Zänhammer F. 52ᵇ. zeenklappen L. Matth. 8, 12. die Ziegenheerd L. Hohel. 4, 1.

b) Substantiv mit Adjektiv.

§. 114.

Hier ist nur vom Genitiv die Rede. Vgl. weiter Grimm II, 619 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 213 f.

Affenrund F. 48ᵇ. der wart erbangen altersaine (ganz allein) K. 163. ich wil jhn Alters eyne bestahn Hb. 56ᵇ. mit aschenfarben Peltzelein Rh. I. 1, 2. das Bleienfarbe gesicht F. 58ª. Daumendick O. b 35. Dintenteutsch F. 82ᵇ. Elnbohe Krancksbelden F. 37ᵇ. elenlang F. 116ᵇ. die ist erengeitzig D. 1. Kor. 13, 4. mit erenreichem lon K. 133. ehrentreich, kunstenreich S. II. 11ª. frech vnd Ehrenrüchtig S. III. 113ᵇ. Ehrentewer S. III. 76ᵇ. Ehrenwerdt S. III. 77ª. Ehrentüchtig S. I. 82ª. farrenfroh F. 148ª. vnd waren alle frädenreich C. II. 27, 17. wor mit wir uns, als Gebots-gehorsame, begnügen lassen Sp. 1, 11. diese gnadenhungerige Rewe Ar. 1, 189. des gnadenrychen iars B. 3. Mos. 27, 21. gotzvorchtig Br. 105. gotzferchtig G. g 4ª. gottesfürchtig Sp. 2, 29. ein gotslesterig volck Fw. 50ª. ein Gottesverächtiger Auffschneider Gm. 286. das Hertzenswehe Seuffzen Fl. 16. Hunds-übel ergienge es ihme Sp. 2, 27. irrthumsfrei O. gr 29. Katzenrein F. 44ᵇ. die korallenfarwen leftzen Wt. 34ᵇ. kriegsbegierig Fg. 47ᵇ. kriegestoll O. gr 93. Büchen lauber-loß Fs. 290. Manns-verderbischen Haußrath Gm. 133. molchen-gelber neid Hg. 5, 174. Ewer kleider sind mottenfressig worden L. Jac. 5, 2. Ochssengroß F. 69ᵇ. orenfest, orenfeißt F. 2ª. das Orenzart Frauenzimmer F. 4ᵇ. Presilgenrot F. 74ª. Puntenvoll F. 73ª. rosenuarber mund C. II. 60, 76. rosenroth O. b 161. Rütenforchtsam F. 271ª. quittengelb O. b 13. säldenreich K. 133. laid vnd schandenbär C. II. 68, 188. schlägefaul Lu. 91. Schwanenweiß F. 74ª. siegesreich O. gr 14. sinnentlug O. gr 6. sinnentoll O. b 63. spannenbreit F. 144ᵇ. —tieff F. 38ᵇ. —weit F. 98ᵇ. sternenliecht O. b 173. Striemenvoll Fl. 13. vntodenschen F. 234ª. wolckenblau O. b 78. wollen-weiche hände Hg. 1, 41. im nunnenreichen paradeys Ef. 38ᵇ. zweiffelsfrey Sp. 6, 2.

c) Substantiv mit dem Verbum.

§. 115.

Hierher gehören nur wenige Beispiele.

mein Zung Entenschnadert F. 99ᵇ. vntz wie lang erenzücht mir disz volck B. 4. Mos. 14, 11. daß er Bronnenseylen könte F. 22ª.

deß Ehrengrembsens verklagt A. 347ª. ich gab mine wang den Backenschlachenden B. Js. 50, 6. eine augenblickende (kurze) wollust Es. 18ª. der Gottsvergeßne Neidhart Rg. 135.

II. Adjektivische Zusammensetzung.

A. Eigentliche.

§. 116.

Bildungsmittel ist, wie bei der substantivischen (§. 90), der Kompositionsvokal, der in den ältesten Eigennamen o (langobardi), goth. a, ahd. a, später e, mhd. e war, aber hier nur noch selten erscheint und später ganz verloren gieng. Vgl. weiter Grimm II, 624 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 221 f.

a) Adjektiv mit Substantiv.

§. 117.

Ueber ältere und neuere Formen s. Grimm II, 627 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 225 f. Auch hier trenne ich (wie §. 94) die Zusammensetzungen mit den abstrakten —heit, —keit, —schaft und —thum von den übrigen.

Zusammensetzung mit lebendigen Substantiven.

§. 118.

Allmond (almeinde) H. 179ª. allmånden H. 200ª. Dein Naß wåchßt ins Allmend, meine wachßt inn mein eigenthumb F. 247ª. jn duncket, es sey alemort (Todkrankheit) C. II. 60, 112. die arglist Hg. 1, 359. bösz arckwon B. 1. Tim. 6, 4. — barhaupt F. 176ᵇ. Bereytschlag (Vorwort) F. 13ª. ain biderfraw C. II. 3, 55. Biederherz Lu. V. 20. Biedersinn Lu. 2110. Biederweib Lu. V. 6. Biederwesen Lu. 761. Biderleut S. I. 84ᵇ. jr biederlewt. die piederlewt S. IV. 9ª. ich halt das biderman sey ein biderbe man, den man zů schimpff vñ ernst brauchen kan, den man bederben kan Ag. 724. der gut Biderbmann. der gut Bidermann Ts. 234. da sie inns Blachfeld kamen L. 1. Mach. 16, 5. blattfuß F. 37ᵇ. Plaufuß F. 139ª. der Blindhau, krumbhau (beim Fechten) F. 187ª. die Blindschleich L. 3. Mos. 11, 30. veralchend (gehend) vber den Breithart (Weide) styelt er all Breitfüsz (Gänse, Enten) Br. 184. — doppelhacken, —sold F. 54ª. dörrschnabel F. 21ᵇ. — send dich kain straff, kain ebenbild vnd trübsall in diser welt entpfremden mag G. g 6ª. deinem ebengnosz bis fridsamlich C. II. 61, 16. ein Ebenspiel A. 16ª. edelman Es. 41ᵇ. er ließ sein Kleydt mit Edelgestein außsetzen A. 221ᵇ. Edelleut F. 25ª. eygenherd F. 60ᵇ. das elendt K. 199. in dem ellend (in exsilio) G. b 168ª. enggürtel F. 60ª. — Faulwitz Hs. 212. Fernewein O. b 14. Freuben=

ter F. 61^a. ain loser oder freyhart Es. 112^b. Freygesprechigkeit Hf. 5. ein Frey jar auszuruffen L. Jer. 34, 8. gebet vnter euch Freystedte L. Jos. 20, 2. die freyschöpfen H. 128^b. fronereütz H. 149^a. fronfasten H. 150^a. fronleichnam K. 203. das Frümal nemen S. III. 71^a. Früeregen vnd Spatregen L. 5. Mos. 11, 14.

ein Garküchner Gm. 24. Geelsucht L. 5. Mos. 28, 22. gromenteler Do. 153. Grosfatar, Grosmutar F. 31^b. Großsprecher O. b63. so man das grumed met K. 135. Gutbedünckhen Ts. 1. meister Gutdünckel W. 78^a. Gutgeber O. b63. da schwang man den Gutruff F. 80^b. er gedenckt der guttäten G. s 128^b. der guttetere Do. 50. — Halbbößler F. 44^a. das er auch abkum der Hartfeld (des Unglücks) S. II. 19^b. hochfart K. 170. B. Ps. 31, 24. hoffart G. g 173^b. hochfart G. g 175^b. hoffart, hochfart T. 115, 30. 43. hofart Es. 6^b. was Si witer über die Hochfirsten geminset Ts. 54. dein hochgepurd K. 161. Hochschreyer O. b63. behüt die hochzit der derbe B. 2. Mos. 23 15. das osterlich hochzeit H. 136^b. die christenliche Hoheschul A. 177^b. — jrr-weg Fs. 222. der Jartuchen F. 43^b. die iungfrawen B. 3. Mos. 21, 3. die junckherren Es. 177^a. zu ainem grossen herren oder junckherren G. g 127^a. das man im guod iuncker iehe (sage) G. b 125^b. Jungfrauen vnd Jungknaben F. 200^b. Jungherr Hochtrapp F. 42^a. — Kabltopf Agm. 50. keine Kleinmuth Lhs. Cleop. 3, 146. aus dem närrischen Klugdünckel W. 98^b. Krumbschnabel F. 13^b. külwasser F. 57^a. in ainem pamgarten durch (in) kurtzweil sich ergan C. II. 7, 30. — Für den Lamtag (Bruch) des Fingers Ts. 234. Langenlauter, Langeschröter F. 37^b. Langparten F. 23^a. liebhaber K. 169. liebtoser G. s 8^b. liebkoserye Wt. 42^b. liebkosung B. Pred. 7, 6. Lifftindecken (Bankart) F. 26^a. — maltz oder siechheüßer Fw. 62^b. die mitnecht[1]) T. 94, 53. mitnacht Sm. 6. vor mitnacht Fg. 9. gegen mittnacht F. 273^b. zu mittag G. g 164^b. auff den nechsten mitwoch Do. 151. an deme mantage vnde in der mitwochen Do. 115. an dem nechsten Mitwochen Ds. 73. an der äscherigen mitwochen G. g 113^b. am mitwoch G. b 101^b. Wer müssiggang nachgehet L. Spr. 28, 19. — nachgebaur K. 147. min nachgeburen

1) Mittag und Mitternacht sind früher sehr schwankend. B. hat: zu mattemtag 1. Mos. 13, 1. gegen mittemtag di. 13, 1. gegn mittag di. 20, 1 gen mitnacht 2 Mos. 26, 20. C. hat: vmb die mittenacht II 34, 3. vmb die mittennacht II 67, 100 Ef. hat: zum mittentage 21^b. vmb mitten tag 30^b. der auffgang vnd mittentag geben den tag 22^a. Es hat: gen mittem tag. gen mitternacht 57^b. Wt. hat: der vet. mittentag vbergangen han 11^b. G hat: zu mittag. zu mittemtag g 164^b. biß mitternacht b 94^a. T. hat: die mitnacht 94, 53 auf mitte nacht 98, 91. Fg. hat: vor mitnacht 24^a. von mitternacht 38^a. Sm. hat: mitnacht 6. sie sitzen von mittemtag biß zu mitternacht 542. S. hat: auff mitten Tag II. 26^a. Hb hat: vmb einen mittentag 11^b. Fl. hat noch: was Auff- und Niedergang, was Mitter Tag und Nacht in sich bearmet 10.

G. h 83^{b}. er nem ſinė nachburen B. 2. Moſ. 12, 4. den nachbauren G. g 109^{b}. andere Nachbarn A. 67^{a}. dz iſt der nüwrot die bierenbeyß G. h 151^{a}. — Queckſilwer F. 84^{a}. — rauchhůner H. 175^{b}. rothbarth Hg. 4, 307. das er den Rotgieſſern nachthun müge L. Weish. 15, 9. — Sambenitenhut F. 188^{b}. Sanfftmut Ar. 1, 74. ſolten nicht ſaurteig eſſen L. 2. Moſ. 13, 3. Saurtöpffe Sp. 3, 17. ſaurwerck F. 16^{b}. Schönpart[1]) S. II. 10^{a}. ſchonbart F. 126^{a}. ſchwartzkunſtner Ag. 195. Schwartzwald F. 27^{b}. Seligmacher O. gr 30. den kurtzen ſiechtag nympt ab der artzet B. Sir. 10, 12. das ſiechhauß iſt nit den narren gebauen G. s 44^{a}. die waſſer der ſindfluſz[2]) B. 1. Moſ. 6, 17. vor der ſintfluß Es. 66^{a}. durch den ſintfluß G. s 192^{a}. von der ſyntfluß G. s 176^{a}. ſündfluß G. g 206^{b}. vor der Sůndflut, die Sůndfluß A. 12^{a}. vor der ſindfluß Ag. 240. ſündfluß Ag. 264. nach dem ſindtfluß Fg. 1^{a}. ſündfluß Fg. 9^{b}. im ſindtfluß. ſindtfluß Sm. 2. ſündfluß Sm. 94. die ſindflut W. 181^{a}. die Sůndflut W. 28^{a}. vor dem Sůndflut We. 14^{a}. Sintfluth, Sindfluth Rh. II. 3, 4. Spitzbuben S. II. 82^{a}. Sam (als ob) gelten jre ſpitzfünd mehr S. I. 45^{b}. Spitzſtein O. tr 15. mit der Heydniſchen Meiſter liſt, ſpitzweg vnd theiderey A. 235^{b}. Scotus mit ſeinem Spitzwerck A. 83^{a}. Stieffblick[3]) Fl. 145. Stffſon, Stiffbruder S. III. 58^{a}. Stieffkind O. h 110. Stieffmuter F. 16^{a}. ſtieffrochter Fg. 42^{a}. Stillmeß F. 72^{b}. ſtillmett F. 146^{a}. das Stillſchweigen Ag. 193. Süsflus F. 31^{b}. — Treuwoner (Treviri) F. 27^{a}. zu trewßhanden[4]) S. IV. 90^{a}. von den getreußhendern Es. 77^{b}. 79^{a}. erben vnd getreüßhender Es. 80^{a}. Heiſt aber uns Auguſt nicht ſelbſt auf Trübſand bauen. Die (Anker) ſchon auf den Trüb-Sand komen Lhs. Cleop. 2, 2. 433. — der übelreder iſt ein Laſter der menſchen B. Spr. 24, 9. gib gütikhait für ÿbeltat K. 140. den (Trunk) ſie den übelthättern pflegten zu geben Fg. 23^{a}. mit der mänig diner übelthuer B. Jſ. 47, 12. — Venialſund F. 74^{a}. vollaiſt aller ſelikait K. 166. aller himel vollaiſte C. I. 125, 154. — Wahnſin L. 5. Moſ. 28, 28. Wahnſucht Hoffmannswaldau getr. Schäf. 91. die Wanckelmuth des Glücks Sp. 4, 12. vol kranckheit vnd weetagen G. h 70^{b}. es waz zu weihenachten Bh. 5, 123. vmb Weihenachten A. 232^{b}. Weyhnachten A. 287^{a}. Weihnachtfeyrtag A. 332^{a}. wirauch B. 2. Moſ. 40, 5. wyroch dſ. 40, 25. wyrauch B. 4. Moſ. 7, 20. wirach dſ. 16, 38. weirach Es. 17^{b}. wieroch Wt. 175^{b}. wirachtraut oder roßmarin Sm. 46. der wechaltern[5]) oder kranwadſtuden B. Job 30, 3. wächalter C. II. 22. vnder der weckalter ſtauden G. g 165^{a}. dem reckel-

1) S. über dieſes Spiel Weigand Syn. Nr. 1278. — 2) So wäre eigentlich zu ſchreiben. — 3) Das Adjectiv iſt nicht mehr gebräuchlich, ſ. Graff VI, 661. — 4) Schmeller (B. W. I, 467) faßt treues, getreues als elliptiſchen Genitiv von treu, getreu. — 5) S. Weigand Syn. Nr. 2207.

ter boum G. b 18ᵇ. Wackholder F. 162ᵃ. Walnuß F. 251ᵃ. Weißdorn O. s 84. weißfisch S. II. 111ᵇ. Welschkraut F. 41ᵃ. Wildgans S. I. 85ᵇ. Wildschwein S. III. 170ᵇ. wildgebrett Wt. 178ᵇ. wildpret G. g 135ᵇ. wildtprát G. g 123ᵇ. Wildpredt A. 18ᵃ. das sein wolfahrt bey andern stúnd Rh. II. 2, 13. sy hat ein überschwencfliches wolgefallen Gs. 94ᵃ. des wólusts, von der stat der wollust B. 1. Mos. 2, 15. 10.

Zusammensetzung mit — schaft, — thum, — heit, — keit.

§. 119.

Der Zusammensetzungen mit — schaft und — thum gibt es nicht viele. Bei denen auf — heit ist heute gegen früher Schwanken eingetreten. — heit haben jetzt die unabgeleiteten, — keit die abgeleiteten, nur bei den Ableitungen — el, — er schwankt der Gebrauch. Sehr zahlreich sind die Bildungen auf — igkeit, mag das Adjektiv nun mit der Ableitung — ig gebräuchlich sein, wie ewig u. a., oder nicht, wie blódig u. a. Die Form ist eigentlich — keit = ig — heit (mhd. ic—heit), daher Formen wie Ewikeit u. a. Schließt das Wort mit h, so steht oft — eit für — heit, wie frecheit, falscheit u. a. In den Bildungen mit — lich steht oft — ligkeit; auch bei diesen ist das Adjektiv nicht immer gebräuchlich. S. weiter Grimm II, 642 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 226. Schottel S. 344 f. 360 f. 379 f. 382 f.

1) — schaft.

§. 120.

er war an barschafft erarmet A. 328ᵃ. mit den bereytschafften aller der vaß des óls B. 4. Mos. 4, 9. demútigkait wirt vermerckt durch viererlay aigenschaft Es. 10ᵃ. hofart hat des ersten aigenschaft (Eigenthum) der güter erfunden Es. 6ᵇ. kuntschafft Ag. 301. mit mynneclicher triuschafft C. II. 23, 49.

2) thum.

§. 121.

So solt jr mein Eigenthum sein L. 2. Mos. 19, 4. Eigenthumb L. 3. Mos. 25, 34. Heilthum. Heiltum Ds. 296. von allen jrrthumen A. 23ᵃ. der reichtum Bh. 1, 14. so ist ouch reichtumb an ir selber nit bóß G. s 196ᵇ. (Reichthum ist männlich bei Es. 3ᵃ. 6ᵇ. G. s 197ᵃ. W. 36ᵃ., weibl. bei G. s 196ᵃ. b 20ᵃ. Sm. 63ᵇ., sächl. bei O. b 36u. ö. Z. 1, 50. 416. Hg. 3, 278. 4, 240.) allé den siechtum B. 2. Mos. 15, 26. der siechtum Wt. 62ᵇ. Agm. 128.

3) — heit, — keit.

§. 122.

Der leichtern Uebersicht wegen bringe ich die Zusammensetzungen mit — heit und — keit unter verschiedene Abtheilungen.

α) Unabgeleitete Adjektive und abgeleitete auf —isch mit —heit, —keit.

§. 123.

arckeit B. Eph. 5, 3. armkeyt B. 2. Kor. 8, 2. nim der Bequemheit wahr Fl. 71. er widerstreit solcher pleighait (Niedergeschlagenheit). laßhait vnd pleüghait G. g 183^a. lasz pleykait (Blödigkeit) nit engelten mich C. II. 54, 363. die blintheyt ires hertzen B. Marc. 3, 5. Blindkeit Ar. 67. Blindheit Ar. 101. sein bloßheit bedecken G. s 61^a. alle boszheyt B. 3. Mos. 16, 21. Bößheit Ar. 16. Boßheit Ar. 19. es ist eine Haydenschafft auß der Christenhayt worden Ag. 301. thumbkúnheyt Ag. 87. falscheiten G. s 165^a. valscheit T. 15, 95. Falschheit Ts. 66. faulhait G. g 186^b. faulkait G. g 117^a. Faulkeit S. II. 9^a u. ö. Z. 1, 443. faigbait vñ bùberey G. g 144^b. das es (das Fasten) in dir die feykeit des fleisches demme vnd zeme G. b 159^a. frecheit der natur Ef. 34^b. freyheit G. s 201^b. fryghait Wt. 104^b. frykeyt B. Gal. 5, 13. frumkeit Ef. 20^b. frümkait Es. 13^a. Bt. 94, 6. frombkeit Fg. 26^a. Z. 1, 427. frúmkeit, frómkeit L. Job 2, 9. 4, 6. fromkeit L. Spr. 20, 7. Frommkeit A. hp 118 u. ö. frómbkeit S. I. 5^b. frúmbkeit S. I. 27^b. er widerschicket die verkerten in gantzheit B. Job 12, 23. die gailkait G. g 28^b. geilheit G. b 107^b. armut oder gericheit G. s 18^b. die geringheit W. 12^a. du bist ein gesamkeyt vnsers volcks B. Jud. 15, 10. der bösen gewonheit G. b 41^b. die getrewheit W. 30^b. nit vß graßheit vnd grymmigkeit G. b 144^b. graßheit oder vnuertreglicheit G. b 90^a. grawheit F. 142^a. grimhait G. g 116^b. grobkait Wt. 87^a. die großhait der gab Es. 17^a. gegen die gutheit siner trúw B. Sir. 6, 15. sein Gutheit vnd Gnad A. 11^a. die herttekeit B. 2. Mos. 3, 7. dero Keyserlichen hochheit Z. 1, 94. hubscheit Ef. 9^a. durch tein húbstkeit B. 4. Mos. 4, 20. irdenscheit G. b 86^a. on erd, das kein irdischeit an im het G. b 66^a. in der iúdischeyt B. Gal. 1, 3. von der gantzen Júdischheit A. 34^a. Kargkeit Ef. 19^a. kargheit Hg. 2, 201. kuscheit Do. 39. kúscheyt B. Gal. 5, 23. keüscheit G. s 37^b. Kúnscheit Ts. 16. sie gab im die ewigen klarheyt B. Weish. 10, 14. Klugheit L. Spr. 3, 4. dast (daß du) dich der klugkeit thust vermessen Rb. 5, 2. kranckheyt vnd vnnützkeyt B. Hebr. 7, 18. thumbkúnheyt Ag. 87. kurtzhait des lebens Es. 59^a. laßhait G. g 183^a. ein lerheit G. b 22^b. nackheit Ef. 49^b. nackenheit B. Jer. 2, 25. nackentheyt B. Js. 54, 4. in der wonheit vnd nütheit G. b 54^a. für grosser quadheit (Bosheit) Rh. III. 1, 3. reichheit Hb. 43^b. gnodenricheit G. b 75^b. reynischait (Züchtigkeit) C. II. 28. 25. vnreinkeyt B. Gal. 5, 19. er sandte die satheyt in ir selen B. Ps. 106, 15. schwacheit Ag. 5. mitt schwerheit seines hertzen G. s 9^b. ain stoltzheit der natur G. g 86^b. mit stoltzheyt Fw. 45^b. Stoltzheit Aj.

28. nach strengkeit des rechten G. b 101[b]. strengkeyt Fg. 29[b]. strengheit S. III. 94[a]. süzzhait K. 147. toubhait des hertzens Es. 67[a]. trackhait (Trägheit) G. g 22[a]. tragkait G. g 117[a]. die trewloßheit Fw. 61[a]. in der verschuldung der vngangkeyt B. Apst. 8, 23. ein vnngestumbheyt T. 43, 35. die vngestúmbait Es. 65[b]. ein groß vnwirszkeyt B. 4. Kön. 3, 27. zorn vnd vnwirßhait G. g 14[b]. vil vihischait in dem menschen ist G. g 73[a]. die vilheit diner sünden G. b 44[b]. die wyszheit vnd wissenheit B. 2. Mos. 36, 2. got der warheyte B. Ps. 31, 6. verdruß vnd zagheit A. 212[b]. die zagkeit Fg. 52[a]. zarthait G. g 4[a]. in aller zierhayt G. g 75[a].

β) Ableitungen auf —ern (früher zum Theil —er) mit —heit, —keit.

§. 124.

Mit alberkeit Rh. I. 2, 13. mit núchterkeyt B. 1. Tim. 2, 9. núchterhait Es. 20[a]. núchterkait Es. 38[b]. núchterkeyt W. 6[a]. Nüchterheit W. 53[b]. Núchterkeit Am. 45. núchternheit Hg. 2, 265. **Lústerkeit Sp. 1, 13.**

γ) Ableitungen auf —el und —er mit —heit, —keit.

§. 125.

Bitterkeit B. Job 7, 11. pitterheit Ef. 20[b]. Frevelkeit Ds. 80. fráuelkait Es. 141[a]. freuelkeit Sl. 52[b]. leipliche reinikeit, seeliche lauterkeit G. s 36[b]. vnlauterheit We. 16[b]. jr schwangerheyt S. III. 119[b]. alle ding werden gekert in lútzelkeit B. 3. Mos. 26, 22. sicherhait K. 175. tapfferhait G. g 98[a]. dapfferkeit H. 7[b]. in vnedelkeyt B. 1. Kor. 15, 43. eitelkeit D. Ps. 31, 7. mit jren eytelhayten Bt. 1, 5. vnseúberkait G. g 18[a]. vnsauberkeit L. Apst. 15, 20. wackerhait Wt. 203[a]. wanckelkait Es. 164[b]. Bey deinen wanckelheiten Hg. 1, 320.

δ) Adjektive auf —bar, —lich, —sam mit —heit, —keit.

§. 126.

Achtbarkeit W. 170[b]. angstbarkeit H. 43[b]. Danckbarkeit G. s 131[a]. dienstbarkeit W. 65[b]. erbarkeit G. s 193[b]. Erbarkeit A. 12[a]. ebrbarkeit A. 19[a]. arckeit oder enzeúberkeit B. Eph. 5, 3. fruchtbarkeyt. fruchtparkeit Fg. 3[a]. vnfrúchtbarkeit D. 1. Kön. 1, 6. gelúckparkait. vngelúckperkait G. g 47[a]. grußbarkait G. g 193[b]. lustbarkeiten Hg. 6, 37. Nutzbarkeit O. b 49. Abscheulichkeit Aj. 116. Affenbossirlichkeyt F. 61[a]. die begirlichkeyt B. Röm. 7, 7. Begirlicheyt B. Gal. 5, 24. Betómlichkeit F. 61[a]. Betrieglichait Es. 29[a]. Billickeyt Ag. 5. Billichkeit Ts. 70. Billigkeit Ts. 79. vnbillichkeit Ts. 115. Billichkeit Sp. 3, 3. Billigkeit Sp. 3, 7. Bliblicheit diner gedenck G. b 66[b]. Belyplichkait Wt. 48[a]. vnbleyblichait oder

vnrûw G. g 116^a. durstlichkeyt F. 150^b. ehliche keuscheit, keusche ehlichkeit F. 272^a. Ehrligkeit Fl. 57. enpfindlichait G. g 52^a. ergöʒlicheit G. s 71^a. ergeʒlikait Bt. 95, 10. ergeʒlichkeit F. 36^a. Ergeʒligkeit Ar. 238. Ergöʒligkeit Fl. 14. nach seines alters ergreiflichkeit F. 138^b. fehrlickeyt Ag. 29. Ich bin in ferligkeit gewesen L. 2. Kor. 11, 26. Freygebligkeit Ts. 167. nit veruntrüw yn mit freyligkeit B. Sir. 7, 23. in freundligkeit L. 2. Kor. 6, 6. Hg. 1, 256. in fridlicheit diner selen G. b 92^b. in fröligkeyt B. Ps. 105, 43. Fs. 8. senftmütige gebrauchenlichait G. g 67^a. gebrechenlichait G. g 65^a. gebrechligkeit L. Röm. 15, 1. mit geuarlichait vnd den nächsten zû hinderkommen Es. 2^a. geystlicheyt B. Jac.] 1, 26. als vil ist sy (die Seele) rainer als vil sy in gaistlichait lebñ ist G. g 44^b. geystlickeyt Ag. 1. geistlichheit A. 320^a. geschicklichheit H. 33^a. geschicklickeit Ag. 28. geschicklichkeit A. 268^b. geschwiglichkait Wt. 39^a. Geschwindigkeit Ts. 10. günlichkait Wt. 163^a. vil geʒlicheyt die jugent hat Br. 127. girlichkait des lybes Wt. 90^a. Glockenbüttlichkeit F. 153^b. (Sonst nennt F. die Glocken auch Kirchenbüttel.) Glückligkeit Fl. 319. Göttligkeit Fl. 107. grewlichkeit, greulichkeit Fg. 9^b. günstlichheit H. 7^b. gûtlichkeit Z. 1, 410. häuß= und wirthlichkeit Hg. 2, 189. in der heymljcheit des halms B. Job 40, 16. heymlickeyt Ag. 24. Heimlichkeit Sp. 6, 16. ein herrlichheit Fw. 57^b. Herrligkeit L. 4. Mos. 14, 22. Fs. 77. herligkeit W. 11^b. herrlichkeit Sm. 90. herlichkeit Sm. 97. Höffellöflicheit F. 16^b. Höfligkeit Sp. 6, 15. innhablichheit (Besitz) H. 196^a. junckfreülichait G. g 59^a. adel vnd kostlicheit der seelen G. s 134^a. kommlicheit G. s 71^a. kumlicheit G. s 72^b. kummerlicheit G. b 109^a. kümmerlicheyt vnd schwerniß der ding G. b 142^a. künstlichait F. 37^a. künstlichkeit F. 36^a. leydlikait (Leidensfähigkeit) Bt. 10, 13. Liebligkeit Ar. 4. Fl. 59. Fs. 103. lieblichkeit Hg. 1, 364. Fs. 77. faulhait oder liederlichait zû den gebotten gottes G. g 186^b. ab der teutschen manlichkeyt erschreckt Fg. 13^a. menschlichkeit Hg. 1, 377. Mûlichait (Mühe) F. 37^a. böse neiglicheiten (Neigungen) G. b 108^a. Jr Kleider Neuligkeit R. 1. nötlichkeit F. 16^b. vnnötlichkeit F. 62^b. noppenteurlichkeit F. 169^a. redlickeit Ag. 25. redligkeit W. 4^b. Fl. 57. reilicheit vnd gûtte G. s 36^a. die sinnrychlichkait maisterlicher wercken Wt. 228^b. sinnreichlichheit H. 33^a. Reichpöblicheyt ((respubl.) F. 17^b. vß haß vnd rüchlicheit (Rachsucht) G. b 144^b. gute Tage und Ruhligkeit Sp. 2, 11. Schrifftartlickeyt, Artschrifftlickeyt F. 29^a. wegen deren schwerlichkeiten Z. 1, 124. Scheinlichkeit Lu. 1834. sinlicheit G. b 7^a. die sel genachet zû der sterblicheyt B. Job 33, 22. Unsterbligkeit Fl. 14. durch sein mandlich Tewrlicheit T. 82, 81. überstürʒlichait G. g 168^b. übertreffenlichait Es. 83^a. treff=

lichkeit Hg. 1, 244. vnbegreiffenlichait G. g 52^b. vndietlichkeit vnd schandlich weiß zu leben F. 170^b. vngeboblichkeit F. 119^a. leidenlichait Es. 87^a. vnleidenlichait Es. 89^b. vnordenligkeit W. 29^a. vndedtlichait der seelen Es. 81^a. tödtlitait Bt. 10, 12. vntödemlichtait Wt. 10^a. vnuermoglichtait Fg. 92^a. vnuertreglicheit G. b 90^a. vnwesenlichkeit des Hirns F. 170^b. vnwissenlichait G. g 77^a. Unzimlichkeit Ds. 4. alle vätterlicheyt B. Eph. 3, 15. in anderen verfarlicheiten (Gefahren) G. b 47^a. die vermüglichait G. g 184^a. vnuermoglichkeit F. 92^a. in verdechtlichkeit mit andern mennern Et. 1^a. verrnchligkeit des leibes vnd der seelen W. 25^b. versümlicheit G. b 44^b. Versühnlichkeit Sp. 3, 22. verthünlichkeit Gm. 460. Vertraulichkeit Sp. 2, 21. vertrauligkeit Hg. 1, 5. so der mensch in lieb verbient, was vichlichait er gewurdt hat G. g 70^a. die waglicheit T. 9, 17. Weißheittundlichkeit F. 123^b. wunderlichait G. g 77^a. zertligkeit L. 5. Mos. 28, 56. gluckfal der zergenglicheyt Br. 124. zerüttlitait Bt. 57, 2. die zerstörlichkeyt B. Apst. 2 27. Zierligkeit Zs. 2. zornlichait G. g 59^a. er muß gott allain mit ganzer zufuglichlait anhangen G. g 42^a. Bangsamkeit Hg. 6, 12. Behutsamkeit Z. 1, 418. Einsamkeit Ht. 184. ersamkeyt B. Weish. 7, 11. ersamkeit, lobsamkeit H. 7^b. sie mochten nit gesenftern die freysamkeyt jms hertzen B. Jud. 3, 11. das die seel nitt abgescheiden werd von der gehaymsamtait vn huld gots G. g 71^b. gehorsamkeit Do. 143. alle vngehorsamkeyt B. 2. Kor. 10, 6. innigehabter besitzung genossamkeit H. 173^a. vnser genugsamkeit ist auß gott G. s 149^a. vnser genugsamheit ist von Gott D. 2. Kor. 3, 5. grausamkayt des rachsals Es. 97^a. Arbeit und Mühsamkeit Sp. 1, 14. seltzemheit, seltzamheit G. s 65^b. Sittsamkeit A. bp 160. vberhangsamkeit (der Glocken) F. 153^a. vnforchtsamtait G. g 180^a. vnlynsamkeit G. b 109^a. vnthusamkeyt S. P. 86^a. wunsamtait G. g 19^b.

e) Ableitungen auf -ig mit -heit, -keit

§. 127.

Abwertigkeit H. 146^a. Ubiquitet d. i. Allenthalbenheit oder Allenthalbgegenwärtigkeit Z. 2, 89. trubsall vnnd angstigkait G. g 25^a. Argalistigkeit ist nicht Weisheit L. Sir. 19, 19. auffrichtigkeit L. 1. Chron. 30, 17. außlendigkeit (Abwesenheit im Ausland) H. 124^a. Bangigkeit Sp. 1, 3. Barmhertzikeit G. b 49^a. barmhertzigkeit G. s 131^a. erbarmhertzigkeit G. s 14^a. deines todes pittrichait K. 154. Bittrigkeit Hg. 2, 30. menschlich plödikait K. 140. von haimlicher blodikeit der frawen G. g 18^a. di brödikeit Do. 72. Blöd-Häuptigkeit Sp. 2, 8. Plödmütigkeit F. 63^a. boßhaffrigkeit G. b 149^a. zu der bußwertigheyt B. 2. Kor. 7, 9. diemuetikait K. 166. diemüttikait G. g 65^a. demüttigkait G. g 70^a. Demutigkeit Ts. 79. auß dörftikait (Kuhnheit) Es. 5^a. gedürftikait

Wt. 21ª. gedürstigkeit vnd gebertzhafftigkeit G. b 71ᵇ. drivaltikhait K. 148. drinaldikeit Do. 31. ehrerbötigkeit Hg. 2, 190. Ehrgeitzigkeit A. 350ᵇ. Ehrliebigkeit Z. 1, 187. eygenrichtikeit (Eigensinn) Br. 142. einprinstikaitt G. g 66ᵇ. einueltigkeyt B. 1. Mach. 2, 37. ainikait Es. 5ᵇ. eneynigkait Ag. 314. ainsinnikait (Eigens.) G. g 4ª. entbebikeyt B. Gal. 5, 23. die wir habent die erstikayt des geystes B. Röm. 8, 23. ewiehait K. 154. ewikhait K. 128. ewikait K. 164. ewigkayt G. g 60ª. farlessigkeit Z. 2, 78. darumb schlug sy got mit feldsüchtikait (Aussatz) G. g 68ª. zu der vestenteyt aller irer widerwärtigkeyt B. Hebr. 6, 16. festleibigkeit F. 63ᵇ. von der Fettigkeit der Erden L. 1. Mos. 27, 28. die erde empfehet feuchtickeyt vom hymel Ag. 175. wenn geleich in formikait (Bildung) G. g 2ᵇ. es leyt nit als (alles) an der fredigkait (Schnelligk.) T. 81, 76. seine freidigkeit ist wie eins Einhorns L. 4. Mos. 23, 22. freigebigkeit Z. 2, 24. Freygesprechigkeit Hf. 5. leichtfreimütigkeit F. 17ᵇ. främdikait C. II. 22. frembdikayt G. g 23ª. Frembdigkeit O. gr 141. Freudigkeit Sp. 6, 15. frömigkeit W. 142ᵇ. alle bösz fündigkait Wt. 10ᵇ. Gedenckwürdigkeit F. 110ª. gegenwirtikait Es. 12ª. gegenwertikait Es. 20ᵇ. gegenwürtikait Es. 18ᵇ. gegenwertigkeit Ef. 13ᵇ. gailikait Wt. 12ᵇ. gailigkait Wt. 88ᵇ. geitikeit Bh. 9, 50. gütigkeyt (Geiz) B. 1. Kön. 8, 3. geitigkait Es. 7ᵇ. geitzigkeit Ef. 10ª. gytikait Wt. 10ᵇ. gittikait Wt. 99ᵇ. geitikait Bi. 36, 11. Gelindigkeit L. Apst. 24, 4. geradigkeit Fw. 51ª. mit gradigkeit lauffen S. II. 74ª. gerechtikait K. 141. gerechtigkait Es. 6ª. geschwydigkeyt dins hertzen B. Jud. 11, 6. Geschwetzigkeit, Zunggänge geschwetzgirigkeit F. 71ª. die Geschwindigkeit Ts. 10. gottloßigkeit G. s 183ª. grymmigkeit G. b 144ᵇ. iner grössigkeyt B. 1. Mach. 9, 22. Grosmütigkeit F. 35ᵇ. gütikhait K. 140. ir gütigkeit B. 1. Mach. 11, 33. halsstarrigkeit L. 3. Mos. 26, 19. herttekeit B. 2. Mos. 3, 7. herttigkeit Ef. 11ª. hertikait Es. 31ª. wenn der mensch in laikeit wär vnd in hörtikait G. g 65ª. der hertzen hertigkeit W. 107ª. hertbelßikeyt der juden G. s 84ª. hörthälsigkait G. g 161ª. vnser heyligheyt B. 1. Mach. 2, 12. heylsamigkeyt des lobes B. 1. Mach. 4, 56. heysseriakeit F. 152ᵇ. für vnd hindersichtigkeit F. 97ª. von diser hoffart vnd hochheitigkeit hüten üch G. b 23ᵇ. immerwirigkeit F. 61ª. Innigkeit Fl. 596. Inbrünstigkeit Gm. 97. du solt in deiner Innwendigkait das leiden Christi betrachten G. g 35ᵇ. irdigkeit terestritet F. 151ª. dise irretait (Irrlehre) Bh. 2, 153. kein irrigkeit wirt in dem werde B. 4. Mos. 20, 19. vrikait C. II. 22. es ist ein kindigkeit des genuts vnd nit ein tugende Ef. 20ᵇ. tranckmüttikait G. g 27ᵇ. nach der manlichen künmüttigkeit Fg. 7ª. sie weist die kündigkeit der wort B. Weish. 8, 8. läwigkeit (Lauigk.) G. s 2ª. lewikeit G. b 80ᵇ. mit der guldenen Ledigkeit Fl. 359. seiner Langmütigkeit L. Röm. 2, 4. lychtferikeyt Br. 191. lychtigkeit vnd cleyne der Buß G. b 102ᵇ. von

leichtmutikait unsers hertzen G. g 70^{b}. leichtmutigkeit Ef. 29^{b}. letzmutigkeit F. 71^{c}. lindigkeit Ef. 11^{a}. Gelindigkeit Rh. II. 2, 3. geschide listigkait Wt. 10^{b}. mähtikhait K. 135. mächtigkeit F. 37^{a}. omachtiteyt Br. 238. der Römer Großmächtigkeit Z. 1, 401. manigfaltiteit G. b 4^{b}. meßigkeit G. s 59^{a}. Unmessigkeit Ar. 19. maßleiditeit G. b 13^{a}. Meyneydigkeit A. 350^{b}. mildikeit, mildekeit Do. 31. 32. miltigkeyt B. Spr. 19, 12. unmiltigkeit B. 3. Mos. 19, 7. mitleidigkeit Z. 1, 55. munttigkeit Hg. 2, 32. mußickeit Ag. 21. mit freveler Mutwilligkeit Ds. 101. mit dem recht der nachwandigkeyt B. Ruth 3, 13. nachwendigkeyt B. Jer. 32, 8. newitait K. 180. nüekeit des lebens B. Röm. 6, 4. nüwigkeytt des geystes B. Röm. 7, 6. nichtikayt (Niedrigk.) Ag. 325. mit hartseliger nichtigkeyt S. II. 88^{c}. die Niedrigkeit seiner Magd L. Luc. 1, 48. Nöthigkeit O. gr 23. Obrigkeit S. II 73^{a}. ungedult und unwyrsigkeit Sm. 68. die rechtigkeyt gottes B. Röm. 1, 32. rainikait G. g 66^{b}. reinigkeit W. 104^{a}. unreiniteyt B. Eph. 4, 19. semftikeit Do. 64. senftitait Es. 31^{a}. setigkeit (Satth.) Ef. 5^{a}. schlechtikait (Schlichth.) der wort G. g 67^{c}. das din schnödigkeit nit werd geoffnet B. 2. Mos. 20, 26. snödigkeit und wanheit G. b 20^{a}. schuldigkeit Sr. 39. was grosser sorgfeltigkeit erhebt sich Sl. 119^{b}. spitzfundigkeit G. b 53^{b}. spitzfindigkeiten Z. 1, 146. stetigkeit (Bestandigk.) Ef. 4^{a}. stilliteit G. s 183^{a}. stilligkeit G. b 45^{b}. storrigkeit Hg. 3, 16. die strengitait G. g 40^{b}. strengigkeit W. 42^{c}. die Strittigkeiten Sp. 3, 5. suzzikhait K. 147. sußitait G. g 65^{a}. sussigkayt G. g 1^{b}. Tapfrigkeit Fl. 155. mit trurigkeit B. Tob. 6, 15. überflussigkeit des traides B. 1. Mos. 27, 28. umbschweiffigkeit G. s 161^{a}. die unbestendigkeit des glücks F. g 15^{b}. ir unstemigkeyt, ungestumigkeyt B. 1. Mach. 4, 8. 30. mitt ungestümikayt G. g 43^{b}. ungestumyckeyt Ag. 29. sin unschuldigkeit B. Job 2, 3. unsinnitait Wt. 21^{a}. Unverschämigkeit O. gr 99. üppigkeit der üppigkeiten (vanitas vanitatum) G. s 158^{b}. fürnemitait Wt. 55^{b}. fursichtikeit Br. 93. Einer, der durch Schwelgen und Vollbretigkeit seinen Leib zu einer Pfutzen gemacht hat O. nh 46. wanisnnigkeyt Ag. 650. Wenigkeit Agm. 241. Werckheyligkeyt S. I. 77^{c}. widersassitait Bt. 31, 2. mit widerspennitait Wt. 95^{b}. widerspanitait Bt. 31, 1. widerspennigkeit A. 144^{c}. irer widerwartigkeyt B. Hebr. 6, 16. widerwärtitait Bt. 75, 2. die huter der witzigkeyt B. Spr. 19, 8. Lu. 727. wirdikhait K. 131. wirditait K. 168. Wurdigkeit Ts. 25. Wütigkeit Lu. 1093. in fröden vnnd wunsamitait G. g 1^{b}. Zärtigkeit Hf. 175. zenichtitait Bt. 50, 1. ce es (das Kraut) kombt zu der zitigkeyt B. 4. Kön. 19, 26. zwyspaltikeit Sm. 214. — selitait K. 131. selikhait K. 146. sälikait G. g 175^{a}. säligkeit G. s 3^{a}. seligkait Ag. 301. arbeitseligkeit G. b 172^{b}. arbaitsälligkait G. g 175^{a}. Armutseligkeit S. II. 88^{a}. in aller Gottseligkeit L. 1. Tim. 2, 2. zur

arbeyt vnd barmhertzigkeyt Ag. 4[b]. holdseligkeit F. 14[b]. Siegseligkeit Z. 1, 311. Trubseligkeit S. I. 47[a]. der bußfertigkeit halber D. Weish. 11, 24. lichtfertigkeit G. b 26[a]. rechtfertikait Bl. 3, 8. boßhafftigkeit G. b 149[a]. gedürstigkeit vnd geberßhafftigkeit G. b 71[b]. mit standhafftigkeit G. b 144[b]. vortheilhafftigkeit Z. 1, 144. wissenhafftigkeit G. b 144[b]. Rittermässigkeit F. 117[b]. Billichmässigkeit Hf. 234.

b) Adjektiv mit Adjektiv.

§. 128.

Die Bedeutung dieser Zusammensetzung läßt sich fassen theils appositionell, theils adverbialisch, theils präpositionell. Einige, wie heißhungerig, gähzornig u. a. sind von zusammengesetzten Subst. abgeleitet. Vgl. weiter Grimm II, 649 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 231 f. Auch hier trenne ich die Zusammensetzungen mit —bar, —sam, —lich von den übrigen. Einzelne Beispiele s. §. 67. 85 f. Unter den folgenden Beispielen sind auch einige Adverbien.

Zusammensetzung lebendiger Adjektive.

§. 129.

so gestu allgemach zu der verdammnuß G. b 131[b]. wo er allgemächlich zu vns rucken wil A. 260[a]. allgmachsam Bg. 10. die dich allmeilich ableiten möcht W. 81[a]. die engel all gemaine K. 173. allmechtig K. 148. almächtig K. 192. sie waren barfuß vnd barschenckelt A. 31[b]. bittersüß O. b 131. bräunlichroth O. bl 4. thumbkune Vermessenheit Rh. I. 2, 11. doppelfach F. 110[b] dunckelgeel Ag. 602. dunckelroht Fl. 174. die eisern=harte Hand Lhs. Cleop. 2, 643. ertzschön F. 118[b]. Aertzträge F. 186[a]. feuchttrocken F. 50[b]. ein freiwillig opffer L. 3. Mos. 7, 16. gehzornig S. II. 41[a]. gelbweiß Rh. I. 2, 26. ein gemeinseelige Frow Ds. 133. Gerngroß F. 38[a]. Gernklug (Philosoph) F. 14[a]. grünagelblich Rh. I. 2, 24. gutartigest F. 17[b]. gutwillig S. II. 40[a]. heißhungrig O. b 39. das hochachtenswerth sei G. s 13[a]. hochrot Ag. 607. hochwirdig G. g 1[a]. hoherucktig D. 3. Mos. 21, 20. dein junkfreuliche aut K. 131. dein junkfräulich; gesicht K. 132. von kraußraucher Wol F. 158[a]. Langsiertet S. IV. 65[a]. langwerig oder bestendig Ag. 217. langwirig Ag. 314. der da ist langwirdig B. Ez. 6, 12 das (Gewand) mach auch nit neufundlich (neumodisch) C. II. 61, 37. quitledig S. III. 33[a]. quitloß S. III. 33[a]. rotblau F. 57[b]. warumb ist so rotfarb dein Gewand L. Jes. 63, 2. Mit Rotglastigen Fewerflammen S. III. 138[b]. die Rotweisse Fasten F. 159[a]. sauersüß O. b 125. mancher Scharffsinniger L. Sir. 19, 22. schwartzbraun Ag. 609. schwartzgrün Rh. I. 2, 24. Wandere nicht mit einem Tollkünen L. Sir. 8, 18. vielstimmig Rh. I. 1, 2. die Meyländer schicktend Ire vollmächtige Anwält Ts. 130. der Keiser hat einen vollmündigen

Brieff an sie geschickt Sl. 91ᵃ. volstendig W. 182ᵇ. vollfaul F. 66ᵃ weitberühmt O. 60. jr Wanckelmütigen L. Jac. 4, 8. hie wil ich etwas weitlauffiger schreiben Sm. 352. etwas weitleuffitiger Sl. 35ᵃ. wolfeil F. 83ᵇ. in lustiger vnd wolgefalner weiß Es. 41ᵃ. Auch ist mir wolgeschmack der Mund S. III. 41ᵇ. er ist wolgesprách, wolgebárig G. g 112ᵇ. 115ᵃ. ein wolzeitige lieb G. s 11ᵃ. wollustig in dem angesicht B. 1. Mos. 3, 6.

Zusammensetzung mit — bar, — sam, — lich.

§. 130.

Vgl. § 40. 63. Grimm II, 655 f. meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 233. Schettel S. 342. 364. 378. 426. Die Form — iglich findet sich in dieser Zeit noch öfter als Adjektiv, meist jedoch als Adverbium (258).

1) — bar.

§. 131.

Kundbar F. 43ᵃ. der vnedelbar wider den Edlern D. Jr. 3, 5. die hohe thewrbare gnade Ar. 1, 75. — Lautbar kann hierher oder zu § 101 gerechnet werden, wo es angeführt ist.

2) — sam.

§. 132.

ein bangsames gefängniß Hg. 5, 233. die gemachsam vnd zü fröiden ist Wt. 83ᵇ. Wenn alte Leut gemachsam gen S. I. 90ᵃ. wir sind nit genugsam etwaz zü gedencken auß vns G. s 149ᵇ. alle ding sind hörtsam B. Pred. 1, 8. voll irrsamer gedancken Hg. 1, 184. wüchsz lanck-sam B. 1. Kön. 14, 19. er gibt langksame wort Es. 48ᵇ. nicht lichtsam (leichtsinnig) Do. 89. ich lere dich die nützsame ding B. Js. 48, 17. wie ein kindisch alter Greis beißig, garstig, satsam (aller Dinge satt) wird Lu. 1170. ein seltzen Sach Ds. 215. sältzam C. I. 11, 54. seltzam Es. 81ᵇ. seltzam, seltzen G. b 113ᵃ.

3) — lich.

§. 133.

reiblich freilich ist dein trost K. 129. mit einer vngesuntlichen wund B. Js. 14, 6. das grauerliche Brodt Fl. 22. da ward ein grausamliche finsterniß D. 2. Mos. 10, 22. ich hab greußliche ding gesehen D. Os. 6, 10. das ist ain greüsselich ding G. g 174ᵇ. wartten der graussenlichen vrtail G. g 6ᵇ. gróblich O. 27. klärlich ist der tag K. 128. nüczlich K. 149. rathsamlich und gut Fl. 319. Abraham verdienett den rilichen segen G. s 20ᵇ. süzlich lust K. 129. sein tráwtlich czu im dringen K. 189. nach wahrlicher vnderrichtung H. 111ᵇ.

4) iglich.

§. 134.

Die Schreibung schwankt iglich, itlich, iallich, entlich. Die meisten Beispiele sind Adverbien, die §. 258 angeführt sind. in gesel-liglicher lieb G. g 116'. frawe menniclleiche K. 173. sein wun niglich es waffen Hb. 18'.

c) Adjektiv mit Verbum

§. 135.

Hier gilt, was oben §. 106 von der Zusammensetzung des Substantivs mit dem Verbum gesagt ist; doch finden sich hier einige wirkliche Zusammensetzungen. Vgl. weiter Grimm II, 668 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 236 f.

1) Adjektiv mit dem ganzen Verbum.

§. 136.

Mein zung hatt gefrolockett B. Apst. 2, 26. er ist groszmech-tiget worden B. Mos. 24, 35. Samuel ward groszmächtiget by dem herren B. 1. Kön. 2, 21. der mich also hochmuten (hochmüthig behandelt) ist S. III. 67'. dich haben wir nie gesehen in gelücklichen dingen erhept oder gehochfertiget Wt. 70[b]. der hocheret ir adelteit B. Weish. 8, 3. er wirt hochgewirdet B. Js. 24, 23. hochzilen F. 18'. ich will gen kurtzweilen in den walt C. II. 55, 10. die da lachen zu kurtzweilen G. g 11[a]. die weil sie mit im kurtzweileten Sm. 642. liebhabent Wt. 26[a]. du machst (kannst) gott liebhaben G. s 9[a]. von dem schmeichlen und liebkoßen G. s 199[b]. die werck gottes zeoffenbaren B. Tob. 12, 7. er offenbaret G. s 190[a]. er hat geoffembaret G. s 127'. um sin Ubeltat zu rechtfertigen Ds. 117. du hast mich nicht zu rechtfertigen (zur Rede zu stellen), warumb ich mach ein ensiet geschirr G. h 78[b]. die geystliateit behut vnd gerecht-hafftiget das hertz B. Sir. 1, 18. ich hab nit gesanftmüttiget das angesicht des herren B. 1. Kön. 13, 12. die wir teylhefften von einem brot B. 1. Kor. 10, 17. der da teylhefftiget mit dem diebe B. Spr. 29, 24. so mogen die anderen die welunge volbrengin Do. 163. vil guter sach hat er volbraht Bh. 6, 18. er hat es vollen-bracht Ag. 56. er volnbracht groß thaten Sm. 71. die winlesung ist volendet B. Js. 32, 10. du vollnfarest (— fubrest) H. 88'. das werck ward nicht vollenfurt B. Esdr. 4, 24. das sie vollbar-ren in iren sünden G. h 37[b]. noch vollobstu in nymmer gar K. 179. Also mag auch die himlischen freüd nieman volsagen G. g 49[a]. daß alle Dörffer mit Wein vnd anderer Essendspeiß vollsteckten A. 99[b]. do sie dise sach volnstreckt hatten Sm. 87. die solche Außtheilung vollnzügen A. 119'. Sobald sie auffstehen, so warmbaden sie,

vonn wegen der feltinn diß landts, den gast Fg. 6^a. sie wunigklichten nit also got B. Röm. 1, 21.

Anm. Voll (vollen) schwankt zwischen echter und unechter Zusammensetzung.

2) Adjektiv mit dem Partic. Präsens.

§. 137.

Hier bietet schon die alte Sprache einige Beispiele. Vgl. Grimm II, 673 und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 239.

15. Jahrh. — B. hat: die groszredenden zungen Ps. 12, 4. die wolschmeckent spezerey Jer. 6, 20. — Ef. hat: das also hochtragen (stolz) macht. 8^a. — Es. hat: hoffart ist hochtragender sitten 6^a. — Wi. hat: in haiszstechender sunnen 2^{a}7. — G. hat: der hochfligende adler b 25^a. des lebendigmachenden s 178^b die hitz der schwachmachenden sunnen b 70^a. sie legt dir an die wolriechenden (schönen) cleider b 111^a. sie thet im die wolsmackenden cleider an b 110^a. wolschmeckndes kraut g 26^a.

16. Jahrh. — Fw. hat: ein hochtragen volck 42^b ein hochtragend volck 50^a. — Sm. hat: do sie die weyßglitzende zen saben 563. — W. hat: ein gleichstimmend geheimnis 154^b. sein scharpfschneidendes wort 46^a. — D. hat: ich sihe eiñ heißsiedenden hafen Jer. 1, 13. auff schnellaufenden Pferden Js. 30, 16. — F. hat: hochtrappend, sauerblickend 44^b. reinspinnende gedancken 19^a. sanfftdonnernd 126^b. gleichweitstehend 113^b. süßklingend 56^b. Welschparlirend 102^a. — Rg. hat: das seligmachende wort des Herrn 370.

17. Jahrh. — Ar. hat: der seligmachende Glaube 1, 50. — O. hat: stillschweigend s 86. — Z. hat: dieses newauffgehenden Sternes 1, 295. — Gm. hat: großsprechend, hochtrabend 47. — Sp. hat: die scharff-beissende Ruthe 1, 4.

3) Adjektiv mit dem Partic. Präteriti.

§. 138.

Hier bietet schon die goth., alth. und mhd. Sprache einige, die altn. viele Beispiele. Vgl. Grimm II, 674 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 241.

14—15. Jahrh. — K. hat: dein hochgelopter nam 129. Salve mueter hochgeporen 165.

15. Jahrh. — B. hat: noe war ein volkumer in sinen geschlechten 1. Mos. 6, 9. bis (sei) volkomen 1. Mos. 17, 1. — G. hat: einem wolgesehen (wohlsehenden) menschen winckt man mit den augen b 126^a.

16. Jahrh. — W. hat: die früchten dieses newgepfropfften Baumes 98^b. das deine lere rechtschaffen sey 97^a. — Fw. hat: ein frommes wolgezogens kind 26^b. — S. hat: Newgewaschen Hembden IV. 83^b. — F. hat: Bleichgeschmirbet 58^a. erstgedacht 16^a. erstgeboren 16^b. erstbenant 18^a. erstgestifft 63^a. gelbbe-

ringelte vnd vngberingelte Juden 190^{a}. ein rechtgeschaffener Medicus 8^{b}. glattgeböblet 51^{a}. graugebarteter, röscher Wein 54^{b}. großgebäuchet 54^{a}. bei den Hocherleuchten Frauen 6^{a}. hochgedacht, hochgeacht 40^{b}. die hochgebeinten vnd hochbefragten Kránnich 195^{a}. junggefiderte pfeil 59^{b}. Kaltgepratnes 50^{b}. kaltgenaturt, bößgestaffiert 75^{b}. Lautgestimmt 61^{a}. mutwilliggesucht 18^{b}. Neuerfunden 16^{b}. rechtgezehlet 76^{a}. rundbehauptet wie der thurn zu Franckfort 273^{a}. tieffgefallen 18^{b}. an trockengebachenen Dorffsrondelen 38^{b}. Wolbegeist, wolbegnadet 142^{a}. wolbereyffet 54^{a}. wolerschnauffte Abdeuung 80^{a}. wolgeverirt 2^{a}. — Bg. hat: wolbegabt 207. — Rh. hat: mein geschlecht ist hochbeschreyt (berühmt) I. 1, 3.

17. Jahrh. — O. hat: newgeboren 67. loßgebürget fr 11. schöngestralt gr 11. — Fl. hat: der halb-begrünten äster 149. — Hf. hat: gutvermeinte Gewonheit 6. — Rs hat: ihr grühngefärbten Auen 139. — Fs. hat: blaw-gefärbt 179. auß frischgenetzter wunden 48. — Gm. hat: ein rechtschaffener Student 425. — Hg. hat: den leicht-beladnen wagen 1, 57. rundgewölbt 1, 80. der weit-erschollne tod 1, 69. — Sr. hat: die hochgepriesene heyligen 25. — Sp. hat: mit halb-eröffneten Augen 1, 6. schwartzgemahlte Zimmer 1, 4.

4) Adjektiv mit dem Infinitiv.

§. 139.

Diese Zusammensetzung findet sich in der frühern Sprache noch nicht.

L. hat: durch den glauben hielt er das Blutgiessen Hebr. 11, 28. — D. hat: daß er jn in seinem Ackerfurchen wässerte Ez. 17, 7. — O. hat: Gutthun gr 100.

B. Uneigentliche.

§. 140.

Goth. und ahd. finden sich keine Beispiele; mhd. geht al (alre -) in diese Zusammensetzung ein; nhd. sind Beispiele mit aller sehr zahlreich. Mitternacht und Mittag sind §. 118 angeführt. Vgl. weiter Grimm II, 676 f und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 243. Weitere Beispiele mit aller — s. unten §. 211.

Ein aller annemister man Wt. 209. aller vierweltigoste klainet Wt. 201^{b}. die weisheit ist das allerbehendest L. Weish. 7, 24. das aller pest K. 136. aller billichost Wt. 198^{b}. aller billichest Wt. 197^{b}. dise allerbitterste wasser D. 4. Mos. 5, 19. gleich dem allerедelsten stein L. Off. 21, 11. allererst begund ich trewten die liebsten C. II. 5, 182. das allerfäuleste Leben Sp. 2, 29. die allerfeindseligsten thier L. Weish. 15, 18. den allerfesten Stedten L. Dan. 11, 24. zum aller-

fordristen Sr. 5. allerfürtreffenlichoste Wt. 204[a]. den allerwysosten vnd gelertosten namen Wt. 69[a]. dem allergeringsten L. Eph. 3, 8. was ich aller gernest will reden C. II. 6, 138. den aller geweltigosten G. g5[a]. wuste auffs allergewissest L. Röm. 4, 21. die allerglückseligsten Z. 1, 232. aller greste vnd klügiste Wt. 203[a]. aller hailigosten vnd wisesten Wt. 202[b]. do er verloren het sein aller höhsten rat Bh. 9, 387. das allerhüpschest gut G. g81[b]. der allerteüschte Es. 32[b]. die allerkürtzte Thorheit Hf. 200. das allerlauterste gold L. 1. Chron. 29, 18. dem allerleichtisten gleichnis W. 78[b]. den allerletzten Scherff L. Luc. 12, 59 o du aller liebstes min hertz Wt. 57[b]. der aller mannhafftaigst B. 1. Chron. 11, 24. gib götlich weishait allermaist K. 140. der aller rilichste, milteste herr G. h160[b]. ich bin der allernerrischt L. Spr. 30, 2. das ist das aller nötlichst G. h48[b]. das allernützest L. Weish. 8, 6. die aller schönst der weib B. Richt. 5, 30. er verwundert sich auffs allersehrst W. 91[a]. in diser allerseligisten beschawung G. g53[a]. am allerstarckesten Sr. 53. die allersüseste frucht L. Sir. 11, 2. den aller vnschamigosten Wt. 266[b]. der allerverachtest vnd vnwerthest L. Js. 53, 4. das allerwunderlichste L. Pred. 16, 17. allerwerthste O. h171. — es brennet lichter-lohe Hg. 3, 339. Neuerkeit (Neuerung) Hoffmannswaldau Heldenbr. 38.

Anm. Die mittelrhein. Volkssprache sagt: Neuerheit, Alterheit, Jüngerheit, Fruherheit, meist jedoch mit einer den Dativ regierenden Präposition. — Lichterlohe ist eigentlich ein absoluter Genitiv aus dem Adj. licht und dem Subst. Lohe. Zu beachten ist folgendes Beispiel: in lichterlohem brand Hg. 2, 41.

III. Verbale Zusammensetzung.

§. 141.

Das wirkliche Verbum komponiert sich nicht anders als eigentlich. Die Zahl der verbalen Komposita ist viel geringer, als die der nominalen. Über das Unsichere des ersten Wortes s. §. 91. Vgl. weiter Grimm II, 678 f., meine neuhochd. Gram I. 2, §. 244 f. Weinhold Dial. S. 114 f.

a) Verbum mit Substantiv.

§. 142.

Starke und schwache Verba geben Komposition ein. Ich ordne jedoch die Beispiele nicht darnach, sondern alphabetisch zugleich mit Beachtung der chronologischen Folge.

Als das gold wirt bewäret in dem aitoffen B. Spr. 17, 3. Bachoffen G. h114[a]. in deine Backöfen L. 2. Mos. 8, 3. Badheller F. 38[b]. Badhembd F. 70[a]. padhembd Es. 174[a]. Badtittel S. IV. 79[a]. Badkessel S. IV. 81[b]. Badmeid S. II. 48[b]. Badstul

G. b 154[b]. Badsack S. IV. 79[b]. Balbierstube F. 187[b]. Bärvatter F. 66[b]. das Bawfeld L. Jer. 4, 26. Bawherr S. II. 8[b]. die bulút B. Matth. 21, 42. deine Bawmeister werden eilen L. Js. 49, 17. Bauwmeisterey A. 28[a]. bustein B. 3. Kön. 5, 17. Bauwerck Sl. 63[a]. beichtvatter, beichtdochter G. g 194[b]. Bereitstube F. 186[a]. Mein Haus sol ein Bethaus heissen L. Matth. 21, 13. die Bettafel B. 2. Mos. 37, 9. Bindriemen F. 100[a]. der Blasbalck L. Jer. 6, 29. Blaßbalg F. 44[a]. Blätschkouff (Wucherkauf) Br. 248. bletzschkouff Br. 162. bossel arbeyt thun (unbedeutende A.) G. b 188[b]. Bratfercken F. 50[b]. pratwurst F. 19[b]. Bratspiß F. 45[a]. Bratfisch F. 53[a]. geschucht mit pryschuchen B. Marc. 6, 9. Brüntzscherbe F. 72[a]. Brütkessel (Magen) F. 39[b]. Deckbett F. 94[b]. Deckmäntel der Religion III. 235. das es seien Denckbrot L. 3 Mos. 24, 7. ein Denckmal L. 2. Mos. 13, 9. Sie machen jre Denckzedel breit L. Matth. 23, 5. Dockmeuser S. II. 48[a]. schow den duckelmuser Br. 274. Ich habe dich zum Dreschwagen gemacht L. Js. 41, 15. die Dreschezeit L. 2. Mach. 2, 31. mit Tröhworten Ds. 266. Trüppelknecht S. II. 41[a]. Dürmelkopff F. 119[a]. eilwerck, weilwerck F. 98[b]. Erquickstunde F. 11[a]. mit dem Erlasiar L. 5. Mos. 15, 1. eyzlaube B. 3. Kön 6, 8. Faimb-Löffel Aj. 131. durch Fallstrick L. Job 40, 19. Fartzbüchse F. 54[a]. vasnacht[1]) Wt. 66[b]. vastag G. g 113[b]. an des Narren fatzwerck[2]) vnd gäpey S. IV. 126[a]. fechtboden F. 79[b]. fechtmeister G. b 127[b]. Fechtschule F. 187[a]. des fegfeüres G. s 25[b]. Wir sind ein Fegeopffer L. 1. Kor. 4, 13. ein feilbitte thun L. Marc. 6, 26. ab dyßer fickmülen G. s 101[b]. Ich hasse die Fladdergeister L. Ps. 119, 113. die fledermuß B. 3. Mos. 11, 19. Flederwisch (Degen) S. III. 61[a]. flitschbogen F. 179[a]. einen langen Pflitzenpfeil S. III. 120[b]. freßglock F. 19[a]. Freymann (Freiersm.) O. b 10. Freßnarr Agm. 24. das Gesetze der füllopffer L. 3. Mos. 7, 37. Füllspeck F. 50[a]. zeu taffespilen (Gaffesp.) Ds. 67. Gaffleut F. 15[a]. Gauckelpossen Sp. 3, 12. gauckelspiel Hg. 3, 157. zum Gedenckopffer L. Sir. 38, 11. ein gieszuaß B. 2. Mos. 30, 18. gießfaß G. s 165[a]. Gußwasser S. II. 90[a]. die gelichsenheit (Gleißnerei) B. Weisb. 4, 11. Hackbanck F. 139[a]. Werff-Narren, Schlag-Narren, Stoß-Narren, Hau-Narren, Schelt-Narren, Schrey-Narren Aj. 26. zu den hebammen B. 2. Mos. 2, 15. Hebeopffer L. 2. Mos. 25, 2. die Hebeschulden L. 3. Mos. 10, 14. heftbrieff G. b 127[a]. aus dem Heilbrunnen Ar. 1, 31. Heilpflaster F. 6[a]. Hobelbanck F. 69[b]. dise ir hönheyt oder heimlich spottung B. Os. 7,

1) Über die Erklärung dieses Wortes herrscht Schwanken, s. Schmeller bayr. W. 1, 589. Ich gebe hier die ältern Formen: vasenacht Br 300. vaßnacht G. b 149[b]. fastnacht G. g 110[b]. Rh. II. 1, 5. vastnacht G. b 94[a]. Faßnacht A. 50[b]. Fg. 40[a]. Sm. 245. S. III. 123[b]. — 2) Die Astronomi fatzt (neckt) er gern S. II. 78[a]. das sie kein Gesellen mehr fatz Rh. I. 2, 3.

16. nam zu mir den Kauffbrieff L. Jer. 32, 11. jr Kauffhandel L. Jſ. 23, 18. zum Kauffhaus L. Joh. 2, 16. Kauffleute A. 122ᵃ. man ſagt von dreyen kauffmennern Ag. 673. Kennezeichen O. gr 112. der da haßt die klaffheit B. Sir. 21, 4. ward genennet die Klageiche L. 1. Moſ. 35, 8. es iſt beſſer im Klaghaus dann im Trinckhaus L. Pred. 7, 3. Klagkleyder S. III. 161ᵃ. Klagelied O. b 140. die klagtag D. 1. Moſ. 50, 4. ſchaffet Klagweiber L. Jer. 9, 17. das ſie jre Klagwort widerholet L. Richt. 5, 29. du klappermaul S. I. 7ᵃ. das klöper holtz B. 2. Kön. 3, 29. Knachwurſt F. 49ᵇ. knackwurſt F. 16ᵇ. er hat gar ſelten Gäſt gehabt, panckctiert vnd ladſchafft gehalten A. 288ᵇ. den böſen leſtermeuleru Ag. 583. ſeine ſcharffe Läſter-nadlen Rs. 9. wo man wird dier ſauren Läſter-wein aller örten ſchencken ein Rs. 7. wir haben jn gehört Leſterwort reden L. Apſt. 6, 11. Laufgeld (Ferſeng.) O. kr 28. ſein lebtag G. s 63ᵇ. mein lebentag S. III. 70ᵇ. ein ſelhafft lebweſen (Menſch) F. 62ᵃ. Lebwein F. 41ᵃ. lebkräffte F. 125ᵃ. einen leckkuchen oder letzelten¹) Fw. 50ᵇ. lehrgeldt, lergeldt Ag. 228. Lehrkinder F. 21ᵇ. Lehrmeiſter F. 5ᵇ. zeuch Leidekleider an L. 2. Sam. 14, 2. Leidmantel F. 116ᵃ. da die Leidetage aus waren L. 1. Moſ 50, 4. Leidtracht O. s 40. mit den leythunden T. 33, 23. mit meinem laithundt T. 35, 8. Leytſtab F. 64ᵃ. nachwee, letzgelt G. g 89ᵇ. Lobſtäb vnd Wünſchruten A. 17ᵃ. ein vogelklob voller lockuögel D. Jer. 5, 27. ſo iſt der Leib dahin, wie ein Loderaſche L. Weish. 2, 3. fur dieſen Leſchbrenden L. Jſ. 7, 4. Leſchnepffe L. 2. Moſ. 25, 38. leſchgeſchirr D. 2. Moſ. 37, 23. Mähl-Ring (Brautr.) Aj. 16. Malmüle F. 186ᵃ. Maſtrind F. 50ᵇ. ſein melckfas iſt vol milch L. Job 21, 24. Melckgelte F. 80ᵇ. Meßſtab O. 69. müntzhaus, müntzmeiſter G. h 83ᵇ. Niednagel We. 16ᵃ. der Pfretzbauch W. 158ᵃ. ein Propffreißlein Ar. 1, 46. platzregen W. 38ᵃ. Plotzwedel F. 40ᵇ. groſſe grauwe brennende Poltzaugen A. 129ᵃ. poltergeiſt Ag. 22. Probirofen F. 186ᵃ. ein harter Prüfeſtein L. Sir. 6, 22. Rackbanck (Streckbett) F. 40ᵃ. der Quelbrun Rh. II. 6, 2. von den reyßknaben (Soldaten) G. h 50ᵃ. auff deiner Reittalennen S. III. 48ᵇ. Reitrock S. IV. 41ᵇ. Reutſtiffel F. 117ᵇ. Reytwetſchger S. IV. 66ᵇ. Rennebahn O. nh 38. der rennofen nemet ab B. Jer. 6, 29. rennſchiff Br. 87. Rennſpieß Ag. 314. ein Richtbley L. Jſ. 34, 11. den Richtplatz Gm. 297. das richtſcheit G. g 205ᵇ. Richtſchnur L. Job 38, 5. er ſetzte ſich auff den Richtſtuel L. Apſt. 24, 6. richtſucht Hg. 1, 42. Richtwein F. 49ᵃ. ein rollpferd, das tag vnd nacht ſich lydet, vnd ymmer weder do hin rollet G. h 86ᵃ. der rollwag, den rollwagen G. h 113ᵇ. ruwſtat G. g 130ᵇ. rumpelgeiſt Ag. 22. ein ſagmer G. b 73ᵃ. Abſagbrieff S. III. 61ᵇ.

1) Vgl. Schmeller bayr. W. 2, 513.

das Salbőle L. 2. Mos. 29, 7. die Salbetage L. 1. Mos. 50, 3. Saufteufel F. 20b. Schabbals Sp. 3, 13. die gab jrer schämheit ist ober alles Gold D. Sir. 7, 21. Scharrhans F. 26b. die Schawbrot L. Matth. 12, 4. Schauhaus O. s 49. den Schawplatz L. Apst. 19, 31. ein Schawspiel L. 1. Kor. 4, 9. das Schawtal L. Js. 22, 1. den Schawtisch L. 4. Mos. 4, 7. Schaumlöffel F. 71b. auff den Scheidebergen L. Hohel. 2, 17. Scheidebrieff L. 5. Mos. 24, 1. Scheidtmann[1]) A. 333b. Scheideman L. Job 9, 33. Schaidwasser Am. 25. sprachhüser oder schwizhüser B. 4. Kön. 10, 27. Scheißhaus F. 17a. Scheißtachel F. 72a. mit scheltworten S. I. 20b. schenckuasz B. 4. Mos. 7, 13. Schenckampt L. 1. Mos. 40, 21. scharff wie ein Schermesser L. Ez. 5, 1. scheüleder G. s 221b. der schickelman[2]) Ag. 670 Schübelwürst F. 51a. Schüßgraben F. 186b. Schießpfeil A. 24a. Schindfässel A. 23b. Schindfessel S. I. 86a. Schindgeld Sp. 3, 13. schindmesser G. h 127b. Schlaffbule S. I. 13b. Schlaffhaub F. 65a. schlafftamer B. 3. Kön. 20, 30. schlafftrunck S. III. 72b. zween Son hett er ausserhalb der Ehe bey seinem Schlaffweib erworben A. 304a. sy setzten läden oder schlachbrucken vnß zu den turn B. Nehem. 3. 1. der Salban fleisset eytel schleckbissigen Ag. 344. Schlemmgraben F. 186a. Schlepsack S. II. 28b. aus den Schlopfecken S. IV. 24a. schmehbrieff S. II. 63b. schmaichelrede Es. 105b. schmeyßfliege Ag. 302. Schmeltzofen F. 186a. gut schmiderien Sm. 341. schmidhammer G. h 84a. schmidknecht S. IV. 82a. Schmiedvolck O. h 113. alle schochelhoß (Wirthshäuser) Br. 184. schorstain Ag. 447. Schornstein Sp. 5, 23. Schorsteinfeger Sp. 2, 31. Schreibfeder L. Richt. 5, 14. zuschneit es mit einem Schreibmesser L. Richt. 36, 23. schreybzeug Ag. 624. hat einen Schwindelgeist L. Js. 19, 14. schwindsucht Ag. 532. by dem schworbrunnen D. 1. Mos. 21, 32. Schwertag F. 49a. Schwengreder F. 19a. Seygertuch F. 82a. sendebrieff W. 40a. ein geschrey eins Singentantzs L. 2. Mos. 32, 18. Singschul F. 95a. Spaciergang S. III. 101b. Spacierzeit F. 11a. Spayvögel und Spottvögel Agm. 334. speywort Br. 152. die spennadeln D. Js. 3, 22. Heidnische Spielheuser L. 1. Mach. 1, 15. den Spieltarten Hf. 10. spilleute Ef. 45a. bringet mir einen Spielman L. 2. Kön. 3, 15. Spillscheibe F. 186a. Spinrad, Spinrath Rh. I. 2, 11. Spintspeck F. 50a. spotuogel G. h 167a. in spotweise K. 200. spottwerck F. 16b. Sprengwasser L. 4. Mos. 19, 9. sprichwort B. 4. Mos. 21, 27. G. s 189b. A. 91b. spruchwort F. 2a. Springhengst F. 74b. Springkammer O. nh 25. Stampffmule F. 53a. steigreiff W. 11a. sterb-

1) O. s 41 hat Schiedmann, vgl. unser Schiedsrichter. — 2) D. i. Zeit, so noch in Sachsen.

drüsen (der Pferde) Ag. 482. Sterbekittel O. kr 23. stüerbrucke G. b 149[b]. mit Stichelworten Rg. 131. Stinckbock F. 58[a]. stoßbären Br. 87. Stosdegen F. 115[b]. strauchstein G. g 113[b]. es übt die strâbkatz (strebt nach Gewinn) mancher man Br. 187. Mit kratzen zogen wir die strebtatzen S. II. 57[a]. Streygabel S. IV. 128[b]. Sudelkoch F. 44[a]. Dantzboden F. 72[a]. Tanztaube F. 79[b]. vmb den zorn der tobbeyt des herren B. Jer. 12, 13. tobhayt G. g 108[b]. triegkeyt B. Ps. 10, 7. von Trinckgefessen L. Marc. 7, 2. trinckgelt S. IV. 75[b]. inn das Trinckhaus L. Pred. 7, 3. trinckgeschirr G. b 78[b]. Trinckglas F. 49[a]. trotzwort G. b 70[b]. drotzbaum G. g 180[b]. trotboum Br. 122. den wachsthum Hg. 1, 159. Waagbestand (Schutz) F. 264[b]. Wagherz F. 202[a]. Wallbruder S. II. 8[a]. walfart Ag. 23. zu vnserm walgeferten D. 2. Kor. 8, 19. nim dein Wandergerete L. Ez. 12, 3. Wärmpfanne F. 69[a]. waschbecke, zeben wäschbecke B. 3. Kön. 7, 38. mein wasschtopffen L. Ps. 60, 10. Webegarn O. vg 14. den wechsselbanck G. b 188[a]. Weidman F. 50[a]. er aß gern von seinem Weidwerg L. 1. Mos. 25, 28. Weidvieh S. III. 170[a]. werffspieß Fw. 43[a]. wo sy (die Haut) nicht recht gegerbt würt, so ist sy kain werschafft G. g 140[a]. Wettmal F. 49[a]. wetzstain G. g 113[b]. Windbengel F. 40[a]. Wohnhauß Fl. 343. ein würgeschwert L. Ez. 21, 14. Würgetal L. Jer. 19, 6. Zalkunst F. 173[b]. Zechmilbe F. 244[a]. Besondere Kästen vnd Zebragäden A. 224[b]. zergelt G. b 81[b]. Zilgatter (Ziehg.) F. 64[b]. Zimmerhacke (Kriegsgerath) A. 287[a]. Zimmerleute F. 116[b]. der zymmerman G. g 205[b]. den Zinsgroschen L. Matth. 17, 24. er ward im ein zinsman B. Richt. 1, 30. die Zinsemüntze L. Matth. 22, 19. Zündleute F. 179[b]. Zündrute F. 200[a]. zundtstrick T. 57, 27. sie wolten die Teutschen also in ein Zwickmul (doppeltes Gedräng) bringen A. 232[a].

Anm. Gehört hieher (zu zoten) zotiungfraw pedissequa bei Ka? Am Mittelrhein ist Zotretter, Zotgetchen = Nebenpathe, Nebengoth.

b) Verbum mit Adjektiv.

§. 143.

Außer den abstrakten —bar, —haft, —lich, —sam und los gibt es nur wenige Beispiele. Vgl. weiter §. 100 f., Grimm II, 683 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 249 f.

1) Mit lebendigen Adjektiven.

§. 144.

Badwarm S. IV. 69[b]. mit einem glüenden Eysen vnd brennhaiß Waßer A. 287[a]. freßgierig Aj. 33. in siedheissen häfen D. Amos 4, 2. die starrblinden Junger W. 173[a]. starenblindt S. II. 84[a]. trieffnaß S. II. 70[b]. tropffnaß Sp. 3, 10.

2) Mit —bar.

§. 145.

Von disen ritterlichen vnd fechtbaren mannen Wt. 19[b]. handelbar oder gebruchsam G. s 156[b]. vnhandelbar G. s 11[a]. der Bau undenckb'rer zeit Hg. 2, 190. ohnfehlbar Hg. 3, 85. das ist vnlaugenbar Ag. 233. einen unlaugbaren beweißthum Aj. 70. ich bin nit redbär von gestern B. 2. Mos. 4, 10. schlauffberlich C. II. 61, 62. scheltbar Lu. 101. traget uns unsäumbar hin Lhs. Cleop. 3, 660. vnstraffberlich C. II. 61, 42. den vnüberstritberlichen schilt B. Weisb. 5, 20. ohnzahlbar Aj. 5. der wechszelberen erkantnüsz B. 1. Mos. 45, 1. er nam wainbare laidsame klaider Wt. 50[a]. o weinbarer tag II. 32[a]. wanderbar (gehbar) Fg. 12[a]. ir begir stättig vnd zu aller zeitt würckperlich in got erhebt ist G. g 40[a].

3) Mit —haft, —haftig.

§. 146.

Er selb tregt die herhafftigen B. Js. 40, 11. vnherhafft G. g 58[b]. sie was vnberhafftig B. 1. Mos. 25, 21. beharrhafft F. 61[b]. brechhaffte Werck S. I. 75[a]. sie waren so faselhafft Z. 1, 225. gelinde, nicht Hadderhafftig L. 1. Tim. 3, 3. liebhafft Aj. 63. Sey nicht Weichhafftig L. Sir. 7, 15. bestendiger, werehafftiger vnd ewiger W. 27[a]. Sy sind vnclaghaft vmb speiß G. g 38[a]. schwatz- vnd waichhafft Gm. 26. sighafft Lhs. Cleop. 4, 54. verschlossen vnd sperrhaft C. II. 73, 139. wonhafftig S. II. 34[b]. wonhafft O. gr 108. ohntadelhafft A. hp 90. zaghaft Ds. 333.

4) Mit —lich.

§. 147.

abschlägliche Antwort Sp. 3, 21. uwer opfer sind nit anentpfengtlich B. Jer. 6, 20. ansehelich Am. 10. ansehlich Z. 1, 294. zu außbringlicher erhaltung des Menschen F. 62[b]. wie parlich (offenbar) mir das widert fräd vnd alle wunn C. II. 48, 38. zu grossem berlichen schaden. in noch grösseren bärlicheren schaden G. g 181[b]. er tett gebarlichen Schaden Ts. 39. in den geberlichen stetten B. 4. Mos. 25, 8. ein brechlich Alter S. II. 53[b]. ein gebrechlich Leben S. II. 54[a]. vnuerbrichlich S. III. 98[b]. sie sind begerlich B. Ps. 19, 11. airlich Es. 172[b]. begnüglich O. gr 107. bedeutliche Wörter Ht. 241. begreiflich, leidlich vnd peinlich gemacht Es. 10. wie vnbegrifflich sind sine vrteyl B. Röm. 11, 33. ein behartlich gebet G. h 64[b]. verharrlich bleiben W. 29[b]. von beschawlichem leben Es. 51[b]. ich war niemand beschwerlich L. 2. Kor. 11, 9. das bewegliche tal verendert werden L. Hebr. 12, 27.

notbewegliche vrsach vnd vrsächliche notbeweglichkeit F. 119^a. notwegliche anleytung F. 123^a. als ein perg vnbeweglich ist G. g 41^b. bewainlich Es. 59^a. ein weynliche klag der weynenden kinder warde gehöret B. Weish. 18, 4. weich vnd bieglich G. s 47^b. ich wil auch im schriben bitliche wort B. 1. Mach. 10, 24. der (du) nit hie belyplich sin magst Wt. 24^a. bleiblich G. s 229^a. hochbesinnliche Bedencken haben F. 149^a. klarbescheinlich (offenbar) F. 209^b. Bossenschicklich F. 142^a. naturbetrenglich F. 63^a. nottringlich F. 61^b. dienlich Fl. 84. nutzlicher vnd verdienlicher H. 158^b. so wären dir deine wercke verdienlich zu dem ewigen leben G. g 22^a. frembddüncklich Sp. 1, 19. eerabschneidlich G. s 166^a. entsitzlichen anzusehen G. s 172^a. erfreuliches Wort Hf. 2. erleidlicher als Ketten Lhs. Cleop. 5, 375. üch und üwerm Land zu Schirm und Trost erschießlich Ts. 40. erschröcklich S. I. 38^a. erschrecklich F. 14^a. ertprößlich O. nh 44. ob nur einer findlich wäre Lu. 2448. Außfündlich F. 215^a. befindlich Hf. 242. dein fleglich pit K. 130. mit flehelichen worten W. 12^b. wer flehlich bitt veracht D. Spr. 28, 27. fürderlich Sm. 10. Ehre den artzt mit gebürlicher verehrung L. Sir. 38, 1. gehörlich O. h 56. ein gerügliches vnd stilles Leben L. 1. Tim. 2, 2. zu gerüglicher arbeit W. 10^b. zu gerüglichen tagen We. 57^b. es ist nicht wol gläublich A. 12^a. vngläublich F. 144^a. grüzlich K. 129. ein wiser, hablicher Mann Ts. 234. des hushablichen dinges Wt. 82^b. da ist er Haußheblich Hb. 9^b. liebhablich in prüderlicher straff G. g 67^a. den hat dein käwischer leib hebleich beslossen K. 161. ich bin dir hilfflich gewesen D. Js. 41, 10. ich tät dir hörlich nüwe ding B. Js. 48, 6. wird nit hofflich B. Sir. 3, 22. waltzend vnd kerlich G. g 161^b. das ist ein kleglich ding G. s 64^b. in kummlichen vnd vnkummlichen dingen G. s 132^a. in kümlichen sachen G. s 18^b. jnen tügig vnd bekomlich Wt. 7^b. bekömliche waaren F. 244^b. lächerlich F. 14^a. die Junckfraw da gar lächterlich (froh) sprach C. II. 4, 121. lechterlich Wt. 84^a. viel lesterlicher speywort Rh. I. 1. 3. den lüglichen worten B. 2. Mos. 5, 9. die lüglichen zungen B. Spr. 6, 17. Es bliben von Feinden ein mercklich Zal Ds. 8. deütiglich vnd mercklich G. g 22^b. der da ist vnmercklich zereden B. Spr. 13, 3. müglich A. 30^a. möglich A. 37^a. vermöglich F. 108^a. da wurd er erst Nterlich gehalten S. II. 105^b. das verborgen brot ist nießlicher D. Spr. 9, 17. allda man ein genießlichen Marckt möcht uffrichten Ts. 40. das ist denne pflegeliche sich sammelsten czu rate Do. 168. da eines im zorn richliche wort herausredt G. s 166^a. scheinlich F. 5^b. klarbescheinlich F. 209^b. er war mit allen schimpflich F. 16^a. das schützlich vbel Wt. 18^a. sie fleissen sich scheützlich zu schreien Fg. 7^a. ein schewlich greulich man Fg. 25^a. leibschützlich F. 21^b. sie lobten din sigliche hand B. Weish. 10, 20. dein schuch mach nit sprentzerlich (geckig) C. II. 61, 38. sterblich W. 198^a. vnabsterblich F. 63^a. streflich G.

s 59^b. klein vnd träglich W. 94^b. es wird der Sodoma treglicher ergeben L. Luc. 10, 12. zu außtraglichen rechten H. 59^b. treff=lich A. 41^b. jyn hohe vnd ubertreffliche wysheit Sm. 8. trennlich O. gr 92. Schlafftrincklich F. 168^b. die trieglichen leffzen B. Ps. 31, 19. er war mit allen vberwerflich F. 16^a. vnabkerlich vnd vnabscheidlich G. h 46^a. da bekennet er vnabwencklich S. III. 53^a. die zal jiner iar ist vnachtlich B. Job 36, 26. des unauß=dencklichen und unaußschopflichen reichthumbs göttlicher güte Sr. 49. sie sind vnuszredlich B. Röm. 1, 20. vnaussprechlich vil G. g 49^a. zehe vnd vnteuchlich (unverdaulich) G. h 209^a. ein vnein=wonlich erde B. Jer. 6, 8. vndeitlich vnd vnteutschlich F. 11^a. vn=entfindtlich A. 16^a. wie vnerfarlich sint jin weg B. Röm. 11, 33. vnerforschlich G. g 50^b. ein vnfellich zeichen G. s 140^b. vner=meßlich F. 16^a. er litt die vnfliechlichen notturfft B. Weish. 17, 16. der inwonet in eim vngenechlichen liecht B. 1. Tim. 6, 16. als es ungestürmlich regnet Ts. 103. die (Stadt) starck vnd vngewinn=lich war S. III. 116^a. vnleidelich Ef. 27^b. vnleydlich Ag. 14. der buche (Bauch) der vngütigen ist vnsatlich B. Spr. 13, 25. vnsätlich B. Spr. 27, 20. vnüberwindlich F. 16^a. vnvernüglich F. 66^a. von alten onhinderdencklichen Zeiten F. 213^b. unversöhnlich Agm. 215. dz hertz des menschen ist böß vnnd vnersüchlichen B. Jer. 17, 9. unwidertreibliche Argumente Sp. 3, 5. unzimlichs zu pegern Bh. 2, 269. do das gestad nit was zimlich zewintern B. Apst. 27, 12. zierlichs antlutz B. 1. Mos. 29, 17. unzierlich Ts. 122. dz er het gethan ein verhenlichs oder vnmenschlichs ding B. 1. Mos. 38, 10. das wirt üch verhenlich B. 3. Mos. 11, 23. verdamelich Ag. 62. mud vnd verdrieslich Es. 116^b. vnvertrüßlich F. 18^a. das da verfarlich vnd fast schedlich ist G. g 203^a. schädlicher vnd verfärlicher G. g 174^a. verfluchlich Es. 59^a. glimpffvergeß=lich F. 215^a. tänglich F. 66^a. biß vergiblich dinem volck B. 3. Kön. 8, 50. verharrlich bleiben W. 29^b. wer ist würcklicher dann die Weißheit D. Weish. 8, 6. ein hauptverwürckliche schmach Z. 1, 287. die vernemlichen mañ redent zu mir B. Job 34, 34. nun ist die vffnemlich zyt B. 2. Kor. 6, 2. Wurt gantz versaumlich jiner zeit S. III. 164^a. so ist wol verselich (zu erwarten) G. h 52^a. vil junger mannen hupscher furpuntlicher gestalten Wt. 15^a. weissaglich gemut K. 142. ein werlicher Zwingolff Ds. 173. es ist wißlich (bekannt) F. 8^b. wenn die tugenden gewonlichen vnd weßlichen in dir werden G. h 93^a. des zersterlichen menschẽs B. Röm. 1, 23. in meiner zuneiglichen Inbrünstigkeit Gm. 97. es sey ym nicht tentzerlich. tanntzerlich Ag. 364. als er jhm verkleiner=lich zuruffte Z. 1, 154. ihrem zimperlichen willen zu wider Gm. 140.

5) Mit — sam.

§. 148.

Schlechtachtsam (verächtlich) F. 61[b]. vnachtsam F. 16[a]. widerbessam F. 72[a]. plusam F. 64[a]. ein brauchsam man Fg. 44[a]. handelbar oder gebruchsam G. s 156[b]. fressam wolf H. 160[b]. gedigsam Rg. 103. geborchsam F. 261[b]. gerůsam Es. 67[a]. ist gewarsamer als eyn Kettenhund F. 73[a]. Heiligenehrsam F. 181[a]. irrsame Schrifften Hf. 45. daß die Leut vnleidsam waren Z. 1, 281. din nam ist lobsam vñ hoch ersam B. Dan. 3, 26. Maria muter lobesan K. 140. lobsam K. 167. lobsamtlich C. II. 61, 72. mercksam Hf. 166. in grossen lebsamen Gemälden Gm. 290. das plagsame Zipperlein Sp. 2, 28. ich bin einer saumsamern zungen B. 2. Mos. 4, 10. ich lere dich die nützsamen ding B. Js. 48, 17. tragsame Felder A. hp 39.

c) Verbum mit Verbum.

§. 149.

Verbum mit Verbum setzt sich nie zusammen, wol aber können aus verbal komponierten Nominibus Verba abgeleitet werden, z. B. kennzeichnen, wallfahrten von Kennzeichen, Wallfahrt. (walfarten H. 40[a].)

1) Participalzusammensetzung.

§. 150.

Als Adjektive betrachtet, sollten sich Participia vielfältig wie andere Adjektive komponieren können, thun es aber nur in weit engern Schranken. Vgl. weiter Grimm II, 687 f.

a) Partic. Präsens.

§. 151.

Das Partic. Präsens bindet sich mit — heit, — haft, — lich und wenigen andern Wörtern. Die Schreibung bei — heit und — lich schwankt in Bezug auf das d nach dem n (nd, nt, n). Vgl. weiter Grimm II, 688 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 254.

α) Mit dem Substantiv — heit.

§. 152.

die wyßheit vnd wissenheit B. 2. Mos. 36, 2. got der wissentheyt B. 1. Kön. 2, 3. Wißenheit O. gr 21. vnstraffenhait seiner gewissen (Unschuld s. Gewissens) G. g 65[a]. thumbküne Vermessenheit Rh. I. 2, 11.

β) Mit Adjektiven.

§. 153.

Es kommen masern, fallendübel, ranckhorn Ag. 472. fallendsüchtig F. 109[a]. starrendvoll O. b 53. brennendtdurstig O.

gr 14. die glůend=heiſſen Strahlen Lhs. Cleop. 1, 539. der lockend=ſchlauen welt Hg. 2. 202. den lodernd=hellen Flammen Lhs. Cleop. 1, 399. der raſend=tollen welt Hg. 5, 284. der ſchimmernd=helle glantz Hg. 1, 244. raſend=blind, wůtend=toll Lhs. Cleop. 3, 391. 4, 192. — man findt darin ſieden heiß quellen Sm. 36. — erabſchneidenliche wort G. s 166^a. außträgenlicher (nůtzer) Es. 93^b. ainen anſehnlichen beuroth Z. 1, 86. mit einer anſehentlichen verehrung Z. 1, 291. anſehlich Z. 1, 294. betriegenlich Es. 1^a. betrůgenlich Es. 29^a. beleibenlich Es. 29^b. das wůrckenlich, beſchauenlich leben Es. 51^b. die brechenliche vaſz B. Weish. 15, 13. der es gar eigentlichen beſchreibet G. s 25^b. eygentlich Ag. 6. es iſt ein erſchreckenlich ding A. 51^a. ein erſchröckenlich geſchrey D. Jer. 30, 5. ſolh vaſtenliche zeit Es. 43^b. freuenlich H. 4^b. freuentlich Sl. 95^b. frewentlich Rh. II. 3, 4. wartten der grauſſenlichen vrtail an dem iungſten tag G. g 6^b. alle jre lebenlich tag Es. 73^b. das ſig Inen nit lidenlich (Leid verurſachend) Ts. 198. ein vnlydenlich ding B. 4. Moſ. 11, 10. mitleidenlich H. 42^a. unleidentlich Agm. 213. öfflich Br. 86. offentlich Br. 164. B. 3. Moſ. 13, 36. öffentlich Rh. 4, 4. ordenlich K. 202. ornlich S. I. 10^a. orndlich S. I. 23^b. ordentlich S. I. 84^a. ordendlich L. Pſ. 136, 5. der zů keinem nutz wz taugenlich B. Jer. 13, 10. vntaugenlich H. 66^b. ob er taugenlich were A. 322^a. taugentlich A. 330^a. niemant töddemlicher Wt. 10^a. tödemlich Wt. 79^b. treffenlich Wt. 75^b. er richt nichts treffentlichs auß, richten nichts treffenlichs auß A. 112^a. übertreffenlich Es. 3^a. aller fürtreffenlichoſte gaabe Wt. 204^a. des vnufflöſenlichen lebens B. Hebr. 7, 16. ein vngebreſtenlichen ſchatz B. Luc. 12, 33. vnuſſprechenliche wort B. Sir. 21, 21 dein vnſprechenlich freüd G. g 49^b. vnaußſchidenliche liebe der freünd vnd auch der feind G. g 67^a. vnderſcheidenlich G. b 122^a. vnbegreifenlich Es. 1^a. die vnbegriffenlichen ding B. Job 9, 10. vnüberwindenlich Es. 93^a. vnuergeſſenlich H. 37^b. vnverſehenlich warens einen weiten weg geritten A. 315^b. vergebenlich dienen ſie mir S. I. 86^a. vermeſſenlich Bh. 9, 93. das die forcht gottes weſenlichen vnd iſtlichen baltung der gebot gotes ſey G. s 111^a. weſentlich G. s 180^a. ein vnbegryffenliches überweſenliches gut G. b 78^a. die gottes leichnam wiſſenlich in ſünden enpfahen G. g 13^a. dz ſoltu wiſſentlich wiſſen G. b 131^a. wiſſennlich, vnwiſſenlich G. g 5^a. vnwiſſentlich S. III. 21^a. in zwiffenlichen ſachen G. s 18^a. vnzweifenlich H. 2^b. — lebenhafft Es. 82^b. brechenhafft B. Spr. 15, 12. das brechenhafftig Alter S. II. 58^a. wie wüſſenhafft (weiſe) ſy ſind G. s 156^b.

b) Partic. Präteriti.

§. 154.

In der agſ. Sprache bindet ſich das Partic. Präter. noch mit lebendigen Wörtern; in den andern Sprachen binden ſich bloß abſtrakte Wörter.

Von Adjektiven kommt nur das abstrakte —lich vor. Vgl. weiter Grimm II, 691 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 255.

α) Mit den Substantiven —heit, —schaft und —bold.

§. 155.

leichtfertigkeit vnd abgelaßenheit G. s 149ᵃ. noch des spitalers bescheidenheit (Anordnung) Do. 44. da gehört bescheidenheit zu G. s 87ᵃ. btrogenheyt Br. 264. meine Erfahrenheit in dem studio legum Sp. 1, 1. aller werlde gelegenhait K. 173. wann schon gefährliche Ungelegenheiten sich ereigneten Sp. 6, 6. bie wirt die gelärtheit gepreiset W. 82ᵇ. vnkummenhait Wt. 214ᵃ. ins hertzen verborgenheit W. 31ᵃ. Geschwollenheit G. g 163ᵃ. mit verdrossenheyt B. Ez. 16, 31. Kühnheit und Vermessenheit Lu. 727. die versprochenheyt wirt des vorgenden gebottes B. Hebr. 7, 18. in der zerbrochenheyt B. Ps. 106, 23. volkummenhait Bh. 2, 84. Volkomenhait ist, dem nichtz von ist G. g 40ᵃ. nit in fraßheyten vnd in trunckenheyten B. Röm. 13, 13. in die valschen vnbesüntheiten B. Ps. 40, 5. — jr begangenschafft (Handel) ist mertheils von dem viech Sm. 313. es ist ein grosse begangenschafft mit garn Sm. 385. eyn wild begangenschafft (Sitte) der welt Br. 184. er erzählete jhnen die begangenschafft (das Begangene) Z. 1, 13. alle dise verbannenschafft B. 3. Mos. 18, 27. — ein Trunckenbold L. Js. 19, 14. Trunckenboltz S. II. 7ᵃ. Anm. Unser Branntwein ist gebrannter Wein. brentenwein S. II. 3ᵇ.

β) Mit Adjektiven.

§. 156.

mit angelegenlichstem Bitten Sr. 72. Mit jren betrogelichen rätten G. g 30ᵃ. der Feind schreyet trogenlich S. I. 67ᵇ. vnzerbrochenlich H. 128ᵇ. wie erschrockenlich ist die stat B. 1. Mos. 28, 17. das erschrockenliche vrtail Es. 15ᵇ. seinen veinden erschrockenlich vnd forchtsam (furchtbar) Es. 93ᵃ. dörstig vnd vnerschrockenlich Es. 106ᵇ. vsz vngeschwungenlichem (übergroßem) laide Wt. 226ᵃ. vnuerzogenlich H. 152ᵇ. der werde vnverzogenlich ein Concilium beruffen Fs. 47. so du verdrossenlich bist Es. 95ᵇ. heimlich vnd verstolenlich Ds. 290. haimlich vnd verstolenlich Wt. 28ᵃ. ein vnkommenlicher regenbog Fg. 67ᵃ.

2) Infinitivische Zusammensetzung.

§. 157.

Hierher gehören thunlich und ansehnlich und einige uneigentliche Kompositionen. Ansehlich, ansehelich s. §. 147. Vgl. weiter Grimm II, 694 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 256.

Ansehenlich A. 39ᵃ. ansehenliche menner W. 28ᵇ. sein verthunlicher Herr Sp. 6, 6. — von hörsagen Wt. 15ᵃ. — Herrschenssucht Lhs. Soph. 2, 311. Sterbens-Ziel ds. 5, 278. — Ist üt (etwas)

do, das hochachtens wert sei, das gehört gott zu G. s 13ᵃ. schweigenswerth O. fr 10. schreibenswürdig O. h 80. daß sie thatenswerth sich selbsten schreiben können O. h 80. Daß sie selbte nicht grüßenswerth schätzten Lhs. Cleop. S. 155. Seuffzens-schwangern Gruß Lhs. Soph. 5, 274.

IV. Partikelzusammensetzung.

§. 158.

Alle Partikelzusammensetzung ist uneigentlich, geschieht folglich immer ohne den Kompositionsvokal. — Die Partikeln sind entweder trennbare, die auch ungebunden, oder untrennbare, die bloß gebunden vorkommen. — Hierbei muß Adverbium in weiterm, Präposition in engerm Begriffe gefaßt werden, als dies gewöhnlich geschieht. — Durch die Komposition sind untrennbare Partikeln vielfacher Entstellung und Verdunkelung unterworfen, z. B. Im—biß für In—biß, um für umbe, G—laube, g—leich, G—nade, g—rob, b—leiben, g—önnen, n—eben u. a. Je weiter man zurückgeht, desto weniger treten die trennbaren Partikeln in Zusammensetzung ein, besonders die zusammengesetzten.

A. Partikel mit Nomen.

§. 159.

Zur Bestimmung der Gränze zwischen wirklicher Komposition mit dem Nomen und bloßer Ableitung von Verbis dienen im Allgemeinen folgende Punkte:

1) Wo gar kein Verbum dem Nomen entspricht, hat sich die Partikel mit dem Nomen zusammengesetzt; z. B. Ab-grund.

2) Wenn das einfache Substantiv nicht vorhanden ist, so scheint dasselbe von einem zusammengesetzten Verbum abgeleitet, z. B. Ab—laß.

3) Offenbar verbale Ableitungen bezeugen Zusammensetzung mit dem Verbum, z. B. Ein—richtung.

4) Ist gar keine Ableitung sichtbar, oder eine dunkle, oder eine bald nominale, bald verbale vorhanden, übrigens Verbum und Nomen gleich geläufig; so läßt sich nicht angeben, ob die Zusammensetzung zuerst mit dem einen oder dem andern vorgegangen sei, da beides möglich ist, z. B. An—blick. — Ich führe die Beispiele in alphab. Reihe an, ohne Beachtung, ob die Partikel mit dem Nomen zusammengesetzt, oder ob das zusammengesetzte Nomen von einem Verbum abgeleitet ist, da die Beurtheilung aus den genannten Punkten sich ergibt. Vgl. weiter Grimm II, 697 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 257 f. Weinhold Dial. S. 115 f. Schottel S. 613 f.

1) Einfache Partikeln mit dem Nomen.

§. 160.

Diese Zusammensetzung scheint älter und ausgebreiteter als die mit dem Verbum, verletzt die Form der Partikeln in der Regel weniger und

findet auch leichter statt mit unpräpositionellen Adverbien. Vgl. weiter Grimm II, 703 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, § 263 f.

§. 161.

A, â. Grimm II, 704. m. nhd. Gram. I. 2, §. 266.

Im Ahd. finden sich zahlreiche Komposita, mhd. nehmen sie ab, nhd. ist nur noch das entstellte Elster und Amacht vorhanden. Jene heißt bei Wt. aglaister 138ᵇ, bei O. Agelaster; diese bei T. vor amacht 37, 60, bei L. ich sanck in eine Ammacht Dan. 8, 18, bei S. Aumacht II. 96ᵃ. III. 162ᵃ. — Obleyb, Obichroden reliquiae Ea. Eine Handschrift von 1426, im Besitze d. s H. P Hassiak zu Ansdorf in Böhmen hat: was akraft mag bringen das sünt (sollt) ir lan. was kraft mag bringen das sünt ir han.

§. 162.

Ab, abe, ap, goth. af, ahd. und mhd. ap, ab, apt. Grimm II, 707. m. nhd. Gram. I. 2, §. 267. Weinhold Dial. S. 115. Schottel S. 617.

a) Subst. — min vränin vnd min abänin Wt. 43ᵃ. der abblas, abblosz, apploß Br. 270. ich hab maniq abbrich daran gespunnen G. g 106ᵃ. man spint in ainer stund X. X. oder X. X. X. apperich G. g 84ᵇ. mit Ampeln vnd Abbrechen (Lichtputze) D. 3. Kön. 7, 49. abprechung vnnd kestigung des leibs G. g 4ᵃ. so werden wucher, abtröwer G. g 201ᵃ. Abeis (Abweis?) vnd Schimpff S. II. 60ᵇ. diener vnd abesser Es. 15ᵇ. Absaim aller Laster Agm. 135. das zuuor der Abfal kome L. 2. Theſſ. 2, 3. leichtfertigkeit vnd abgelaßenheit G. s 149ᵃ. abgötter B. 1. Mos. 31, 19. die abgötter diner verfluchten werck B. Ez. 16, 36. die abgöt Salmon nit anbät Br. 109. der Heyden jr abgötte die ligen in dem graben Hb. 22ᵃ. ein tödtlich sünde der abgötterey B. 1. Kön. 15, 23. die abgründe waré dennocht (damals) nit B. Spr. 8, 24. in das abgrund der helle G. b 172ᵃ. die abgunst W. 124ᵇ. daz ich numals in abitz (Schwäche) vnd vergessenhait kommen bin Bt. Vor. V. das der abker böß ist G. b 5ᵇ. mit kriegsamer abkerung B. Jer. 8, 5. ablas der sünde K. 172. der grab ward erfült von dē ablaſz des wassers B. 3. Kön. 18, 35. es het mancher den abloß im trog ligen G. b 109ᵇ. on ablaß (immer) S. I. 56ᵇ. was sie nüchtern handlen, des stehen sie in keiner abred Fg. 6ᵇ. Er bringt ein absag Brieff in der Kluppen S. III. 61ᵇ. wir seynd als ein kersal (oder gemulb) der welt, vñ ein jedermañs abschab D. 1. Kor. 4, 13. von abschum Br. 168. der Abscheidt (von der Welt) A. 297ᵃ. jr Abschiedt L. Weish. 3, 2. warnung und abscheu Sr. 2. der der König ein abscheub trug S. III. 103ᵇ. der sünder hat ein abscheuhen von der waren ehre gottes D. Sir. 1, 32. bey mir findt ir kein abschlag (abschl. Antwort) T. 82, 6. also wil ich ouch vfflesen vnd zusammen raßplen die spetlin oder abschnetzlot G. b 75ᵃ. Abschnützling von Papier Sp. 3, 24. durch dein abseyn Hg. 1, 17. in dieser absicht Sr. 6. ein

Absonderling Sp. 1, 11. solche abstalt (Mißg.) Gm. 373. Gäste, die ihren Abtritt hier bey diesen Rittern namen Fl. 164. etliche abtrünlinge W. 123b. weil sie den Abwechsel beliebten Sp. 3, 6. do muß er eintweders ab weg von der schar weichen, oder aber er sye stillen G. s 173a. aberzil vnd abweg G. b 13a. die Nacht er beint viel abweiß (dummes Zeug) trieb S. IV. 66a. närrisch vnd aus der abweis geschaffen F. 17b. Abwender S. I. 58a. in abwesen irs mannes Ef. 33b. in abwitz vnd lässikait Bt. 32, 3.

b) Adj. — Sie wöllen euch von mir abfellig machen L. Gal. 2, 17. von der warheit abfellig machen Sl. 62b. fleucht die abgöttischen L. Weisb. 1, 5. abgründig W. 115a. der ist an der seyten ganntz abhang T. 47, 82. das er seines ordens gut seinem orden abehendig gemacht hette Do. 147. wurde er seiner Haußfrawen abhold A. 301a. vnabkehrlich vnd vnabscheidlich G. b 46a. Hast mich gemacht abtreffig vnd alt S. II. 55a. darauf ermon ich die abläßigen (nachl.) Christen Bt. 23, 8. ablangsrund als wie ein Ey Lu. 2410. die einen menschen frömd vnd ablengig machendt von der heimlicheit gottes G. s 145a. wes du abred bist Wt. 135b. massen niemand abredig seyn kan Hf. 64. damit es den Keiser dest verächter und abscheucher machte Ts. 141. Seidt nit so abscheuch S. I. 12a. abschewlich Ar. 1, 13. ein abschücklich Unthier Ts. 79. abschlägige Antwort Sp. 3, 10. abschlägliche Antwort Sp. 3, 31. der win vnd die wyb machent abtrünig B. Sir. 19, 2. abtrinnig vom glauben werden Ag. 22. abtrünnig Ag. 368. er zoge den Abtrünnigen entgegen A. 56b. in ein abwegigs lande B. Joel 2, 20. der abwegiam weg der fürt zu dem todt B. Spr. 12, 28. die abwitzigen Menschen We. 19b. abwitzig vnd doch klug Gm. 115.

§. 163.

Aber, goth afar, ahd. avar, avur. Grimm II, 709. m. nhd. Gram. I. 2, §. 268.

a) Subst. — Acht vnd aberwacht, bann vnd aberbann F. 199a. sie spilten der abereh F. 164a. von jrem Aberglauben L. Apst. 25, 19. so lange er das aberzyl vor jm hat G. g 190a. aberzil vnd abweg G. b 13a.

b) Adj. — das jr all zu Abergleubig seid L. Apst. 17, 22. aberhold Fw. 223a.

Anm. Grimm (d. Wörterb. 34) führt aus Franks Parador. 19a. 167a aberwank an, s. unten aberwenken.

§. 164.

Achter, niederdeutsch für after.

Subst. — Achtermund (Gegensatz zu Vormund) Ag. 667.

§. 165.

After, aftir, goth. aftra, ahd. aftar, mhd. after. Grimm II, 710. m. nhd. Gram. I. 2, §. 269. Weinhold S. 118. Schottel S. 436.

a) Subst. — After bürde (Nachgeburt) L. 3. Mos. 28, 57. jhr affftergederm faulet D. 1. Kön. 5, 9. Ich soll nicht vertilgē die affterkömūg oder die nachkommunge meines vngesūndes B. Ruth 4, 6. vorbuge adir aftirreife an den fetelen Do. 122. es begab sich auff den Affter sabbath L. Luc. 6, 1. nachwee affterschläg G. g 89[b]. Affter-Welt Hoffmannswaldau Heldenbr. 130. Affterzeit ders. getr. Schäfer 23.

b) Adj., Adv. — Si namend afftenhalb merctlich Gelt uff Ts. 78. das du nitt lauffest in dem closter afftewegen (hin und her) G. g 126[a]. afftérwöhnisch A. 12[a]. affterwitzig A. 69[a].

§. 166.

An, ane, goth. ana, ahd. ana, mhd. ane, an. Grimm II, 710. m. nhd. Gram. I. 2, §. 270. Weinhold S. 118. Schottel S. 619.

a) Subst. — jr speiczten im vnder sein anplik K. 200. der mensch ist gotes creatur vnd anplick Ef. 14[a]. ein anbosz des schmids B. Job 41, 15. amboß G. g 121[b]. anboß G. g 86[a]. Anbuß Ea. Retscher vnd Anbringer Gm. 32. andacht K. 134. mit sölicher Andingung (Bed.) erwellen Ts. 10. du wirst weder teil noch anfal haben an diesem wort L. Apst. 8, 21. anfaller des reichs Fg. 49[b]. anevank K. 144. anvang K. 141. In dem anfang B. 1. Mos. 1, 1. vnser anefang S. II. 22[a]. anfechtigung Wt. 140[b]. sölliche betorung vnd anfechtung G. g 72[a]. am anfurt der schiff D. 1. Mos. 49, 13. got beschuf in anegeng K. 141. an dē anegang B. Ez. 36, 11. vnd erhielt der Keyser mit grossem ansieg den ersten angriff A. 325[b]. da er einen grossen anhang gewann A. 56[b]. von Keiser Heinrichs Anhängeren Ts. 38. auff solch ein schweres aneklagen S. III. 159[a]. Willegis, deiner Ankunfft (Abk.) nicht vergiß Z. 1, 2. anlaß (anelāz, compromissum) H. 58[a]. im ersten Huy vnd Anlauff A. 225[a]. anleitten (Steuern) H. 221[a]. dich zeücht der flayschlich anmüt G. g 149[b]. er benymt den guten anmüt G. h 158[a]. das ein mensch jm in widrigen dingen selbs einen anmüt oder gericheit an gewinn G. s 18[b]. mit den begirden vnd anmuten diner selen G. h 93[a]. in der annäglung seiner hend G. s 109[a]. der Held an necht (am gestrigen Abend) darein khomen wer T. 88, 22. diser feindt vnd anplatzer deß Reichs Fg. 46[a]. anraitzung der freßsüne Wt. 142[b]. der erst anruck oder der erst anwanck auß dem sich ain mensch zū got kert, das ist forcht G. g 120[b]. anschauwung gottes G. s 99[a]. anschlag Br. 107. in grossem Ansehen A. 214[b]. ir (der Spinnerin) gebrist der wirt oder enspyn (mhd. anspin) G. g 94[a]. sie mußten sich aller Ansprach (—sprüche), so sie hatten an Landt vnd Leuten, verzeihen A. 291[a]. der König vbergab jm alle ansprach an Meyland Sl. 71[a]. tiefe, geschwere, anspring Ag. 593. mach Anstand (Stillst.) mit den Winden O. h 144. ward ein anstoß (Stillstand) deß Kriegß gemacht A. 285[a]. einen antrieb zur nachfolge Sr. 2. die anwälder (Anwälte) Es. 104[a]. anwalt H. 73[b]. allen deß Reiches Anwalden A. 208[a]. der Erspahrer wil immer wieder einen Anwehrer haben Sp. 3, 24. Anweygung (Anreizung) Bt. 38, 4. Anwünschung

(Annahme an Kindesstatt) Bt. 10, 10. inn jhrem anwesen F. 150b. anzal A. 67b. anzahl A. 68a. der anzal, einen anzal L. 3. Kön. 5, 13. ein anzeigunge W. 110a.

b) Adj. — auß anartiger (angeborner) Gewonheit Am. 44. andächtig, andechtig G. g 33a. das weib was ledig oder anhäbig dem jüngling B. 1. Mos. 39, 10. der gerechtigkeit anhebig Fg. 37b. dar mit er got allain anhenaig sey G. g 40a. die anheymischen (die zu Haus geblieben) Fg. 2a. in anmütigen kunlichen sachen G. s 18b. ob er anmüttiger vnd williger sey G. g 50a. Nun ist ainem doch ain hüpsch mennsch anmüter dann ain vngeschaffens G. g 50a. ain aller annemister man Wt. 209a. dem ich der vogtey anred bin H. 204a. ein anschlägiger Herr A. 250b. zu handlung hürtig vnd anschleaig Fg. 37b. da man die Fiend ansichtig wart Ds. 285. Wörter, die seiner Person übel anständig zu seyn vermerckt würden Sp. 2, 3. Laß es jetzt anstendig bleiben (anstehen) S. III. 100b. ob dem anstendigen (rückst.) Gebet S. III. 118a. das aber Jungfer Angelica von den (dem) liebsten Studentenfeind anzügig gewesen (ihn genannt hat) Hf. 180.

Anm. Ansehlich, ansehnlich s. §. 147. 151.

§. 167.

Ant, goth. and, anda, ahd. ant, int, in, mhd. ant. Vgl. §. 174. Grimm II, 713. m. nhd. Gram. I. 2, §. 271.

Subst. — dein antlitz K. 154. antlütz B. 1. Mos. 29, 17. antlit Wt. 14a. G. s 44b. Sm. 109. antlüt G. s 49a. butzen antlütz G. g 110b. Antlitz L. 2. Kön. 2, 22. paur vnd antwert leüte Bh. 9, 460. antwirt Bh. 2, 74. red vnd antwurt G. 126a.

§. 168.

Auf, uf, goth. iup, ahd. mhd. ûf. Grimm II, 785. m. nhd. Gram. I. 2, §. 301. Weinhold S. 118. Schottel S. 620.

a) Subst. — auff das, was unten ist, Auffachtung haben soll O. 24. das muß der Aufbot seyn zu ihrer bulerey Hoffmannswaldau getr. Schäf. 8. aufvart K. 134. auffart Es. 77b. auffgeld Ag. 226. gegen dem Auffgang L. 1. Mos. 25, 6. aller werllt aufhab (dominator) K. 162. aufkunfft Hg. 3, 196. vfflöff B. 2. Kor. 12, 20. der auflauf sich erhaben hat T. 95, 174. ain vfloser (Zuhörer) Wt. 12b. ich graiff in nach dem vffpast. der vffpast (Schamaglied) C. II. 72, 245. 248. ain Uffruhr, Uffrur Ds. 159. 161. ain grosser Auffruhr. die zwölffte Auffruhr A. 82a b. das ich die Auffrürer straffe L. 1. Mach. 15, 3. vffsätz vnd falschheiten G. s 165a. so grosse auffsätz (Steuern) S. I. 19a. vffschlag (Aufschub) Br. 134. auffschlag (Aufschub) H. 122b. Auffschneider Gm. 286. ohne Auffschneiderey Sp. 1, 2. närrische Auffschnitte Gm. 531. der Auffschub soll S. II. 62b. jr solt Auffseher sein im Hause L. Jer. 29, 26. du machst die Wolcken dir zum auffstieg D. Ps. 104, 3. auffwechsel (Aufgeld) Ag. 226. das

gar kein auffzug (Verz.) helffen wirt S. I. 36^{a}. meinen damahligen Auffzug Sp. 1, 19.

b) Adj. auffmertig G. g 29^{b}. S. II. 110^{b}. nun ist die off=nemlich zyt B. 2. Kor. 6, 2. er was gegen den landschafften vffrichtig Fg. 48^{a}. Auff das die Stadt auffrichtig bleib (nicht zerstört werde) S. III. 171^{b}. aufrürig Fg. 27^{b}. des auffrürischen bofels Fw. 37^{b}. auffschnüpig vnd zenckisch S. II. 57^{a}. schweinhafftig und auffschnüpf=fisch in Reden Sp. 3, 23. wiewol dis thier sunst dem menschen vffsetzig ist Sm. 100. sie wurden aufwegig (-rührisch) Fg. 26^{b}. die auff=wegigen Persas zu bestreitten Fg. 41^{b}. ob wir daran uffzügig werent Ds. 130.

§. 169.

Aus, auß, us, uß, goth. ut, ahd. mhd. ûz. Grimm II, 792. m. nhd. Gram. I. 2, §. 303. Weinhold S. 118. Schottel S. 620.

a) Subst. — Der sol sein Leben, als eine Ausbeute behalten L. Jer. 21, 9. ain außbund über alle andern menschen G. g 176^{a}. die vßdeüwung B. Richt. 3, 22. wer hält nicht diesen ranck für ausflucht Hg. 1, 244. alle ausgabe vnd einname anschreiben L. Sir. 42, 7. sein ausgangk K. 181. wölchen vßzgang das ding hab B. Ruth 3, 18. vßgelossenheit G. h 87^{a}. wie lang der außter (Auszug) weret G. g 63^{a}. in dem außkehrig verschart Rh. I. 1, 13. auslender von Rom L. Apst. 2, 10. er hat Auslegung. Ist er nicht ein Ausleger L. 1. Kor. 14, 26. 27. Außliefferung Sr. 21. Er hat müssen den Ausreiß nehmen A. hp 166. eines bessern Testamens Ausrichter L. Hebr. 7, 22. der Ausrotter kömpt L. Ez. 7, 25. der Lehrer Außsag Aj. 7. als wolt ein Aussatz werden L. 3. Mos. 13, 2. vssetzigkeyt B. 4. Mos. 12, 10. erste außschießling D. 3. Mos. 19 23. Salomon macht ein außschos der Wercksleute D. 3. Kön. 5, 13. lauffen die ausschreier auff den pletzen der Stadt herumb Sl. 115^{a}. Aussspruch Hf. 177. Ausstaffierung Hf. 210. die solche Außtheilung v Inzügen A. 119^{b}. da theten sie einen auswurff L. Apst. 27, 18. durch d'che außzüg (Ausflüchte) Es. 17^{a}. on appellieren oder außzug H. 60^{a}. der Auffschub vnd außzüg souil S. II. 62^{b}.

b) Adj. — vßbündige menschen G. h 88^{a}. mit außflüchtigen Worten Aj. 107. aus=heimisch Zs. 1, 37. ausländerische Bissel A. hp 47. vßlendige hilff Sm. 35. Salomo liebete viel auslendischer Weiber L. 1. Kön. 11, 1. das der Knabe ausrichtig war L. 1. Kön. 11, 28. der priester vrteylet jn vßzsetzig B. 3. Mos. 13, 15. das hertz das do erkent die bitterkeit seiner sele in des fröd wirt nicht gemischt der vßwēdig B. Spr. 14, 10. der abgot ist uszwendig örin B. Dan. 14, 6. außwendig vnd im Vatterlandt S. III. 52^{a}.

§. 170.

Be, b, goth. bi, ahd. pi, mhd. be. Vgl. noch §. 171. Grimm II, 718. m. nhd. Gram. I. 2, §. 273. Weinhold S. 115. Schottel S. 622.

a) Subst. — dein gruntlos barmung (Erb.) K. 140. 148. me

barmung Bh. 9, 428. nemm mich in die süssen parmung dein C. II. 25, 241. syn bármung Br. 111. wir thun die barmhertzigkeit B. Jos. 2, 14. der Keyser begeret ein bedacht (Bedenkzeit) A. 341[b]. darumb sol das wyb haben ein bedecksal vff irem houbt B. 1. Kor. 11, 10. aus grossem bedrengnis W. 109[a]. befehl Ds. 94. befelch, befehl A. 33[b]. 34[a]. ane seiner obirsten beuelnisse Do. 147. soll ich nach meinem Befindnisse sprechen Hoffmannswaldau getr. Schäfer 71. befürderung Z. 1, 2. begabung Ts. 122. eyn wild begangenschafft (Sitte) der welt Br. 184. deines Lebens Begebnüssen Sp. 1, 12. meine Begegnüssen Sp. 2, 20. Begengnuß A. 18[a]. diner begere nach W. 169[b]. die beger H. 93[b]. begir K. 151. nach alle deinem beger. du solt mein beger thun L. 1. Kön. 5, 8. 9. Ist es nun dein begerde Hb. 23[a]. in irer begirde B. Jud. 12, 16. begerung B. 1. Mos. 49, 26. daß der Gebrauch der Feder in Beschreibung nützlicher, der Missbrauch in Begleitterung unnützlicher Sachen haftet Hf. 9. die begräbde des gerechten B. Iob. 4, 18. zu einer begrebd G. h 148[a]. zu ainer begrebtnuß G. g 37[a]. ein begreiff der gantzen Ethica W. 90[a]. dise statt hat ein grossen Begriff (Umfang) Sm. 41. Hiervon werden, meines Behalts, keine aus-geschlossen Zs. 1, 24. Behalter oder Geldcasse Hf. 192. Behaltnuß (Erhaltung) Es. 69[b]. gefengnussen, noch andere behaltnüssen Sm. 256. by der behaltsam pharaonis B. 1. Mos. 42, 16. by der behaltsame diner sele B. 2. Kön. 14, 19. meine Behausung voller vnreinen Geister Ar. 1, 20. Er zoch in unversächner Behende in das Uchtland Ts. 197. zeu des leibes behuf Do. 53. behütnuß Wt. 227[a]. Behutsamkeit Z. 1, 418. also orden die leuiten in iren behutungen B. 4. Mos. 8, 26. vnd treibt alles reich beiag K. 173. die beicht G. s 211[a]. beichter (Beichtvater) G. s 214[b]. beichtiger K. 149. vnßer bekerde G. s 168[b]. von diner bekerd G. k 29[b]. bekerung G. g 5[b]. bekenner gottes G. g 62[b]. die bekennunge vñ die schön ist in sinem angesicht B. Ps. 96, 6. bekenntnuß A. 91[b]. auff dein Bekandtnuß S. III. 19[b]. bekerung Fw. 35[a]. ain sölliche bekorung oder anfechtung G. g 72[a]. jr bekorung oder begird D. 1. Mos. 4, 7. eine kleine bekümmernis L. Apst. 12, 18. seines bekummers Ef. 54[a]. aller beladnussen fry Ds. 49. belägerunszeit Z. 1, 297. die belaidung (Beleidig) G. g 16[b]. du wirst kein beleydigung haben B. Spr. 4, 12. die Bibel, Gottes Wort, ist mein Beliebn im Leben Lu. 545. belypnüsz. belyplichkait (Ort des Bleibens) Wt. 48[a]. mein geferten vnd beleyter Ef. 33[a]. wegen ains benotzugs Wt. 152[b]. bucher mit iren Benumungen (Nr.) Do. 144. Nimm der Bequemheit wahr Fl. 71. beraubung G. s 207[a]. mit den bereytschafften aller der vasz B. 4. Mos. 4, 9. in der Berichte (Übereinkunft) Ds. 116. di beruchunge (Pflege) der siechen brudere Ds. 63. sie kamen in ein grossen beruff (Ruf) bey jedermann A. 341[a]. von der beryrde gereiniget B. 4. Mos. 19, 18. in ainer besammung (Vers.) Es. 7[a]. beschedigung Ds. 127. ein mittäglich beschetigung B. Sir. 34, 19. dein beschaw K. 168. in götlicher be-

schaud K. 191. auf den gestrigen beschaidt T. 115, 163. nach dem bescheid (: fried) S. III. 2ª. Ertheil mich deß Bescheids (: Gemühts), daß ich Gnad' haben soll Fl. 29. noch des spitalers bescheidenheit (Anordnung) Do. 44. er ist zu allem bschiß der genast (schnellste) Br. 262. groß beschyß G. b 147ª. beschiß vnd trug F. 119ᵇ. den beschlauferen der knaben B. 1. Tim. 1, 9. die beschrybung Wt. 7ª. die beschutt (Damm) ward vollbracht A. 88ª. beschützer A. 16ª. mit grossem beschwerden Sl. 92ª. der Beschwernissen entladen Hf. 132. von allen drücken vnd beswärungen G. g 62ᵇ. ein beschwerung (Verschwör.) B. 4. Kön. 11, 14. beseß der gütter Es. 78ª. do begiengen sy die besingnuß B. 1. Mos. 50, 10. er was habend vil besitzungen B. Matth. 19, 22. besönung (Vers.) B. 3. Mos. 16, 30. on lohn vnd besoldung We. 27ᵇ. derselb Bestand Ds. 258. Hoffnung kriegt die Kron, und Bestand den rechten Lohn Lu. 211. zu Besteiffung dieser Bedeutung Hf. 85. das besteltnisse (Besorgung) Do. 155. besüsserin Hg. 1, 287. betöberung des Schlaffs Sp. 6, 2. in dyner betrachtung G. b 57ª. betrieglichait Es. 29ª. betriegnuß B. Apst. 13, 10. mit btrügniß Br. 266. ain betrügnuß G. g 132ᵇ. mit ewerem betrügniß D. Job 13, 9. betrügerei Sm. 35. betriegerey S. I. 67ᵇ. das wonolff betriegolfs brüder ist Br. 198. btrogenheyt Br. 264. czu betrupnisse Do. 106. die betrübungen B. Weish. 17, 8. du bist meines leibs bewar (Schutz) C. I. 127, 106. in dein bewarsam We. 14ª. mit grossem bewegniß D. Ez. 3, 13. bewegung der leffczen B. Jud. 13, 6. mit deinen Beweißthümen Sp. 3, 20. zeugniß vnd bewerniß We. 9ª. bezalung Ds. 244. bezaichung K. 191. eyn bzügniß (Erklärung) Br. 186. in Bezwang Fs. 4. bezwingnuß G. s 63ᵇ. bezwencknuß S. I. 2ᵇ.

b) Adj. — das gott so bärmyg sy Br. 110. baremherczig K. 140. barmhertzig G. g 7ᵇ. bedechtiglich L. Spr. 15, 14. bedeutliche Wörter Hf. 241. muthmaßlich oder bedinglich schließen Sp. 2, 24. welches nirgend wo befindlich ist Hf. 242. ich halt das biderman sey ein bederbe man, den man zu schimpff vñ ernst brauchen kan, den man bederben kan Ag. 724. ich gedunck mich so bederbe Hb. 56ª. das sy den biderben schinbet, vnd zu dem argen slinbet C. II. 21, 167. ein biderwe frauw G. s 223ᵇ. ain biderfraw C. II. 3, 55. biederlewt. piederlewt S. IV. 9ª. sie sind vil begerlich über dz gold B. Ps. 19, 11. wunschlich vnd begirlich Wt. 222ᵇ. des lobs begierig A. 236ᵇ. den Weysen begirdig S. II. 71ª. Mit bier müst jr begnügig sein S. IV. 75ᵇ. sie süllē benügig sin des opffers B. 4. Mos. 19, 24. benügig ainer sölichen wollust Wt. 68ᵇ. behärrig (beharrl.) Sm. 157. beharlich gebet G. b 64ᵇ. behend K. 151. behende K. 178. sie sind jm beholffen gewesen Sl. 102ª. das sie behülfflich seien L. 1. Tim. 6, 18. jnen tügig vnd betomlich Wt. 7ᵇ. benentlich, benenntlich, benänntlich (namentlich) Hoffmannswaldau sterb. Sokr. 91. 93. 95. bequämer, bequemer Sp. 2, 18. 20. ich bin bereyt B. Apst. 21, 13.

ein berewigs hertz D. Ps. 49, 12. ir habt ein berichten (erfahrnen) scheffman T. 65, 64. do sint sie bering vnd schnel G. b 132[b]. das häßlin ist beringer vnd schneller G. g 122[a]. beschaulich leben Es. 51[b]. sie sind bescheid (gesch.) in iren auslegen G. s 49[b]. bescheidentlich Hg. 5, 20. ich war niemand beschwerlich L. 2. Kor. 11, 9. es ist jm ain besonderer schleck G. g 123[b]. noch libt ez ym besunder K. 143. des ist vns not besunderlich K. 144. ein beständigs wesen Hg. 1, 19. bestendigs hertzens B. 1. Mach. 9, 14. das beständlich heyl B. 2. Kor. 7, 10. betriegenlich Es. 1[a]. betrügenlich Es. 29[a]. mit iren betrogelichen ratten G. g 30[a]. ein fürin schwert vnnd bewegichs B. 1. Mos. 3, 24. das bewegliche sol verendert werden L. Hebr. 12, 27. die Trachen werden uns durch Kirrung selbst bewogen (gew.) Lhs. Soph. 4, 222. bewainlich Es. 59[a]. Ich bin wol nichts mir bewust L. 1. Kor. 4, 4. fruchtbaier vnd bezalliger G. b 4[b].

Anm. Ich deute barmen aus bearmen. Anders Grimm im deutschen Wörterbuch I, 1134.

§. 171.

Bei, bey, by, goth. bi, ahd. pi, mhd. bi. Grimm II. 718. m. nhd. Gram. I. 2, §. 272. Weinhold S. 119. Schottel S. 625.

a) Subst. — die Beierbeiter des selbigen Handwercks L. Apst. 19, 25. die kein sündlich beybette weyßt B. Weish. 3, 13. solchen ward von allen beyfall gegeben Sp. 2, 16. wer es hat geleget in vnser bygürtel B. 1. Mos. 43, 22. ein beygürtel sey vnser aller B. Spr. 1, 14. beyheger H. 112[a]. das man die beilage nicht sol veruntrewen L. 2. Mach. 13, 15. bey eines Fürsten Beylager Hf. 93. eyn byschlack (Schlecker) Br. 168. die ihre Beyschläffer holen lassen Sp. 2, 18. Jugurta dieser Beyschlag (unebel.) S. III. 114[b]. malenslosse an den malben vnde bysetzen vnde an den schrinen Do. 60. Blochus rufet seinen Freund in der Noth um Beyschub an Lu. XI, 112. in den beisprüchen (proverb.) Do. 168. göttlichs beystannds G. g 71[b]. der Lermen vergrösserte sich, weilen beyderseits Beyständer, samt dem Umbstand und Zulauff, einander auch in die Haare kamen Sp. 1, 25. bystiedel. bystüdel B. 2. Mos. 12, 7. 23. die beywesser (praesentes) Es. 127[b].

b) Adj. — Ein jeder Reyser hett beyhendig ein Buch A. 147[b]. damit er diß beyhendig hett Fw. 66[b]. zumalen ich deines Lebens künfftige Begebnüssen beyläuffig sehe Sp. 1, 12. das er dir well bystendig sin G. b 64[a].

§. 172.

Durch, goth. thairh, ahd. durah, mhd. durch. Grimm II, 770. m. nhd. Gram. I. 2, §. 295. Schottel S. 627.

a) Subst. — Paulo dem Durchechter der Christenheit H. 33[a]. die da durchächtung lyden B. Matth. 5, 10. der syben gaist ain durchflorir K. 142. Große Herren, wenn sie blind, daß sie Maler gerne zahlen,

pflegen nach dem Durchschnitt (Profil) sie, oder schlafend sie zumalen Lu. Zug. 183. Paſſz vnd Durchzug A. 325ᵃ.

b) Adj. — Du durchseinig du durchscheinig du durchgrüessig du durchsüessig vollaist aller selitait (tu candoris et decoris, tu dulcoris et odoris habes plenitudinem) K. 166. Antiochum, zugenannt der Durchleuchtige A. 116ᵇ. etliche durchlüchtige Herren Ts. 23. durchleuchtiger Künig S. I. 18ᵃ.

§. 173.

Ein, mhd. in. Vgl. §. 184. Grimm II, 758. m. nhd. Gram. I. 2, §. 288. Weinhold S. 116. Schottel S. 627.

a) Subst. — solche Einbilder seynd wir Menschen Sp. 1, 13. in grossen Einbildereyen Sp. 3, 6. die blöde Einbildung Sp. 1, 5. einprinstikaitt G. g 66ᵇ. Mit scharpffen einfällen S. II. 55ᵃ. die ein-fassung der ädelen steine Zs. 1, 64. des göttlichen einfluß G. g 42ᵇ. die geistlich eingeistung (Inspiration) Bl. 5, 3. Einhalt (Inh.) deines Fürtrages Hoffmannswaldau sterb. Sokr. 87. er hat die Einkehr genommen bey einem Pfarrherrn Agm. 325. die machen denn durch list vnd renck deim widertheil (im Prozeß) souil einkleng S. II. 45ᵃ. von dem jerlichen einkommens Sl. 120ᵃ. die einlender Fw. 48ᵇ. vnsers Reichs Vndergang vnd Einösung Gm. 33. allerley einrede W. 96ᵃ. von ihren Einwohnern A. 256ᵃ. Ueber diesen Einwürffen bestutzt Hoffmannswaldau sterb. Sokr. 69.

b) Adj. — der einbilderisch Limmel Agm. 326. stoltz und einbildisch Sp. 2 18. das du derselben Woltbat eindenck seist Rg. 39. das Gewissen das Gottes eindencken ist Ar. 1, 65. so offt sie des reichs christi eindenckend sind W. 13ᵃ. eingedechtig S. III. 186ᵃ. eingriffige und Sinnfassende Wörter Hf. 241. es sey ein Frembdlinger oder Einheimischer L. 2. Mos. 12, 19. darumb ward jm das einlendisch Volck seer gram L. 1. Mach. 11, 38.

§. 174.

Ent, emp, em, en, et, goth. and, ahd. int, mhd. ent. Grimm II, 713. m. nhd. Gram. I. 2, §. 271. Weinhold S. 116. Schottel S. 628.

a) Subst. — entbindung und erlösung von allem übel Sr. 37. empleckuus der zenen D. Sir. 19, 27. ohn alln entgelt S. III. 184ᵇ. Wie Scipio ihn ohn Entgeld (Losg.) loß gelassen Lhs. Soph. S. 103. one kosten vnd entgeltnuß II. 60ᵇ. Gm. 319. du bist min enthaber B. Ps. 42, 10. der Enthalt (Aufenth.) Ds. 194. Fs. 166. enthebikeyt B. Gal. 5, 23. das ein iclichir gote leiste seynen entheis Do. 102. entheisunge armutis Do. 40. Entladniß Ds. 276. vß dem schmertzen entspringt ein enttum, von ingferen G. b 135ᵃ. vser oder etkum G. b 136ᵃ. vngestüme der entrichtung G. g 168ᵇ. Was hoft ihr für Entsatz Lhs. Soph. 1, 51. Entschüldigung Ar. 1, 63. entsprung K.

165. an dem tage jiner entwenung B. 1. Mos. 21, 8. arckeit oder enzeuberkeit B. Eph. 5, 3. empfindlichayt Es. 71ᵃ. enpfindlichait G. g 52ᵃ. emborung. empörung A. 132ᵇ. entpörung Sl. 39ᵇ. empörung Sl. 41ᵇ.

b) Adj. — biß entbebig von ir B. Tob. 6, 18. er würd ettümig G. b 137ᵃ. entsitzlichen anzusehen G. s 172ᵃ. — das wir solches guts empfebig weren W. 69ᵇ. entpfintlich Es. 64ᵃ. den entpfindlichen Trost Ar. 1, 51.

Anm. 1. Emper ist eigentlich = in die Höhe (Ber). enper K. 154. so wil ich get enbern (erheben) K. 191. entber Br. 112. G. s 71ᵇ. ember G. s 20ᵃ. entper Fg. 28ᵃ. endber Rb. 4, 4. auff ember S. II. 63ᵃ. entpar (: war) S. IV. 34ᵇ.

Anm. 2. Schon mhd. steht entwiht für enwiht = ein nichts, gehaltlose Sache. — an dem bilf sey wir enwicht K. 143. du bist an meinem hof entwicht mit deinen faulen füssen C. I. 89, 46. alle menschen seind entwicht Fw. 39ᵇ. des Herren Angesicht steht vber die bosen entwicht S. I. 69ᵃ.

§. 175.

Er, goth us, ahd. ur, ar, ir, er, mhd. er. Grimm II, 787. m. nhd. Gram. I. 2, §. 302. Weinhold S. 116. Schottel S. 630.

a) Subst. — in sinen Nöten und Erarmung Ts. 120. Ich bedancke mich des Erbietens Hf. 222. ertürung vnd erprechung F. 173ᵇ. erdenckung neüwer fünd G. g 161ᵃ. meine vortreffliche Erfahrenheit in dem studio legum Sp. 1, 1. erfarung Ag. 2. göttlichen willens erfüllung Sr. 75. fleißlich erfundlung (Erforschung) der ding die dem menschen verborgen seind G. g 73ᵇ. ergötzlichkeit G. s 71ᵃ. ergetzligkeit Fs. 9. ergetzung Z. 1, 405. erkantnüß B. 1. Mos. 45, 1. erkentnis W. 103ᵃ. umb Erkücelung willen Ts. 93. erlössung G. g 36ᵇ. ernietung, vnernietung Wt. 88ᵃ. ernüwerung G. b 11ᵃ. eröffnung B. Eph. 3, 3. erschlager B. Weisb. 12, 5. erschaffer Es. 64ᵃ. erschöpfer Es. 59ᵃ. erschöpffung der welt Es. 30ᵃ fewr voller erschrecknis L. Weisb. 17, 6. der Erspahrer Sp. 3, 24. erspahrung Gm. 564. ersteeung vnd auffart Es. 77ᵇ. offentliche erweißthum Sr. 25. ein erwelerin jiner werck B. Weisb. 8, 4.

b) Adj. — wann jedes mich eines bessern zu berichten erbietig ist Hf. 20. Ein erdurster (durstiger) Krancker Hoffmannswaldau getr. Schäf. 91. erlauchtig K. 179. erleidlich Lhs. Cleop. 5, 375. den ernietesten man Wt. 30ᵃ. den wysen ernieten artzat Wt. 38ᵇ. erschießlich Ts. 40. erschreckenlich A. 51ᵃ. erschrockenlich B. 1. Mos. 28, 17.

§. 176.

Fort, (goth. faurth? ahd. ford?) mhd. fort, vort, bildet früher in den hochdeutschen Sprachen keine Zusammensetzung, wol aber im altſ. altn. agſ. Grimm II, 730. — Zusammensetzung mit einem Nomen findet sich erst spät: Schottel S. 632 hat noch kein Beispiel: Stieler

hat in seinem Wörterbuch deren viele. — Ich habe mir nur angemerkt: den gewünschten Fortgang A. hp 105.

§. 177.

Für, fur, fúr, (goth. faúra?) ahd. furi, mhd. für, nhd. mehr vor Grimm II, 728. m. nhd. Gram. I. 2, §. 278. Schottel S. 632.

a) Subst. — Wie ich dir ein Furbilde zeigen werde L. 2. Mos. 25, 9. das fúrbild Fs. 121. Furbit L. 1. Tim. 2, 1. dis Concilium hett ein zimlichen fúrgang Sm. 273. die Furbeng S. III. 119ᵃ. den fúrbang furzuziehen Hg. 1, 365. fur dem Furbang L. 2. Mos. 40, 20. Fúrtáuffer A. 10ᵃ. die biet der furlegung B. 1. Kön. 21, 4. pflegern vnd furmündern Wt. 85ᵇ. mit fúrsatz G. g 5ᵇ. weder hilff noch fúrschub S. III. 53ᵃ. fúrsichtikeit Br. 93. eynen gutten fúrsprechen G. h 179ᵃ. die Fúrsteher der klôster W. 89ᵃ. Fúrtugend F. 16ᵃ. da warden im heimlich fúrwartung gemachet von den iuden B. Apst. 20, 3. mag irer fürwitz nyemands genug thun G. s 144ᵇ. nach ewrer Fúrwitz Gm. 226.

b) Adj. — Mit nicht gebt ir fúrbas die sprúwe B. 2. Mos. 5, 7. da wurd er fúrbaß (weiter) gefragt Es. 113ᵃ. do die saull aber fúrbas begund zu gan G. g 64ᵃ. du sprichst fúrbasser G. s 203ᵇ. vil junger mannen hupscher furpüntlicher gestalten Wt. 15ᵃ. fúrpündige Burgerin Wt. 15ᵇ. die fúrnemisten G. g 117ᵇ. er wil fúrnemisch sein vor den andern Ag. 73. einen seiner furnemlichsten Fürsten D. 1. Mach. 7, 27. biß fursichtig Ag. 87. fúrsichtig Sm. 216. Fúrsichtigtlich S. III. 138ᵃ. der Kilchen Gottes fúrständig Ts. 24. fúrtreffenlich Fg. 30ᵃ. fúrtrefflich Hg. 1, 7. darzu bin ich auch sonst fúrwitz S. II. 6ᵃ. folgte jren fúrwitzigen gedancken Ag. 253. ernorsch nicht newes fúrwitzlich C. II. 61, 13. fúrwitzigklich S. I. 71ᵇ.

Anm. Furbaß ist kein eigentliches Adj. — Mit fur ist auch Fürling gebildet: so er ein solchen Furling (Vorzug) haben sölte Ts. 121.

§. 178.

Ge, g, goth. ga, ahd. k (g) a, k (g) i, k (g) e, mhd. ge, von größtem Umfang. Grimm II, 733. m. nhd. Gram. I. 2, §. 282. Weinhold S. 116. Schottel S. 632.

a) Subst. — in de gáder B. Job 13, 27. die gáder siner lenden zerflussen B. Dan. 5, 6. ein geáder Wt. 108ᵃ. in weiß vnd geberd G. g 38ᵃ. seines leybs vnd geperdes Ag. 159. in geber S. III. 118ᵇ. trawriger geper S. III. 122ᵇ. mit Mauren und Gebeiße Sp. 3, 24. dem geperër K. 178. Gebehrers und Vatters Ds. 95. wer erlôszt sin gebund B. Job 39, 5. Gebäuw A. 20ᵇ. Gebeuw A. 17ᵇ. Gebäume O. gr 58. gbeyn Br. 249. gepet K. 135. die gebitiger Do. 83. durch Gottes Gebietung Ts. 24. allerley gebildnuß des gewürms D. Ez. 8, 10. jeder Thurn von sechs gebinen vnd gewelben F. 273ᵃ. ein

gepyrg T. 69, 16. Gebirg A. 143[b]. Agsteinenen Geblüm's Lhs. Rosen 6. mein Geblüthe, geblüte Fs. 9. 18. das groß geböch der abgeworffenen felsen D. Weish. 17, 18. die handtwercksleüt machen ain gebössel vnd gerümel G. g 105[b]. des fryen gebruches G. h 47[a]. gebrauchenlichait G. g 67[a]. dz vns villicht icht kum der gebrech B. 2. Mos. 5, 3. er hat einen gebrechen Ag. 743. ob er gleich nicht den gebrechen nennt Hg. 4, 144. gebrechenlichait G. g 65[a]. wo er richt sein falsch geprecht (Geschrei, Gesang) K. 171. die Vögel mit gebrechte sie sungen Hb. 8[a]. da hub sich ein gebrächte Hb. 17[b]. die gebreme L. Os. 3, 20. alle getänse gebreng dißer welt G. s 196[b]. das gebreng diner pferten Wt. 142[a]. gepreng A. 18[a]. das höltzen gebreng F. 42[b]. der gebrest ist vom herren B. Spr. 3, 33. ain klainer gebrest G. g 65[a]. gebruch oder gebresten der hab Es. 112[b]. die sich überall wie das Gebrose in einer Wanne hervor wirfft Sp. 6, 4. Weil an jn allen ist gebruch (Mangel) S. I. 75[a]. Lu. 2141. gebrüdere A. 249[b]. maßen er mit einem Gebrümmel fortgieng Sp. 1, 2. hie ist an narren kein gebrust (Mangel) Br. 88. ainen gebrust in vrtaylen G. g 169[a]. geburd K. 150. gepurd K. 137. ihre Gebürniß (das sich Gebührende) Hf. 241. die Gepüscher (: frischer), in Gepüschen Fl. 75. 99. in der gedächtnüß K. 180. der gedanck B. 1. Mos. 6, 5. keiner wirt haben die gedanckung vnser wercke B. Weish. 2, 4. der Hunger und Durst bleheten mir die Gedärmer auff Sp. 1, 5. deßgleichen hat er kein gedey Rg. 17. da er gemacht das geding B. Matth. 20, 2. mit dem Geding (Bed.) A. hp 105. das gedirmß oder ingeweid D. 3. Mos. 3, 3. gedöß S. III. 14[a]. du must dir getrang vnd gewalt an thün G. b 117[b]. ins gedrange Lhs. Cleop. S. 153. gedreng K. 141. von im ist myn gedulde B. Ps. 62, 6. auß stoltz vnd getürst S. III. 135[a]. gedürstigkeit vnd gehertzhafftigkeit G. b 71[b]. gefengnuß B. 1. Mos. 39, 23. gever (Gefahr) K. 149. geuär K. 191. in grosser gefar T. 48, 70. ain geuäre vnd betriegen Es. 11[a]. er es findet on geverd Br. 121. die gefärd Fw. 36[a]. auß den geferden S. I. 11[b]. o werder tisch gefert K. 182. mein geferten vnd beleyter Ef. 33[a]. das ist jr gefert (Gewohnheit) Br. 161. er (der leer laufende Trichter) macht eyn geploder vnd gefert G. b 150[a]. vil blunders vnd geferts G. g 171[a]. geförrt G. g 84[b]. newe ostern news gefirte (novum pascha novae legis) K. 180. Gefieder S. IV. 46[b]. geflücke (Geflugel) Ef. 23[a]. wenn sie euch inß gefreß schlügen W. 127[b]. die meine gefreundte sind L. Röm. 9, 3. sein Gefreund S. III. 159[a]. welche Gefrier ein Eis genennet wird A. hp 101. in wollust, gfüll Br. 129. das gegitter L. Spr. 7, 9. gehäge Hg. 4, 307. von gottes geheim G. s 143[b]. dem kein geheim sey zu vertrawen S. I. 83[b]. in der geheymd G. b 185[b]. die geheimniß des himmels Hg. 2, 193. von der gehaymsamkait gotes G. g 71[b]. mit irem gutten willen vnd gehelle H. 60[a]. on der partheien wissen vnd gehelle H. 90[a]. mit der gehelunge des capitels Do. 100. forcht, gehertze, zorn G. s 48[b]. dennoch sind itzt hohen Häup=

tern graue Häupter ein Gehön Lu. 1. Zug. 51. die gehörd B. 1. Kor. 12, 17. zů der gehörd G. s 19^b. die gehorsame B. 1. Kön. 15, 22. die gehorsam, die gehorsamkeit G. s 16^a. sein gehürn Sm. 448. das ein dick gebürst darauß (aus den Ästen) ward Sm. 526. das er asse von sinem gejäg B. 1. Mos. 25, 28. von deinem gejäge. von dem gejägde G. g 135^b. dein gejaid C. II. 57, 259. mit dem Wild vnd dem gejeyd S. I. 86^b. die (Tanzenden) hatten ein solch Getrippel und Gejöhl, daß ich vermeynte, sie wären alle rasend worden Sp. 1, 34. gib mir von disem rodten gekóchts D. 1. Mos. 25, 30. das gekräut F. 236^b. groß getröse Bg. 91. das glechter (Gelächter) S. III. 134^b. Gelächter Aj. 28. Schenck ein paar Gulden vns ins Glock S. IV. 6^b. Geloch Symbolum Ea. bey einem Geloch vnder lustiger Bursch Z. 2, 88. der selbig must das glag[1]) bezalen Rb. 5, 4. ich das gloch bezal S. III. 74^b. Wein ohne Gleger (Drusen) Am. 84. er schlug sein Gelä=ger A. 297^a. ir rein weiplich gelaß (Aussehen) C. II. 49, 171. mit valschem gläs C. II. 58, 113. das mich hart zwingt der gelange (Verlangen) C. I. 94, 29. gelärtheit W. 82^b. gib vns gelait K. 131. gelaub K. 145. glaub Es. 4^b. Gelauff O. b 241. Gleff labium Ea. aller werlde gelegenhait K. 173. Geleych artus Ea. den sumer vnd das glenß hastu gemachet B. Ps. 74, 17. des tages gelenz her dringet S. I. 85^a. dy gelider K. 159. eins dyner glider B. Matth. 5, 29. in weichem geliger (Bett) G. s 112^a. das schweygen bracht jm rhum vnd gelimpff Ag. 192. sy wellen des gelimpff (Recht) haben G. g 14^a. mainer glimpff (g. s.) H. 83^a. Gelindigkeit Rh. II. 2, 3. mit guettem geling K. 152. das hielt der Hertzog für ein gut Geloose (Zeichen) Ts. 94. gelúbd B. 1. Kön. 20, 8. gelúk K. 137. gelúcke Ef. 5^b. daz glút Bh. 5, 111. durch den gelust Es. 1^b. wie er den glust erfüll G. b 126^b. zu ruw vnd gemach G. s 144^b. sitz zu jn in den verspeerten gemach G. g 37^a. was wir fur ein gemäch seynd D. Ps. 103, 14. durch jr gemecht (Zeugungsglied) D. 4. Mos. 25, 8. der Werckleut gemächs vnd werck D. Os. 13, 2. ein gemächt B. das. gemahel K. 134. Gemahl A. 316^b. gemälde B. 2. Mos. 38, 17. gemäll, gemält B. 3. Kon. 6, 29. 32. Gemähl vnnd Bildtnuß A. 194^a. das Gemähl, von vielen Gemählden Hf. 16. deß gemeuwrs A. 20^b. derselben gemaidschaff (Gesellsch.) Es. 125^b. in der gemain. ain gantze gemaind G. g 147$^{a\,b}$. daß der Sinn es redlich meyne, haben wir nur Ein Gemerke (Merkmal) Lu. X, 25. es war ein gros gemúm=mel von jhm W. 152^a. ein gros gemúrmel Sl. 13^b. gemúet K. 201. gemút B. Richt. 16, 18 genade K. 129. gnade K. 135. genär (Nahrung) C. II. 51, 55. genaist vnd füncklin (Funken) H. 132^b. brich jm das Genick L. 2. Mos. 34, 20. Gneß vnd eiterweis L. 3. Mos. 14, 56. genieß H. 28^b. der den Genieß von diesen Liechtern nimpt O.

---

1) Aus Gelage ist, wie Adelung und Schmeller mit Recht vermuthen, Geloch, Gloch entstellt.

gr 97. sorg vnd geniettigung aller zeitlicher ding G. b 46a. Frau aller Christenhait genyst K. 139. durch müterlich genist (Geburtswehen) C. II. 1, 124. vnser genist (Heiland) C. II. 126, 109. das gnüst oder die feget (Kehricht) G. g 108b. genozz K. 136. genos K. 170. Wem solcher glaub ist genost (: trost), der selbig Mensch der ist schon selig S. I. 87b. mit genosse oder gewinn D. Matth. 25, 27. nach der genucht (Genüge) K. 205. groz genucht C. II. 47, 179. alle genügd vnd vberfluß D. Ez. 16, 49. vnser genügsamme. genugsamkeit G. s 149b. der Genuß Hoffmannswaldau getr. Schäfer 93. ein geplerr S. III. 30a. das gepöfel S. II. 22a. die Gerade meines Leibes Sp. 3, 18. geradigkeit Fw. 51a. Gereusch Fs. 218. Gerete L. 2. Mos. 40, 9. gerechtikait K. 141. Gereisach (Reisicht) A. 325a. durch einen Theich vnd Krärach (Gerohr) A. 339a. auff dem gereute (Feld) Hb. 101b. gericheit (Unwille) G. s 18b. gericht G. g 2a. das gerigel D. 2. Mos. 36, 33. ane oberig gerȳme (Riemen) Do. 122. ane gerune (Raunen) Do. 64. die geringheit W. 12a. ein gut geruchit (fama) Ag. 12. ein geruff D. 2. Mos. 32, 18. ane geruffte Do. 58. ein gerufede vnde ein schal Do. 190. des gerümppels in der mül C. II. 39, 2. merck zweyer hand gerümmel G. b 147b. vff dem gümpel merckt (Gerümpelmarkt) G. b 145b. gerümel (Lärm) G. s 173a. mit grossem gerumpel vnd geschray D. 1. Mach. 9, 39. es erhub sich ein groß gerümpel D. Ez. 37, 7. mit vnandächtigen Grimpel vnd Getimpel A. 13b. das gerüst vnd das gespenst (unter einem neu zu bauenden Gewölbe). ain gantz gespenst (Gerüst) richtet man auff G. g 104b. gesamkeyt vnsers volcks B. Jud. 15, 10. gesang K. 138. das Gesenge L. Luc. 15, 15. velzen gesäsz B. 1. Kön. 5, 9. hat jeder ein sunderbar Gesäß (besondern Stand) vor der Statt (die sie belagerten) Ts. 143. das Gesätze der Natur Sp. 4, 15. des neüwen gesatzdes G. s 119b. das gescheffte B. 2. Mos. 18, 18. Geschäfft (Testament) A. 290b. die gescheydigkeyt dins hertzen B. Jud. 11, 6. mit grossem gschell S. III. 164b. wir hab eynē geschicht G. b 127a. aus geschickte (Schickung) gottes Ef. 53a. guldine geschirr G. g 60b. geschlecht B. 1. Mos. 1, 21. edels gesloß K. 168. er kondt das Geschloß nicht gewinnen A. 298b. mit dem geschmack der salben B. Joh. 12, 3. vor dem wülichen geschmack vnd gestanck Sm. 602. geschmeid B. 1. Mos. 24, 47. sein stieffeln haben kein geschmier Rh. I. 2, 8. der geschmucke Ef. 8b. der schöpfer vnd die geschöpffte G. s 180b. ain veaklich geschöpff G. g 50a. an keiner geschöpffd G. b 77b. daß er (Adam) das göttliche Gesetz vnd Geschöpff vbertrat A. 11b. geschoz K. 150. Ein Geschoß, der bald verpufft Fl. 665. geschrey B. 1. Mos. 27, 34. dy heilig geschrift K. 142. alt geschüch B. Jos. 9, 5. die rȳemen seines geschübes Es. 10a. des geschüdes Do. 52. alles geschütz Sm. 89. mit geschwetze K. 200. die Gschwey mein, die meim Vater varmehlet war S. III. 5b. die Geschweig A. 169a. güsz silberin geswöllen B. 2. Mos. 26, 19. voll aissen vnd geschweren Wt. 181a. Lazarus was

vol geswer G. g 157a. der Krieg bringt vns in groß geschwert S. III. 55a. das geschwirmme der münchen Ag. 301. das Geschwürme (: Stürme) der Krieger Fl. 131. wir sein alle vnderainander geschwisterigt[1]) G. g 177a. die geschwulst Es. 11a. der loszt sich bringen vß dem geseyg (Richtung) Br. 212. gesellin B. 1. Mos. 3. 12. dein gesicht K. 132. allen gesig G. g 76a. das Gesind A. 199b. sy traib wunnreichs gespacht (Larm) C. II. 68, 273. da haben sie ihren Gespänen in dem anderen Schiff gewuncken Agm. 256. armgespäng Fw. 66a. ihme einen Gespaß zu machen Agm. 220. mit irem gespey (Gespott) A. 106a. Wie ein hund sein gespeiets wider frisst L. Spr. 26, 11. das ist des bößen geistes gespenst (Verlockung) G. s 142b. so du widersprichst dem tüfel vnd aller seiner gezierd oder gespenst G. g 120b. das recht gespor (Spur) T. 84 83. gespot B. Weish. 5, 3. kunst der gesprechnuß Wt. 74a. natur nam von dir dein gespreng K. 141. (man behütet die Kindlein) vor vnzymlicher sperß vñ besonder vor geselschtem gespun, dz da kommt von haimlicher blödikeit der frawen G. g 18a. wenn man die gespunst (Gespinnst) zarget G. g 106b. nach gestaltsam der Sache Sp. 6, 4. an dem gestat des möres B. 1. Mos. 49, 13. auff der grünen Gestatten deß Fluß. die Schifflein am Gestatt Aj. 11. 14. gestain K. 131. der presem gesträtt (Umberstreuen) C. II. 71, 113. ein gestreuß (Gesträuch) S. II. 51b. Gesträuß A. hp 41. das Gestule L. 3. Kön. 7, 27. ein dünnes gestipp (Staub) B. 2. Mos. 30, 36. sy machen vß traum ain gestupp C. II. 50, 9. alles gestübt das da fleugt G. g 86b. der gesuch (usura) vnd die trugkeyt B. Ps. 55, 12. sie hat manchem seinen gesundt widergeben Ef. 40a. sy dienet dem leib zu grossem gesund G. g 12a. mit anderm gethierts ausgefüllet Sl. 25b. da ward falsch getichte herr auf dich erdacht K. 154. gib vns der siben kunst geticht (Verstandnuß) C. II. 63, 89. fengisch getön Wt. 76a. es wirdt nichts von allem jrem gedöns bleiben D. Ez. 7, 11. das macht dein schnöds getrachte (Sinnen) C. I. 20, 29. also rait ich in dem getracht C. II. 57, 20. er täfelt das hauß vnd getram D. 3. Kön. 6, 9. prot vnd getrank K. 144. ein getraume Ef. 50a. die getrawme Ef. 51b. ein groß getreck (: hinwegt. Menge) Rh. I. 1, 4. Getreid A. 17a. darumb ratt ich dir mit gutten getreüwen G. g 52b. das Gethuch F. 72a. getummel S. II. 64a. ich hab einen liebenn geuattern Ag. 304. das gefugel B. 1. Mos. 1, 20. an frölich stett grüner gewächsden Wt. 157a. zu siner gewechst (Größe) B. Matth. 6, 26. got fug jn schier an sein gewar (Schutz) C. II. 16, 54. bey guter gewarnuß A. 90a. das Gewalde (Waldung) Gm. 344. gewallt K. 189. dein gewannt K. 154. gewässer A. 12a. die ein gewebd

1) Es mögen hier die verschiedenen Formen dieses Wortes stehen: mit jren geschwisteraiten H. 154b. Geschwisterkinder A. 169a. geschwisterget kindt Fz. 32b. sy theilen seine geschwistrige mit im Sm. 198. Geschwistergid Kind Fs. 8. Nemet hin ir Geschwistert S. I. 8b.

anfehet D. Js. 30, 1. wie eyn hundt (läuft) zu sym gewäll (Ausgesp.) Br. 231. schlug man das geweicht jm ab S. III. 60ᵃ. nutz vnd gewore H. 169ᵃ. der groß gewerb in disser statt stot in dem linwot Sm. 387. sie wurffen mit einem starcken gewerff groß felsen Sm. 280. gewicht B. 4. Mos. 7, 86. fell vom gewild Fg. 5ᵃ. im Gewildniß D. 1. Mos. 16, 7. darumb ain schön gewimmer (Gebüsch) gewachsen ist C. II. 14, 76. gewin K. 174. Gewien Lhs. Cleop. 1, 70. 162. 313. gewinst Hg. 1, 109. wegen bösen Gewissens Gm. 337. in seyner gewüssen G. s 194ᵃ. die Gewissenen (Richter), das ist, die ein wissenhafft dises gerichts haben Ag. 57. das gewelb B. Spr. 20, 26. Es gilt ein gewet (Wette) S. III. 44ᵃ. es hat jnen ein bös gewört gemacht W. 105ᵃ. in aim gewülcken Es. 11ᵇ. von vorigen gezeiten her D. Apst. 15, 21. zů den gezelden B. 2. Kön. 23, 16. gezet vnd nachtrab F. 149ᵇ. in dem munde drier gezügen B. Matth. 18, 16. heere vnd gezüge Wt. 197ᵇ. er hat manicherhand gezeuges (Werkz.) G. s 24ᵃ. beide gezeügly (Hoden) H. 144ᵃ. zu gezire Ef. 24ᵇ. den gezierde (a. s.) Ef. 24ᵇ. das er muß dantzen an dem gzotter (Springen) Br. 234. an (ohne) gezwang G. s 51ᵇ. notdurfft oder gezwüncknüß G. s 210ᵇ.

b) Adj. — in den geberlichen stetten B. 4. Mos. 25, 8. gebirgig land B. Jos. 11, 16. teins weins gebreüchig Fw. 47ᵇ. das sie gebrauchsam möchten sein Ef. 24ᵃ. ein gebrechlichs Leben S. II. 54ᵇ. des gebiestigen menschen B. Job 28, 4. geburlich L. Sir. 38, 1. gedahtig K. 152. gedächtig K. 185. gedigsam Bg. 103. dein Feind greifft im gedrangen an Lhs. Cleop. 2, 548. auf den gedrangen marckt Hg. 1, 230. so giengen da gedratt hinein C. I. 11, 118. Elberich sprach getrate Hb. 23ᵇ. des Cerberus gedritten rachen Hg. 2, 262. So ist es auch mit der Zahl von Dreyen bewand, so wir die Gedrittin heissen, damit du wirst erfahren, daß man sie allezeit getritte und ungerade hiesse Hoffmannswaldau sterb. Gotr. 109. er ist gedürstig G. h 162ᵇ. die hund sind jm gefärd. gefär G. g 123ᵃ. die seind dem honig gefär Sm. 544. gefölgnig G. g 29ᵃ. gefolgig Z. 1, 80. der warheit gefölgig W. 174ᵃ. dir gehaß vnd gram Ef. 2ᵃ. er wirt ir bald gehassig (sie hassend) Ef. 8ᵃ. man begund Im seer gehaß werden Ts. 56. gehessig Bh. 2, 281. du wirdst jrer versen gehessig seyn D. 1. Mos. 3, 15. gehellig dem widerwertigen B. Matth. 5, 25. ein tückischer gehemiger bube Ag. 226. geheimter rath Hg. 3, 276. gehertz vnd turstig Wt. 14ᵃ. biss mir gehewr K. 206. ein gehorneter schlang B. 1. Mos. 49, 17. doch was ich daran nit gelasz (lässig) C. II. 52, 278. gelaubig K. 151. gläubig W. 9ᵇ. geleich, vngeleich K. 181. gleich K. 195. das ich gee zů der gerechten vnd du zu der gelincken B. 1. Mos. 24, 49. gelirnig zů pösen sachen Es. 175ᵃ. gelirnig S. III. 167ᵃ. mit gelustsamen speysen Wt. 99ᵃ. die gemachsam vnd zu fröiden ist Wt. 83ᵇ. das übel wachse gemelich (langsam) B. Esdr. 4, 21. werdt ir darüber gemelig

trapt T. 68, 89. Niobe ward gemählich zu dem Stein Fl. 136. den regelen gemäß Sr. 9. o das ich ir gemässig (recht) wär C. II. 13, 6. von gemeinen Eynungs-Herren Ds. 150. daß der, der gar zu viel drauf denkt, den Leib gemein(-lich) an Baum, die Seel an Nagel henkt Lu. 1154. Buhler sind gemeinlich Blinde Lu. 1136. ein gast gemait K. 146. er daucht sichs gmeyd seyn A. 61[b]. die Seele steht gemuth Hoffmannswaldau sterb. Sokr. 71. Er ist getrost vnd wolgemût. schwergemüt Ulenberg 495. 488. frisch gemüthig Sp. 3, 15. genadig K. 130. gnadig K. 199. genädig K. 136. vff das gnawest G. s 2[b]. so gnoü, gnow G. b 141[a]. den gnauwen (schmalen) weg der tugend G. s 86[a]. vf das genewst Wt. 61[a]. genäm Es. 11[b]. die dann der Krieger nit also geniet waren Ds. 151. redlich geniet Kriegsleut A. 108[b]. da sucht er gar genote (eifrig) Hb. 69[a]. genüchtig C. II. 25, 204. an einem man genugig Ef. 4[b]. seine gedächtnüß ist genugsam allen verdruß zu benehmen Sr. 19. die begräbde des gerechten B. Job. 4, 18. denn wir ja gereit (bereits) am Creutz erlöset sind W. 25[a]. die jugent ist zů bhaltten gering (schnell bereit) Br. 98. Ottnit der kam geringe (mit Mühe) da er die Maget fand Hb. 26[a]. eines geringfärtigen Verstandes Am. 191. gerůsam Es. 67[a]. so wär er in dem synn gerut (beruhigt) C. II. 51, 66. gerüenig K. 183. gerůhig W. 42[a]. Wachper vnd geschäffnig G. g 29[a]. alle geschide listigkait Wt. 10[b]. gescheid Sp. 2, 7. geschlacht vnd fruchtbar ertrich Sm. 138. unsere Speisen geschmacksam zu machen Sp. 6, 19. ein geschmeider brieff Hg. 1. 43. krumm vnd geschrenck. geschrenckt G. s 91[b]. geswint K. 158. in geselliglicher lieb oder in gespillicher liebe G. g 116[a]. auß gesellischer oder gespillischer liebe G. g 116[b]. an dem bůch der gesichtigen (sichtbaren) ding G. g 191[a]. gesindbar (unfrei) H. 143[b]. die gesypten freund Ef. 40[b]. demütig vnd gesitsam Rg. 140. bis auch gespöttig nicht C. II. 70, 51. heil vnd gesundt G. b 16[b]. wes du gestendig bist Wt. 135[b]. der da getrú ist B. Spr. 11, 13. grůn gevar K. 134. Er was so gewarig und schnelles Louffs Ts. 146. war alles gewärtig (unterthan) dem Römischen reich A. 130[a]. gewäschiges schwätzen Hg. 1, 294. wie sy so gewege (passend) schicken ir red C. II. 58, 317. gewaldig K. 139. gut gewer artzney H. 141[a]. ein getreuer und gewähren Hund Sp. 2, 28. mit dem gewerbigen land D. Ez. 16, 29. gewislich L. Sir. 12, 2. gewönlich K. 144. daz die menschen gewon sint Wt. 74[b]. gewont B. 1. Mos. 24, 11. zum sang vnd gang gewohn Fs. 113.

Anm. Bt. hat: kanlewt = Eheleute 13, 5 u. ö. kanschafft = Ehestand 10, 3 u. ö. kanlich = ehelich 99, 9. Hier ist keine Zusammensetzung mit Ge —. Schmeller bayr. W. 3, 305 hat viele Beispiele von Kon, Kone, Chone, Choene. Es ist das mhd. quëne, kene, kone = Ehegattin.

§. 179.

Gegen, ahd. kakan, gagan, gagen, mhd. gegen. Grimm II, 754. m. nhd. Gram. I. 2, §. 283. Schottel S. 635.

a) Subst. — ein boser gegenlauff B. 3. Kön. 5, 4. zu Otten sinem Gegensächer. Otto sin Widersacher Ts. 103. ihr gegenseyn (Zugegens.) Hg. 5, 81. im gegenspil (Widers.) F. 3[b]. Hoffmannswaldau sterb. Sotr. 31. gegentheil Hg. 1, 208. in Gegenwart aller Sp. 2, 27. gegenwärtigkeit Hg. 1, 367. Gegenwehr, Gegenwer Ds. 225. was hast für ain gegenwurff (Objekt), daran du dich ergetzest G. g 107[a]

b) Adj. — die gegenwärtige zeiten Z. 1, 6. gegenwirtig B. 1. Mos. 4, 7. gegenwürfflich (objektiv) myßbraucht man sie G. b 98[b].

§. 180.

Heim, goth. háim, ahd. mhd. heim. Grimm II, 755. m. nhd. Gram. I. 2, §. 284. Schottel S. 636.

Subst. — Das man keiner kein Heyratgut zu einer heimstewer thet geben S. II. 97[b]. So ists mit dises Königs reise, vnd wider heimzuge, gangen L. 2. Mach. 13, 26.

§. 181.

Her, ahd. hëra, mhd. hër. Grimm II, 757. m. nhd. Gram. I. 2, §. 285. Schottel S. 637.

Subst. — in herkommenhait der geburt Wt. 194[a]. die Hunen, dern herkommen vnd Landtschafft ich oben angezeigt hab A. 239[a]. herleufflinge We. 15[b].

§. 182.

Hin, ahd. hina, mhd. hin. Grimm II, 757. m. nhd. Gram. I. 2, §. 286. Schottel S. 637.

a) Subst. — an der leczten hineferte K. 168.

b) Adj. — das er so hinlässz ist Br. 200. sterblich, hinfellig W. 198[a].

§. 183.

Hinter, hinder, goth. hindar, ahd. hintar, mhd. hinder. Grimm II, 757. m. nhd. Gram. I. 2, §. 287. Weinhold S. 119. Schottel S. 637.

a) Subst. -- die hinderfüß Fs. 131. Hinderganganuß Ts. 121. der hinderbalt brach herfur D. Richt. 20, 33. dz hindert kalen (recalvaster) wan ob in der blösz oder in der hinderkalung (recalvatio) wirt geborn ein wisse varb B. 3. Mos. 13, 41. 42. vnder die hinderkleffer D. Spr. 24, 21. der redet geren hinderkös (Verleumdung) C. II. 70, 96. hinderlist S. III. 123[a]. groß gespött vnd hinderred G. g 134[b]. der Hinderschopff F. 183[b]. Er ist sein Hindersesß im Landt S. III. 25[b]. das hintertheil Hg. 1, 33. hindervirtheil F. 50[b]. hinterstück S. III. 124[a].

b) Adj. — diser Künig Albrecht was ein harwer hinderhebiger Mann Ts. 237. hinderkleffige leut D. Ez. 22, 9. nu war hinder-

stellig (übrig) W. 44[b]. was noch hinderstelliger zeit ist D. Hebr. 4, 2. hintertückisch S. I. 67[b]. sie stůnd hinderwart zů sinen fůsen B. Luc. 7, 38. sy kam hinderwertig in dem volck B. Marc. 5, 27. nit lasz hinderwärtling die dir sůchent zeflůchen B. Sir. 4, 5.

§. 184.

In, yn, goth. in, ahd. mhd. in. Vgl. §. 173. Grimm II, 758. 901. m. nhd. Gram. I. 2, §. 288. Weinhold S. 119.

a) Subst. — min inåder B. Job 16, 14. sin ynåder B. 1. Mos. 43, 30. Er behůtet den ofen in den wercken des inbrunstes G. g 144[a]. in meiner zuneiglichen Inbrünstigkeit Gm. 97. ingang Sm. 6. insigel G. s 114[b]. ingesigel G. s 113[b]. on inhefftung oder bliblicheit der gedenck G. b 60[b]. uß der Güetern Inkhommen Ts. 23. du solt in deiner Innwendikait (im Innern) das leiden Christi betrachten G. g 35[b]. inwoner Fg. 3[a]. alle Inwohner Agm. 72. sie machen barchet, der ein leynen zettel hat vnd ein baumwüllene inworff Sm. 398. — dem ymbis B. Luc. 11, 38. des ymbs G. s 157[b].

b) Adj. — inbrünstig gebet G. b 64[b]. deiner Kunst inndenck O. b 101. wegen der inheimischen krieg Fg. 8[b]. In solcher inhitziger prunst S. III. 70[a]. er machet dich inferig zů dir selber G. b 72[a]. als wol dem frembden als dem inwendigen B. 4. Mos. 9, 14. ein vninwonlich erde B. Jer. 6, 8.

§. 185.

Mit, goth. mith, ahd. miti, mite, mit, mhd. mite. Grimm II, 762. m. nhd. Gram. I. 2, §. 289. Schottel S. 638.

a) Subst. — Gedencket eurer mitbrůdere Sr. 2. mitniesser, mitbürger, mitbesitzer mit dir das rych der ewigen seligkeit G. b 43[a]. ane des herczen mite dencken Do. 48. vnserm Mitdiener L. Kol. 1, 7. das die Heiden Miterben seien vñ Mitgenossen seiner verheissung L. Eph. 3, 6. ihren Mittgott O. gr 93. als Mithelffer L. 2. Kor. 6, 1. er fandt einen seiner Mitknechte L. Matth 18, 28. die Frau tragte Mitleiden Agm. 351. seiner mitleidigkeit halben Z. 1, 55. mitnarr F. 16[b]. jr mitschwester G. b 141[b]. der mein Mitstreiter ist L. Phil. 2, 25.

b) Adj. — biß mitleidig den betrübten G. g 37[b]. das ich nit werdt jr sünd mitteilig (theilhaft) S. I. 13[b].

§. 186.

Nach, goth. nêhva, ahd. nâh, mhd. nâch. Grimm II, 762. m. nhd. Gram. I. 2, §. 290. Schottel S. 640.

a) Subst. — schrieb er diesem seinem Nachfahr zue Z. 1, 17. antrieb zur nachfolge Sr. 2. nachgaffer C. I. 45, 3. dessen (Christi) Nachgänger A. 338[b]. vnser nochkomelinge Do. 144. Vari des nachkommers Drust Fg. 12[b]. vnder dem künig vnd synen nachkommen Sm.

58. meine nachkommene. meinen Nachkommen Z. 1, 436. 448. der ein sün oder nachkommender Hectoris sol gewesen seyn Sm. 56. bey der Nachkommenheit Z. 1, 202. bey den Nachkömlingen Z. 1, 104. die Nachkömlingschafft Aj. 73. Ich soll nicht vertilgen die afferkö-müg oder die nachkommunge meines vngesindes B. Ruth 4, 6. er müß die nachlayben (Überreste) essen G. g 165ᵇ. die nachlaybeten G. g 166ᵃ. vornamen, nachnamen F. 105ᵇ. Wie Nachred thu so ant vnd wehe S. II. 60ᵇ. der nachreder Es. 22ᵃ. nachreisung A. 24ᵇ. er (hat) ein grossen nachteyl T. 54, 50. gezet vnd nachtrab F. 149ᵇ. nachwec G. g 89ᵇ. von der nachwendigkeyt (hereditas) B. Jer. 32, 8.

b) Adj. — wilt du dyser leer nitt nachvölgig sein G. g 21ᵇ. das volck ist grappisch vnd nachgriffig gegen ander leüt güt Fw. 54ᵇ. nach-grüblige bergleute Gm. 96. ain nachgültig (weniger werth) thier G. g 189ᵇ. in schlechten nachgültigen heusern Fg. 5ᵃ. nachgesipten blut-freunden S. I. 83ᵇ. Sie sind nachlessig S. I. 31ᵇ. dem nachwendigen (vicina) fleisch B. 3. Mos. 13, 21. die nachwendigen (posterior) glori B. 1. Petr. 1, 11.

§. 187.

Nieder, nider, ahd. nidar, mhd. nider. Grimm II, 763. m. nhd. Gram. I. 2, §. 292. Schottel S. 640.

a) Subst. — der nideruall Es. 7ᵇ. zum Nidergang der Sun-nen S. I. 10ᵇ. sind von dem Orient erschrocken biß in den Niedergang O. b 65. nidergewand B. 2. Mos. 28, 42. niderheit G. s 46ᵃ. zcu nedercleideren Do. 51. nyderkleyd Ag. 105 Niderkleid L. 2. Mos. 28, 42. die niderlog G. b 175ᵃ. Nidermül F. 24ᵇ. die nyder-schlacht dyner stat G. b 174ᵇ. die niderwat B. Jer. 13, 12. Ag. 105. niderwadt S. II. 9ᵃ. die niederwelt Hg. 3, 25.

b) Adj. — die (Füße des Hündleins) do strack nidertrechtig sind G. b 145ᵇ. es ist in der grösse als der helffant aber nidertrechtiger von beynen Sm. 631.

§. 188.

Ob, obe, ahd. oba, obe, mhd. obe. Grimm II, 771. m. nhd. Gram. I. 2, §. 296. Schottel S. 641.

Subst. — obedach K. 138. obtach S. III. 91ᵇ. Obman II. 58ᵇ. obliger im rechten H. 119ᵃ. Figur ohne Obschrift. Obwort (beide für Aufschr.) Hf. 50. Obsicht über die Kinder Am. 113.

§. 189.

Ober, öber, über, goth. ufar, ahd. ubar, mhd. über. Grimm II, 772. m. nhd. Gram. I. 2, §. 297. Schottel S. 641. 642.

1) Ober. Subst. — Oberglantz (äußerer Schein) G. g 202ᵇ. zu dem Oberheubtman L. Apst. 22, 26. die Oberherrn L. Weish. 6. 6. vnser Oberhirt W. 167ᵇ. öberkeit G. b 154ᵃ. Oberkeit A. 118ᵇ. S. I. 53ᵃ. Obrigkeit S. II. 73ᵃ. vom Oberthor L. Ez. 9, 2.

2) Über, uber. a) Subst. — Wer wil dein vberbleibling essen

S. I. 30ᵇ. die überbelybung des volcks B. Richt. 5, 13. die überbrawen B. 3. Mos. 14, 9. als sie vil übertrangs lit Sm. 406. durch vberdrieß W. 2ᵇ. teglicher Uberfellen Ds. 132. vberfluß A. 16ᵇ. vberflussigkeit B. 1. Mos. 27, 28. vberfreudigkeit F. 125ᵇ. sie namen den Fuhrt vnd Uberfuhrt vber an den Wassern eyn A. 37ᵃ. wenn ein heer den übergang bestreit't Hg. 3, 273. übergehewes K. 168. die übergeungen B. Amos 3, 14. die Vberherrn L. Matth. 20, 25. wann kranckheit vast nymbt überhanck Br. 145. ist die überheyssung abgetilget B. Röm. 4, 14. Ueberkleid O. vg 4. es lutet die Uberkommnuß (Schenkung) Ts. 136. überkron K. 185. überlast K. 156. er wil offtmals ein vberleiß (Überleistung) thun Ag. 274. die Römer hatten sie vberleut (mehr Leute als sie), darumb mußten sie weichen A. 207ᵇ. aller tugent einſ übermächte K. 167. die Ubermaasse Lhs. Rosen 34. die vbermüder oder brüstlin D. Js. 3, 20. ich will vom übernütz (Wucher) nit schriben Br. 248. des hymelischen heres ordenung ein überpag (Übertreffung) K. 168. nun haben neyd vnd hasse also überpracht (überhand) genommen Es. 47ᵇ. ymein süetz ein vberprüef (cinnamomi calamum) K. 165. mit wucher vnd vbersatz L. Spr. 28, 8. Vberschrift Hf. 56. überschwal deß meers Fg. 9ᵇ. durch meiner liebe vberschwal S. III. 88ᵇ. einen überswanck der gedult G. b 38ᵃ. Wes ist das Bild vnd die Vberschrifft L. Matth. 22, 20. das die Vberschwellen bebeten L. Js. 6, 4. überstürtzlichait G. g 168ᵇ. mit allem vbertreff Wt. 203ᵇ. ain zaichen mercklicheſ übertreffs Wt. 219ᵇ. übertreffenlichait Es. 83ᵃ. hundert überwachsungen (Vorhäute) der philistiner B. 1. Kön. 18, 25. es ist nit als ein rewkauff zu lassen mit ainem vberwett C. II. 58, 374.

b) Adj. — es ist dir maßleidig vnd überbürdig G. b 59ᵇ. laß es überentzig für fliessen G. b 112ᵇ. dein überflüzzig milt K. 141. aller tugent überfrisch K. 165. an aller tugent überfrüchtig C. II. 68, 506. Got ist vbergütig, vbermechtig Ulenberg 436. 493. moyses kom dar nach vber lank K. 144. da hat man nichts überlengs (—flüssiges) W. 61ᵃ. das vberlenge an den teppichen L. 2. Mos. 26, 12. ein vberreiches Weib S. III. 56ᵇ. überschwenck vnd groß G. g 50ᵃ. sy hat ein semliches überschwencklicheſ wolgefallen G. s 94ᵃ. die Früchte fallen von sich selbst, die überständig (überreif) seyn Lu. 2278. vnser überstantlichs brot gib vns hüt B. Matth. 6, 11. den vnüberstritberlichen schilt B. Weish. 5, 20. vbersüssig S. II. 99ᵇ. überträglich Agm. 296. den übertreffenlichen lon G. s 27ᵃ. ein vnbegryffenlicheſ überwesenlicheſ gut G. b 78ᵃ. es steet jm überzwerch G. g 90ᵃ.

Anm. überentzig, mhd. überenzec, gehört wol als Ableitung zu §. 74.

§. 190.

Um, umme, umb, ahd. umpi, umbe, mhd. umbe. Grimm II, 774. m. nhd. Gram. I. 2, §. 298. Weinhold S. 119. Schottel S. 648.

Subst. — der selikait vmbhyengel K. 131. vmbfang Fw. 37ᵃ. vmbfahung B. Spr. 17, 18. der vmbhang in dem tempel brast K.

160. inerhalb des vmbhanges B. 4. Mos. 19, 7. er machte ein gemeines vmbhuf B. 3. Kön. 6, 36 vmkraiß B. Ps. 97, 2. vmmekreis, vmmelauff, vmlauff Ulenberg 389. 414. 446. Mickelstatt vnd die vmblag Z. 1, 14. er hat gefestet den vmring der erde B. Ps. 93, 1. alle die stett durch den vmbschwaiff B. Jos. 11, 12. vmbschweiffigkeit G. s 161ª. die vmbstend sind vnzal G. b 96ª. in vmbstand vil erberer lewt H. 83ª. der vmbstand vnd vmbsitz F. 104ª.

§. 191.

Un, on, ohn, goth. ahd. mhd. un. Grimm II, 775. m. nhd. Gram. I. 2, §. 299. Schottel S. 649. Der Adj. und Partic. Prät. mit un gibt es eine große Menge. Von diesen führe ich darum nur wenige (meist seltene) an. Weitere Beispiele s. in §. 67. 101—105. 119—127. 143—148. 151—154.

a) Subst. — solches Unbildt A. 101ᵇ. alle Unbild zu gedulten Agm. 163. auß vnbrauch F. 62ᵇ. vndult B. Jud. 8, 24. in vnedelkeyt B. 1. Kor. 15, 43. das vnend vnd alle Bübereÿ A. 11ᵇ. er stifftet groß Vnend A. 63ª. vnenthabigkeyt B. 1. Kor. 7, 5. vnernietung Wt. 88ª. da (be=) gegnet im der Vnfalo T. 48, 61. flöh, leüß vnd ander vnfasel G. g 143ª. mit vnflat K. 154. in vnflusten K. 203. so der sun dem vatter sein gůt vertut mit vnfůr Sm. 199. Viel vnfuhr vnd mutwillens S. III. 122ᵇ. verschuldung der vngangkeyt B. Apstl. 8, 23. gibt auch dem Ampt groß vngedeÿ Gm. 446. vngedem spectrum Ea. aus rechtem vngefell (Unfall) T. s 3 92. Wende du diß Ungefäll Fl. 291. was si in dem vngefüere börnen (brennen) solde Do. 103. doch trost er sy vsz vngehab (Leid) C. I. 23, 66. zinß vnd zöll vñ vngelt B. Esdr. 7, 24. von zöllen, stewer vnnd ongelt Sm. 103. vil vngemachs K. 153. vngenad K. 154. sich fügt ains tags ain vngeschicht (Unfall) C. II. 7, 20. vngeschichte (mala fama) F. 214ᵇ. ain lang man (haißt) ain vngeschirre (ungeschickt) C. II. 13, 81. dem Ungestirn der Zeitten gebieten O. nh 18. mit grosser vngestüm S. I. 71ª. vngewitter G. b 58ᵇ. vngewetter Ulenberg 472. den vnglast G. b 140ᵇ. in vngelimpff bringen We. 31ᵇ. vngelückperkait G. g 47ª. vngunst K. 196. vyß deinem handel ich leicht käm vnhandel K. 184. mir zu grossem vnhail C. II. 33, 30. mit ihrer vnhold Ilg. 4. 317. das die vnkost, die darauff gehet, mehr kostet, denn der nutze tregt Ag. 425. yn schwachayt vnd vnkrefften Ag. 383. vnkraut S. I. 85ª. wie mag der mit vnküsten (schlechten Handlungen und Reden) den frawen ymmer abgestan C. II. 1, 131. die vnlüt die do christen lüt sint genant G. b 119ª. voll vnlustes Wt. 65ª. Unmessigkeit Ar. 19. vnmuß vnd widerwertigkeiten G. s 2ᵇ. vnmůtes ich selten pflig C. II. 2, 121. es ist unnotturft Ds. 321. das wär ain grosse vnsag (schlimme Geschichte) C. II. 5, 227. von der vnselden in dissem leben G. g 197ᵇ. das all vnschlechte vnd manigfaltikeit in dir geschlichtet vnd geeinfeltiget werden G. b 4ᵇ. sy sind so gar vnseyfrer, mißtrewer vnd zweifler C. II. 58, 181. die vnsÿnne ist in dē husz B. Os. 9, 8. mit seinen verdammte Vnthaten Aj. 1. krot vñ schlang, das

doch sint vntier G. b 29[a]. welherley vntugenden G. b 90[a]. auß vnübung F. 138[a]. durch vnverschuld S. II. 79[b]. vihisch vnweiß F. 2[b]. das aller menschen wesen zu vnweten kommen vnd sterben müßten H. 149[b]. vnwirsztevt B. Eph. 4, 31. das vnwitter B. Spr. 10, 25. vnzal G. b 96[a]. Vnziffer A. 145[b]. vnzifer Ulenberg 336. das er mit so schmehlichen herben Worten vnd mit grosser vnzucht dem gesalbten Gottes hat geflucht S. I. 23[a].

b) Adj. — vnärtig C. II. 55, 178. die vnartigen vñ vnschlachtigen kinder Ag. 94. unbedenckig Ds. 322. ein rauch vnbeüwig land Fw. 42[a]. vndeuwig G. b 209[b]. vndultig B. Spr. 14, 29. vnerfülliger durst Es. 13[a]. ein vnfellich zeichen G. s 140[b]. disen vnaengen mañ B. 1. Kön. 25, 25. ich tát nit vngengklich von minem got B. Ps. 18, 22. ein vngantze beicht G. s 211[a]. ungastbar O. j 11 (ist die Erklärung von nimmerwirth ἄξενος). daß du uns das Gábige vor das Ungábige verkauffest Sp. 5, 24. vngebärdig G. g 115[a]. vngefueg K. 159. vngeheb futibs Ea. das macht mein Hertz mir vngemut S. II. 54[b]. wer im Gastbot (bei Tisch) vngeneufsig ist Bg. 104. ein frecher vngenittner Herr A. 111[b]. Nun bin ich jung vnd vngeniet S. II. 47[a]. eyn vngerüwigs gút Br. 119. úber vngeschamberen werck B. 2. Kor. 12, 21. vngescheyde sein wir S. II. 40[a]. grob vnd vngeslecht K. 174. vngesmacke suppe G. b 16[a]. vngestalt K. 194. tobig vnd vngestüm G. b 140[b]. du verdammest dē vngútigen B. 3. Kön. 8, 32. sie zeiget vnháling (offen) an W. 168[a]. vnküstig red vnd bóse wort C. II. 1, 111. du solt vnkewes (Ungekautes) schlinden nicht C. II. 71, 177. dein red ist mir vnmer C. II. 7, 71. alles würd vns schwer vnd vnmer G. s 168[a]. dúnckt mich nicht vnnot seyn A. 105[b]. mit erbern unparthien (unparteiischen) Lúhten Ds. 41. als ein Pfarrherr in kleidung etwas Vnpfarrerisch auffzog Z. 2, 102. vnrechtfertig (ungerecht) gut G. b 94[a]. eyn vnsaubers (Schlag) F. 253[a]. der menschen augen sind vnsettig Ag. 133. den aller vnschamigosten jüngling Wt. 206[b]. vnsichtig G. g 52[b]. Er lebt sam (als ob) wer gar vnsin. den vnsinigen Mann S. I. 68[b]. vnstantbar Br. 100. die vndapffern G. b 106[a]. vntrágig (unfruchtbar) W. 182[a]. unträglich ist dein Zorn Fl. 28. einem vnvernúnfften Thier S. III. 63[a]. die Són waren noch vnvogtbar (minderjährig) A. 274[a]. so was im auch nit unweg (abhold) C. II. 67, 5. die vnwegigen straffen B. Richt. 5, 6. vnwirß Es. 60[b]. sünden vnwisse (nesciens labem) K. 184. sey nit vnwissig der red D. Spr. 19, 27. die sún sind vnzómiger hertzen B. Ez. 2, 4. unzweyfelig Gm. 379.

c) Partic. Präter. — vnbetapte (ungefüge) sitten G. s 61[b]. Er ist in todtsünden gestorben, vngerüwt vnnd vngebeichtet G. g 198[a]. scheydest du von hinnen vngebússt diner sünd G. b 2[b]. wie er 40 tag vngessen vñ vngetruncken gefastet hett G. b 17[b]. das sy mit den pfaffen vngeheüt (unverfeindet) seyen Fw. 45[a]. laß mich vnkbeit S. II. 27[a]. ich ward nye so vngelachsen (unbequem) C. II. 42, 118. ich lebt nach alles hertzen lust, doch vngeletzt irer eren C. II. 30, 104. das vnge=

menschte Volck Fl. 199. Sy habenn gar ungenossen (grob) dich gegriffen an K. 154. etliche Durchlüchtige Herren zwang Er Ire Töchteren den Ungenossen von schlächtem Harkommen ze vermächeln Ts. 23. vnd niemans nichtzit vngesagt (ungetadelt) last fürgon G. g 174ª. wie ich so vil necht vngeschlaffen beloben Wt. 26ª. Mit Thränen muß ich mischen den ungeschmackten Tranck Fl. 23. damit sie jhm die leut vngewegen machten Sl. 45ᵇ. Sie lebten doch vngrembter sitten S. II. 78ª. Onkapaunt (Person) F. 7ᵇ. vnuermackelt S. III. 42ᵇ. ein vnuermaszgets mennliches B. 3. Mos. 1, 3. das ich mög ohn sünd vnuermaligt leben S. I. 14ª. keusch vnd vnuermeiligt Ef. 34ª. das czaichen beleibt vnverczwakt K. 181.

Grimm kennt (II, 881) kein mhd. Beispiel, daß sich privatives un an die vor dem Partic. Präter. stehende Partikel fügte, kein unabgebrochen u. a., und hält diese Bildungen für sehr neu, mit Ausnahme derer mit den untrennbaren Partikeln (be, ent, er, ge, ver, zer). Ich füge einige ältere Beispiele bei. Ds. hat: unabgeseiter dingen 222. G. hat: vnangesehen die notdurfft s 157ª. Ag. hat: vnangesehen die person 64. L. hat: bleiben vnabgewendt von deinen wolthaten Weish. 16, 11. dieselbige Decke bleibet vnauffgedecket 2. Kor. 3, 14.

d) Partic. Präsens. — ich hort nit als ein vngehörender (surdus) B. Ps. 38, 14. Er wirdt taub vnd vngehöret S. I. 90ª. er wonet in den vngenachenden steynen B. Job 39, 28. ich hab es vnwissent thun B. 1. Tim. 1, 13.

§. 192.

Unter, under, ahd. und(t)ar, und(t)er, mhd. under. Grimm II, 783. m. nhd. Gram. I. 2 §. 300. Weinhold S. 119. Schottel S. 651.

a) Subst. — an vnderpind (ohne Rückhalt) K. 160. on vnderbind C. II. 39, 21. an vnderfrist K. 176. die vnderlobung (Unterbrechung) sölicher schiffung Wt. 37ᵇ. vnsers Reichs Vndergang Gm. 33. vndergenger H. 176ª. pfül vnd unterküssen Hg. 2, 138. an vnderlasz K. 199. die vnterleffs Rh. I. 1, 2. neue Unterpfande, die Unterpfände Sp. 6, 7. thut ir nach meinr vnderricht T. 92, 11. vnderschaid K. 165. vnterschied Ag. 244. vnterscheyd Ag. 264. die burger sagten jm hilff, beystand vnd vnderschlauff zu Sm. 405. der Sächsische Fürst hatte seinen Unterschleiff in Dännmarck A. 282ᵇ. diesen Unterschlief Lhs. Soph. S. 109. in Sälen vnd vnterschüpffen A. 108ª. beizen mit vnderspele Do. 62. dem geleicht sich keines thrones forme nach ir vnderstent K. 166. Sie ist des Alters vnterstütz S. II. 81ᵇ. ein starcker vnderstutz D. Sir. 34, 19. ein Unterteidinger (Vermittler) Ds. 108. er war Vntertheidinger A. 279ᵇ. vntertrunck F. 42ᵇ. Vnterwälder 27ª. dieweil ihr Vnterweiß gleicht der Schrifft O. gr 70. vnderweisung G. g 37ª. lieb vnd laid on vnderworcht (Vermischung) C. II. 58, 106. on vnderzug G. s 5ª.

b) Adj. — ganz vnterdienstlich sich erbott S. II. 62b. ordenlich, vnderscheidenlich G. b 122a. unterschiedliche Buchstaben Hf. 178. sie wurden jhme vnderthan A. 52b. so aussauget er die vnderthanen Es. 102a. vndertünig (: künig) Bh. 8, 72 die vntertenigen haben nit auszuecken wie die obersten sein sollen Es. 53a. manigfaltigen siechtumen vnderwürffig Wt. 90a.

§. 193.

Ur, or, goth. us, ahd. ur. Grimm II, 787. 818. m. nhd. Gram. I. 2, §. 302. Weinhold S. 117. Schottel S. 253. Einigemal steht ur — für er — §. 175.

a) Subst. — ein Vrän jetztgenanntes Königs A. 143b. ein Vräne A. 58b. min vränin vnd min abänin Wt. 43a. wie man die Stätt von vrbarung vngewaineter sach vberfallen sol A. 108b. da kain neid noch vrbunst (Ungunst) werden würt G. g 162b. die alten Brücken, Vrfarn, Wege A. 288a. mit dieser Vrgicht (Urtheil A. 206a. Auff dein Bekandtnuß vnd vrgicht S. III. 19b. vrhab (Sauerteig) Bt. 16, 5 u. ö. Und ist diß der erste Urhab, daß Ts. 9. ein vrhaber deß volcks Fg. 1b. mit einem schrifftlichen Urkundt Ts. 39. ir habt vrlaub zu kauffen B. 1. Mos. 42, 34. in der Urlaub (beim Abschied) Agm. 362. so man urlouge (Krieg) hat Do. 171. lobes vrsach (laudis thema) K. 179. ich bin ein vrsacher vnd thuner Ef. 55b. weil mich die Urschlechte (Blattern) so verderbt hätten Sp. 4, 10. ihesus der aller ding ist ein erster vrspring Bh. 9, 11. jr vrsprung Sm. 62. vrstend K. 133. S. I. 54a. vrestend S. I. 53b. dz vrtail K. 143. das vrtail K. 146.

b) Adj. — vrbering (plötzlich) kam im in sein syn T. 96, 50. rumpleten die Feinde vrbering im Schlaff auff A. 37a. vrbittig H. 84b. vrbietig F. 261a. urbietig alle Unbild zu gedulten Agm. 163. urblicklich (urplötzlich) Agm. 170. vrtrütz S. I. 25a. sy seind vrdrützig G. g 154b. vrblötzlich S. III. 97a. vrplitzlich S. III. 46b. schnell vnd vrplitzlich Ag. 710. vrblitzlingen G. b 162b. die orsprünglichen Francken Sm. 56.

§. 194.

Ver, vor, goth fair, ahd. fër, fir, mhd. ver. Grimm II, 724. m. nhd. Gram. I. 2, §. 277. Weinhold S. 117. Schottel S. 643. Weitere Beispiele s. in §. 51. 76. 143—148. 151—154.

a) Subst. — veranderung W. 27a. verenderung W. 26b. verpildung G. g 68b. die verblindung jrer hertzen D. Marc. 3, 5. Verbundt O. 46. verbott Wt. 229a. so ein mönsch entpfindet einen verbunst G. s 226b. die verdampnusz B. Spr. 27, 20. wiewol sie verderber seyn A. 16a. die Verderbung Ar. 19. ein kleiner verdienst G. s 208a. verdreüß Fl. 68. der kainen verdriesse haben sol Es. 58a. vil verdrißens Ef. 18a. in dem verdrissen Ef.

5^{a}. er hat des kheinen verdrieſs T. 76, 2. Gm. 268. die ein verdroß hetten D. 4. Moſ. 11, 1. verdruß A. 212^{b}. das beliben kind oder der verdúrbling B. Pred. 6, 3. des Herren brudern Vereblizung Lhs. Roſen 126. mit einer anſehentlichen verehrung Z. 1, 291. vereinigung Sm. 111. weil ich lieber die Gute, als eine ſtrenge Verfahrung brauche Sp. 3, 3. verfolger W. 117^{a}. verfolgunge W. 132^{b}. mit giftlicher vergebung Wt. 42^{b}. in vergeß kommen A. 300^{b}. vergeſſnuiz Wt. 98^{b}. nach Ir eignem Verjicht (Geſtändniß) Ts. 136. die vergicht H. 104^{a}. Auff dein verhandlung vnd vergicht S. III. 94^{b}. mit vergieſſung der trebenen G. g 199^{a}. vergóttung (—erung) A. 19^{a}. in der vergonnung (consensu) der hochfart B. Weish. 10, 5. vergünnunge H. 112^{a}. mit Vergúnſtung Ts. 44. Solchs ſage ich aus vergunſt L. 1. Kor. 7, 6. wáre er nicht nach dem Verhafft (Gefängniß) gefúhret worden Sp. 1, 20. verhengnuß A. 13^{b}. verherung W. 26^{b}. verhergung Fg. 8^{b}. ſie hatten groſſen verheiß von Marimino A. 206^{b}. verheyſſung B. Röm. 4, 20. wenn mißgunſt der verhúllung (be=) darff Hg. 1, 300. zu verhútung gröſſern geſchreys Gm. 53. verjeher vnd bekenner gottes G. b 62^{b}. verklainung eines dinges Ag. 404. ohn ſein verleub (Erlaubniß) Rg. 206. nach verlauff der zeit G. g 59^{b}. Verleumbder Sp. 3, 6. verláumdung, verleumbdung Hg. 5, 293. 295. verlieſung der kinder Es. 80^{a}. verlierung der zete Wt. 66^{a}. verlurſt G. s 116^{a}. verluſt G. s 11^{a}. die vermahnung Sr. 19. Vermaiſung der Gelubt Ts. 124. in irer vermeynunge B. Jud. 9, 2. zu vermehrung Z. 1, 4. Vermeſſenheit Lu. 727 vermoderung Sr. 36. vermögenſchaft oder kunſt Zs. 1, 12. vernuiſt, vernunft Es. 30^{a}. vernunſte K. 185. Grubler und Vernúnfftler Sp. 3, 6. Verrahter Ds. 282. Verráterie Ds. 103. verſamlung Fg. 7^{a}. groß Verſammnungen Ds. 70. verſúmnuß. verſúmlicheit G. b 44^{b}. ohn verſeumung Rg. 123. Verſchleiſſung vieler Kleider Hoffmannswaldau ſterb. Sokr. 67. verſchlickung des viſchs B. Job. 12, 3. mit verſchmehde G. s 217^{a}. in groſſer verſchmäch G. g 60^{b}. verſchmahung G. s 197^{a}. gotis vorſmeniſſe Do. 33. verſchuldung B. Apſt. 8, 23. verſónung B. 3. Moſ. 23, 28. verſpottung B. Pſ. 79, 4. werſtand (Verſt.) G. s 80^{a}. recht verſtendnüſs K. 140. in verſuchnuß Es. 55^{a}. mit böſer verſuchung G. g 61^{b}. Verſühnlichkeit Sp. 3, 22. verkebung Gm. 460. vertrauligkeit Hg. 1, 5. die Händel und Verúbnuſſen Gm. 343. die verwaltung derſelben (Guter) Sr. 17. verwandniß Hg. 1, 10. Verweigerung Hf. 178. die verwyſung B. Pſ. 79, 12. verwundernuß D. Job 12, 17. Verwurflinge Lhs. Soph. 5, 210. diſe verzeichnis W. 56^{b}. der verzig (Verzicht) H. 74^{b}. vorezìunge (Verzichtung) eigenes willen Do. 40. verzyhung (Verzeihung) G. l 6^{a}. es wechſt widder ohn verzicht (Verzug) Rh. II. 1, 4. dar inn las dich nicht ſtörn verezbeifel (Verzweifelung) noch geuär K. 191.

b) Adj. — damit es den Keiser dest verächter und abscheucher machte Ts. 141. verdächtig und verächtig Sp. 4, 8. ich war so hart verhaft (begierig), solches zu wissen Sp. 6, 2. ains verbünstigen (mißgünstigen) hertzen Wt. 203ª. verdamliche Fragen Gm. 224. verdrüßlich Hg. 4, 56. verdrüssig Wt. 61ª. Aj. 13. so ward vns trauren gantz verdust (verjagt) C. I. 18, 38. verführisch Gm. 471. müssige vnd vergebne wort Es. 23ᵇ. biß vergiblich dinem volck B. 3. Kön. 8, 50. von iren vergifftigen zungen C. II. 59, 140. viel vergnügsamer Sp. 3, 4. was soll einem vergündigen menschen das gelt D. Sir. 14, 3. dein vergunstigen D. Sir. 37, 12. du must mit mir vergut nemen S. II. 40ª. der verheit schalck Es. 185ª. als er jhm verkleinerlich zuruffte Z. 1, 154. verkleinerisch Aj. 73. ein schwacher verkomter geyst G. s 186ᵇ. die Faulheit macht verlaust Sp. 2, 28. einen verleumbdischen Geist Ar. 26. mit verlögner thäding D. Js. 32, 7. der Sach verlurstig Ts. 70. des höchsten Gutes verlustig Ar. 11. ein verünfftiger Mann Ds. 201. ich bin auff keinen ruhm verpicht Hg. 1, 21. Nun war da ein sehr loser Mann Verpübt, verspielet vnd verthan S. IV. 111ᵇ. mit einem so verruchten Weib S. IV. 26ª. kein verschmitzter feind Hg. 3, 296. verseumig D. 3. Mos. 20, 4. ain wises hertz vñ ein verstandes B. 3. Kön. 3, 12. der verstanden diener B. Spr. 14, 35. sey nicht verthunisch Z. 1, 122. sein verthunlicher Herr Sp. 6, 6. Wie das volck so vertrogen sey S. II. 26ᵇ. von eim Neyding (neidisch) vernetschten Maul S. IV. 47ª. verwegendlich Zs. 1, 197. verwesendlicher Natur Hoffmannswaldau sterb. Sokr. 63. sein Mutter war nun verwittibt A. 269ᵇ. warumb ist min plag verzwyuelig B. Jer. 15, 18. der esel trinckt hübschlich vnd verzwuntzen G. b 128ᵇ. das sie nit vil verzwuntzens mit jn selbs gemacht haben Fg. 11ᵇ.

Anm. Unter den Adj. sind auch einige Partic. angeführt, von denen das ganze Verbum wenig oder nicht im Gebrauch ist. — Das Wort Vernunft erscheint hier noch in abweichenden Formen (vernuft, vernunst), wie schon ahd., s. I, §. 144.

§. 195.

Vor, for, vur, fur, goth. faúra, ahd. fora, fore, mhd. vor. Vgl. §. 177. Grimm II, 726. m. nhd. Gram. I. 2, §. 277. Weinhold S. 119. Schottel S. 652.

a) Subst. — dem die Vorbildungen angenehm sind Hf. 166. das nyemant habe geylochtin noch gespaldene vorbuge ader aftirreife an synen setelen Do. 122. die Wolcken sind sein Vordeck L. Js. 22, 14. deine Voreltern L. Js. 43, 27. er schlug seinen Vorfahren gar nicht nach A. 83ᵇ. (Johannes) vorgengel gotes suns K. 149. ausser dem Vorhang L. 2. Mos. 27, 21. man sol das fleisch seiner vorhaut beschneiten L. 3. Mos. 12, 3. die vorhertzen (praecordia) des toren B. Sir. 33, 5. in dem vorhoff des garten B. Esthr 1, 5. dahin der

Vorlauffer fur vns eingegangen L. Hebr. 6, 20. dem Vormund. ein Vormunder A. 273^{b}. vornamen F. 105^{b}. einen andern vorradt Ag. 1. vorrbat W. 2^{b}. kurtze for-sätze Hg. 39. dieses vorsatzes und for-trits wegen Zs. 1, 84. er bawet ein vorschopff for den Tempel D. 3. Kon. 6, 3. vorsidel (Vorfahr) Bt. 86, 3. vorspil W. 11^{a}. er mindert den Vorsprechern den Lohn A. 298^{b}. die Vorstette L. 4. Mos. 35, 3. sie suchen jren vorteyl Ag. 272. sandtest für her min Vordraber L. Weish. 12, 8. Vorwitz Gm. 119. 126. es waren im vorzug (Vertrab) Beyern A. 347^{b}.

b) Adj. — die vmbstend welche ietzundan vorhanden sind G. s 45^{b}. Wann die Officiers vorschlägiger, inventiöser und erfahrner wären Sp. 1, 16. der vortheilige Mangel R. 2. vortreffliche Erfahrenheit Sp. 1, 1 im vorwärdrigen (vorigen) Jar Ts. 42.

Anm. Fur vorhanden findet sich auch verhanden, so bei T. 63, 18. 78, 32. Ag. 51. bei Ulenberg sehr oft, Sl. 11^{a}. 21^{a} u. o. (verh. Sl. 99^{a}). O. gr 30, 45, 68, 71 u. o. Lhs. Cleop. 5, 256. fürhanden Bs. 63. Hg. 3, 191. 273 u. o. — Fur unser Vorwelt hat Hg. vorder welt 3, 182.

§. 196.

Wider, wieder, goth. vithra, ahd. widar, wider, mhd. wider. Die Unterscheidung beider Partikeln ist noch nicht alt, wie aus den Beispielen sich ergibt. Grimm II, 795. m. nhd. Gram. I. 2, §. 306. Schottel S. 653. 654.

a) Subst. — widеräferer (Wiederholer) Fw. 35^{a}. wiederbringung Sr. 4. der nit empfieng dē widerdriesz wider seinen nächsten B. Ps. 15, 3. viel widerdriesz S. IV. 93^{b}. jm zum widerdruss A. 298^{a}. die jnen widertruss haben gethan Sm. 202. an dir widerverte (Heimkehr) Do. 33. widerfart C. II. 16, 127. den rechten widergelt des lones B. Hebr. 2, 2. mit gebürlicher widergelt H. 44^{b}. Ohne Wiedergelt Hoffmannswaldau getr. Schäfer 46. Widergrün F. 92^{b}. er rannt auff jn neidliche on alle widerhab Hb. 105^{a}. der widerhal S. IV. 63^{a}. ein Wiederkäufler Lo. 2370. an widerkere K. 182. wiederkunfft Hg. 1, 9. lon vnd widerlegung für die arbeit G. s 38^{b}. widerlieb (Gegenlieb) F. 64^{a}. in Widermut Ds. 106. widermut G. s 100^{a}. die wiederpart Ulenberg 312. 314. seine widersachen G. s 27^{b}. ihn Widersächer Ts. 103. jren widersechern Sm. 102. der murrt vnd beltet widerspan S. I. 83^{a}. widerspennikait Wt. 95^{b}. Hat nun nicht alles sein Widerspiel Hoffmannswaldau sterb. Sokr. 32 on widerspruch G. s 60^{a}. so taten grossen Widerstand Ds. 128. das schiff findet widerstand von einem stein G. s 219^{b}. mit widerstreit K. 133. rich (räche) mich von minem widerteyl B. Luc. 18, 3. widerton (Blume) Fs. 121. widerwärtigkeyt B. Hebr. 6, 16. den Widerwertigkeiten Ds. 216. der widerweg (Rückweg) Fg. 70^{a}. im Fall ein Wiederwindt dich etwan heißet stranden O. gr 12.

b) Adj. — widersetzig W. 85^{a}. die wedirspenigen Do. 98.

wiederspeñig B. 1. Mos. 49, 7. widerspänig, widerspenig B. 4. Mos. 14, 9. 15, 30. widerspenstig A. 65ª. wo er den neinden widerstendig wer Bh. 5 75. Sanct Luce schrifft ist mit diesem gar nicht widerstrebig W. 50ᵇ. biß schier gebellig dem widerwertigė B. Matth. 5, 25. das dein Mund auff den tag Widerwertige (einander widersprechende) Ding vermag S. IV. 43ᵇ. die (Dinge) jm widerzäm sind G. g 65ª.

§. 197.

Zer, zur, zu, goth. dis, ahd. ziar, zeir, za, ze, zi, mhd. zer, ze. Grimm II, 723. m. nhd. Gram. I. 2, §. 275. Weinhold S. 118. Schottel S. 654.

a) Subst. — zerblunungen (inflationes) B. 2. Kor. 12, 20. in der zerbrechenheyt B. Ps. 106, 23. glückfal der zergenglicheyt Br. 124. es hat mich embfangen zerknirschung des tods D. 2. Kon. 22, 5. der Glieder zerreisung A. 227ᵇ. zerstörlichkeyt B. Apst. 2, 27. zerstorung Es. 32ª. so betten mir zertreiglung meines hertzen bracht G. s 146ᵇ.

b) Adj. — eines zernichten Muckens A. 202ª. du zernichtiger oltes Balck S. IV. 24ᵇ. du zunichtiger Pubensack S. IV. 23ª. dez zersterliche mensches B. Röm. 1, 23.

§. 198.

Zu goth. du, ahd. mhd. zuo. Grimm II, 722. m. nhd. Gram. I. 2, §. 274. Weinhold S. 119. Schottel S. 655.

a) Subst. — zubringling (zugebrachtes Kind) Z. 2. 78. zuval K. 144. zuflucht K. 135. er muß gott allain mit gantzer er zůfüglichkait anhangen G. g 42ᵇ. zukomlinge We. 15ᵉ. er fröwet sich in ir zukunfft (Ank.) B. 1. Mach. 11, 44. die ferchtsam zukunfft (Ank.) des strengen richters G. g 5ᵇ. durch zukunfft (Ank.) ander völcker Sm. 95. ohne keinen Zulaß Sp. 1, 21. zulouff Ds. 25. zuloßer G. s 169ᵇ. Zuleser F. 53ᵃ. zunamen F. 105ᵇ. in meiner inbrünstigen Zuneigung Gm. 97. von dieser Zunötbigung Hoffmannswaldau sterb. Sokr 57. nit wird genandt ein zurauner B. Sir. 5, 16. mit genuglichem zuschatze (dos) Ef. 1ᵇ. zu viel glaubet den Zutüttlern A. 170ᵃ. ihres zu= und ab=wechsels wegen Zs. 1, 72.

b) Adj. — die (Tugend) got so gar zufügig sey G. g 41ᵇ. das sy clain vnd zuderttig sint durch vasten worden G. h 159ᵇ. des zukunfftigen Gerichts Ar. 1, 63. in meiner zuneiglichen Inbrünstigkeit Gm. 97.

2) Zusammengesetzte Partikeln mit dem Nomen.

§. 199.

Diese Art von Zusammensetzungen, beim Verbum (§. 240) noch zahlreicher als beim Nomen, greift immer weiter um sich (§. 158). Ich fasse

die wenigen hierher gehörigen Beispiele zusammen. Das doppelt zusammengesetzte Vergunst s. §. 194. Vgl. noch §. 191 und zu Erbarmen §. 170.

a) Subst. — solt jr diss brieffs ein abgeschrifft machen D. 1. Mach. 11, 37. absonderfehung (Abbildung) Bt. 22, 3. mit denen Anbedingungen Ts. 31. Auf Gottes Anbefehl O. 22. du wirst mein Anbegehren nicht lassen O. b 173. von Angebäue (Anbeginn) der Welt A. hp 51. angesicht K. 173. angesicht vnd angestalt F. 64ᵃ. auf ihren Angetrieb O. b 123. daselbs hatten sie jren auffenthalt L. 1. Mach. 10, 4. aufenthaltung (Erb.) Bt. 11, 7 u. ö. aufferstehung Christi Ar. 1, 31. macht manch Aufgehebe Lu. 2624. der kleine Beygekehrte Os. 24. beurtheilung Hf. 230. die Entunehrer meiner Feste Agm. 125. on alles erparmen K. 155. erparmung S. II. 105ᵇ. ohn alle erbärmnuß A. 51ᵃ. erbarmhertzigkeit G. s 14ᵃ. mit fürgesprengen Es. 135ᵇ. on gallen vnd on gunderfait (Falschheit) C. II. 58, 149. mit schmückung vnd herfürbutzunge A. 257ᵃ. die vngewey der menschen B. Weish. 12, 5. ingeweyde Ef. 25ᵃ. mitgefärten, mitgeferden Fs. 155. 287. mitgenossen Z. 2, 60. der Mitgespan A. hp 125. mit aller zugehör Sm. 352. mit jrer zugehörd Sm. 334. in der zugelychung gottes B. Job 4, 17. los vns geben Zugemüse L. Dan. 1, 12. zusammenbindung Zs. 1, 70. zusammenkunfft Sr. 38. (Der Herr ist) mein züuerlas in zeit der not Ulenberg 407. züversicht B. Ps. 73, 28. Wir haben auff vns zu grosses Zuvertrauen O. 67. — Schottel führt S. 259 folgende Verwandtschafts- und Familienbenennungen an: der Vorobergroselter Vater, die vorobergroselter Mutter, der Hochvorobergroselter Vater, die Hochvorobergroselter Mutter, der Vorobervetter, Vorobereltervetter, so auch — base, — oheim, — muhm.

b) Adj. — er was anenpfengklich vor den augen alles volckes B. 1. Kön. 18, 5. dem künig ist anentpfencklich der verstanden diener B. Spr. 14, 35. angedenck H. 43ᵃ. süss vnd angenäm G. g 64ᵃ. freundtlich vnnd angesprech Fg. 6ᵃ. vnser auffenthaltig brot gib vns heut D. Matth. 6, 11. du vszverheyte (schlechte) laus C. I. 21, 28. eingedechtig S. III. 186ᵃ. ingedenck H. 48ᵃ. biß deinem nächsten erbärmig G. g 182ᵇ. ein erbermlich ding G. s 125ᵇ. von dinem erbarmhertzigen vatter G. b 73ᵃ. der grossen sach syt nachgedechtig S. III. 16ᵇ. zugehörig Ts. 55. ich mach sie schlaffen zuuersichtenklich B. Os. 2, 18.

Anm. Grimm belegt (Wörterb. I, 1383 f.) beineben und beinebens mit zahlreichen Beyspielen, hat aber nicht beinebenst. O. sagt: Der keine Sonne mehr benebenst sich kan tragen. Die Christen hatten auch beynebenst den Gelehrten viel schlechte Leute noch. Doch angesehn sie vns beynebenst selbst bekennen gr 7 64. 92.

B. Partikel mit Verbum.

§. 200.

Zusammensetzung von Partikeln mit dem Verbum ist später und seltener eingetreten, als mit dem Nomen. — Die Partikeln sind hier *trennbare* und *untrennbare* (§. 158), manche sind *trennbar* und *untrennbar* zugleich. Das Verhältniß nach Form und Bedeutung hat sich in der Zeit mehrfach geändert. Daß bei den trennbaren (*durch*, *hinter*, *über*, *um*, *unter*, *wider* in gewissen Fällen ausgenommen) keine echte Zusammensetzung, sondern eine bloß syntaktische Bestimmung der Wortfolge ist, hat *Grimm* II, 872 bemerkt. Vgl. noch II, 880. — Auch hier führe ich (wie oben beim Nomen §. 159) die Verba in alphab. Reihe an, ohne Beachtung, ob die Partikel mit dem Verbum zusammengesetzt, oder ob das Verbum von einem zusammengesetzten Nomen abgeleitet ist. Da der Zusammensetzungen mit den *untrennbaren* Partikeln (*be*, *ent*, *er*, *ge*, *ver*, *zer*) schon mhd. viele sind, die noch heute fortbestehen; so führe ich von diesen nur wenige und meist solche an, die nach Form oder Bedeutung etwas Besonderes bieten. Vgl. weiter *Grimm* II, 796 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 307 f. *Schottel* und *Weinhold* s. immer an den zu §. 162 — 198 angeführten Orten.

1) *Einfache Partikeln mit dem Verbum.*

§. 201.

Ab, *abe*, s. § 162. *Grimm* II, 894. 900. — die schneiten an den sensen waren *abgeerbeitet* L. 1. Sam. 13, 21. *abhören* mit diesem Stecken F. 224[b]. der im selbes *abpeis* die zungen Ef. 28[b]. *abbengeln* Sp. 3, 23. die Glückseligkeit *abbilden* Sp. 1, 2. menschlich recht kan Gottes kindern nichts *abbillichen* W. 98[b]. ich wil sie *abbinden* daselbs L. 1. Kön. 5, 9. sol mir kein Mensch *abbitten* L. Js. 47, 3. es war noch nicht von dem tampff *abgeblasen* Sr. 10. der dir *abborgen* wil L. Matth. 5, 42. so der mensch im selber *abpricht* G. g 68[b]. jr werdet die heuser *abbrechen* L. Js. 22, 10. Wann die fremde Wörter widerúm *abgebracht* werden sollen Hf. 52. Blümel *abbrocken* A. hp 93. er *circkelts* (das Holz) *abe* L. Js. 44, 13. er *danckt* alten Knechten *ab* F. 269[a]. *deúwe* ein wenig *ab* den win B. 1. Kön. 1, 14. so hastu *abgedewet* G. g 105[b]. das du den Wein *abdewest* S. IV. 23[b]. du *deckest ab* dy vinstern nacht K. 186. der reysz wirt nit *abgetroschen* in den segenissen B. Js. 28, 27. wil ich mir mein lieb also lassen *abtrében* G. g 86[a]. er *quicket* und *drúcket* seinem Nächsten das seine *ab* Sp. 3, 24. die Heuwschrecken *ätzten ab* das Feld A. 197[a]. wenn sie ewer narung *abgeetzet* haben W. 127[b]. rein, als wärens *abgefámet* Fs. 193. *abgefeumter* dieb Hg. 2, 31. *abgefeimt* Hg. 2, 257. *abgefaumbt* Sp. 2, 22. das sie gehn Hell *abfaren* S. I. 68[a]. sy *felt* ymermeder *ab* von irem furnemen G. g 93[a]. er *fiel* den Halß *ab* A. 104[a]. da *fertigten* die Brúder Paulum *ab* L. Apst. 17,

14. sie waren abgeziert, lustig und geschwinde Köpff A. 327[b]. Und ist Melampo (Hund) so künstlich abgeführt Hoffmannswaldau getr. Schäfer 50. Hier hangst du (Heiland) abgefleischt Fl. 12. abgefleischte nase Hg. 2, 284. das ich jedern insonderheit gründlich abfrag Rh. I. 2, 21. das tier hat yn abgefressen B. Ps. 80, 14. das in dem Feld die frucht abfresset S. III 170. sie abfrausten die ires B. Weish. 19, 9. (Als der Bilgan) sich im Schnee abfüchteln kunt S. IV. 43[a]. der weg ist breit, der zur Verdammnis abfüret L. Matth. 7, 13. abgejohren Hg. 2, 239. als es leyder dergleichen Katen genug abgiebet (gibt) Sp. 1, 2. Wie es derer Leute eine Menge abgiebet Sp. 2, 7. er gieng ab in sin erd. sie abgiengen und gaben im rat B. 1. Mach. 9, 72. 59. sie haben nicht Einfältigen das ihr abgegeilt A. 23[a]. reichtumb, so sie uns abgegeizet haben Sl. 97[a]. Kinder, die des Vaters tapfern Sinn und der Mutter schönes Kinn lieblich werden abgleichen Lo. 13. und solten wol di schwarzen Zinnen die lenge dir all dein Gut abgrinsen Rg. 40. das ich den Königen das Schwert abgürte L. Js. 45, 1. Ein Bogen henget von dem Rücken ab Lhs. Serb. 5, 44. Garn winden und abhaspen S. IV. 27[a]. hauwe ab ir walde B. 2. Mos. 34, 13. sie abhawen das holz Lf. 47. der mir kan niemandt helffen ab S. IV. 21[a]. bei abgehellter Lufft Fl. 580. der schnee da kombt wie sanffte woll, von wolcken abgekaimet Ls. 161. abker nit din antlutz dem ellenden B. Sir. 4, 4. daz er abkarte (abkehrte) den tode Wt. 235[a]. als ob ich ein Gestaltes und schamiges Fieber hätte, daß mich also abkitterte Sp. 1, 6. wie klaubet er dir ab die federn Es 151[a]. als er auff dem hechsten Gipffel ware, muste er nicht wieder abklimmern Z. 2, 97. der Priester sol jm den kopff abkneipen L. 3. Mos. 1, 15. sie haben ihn dergestalt abgeknüttelt, daß ihm schier alle Beiner zu Kruspel worden Aj. 130. wie eyn Vogel des stricks kommt ab F. 238[a]. diser sorg kumm ich nit ab C. I. 119, 155. Gewalt jedem abzekünden Ts. 49. meine tag sind abgekürzt L. Hiob 17, 1. der mantel sol nit hinden ablappen (herunterhangen) G. h 45. so du ableizt müder zeuerschmahen (?) B. Js. 33, 1. da er den stain ablauffen sach K. 138. Priamus kehrt zu den abgeleibten Geistern Os. 9. ableinen H. 79[a]. alle einrede abzuleinen W. 31[a]. hat er den allten czorn dem menschen abgelait (—legt) K. 170. Unabgelerter Speck F. 50[b]. die Ableser werden sie ablesen L. Nah. 2, 2. löset sie (die Geslin) ab und bringt mirs W. 8[b]. durch all dein güt leich ab er prend K. 151. der windt abmehen D. 2. Kor. 9, 6. abmeyen (—mähen) F. 59[b]. alle Thorheiten abmahlen Sp. 2, 20. die Mäuse haben die Träbm der Häuser abgenagen A. hp 115. do die wolck ward abgenomen B. 4. Mos. 9, 17. sie abnemen und stelen Ef. 47[a]. wen ein Olebawm abgepflockt ist L. Js. 24, 13. Solt ich jmt wipran (ihm die Wimpern) auch abraffeln S. II. 3[a]. der ihr noch eingerathen, noch abgerathen Aj. 128. wart die Sach abgerett Ds. 79. abgeriben F. 18[b]. abraiten (abrechnen) und uberzelen C. II. 43, 21. abrisender

tow G. b 65a. die kinder vor gesichte der veter abzurichten (tödten) Ef. 45a. abgerollet vnd gewalblochet F. 133a. magstu mit der hand Ehren abrupffen L. 5. Mos. 23, 25. abgesagte Feinde der Römer A. 114a. der nicht absaget allem das er hat L. Luc. 14, 33. Graf Bernhardt und Graf Heinrich kamend biß gen Jerusalem, doch also abgesärbet, daß Si allda Beid sturben Ts. 14. das sie das Leben absauffen Sp. 1, 30. das kind wuchs vnd ward abgeseuget B. 1. Mos. 21, 8. Seinen Namen hat man auß allen Steinen abgeschabt vnd außgekratzt A. 199b. der nam ist abgeschaben worden Fg. 32b. daß er den Krieg abschuff. er schuff alles Kriegsvolck, Harnisch vnd Wehr ab A. 199b. wurdend vil Mißbrüch abgeschafft Ts. 113. das sy begertt gantz abgeschaiden sein von aller welt G. g 41a. das Israel vnd die zehen geschlechte sich von Juda abscheydeten Ag. 651. er schar ab B. Richt. 16, 19. dardurch thorheit wirdt abgescheucht S. II. 10b. das das korn nit meer dañ ain schilling hat abgeschlagen G. g 108a. sie schlugen jn die grind (ihnen d. Köpfe) ab A. 37a. da er das Wasser wolt abschlahen A. 203a. er (der Maulesel) schleyffet (streift) das Loub ab G. b 124b. alle (Ge=) Richten sind ohne das Saltz abgeschmackt Am. 11. offt habens (die Bienen) abgeschlissen wol halbe flügel Fs. 130. das abgesniten bern (werden) vnser missetat K. 191. Brandtschatzung mir abgeschregt (: legt) S. II. 57b. Ihr waret abgeschritten gahr weit von rechter Bahn Rs. 97. es (das Schwert) schriet jn ab die Ringe Hb. 13b. schüttelt den Staub abe von ewren füssen L. Marc. 6, 11. bey zusehn schwind' ich ab Fl. 23. wie sie nur mögen fällen mein abgeseelte Seel Fl. 19. welch rafs (Roß) dar vber (über den Graben) wolt, daz must auff dem ars seiffen abe Bh. 5, 839. geabsoluiert werden G. b 108a. Er stach jm selbst sein Kelen ab S. III. 110a. so soltu durch niemans wegen absteen G. g 34a. ehe er deß Keyserthumbs abstunde (d. K. niederlegte) A. 222a. welcher ihr den magthumb (Jungfrauschaft) abstilet Ag. 664. so du nit absteigst durch demütikait Es. 9b. dem flaisch also gantz abgestorben G. g 45a. went aller wind abstraiffen K. 141. das man jn die profiant abstricke S. I. 12a. daß mir meine Einsamkeit möchte abgestrickt werden O. nh 10. die Haut abstrippen Gm. 613. abgesündert Sm. 92. do ward jm im vertrag abgetedingt die herschafft Hochperg Sm. 374. wenn man das fleisch mit armût vnd arbeyt abteübet Fg. 21a. mit einer Mauwer abgethailt A. 325a. dy tat thet sich der sunder ab K. 197. thu dich ab (entkleide dich) Es. 174b. daz er abtilg der sünden scham K. 136. sie abtragen, stelen Ef. 45a. Auff das jm nichts werd abgetragen, Heimlich verduschet vnd verschlagen S. I. 84b. Lamen werden dich abtreiben L. 2. Sam. 5, 6. als hätte man ihm den Buckel mit Brüglen abgetreiffert A. hp 50. wo geübt werden die sünd da abtretten die tugenden Es. 1a. das du heimlich abtriegest von dem werd des ackers B. Apst. 5, 3. abgewegen sein Es. 106a. nach freier vernunfft abgewegen Fg. 59a. dein wazzer wasch ab gar dy sünd K. 141. der Plackscheisserey abzuwarten

Sp. 1, 1. wenn dir der nortwint in (den Hut) wil abwegen (—weben) G. b 64^{b}. ionathas wich ab B. 1. Mach. 9, 62. (sie) wurden abgewisen Ds. 100. abweittern oder geferren G. s 143^{b}. er abwendet den zoren von israhel B. 1. Mos 3, 8. Von allem vbel thut abwencken (—weichen) S. I. 3. sie abwurffen yn B. 1. Mach. 9, 9. der tod würt nit lang von jm abweichen Es. 66^{a}. abwischen A. 143^{a}. sie zehren sich bey ihren menschen ab Hg. 4, 55. so es (das Pferd) sich schon wol von dem Barn abzerret G. g 89^{b}. Abram zog ab in egipt B. 1. Mos. 12, 10.

Anm. Hieher gehört auch schabab. Ich bin schabab Es. 151^{b}. der sey schabab W. 38^{a}.

§. 202.

Aber, s. §. 163. Grimm II, 894. 900. — war bei in sinnlos vnd wanwitzig hin vnd her lief vnd abertoset Fw. 17^{a}. en alles aberwencken (Zuruckgang, Veranderung) C. I. 118, 60.

§. 203.

After, s. §. 165. — wer seinem bruder afterredet, der afferredet dem gesetz L. Jac. 4, 11.

§. 204.

An, ane, s. § 166. Grimm II, 893. 900. — die hund anbellen jn Es. 16^{a}. wan wir an gebett haben B. 1. Mos. 22, 5. sie haben ein geldenes Kalb angebeten Agm. 158. da du jr anbutest S. I. 49^{a}. die angebundene schiff Fg. 35^{a}. anplicke vns K. 152. wann gleich ihm sein Unglück durch Weissagungen angedeutet worden Sp. 2, 25. mit angedingten penen H. 134^{b}. Viel Zanck vnd Hader ich andrieffel (stelle) S. IV. 123^{b}. dy (Sunden) vns anerbent von Adam K. 136. gelaub vnd sprach dy sint yn streng dy kan dein gut anvachen K. 141. das new iar vah mit fälden an K. 132. Noe fieng an sin ein ackerman B. 1. Mos. 9, 20. die (Hunde) alles anschnurren vnd anfaren G. b 140^{b}. geduldig mach wen laid anvicht K. 143. inwendig anfechten sy die demuttait Es. 11^{a}. nicht weniger feindeten mich alle Feldwaibel an Sp. 3, 11. wo ein bruder deme anderen mit swertin adir wortin anvertiget (angreift) Do. 129. daß er sich anfraß Sp. 1, 11. die Juden haben den Herodum inmerzu angefricht (—frischt). zu allem guten anfrischen Agm. 257. 270. führt sie meblich an Bg. 202. wenn yn der sündlich lust ange K. 138. Thu dein Weib vnd Kinder angelffen S. I. 35^{b}. des angränens G. b 139^{b}. (der hunt bysset vnd gränet G. b 141^{a}.) Sy habenn dich gegriffen an K. 154. er hat seinen Küriß an Fl. 140. sie haben nichts treffenlichs angehebt (—habt) A. 19^{b}. er ist dem Keiser angehanget. daß Si dem Keiser anhangetend Ts. 36. 37. heb an naben zu jm G. g 36^{b}. der henckt jm selbst eyn spätlin (Schwänzchen) an Br. 151. daß Er sich wider Jne anhetzen liesse Ts. 47. durch flammen angehitzet

Hg. 2, 46. dadurch sie sleys ankeret Ef. 9a. Auff solch ein schweres anecklagen S. III. 159a. ehe dir eine thorheit ankleben bleibe Gm. 135. der Eltern schnöde Lust hat mir auch angekleckt den bösen Koth und Wust Fl. 20. Er klopffte erstlich sittig an Sp. 1, 21. kanstu das joch anknüpffen D. Job 39, 10. ob es in balt saur ankomet G. g 65a. sy (die Hunde) haben das schwein khomen an (aufgespürt) T. 61, 37. die (Welt) da einen menschen anlechlet G. s 199b. da hoff' ich an den Stränden anzuländen Fl. 646. wy grosse vngenad dir angeleget ward K. 154. Als er den Göttern allerley Ehre anlegte O. s 84. die Kleydung lage hart allen Gliedern an A. 18a. lüge an den himel B. Job 35, 5. daß er sich seiner Person vnd Nahmens anmasset Sp. 3, 2. enge kleyder, die gleich all jr glider anmasseten Fg. 5a. bis er mich mütet an (mir zum.), das ich jm liesz recht widerfaren C. II. 55, 120. Er ist gerecht, wird mehr nicht als ich kan, mir muhten an Fl. 285. Sie hat mich gemutet an S. III. 31b. ye me lieben (mehr bel.) sy ym vnd anmütigent jn G. g 183b. annägeln A. 72b. sinen angenegten (angenäheten) rock G. h 45a. von seiner angenaturten gerechtigkeit G. s 196a. er nam sich keiner herrschafft nit an G. s 78a. wenn dich all creaturen anpfeisen vnd gegen dir bellen G. g 100b. für die gens, die dich anpfysen G. h 26a. anpfetzen F. 145a. sie platzten (griffen) die Römer an A. 113b. einem erdichte Schand-Thaten anpleppen Aj. 67. anreygt (anregt) Br. 89. Ob er nicht etwan, anreichende (betreffend) seine Kinder, was anzubefehlen begehrete Hoffmannswaldau sterb. Sokr. 145. da wurden sie angerent Ds. 222. vil fals durch den Teufel angerichtet wer W. 9b. er hat mich angerollt, wie ein bissiger Kettenhund Agm. 296. er hat sie nicht mit rauhen Worten angerollt A. hp 59. also rüeff ich den morgenn an K. 157. ich anrüff den herren B. 2. Kön. 22, 4. ler hymlisch kunst anrümen K. 143. vnd rürt den altter (Altar) nyemer an Br. 209. daz vns dy sunn anschau K. 135. So scheinet jetzt mich an dein klares Angesicht O. h 234. darumb schlug er eine Reiße in Welschland an A. 269b. das du in anschnauwest G. h 141b. (ich habe) unsre namen angeschrieben Hg. 1, 53. er kam angeschwommen Fl. 204. entsitzlichen anzůsehen G. s 172a. es sehe jn für gut an (scheine ihm gut) Sm. 189. hat jn niemand leichen vnd ansetzen (foppen) mögen A. 205b. Ach er spitzt schon sein Angsicht an (will sterben) S. III. 56a. sie werden von der Natur angespohret Agm. 54. sie wird angespracht Am. 16. das sie vns vmb ichtwas ansprechen Gm. 38. wenn Gewalt ihn sprenget an Lu. 2790. die lieb in meinem hertzen ein flämlein stecket an Fs. 7. (es) sey jhm gleich halb angestorben (durch Sterben zugefallen) Rg. 305. das Manna stunck euch an Fl. 13. da man das Dorff anstieß (in Brand steckte) Ds. 142. da sie Fried angestossen (gemacht) hatten A. 81b. er anstrit sie B. Richt. 9, 44. Wie von deiner kühnen Faust mancher Feind wird angestraußt Fl. 304. er stritt sie an B. 4. Kön. 18, 9. nach dem disse Cimbri die Römer vmb ein land ansüchten Sm. 406. Des

Vaterlandes Lufft ist nur so lange gut, als sie das Glück anfüsset Lhs. Cleop. 2, 612. damit nicht mehr angetast würde A. 221[b]. do gar do newen ce antrift (betr.) K. 142. Viech, das jn antraff (ihm gehörte) S. I. 2[b]. daß sie ihre seligkeit begrüsset und antrittet Sr. 64. Daß sie destomehrer eingeipieben und angetriefelt haben Sp. 6, 2. das dir baid angetan eya des grossen laste K. 155. die in den tod antbeten G. b 33[b]. das beicklich seyn ist den Reichen angewachsen Am. 69. ob dich der wind zum ersten rauch an wäet G. g 86[a] sein anwartend Land (Erbe) F. 208[b]. Inn (dem Menschen) hat auch kain creatur widerstreben mögen, aber wol anweigen (anreizen). wie jn dann tewfel durch die slang angeweigt hat Bt. 31 2. die andern zum guten anweisen Z. 1, 232. so wenden (greifen) sie einander an Sm. 394. er hat alles anworden und verschwendet A. hp 24. angewünscht (an Kindesstatt angenommen) Bt. 10, 11. 56, 3. du zennest (reizest) in an G. b 37[b]. So zann ich jn denn wider an S. II. 6[b]. wann der jung Jupiter (nascens) mit weynen den Tag anzäunet F. 100[b]. da zepffen sy yre neüwen wein an Fw. 51[b]. die hantschu anzuziehen C. b 109[a]. Sagt, was Cäsarion durch seine Flucht anzielet Lhs. Cleop. 5, 612. die koln sind angezündet B. 2. Kön. 22, 9.

Anm. Es. hat enwerden: dz du das gelt nit vnnutzlich enwerdet 146[b]. das wir das gelt en haben geworden 177[a]. Es ist schwerlich soviel als ohne werden. Die mittelh. Volkssprache sagt ohne, aber anwerden, eigentlich anwern.

§. 205.

Ant, s. §. 167. — do es (das Kind) nun was gewachsen antwurt (brachte) sie es der tochter pharaons B. 2. Mos. 2, 10. das du den Käß antwortest (bringest) mir S. IV. 34[a].

Anm. B. 4. Mos. 11, 17 übersetzt ut sustentent tecum onus durch: daz sy anthaben mit dir die Bürde, während 3. Kön. 22, 27 sustentate übersetzt ist durch enthabt, was das Richtige ist.

§. 206.

Auf, uf s. §. 168. Grimm II, 897. 902. — (die Krone) ist also eine außliefferung dessen, so uns geschencket, und Gott seithero, als gleichsam ein vatter seinem kinde, auffgehobren (aufbewahrt) Sr. 21. wart die Cappel uffgebuwen Ds. 34. der König hat sich dermassen aufgebaumt, und in einen solchen Hochmut gerahten Agm. 218. ein sich auffbäumendes Gespenst Sp. 1, 5. mit auffgebotten (aufgehobenen) fingern schwören H. 134[a]. Antiochus ließ auffbieten im ganzen Königreich L. 1. Mach. 3, 37. auffgebläet Es. 7[b]. aufgepläet Es. 4[a]. Du solt jnen die Hauben auffbinden L. 2. Mos. 29, 9. Der Schmid, so die Kolen im fewr auffbleset L. Jes. 54, 16. das vffborzen (Stolz) dins hertzen G. b 177[a]. er ließ seines Vatters Geschäfft (Testament) auffbrechen A. 290[b]. Geld auffzebringen L. 1. Mach. 3, 31. das nicht deine schame auffgedeckt werde L. 2. Mos. 20, 26.

als müge ein vater seinem sone weyßheit aufferben Ag. 265. das sie das lamb auffessen mögen L. 2. Mos. 12, 4. Gott fuhr auff von Abraham L. 1. Mos. 17, 22. er hatte alle flüchtige Feinde auffgefangen A. 300[b]. es flacket jm sein hertz auff. dem flackeret sein hertz auff in göttlicher liebe G. g 102[b]. das der Bauch weit auffloss Rh. I. 1, 3. die sieben magere Küe frassen auff die sieben fette Küe L. 1. Mos. 41, 20. wie ein Ochs kraut auff dem felde aufffretzet L. 4. Mos. 22, 4. ich wil Wallen vmb dich auffüren lassen L. Js. 29, 3. das kind gienet (gähnt) vff B. 4. Kön. 4, 35. das er den gantzen tag vff gyent Br. 217. Ich wil euch ein Retzel auffgeben L. Richt. 14, 12. vnder im wurden vffgeen vier hörner B. Dan. 8, 8. ich grub auff L. Jer. 13, 7. Wie lange heltestu vnser Seelen auff L. Joh. 10, 24. das Tuch inn der thür der Wonung auffhengen L. 2. Mos. 40, 5. Etliche hieben die thür auff L. 2 Mach. 10, 37. von vffgehauffter äschen Sm. 136. do er het vffgehaben die augen B. 1. Mos. 18, 2. sy aufhebt die gütigkait Es. 18[a]. mit auffgehebten Händen Agm. 223. hilff mir auff L. Ps. 41, 11. er höret vff zübuwen B. 3. Kön. 15, 21. daß der Tod kommen, und ihme auffbückeln (— hocken) werden Sp. 1, 12. er zerspalt vñ kyne (springe) vff G. b 27[b]. sy hetten funden ein menschen vffklubend höltzer B. 4. Mos. 15, 32. das jhn die Beuch wolten auffklieben S. IV. 86[b]. das hell auf klymmen (resonare) deiner dienner stymmen K. 183. er wirt vns die Ohren auffkneufflen We. 9[b]. meinen Schlaffbeltz auffzuknöpffeln Sp. 4, 5. da kam ein newer König auff L. 2. Mos. 1, 8. sie werden jnen selbs Lerer auffladen L. 2. Tim. 4, 3. aufflaufende Beulen D. 3. Mos. 14, 56. das fewr lecket das wasser auff L. 1. Kön. 18, 38. die Hende lege niemand balde auff L. 1. Tim. 5, 22. die Könige im Lande lehnen sich auff L. Ps. 2, 2. jr habt euch auffgeleynent D. Richt. 9, 18. daß er sich aufflaine Aj. 5. dann wöll wir vns beyd durch das Thal auffllencken (gehen) S. I. 14[b]. also wil ich ouch vfflesen die spetlin G. b 75[a]. maria dy lost (horcht) vm auff K. 195. das Gesetz auffzelösen L. Matth. 5, 17. Macht auff das loch L. Jos. 10, 22. Sie macht ein Fewer auff (an) O. b 38. weil man eben einen trollichten Gassenhauer (Tanz) auffmachte Sp. 1, 34. auffgemauwert A. 270[a]. Mercket auff jr Himel L. 5. Mos. 32, 1. Es sollen jm alle sünde nimmer auffgemessen werden D. Ez. 33, 16. mit roten federlin vffmutzen vnd so zierlich machen G. b 125[b]. Als Flavius der Römer Großmächtigkeit auffgemutzet (gelobt) Z. 1, 405. dennoch soll man auch den Mißbrauch nicht aufmutzen Rh. I. 3, 1. uffnemen die person des vngütigen in dem gericht B. Spr. 18, 5. ich hör die thür aufprasteln Es. 183[b]. aufgebutzt und geschmücket Hf. 101. ein reiner man sol die asschen auffraffen L. 4. Mos. 19, 9. Meine Zeit ist dahin, vnd von mir auffgereumet L. Js. 38, 12. Recke deine Hand auff L. 2. Mos. 9, 22. Bis sie auffgerieben weren L. 2. Kön. 13, 17. sie risen die Claussen vnd Schlachten (Dämme) auff A. 339[a]. der trost

mein hercz aufrichtt K. 132. Rucke dem nicht auff seine Sünden L. Sir. 8, 6. rumpleten die Feinde im Schlaff auff A. 37ª. auffrupfft mir all meine Laster S. II. 60ª. alles gnaw auffsamlen L. 3. Mos. 19, 19. in aufgeschichter pracht Hg. 2 45. zwei paner sie vffschielten über die mauren do Bh. 9 338. sie schub es auff Es. 7ᵇ. wann er auffscheusst S. I. 57ª. Isaac schlug sein Gezelt auff L. 1. Mos. 26, 17. sie namen den Schlüssel vnd schlossen auff L. Richt. 3, 25. niemand würde dich auffschrecken L. Job 11, 19. Nach dem schrieb der Keyser Nero dem Felix die Hauptmannschafft auff (rief ihn ab) A. 180ª. solch guttthait zu got aufschreit K. 147. er wird sich auffschürtzen L. Luc. 12, 37. Also schüttet Joseph das Getreide auff L. 1. Mos. 41, 49. lasset vns auffsehen auff Jesum L. Hebr. 12, 2. was jm auffgesetzt (befohlen) ist worden von seinem beichtuatter G. g 1ᵇ. er spien vff ein netz minen füssen B. Jer. Kl. 1, 13. Sie haben jren Mund auffgesperret L. Job 16 10. Er härtet euch (Schafen) die fläwlein zart gar sittlich auffgesplissen Fs. 194. das maul auffspreissen S. IV. 18ᵇ. der lame sprang auff L. Apst. 3 8. Begert er ein Gluff von jhm, etwas in den Händen darmit auffzustechen Z. 1, 35. er steckt des Nicanors Kopff auff L. 2. Mach. 15, 35. stee vff vnd esse B. 1. Mos. 27, 31. Stigendt vff zü vns B. 1 Kön. 14, 12. sie auffsteigen die nebel vnd die berg Es. 47ª. wo sie sich nicht wider auffgestiffelt vnd erholet hetten A. 140ᵇ. der hüt stülpet sich vff G. b 60ᵇ. wenn er (Gott) auffthawen lest L. Job 37, 10. thun dz fenster vff G. b 152ᵇ. thun die grünen läden auff Fs. 326. er trug auff Butter vnd Milch L. 1. Mos. 18, 8. das feuer treibet seine loh in lichten flammen auf Hg. 5, 133. den sack vffzütrennen G. b 19ᵇ. alle seine Söne treten auff L. 1. Mos. 37, 35. da nu Jacob von seinem schlaff auffwachte L. 1. Mos. 28 16. Gott lies auffwachsen allerley Bewme L. 1. Mos. 2, 9. so man ain trägs schlaffends mensche auffwecket Es. 48ᵇ. was wünschet ihm wol mehr ein auffgeweilter[1]) geist Fl. 108. mit ainer aufgeworffen stiren Es. 7ᵇ. sie wurffen einen Graben auff A. 263ᵇ. diß Band, daß wir selb selbst so haben auffgewunden Fl. 39. ich ab dem bette vfwust vnd her ab sprang Wt. 193ª. die Geschicht sind auffgezeichnet L. 2. Chron. 12, 15. die spinn zeücht sich vff bitz an die hün G. s 178ª. die sprößlin auffzilen (erziehen) F. 64ᵇ. der Pfarrer zogerte mich auff biß 10 Uhr Sp. 1, 23. er züglet (zieht) auff so manchen walt Fs. 150.

§. 207.

Aus, auß, us, uß, s. §. 169. Grimm II, 897. — das ers fein auserbeite L. Sir. 38, 31. bis er ausbawet sein haus L. 1. Kön. 3, 1. da Salomo das gebet hette ausgebetet L. 1. Kön. 8,

---

1) Wackernagel (II. 346, 10) hat: auffgeweckter. So muß es wol heißen, wenn auffgeweilter nicht irgend ein, mir unbekannter Provinzialismus ist.

54. solten die Güter den notdürfftigen außtheilen vnd außbeuten A. 235^{b}. mit rauben, plündern vnd ausbeuten L. Dan. 11, 24. die den blast der feür vßbliessen B. Weish. 11, 19. sein blut ausbluten lassen L. 3. Mos. 1, 15. welche sich gros ausbrechen (rühmen) W. 30^{b}. der die Himel schaffet vnd ausbreitet L. Js. 42, 5. das er deine Stedte ausbrenne L. Jer. 4, 7. er bringet ein böse geschrey vber sie aus L. 5. Mos. 22, 13. ir söllen vßbrossen in gutten wercken G. b 183^{b}. ein Vogel brütet sie (die Eier) nicht aus L. Jer. 17, 11. das du in anschnauwest vnd in vßbützest G. b 141^{b}. daß ich das Fundchen ausgedacht Sp. 2, 31. der den Himel ausdenet L. Js. 40, 22. die Wasser dorreten auß A. 259^{b}. wann hasse (Haß) außderret den Leichnam Es. 44^{a}. ir ärmlen waren vßzgedrollen (dickrund) C. I. 28, 89. wenn mans mit Pferden ausdreschet L. Js. 28, 28. drincke es vollest vß Sm. 106. sie außecken (durchsuchen) das inwendig des erttrichs Ef. 47^{a}. die vndertenigen haben nit auszuecken wie die obersten sein sollen Es. 53^{a}. das du von jr ausfarest L. Apst. 16, 8. das du den teißmen des lasters noch nitt gar in dir bast außgefeget G. s 10^{a}. (die Soldaten) feilschten offentlich das Keysertbumb auß A. 198^{b}. flecht deine zöpffe aus L. Js. 47, 2. er lies einen Raben ausfliegen L. 1. Mos. 8, 7. Wie sollen sie den Esau ausforschen L. Obad. 6. alle Heimlichteiten außförschlen Gm. 187. ein nagend krebs, der marck und bein frist aus Hg. 1, 108. Von Blumen waß sie (die Bienen) schaben, waß da sie früchlen auß Fs. 129. ich bins der herr der ich dich han vßgefüret B. 1. Mos. 15, 7. den (todten Wolf) setzet er außgefüllet vnd vntersteblet zum herde Ag. 43. er gab sich für einen Graffen auß Z. 2, 103. der Most bleibt vngestüm biß er rein wiret Allen vnflat von jm außgieret S. II. 89^{a}. das wir es (das Unkraut) ausgetten L. Matth. 13, 28. hastu ein tochter so mustu gelt haben die tochter außzugeben (auszustatten) Ef. 19^{b}. bis ich das gefressen krute widerumb zum hindern vs gegeben vnd gezortet hatt Wt. 178^{a}. wir wöllen uszgeen B. 1. Mos. 4, 8. er gosz uß min inäder B. Job 16, 14. der Fluß gießt sich aus (ergießt sich) O. s 54. so hat sichs außgeglückt Sp. 3, 7. den müntzstempfel glüwet er auß im fewr Sm. 556. sie haben deine Altar ausgegraben L. Röm. 11, 3. der es ausgelernet hatte. der es ausgründen möchte L. Sir. 24, 38. Gutzt (guckt) denn dein Weib zum Fenster auß S. IV. 87^{b}. das (Auge) müssen die Raben am bach aushacken L. Spr. 30, 17. Halte mit dieser die wochen aus L. 1. Mos. 29, 28. wann er mir einen Schatz außhändigte Sp. 3, 14. den knaben hüwen sie auß Sm. 638. der, so die Stoltzen ausgehawen L. Js. 51, 9. er hub sie (die Thore) aus L. Richt. 16, 3. er (hat) die Stadt-Pforten ausgehebt A. hp 35. er (der Igel) wird brüten vnd aushecken L. Js. 34, 15. halffestu jnen aus L. Ps. 22, 5. mit seinen freundlichen geberden holet er dich aus L. Sir. 13, 14. damit er die hungerigen Seelen aushungere L. Js. 32, 6. die Burg was nit ze gewinnen, dann ußzehüngeren Ts. 32. die ausgehuret haben L. Jud. 7. da mit er sie verlachet und außjäcket Sp. 2, 18. die alle Geheimnuß

außklügeln wollen Z. 1, 8. wenn er (der Bäcker) hat außgeknetet L. Os. 7, 4. ehe vnd das Geschrey recht außkäme A. 326[b]. Seinen Namen hat man auß allen Steinen außgekratzt A. 199[b]. Hier hängst du (Heiland) außgespannt, geädert, abgefleischt, zerstochen, Striemenvoll, entleibet, außgekreischt Fl. 12. ich kundiate aus. austündigen Sp. 3, 2. 3. da du deinen grim ausliessest L. 2. Mos. 15, 7. so lauffe der wein aller auß G. s 51[a]. ich will der Pandorä Büchse . . auff ihre heillose Köpffe auslaren lassen. ausleeren Sp. 3, 6. die do balgen geschrifft den leütn gruntlich auslegen Bh. 2, 291. mitt der maß ir außleicht oder meßt G. g 34[a]. Schröter, die sie ausschroten sollen vñ jre Fasse ausleren L. Jer. 48, 12. Er ist nie gewesst, der es außgelernet hette L. Sir. 24, 38. Ich wil 12000 Man auslesen L. 2. Sam. 17, 1. er ließ das Feuwer auslöschen A. 225[a]. Du machst es mit mir aus L. Js. 38, 13. die Figuren sollen in ihrer deutenden Gestalt scheinlich und sichtig ausgemahlet werden Hf. 56. der außgemergelt man Fg. 30[a]. so das geruffetig alter alle ding außmisset Ef. 11[a]. der arm hett gantz nichts vßgenomen ein kleines schauff B. 2. Kön. 12, 3. da David hatte ausgeopffert L. 2. Sam. 6, 18. der allen zanck außörtern vnd entscheyden kondt Fg. 49[b]. ein ausspolirte Keichen Am. 39. das du alle hochzeittage durch die stad herdurch ausquassen magst W. 95[b]. der bach wirt vßzquellen die frösch B. 2. Mos. 8, 3. ich wirt dir die hare vßzrouffen Wt. 165[a]. das sie das haus ausreumen L. 3. Mos. 14, 36. der ausgerauschte (nüchtern gewordene) Bauer Agm. 78. der meiste theil der menschen rechneten auß nach jhrem nutz A. 132[a]. Abraham recket seine Hand aus L. 1. Mos. 22, 10. Alßdenn wäre ain yeder in seinem glawb gegen got außgeredt (gerechtfertigt) vnd versichert Bt. 6, 5. do der böß geist vßgeredt (hatte) G. h 4[b]. ich reisete aus vnd durchwandelte L. Apst. 18, 23. nachdem man die steine ausgerissen L. 3. Mos. 14, 43. vßztrib vnd vßrüt vß dir all die sund G. h 149[a]. alßdenn solt die lere Christi langst außgereytt seinn. Solh außzreyttern ist bißher nit beschehen Bt. 9, 5. er hette die Sach wol außgerichtet A. 296[a]. außrincken (erklaren) F. 6[b]. des Seele sol ausgerottet werden L. ich rück das dacht zur Lampen auß Bh. 1. 1, 4. außgeruffet werden G. s 13[a]. wer tans aussagen L. Sir. 16, 22. sein gut werden die Durstigen aussauffen L. Job 5, 5. so es (das Kind an der Amme) außgesaugt G. g 197[a]. so aussauget er die vnderthanen Es. 102[a]. wann die fremde Wörter widerum abgebracht und ausgeschaft werden sollen Hf. 52. die jre eigne schande ausschewmen L. Jud. 13. so meinet die von Bern zu verachten und ußzuscheiden Ds 218. damit man aus vnd einschencket L. 2. Mos. 37, 16. Pharao schicket aus L. 1. Mos. 41, 8. wenn die Beume ausscheuben (ausschlagen) im April W. 26[a]. wenn ich sie (die Pfeile) ausschiessen werde L. Ez. 5, 16. Nach dreien monden schifften wir aus L. Apst. 28, 11. so der flam zu dem ofen außschlecht G. g 143[a]. die Beilage die schlug aus Fl. 125. der alle Häuser außschloff A. 180[b]. außgeschlossen menschliche forcht G. s 85[a]. Kol=

schwartz abschewlich ausgeschmitzt Ulenberg 277. der hunt schneickt all winckel vß G. b 140[b]. man solt dem Eltesten die Zunge ausschneiten L. 2. Mach. 7, 4. es hat nun außgeschneyet Fl. 477. außschnitzeln Z. 1, 327. er wölle den Jordan ausschepffen L. Job 40, 18. auch soll sich keiner von dergleichen offentlicher Andacht ausschrauffen (ausschließen). da hat sich nur einer ausgeschraufft Agm. 261. 262. da Moses die wort dieses Gesetzs gantz ausgeschrieben hatte L. 5. Mos. 31, 24. las nu ausschreien fur den ohren des volcks L. Richt. 7, 3. die Kinder schritten beseit aus L. 1. Chron. 14, 9. die Stirne schrumpelt aus Fl. 113. schüttelt er die Kleider aus L. Apst. 18, 6. wart der Win nit aller ußgeschütten Ds. 141. das du nit alles das außschwaderest G. g 129[a]. man schwaibt dasselbe (Gefäß mit Wasser) auß Aj. 102. damit er mit dem Wasser das Hertz außschweibe Ams. 32. ein stein wird nach und nach vom regen ausgeschweifft Ug. 5, 243. er siht jhm einen Bulen auß Rg. 155. sendest du vß die plitzen B. Job 38, 35. er ließ sein Kleydt mit Edelgestein außsetzen A. 221[b]. ich wil aussondern alle fleckete vnd bundte schafe L. 1. Mos. 30, 32. Auff das jr prunn werdt außgespecht S. I. 11[b]. sein außgespannenen arm G. s 194[a]. Laßt vns ausspazieren O. b 186. er speychet usz in sin augen B. Matth. 8, 23. daselbst er viel Artickel ausspretet (verbreitet) Sl. 1[b]. wo der mensch ein lúgin außsprichet G. s 92[b]. ich will anfahen dich vsz zespúrtzen vs mirem mund B. Off. 3, 16. Zedekia lies er die augen ausstechen L. Jer. 39, 7. Also werden sie das Fenlein auff den Mastbaum nicht ausstecken L. Js. 33, 23. daß solches gegen dem bereits auß gestandenen fast nichts mehr zu rechnen war Sr. 10. Gicht die hat mich ausgestiefelt, daß ich itzo spornlos werde Lu. 2758 der Herr wird sie ausstossen L. Jos. 23, 5. er strackt vß die hand B. 1. Mos. 8, 9. einen strichen sie mit Gerten auß A. 180[b]. er wölle seine tugent recht (her=) ausstreichen Sl. 69[b]. Er strewet aus L. Ps. 112, 9. er selbs streunt (sucht) all Winckel auß S. III. 92[b]. daz die glentz zu seynem antlit auß strimten G. s 172[a]. so außteylt sich derselbe safft Ef. 25[b]. du solt (nicht) deine speise auff vbersatz austhun (ausleiben) L. 3. Mos. 25, 17. er wolle jn außtilgen A. 51[b]. Sie gehen hin vnd tragens aus L. Ps. 41, 7. nachdem Judas ausgetrauert hatte L. 1. Mos. 38 12. die Fischer waren ausgetreten L. Luc. 5, 2. die hefen des Taumelkelchs hastu ausgetruncken L. Js. 51, 17. vßgetrúcket (— trocknet) B. 1. Mos. 8, 13. so mustu in suber vßtrotten (auspressen) G. b 14[a]. das (Leid) er gegen dich außgeúbt Fl. 328. ewer brot sol man mit gericht auswegen L. 3. Mos. 26, 26. die alle ding sonst waschen (plaudern) auß S. I. 40[a]. Ich wil weder zur rechten noch zur lincken ausweichen L. 5. Mos. 2, 27. Ich hab schier meine augen ausgeweinet L. Jer. Kl. 2, 11. nun außweisen die leerer Es. 4[b]. da er ausgeweissagt hatte L. 1. Sam. 10, 13. ir leib der was ganz vszgewollen (rund) C. I. 28, 90. er hat die güter nicht besser außzuwenden (anz.) gewisset We. 14[b]. Sein talent wirt er außwenden nach des Herren befelhe We. 27[b]. der auß=

wesende haußgesind Fw. 52^{b}. das er sich auswickele L. Sir. 29, 26. ir vszwurtzelt auch den waytzen B. Matth. 13, 29. der hat vns christen auzgeezalt K. 144. vnser tag sint auzgezilt K. 142. wenn du tod bist, so hastu ausgezeret L. Sir. 14, 16. er hat außgezogen die Fürstenthumbe Ar. 1, 324. auß dem bad außgezwagen F. 18^{b}. der zwinget vß den butter B. Spr. 30, 33.

§. 208.

Außer, ahd. mhd. ûzer. — vnd werden zur Erden außer gucken die Blümlein Fs. 202. so louff vsser G. b 54^{a}. daß er sich gantz außermergere (ausmergele) G. s 87^{b}. die bach soll frösch aussserquellen oder ausserwallen D. 2. Mos. 8, 3.

§. 209.

Be, s. §. 170. Grimm II, 798. — Ich schicke die mitunter sonderbaren, meist von Subst. gebildeten Verba (meist Partic.) bei F. voraus. Bestolet, bealbet, betaselt, bebandfanet, behumeralet (geistl. Kirchentl.) 161^{a}. das Schiff sei gebodemet, verqurbet, begordet, verdennet, beschnarret, auffgebuselt, geschnotzelt, berudert (76^{a}), vmbdostet, verstrupffet, gelasetet, beysompffet, gehelmtörbelet, bemastet, verpaternostert, betonnet, ersprittet, verbrauet, belastet, bezackelet, beanckert, berollet, becompasset beraseylet, besanet, besanet, getoppfieylet, bezugcabebelet, belaselt 76^{b}. wie solten wir vns beschamen 3^{a}. Ir seit wol besoffen vnd wol befraßt 99^{a}. sie fingen an sich zu besprachen 173^{a}. sie besprachten Leut 183^{a}. bistu böß, so mach dich von der Wand, daß du berämest kein Hand 91^{a}. bemäntelt, bestebt treifusgekrönte Widhopfen 14^{b}. bebeckelhaubet 230^{b}. becorallen, bemuschelen 65^{a}. beeidbeilyget 214^{b}. bezwibelt, beesigt 52^{b}. besenbelte Kröstlein 53^{b}. begevattert 181^{a}. beharnischt vnd beküritzt 175^{b}. gezimmet vnd beimbert 51^{b}. die Kleider verprämet, beleistet, geborlplezet 119^{b}. wol bemault 249^{a}. er bevespert vnd bemettet sie 201^{a}. bepantoffelt 277^{b}. beschmiret, berusiget, besudlet, beknudelet 126^{a}. er war beschinbeynt, wol bewaldet, wol gepfeffertzet 112^{a}. besttieffmutert, bestiefvattert 271^{a}. betreppen (beschmutzen) 38^{a}. sein betrapt vnd beschlärt (mit Schleppen geziert) 149^{b}. beweynen (betrinken) 6^{a}. er wird erwäbet vnd bewindet 240^{b}. er war wolbegnadeter freimütigkeit, wolbevortheilter Nasen 202^{a}. vngbeschmutzt, vngversceert 274^{a}.

mit was ungetpartem Eifer sich die Menschen bearbeiten (abarb.) Hf. 168. was Mitter-Tag und Nacht in sich bearmet Fl. 10. Du barmbt mir mein hertz K. 197. bebalsamt Hg. 1, 285. bebisamt Hg. 1, 297. bedanck dich jhrer Hülffe Rg. 121. bedatumbt H. 57^{a}. daß In bedurfte Ts. 47. ich halt das biderman sey ein bederbe man, den man zu schimpff vn̄ ernst brauchen kan, den man bederben kan Ag. 724. betünge jn L. Luc. 13, 9. damit sie jre Feinde bedrengen werden L. Jer. 19, 9. er bedrawete den Wind L. Matth. 8, 26. der gebrest be-

druckt die tor B. Js. 24, 12. mich beducht B. Richt. 7, 13. sy bedunckelt (verd.) das hertz Es. 106. das volck bedorfft das wasser B. 4. Mos. 20, 2. das ist ein kleglich ding vnd wol zu beellenden an einem menschen G. s 64^{b}. wir söllen vns beellenden das wir nit by inen sind G. b 170^{a}. er beemsiget sich Agm. 192. das jr den Segen beerbet L. 1. Petr. 3, 9. das man sich nichts befahret (fürchtet) Hg. 5, 289. das der alte Landsknecht sich befohrt (fürchtet) für newen Krieg O. s 25. Alsdann kömpt ihre Seel, eh als ich mich befohre, vnd fleugt in meine Seel O. b 134. sein weybe befiel (kam nieder) mit vil kindern Ag. 62. lawters herez beuesten K. 178. als sy das beuestneten und gelobten Ds. 80. da wurden die Gemeinen im glauben befestiget L. Apst. 16, 5. biß das die Königin eines Kindes da befandt Hb. 33^{b}. befinstern Ds. 95. damit wird jr gewissen beflecket L. 1. Kor. 8, 7. wenn wir die Zehen Gebott hielten, befleissigten vns derselbigen. wenn wir vns der Zehen Gebott so fast beflissen A. 268^{b}. weil ich meine vorhabende Reise befördern müste Sp. 6, 13. befürdert Z. 1, 2. das sie vntereinander sich befragten L. Marc. 1, 27. die (Bücher) keine Zeit befrisst Fl. 24. befreundet euch mit vns L. 1. Mos. 34, 9. er befridet. zu befridigen Ts. 72. er hat sich an den Hof deß Kaysers befügt Ams. 16. da man sich keins gewalts zu befürchten het Sl. 6^{b}. glauben, da mitte er begaubet ist Wt. 10^{b}. da sich so seltzam zenck begaben S. II. 39^{a}. das man ins nit begatter (betlatsche) C. II. 58, 319. begebene lute (Ordensleute) Do. 53. wir sollen unsere leiber begeben (darg.) zum opffer Sr. 68. wann solt ich dich begeben (von dir ablassen) C. I. 23, 87. ain böße zunge begibet (mindert) die freünd vnd meret die feind Es. 23^{b}. dir sollich missetat zu begeben (verg.) Ef. 31^{a}. nicht lanng darnach es sich begab T. 1, 15. begeinete (begegnete) ime melchisedech Do. 33. die wasser begegneten in B. 2 Mos. 14, 26. wes du begerst K. 139. das wir pegiret vnd beschelt mit stab czu im hingahen K. 163. er begytigt vnd begeret den gantzen tag B. Spr. 21, 26. er beglaubte mit viel Zeichen das Evangelium Fl. 5. was er beglaumet, an sich zeucht, vnd gibt es jhr Rg. 156. die Knecht hetten sich wol begraßt (sich Guts gethan) A. 252^{a}. er begriff (erg.) sie B. 1 Mos. 8, 9. da begriff (erg.) jn ein weetag der augen Fg. 41^{a}. daß sie ihre seligkeit begrüsset Sr. 64. mit welchen Worten er den Vatter begütiget hat Z. 2, 88. die wasser behabten oder bedeckten die erde B. 1. Mos. 7, 24. beniamin ward behebet do heymen. behabt B. 1. Mos. 42, 4. 34. das ich mit selden werd behafft K. 156. er behafftett (blieb hangen) zwischenn den türen des tors B. 1. Kön. 21, 13. dy leib vnd sel behalden (erh.) K. 140. er behieng zwischen dem hymel vnd der erd B. 2. Kön. 18, 9. wie ich hab mugen mit so vil vastens vngeessen beharren Wt. 26^{a}. daz dich vr süzzbait icht behaur (verletze) K. 147. behuben (behielten) also die viertzig Mann das Felt Ds. 22. do sy nun dissen streitt behuben (gewannen) G. g 64^{b}. ein Mann, der übel beheyrathet ist Gm. 369. er behulff sich T. 33, 65. nechten hab ich dich nit beherbergt Es. 153^{a}. daß si

sich niemalen beherren (einem Herrn unterwerfen) söltind Ts. 116. mit beherzter Stirn Fl. 553. behalten vnd behirtet C. II. 60, 165. damit ein jeglicher sich daraus behöltzen (Holz holen) künde zu bauwerck Sl. 63ª. darmit thet er die Feindt behulden S. III. 153ª. dew (die) hat den preis beiaget K. 161. gut ist bekennen dem herren B. Ps. 92, 2. bekennst (erk.) du ir etliche Wt. 17ᵇ. was sie veracht, bekickert Rg. 293. ich wolt mich meiner sunde beclagt (angekl.) haben Ef. 16ᵇ. Senffte wort bleiben bald bekleben In dem hertzen S. III. 92ᵇ. der same mus bekleiben, einwurtzeln W. 36ª. So wird mein Lob bekleiben vnd grünen für vnd für O. b 197. da er menschleich bechlaidet wart K. 137. der (Dreck) stanck gar leichnam marterübel Vnd beklent (beschmutzt) sie gar allzumal S. IV. 80ᵇ. die plömlen hetten schon beknopft C. I. 28, 13. bekompt (begegnet) jm etwan ainer G. g 87ª. dann bekommeten (bekämen) sie das Geld Aj. 107. das der veint vns icht bechor (versuche) K. 152. bekornt hab ich bekort B. 1. Kön. 14, 43. bekothigen Aj. 150. die bebende knie hastu bekrefftiget L. Job 4, 4. sy pläent auf den leib vnd bekrenckent (ihn) G. g 69ª. das jr sie nicht bekrieget L. 5. Mos. 2, 5. Nun ist Bethulia belegert S. I. 11ᵇ. lass vns dar belangen (dahin gel.) K. 203. mich hat so ser belanget (verl.) nach deiner edeln mynn C. I. 15, 67. so viel den König belangen (anbel.) thut A. 60ᵇ. Was an sünd beleiben K. 140. czü beliben in dem husz B. 1. Mos. 24, 23. Jairus Tochter schnäubet, und Lazarus, sein Freund, wird wieder neu beleibet Fl. 5. Ich mag sie nicht darmit beleiden S. III. 73ª. belaydigen Ag. 301. czu got vns beleite (begl.) K. 160. Gott der beleit dich S. I. 37ᵇ. einer belewten (geläuteten) glocken H. 155ᵇ. in vnserm beleüten vnd versamelten rate H. 74ᵇ. (sie) belagen (belagerten) das Schloß Ds. 79. Im beliebte einen Abtritt zu nehmen Sp. 1, 30. belonen Ds. 231. sich mit dem Menschen Blut netzen vnd bemählichen A. 346ª. das sich ein mensch vnbemaßet (unbefleckt) behalt von dißer welt G. s 147ª. bemilchter mund Hg. 1, 284. die größe zu bemindern Hg. 1, 20. er bemorgengebe sie B. 2. Mos. 22, 16. das man sie dest baiz künn bemossen (verführen) Br. 295. die so uns in unserm Reich bemutwilligen Ds. 126. denen benachbarten Hirten A. hp 103. do er benachtet (übern.) G. b 186ᵃ. er wirt benampset Johannes Sm. 333. er von waffen vnbenawet schröcket seine wächter Fs. 329. benelckter mund Hg. 1, 280. sie beniehmte (benannte, bestimmte) einen Tag Hoffmannswaldau Heldenbr. 133. dy morgen röt die dich benött K. 156. mit crafft der mynn er sy benot (nothzüchtigt) C. II. 68, 404. Ein jeglicher hatt seine schwester mit gewalt benötiget D. Ez. 22, 11. benottzogen H. 42ᵇ. die huszfrowe ist als ein benügender winreb B. Ps. 128, 3. das sie sich benugen ließ Ef. 4ᵇ. peöffent vnd besloffen K. 161. bepalmtes lob Hg. 2, 319. beprunzen S. II. 109ª. sie beraffien (tadeln) yederman G. b 140ᵇ. tadeln, beraffeln Sp. 3, 6. er gat berämt (schmutzig) doch wider heyn Br. 141. beraspel vnd straff dich selber G. s 169ᵇ. nicht wöllest mich berespen (corripias)

in deinem zorn G. s 217^a. ob in got ainer frawen beriett (damit versah) C. II. 3, 136. da sie wider mich beratschlagt hatten L. Jer. 11, 19. die sie beraubten B. Richt. 2, 14. sie bereucherten sie L. 1. Sam. 31, 12. das alle seiten bereufft waren L. Ez. 29, 18. bereuschlet mit gelindem schlaff Fs. 192. auch durfften die Menner nicht berechen L. 2 Kon. 12, 15. er ward gefangen, berechtiget (gerichtet) vnnd zum tod verurteylt Sm. 88. Ein Acker ward beregent L. Amos 4, 7. die gulden Pfeil der Sonnen heiß nie so mit glantz bereichet Fs. 5. das Rauber=Gut kan nicht bereichen. bereichern Sp. 2, 29. 30. der reisige Zeug so die Statt berennet A. 81^a. Jhn hat die flucht berewen (gereuet) Hb. 116^b. Gott, so alle Ding berichsnet (beherrscht) Ds. 80. so man ettelichin dinst berichtit (ver.) Do. 69. weñ man jn seiner sachen berichten will G. g 127^a. Laub, graß, vnd Blumlein new getleid, mit süßem taw berisen Fs. 39. Wagstu den blancken Reben=Safft mit Giffte zu berötben Lhs. Cleopb. 3, 54. der si beruche (die Kranken pflege) Do. 63. der (Haushalter) ward für jm berüchtiget L. Luc. 16, 1. so wird er sich doch berücken L. Sir. 19, 25. der die andern berüft vnd geladen hat Wt. 76^b. er sitzt sich berhümen Rg. 67. damit sy das antlütz berussigen G. g 110^b. biß er besenelet (betrügt) hye vnd do Br. 184. petler, welche den bautzen beseffeln Ag. 447. damit so ist besachet (geziert) der schilt C. II. 25, 28. zu besewen das feld D. 1. Mos. 47, 23. das sy ... möchten besagen B. Joh. 8, 6. Wie würde dieser Fleck nicht unsern Ruhm besalben Lhs. Cleop. 1, 904. die du . . die Welt mit Mehl besäm'st Ds. 3, 210. Gras vnd Kraut, das sich besamet L. 1. Mos. 1, 11. so besammen (vers.) sich die junckfrawen Ef. 18^b. so er in sich war besamelt Es. 50^b. die tieff besuf mich nit B. Ps. 69, 16. villicht daz waser het vnß besoffen B. Ps. 124, 4. disen alan beschabnen tod G. h 164^b. das er nit beschadet werd in seinem gemüt G. g 76^b. beschedigen S. I. 3^b. als got beschuf K. 141. von got vier element der welt beschaffen sein Ef. 23^b. wiewol die Frantzosen sich des beschemen Sm. 56. er wirdt die stadt nicht beschantzen D. Js. 37, 33. er bescharret jn inn den Sand L. 2. Mos. 2, 12. er beschättiget dir mit sinen achslen B. Ps. 90, 4. die krafft des höchsten wirt dich beschattigen B. Luc. 1, 35. Nauclerus vndersteet sich die ding alle zuuertbedingen vnd beschauren Fg. 44^b. das mus beschehen (ge.) K. 192. wie beschehen ist Sm. 3. das solches schon beschehen ware Sp. 1, 20. dem chan er freüd beschaiden K. 146. er beschaydet (erklärt) tröm G. g 59^a. Wenn böse Weiber ihre Tücke wollen bescheinen (ihr einen Schein geben) Lu. 2. Zug. 72. bescheißen oder betriegen G. s 224^a. jhene haben vns beschissen, so beseychen vns dise Fw. 45^a. schon peschelezet (peschelfzet) Bh. 1, 10. lang leben vns bescher K. 135. du beschérm vns K. 182. ich beschirm dz huß B. 4. Kon. 20, 6. der vater beschickt einen artzt Ef. 12^a. an seinen Ehren gar beschunden Rg. 136. adam der beschlieff euam B. 1. Mos. 4, 1. der stab ist beschlagen mit dryen zwingen G. h 27^b. War beschlept Kotig vnd wüst S. IV. 129^a. beschleu=

nigen Gm. 583. die Erfahrung muß beschmertzen Hoffmannswaldau Rosen 82. wenn du dich satt beschnabelt hast Rg. 104. beschneete libjen Hg. 2, 163. sie wurden beschnotten B. 1. Mos. 17, 27. ire weiber sind mit vech (Hermelin) beschnitten (bekleidet) C. I. 29, 31. daz vns dy vrtail nicht beschrey K. 143. der es gar clörlichen beschreibet G. s 25ᵇ. er beschriebe einen Reichßtag gen Ingelheym A. 280ᵇ. (Wenn die Seele) der Höllen heisses Folterland mit vielen Klagen must beschreiten Hoffmannswaldau sterb. Sokr. 123. ein yegklich tier dz do ist zerknüst oder beschroten B. 3. Mos. 22, 24. man bezüchtige man beschulde einen Sp. 2, 27. ich beschuldig jn des C. II. 59, 141. der sie beschwangert habe W. 80ᵃ. osterlamb das auch beswaichet (agnus paschae deputatur) K. 182. es beschweret die hinderfüß. beschwären Fs. 181. 136. In welchem (Bett) ihm beschwang des langen Schlaffes Nacht. Ich war mit Wehmuth beschwungen Hoffmannswaldau sterb. Sokr. 70. 149. beseiffert (begeifert) Rh. I. 2, 19. ich welt in besenden Ef. 55ᵇ. das du also besenget (verbrannt) bist S. I. 4ᵇ. thüet dasselb besichten T. 63, 12. er besichtiget all ort T. 87, 29. besilberder thau Hg. 1, 295. wenn ich besinne deine Gunst Fl. 643. O lieber, wie viel ists, das ich pflag zu besinnen Lu. Anh. 254. das er (der Spieler) die beste Schantz gewint, vnd sich mit Gelde was bespint Rg. 75. er hat sich mit den churfürsten besprachet Sl. 25ᵃ. mit dem besprachte sich die laute nachtigall Hg. 2, 252. ich hätte wollen wohl deß Herren Grab bespreiten mit blauen Veiligen Fl. 15. ob er nit wirdt besprenget B. 4. Mos. 19, 12. er lies die Elephanten mit roten Wein besprützen L. 1. Mach. 6, 34. er hat mich bestätet B. 3. Kön. 2, 24. es bestettiget dyß wort Ag. 101. bestechen mit gifften (Gaben) Ag. 272. Verwickelt in der deck bestack S. III. 175ᵃ. die vorcht des herren bestünd dz volck B. 1. Kön. 11, 7. das Blut blieb nicht bestehen, es ist hindurch gedrungen bis in das Grab O. s 51. er bestehet (gest.) es selbst A. hp 151. das essen bestarb in dem mund Rh. I 1, 10. Durst und Hunger sind die Mahner, die man nimmer kann bestillen Lu. 2135. da sie jm einen Tag bestimpten L. Apst. 28, 23. sy bestritten mich B. Ps. 109, 3. Ueber diesen Einwürffen bestutzt Hoffmannswaldau sterb. Sokr. 69. er muste mich in Gegenwart aller besuchen (unters.) Sp. 2, 27. sie haben den Gotsdienst mehr besudelt dann verwalten Fg. 42ᵇ. besüssen Hg. 1, 295. wiewol dir hie zu leyde mein schwartzer Leib betagt (erscheint) Hb. 55ᵃ. ich betadle mein kühnes verlangen Hg. 1, 386. der Götter grosser Rhat ließ dich hierumb betragen vnd für Gerichte ziehn O. kr 14. das vnser Hende betastet haben L. 1. Joh. 1, 1. ich beteube meinen Leib L. 1. Kor. 9, 27. ob chain artikel vn betab (betäube) K. 143. der heylig geist betawen began dein leib vnd sel K. 188. Johannes der den betawffet K. 184. wart die Sach abgerett, und beid Teil für den Römischen Künig betedinget (beschieden) Ds. 79. sie betheidigten (bewirkten) mit guten Worten A. 300ᵇ. es hat mich lengst betraget (belüstigt) C. II. 54, 174. mußt sich ein jeder eines Weibs betragen

(beanügen) A. 17^{b}. die sichlichait laßt sich betrechen (löschen) als das feür G. g 76^{b}. des deutung in betraff L. 1. Mos. 41, 11. alle mühe, die vns betretten hat L. 4. Mos. 20, 14. das in betwang K. 159. es ward dich bezilben (zu viel sein) C. II. 5, 314. das soll mich nit befilben IIb. 33^{b}. die Statt war mit allerhand Gesindlin bevolckt Z. 1 391. das der Platz mit Gras bewachsen war L. 1. Mach. 4, 28. als das gelt wirt bewäret in dem aitoffen B. Spr. 17, 3. dann so wir bewegen (erw.) Ds. 215. das der herr mit seinen tod bewainet G. g 202^{b}. er hette sich beweinet (betrunken) Z. 1, 11. die (be=)wollte schaar (Schafe) Hg. 3 257. er ist bewollen in sitten sünden B. Sir. 8, 13. deßhalb er sich umb starcke Hilff beworben Ts. 103. Leimen nemen vnd das haus bewerffen L. 3. Mos. 14, 42. Mose bewilliget bey dem man zu bleiben L. 2. Mos. 2, 21. sie bewonet L. Js. 44, 26. (der) bewundert nur dein glantzen Hg. 1, 305. das betzeüget sanctus paulus G. s 16^{a}. bezuckert Hg. 1, 285.

§. 210.

Bei, s. §. 171. — was mir unlangsten beygefallen IIf. 74. das aller erst beylegen ich mit deiner Mutter pflag IIb. 11^{b}. ihr beygemessenes Lob IIb. 161. mir ihr verständiges beyrahten zu ertheilen IIf. 60. als er in der ersten nacht beischlieff Fg. 53^{b}. du bist mir beygestanden A. 1 p 24. die Heiligkeit war nichts als eußerlicher Wahn vnd Eyfer deßen Theils, dem jeder beygethan O. gr 145. Was uns von dir verbleibet, mit dem du warst ümmleibet, sey ehrlich beygethan (dein Körper sei beerdigt) Fl. 332. die natur, die alles beygetragen, was dich unsterblich macht Hg. 3 249. sy sollen ainander beiwesen Es. 125^{b}. daz vns der frid by wone pey K. 137.

§. 211.

Dar, ahd. thara, mhd. dar. Grimm II, 894. — (die Wölfin) bodt dar dem kinden jre brust Sm. 100. Welche haben jre helse dar gegeben L. Röm. 16, 4. Ich hielt meinen Rücken dar L. Js. 50, 6. wenn ich aber darkomen bin L. 1. Kor. 16, 3. Ich wil fast gerne darlegen L. 2. Kor. 12, 15. das er nicht darreichet Geschencke L. 2. Kön. 17, 4. der gyfft dar schmeycht (listig bereitet) Br. 260. wenn ein Grewel der Wüstung dar gesetzt wird L. Dan. 12, 11. Lemmer, die du besonders dar gestellet hast L. 1. Mos. 21, 29. strecket die hende dar L. 2. Mach. 7, 10. sie habens vns dar gethan L. 1. Petr. 1, 12. Zacheus trat dar vnd sprach L. Luc. 19, 8. er wug jm das geld dar L. 1. Mos. 23, 16.

§. 212.

Der, dir steht zuweilen für er. Grimm weist II, 819 dieses der, dar den oberdeutschen Volksmundarten zu, findet es schon frühe, besonders häufig bei Caspar von der Ron (um 1472), weiß es aber nicht genügend zu erklären.

Dieses der ist übrigens nicht auf die oberdeutschen Volksmundarten eingeschränkt, wenn es in ihnen auch besonders häufig ist; Weinhold weist es Dial. S. 116 im Schlesischen nach; am Mittelrhein hörte ich es nicht. Vgl. weiter Reinwald Henneberg. Id. 1, 21. 184. 2 17. Schmeller §. 451. 1059. dessen b. W. 1, 167. 4, 53 u. ö. Bei Wackernagel steht derleiden, derweln, derwërben, s. dessen altd. Leseb. 475, 4. 912, 36. 913, 30. aus d. Nibelungen und aus Peter Suchenwirt. — er derbarmet sich ir selen B. 2. Mos. 30, 16. wir wellen derfüllen unser hüser mit rauben B. Spr. 1, 13. dirmanen Do. 143. die vssetzigkeyt die derschien ann maria B. 4. Mos. 12, 10. ob du zu eim mal derschöllst B. 4. Mos. 10, 4.

§. 213.

Durch, s. §. 172. Grimm II, 876. 882. 902. — sol ich durchsüchten dise schacher B. 1. Kön. 30, 8. wie er alle stücke mit fleis durcherbeitet hab L. 2. Mach. 2 31. durch zuckert vnd durchröset, durch veyelt vnd durch plümet, durch wirdet C. II. 25. 236. sie durchboret seinen Schlaff L. Richt. 5, 16. er muß im hertzen bereytet vnd durchbünet seyn G. s 193ᵃ. der Adern blauer Türcks durchflicht die zarte Brust Lbs. Cleop. 1, 922. gar scharpfes schwert ir hertz durch gybe (durchgieng) K. 194. du bist kommen ohne Kleid, durchgangen von dem Wind O. 57. er durchgrabet sin or mit einer al B. 2. Mos. 21, 6. wer möcht dein lob durchgründen K. 129. er pflag sich durchzuhelffen R. 4. durch-kleetes feld Hg. 2, 251. alda solt er durchkommen L. Luc. 19, 4. Nu wolten die Leute Judam nicht durch lassen L. 1. Mach. 5, 47. durchläucht vinstre gassen K. 185. durchleutert Silber L. Ps. 12, 7. ain guldein vingerlein mit sererlay gestain durchlait (—legt) K. 131. dieser durchlistete Gast Sp. 1-, 2. die Fiend zu durchrechtigen Ds. 145. er durchreyniat sinen dennen B. Matth. 3, 12. das ich da durch reisen werde L. Röm. 15, 24. bis das es gar durchsewrt ward L. Matth. 13, 33. Wer aber durchschawet inn das volkomen Gesetz L. Jac. 1, 25. ein durchscheinendes glas L. Offb. 21, 21. weil ich mit so meisterlichem Betrug durchgeschlossen Sp. 2, 8. wo der gedancke kaum findt durchzuschlipfen platz Hg. 3, 273. löbleich prot czärtleich durch seynet (panis vivus et vitalis) K. 179. sie durchstänckerten alles auff das genaueste Sp. 1. 14. sein heylig haub im durich stochen wardt K. 200. Auffm Land durchstreunt er alle Ecken S. IV. 4ᵇ. er durchsuchte stub' und spind Hg. 6, 109. ein durchteuffeltes Verfahren Sp. 1, 14. Haben ein hertz durchtrieben mit Geitz L. 2. Petr. 2, 14. das Land das wir durchwandelt haben L. 4. Mos. 14 7. das Land hab ich durchwandert S. I. 5ᵇ. er durchzoge die obern gegenten B. 1. Mach. 3, 37.

§. 214.

Ein, s. §. 173. 225. Grimm II, 894. 901. — Als sie (des Vaterlandes Luft) die Freyheit balsamt ein Lbs. Cleop. 2, 612. dise

wort einpildet ich meinem hertzen Es. 12ᵇ. Paulus wil den Christen jhr decorum mit disen worten eingebunden haben W. 170ᵇ. eingebisamt Schmuckladen Es. 71ᵇ. mit einblasen G. g 162ᵃ. weñ dir solche ding vns hertz einblumpffen G. g 195ᵃ. weñ jr das einkommen vom Lande eingebracht habt L. 3. Mos. 23, 39. der dorret ein G. s 186ᵃ. die sich mit eingedrungen vnd neben ein geschlichen waren L. Gal. 2, 5. sie fädmet ein Hg. 1, 243. so fallent dir etwan so vnrain gedancken ein G. g 95ᵃ. das all vnschlechte vnd maniqfaltikeit in dir geschlichtet vnd geeinfeltiget werdẽ G. h 4ᵇ. sie pflegten eynzufahren A. 114ᵇ. wann der Luft in eine Blasen eingefangen wird Hf. 122. wenn er sich in Lumpen einfätschet Aj. 35. Es flicht der gelde Lentz sein Haar mit Blumen ein Hoffmannswaldau Rosen 79. wie die Schlang jhren schwantz einfraß Rh. I. 2, 15. so einfürt den tod Es. 18ᵃ. got eingibet den menschen gůte gedancken Es. 25ᵃ. das vierd eingegeist (inspiriert) wort Bt. 5, 4. hefftest sie mit einem Nagel ein L. Richt. 16, 14. wie du mich eingeholt Agm. 16. Keret doch ein zum Hause L. 1. Mos. 19, 2. so kommend die laster wiederumb faslend anderwerb ein G. s 154ᵃ. daß er ihn zur Tafel eingeladen Agm. 337. man solte jn einlassen L. 1. Mach. 1, 31. daß er seinem mutwillen ein (Ge=) bissz solt eynlegen A. 267ᵇ. will er der christenlichen kirchen eingeleibet sein G. g 71ᵇ. der bauch voll faltn, vnd eingeluncken Rh. II. 4, 4. von einem Frembden magstu es einmanen L. 5. Mos. 15, 2. sie namen den Fuhrt eyn A. 37ᵃ. werden sie eingepfropffet werden L. Röm. 11, 23. der ihr noch eingerathen, noch abgerathen Aj. 128. einreumen L. 3. Mos. 25, 27. sein taglohn mit einrechnen L. 3. Mos. 25, 50. die mechtiglich einreissen L. Js. 28, 2. Rufft wen von Trabanten ein Lhs. Cleop. 3, 260. Sieltz er sie ein S. IV. 61ᵇ. wenn einer Getreide einsamlete L. Js. 17, 5. Courage, die er im Wein eingesoffen Sp. 1, 30. du schenckest mir vol ein L. Ps. 23, 5. er schlieff wider ein L. 1. Mos. 41, 5. dich einzuschläffen Rg. 386. Ein Arzt schläfft den Krancken ein O. 27. sie schleifften (schlüpften) zum fenster ein Rh. I. 1, 10. solt jrs nicht gar auff dem felde einschneiten L. 3. Mos. 13, 22. Solch that werden all eingeschrieben S. I. 10ᵃ. die Winter=Rosen schrumpeln ein Fl. 444. er wolt sie allda eyngesetzt haben A. 248ᵃ. daß sie destomehrer eingespichen haben Sp. 6, 2. mein schwert sol nicht wider eingesteckt werden L. Ez. 21, 5. oben einsteigend F. 111ᵃ. er stellt sich für deinen augen ein Hg. 1, 9. sie sturmeten zu jm ein L. Apst. 7, 58. einträchtern, einsurffeln F. 81ᵇ. er tauchet den Bisser ein L. Joh. 13, 36. daß er für ein so verfluchtes Guth eine edle Seele einzutauschen suche Sp. 3, 12. das sie zwifeltig eintragen L. 2. Mos. 16, 5. zeit das Vieh ein zu treiben L. 1. Mos. 29, 7. es hat eingetroffen Hg. 5, 52. 105. die nu frölich eingetreten hat in ain beschawendes leben G. g 43ᵃ. da dunck dein heisse flüttig ein Fs. 6. es vettern sich bey ihr schon die studenten ein Hg. 4, 230. du wegest dein gold vnd silber ein L. Sir. 28, 29. hats noch nicht eingeweihet L. 5. Mos. 20, 5. da

eigen nutz sich eingeworben Rh. I. 2, 14. sie einwickelt das kind Es. 52^b. Ich sahe einen Tollen eingewurtzelt L. Job 5, 3. das er dem Kö= nig weret aus vnd ein zu ziehen L. 2. Chron. 16, 1.

Anm. K. hat 205: en alle ser einpfiengün get, wahrend er sonst entpfan= gen hat.

§. 215.

Ent. s. §. 174. Grimm II, 808. Die Formen schwanken sehr. — wie trunckenhait ainen menschen gantz entäderet G. g 195^b. o weib so gar verblendet, so gar von lieb entäugt Fs. 57. entaugt Hg. 2, 284. zuembern des liechtes B. Weish. 18, 4. ich empir C. II. 30, 138. er entbiert G. s 45^a. do enpot er Bh. 5, 734. embieten H. 2^a. er enbüt, embut B. 1. Mach. 10, 25. 11, 30. embot der Bischoff Sm. 223. dy haben vns enpunden K. 155. entbinden G. b 102^b. ezu ent= bisene (genießen) gebin Do. 44. ich empeisze (genieße) cheinerlay dinges C. II. 23, 456. nie leicht ain fraw emplanden (verhaßt machen) sich tüt mit ainem augenplick C. II. 58, 72. dein teuich geperen hat enplett das wort K. 137. wann er sin Zend entbleckt Ds. 120. da wart enplaisset man= nig swert Bh. 6, 150. er ward emblöszt, enblöset B. 1. Mos. 9, 21. 22. nit empleiz. er hat entplösset B. 3. Mos. 18, 7. 20, 19. so wil dich got enborn (erheben) K. 191. es embörtent sich vil Zwispal= tungen Ts. 65. daß er sein schilsicht Häupt hat dreymahl hoch empört Fl. 75. wenn sich der Hyacinth mit seiner Zier entbricht Fl. 124. wel= cher nun nit volgt meinem rat, gen dem will ich embrochen sein T. 111, 38. waz vns enprist (fehlt) K. 139. möcht des wol entbrosten (frei) sein G. g 166^a. ledig vnd emprosten H. 113^b. wil got hie nicht endetchen K. 190. den Nacken, Brust vnd Hals gantz frech pflegt zu entdecken O. 7. die vngerahtene Kinder zu enterben A. 14. durchs fewr bewert, gar fein enterdet D. Ps. 12, 7. ir bennd empfielen ir baid nider in die schoß C. II. 23, 440. dem solches kleyde empfallen ist Ag. 105. do empfiel jhr Ag. 106. ist empfallen S. I. 3^a. das wir enpfahen K. 163. daz wir empfiengen K. 130. entpfaen Do. 40. empfechstu B. Mos. 4, 7. er hat enpfangen Es. 70^b. empfahen Es. 68^a. er hat entpfangen Es. 59^a. entpfach G. g 1^a. enpfahen G. g 2^b. ihr daher entfangener nahme Zs. 1, 177. entferwt werden G. s 214^a. Jesus empfalch K. 160. enpfalche K. 201. er enpfalch Bh. 5, 769. der do entpfilcht. ob etlicher empfilcht B. 2. Mos. 22, 7. 10. gott hat enpfolhen Es. 69^a. sol er entpfinden K. 199. wer nie enpfunden hat Wt. 11^a. er entpfindet G. s 226^b. er enpfindet G. s 128. er empfand A. 11^b. entfunden, entpfunden, empfunden Ar. 1, 61. du empfliechst B. Rom. 2, 3. er entpfleücht Es. 68^a. wöl jn gotes zorn empflihen T. 3, 27. entpflihen Sm. 558. empflihen S. I. 10^b. Entfreiet sie der trewer Gott vom vntergang. Ulenberg 470. ent= freyt von aller Noht Fl. 37. entfrembdett Es. 2^a. entpfremdt G. g 3^a. sie entfriden ein gantze gemeind G. s 35^a. als itz der hauff entgentzt (ge= theilt) war Fg. 7^a. es engibt noch manig man, des treu man mit erchennen

kan C. II. 7, 241. das dir entgeget (begegnet) esau B. 1. Mos. 32, 17. keiner entgienge B. 1. Kön. 30, 17. dez het manch tir engolten Bh. 3, 16. böser leutte entgilttet man Ag. 33. darunder sich engestet vil maniger rosenuarber mund C. II. 60, 96. damit nit die Ungstalt miner Ordens-Kutten den Küniglichen Hof und Fürstlichen Stand entgeste und unzierlich mache Ts. 122. dz lande mocht sie nit enthaben B. 1. Mos. 13, 6. sie mocht sich kam enthaben vor weinen Ef. 31ᵃ. das er nit enhat Es. 31ᵇ. die söliche zaychen der andacht nitt enhaben G. g 26ᵇ. er soll sich enthalten von allen dingen B. Richt. 13, 13. sich in frembden landen enthalten*(aufh.) H. 102ᵃ. Dein heil vnd trost wirt mich enthalten (erh.). Ich hab ein raume zeit Jn hütten Cadar enthalten mich (habitavi). Ulenberg 288. 546. enthalte (erh.) du mich, Herr, so bin enthalten ich Fl. 21. Wieviel hat Lepidus ihm nicht mit Glimpf enthangen Lhs. Cleop. 1, 671. enthöpten (enthaupten) Wt. 174ᵃ. dz rich werde enthebet von dem husz sauls B. 2. Kön. 3, 10. meinen Namen entheiliget hat L. 3. Mos. 20, 3. den er mit eigener willekür hat entheisin Do. 102. enthelfen (heraush.) H. 73ᵃ. daß Alexandern nie entherzet eine Schlacht Fl. 154. Blumone ward entjungfert Lu. 2586. Steigt dieses, Herr, zu Herzen, daß ihr entkindert seyd Tscherning Frühl. S. 54. entkleidet werden L. 2. Kor. 5, 4. ob sy laides mich entlad C. II. 47, 188. als ain pferdt das aim entlauffen ist G. g 104ᵃ. Jetzt trugt ihr Steine zu, und woltet ihn entleben Fl. 6. da ich jre schulder von der Last entlediget hatte L. Ps. 81, 7. entlären Fs. 139. das sy entlechneten vil klainot G. g 60ᵇ. von jm soltu diß entlehenen G. h 164ᵇ. (daß) mich mit jhren pfeilen bald begierd, vnd lieb entleiben Fs. 23. die verliebte Hertzens-Seufftzer die entleichten unsre Schmertzen Hoffmannswaldau getr. Schäf. 9. geloub mir das nützit zelernen ist, das besser wer ze entlernen Wt. 141ᵇ. vnd entlichtet die der maiestat des herren B. 2. Mos. 40, 33. do der morgenn entlúcht B. 1. Kön. 20, 35. die mich entlúchtent B. Sir. 24, 31. diser ernst, der von rechter lieb zů gott anfohet múglich etkummen vnd eyferen zů werden G. h 137ᵃ. das haißt entnaftzen, weñ ains anfacht zuschlaffen G. g 91ᵃ. also was ain geselle gůt in süssem schlauff entnucket (eingeschlafen) C. I. 24, 34. darinn (im Schlaf) wir liegen hart entnücket S. II. 100ᵇ. in dem Gedancken ich entnuckt (einschlief) S. II. 67ᵇ. du wirdst ein wenig entnucken D. Spr. 24, 33. die Urtheil Gottes zu entórteren (erforschen) Agm. 286. lewtte, die da entpretten waren, d. i. entzuckt ym geyste Ag. 381. sálig ist derselbig Mann, der Herren gunst entrhaten kann Rh. I. 1, 6. sie hatten jn aller seiner Wirden entraubet A. 295ᵃ. so wil ich euch enträumen (einr. gestatten) Lhs. Cleop. 4, 302. er wáre entritten und davon kommen Sp. 2, 24. sy werden entricht (geirret) in jren wercken G. g 168ᵇ. die dem Julo jeweils seine Wechsel entrichteten Sp. 6, 7. das ir nicht mag entrynnen K. 192. endran Bh. 5, 221. entröthe dich (werde blaß) Lhs. Cleop. 3, 608. Ihr dörffet nichts entruchen (besorgen) Hb. 101ᵇ. ein Volck, das mich entrüstet L. Js. 65, 3. ein entsafftet Land Fl. 27. gluck vnd vngluck sol jre freundschafft nicht entscheyden Ag. 77. zehand fahet er an abne-

men in der liebi, das ist sich entschicken zů verlust der lieby G. s 11^{a}. do er was entschlauffen (einq.) B. 1. Mos. 2, 21. entschläfen (einschläfern) F. 247^{b}. das du dich aller zeitlicher ding entschlabest G. g 137^{b}. ich entsleif (entschlüpfe) K. 152. der schimpf ist mir entschliffen C. II. 6, 91. Der Herr wirt alle ding entschlichten. Er wirt ihre sachen wol entschlichten. Ulenberg 309. 412. das guldein tor sy ny entslozz K. 136. er aber entschlummert L. Richt. 4, 21. das ich geleich entschlumbt S. II. 62^{b}. jr stirn war mit kainer runtzel entschöpfet (entstellt) Wt. 13^{a}. das Erdtrich entschrunt A. 29^{a}. wes entschuldigen Ich mich Wt. 8^{a}. entschipter kaler Fisch F. 121^{a}. Maltzhut (Stadt) zu entschütten (entsetzen) Ds. 27. der sy schirmet vnd endtschütet T. 1, 63. zu entschützen (befreien) von Tirannen das hart bedrenget Welschelandt S. III. 148^{a}. das dirre orden des entsebe (sich erinnere) Do. 42. so werden vns die feust entsincken L. Jer. 6, 24. die Sinnen sind durch mich bezaubert und entsinnet Hoffmannswaldau Rosen 65. ich entsitze ir alter mit traurigkeit zů der hell B. Tob. 6, 14. der den menschen nit entsasz B. Luc. 18, 2. der Land-Vogt merckt wol, daß Im der Tell entsaß (auswich) Ts. 238. lawf der naturen hat gar dein kewsch entspent (entfernt) K. 188. entspent (entfremdet) sind mir all frawen C. I. 43, 55. als seinsworttes frucht entspros K. 177. ist entsprungen K. 189. wenn euch entsteht (fehlt) der freunde gunst Rh. I. 2, 6. Wo unser Hertzeleid dich nicht entsteinern kan Lhs. Cleop. 2, 335. solt den Altar entsündigen L. 2. Mos. 29, 36. sie entübrigten mich der Stösse (gaben mir viele St.) Sp. 1, 34. welcher Gefahr die höchste entübriget (enthalten) zu seyn schienen Sp. 1, 16. do Jacob was entwacht vom schlaff B. 1. Mos. 28, 16. die Land, so er dem Reich entwältiget, wider zu entziehen Z. 1, 75. ich habe sie entwapnet und entwehrt Hg. 3, 14. der monschein wechset vnd entwechset Es. 30^{b}. newes siten scham entweich K. 178. entweid disen fisch D. Tob. 6, 5. sie entweihen die wonung L. Ps. 74, 7. enwendt Sm. 108. gleich drauff sie sich entwendet (abw.) vom felsen Fs. 68. zu zeitten sol man hoch zeren, vnd darnach sich cost entweren (versagen) C. II. 70, 38. entwören H. 225^{b}. als ob Sie andern Ir Eigenthumb entwert hättend Ts. 70. das sie im nit entwerden mochten W. 193^{b}. Wie den Leib das Gewürm aufffrist, wenn Seel, odr Heupt entworden ist Rh. II. 3, 7. ist ihm das Hertz' entworden Fl. 431. dasjenige entwerffen und vorbilden Hf. 242. do sie yn hett entwent B. 1. Kön. 1, 24. das er der arbeyt entwonete Ag. 24. der In des Richs entwürdiget und abgesetzt hat Ts. 103. er hat entzaubret myn heyligen namen B. 3. Mos. 20, 3. entzich 1) sich der vogtey H. 81^{a}. daß Er sich des Richs entziehe Ts. 46. enzogen Sm. 108. was hab ich denn entzieret Hg. 2, 79. dein liblich fewr in vns enzünd K. 141. lass vns des hohen geists fewr entzunden K. 203.

Anm. Andere en = nicht, s. unten bei der Negation.

1) H. hat auch: dise obgeschribnen entzeihung vnnd augebung (lies Aufgebung) 81^{a}.

§. 216.

Er, ir, ar, her, s. §. 175. Grimm II, 818. Ihrer sind jetzt weniger als früher. — ich bin eraltet vnd ergrawet B. 1. Kön. 12, 2. erarbeiten G. b 179ᵃ. er muß berarbeitet (er.) sin G. b 177ᵇ. er wer an barschafft gantz erarmet A. 328ᵃ. damit er dich erarnet (erlöset) K. 147. er hat dich saur erarnet mit seinem bitteren leiden G. g 138ᵃ. die krafft, welche sich eräuget (gezeigt) hat W. 151ᵇ. zum andern ereuget sich die Thonaw Fw. 48ᵇ. es muß sich selbs ereygen, an tag geben Ag. 25. wenn er (Gott) was ereyget als wolt etwas daraus werden, so wirdt nichts darauß. er (Gott) kan auch wenig ereugnen, vnd vill geben Ag. 693. derselben art in all mein wercken sich ereuget S. II. 5ᵃ. darzu sich täglich ereiget viel kümernus S. I. 71ᵇ. in denen alle Ziehr vnd Ausbund sich eräugt O. b 144. welches sich an dem Mond eräuget Sp. 2, 24. Unheil, so sich etwan eräugnen möchte Sp. 2, 20. dar mitte er die hindern taile mines rugkens also erbaret (aufdeckt) vnd erstraichet Wt. 183ᵃ. von küniglichem stammen erborn Sm. 36. derselbige (Vater) hat mich erborn mit einer Göttin S. II. 5ᵃ. dann es gar ein wol erbuwen schön Schloß was Ds. 18. wer des segens da erpeit (erwartet) K. 147. darynn ich meines ends arbaitt (warte) C. II. 14, 411. erbayten vnd warten Es. 98ᵇ. erbeißen (niedersteigen) in einen hafen mit wasser G. s 92ᵇ. also zů erbeyssen din hertz G. b 147ᵇ. das er (der Teufel) dich darumb erbutzen vnd erbaytzen will G. g 95ᵇ. erbickelen F. 27ᵇ. das erdrich erpidmet (erbebt) K. 201. die bösen geist erbidement G. s 106ᵃ. keyn erschütten vnd erbidmen G. b 150ᵃ. der (Orden) sich irbütet czu nutcze Do. 36. jr süllend nit erbieten der sünde üwere glider B. Röm. 6, 13. da sie hatten gehort dise ding sie erbitterten B. Apst. 5, 33. drey malter habers, recht erplät (gefüllt) C. II. 67, 50. darfst nicht erblassen L. Jud. 6, 4. Jesus vngestalt vnd erplicht K. 194. (Haß) erplaicht das antlütze, erkleppert die zene Es. 44ᵃ. du hast ihm all sin Wappen erblent Ds. 301. ist er in turnay wol erplawen (geschlagen) C. II. 69, 218. sy erblindeten B. 4. Mos. 14, 44. wiederlebend Blut in süssem tod erbrallet Fs. 72. also wird sich ihre krafft bald auf Frankreich selbst erbreiten Hg. 2, 215. erprinnen K. 198. sie erbrunnen in begirde zu jre D. Dan. 13, 8. dardurch das hertz erkület vnd erbutzt wirt von weltlicher lieb G. g 100ᵇ. bitz das er gantz darinn erfaület vnd erbünet ist G. s 16ᵇ. erdantzen F. 17ᵃ. erdenen, erstrecken F. 39ᵇ. da ward falsch getichte herr auf dich erdacht K. 154. der (Schall) uil laut hertoss (erdoß) Bh. 9, 288. das es in dem wald erdosz C. II. 20, 7. das es gar laut erdoß Hb. 26ᵇ. erditerichen F. 101ᵇ. bis er verzert vnd erderret sein sel Bt. 48, 4. erdörrt, erfroren F. 38ᵃ. es erdrängeten sich viel an einander in der enge A. 303ᵇ. daz menschlich kraft erduld K. 151. sin augen ertunckelten B. 1. Mos. 27, 1. erdursten F. 82ᵃ. so es der nutz eraischet Es. 8ᵃ. laiz dich nit erfaren (antreffen) fru in der Tabernen C. II. 6, 190. er

allzyt bgert erfaren vil Br. 140. Die tugenden die nymmer erfawlen Ef. 19b. das Fleisch war erfaulet vnd erstuncken F. 78b. daß sie nicht erfaulten vnd erwildten A. 20a. Wolt er im thurn erfeulen (faulen lassen) mein Mann S. III. 25b. sy assen vnd wurden erfaist B. Nehem. 9, 25. das es (das Eisen) erfewr vnd glüend wer S. IV. 22a. vnd haben dort glückes funt erfunden K. 202. bis die kirch anders erfindet (bestimmt) Bt. 14, 14. wann ich den verstand erfolget (erfaßt) F. 11b. nach dem hertzog Hans an den künig sein vettern vil malen erfordert hatt die gedachten land jm zů seinen handen zů stellen Sm. 224. ernorschet sy den schmertzen C. II. 23, 300. das man jn erfragen solt L. Apst. 22, 24. ich bin erfröwet in diner behaltsam B. 1. Kön. 2, 1. die hoffart verderbt vñ erfrört sy (die Früchte) G. h32a. noch do er hett erfült dise wort B. 1. Mos 24, 15. emsigs betrachten der ding die man da erfünlet (erfündelt) G. g73b. bis das sy myun ergantzet an allen iren dingen C. II. 68, 438. wie es ergangen (war) Ds. 123. alle ding die do ergangen gegenwertig vnd zukunfftig sein Ef. 11a. vff disem iormerckt ergang vnd erspacier dich G. h61b. als er zu Sicilia sich etlich jar mütwillig ergeylet Fg. 68a. die vogel laut ergellen C. I. 14, 68. so hört man die vogelein vß süsser stymm ergelzen C. II. 60, 29. wir wöllen vns laids ergetzen C. I. 2, 20. er wird dich aller Noth ergötzen Sp. 5, 17. erglasteten die berg dauon D. 1. Mach. 6, 39. ich sich erglesten (erglänzen) ain stern C. I. 25, 10. schneweiss erglissen K. 184. der ergrillt nit wider dich B. Jud. 11, 15. der Lermen ergrösserte sich Sp. 1, 25. da ein mönich ernöpßen vnd ergrüblen will G. s144b. die er durchgründet, erneiset vnd ersucht haben G. h124a. alles erfaren, ernöißen vnd erschnöicken G. s162a. daß ich mich ergurgele vnd erschnargarcke F. 239a. der (Schlange) wart erhangen K. 163. ein Narr kan der zeit nicht erharren L. Sir. 20, 6. erhasche sie bey dem Schwantz L. 2. Mos. 4, 4. dise alle haben sich jrer macht erhaben (überh.) Ag. 3. ich hett mir erhayen (erzogen) ain lylien C. I. 10, 11. die Armen, so den Durst zur Morgengab erheiraten Hf. 36. die notturft vnd brauch erheischen hat A. 10a. posaunen erhullen Bh. 5, 673. die viert stund vns erhal C. I. 18, 51. daß du dich also wilt vmb eine Staud erherben O. j31. mein hertz frölich erhischet (aufjauchzet) C. I. 24, 59. mein hertz erhitzet in mir B. Ps. 39, 4. erhitzigen Ds. 219. wer sich selbs erhöhet, der wird ernidriget L. Matth. 23, 12. die weren auch erhöcht von Gott S. I. 23b. sie erholten (wiederh.) was zuuor gelesen war worden F. 182b. die müssen erhungern A. 124b. Wildu der warheit von deiner person erjndert werden (sie erkennen) Bt. 29, 11. erinnerst sie L. Weish. 12, 2. der hat eriagt K. 205. das erjammert sie S. III. 158b. daß sich meine sinne erjüngeten Gm. 344. was er von seiner wochentlichen Lehnung erkargete Sp. 2, 29. sie verleugnen den Herrn, der sie erkaufft hat L. 2. Petr. 2, 1. über lang erkeckt ich bas C. II. 29, 69. wie die Moren Weiber erkieren Bh. II. 4, 1. vas erkesen (vas electum) K. 164. der Mörder wird erkiest Fl.

9. das er Gott erklagt sey W. 161[a]. Si erklagtend sich deß Briefs Ts. 198. Flamm, noch fackel thut erklecken gegen seinen hellen schein Fs. 329. mir möcht erklieben mein hertz C. II. 33, 80. mein trauren ist erkloben C. I. 93, 5. erkliebet (erklärt) F. 122[a]. wann anfachet erklingen dz horn B. 2. Mos. 19, 13. der Land-Vogt was der Wasser-Not gar erklupfft (ängstlich) Ts. 239. das jm in dem Leibe das hertze sein erknall Hb. 111[b]. Als ich mich bässer erkoberte Sp. 2, 5. sich des Fürsten Willen zu erkommen (ihn zu erfahren) Ds. 115. so sol er auch erkriegn seinn lohn Rb. 3, 3. das du erkückest (erweckest) B. 1. Mos. 38, 8. Lazarus den Christus der herr erkückt hatt von dem tod G. g 1[a]. Wie got vater erkuckht vnd lebentig mache die toden Bt. 9, 2. erkicken (erquicken) H. 32[a]. einen todten zů erquicken Es. 19[a]. hofart hat viel krieg vnd streit erquicket (verursacht) Es. 6[b]. wer wolte sich dessen erkühnen Sr. 73. Wer will der Weiber Tück erkunden und entdecken Lu. XI, 121. du kanst dich des alles erkündigen L. Apst. 24, 8. erkürnen was die tugend seyen an jnen selber G. s 29[b]. do erlaben sie sich in G. b 170[b]. In der Jugend zum erlasten, in dem Alter zum erlaben sind die Weiber Lu. Anh. 76. so mag ich nit erlachen C. I. 8, 28. sie sind durch erlangte Glut sehr jämmerlich verzehrt O. gr 64. sein leben erlengern Es. 70[b]. ein alter erlebter mensch hat vil gesehen G. b 72[a]. das er (der Stab) erlech oder spalt von einander G. b 27[a]. erledige B. Am. 3, 12. der sich nitt erläret (entleeret) hat eigner liebi G. s 4[b]. so hastu das haupt eröbt vnd erlert G. b 156[a]. erleichterten sie das Schiff L. Apst. 27, 38. die frawen mein mag mir nyemant erleiden (verl.) C. I. 10, 39. ich mögt erlernen Fs. 41. sein můt sol er erlertzen (erheitern) C. I. 91, 233. die schuld soll auff dir erligen (liegen bleiben) Sl. 80[a]. die erlöcherte hend (Christi) Es. 72[b]. erlost Bh. 9, 416. wer erlöszt sin gebaud B. Job 39, 5. sampt dem erlößten gelt H. 110[a]. erlustiren Sp. 5, 16. erlustigen (aktiv) F. 10[b]. ermagerte Spitzmäuß F. 42[b]. Wir wöllen vns frölich ermeyen (beim Tanz) S. III. 72[a]. die Königin war auß spacieren In dem grünen sich zu ermayiren S. III. 168[b]. ermeß im hertzen dein Fs. 110. thet ermören (ermorden; hören) S. III. 19[a]. sie bettens ermürdt (ermordet) Ts. 194. ermůdet euch nicht gar Fl. 157. daß er ermunderte, erschulterte, erschüttelte F. 109[b]. Er kan sich nit ernehren (retten) Hb. 27[b]. die iugend wirt ernüwert B. Ps. 103, 5. der dingen vnerniet. derselben dingen erniet H. 31[b]. bist du erniechtert (nüchtern geworden) G. g 105[b]. Wem der Tag zu kurz zum Trinken, diesem will auch zum Ernüchtern gar zu kurz die Nacht bedünken Lu. XII, 60. dieselb Statt zu erobern Ds. 232. bin ich dan nit offenbarlich eroffnet worden dem húß B. 1. Kön. 2, 27. das seine sach erörtert würde Sl. 4[b]. der kopff ist dir eröset vnd můd worden G. b 107[b]. das dir dein hirn eröbet oder eröset wirt G. g 96[a]. des (deß) erbermd nyeman erschöpffen noch erösen mag G. b 31[a]. sie hetten die statt also erösiget (arm gemacht) Fg. 9[a]. er wirdt erpeist (erbost) S. I. 89[a]. was sie (die Soldaten)

erplündert hatten W. 177[a]. erprofeceien F. 79[b]. sie erpurkatzen (leeren) nur die seckel F. 159[b]. Kinder, die jre tage nicht erreichen L. Js. 65, 22. damit jn Manasse erreitzet hatte L. 2. Kön. 23, 26. erreuten F. 27[b]. daß wir ihr Alter mit Zimmet=Oel erröthen Lhs. Cleop. 3, 5. die hungerigen syen ersatt worden B. 1. Kön. 2, 5. er ersettiget die Natur mit Milch A. 18[a]. das einen milkert vnd ersenfftert G. b 70[b]. sein fräd muß im ersauren C. II. 21, 148. all sein Heer ersüffen in dem rothen Meer S. I. 11[a]. das er Güter erschabet hat Bg. 30. Ich erschuff Vogel S. I. 7[b]. pauken gar weit erschullen Bh. 5, 676. das jölen das in dem gewelb erschilt G. s 186[b]. der (Gott) mit des Donners Macht das gantze Land erschellt O. 49. So muß sein Fall zugleich mich schwachen Ast erschellen Lhs. Cleop. 3, 38. erschamröten F. 2[b]. als der Fürst dis alles geriett erschowren Ds. 107. das vnser Bitt etwas erschiessen H. 43[b]. das denen von Bern wol erschossen (genützt) hat Ds. 132. Was ich hab vor vil jar erschunden S. II. 22[b]. so das kind dem schulmeister die tafeln an dem kopff erschlagen hat Ef. 11[b]. damit sie vns erschleichen zu verfuren L. Eph. 4, 14. mit Muh erschnauffen O. h 1. wenn du alle winckel wilt erschnecken G. g 129[a]. die alles erschneückent vnd warnement G. h 140[b]. von rechter lieb ich denn erschrick C. I. 8, 17. diß soll dich berschrecken G. h 175[b]. die milben erschrotte B. Luc. 12, 33. die stang er jhm erschriet Hb. 67[a]. es müst erschupfen (erbeben) dir dein schwart (Haut) C. II. 56, 284. erschrack der Man vnd erschuttert L. Ruth 3, 8. alle angesichter werden wie ein hafe erschwartzen D. Joel 2, 6. wer kan erschwetzen (aufzählen) F. 65[a]. so soltu dein fettachen erschwingenn G. g 47[b]. nachdem das Reich gantz ersiegen, kein Gelt vorhanden war A. 276[a]. ein grosser Erdbeben, Sündfluß, Sterben ersteigerten d; Römische Reich A. 197[a]. erseugern F. 62[a]. das fräwlin gund erseufftzen C. I. 11, 19. das alle schand auff dir ersitzen (sitzen bleiben) soll Sl. 78[a]. die sprach ist fast ersessen Fs. 96. daß sie sich an uns erspieglen möchten Gm. 380. den starcken schilt von horne er jm da gar erspielt Hb. 98[a]. ich will mich ersprachen mit der bitterkeit miner sele B. Job 7 11. da sich ersprechen (unterhalten) F. 256[b]. seine lernung het ersproßen Ef. 38[a]. das Schiff sei erspritet F. 76[b]. ich bliebe erstabert stehen Gm. 496. zur lieb sie mich erstärcken Fs. 127. erstarret L. Js. 29, 9. meinen mangel erstatten die brüder L. 2. Kor. 11, 9. das hirn erstäubern F. 13[b]. davon der zehen järig Krieg erstanden (entst.) ist A. 38[a]. es were kein zweyfel erstanden Sm. 148. mir ist alle krat ersterbt C. II. 59, 202. erstecket mit aim rouch Wt. 160[a] der bust wil in ersticken G. b 70[b]. Vnrecht erstifftet ewer hand. Ulenberg 237. hast des tevels frais erstort K. 139. das götlich mynnen der sel all pein erstört K. 192. erstrichet vnd erstraunet (durchforscht) C. II. 58, 5. Liebe kaufte neulich Tuch, ihren Mantel zu erstrecken Lu. XI, 47. ich erstumpft B. Ps. 39, 3. wer ersuchet sine grosse wunder B. Sir. 18, 3. wenn ich yemand vmb eynen dienst ersuche Ag. 300. ich erzitter, vnd ertatter Fs. 251. sie zu ertöten Ef. 6[b]. dor vmb ist er blindt vnd

ertoubt Br. 106. ertrauren F. 89[b]. die hůeff der roſʒ die ertratten ſy B. 4. Kön. 9, 33. eines alten erůbten menſchen G. b 71[b]. die dich erufferen vnd vffrichten G. b 65[b]. das du deinen willen nit erwackerſt zu gott G. b 133[b]. das das pett erwaget (wackelt) C. II. 4, 55. er wird erwähet vnd bewindet F. 240[b]. die manchmal ſo erwarmen auf unſer Gut und Blut Lu. 803. (da) man ſie teglich erwarten was Ds. 123. mochte ſich der vater der tochter nicht erwegen (ſich von ihr trennen) El. 29[b]. ſie wolten ſich ehe Chriſti denn deß Keyſers erwegen A. 223[a]. er vermag vns ʒu keinen ſünden ʒu erwegen (bew.) W. 159[a]. wolten ſie hiemit ſich erwegen (unterziehen) des Zorns Bh. II. 4, 1. erwiegſt du den Verdienſt O. s 13. erweichen (erw.) El. 17[a]. erweinen F. 127[b]. dʒ ſie jn ſeines jrthumbs erweiſen wolten Sl. 21[a]. er hatte irwelt Do. 34. erwend (wende ab) vns ewigs ſterben K. 130. er ward mit einem Stein erworffen A. 103[b]. Iſt euch die Natur alſo erwildet Aj. 103. Wenn wir Diener uns erwinden (unterſtehen) Lu. Anh. 62. an unſerm guten Willen ſol nüt erwinden (fehlen) Ds. 256. Sie rudern alleſampt vnd laßen nicht erwinden in Meinung einen Weg dem Hafen zu zu finden O. j 19. die Händ vnd Finger, ſo lange zeit her nur mit Wehr vnd Bogen vmbgangen, gantz erwirmert A. 243[a]. einen locke erwüſchend Wt. 165[a]. der narr erwyſch jn by dem gören (Rockſchoß) Br. 177. ſie erwiſchen. ſie herwiſchen G. b 175[a]. des Mayen wind ſy (die Blumen) ſchon erwittert C. I. 28, 25. das er nitt bald erworgen ſolt G. b 134[a]. war ſie ein erwundern jren augen D. Jud. 10, 14. er iſt din natürlicher ſun, aber wir ſeynd erwünſte ſün (adopt.) G. b 52[b]. er wer nit ſo ſtümpflyng erwůſt Br. 234. die zeit der erſten erzeittichten Weinbeer D. 4. Moſ. 12, 21. erziehlen Fs. 20. du ſolt din kind mit der ruten erzipperen G. b 74[b]. da haben ſie erzittert vor vorcht B. Pſ. 14, 5. erezünd K. 149. wie lang erzürneſtu über das gebet dines knechtʒ B. Pſ. 80, 4. wann die Füchſe eine Henne erzwacken F. 240[a].

§. 217.

Fort, ſ. §. 176. — biß daß der halbe Tag iſt fleiſſig fortgebracht R. 6. ſo dringet er fort L. Job 9, 23. forteilen W. 53[a]. ſie fur fort L. 1. Moſ. 4, 2. gemachſam fortgeführet Hg. 2, 279. fortgehen Ag. 620. (daß) ohne groſſe mühe nicht wohl darauff (auf dem Wege) fortzukommen wäre Gm. 345. laufft foort in dieſem Schrecken Fl. 63. werden gleichwol fort leben L. Ez. 33, 31. von dem ich mich fort machte Sp. 1, 5. fortpaſſen (fortſchreiten) F. 22[a]. Wenn ich fort rede L. Weish. 8, 12. Mit einem ſölchen mut reiſete der gantze Zeug fort L. 2. Moſ. 11, 9. ſeinen angefangenen Unterweiß fortzuſetzen Hſ. 39. Wo anders die Reiſe ſolte fort können geſtalt werden O. s 62. Treibe fort L. 2. Kön. 4, 24. ſie weberten embſig fort Sp. 1, 16. er zog jmer fort L. 1. Moſ. 13, 3.

§. 218.

Für, fur, s. §. 177. 235. Grimm II, 896. — die brunnen der wasser waren nit fürbrochen B. Spr. 8, 24. wiewol jr lauttere weißhait fürbricht G. g 60[a]. der fygebaum hat fürbracht sin prossen B. Hohel. 2, 13. du solt kein Klage furbringen L. Jer. 7, 16. far für (fort) in dyner betrachtung G. b 57[a]. loß das überentzig furfliessen G. b 112[b]. das (Gesetz) ich jnen furgegeben habe L. Jer. 9, 13. nit fürgee dinen knecht B. 1. Mos. 18, 3. die Weisheit gieng mir für L. Weish. 7, 12. du bedarfst mir nit fürheben Wt. 86[b]. Mein hertz helt dir für dein Wort L. Ps. 27, 8. fürheischen vnd laden H. 88[a]. Wenn Gott diesem nicht fürkommen hett A. 335[a]. dem menschen fürkompt die pildung Es. 19[a]. lieff einer forne für L. Marc. 10, 17. daz man üch fürleg Wt. 108[a]. Rechte, die du jnen solt fürlegen L. 2. Mos. 21, 1. ee ich furneme Ef. 31[a]. wiewol ich mir furgnomen T. 95, 58. andern jre tädel fürrücken A. 40[a]. schreibs jnen fur L. Js. 30, 8. er fursech die brutlauff B. 2. Mos. 21, 10. sihe dich wol für L. Sir. 13, 17. prot ist vns allen fürgeseczt K. 179. des Sünders gut wird dem Gerechten fürgespart L. Spr. 13, 22. was Gott zur regel fürgestellt Hg. 1, 146. einem Senat fürtragen S. III. 53[b]. er fürtraff (über.) alle fürsten G. s 85[a]. Mein straff (Strafe) die würt gar weit fürwegen (verwiegen) S. I. 7[a]. hoher tag stet fur gewent K. 179. er ward den wilden Thieren fürgeworffen A. 129[b]. nach furwesender Gelegenheit Hf. 109. wo sie nicht furwitzte, vnd folgte jren furwitzigen gedancken Ag. 253. den furhang fürzuziehen Hg. 1, 365.

§. 219.

Ge, s. §. 178. Grimm II, 832. Die Anzahl der hierher gehörigen Verba ist jetzt viel kleiner als früher. — sy muß mir es garnen (büßen) G. g 98[a]. das jr allso närrisch gebarent G. g 98[b]. er gebar sün vnnd töchtern B. 1. Mos. 5, 7. Ein Verstendiger geberdet weislich L. Spr. 17, 24. er ist gebieten sinen sünen B. 1. Mos. 18, 19. wenn wir sie gebitten G. b 33[a]. sie gebruchten sins schupfens B. Richt. 18, 3. do jn des mels gebrach G. g 64[b]. das brot gebrast (fehlte) B. 1. Mos. 47, 13. was ihn gebristen thäte Gm. 161. gebrestigent in keym ding B. Jac. 1, 4. es gedeyhet. gedeyen Ag. 301. 307. wir süllen gedencken deiner kraft K. 162. sy möchten gott gedienen G. s 80[b]. zu dir hab ich gedingen (Zuversicht) C. I. 18, 30. gedult mich B. Job 36, 2. gedaucht mich T. 93, 77. mich gedunckt B. 3. Mos. 14, 35. do sie gaize vnd getranck B. 1. Kön. 1, 9. wenn ich die (Speise) giß G. b 110[a]. gefahen Ef. 5[b]. wenn sie gesünden vnd gefallen G. b 39[a]. König Pipino gefiel (fiel zu in der Theilung) Gasconien A. 297[b]. das ainer den anderen nitt genären noch hinderkummen sol Es. 112[b]. das ich sines willens gefore G. b 78[a]. durch welche (Laster) man gefähret werden kan Hl. 2. Daß sich mit uns durchaus kein Rö=

misch Joch gefärttet (verträgt) Lhs. Cleop. 1, 600. sy mügen nit gefasten G. g 139ª. abweittern oder geferren G. s 143ᵇ. gefinden Ef. 33ᵇ. das ich gefliegen müge G. g 46ª. als balde es gefror, vnnd die Donaw gestieß A. 140ᵇ. gefuren Ef. 24ᵇ. gehaben Ef. 3ª. wir gehalten vns vnserer mutter W. 184ª. wie möcht er dich gehassen. er mag nit gelyden G. b 28ª. sie begunt sich vbel genug zu geheben F. 101ª. gheben. gheeben oscitare, hiare Ea. thu mir bald auß dem Schloß geheyen (gehen: verzeyhen) S. III. 25ª. die Armut mich geheyt (drückt) S. IV. 2ᵇ. daß man sie wiederum davor geheit Hg. 5, 42. da geheyen (scheren) sie sich den Teuffel darum Sp. 1, 34. was geheuet mich der Dreck Sp. 1, 3. was mag den menschen gehelffen Es. 44ª. Got vater sun dir des gehilt K. 141. das sie nit gehellendt den lüglichen worten B. 2. Mos. 5, 9. alle Geistlichen, so dem Pabst hierinne gehelleten Ts. 134. deine augen sind gen im gehirt (gerichtet) C. I. 122, 43. dy darzu gehören K. 144. das mügen sie nit gehören G. b 36ª. so jr mit mir gehorchet L. 3. Mos. 26, 18. ich will üch gehorsamen (unterwerfen) minem cepter B. Ez. 20, 37. alles volck gehorsamet B. 1. Mos. 41, 40. gekleyden Ef. 26ª. daz yglich christen recht gelab K. 143. das du vnd ander mögen gelachen Es. 54ª. dich gelanget (verl.) eines dinges G. s 67ᵇ. solche that gelangte jnen zur schmach Sl. 53ᵇ. der sich geniet et alles das jn gelustet vnd gelenget G. g 121ª. geliez der mensch sein sünden ny K. 143. welcher gelaubte B. 1. Mos. 21, 7. wöllest nit gelouben dem zorne Wt. 98ª. gelawgen (läugnen) Ef. 31ᵇ. ob ich müg geleben B. 4. Kön. 1, 2. keiner mag gelegen ein ander grundueste B. 1. Kor. 3, 11. wie wir geleeren G. g 135ª. kain substanez geleicht sich dir K. 167. Das ich den klaren Schein alsbald nicht solte (ver-) gleichen mit ihres Haares Ziehr O. b 141. du kanst geleichsen schöne wort C. II. 72, 129. dar vmb er ofte sich gelychsnet (stellt) zů curiolo zegeen Wt. 19ª. geliebt dir zu spatzieren O. vg 12. Sie gelag zu Rauenna vnd gebar eine Tochter A. 331ᵇ. ich kan dirs nit gelimpffen (zugestehen) C. I. 23, 13. so du jm sein sach glimpffen wilt Es. 153ª. in diesen müg wir geloben B. 1. Mos. 34, 15. daß ich mir nicht begehre zu gelosen (losen) den Kummer O. b 171. wenn wird man die wunde gelosen Hg. 1, 292. es het einn man gelüstet Bh. 9, 874. wie du dinen lib feistig gemachtest G. b 148ᵇ. Nach dem er wider thet gemagen S. IV. 126ᵇ. gemeinsamen geturren Do. 67. ob er sie gemehelt sym sun B. 2. Mos. 21, 9. also gemanet mich der zuhörer W. 135ᵇ. wir möchten ir (der Sache) nit gemanglen G. s 32ᵇ. dz ich gemeinsame mit dir B. 1. Mos. 38, 16. yetzund magst du nit gemeyern B. Luc. 16, 2. so getar im der wolff nit genohen G. b 20ª. hinckest vnd gnappest vff bede sitten G. b 41ª. des selben melwes generten sie sich in der wüste G. b 43ª. er müg vns den stab genemen G. b 35ª. das sy gar cham genas K. 157. lass mich der prust genyessen K. 197. die ich zu ir möcht genossen (vergleichen) C. II. 27, 162. der Seel können sie nit genöten S. I. 89ª. solt mich daran

genügen C. I. 82, 5. magſtu dich gerechen (rächen) Es. 35[a]. do geragen (die Leichen) von felte Sm. 357. do geramet (benutzt) er die Occaſion W. 34[b]. das wir der warmen tag geremen Rb. 1, 1. do geriet man ſy erſtechen Ds. 148. daß man alles wol gerabten (entr.) künde A. 109[a]. das man ſi nicht geratvragen mag Do. 81. du gerechthaftigeſt den gerechten B. 3. Kön. 8, 32. do ſy mitainander geredten Wt. 45[b]. gereden promitiere Ea. gereynig mich B. Pſ. 19, 13. do gerau (reuete) in B. 1. Moſ. 6, 6. Gott geringert die Hohen O. j 10. der mues geruechen vns ablas der ſunde geben K. 172. des wort vnd ler er nit gerücht Br. 145. ich kans nit halbs geſagen C. II. 20, 30. das ſie fort vns nicht mehr geſchaden S. I. 55[b]. ver (fern) als ein bog mocht geſchieſſen B. 1. Moſ. 21, 16. geſchweigen H. 31[b]. fulen vnd geſchweren G. b 137[b]. min antlitz geſchwal B. Job 16, 17. ſo vil meer geſchwillet der mút Es. 8[b]. es geſchwindet jm (ſchwindelt) Ag. 62. got geſegent noe B. 1. Moſ. 9, 1. die kleinen geſeben das brot B. Jer. Kl. 4, 4. das mag nit geſein G. g 41[b]. das mag aber nit geſein S. II. 15[b]. anders dann ſein natur iſt geſellet (beſchaffen) C. II. 68, 320. ſie mochten nit geſenftern die freyſamkeit ſins hertzen B. Jud. 3, 11. geſann (gedachte) der duncklen ſtraß Fs. 43. die weil du nit in dir ſelber geſitzeſt G. b 87[a]. Seid du in warheit geſprechen magſt G. g 47[b]. als die lieb ſol geſtaltiget vnd geformiert ſin mit kunſt G. b 144[b]. geſtat mir zereden B. Apſt. 21, 39. das dir dye ſpryſſen (des zerbrochenen Stabes) in den henden geſtecken G. b 25[a]. was der dir rotet, dem ſelben ſoltu geſton (folgen) G. b 97[a]. ſie kunden nit mit einander geſtellen (fortkommen) G. b 76[a]. do er geſtarb G. b 40[b]. geſtillen Ef. 35[b]. geſtraffen Ef. 30[b]. daz wir davon geſtümen (frei bleiben) K. 143. das wir davon geſtömen C. II. 63, 100. die trieglichen leffzen werden geſtummen B. Pſ. 31, 19. das er ſie beyde geſúnte B. Tob. 3, 25. geſunde ir trúbſal B. Pſ. 60, 4. vntz dz du getemmeſt G. b 57[b]. was er zu dieſen Sachen gethun möcht Ds. 31. heilger kind getrug ny weib K. 134. ich getruwe in dē herren B. Pſ. 11, 2. ſy getrúwten das zu behalten Ds. 201. getreffen Ef. 5[b]. do er das lang getrib G. b 38[b]. er getröſtet ſich ſeins Gottes Sr. 44. gewaffen Ef. 26[a]. das ſy ſein bewegungen gewaltigen G. s 98[b]. ſie gewáltigten jedermann A. 11[b]. iſt nichts zu gewarten A. 119[a]. magſt du mirs geweiſen C. II. 54, 113. daz er dich gewer K. 147. ſo eyner mag dir es geweren (verw.) B. 1. Moſ. 23, 6. mit mir laß (ich) euch gewerden (machen) Fs. 45. als chriſt den ſnyt (Geſtalt) gewan K. 132. was gewirret (ſchmerzt) dir C. I. 10, 7. gewiſſen Ef. 22[b]. die (Sünden) den lúten gewonent zů widerfaren B. 4. Moſ. 5, 6. wil got meins leben gezämen (ſchonen) C. II. 60, 166. der prieſter tett, als jm gezam C. II. 2, 20. gezieren Ef. 8[b].

Ge— beim Partic. Präteriti.

§. 220.

Grimm hat II, 844 f. nachgewiesen, daß ursprünglich dem einfachen Verbum auch im Partic. Präter. einfache Form gebührte. Allgemach gewöhnte sich die Sprache, um den Begriff des Vergangenen deutlicher vorwalten zu lassen, auch einfachen Verben im Partic. Präter. ge vorzusetzen. Diese Participia haben sich stufenweise eingedrängt, bereits im Ahd. und Mhd. das Übergewicht erlangt und herrschen im Nhd. ausgemacht. Im 15—17. Jahrh. sind noch viele Beispiele ohne ge zu finden.

15. Jahrh. — B. hat: bracht Hohel. 2, 13. ist kommen 1. Kön. 11, 11. bisz gruszt 2. Kön. 16, 16. ist kert Js. 1, 22. habt funden Matth. 2, 8. vil syen geben worden Sir. 31, 6. — Es. hat: sind kommen. hat geben 1^{a}. — G. hat: ist gangen b 154^{b}. hat funden g 207^{b}. ist komen g 75^{a}. hat geben b 132^{b}. wurt troffen s 116^{b}. ist krochen b 34^{a}. waren blyben b 96^{b}. het günt b 158^{a}. het bracht s 154^{b}. hast kert b 22^{a}. hat küst b 141^{b}.

16. Jahrh. — T. hat: hab triben 112, 23. habt geben 115, 46. bin khomen 115, 77. hat bracht 112, 12. sy sein tylgt 113, 51. — Ag. hat: ist blyben 3. hat funden 4. aus anporner art 11. hat geben 22. hat antroffen 24. ist kommen 87. hab jm trawet 196. — A. hat: hat truncken 127^{b}. habe funden. sie haben bracht 135^{b}. — Fg. hat: die ich gepflantzt vnd zogen hab. nachdem er sün zeuget hett 42^{b}. war kommen 55^{a}. — Fw. hat: sie haben kriegt 64^{a}. — L. hat: ist komen 1. Mos. 46, 31. haben wir funden 4. Mos. 32, 5. wir weren blieben Jos. 7, 7. hat bracht Richt. 8, 3. — Sm. hat: wern gangen . wart funden 53. hand bracht 53. — W. hat: haben funden 13^{b}. ist komen 14^{a}. weret blieben 17^{a}. ist geben 19^{b}. haben than 12^{b}. werden bracht 13^{b}. hat glaubet 15^{b}. haben wartet 34^{a}. hat anzeigt 38^{b}. haben weissagt 35^{b}. — S. hat: hab zogen I. 3^{a}. hab einblasen I. 5^{a}. hat droffen I. 6^{b}. ist gangen I. 8^{b}. ist kommen I. 11^{a}. wirt geben I. 47^{b}. hab funden I. 78^{b}. ist tragen worden II. 22^{b}. hast ziegen (gezihen) III. 33^{b}. würdt anzündet I. 13^{b}. hat drowt I. 28^{a}. wird tadelt I. 89^{b}. werd zalt II. 33^{b}. hab bracht III. 33^{b}. hast thun II. 40^{b}. hab büst III. 155^{a}.

17. Jahrh. — Fl. hat: ward geben 4. war kommen 6. waren gangen 207. hat bracht 200. — Fs. hat: hab funden 16. ist zogen. seind flogen 59. hab legt 64. hat kleidet 25. hab fehlet 65. hat stohlen 70. hat troffen 71. — Hg. hat: hast funden. bracht 46. ist blieben 48. — Ams. hat: hat zeigt 34. hat geben. ist kommen 42.

Die Fremdwörter haben jetzt dieses ge nicht. B. hat: von gepolierten steinen 3. Kön. 6, 36. G. hat: das er geregieret werd b 163^{b}. geformiert sin b 144^{b}. geabsoluiert werden b 108^{a}. würstu geuexiert, getribuliert b 59^{b}. gerobriciert 64^{a}.

Unser essen hat jetzt ge—g—essen. G. hat: er hat geessen g116ª u. ö. Ag. hat: sie haben geessen 1. Fg. hat: er hat geessen 31ª. er hab gessen 39ᵇ. L. hat: hastu gessen 1. Mos. 3, 11. vngeessen Marc. 8, 3. vngessen Matth. 15, 32.

Anm. Die Volksmundarten lassen das ge vor dem Partic. Präter. sehr häufig weg, besonders vor tenuis und media, s. Schmeller §. 214. 485. Stalder S. 55. 56.

§. 221.

Heim, s. §. 180. Grimm II, 894. — Das er ein Wildbret heim brechte L. 1. Mos. 27, 5. sol dem Fursten wider heim fallen L. Ez. 46, 17. wir wellen üch mit uns heim füren Ds. 78. du solt heim geben L. 5. Mos. 16 7. hat sie noch nicht heim geholet L. 5. Mos. 20, 7. sy hat nit vff einen augenblick heymkeret B. Ruth 2, 7. so bin ich heym komen G. g30ª. da der König wider heim reisete L. 2. Mach. 4, 36. er schicket jn heim L. Marc. 8 26. Als Nehemias heim gesand ward L. 2. Mach. 1, 20. die sach setz ich euch beiden heim S. III. 34ª. der herr heymsuchet saram B. 1. Mos. 21, 1. Mit frewden thet er sich heimthiern S. IV. 88ᵇ. mir die Schafe helffen heimzutreiben Sp. 1, 3. ehe denn er heimgezogen ist Sl. 114ª. dem hett sy haym gezilet (beschieden) C. I. 125, 4.

§. 222.

Her, s. §. 181. Grimm II, 894. Die Beispiele haben sich gegen früher sehr gemehrt. G. hat herarbeiten, herschrecken und herwischen neben erarbeiten, erschrecken und erwischen §. 216. — Ich wil dich wider her bringen inn dis Land L. 1. Mos. 28, 15. des tages gelentz her dringet S. I. 85ª. geist von den czwaien hergefaren K. 178. sie fertigten sich durch den Jordan für dem Könige her L. 2. Sam. 19, 17. an dem Ort da sie her fliessen L. Pred. 1, 7. Ich bin her gefoddert L. Apst. 10, 29. ee das du mir herfürest michol B. 2. Kön. 3, 13. ich sich di veind her gahen (eilen) Bh. 6, 76. Gib mir her auff eine Schüssel das Heubt L. Matth. 14, 8. seine ströme giengen rings vmb seinen Stam her L. Ez. 31, 4. was Römisch vnd Keyserisch war, must herhalten A. 141ᵇ. las jn herholen L. 1. Sam. 20, 31. keret euch alle her L. Job 17, 10. davon Paralisis hertümpt G. h81ª. Lang her wachß sigel Es. 183ª. ich wil jn her lauffen lassen L. Jer. 49, 19. leucht her mit striem, vnd stralen Fs. 55. etliche Räthsel werden auch von zweydeutigen Wörteren hergenommen Hf. 193. Neiget ewr Ohren her L. Js. 55, 3. ich wil dich her ruffen lassen L. Apst. 24, 26. daß alle dasjenige . . von seinem Gegenspiel müsse herrühren Hoffmannswaldau sterb. Sokr. 31. ich sihe die knecht auff mich her rumpeln Es. 183ᵇ. sage her L. 1. Mos. 24, 33. schaffet ewer Vieh her L. 1. Mos. 47, 16. schawet her jr blinden L. Js. 42, 18. jr habt mich nicht her gesand L. 1. Mos. 45, 8. hat Saul seinen Knecht her gesetzt L. Richt.

9, 28. daß Alles außer Gott von Gott sey hergesproßen O. gr 8. steige her L. Offb. 4, 1. sie streichen hinder jnen her im streit L. 1. Sam. 14, 22. die trugens fur jnn her L. 2. Kön. 5, 23. so trettet nu her L. 1. Sam. 12, 7. Vnd wuth mit einem Baumen her S. IV. 101b. da thet vber die wüst her weben ein Wind S. I. 5a. hast du mir her gewegen eben Tausent Silberling S. I. 21b. die Egypter zogen hinder jnen her L. 2. Mos. 14, 10.

§. 223.

Hin, s. §. 182. Grimm II, 894. Auch hier haben die Beispiele gegen früher sich gemehrt. — Da beißt (läßt sich) der degen hin nider in das Graß Hb. 66b. da er mich da selbs hin bracht hatte L. Ez. 40, 3. fare hin L. 1. Sam. 14, 7. es sollen Hügel hinfallen L. Js. 54, 10. das die Wasser zwischen den Bergen hin fliessen L. Ps. 104, 10. füret mich daselbst hin L. Ez. 40, 2. czu im hingahen K. 163. gib sie hin L. 2. Kön. 4, 4. es sint vil brüder vor vns hingangen G. b 116b. da keret sich alles Volck hin L. 2. Sam. 6, 19. da er wolt hin kommen L. Luc. 10, 1. dass wir hynlouffen G. g 197b. da er sein Heubt hin lege L. Matth. 8, 20. Er nehme's Drittel hin Lbs. Cleop. 1, 13. Gott doch seine seele hinreisset L. Job 27, 8. wil deine Mutter hinrichten L. Os. 4, 5. rucke hin L. Js. 49, 20. da ich meine Früchte hin samle L. Luc. 12, 17. schicket hin L. Matth. 14, 10. sol keinen Pfeil hin schiessen L. Js. 37, 33. das wir in Asiam hinschifften L. Apst. 27, 2. da man die Asschen hin schüttet L. 3. Mos. 1, 12. send sie jre Magd hin L. 2. Mos. 2, 5. das ich meinen Namen daselbs hin setze L. 1. Kön. 9, 3. er hinsanck in die arme der frawen Ef. 54a. das er daselbs hinstellete L. 1. Kön. 14, 21. so ist er auch hin gestorben L. 2. Mach. 5, 10. dann man hyen sudelt yetz all ding Br. 160. das du solches nicht hin tragen kanst L. 5. Mos. 14, 24. sie tratten hin L. Nehem. 9, 2. wandelt hin L. Js. 50, 11. das der Bilger in angst vnd wee darinn (im Schnee) hinwut S. IV. 43a. wo du dich hin wendest L. 1. Kön. 2, 3. werden sie hin geworffen werden L. Js. 34, 3. zeuch hin K. 170. wir werden zugleich hin gezuckt L. 1. Thess. 4, 17.

§. 224.

Hinter, hinder, s. §. 183. Grimm II, 876. 883. — Als ich mein Leben hinterdencken thet S. II. 53b. Weil er sie durch Zaum vnd Ketten hinterhelt O. gr 23. der nichts nicht hinterkehrt O. gr 112. das ainer den anderen nitt betriegen, nitt genären noch hinderkummen sol Es. 112b. hindertosen W. 53a. seine hinderlaßne Erbn Rg. 240. der fründ zertrag vnd hinderlieg Br. 101. hinderreden (verleumden) H. 29a. das dich Fürwitz hinterschleich S. II. 50a. ich hinterschleich sie unversehens Sp. 5, 17. daß ich mich hintersann, und von mir selbst Rechnung über mein geführtes Leben begehrte Sp. 5, 23. können doch

selbe die Regel . . keines wegs hintertreiben Hf. 54. also kan ein verwirrtes Gemüt sich weder hinterziehen, noch an dem Orte, wo es wil, verbleiben O. nh 19.

§. 225.

In, s. §. 184. 214. — beleib ainem stamen ingedrevtem namen K. 185. vß dem schmertzen entspringt ein entkum, eyn inyferen, eyn inmaseren G. h 137ª. so gar dy heilig zeit jngat K. 133. die nit vil eere ingeleit hatten Sm. 156. die inschlussen sich B. 1. Mach. 5, 47. domit die ern (Ernte) yngeschnitten würd Sm. 280. ich bin ingesencket in dem letten der tieffe B. Ps. 69, 3. das im der regen nit zů dem goller in trieff G. h 42ᵇ. dz ich dich villicht nit inwyckel mit yn B. 1. Kön. 15, 6. dise dörffer waren yngewonet B. 1. Kön. 27, 8. der inwonet in eim vngenechlichen liecht B. 1. Tim. 6, 16. du warest ein wilder ölbaum du bist ingezwygt in yn B. Röm. 11, 17.

§. 226.

Mit, s. §. 185. Grimm II, 895. 902. — er vnd seine mit ampteuden Z. 1, 343. so fuhr er den andern auch mit (so machte er es auch mit d. a.) A. 293ª. warumb het der Herr disem Haus also mit gefaren L. 2. Chron. 7, 21. Fels, der mit folget L. 1. Kor. 10, 4. alles was jene mit gefüret hatten L. Jud. 15, 9. gebe mit L. 2. Sam. 15, 22. einer Speise mitgenossen L. Weish. 16, 3. er müßt mitbetschen (leiden) F. 3ª. er wird nichts mit nemen L. Ps. 49, 18. so müssend Si beiderseits einandren mitstimmen Ts. 73. zemitteilen, aber nit zeaignen Wt. 109ᵇ. allen die mitwircken L. 1. Kor. 16, 16. dir wont Susannen vnschuld mit K. 138. lasset vns mitziehen L. Joh. 11, 16.

§. 227.

Nach, s. §. 186. Die Beispiele haben sich gegen früher gemehrt. — das sie denen nach eiuern solten L. Röm. 11, 11. Maria irm liebsten sone nachevlet K. 193. seine Herrligkeit wird jm nachfahren L. Ps. 49, 18. ich nachuolg gemelich B. 1. Mos. 33, 14. schmertzen nachuolgen vnordenlichen freuden. dem tod volget nach die vntödlichait Es. 28ª. forsche jr nach L. Sir. 6, 28. da sie nach fragten L. Richt. 6, 29. wañ die vernunfft jnen nach billet vñ nach git (gibt) G. h 8ª. wenn ainer aller seiner faighait vñ büberey nachgat G. g 144ᵇ. da die Diebe nicht nach graben L. Matth. 6, 20. der schrifft nachgrübeln vnd nachgründen S. I. 81ª. so du jm nachhängtest D. Sir. 11, 10. sie haiseln (thun) jr jmmer nach W. 116ª. die straff hinckt dem Sünder auff dem Gespor nach A. 39ª. dieselben huren jren Göttern nach L. 2. Mos. 34, 15. Abraham jaget jnen nach L. 1. Mos. 14, 14. legt jm (dem Pferd) die halffter hinden nach G. g 89ᵇ. die (Matze) jm lanng nach tetschet G. g 139ᵇ. sie pfleg-

ten nachzukommen A. 263ª. er koppt hetz mir nach zu die art Br. 97. wenn man zu aines fingers lanng nachlaßt G. g 122ᵇ. warúmb seid jhr diesem Joannes nagelauffen W. 37ᵇ. solt du nicht nachlesen L. 5. Mos. 24, 21. wann hasse (Haß) nachredet dem nächsten Es. 44ª. vnglück hat mir nach geraiszt C. II. 46, 14. Frú thet er diesem Thraum nachrechen S. III. 163ª. daß ich vnd das annder volck mein denselben hetten nach gerenndt T. 93, 77. daß er sich nicht denenselben nachrichtet Sp. 1, 24. sie kan vns ja nicht Schande nachsagen L. 1. Mos. 35, 23. er schlug seinen Vorfahren gar nicht nach A. 83ᵇ. er schleicht jr nach L. Sir. 14 23. er schrei jm nach L. Matth. 15, 23. solt du nicht nachschütteln L. 5. Mos. 24, 20. sahen Mose nach L. 2. Mos. 23, 8. mit Psalter nach zu singen L. 1. Chron. 16, 20. ob sie tieffgrüblichten sachen nachzusinnen hätten Gm. 129. er sinnte nach Am. 94. die andern sprechen jm nach L. 2. Mach. 1, 23. Israel het dem Gesetz der gerechten nachgestanden L. Röm. 9, 31. hat er jm aber nicht nachgestellet L. 2. Mos. 21, 13. lasset vns dem nachstreben L. Röm. 14, 19. das ers deinen Wercken kont nachthun L. 5. Mos. 3, 24. er trachtet jm nach L. Pred. 3, 15. das ers Jesu nachtrüge L. Luc. 23, 26. andern Göttern nachwandelst L. 5. Mos. 28, 14. würget jm nach L. 1. Sam. 14, 14. das Nachzechen F. 49ª. er zeubet den Königen nach A. 19ᵇ. da jm nachzug sein Son S. I. 17ª. was het er hinden nachzottren G. b 37ª.

§. 228.

Nieder, s. §. 187. Grimm II, 895. Die Beispiele haben sich gegen früher gemehrt. — er bücket sich nider auff die Erden L. 1. Mos. 18, 2. sie drücken meine Seele nider L. Ps. 57, 7. sahe ich einen Engel niderfaren L. Offb. 8, 1. das hymmelprot viel nyder auf den klee K. 162. sie gehen nider L. Jer. Kl. 3, 63. er hat nidergekniet L. 1. Mos. 49, 9. in was gegne sy sich nider gelossen hab G. b 89ª. man legt den segel nider G. b 72ª. nidderlegen L. Apst. 21, 3. der Feindt hat sich gelegert nider S. III. 47ᵇ. das ich niderlige L. Ps. 13, 5. Weil mein Herr ist gelegen nider S. III. 11ª. er risß die Stattmauwer nider A. 318ᵇ. Maximinus schlug sich vor der Statt nider, belägert sie A. 209ª. sy satzten do die noch nider G. g 76ᵇ. sanck ich nider L. Dan. 10, 9. das man sie hat heissen nider sitzen W. 187ᵇ. das Hör war in das Kloster nidergestaret (hatte sich wie St. im Klosterweinberg niedergelassen) F. 216ª. sie sind nidergestürtzt L. Ps. 20, 9. das in das fußstro taischt (fällt) nider C. II. 67, 282. er thet (ließ) sich allda nider A. 12ª. die Altar der Götter wurden nider geworffen A. 227ᵇ.

§. 229.

Ob, über, vber, s. §. 188. 189. Grimm II, 876. 885. 902. Mit ob finden sich nur wenige Verba. — do dieselben siges obgelegen Wt. 197ᵇ.

welcher theyl nun obliget Fg. 5^{b}. nicht lasset vns vnden ligen, die wir biß=her obgesiegt haben Z. 1, 24. wann ich diesen sachen obsinne Gm. 177.

das an vil orten wenig menschen überbliben Fg. 67^{a}. du serest also überboldert vnd vndergedruckt durch widerwertigkait G. g 101^{a}. die alles überbollern, anschnurren G. b 140^{b}. in jhrem grossen Vnfall haben sie das Vnglück mit hartem Gewalt vberbößt (überstanden) A. 115^{b}. ihr seit so gar überbösert Gm. 226. so uberburtzelt es (das Häslein) G. g 124^{b}. überdölplen Gm. 607. wann mich hat uberdroschen (überfallen) verlangen C. II. 6, 96. ich vnd er mein sein vberaint (einig) C. II. 45, 306. sich übereſſen ist ungesund Sp. 1, 11. Rom zu vberfallen A. 133^{a}. Wo die Wasserflüsse vberfroren A. 148^{a}. vber=fülle dich nicht mit allerley Speise L. Sir 37, 32. das häßlin über=gauckelt vnd fellt G. g 122^{a}. das er sich übergab seiner freyheit G. s 201^{b}. (der) den Nächsten übergiebet (aufgibt) Lu. 774. So ir über=geet B. Nehem. 1, 8. wie wol die lieb auch weyse leutt ubergangen hat vnd gefangen Ef. 5^{a}. sy übergot (übertrifft) alle an tugenden G. b 34^{a}. wer wil dich übergeuden (überpreisen) C. I. 133, 56. do die wasser übergossen vff die erde B. 1. Mos. 7, 6. Sunnen glast den manen (Mond) überglenczt. so ist Maria wol übertrenczt creaturen allen K. 167. übergülde in mit golde B. 2. Mos. 25, 24. yeglichs wolt ubergüften (überschreien) mit gesang das ander C. II. 68, 8. der schilt überheuset (bedeckt) ir har C. II. 25, 48. sy haben sich des nit überhaben Es. 10^{a}. die jm vberhelffen L. Sir. 13, 26. da die Böhmen sahen, daß sie vberherrt wolten werden, begerten sie Frieden A. 298^{a}. wer nicht vber=sehen vnd vberhören kan, taugt nichts zum regieren Z. 1, 59. mit Würmen überhült Aj. 7. was alt vnd vberiaret ist L. Hebr. 8, 13. das vns der Feindt nit vberkempff S. I. 10^{b}. das euch der alten Schlan=gen klugheit nicht vberkluge W. 114^{a}. damit sie reichtum möchten uber=kommen Ef. 18^{a}. er wil mit dir über(ein)kommen G. b 75^{b}. vber=kupffert F. 44^{a}. solt nichts davon vberlassen L. 2. Mos. 12, 10. als ein haff (Hasen) überlaufft G. s 118^{b}. das er viel jar vberlebete L. Pred. 6, 3. vberlegt mit grossen Brettern A. 20^{b}. sein getliche weis=hait vberlengt (übertrifft) vnser menschliche weißhait Bt. 40, 9. dein Blitz mit fewrighellem schein Das erdreich vberleuchtet fein. Ulenberg S. 327. überlineren Fg. 38^{b}. er vberlistet das Weib A. 11^{b}. er ward von jhnen vberlistiget A. 119^{a}. die müggе muiz sich ser müen. will sy den ochsen überlüen (überbrüllen) C. II. 81. 220. da wir vber die masse beschweret waren vnd vbermacht L. 2. Kor. 1, 8. du lebest übermacht (besiegt) Fl. 133. daß er übermachtet was Ts. 103. mein übermaſtes Leid Fl. 121. yedoch wart er geladen vnd vber menget Bh. 5, 781. die=selben wurden von den andern übermeret (überstimmt) Ds. 282. wer kan dich übermilten (an Milde übertreffen) C. I. 133, 88. sie haben mich nicht vbermocht L. Ps. 129, 2. Laub hat mich vbernomen Fs. 32. Er wurd es (das Kloster) übernieſſen (mit Abgaben überlasten) Ts. 38. darin der honig vberquabl (—quoll) Rh. I. 1, 9. überrech=

neten was sie werd waren L. Apst. 19, 19. sie oberredten die andern A. 14ᵇ. dein leib ist überröset (mit Rosen geschmückt) C. I. 133, 88. er über säet den ratten B. Matth. 13, 25. da er sich obersoffen hett A. 251ᵇ. da sie die Geschäfft von jhnen schuben, andern dieselben oberschuffen A. 257ᵇ. da überschattet sie eine Wolcken L. Matth. 17, 5. Got, der mein heubt oberschirmet hat. Ulenberg S. 602. das wasser sy eyn wenig überschlagen (lau) G. b 128ᵇ. daß der Mensch sein ausgesetztes Ziel schwerlich überschreiten mag Sp. 2, 25. dieser Boden ward mit Kot oberschütt A. 20ᵇ. es sol gantz überschwemmet werden L. Amos 8, 8. sie überschwummen den iordan B. 1. Mach. 9, 48. Herr bis genädig übersich K. 151. übersandte er jn zu Herodes L. Luc. 23, 7. der nicht wuchert, der niemand übersetzt L. Ez. 18, 8. ewre obersilberten Götzen L. Js. 30, 22. mit seinem plüt ir gewant wär obersprengt K. 194. ich lernete alles Ungemach überstehen Sp. 1, 11. Wie ich kurtzlich wil obersummen (angeben) S. I. 44ᵇ. das sie überteube mich L. Luc. 18, 5. Es ist obertragen (ausgemacht) mit dem Hencker S. III. 75ᵃ. die zung der bösen menschen übertriffet die wilden tier G. s 167ᵃ. wenn sie (die Kühe) einen tag obertrieben würden L. 1. Mos. 33, 13. dein schön Thamar öbertrit (übertrifft) K. 138. obertrincken F. 21ᵇ. übertünchte Gieber L. Matth 23, 27. Hügel mit grünen moß oberwachsen Rh. I. 1, 2. müssen jn oberweldigen L. Job 3, 5. das er dich nicht oberwege L. Sir. 8, 2. Weil ich mich oberweibet han mit einem so veruchten Weib S. IV. 26ᵃ. Rufus hat sich überweilt Lu. 1893. er hat sich überweint (betrunken) Aj. 133. sie wurden deß Lasters oberwiesen A. 344ᵇ. sie werden essen vnd es wirdt überwerden B. 4. Kön. 4, 43. sie sind überworden B. Joh. 6, 12. möchten wir der hellen überwerden (überhoben w.) G. s 153ᵃ. sie überwurffen sich Hg. 1, 140. do du hast öberwunden K. 139. gott helff dir oberwinnen (: binnen) Rh. I. 1, 8. überzelen C. II. 43, 21. die jn oberzeugt L. Weish. 17, 10. mit eim grienen wasen (grunen Rasen) überzogen Sm. 525. oberzückert F. 16ᵃ.

§. 230.

Übrig, ahd. uberic, mhd. überec, übric, ist in einigen Wörtern an die Stelle von über getreten. — blib noch ein klein völcklin übrig Sm. 51. Wenn er die Sachen vbrigtreibt Rg. 124.

§. 231.

Um, s. §. 190. Grimm II, 877. 884. Auch hier haben sich die Beispiele gegen früher gemehrt. — das män jm landt vmb bächten far[1]) Br. 195. wie eine Krone vmbbinden L. Job 31, 36. vmbblicket mich ein Liecht L. Apst. 22, 6. Es mag der Perlen Mund von Nelcken

1) Bezieht sich auf Frau Berchta, Bechte. Knaben und Handwerksgesellen liefen zur Weihnachtszeit aus einem Haus, aus einer Stube in die andere und lärmten. S. Grimms d. Mythol. 2. A. S. 256 f.

rings umblümen Lhs. Rosen 70. es het dich gar vmbbracht T. 61, 72. so werden der Stad mauren vmbfallen L. Jos. 6, 5. als dich sach sand Johans gar fron in taugenhait vmbvangen K. 139. er viengsy vmb mit armen C. I. 11, 235. ich fühl', ich weiß nicht wie, durch was umgefassen (umfaßt) Hg. 2, 283. umfelstes thal Hg. 1, 277. ein pelczein innere dein keusch büef vmbfuere K. 184. die starcken moab hat vmbgeben der zitter B. 2. Mos. 15, 15. darnach dy andern (Steine) all vmbgent K. 141. man grebt die Berge vmb L. Job 18, 9. das wort das gar vmbgreift der hymel ort K. 139. in seim (Gottes) wort vmbgrübeln S. I. 81ª. so man pflegt vmb zu hacken L. Js. 7, 25. die sollen deine Cedern vmbhawen L. Jer. 22, 7. so mit dem loterholtz vmbhotten (herumfaulenzen) Bt. 37, 3. mit Secken vmbhüllet L. Js. 37, 2. sie hond wider vmb kert G. g62ª. das niemand kan mit vbr vmkommen (umgehen) Ag. 135. vnd kamen jren ein gût theil vmb Sm. 310. vmblauffen durch die Heuser L. 1. Tim. 5, 13. sie vmlegten iherusalem B. Richt. 1, 8. Was uns von dir verbleibet, mit dem du warst ümmleibet, sey ehrlich beygethan (dein Körper sei beerdigt) Fl. 332. vmbleuchtet jn ein Liecht L. Apst. 9, 3. die stat was vmblegen mit vygenden (Feinden) G. b77ª. reisst vmb jr Altar L. 5. Mos. 12, 3. der feynd mich kombt vmringen Fs. 27. das nye vmbrürt chains mannes art (intacta nesciens virum) K. 186. ein wolcken vmbschätiget sy B. Marc. 9 6. Laß vns in der Stat vmschawen S. II. 26ᵇ. Holland vmbscheidt der Rhein, wie en Ensel (eine Insel) A. 220ª. da wir vmbschiffeten L. Apst. 28, 13. mit armen er die seul vmbslas K. 158. das er vmbschümmelt (umfällt) wie ein Dopff S. IV. 34ᵇ. saul vmbsach sich B. 1. Kön. 24, 9. meine rechte Hand hat den Himel vmbspannet L. Js. 48. 13. die meinen Gang gedencken vmbzustossen L. Ps. 140, 5. vmbstilpen F. 39ᵇ. das (Thier) vmbstreunet in der Refier S. IV. 45ª. jre Altar vmbstürtzen L. 2. Mos. 34, 13. daz man yn mit sölcher zir vmbtrag K. 134. das jr mich also vmtreibet L. Job 19, 3. ich walet (wälzte) mich darin vmb Wt. 184ª. das wir stetigs im Land vmbwandern S. IV. 19ᵇ. vmbgewelaget in sim blut B. Jud. 14, 4. darnach wandten sie vmb L. 1. Mos. 14, 7. das vns der starck wint nit vmb werff G. b59ᵇ. vmwürgeln vnd wancken S. II. 72ᵇ. Ich will im Hauß wie ein alt Weib vmzaspen S. IV. 27ᵇ. do er wart vmbzogen K. 193.

§. 232.

Un, ur, s. §. 191. 193. Grimm II, 781. Es gibt eigentlich keine starken Verba mit un und ur, und alle damit zusammengesetzt scheinenden schwachen setzen zusammengesetzte Nomina voraus. Nhd. sind selbst diese nicht mehr gebräuchlich, außer urtheilen, man sagt ver — un — ehren, be — un — ruhigen, ver — ur — sachen rc. — das du den Wein abdewest wider Eh du erkalst vnd vndewest dich S. IV. 23ᵇ. (er darf) niemand verachten noch vnehrn Bg. 131. dein zartes har ha=

bent so an alles erparmen gevnrävnt K. 154. sich vnmüßigen, bekümren mitt vil dingen G. s 162ª. warumb hastu mich geunrüwiget B. 1. Kön. 28, 15. weil sie geunseliget, geplagt werden W. 25ᵇ. du vnsinnest B. Apst. 12, 15. vns vnwilt über die lichte spiß B. 4. Mos. 21, 5. so vnwillest du der selen myn Br. 231. der da ist licht zeunwirdigen B. Spr. 29, 22.

do man vnne vrlougit (Krieg führt) Do. 61. so ein person die ander vrsacht (veranlaßt) H. 85ª. niemanden geursacht hab H. 83ª. Welches dann viel haders vrsacht S. I. 83ᵇ. der priester vrteylet in vßsetzig B. 3. Mos. 13, 15.

§. 233.

Unter, under, s. §. 192 Grimm II, 877 884. — die waysen werden vndtergedruckt Es. 45ª. du seyest allso vndergedruckt durch widerwertigkait G. g 101ª. mit deiner stymm das vndervach (verhindere) C. I. 4, 14. er hette sich deß Ampts mit Gewalt vnderfangen A. 320ᵇ. ob es müg yemant vnderfaren (verhindern) C. II. 59, 43. die sunn get vff vnd get vnder B. Pred. 1, 5. der Mehren Oberster mit seinem vnderhabenden Volck Z. 1, 443. sie vnterhielten jm seine Hende L. 2. Mos. 17, 12. mag es nyemantz vnderkomen (verhindern) C. II. 55, 216. en weyser mag die vnweyßheit vndterkumen vnd peynigen Es. 38ª. das ich meim vnglück vnterkem (entk.) S. III. 74ª. ward nachreisung den kriegen vnterlassen A. 24ᵇ. vnderlaufft jnen das wasser D. Richt. 7, 24. die vnterligen L. 2. Mos. 32, 18. daß er sie die wort des gesetzes vnderrichtet D. Nehem. 8, 13. solt dich vnterschreiben L. Dan. 6, 8. sie suncken vnter wie bley L. 2. Mos. 15, 10. den (ausgestopften Wolf) setzet er vnter stebelet zum herde Ag. 43. dasselbe Lande vnderstan zu wüsten Ds. 188. du must vntersteigen L. 5. Mos. 28, 43. die da mochten werden geunderteniget dem gewalt B. Jud. 3, 13. er hett vnderwyßt die sün B. 1. Mos. 49, 32. der mensch ist vndterworfen mancherhanden betrübnuß Es. 44ᵇ. vnderwindest dich irer geschefte Es. 19ᵇ. ob ir vnderwirdiget myn vrteyl B. 3. Mos. 26, 15. das ir üch vnderziehend der priesterschafft B. 4. Mos. 16, 10. (Sie wurden) ihrer herrschafft vnterzwungen. Sie haben mich nicht vnterzwungen. Ulenberg S. 464. 567.

§. 234.

Ver, vor, v, s. §. 194 Grimm II, 850. Der Beispiele sind in allen Dialekten sehr viele. Diejenigen Verba, welche sich von der mhd. Zeit bis heute erhalten haben, lasse ich hier weg, wenn sie nicht in Form oder Bedeutung etwas Besonderes bieten. — welches menschen leben verachtet württ, des selben red, leer oder gebott mussen ouch vernütet werden G. s 13ᵇ. vergafft und veraafft in grosse Titel A. hp 73. veralchend (gebend) vber den Breitbart (Weide) Br. 184. noch verüssern noch verandren G. h 147ª. in roth hat er verarbet so weisses helffenbein Fs. 51. verargwonen H. 67ᵇ. er verarmet Ag. 229.

den da nit verbant der herr B. 4. Mos. 23, 8. den sitten nyemant gar verpirt (ablegt) C. II. 69, 1. verbastarten F. 142ª. die groß Summa Gelts an die burg zeverbauwen Ts. 7. Alexander verbavß das A. 306. ein Altar (in Delos) verbeint (mit Gebeinen umgeben) an allen Seiten O. b 46. dieser verbainte Widersacher Agm. 227. daß man jre Knaben vnd Mägdlein verbeutet A. 188ᵇ. dennocht wurt dir das hertz vermoset vnd verbildet G. g 125ᵇ. verbitschen (versiegeln) G. s 114ª. das Land das alles verbittert hat L. Jer. 50, 21. der güldnen Sternen Schar verblasset O. b 83. es ist alles komen, vnd keins verblieben L. Jos 23, 14. sie verblendeten jhre sinne W. 70ª. in vorgeblugeten (verblüheten) Ziten Ds. 215. man tregt Vorbremt, Vorlumpt, Vorbörtelt (Kleider) Bg. 90. da er verblutet hatte L. 2. Mach. 14, 46. die stat warde verbolwercket B. 4. Kön. 25, 2. was er zuvor verborget, das fodert er mit recht Fl. 132. wie bist du mir verkert vñ verböſert D. Jer. 2, 21. das Schiff sei verqurbet, verdennet, verstrupffet, verpaternostert, verbrauet F. 76ª ᵇ. in was gestalt die sünd verbracht (voll.) werden G. g 21ª. verprustlatzt F. 16ª. versegenen, verchrisamen, verelementen, versacramenten F. 4ᵇ. ein Feind hat mit dem Nahmen sein Leeben schoon verbührt (verloren) Fl. 109. verbührter (gebührender) massen Fl. 305. das mit ganczem stet verdakt (tegitur) K. 181. Heimlich verdamlet (versteckt) in der Krippen im Hew S. II. 33ᵇ. verdampnen B. Job 10, 2. miltes hertz ist gar verdigen (mißrathen) C. II. 51, 101. das ist verdeutschet L. Matth. 27, 33. verdilcken. vertilcken B. 1. Mos. 6, 7. 7, 4. das ist verdolmetschet L. Matth. 1, 23. ach wär die red verdolt (ertragen) C. II. 8, 295. verdollt auff kohlen, sie tobt in hitz Fs. 58. meine Lenden verdorren L. Ps. 38, 8. dem Leser nicht verdriesse der zeit Fs. 4. Heimlich verduscht vnd verschlagen S. I. 84ᵇ. ehe die Lampe Gotts vertunckelt L. 1. Sam. 3, 3. der ist verdüstert L. 1. Tim. 6, 4. Ich bin verduttet gantz, daß ich auch kan vergessen, das grauerliche Brodt und eckle Kost zu essen Fl. 22. sie verketzern, verebbrechen, verstümpeln, vergrümpeln vnd verhümpeln alles F. 187ᵇ. Si ze vereelichen Ts. 121. sie vereinbarten sich wider die Hunen Sm. 84. kein mensch verengelt sich doch nicht Hg. 1, 38. verengeln. verteuffeln Aj. 97. Das Korn wart veretzet (verzehrt) Ds. 260. der Todt kan keinen verfährden Gm. 449. ich bin jme verfellt H. 78ª. daß sie verfelt (geschwängert) ward Sm. 99. der in ein rawes Feldt vnd Steine ließ verfellen die Stadt Jerusalem O. gr 82. die das Wort Gottes verfelschen L. 2. Kor. 2, 17. wollen wir nit ewiglich verfaren (verderben) G. b 96ª. Daniel verfasset den Traum L. Dan. 7, 1. also wird jre Wurtzel verfaulen L. Js. 5, 24. verfesztne din antlitz zů ir B. Ez. 4, 3. zu verfertigen diesen Segen L. 2. Kor. 9, 5. sie verfinsterten das Land L. 2. Mos. 10, 15. frawe vns mit im verpflichte K. 173. das Wasser verflos L.

Jos. 3, 16. er hätte niemahlen seine Blutfreunde verfuchßschwäntzet Gm. 263. Wann sich mit Gewald Unverstand verfreyt, wird geboren draus tolle Wütigkeit Lu. 1093. er verführet (führt fort) den Krieg A. 171a. Ulysses verführt (f. aus), was ihm obliegt O. s80. was von purpur da vergirt Fs. 294. den Wein verjären zu lassen. biß er verjoren hat Sp. 6, 20. 22. Cäsarion, der überaus vergällt (verhaßt) beim grimmen Keyser ist Lhs. Cleop. 1, 198. nit vergib es (ne abscondas) B. Jos. 7, 19. vergettern, zerflötzen F. 29a. vermummter, vergalsterter Teuffel F. 228b. daß leicht ein Hund sich bey ihr ins Haus vergeht (verirrt) Lu. XII, 72. Wenn ein Keyser mit todt vergieng A. 196a. Weiß nicht wie ich mich hab vergient (verfehlt) S. IV. 5a. das du dich verglaffest (vergaf.) an den S. I. 83b. verglasieret Fs. 141. wergleichen (vergl.) G. s80a. vergleiste wand D. Apst. 23, 3. Doch sollen schir die füsse mein Aus misuerstand verglitten sein. Ulenberg S. 306. das er (Christus) dich in sich selbs vergleden vnnd einleiben wolt. Mainzer Agende 1551 Bl. 55b. hab vnns dir verglübet (foederatas) B. 1. Kön. 11, 1. wirt denn nit dz ysen dem ysen verglüwet B. Jer. 15, 12. die person vergnafft vff denen dingen G. s148b. Dauid vergnügt den König L. 1. Sam. 18, 27. das du vergueckest (verspielst) waß du hast S. II. 50a. verguldet Messing Ag. 25. du welst im vergunnen (gönnen) das erstee an (ohne) funden K. 195. das ir vergünnend den wercken üwer vätter B. Luc. 11, 48. er vergünnet jm das gut vnd günnet jm das bös W. 5b. sein ueind heten sich vergraben vnd vertarrast wol Bh. 6, 51. vnser Hend an jm nicht vergreiffen L. 1. Mos. 37, 27. daß ich den grimmen dein vergüte Fs. 85. der win yesset (gährt) vnd veriefet. der win vergirt G. b87b. rechte lieb nyemants vergüttet (ist allen gut) C. II. 73, 86. der (Teufel) mit seiner kunnst söllich menschen ir augen kann verhaben G. g4a. der viel ander Thun als Lob vnd Ruhm verhagt (be.) O. b103. sy vermeinten das verhalten (verheimlichen) Ds. 262. das du nit verhengest der sünde B. Tob. 4, 6. ich habe verhenget zünemen einen man B. Tob. 3, 18. verharren in jrer Hoffart L. Ps. 59, 13. er speist die junge raben-kind, wan d'alten sie verhaissen Fs. 150. das volkch was süntleich verhawen K. 188. sie verhüben ire orn B. Apst. 7, 56. verbeylte stire, vernonnte Stechkelber, verschnittene Ochsen F. 50b. welcher verheiratet L. 1. Kor. 7, 38. verhewret der selbig sein tochter dissen Bertholden Sm. 373. ain schoner wurczegart, stet gar unuerhelezet Rh. I. 1, 2. kein dräuen verhemmte diesen lauff Hg. 5, 112. verhergen Bh. 2, 280. verhetzten Demetrium L. 2. Mach. 14, 11. wann nicht die Bach sie verhindert hette Z. 1, 405. da nun die Zit verhinnet (hin giena) biß im Herbst Ts. 163. da er verhofft zu finden L. 2. Mach. 5, 9. dein natur ist durch sünden verhönet G. s161a. so würt er doch etwan verhönt oder verderbt G. g153a. ich hab jn verhöret L. Luc. 23, 14. da verhüllet sie sich L. 1. Mos. 24, 65. gantz Israel verhurete sich L. Richt. 8, 27. die das wort gots hören vnd verhüetten

(bewahren) desselben Bt. 10, 6. der verhütet Schaden L. Sir. 19, 6. desselbigen muß sich ewere liebe widerumb verinneren (er.) W. 56ᵇ. sie verirten des wegs Ef. 56ᵇ. dadurch awswendiger gotzdienst verjrrt (verhindert) wirt Bt. 50, 11. mit den waffen gebellen vnd veriachzen Fg. 6ᵃ. sie verjanen (bringen durch) das jre Ag. 447. das er nicht heut verneine, welchs er gestern veryabet hat W. 37ᵇ. verjich vns ewig freüd K. 144. ich vergich vmb die sünde. sy verjachen ir sünde B. Neh. 1, 6. 9, 2. do verjahen sie das gifft Sm. 317. das pflag man weit vnd breit von ihr vorweilen zu verjähen O. b219. verjöcket (verjagt) Wt. 96ᵃ. verkamen i. e. vergeben Ea. er wuste seine Boßheit zu verkäpplen (verbergen) A. hp 139. vil manig margaritten darynn sind verkastet (eingesetzt) C. II. 25, 67. Hat es dein Coronel durch seine Lieb umb dich verkerbt Lhs. Rosen 50. warumb wollen wir jhn verkieren (verwerfen) Rh. II. 4, 4. sol man die selbigen freunde nicht bald verkiesen (fahren lassen) Ag. 138. verkittern durchs Gitter F. 5ᵃ. die that verklert (er.) diß sprichwort Ag. 106. Wer vol biederlist seinen Nechsten verflecken ist S. III. 123ᵃ. ich wil mich verkleiden L. 2. Chron. 18, 29. das verkleinest du G. s9ᵇ. verkleinern, vermindern Hf. 97. ist das bapir vercledert G. b151ᵇ. das sie die sachen wol verklügen (durch Ranke verwirren) Br. 203. maisterlich kbundt er vercluegen sein valschheit T. 15, 94. Mit Ungerechtigkeit verknüpffet L. Apst. 8, 23. ouch verkümpst (beugst vor) du do durch groß beschyß G. b147ᵃ. wo er das nit verkhomen (vereiteln) kan T. 96, 160. ich verereutzigte und versegnete mich Sp. 2 20. er mußte sich im Wald verkriechen vnd verschleichen A. 300ᵇ. vorkundigen. werden verkündiget Do. 154. sie wolten die Lande verkundtschaften A. 292ᵃ. weder verkurtzen noch verlengen Ag. 200. wer verlacht wird L. 2. Chron. 30, 10. nach dir Herr verlanget mich L. Ps. 25, 1. so Im die Kron verlangete (zu Theil wurde) Ts. 74. wurd mir nützit verlangen, dann Mü und Arbeit Ts. 76. da sieh nun Deutschland, was der Krieg verderbt hat und verlast Lu. 1589. solt ich verlestert werden L. 1. Kor. 10, 30. er verließ (hinterl.) zwo töchtern Sm. 223. er verließ (überl.) das Recht der ersten Geburth seinen brüdern Hoffmannswaldau Heldenbr. 144. wann so zu reden verlaubet ist Hf. 34. Wiewohl sich Mann und Weib in Einen Leib verleiben, so darf sich doch der Mann deßwegen nicht verweiben Lu. 2661. damit sie Jonathan gegen jm verleidigten D. 1. Mach. 11, 5. verleisten (nicht genugen) H. 199ᵃ. verletzen ein schwanger Weib L. 2. Mos. 21, 22. der wirdt sein Seel verletzigen D. Sir. 20, 8. sy verleimut die menschen Es. 22ᵇ. Eginhardus hatte sich in seines Keysers Tochter verliebt Z. 1, 13. sy verliederlichent die reichtumb G. s219ᵇ. Mir wil gleich mein Sprach verliegen (er.) S. I. 42ᵃ. Ehr vnd Gut verliesen (: diesen) S. II. 5ᵇ. verspottet vnd verlogen K. 193. mit irn verlipten (vergifteten) pfeiln Bh. 9, 304. in verlottelten Hosen Gm. 424,

min sel verlustet (verlangt) B. Ps. 119 20. umb uns der seeligkeit zu verlustigen Ar. 8. verlustiren Fs. 17. verlüten (für ehrlos erklären) Br. 203. sie vermachten mit steinen die tor B. 1. Mach. 5, 47. sy zuuermecheln Wt. 51^{a}. vermahne (er.) deinen Gott O. j 17. sy vermärten (priesen) yn B. Matth. 9, 31. er fieng an zepredigen vñ zeuermären das wort B. Marc. 1, 45. vermakelt mit sünden G. g 17^{a}. fyrn vnd nüw man vermänkeln kan Br. 266. das vnser hend nit werden vermaliget B. 1. Mos. 37, 27. vermailet K. 183. vermalschosset F. 101^{b}. diese Schönheit wird mich wohl vermannen (mir e. Mann verschaffen) Sp. 1, 24. vermaßget werden B. Jud. 13, 20. er vermaulafft sich in der Gestalt Aj. 126. er vermaunsamet (erklärt für unrein) sie B. 3. Mos. 13, 30. daß solche Gotteslästerung vermeidet werde A. hp 92. sy vermaynen sich allso wol geschickt sein G. g 26^{b}. wenn du mit jr vermeynschafft dich Br. 164. euch vermehre der Herr L. 1. Thess. 3, 12. vermenget jn L. Matth. 13, 33. do ich vermarckt Wt. 211^{b}. er vermerckelt (verkauft) dieselbige A. 189^{b}. sy vermischleten sich Ds. 137. Ein Printz, der Land und Leute vermag (hat). nunmehr vermochte ich zween Knechte die mich Herr hiessen Sp. 3, 9. 8. vnuermorgengabt H. 171^{b}. vermornen oder vffziehen das gebott G. s 19^{b}. sy wänten das volck zesin vermût von hunger B. 2. Kön. 17, 29. wie sie sint vermûdiget worden von ferre des wegs G. b 97^{b}. nie soll er den schatz vermüchlen vnd verbergen G. b 176^{a}. vermultert stroh Rg. 293. wann Frau Julia mich nicht darzu vermûssiget (veranlaßt) hätte Hf. 9. damit du nit in deiner gewonheit vernarrest D. Sir. 23, 10. israhel vernam sich nit zu mir B. Ps. 81, 12. alle dingk vernewen sich K. 175. sie verneuwerten die bündnuß A. 251^{b}. (sie) hant doch bald vernüwgernt (Lust gebüßt) dran Br. 140. er hat verneügert Fw. 38^{a}. chain menich ward so vernichtt K. 132. die Wercke deß Teuffels zu vernichtigen Sp. 3, 12. Gy so noppel daß du dein Ehr vernoppelst Gm. 649. wir wollen das griebeln und vernünfftelen an die Seite gestellt seyn lassen Sp. 3, 12. darumb müßent solliche leüt nymmer me vernûgt (ihnen genügt) werden G. s 160^{a}. das sie sich der straff vernûgen lassen Sl. 44^{b}. den verödeten Gefildern Fl. 307. das er Amptleute verordne L. 1. Mos. 41, 34. Hett schier das gantze Landt veröst (verödet) S. III. 130^{a}. die Mucken thund mir viel verpaffeln S. IV. 4^{a}. ich wünsch auff deiner Brust verparadiest zu leben Hg. 1, 315. euch thut zum tantz verparen Fs. 192. verpich sie mit pech D. 1. Mos. 6, 14. Er war auff die waren Christen verpeitzet (erzürnt) S. II. 93^{a}. Jr Haar (war) verpilbizt1) S. II. 100^{b}. die Faust verpleien F. 49^{b}. der sich schon verplempern (verlieben) kan Hg. 5, 41. ein verpommerantzter Pfannenstiel F. 41^{a}. Als er alles nun ver=

1) D. i. verworren von den Pilwizen. S. Grimms d. Mythol. 2. A. S. 441 f. und meinen Überblick d. d. Mythologie, Göttingen 1848. S. 37.

prachtet (mit Großthun durchgebracht) Lu. IV, 25. ein Geschoß, der bald verpufft Fl. 665. die sonne zeigt verpurpurt sich Hg. 3, 83. die jm doch alle ding verquenten (verfehlten) S. III. 143ᵇ. verspanischpfeffert, versüsselet, verräset Blunder F. 54ᵃ. der Isop, er verreucht Fl. 40. wie ein Donner verrauschet L. Sir. 40, 13. er wolte jhn nicht verreden (vertheidigen) A. 203ᵇ. wenn wir dy schuld verraiten (berechnen) K. 139. die Vormundschaft der Untern verwalten Obrigkeiten, die mussen sie dort oben zu seiner Zeit verraiten Lu. 2702. mit seinem blut verreren (vergießen) K. 140. der verreret, der verzettet, vnd muß schaden nemen Ag. 713. daß die Kleider verrissen wurden Z. 1, 15. daß sie (die Flohe) die Weiber verrieblen und vertriebelen mögen Sp. 3, 6. die schwert die sint verrostet Br. 157. das got des menschen sich verrucht (ihm zurnt) Br. 124. du darffst es (das Ringlein) nit verruchen (verachten) Hb. 7ᵇ. ein verrümpter (ber.) tempel Sm. 325. die verrümbteste Potentaten Gm. 211. die da hatten versaget (verleumdet) Danielem B. Dan. 6, 24. wann sich die (Landschaft) versamelt hat T. 4, 64. sind verseufft L. Jer. 49, 4. den tag versaume ja keiner Sr. 19. sie wöllen auff jren alten hefen versauren W. 77ᵇ. sie verschuffen (übertrugen) andern Leuten die Geschäfft A. 244ᵇ. do verschuff (befahl) Amulius, daß Sm. 99. wer zu der burde wirt erwellet, der sal von dem lone nit werden verschalten (entfernt) Wt. 110ᵇ. Si hattend daß Huß mit einem starcken Züll und Gräntelen verschantzet Ts. 196. daz ny dein magdleich plum verschart (verschre) K. 137. Ich wil mit der Asche verschorren sein O. s31. vorscheiden Do. 154. in verschinnen jarn S. II. 51ᵇ. also hatte ich den guten Handel, dem gemeinen Sprichwort nach, auff einmal verderbt, und verschissen Sp. 1, 27. ein verteuffelter Scherg, ein verschergter Teuffel Gm. 16 jhn kans (kann sie) nit verschertzen Fs. 59. die die Lewen verscheucht haben L. Jer. 50, 17. er verschiltwacht (bewacht) F. 18ᵃ. Gut Gewissen . . ist verschiltwacht allezeit mit der freyen Redlichkeit Lu. 2. Zug. 99. verschimlen lassen W. 15ᵃ. Im hag kan sie sich wol verschleiffen (verstecken) S. I. 85ᵃ. der Weber, so viel Kleider wird verschleissen Hoffmannswaldau sterb. Sotr. 67. ein Narr verschlembts L. Spr. 21, 20. die zeit verschlendern Hg. 4, 304. ich wil verschleudern L. Jer. 10, 18. sie betten vnß verschlicket B. Ps. 124, 3. die jr Kameel verschlucket L. Matth. 23, 24. sie hatten sich alle im Gebirge verschloffen A. 283ᵃ. port versloffen K. 165. Aarons stab verschland jre stäb D. 2. Mos. 7, 12. verschlang sie die Erde L. 2. Mos. 15, 12. (er) lies im auch vorslirnen vnd slemmen seinen lant durch marden raub vnd prant Bh. 9, 241. werden sie verschmachten L. Job 6, 17. es mus im Fewr verschmeltzen L. Ez. 24, 12. der sich zu wald versmeüget (verbirgt) K. 142. die schmach können wir nicht verschmirtzen Z. 1, 279. All vnser hoffnung ist verschmorret S. I. 53ᵇ. dein Grab das müsse blühen mit Lilgen gantz verschnien Fl. 332. das man

sich nicht verschnelle (übereile) Ag. 90. wo er deß Sons nicht verschonet A. 300[b]. die Brunnen verschopten sie B. 1. Mos. 26, 15. die löcher verschoppen T. 46, 38. wie die dicke Saat bald schon gleich verschosset hat Fl. 420. ein verschreites Haus Agm. 193. wenn der Tod verschrot das ellend leben K. 150. verschrumpeln und veralten Hg. 1, 310. der richter sol yn straffen hat er es ächter verschuldet G g 180[a]. hast du ein Weib nach deinem sinn, so verschupff sie nit D. Sir. 7, 28. die Asch ward verschüttet L. 1. Kön. 13, 5. daß das gefrohrne Blut der Adern Röhr verschützt Lhs. Cleop. 5, 309. davor ein Mensch verschwartzet vnd erbleichet O. vg 12. ich bin verschweifet (verjagt) C. I. 117, 39. Erfault oder verschwelckt S. I. 54[a]. deß Seel ist mit der Höll verschwestert Sp. 2, 22. ich versich mich (sperabo) an yn B. 2. Kön. 22, 3. vnd versiegen die Brünne A. 259[b]. Ir Weinkeller wil jn versehen S. I. 88[a]. daß einer von einem Heuchler erwähnt, selber würde bey vorgedachten Verwandlungen deß Ovidii gewiß in einen Spiegel verselbstet werden Hf. 14. die das Fewr versenget hat L. Richt. 15, 14. da du in Thetis Schoß versichert (sicher) möchtest leben O. b 48. da pharo in dem mer versanck K. 144. alz ich mich recht versynne (ent.) Bh. 5, 406. die du zů versorgen hest G. b 112[b]. sy verspechten das land B. 4. Mos. 13, 22. wo er sich verspatet L. Sir. 36, 28. geistlich speiß zů verspauwen (verschmähen) G. s 154[a]. sie verspüwen yn B. Marc. 15, 19. der iuden mund verspierczten sein gesicht K. 158. faul und versport Sp. 5, 22. versprechen (vertheidigen) mich G. b 23[b]. da dich niemand schützt noch verspricht S. I. 43[a]. weil mir wedder ewer versprechen schadet, noch mich ewer loben hilfft W. 31[a]. jr Hertz war verstarret L. Marc. 6, 52. Adam versteckt sich L. 1. Mos. 3, 5. dz villicht sin iunger nit kumen vñ yn verstelen B. Matth. 27, 64. so wirt es mich versteinen B. 2. Mos. 17, 4. bin ich versteinigt worden G. b 20[b]. Abram vertrieb oder verstäbert sie D. 1. Mos. 15, 11. die verstockte Juden Sr. 8. verstöret alles L. Job 16, 7. mit einem verstrubelten Bart Gm. 583. verstümpele deine Gabe nicht L. Sir. 35, 14. versühnen Sp. 3, 22. versuppt in der torheit G. s 75[a]. vertagen (vor Gericht laden) H. 67[a]. vertändeln Aj. 7. der ward gerett vnd vertedingt Ds. 15. das er vertedige W. 65[b]. verteidigen W. 51[b]. nit verdülb (vergrab) es vnder die erd G. b 188[b]. das er die icht vertemph (ersticke) K. 152. die vertipfelte, verzwickte, vertzogene Buchstaben F. 29[b]. verthöre den rhatschlag D. 2. Kön. 15, 31. dz du dein Wahr (Waare) wolst thümn, eins andern aber gar verthümn Kg. 175. dein Jugend dient zur Zucht, und Schönheit zum verthun (unterbringen) Lu. 412. vertrag (er.) K. 144. so sein wir vertragen (entbunden) sy zů neeren Es. 163[a]. zeu vortribene Do. 34. laß die sporen vertrieffen, das ist, verzeuch ein weyl Ag. 449. das feür vertrochen (verborgen) in der eschen G. s 103[b]. daß ich nicht gar hinein versincke, Vnd da kleglicher weis verdrincke. Ulenberg S. 285.

ob das Gewesser vertrocknet L. 1. Mos. 8, 7. still vertüschens ihre pein Fs. 311. da wolt er das vertuschlen G. s 222b. ir baider lust ward bald vertust (beendet) C. I. 27, 350. das (Licht) ist das helle Gotteswort, darmit sie den Sünder verzückt S. I. 79a. wenn man mich dick (oft) verultert (umwendet) C. II. 25, 159. wer dieses Loos verspielt Fl. 59. sich verzagten H. 81a. er wardt durch zwey Löwen verwacht (be.) O. gr 112. viel haben Tag vnd Nacht nie keinen Schlaf gehabt vnd gäntzlich sich verwacht (über, zu viel) O. b 93. Darumb sol mer glawbt werden aufrechter kunschafft dann scheinendem verwänen (Meinen) Bt. 2, 7. die reichen die armen verwaltigen Fg. 8a. sie haben den Gotsdienst verwalten Fg. 42b. verwandert in nawen Ls. 2a. so das zeitlich leben sich verwandert zu ewigem Es. 43b. verwarren (verwirren) Bt. 63, 4. verwarloset Ds. 292. das dich Gott thu verwaßen (verfluchen) Hb. 118a ee ich mich des kriegs verwig (mich ihm unterziehe) C. II. 68, 369. das er sich der frucht verwege (sie aufgebe) C. I. 9, 13. mich zu verweiben (vermählen) S. III. 73a. verweiberte Männer werden gemeiniglich kabltopfund Agm. 158 der verwichenen Jahren Hf. 2. seine Bletter verwelcken nicht L. Ps. 1 3. verwidern (verweigern) Bt. 92, 1. daß dir keines nichts verwidern, keines nichts versagen kan Fl. 413. verwidmen (einer W. vermachen) H. 108a Gärt und Felder zu verwildern Fl. 307. ein Acker, wenn er nicht fleißig gepflüget wird, verwildet Sp. 2, 8. das er dieselben Artickel verwillen (annehmen) wolt. er verwilliget dieselben Artickel Ds. 109. verwiltürter richter H. 58a. die Acker ligen praach, sind gantz verwimmert schon Fl. 115. das ers sein leetag nicht verwunne Rg. 120 verwollstopffen F. 42b. verwunden K. 165. die schöne Dorgstalt, die du verwunderst Wt. 65b. er verwündschet (w. lebe), daß ihn Gott auch ferner also treibe O. vq 12. So hat bey ihm Anton mehr als den Hals verwürgt (: verburgt) Lhs. Cleop. 1, 265. er verzelt (erzahlt) seine leiden W. 144a. verzapffeln (verzabeln) Fg. 75b. wer het ech verzoufferet (verzaubert). mit verzoufferten ougen G. b 139a. die ir verzebend die müntz B. Matth. 23, 23. er verzeünet yn B. Ps. 5 2. Wer viel Geld hat auszuleihen, muß der Freundschaft sich verzeihen (darauf verzichten) Lu. 734. er verzett in inwenen B. Ps. 24, 1. Betrug hat die Wahrheit verzetth Aj. 88. dein red verzickt (gefährdet) dich S. III. 101a. ob jy hab verzürnet (aufgehört zu zürnen) Es. 156b. Gott verzörnen (er.) We. 26b. ein verzuckertes Gifft Am. 39.

§. 235.

Vor, vur, for, fur, f. §. 195. 218. den irrthumen vorzubauen Sr. 24. du hast dem unmuth vorgebeugt Hg. 3, 305. wie wuste sie aller unlust vorzubiegen Hg. 2, 174. dasjenige entwerffen und vorbilden Ht. 242. bey vorgedachten Verwandlungen Hf. 14. die Doctores gaben vor Gm. 212. weil ich meine vorhabende Reise

befördern müste Sp. 6, 13. weil er jr vorschnitt S. III. 72^{b}. sie vorsihet (sieht voraus) die Theurung F. 72^{b}. vorgespilt, gevortrabet vorbeloffen F. 16^{a}. er will damit die Glückseligkeit des gesegneten Bauren-Standes vorschilden und abbilden Sp. 1, 2. davon wir dir sien schuldig vor K. 152. Gedeon dein volck vorwaß B. Richt. 8, 28.

§. 236.

Weg, ein von Weg gebildetes akkusativisches Adverbium, ist erst nhd. zur Partikel geworden. — brennt den stopffel weg W. 50^{a}. können die Last nicht wegbringen L. Js. 46, 2. eilet er weg L. 1. Mach. 6, 57. darnach fur Ihesus weg L. Joh. 6, 1. die Bletter wegfallen sollen L. Jer. 8, 13. ich wil den Staub wegfegen L. Ez. 26, 4. alles Gevögel war weg geflogen L. Jer. 4, 25. so werden sie fern wegfliehen L. Js. 37, 13. die tropffen flötzen die erden weg L. Job 14, 19. mein Auge frist mir das Leben weg L. Jer. Kl. 3, 51. sie haben weggefüret seine Tochter A. 38^{a}. da dieselbigen weggiengen L. 5. Mos. 1, 24. hebt euch weg L. Jer. 48, 6. die Nacht, die weg tippet ist W. 3^{b}. ehe der Strick wegkomme L. Pred. 12, 6. wenn wir dich nicht betten weg gelassen L. Tob. 10, 6. sein Maul lieff vnter jm weg L. 2. Sam. 18, 9. in denselbigen Kamern weglegen L. Ez. 42, 14. so wolt ich mich fern wegmachen L. Ps. 55, 8. den ich habe weg genomen L. 2. Sam. 7, 15. die Gerechten werden weg gerafft L. Js. 57, 1. ich wil sie wegreumen L. Ps. 18, 43. wird sie dein Zorn weg reissen L. Ps. 58, 10. das er die Gottlosen so hat weg gericht L. 2. Mach. 1, 17. er schuff alle seine Räht weg A. 294^{b}. schaffet das Vnziffer weg L. 2. Mos. 8, 31. der scheucht sie weg L. Sir. 22, 24. du jn weggeschickt hast L. Tob. 5, 26. Wasser sollen den Schirm weg schwemmen L. Js. 28, 17. warumb hastu dich weg gestolen L. 1. Mos. 31, 27. der Engel stosse sie weg L. Ps. 35, 6. hastu jn weg getragen L. Joh. 20, 15. die der Herr weg getrieben hatte L. 2. Kön. 17, 11. darumb ich sie auch weg gethan habe L. Ez. 16, 50. wer Steine weg waltzet L. Pred. 10, 9. Wasser weschet Steine weg L. Job 14, 19. fur dem Bogen weg gewichen L. Js. 22, 3. jr wendet euch weg L. Jos. 22, 18. so wird er nicht weg geworffen L. Ps. 33, 24. da er weg zog L. 1. Kön. 13, 24.

§. 237.

Wider, wieder s. §. 196. Grimm II, 878. 886. 902. — ich wil wider äfren min wissenheit B. Job 36, 3. wider ze äfern die artickel so ainsmals geurtailt seinn Bt. 15, 9. 66, 7. mit einem widerbeffzenden Menschen Z. 2, 37. diß widergelten vnd widerbeffzen. das widerbissen (beißen) G. b 139^{b}. du widerbillest wie ein hundt G. b 65^{b}. min fleysch widerblüet B. Ps. 28, 7. wo oft euch diez ding widervar K. 145. sol ich dan nit den sun

widerfüren zu der stat B. 1. Mos. 24, 8. ich widergib den wider-gelt B. Joel 3, 4. er widergiltet jr zwyfalt S. I. 89ᵃ. die berg widerglensterten da von B. 1. Mach. 6, 39 das der glantz diser hailigkait aller creatur beschawung widerglest G. g 50ᵇ. so sin schuld widerbilt siner lere Wt. 106ᵇ. daß er seinen Verstossen nicht wider-holen lesst L. 2. Kön. 14 73. Wie hastu nur ein widerkallen S. II. 49ᵃ. widerkauet sie F. 18ᵃ. untz das du widerkerest zu der erden B. 1. Mos. 3, 19. daß eines jeden Seele in dessen Thiers Leibe wieder kehre Hf. 13 so irs habt funden so widerkündet mirs B. Matth 2 8. widerlebend blut in süssem tod erbraidet Fs. 72. die Wohlthat und das Gute, das wir dem Andern schenken, ist widerlegt (erstattet) genüg-lich, wenn andre dran gedenken Lu. 1965. der du widersaget B. 2. Kön. 14, 10. er widerschicket die velterten in gantzheit B. Job 12, 23. ain stuck flaisch das nit gnug gesotten ist, wenn man das selb pfetzet so widerschnallet es G. g 146ᵇ. Ha' widersetzten (entgeg-neten) sie, die Leute sind betrogen Hg. 1, 210. Petrus widerspricht dieser meynung Sr. 4. daz der sunder widerste K. 138. du magst nicht widerstreben K. 189. das du vnnd die juden gedenckn widerze-striten B. Nehem. 6, 6. er widerstreit solcher pleigkait (Niederge-schlagenheit) G. g 183ᵃ. nit widerstrüss (sträube) dich G. h 73ᵃ.

§. 238.

Zer, zur, ze, zu. s. §. 197. Grimm II, 861. Weinhold Dial. S. 57. Wörterbuch zu K. (hat ze, za, zer). Die Formen sind schwankend bei denselben Schriftstellern. Zur und zu ist der älteren niederd. und mitteld. Sprache gewöhnlich. Der heutige schlesische Dialekt hat zu behalten, der mittelrh. in. hat vielfach ze. Bf. tadelt S. 305 zu für ze als „veraltet oder pöbelhaft." — das ju der palg wirt zerpert (zerschla-gen) C. II. 59, 344. Wann ich euch die Haut zerper S. I. 31ᵇ. ob schon das Hertz zuberstenn wil O. b 83. Jacob zerblet (blähte) sich B. 1 Mos 31, 36. din buch zurblee sich B. 4. Mos. 5, 21. er wurt zerpflun-sen vnd zerbläet G. g 160ᵇ. da sie sich damit rechtschaffen zerblaue-ten Sr. 7. zeprochen K. 153. zuprach K 157. ist zubrochen L. 1. Kön. 2, 4. zerbrechen L. Jer 18, 7. zebrechen L. Ps. 28, 5. zerbrochen O. b 35. zubrochen O. 61. zubr. zerbr. Ar. 1, 41. zubr. Lhs. Rosen 101. 117 Hoffmannswaldau sterb. Gedt 63. Bs. 183. zerdent. zertenen G. h 43ᵇ. Moab wird zudroschen L. Js. 25, 10. er zudrückt sie L. 1. Mos. 40, 11. ihr zudrückter Rock O. b 54. wirt zefellet K. 181. zufält Hoffmannswaldau sterb. Gedi. 53. zerkeissen, zerflößen, zerfetzen F. 28ᵃ. nun ichn zerstr-cken einem die füeß G. h 90ᵃ. der Geist zufladdert L. Weish. 2, 3. zermessieren vnd zerstechen F. 241ᵃ. Rauch, der eh zerfleucht, als kommt Fl. 22. di. gader sines lenden die zerflussen B. Dan. 5, 6. jeder knochen von Schlangen ist zerfrest Hg. 2, 285. daß der lucker Schnee zergehet Fl. 407. die Gäst sind (durch das einstürzende Haus)

jämmerlich zeraldert worden A. hp 27. zergrümmelet Fs. 336. Abt Eckart zerganst vil im Closter, blünderts Ts. 33. er zerhüwe den strick Es. 138[b]. sie zubawen L. Ps. 74, 6. vnder ainem zerhudelten rock G. g 167[b]. das er nit zerkyne (zerspringe) G. b 27[b]. Ein Ratz zerkiefft vnd zernaat S. II. 109[b]. Viel gantzer Bewtel ich zerkieffel S. IV. 123[b]. czerklengken K. 183. die andern ims (ihm das Blatt) zerrissen vnd zereluben C. II. 57, 85. die Felsen zerklieben F. 243[b]. sie wirt zerknischen din haubt B. 1. Mos. 3, 15. die ich zerknitsche B. 2. Mos. 23, 23. dörffte ich sie nur vmbfassen vnd zerknotschlen Gm. 96. dz do ist zerknüst B. 3 Mos. 22, 24. zerknürschen W. 14[a]. der Eimer zuleche am Born L. Pred. 12, 6. zurlegts L. Mich. 3 3. es wirt zerleit in zehen Theil Sm. 32. Schau wie sich das Papier so elend muß zerleiden Sp. 6, 12. er zermulyn zu pulver B. 4. Kön. 23, 15. den wirt er zermalmen W. 70[b]. die (Laus) hab ich auch zermischet (zerknackt) C. I. 21, 7. er wirdt sie zermülen als ein kalb B. Ps. 29, 6. sie haben das Schiff zernaget A. hp 116. er het sie zernichtet B. 4. Kön. 13, 7. sie zerplotzten (schlugen) mich Sp. 2, 5. sie zuquitzschet seinen Schlaff L. Richt. 5, 27. hastu mich zerquetschet D. Job 30, 22. zwrissenn hat K. 152. mit zerrissem gewand B. 2. Kön. 15, 32. der Zorn wil oft den Baum zureissen O. 24. Josua zureis seine Kleider L. Jos. 7, 6. zurrieß D. Ps. zur. Ar. 1, 41. zubrochen und zerrissen, zurissen Hoffmannswaldau sterb. Sotr. 63. do weins zeran (fehlte) K. 132. so wirt vns zerrynnen der zeiung Es. 146[a]. der wie ein schaum zurinnet Hg. 3 226. ewre Seele zerrüttet L. Apst. 15. 24. er wird in zuscheittern L. Luc. 12, 46. die zurschellet ist L. Ps. 60, 4. ein zuschlagen Hertz L. Ps. 51, 19. er hat ihm den Kopff zuschlagen O. 62. der Gebeine Marck, die du so sehr zuschlagen Fl. 21 Ar 1, 41. zurschmoltzen. zurschleyfft Fg. 10[a]. zerschliissen G. s 198[a]. ich habe zuschmissen zustört. ich wil zerscheitern. zerschmeissen L. Jer. 51, 21. 22. zuschmeissen Rs. 176. das Wachs zurschmeltzt L. Ps. 68, 3. Berge zuschmeltzen L. Ps. 97, 5. ist zerschmoltzen L. Ps. 22, 15. du zerschmetterst L. Ps. 3 8. ist zuschmettert L. Jer. 50, 2. zurschmettern L. Jer. 48, 12. Man tregt zuschnitten vnd zustochn, Zurissn vnd Zuspliſsn Rg. 90. Gedeon zurschreckt das gantze heer L. Richt. 8, 12. daß dir die Brust fast zerschnölt (zerspringt) Agm. 157. das er von ainander knellet vnd zerspielt G. g 160[a]. er zerspielt dem künig seinen topff Sm. 523. sie zerspreiten sie (die Baumlein) vff dem herd Sm. 526. die Steine sind zusprungen O. 61. das Hirn war zerspritzt Sp. 2, 27. zerstochen Fl. 12. als Cromwell dieselbe Kriegsmacht zerstöberte Sp 6, 8. meine Hütten ist zerstöret L. Jer. 10, 20. daß Wien der Türcke nicht zustört Hg. 5, 176. was weder Feind noch Sturm der Zeit zustört O. 46. zestosse L. Ps. 58, 7. kein zerstossener L. 5. Mos. 23, 1. du zustieissest Ag. 131. die Pannier

was zersträngt Ts. 197. pfeil sach man ligen do zu strewet Bh. 9, 307. zerstreuwet. zerstreút B. 2. Kön. 5, 18. 22. ich wil sie zurstrewen L. Jer. 9, 16. sind zurteilet L. Spr. 3, 20. sie würt also zertrealet (zerstreut) G. b53[b]. die freund zertragen (entzweien) sich zu zerren Es. 122[b]. ist zetrent K. 139. zutrent K. 156. zutrennet. zertrennet Bh. 3, 58. 59. zutrenet Lbs. Soph. 1, 171. zertrent C. II. 64 58. zurtrennet Ag. 111. manig schafft zetrummet ward Bh. 7, 44. Mein itzt zerdrümmert Stand Lbs. Soph. 5, 423. mit zertanen (ausgespannten) Armen Ds. 287. zuwúlet L. Ps. 80, 14. zerzaysz die bärlin (des Flachses) G. g81[c]. das du dise knöpff zerzeysest mit den zenen G. b55[a]. zer zerrent zerriß ich von rich B. 3. Kön. 11, 11. ein zerzogen hertz G. s168[a].

§. 239.

Zu, ze, s. §. 198. Grimm II, 898. Zu für zer s. §. 238. — Binde zu das Zeugnis L. Js. 8, 16. Wir bringen vnser Jare zu L. Ps. 90, 9. die Erde decket zu die rotte L. Ps. 106, 17. zudüttlen (schmeicheln) hilfft Br. 262. er zueignet im fromde aúter G. s189[b]. wo er stracks der Statt zugeeylet hette A. 116[a]. fallen euch reychthumer zu Ag. 62. sie faren zu vnd reissen mich L. Ez. 8, 17. ainleich an deiner dryfalten ezw flicht vns gedrigkt dem schein (et nos tuae claritatis configura gloriae) K. 168. alles fleysch wirt zugefuget zü sim glich B. Sir. 13 20. Jüden vnd Heiden solten jhm zugefüret werden W. 10[b]. dem Narren der jung Munch zugafft S. IV. 62[b]. Also sols zugeben L. 5. Mos. 15, 2. in denen die leit ewiglichen zuglunsen G. s203[a]. da greiff Vsa zu L. 2. Sam. 6, 6. jedoch zuhafft er den sünden B. 4. Kön. 3, 3. sin sele was zugehafft mit ir B. 1. Mos. 34, 3. deine hand zuhalten L. 5. Mos. 15 7. das zuhöreten die kinder L. 1. Mos. 23 10. sie cleybten die mit leymen zu G. b62[b]. er knoppelt sie (die Schuhe) zü G. b97[a]. damit sy saliklich zulend K. 140. dz zulassend roß rübelet B. Sir. 33, 6. lauffen jnen zu L. Ps. 73, 10. die sún israhel zulegaten zethun das übel B. Richt. 3, 12. ich würde in kurtzer Zeit zulegen (dick werden) Sp. 1, 21. da einem nyemandts zuloßet G. s169[b]. sie hat zugelost Agm. 289. ich wil jnen zumessen L. Js. 65, 7. zuneen hat seine zeit L. Pred. 3, 7. do pharaon was zugenähnet B. 2. Mos. 14, 10. nam zu B. 1. Mos. 26 23. ist es zugenennet got B. Weish. 14, 8. solt die Leviten Aaron zuordnen L. 4. Mos. 3, 9. so wird dir der Verdienst Christi zugerechnet Ar. 1, 156 zuriten kunig drey K. 132. ein Reuter rennet auff jn zu L. 2. Mach. 12, 35. Gott hat mir ein lachen zugericht L. 1. Mos. 21, 6. das Volck riefft zu L. Apst. 12 22. lasset sie alles zurüsten L. Ez. 7, 14. was er zusagt L. Ps. 33, 4. mit Erden zuscharren L. 3. Mos. 17, 13. sie schauweten der kurtzweil zu A. 270[a]. den dir der Herr zuschicken wird L. 5. Mos. 28, 48. Welche Gattungen (Vier) mir trefflich wol zuschlugen (bekamen) Sp. 2,

19. er starb von gifft, das im Caligula heymlich zuschleychet Fg. 19ᵃ. das Thor war zugeschlossen L. Ez. 44, 1. Mir folgete eine weisse Fahne, welcher von allen Orten und Winckeln gleichsam Volck zuschnie Sp. 5, 21. dieser wird sich zuschreiben L. Js. 44, 5. sie schrüwen einander zu Sm. 232. ich kan nicht zusehen L. 1. Mos. 21, 16. setz ein Töpffen zu L. Ez. 24, 3. der dir zuspricht K. 132. es stehet mir nicht zu L. Matth. 20, 23. zwar steh (gebe) ichs selber zu Hg. 2, 50. Most der zugestopffet ist L. Job 32, 19. streicht ers zu L. Weish. 13, 14. Er schmälert dem Gesind ihr zugetheiltes brot R. 4. wenn man das sacrament zedreit (zuträgt) K. 147. die Geschos werden zutreffen L. Weish. 5, 22. Wann Alles überschneyt vnd zugewintert ist O. uh 55. ein zugewünschter (adoptierter) sun Fg. 32ᵇ. ich zettelte (eilte) dem dorff zu Sp. 2, 31.

2) Zusammengesetzte Partikeln mit dem Verbum.

§. 240.

Die hierher gehörigen Beispiele, in der frühern Sprache sehr sparsam aufzufinden, nehmen täglich zu (§. 158. 199). Manche Partikeln, besonders her und hin, erleiden starke Abkürzungen. Von be — und ge — ist später oft das e abgefallen, das sich früher findet, und so der Schein einfacher Zusammensetzung erzeugt; s. darum die §§. 209. 219. — Du bedeckest ab (detegis) dy vinstern nacht K. 151. als wolt er es im abertrowen G. s 28ᵃ. die man jnen aberylt (in Eile abgenom.) hette Ds. 291. das we vnd waffen het Ann vnd yoachin got aberkauffen K. 187. meinem aberstorbnen leben H. 14ᵇ. den hand noch fuzz ny abgeprach K. 138. er wirt got verrer abgesellet Es. 15ᵃ. wie mag der den frawen ymmer abgestan C. II. 1, 131. das Land, so er dem König abgewunnen A. 306ᵇ. bloß abher den stouს von den schuhen G. h 98ᵃ. Ein grosser hagel abher fiel. das wasser reichlich abher floß Ulenberg 327. 332. biß das üch kumpt der trost von oben abher G. h 96ᵃ. die von Jerusalem abher kommen waren L. Marc. 3, 22. vom tach zu jhm abher schoß ein wunbare Vogelrott Rh. I. 1, 7. (Sie) sind von ihm vngehorsamlich abhin gewichen hinder sich Ulenberg 339. — wie in der Uffgäbung anbedingt was Ts. 32. Ob er nicht etwas anzubefehlen begehrete Hoffmannswaldau sterb Sotr. 145. das Bächle, so an für rann A. 251ᵃ. die mich angebüren B. 1. Mach. 10, 10. gib mir den teyl des guts der mich an gehöret B. Luc. 15, 12. es ward hertzog Sigmund offt angelangt daß er dem land zu hilff keme Sm. 287. wie sie mit thränen den Himmel vmb hülff angelangen Gm. 3. laß dir nit angesigen C. I. 106, 41. der ritterlich den Völckern angesiegt O. h 242. wie man die heutschn angestreiff G. h 109ᵃ. ee diser sich vffgelefert vnd sich angethut G. h 134ᵃ. wer reiset (muß) ieden blick mit vortheil angewehren Hg. 1, 170. ain kind gewunn seinem vater an C. II. 43, 32. Ein frewdenlicht den auffrechtfrommen anher bricht Ulenberg 494. der also anhin lebt G. s 113ᵃ. die den Mänschen anver=

fündigen Gm. 449. — sie hatten ihme seinen Theil geübriget und aufbehalten Agm. 77. sich von Fresß auffenthalten (mäßigen) Es. 42ª. aufenntballten (conservare) Bl. 11, 8. da die stad auff-erbawen ward W. 7ᵇ. den ersten Fisch, der aufferferet, den nim L. Matth. 17, 27. so die vir tier wurden offerhaben von dem ertrich B. Ez. 1, 21. andern wund zur Straffe auferleat Hf. 151. der da tät vfersten iesum christum von den todten B. Rom. 8, 11. welchen Jhesus aufferwecket hatte von den todten L. Joh. 12, 1. Ich habe Kinder aufferzogen L. Js. 1, 2. du magst fern loteren vff gelouffen G. h 156ª. er geschwall auff G. g 73ª. im Thurn man uffhin klam Ds. 186. — es ist uns gleichsam der völlige genuß derselben noch nicht außgeantwortet worden Sr. 17. sie bedingten aus Sl. 90ᵇ. freüntschaft wirt gebackert oder außbereitet G. s 11ª. pluem von doren auserkoren K. 165. er nam 600 auserlesen Wagen L. 2. Mos. 14, 7. von euch ist auserschollen das wort L. 1. Thess. 1, 8. der Himmel hat uns Teütschen außersehen Bs. 113. auserwelte sunn K. 161. das seinen äncker nit mag außgewerfen G. s 159ª. Daß sein mund wider die gebüre Gar vnbedechtlich ausher füre Ulenberg 463. so man standhafft außverharrt Fl. 412. du vszverherte (schlechte) laus C. I. 21, 28. — der (Nation) wir zu beglidet (Glieder) sind Ds. 181. beglimpfet Ds. 25ᵇ. wer läßt sich begnügen an A. 14ª. das die gewissen begewaltiget wurden Sl. 101ᵇ. ob sie sich gehrt oder beunehret befunden Hf. 177. dergleichen zufälle beunruhigen sie Sr. 64. damit niemand zu Verdruß beursacht werde Hf. 31. er hat seinen Herrn beuntreuet Agm. 33. die Andern wolten den Blattern der Espen am Zittern nichts bevorgeben O. nh 52. die noch das ihrige bevor haben Sr. 2. würde sich wer, als bevortheilt, beschweren Ug. 1, 291. — bestet vns bey K. 149. ist gesta (: da) meiner swester ortail bey C. II. 55, 256. — es kam ein höllischer Geist daher geflackert Sp. 6, 5. das blut mit wasser ran daher K. 147. ein solcher würde ein Hauffen Einbildereyen daher geschwadert und geschnadert haben Sp. 1, 2. tabarwatten (daherwaten) F. 30ᵇ. lasset die Wale mit vollen Segeln daher wagen F. 76ª. weil ich so nacken vnd bloß daher ziehe Gm. 190. durch kauffmanschatz so sie dargegen gaben Sm. 42. er houwt (eilt) do hin G. h 116ª. das rollpferd, das do hin rollet G. h 86ª. der leib und dessen kräffte fallen durch alter dahin Sr. 36. Vnd haucht darnider in den Kle S. IV. 75ª. der (Teuffel) reist selbst sein Heil darnider Sp. 6, 2. gleichob er gestorben, sinckete danider zu Boden Gm. 15. so hauwt (eilt) er wider davon A. 254ª. — Bis er (Bober) an dem Ende des Landes Schlesien seinen Strom vnd Namen der Oder einantwortet O. nh 25. einvertheilet F. 117ª. diser tag wirdt einher fallen, wie ein Blicks Ag. 710. daß sie mit getrostem gemüth einher geben Sr. 44. dort thut er gleich einher stölpen S. IV. 6ª. — er hüb yn bey den füssen embor G. g 134ª. das Aas schwimmete empor Am. 62. entpohr schwingen Zs. 1, 55. hier sprungen quellen empor Ug. 1, 246. sie tragen sie

entbor G. b 190ᵃ. — also kamen die Lühte denen von Bern entgegen riten und gan Ds. 227. siba erschin ym enaegen mit zwayen eseln B. 2. Kön. 16, 1. das er im engegen käm B. 1. Mach. 11, 22. yn luffen engegen die nabuthei B. 1. Mach. 5, 25. renndten etlich veindt enntgegen T. 89, 33. er zoge den Abtrünnigen entgegen A. 56ᵇ. er habe ein dickes Teller entzwey gebrochen Z. 2, 103. er ist mitten entzwey gebrosten D. Apst. 1, 18. er wirt dich schnyden enzwey. das er dich haw entzway B. Dan 13, 55. 59. so knellt er (der Ast) enzwey Br. 98. der Riehl giena morß entzwey Fl. 82. also fert eins büt, dz ander morn enweg G. b 7ᵇ. er lieʒ jren tempel entunehrn Fg. 20ᵇ. der mir den Tag entunehret Agm. 123. — welche der Vater seiner macht fürbehalten hat L. Apst. 1, 7. es wird ein schön Red fürherragen F. 6ᵇ. fürüber fladdern W. 2ᵇ. bis ich bin füruber gangen Ulenberg 607. — sie pflegten heimzubesuchen F. 187ᵇ. — er bracht fewr herab L. Sir. 48, 3. das häßlin fellt herab G. g 122ᵃ. Er wird herab faren L. Ps. 72, 6. da sie flohen den weg erab L. Jos. 10, 11. das wasser, das von oben erab fleusst L. Jos. 3, 13. gee herab K. 159. da haben jre Schild von deinen mauren herab gehangen L. Ez. 27, 11. die Bilder hieb er oben erab L. 2. Chron. 34, 4. die Leviten huben die Lade erab L. 1. Sam. 6, 15. christum herab holen L. Röm. 10, 6. Kom herab L. 1. Mos. 45, 9. das er nit kom heraber S. III. 36ᵃ. es (das Wasser) laufft herab G. g 93ᵇ. Ob Elias jn erab neme L. Marc. 15, 36. reiset herab ein Prophet L. Apst. 21, 10. Stein vom Berge herab gerissen L. Dan. 2, 34. Bis der Herr vom Himel herab schaw L. Jer. Kl. 3, 50. wenns vom libano herab scheinet L. Jer. 18, 14. Segen herab schütten L. Mal. 3, 10. das hymelprot sich herab swankt K. 145. sihe erab von deiner Wonung L. 5. Mos. 26, 15. got wirdt all tag herabgesant K. 145. alle Fürsten werden herab von jren Stülen sitzen L. Ez. 26, 16. deshalb ich her ab sprang Wt. 193ᵃ. steig erab vom Creutz L. Matth. 27, 40. stürtzet sie herab. Vnd sie stortzten sie erab L. 2. Kön 9, 33. ich wil dich von den Felsen herab weltzen L. Jer. 51, 25. Saul zog erab zur wüsten L. 1. Sam. 26, 2. wie die Fröschlein heranher komen Rh. I. 1, 2. bringet jn erauff zu mir L. 1. Sam. 19, 15. er fleuget herauff L. Jer. 49, 22. gehet erauff L. Jos. 15, 6. du holest mich aus der tieffe erauff L. Ps. 71, 20. er hüpfft bald nunter, bald herauff Hg. 1, 224. kamen Frösche erauff L. 2. Mos. 8, 6. die Frösche sollen erauff kriechen L. 2. Mos. 8, 3. man lachet, daß man lächset vom tiefffsten Bauche rauff Fl. 167. du solt herauff steigen L. 2. Mos. 19, 24. trit hie erauff L. Spr. 25, 7. der Fuchs herauff was thurrn S. IV. 34ᵃ. erauff zu ziehen L. Esdr. 7, 9. mit den zenen ein fygen herus byssen Sm 107. wärest heraußbliben G. g 129ᵃ. daß der Taffat heraußboschete F. 112ᵃ. da es erausbrach L. Job 38, 8. das die Leute eraus brechten L. 2. Mos. 8, 18. der sie herausdringet L. Sir. 35, 19. wer mit sei=

nem maul heraus feret L. Spr. 13, 3. die Kriegsleut waren eraus gefallen L. 2. Kön. 5, 2. da flos ein Wasser heraus L. Ez. 47, 1. er fordert alles rauß Fl. 313. füre sie eraus L. 1. Mos. 19, 5. die wil ich eraus geben L. 1. Mos. 19, 8. Dina gieng eraus L. 1. Mos. 34, 5. die fur dir erausjagen L. 2. Mos. 23, 25. vnd köcken die Vrteil eraus L. Js. 28, 7. die töchter werden eraus komen L. 1. Mos. 24, 13. der Verstorbene kam heraus L. Joh. 11, 44. kam ein Nater herauß getrochen D. Apst 28, 3. sie konten es nicht herauslangen (holen) A. hp 76. heraußlappen (Gedärme) F. 205ª. Mus jre Kinder heraus lassen L. Os. 9, 13. so laufft der wein aller herauß G. g 134ᵇ. das er Jonatham eraus locket L. 1. Mach. 10, 70. Jonida macht sich eraus L. 2. Chron. 23, 14. Ich wil heraus nemen allen Gesang L. Jer. 25, 10. er platzet heraus Ag. 87. die Zunge heraus-recken L. Js. 57, 4. da eins im zorn richliche wort herausredt G. s 166ª. welcher eraus reicht von der grenze L. 4. Mos. 21, 13. der Windt riß die Bäume herauß A. 326ª. das wasser eraus ran L. Js. 48, 21. das man euch wird eraus rücken mit Angeln L. Amos 4, 2. ich wil erausjagen L. Job 7, 11. funcken schiessen heraus L. Job 42, 10. sie schleifften jn herauß A. 180ª. die meuß seynd aus hülen heraus geschloffen D. Jud. 14, 12. solt ich den blunder herauß schütteln G. g 109ᵇ. so schütte ich mein Hertz eraus L. Ps. 42, 5. da der Thurm heraussihet L. Neh. 3, 26. den altar soltu setzen heraus fur die thür L. 2. Mos. 40, 6. sie speyte heraus Hg. 2, 297. das Wasser sprang eraus L. Ez. 47, 2. das blut heraus sprützt Rh. I. 2, 5. ich sah sieben Küe heraus steigen L. 1. Mos. 41, 19. man sties sie heraus L. 2. Mos. 10, 11. der Cherub strecket seine Hand eraus L. Ez. 10, 7. die erste Woll stüpflet heraus A. hp 163. da thet er die hand eraus L. 1. Mos. 8, 9. du solt es eraustragen L. Ez. 12, 6. er treib eraus alle Verkeuffer L. Matth. 21, 12. der weiche heraus L. Luc. 21, 21. sie wurffen jn heraus L. Marc. 12, 8. Jr Land wimmelte Kröten eraus L. Ps. 105, 30. er nicht als bald jn heraus zeucht L. Luc. 14, 5. so zopffen herauß G. g 109ᵇ. wer die nasen hart schneutzet, zwingt blut eraus L. Spr. 30, 33. als die zeit erbey kam L. 1. Kön. 2, 1. der wegen herbey nahenden Tods nicht mehr betten konte Z. 1, 326. er fur weidlich erdurcher G. h 38ᵇ. Ich bin herdurch gegangen L. Apst. 17, 23. wir zogen erdurch L. 5. Mos. 2, 13. bring mirs erein L. 1. Mos. 27, 4. er trabet hereiner Rh. I. 1, 2. waren die Amalekiter erein gefallen L. 1. Sam. 30, 1. das man den wagen herein füren muß Fg. 81ª. mich hat Kunig Romreich herein gehoyssen gan T. 5, 40. wie bist du herein chomen C II. 27, 85. Als herein ich lof S. I. 19ª. kamen heimlich hereyn geschlichen A. 346ª. das niemd nichts trag herein Rh. 1, 2. die jhr also mit gezierten Haaren herein ziehet Z. 1, 12. bricht der flamm herfür G. s 103ᵇ. der bringet herfür die zwitrácht B. Spr. 30, 33. es drang herfür eygner Nutze A. 120ª. faret erfür aus den Weinbergen L.

Richt. 21, 21. füret Paulum erfür L. Apst. 22, 30. der hund gehet herfür Ag. 58. hub das heubt des königs aus dem Kercker erfür L. 2. Kön. 25, 27. es kumt erfürher G. h 141b. die Blumen sind erfür komen L. Hohel. 2, 12. Die wilden thiere mennigfalt Kriechen dann all herfür im wald Ulenberg 444. der da hies das Liecht aus der finsternis erfür leuchten L. 2. Kor. 4, 6. nym sie erfür G. h 43a. durch dich die bach vnd brunnen süß Herfüre quellen aus der erden Ulenberg 314. (den Narren) ein wenig mit den Ohren herfür ragen lassen Sp. 3, 17. herfürscheinen F. 74a. sahen der Berge spitzen erfür L. 1. Mos. 8, 5. dye bollen (Knospen) herfür stechen G h 32a. da jn die Juden erfür stiessen L. Apst. 19, 33. er müß mit großer arbeit jn herfür telben G. s 201b. der man thet herfür gülden orring B. 1. Mos. 24, 22. er trug brot erfür L. 1. Mos. 14 18. Trit erfür L. Marc. 3, 3. reiser wachsen erfür L. Job 8, 16. sie wüschten herfür A. 140a. vnd zog erfür Mann vnd Weiber L. Apst. 8 3. daß man es herfürherzieh F. 276b. die hernach folgeten L. Marc. 11, 9. das im sin sach nyme wolt ernoher gon noch sinem willen G. h 38b. das pferd an der hand ernoher ziehen G. h 120b. bis das jr blut hernach gieng L. 1. Kön. 18, 28. bis diese hernach kamen L. 4. Mos. 10, 21. sy werden von im ernider geleget B. 1. Mach. 10, 82. aller Gottesdienst (würde) erniderligen F. 63a. Jacob zeucht hinder vns hernach L. 1. Mos. 32, 18. wo nicht die Faust hernacher dringt Rh. II. 2, 11 die den mantel im treck hernocher ketschen G. h 46a. bringet ewren bruder mit hernider L. 1. Mos 43, 7 da fur der Herr ernider L. 1. Mos. 11, 5. die tochter gieng ernider L. 2. Mos. 2, 5. so kam die Wolckenseule ernider L. 2. Mos. 33, 9. sie liessen das Bette ernider L. Marc. 2, 4. steig ernider L. Luc. 19, 5. Er stöst den einen gar hernider Ulenberg 318. er wird sie hernider stürtzen L. Weish. 4, 19. er zeucht sich ernider L. Jos. 16, 3. brachte er jn herüber L. Apst. 7, 4. er fuhr herüber L. Matth. 9, 1. Es gehe einer herüber L. 1. Sam. 26, 22. kompt erüber L. Jos. 22, 19. zuletzt dürmelten sie alle herumb Sp. 1, 32. do flindert die Gloß (Papier mit Erklärung) vmb vnd vmb Zerstrewet in der Mühl herumb S. IV. 106a. Gad wird das Heer füren vnd wider herumb füren L. 1. Mos. 49 19. Als er nun herumb gartet S. IV. 104b. die Schiff kommen in einen Wirbel, gehen gescheibweiß herumb A. 330a. gassatum herumb gehen F. 120a. der wind gehet gen mittag, vnd kompt herumb zur mitternacht L. Pred. 1, 6. laufft auff den mauren herumb L. Jer 49, 3. Ich wil dich herumb lencken L. Ez. 38, 4. welche in ihrer Tollerey herumb raseten Sp. 6, 26. sy schnawent mitt dem graus herumb G. s 43b. wann ich in Wäldern und Feldern nicht herum kunte schwärmen Sp. 2, 29. da die Feind allenthalben herumb schwürbleten A. 237a. die sprungen herumb Sp. 2, 5. stunden Pfeiler allenthalben herumb L. Ez. 41, 6. sie solten nicht von einem Hauß zu dem andern herumb stürtzen A. 183b. die Häupter wurden herumb getragen A. 201a. diese

(Hündchen) wuselten bebend in dem Zelt herum Sp. 2, 22. der hymmel zeucht alle planeten alle tag einest herumb G. s 197^b. sie hüpffen vmb die wandt erümbher G. b 146^a. must herumher gehn S. II. 49^b. drum mocht ich länger nicht hausieren rümmer gehn Hg. 3, 173. wie man ein schling herumbher schlaudert D. 1. Kön. 25, 29. er muß sich herummer schleppen Gm. 3. herumbhertraben F. 282^a. deine pracht ist herunter in die Helle gefaren L. Js. 14, 11. das beide Ros vnd Mann, herunterfallen L. Hag. 2, 23. Ich wil sie herunter füren L. Jer. 51, 40. gieng herunter ins haus L. Jud. 10, 2. haltet euch herunter zu den Nidrigen L. Röm. 12, 16. zu beyden Seiten hatte er lange Zöpffe herunter hangen Sp. 1, 19 jaget sie herunter ins Blachfeld L. 1. Mach. 3, 24. die kinder Israel kamen herunter L. Jud. 6, 9. dich von deiner Macht herunterreissen L. Am. 3, 11. herunterrücken L. Os. 7, 12. ruffe herunter L. Js. 44, 23. die Breiten setzen sich herunter L. Ps. 104 8. Viel Tyrannen haben müssen herunter auff die Erden sitzen L. Sir. 11, 5. Mose steig herunter L. 2. Mos. 19 25. wil ich sie doch herunter stossen L. Am. 9, 2. ich wil dich herunter stürtzen L. Jer. 49, 16 Gott hat sie herunter geworffen L. Sir. 10, 17. da sie herunter zogen die Widersacher L. Sir. 46, 7. Oel ist aus der Erden hervor gequellt A. np 103. die sich überall wie das Gebrose in einer Wanne hervor wirfft Sp. 6, 4. bracht herwider die 30 Silberlinge L. Matth. 27, 3. lieb vater kompt herwider Rh. 1, 2. Aarons söne sollen das blut erzu bringen L. 3. Mos. 1, 5. jr künfftiges eilet herzu L. 5. Mos. 32, 35. seine söne soltu auch erzu füren L. 2. Mos. 29, 8. gath eine herzu Sm. 642. sie kamen erzu L. 4. Mos. 27, 2. das sie her zu lieff Sm. 100. der sol sich erzu machen L. Jos. 7, 14. las jene sich nicht erzu nahen L. 2. Mos. 24, 2. welche Gott erzu ruffen wird L. Apst. 2, 39. werden sich alle Fische erzu versamlen L. 4. Mos. 11, 22. sie traten erzu L. 1. Mos. 45, 4. wo ein Frembder sich erzu thut L. 4. Mos. 3, 10. weltzt erzu einen Stein L. 1. Sam. 14, 33. — die jn hinab brachte L. 1. Mos. 39, 1. wil ich hinab faren L 1. Mos. 18, 21. sie fielen hinab L. Dan. 3, 23. das sie hinab flossen L. Ps. 78, 16. sie sollen sie hinab füren L. 5. Mos. 21, 4. gehe hinab L. Jer. 18, 2. Jonas kam hinab L. Jon. 1, 3. er ließ sie durch ein Loch hinab Ts. 156. er reiset hinab ins Land L. Jud. 2, 17. siche vndersich hinab vom fenster Wt. 17^a. steige hinab L. Apst. 10, 20. ich wil dich hinab stossen L. Ez. 26, 20. das sie jn hinab stürtzeten L. Luc. 4, 29. trug er den Leibrock hinab L. 1. Sam. 23, 6. nab tragen S. III. 49^a. tue dy allt ee hinab K. 170. daß ein Stein sich hinab welgert Z. 1, 216. sie wurffen hinab L. 2. Mach. 6, 10. Juda zog hinab L. 1. Mos. 38, 1. er solle Böcke hinan füren lassen L. Ez. 21, 22. Dauid gienge den Oelberg hinan L. 2. Sam. 15 30. bis das wir alle hinan kommen L. Eph. 4, 13. die hinan reichen wird L. Mich. 1, 9. rückte heimlich hinan L. 1. Mach. 4, 1. da hinan wolten sie das

Schiff treiben L. Apst. 27, 9. da zoge ich den Bach hinan L. Neh. 2, 15. da ward Daniel hinauff gebracht L. Dan. 5 13. wer wil hinauff gen Himel faren L. Röm. 10, 6. füre das Volck hinauff L. 2. Mos. 33, 12. Juda gieng hinauff L. 1. Mos. 38 12. holet sie zu euch hinauff L. 1. Sam. 6, 21. hinauffkleberen an den creaturen G. g 104^{a}. er ist an dem Strick hinauf getleppert A. hp 4. Jonathan klettert hinauff L. 1. Sam. 14, 13. Jonathas klam hinauff D. ds. da Petrus hinauff kam L. Apst. 11, 2. langet hinauff gen Japhia L. Jos. 19, 12. das sie hinauff zu Assur lauffen L. Os. 8, 9. sie machten sich hinauff L. 1. Sam. 24, 23. der altar reichet hinauff bis an den Rand L. Ez. 43, 13. reiset hinauff gen Jerusalem L. Luc. 19, 28. Freund rücke hinauff L. Luc. 14, 10. die lerch schwingt sich hinauf G. g 93^{a}. daß einem grauset hinauff zu sehen Sm. 356. ich wil hinauff steigen L. 2. Mos. 32, 30. sie trugen jn hinauff L. Richt. 16, 31. ich wil hinauff ziehen L. 1. Mos. 46, 31. als man nauff zog S. III. 146^{a}. als er jn hette hinaus gebracht L. 1. Mos. 19, 17. fallet hinaus L. Jud. 14 2. sol den Vogel hinausfliegen lassen L. 3. Mos. 14, 53. flohe er hinaus L. 1. Mos. 39, 18. das er hinaus entflehe L. 1. Mos 39, 13. die füret er hinauß Sm. 127. wer hinaus sich gibt zu den Chaldeern L. Jer. 21, 9. griffen die Menner hinaus L. 1. Mos. 19, 10. hebe dich hinaus L. Luc. 13, 31. henckt den Kopff hinaus L. Jud. 14, 2. wenn ich hinaus komme L. 2. Mos. 8 29. er lies sie hinaus L. Jac. 2, 25. Er luff hinuß Ts. 197. mache dich hinaus L. Apst. 21, 18. damit sie dich zum Lande hinauspredigten L. Jer. Kl. 2, 14. das du deine Megde habest hinaus geschickt L. Sus. 21. es würde der Feind sehr hinein schiessen, antwortet er: So werde ich noch sehrer hinauß schiessen Z. 1, 129. der sein Geld hinaus schlauderte Sp. 6, 6 vnd schleiffen jn hinaus L. Apst. 14. 19. Fraw vnschuld schrey hinauß S. II. 64^{b}. das man es hinaus schütte L. Matth. 5, 13. sie stiessen jn hinaus L. Luc. 20, 12. sie thaten jn hinaus L. 4. Mos. 5, 4. sie trugen sie hinaus L. 3. Mos. 10, 5. da Petrus sie hinaus getrieben hatte L. Apst. 9, 40. sie tratten hinaus L. Apst. 12 10. das ein jeglicher hinaus verstossen werde L. Jer. 49, 5. sol hinaus geworffen werden L. Jer. 22, 19. ich wil sie hinaus worffeln L. Jer. 15, 7. der hinaus gezogen ist L. Jer. 22, 11. als ich hinbey gieng Gm. 299. er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen L. Joh. 5, 24. er fåret mit dem Kopffe hindurch L. Spr. 21, 29. bis wir hindrch giengen L. Jos. 4, 23. bis dein Volck hindurch kommet L. 2. Mos. 15, 16. sie reissen hindurch L. Hebr. 1, 9. sy schlüpferen hindurch G. g 136^{b}. hindurcher schmeissen Rg. 193. zogen durch das Feld hindurch L. Jer. 39, 4. Laban brachte hinein seine Tochter L. 1. Mos. 29, 23. Petrus bückte sich hinein L. Apst. 24, 12. jederman dringet hinein L. Luc. 16, 16. das auch das Hefft hinein fur L. Richt. 3 22. so ein Esel hinein fellet L. 2. Mos. 21, 33. das da hinein flehe L.

4. Mos. 35, 6. da sie die fette Küe hinein gefressen L. 1. Mos. 41, 21. er füret mich hinein L. Ez. 8, 14. gee nit hinein Es. 148ᵃ. da ain mensch etwas fur sich nimpt vñ griblet hinein mit der vernunfft G. g 86ᵃ. ee die veindt komen hinein T. 80, 22. vnd kucket zu jrem Fenster hinein L. Sir. 14, 24 jr Vatter wolte jn nicht hinein lassen L. Richt. 15, 1. Rhode lieff hinein L. Apst. 12, 14. die hat alles hin in gelegt B. Marc. 12, 44. wie man das Wasser hinein leitet L. Sir. 24 41. zu ainer stimmen der tüte hin in lugen Wt. 175ᵇ. das ich hinein gepfropfft würde L. Röm. 11, 19. Petrus rieff jnen hinein L. Apst. 10, 23. ich wil Theurung hinein schicken L. Ez. 14, 13. es würden die Feind sehr hinein schiessen Z. 1, 129. wie man das Bier nein schwatze Fl. 166. er setzte den Leuchter hinein L. 2. Mos. 40, 24. vnd sprang hinein L. Apst. 16, 29. wer anderswo hinein steiget L. Joh. 10, 1. das sie es hinein stiessen L. 2. Chron. 4, 6. das thaten sie hinein L. 1. Mos. 41, 48. das soltu hinein tragen L. 1. Mos. 27, 10. der Herodias Tochter trat hinein L. Marc. 6, 22. da wagte sich Johannes hinein L. 1. Mach. 16, 6. da er seine Hand hinein zoge L. 1. Mos. 38 29. da giengen sie hinach L. Ez. 10, 11. ich wil mich hinach treiben L. 1. Mos. 33, 14. bringet sie hinüber L. Jos. 4, 3. hies er hinüber faren L. Matth 8, 18. das sie hinüber füreten L. 2. Sam. 19, 18. jr werdet hinüber gehen L. 5. Mos. 4 22. biß das Wasser thut nüber gan S. III. 91ᵇ. das sie mich hinüber geleiten L. Neh. 2, 7. das hinüber kam L. 1. Mos. 32, 23. als er nüber kam S. III. 141ᵇ. mache dich hinüber L. 2. Sam. 17, 16. sie schifften hinüber L. Matth. 14, 34. sie soltens hinüber treiben L. 1. Mach. 5, 24. das sie nicht hinüber ziehen L. 4. Mos. 32 7. er zohe am Wald hinumb A. 325ᵇ. fleissig nunder blicket Fs. 158. biß die Kertze gantz hinunter gebrunnen A. hp 142. das du nicht hinunter bringest L. 1. Kön. 2, 6. sie faren hinunter in die Helle L. 4. Mos. 16, 33. er fiel hinunter vom Söller L. Apst. 20, 9. füret hinunter L. Weish. 16, 13. eine Wasserruntze gieng in einer Klemme hinunter Sp. 3, 7. er hüpffte bald nunter Hg. 1, 224. liessen das Gefess hinunter L. Apst. 27, 17. Wasser das zum Meer hinunter lieff L. Jos. 3, 16. in die grube hinunter gelegt L. Ps. 88, 7. leitet sie hinunter L. 2. Chron. 32, 30. ich sanck hinunter L. Jon. 2, 7. Jona war hinunter gestiegen L. Jon. 1, 5. Gott du wirst sie hinunter stossen L. Ps. 55, 24. die hinweg eilen L. 2. Mos. 12, 11. also fert eins hüt, dz ander morn enweg G. h 7ᵇ der Herr lies hinweg faren das Meer L. 2. Mos. 14, 21. da flohen hinwegk die Hewschrecken Rh. I. 1, 14. sie führten ein grossen hauffen Viehe hinweg A. 325ᵇ. do gienge sy hinweg B. 2. Kön. 17, 20. Es hat mich hinweg gejagt O. nh 53. da viel Kleinod hinwegkamen L. 2. Mach. 4, 39. sie lauffen hinweck El. 45ᵃ. Gott nam den Henoch hinweg L. 1. Mos. 5, 24. raffet er hinweg L. 2. Mach. 5, 16. wer wünschet nicht allein aus diesem Tränenthal hin-

weg gerissen seyn Rs. 10. rücket der Geist Philippum hinweg L. Apst. 8, 39. er schickt sie hinweg Sm. 336. der mus hinweg gethan werden L. 2. Theß. 2, 7. er trieb jnen jr vieh hinweg D. 1. Kön. 23, 5. da sie hinweg gezogen waren L. Matth. 2, 13. das Volck drang hinzu L. Luc. 11, 29. da Pharao hinzu kam L. 2. Mos. 14, 10. da sie hinzu liessen L. 1. Mos. 19, 9. Moses macht sich hinzu L. 2. Mos. 20, 21. da maußt die Fraw gemächlich hinzu A. 36^{b}. die hinzu gesetzt haben L. Spr. 25, 1. der Herr that hinzu L. Apst. 2, 47. Jacob tratt hinzu L. 1. Mos. 27, 26. — ich gedachte jm nach L. Ps. 73, 16. — er vberantwortet jhn dem alten Weib A. 206^{a}. da er vberforteilet wird We. 11^{a}. er behielt noch etwas vber L. Sir. 47, 25. jr zeugnis stimmete noch nicht überein L. Marc. 14, 56. — deutete der Bischoff auff die vmbhero ligende Grabstein Z. 1, 327. — das du vnder geligest G. b 29^{b}. — er lässet das anvertraute einzelich oder mit einander verabfolgen Hs. 192. es hat ihn zu einem fast unsinnigen Zorn verangelassen A. hp 24. man ließ auch ihn verfürsprechet sich verantwurten Ds. 118. so hat er doch bald daran verfurwitzigt (s. Furwitz gestillt) Fw. 38^{a}. dein Wahn vergeringert uns nicht Lhs. Cleop. 2, 756. daher schreiben etliche von den neuen Deutschen unrecht: er hat ihn vergesellschaftet, vergewissert, vergewaltiget u. d. g. weil sie zwei kurtze vor-sätze zusammen setzen 1) Zs. 1, 39. Wie ich verkwent (vergew.) mein vbelthat S. II. 29^{a}. Mein Weib nun bist vergwiest (vergewissert) S. IV. 22^{a}. weil sie solche gutvermeinte Gewonheit sehr vernachtheilen würden Hs. 6. Wiewol nicht alles zubilligen, so ist doch auch nicht alles zu verunbilligen Sp. 1, 12. du verunflettigest dine sele G. b 149^{a}. die so verunglimpfen ließ Ds. 218. in offen sünden verunlaymdet G. g 21^{a}. dardurch dein seel verunrainet ist worden G. g 4^{a}. das du purpelecht würst vnd verunreyniget G. b 17^{a}. allerhand, so uns verunruhiget Sr. 64. nit veruntrüw yn mit freyligkeit B. Sir. 7, 23. es hatte sich ein Vatter wider seinen Sohn verunwilt Z. 2, 88. er hat dich verunwirdiget B. Js. 37, 22. do ward Jhesus verurtailt K. 159. wird nicht sein Gewissen verursachet zu essen L. 1. Kor. 8, 10. veruorteilen S. I. 71^{b}. — sie fährt vonsammen Hg. 1, 170. von sammen flechten. die Blume, die schon sprißt die Bletter weit vonsammen Lhs. Rosen 134. 74. die Winde stäuben itzt das Ilium vonsammen Lhs. Cleop. 1, 956. das uns nichts vonsammen treibe Fl. 429. Silennus Bach theilt Seel' und Brust vonsammen Lhs. Soph. 2, 486. Trennt Schiff von Schiff uns gleich auf wüster See von sammen Hoffmannswaldau Heldenbr. 106. — die voran geschwimt haben W. 17^{b}. wir zogen voran L. Apst. 20, 13. vorauß gesetzt dessen, sagen wir jetzt Sr. 78. andre der beschuldigten gebe ich vorbey Hg. 5, 66. hastu mir keinen

1) Zs. sagt nämlich: in den aus 2 oder 3 zusammengesetzten Wörtern dürfen keine 2 Kürzen anfangen.

Segen vorbehalten L. 1. Mos. 27, 36. die stim des herren vorbereytent die hirssen B. Ps. 29, 9. — das Volck verstal sich weg L. 2. Kön. 19, 3. — sein zubereiter ftz Hg. 1 321. der bereitets zu L. 1. Mos. 18, 7. ließ er den bischoff zuentbieten Z. 1, 43. waser straff jr zu erkandt wird werden Rh. 4. 4. ich bin zugelichet dem ûsel vnd äschen B. Job 30, 19. so die wunden schon zůgeheilen G. s 63^b. die dem wesen zůgepürdt G. g 39^b. die erste gepürt oder gehört got allain zu G. g 40^a. – Sind sie mir dann zugegen (entg.) vnd fluchen Ulenberg 484. — zurúck müssen sie fallen L. Ps. 40, 15. gebe nicht zurúck L. Js. 50, 5. er füret mich zurúck L. Ez. 47, 6. es müssen zurúck keren L. Ps. 35, 4. es wird die besatzung zurúcke gekobert Hg. 5, 94. das die Sonne zurúck lauffen sol L. Js. 38, 5. hat mich zurúck geprellet L. Jer. Kl. 1, 13. Lysias reiset zurúck L. 2. Mach. 14, 16. die trümer all schlugen zurucks T. 57, 40. wer zurúck sihet L. Luc. 9, 62. sie treiben die Grentz zurúck L. Job 24, 2. die weichen zurúck L. Js. 1, 4. Der Jordan sich zurúcke wand Ulenberg 499. du wurffest zuruck L. Js. 38, 17. ich wil zurúck ziehen den Schatten L. Js. 38, 8. — beisset seine Zene zusamen L. Ps 37, 12. da banden sy yn zusamen die lewber B. 1. Mos. 3, 7. er bund das zusam S. IV. 109^a. er bringet zusamen die Veriageten L. Ps. 147, 2. ich hab zam bracht acht Gulden S. II. 33^b. die zuteilete lufft wider zusamen felt L. Weish. 5, 12. Borte zusamen falten L. 2. Mos. 28 31. Ein grüner Mann, ein rothes Weib, die farben wohl zusammen Lu. 2784. den andere zusamen fassen L. 2. Mos. 26, 5. sie flochten bletter zusamen L. 1. Mos. 3, 7. der flicket Scherben zusamen L. Sir. 22, 7. er hies alle Sterniseher zusamen foddern L. Dan. 2, 2. lasset vns zusammen fugen eeschafft B. 1. Mos. 34, 9. die Jünger giengen zusamen L. Joh. 20, 10. er helt das Wasser zusamen L. Ps 33, 7. der da zusamenhauffet reichtum G. g 201^a. an jren Orten zusamen gehefftet L. 2. Mos. 26, 4. Gott helffe euch zusamen L. Tob. 7, 15. sie zusammen jaben S. IV. 89^a. die beyden syen zusamen kummen B. 1. Mach. 3, 52. also wil got dort zu samen lainen die grossen vnd dy chlainen K. 190. Ich hab die Narren zam gelesen S. II. 9^b. die da zusamen näen die linden B. Ez. 13, 18. da Paulus einen hauffen Reiser zusamen raffelt L. Apst. 28, 3. das ich hab zusamen gerafft alle Land L. Js. 10, 14. also wil ich zusammen rassplen die spetlin G. h 75^a. wie reimt sich zusamen Stroh vnd Weitzen L. Jer. 23, 28. sie machten einem ein Sail umb den Kopff, und raitelten es mit einem bengel zusammen Sp. 1, 4. ich bin im Blut zusamen geronnen L. Weish. 7, 2. rotten sich zusamen L. 1. Mach. 13, 6. weñ sy geratñ zusamen rucken G. g 115^b. er rieff sie zusamen L. Marc. 3, 23. die burger rubelten zusamen Sm. 344. der jüngst Son samblet zusamen alles L. Luc. 15, 13. schlug die Hend zusamen L. 4. Mos. 24, 10. er schmucket sie zusamen G. s 125^a. der Halß ist zusammen geschnorfft gewest Agm. 285. Geld zusammen schra-

pen Sp. 6, 6. meinen zusammen geschrampelten Magen Sp. 1, 28. da vmbstunden jn die zusamen geschworen Fg. 17ª. zusamen gesetzt. ein samengesetzte salbe B. 2. Mos. 30, 32. 25. haben das Gelt zusamen gestoppelt L. 2. Kön. 22, 9. wider zusamen gesucht L. 2. Mach. 2, 13. Jacob thet seine Füsse zusamen L. 1. Mos. 49, 33. sy trugen zesamen B. 2. Kön. 18, 17. treibt seine Wolcken zusamen L. Job 36, 27. wenn sie all zusamen tretten L. Js. 44, 11. zusamen geweyet Wt. 218ª. zusamen gewelget B. Js. 38, 12. wirt zusamen gewollê in der hochfart des rauches B. Js. 9, 48. Elia wickelt seinen Mantel zusamen L. 2. Kön. 2, 8. zoch vns sein träwez zusamen K. 189. — Wie wir ihm zuuertrawen Ulenberg 289.

V. Dekomposita.

§. 241.

Mehrfache Zusammensetzung ist vorhanden, wenn über zwei Wörter mit einander verbunden sind. Der gewöhnliche Fall ist die Zusammensetzung von dreien; die von vieren ist nicht zahlreich, die von funfen gehört zu den Seltenheiten. Die Dekomposita sind alle echt oder alle unecht, oder gemischt. Die ältere Sprache bietet weniger Dekomposita als die neuere, manche Arten sind ihr geradezu fremd. Zwei Partikeln hintereinander finden sich schon häufig in der alten Sprache. Beispiele dieser Art sind bereits §. 199. 240 angeführt. Ich führe hier nur einige Beispiele der verschiedenen Arten an und verweise weiter auf die §§. 67. 80. 92. 93. 94. 109. 112. 118. 119. 138. 142. 143. in denen verschiedene Beispiele mitgetheilt sind. Nur aus dem kühnen Wortbildner Fischart theile ich eine größere Anzahl mit. Vgl. weiter Grimm II 924 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 323 f. Schottel S. 399 hat folgende beachtenswerthe Dekomposita: Erbmannstammgut, Grundhaubtboßwicht, Erblandmarschalk; Ertzbössinnig, Sprachkunstkündig, Geldstrafwürdig, Sauflustgirig, Bergwerkreich.

Hantgetat K. 137. fronleichnam K. 203. hochgepurt K. 161. Oelbaumholtz B. 3. Kön. 6, 23. kouffmanschatz B. Nehem. 10, 31. branberstuden B. Js. 7, 24. houptmanschaft Wt. 145ᵇ. hantwerckman Es. 2ᵇ. handwerckleüt Es. 114ᵇ. weckalterstaude G. g 165ª. Weihnachttag A. 284ᵇ. Weihnachtfeyrtag A. 332ª. Schultheißampt A. 40ᵇ. Böswichtstück A. 11ᵇ. Feldhäuptmannin A. 22ª. Geschwisterkinder A. 169ª. Hochzeitleüt A. 302ª. Heuratgut A. 321ª. Blutbreutgam L. 2. Mos. 4, 25. Maulbeersafft L. 1. Mach. 6, 34. Aussatzmal L. 3. Mos. 13, 20. wirachkrut oder roßmarin Sm. 46. reckholtervögel Sm. 363. Uffart-Tag Christi Ts. 18. Amboßstock S. II. 81ᵇ. Burgermeistertumb S. II. 96ª. Dreyfußstul O. gr 46. Allzeitjungfrau O. 19. das Haaraußrauffen O. s 20. handtwercksleüt G. g 105ᵇ. handwercksman Ag. 157. Kriegsrenntstube A. 74ᵇ. einen Eselstinbacken L. Richt.

15, 15. Kauffmansschiff L. Spr. 31, 14. Meerkelberhaut S. II. 98ᵇ. Wunderackersmann O. b 4. Nichtmenschenfüßen O. b 86.

F. hat: Ackerpostlauff 61ᵃ. Bachschnittbach, Bachfischbach 93ᵇ. Brotsparkunst 186ᵇ. Holtzsparkunst, Weibsparkunst 103ᵇ. Federwildprett 39ᵇ. Goldbergwerck 201ᵇ. Großhertzog, Größhertzogst 245ᵇ. Kurtgamberle 38ᵃ. Marggraffschafft 60ᵇ. Milchramregen 93ᵇ. Nabelschwachheit 75ᵃ. sandschandban 221ᵇ. Sattelrottaspilen 138ᵃ. Doppelkeinnutz 193ᵃ. mit dem Westnortwest 267ᵃ. Beelzebubmücke 23ᵃ. Eisenkrautwasser 101ᵇ. Fallpruckkette 138ᵇ. Faßnachtbutz 14ᵇ. Faßnachthüner 49ᵃ. Faßnachtspiel 5ᵃ. Fatztratzprieff 16ᵇ. Feldmesserkunst 53ᵃ. Feldschlachtordnung 200ᵃ. Goldschmidarbeit, Reblaubwerck 260ᵇ. hackmesserstiel 48ᵃ. Hochzeitwald 73ᵇ. Jungfraukuß 45ᵃ. Kauffmanschiff 72ᵇ. Knebelspießlang 196ᵇ. Knoblauchkost 49ᵇ. mit kundschafftmachen 157ᵇ. Kupfferwasserscheid 186ᵃ. Maßholderbäum 184ᵇ. Mittagmal 183ᵇ. Müllersackstrack 57ᵇ. Plattriselschwab 124ᵇ. Pratspißwerck 77ᵇ. Rollwagenbuch 4ᵇ. Schornsteinloch 135ᵃ. stockfischschwantz, stockfischschwantzsteurer 162ᵃ. Torheitlob 17ᵃ. Weckholterwald 183ᵇ. Weißheitmuster 59ᵃ. Wermutwein 144ᵇ. Wollsackstange 40ᵃ. — Feldsiechenhauß 186ᵇ. den Winterhändschuhen 142ᵃ. Tifhöllenwäll, Sarmatschäll (Person) 31ᵇ. Graßmuckeneyer 25ᵃ. Graßmuckenkönig 106ᵇ. auff die handzwelenart 115ᵃ. Hauptmansfluch 243ᵇ. Höwammensessel 34ᵃ. Holtzbürstenhertz 10ᵃ. Jarkuchenjuncker 134ᵃ. die Kirchenthurnschellen (Glocken) 250ᵇ. Knoblauchsbutze 15ᵇ. Lebkuchenwänd 93ᵇ. Löllzagelzincken 88ᵇ. Magsamenköpff 219ᵃ. Mörkalbshaut 115ᵃ. Pomerantzenäpffel 112ᵃ. Rüstbaumrinde 29ᵃ. Sägspänmesser 42ᵇ. Schweinepratenkröne 93ᵇ. Speckkuchenheld 198ᵃ. Taubenschlagmäuler 93ᵇ. Turteltaubenhals 116ᵃ. mit Turteltaubenseufftzen 65ᵃ. halbdachisch vollesenordnung 16ᵇ. Wassernotelenbecken 196ᵃ. Welschhanenhalß 57ᵇ. Wingartsknecht 199ᵃ. Zuckererbsenhagel 93ᵇ. — allerholdseligst 62ᵃ. Botz Elenguckguck 234ᵇ. Glockenfreiheyt, glockenverfolgung 152ᵇ. Hundsbrautläuffer 58ᵃ. Hundsfidelbogen 113ᵃ. Hundseidenmül 77ᵇ. Linsebonerland 130ᵃ. Vilochssenfuß 125ᵃ. — Butzenantlitz (Maske) 120ᵇ. mit Hembdanmessen 10ᵇ. der brauß des Steinaußgebens 147ᵇ. Denckbegräbnuß 30ᵇ. Flaschenbegegnuß 28ᵃ. Beckerfürthuch 110ᵇ. Gartengeselschafft 13ᵃ. Handwercksgeselle 23ᵇ. Rumörischere Ladengezird 14ᵇ. Vogelgeschrei 65ᵃ. Scherzengefider 14ᵇ. Grabverzeichniß 30ᵇ. — Antlitzflecken 75ᵃ. bey seinen Beinachbaurten 66ᵃ. das nachsteurruder 178ᵃ. nebenhetzwort 217ᵃ. nebenregenbogen 43ᵇ. Vrvranregister 22ᵃ. — das Glockenschlagenzalen, stundglaßwen-

den vnd sandvrschütteln 271ᵃ. händschuchkünstler 117ᵇ. Landsknechtsdegen 230ᵇ. Landsknechtsmut 17ᵃ. Eyerkäßfladenkrig 196ᵃ. Windpferdsmül 108ᵇ. zinckenbläsermaul 121ᵃ. — Feldbinstbartert 193ᵇ. Kindbettfestlich 72ᵃ. schiffschneiderhandwerck 220ᵃ Stallmistjungherr 239ᵇ. hinderruckverlügender Geist 215ᵃ. Aufferrstaggeflügel 48ᵇ. Fronleichnamstag 114ᵃ. Fronleichnamsproceß 187ᵃ. Glockengießerhäuslin 190ᵇ. von eym Haußbobenstangenbaum 179ᵃ. Käßbirnwurmwürb 58ᵃ. kaufmansgewicht 188ᵃ. Schalcknorrenkunstzweil 61ᵃ. Schneballengschutz 176ᵇ. auff stockfischschwäntzenart 155ᵇ. Streitermannungsseule 266ᵃ. Todenbeinhäußlein 184ᵃ. Außgauinckessentzgemergelt 58ᵃ. nachmittagsonne 49ᵃ. Eschermitwochtischberamen 48ᵃ. ertzvngeschickt 149ᵇ. sackpfeiffengeschlecht 79ᵇ. Platteiselengefäs 78ᵃ. er ließ sich Mörkatzengestalt ab den Stegreiffzigel 229ᵃ. weißheitgeschäft 208ᵇ. mittagimbiß 159ᵃ. das zu viel einnemen der Reben 109ᵃ. die Zunfftvermehrungirrten (Abgaben) 202ᵃ. — Andere Beispiele von F. siehe bei der Verkleinerung §. 288.

VI. Unflexivisches Kompositions-S.

§. 242.

Die n. d. Sprache setzt zur Verbindung gewisser weiblicher Nomina den Buchstaben S in folgenden Fällen:

1) Bei den einfachen Wörtern: Acht, Hilfe, Liebe: Achtserklärung, Hilfstruppen, Liebesbrief u. a.

2) Bei den zusammengesetzten, auf t auslautenden: Andacht, Nothdurft, Einfalt, Jagd, Geburt, Geschichte (für Geschicht), Heirath, —macht, —sicht, —schrift, —welt, —zeit: Andachtsübung ꝛc.

3) Bei namentlichen Ableitungen auf —ung und Zusammensetzungen mit —heit, —schaft: Nahrungssorge ꝛc.

4) Bei fremden auf —ion und tät: Auktionskatalog, Majestätsverbrechen.

Grimm widmet III. 934—945. 1019 diesen Bildungen eine umfassende Untersuchung, auf welche ich hier verweise. Die unter 1. und 2. genannten Komposita mit S. scheinen ihm über das 18. Jahrh. hinaufzureichen; die auf —ions und —ungs weist er im 16. Jahrh. nach (das älteste Beispiel ordnungs — aus d. J. 1541); die auf —täts, —heits, —schafts finden sich nach ihm vor dem 18. Jahrh. nicht. Ich gebe hier einige Beispiele aus früherer Zeit.

1) C. Vat. in liebes lust. mein hertz sucht liebes nar I. 20, 18. 91. ich lag in liebes strick I. 27, 272. pulen vmb liebes schertz I.

119. 229. — Vielleicht können diese Beispiele auf das mhd. neutr. liep zurückgeführt werden, wie mhd. liebes wân, liebes muot.

2) er wills jm bichts wiß han geton Br. 101. heiratsnottel. heiratnottel H. 229[b]. den heyligen Auffahrtstag A. 330[a]. (am heyligen Weyhnachttag A. 284[b]. die hochzeitleut A. 302[a].) meine locken (sind) vol Nachts tropffen L. Hohel. 5, 2. von dem mitternachts ort L. Jos. 15, 7. wie ein Nachtsgesicht im Trawm L. Js. 29, 7. (Nachthütte L. Js. 1, 9. Nachtwache L. Ps. 90, 4.) des Königs Geburtstag L. 2. Mach. 6, 7. (Geburtregister L. Esr. 2, 62.) Für nachtesschrecken Ulenberg 394. geburtsregister F. 22[a]. geburtstag F. 49[a]. Auffartstaggeflügel F. 48[b]. Meine Tochter ist Heuratszeit (zit=reif) F. 83[b]. Zweyerley Geburts Linien Ar. 22. Heiratsbeding 37. Faßnachts=Frölichkeit Hf. 207. zu nachtszeit Gm. 527. Ehrsuchts=Gift Lhs. Cleop. 1, 50. Vernunffts=Gaben. Vernunffts=Tafel Sp. 2, 8. Geburts=Stunde Sp. 2, 24. Allmachts=Werck Sp. 5, 17. — In den Zusammensetzungen mit Heirats könnte Heirat noch das alte Mascul. sein.

3) von gemeinen Eynungs=Herren Ds. 150. 195. durch ladungsbriefe Wt. 7[a]. warnungsweiß A. 50[b]. sampt seinen einigungs genossen Sl. 93[a]. einigungs verwandten Sl. 93[b]. Kleidungsweiß F. 2[b]. Streitermanungsseule F. 266[a]. in einer Glückwünschungsrede Z. 1, 31. Vergleichungstag Z. 1, 158. Belägerungszeit Z. 1, 297. der nicht schickungsweiß kompt ds. hoffnungs=port, stärckungs=tropffen Hg. 6, 43. 135. Bekleidungsart Hf. 95. Regierungs=Teuffel Gm. 660. der Söhnungs Rath. in Hoffnungsqual Fl. 3. Träuungs=Wetter Lhs. Cleop. 1, 547. Nahrungs=Gewerb Sp. 1, 2. Warnungs=Spiegel Sp. — wie ich in den Freiheitsbrieffen geläsen hab A. 346[b]. Fryheits=Brief Ts. 53. 70. (Fryheit=Brief Ts. 53. 70.) Sie haben jre zungen wie eiñ lügenbogen gespannet, vñ nit wie eiñ warheits bogen D. Jer. 9, 3. von Gott ist Freyheits recht so gar vergont vnserm Geschlecht Rh. II. 1, 6. Gewohnheitszwang Hf. 5. Wahrheitsgrund Hf. 180. (Gesundheittranck Hf. 178.) der weißheits=sack. der freyheits=brief Hg. 6, 246. gesundheits=rath Hg. 6, 251. künheits=flügel Hg. 1, 49. Freyheits=Saft Lhs. Soph. 5, 309. (schwachheit=fehler Sr. 42. hochzeit=krone Sr. 21.) Weißheits=Weg Sp. 1, 6. Warheits=gehässig Sp. 2, 19. — Geselschafftsgenossen Hf. 224. Bulschaffts=triebe Hg. 1, 45. Freundschaftspflicht Lhs. Cleop. 1, 60.

4) inn Religions sachen Sl. 71[b]. den Religionsfrieden Z. 1, 100. Religionskrieg Z. 1, 298. Religionsfrag Z. 1, 289. (In Religionstreiten. das Religionwesen Z. 1, 268.)

5) Hier führe ich noch einige andere Beispiele an. — mitt jr morgengab zu thünd freyer morgengabs recht H. 231[a]. sie sollen jn bitsweyse des selbigen erinnern Ag. 1. dergleichen Sippsfreundt A. 18[a]. daß ein kameel durch ein nadels ore gehe D. Matth. 19, 24. (daß ein

Cameel durch ein Nodelóren gehe D. Marc. 10, 25.) Witwensandacht F. 70. anmuths=überfluß Hg. 1, 43. ein demuths=freund Hg. 6, 34.

Anm. 1. Geiler hat: ein frylietz knab h 189ᵃ. fryheitsknabe. fryheytzknaben h 189ᵇ. Dies ist wol das spätermhd. Maskulinum vriheit = der Vagabund.

Anm. 2. W. Wackernagel (Gesch. der deutschen Litteratur S. 130) weist „den männlichen Genitiv weiblicher Worte in der uneigentlichen Zusammensetzung" bei obersächsischen Schriftstellern schon im 14. Jahrh. nach, nämlich ynnungis meister, ynnungis man, ynnungis lute, ynnungis buse, eiginschaftis recht im Görlitzer Sachsenspiegel von 1387. Vgl. hierzu Grimm a. a. O. und diese m. Gr. I, §. 271. — Dr. Förster in: „Deutscher Sprachwart," herausg. von M. Moltke, Berlin 1855. I, 3 f. faßt das s als sächlichen Genitiv.

VII. Komposita mit Zahlwörtern.

a) Komposition der Zahlwörter selbst.

§. 243.

Kardinalzahlen werden mit Kardinalzahlen, Ordinalzahlen mit Ordinalzahlen zusammengesetzt. Ich setze nur wenige Beispiele her, die mehr oder weniger von der ältern oder neuern Schreibweise abweichen, oder etwas Besonderes bieten. Vgl. weiter Grimm II, 945 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 334 f.

drúhundert B. 1. Mos. 5, 22. fúnff. fúnffzehen B. 1. Mos. 5, 6. 10. fünfftzig A. 38ᵃ. sechtzig. sechtzig B. Dan. 9, 25. 26. núntzig B. 1. Mos. 5, 9. núnhundert B. 1. Mos. 5, 5. einliff Ds. 28. F. 235ᵇ. zweyntzig. zweintzig B. 1. Mos. 6, 3. 8, 4. zwaintzig B. Joh. 6, 19. zwantzig A. 78ᵇ. zwentzig A. 85ᵃ. zwentzig F. 232ᵃ. zwaizig 221ᵇ. zweintzig 206ᵃ. sibentzig B. Jer. 25, 12. — von dem dritzehenden iar her B. Jer. 25, 3. dem dreitzesten Künig Fg. 1ᵇ. den dryzehesten. vierzehesten Sm. 102. der sechzehest Sm. 56. im sechzehendenn capittel Fg. 3ᵃ. des hunderten vnd zweyundfúnfftz gosten iar B. 1. Mach. 9, 3. in dem hundertisten vnd sechtzigosten iar B. 1. Mach. 10, 1. in dem hundersten vnd dry vnd fúnfftzigesten iar B. 1. Mach. 9, 54. — der hundertist mensch. den hundersten Ag. 1. das tausenste tayl G. g 175ᵃ.

Beachtung verdienen folgende nicht zusammengesetzte Ordinalzahlen: bis an den sibendigen tag Bh. 5, 472. in die achtende Wuchen Ds. 153. an dem achtenden tag B. Neh. 8, 18. am achtendt capitel. im achtenden capitel G. s 121ᵃ.

b) Komposition der Zahlwörter mit andern Wörtern.

§. 244.

dyns eingebornen suns B. 1. Mos. 22, 12. einlitczer bruder Do. 175. (andere Handschr. haben einlitczeger.) ainlitzige form Bt. 26, 6. ainschichtiger glawb Bt. 3, 8 u. ö. mit einhellem Raht Ds. 43. des eingehúrn B. Job 39, 9. ainer ist ainvältig C. II. 13, 97.

eines einsidels G. b 13[b]. eineugig L. Matth. 18, 9. einfüßig, einäugig F. 14[a]. Mit den einöden trawrigen Oertern O. nh 48. dise eynöde statt G. Zweyung. Irrungen und Zweyträcht Ds. 39. ein zwischnydent schwert B. 1. Mos. 3, 24. zweischnidig B. Hebr. 4, 12. den zwizungenden B. Sir. 5, 17. zwyzunget B. 1. Tim. 3, 8. ein zwischarpfes schwert B. Sir. 21, 4. der man zwifaltigs gemüts B. Jac. 1, 8. mein laid tüt sich zwyspilden C. II. 46, 10. zwilich vnd tridenis (Stoffe) G. s 224[b]. zwillinge Kittel A. 18[a]. zwitracht Sm. 62. zweitracht Sm. 131. zwispalt W. 16[b]. Wo sie nur einen Zwispan hetten S. III. 144[b]. Wöll wir das Königreich vngespalten leybsam (wir beide) mit einander Regieren S. III. 13[a]. dem driualden L. 137. drivaltikhait K. 148. dreyfeltig. dreissigfeltig. dreyssigkreich K. 185. dreiköpficht Bild Lhs. Cleop. 1, 489. nach dem Drei-schlage Zs. 1, 57. trischüfel B. 2. Mos. 12, 22. drúschüffel B. Ez. 10, 4. das driualtig seyl B. Pred. 4, 12. einen drizúgigen trevel B. 1. Kön. 2, 13. sie furchten sich vor hellenpartten vnd dreyeckern Ng. 457. ein dreifeltige Schnur L. Pred. 4, 12. treibatzner F. 45[b]. Treibeinhohe leut F. 18[a]. treiköpffig F. 18[b]. Treifuß F. 40. die Heuser an einander drey viergeding allesander S. III. 178[a]. wurden gevierteilt Ds. 223. viererotig B. 2. Mos. 28, 16. vieregkten bustein B. 3. Kön. 5, 17. viertägig B. Joh. 11, 39. ein vierbletterten Klee S. IV. 120[a]. fünffblettertlee F. 229[a]. mit Sechstrebenden vnd Fünfftzelterigen Reimen, des Herametri oder Sechsmeßiger Silbenstimmung vnd Silbenmessigem Sechsschlag F. 35[b]. durch dich der zwelfbot[1]) glüt K. 142. — Erstgeburt L. 1. Mos. 25, 32. jnen erstgeborn B. Ps. 89, 28. dritteyl B. Ez. 5, 2 u. ö. das eine dritte Teil L. Ez. 5, 2. wie du dinen lib feistig vnd dritschlecht gemachtest G. b 148[b]. anderhalbhundert Sm. 251. anderthalb tausend Sm. 260. vierdhalb iar Sm. 290. bey anderhalben Jaren S. III. 135[b]. mit selb drit priestern H. 156[b]. also kamen sie (Maria, Joseph Jesus) selbdritte widder heim, die selbander (Maria, Joseph) auszogen waren W. 80[b]. selbsiebent er zu Tische saß S. IV. 97[a].

Anm. Unser Eimer lautet ahd. einpar, mhd. eimber, bei Ab: Amper gm 92. Amper hp 2. Eimer j 50, im Pl. die Aemper j 50. — Eine beachtenswerthe Zusammensetzung ist: Siemänner, Weiber Narren Gm. 368.

VIII. Komposition ganzer Redensarten.

§. 245.

Die mhd. Sprache hat habedanc, rümelant und einige andere, die spätere Sprache hat mehrere, mitunter sonderbare Bildungen aufzuweisen. Zu den Beispielen, welche Grimm II, 959 f. 1020 gesammelt, füge ich folgende bei:

---

1) Auch in früheren Bibelübersetzungen wird Apostel oft durch der zwelfbot gegeben.

C. hat: lärennapff, schlind den spies, ram die taschen II. 67, 121. 126. 127. in liechtem schein vergisz mein nit das plümlein, das krautt denck an mich II. 59, 77. 87. — Br. hat: Rumm den hag, lärszkärly, schmirwanst, füll den mag (Namen von Fressern) 288. — G. hat: die menschen heißet man wendenschympff s 197b. — Fw. hat: er lebt in tag auff geratwol 47a. — L. hat: Raubebald, Eilebeute Js. 8, 1. — S. hat: du karger nagenranfft II. 7a. du bist ein rechter wendenschimpff II. 46a. mit ander jrs gleichen Strewsgütlein II. 82a. — F. hat: Hupffedopff 78a. Altgolthalt 27b. Artdichwol 237b. Becherlerauß 196b. Hebdenman 270a. ein rechter Jag den Teuffel 238b. ein Klembdenhund 20b. Reckdendegen 185a. schind den Buben 107b. Schüttdenbrei 236a. War nicht Erichthon auß Volckans Schüttdensamen verunglückter Beischlaf erzeugt 103a. Streichdenbart, Streckdenstiel 252b. Tragdendilen 259a. Hertzog von Wentdenhaspel, von Schnaubdibillen 215b. Zihdenbart 238a. Hupfinsgras 159b. Tapins Muß, Tötschinn Brei 196b. Truckinsgseß 252b. Leckaus vnd Zechaus 26b. Herr Raumauff 78a. Schlaginnhaufen, Stich den Teuffel, Trag den Knaben 105a. (Lauter Personennamen.) der leydvergeß vnd wendvnmut 64a. Dörflein Beiteinweil 233a. Trotzdenburger, Trotzdenkeiser (Burgen) 269a. Luginsland (Thurm) 273a. ein Tempel vber ein Laddrin[1]) (Abtritt) gebaut 74b. — Rh. hat folgende Froschnamen: Abendschreier, Blehebauch, Breytfuß, Dreckfrosch, Dreckman, Dreckpatz, Fleuchdiekelte, Fromkind, Gensfüsser, Grawekopff, Grünrock, Helruff, Kohlfraß, Krumrücker, Lauchfraß, Mückenfaher, Mückenschlucker, Müntzenfraß, Nachtwacker, Rufflaut, Rülinger, Ruerdendreck, Schrayhalß, Sehfreud, Wasserfreud, Wasserkucker, Weytmaul, Wolgemut; folgende Mausnamen: Achtseinnicht, Apfelschmack, Beyßhart, Beißhartbroth, Botschinck, Brockenfraß, Bröseldieb, Brothfeind, Brothfraß, Bütterwecker, Erbsenfer, Fohrtklug, Fornekäß, Friedlieb, Frischblut, Fürchteschne, Gutbischer, Gutkescher, Hindenler, Hindenmutz, Kornefraß, Küchel-dieb, Leckars, Leckmülle, Leckeschwantz, Lochkriecher, Luginsloch, Milchramlecker, Parteckfresser, Rathülffer, Reißmehlsack, Richdenwind, Riendenfuchs, Sauffauß, Schinckenfraß, Schinckenklauber, Schluckbruder, Schmackebart, Schmierback, Schmeckebier, Schrotkes, Seumezeyt, Spahrkrümlein, Springering, Spuhrbraten, Stegknicker, Stuckeldieb, Tellerlecker, Topffkriecher, Warenfried, Wettelauff, Wurstlieb, Wurstreiffer, Zuckermund. Andere Namen sind: Krümling (Schlange), Schnabbert (Specht), G:ebffzu (Weibe) Beyßkopff (Schildkröte), Braurock (Wiesel), Argelist (Fuchs), Dürsteblut (Wolf), Stallwechter (Hund), Wackerloß (Hund), Seuwart (Hund), Riechwetter (Hahn), Gabel-

---

1) Vielleicht auch bloß das latein. latrina.

schwantz (Schwalbe). — R. hat: ein Haberecht, der Zwingeland, Würgehalß, ein stiller Schleich-ins-Hauß 6. Suchebier 1. Hanß Schluckkebier 5. — Gm. hat: Mein Oheim war der Oberste Kehrauß, Obristen Raumauffs Vetter 397. Mein Name ist Jungfrau Trau-nit 125. — Sp. hat: der karge Filtz und Nagenranfft 2, 29. sie hatten das Reißauß gespielt 1, 3. mit diesem Wenddenschimpff 2, 22. — Ay. hat: nennt den Henker Meister Knipfauff 96.

Anm. Sm hat: das man mit inen zu acker ghat (ackert) 626. A. hat: dieweil alle am Rhein vnnd an der Donaw Keiser Maximilianus vnd den Teutschen zu acker giengen (ihnen zu schaffen machte) 219[b]. Ahd. zi akare gân = pflugen. Daraus ist wol unser zackern gebildet, das schon Es. hat.

Drittes Kapitel.

Pronominalbildungen.

§. 246.

Die ältere Sprache, vorab die gothische, ist weit reicher als die heutige an Ausdrucken und Formen für die Verhaltnisse und Beziehungen des Pronomens. Grimm hat III. 1—87 dieses Kapitel mit einer fast erschopfenden Vollständigkeit behandelt. Band I, §. 330 f. habe ich angeführt und mit Beispielen belegt: die personalia: ich, du, er, sie, es, wir, ihr, seiner, sich; die possessiva: mein, unser, dein, euer, ihr; die demonstrativa: der, dieser, jener, jeder, jedweder, deweder, jeglicher, jetlicher, jeslich, etlich, derjene, derjenige, derselbe, selbiger; die interrogativa und relativa: wer, weder, welcher; die indefinita: jemand, niemand. Ich verweise auf diese zurück und führe nur Beispiele der übrigen an.

a) Einfache Stämme.

§. 247.

Hier ist nur selb, selber, selbst zu beachten. Grimm III. 5. 646. — Die Schriftsteller des 15—17. Jahrh. bieten hier Formen, die sich weder früher noch heute finden.

an im selb. er sagt sich selb K. 145. iclicher von imselbin Do. 52. sie süllen selb gan B. 2. Mos. 5, 7. wir selb haben 4. Esdr. 9, 7. er selb hat B. Ps. 100, 3. du selb hast B. 4. Kön. 18, 11. wiristu selb nit beraubet B. Js. 33, 1. in im selb B. 4. Mos. 23, 15. so er sich selb nit straft Es. 23[b]. er selb wirt G. g 48[b]. in im selb G. g 44[a]. wenn der mensch durch sich selben komen ist G. g 75[a]. wenn er sich selb vnnd die ding an sicht G. g 73[a]. in selben Tagen Tr. 33. ... erpot sich von allen selber dar K. 145. den got selbir hatte irwelt D. 34. wiristu denn selber nit verschmacht B. Js. 33, 1. mir sel in mir selber B. Job 30, 16. er selb hat vns gemachet vnd nit wir selber vns B. Ps. 100, 3.

sie gieng selber hin B. Jer. 3, 6. darnach sy zu ir selber kam C. I. 11, 253. so kan ich selber peltzen C. II. 60, 30. er muß sich selber verlorn haben G. g 59ᵇ. do sy wider zu jr selber kam G. g 84ᵃ. so ein mensch in sich selber sicht G. g 71ᵇ. als die wort an jnen selber hellen G. s 28ᵇ. was tugend seyen an jnen selber G. s 29ᵇ. — die da weydenten sich selbert B. Ez. 34, 2. das er sich selbert süch G. s 88ᵃ. du machest dich selbert müd G. g 99ᵃ. Gott weiß selbert wol S. I. 12ᵃ. da kompt die Fürstin selbert S. III. 73ᵇ. — ich musz der tagalt selbs lachen C. II. 85, 80. von iren selbs[1]) wercken B. Weish. 11, 21. du bist dein selbs vnd frey Ef. 2ᵇ. er nam im selbs das leben Ef. 3ᵃ. die in selbs alle ding erlawben Ef. 4ᵃ. der im selbes abpeis die zungen Ef. 28ᵇ. die tugenden loben sich selbes Ef. 6ᵃ. biß dein selbs gewaltig G. g 37ᵇ. wenn sy den menschenn in sein selbs wüstin weiset G. g 68ᵇ. das er sich selbs nit kind finden G. g 59ᵇ. da ain mensch sich in jm selbs gesameltt hat G. g 44ᵇ. sy beschnitten ire kind vñ sich selbs G. g 74ᵇ. also werden sie abgeworffen von jn selbs vnd auß jn selbs G. g 69ᵃ. sein selbs abgehauenen-arm F. 233ᵇ. so wird der leib selbs nacherwalten F. 1ᵇ. der Wirt selbs F. 3ᵃ. daß man nicht an ihm (sich) selbs verzage Sr. 44. — kanstu es nit von dir selbest wissen G. b 159ᵃ. er verbrannt sich selbst. er macht sich selbs König A. 56ᵇ. Er selbsten O. h 12. das grosse Sacrament, da wir Gott selbsten essen Fl. 6. ihr selbsten würdet sagen Fl. 131. so bich ich nimmermehr selbest in vnd bey mir Fl. 173. Kondt' Opffer dir gefallen, so brächte selbstes dir ich wol für andern allen Fl. 21. weil dein mund selbsten sich nicht küssen kan Hg. 2, 338. So stürtzt du selbsten dich Sp. 2, 18. sein wille ist die güte selbsten Sr. 71. — selbte (eam) zu betauren Fl. 2. selbter Zeit Fl. 206. auf selbter Gräntze, selbte Sachen, selbten Gefangenen Lhs. Soph., ähnlich oft in der Vorrede zu den Blumen. — selbselbst[2]) O. b 103. 231 u. ö. Apollo hat das Lied selb selbsten auffgesetzt Fl. 140. diß Band, daß wir selb selbst so haben auffgewunden Fl. 39.

b) Abgeleitete Pronomina.

§. 248.

Hierher gehören einig, einzig, einzel, manig (manch), selbig, jenig und die spätern Possessiva meinig, deinig ꝛc. Grimm III, 9 f. — Zahlreiche Beispiele sind bereits oben §. 67 angeführt.

owe meines einigen trost K. 194. ein einige tochter Ef. 29ᵇ. seines einigen sons Ef. 12ᵃ. ein einich man T. 48, 77. ein einiges mensch T. 118, 30. vnser einig hoffnung S. I. 11ᵃ. der uns zu verderben einig gedachte O. 13. dein einig Aug Lhs. Rosen 40. — da darnach so eintzeling eines Jares frist solch gewässer abnam A. 12ᵃ. er zerreiß jn zu eintzlichen stücken A. 26ᵃ. der Brunnen nam eintzing

---

1) Aus diesem Genitiv von selb erwuchs der Nom. selbs und wahrscheinlich auch selbst. — 2) Schon ahd. sëlpsëlpo, sëlbsëlbo (idem ipse).

wider ab A. 66b. die Stätte [illegible] A. 14[illegible] — manig K. 157. 158. mang [illegible] Bh. 5, 434. 478. 503. mannig swert Bh. [illegible] maler Bs. 5. maniche fraw Ef. 15b. mancher [illegible]

c) Zusammengesetzte Pronomina.

§. 249.

Ihrer gibt es viele; überall aber ist hier nur von uneigentlicher Komposition die Rede. Gewöhnlich heftet sich eine Partikel an das Pronomen, oder ein Pronomen an das andere. Grimm III, 11 f.

1) Suffixe (Nachsetzungen).

§. 250.

Über selbst bei dem Pron. Pers. so wie über das relative der ich, der du ꝛc. s. die Syntax. Hierher gehört der da. Grimm III, 2[illegible]

Die vinsternuß, die do. Ef. 21b. [illegible] Ef. 24[illegible] Socrates, der do. Ef. 1a. als eine die do [illegible] Ef. 31b.

2) Präfixe (Vorsetzungen).

§. 251.

So wie die Suffixe dem deklinierbaren Pronomen hinten angehängt werden, dergestalt, daß seine Flexion in die Mitte tritt, hängen sich ihm die Präfixe vornen an, ohne also seine Flexion zu beeinträchtigen. Entweder sind es wieder Pronomina oder Partikeln, und auch diese meist pronominalen Ursprungs. Grimm III, 37 f.

1) Ahd. dih, dëh verbindet sich mit ein. Grimm III, 39. Ao. meint S. 9 in dhein, dehein hätten die Alten dh und deh statt k geschrieben, was auch zu seiner Zeit noch Einige thäten. — als wir zu üch deheinen Zwiffel hand Ds. 130. dehein Theil Ds. 12. dehainen gewissen weg Wt. 85b. dehein Herr Ts. 148. ze vil oder vedeicht ze wenig C. II. 58, 14.

2) Goth. hvê, sva (wie, so) dienen, um die Beschaffenheit auszudrücken. Grimm III, 43. 46. — welich K. 164. wöllich B. 4. Kön. 3, 8. wellich Ef. 4a. wellch Ef. 18a. wölhe Es. 5a. welich G. s 5b. wölich G. s 7a. byß vmb weyß welle zyt G. b 168a. welles sint die zwen hunt G. b 140a. wel edele zit G. b 132b. mit wellem stab G. b 38a. welher Bt. 1, 2. welicher Bt. 2, 2. wellichen S. I. 15a. wie getan vñ wie groß ir stett sind B. Jud. 5, 3. als ir wißt wie getan wir waren mit úch B. 1. Theſſ. 1, 5. — mit fölcher zir K. 134. folichen sitten K. 191. solchen tod K. 201. sulche sachin Do. 146. söllich Ds. 5. sölich Ds. 220. solich Es. 12b. solh außzüg Es. 17a. solchem Es. 37b. sölliche rede Ef. 15b. sollich Ef. 4b. sölchs Ef. 17b. solher Bt. 1, 2. solicher Bt. 2, 1. solche Bt. 2, 2. sollich S. III. 111a. sufgetane ding Do. 41. es sind etliche spil also gethan Ag. 121. von sothanem lauff Sr. 12.

sothane Sachen, sothane Köpffe Hoffmannswaldau sterb. Sokr. 7. 64. 72. — Das frühere swër (Grimm III, 44) und das Adverbium swâ, swâ findet sich noch oft in einer Handschrift aus dem Anfang des 15. Jahrh., woraus im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit" 1853. Nov. Nr. 5. S. 107 f. Proben mitgetheilt sind: swer, swem, swa S. 106. 109. 110.

3) Goth. áiv, ahd. êo, mhd. ie, später ie, je wird vor verschiedene Pron. gesetzt. Grimm III, 51. 62. — das vns icht naq K. 151. daz vns chain vein icht rag K. 134. hút das du icht redest kein ding B. 1. Mos. 3, 24. alle die ding die ir yecht bittent B. Marc. 11, 23. ee das er ichtz machet B. Spr. 8, 22. das er ichtz wolt vahen C. II. 71, 11. habst du ichtes vernomen C. II. 3, 21. ze vil oder yedeicht ze wenig C. II. 58, 14. so wirdt er kainem in dem andern icht verporgen sein Es. 86[b]. die nyemant icht geben haben Es. 88[b]. vnd waißt nyeman ichts von jnen zů sagen G. g 200[b]. wil im yeman yt thůn G. h 158[b]. ist üt do G. s 13[a]. wenn du üt von jm seist G. s 9[b]. ichts, das jm dienen mag Fg. 74[a]. ob er ichtes sehe L. Marc. 8, 23.

4) Aus êo und huëdar ist gebildet jedweder (jeder von beiden), aus êo und hvathar jedweder (jeder). Grimm III, 52. 55.

5) êo und gi treten zusammen in jeglich. Grimm III, 53.

6) ëddes, ëtes, ëta, ëte treten vor huër, huëlih, lih (etwer, etwelch, etlich). Grimm III, 57. — der meister mag geben etteswemevrunde Do. 170. mit etteme andirs reden Do. 59. mich hat etwar gerürt B. Luc. 8, 46. daz nit etwer des geüssert syge Wt. 60[a]. ettwer kumpt G. h 24[a]. ob jendert etwar ützit geben welt Ts. 10. etwil Geistlicher gloubtend dem Keiser Ts. 133. — ettwas Ef. 13. etwas Ef. 17[a].

7) vaihtáis, wihtes, ihtes (Gen.) tritt vor wër und iht. Grimm III, 62. Schottel 543. — ützit Ds. 254. Wt. 8[a]. ützit sines guts Ts. 10. ychtzit anders H. 136[a]. ob jr ichtzit gewar werden H. 132[a]. vmb ichtwas ansprechen Gm. 38. er habe niemahlen ichtwas gesagt Gm. 255. ichtwas anzunehmen Lhs. Rosen 125. ichtwas hoffen Lhs. Cleop. 1, 554.

8) Die verneinende Partikel ni tritt vor mehrere Pronomina. Grimm III, 64. — irkeine weis Do. 42. nirekeinen gewalt Do. 41. nirekein ander opffer sal irnkeim bruder thun Do. 51. — dein kind dich nichtz verczeihet (nihil negans) K. 163. nicz K. 189. da machten sy mit neute (nicht) Bh. 5, 237. nützit dester minder Ds. 6. nützit Wt. 9[b]. es hilffet nichtzit G. g 179[b]. das ein mensch nützet besitz, noch nütt wöllen haben G. s 30[a]. so fielen alle ding widerumb zů nüten als sy nüt seind gesein G. s 4[b]. Mit nichte werdent ir sterben B. 1. Mos. 3, 4. mit nichten wirt es gethan also B. 1. Mos. 23, 11. mit nicht gebt ir B. 2. Mos. 5, 7. sie funden núntz. das er núntz gutes kunt schaffen B. Matth. 26, 60. 27, 24. zů nichten. zů nicht wirt G. g 42[a]. nichtzist deßtminder H. 111[b]. dweil sie hinwider nichtzit redet H. 108[b].

die böse wort für nichten schätzen G. g 6^a. auß nichte etwas machen. auß nichts etwas machen A. 105^b. mit nichte A. 148^a. mit nichten A. 174^a. ich sag gar nichtsen news S. I. 3^b. das fehl an nichten (: richten) S. I. 31^a.

9) Aus nih und ein ist nechein, nochein, enchein, chein, kein gebildet. Grimm III, 69. — chainerlaye K. 137.

Anm. Fur solcher, so beschaffen sagt Just. Kerner bloß so: Aber in so Finsternissen kann man das doch nicht recht wissen. In so Thürmen gibts Gespenster. Kein so Blocksbergsreiter. Der Bärenhäuter im Salzbade, im Frühlingsalmanach von N. Lenau 1835.

3) Umschreibungen.

§. 252.

Zuweilen werden Substantiva zur nähern Bezeichnung einiger Pronomina, meist der unbestimmten, gebraucht. Aus der Gewohnheit der Verbindung kann wiederum uneigentliche Komposition entspringen. Grimm III, 72 f.

1) Ein aus ih niweiz verkürztes niweiz tritt ahd. vor die Interrogativa (Pron. und Adv.). Grimm III, 72^a. — G. hat: do gebruct er sich neyßwo einer öberkeit vnd einer stoltzheit b 154^a. Es ist jnen nayßwan ain frembdes ding zu hören g 110^a. er gewint naißwan ain andere gestalt g 110^b. das dich dünckt die bürd werde dir neißwan gemindert b 89^b. der got den herren neyßworvmb bat b 19^b. — das im sölche übung enneyßwann lycht werden b 76^a. sie sint enneißwan die fußtapfflen gottes b 28^b.

2) Die latein. pronom. Redensart ejusmodi, ejus generis (dieser Art), cujus generis (welcher Art) drückt die mhd. Sprache neben dem (schon ahd. bestehenden) slahte (Schlag) durch das fast gleichbedeutige hande und durch leige aus. Grimm III, 75. Ao. hat S. 91: derley, diserley, jenerley, wellicherley, sollicherley. — mit mancher hande vreiheit Do. 36. in mangerhand stetten B. Richt. 20, 46. mit manigerhand zeugen B. Apst. 2, 4. zu enpfahen die menschen mancherhanden freüden Es. 2^b. zů manicherhanden arbaiten Es. 101^b. von keinerhand sach G. s 84^b. er sol sich keiner hand vnderwinden das wider sein ambt ist G. s 56^b. er hat manicherhand gezeüges G. s 24^a. wenn er ym vilerhand wyn fürsetzt G. b 185^b. merck zweyer hand gerümmel G. b 147^b. wir sollen vnser dryerhant schulden bezalen G. b 2^a. vor allerhandi lusten Ag. 664. an dryer hand leüten Sm. 199. — manicherley bebiste Do. 36. welcherlei das sei Do. 132. in keinerlei weis Do. 133. wellicherley waren die mann B. Richt 8, 18. in keynerley wisz B. 1. Kön. 20, 2. mancherlay gemäll B. 3. Kön. 6, 29. manicherley grebnusz B. 3. Kön. 7, 35. die pharisey bekennen beyderley B. Apst. 23, 8. das ich chainerlay speis in kainerlay weis mich nymmer will genyetten C. II. 23, 449. in tausentlay stymmen C. II. 68, 11. durch viererlay aigen=

schaft Es. 10ᵃ. fünfferlay tôde Es. 62ᵃ. manicherlay Es. 102ᵃ. manigerlay Es. 130ᵃ. sechßerley schauwungen G. s 187ᵇ. dreierley schâden G. s 169ᵃ. tausenterleyg weg G. s 43ᵇ. wenn er entricht ist in einicherleig sach G. s 30ᵇ. sibenerlay frúcht G. b 148ᵃ. zwayerley G. b 91ᵃ. mangerlay. manigerlay G. g 4ᵇ. eincherley lons H. 29ᵃ. mit einicherley vnderweisung H. 30ᵇ. nicht anzuschawen, waser[1]) stands eins sey Rb. 4, 4. waser straff jr zu erkandt wird werden sol sie leiden Rb. 4, 4. aus waser macht L. Matth. 21, 23. 24. 27. waserley Thier es sind L. 1. Mos. 9, 2. in waserley vnreinigkeit L. 3. Mos. 5, 3. allerley Vieh L. 1. Mos. 7, 2. das du dein Vieh nicht lassest mit anderley Thier zu schaffen haben L. 3. Mos. 19, 19. welcherley der jrdische ist, solcherley sind auch die himlischen L. 1. Kor. 15, 48. mit vierley Plagen L. Jer. 15, 3. zwelfferley Früchte L. Offb. 22, 2. von allerleien menschen Sm. 124. von mancherleien grimmigen vôlckern Sm. 84. hat das herzogthûmb mancherleien vnd vil herren Sm. 399. von andern mancherleyen farben steinen gepflestert D. Esth. 1, 6. in vielen vnd mancherleien dingen D. Sir. 11, 10. vnd hast noch viel recht vberley Rh. I. 2, 5. Waserley Geist der Mensch hat, solcherley Glauben hat er an sich Ar. 25. auf waserley Weiß A. hp 20. waserley Standes-Personen bs. Titelbl. Zu etwas Großen noch wird Sordalus wohl werden; denn keinerley Geburt ist nicht gemein auf Erden Lu. 779. dieserley Titel Lu. 1586. — Es hat Simplicius ein haufferley Anstöß Sp. 1, 7. — die unger (Ungern) kamen all in not mit mancherhandlai peinen Bh. 6, 180. in manigerhantlay weis C. II. 58, 1. mit mancherley hand grausamer marter A. 185ᵃ. — viel guter Haußlehr mancher weiß S. I. 81ᵃ.

3) Neben waser und waserlei tritt frühe, nach Grimm (IV, 884) gegen den Schluß des 15. oder im Beginn des 16. Jahrh., was für ein, um das lat. qualis auszudrücken. Ao. erklärt S. 89 dieses was für für sächsisch. Ich setze Beispiele aus dem 15. und 16. Jahrh. her. — was Christus mit seinen jungern für speyß genossen hat Es. 41ᵇ. was er sy für ein man Br. 101. was er für ein leben het angefangen T. 96, 92. was Euch für leyd ist zû gestanden T. 95, 73. was das für ein vngehewer thier sey Ag. 24. was bistu für ein handwercksman Ag. 157. was ist das für ein ehre Ag. 426. was vnsere alteltern für weyse lewtte gewesen sind Ag. 547. Was Germanien für ein Land sey, vnnd was für Leut darinn wohnen A. 12ᵇ. was es für ein kreütle ist Fg. 21ᵃ. was für not die Heyden den Christen anthetten Fg. 47ᵇ. wz wir für Christen gewesen sein Fg. 71ᵃ. Was fur ein Land ist L. 4. Mos. 13, 19. was fur Stedte sind L. 4. Mos. 13, 20. Was ist das fur

1) Dieses waser deuten Grimm IV, 885 und Schmeller b. W. IV, 169 aus dem angelehnten Artikel des folgenden Genitivs: waser Macht = was der Macht.

ein laut getúmel L. 1. Kön. 4, 14. was ist das fur ein bosheit L. Richt. 20, 12. Was ist das fur ein blecken der Schafe L. 1. Kön. 15, 14. Was ist das fur ein trotz L. 4. Kön. 18, 19. was fur ein Gemecht wir sind L. Ps. 103, 14. was hat die Gerechtigkeit fur Genies mit der Ungerechtigkeit L. 2. Kor. 6, 14. was fúr ein rumor S. I. 28ᵇ. es sey fúr kranckheit was es wóll S. IV. 7ᵇ. Was Glauben habens vnd fúr Gótter S. I. 11ᵃ. Was fúr vnsinn treibt dich F. 214ᵃ. was man jm fúr ein Preceptor solt zuordnen F. 143ᵇ. was sie fúr Wein trincken F. 146ᵃ. Was gibst mir fúr ein Pscheyt F. 90ᵇ. was es fúr weise Leut da hett F. 146ᵃ. was fúr frúcht vnd getreid F. 57ᵃ. was hie fúr Schlupffwinckel sind F. 131ᵇ. was fúr ein gelegenheyt F. 143ᵇ. Was fúr Blumen gebt jhr mir F. 164ᵃ.

4) Wir pflegen nhd. noch durch ein unveränderliches desgleichen, dergleichen sowol ejusmodi als das relative cujusmodi auszudrücken. Analog steht dann meines—, deines—, seines—, unsers—, euers—, ihresgleichen. Grimm III, 81 sucht das Inkorrekte dieser Phrasen zu erklären und wünscht eine Erforschung, wie es mit ihnen im Jahrh. vor Luther gehalten worden ist. Ich gebe darum Beispiele aus der frühesten Zeit. Die ersten und letzten der folgenden Beispiele beweisen, daß gleich neben dem Dativ auch mit dem Genitiv verbunden wurde (vgl. lat. mei similis, mihi similis). Die Schriftsteller schwankten lange zwischen dem substantivischen und adjektivischen Gebrauch von gleich und dem substantivischen und adjektivischen Gebrauch des (persönl. und possessiven) Pronomens sein. — Wackernagel (altd. Leseb.) hat: daȥ er ander sein geleichen aller êrst inne bringe 224, 12 (12. Jahrh.). des was dekeiner sin gelich 328, 31 (13. Jahrh.). daȥ nie sin geliche wart 704, 23 (13. Jahrh.). nye kom mir sein geleich 1036, 42 (15. Jahrh.). diser geliche machent alle 864, 10 (14. Jahrh.). Desglich die vesten von Switze 927, 1; Desglichen die von Costenz 930, 29; Desglichen die von Rinach 931, 15 (alle 3 von Halbsuter aus d. 14. Jahrh.). die langen spieß deßglichen 1053, 1 (von B. Weber a. d. 15. Jahrh.). — nyemant dein geleicher K. 184. des geleichen ouch din bruder Do. 145. das sin glich nit sy vnder allem volck B. 1. Kön. 10, 24. des glychen ouch das wybe B. 1. Kor. 7, 3. die hel vñ die verdampnuſz werden nimer erfúlt des glych ouch die ougen der menschen sind vnsátlich B. Spr. 27, 20. die rappen brachten brot vñ fleisch an dem morgen vnd des glichs brot vñ fleisch an dem abent B. 3. Kön. 17, 6. wir bitten durch die geduldt des gelychs der geist hilfft vnser kranckheyt B. Röm. 8, 26. ygliches mit seinem geleich begund sich da ze fráen C. II. 25, 17. noch nye gesach ich iren geleich (der Frau gl.) C. II. 29, 36. an geschlecht seins gleychen Ef. 13ᵃ. die schóne des leibs freüet sich ires gleychen Ef. 8ᵃ. so du solicher vnd dergleychen wort wolst gepranchen Ef. 5ᵃ. thůt mir deßgleichen Ef. 5ᵇ. vmb die gerechtigkait vnd dergleichen Es. 4ᵃ. der geleichten Es. 6ᵃ. mit eere, mit reichtumb vnd der gleichen Es. 41ᵃ,

ob ich sins gelychen ye gesechen hab Wt. 9ᵇ. Hand jr der gelych fröwen gesechen Wt. 13ᵃ. wann ich hett yemans mynen glich Br. 218. ein yeder findt sin glich Br. 88. die leichtfertigen leut süchend nit allein gesellschaft bey irem gleichen G. s 61ᵃ. das dir dyß widerfaret von deinem gleichen oder nindren. zü dyßen vnd deren gleichen übungen G. s 31ᵇ. dyß gehört mir vnd mein gleichen zu G. s 28ᵃ. daßs ein yetliches ding lieb hat seinen gleichen G. s 9ᵃ. deßgleichen tün ich G. s 60ᵃ. die ougen sind wider dich, die oren desselben gleichen G. b 175ᵃ. das du ab ir geergert würst. das sie ab dir des selben glichen geergert würd G. b 94ᵃ. des selben glichen spricht er G. b 19ᵇ. des selben glichen thet Laurencius G. b 20ᵇ. derselben zeit lebt nit sein gleich T. 1, 10. wann ich Ewrs geleichen wer T. 85, 4. so gleich seinem gleich schreibt H. 6ᵇ. desselbengleich will ich. deßgleichen einem yeden Künig. Bapst, Keyser, vnd deren gleich H. 7ᵃ. das man sein gleich nie gesehen hett Fg. 19ᵇ. das ich seines gleichen kaum finde Fg. 26ᵇ. wer ist dein gleiche in Israel L. 1. Kön. 26, 15. Sein gleiche war vor jm kein König gewesen L. 4. Kön. 23, 25. das deines gleichen vor dir nicht gewesen ist L. 3. Kön. 3, 13. Wer ist dein gleichen L. Ps. 35, 10. — er hat dir an dein ehre geredt, desselbigen gleichen thustu jm W. 100ᵃ. das ich mich nit für Got oder Gottes gleichen ausgebe W. 132ᵇ. Die Andromache, die da nicht eines Menschen gleich ist Engl. Comöd. 1620 in m. Proben II, 132. Schau diesen Julus an, Warum selben gleichen Sp. 6, 8. — Hb. 92ᵇ hat auch: man findt nit deins genoß.

5) Eine völlig anomale Zusammensetzung ist einander, das aufzulösen ist in: einer den andern, einer dem andern u. s. w. Es ist der Nominativ mit einem obliquen Kasus verbunden. Im Ahd. gelten mehrfache Konstruktionen; mhd. herrscht das unveränderte einander, doch auch das dativische einandern. Grimm III, 82. — lassend vns pleiben pei an Rh. 5, 764. die in Kriegen mit einandern gewesen warend Ds. 108. da schiedent sy von einandern Ds. 127. sy vermischleten sich vnder einandern Ds. 137. wie die Eidgnosse je Welten gegen einandern ze tunde gewont hand Ds. 21. sy empfiengen einandern Ds. 190. er legt yetwedern teil wider einander B. 1. Mos. 15, 10. das zwee nicht wurden gelaussen by einader B. 1. Kön. 11, 11. verbirg sy by einandern B. Job 40, 8. ir geschlächt ist byenandren B. Ps. 74, 8. die da by einandren sassen B. Luc. 7, 49. sie redten zu einandren B. Luc. 7, 32. ir solt zwachen die füß einer des andern B. Joh. 13, 14. da sy mitainander geredten Wt. 45ᵇ. wir mit ainandern Wt. 48ᵃ. eyn yedes ding me sterckung hatt, wann es bynander gsamlet stat Br. 259. da es (das Schiff) sich halb von annder klob T. 65, 32. das zween gesellen mit einandern gewandert haben Ag. 648. ob ich beid bey ander fünde Rh. 2, 1. sie sprachen vnternander L. 1. Mos. 11, 3 u. ö. sie ruffen gegenander L. Luc. 7, 32. widernander L. Gal. 5, 17. mit einander L. 1. Kön. 20, 23.

Viertes Kapitel.

Adverbien.

§. 253.

Die meisten Adverbien stammen aus Adjektiven und Substantiven ab, einige sind pronominalen Ursprungs, sehr wenige aus Verben gebildet. Außerdem kommen noch besondere Ableitungen in Erwägung. Grimm hat III, 88—251 die Adverbien mit einer beinahe erschöpfenden Vollständigkeit behandelt. Ich gebe zu den einzelnen von ihm aufgestellten Arten eine Auswahl solcher Beispiele, die irgend etwas Besonderes bieten und heute vielfach ausgestorben sind.

A. Adjektivische Adverbien.

1) Genitivische Adverbien.

§. 254.

Neuhochdeutsch mangeln die meisten ahd. und mhd. Adverbien dieser Art; andere sind neu entsprungen. Grimm III, 88 f. — ap man den bruder slechtes welle ledig lazen Do. 104. ierliches Do. 50. der wart gestrags gewunnen Bh. 5, 301. es wer anders ergangen Ds. 229. es were vergebens gewesen Ds. 278. angendes Ds. 12. es wart nit kriegbefftigs gehandlet Ds. 31. wie möcht anderst senfftmütigen sinen herren B. 1. Kön. 29, 4. ich kam vergebens (casu) an den berg B. 2. Kon. 1, 6. (die mich haßten vergeben B. Ps. 35, 19.) das du wöllest vest stätts darunder sein C. II. 25, 78. solt ich der (ejus) lob völligs sagen C. II. 29, 47. gen tal warts reiten C. II. 14, 248. sie gedacht stetigs an iren man Ef. 35[b]. die stetes mit im kriegt Ef. 2[a]. kainist (keines) frölich Wt. 28[a]. sy gieng kainist ysser ir schlauffkamer di. haimwertz Wt. 180[b]. stets Wt. 81[a]. stätz Wt. 68[b]. dz sind gnaden die gott einem menschen vergebens (sponte) gibt G. s 56[a]. sie haben mich vergebens gehasset. sie haben mich gehasset umbsunst G. b 139[a]. es ist stetes by inen G. b 87[b]. du solt stäts beeten G. g 126[b]. das die natur anderst hab gewirckt G. b 88[a]. der also anhin lebt wielands an sorg G. s 113[a]. sie stont nebens by den flussen G. b 171[b]. schlechts alle ding schüren den brennd G. g 143[a]. das er dir will den kopff vols an die erd stossen G. b 131[a]. eylunnds, eylunds T. 5, 13. 19. eylenndts T. 96, 186. stracks H. 59[b]. tegliches H. 54[b]. ist nit als not der ordelichen formen H. 148[a]. sie legten die Bäum zwergs uber die Wege A. 231[b]. das ich jr schlechtes nicht kan vergessen Rb. 1, 1. er stellet sieben Lemmer besonders L. 1. Mos. 21, 28. niderwerts L. 4. Mos. 20, 10. oberwerts, unterwerts L. Spr. 15, 24. drinck es vollest uß Sm. 106. gestrags uff den bestimpten tag Sm. 394. man rüfft vergebest an Sm. 504. angentz darauf fur er hinab den Rhin

Ts. 17. richtigs biß zu dem Wasser. richtigs über den Berg Ts. 114. wie Er offtert geschriben hette Ts. 25. stetigs (stäts) S. I. 41b. folgends F. 125a. järlichs F. 72a. anderst F. 2b. ferners, bereits Sr. 9. 10. beynebens Agm. 388. meinstens, meistens A. hp 7. 8. abwerts, herwerts Fs. 54. 55. ausserwerts, von obenwerts Hg. 2, 205. 209. bald recht- bald linckwerts Lhs. Cleop. 2, 443.

Anm. Einigemal ist t angetreten (anderst, kainist, vollest) wie noch heute vielfach in der Volkssprache; offtert steht für offters.

2) Dativische Adverbien.

§. 255.

Schon in der frühern Sprache gibt es nur wenige Beispiele, und zwar mit dem Dativ Plur. Grimm III, 94. — Aus G. scheinen hierher zu gehören: ich wolt mich vollen gern richten vff den weg b 144a. es ist mir vollen leit b 146a.

3) Akkusativische Adverbien.

§. 256.

Hier ist es besonders der Akk. Sg. Neutr., der zum Adverbien dient, und zwar ohne Kennzeichen des Kasus, d. h. jedes Adjektiv in seiner flexionslosen Gestalt kann formell als Adverbium gebraucht werden. Grimm III, 93. Ich führe nur einige Beispiele an, die jetzt außer Gebrauch sind, in der Volkssprache zum Theil noch gehört werden. — da dy kristen halb über wurn, ererst (jetzt erst) dy turken an sy furen Bh. 5, 845. ererst musten yeczunde dy kristen dy flucht nemen Bh. 5, 847. Jacob forcht sich hart B. 1. Mos. 32, 7. der man der da dick (oft) geet B. 4. Kön. 4, 9 biß schier (schnell) gehellig dym widerwertigen B. Matth. 5, 25. sy kam hinderwerdig B. Marc. 5, 27. sie stünd hinderwart B. Luc. 7, 38. darzu musz er dein öcker (nur) sein C. II. 56, 89. ich mynn ain knaben taugen (heimlich) C. II. 10, 77. der sider (später) babst worden ist Wt. 8a. so dick als der han gewt (kräht) G. s 213a. der ring wigt die gnad G. s 195b. also mag er hart (kaum) entrinnen G. s 144b. er stach sy hinderwert zu tod G. s 96a. dz er schier sterben solt G. b 110a. das alles sammen sint stücklin G. b 102b. sie lyden das alles sammen gern G. b 67a. vnd volget vnserm willen drat Rb. 3, 2. wie eilstu also dratt S. I. 19a. abwärt Hg. 1, 167. was bereit verflossen ist Fs. 295. sie louffen als züm berg vff. Sie louffent ewiglich züm berg vff G. b 132a. sy suchen alles ein andern weg G. b 118b. Wier treuen Kameraden stehn als für einen Mann Fl. 111. ihr tragt euren alten Mantel alß noch Z. 2, 30.

Anm. Alles, als kann Genitiv und Akkusativ sein, s. Grimms d. Wörterbuch I, 229.

4) Präpositionale Adverbien.

§. 257.

So mögen solche Adverbien genannt werden, die sich nicht mit dem bloßen Kasus des Adjektivs begnügen, sondern noch eine Präposition dazu

nehmen. Grimm III, 104. — zurings wys umb Ds. 101. ze ringumb Ds. 104. fürwar B. Jer. 12, 1. er sach die stat von verr B. 1. Mos. 22, 4. von verren B. 1. Mos. 37, 18. von nieden vntz oben B. 2. Mos. 26, 24. von nüw B. 4. Mos. 19, 7. der waren entzampt achtzehent B. 4. Mos. 1, 48. zum ersten B. Jos. 8, 33. er stund entzwüschen B. Weish. 18, 23. hast du gesehen dise zevil grosse menig B. 3. Kön. 20, 13. über lang C. II. 29, 69. von erst G. b 182ᵃ. er wil überein (durchaus) eyn galgenschwenckel syn G. b 171ᵇ. der übereyn wil mit dir gon G. b 129ᵇ. do die saull aber fürbas begund zu gan G. g 64ᵃ. er schaffet von newes einen andern vorradt Ag. 1. sie sollen von newes anfahen Ag. 90. vom weitem A. 17ᵃ. von weitem A. 66ᵇ. am tüglichsten A. 39ᵃ. von weitten Fg. 8ᵃ. von ferrem Sm. 115. sie satzte sich von feres L. 1. Mos. 21, 16. Matth. 26, 58. von ferne L. 1. Mos. 22, 4. Marc. 15, 40. von fernen L. Marc. 15, 54. von newes an L. Gal. 4, 9. das sie auffs schierste zu jm kemen L. Apst. 17, 15. er verwundert sich auffs allersehrst W. 91ᵃ. da hat man nichts überlengs (überflüssig) W. 61ᵃ. von ferns D. 1. Mos. 21, 26. Matth. 26, 58. von ferr D. 1. Mos. 22, 4. von ferrem D. 2. Kön. 7, 19. von newem D. Joh. 4, 7. von weytem. von fernen Rh. II. 2, 2. da ging das Lied auff eyn neues an F. 109ᵇ. Ich hab vorlangs gewust Ulenberg 540. zu obrist O. s 48. als du die Seel sich auff heimwerts liessest wenden O. s 12. imgleichen Fs. 108. ingleichen Fl. 32. Hg. 3, 297. (beide für unser desgleichen.) ingeheim Hg. 3, 74. ingemein Hoffmannswaldau sterb. Geh. 21 u. ö. insgemein Hg. 1, 198 u. ö. ingesammt Hg. 3, 29. insgesamt Hg. 3, 30.

Anm. Mehrere Beispiele, besonders mit von, sind grammatisch falsch. G. III, § 158.

5) Abgeleitete Adverbien.

§. 258

Hier kommen zwei Formen in Betracht: das ableitende ahd. o, mhd. e, nhd. e, das aber immer mehr schwindet, und die Bildungen mit lich, lichen, die (außer freilich, wahrlich) jetzt nur noch von festgeltigen Adjectiven auf lich gelten. Die iglich sind ebenso selten. Grimm III, 109 f. Vgl. §. 103, 130 f., wo viele Beispiele auf lich, iglich angeführt sind. Ich nehme hier auch Beispiele auf lich, die zunächst aus einem Nomen oder Verbum gebildet sind: jammerlich, tröstlich ꝛc.

1) gerne K. 160. gare K. 182. fere K. 161. so si schirste mögen Ds. 78. darumb er ofte sich gelechient Wt. 19ᵃ. ich feuchte jn balde L. Js. 27, 3. das er zur weid anfüret feine Ulenberg 410. (bald Js. 29, 6.) die so zahrtlich und so zeje (mhd. zeize) von ihrer mutter ist auferzogen worden Zs. 1, 117.

2) des ist vns not besunderlich K. 144. czartleich durch seynet K. 179. das si vileageliche sich sameten Do. 168. der (Orden) sich gemeilich (mhd. gemelich) ubutet czu nutze Do. 36. wenn si von den dingen ende=

liche (genau) wollen reden Do. 65. im wart grauslichen schieben Bh. 9, 393. gruntlich auslegen Bh. 2, 292. treulichen Bh. 2, 53. der wart reichlichen gewunnen Bh. 5, 301. die (Länder) swerlich (schwer) hat gestraufft ein heiden Bh. 9, 60. sy wartent sich gar mennlich Ds. 128. mannlichen ze erwarten Ds. 121. jemmerlich hort man sy pleren Ds. 349. die begonden trostlich schrenzen Ds. 300. heimlich vnd verstolenlich Ds. 290. ich nachuolg gemelich B. 1. Mos. 24, 61. die erd wirt verzeret gemachlich B. Job 14, 19. wir selb haben gesündet schwerlich B. Esdr. 9, 7. glücksamlich B. 1. Mos. 28, 21. vñ ernstlich eyner (ne unus quidem) was nit beleyben. vnd ernstlich (si quidem) die do hetten gewunen B. Jos. 8, 17. 22. die engel weynen bitterlichen B. Js. 33, 7. allso alleinlich (duntaxat) dz ir behút B. Jos. 22, 5. er sant haimlichen botten B. Richt. 9, 31. du hast gethan tórlich B. 1. Kon. 13, 13. die ist offenlichen gelesen B. Esdr. 4, 18. nit offenlich aber heimlich B. Joh. 7, 10. ich tát nit vngengklich B. Ps. 18, 22. die mann suchten bubischlich B. Dan. 6, 11. nicht allein mássigklich, sunder auch wortlich vnd hübschlich B. 1. Tim. 5, 13. sicherlich B. 1. Mach. 4, 18. lebent vnkúnschlich B. Luc. 15, 13. die sach man gar hoflichen (ge=) baren C. II. 67, 125. wie (offen=) bärlich mir das widert C. II. 48, 38. die lufft gar süsslich sind gemengt mit edelm schraff C. I. 24, 12. die gar lachterlich (froh) sprach C. II. 4, 121. gar lustlich C. II. 59, 10. so kóstenlich zu leben Ef. 42^a. pillichen Ef. 8^b. vnglawblichen Ef. 6^b. ist daz mir etwas komen sol, das kom frylich (sponte) 42^a. lechterlich Wt. 84^a. torlich G. g 5^a. der verloren sun, der sein erbtail lesterlich verzert hat G. g 2^b. worlichen G. h 178^a. werlich G. h 174^a. es thut jm worlich nit G. h 157^b. diebischlich gebaren G. s 226^a. materlichen (materiell) G. s 93^a. wenn ein mensch nitt freylichen (freimuthig) bekennet die warheit die er doch freilich bekennen solt G. s 96^a. offentlich G. s 85^a. wie gar zartlich vermáchelt bist gott dem haren G. g 2^b. das die forcht gottes wesenlichen vnd istlichen haltung der gebott gotes sey. nit istlichen, sunder sachlichen G. s 111^b. welcher mensch ernstlichen bittet. der es gar clórlichen beschreibet. der es gar eigentlichen beschreibet G. s 25^b. er wirt gar liederlich (leicht) vngedultig G. g 65^a. ir begir würckperlich in got erhebt ist G. g 40^a. geitzlichen G. g 204^a. der wolff legt sich streüsslich gegen dem häslin G. g 125^a. er hounet (eilt) weidlich do hin G. h 116^a. nemen wir alle ding allein blößlich von gott vff G. h 68^b. leichtlich T. 15, 3. leichlichen T. 11, 54. maisterlich T. 15, 94. danckbarlichen, gütlichen H. 170^a. das soll trawlich gehalten werden H. 62^b. eigelich H. 90^a. eigentlich H. 111^b. dieblich entpfrembden Ag. 316. er steller jhm heymlich vnd hüpschlich nach dem leben A. 223^a. die Francken lassen sich liederlich leicht vberreden A. 254^a. scheützlich zu schreien Fg. 7^a. ich wil meilich hinach treiben L. 1. Mos. 33, 14. wo jemand plötzlich stirbt L. 4. Mos. 6, 9. er hat mir trewlich nachgefolget L. 4. Mos. 14, 24. du hast thórlich gethan L. 1. Kön. 13, 13. faret

feuberlich L. 2. Kön. 18, 5. die Spötter bringen frechlich eine Stad in vnglück L. Spr. 29, 8. die im irthum böslich lebten L. Weish. 10, 5. so geschichts gewisslich L. Sir. 12, 2. wurden sie grausamlich zurstrewet L. Weish. 17, 3. mich jamert hertzlich L. Jer. 8, 21. sie schrien kleglich L. 1. Mach. 3, 50. sie giengen vntaddelich L. Luc. 1, 6. es stehet grewlich im Lande L. Jer. 5, 30. er vberfiel die Stad verrheterlich L. 1. Mach. 1, 32. auff das ich nicht vergeblich lieffe L. Gal. 2, 2. er begabt die such rüliche Sm. 59. er verwüstets gar gebärlichen Ts. 30. er rüstet sich kriegtlich Ts. 45. als es ungestürmlich regnet Ts. 103. er verbrannt die Statt allengtlich Ts. 76. er nam dasselbig Hertzogthumb allentlich in Ts. 111. gentzlich abtrettig S. I. 5^a. das hat mich gar vrplötzlich dreffen S. I. 6^b. vrplitzlich S. III. 46^b. die wir freundtlichen lebten S. I. 68^a. stoltzlich S. I. 83^b. ich nehrt mich rhumsamlich S. II. 57^b. da wund er erst Nerlich gehalten S. II. 105^b. da bekennet er vnabwencklich S. III. 53^a. vnd seine Feindt sieglich bestreitt S. III. 103^b. trutzlich oder frevelich D. 4. Mos. 15, 30. frevenlich D. Ps. 31, 7. graußlich wirdts der Herr straffen D. Sir. 5, 3. sie suchten fleißlichen D. Dan. 6, 11. der wirdt teglich abnemen D. 2. Kor. 9, 6. Daß Gottes grimm zur selben frist Schwerlich auff sie verbittert ist. Sie musten schwerlich leiden sich Ulenberg 462. 464. kaumlich F. 29^a. auffrechtlich F. 5^b. mägerlich (wenig) versehen F. 217^b. kleiden sie fein rundlich F. 65^a. gählich F. 96^b. nicht so geringlich (leicht) verthedigen Rg. 253. sie kamen nehrlich (kaum) für den Saal Rh. I. 1, 3. schärflich O. gr 80. ich kann mich nehrlich decken Fl. 113. (augen-) blicklich Kleider wandele Lu. 138. hast dich blitzlich deinem End entgegen funden Lu. 1131. will auf Glücke bloßlich harren Lu. 1498. weil sie zu freylich schreitet Lu. 1715. Buhler sind gemeinlich blinde Lu. 1136. hertzlich hassen, mundlich lieben. wer höchlich fallen soll Lu. 2269. mordlich umbringen Lu. 882. So hat sein Ansehn er nicht schlechtlichen gethant Lu. 2. Zug. 102. sie thun toblich Lu. 1. Zug. 165. letzlichen (zuletzt) Gm. 15. er muß blicklich in sorgen stehn Gm. 295. er sagte mir antwortlichen Gm. 385. ich vermerckt endlichen Gm. er hat unordelich gelebt Gm. 648. allmahlig Fl. 327. allmahlich Hg. 4, 84. daß wir unsere seeltaten anderwertlich suchen Sr. 49. anderwertlichen Sp. 6, 17. Petrus widerspricht dieser meynung außtrucklich Sr. 4. muthmaßlich oder bedinglich schliessen Sp. 2, 24. bescheidentlich Hg. 5, 20. bittlich Hb. 60. ich hatt es dazumahl gantz büßlich nur vergessen Hg. 4, 79. also jämrlich, also däurlich mustest du besungen sein Fs. 303. freylichen Gm. 425. fruchtbarlich Ar. 263. freventlich Agm. 270. die sich so manierlich zeigen Aj. 24. der Pultz schlägt nehrlich an Fl. 7. namentlich, nemlich, nehmlich Sr. 5. kaum dich regest, nämlich wegest Fs. 300. der (Weg) nach der höllen ohnzweiffentlich führet Sr. 12. sie ist rucklich in das bett gefallen Agm. 26. Junge und Alte sammentlich Agm. 256. scheinlich und sichtig außgemahlet Hf. 56. täglich, täglichen Sr. 2. urblicklich Agm.

170. urplötzlich Hg. 3, 311. er fiel verkleinerlich Hg. 2, 172. verwegendlich Zs. 1, 197. vollkommlich, vollkommenlich Sr. 65. vornehmlich Sr. 4. benentlich, benenntlich, benänntlich (nämlich) Hoffmannswaldau sterb. Sot. 91. 93. 96. — dyemuetikleich K. 178. ewitlich K. 129. gnadiglichen K. 199. hertigkleich K. 153. kreffkitkleichen K. 154. senftitlich K. 144. selitlich K. 148. sussicleich K. 198. trawrichleichen K. 193. wirdikleichen K. 163. geuerliche vnd obitlistieliche Do. 42. barmherezieclichen Do. 55. geweltiglich Bh. 5, 25. das vertrug er williglich Ds. 342. stoltzmütiglich Ds. 72. er keret schnelliglich zü seim herren B. 1. Mos. 24, 61. sie giengen dursteklich in die stet. durstiglich B. 1. Mos. 34, 25. 30. mässigklich B. 1. Tim. 5, 13. ich opfer dir willentlich B. Ps. 54, 8. das sie willentlichen opfern. willigtlich B. Esdr. 1, 4. 6. ich hab geredt lychtentlich B. Job 39, 34. ich will dir betennen ewentlich B. Ps. 30, 13. ewiglich B. Spr. 29, 14. wirdigtlich B. Weish. 14, 30. ich mach sie schlaffen zuuersichtenklich B. Os. 2, 18. empfiengen sie fridsamigtlich B. Os. 5, 25. er hat jn gnädentlichen vffgenomen B. Luc. 15 27. erberklichen B. 1. Kor. 14, 40. zwifeltenklich B. Offb. 18, 6. wissiclich C. II. 61, 66. schnelliclich C. II. 73, 20. hitziglichen Ef. 3b. schnelligtlich Ef. 49b. schnelligtlichen Ef. 48b. emsentlich Wt. 51b. lichtenglich Wt. 89a. lichtenklich Wt. 65a. kunstentlich Wt. 66b. inbrünstenglichen Wt. 65a. deütiglich vnd mercklich G. g 22b. frembdiglich G. g 28b. züchtiglichen G. h 128b. ewigklichen G. s 25b rüwiglich G. g 40b. stätiglich G. g 35a. stäticlich. gedulticlich G. g 33a. gedultiglich G. g 38a. milticlichen vs. fleissiclich G. g 33b. fleissiglich G. g 34a. fleissigtlich G. g 35b. den söllen wir vestentlich widersteen G. g 4a. frümtlich H. 54b. frümglich H. 83a. gemeinglich A 18a. sie giengen in die Stad thürstiglich L. 1. Mos 34, 25. viel streiten wider mich stöltziglich L. Ps. 56, 3. recht vnd heiliglich schweren L. Jer. 4, 2. Ein kluges Hertz handelt bedechtiglich L. Spr. 15, 14. er überwand die Jüden bestendiglich L. Apst. 18, 28. samleten sie sich eintrechtiglich L. Jos. 9, 2. gebunden mit stricken elendiglich L. Job 36, 8. wirstu sie handeln gütiglich L. 2. Chron. 10, 7. sicht halstarriglich L. Job 15, 26. sie handeln muthwilliglich L. Ez. 22, 9. trawriglich L. Neh. 2, 1. ein erbermiglich böse weien W. 28a. gar erbermigtlich W. 33b. drutzigklichen S. I. 4a. ewigkleich (: reich) S. I. 17b. schnelligklich S. I. 71a. fürwitzigtlich S. I. 71b. gemeinklich S. I. 89b. fürsichtigkleich vnd lobeleich S. III. 138a. das vor het krieget schwerigleich (: Reich) S. III. 150b. Sie thet stoltzmütigtlich gebaren S. III. 168a. sie haben strängiglichen gebotten Gm. 32. sitiglich F. 36b. ainhelliglich O. 20. festiglich O. gr 74. haftiglich O. h 200. inniglich O. 1. machtiglich O. h 213. geruwiglich O. gr 128. nothwendiglich O. gr 6. mildiglich O. gr 45. sänftiglich O. h 154. unablässiglich O. h 132. überflüssiglich O. gr 126. die klage förmiglich

dem richter vorzutragen Hg. 1, 206. gemeiniglich Agm. 158. welche sich mit Schwein hüten hartiglich nähren Sp. 1, 2. trotziglich Fl. 23.

Anm. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des H. P. Haßlak zu Arnsdorf in Böhmen, hat: ewentlich, hartentlich, schlechtentlichen, wissentlich.

B. Substantivische Adverbien.

§. 259.

Der Kasus des Substantivs als absolut gesetzter Kasus, reicht schon hin, um als Adverbium zu dienen; häufig sind noch Pronomina und Adjektive damit verknüpft. Grimm III, 127 f.

1) Genitivische Adverbien.

§. 260.

Hierher gehören Genit. Sing. männlich oder neutral, Genit. Sing. weiblich (selten) Genit. Plur. Grimm III 127.

1) tagis und nachtis Do. 47. morndes Ps. 137 tages vñ nachtes B. 3. Mos. 8 35. tags vñ nachts B. Marc. 4 27. des sabbats B. Marc. 3, 4. des abens Ef. 42^{a}. des morgens Ef. 14^{a}. eines males hatten sie Ef. 28^{b}. das got des ersten hab geschaffen den hymel Ef. 21^{a}. besunder hat des ersten aigenschaft (Besitz) der vater erfunden Es. 6^{b}. mornendes morgens Wt. 192^{b}. er bet tags und nachtes G. b 164^{a}. dir salt anrucks ein G. g 100^{a}. ich kan dir es nit alles ains mals (auf e.) sagen G. g 82^{b}. morndes H. 149^{a}. mornds H. 69^{b}. widersinns H. 30^{b}. numals Bt. 1, 8. nummals Bt. 1, 3. das im diser böser anschlag dißts mals nicht geratten war Ts. 4, 77. offtmals Ag. 274. schlumps ist on fürgedancken, on kunst vnd vngefehens. schlump vnd glucke Ag. 647. des tages oder des nachts L. 1. Mos. 31, 40. heutes tages L. Richt. 1 26 u. o. heute dieses tages L. Jer. 1, 10. er lieff stracks wegs L. 2. Kön. 18, 23. schreib flugs L. Luc. 16, 6. da kam Ahab heim vnmuts vnd zornig. das dein geist so vnmuts ist L. 3. Kön. 21, 4. 5. des jars samlet Rudolph ein grossen zeüg Sm. 222. die besagten metzgeten sie eins wegs (sogleich) Sm. 638. weil der tod nicht zufals oder von vngefehr geschehen W. 144^{a}. das ir gar vnmuts seid W. 40^{b}. tags vnd nachts Ts. 35. Ich reiß dir mords herab den Kopff S. II. 29^{b}. flur troll dich S. II. 51^{a}. fluchs troll dich S. II. 41^{a}. welchs tages du dauon issest D. 1. Mos. 2, 17. erstes Jars F. 267^{b}. also werden eyns Jahrs zwantzig F. 224^{b}. Flugs F. 70^{b}. barhaupts F. 243^{a}. gleichsfalls F. 209^{b}. mehrertheils Ar. 18. offtermals O. 24. gegentheils O. gr 24. gleichsfalls O. h 67. gleichfalls O. gr 48. sie sind worden angesichts verschlungen von der Erden O. gr 18. als wir zwischen der Trennung zweyer Hügel gerichts eingiengen O. nh 49. meistentheils Z. 1, 196. was angesichts zerstäubt Lu. 176. bdersinfalls Agm. 143. 147. anfangs augenblicks Hg. 1, 348. 346.

2) aines nachtes Bh. 9 972. ains nachtes C. I. 18 1. des

nachts Es. 5. des nachtes Es. 55[a]. eines nachtes G. s 26[a]. des nachtes Ag. 710. Eins nachts S. II. 67[b]. die Philister stunden auff einem berge jenseids, vnd die Jsraeliten stunden auff einem berge disseids L. 1. Kön. 17, 3. abseits A. hp 53. zeits (in Zeit) meiner Jugend Gm. 6.

3) aller ding H. 179[a]. das jr aller ding nicht schweren solt L. Matth. 5, 34. das jm allerding nicht gezimet W. 4[b]. sie wöllen schlechter dinge haben, ich sol W. 81[b]. daß ich schlechter dinge tadeln wolte Fl. 316. das Schiff sei allerdings (ganz) geladen F. 76[a]. allerseits Rh. II. 1, 6. allerseit O. 57. so schlechter Dings Sp. 1, 17. allerdings Sp. 1, 9. allerseiten A. hp 28. beiderseits Ts. 73. beidsits Ts. 106. beederseits A. hp 30. allerdings Z. 1, 130. derents (daher) Z. 1, 164. 165 u. ö.

Anm. Nachts, —seits, allerdings, derents sind anomale Bildungen.

2) Dativische Adverbien.

§. 261.

Hier kommen der Dativ Sing. und der Dativ Plur. in Betracht. Die Formen maßen, malen, enden, halben, weilen, wegen erhielten sich in den unorganischen Verbindungen: derm., allerc., allenth. ꝛc. Grimm III, 135.

1) Beniamin ward behebt do heymen B. 1. Mos. 42, 4. gewannd die sie do heym het B. 1. Mos. 27, 15. dahaimen Es. 98[a]. dahaimant Wt. 37[a]. hie haimant Wt. 37[b]. haimant in sinem huse Wt. 13[a]. sie bleibt daheime L. Ruth 2, 7. lasset sie daheim jre Menner fragen L. 1. Kor. 14, 35. er weissagt daheimen im hause L. 1. Kön. 18, 10. sie bleiben nicht gern heim L. Jer. 14, 10. Jhr söllet heime bleiben Hb. 5[b].

Allenthalben K. 156. beidenthalben her vnd dar C. II. 47, 17. du hast baidenthalb verloren die welt vnd auch got G. g 63[b]. Nun hatten Si beidenthalb so vil Volcks Ts. 145. sinthalb Wt. 17[b]. minenthalb Wt. 187[a]. deinethalben G. g 52[b]. irenthalben. sinethalben G. b 104[a]. mynethalben G. b 31[a]. deinen vnd der andern halb G. g 143[b]. vnseren halb G. b 104[a]. vnserenthalben G. b 183[a]. jrthalb H. 43[b]. irenthalb H. 33[a]. vnserthalb Sm. 138. deshalb ich ab dem bette erwust Wt. 193[a]. ward derhalben gar ein langer Tag A. 61[a]. deßhalben A. 61[b]. derenhalben F. 217[a]. seinenthalben F. 62[b]. derhalben O. b 59. derenthalben, dessenthalben Aj. 13. derohalben Sp. 1, 11. derhalben Sp. 3, 7. derhalben Hg. 3, 347. deshalben Hg. 3, 297. vmb yn ist mir vnmassen and C. II. 16, 48. dermaß D. Weish. 17, 18. dermassen D. Ez. 5, 9. allermaßen Sp. 1, 9. ebenermassen A. hp 142. iedermalen Gm. 24. iederweilen Gm. 156. wenn man allwegen will ligen G. b 145[a]. derwegen dunckt mich A. 60[b]. seinentwegen, ihrentwegen Ulenberg 422. 451. wessenwegen, wessentwegen Aj. 16, 38. derowegen Sp. 3, 6. deßwegen Sp. 3, 7. dessentwegen Hg. 6, 31. ja drawn Es. 171[a]. vnd trawen

ich waiß nit G. g116ᵃ. Trawen S. II. 22ᵇ. draun S. IV. 117ᵇ. nechten hab ich dich nit beherbergt Es. 153ᵃ. necht spat T. 78, 35. Er trunck nechten marter viel Wein S. I. 15ᵇ. wie wir bschlossen nechten zu Nacht S. I. 28ᵃ. nechten (jungst) F. 82ᵇ. Nötten ist er nit zu mir kommen S. II. 20ᵃ.

Anm. 1. Über t in meineth. u. a. s. I. §. 239. — Die Form halb weist auf den Sing.; in deshalb, deswegen ist des der Genit. Sing. des Neutrums.

Anm. 2. In heint, heunt mag auch ein alter Dativ stecken (Grimm III, 139), ahd. hinaht, mhd. hinte, hinecht, hinet, hint, hinte, heint K. 151. heynt Ef. 56ᵇ. an (in) dem bette wirst du hinacht schlauffen Wt. 172ᵃ. noch hinnacht muste sterben G. b150ᵃ. heint. heinacht T. 86, 7. 4; ebenso in heuer (ahd. instrum. hiuru), mhd. hiure, hur Br. 140. heur G. s208ᵃ.

3) Akkusativische Adverbien.

§. 262.

Es kommen in Betracht Akk. Sing. männlicher und neutraler, und Akk. Sing. weiblicher Wörter. Einige Formen sind aus dem Gen. oder Dat. in den Akk. übergetreten. Grimm III, 140.

1) das man den Iren heim erlouben Ds. 145. dem bett sy haym gezilet C. II. 125, 4. mancher tumbt heyn Br. 141. der hunger wirt sie heimer treiben S. III. 100ᵇ. Kompstu vol heimher so darff ich Mit Wein herheim nicht füllen dich S. IV. 23ᵃ. din wanst ist allweg voll G. b162ᵇ. die stein brechen allweg gar T. 69, 16. es gat dekeine ein ander zu ir G. b92ᵃ. wann zum Felde Daphnis kame morgen zeitlich, abend späth Fs. 286. ob müsten gegentheil die männer urtheil leiden. was aber gegentheil deswegen würdig sey Hz. I, 208. 209.

2) ich wil vollend dein wort ausreden L. 3. Kön. 1, 14. zw pueß wil er auch streben dy weyl er hat sein leben K. 196. die weil gieng sy rosen platen C. II. 57, 283. dwyle er von liebe bran Wt. 48ᵇ. würck gute werck die weil du magst Es. 68ᵃ. all die weil du dich also vß schwiepelst in vßgelossenheit G. b87ᵃ. wie funden die Bulge des mehres schaden, weyl (so lange als) der schöpffer des mehres bey yhnen zugleych ym schiffe war Ag. 29. weil er lebet, mußt er trincken F. 6ᵇ. alldieweil er redet F. 143ᵃ. dan allweil die Welt gestanden F. 131ᵇ. der gelust kommt, allweil man ißt, der durst verschwind, weil man trinckt F. 99ᵃ. alzeit K. 128. allezeit K. 174. er schiet sich einhalb mit im B. Apst. 23, 19. achab der gieng durch einen weg abdias anderthalb durch den andern B. 3. Kön. 18, 6. sie gieng geren zum tanz, oder anderthalben fröid zu suchen. anderhalben hyn G. s140ᵇ. sie sollen jn bitsweise des selbigen erynnern Ag. 1. ringsweyß herumb. rundsweyß herumb D. Ez. 1, 27. 18. die Schiff kommen in einen Wirbel, geben gscheibweiß herumb A. 330ᵃ. F. hat viele —weis: bettsweiß 247ᵃ. exempelsw. 122ᶠ. gleichnußw. 62ᵃ. glidsw. 128ᵇ. paternostersw. 115ᵃ. radsw. 229ᵇ. schrancksw. (Gegensatz von grade) 176ᵃ. segensw. 30ᵇ. Spielsw. 71ᵃ. staffelsw. wie die orgelpfeiffen 65ᵃ. wandersw. 65ᵇ. wirffelsw. 53ᵃ. hurnaussenw. 148ᵇ. kluppenw. 52ᵇ. stigenw. 22ᵃ. Zagrei=

senw. 226[b]. Walfartenw. 221[b]. notfolgicherw. 9[b]. ziebender vnd füllenderw. 108[b]. stürtzlicherw. 109[a]. rätersw. 29[b]. ringweiß herumb S. I. 4[b]. herumb ringßweis S. I. 19[b].

Anm. 1. Doleme ist mhd. tâlâ mê d. i. tâlanc mê, tac lanc mê. S. Grimms d. Wörterb. II, 698 unter Dating.

Anm. 2. Einige zu §. 260–262 gehörige Adverbien stehen nur noch als Präpositionen, sie werden darum bei letztern angeführt.

4) Präpositionale Adverbien.

§. 263.

Ihrer gibt es in allen Mundarten eine große Menge. Oft wird dem Kasus des Substantivs, der schon für sich das Adverbium ausdrückt, zu Hervorhebung des adverbialen Begriffs, eine Präposition beigefügt. Oft steht eine Präposition vor dem Substantiv, dieses aber in einem andern Kasus, als die Präposition regiert. Dieser Fall findet sich schon mhd. Grimm III, 130. 142. Ich führe von beiden Arten Beispiele an. Empor s. §. 174. vorhanden §. 195.

1) sie seind kumen zů nachts B. Matth. 28, 13. zemorgens B. 1. Mach. 3, 58. gegen Nordwerts A. 115[a]. zum Gebirgwärts A. 114[b]. gegen vns werts A. 128[a]. gegen Ostwerts A. 220[a]. gegen der Donaw werts A. 228[a]. er solt die Sachen anheyms außfühten A. 208[b]. gegen mittagwerts. zum leuchterwerts D. 4. Mos. 8. 2. von Mitternachtwerts D. Jer. 1, 13. als sie niemandt anheymß funden Fg. 8[b]. Er war anheims nit S. III. 146[b]. von alters her L. 1. Kön. 27, 8. vor alters L. Ps. 44, 2. sie wichen beseits L. 1. Mach. 6, 47. stehe behends auff L. Apst. 12, 7. wenn er onwillens in ein sünde gefallen ist W. 17[b]. bey Winters Fl. 162. inmittels werd' ich offt vor diesem Fenster stehn Fl. 652. wie man von alters spricht Bs. 225. vnderwegs Z. 1, 109. zu Abends O. 14. zu jedermalen O. b120. vor alters Fl. 109. in Willens Hg. 4, 174 u. ö. Agm. 40 u. ö. beyseits Gm. 273. Aj. 157. in dem grab muß man uns mit frieden lassen, auch wider dancks Sr. 37.

2) (Dativ.) entraun C. II. 72, 168. endraw ich will anfahen G. g94[b]. endrawen G. g127[b]. entgegen Ds. 227. engegen Sm. 99. entgegen Sm. 125. In nöten du so still gebarest S. II. 18[a]. das wünsch ich dem Weib in der gech S. I. 29[a]. er lag inmitdem weg B. 2. Kön. 20, 12. in mit irer brůder B. 4. Kon. 23, 9. so ist die arch enmitten vnder dem volck G. g71[b]. in mittem seines volcks D. Jud. 16, 4. dz schloß ist mitten des Rheins vff einem felsen Sm. 370. fraw mynn ist nit anhaym C. II. 11, 25. das du anheim bleibst S. III. 147[a]. mund an mund (mündlich) verkünden H. 68[a]. anheut Hf. 108[a]. — sie ist zugegen gewesen Sl. 25[b]. man schlug ir vil zu todt Ds. 211. zů manichem mal Ts. 4, 7. jetzumal F. 22[a]. vogel die oft über sich in die höch vnnd wider ab zutall fliegen G. g47[b]. ditz geschach zevndern (Vespermahlzeit) C. II. 67, 55. dein leben sollest du

noch verliesen zwar (gewiß) T. 95, 204. ze ringumb Ds. 71. die zů ring herumb stond G. g 197^{a}. zuhant B. 2. Mos. 40, 17. zehand B. Job. 11, 6. zur Hand O. gr 5. allzehant Ef. 33^{a}. allzuhand Ef. 54^{a}. er greiff sie zu rück an L. 1 Mach. 5 33. mit seiner Keys. Majestat zu rück auffgedrucktem insigel H. 107^{a}. da die Gesandten zu Hause kamen L. Luc. 7, 10. zu haus D. ds. er eilet zu Hauß Rs. 22. zu Hauß bringen Z. 1, 427. so sey es zu friden Ag. 98. zu Morgen O. b 39. — beiweilen (bisw.) F. 183^{a}. hutbeytag G. g 201^{b}. Jr weg gehet beseid aus B. Job 6, 18. sie theten in beseit L. Apst. 5, 6. beseit legen Rg. 151. beseite bringen Rg. 150. bei Nachte O. b 163. — das ich von minen wegen red Wt. 150^{b}. vmb deinen wegen. von iren wegen B. 1. Mos 12, 13. 16. von vnsern wegen Es. 5^{a}. von iewen wegen Ef. 54^{b}. von meinen wegen Ef. 2^{a}. von meint wegen H. 79^{a}. von meinen wegen H. 73^{a}. von vnsernt wegen H. 74^{a}. von jrn wegen H. 129^{a}. von deinet wegen H. 30^{b}. von ewer vnd vnser wegen H. 52^{a}. von seinetwegen F. 47^{b}. derwegen F. 100^{a}. jretwegen, meinetwegen F. 81^{a}. deinetwegen O. 12. von wegen dan O. b 180. von ewert wegen W. 84^{a}. von jrentwegen A. 301^{a}. von ewrt wegen. von meinet wegen D. Js. 43, 14. 25. von alter B. 1. Kon. 27, 8 von altem her L. Js. 25, 1. fest u von h. vm fest gelitten T. 98, 244. — ebhanden Gm. 258. — das du nitt lauffest in dem closter afterwegen (hin u. her) G. g 126^{a}. — ob vnderstunden lacht mein mund C. II. 49, 20. dise ding must man thun vñ die andern nit vnder wegen lassen B. Luc. 11, 42. vnterwegen war ein Hirtenhaus L. 4. Kon. 10, 12. als er vnderwegen desselbigen Todt vernam Z. 1, 53. vnderweylen G. s 146^{a}. vnterweilen A. 190^{a}. Hg. 6, 341. er kumpt vnterweylen Ag. 63. vnterzeiten W. 73^{a}. O. b 1. vnderhanden O. vg 13. bißweilen Bg. 143. der geneußt biß jar (im folgenden J.) eins andern Fg. 5^{b}. — vorweilen O. b 17. 583.

3) (Akkusative.) leß in hülen an ein kerbholtz (umsonst) G. b 26^{a}. das thet er vmb vnnsern willen G. g 149^{a}. vmb deinen willen L. 1. Mos. 12, 13. vmb jren willen L. 1. Mos. 12, 16. vmb ewer willen L. Richt 9, 16. vmb ewren willen L. Joh. 12, 30. vmb Meinen willen L. Js. 43, 25. vmb meinet willen L. Joh 12 30. vmb vnser willen. vmb vnsern willen L. 1. Kor. 9, 10. vmb vnsert willen W. 9^{a}. vmb ewert willen W. 10^{a}. vmb deiner oder meiner willen W. 195^{b}. vmb deinet willen D. 1. Mos. 12, 13. vmb jret willen D. 1. Mos. 12, 16. vmb jrent willen D. Ps. 106, 32. vmb ewern willen D. Richt. 9, 16. — do stend der Jordan widerberg zu gon G. g 73^{a}. die Vögel mit gebrechte sie iungen widerstreit (um die Wette) Hb. 8^{a}. — das ys sich vbermassen zert Es. 134^{b}. es hat zu grossen überhand genommen G. s 153^{a}. desbalben namen die fyend stets überhand Sm. 57. er rent uberfelt G. b 62^{b}. überhaupt A.

59^a. — Ich kam on geferde auffs gebirge L. 2. Kön. 1, 6. ohne Masse O. b 7.

5) Suffigierte Adverbien.

§. 264.

Einige nhd. Adverbia gehen aus nicht ungünstiger Anlehnung präpositionaler und vokalanlautiger Partikeln an das Substantiv hervor: himmelan, bergauf ꝛc. Grimm III, 159. In der älteren Sprache findet keine Anlehnung statt (lief allez den walt in). — Die suffigierten adjektivischen Adverbien: geradaus, vollauf u. a. habe ich oben weggelassen, weil ich keine Beispiele habe.

Er fand beseitsauß vor der Landstraß den Keyser A. 90^b. jr werd euch zweifelson zu erinnern wissen F. 251^a. sonst ich zweyfelsohn zu kurtz komen wäre Gm. 275.

Anm. Gehört hierher auch mitten in, auf, unter? — mitten in der eisern B. 2. Kön. 23, 20. mittel in den becken. mitten in den flussen G. b 171^b. Amasa lag mitten auff der strassen L. 2. Kön. 20, 12. er steht mitten vnter euch W. 44^b. — Das Wort mitten für sich ist ein adjektivisches dativisches Adverbium und gehört zu §. 255.

C. Pronominale Adverbien.

§. 265.

Einige der hier anzuführenden Beispiele lassen, da das Pronomen veraltet ist, die pronominale Natur nicht mehr erkennen und erscheinen als Partikeln, Präpositionen und Konjunktionen. Ich führe nur einige seltene Beispiele an, da Grimm III, 163 f. diese Adverbien fast vollständig aufzählt. Mehrere kommen weiter in der Syntax zur Sprache.

1) der mögen gleichnussen, wa sich die schicken, berürt werden H. 28^a. — nützit dester minder Ds. 6. dester ringer B. 1. Kön. 16, 16. destminder G. g 89^b. dester williger A. 18^a. desto lieber A. 19^a. — so etwann einer dem andern wich B. Ruth 4, 7. die machent dich etwenne miner liebe ingedenck Wt. 23^b. dz ich etwen auch fursehe meyn hûß B. 1. Mos. 30, 30. hût das du etwen nit verhengest der sünde B. Tob. 4, 6. wiewol sy jr Pünde in etwie mengen Weg gebrochen hatten Ds. 254. — des bin ich mutes worden on C. I. 20, 14. des duld ich iammers quele C. I. 108, 16. — F. hat: So wird wa etwas werden 6^b. Wa jrs glaubt 18^b. Holla wa tregt der Tegen den Man hin 38^a. wa er nicht von Land vnd Leuten raumig werden will 61^a. wa nicht (solche) weren 63^b. wa mir das glück nicht beisteht 101^a. des (desto) baß 1^b. des meh krafft 6^b. sibenzehen, drunder vnd drob vngeferlich 145^a. — Ea. hat: etwa alicubi, nunnunquam.

2) Einige Adverbien entspringen aus der Verbindung von Pronominalformen mit Präpositionen. Sie gleichen den substantivischen (§. 263). — vnder des sin iungern baten B. Joh. 4, 31. vnder dem gebar die künigin ein sun Sm. 535. sihe vndersich hinabe vom fenster Wt. 17^a. sihe über sich zû gott Es. 68^a. wenn ich mein gesicht über sich erheb

G. g 46^b. du solt über sich fliegen zu gott G. g 48^a. du fahest an hinder sich zu gan G. s 83^b. sich nit hinder sich G. g 1^b. allzeit söllen wir für sich geen G. g 44^a. diewyl ich für sich ziehen sol T. 90, 68. er fuhr wider nid sich gen Trier Ds. 96. diese ding lernen sich von jhm selber (per se) Z. 1, 143.

3) Sonst, umsonst sind in ihrer Wurzel unsicher. Grimm (III, 197) ist geneigt, sie zu goth. Partikel sun zu rechnen. — wie eyn grob thier er doch suß ist G. h 128^b. sunst G. h 123^a. sust G. h 123^b. sunst G. h 125^b. sussen G. h 107^b. sonst Ag. 184. — umsust. umbsunst B. Ps. 127, 1. umb sunszt B. Jer. 2, 30. umbsunst G. h 139^a. umbsunst S. I. 64^a. Sam sy gantz umb ein sonst dein Bitt S. I. 73^a.

Anm. 1. Über dieses sich wird weiter in der Syntax die Rede sein.

Anm. 2. C. II. 68, 220 hat noch das alte win (Grimm III, 186): sagen von wie und win.

D. Besondere Ableitungen.

§. 266.

Alle hier zu besprechenden Adverbien, die sich auf Subst., Adj. und Pron. zugleich beziehen, auch theils Fortbildungen anderer Partikeln sind, denen man keinen pronominalen Ursprung beilegen kann, drücken Verhältnisse des Raumes und der Zeit aus. Grimm III, 199 f.

1) Lokaladverbien.

§. 267.

Sie sind theils einfach, theils zusammengesetzt oder mit Präpositionen versehen, und enthalten in drei Reihen den Begriff der Ruhe und der Bewegung nach und von einem Orte. Zu bemerken sind besonders einige Formen, die den lat. ubi gentium etc. sich vergleichen; so wie die Umstellungen abher, herab, nachher, hernach, umher, herum. Die Zusammensetzungen des her und hin mit andern Partikeln s. §. 240. Vgl. weiter Grimm III, 199.

a) andirswa Do. 43. anderswo Br. 184. sie schliessen da selbsten. das er daselbst würde beschirmet B. 1. Mach. 11, 6. 16. daselbs. daselben L. Jos. 22, 18. allda C. I. 27, 261. das was geschriben innen vnd vssen B. Ez. 2, 9. vier tier vol augen vorn vnd hinden B. Offb. 4, 6. fornen vnd hinden L. ds. da vornen G. h 128^a. worinnen er solche grosse Krafft hat L. Richt. 16, 5. in dem himel oben vnd vff der erde niden B. 3. Kön. 8, 23. niden an dem Rine F. 47^a.

b) sie nanten im eyn land dannen sie weren G. h 97^b. recht als mich sant Leonhart hab dannen pracht C. II. 25, 204. dannen jm trost entsprossen ist H. 20^a. dannenthin Ds. 179. ehe er kam, hetten sich die freund dannen gemacht Sm. 337. von der selbigen Zeit an vnd dannenthin Sm. 189. dannanthin H. 175^a. da dannen fur er

in Alamanien. dannent fur er in das Turgöw Ts. 18. dannanhar kompt es G. s 93ᵇ. dannher O. h 45. dannenher O. s 66. dannenhero Z. 1 124. sy waren von dannen geschalten Ds. 287. er schied von dan C. I. 3 319. von dannen faren Es. 61ᵇ. das beste gut, dannen von alle ding ir gutheit haben G. s 1ᵇ. von dar O. 52. dannenher F. 62ᵃ. das du so thorlich darauffter lauffest G. g 92ᵇ. schwanckest also darauffter G. g 82ᵇ.

c) wannen er geborn H. 95ᵇ. von wannen ir seid. von wan ir seid B. Luc. 13, 25. 27. von wannen du kummest Es. 58ᵇ. wannenher der zorn gange G. g 180ᵇ. wannenher O. 19. wannher O. 60. von wan du bürtig bist S. I. 13ᵃ. wann her kanst mich mit Namen nennen S. II. 26ᵇ. — nieman weyß war sie kommen G. b 171ᵃ. war er das liecht tragen soll. wohin a. d. l. t. s. G. h 183ᵇ.

d) hierumb vnd dört hynumb G. s 164ᵃ. Wer hat dich hieher bracht L. Richt. 18, 31. die Pfeile ligen hierwerts L. 1. Kön. 20, 22. vnd was gutte ward hindißhalb G. g 73ᵃ. dz Luther vnnd andere hiezwischen kein Bücher lassen ausgeben Sl. 42ᵃ. weil er sich hiehero begeben Z. 1, 89. allenthalben hero versamlet Z. 1, 77. — die hirten wurffen sy herdan B. 2. Mos. 2, 17. das sie herdan zuhen von der statt B. Richt. 20, 32. do dauid was gegangen her engegen B. 1. Kön. 26, 13. den plunder warf ich her vnd hin C. II. 5, 41. sy gieng schwantzen her vnd dar C. II. 57, 154. mit schwaymen hin vnd her C. II. 54, 18. darauffter hin vnd her zelouffen Wt. 158ᵃ. er schnappt herumb, hinumb G. s 22ᵃ. one frucht gee ich wider herdan G. g 35ᵇ. von oben herab G. h 96ᵇ. sie söllen ruwen, aber hernach weder von neues anfahen Ag. 90. durch die stad herdurch W. 95ᵇ. wie kommen nimb (nimmer) herwider Hb. 14ᵃ. — do diser ward hindan gefüret B. Dan. 13, 56. yetzunt von des hin wirt er nit wider keren B. Apst. 13, 34. er raitt zu ir hin vnd dann C. II. 23, 76. schmitz (eile) bald von hynen Es. 150ᵃ. scheydest du von hinnen G. h 2ᵇ. wir müssen von hinden scheiden Ar. 162. er zohe am Wald hinumb A. 235ᵇ. bald hynnach freyete sie widder Ag. 33.

e) von oben abher G. h 96ᵃ. do mag kein schiff abher kommen Sm. 253. den Rhin abhin faren Sm. 31. das die zehen (der Füße) nit dört vßhin gagelen G. h 90ᵇ. im Thurn man uffhin klam Ds. 186. ir bede teil tret zuher T. 109, 144. — das im sein plût dardurcher floss T. 106, 35. — der ist nachwärt allweg gehorsam bliben Ts. 65. derselbe ward nachwärts Keiser Ts. 73. wie Er wider umbwertz gen Chur hinuff wolt Ts. 197. — wer orten (wo) er mag sein Fs. 51. wie die Eidgnosse je Welten (überall) gegen einandern ze tunde gewort hand Ds. 21. was sie jnen jewelten getan Ds. 105.

f) Von hier und dar fallen in der Zusammensetzung oft Buchstaben weg. Die Abkürzungen von her und hin s. §. 240. — der mumel ist duß G. h 166ᵃ. lond sy dauß G. g 134ᵃ. er ist doben G. h 132ᵃ. ich well doben sin G. h 156ᵇ. warest du dynn G. h 155ᵃ. dinnen G.

g 149^{b}. daus auf der strassen T. 89, 20. er spaciert dauß im grünen Fg. 22^{b}. da bastu doben gehört Fw. 49^{a}. dausen vor dem Saal S. I. 23^{a}. daus S. I. 28^{b}. dinnen in dem Hauß S. I. 42^{b}. dinnen, drinnen, darinnen S. I. 56^{b}. dhin. daroben Ulenberg 294. 552. — haussen in der wellt. heraussen in der welt G. g 152^{b}. hinnen G. g 138^{b}. honn T. 52, 38. von der tieffe die hunden ligt L. 1. Mos. 49, 25. haussen fur dem Furhang L. 2. Mos. 40, 20. aber haussen wurden sie nicht gesehen L. 3. Kön. 8, 8. die da hinnen sind L. 1. Kor. 5, 12. — nauß auff das Feld S. I. 8^{a}. geht nauß, was wolt jr hinnen thon S. I. 26^{a}.

2) Lokalsuffixe und suffigierte Partikeladverbien.

§. 268.

Häufig fügen sich einzelne Partikeln den Lokaladverbien hinten an, und zwar um die Richtung des wohin zu bezeichnen oder sie mehr hervorzuheben. Grimm III, 212 f.

was er fürwerthin thun wolt Ds. 285. füro B. Matth. 5, 13. Wt. 11^{b}. fürohin B. 1. Mos. 9, 11. 4. Kön. 2, 12. Wt. 24^{a}. G. g 5^{a}. fürhin Fg. 7^{a}. Sl. 81^{a}. hinfüro A. 76^{a}. hinfüran A. 114^{b}. hinfür Sl. 82^{a}. fürbas B. 2. Mos. 5, 7. 4. Kön. 21, 8. C. II. 8, 48. G. g 64^{a}. furbaiser G. s 203^{a}. furthin Sl. 81^{a}. furthin. forthin Sl. 82^{b}. forderhin Fl. 484. hinfürder Fl. 528. dorthin B. 1. Mos. 22, 5. der Pfeil ligt dortwerts L. 1. Kön. 20, 37. — hin vnd hin (künftig) H. 169^{a}. hienachin H. 139^{a}. hierinnfüro H. 30^{a}. darinnfüro als vor H. 38^{b}. — was werden wir sidher (künftig) sauffen müssen F. 203^{a}. het ich sidher gelt zuzehlen, biß euer straff komm F. 201^{a}. was ist dasieder nicht noch letzt vor Hug geschehen Hg. 3, 282.

3) Besondere Bildungen.

§. 269.

Die frühere Sprache hat hier manche Bildungen, die jetzt ganz ausgestorben, oder vielfach entstellt sind. Vgl. weiter Grimm III, 214 f.

a) Bildungen auf — nt, t.

§. 270.

Hierher gehören einige, schon ahd. vorkommende, jetzt zum Theil veraltete Adverbien, die auch als Präpositionen stehen. Grimm III, 214, zu allsam, allesand, beidesand Grimms d. Wörterb.

1) hie haimant Wt. 37^{b}. das hiedißet gott ist G. g 91^{a}. das in dir selbs in der welt vnd hie dißet gottes ist G. h 10^{b}. disbalb des gebirgs vnd hie dissent des Rheins Sm. 206. yenet des bergs B. 2. Mos. 19, 2. das hie ihenet dem gebirg ligt Sm. 55. was hie ihenet dem Roddan ist Sm. 58. enent Basel Ds. 21. ennet dem Bach Ds. 8. ennet dem Bodensee Ts. 32.

2) Das mhd. sament und vërnent sind veraltet oder entstellt. Ich

führe hier auch das wol zu samen (§. 256) gehörige allsam und das mit vërnent sich berührende vërt (im vergangenen Jahre) an. — sammethafft Ts. 117. sambafft Sm. 276. sametbafft Sm. 275. der waren entzampt achttusent B. 4. Mos. 4, 48. — S. hat: laß im auch gnúgen alle sand an seiner armut I. 84[a]. Sag an afelt es dir allesant I. 3[b]. das wirt gleich Gott das Volck alsand jetz gleich dn geben in dein Hand I. 13[b]. Sichst nit wie das Volck allsander Ist irr vnd lauffet durch einander I. 16[a]. Sie stunden beim Camin allesander III. 170[a]. sein Gefreund allesam III. 159[a]. (Sie) kamen zu streich beide sander I. 18[a]. da wont wir also beide sander I. 26[b]. diese seindt beide sand I. 55[b]. — so bist eben hün als ferd G. g 86[b]. heür als fernen G. s 130[a]. hür als fern G. b 51[a].

b) Zusammensetzung mit je, nie.

§. 271.

Schon die ältere Sprache kennt hier mancherlei Formen. Grimm III, 219. — man muß für eü für gen, ye (immer) von einem in das ander G. b 58[a]. ietz C. I. 28, 140. ietzt G. s 10[b]. yetzen G. b 155[a]. yetzund B. Spr. 8, 24. yetzunde Bh. 5, 848. yetzundan G. g 168[a]. ietzundan G. s 45[b]. jetzunder A. 66[b]. jeweils Sp. 1, 16. jezuweilen Sp. 3 17. ye zu zember Bh. 9 8. yemmer G. s 113[a]. iemer G. b 175[a]. die bild fallent dir ymmermeder ein G. b 96[b]. die lerch schwingt sich hinauf ymmermeder für vnd far G. g 93[a]. ymbermeder G. s 166[a]. 170[a]. er lot dir din gmacht yemeder hin gon G. b 38[a]. yederdar Br. 180. so sitzt er vergens vnter einem boum G. b 18[a]. an jrgent einem Gebat L. 3. Mos. 4. 2. es tempt yender (irgend) ain beitig Es. 181[b]. ob sy alda yenert ligent beschlossen Wt. 31[b]. ob jr yendert mügen vinden B. 2. Mos. 5, 11. jed[illegible] an Gott A. 20[illegible]. wo iendert ein Lehen ledig ward Fs. 6[illegible] ta fromme[illegible] Ritter S. III. 46[b]. jendert ein schalckheit [illegible]. Apst. 18 14. jenert ein Engel D. Apst. 23, 9. yenant Br. 187. begerd yenen zu eynem ding G. s 88[b]. — nummer Bh. 9 919. niemer Ds. 102. wir sint numme so starck als sie woren G. b 120[a]. nyemer G. s 160[a]. nimer G. s 112[b]. 113[a]. niemer G. b 175[b]. Man windt nim halten sein gebot S. I. 87[b]. die knecht ist niendert hin gegangen B. 4. Kön. 5, 25. findet nyendert geschriben Es. 127[a]. sy mochten niennderr weichen G. g 61[b]. ich niendert sech ein Schiff S. III. 39[b]. niendertz A. 147[a]. nienert Wt. 8[b]. ist inen nienan recht G. b 153[a]. es ist nach nienan die zyt G. b 150[a]. wen es jm nyenen zu handen will gon G. g 110[b]. das wir nienen getruckt werden G. s 2[b]. hab ich nenen mogen finden Sm. 235. nyergen. nyergens G. b 167[a]. die niergen fur gut ist G. b 99[a]. er fund nirgen hin kommen G. b 47[a]. niergend A. 183[b]. nirget Fs. 281. nierden C. II. 4, 10. sy seind nienerzu nutz G. g 168[a]. sy seind niener zu gut G. 147[a]. die niere zu nutz seind Sm. 378. was sie niemaln gewust Sp. 3, 6.

c) Zusammensetzung verschiedener und Wiederholung derselben Partikeln.

§. 272.

Zur Verstärkung werden verschiedene Partikeln zusammengesetzt: vorab, oder eine und dieselbe Partikel wiederholt: durch und durch. — er hat vns hinder jm gelassen die heiligen sacrament vnd vorab sich selber G. s 5ª. Solches geschach offt vnd bevorab zu dieser Zeit A. 84ª. das bevor (vorhin) ihr bey gemessenes Lob Hf. 161. bevoraus, bevorab Fl. 339. 344. in Welschlandt, vnnd bevorauß zu Rom A. 82ᵇ. wie hört mich pharao vor vsz so ich vnbeschnittner lebsen bin B. 2. Mos. 6, 12. wie dann vorhin, ehe der Krieg angefangen, beschehen wäre Ds. 254. er sol dir noch gon, nit voranhin G. b 146ª. das mus zuvoran an W. 14ª. zuvoren O. gr 96. zuvorhin O. 25. bißanher O. b 244. — sie got dur vnd durch on schaden G. b 184ª. wilte dur vnd durch sie tringen G. b 163ᵇ. für vnd für G. g 93ª. das hab ich ye vñ ye (immer) begert G. g 29ª. ye vnd ye H. 46ᵇ. es irret mich vmmendum G. b 113ᵇ. man suchet vrsach vmbadumb S. IV. 36ᵇ. wie man jetzt spüret vmbmetumb S. I. 88ª. fort vnd fort O. b 85ᵇ. fort vnd für O. s 40. auß vnd auß O. gr 48.

d) Bildungen auf ie.

§. 273.

Einigen goth. Wörtern wird die Partikel áiv, einigen ahd. ëo angefügt: sunsáiv (sogleich), sârêo (sogleich). Die mhd. Sprache bietet höchst selten sârie, sonst kein angehängtes ie; aber die nhd. Interjektionen mordio, hilfio u. a. gehören wol hierher: wahrscheinlich auch die mhd. râtâ rât, spërâ spër. Grimm III, 218. — darumb ich marda io schrey C. II. 30, 80. sie schreyen all: richta io! C. II. 52, 22. — schry mit luter stimm diebyo diebyo G. b 19ᵇ. Mordio, Rettio A. 190ª. Mordio, Schelmio F. 197ª. helffio, rettio, dibio F. 250ᵇ. O zetter waffen mördio S. I. 4ª. O zetter waffen mordio. o zetter waffen rettio S. I. 16ª. O retio, O mördio S. III. 5ᵇ. dibio S. IV. 65ᵇ. Mordio! Rettio! Gm. 572.

E. Zahladverbien.

§. 274.

Wenn auf die Frage wie oft, wie vielmal geantwortet werden soll, zeigt sich ein Unterschied zwischen den zwei (früher drei) ersten Zahlen und den übrigen. Von drei an wird jetzt mit mal zusammengesetzt, das sich mhd. noch nicht findet. Die frühere ahd. und mhd. Zusammensetzung mit stunt ist jetzt außer Gebrauch. Grimm III, 226.

1) me dann einest Ds. 314. so ich dan einest hab angefangen B. 1. Mos. 18, 31. eynest im iar B. 2. Mos. 30, 10. das er villicht nit würde haben zu der zerung eynost vnnd zwyr B. 1. Mach. 3, 30. do ist er eynoszt gestorben B. Röm. 6, 10. ich will den brieff noch ainest

lesen Es. 185[a]. ainest Wt. 102[b]. einest G. s 195[b]. 219[a]. ainest G. g 50[a]. ob sie gott der tag eins möcht bekeren G. b 172[a]. du verzubest es biß der tag eynest G. b 38[a]. einest oder mer H. 170[b]. einest, anderst vnd zum dritten mal H. 113[b]. das ich mich noch einest reche L. Richt. 16, 28. werdet jrs noch einest thun L. Neh. 13, 21. gebe noch eins hin L. Os. 3, 1. gebe noch einest hin D. ds. er wurde nit einest oder zwiren so reichlich D. 1. Mach. 3, 30. ich bin nur ein Bawerknecht, doch noch eins so fromm vnd recht, als die in Städten wohnen O. b 194.

2) ee der han zwirn gibt die stym B. Marc. 14, 30. ee denn der han zwir singt B. Marc. 14, 72. zwurent Wt. 61[a]. du solst zwirund haben getruncken Es. 183[a]. do schlug Moyses zwirund an ain felsen G. g 64[a]. zwirend H. 124[a]. zwirent H. 176[b]. daß dieses Buch zwir so vil in jm halten wirdt A. 49[b]. die newen Kriegsleut haben sich zwier im Tag vben müssen A. 108[a]. zwirnt Es. Ich schaw sie offt den Tag wol zwier S. II. 33[b]. er schar all tag syn backen zwilch Br. 179.

3) so man czu czwen molen (zweimal) isset Do. 57. me dann einmal Ds. 326. das kind gienet eff zu siben malen B. 4. Kon. 4, 35. zum dickren mal G. s 205[a]. ich wil mein gelück noch males versuchen Wt. 160[a]. ich sag dir noch males Wt. 165[b]. einest zwey oder dreumal G. s 219[a]. einsmals G. s 225[a]. er erschlug jr (ihrer) einfart (auf einmal) tausent A. 39[a]. die newen Kriegsleut haben sich zwier im Tag vben mussen, die Alten ein fart A. 108[a]. das alle brudere in deme iare siben stunt (7mal) gots lichnam entphaben Do. 48. tusend stund mer mag mir fräd geschehen C. II. 27, 198. zu sibenzigstunden siben malen B. Matth. 18, 22. du hast myn drystund verlaugent B. Marc. 14, 30. — ap her anderweide von uns vare Do. 110. anderweid B. 4. Mos. 4, 6. wen du anderweid tust din sunde G. g 23[a]. derhalben muß der Mensch auff Erden gar anderheitts geboren werden Rg. 9. das man anderheit sich ferner von dem Tisch leit Rg. 127. anderweit O. b 242. sy ludent anderweib ne ... B. 1. Mos 44, 13. der herr sprach anderweib zu im B. 2. Mos. 4, 6. sie griffen anderweib zu der ee Sm. 539. anderweid entpfieng ers B. 3. Mos 8, 28. das wort ward anderweid geben zu Ytalam G. s 92[b]. anderwert O. b 118.

F. Bildungen auf -ing, -ings, -ingen.

§. 275.

Die hieher gehörigen Adverbien, die den Übergang zu den verbalen bilden könnte man Adverbien der Handlung nennen, indem sie zwar eine Beschaffenheit allein weniger wie etwas ist als wie es geschieht, anzeigen. Die nhd. Adverbien auf ing theilen mit den männlichen Substantiven auf ing (§. 78) die Eigenschaft, aus ursprünglichem ing in ling verwandelt zu werden. Grimm III, 233 f.

1) gechling B. 1. Mos. 7, 18. 4. Mos. 6, 20. gächlingen B. Richt. 5, 22. nit laiz hinderwärtling die dir suchent zefluchen B. Sir.

4, 5. sie giengen hinderwärtlingen B. 1. Mos. 9, 22. sie füret mich nüchterling in meinen wercken B. Weish. 9, 11. so haißt mich plintzling mausen gan C. I. 98, 8. das sind die varb sunderlingen C. II. 19, 25. auch hett es sich rückling gen uns her gekert C. II. 68, 54. rügklingen hinder sich Wt. 155b. vrblitzlingen G. b 162b. finsterlingen G. b 161b. da man ainen emborlingen die stegen über abwürffet G. g 168b. rücklingen G. g 126a. geelingen G. b 155a. gehelingen G. b 156b. gbelingen G. b 157a. gächlingen G. g 198b. er wer nit so stumpflyng erwüst Br. 234. vrbering kam im in sein syn ein rat T. 96, 50. gehling H. 160b. gehlingen H. 155b. da darnach so eintzeling eines Jares frist solch gewässer abnam A. 12a. der brunnen nam eintzing wider ab A. 66b. fiel zu eintzing jederman von dem Keyser zu den Sönen A. 294a. rumpleten die Feinde vrbering im Schlaff auff A. 37a. vrbäring hörten sie A. 102b. gählingen A. 92a. gehling A. 97a. gähling A. 328b. so weit einer grittling schreyten mochte A. 288a. gehling Fg. 9a. hinderwertling Fw. 66b. gath eine hinderwertlingen darzü Sm. 642. sie zeiget vnhälig an W. 168a. Vnd oben grietling darauf saß S. III. 162a. er fand das maul finsterling F. 128a. er zog stündling den Sattel hinauff F. 229a. blintzlingen Gm. 251. ständerling Gm. 412. ich satzte mich auff eine Banck schrittling nieder Sp. 2, 17.

2) sie giengen rücklings hin L. 1. Mos. 9, 23. Ligerlings F. 54a. (wenn er) seitlings vberschlegt Rg. 199.

G. Verbale Adverbien.

§. 276.

Adverbien, welche aus wirklichen Verbalflexionen erwachsen, hat ein häufiger Gebrauch, für sich oder mit andern werden verbunden, abstrakt gemacht, und sie vertreten das Amt bloßer Partikeln. Alle müssen auf ursprünglich lebendige Phrasen zurückgeführt werden. Grimm III, 238 f.

nain, sammer got C. II. 6, 136. samer sanndt peter T. 52, 46. — ob halt der mensch sunst ain müssigs leben füret Es. 7a. nu gee halt an den galgen Es. 147a. ob es jn halt saur ankomet G. g 65a. solt er sich halt nitt billich freuwen G. g 62b. Vnd ist halt nicht anders A. 119a. wie lieg wir halt so hart gefangen S. I. 12a. Gott geb wie halt das Tuch werd zalt S. II. 33b. wo ich jn halt solt nit mehr sehen S. III. 62a. Dunstanus wolt halt nit zum Altar gehen Agm. 4. er war halt ein Narr Aj. 30. ich gedencke haltig Herr, daß Sp. 1, 3. — byß vmb weyß welle got G. b 168b. so ist es vmb weiß well zit G. b 134a. er wölt sie weiß nicht vmb was straffen A. 216a. — näm ich solches on in meinem syn, geschweige, daß ich das het getan T. 91, 99. on welches Gnad niemand nichts guts gedencken, ich geschweige thun vermag A. 212b. als ob sie nicht mehr menschen, geschweige Christen weren W. 127b. sonst ist der Mensch nicht tüchtig etwas gutes zu gedencken, ich

geschweige denn zu thun Ar. 352. — Mein, sag mir Fl. 128. Mein, wo dan Jesum treff ich an Fs. 14. Mein schone doch dein selbsten Gm. 169. — gelt sy müß mich verzeyhens bitten G. g 118ᵃ. gelt es kost dich die Hand wol etwas F. 92ᵇ. geltet F. 242ᵇ. geltet jhr Francken, welche gern spinnen, die geben gute Wirtin F. 93ᵃ. geldt hier ist es besser Sp. 4, 16. — wölt got das wir weren todt B. 4. Mos. 14, 3. wolt got wer wir beliben B. Jos. 7, 7. — sich B. 1. Mos. 4, 14. sich, valschait pfligt schier all dis welt C. II. 16, 65. secht, da iagten sie C. II. 17, 16. se was du mich hast haissen bringen, das ist hye Es. 182ᵇ. sich vor diesen behütet dich gedult G. b 61ᵃ. see, empfah das gelt T. 72, 43. Sihet, ich sende euch. sihet ich hab euch macht geben D. Luc. 10, 3. 19.

H. Anhang.

§. 277.

Hier mögen noch einige Adverbien (Konjunktionen) angeführt werden, die zum Theil so dunkeln Ursprungs sind, daß sie nicht wol unter einen der vorigen Abschnitte gebracht werden können. Über ächter s. Grimm III, 287. d. Wörterb. I, 169. Benecke-Müller I, 412, über nun und noch Grimm III, 249, über nur Grimm III, 244.

der richter sol yn straffen, hat er es ächter verschuldet G. g 180ᵃ. ist sy achter fromb G. g 167ᵇ. wil er echter nit verfürt werden G. b 96ᵃ. wiltu echt nit ewiglich verirren G. b 78ᵇ. der echter gelesen hat die alten historien Sm. 152. — Ir sehet nit min antlütz, nún (nisi) ir füret her úwern brůder B. 1. Mos. 13, 3. nún allein er öffne, er tregt sin súnde B. 3. Mos. 5, 1. vnnd keiner vß yn entgienge nun allein vierhundert B. 1. Kön. 30, 17. sie schlauffent nit nún so sie übel thůnd B. Spr. 4, 16. der tor entpfachet nit die wort der wyßheyt nun du sagest im die ding B. Spr. 18, 2. er námpts núwen Rappers wil Ts. 40. wilt du jn nuwent zeihen G. s 29ᵃ. nu. nun A. 139ᵃ. — weñ die vernunfft numē (nur) ein wort spricht G. b 8ᵇ. gang numen für dich G. b 117ᵇ. es dampfft nummen der rauch darauß Sm. 136. — ander propheten nuer geweissagt heten langher K. 184. wir leben nür in hader Bh. 9, 155. newer (nisi) du nemest B. 1. Mos. 30, 15. ich lasse dich nit nur (nisi) du gesegnest mich B. 1. Mos. 32, 26. da was keyn ander brot núwer alleyn die Brot der fúrlegung B. 1. Kön. 21, 6. das ich nit anderst mocht sin hebig nur got der gebe es B. Weish. 8, 21. wo pistu neür gewest Ef. 16ᵇ. neür das mich erquicket Ef. 54ᵇ. man gedenckt nór G. b 72ᵇ. wer hat dich newr so weys gemacht T. 10, 70. nurt das jhr seid vnser freundschafft. führt mich nurt hin Rh. I. 1, 2. — Noch dann (dennoch) habent ir mich verlassen B. Richt. 10, 13. hast du ioch nit würckliche sünde, nochdann bist du in sünden G. g 204ᵇ. die frůcht wurden verbrannt noch do sie stůnden vff dem weisch B. Richt. 15, 5. — trag einen gůten mantel vñ schuk, vñ do mit ho (genug) G. b 58ᵃ.

Präpositionen und Konjunktionen.

§. 278.

Einige sind bei der Entwickelung der Partikelzusammensetzungen und Adverbien schon erwähnt, die übrigen werden in der Syntax angeführt. Ich müßte hier zur Verdeutlichung der Formen zahlreiche Beispiele mittheilen, die dann in der Syntax in Bezug auf die Konstruktion wieder angeführt werden müßten.

Interjektionen.

§. 279.

Von den Interjektionen, welche Grimm III, 288 f. umfassend behandelt, führe ich hier nur einige Beispiele an, die jetzt theils veraltet, theils in irgend einer Hinsicht beachtenswerth sind.

leider ich bin ein wyb B. 2. Kön. 14, 5. aber layder zů disen zeiten Es. 4^{a}. — waffen vnd immer waffen C. I. 26, 29. ach waffena io des grossen mort C. I. 3, 45. waffa wie gar vnsinnig bin ich gewesen Wt. 34^{a}. woffa sprach ich Wt. 166^{a}. darum sprachen sy, waffen vnd wee G. g 68^{b}. ach waffen jmmer waffen hett ich den wille gethan Hb. 95^{a}. O Zetter waffen mórdio S. I. 4^{a}. O Zetter waffen mordio! O Zetter waffen rettio S. I. 16^{a}. Ir Brúder waffen vber waffen S. III. 99^{b}. — thut dann den wemmerwee singen S. IV. 50^{b}. (von dir so ist mir wind vnd we C. I. 73, 9.) — awe ja profecto Ea. aweia hui exclam. ridentis Ea. — pfui! sprach der jüngst C. II. 18, 44. pfuch der schanden, pfuch pfuch G. g 135^{b}. pfeü du bist ain wüster mennsch G. g 97^{b}. pfyhe dich G. b 56^{a}. pfue dich der schande Ag. 668. pfuy dich der schanden S. II. 23^{a}. phů D. Matth. 27, 40. pfey dich D. Marc. 15, 29. — er spricht, Hoia (vah), Ich bin warm worden L. Js. 44, 16. — Hoscha wer wird mir auffthon S. II. 28^{b}. — den freürt gar dick, so er spricht: schoch! Br. 206. Schoch wie heiß F. 242^{b}. heiß heiß wie sticht die Sonne F. 97^{b}. — hew wer ist zu überwinden B. 4. Mos. 24, 23. Hei botz tausend hundert Frantzosen F. 28^{a}. — Hui annen, hui annen F. 93^{b}. (die Zimmerleut sind hui F. 124^{b}. im ersten hui A. 122^{b}. in einem hui W. 187^{b}.) — botz mist, botz dreck S. II. 9^{b}. botz mauß wo kompt jr her S. IV. 1^{a}. — wolan Es. 179^{b}. wolan ich hab in gelert G. b 127^{b}. helan nun lobt got G. b 86^{b}. — nun wacha sünder C. I. 26, 16. die jüngst gund jehen: ina ich bin die chlainist C. II. 18, 27. schencka hie! lega prot! C. II. 67, 162. Halta F. 95^{a}. hóra F. 245^{b}. horcha F. 84^{b}. Lerma F. 93^{b}. — got grúsz dich kúnig B. 2. Kön. 18, 28. gotwilkum̃ sey der diener gottes Es. 91^{b}. nun sy got wilkum G. b 68^{b}. sy hiesz in gotwilkumben sein T. 98, 87. seyt mir hieher got willig khumen! T. 96, 83. sagt mir Gottwilkommen Ag. 540. das war dem fleisch Gottwillkom̃ Fg. 65^{b}. biß mir nun Gott willkommen Hb. 14^{b}. Ir solt mir Gott willkommen sein S. II. 30^{a}. den Tewrdannck er willigkumen hiesz T.

85, 78. — F. hat noch: diri, diri dein, Pump Pumperlin Pump 81^{a}. Hathta, Ju, Ju 81^{b}. Gluckstratrara 30^{a}. Hoppabo, Hortetabum 84^{a}. Jorajejo 88^{a}. Trara Trara Trantrara 97^{b}. Harri hotta Schelme 129^{a}. ruffen sie Hotta, so gebts Wust 212^{b}.

Fünftes Kapitel.

Genus.

§. 280.

Grimm hat III, 311—564 dieses Kapitel so vollständig behandelt, daß Andern nur eine schwache Nachlese übrig bleibt. Im Laufe der Zeit hat sich das Geschlecht vieler Substantive geändert, und auf diese richte ich hier mein Augenmerk. Bei manchen schwankt das Geschlecht schon im Mhd. Die schwankenden Bildungen auf —sal, —niß und —thum s. §. 12. 71. 97. 121. Ich gebe die Wörter in alphab. Reihe, füge in Klammern das mhd. Geschlecht durch m, f, n bei und führe dann in chronologischer Folge die Belegstellen für das spätere Genus an. Die Schreibung ist in den Quellen ungenau; wenn wir der Quell und die Quelle durch die Schreibung unterscheiden, so geschieht dies früher sehr selten.

Abgrund (n) ist n bei G. b 172^{a}. — Abgunst s. Gunst. — Abkehr s. Kehr. — Ablaß (m) m G. b 109^{b}, n L. u. S. öfters. — Abscheu s. Scheu. — Äher (n) m G. b 182^{a}. — Almosen (n) n B. Sir. 3, 15 S. III. 121^{b}, f D. Sir. 17, 18. — Altar (m) m bei den Meisten, n Fw. 50^{a}. Ts. 156. O. b 46. Hg. 1, 287. Lhs. Soph. 1, 358. — Alter (n) n bei den Meisten, auch G. b 135^{a}, m G. b 32^{b}. 70^{b}. 128^{a}. — Anfurt s. Furt. — Angel (m) m B. Jes. 19, 8 u. Andern, f L. Spr. 26, 14. — Angesicht s. Gesicht. — Anmuth (affectus) m G. b 158^{a}. g 149^{a}. s 18^{b}. Sr. 55. — Anzahl s. Zahl. — Arbeit (f) m Ulenberg 337 (den sawren arbeit). — Armbrust (n) n Es. 98^{a}. Br. 212. G. g 46^{b}. T. 30, 30. H. 142^{a}. Ag. 118. S. I. 48^{b}. — Armut (n, f) n Do. 40. Ds. 5. Ag. 112. L. Spr. 10, 15. W. 10^{a}. Rg. 97. O. b 6. Hg. 4, 241. Fl. 555, f B. Marc. 12, 44. Ag. 157. A. 321^{b}. S. I. 84^{a}. Rh. I. 2, 17. Hg. 4, 268, m Rh. I. 9. (bitt euch gefallen last unsern armuht.) — Asche (f, m) f B. Job 42, 6, m B. 1. Mos. 19, 28. Agm. 22. Aj. 163. — Atz (f) m H. 137^{b}. — Aufruhr (f) f T. 95, 220. A. 82^{b}. Fg. 20^{b}. Sm. 411. Sl. 53^{a}. L. Luc. 23, 19 u. ö. A. hp 13, m A. 82^{a}. Fg. 36^{a}. L. Luc. 23, 25. — Augenblick (m) n Fs. 188. — Bach (m) m Bh. 6, 64. G. b 170^{a}. Sm. 129. W. 117^{a}. O. b 5 u. ö. Fl. 2, f Sm. 129. L. 1. Mach. 5, 37. 39. O. b 5 u. ö. Z. 1, 405. Fl. 16. Gm. 118. 480. — Bank (m, f) m C. I. 43, 52. Br. 246. G. b 8^{b}. 188^{a}. Gm. 139, f G. b 9^{a}. Rg. 126. Gm. 140. — Bimße (m) m B. Jes. 35, 7. — Bliz (Luft) f G. g 137^{a}. — Blume (m, f) m Wt. 35^{a}. — Bort (Gürtel m) m Hb. 12^{b}. — Bruch (Hosen f) n Gm. 267, (Wiese) n F. 172^{b}.

— Brunst (f) f A. 27^{a}. S. III. 70^{a}, m G. b 21^{a}. Sm. 602. Sl. 53^{a}. Inbrunst m G. g 144^{b}. — Bursch f O. b 15 u. ö. — Butter (f, n) w B. Richt. 5, 25. Ps. 7, 22, m B. Spr. 30, 33. F. 42^{b}. — Ceder m B. Sir. 24, 17. L. 4. Kön. 14, 9. — Cypresse m B. Sir. 24, 17. — Diebstahl (f) f Wt. 10^{a}. — Diele (m, f) m F. 177^{b}. — Distel (m) m Rh. III. 1, 4. Agm. 354. — Docht (n) n L. Ps. 42, 3 u. ö. Rh. I. 1, 4. O. gr 134, m D. 1. Mach. 12, 20. — Drittheil s. Theil. — Dunst (m) m Hg. 3, 64, f Rh. 1, 1. Hg. 3, 44. 107. — Egel (f) w B. Spr. 30, 15. — Eiche (f) m B. Ez. 6, 13. — Eichhorn m S. IV. 104^{b}. — Eidechs f B. 3. Mos. 11, 30. — Epheu n Hg. 3, 284. — Erdbeben m A. 110^{b}. D. Apst. 16, 26, n D. Off. 6, 12. — Erdbidem (m) m Fg. 87^{b}. Sm. 135. Z. 1, 153. Erdbeden n A. 29^{a}. 125^{a}. — Fahne (m, n) m Do. 112. Rh. 5, 341. 666. A. 303^{b}. Sm. 311. F. 199^{b}. Z. 1, 293. Sr. 13. f Rg. 145, n Lns. Cleop. 1, 582 (ließ er für's Römische Fahn Egyptens Flacke wehn). Reuterfahn m Z. 1, 293. — Fahr (am Fluß f) n Sm. 224 (so auch di Volksspr. am Rhein). — Falsch (m) m G. s 218^{b}. — Falt (m) m G. g 177^{a}. — Feget (Kehricht n) f G. g 108^{b}. — Fessel (m) m Hg. 2, 238. 3, 40. — Flamme (f) f B. Ps. 29, 7. Br. 108. Sm. 136. Rg. 152, m B. 2. Mos. 3, 2. Job 41, 12. Wt. 16^{b}. G. g 143^{b}. Sm. 136. — Flecken (Dorf) n W. 13^{a}, m W. 8^{b}. — Furt (m) m B. Jos. 2, 7, w L. ds. — Anfurt m L. 1. Mos. 49, 13. D. ds. — Gamel (Lust) m G. g 137^{a}. Gm. 364. — Garaus m Fg. 35^{a}. F. 223^{a}. Rs. 110. Gm. 306. Hg. 1, 119. — Gatter (n) m F. 102^{b}. — Gau (n) n Sm. 147. S. II. 20^{a}. — Gebärde (f) f Rg. 101, m? n? Rg. 86 (daß man dir nicht in dem Geberd der Hoffart bald gehässig werd). — Gebrechen (m) m Ag. 743. F. 67^{b}. Hg. 4, 144. — Gefallen (m) m G. b 184^{a}. W. 62^{b}. Ar. 3, n W. 62^{b}. Mißfallen m A. 61^{b}. Wohlgefallen m A. hp 64, n A. hp 117. — Gehorsam (f) Es. 12^{b}. f A. 328^{b}. Fg. 71^{a}. S. I. 10^{a}, m L. 1. Kön. 15, 22. Hg. 5, 288. — Gelenz n Es. 88^{b}. — Gelust (m) m Es. 1^{b}. — Gemahl (Gemahlin m, f) m G. g 9^{b}. Sm. 81. Ts. 65, f Sm. 217. W. 183^{b}. S. III. 67^{a}. — Gemeind(e) m H. 62^{a}. — Gems (m) m S. II. 109^{b}. — Gesang (n, m?) n B. Richt. 5, 12. Ps. 33, 3. Es. 22^{a}. G. b 168^{a}. g 48^{b}. Fg. 84^{b}. S. II. 100^{a}. F. 10^{a}, m. Do. 119. B. 1. Mos. 15, 1. Ps. 40, 4. Wt. 214^{b}. G. b 168^{a}. — Geschicht (n, f) n C. II. 3, 25. Ag. 101. Sm. 339. L. 1. Mos. 39, 7. Luc. 1, 65, f L. Luc. 2, 15, m G. b 127^{a}. (wir hab eyne geschicht wie ein etel eins mols hab gelert lesen.) — Geschoß (n) m Fl. 665^{b}. — Gesicht (f) f B. Dan. 8, 16. G. s 23^{a}. 26^{a}, n L. Dan. 8, 16. Angesicht (f) f B. 1. Mos. 39, 6. Wt. 56^{b}. G. s 207^{a}. H. 154^{b}, n B. 1. Mos. 3, 6. Wt. 155^{a}. G. s 207^{a}. — Gesind (m, n) m Fw. 52^{b}. — Gespaß m Agm. 220 (einen Gespaß machen). — Gespunst (f) f G. g 83^{b}. 106^{a}. — Gestühl (n) m, n L. 3. Kön. 7, 27. — Gestad s. Stad. — Gewalt (m, f) m Do. 41. Ds. 162. B. 1. Mos. 3, 16. 19, 9. El. 2^{a}. Es. 7^{b}. Wt. 19^{b}. G. g 8^{b}. 23^{b}. H. 45^{a}. A. 16^{b}. Fg. 23^{b}. Rh. 5, 1. Sm. 62. 202.

W. 9^b. Sl. 6^b. Ts. 11. S. I. 11^b. F. 209^b. Z. 1, 105. Fs. 171. Gm. 95. 161, f Ag. 4. A. 175^a. Sm. 200. W. 14^a. 41^a. Sl. 3^a. Rb. 3, 4. Z. 1, 112. Fl. 146. — Gewerb (m) m Sm. 386. — Gewicht n B. 4. Mos. 7, 13, f B. 4. Mos. 7, 86 u. ö. — Gewissen n G. g 106^a, Gm. 337, f Ts. 70. — Gezeug s. Zeug. — Gezierd (f) m Ef. 24^b. — Gicht (n) n S. II. 30^a. — Gift (m) m S. III. 66^b. Ar. 314. Fl. 84. 388. Hg. 3, 19 u. ö., n Es. 8^a. G. s 86^a. G. g 97^b. T. 96, 128. Fg. 29^b. S. III. 95^b. F. 67^a. O. b 102. Lhs. Cleop. 1, 955, f G. g 188^b. 194^a. Rg. 5. Ar. 160. 321. O. b 93 u. ö. Lhs. Cleop. 1, 985. — die Gott Ceres F. 112^b. — Grau, Grauen m T. 20, 36. Fg. 26^b. W. 17^a. Rg. 298. — Gunst (f) f Gm. 543, m Do. 33. Ds. 37. G. g 4^b. H. 40^a. A. 252^b. Fg. 20^a. Sm. 601. Sl. 33^b. Abgunst f W. 124^b. Mißgunst m Fw. 43^a. Gm. 524. Ungunst m D. Sir. 31, 20, f Rg. 38. — Gurgel (f) m R. 1 (die mir den Gurgel bricht). — Gürtel (n, f, m) f B. 2. Mos. 29, 5. Es. 106^b, m B. 3. Mos. 8, 17. L. ds. Ag. 24. — Hafel (m) m B. Luc. 13, 21, n B. Luc. 12, 1. — Heimat (f, n) n Fg. 40^b, f A. 300^a. — Heirath (m, f) m T. 95, 97. A. 243^b. Fg. 75^b. Sm. 286. Z. 1, 86. Gm. 130. 208. Aj. 124. — Helm (m) n O. fr 20. nh 38. — Heuschreck (m) m A. hp 40, f Hg. 3, 279. — Hochzeit s. Zeit. — Honig (m, n) m Sm. 545. Rg. 89. Rh. I. 1, 9. Hg. 1, 29. Lhs. Rosen 26. n B. 3. Mos. 2, 11. Matth. 3, 4. L. Richt. 14, 9. Sm. 545. Ts. 67. O. b 44. Lhs. Cleop. 4, 673. Agm. 178. — Hyacinth m Fl. 124. Hg. 2, 161. — Inbrunst s. Brunst. — Jammer (n, m) n Wt. 31^b. D. 1. Mach. 2, 7. — Käfig (f) f G. s 153^b, n Sm. 348. — Kahn (m) m Fl. 425, n Fl. 203. — Kanzel m? n? Ds. 38 (am offnem Cantzel). — Karren (m) f Hg. 2, 229. — Katheder (griech. f) f Hg. 3, 199. — Kehr (m) m Bh. 5, 82. Abkehr m G. b 5^b. Wiederkehr m Ds. 167. — Klaue (f) m? n? B. Job 39, 21 (er gröbt die erde mit dem klawen). — Knie (n) m B. 3. Kön. 8, 54. — Kohle (m, n) m Ef. 29^a. — Konsulat (lat. m) m Fg. 16^a. — Kost, Koste (f) f L. Luc. 14, 28, m Ds. 205. L. 1. Mach. 3, 30. Sm. 45. S. I. 85^b. F. 41^b. Unkost m S. I. 42^b. — Koth (n) n Es. 24^a. G. b 120^b. Fw. 51^b. S. II. 104^b. III. 143^b. F. 149^b. Aj. 154, m Br. 214. Ag. 177. Hg. 3, 305 u. ö. — Kraut (n) n C. II. 59, 87, m C. II. 57, 47. — Krokodil m O. 52. — Kugel (f) m Sm. 4. — Labyrinth m Hg. 5, 152 u. ö. — Last (m) m C. I. 25, 40. Ef. 2^b. G. b 59^b. 189^b. W. 182^a. S. II. 3^a. D. 4. Mos. 4, 31. F. 207^b. Z. 1, 55. Fs. 31. Agm. 111. Aj. 43, f L. 4. Mos. 11, 11. Ps. 81, 7. Js. 13, 1. Überlast m Fw. 50^a. Ts. 127. F. 174^a. — Latwerg f G. b 130^a. — Laune (f) m Ag. 686. Sp. 4, 2. 3. — Lefze (f) m B. 1. Mos. 11, 1. 6. Spr. 12, 19. 17, 7. — Leger (Lage n) m Sm. 343. — Leiche (f) n R. 6 (ein unbegrabnes Leich). — Leilachen (n) n G. b 134^a. A. hp 50. — Leinwand, Leinwat (f) n Sm. 386. L. 2. Mos. 39, 27. Luc. 16, 19, (Leinwand) m Hg. 4, 246, (Leinwat) f A. hp 173. — List (m, f) m C. I. 41, 25. T. 22, 5. A. 85^a. L. 4. Mos. 25, 18. Röm. 1, 29. Sm.

288. Ts. 171. D. Jos. 9, 4. Gm. 692. Agm. 244, f L. Jos. 9, 4. Rg. 172. — Lob (n, m) m Ulenberg 457 (seist gantzen lob). — Locke (m, f) m O. nh 51. — Lohe (Flamme f) m O. nh 51. Hg. 4, 143. — Loh (der Gerber) n G. g 140ᵇ. — Lohn (m, n) m B. 3. Mos. 19, 13. Es. 152ᵇ. Ag. 238. Fg. 6ᵇ. L. 1 Mos. 30, 33. R. 4. Hg. 2, 193, n L. 1. Mos. 30, 28. 3. Kön. 5, 6. O. gr 27 u. ö. R. 4. Liedlohn m S. II. 37ᵇ. Macherlohn n Es. 149ᵇ. Miethlohn n Rh. II. 2, 7. Taglohn n Fg. 41ᵇ. m D. 3. Mos. 25, 53. — Luft (m) m B. 2. Mos. 19, 8. Ef. 22ᵃ. G. g 192ᵇ. A. 145ᵃ. Sm. 136. S. I. 31ᵃ. F. 4ᵃ. O. 91. Fs. 4. Z. 1, 15. Hf. 122. Gm. 243. Agm. 264. Aj. 6 u. ö., f A. 190ᵃ. L. Weish. 2, 3. W. 3ᵇ. F. 183ᵃ. O. ö. Fl. 12. Hf. 145. Aj. 26 u. ö. — Lust (m, f) m Ef. 16ᵇ. Es. 18ᵃ. Br. 135. G. g 113ᵇ. 188ᵃ. H. 33ᵇ. A. 25ᵃ. Fg. 38ᵇ. L. Ps. 78, 29. W. 10ᵃ. 72ᵇ. S. I. 20ᵃ. D. Ps. 37, 4. F. 79ᵃ. Fs. 72. Hf. 159. Sp. 3, 12. Agm. 29 u. ö., f G. b 148ᵃ. L. Ps. 37, 4. W. 77ᵃ. D. Tob. 3, 18. Rg. 259. Ar. 176. Fl. 440. Sp. 3, 12. Gelust m G. b 126ᵇ. Unlust m Wt. 65ᵃ. F. 96ᵃ. Wollust m B. 1. Mos. 2, 8. 15. Es. 3ᵃ. 31ᵇ. G. g 28ᵃ. 48ᵇ. Fg. 6ᵇ. S. I. 25ᵃ. D. 1. Mos. 3, 23, f B. 1. Mos. 2, 10. Js. 13, 22. Es. 19ᵃ. 32ᵃ. Wt. 68ᵇ. G. g 50ᵃ. A. 22ᵃ. W. 40ᵇ. Ar. 118. — Maß, Maße (f) G. g 34ᵃ. O. nh 18. Übermaß f Lhs. Rosen 34. — Mensch (m) in ehrbarem Sinne: n Es. 7ᵃ. G. b 148ᵇ. T. 118, 30. A. 256ᵃ. O. b 4 u. ö. — Merk n O. gr 125. — Meß (Maß n) n B. Matth. 5, 15. — Milz (n) m O. 26. — Mißfallen s. Gefallen. — Mittwoch (f) f Do. 115, m Do. 151. Ds. 72. — Modell m F. 123ᵇ. — Monat (m) m B. Esth. 3, 13, n B. Esth. 3, 7. S. I. 10ᵇ. Agm. 384 u. ö. — Moor (n) n G. s 124ᵃ. 142ᵇ. — Moos (n) m Fl. 654. — Mord (Mord und anderes schweres Verbrechen m, n) m C. II. 56, 469. T. 72, 24. Fg. 31ᵃ. S. III. 129ᵃ, n C. II. 55, 182. Fg. 49ᵇ. Hb. 84ᵃ. S. I. 46ᵇ. Ts. 121. — Münster (n) n G. s 189ᵃ. Fw. 36ᵇ. Ts. 7. — Muth (m, die Zus. schwanken). Kleinmuth f Lhs. Soph. 3, 200. Wankelmuth f Sp. 4, 12. Hg. 6, 57. Wehmuth Ag. 377, m Fl. 200. 334. — Nektar (lat. n) n Lhs. Soph. 5, 315. — Ort (Raum, äußerstes Ende eines Körpers n, m) n T. 84, 132. D. 3. Mos. 14, 41. F. 147ᵃ. 207ᵃ. O. 24 (Himmel), m L. 3. Mos. 14, 41. O. 25. b 67 (Himmel). — Palast (m, n) m Fg. 83ᵃ. — Palme (m) m Zs. 1, 2 (den Palmen aus der Hand reissen). — Panier (n, f) f Ts. 197. — Panzer (n) n Es. 52ᵃ. 98ᵃ. — Pfütz m Fg. 36ᵃ. — Plert (Krankheit f) n S. II. 27ᵃ. — Pöbel (m) m B. 2. Kön. 3, 27. A. 338ᵇ, n A. 331ᵃ. — Podagra m Es. 61ᵇ, f Ef. 20ᵇ. — Polster (m) m Agm. 167. — Porcellane f O. b 100, m Hg. 1, 60 (den porcellan). — Pracht (m) m C. I. 23, 39. G. b 96ᵃ. T. 35, 43. Ag. 226. A. 81ᵃ. 142ᵇ. Fg. 7ᵇ. 30ᵃ. L. Esth. 1, 4. Weish. 5, 8. Sm. 98. 334. W. 38ᵇ. 70ᵇ. S. I. 12ᵇ. III. 51ᵇ. F. 96ᵇ. Rh. I. 2, 2. Ar. 135. O. 8. Z. 1, 8. Fs. 158. Gm. 88. Hg. 2, 336. 5, 138, f A. 142ᵇ. L. Ez. 31, 18. Ps. 45, 9. Sl. 87ᵇ. Rg. 37. Ar. 54. O. 55. Fl. 144. Hg. 2, 46. — Puls (lat. m) f Aj. 12 (es schlägt ihnen die Puls). — Punkt (lat. n) n Fl. 150. — Qual m C. I. 130, 64. 73, 7. — Quell m Fl. 632, n Fl.

150. O. b 13. 92 u. ö. Lhs. Cleop. 4, 484. 541. — Rabe (m) f Rg. 123. — Rache, Rach (f) f B. 3. Kön. 3, 27. Spr. 11, 4. G. g 198ª. b 59ᵇ. A. 56ᵇ. W. 100ª. Agm. 215, m B. 3. Kön. 22, 48. Bh. 9, 53. G. b 89ª. Fw. 40ᵇ. Sm. 332. 625. D. Spr. 11, 4. Agm. 215. — Rank (selten im Sing.) m T. 68, 42. Hg. 1, 244. — Ränzel m Hg. 2, 239. — Rast (f) m O. b 11. — Rebe (m, f) m B. Jer. 8, 13. Ps. 128, 3. Joh. 15, 1. L. Ez. 19, 14. Joh. 15, 3. Ar. 335, f B. Jos. 14, 18. L. Os. 25, 5. — Refier (n) f T. 48, 64. O. s 64. — Reichthum (m, n) f Ulenberg 414. 419 (mit aller seiner reichethûm, mit seiner reichthûm). — Reißaus m A. hp 44. 166. — Reue (f, m) m G. b 14ª. — Rippe (f, n) n H. 32ᵇ. — Saal (n, m) n L. 1. Mos. 14, 17. — Saat (f) m B. 3. Mos. 26, 5. D. Js. 19, 7. — Saft n O. b 48. — Saber (m) m B. Js. 35, 7. — Sarg (m) f A. 262ᵇ. — Säule (f) m A. 26ª, f A. 36ª. — Schabe (f) m B. Spr. 25, 20. — Scharfsinne f F. 171ᵇ. — Scharmützel (n) m T. 79, 45. — Schatten (m) m Ulenberg 548, f das. 484 (zum schatten, gleich einer abendschatten). — Scheitel (f) f B. 2. Mos. 24, 17. Job 2, 7. O. fr 26. Hg. 5, 145, m Hg. 2, 276. 5, 146. — Schenk (Geschenk) f S. I. 8ᵇ. n? III. 87ª (mit grossem schenck vnd Gaben). — Scherbe (m) m L. Js. 45, 9, f Ps. 22, 16. — Scheu (f) m A. 305ª. F. 138ª. Rg. 275. Abscheu m Hf. 14, f Hf. 2. — Schild (am Wirthshaus m) m Hf. 200. — Schilf (n) f L. Job 8, 11, m Hg. 4, 155. — Schlaf (Schläfe) m L. Richt. 4, 22. 5, 27. — Schlange (m) m B. 1. Mos. 49, 17. Off. 2, 15. Br. 264, f B. Off. 2, 14. G. s 7ª. L. 1. Mos. 3, 2. — Schleck (m) m G. g 123ᵇ. — Schloße (n?) m O. 5. — Schlung m Rh. I. 2, 21. — Schmach (f) m G. b 166ᵇ. g 159ᵇ. — Schmeer (m) n B. Job 15, 27. — Schnecke (Stiege m) G. s 72ª. F. 131ᵇ. — Schnee (m) n Lhs. Rosen 19. — Schneiß (f) m A. 171ᵇ. — Schoß (f, m, n) m L. 1. Mos. 30, 3. Job 3, 11. D. ds. W. 39ᵇ. F. 195ª. Rg. 298. Rh. I. 1, 6. O. b 135. Z. 1, 56. Fl. 276. Rs. 197. Fs. 47. 93. Hg. 2, 238, f B. 1. Mos. 48, 12. Job 31, 33. C. II. 23, 440. Ef. 13ª. 15ª. Es. 59ᵇ. G. s 50ᵇ. g 84ª. b 215ª. H. 150ª. A. 304ᵇ. L. 3. Kön. 17, 19. S. I. 6ᵇ. Ts. 24. D. Job 3, 11. Rh. I. 2, 15. O. 5. 7. Fl. 4. Rs. 215. Fs. 280. Hg. 2, 242. Lhs. Cleop. 1, 45. 2, 417. 448. Agm. 197. — Schranke (m) m O. fr 10. Hg. 4, 143. — Schreck m Ds. 30. — Schrecken n O. fr 24. — See (m) n O. b 162. nh 60. — Segel (m) m G. b 72ª. T. 46, 36. Fl. 81. — Seich (m) m Rh. II. 2, 14. — Sermon f O. 18. — Sitte (m, f) m B. 2. Mos. 12, 48. Wt. 74ᵇ. L. 3. Mos. 3, 17. S. II. 86ᵇ. III. 71ᵇ. — Speer (n) n B. Richt. 5, 8. Ruth 26, 11. Es. 174ª. G. s 27ᵇ. Hb. 56ᵇ. — Speichel (f) m L. 3. Mos. 15, 8. — Spital m Sm. 388. — Spitz, Spitze (m) m G. b 34ª. Fg. 7ª, f B. Jud. 7, 3. Fg. 7ª. — Sprosse (der Leiter m) m G. b 156ᵇ, f We. 3ª. — Spur (n, f) n R. 1, f Hg. 1, 201. — (Ge-) Stad (m) m G. g 133ª. Gestatt n? m? f Aj. 14, 11 (am Gestatt, auff der grünen Gestätten). — Stahl (m, n) n Hg. 2, 65. — Stegreif (m) f Gm. 406. — Stift (Stiftung f, m, n) m A. 277ᵇ, f Sm. 259. 260, n A. 63ª. —

Strudel n O. s 13. — Tann (m) n C. II. 9, 11. — Tauf (m Sakrament der Taufe). Taufe (f Handlung des Taufens) m B. Matth. 3, 7. Es. 1ᵇ. G. s 103ᵇ. g 2ᶠ. b 128ᵃ. Fg. 44ᵇ. Sm. 51. Sl. 76ᵃ. Ts. 41. Hb. 39ᵇ. S. I. 48ᵃ. F. 105ᵇ. A. hp 6. 28, f A. 212ᶠ. L. Matth. 20, 22. W. 2ᵃ. 13ᵇ. Hb. 39ᵇ. S. I. 49ᵃ. F. 108ᵃ. Agm. 73. — Teller (m) n C. II. 71, 112. 116. Z. 2, 103. — Tenne (m, n) m B. Ruth 3, 2, f L. dſ. — Teppich (m) n D. 2. Moſ. 38, 18 u. ö. — Thal (n, m) n B. Joſ. 22, 7. L. Joſ. 8, 13. Fl. 124. 149, m B. Joſ. 8, 13. D. Richt. 4, 11. Fl. 124. 125. Hg. 5, 45. 150. Roſenthal m Hg. 5, 316. — Thau (n) n B. 2. Moſ. 16, 13. C. I. 23, 28, m B. 2. Kön. 1, 21. C. I. 25, 25, f B. Sir. 18, 16. Miltbau (n) m B. Pſ. 78, 46, f B. 3. Kön. 8, 37. — Theil (m, n) m B. 3. Kön. 10, 4. Luc. 10, 42. Es. 5ᵃ. 59ᵇ. 164ᶠ. D. 2. Moſ. 47, 24. F. 192ᵇ O. b 116 (Th. der Menſchen) Fl. 319, n Do. 39. Es. 3ᵇ. G. g 175ᵃ. L. Luc. 10, 42. 15, 12. D. 1. Moſ. 47, 24. F. 79ᵇ. O. 17. b 46 (Th. der Menſchen). Fl. 319. Drittheil, Drittel m und n B. 4. Kön. 11, 6. D. Ez. 5, 2. — Trank (n) n B. 1. Moſ. 40, 21. Pſ. 80, 6. Fg. 6ᵇ. S. III. 60ᵇ, m B. Pſ. 102, 10. — Trau m Fg. 7ᵃ. — Traube (m) m B. 4. Moſ. 13, 25 L. daſ. Fg. 7ᵃ, f L. 4. Moſ. 13, 24. — Treff (Ziel) m F. 179ᵇ, n F. 179ᵃ. — Turnier (m) m T. 104 31. 106, 9 A. 62ᵇ. Hb. 42ᵃ. S. III. 65ᵃ u. ö. — Uberband m G. s 153ᵇ. — Uberlaſt ſ. Laſt. — Ubermaß ſ. Maß. — Ufer m L. 4. Kön. 2, 13. D. 1. Mach. 13, 48. — Unbill, Unbild (n) n A. 21ᶠ. 110ᶠ, m F. 145ᵃ. — Ungeſtüme f F. 264ᵇ. — Ungunſt ſ. Gunſt. — Unkoſt ſ. Koſt. — Unluſt ſ. Luſt. — Unmuth f Hg. 3, 305. — Unterricht (f) f T. 92, 11. — Unterſcheid (f, m) f Bh. 2, 85. — Urkund (n) m H. 63ᵇ. Ts. 39. 99. — Urlaub (m) n B. Eſth. 3, 8. — Urtheil (n, f) n G. b 146ᵃ. Bh. 4, 4. S. III. 33ᵇ, f Wt. 43ᵃ. H. 104ᵃ u. ö. Ts. 57. Agm. 286. — Üſel (f) m? n? B. Job 42, 6 (in dem úſel). — Veilchen f Fl. 125. — Verdienſt m G. s 109ᵇ. 208ᵃ. Sr. 19. — Verdienſt Chriſti m und n Ar. 156. 157. Sr. 36. — Verlaub (ſ. Urlaub) n Lhs. Cleop. S. 190. — Verluſt (f) f B. Richt. 16, 28. Es. 80ᵃ. — Waffen (n) n B. 2. Moſ. 5, 21. Lhs. Soph. 4, 71. — Wang, Wange (n) n und f B. Matth. 5, 39, m B. 3. Kön. 21, 14, n Hg. 1, 89. — Wankelmuth ſ. Muth. — Wappen (n) m Hg. 4, 201. — Weh, Wepr (m) n G. g 112ᶠ. D. Jſ. 25, 7, f G. g 112ᵇ. — Wegſcheid (f) f D. 1. Moſ. 38, 4, m Br. 122. L. Marc. 11, 4. D. 1. Moſ. 38, 21. F. 171ᵃ. — Wehmuth ſ. Muth. — Weih (m) m L. 3. Moſ. 11, 13. — Weihrauch (m) m B. 4. Moſ. 16, 38, n B. 4. Moſ. 16, 47 u. ö. — das Weißheit[1]) (Gottes) O. gr 34. — Welf (Junges von wilden Thieren und Hunden n) m B. Richt. 14, 5. — Werft (f) m L. 3. Moſ. 13, 51. — Wermut (f) f Hg. 6, 126. — Werth (m) n D. 2. Moſ. 30, 12. — Werkzeug ſ. Zeug. — Wickel (m) n G. g 81ᵃ. — Widem (Witthum m) m H.

1) Mhd. f. Das abd. Subſt. heit iſt m.

67ª. — Wiederkehr s. Kehr. — Wiesel (f) m Rh. I. 1, 11, n F. 103ᵇ, f B. und L. 3. Mos. 11, 29. Spr. 6, 5. — Willkühr (f) m? n? L. 2. Kor. 9, 7 (nach seinem wilkór). Sp. 1, 13 (nach eignem Willkühr) f Z. 1, 25. — Wind(hund) n R. 1. — Winsbraut (f) f B. 4. Kön. 2, 11, m B. 4. Kön. 2, 1. (helyas stig vff durch die windsprút. der herr wolt erheben helyaz durch den wintsprút). — Wintergrün m Agm. 167 u. ö. — Witz (f) f S. II. 89ª. Gm. 240. Lu. ö. Sp. 1, 15, m Lu. 2630. Hg. 5, 297. Sp. 3, 10. Fürwitz, Vorwitz f Gm. 119. 226, m Gm. 126. — Wolke, Wolken (m, n, f) m B. 2. Mos. 14, 20. L. das., f B. 2. Mos. 24, 15. L. das. B. 4. Mos. 9, 17. L. 3. Mos. 9, 15. A. 190ª. W. 22ᵇ. 23ᵇ. A. hp 15. — Zahl (f) m D. 1. Mach. 1, 18. Anzahl m L. 3. Kön. 5, 13, f Z. 1, 113. — Zahnweh m S. IV. 81ª. — Zäher (m) m Ef. 17ª. Fs. 66 (Zähr). — Zehe (f, m) m L. 2. Mos. 29, 20. Rh. I. 1, 4. Hg. 4, 279. — Zeit (f, n) f Ds. 157. B. 1. Mos. 15, 16. G. b 135ª. g 59ᵇ. Fg. 34ᵇ. Ts. 163, n Ds. 144. 246. B. 1. Mos. 6, 5. 14, 1. G. g 60ª. H. 2ª. Ts. 3. Hochzeit n Ts. 160. — Zelt (n) f A. hp 108. — Zepter (m, n) m O. gr 141. — Zeug (m, n) m F. 186ª. O. b 53. Werkzeug m G. s 23ᵇ. F. 79ª. O. vg 9. Gezeug (m) m L. und D. 3. Kön. 7, 48. — Zins (m) f Rg. 203. — Zipperlein (mhd. zipf m) m Ef. 49ª. — Zweig (n) n B. Ps. 92, 13. Joh. 15, 2. C. II. 60, 35. Wt. 97ᵇ. — Zwietracht m Sm. 62. S. III. 110ᵇ. Sl. 3ᵇ. Agm. 61, f Sm. 131. 603. Sl. 6ª.

Sechstes Kapitel.

Komparation.

§. 281.

Der Begriff gesteigerter Wörter wird gleichsam erhöht. Diese Steigerung wird gewöhnlich durch eine dem Wort angehängte Endung hervorgebracht. Zuweilen wird jedoch auch irgend ein Wort vor das unveränderte Adjektiv gesetzt, was jedoch keine wirkliche Steigerung, d. i. Vergleichung mit andern Dingen und Wesen ist. Diesen Fall schicke ich der eigentlichen Komparation voran.

1) Steigerung durch Vorsetzung anderer Wörter.

§. 282.

ich sach eyn gar gûten rotten mantel B. Jos. 7, 21. du zabelst lauter vergebens G. s 118ᵇ. der grausam hoch felß Sm. 357. er auch gantz galgen geschyd was Sm. 574. Er trunck nechten marter viel Wein S. I. 15ᵇ. der Schatz der ist so marter schwer S. I. 37ª. der (Dreck) stanck gar leichnam marter vbel S. IV. 80ᵇ. wir sahen wunder grosse Leut D. 4. Mos. 13, 34. freutz gut F. 146ª. grausam fruchtbar F. 145ª. rack tod F. 251ª. wunder bôs F. 95ᵇ. es war

die nacht ser, oder grausam kalt Ea. o der grausam grossen Narren Sp. 2, 24.

Anm. Sch. führt S. 253 die steigernden Wörter ertz, ubr, hoch, höchst an und gibt zugleich zahlreiche Beispiele, von denen jedoch manche, namentlich mit ur, falsch sind.

2) Adjektivkomparation.

§. 283.

Charakter des Komparativs ist ursprünglich S, woraus dann das St des Superlativs hervorgieng; später trat R statt S ein, während das St des Superlativs sich rein erhalten hat. Der vor dem R und St stehende Vokal ist goth. i oder ô, ahd. ô, zuweilen â, das i wird schon oft in e (ë) verdünnt, mhd. ist fast durchgängig e, nhd. immer. Im Superlativ fällt das e meist weg. Endet das Wort auf ein s, sch, z, t, so sollte est im Superlativ antreten, was früher oft nicht der Fall ist. Schottel fordert est als Regel, gestattet aber S. 249 „des Wollauts und der Kürtze halben" den Ausfall des e vor st. Komparativ und Superlativ erfordern in der Regel den Umlaut des Wurzelvokals. Manche Positive lassen sich gar nicht steigern. Unser heutiger Sprachgebrauch gestattet auch eine Steigerung des Partic. Präter., in welchem mehr adjektivischer Sinn vorherrscht, seltner das Partic. Präs. Vgl. Grimm III, 566 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 446 f. Ich gebe nun Beispiele verschiedener Art.

1) die bößisten B. 1. Mos. 13, 13. die bößist irrsale B. Pred. 10, 13. mit dem lutteristen gold B. 2. Mos. 37, 1. von dem reinisten gold B. 2. Mos. 37, 6. mit reynistem gold B. 3. Mos. 6, 21. der aller mannhafftigist B. 1. Chron. 11, 24. die sterckisten mann B. 1. Chron. 12, 21. aller gröste vnd klügiste Wt. 203[a]. gelertist Wt. 235[b]. ain aller annemister man das vngernist Wt. 48[b]. in diser allerseligisten beschawung G. g 53[a]. die fürnemisten G. g 117[b]. auf das furderlichist (:ist) T. 45, 15. aufs peldist (:ist) T. 51, 72. der khünisten ein T. 84, 12. von dem küenisten Heldt T. 96, 18. der schönisten maid T. 90, 138. großmechtigister H. 34[a]. das grössist Bt. 1, 3. klainist Bt. 1, 8. das edliste metall Ag. 25. den weysisten Ag. 28. am sterckisten Ag. 5. den theüristen ritter Sm. 220. der frömist W. 31[b]. die grössiste klage W. 16[b]. zum ergisten W. 31[a]. dem allerleichtigsten vnd feinisten gleichnis W. 78[b]. nach diser reinisten geburt W. 79[b]. dem Eltisten Ts. 4. ein ergister Viend Ts. 25. die fürnemisten Fürsten Ts. 45. der richist, hochtragendist, fürnemist Dienstmann Ts. 176. zů hinderist (:ist) F. 87[b]. am besten vnd ehisten Z. 1. 115. die ältiste Z. 1 191. an das einödiste Ort des Waldes Sp. 1, 22. ehistens Sp. 6, 7. ehigst Sp. 4, 3. die mehristen Agm. 56. Aj. 13. zum allerfordristen Sr. 5. auffs höfflichist Agm. 3. gütigist Agm. 73.

2) der obrost C. I. 23, 101. II. 40, 8. der mechtigost liebhaben Wt. 21[a]. gefelligost Wt. 25[b]. der allerwysosten vnd gelertosten

mannen Wt. 69ᵃ. den aller gelertosten mannen Wt. 229ᵃ. aller billichost Wt. 198ᵇ. die allerhailigosten Wt. 202ᵇ. aller fürtreffenlichoste Wt. 204ᵃ. dem aller unschamigosten jüngling Wt. 206ᵇ. mines gnedigosten herren Wt. 224ᵇ. den wirdigosten und nutzlichosten Wt. 234ᵃ. aller gerweltigoste klainet Wt. 201ᵇ. der sorghabendigost Wt. 195ᵇ. den aller gewaltigosten G. g 5ᵃ.

3) von den richesten und gewaltigesten Ds. 245. die sterckesten B. Richt. 5, 22. der schnellest lauffer B. 2. Kön. 2, 18. die gewaltigesten stat B. Jud. 1, 1. die liebest B. Spr. 5, 19. süssest Wt. 25ᵇ. die ernietesten man Wt. 30ᵃ. aller billichest Wt. 197ᵇ. die wisesten Wt. 202ᵇ. die öltesten G. g 117ᵇ. das allerhürschest gůt G. g 81ᵇ. allerwilligest H. 34ᵇ. allersicherest, krefftigest, bestentlichest H. 164ᵃ. die edlesten Ag. 50. am lengesten Ag. 100. die waren jnen am ebnesten (liebsten) A. 107ᵇ. der listigest, keckest, freydigest, arbeitsamest, messigest, ehrbarest, gerechtest, köstlichest, trefflichest, künstlichest, siegbafftigest, beredtest, weissest. holdseligest A. 116ᵃ. der fürnemest, geschicktest, redlichest A. 130ᵇ. die sterckesten und streitparesten Fg. 5ᵇ. den reichesten, schönesten Fg. 3ᵇ. der edelest vom stamm, schönest von leib Fg. 30ᵃ. der kleinest buchstab Matth. 5, 18. mein kleinester Finger L. 3. Kön. 12, 10. der fürnemest L. 1. Mach. 2, 7. das allerbehendest L. Weish. 7, 24. das kleinest, geringest Sm. 4. die rochest statt Sm. 96. das ergest W. 37ᵇ. der kleinest W. 45ᵇ. das schönest par Ochsen Ts. 234. liebeste O. b 136. schöneste O. b 95. du hellester der Sterne Fl. 624. du kleinest äderlein Fs. 289. das herbeste Sr. 10. die altesten Sr. 23. die grössesste Sr. 27. den süssesten Sr. 27. am allerstärckesten Sr. 53. die faulesten Sp. 4, 3. das allerfäuleste Leben Sp. 2, 29.

4) in den iüngsten ziten B. Spr. 5, 11. sein allerliebste hawßfrawen Ef. 12ᵃ. der edelst Wt. 21ᵃ. aller gröste Wt. 203ᵃ. er ist zů allem bschissz der gengst Br. 262. allergnedigster H. 34ᵃ. am seligsten Ag. 205. tapfferst A. 116ᵃ. der reichste A. 131ᵇ. den mechtigsten und sigbafftigsten A. 133ᵇ. der lustigst, kurtzweilichst und künstlichst A. 141ᵃ. auffs kürtzste A. 299ᵇ. erlichste Fg. 6ᵃ. die schönsten edelsten kinder Fg. 31ᵇ. der gewaltigst L. 1. Mach. 2, 17. der kleinst L. Matth. 5, 19. die gröste, hochwertigste statt Sm. 96. die stattlichste Z. 1, 191. die klärsten brunnen Hg. 6, 14. die fäulste Sp. 1, 7.

5) mit reynischtem gold B. 2. Kön. 6, 20. der keüschte Es. 32ᵇ. der hübschte Es. 34ᵇ. auff das hübschte Ag. 621. auff das kürtzte beschrieben A. 260ᵃ. der allernerrischt L. Spr. 30, 2. den allerfesten Stedten L. Dan. 11, 24. die hübschte statt Sm. 96. auff das närrischte Sp. 2, 6. die allerkürtzte Thorheit Hf. 200. die frischte Hg. 3, 354.

6) Der Umlaut ist schwankend, wie sich aus mehreren der mitgetheil-

ten Beispiele ergibt. Ich füge noch einige bei. — den nöter vnd engster was Ds. 237. krencker, kräncker B. 3. Mos. 13, 21. 25. jr sele ist senffter B. Spr. 5, 3. ob er sicht ûwer antlitz mögrer B. Dan. 1, 10. chain fröern tag ich nye gewan C. II. 29, 211. das ich dem ye hölder bin C. II. 45, 142. doch sind sy seltzer (seltner) zu diser stund C. II. 58, 211. nützit räsisers vnd biterers Wt. 45ª. dester klarer Wt. 219ᵇ. clärer vnd loblicher Wt. 199ᵇ. den öltern Es. 123ª. clärer vnd gleistiger G. g 156ᵇ. ob er anmüttiger sy. nun ist ainem doch ain hüpsch mensch anmüter dann ain vngeschaffens G. g 150ª. vil stöltzer Br. 226. man ist den jungen fursten holder, denn den altenn Ag. 680. stöltzer vnd ärger A. 189ᵇ. desto härter vnd räucher A. 223ᵇ. das sein Stuel grösser werde L. 3. Kön. 1, 37. er mache seinen Stuel grösser L. 3. Kön. 1, 47. jre sele ist glyter L. Spr. 5, 3. noch wird das Meer nicht völler L. Pred. 1, 7. klerer denn Milch L. Jer. Kl. 4, 7. die grawen sollen zämer sein dann die roten Sm. 364. klärer W. 12ᵇ. klerer W. 17ª. viel stöltzer Sl. 70ᵇ. klärer S. I. 76ª. wie möcht ich fröwer sein S. III. 41ᵇ. frömmer S. III. 189ª. glatter D. Spr. 5, 3. klärer F. 74ᵇ. nutzer F. 142ª. wöler F. 135ª. klärer Ar. 4. wir müssen armer von hinden scheiden, denn wir kommen Ar. 162. mit völlern Ufern Fl. 459. rufft läuter, ruffet weiter Fl. 557ᵇ. klärer Hg. 46. die klärsten brunnen Hg. 5, 14. stöltzer Hg. 1, 156. zähmer Hg. 1, 160. vil sauberer Sp. 3, 24. klarer Sp. 2, 9. die fäulste Sp. 1, 7. das allerfäuleste Sp. 2, 19.

7) Die Steigerung über den Superlativ hinaus durch aller ist eine unlogische Sprachgewohnheit, die aber weit verbreitet ist. Weitere Beispiele s. §. 140.

Anm. Seltene Komparative sind eiserner und steinerner, und nur durch die Vergleichung gerechtfertiget, bei Lhs. Mosen 20. 29: Sie müht sich steinerner als Niobe zu seyn. Je mehr mein Hertze klopft, je eiserner wirstu.

3) Steigerung der Adverbien.

§. 284.

Die Adverbialkomparation beschränkt sich auf Adverbien der Beschaffenheit. Genau genommen wird auch hier das Adverbium nicht gesteigert, sondern aus gesteigertem Grad des Adjektivs gebildet. Grimm III, 585 f. In §. 283 sind bereits einige Adverbien angeführt, denen ich noch folgende beifuge. — nichtz fleuchet ferer dann die schöne Ef. 8ª. ye ferer sich christus hat gedemütigt, ye mer Es. 12ª. das der windt am feristen weit T. 56, 28. fehrer Z. 1, 129. ich gibe jm dolest (ungern) nach Es. 178ᵇ. ich vertrag üch dolest Es. 176ᵇ. du gibst der guldin dolest bist du weiß Es. 186ª. sie möchten gott gar vil bas gedienen G. s 80ª. baß dann ich H. 29ª. er wirt got verrer abgesellet Es. 15ª. dester ringer Es. 79ª. so si schirste mogen Do. 78. so schierest das gesein mög H. 35ª. auffs schierste L. Apst. 17, 15. auffs schierst L. 1. Tim. 3, 4.

4) Anomale Steigerung.

§. 285.

Unsere Anomalie bezieht sich auf zwei Stücke: einmal auf die Stammverschiedenheit der beiden gesteigerten Grade von dem Positiv, dann auf die des Adverbiums von dem Adjektiv. Grimm III, 600 f. Die Anzahl der Anomalien war früher größer als jetzt. — besser vnd weger Wt. 72ª. — dz ich hab gegeben den merern flysz der wyßheit B. Pred. 2, 15. ich hab nit me ze widen (binden) C. I. 113, 14. des merern teils was es (das Blümchen) verporgen C. II. 59, 85. die merest menig C. II. 69, 68. zum merern mal Es. 10ª. zům dickren vnd fyleren malen G. s 184ª. von dem merern teil der menschen G. s 94ᵇ. no me erhöcht G. s 79ª. eyn grössere vnd merer rechnung G. b 186ᵇ. das er merere gaben mög entpfahen G. s 36ª. das mehrer theil wuste nicht L. Apst. 19, 32. inn mehrtheil Häusern F. 201ᵇ. streit man nit das mehrertheil F. 196ª. mehrer sicherheit halben F. 132ª. zu mehrer Sicherung O. b 103. am mehrsten Sp. 2, 22. die mehriste Kinder Agm. 56. der mehresten Lehrer Außsag Aj. 7. die mehristen Aj. 13. das meinste A. hp 5. meinstens A. hp 7. meistens A. hp 8. 23. — von den minsten vntz zů den meynsten (größten) B. 1. Mos. 19, 11. disen minsten gebotten B. Matth. 5, 19. am minsten Tipffel A. 106ᵇ. am minsten F. 145ᵇ. — das ich vil gerner tů C. I. 116, 4. was ich aller gernest will reden C. II. 6, 138. vngernist Wt. 48ᵇ. vil vngerner Wt. 59ᵇ. gerner G. s 154ª. 79ª. b 33ᵇ. — dester balder G. s 154ª. des belder G. g 24ª. aufs peldist T. 51, 72. dest bälder F. 68ᵇ. am besten vnd ehisten Z. 1, 115. bälder Fl. 132. eher vnd bälder Sr. 72. ehistens Sp. 6, 7. mit ehigstem Sp. 4, 2. ehigst Sp. 4, 3. — uff den nehsten mitwoch Do. 151. der künig ist mir der nähener B. 2. Kön. 19, 42. wider sinen nächsten B. Ps. 15, 3. magst du mirs nähner geweisen C. II. 54, 113. je nähner sy dem tod sein Es. 64ª. den nächsten Es. 123ª. so vill wirt er jm nächner vnd gleicher G. g 30ᵇ. die zwo nechsten tafeln Sm. 29. der nehist weg W. 21ᵇ. — des höchsten B. 1. Mos. 14, 18. des allerhöhisten D. das. vff den höhsten bergen Sm. 34. die höhisten propheten W. 19ª.

5) Gemination der Steigerung.

§. 286.

Bisweilen wiederholt sich das gewöhnliche Komparationsmittel, um desto größern Nachdruck hervorzubringen. Dahin gehört das nhd. mehrere (§. 285). Bisweilen beruht die doppelte Steigerung auf Verbindung der üblichen Komparationsweise mit einer älteren erloschenen. Grimm III, 620 f. Ao. hat S. 31 die Komparative: der eusserere, innerere, oberere, vnderere, vorderere. — das mittel tal B. Jos. 22, 7. sie stigen vff durch einen schnecken in die mittel eszlauben vnd von der mitteln in die dritten B. 3. Kön. 6, 8. von dem mitlisten Ort Ts. 114.

— die obersten teyl B. Richt. 1, 6. er durchzoge die oberern gegenten B. 1. Mach. 3, 37. der obrost aller dinge C. I. 23, 101. des obersten gütes Es. 9[b]. die obersten Es. 53[a]. die obristen stûl G. g 48[b]. oberster Priester A. 82[b]. — zû vordrist G. g 40[b] u. ö. zum vordristen T. 90, 97. im förderſten Glied A. 80[b]. zum vorderisten Sr. 44. zuförderst Sr. 46. zuvorderst Sr. 45. forderist Agm. 3. vorderest Agm. 106.

Siebentes Kapitel.

Diminution.

§. 287.

Ich betrachte hier nur die substantivische Verkleinerung. Wesentliche Kennzeichen derselben sind, nach Verschiedenheit der Mundarten, die Konsonanten L und K, denen sich gewöhnlich noch ein N. zugesellt.

1) Diminution mit L.

§. 288.

Die ältere Form ist ilò, ilo, ili, die dann mhd. in ele, el, elîn übergeht, nhd. elein, lein. Dazwischen liegen die schwankenden Formen des 15—17. Jahrh., bei denen die Heimat der Schriftsteller vielfach hervortritt, z. B. das schweizerische li, das österreichische le, l. u. a. Den Schweizern eignet Ao. S. 77 die Form lin zu, nicht ganz richtig. Grimm III, 665 f.

a) deynen eny oder anherren B. 1. Mos. 28, 4.

b) das Stettli Ds. 235. das Fenli Ds. 9. denn machen sie ein dentzly G. b 41[a]. das vsz eym rünsly werd ein bach Br. 203. was es für ein kreütle ist Fg. 21[a]. daß sprüchle Dauids Fg. 87[a]. das Bächle A. 251[a]. daß sie dem Volck nicht märle predigten A. 256[a]. sie widerrufften nicht ein eugle A. 199[a]. das Stättli Ts. 32 u. ö. Dörffli Ts. 146. Er wöll nit mehr mein Eppele (Liebhaber) sein S. II. 24[a]. du lieb Enenckle mein S. III. 96[a]. Schnackenscheisserle F. 133[a]. ein schönes Truserle, Muserle (Mädchen) F. 73[a], kragenspülerle, Stirnstosserle F. 92[b].

c) ain liedel C. II. 42, 46. das jnen ein dingel abgang G. s 228[a]. wer der verg im gremsl (d. Ferge im Kahn) nit gewest so behertzt T. 64, 37. zwey Kinder, Knäbel vnd Mägdel A. 12[a]. sie ritten in einem Rädel vnd Ring A. 196[a]. ein Leibel oder Spitzel, daran einer einen gantzen tag zu essen hat A. 307[a]. ein Meydel oder Bübel Gm. 191. — Abr. hat: Schiffel gm 9. ein sanfftes Windel gm 10. Bürschel, Bruderl gm 11. die Tharesel ist ein schönes Mädel gm 179. Gaißböckel gm 349. Flötl j 11. Töchterl j 59. Brätl

j 63. Thierl hp 115. Hörnl hp 124. grosse Hörnel hp 124. Bisſel hp 115. Senfftörnl m 39.

d) vabend vns die kleynen füchßlen B. Hohel. 2, 15. das ſie mach zway ſeüfflin oder süplen B. 2. Kön. 13, 6. der bard rüet by dem kitzlen B. Jſ. 11, 16. du gabſt mir nye ein kitzlen B. Luc. 15, 29. die plömlen (Blüml.) C. I. 28, 13. meidlen Ef. 35^b. ſpeiß deine kitzlen G. g 48^a. vff eynem cleinen zwiglen G. b 121^b. das man ouch riesterlen (an den Schuhen) hab G. b 96^a. von den brosamlen W. 163^b.

e) ein väßlin B. 2. Moſ. 2, 3. gäbelin B. 2. Moſ. 38, 3. dz bleſlin in der kele B. 3. Moſ. 1, 16. das brüſtlin B. 4. Moſ. 6, 20. ein kitzlin B. Richt. 6, 9. das ſie mach zway ſeüfflin B. 2. Kön. 13, 6. die ſtränglin der haubtdeck B. 3. Kön. 7, 42. ein kleines wölcklin B. 3. Kön. 18, 44. Bettlin B. Hohel. 1, 15. die guldin krönlin B. Hohel. 5, 13. die linden oder pölſterlin B. Ez. 13, 18. ein knäblin B. Matth. 18, 2. ein tüchlin B. Marc. 10, 4. ain ladlin clain C. II. 23, 283. das fräwlin C. I. 11, 19. ain brieflin C. I. 23, 81. vnd iſt ir neslin ſchön gepogen, ire örlin ſuptil geſchmogen C. II. 29, 37. das häftlin C. II. 54, 251. ain klaines näterlin Es. 2^b. dem freülin Es. 11^a. krentzlin Es. 21^b. beutlin Ef. 24^b. man nennt kein ku blumi, ſy hab denn ein bleſlin G. s 225^b. ein kleines kneblin G. s 163^b. ferlin (Ferkel) G. s 43^b. glögklin G. g 67^a. mit ſeinem fingerlin G. g 53^b. kürblin, körblin G. g 60^{ab}. ain büſchelin G. g 26^a. das büchlin G. g 1^a. ein pfilwelin G. b 163^b. das hütterlin (Hirtenhund) G. b 141^a. dz gürtlin G. b 141^b. vß dem clainen geſtüplin G. b 137^b. ain feifölterlin G. g 195^a. veyfelterlin G. g 98^a. pfiffolterlin G. b 54^a. ain diſtelvögelin G. g 190^b. die jungen mündlin vnd nünlin G. g 153^b. ain fürziglin (Vorhang) für das fenſterlin G. g 102^b. die härlin G. g 81^a. mülwelin G. b 121^b. tierlin G. b 111^b. die ſchulin G. b 92^a. daruon Paraliſis das berlin her kümpt G. b 81^a. vnder dem ſchleyer, vnder dem ſtürtzlin vnd vnder dem wile (der Nonnen) G. b 80^b. die ſpetlin G. b 75^a. ein klein windlin G. b 64^a. ſchel ab kleine ſchinlin G. b 62^b. eyn henſelyn (Hänschen, Taugenichts) Br. 131. mit rüblin (Würfeln) Br. 184. eyn örtelyn (1/4 Pfennig) Br. 205. ſpätlin Br. 151. ein äglin Br. 122. Nonnelin, kemmerlin Ag. 160. die klainen mämllin (Männl.) Ag. 301. Kleyder mit flinderlin beſetzt Fg. 19^b. Menlin vnd Frewlin L. 1. Moſ. 6, 19. Lepplin L. 4. Moſ. 15, 38. du zarte vnd läſtlin L. Jſ. 47, 1. man findt an keinem ort ſo vil küngelin (Kaninchen) Sm. 39. das fröwlin Sm. 81. weylin (Weiblein der Thiere) Sm. 360. 363. ein iung ferlin Sm. 364. Fenlin W. 2^a. ein kleines dörfflin W. 8^b. das briefflin oder zetlin W 36^a. die brosamlin W. 167^b. töchterlin W. 165^a. die küchlin oder hünlin We. 25^a. das er hiran ein meitlin gezweuelt hett W. 34^a. Töchter-

lin Ts. 164. mennlin D. 3. Mos. 1, 3. sein kröpflin D. 3. Mos. 1, 16. mägdlin D. 3. Kön. 1, 3. ein kleines thierlin D. Sir. 11, 3. secklin D. Sir. 17, 18. brüstlin D. Js. 3, 20. — F. hat viele Bildungen auf lin: Krückäntlin, Kotäntl., Muckenscheisserl., Hasenguckerl., Schnackenstecherl., Geyßnopperl., Wollenzupferl., Benckmauserl., Mäußfüßl., Erdtelberl., Zaunschlipfferl., Reifspringerl., Fröschhüpferl. 38^{a}. Hanenhödl., Hechtschwentzl., Krebseyerschwentzl., vögl., Zäußleimnegl., Rufolckenleberl., Hasenbirnl., Nirl., Lerchenklöl., Genßmegl., Congerköfl., Geißfüßl., Pfefferl., Kindbetterkenl. 51^{b}. Deiteltölbl., Guldengläsl. Guffenspitzl., Guldenästl., Korallenzincl., Wolffszänl., Billersteifferl., Zuckerdeichel., Wurstzipfl., Mörserstößl., Capellenglöckl., Glockenschwengel., Ofenstengl., Andowillewürstl., Klapperseckl., Kitzeltrutl. (schmeichelnde Namen) 129^{b}. Fenchelwürstl., züngleinstückl., Pfaffenbißl., Euterprätl., Hannensüppl., Kindbetterprübl., Morgenzechel. 158^{b}. Plettl., Muckenlädl., Eichörnl. 39^{a}. Mörkätzl., Sönl., Affl., Naßtüchl., Röckl. 70^{b}. Hendl., Fingerl., Nägel., Leibfarbheutl. 74^{a}. Krebsmüßl., Haselstaudenkätzl. 79^{b}. Meienregl., Herbstmeil., Aprillenbädl. 92^{b}. Süppl., Meysenrippl., Schleicherl. 54^{a}. Aemtl., Pfaffenbißl. 45^{b}. Anhängl., Tractetl. 30^{a}. Aerml. 74^{a}. Bachikantenverßl. 60^{a}. Badstubenthürl. 38^{a}. Bäsl. 81. Baßlerlößl. 27^{a}. Baurentöchterl. 85^{a}. Bäurel. 159^{a}. Bienl., Thierl. 20^{b}. Bergmänl. 37^{b}. Brandenkäterl. 59^{b}. Brevirküchl. 19^{b}. Bulbriefl. 21^{a}. Daubenstängl. 38^{a}. Doctorbäubl., Vberbaretl. 9^{b}. Fatzenetl. 119^{b}. feistseydl. 16^{b}. Ferckensschwentzl. 78^{a}. Futerwannenköpfl. 29^{a}. Gesellencolätzl. 49^{a}. gesetzl. 19^{b} Gläßl. 46^{a}. Hänl. Hartzkäppl. 42^{b}. Häusl. 38^{b}. Hechsenkämmerl. 237^{a}. höllenbüchl., Kölbl., Hoffrätzl. vnd Hagjünckerl. 44^{b}. Hoffarbröckl. 54^{b}. holderstöckl. 119^{b}. Honigswäffel. 74^{b}. Jungfräul. 39^{a}. Jungfrauschül. 15^{b}. Kelchl (Fisch) 53^{a}. Kellerstübl. 54^{b}. Kräntzl. 49^{a}. Liedl., Rößl. 74^{b}. Löchl., grübl. 73^{b}. Lüllzeppfl. 56^{b}. lülzapfl. 34^{b}. Mägdel., Hembdl. 25^{a}. Meidl. 3^{b}. Neubauserwäldl. 59^{b}. Räuschl. 9^{b}. Pascalerfläschl. 28^{b}. Palasthüttl. 61^{b}. Rebenbrünnl. 92^{b}. Röhrspätzl. 39^{b}. säckl., päckl., steckl., schneckl. 32^{a}. Saltzfäßl. 71^{b}. Sammatküßl. 16^{a}. schauderl. 201^{b}. schmutzhändl. 65^{a}. Schrepffhörnl. 71^{b}. Schützenprätl. 14^{b}. Schweißl. 10^{b}. Senffschüssel., Capresplettl. 42^{b}. Santagsjüngherl. 13^{a}. Spansärl. 241^{a}. Steynl. 74^{a}. Stiefffvattersüppl. 60^{a}. Töchterl., müterl. 24^{b}. vnfläterl. 147^{a}. Wanstknöpfl. 97^{a}. Weberzechl. 42^{b}. Zürcherklöstl. 26^{b}. Zungenbädl. 92^{b}. — eines Bergmännlins O. nh 48. sticht ein jung Fercklin ab O. b 39.

Perterlin (Petersilie) O. b 39. gute Spröſzlin O. b 36. Saat von Nägelinn O. tr 31.

f) die vogelein C. II. 60, 29. ain steyglein C. II. 14, 80. das speiſlein C. II. 23, 409. das hefftlein C. II. 54, 247. ain röſſlein C. II. 67, 46. das plümlein C. II. 59, 77. heüſzlein Ef. 20b. meydlein Ef. 35b. puchlein Ef. 1a. heütlein Ef. 24a. lieber von eim kitze dann von eim ſchweinlein Ef. 42b. das kindlein Es. 9b. mitt klainen fiſchlein Es. 41b. enicklein Es. 137a. kindlein G. s 188b. negelein G. g 151a. stieglein T. 26, 9. feſlein T. 60, 22. Stättlein, Hüttlein A. 16b. kleine Stiffelein A. 23b. Kneblein A. 53b. Täfelein A. 94b. Mägdlein A. 188b. das Stündelein A. 256b. büchlein W. 2a. den kindlein W. 39a. Töchterlein Ts. 164. Von den Broſamlein S. I. 73a. du finst kein Eppelein (Liebhaber) an mir S. II. 40b. dem jungen Enencklein S. II. 97a das auſz eim ſchädlein werd ein ſchad S. III. 97a. Ein klein Inſelein S. III. 134b. F. hat: Schuleikindlein, ſündl., pfündl., Pfründl. 13b. Knäbel., Waldvögel., Meydel., Hemmetl., Gläſel., Säckel. 89b. Schellel., Flinderl., Kettl. 114a. Bronnwäſſerl., Alabaſtergürgel., Marmorbrüſtl., Alabaſterbügl. 74a. Aermel. 24b. Bachofentreſcherl., Ballenſpilerl. 38a. Beutelſtecktl 129b. Bengel. 48b. Billerl., Briſachelsl. (Breiſeis) 58b. Bröſaml. 161a. Briederl., Dieterl. 85a. Bübel., Bündl. 39a. Meydl. 15b. Corallenmündl. 73b. Danidl. 68b. Diſcantbläſerl., Pfeiffbörderl. 65a. Entenfüſzl. 51b. erbſenbrül. 67b. Eyerſtürmerl. 195b. Fleſchenbüchl 29b. Hand vnd Schnaubtüchl. 71b. Hütl. 41b. Kämmerl. 46a. Karpffenzüngl. 51b. Rogbengl. 129b. Küchel., Meuſel., Sträubel. 84a. Naſztüchl. 10a. pulferhörnl. 13b. Quintl., Rubl. 39a. Rebenbenel. vnd Weingänſzl. 15a. Säutrögl. 98a. Thorſchellel. 129b. Trünckl. 42a. Schiffel., Weckerl. 129b. Wintel. 86b. Schoppentännl. 80b. Zigeinerbaretl. 55a. Zwillingbrüderl. 129b. — Blümelein, Waldvöglein, weſterhembdlein, Herrlein, Fröſchlein, Pelzelein Rh. I. 1, 2. zweigelein, gräſelein, Schüſſelein Rh. I. 1, 4. Sämlein Ar. 15. mit kleinen Steinlein O. nh 27. Sternelein O. b 185. Aeugelein O. b 133. Mägdelein O. nh 12. Brünnelein O. b 212. Kindelein O. b 125. Krügelein O. b 138. Aermlein O. 54. Bildlein O. nh 51. Flüſzlein O. nh 24. Stäublein O. b 218. Seufzerlein O. b 218. Mündlein O. b 187. Zähnlein O. b 147. Völcklein O. b 111. Bräutlein O. b 125. das Viechlein Fl. 73. Pfeifflein, Federbürſchlein, Schnäblein Fs. 1. Röſelein Fs. 51. Brünlein Fs. 96. Lämlein Fs. 7. windlein Fs. 10. völcklein Fs. 45. Blümelein Fs. 52. blümlein Fs. 127. vögelein Fs. 76. Sternelein Fs. 77. pflänzelein Fs. 80. wäldelein Fs. 108. steinelein Fs. 131.

schnäbelein Fs. 149. mäntelein Fs. 155. mündelein, Kindelein Fs. 199. tripvelein, äugelein Fs. 204. Kälbelein Fs. 214. kriegerlein (Soldat) Fs. 128. zänlein Fs. 129. flitterlein (Flügel) Fs. 132. klawlein Fs. 194. äderlein Fs. 289. hinnlein (junges Wild) Fs. 302. dirnlein Hg. 1, 7. an kleinem Gläßlein Sp. 4 9. Storcherlein Sp. 4, 8. Zipperlein Sp. 2, 28. Schäflein A. hp 123. Bißlein A. hp 122.

2) Diminution mit K.

§. 289.

Aus einer, im Mittelniederländischen vielfach gebräuchlichen, Form kin, die auch mhd. wenngleich sparsam vorkommt bildete sich das nhd. chen, das früher noch häufig ein volles ichen war. Daneben findet sich auch che, chen, ken, cken, ge, gen. Grimm III 676 f. d. Wörterb. II, 612. Ao. eignet S. 77 ichen den Sachsen zu.

do by merckt man, das all diz welt sich saft des töllichen Bottchen (köln. Gebots) helt Br. 162. aus dem kleynen kumpt das grosse wie man sagt: Kromichen machen auch Brodt Ag. 70. Erdmennichen Ag. 301. der Salban frysset eytel schleckbissigen Ag. 344. Tewfelichen Ag. 457. von sein vier änichen (Ahnen) Fg. 96[b]. die Caninichen L. 3. Mos. 11 5. Spr. 30, 26. Kaninagen D. das. die Steinklufft der Kaninichen L. Ps. 104, 18. D. das Weinche F. 97[b]. Meulchen, geulchen F. 51[b]. Stülchen F. 72[a]. Knartgen (Gefäß) F. 80[b]. die Vögelcken piven schon in de Nörcken. Hauptcken, Häubtchen F. 76[b]. Lifffindecken F. 60[a]. Häustgen O. h 134. Wäldichinn O. nh 62. Weibgen Z. 2, 60. ein Glunsgin Z. 2, 40. mit blauen Veiltgen Fl. 15. die Veilge Fl. 125. Knöpfchen Fl. 122. seinem Engelgen Gm. 151. Zeilichen Zs. 1, 71. schwälbichen, mündichen Zs. 1, 28. ein füßgen Hg. 1, 4. kindgen, püschgen Hg. 1, 7. hündgen Hg. 1, 20. häubgen, weibgen Hg. 1, 101. kleinodgen Hg. 1, 102. ein kleines wartzgen Hg. 6, 33. die himmels-kügligen Hg. 6 79. Bienchen Hg. 5, 34. närrgen, thierchen Hg. 3, 25. mägdchen Hg. 1, 57. blumichen Hg. 1, 67. Hasgen Sp. 3, 19. Bübgen Sp. 1, 3. Stückgen Sp. 2, 17. ein kleines Teufelgen Sp. 2, 20. Pürschgen Sp. 2, 30. das Fündchen Sp. 2, 31. neue Fündgen Sp. 3, 1. Jungfergen Sp. 4 5. (In Westfalen nannten sie ihn) dat Jäjerten Sp. 2, 29.

3) Diminution mit L und K.

§. 290.

Bildungen der Art sind besonders der Volkssprache eigen, finden sich übrigens schon sehr frühe. Grimm III, 681.

In Tewtschen lannden hat man die klainen m ndlin (Männlein) gehayssen Wichtlichen. ein solch wichtlichen Ag. 344. ringelchen Hg. 3, 173. dingelgen Sp. 3, 21. ein löchlichen Hg. 4, 176.

4) Anomalien und seltene Formen.

§. 291.

Die Formen erlein, erchen aus dem Plural gebildet haben etwas Anomales. Grimm III, 673. 680. Diminutiva von Abstrakten sind selten.

a) cleiderlin G. b 111[b]. die geputzten kinderle Ag. 264. die Kinderlein S. IV. 78[a]. Rg. 38. Rh. I. 1, 9. Rs. 58. 193. Fs. 136. Geisterlein Hf. 99. Gliederlein Zs. 1, 69. die schwachen Weiberlein Rs. 184. Lämmerlein Fs. 45. kälberlein Fs. 327. die Güterlein Gm. 622. — Erdtmännerchen Ag. 301. diese arme Weibriger Gm. 139. die weibrigen Hg. 4, 230. die kindergen Hg. 5, 206. dingrigen Hg. 5, 79.

b) speutz nur eyn clein weniglin G. b 153[a]. das kleinlein (infans) Fs. 199. als wenig ain leopard verlaßt sein sprenckelein G. g 154[b]. das er sein mütlein küle Ag. 313. ein thätlein wagen S.

Achtes Kapitel.

Negation.

§. 292.

Ursprünglich besteht die Negation in der Einschaltung einer möglichst einfachen Partikel von eben so schneller als sicherer Wirkung. Allmählich aber pflegt diese verneinende Partikel sich auf das engste mit andern Wörtern zu verbinden. Oft auch erscheinen in ihrem Geleit sinnliche verstärkende Substantive, welche sogar die negierende Kraft von ihr ab und auf sich selbst ziehen können. Grimm III, 708 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 469 f.

1) Einfache Negation.

§. 293.

Die einfache Negation ist goth. ni, ahd. ni, gegen das 10. Jahrh. ne, mhd. ne und en, nhd. das zusammengesetzte nicht (§. 251), das nun nicht mehr (wie ni, ne) vor dem Verbum steht. Einzelne en haben sich lange erhalten, aber in Verbindung mit nicht.

a) ich enwais nit den mentschen B. Marc. 14, 71. nit enwölst im ia weren den rock B. Luc. 6, 29. ich bit das ich gegenwirtig nicht entür (ne audeam) B. 2. Kor. 10, 2. ir (der Zeichen) chains mich nit enlaichet (täuscht) C. I. 25, 35. nicht enhetz (verjage) den liebsten gesellen mein C. I. 14, 10. das er nit enbat Es. 31[b]. der sich nicht enwayßt zu behüten Es. 40[a]. das ich nitt enwaiß Es. 181[a]. wañ ir nit enwyßt den tag G. g 31[b]. die söllichę zaychen der andacht nitt enhaben G. g 26[b]. weil sie nit enhette H. 166[a].

b) ob du sie nichten lassest. yedoch nichten gand verr. das du nicht lassest B. 2. Mos. 8, 21. 28. 29. myn sun nicht vergiß myner ee B. Spr. 3, 1. nit biß witzig by dir selber B. Spr. 3 7. nicht schäm dich zusagen B. Sir. 4, 24. nit wird hoffliche B. Sir. 3, 22. nicht hasz die arbeytsamlichen werck B. Sir. 7, 16. abker nit din antlütz B. Sir. 4, 4.

2) Verstärkende Negation.

§. 294.

Die Verstärkung der Verneinung ist doppelter Art: entweder wird durch Anwendung zweier, ja dreier Partikeln ein größerer Nachdruck hervorgebracht, oder der negierende Sinn durch Zufügung eines positiven Wortes; das die Negation begleitet, gehoben. Hierbei ereignet sich denn nicht selten, daß die eigentliche Negativpartikel untergeht, und ihre verneinende Kraft ganz von dem positiven Wort angezogen wird. Stehen zwei oder gar drei Negationen, so wird jede derselben in Bezug auf den ganzen Satz gedacht, nicht die eine in Bezug auf die andere. Grimm III, 726 f.

a) es halff alles nit vmb ain har Bh. 5, 461. sein fussknecht achten sein nicht ain wike Bh. 8, 806. es gibt vns nit vmb ain har zü schaffen G. s 152[b]. er lügt, es ist sin meynung, dz du für dich gangest in gottes weg, neyn wortlich nit eynen tropffen G. b 131[a]. nein nein nit ein tropffen das. das befinden wir nit einen tropffen G. s 152[b]. ich geb dir nit eyn bon darumb G. b 57[b]. er gebe nicht ein Schnipff vmb den Keyser A. 118[a]. sie wissen nicht ein schwitz drumb A. 185[a]. sie widerruft nicht ein eugle A. 199[a]. Sein vnglück schmertzt jn nit ein meuttel[1]) S. II. 39[a]. Sein schaden schmirtzt sie nit ein meutel. Vnd gibet gar kein meut vmb jn S. IV. 108[a]. steh, vnd zitter nicht ein meidt Bg. 38. Weil doch melancoliren hilfft warlich nit ein meit Fs. 96. so acht ich doch das pochen all nicht vmb einen vergebnen schnall Rh. I. 1, 4. — da geheyen sie sich den Teuffel drum Sp. 1, 34.

b) ir süllen gantz nichtz schweren B. Matth. 5, 34. glat kein freuntschafft Fg. 11[b]. sie wolten glat kein freuntschafft machen Fg. 53[b]. gar nicht widerstrebig W. 50[a]. glat gar nichts S. IV. 69[a]. gar nicht O. b 136. gantz nicht O. b 104. gantz kein O. b 43. lauter nichts O. 188. gantz kein Bier Fl. 37. ihn schmertzte lauter nichts als nur verlust der zeit Rs. 4.

c) das nichts nit was wider yn B. 1. Mach. 11, 38. du kanst nichts nit geben S. II. 21[a]. Ich hat nie nichts mit dir zu schaffen S. II. 29[b]. nichts nicht O. 9. 22. 34 u. ö. nirgends nicht O. b 100. niemals nicht O. 24. Er macht den Kindern nichts nit eigen. Weil er Cleopatern nichts nicht vergeben kan Lhs. Cleop. 1, 735. 858.

1) Vgl. über dieses Wort I, §. 122 Anm.

d) wenn schon dir nyeman nüt thůt G. g 143[b]. das niemands nichts empfrembde H. 119[a]. das du niemand nichts sagest L. Marc. 1, 44. niemand nicht O. b 49. 111. 137. 152. er hat niemand das geringeste Leyd nicht zugefügt A. hp 138.

e) Er wird nimmer erfaulen nicht F. 8[a]. Ein betrübter hat nimer keinen guten tag L. Spr. 15, 15. dahin nimmer keyn Sonn scheint F. 240[b]. niemals keine Gunst O. 1.

f) es ward kein oberfluß niergend gebraucht A. 16[b]. nirgends nicht O. b 100.

g) es sol kein Freygraue keinen freyschöpfen machen H. 128[b]. keiner sol kein weib inn seinem hauß wonen haben Fg. 74[b]. Kein Vatter an keim sohn verzag S. III. 135[a]. Man keyner kein Liedlin F. 81[a].

h) das hat kein mangel noch kein tadel S. III. 79[b]. wie sie weder vatter, mutter noch eelicher kind nit hetten H. 153[a]. weder testiern, noch nichts von testamenten empfahen H. 144[a].

i) er nam sich keiner herrschafft nit an G. s 78[a]. sie soll mit keiner schuld nichts zuthun haben H. 230[a]. so weis man keinen nicht L. Weish. 2, 1. Kan er vor euch kein rhu nit han S. I. 7[a]. kein theil hast an jm nicht S. I. 41[a]. die haben keinen mangel nicht S. I. 68[b]. daß keiner nicht die Zän außgribel F. 1[b]. kein Mensch nicht O. 30. kein Geist nicht O. b 203. kein Liecht nicht O. b 149. keine Schätze nicht O. b 208. kein Ansehen nicht O. b 50. kein Tempel nicht O. 2. gar kein Lamb nicht O. 32. keine Sonne nicht O. b 105. kein Frommseyn nicht O. b 77. kein Ort nicht O. b 199. kein Schiff nicht O. b 157. kein Geruch nicht O. b 104. keine Noth nicht O. 40. Man muß kein Mittel nicht verschmehn Lhs. Cleop. 1, 308. wenn keinem nichts geschicht A. hp 114.

k) kein weyser man hab sie nye begert Ef. 10[a]. das er nie kein todsünd het gethon G. b 102[b]. der nie kain sund volbracht hatt G. g 2[a]. nie kein rew H. 29[b]. kein arges nie zugefügt H. 84[a]. daß kein pflůg nie in die erden kam Sm. 375. daß nie keiner ist zu schanden worden D. Sir. 2, 11. der nie keyn Pferd beschritt F. 17[a]. nie kein Weiser O. 9. nie kein Schlaf O. b 93. er hat nie keinen Arzten gebraucht A. hp 170.

l) manig man, der nye erwarb chains weibes preis mit kainer tatt C. II. 2, 219. das ich chainerlay speis in kainerlay weis mich nimmer will genyetten C. II. 23, 449. es macht keyn wolff keyn lemblin nit Br. 163. das gelück wirdt Eüch warlich nicht zů kheiner zeit nymer verlan T. 85, 86. es hett keiner kein mangel nicht A. 16[b]. er sahe niergends keinen Feind nicht A. 89[b]. so (die) nie kein Bottschafft zu jm nicht hetten geschickt A. 129[b]. er verliehe keinem kein Ampt nicht A. 180[a]. ich habe jr keinem nie kein Leid gethan L. 4. Mos 16, 15. D. das. Wohnt keine Treue mehr bei keinem Römer nicht Lhs. Cleop. 2, 124.

m) Im Lateinischen gilt, wenn auch nicht ohne Ausnahme, die Regel,

daß zwei Verneinungen einander aufheben, also bejahen. Diesen latein. Maßstab legte schon Otfried an seine deutsche Muttersprache, mußte aber den Forderungen der letztern hier wider seinen Willen folgen. Grimm theilt III, 727 die betreffenden Worte Otfrieds mit. Es lassen sich im Deutschen nur wenige Beispiele des latein. Sprachgebrauchs aufweisen, so folgendes: jre heuser stehn iedermann offen, vnd jr prot vnd speiß ist niemandt nit (d. i. allen) gemeyn Fg. 6[a].

Neuntes Kapitel.

Frage und Antwort.

§. 295.

Die Formen der Frage und Antwort hat Grimm III, 751 f. entwickelt. Ich führe hier nur einige beachtenswerthe Beispiele an, von denen ja ich, nein ich schon mhd. vorkommen, jetzt aber ausgestorben sind.

1) warumb (quare) hastu mich geunrůwiget B. 1. Kön. 28, 15. darumb warumb (quare ergo) bistu heymlich häsig meyner sel B. 1. Kön. 28, 9 u. ähnlich öfters. was steckst du vor der thür Es. 147[b].

2) wiltu nichts anders? nain ich Es. 149[b]. habt ir nichts herhaim bracht? ja wir Es. 177[a]. waist du des nicht? nain ich das. du mainst aber es werd jm ain sichers dinge. Nain es Wi. 18[a]. meynest du das es im selber da gieng. Nein es worlichen G. b 178[a]. werestu nit ein narr. Jo du werlich G. b 174[a]. woltestu do bleyben. Nein du frylich G. b 173[b]. du wilt mich verfuren. Neyn nit das ist nit myn meynung, das ich dich verfuren will, nein nit überall G. b 130[b]. menestu dz sie grob buren syen gesin, nein sie worlich G. b 110[b]. kein herr wer so vnmildt das er einen sölchen verschmecht. Nein er worlich. Hette der ein süß loch in so vil vnglücks. Nein er G. b 79[a].

Anhang.

§. 296.

Hier füge ich noch Einiges, besonders aus Fischart, bei, das der Übersichtlichkeit wegen hier besser zusammen als in den einzelnen Paragraphen zerstreut erscheint.

1) Eigennamen von Personen.

§. 297.

Aventinus hat folgende jetzt veraltete Personennamen: Adelbold 271^a. Diethbold 260^b. Diethpold 267^b. Gerbold, Gerwold, Grundhold 267^a. Gundbold 270^b. Dietbrecht 267^b. Dietprecht 266^b. Diethlind 270^b. Frau Regendrawt 267^a. Hildebrecht 266^b. Hildenbrecht 270^b. Hilbrecht 267^a. Hilprecht. Sigprecht. Guntram 270^b. Leitmar 266^b. Lytmar 267^a. Odwein, Albowein 260^a. Albewein 270^a.

Fischart hat viele (wirkliche und erdichtete) Personennamen: Sigfrid, Gottfrid, Hildebrand, Winrich, Wolffhart, Burckhart, Gebart 104^b. Vischart, Volckart, Reinart, Degenhart, Eberhart, Richwin, Kunrad, Reinhold, Birhold, Winhold, Landbrecht, Lautbrecht. Richfrid, Fridger, Sigstab, Landfrid. Schirmfrid, Gottlieb, Gottshunger, Gottwach, Gottwald, Jesuwalt, Trostwehr, Wollob, Goldacker, Vollraht, Christman, Gothart, Gebrich. Eisenbart, Hórebrand, Hartdegen, Schartdegen Degenward, Wildhelm, Helmschrot, Voland, Grimmwald, Kibhelm, Kůnhelm, Fastkún, Eisenarm, Hórwart, Marckwart, Girfalck, Sattelbog, Starckwin, Schlaginnhaufen, Rauchschnabel, Wolffstál, Fuchsmagen, Pickart, Raumland, Gagelwild, Harmut, Mannswerd, Muckensturm, Manrich, Hochschritt, Werruch, Wischgul, Hórschirm, Hardknot, Wolsporn, Wolfhelm 105^a. Erbargast, Hartin, Berwolff, Pflegbarias, Ehrenbrecht, Burghart, Richhulff, Magenrich, Kutwin, Ewerweiß, Willigbrot, Kúnbrecht, Weinrat, Otmeyer, Geitzo 106^a. — Rosenmund, Honiggurgelin, Schmandkálchen, Gottshulda, Trutgarta, Wis-

art, Liebwarta, Fridburgin, Adelinda, Adeltrud, Adelgunt, Machthilda, Grimmhilda, Gerutrud, Ehrentrut, Engeltrut 105^{a}.

2) Eigennamen von Orten.

§. 298.

Fischart hat viele hierher gehörige Namen. — Hölkalberg, Kurzengrun, Stockhorn, Niklausperg, Pilatusperg, Parnhartswerk, Schackertal, Schalberg. Zuckmantal, Stammarlucken, Busfalor, Teufalsprucken, Herkulsul, Fagfur 32^{a}. Trollhell, Teufalstopff, Reutisfall, Rontsö, Omoirten, Stentor, Taunafors, Gothart, Hilmsnapp, Bunakluppen, Roest, Laffoet, Mostrastrom, Idebenka, Gruntsuppen, Teneriffa, Watsarstomm, Katzenloch, Kessaltromm, Schiffshausen 32^{b}. Tettenhofen 29^{b}. Möhrselien, Bruchwalen, Lugeiland 28^{a}. Wasserschöpffingen 10^{a}. Tragaänglingen 238^{a}. Langenwangen, Elwangen, Kolwangen, Haltenwangen, Nesselwangen Eyterwangen 78^{a}. — Auf dem Titelblatt steht: Königen inn Vtopien, Jedewelt vnd Nienenreich, Großfürsten im Nubel Nibel Nebelland, Erbvögt auff Nichilburg, vnd Niderherren zu Nullibingen, Nullenstein vnd Niergendheym.

3) Fremdwörter.

§. 299.

Bei der Umformung fremder und einheimischer Wörter läßt Fischart seine Laune unbefangen walten. – Er macht ein gambade auff eim Fuß 229^{a}. Antiwitet, Altwibitet 30^{a}. Notwilligtat 67^{a}. Quidproquockitet, Merdapromuscitet vnd Pfefferfiecklichkeit 287^{b}. wurstichitet (Wurstmacherei) 51^{b}. Lochotenent 299^{b}. (Lieutenant 226^{a}.) Monarchi oder Manherischi 60^{b}. Leibsgwardi 60^{b}. inn seim Sammenpausen oder Symposi (von Platons) 117^{a}. Redtorich (Rhetorik) 82^{a}. Platons Retpöblichevt (Republik) 67^{a}. Hippodrom, ein ort, da man die pferd abrichtet, vnd drumb hieß hüpffet herumb 138^{a}. Gweschionen (Digestionen) 41^{b}. Konkochsion vnd verdäuung 174^{a}. Colon (colonus) vnd Koblauer 65^{a}. Amelprosam (Ambrosia) 137^{b}. ein Abvreigenen Ingevonen 65^{b}. den Silenis oder Seullänen 14^{a}. Allerleiluia 29^{b}. den Allgemeinten oder Hälmenten 62^{b}. Schiff vnd Karrenman Charon 63^{a}. Janitzerschutze (Janitschar) 23^{b}. Protfrission, Protviand 50^{a}. Giganten oder Wiganten 37^{b}. Fundament, oder wie der Bauer sagt, das vnten am End 27^{b}. nach todem nulla wolustas 92^{b}. prognasticken 54^{a}. Maulhengkolisch 271^{a}. Schandhipisch (Xanthippe) Haußhagel 72^{a}.

4) Sprichwörter.

§. 300.

Fischart hat viele Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten, die noch heute in und bei Mainz, besonders bei der niedern Volksklasse, gebräuchlich sind. Vielleicht läßt sich aus ihnen ein, wenn auch nicht über allen Zweifel erhabener Beweis hernehmen, daß in Mainz oder in dessen Nähe die Wiege dieses Satirikers gestanden. — Neben mich, an meine grüne seit 239ª. sie gaften in an wie eyn kalb ein neu Thor 228ª. sie schickten sie mit langen Nasen fort 218ª. es schmeckt on Schmaltz wie ein toder Jud 216ª. daß der Hertzbendel kracht 204ᵇ. es ist nicht noch aller tag abend 297ª. Not brech bei jm eisen 128ᵇ. er sah im Mon ein Männlin das holtz gestolen hett 128ᵇ. er sah dem geschenckten Gaul allzeit ins maul 128ᵇ. er schob aller vnter der nasen ein 128ª. henckt mir die Thür an 133ᵇ. er meint der himmel hang vol geigen 128ª. eine Katz im Sack verkauffen 190ᵇ. halb vnd halb, wie man die Hund schiert 123ᵇ. die nacht sei niemands freund 123ª. Gleichwol ist nit on 119ª. Jungfrauen, die etlich eisen abgeworffen hetten 271ª. er schri Gotts jämmerlich 255ª. daß er nichts vmb sich selbs wußt, ob er eyn Knäblin oder Meidlin wer 253ᵇ. sittig Grün 115ª. der Salat wird kalt 42ª. was gut sei für hitz, sei auch gut für Frost 114ᵇ. Gott sei gelobt, der Korb ist gemacht 68ᵇ. o wie heylige Kirschenstiel, die sie eim inn Bart werffen 41ᵇ. da ist freud in allen Gassen 70ª. Hanns in allen Gassen 106ᵇ. auff dem Herrgotsbodem 156ᵇ. wan der Han todt ist kräbet keyn Henne nach im 65ᵇ. da krehet kein Han nach 76ª. nennt sie jn schon nit Laußknicker mit worten, so zeigt sie jm doch auß dem Bronnen mit fingern 68ª. sonst malen zwen harte Steyn nicht reyn 67ᵇ. bei den Oren auffheben vnnd Rom zeigen 65ª. deiner neun freß ich zur Morgensupp 91ª. wo rucket man den Tisch (Hochzeitsgebrauch) 49ª. wan die Schwaben mit euern Beynen Nuß abwerffen 49ᵇ. faul eyer vnd stinckend Butter gehören zusammen 45ᵇ. Es ist noch kein Ku auffgeflogen (es ist noch frühe) 98ᵇ. Hie den Willkom (Trunk), Es steht in guter hand 96ᵇ. es gehn vil gut Schaf in eynen engen stall 95ª. Tuck dich Säl, es kommt eyn Paltzregen (Platzr.) 82ᵇ. werst gut nach dem Tod zuschicken 81ª. — Auch das Bl. 82 mitgetheilte Volkslied: „den liebsten Bulen den ich hab, der ligt beim Wirt im Keller" ist dem Volk in der Umgegend von Mainz (namentlich in meinem Geburtsort Heidesheim) nicht unbekannt.

Nachträge.

S. 124 §. 107: Mein geist grundforschet Ulenberg 325.
Sie lobsungen ihm Ulenberg 459.
S. 127 §. 109: Die gsetzerfarnen Ulenberg 364.
S. 128 §. 110: Wil nicht entheilgen meinen bund
Noch lügenstraffen meinen mund Ulenberg 385.
S. 149 §. 129: Die ihm feindmütig widerstreben Ulenberg 386.
Viel böse leut mütfreuenlich
Sind auffgetretten wider mich Ulenberg 372.

Druckfehler.

S.	33	Z.	6 v. u.	lies	268[b]
„	99	„	2 „ „	„	Lütcke
„	111	„	9 „ v.	„	kranwad
„	123	§. 104	Z. 2	„	laus
„	160	Z.	10 v. u.	„	Nerlich
„	187	„	10 „ „	„	53
„	224	„	16 „ „	„	eine
„	246	„	18 „ „	„	ſteub

Druck von Otto Wigand in Leipzig

Grammatik

der

deutschen Sprache

des

fünfzehnten bis siebenzehnten Jahrhunderts.

Von

Joseph Kehrein

Director des herzogl. nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein insbesondere die alte Erzdiözese Köln Ehren-Mitgliede.

Dritter Theil:

Syntax des einfachen und mehrfachen Satzes.

Zweite wohlfeile Ausgabe.

Leipzig

Verlag von Otto Wigand.

1863.

Vorwort.

Mit diesem dritten Bande ist eine Arbeit geschlossen, die mich länger als zwölf Jahre beschäftigt hat. Die Mängel, die dem Ganzen ankleben, sind mir nicht unbekannt; ich wiederhole darum den Schlußsatz des Vorwortes zum ersten Bande: „Möge mein Streben, ein bisher ganz wild gelassenes Feld anzubauen, wohlwollend anerkannt, und das Gegebene im Hinblick auf die Schwierigkeit der Arbeit mit Nachsicht aufgenommen werden!"

Dieser dritte Band enthält die Syntax des einfachen und mehrfachen Satzes. Suchte ich im zweiten Bande besonders zu zeigen, wie in dieser Uebergangszeit einerseits manche früher gebräuchliche Wortformen allmählich ausstarben, andererseits früher nicht gebräuchliche entstanden und sich weiter ausbreiteten; so mußte ich bei diesem dritten Bande ein gleiches Augenmerk auf ähnliche Erscheinungen im Satze richten. Viele Satzbildungen, alt- und mittelhochdeutsch mehr oder minder gebräuchlich, geriethen allmählich in Abnahme, starben zuletzt ganz aus, z. B. viele Umschreibungen des Aktivs §. 8 f., der Akkusativ mit dem Infinitiv §. 38; andere traten ins Leben und gewannen immer mehr Boden, z. B. Umschreibung des Passivs durch worden und geworden §. 12, Umschreibung des Imperativs durch laß und laßt §. 29, Bildung des Futurums durch werden §. 53. Man vgl. ferner die vielfachen allmählich eingetretenen Veränderungen bei Setzung und Nichtsetzung des zu vor dem Infinitiv §. 32 f.; bei Anwendung und Auslassung der Hilfsverba sein und haben §. 47 f.; beim Gebrauch des Singulars und Plurals der Verba §. 58 f.; bei verschiedenen Impersonalien, besonders bei es gibt §. 74; beim Gebrauch der Reflexivpronomina §. 102; bei Form und Gebrauch des Artikels §. 119 f.; bei

der Flexion der Adjektive §. 143 f.; bei Form und Gebrauch der Präpositionen, Konjunktionen u. s. w.

Wie ich, um den Entwickelungsgang der früheren und heutigen Sprache nicht immer ausführlich mit angeben zu müssen, jedoch auf denselben aufmerksam zu machen, bei dem zweiten Bande nebst den beigegebenen kurzen Andeutungen fortwährend auf Grimm und auf meine „neuhochdeutsche Grammatik" verwiesen habe: so habe ich auch in diesem dritten Bande fortwährend auf beide verwiesen; ferner auf die Wörterbücher von Graff, Wackernagel, Müller und Weigand, auf Beckers „ausführliche deutsche Grammatik" (Frankfurt 1836—39. 3 Bde.), und bei den Konjunktionen öfters auf das Dictionarium latinogermanicum Joanne Frisio Tigurino interprete (Tiguri M. D. LXVIII. fol.).

In diesem Bande habe ich nicht, wie bei den zwei ersten, auf die Volkssprache Rücksicht genommen (wenigstens nur selten), dagegen wurde hier und da auf einzelne Spracherscheinungen in Schriften der neueren und neuesten Zeit geachtet, und zwar meist, um auf das Sprachwidrige darin aufmerksam zu machen, das leider nur allzu sehr um sich greift. Vgl. z. B. §. 22. 95. 167. 329.

Das beigegebene umfassende Register dürfte manchem Leser erwünscht sein und ihm den Gebrauch des Buches erleichtern.

Montabaur den 15. Dec. 1855.

J. Kehrein.

Inhalt.

Syntax.

Erster Abschnitt.

Erstes Kapitel.

Zweites Kapitel.

Drittes Kapitel.

Viertes Kapitel

Fünftes Kapitel.

Zweiter Abschnitt.

Erstes Kapitel.

Zweites Kapitel.

Drittes Kapitel.

Viertes Kapitel.

Fünftes Kapitel.

Sechstes Kapitel.

Siebentes Kapitel.

Achtes Kapitel.

Dritter Abschnitt.

Erstes Kapitel.

Zweites Kapitel.

Drittes Kapitel.

Vierter Abschnitt.

Erstes Kapitel.

Zweites Kapitel.

Drittes Kapitel.

Viertes Kapitel.

Anhang.

Syntax.

Erster Abschnitt.

Verbum im einfachen Satz.

§. 1.

Hier sind in fünf Kapiteln Genus, Modus, Tempus, Numerus und Person zu betrachten. Vgl. Grimm IV, 3 f. Becker II, 1 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 1 f.

Erstes Kapitel.

Genus.

§. 2.

Jedes Verbum drückt eine innere Thätigkeit aus; bleibt diese bei dem thätigen Wesen selbst ruhig stehn, so heißt das Verbum intransitiv, wendet sie sich aber auf einen andern Gegenstand, transitiv. Das Transitiv kann durch Erhebung des von ihm abhängigen Kasus obliquus zum rektus in ein Passivum umgegossen werden.

§. 3.

Das intransitive Verbum bezeichnet eine stille, innere Thätigkeit, das transitive ein sich äußerndes Wirken, Handeln. Insofern nun jene Thätigkeit sich in sich selber rührt, oder Gegenstand dieser Wirkung wieder der Wirkende selbst ist, der Thuende gleichsam zwei Eindrücke, des Thuns und Leidens, an sich zu empfinden hat, entspringt ein gemischter Mittelzustand, das Medium.

§. 4.

Aktiv und Passiv sind entweder bestimmt oder unbestimmt. Bestimmt ist das Aktiv, wenn das Objekt, auf welches seine Thätigkeit geht, im Satze ausgedrückt wird, z. B. Ich liebe dich; unbestimmt ist es, so oft

dies nicht geschieht, z. B. Ich liebe. Aehnlich im Passiv: Ich werde von dir geliebt; ich werde geliebt. Grimm IV, 3 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 7 f.

a) Aktivum.

§. 5.

Das Aktivum hat die vollste, reichste Form, deren Darstellung die eigentliche Grammatik liefert. Hier kann nur noch von ihrer Umschreibung die Rede sein, insofern sie durch das gesammte Aktivum reicht, denn Umschreibungen einzelner Tempora wird das dritte Kapitel behandeln.

§. 6.

Wenn der Begriff des Verbums in das Participium Präsens und das Verbum sein aufgelöst wird, so entspringt ein regerer Ausdruck des Fortdauerns der Handlung. Wer essend ist, der ißt in einem fort; wer essend war, der aß nicht bloß einen Bissen, sondern war noch im Essen begriffen. Diese Umschreibung ist schon goth. wahrzunehmen; ist dann ahd. häufiger, besonders bei Otfried, und dient den mhd. Dichtern zur Abwechselung der Rede, zur günstigen Erweiterung des Verses und zur feineren Färbung des Ausdrucks. Grimm IV, 5 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 11.

§. 7.

Unserer nhd. Sprache ist diese Umschreibung fremd geworden. Sagen wir: das ist einleuchtend, das war überzeugend, so stehn uns diese Participien nahezu adjektivisch. Im 15—17. Jahrh. finden sich noch einzelne Beispiele der alten Ausdrucksweise, zum Theil durch die Uebersetzung aus dem Lateinischen veranlaßt.

Bh. hat: Murat seim swager dez wal (das wol) gunnend waz 5, 88. B. hat: das die gerst was grönent (quod hordeum esset virens) 2. Mos. 9, 31. die do waren wonent (fuerant commoratae) in ir Jos. 10, 37. genebath was wonend (erat habitans) by pharaon 3. Kön. 11, 20. die stim des herren ist teylend (vox domini intercidentis) die flam. die stim des herren ist vorbereytent (vox domini praeparantis) die hirssen Ps. 29, 7. 9. salomon was habent (erat habens) alle rich der erden 3. Kön. 4, 21. er wz sie lerent (erat docens eos) Marc. 1, 22. Es. hat: so du vastende bist 44ª. Ef. hat: du bist habend 34ª. er sie (die Worte) verstienende ist 41ª. pistu begerende vil gelts 19ª. wie er sein leben fürende ist 46ª. so dieselbige kunst noch wenig leuten wissende ist 41ᵇ. als mennigclig wissend ist 5ª. L. hat: es waren Jüden zu Jerusalem wonend Apstl. 2, 5. F. hat: seits wartend 244ᵇ. O. hat: ihm war wissend gr 77. die wißendt sind, wie Gott regiert diß All gr 99.

§. 8.

Eine andere, in dieser Zeit nicht seltene, Umschreibung ist die durch **sein und den Infinitiv. Vgl. §. 10.**

K. hat: Maria was vn erhoren 198. Bh. hat: daz die schul ist bessen wien (daß die Schule Wien bereichert) 2, 218. das herz nach ern waz tursten 1, 30. dy des criegs waren walten 4, 57. Ds. hat: da man sie erwarten was 123. wiewol sy nit was dürsten 349. Steinhöwel bei Wackernagel 1057, 13 hat: als der hochzeitlich tag nächenen was. B. hat: er was predigen (erat praedicans) Marc. 1, 39. er ist gebieten (praecepturus sit) sinen sünen 1. Mos. 18, 19. bistu mir anderst dienen (serviturus es) siben iar 1. Mos. 29, 27. ich bin thůn (facturus sum) 2. Mos. 34, 10. du bist senden (missurus es) 2. Mos. 33, 12. der knecht was fürchten (fuit timens) got 4. Kön. 4, 1. die stim des herren ist zerbrechen (vox domini confringentis) die cedern Ps. 29, 5. wann ir sind hören (audituri estis) die krieg Matth. 24, 6. Saulus aber was verhengen (erat consentiens) sinen tod Apst. 7, 59. C. hat: darumb ich got nit fürchten bin II. 2, 61. Es. hat: er ist warten ains andern 13^{b}. Ef. hat: ich bin bleyben 34^{a}. du bist reden 41^{a}. sie ist sich allzeit besorgen vnd fürchten 27^{a}. der da wedurffen (bed.) ist 16^{a}. sie sein würcken 34^{a}. dem nichts mangelen ist 52^{a}. sie was warten des todes 33^{a}. was lobs sey wir verdienen 53^{a}. Wt. hat: ich bin kostlicher klainat warten 23^{b}. Br. hat: den jr sölich richtum samlen sindt 99. wer wisszlich wandlen ist 156. T. hat: dieweil ir die Cron tragen seyt 107, 35. G. hat: der lon des du warten bist s 90^{b}. deren sye warten synd s 57^{b}. wann als das wasser erleschen ist das feür g 12^{b}. die das büchlin lesen seind g 1^{a}. was der herr von genaden geben vnnd verleihen ist g 1^{a}. H. hat: das wort testament ist bedeuten 144^{a}. deren du warten bist 45^{a}. er ist zuerben warten 83^{a}. wir seind bitten 41^{a}. sie sein schaden nemen 169^{a}. sie seind außfliessen 140^{b}. ob sie nit bezalen waren 183^{b}. Ag. hat: so du das nicht bist thon (thust) 673. A. hat: also war der Sieg zu beyden seyten wanckeln 113^{b}. Sm. hat: das ist mir wissen 358. S. hat: Wie das Buch Job vns ist verjehen (sagt) I. 2^{b}. wir forgn er wer ohn widerstandt fort gar einnemen alle Landt I. 10^{b}. Köndt wir doch gar kein kundschafft hon, wie es drinn in der Statt sey ston I. 13^{a}. auff einem Maul (er) reitten war I. 21^{b}. was der Prediger sagen was I. 30^{b}. Sie ist gleich in der Küchen stehn I. 32^{a}. als der nun war auffwachsen thun I. 48^{a}. F. hat: dessen man noch warten ist 265^{a}. ich wills warten sein 42^{a}.

§. 9.

Nahe in Form und Bedeutung an die vorhergehende reicht die schon goth. vorhandene, seit dem Mhd. fast ausgestorbene Umschreibung durch werden und das Partic. Präsens. S. Grimm IV, 6 f. und vgl. noch unten §. 53.

B. hat: o herr sy werden gend (ambulabunt) in dem liecht dines antlitz vnd frewenn sich in dim namen Ps. 89, 16. L. hat: da ward das gantze Heer lauffend Richt. 7, 21.

§. 10.

Wie oben (§. 8) sein, so verbindet sich auch in dieser Zeit häufig werden mit dem Infinitiv zur Umschreibung, die unmittelbar an die vorhergehende (§. 9) gränzt und ihr gleichbedeutend ist. Sie ist ahd. noch nicht vorhanden, wol aber mhd., doch nur im Präteritum, wie auch später. Grimm IV, 7. 182.

Bh. hat: im wart grauslichen schiehen 9, 393. da wart er freisslich grymmen, in zorn wüten und limmen 9, 300. Ds. hat: man ward rattschlagen 110. da wurdent sy bedencken den grossen Kosten 205. da wurden biderb Lühte besinnen und betrachten 54. B. hat: under in wurden vffgeen (orta sunt) vier hörner Dan. 8, 8. C. hat: grosz clag ward sich da heben I. 11, 265. Ef. hat: do ward der man erseüfftzen vnd sprach 13ª. do wart den gesellen verwundern vnd (er) sprach 48ª. sie ward küßen das tot hertze 32ᵇ. sie ward einen brieff schreiben 30ª. er ward wachsen an iaren vnd tugenden 53ª. denselben jungling ward Sigismunda offt lieplich ansehen 30ª. das er nit wurd hindern den dinst 29ª. biß sie des geschmackes warden empfinden 29ª. die im geben warden 28ᵇ. sie warden sie trösten 33ª. Es. hat: der abt ward jn fragen 13ª. Wt. hat: als oft sy curiolum sechen wart 16ª. G. hat: do ward das volck verdriessen g 65ª. sy wurden murmelen wider Moysen g 68ª. er ward übel schmecken g 1ª. T. hat: als der morgen ward angan 54, 38. Ag. hat: ehe er widder kam, ward sie yhres kyndes genesen 709. A. hat: da ward jn dürsten vnd hungern 182ᵇ. L. hat: er ward zittern (tremefactus) Apst. 16, 29. W. hat: der blinde ward sehen 95ª. Hb. hat: sie ward weinen 16ᵇ. Sie wurden waffen zucken 13ᵇ. S. hat: da ward sie einen list erdencken IV. 25ᵇ.

§. 11.

Der Auxiliarbedeutung von werden nahe liegt die von kommen, das sich früher mit dem Infinitiv und den beiden Participien, nhd. nur mit dem Partic. Präteriti verbindet. Grimm IV, 8 f. Becker I, 177. m. nhd. Gram. II. 1, §. 12. Wo das bei kommen stehende Verbum eine Absicht ausdrückt, steht kommen nicht auxiliarisch. S. noch §. 39.

1) Inf. — Ds. hat: also kamen die Lühte denen von bern entgegen riten und gan 227. sy kamen ziehen 288. B. hat: do er was kumen leren in dem tempel Matth. 21, 23. ein wyb die kam schöpffen (venit haurire) wasser Joh. 4, 7. iohannes kam predigen (venit praedicans) in die wüste Matth. 3, 1. C. hat: vor dem (morgens durch die Wolken schimmernden Stern) der tag chomt stolcken I. 23, 22. G. hat: die dort her kummen wacklen b 114ª. P. Etterlin bei Wackernagel 13, 18 hat: er kam mit synen dieneren ryten. J. Pauli daselbst 84, 31 hat: da kam ein schöner vogel singen. Hb.

hat: So der Mey kombt her scheinen 6b. Rh. hat: kamen sie all zu jhm angeben III. 1, 8. O. hat: das Liecht kam leuchten 44. Z. hat: möge er es kommen versuchen 1, 400. Fl. hat: komm hieher stehen 50. Rs. hat: mein Töchterlein kommt gehen dort unten 141. Fs. hat: der feynd mich kombt vmringen 27. auch die sternen weinen kamen 234. die vöglein kamen fliegen 247. da kam ein windlein sausen 10. Gm. hat: welche (Wässerlein) daher rauschen kamen 116.

2) Partic. Präter. — K. hat: Maria kam gangen 194. Bh. hat: der kaiser kam gezogen 5, 602. Ds. hat: so kamen gezogen 129. C. hat: fürbas ich gegangen kam II. 8, 48. Ef. hat: do kam die tochter gegangen 30b. Es. hat: ich kame gangen 156b. G. hat: du kummest getzogen s 2b. do kam ain junger gesell dört her getretten g 84a. Ag. hat: er kumpt heim geritten 201. A. hat: (sie) kamen hereyn geschlichen 346a. Sm. hat: kommen zwei klein Bechlin gerunnen 356. W. hat: das er geritten kommen sey 9a. D. hat: sie kommen auff Pferden geritten Jer. 6, 23. sie kompt daher gegangen Dan. 13 36. F. hat: sie kamen getrottelt vnd geschottelt 196a. er kam daher getrollt 256b. da kam der Bauer gegangen 88b. er wird gelaufen kommen 220a. O. hat: ein Bächlein kömpt geronnen b 37. das Wildtpret kömpt gegangen b 5. sie kommen zugelauffen 31. Fl. hat: Cupido kam gelacht 167. Frau Venus kömt gelacht 274. Fs. hat: Schon von Bäumen kombt gerisen starcke meng der Blätter fahl 290.

Anm. Die Beispiele kam singen, kam, kömt gelacht sind zu bemerken, da singen und lachen keine Verba der Bewegung sind.

b) Passivum.

§. 12.

Sind die (§. 5 f.) abgehandelten Umschreibungen des Aktivums nicht nothwendig, sondern sind sie hervorgerufen aus abweichender auxiliarischer Bedeutung, die sich im häufigen Gebrauch verallgemeinerte; so ist die Umschreibung im Passivum durchaus nöthig, da selbst die älteste Sprache, die gothische, nur noch einzelne unumschriebene Passivformen zeigt. Die ahd. Sprache umschreibt das Passivum mit wesan und werdan; in der mhd. hat werden entschieden den Sieg davon getragen, was dann nhd. fortdauert. Im Mhd. kommt worden neben dem Partic. Präter. noch nicht vor, doch schon im 14. Jahrhundert. Wenn Grimm IV 15 sagt, die lutherische Bibel kenne es auch noch nicht, so ist dies unrichtig. Geworden neben dem Partic. Präter. ist noch jünger, aber nicht wie Weigand (Syn. Nr. 2292) behauptet, erst im 17. Jahrh. aufgekommen. Vgl. weiter Grimm IV, 9 f. Becker I, 170. 211. m. nhd. Gram. II. 1, §. 13 f. und Weigand in der allgem. Schulzeitung 1845. Nr. 99. Ich gebe hier nur Beispiele mit worden und geworden aus dem 14—15. Jahrh. und aus Luther.

1) worden. — 14. Jahrh. — sint dise lider worden gemezzen

rechter lenge Titur. 885, 1. 2. Tauler (Basel 1521. Bl. 285[b]) hat: Er ist gerecht funden worden. Die Limburger Chronik bei Pischon 2, 191 hat: und waren der Weißen keine mehr zuvor gehört worden.

15. Jahrh. — Ds. hat: jnen das gar hart verbotten was worden 222. es wer gebrochen und übersehen worden 48. B. hat (sehr viele Beispiele): er ist groszmechtiget worden 1. Mos. 24, 35. ist geopfert worden 2. Mos. 38, 24. die hungrigen syn ersatt worden 1. Kön. 2, 5. bin ich dan nit offenbarlich eroffnet worden 1. Kön. 2, 27. er wär behalten worden 1. Kön. 23, 13. wir syen verfürt worden Nehem. 1, 7. wir sind worden verschmächt Nehem. 4, 4. sie ist gegeben worden siben mannen Tob. 6, 14. wenn sind verdilcket worden die gerechten Job 4, 7. ich bin worden betrübet Ps. 30, 8. ich bin bestätet worden in dir Ps. 71, 6. bistu denn nit hoch geeret worden Sir. 9, 11. kein sölichs was gesagt worden Dan. 13, 27. er ist bezwungen worden. er ist worden verflücht Gal. 2, 3. 3, 13 u. a. Beispiele. C. hat: durch sy ist bestätt worden der rehter orden II. 74, 10. Ef. hat: dadurch sie gelobt worden sein 17[b]. sie sein begriffen worden 10[a]. als nun hymel vnd erden volbracht worden sein 22[a]. die allzeit geeret vnd gelobet worden ist 29[b]. er was getragen worden 53[b]. Es. hat: so byn ich betrogen worden 5[a]. sy seyen gelobt worden. durch den sein wir erlößet worden 8[a]. er ist verspottet, gespaichelt vnd geschlagen worden 11[a]. Wt. hat: vnd sint doch dise zwen man für gröste lichter der kunst gehalten worden 10[a]. was grösser eeren angelegt vnd erbotten worden syen kaiser sigmunden 12[b]. fröwen die betrogen worden sint 24[b]. der sins landes vertriben vnd verbotten worden ist 70[b]. G. hat (viele Beispiele): du bist vnderwißen worden g 23[b]. dardurch dein seel vervnrainet ist worden g 4[a]. was jm auffgesetzt ist worden g 1[b]. warum̃ ist er verdampt worden g 193[a]. die in Egipten waren beschnitten worden g 74[b]. wie sie sint vermüdiget worden von feire des wegs b 97[b]. diser sack ist gemacht worden. sie sint geachtet worden. sie sint gebunden worden. ich bin versteinigt worden b 20[b].

16. Jahrh. — L. hat: Mein Name ist jnen nicht offenbart worden 2. Mos. 6, 3. die da sat waren, sind vmbs brot verkaufft worden 1. Kön. 2, 5. wir sind verruckt worden (seducti sumus) Nehem. 1, 7. er war verloren, vnd ist funden worden Luc. 15, 24. ist gedacht worden Apstl. 10, 31.

2) geworden. — Es. hat: dein sun ist zů aim schalck geworden 178[a]. Sl. hat: Er (Luther) sey wol von etlicher artickel wegen gen Rom citiert geworden 4[b].

Anm. Schon im 12. Jahrh. haben meine Hymnen S. 32: geworden ist mennisk (factus est homo). Hier ist geworden wie auch bei Es. freilich kein eigentliches Hilfsverbum.

c) Medium.

§. 13.

Wenn nur ein Subjekt im Satze ist, das seine Richtung gegen sich selbst nimmt, so entspringt das Medium, das mit dem Intransitivum nicht vermengt werden darf. Das Intransitivum ist die auf keinen andern Gegenstand, auch nicht auf sich selbst, bezogene Thätigkeit; ein Medium mag sowol aus dem Transitivum als aus dem Intransitivum erwachsen, muß aber in der deutschen Sprache jedesmal umschrieben werden. Vgl. weiter Grimm IV, 21 f. Becker I, 169 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 16 f.

1) Reflexive Verba.

§. 14.

In allen Sprachen kann ein Verbum durch Beifügung des persönlichen Pronomens auf sich selbst zurückgewiesen werden nämlich des Pronomens, welches der Person des Verbums im Satze entspricht. Das Subjekt des Verbums wird dadurch zugleich sein nächstes Objekt. Aus dieser Zurückführung erwächst kein formelles Medium, sondern nur ein materieller Ersatz dafür. Die dem Medium natürliche Objektlosigkeit bringt mit sich, daß auf der die Stelle des Mediums vertretenden Beziehung des persönlichen Pronomens zu seinem Subjekt kein Nachdruck liege, denn sonst bleibt die Bedeutung aktiv. Von den Reflexivverben sind besonders die intransitiven zu beachten; die reflexiwerdenden transitiven lassen sich nicht zählen und verstehen sich mehr von selbst. Der Gebrauch des Reflexivums hat nhd. sehr abgenommen, unter neuern Schriftstellern liebt sie besonders J. Grimm. Statt des Dativs bei fürchten steht nun der Akkusativ. Grimm IV, 27 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 17 f.

Bh. hat: vil manig schafft zetrummet ward, der sich zu clainen spreissen zart vnd gen den luften stobe 7, 44. Ds. hat: was sich hat je ergangen (zugetragen) 122. B. hat: die alten wunderten sich 1. Kön. 16, 4. vnd wunderent sprach er 1. Mos. 27, 33. zuhand gieng sich aaron zu dem altar 3. Mos. 9, 8. israhel vernam sich nit zů mir (non intendit) Ps. 81, 12. der sich gydet vnd wytret (qui se jactat et dilatat) Spr. 28, 25. nit saum dich zebeten Sir. 18, 22. warumb saumbt sich der wagen Richt. 5, 28. er erhitzet mit sinem hertzen wider got Spr. 19, 3. besser ist demútigen (humiliari) mit den senften Spr. 16, 19. die apostel giengen frówendt von dem angesicht des rates Apst 5, 41. er kumpt so es im wirt fúgen (cum ei vacuum fuerit) 1. Kor. 16, 12. C. hat: ich můsz mich hart entsitzen I. 36, 61. sy sorgten vnd entsassen II. 67, 191. er ferret sich dem leib mein II. 4, 136. mein senends gemüt I. 75, 14. in senendem qual I. 73, 7. T. hat: der ieger sich hart gefallen hat 66, 95. D. hat: das erdreich hat sich vor jm erzittert Joel 2, 10. Fl. hat: es reist sich núchtern nicht 168. so steht sichs wie ein Ritter, so fállt sichs wie ein Held

214. — B. hat: ich vorcht mir 1. Mos. 3, 10. L. hat daselbst: ich furchte mich. Ab. hat: der Satan hat ihm geforchten gm 74. 416. hp 14.

Anm. Viele neuere Beispiele von J. Grimm hat Dr. Andresen im allg. nass. Schulblatt 1854 Nr. 18 zusammengebracht.

2) Medialintransitive, medialpassive Verba.

§. 15.

Gewisse Verba, und voraus starkformige, stehen den Umständen nach bald intransitiv bald transitiv: schlagen, braten, kochen u. a. Es gibt auch einige Aktiva, welche neben dem transitiven Sinn einen passiven entwickeln: heißen, beginnen, endigen, sehen. Grimm IV, 50 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 21 f.

B. hat: do die wasser úbergossen vff die erde 1. Mos. 7, 6. ein yeglicher tått das ym was gesehen recht (quod sibi rectum videbatur) Richt. 17, 6. C. hat: du solt geren gelten (bezahlen) II. 70, 31. mein augen begynnen netzen II. 14, 51. Ag. hat: das er die leute effet vnd narret 22. er narret (ist ein Narr) aber 85. Sm. hat: es sehe jn für gût an (scheine ihm gut) 16. O. hat: Gott herbergt selbst in ihm b 153.

d) **Genus des Infinitivs.**

§. 16.

Lange begründet ist in unserer Sprache, nach den Verbis hören und sehen den Infinitiv aktiv zugleich passivisch zu gebrauchen. Grimm IV, 61 f. Becker I, 193. m. nhd. Gram. II. 1, §. 26. Weitere Beispiele s. unten §. 33.

Ds. hat: Lob hór ich Fryburg jechen 147. doch han ich gehóret sagen 350. C. hat: ich hab sy hóren nennen II. 54, 87. Es. hat: ich rede nit von hóren sagen 179ª. Wt. hat: ich hab hóren erzellen 194ᵇ. Ag. hat: ich habe es von hóren sagen 179. A. hat: der Bapst hóret den Keyser schmáhen 348ᵇ. Sm. hat: sin hand es beschriben von hóren sagen 138. — K. hat: Maria zw der sexten stundt sach nageln aufs kchrewtz den herren 194.

§. 17.

Gleich zweideutig ist die Bedeutung des Infinitivs nach den Verbis lassen und heißen; erst der Zusammenhang gibt zu erkennen, ob die aktive oder passive gemeint werde. Grimm IV, 62 f. Becker I, 193. m. nhd. Gram. II. 1, §. 27. S. noch unten §. 32.

K. hat: das wir vns vinden liessen 190. C. hat: sich leichen (betrügen) lan II. 63, 10. F. hat: da (im Bade) laßt uns reiben von schönen weiben 96ᵇ. — K. hat: pylatus hies in fuern (ihn führen) hyn 159. B. hat: das brústlin das man hat heyssen herdan scheyden (separari) 4. Mos. 6, 20. G. hat: diße sach bist zu geheißen tötten

(necari) s 84b. denn ist vns der wyn zů kalt, vnd heissen vns den wermen b 128b.

§. 18.

Auch in den von Substantiven und Adjektiven abhängigen aktiven Infinitiven liegt passiver Sinn. Häufig ist die Konstruktion des Infinitivs mit zu, die sich schon ahd. und mhd. findet. Grimm IV, 60 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 27 Anm.

B. hat: der da ist licht zeunwirdigen Spr. 29, 22. ir frücht synt herb zeessen Weish. 4, 5. F. hat: die Rößlin sind zubrechen zeit (mhd. zit = zeitig, reif), derhalben brecht sie heut 74b. Sp. hat: die bequem zu reiten war 3, 7. — B. hat: der nú wyn ist zelegenn in die núwen vaß Luc. 5, 38. hat es nit wasser zutrincken (ad bibendum) 4. Mos. 20, 5. Wt. hat: derselb ist zelaichen vnd zebetriegen 46b. Fl. hat: im fall es greiffens gilt 167. W. hat: da war schreiens zeit 146b. F. hat: Eyn guter Wein ist lobenswerd 83b. eyn gut mal sei denckens werd 45a. Rs. hat: die halt' Ich preisens wehrt 116.

e) Genus der Participien.

§. 19.

Dem Partic. Präsens darf man, gleich dem Infinitiv, selbst da, wo das Verbum entschieden transitiv ist, zuweilen intransitive passive Bedeutung zutrauen. In den früheren Jahrhunderten sind Beispiele der Art nicht selten. Vgl. weiter Grimm IV, 63 f. (der S. 66 mehrere Beispiele aus dem 14—16. Jahrh. anführt), Becker I, 190 und m. nhd. Gram. II. 1, §. 28 f. Heute setzen wir lieber ein schleppendes zu vor das Participium. die zu besorgende Gefahr. Diese Form ist nach Grimm IV, 113 aus dem präpositionalen Infinitiv entstanden: der zu tragende aus mhd. ze tragenne. S. unten §. 34. Beachtenswerth ist, was Bf. S. 302 über dieses zu, doch rücksichtlich der Zeit des Eintritts nicht ganz richtig, sagt: „Es dringet sich ein neues Participium ins Teutsche ein, da man zum Participio Praesentis die Praeposition zu setzt und das Futurum damit ausdrücken will. Es haben es einige in den Titeln angefangen: Hochzuehrender. Worauf es andere bald in andern Fällen nachgemacht, es lautet aber noch sehr hart, als: das zu druckende Buch. Die Analogie ist gar nicht beobachtet. Dann man macht aus dem Praesenti des Futuri Bedeutung, und setzt das zu an das Partic. Praesentis, das nur beim Infinitivo des verbi steht." Derselbe tadelt S. 303 wohlruhende Nacht und andere Participia präs. in passivem Sinn.

B. hat: in allen iren farenden haben Jud. 15, 8. Et. hat: mit zuthunden augen gesegnet sie die leute 33b. er ward mit vmbgebenden armen der frawen enpfangen 30b. Es. hat: got hat alle essende ding erschaffen 54a. ain melckende küw 147b. H. hat: farende habe 133a. ligendes vnd farendes gůt 149a. meins innhabenden schuld=

brieffs 175ᵃ. A. hat: Mein brot vnd alle essende ding 100ᵃ. daß alle Dörffer mit Wein vnd anderer Essendspeiß vollsteckten 99ᵇ. Sm. hat: das varende gůt 198. F. hat: auß seim vorhabenden Zug 225ᵇ. zu vnserem forhabenden werck 37ᵃ. Z. hat: er wolle jhnen jhre habende Freyheiten erhalten 1, 32. wegen deren dannenhero besorgenden schwerlichkeiten 1, 124. der Mehren Oberster mit seinem vnderhabenden Volck 1, 443. Gm. hat: dem Obristen vnd seinen vnderhabenden 28. Sr. hat: Sein tragendes Predig-ampt 5. Sp. hat: eine melckende Kuhe 2, 30. einer besorgenden geringen Arbeit willen 5, 18. weil ich meine vorhabende Reise befördern müste 6, 13.

Zu mit dem Partic. Präs. — B. hat: ich bin zuuerzerend (consumendus sum) als die füle Job 13, 28. das er sy zů erlösend (redimendus) mit ettlichem werd Job 15, 31. H. hat: der zubawend ist 179ᵃ.

Anm 1. Die Verbindung des zu mit dem Partic. Präs. in passiver Bedeutung scheint durch den aktiven Infinitiv mit zu (§. 18) veranlaßt. Eine ähnliche Erscheinung haben wir oben in §. 7—8, 9—10 gehabt.

Anm. 2. Auf—, vor—, unterhabend haben sich lange erhalten. Ich füge einige neuere Beispiele bei In einem Schreiben des Vikariats von Bruchsal vom 25. Sept. 1811 heißt es: Man könne nach den aufhabenden Ordinariatspflichten nicht umhin. Rabener sagt in Noten ohne Text: Vermöge der aufhabenden Pflicht. Schiller schreibt im Briefw. mit Gothe 4, 322: Wenn Sie mir durch die Botenfrau mein Exemplar des Vorspiels schicken könnten, so würde es mir bei den vorhabenden Arbeiten gute Dienste thun. Wieland schreibt in einem Brief an Göschen vom 12. Mai 1791: Wie hätte ihm sonst einfallen können, daß ich mir die vorhabende allgemeine Ausgabe durch eine neue verbesserte Auflage des „goldenen Spiegels" verkümmern würde? In der deutschen Volkshalle 1852 Nr. 6 steht: der Herr Erzbischof hat die unterhabenden Gläubigen ernstlich aufgefordert.

§. 20.

Bei dem Partic. Präs. intransitiver Verba, die eigentlich kein Passiv haben, ist das Verfahren kühner. Mhd. Beispiele hat Grimm IV, 67 f.; später nehmen sie ab. Ich füge auch einige neuere Beispiele bei, die ich in meiner neuhochd. Gram. II. 1, §. 31 noch nicht habe.

G. hat: als er hieng am creütz in sterbender nott s 27ᵇ. O. hat: Eleusis, da die Göttin Ceres mit stillschweigendem Gepränge und Opffer gefeyret wird s 86. — Görres sagt in seiner Mystik 1, 467: Er verliert in der schwindelnden Bewegung der Gedanken und Entschlüsse den innern Halt. Körner sagt im Harras: Er steht an des Zschopauthals schwindelndem Rand. Rabener sagt in: Wem Gott ein Amt gibt dem gibt er auch Verstand: Da sie an ihrer eigenen Person ein so erstaunendes Wunder erfahren. Hauff sagt in der Phantasie im Bremer Rathskeller, wie es scheint, ans Französische anlehnend: Warum sollte ich einen tanzenden Thee besuchen, wo sie nicht tanzte, warum ein singendes Butterbrod, wo ich hätte singen müssen, ohne von ihr gehört zu werden?

§. 21.

Das Partic. Präteriti hat in der Regel passiven Sinn; bei intransitiven Verben hat es nur, bei transitiven oft aktiven Sinn. Vgl. weiter Grimm IV, 69 f. Becker I, 197. m. nhd. Gram. II. 1, §. 32 f. Auch hier füge ich den älteren Beispielen einige neuere bei.

Ds. hat: In vorgeblugeten (vergangenen) Ziten. Es. hat: in lustiger vnd wolgefalner speiß 41ª. S. hat: ein still gerutes leben. ein gerbuet still vnd sicher leben II. 90ᵇ. — B. hat: der künig schlieff vngessen Dan. 6, 18. Wt. hat: wie ich so vil pine hab mugen lyden, vnd so vil necht vngeschlaffen belyben vnd mit so vil vastens vngeessen beharren 26ª. G. hat: das er vngebeicht sturb s 213ᵇ. er ist in todtsünden gestorben vngerüwtt vnd vngebeichtet g 198ª. ob du vngeessen lebtest vil iar s 102ª. wie er 40 tag vngessen vñ vngetruncken gefastet hett b 17ᵇ. scheydest du von hinnen vngebüsst diner sünd b 2ᵇ. Sm. hat: er schickt sie ongeessen hinweg 336. W. hat: das er so viel zeit vngessen vnd vngetruncken blieben sey 154ᵇ. S. hat: zwölff stund kan er vngessen schlaffen II. 38ᵇ. F. hat: gessen vngetruncken sei gehuncken, getruncken vngessen sei zwischen zweien stülen nidergesessen 49ᵇ. vngetruncken gehts nicht zu 134ª. Etlich starben ongeredt, etlich redeten ongestorben 205ᵇ. er tranck nit vngefutert 40ᵇ. er schlief nimmer vngesungen 83ᵇ. wie ongelacht sie die grobsten lügen außstossen 190ᵇ. — G. hat: noch Jesu Christo dem gelittenen am crütz b 17ª. noch dem demütigen gelittenen Christum b 16ᵇ. H. hat: wir geschwornen 103ᵇ. bey seiner handgegebenen trewen 81ª u. ö. Fg. hat: da vmbstünden jn die zusamen geschworne 17ª. — Schiller hat in der Turandot 5, 2: Ungefrühstückt ging ich hin. Rückert sagt in den ges. Ged. 4, 329: Wie ich ungetrunckner, ungegeßner. Cl. Brentano sagt in den ges. Ged. 5, 165: Man soll nie ungewaschen und ungebetet zu Tische gehen. Haller sagt (Ged. 8. A. 1762. S. 28. 72): In ungesorgtem Schlaf. In Ruh und ungesorgter Fülle.

§. 22.

Grimm tadelt IV, 71 mit Recht Redensarten, wie sie in Büchern des 17. und beginnenden 18. Jahrh. versucht wurden, z. B. der sich selbst betrogene König; die ihren Mann auf gute Wege gebrachte Frau; der seinen Rausch ausgeschlafene Soldat, als undeutsch, weil das so gebrauchte Partic. Präter. fast adjektivische Bedeutung hat und nicht weiter mit dem Kasus konstruiert werden kann, den das aktive Verbum regiert. Ich füge einige neuere Beispiele der Art bei, von Grimm auch einige mit reflexiven Verben.

Staudenmaier (der Geist des Christenthums 2. A. Mainz 1838. S. 888) sagt: Eine solche, den Kampf mit dem bösen siegbaft bestandene und durch das Reinigungsfeuer des Christenthums geläuterte und geheiligte Heldennatur war die teutsche. — Th. Obbarius (Q. Hor. Flacci Car-

mina. Jena 1848. S. XVI und 128) sagt: Schmähgedichte, welche nicht nur die herrschend gewordenen Fehler der Zeit, sondern auch eine ihn verlassene Schöne zum Gegenstande hatten. Da den unter Brutus Gefochtenen allgemeine Amnestie ertheilt wurde. — Die Neue Preuß. Zeitung hat (1850): der nach den bekannten, noch in seinem hohen Alter ihn betroffenen herben Schickungen Heidelberg verlassen hat. — Grimm sagt: die zur rechten Zeit sich eingestellten Erfindungen (Ursprung der Sprache 32); aus den sich erhaltenen Denkmälern (Altd. Wälder 1, 126); ihre vom halbdunkeln Vordergrund der Geschichte sich gebildete Ansicht (Vorrede zu Schulzes goth. Gloss. XX). — Ein Lehrer schrieb mir jüngst in einem Briefe: der schon in der 2. Classe brav gearbeitete hoffnungsvolle Jüngling. Denken Sie sich den Zustand der sich die schönste Hoffnung auf ihren Sohn gemachten, armen Mutter.

Zweites Kapitel.

Modus.

§. 23.

Die deutsche Sprache vermag gleich der lateinischen viererlei Modus zu bilden. Den Indikativ übergehe ich hier ganz, weil er nichts Besonderes bietet. Vgl. weiter Grimm IV, 72 f. Becker II, 41 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 35 f.

a) **Optativ** (Konjunktiv).

§. 24.

Der optative Konjunktiv ist für das Ahd. und die spätern Dialekte im einfachen Satze ein vierfacher: 1) der eigentliche Optativ; 2) der Jussiv; 3) der Koncessiv; 4) der Interrogativ, je nachdem darin Wunsch, Geheiß, Zulassung oder Frage ausgedrückt liegen. Die Bedeutungen laufen aber nahe aneinander, weil eigentlich bei allen vier Fällen ein Wunsch im Hintergrunde liegt. Ahd. und mhd. Beispiele bietet Grimm IV, 75 f.

§. 25.

Heutzutage hat sich die Ansicht vielfach festgesetzt, als müsse der optative Sinn in unserer Sprache auf das Präter. Konjunktiv eingeschränkt werden: ich wollte; ich wünschte; käme er doch! Wo das Präsens Konj. zuläßig ist: das sei; komme er doch! wird ein bloßer Jussiv angenommen. In der Natur der Sache und historisch gegründet scheint das nicht. Grimm IV, 77. m. nhd. Gram. II. 1, §. 40 f.

K. hat: ain yglich engel der helf yalt 149. vns won chain swäres slaffen zu (ne gravis somnus irruat) 152. sein bluet sey vber vns 159. zukum vns dein reich 202. dein will der werd erfüllet 203. B. hat: got grüſz dich künig 2. Kön. 18, 28. vnser herr gott sy mit vns. er

lasz vns nit. noch verwerff vns. aber er neyg vnsere hertzen zů ym 3. Kön. 8, 57.

§. 26.

Der Optativ wird hervorgehoben durch beigefügte Partikeln, die aber nach den verschiedenen Zeiten verschieden sind. Grimm IV, 77 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 42.

C. hat: o das ich ir gemässig (recht) wär II. 13, 6. ach wär die red verdolt! (ertragen) II. 8, 295. L. hat: Ah, das wir in Egyptenland gestorben weren 4. Mos. 14, 3. O das wir weren jenseid des Jordans blieben Jos. 7, 7. O das wir mit jnen auff der Ebene streitten müsten 3. Kön. 20, 23. O das mein Leben deine Rechte hielte Ps. 119, 5. o das ich dich draussen fünde Hohel. 8, 1. das doch jemand hören wolte Jer. 6, 10. S. hat: o das der öpffel weren dey II. 15ᵇ. D. hat: o daß wir mit jnen auff der ebne streitten möchten 3. Kön. 20, 23. Ulenberg (Psalmenübers. 1582. S. 376) hat: Ach daß ich nur vom leiden schwer durch sterbens ziel entfreiet wer! Fl. hat: ach hätt' ich auch gelebet zu Nicodemus Zeiten 15. ach daß nun doch eine kähme 429. Sr. hat: ach daß wir doch dieses glaubten 47. Sp. hat: Köntest du doch die Widertäuffer bekehren! 5, 19.

§. 27.

Endlich wird der Optativ hervorgehoben durch Verba, welche den Begriff der Möglichkeit und des Wunsches haben. Durch diese den Optativ umschreibenden Zeitwörter verwandelt sich oft der einfache Satz in einen mehrfachen. Einzelne Beispiele sind schon in §. 26 angeführt. Grimm IV, 78. Becker I, 180. m. nhd. Gram. II. 1, §. 43 f.

Ef. hat: gott wölle pessers geben 6ᵃ. vnd wolt so es ye geschehen ist, du hetst dir furgenumen 31ᵃ. C. hat: ich wolt du fundest gelück in ainem kreben (Korb) I. 113, 60. B. hat: wolle gott das ysmahel lebe 1. Mos. 17, 18. wölte got das wir weren todt 4. Mos. 14, 3. T. hat: wolt got, es het dich gar vmbbracht 61, 72. Sm. hat: wölte Gott daß wir dz selbig hetten 138. W. hat: wolt Gott, man würde klug 76ᵇ.

b) Imperativ.

§. 28.

Nicht von allen Zeitwörtern kommen Imperative vor. So fehlt das nhd. sei! seid! im Ahd. ganz, zeigt sich dagegen im Mhd. zuweilen. Das alte bis, pis, wis ist nun ausgestorben. Zahlreiche Beispiele von bis und sei sind angeführt I. §. 385. Vgl. weiter Grimm IV, 81 f. Becker II, 83 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 45 f. Ich führe nur zwei Formen des Imperativs an, die in dieser Zeit entstanden zu sein scheinen.

§. 29.

Grimm fragt IV, 88 nach dem Alter der Umschreibung der ersten Person Plur. durch laß uns, laßt uns, führt mehrere Beispiele aus

Luthers Bibelübersetzung an und glaubt, Luther sei hier einem Trieb mehr der nieder= als der hochdeutschen Sprache gefolgt. Luther hat diese Umschreibung sehr oft; wenn aber Grimm glaubt, vor Luther komme sie nicht vor 1), so ist er im Irrthum. Ich gebe hier nur Beispiele aus dem 15—16. Jahrh., mit Ausschluß Luthers.

Bh. hat: lassend uns pleiben pei ain (bei einander) 5, 764. B. hat: lasset vns züsammen fügen eeschafft 1. Mos. 34, 9. kom vn laß vnsz zů dem hör der vmbbeschnitten 1. Kön. 14, 6. kom vnd laß vns vszgeen in den acker 1. Kön. 20, 11. kum laß vns truncken werden in den brüsten vnnd laß vns bruchen der begerten vmbfahung Spr. 7, 18. nym das sper vnd laß vns abgeen 1. Kön. 26, 11. wir süllen erlösen vnser selen vnd keren wider zu vnsern brüdern vn den laszuns striten sie 1. Mach. 9, 9. Es. hat: lieben gesellen laßt vns geen 148b. laß vns wider zu hauß ziehen 146a. laß vns essen 147b. Ag. hat: lasset vns fliehen 3. last vns heint nit weiß seyn 89. S. hat: wolauff vnd laß vns zu jm gehen I. 6a. Laß vns in der Stat vmschawen II. 26b. F. hat: Laßt vns singen 81b. Laßt vns auff vnser fürnemen kommen 136a. laßt vns ein versuchens vnterstehen 142a.

§. 30.

Der Gebrauch des Partic. Präter. statt des Imperativs, z. B. aufgeschaut! den Hut abgenommen! weist Grimm IV, 88 schon mhd. (freilich nur in einem Beispiel) und bei Luther nach. S. 910 f. ist er nicht unabgeneigt, eine Ellipse habet anzunehmen. Becker II, 84 denkt an eine Ellipse von werde. Vgl. noch §. 44. 46 und m. nhd. Gram. II. 1, §. 51. Ich gebe nur einige Beispiele.

F. hat: das maul gewischt, so seit jr gerüst 21b. das Maul zu, vnd den Bratspiß weydlich herumb getrebet, was gelts 76b. Nun die Gurgel geschmiert 84a. die Füchs nur dapffer gestreyfft 97b. O als nur wisch drauß gemacht, warauff die Welt groß acht 135a. Fl. hat: vors erste Gott gedanckt für alle seine Güter, da Neid, und List, und Ort so vielmahls uns verriethen . . Hernach Ihn angerufft mit wahrer Innigkeit . . darauff gleich alsobald zur Tafel sich gesetzt, sich mit gesunder Kost und sichrer Lust ergötzt 596. Sp. hat: nur dem Teufel nicht getraut 6, 2.

c) Infinitiv

§. 31.

Der Infinitiv ist das aus aller Persönlichkeit tretende, in seiner Unbestimmtheit für jedwede Person zugleich gerechte Verbum: die persönlichen Kennzeichen der Flexion hören bei ihm auf. Vgl. weiter Grimm IV, 90 f. Becker II, 115. 190. m. nhd. Gram. II. 1, §. 52 f.

---

1) Was aus seinen Worten: „die ältern Uebersetzungen haben hier noch kein laßt uns!" und daraus hervorgeht, daß er kein älteres Beispiel anführt.

1) Reiner Infinitiv.

§. 32.

Das zur Umschreibung des Futurums dienende werden s. unten §. 53. — Die Verba zweiter Anomalie verbinden sich seit der ältesten Zeit bis heute mit dem reinen Infinitiv und bedürfen darum keiner Beispiele. Viele sind angeführt I. §. 386. Vgl. weiter Grimm IV, 91 f. m. nhd. Gram. II. 1. §. 54 f. Von den übrigen Verben führe ich die hauptsächlichsten, der leichtern Uebersicht wegen, in alphabet. Reihe an, da im Laufe der Zeit manche Aenderungen eingetreten sind und die Schriftsteller selbst schwanken. Bei manchen steht der Infinitiv als Objekt.

Achten (s. §. 35. 38). — L. hat: ich achte es billich sein 2. Petr. 1, 13. O. hat: acht ich das beste seyn b 186.

Anfangen (s. §. 35). — Ds. hat: als er anfing reden 136. das sy anfingen schrigen 237. B. hat: wann anfahet erklingen dz horn 2. Mos. 19, 13. er fieng an regieren 3. Kön. 22, 41. er fahet an dorren Job 14, 11. vñ vieng an beten Tob. 3, 18. die fürsten haben angefangen grimmig zürnen Os. 7, 5. so ich anfahe heimsuchen die übergeungen Amos 3, 14. Br. hat: do fing man an ouch gottig syn 228. G. hat: zehand fahet er an abnemen in der liebi s 11[a]. sie fiengen an gesehen wellen werden b 183[b]. so du anfohest gott dienen b 156[b]. Fg. hat: da fieng man an alle tödten 34[a]. Sm. hat: die Römer fiengen an gewaltig werden 38. nachdem der Römer gewalt anfing absteygen 146. Ts. hat: daß si angefangen die Flucht geben 36. F. hat: er fieng an studiren 169[b].

Anheben (s. §. 35). — G. hat: heb an nahen zû jm g 36[b].

Anstehen. — L. hat: dem Narren stehet nicht wol an, gute tage haben Spr. 19, 10.

Aufhören (s. §. 35). — G. hat: er hört auff sünden g 198[a]. D. hat: als sie nun auffgehöret hatt zum Herren schreyen Jud. 10, 1.

Begehren (s. §. 35). — Ds. hat: sy begerten jnen gönnen in das ding zu reden 40. Es. hat: ich beger erlößt werden vnd sein bey christo 69[b]. Br. hat: der allzyt bgert erfaren vil 185. G. hat: er begert gesehen sein. er begert für nüt geschetzet werden s 13[b]. begerstu komen in das himelreich g 36[b]. Sm. hat: zû der (Stadt) du wandlen begerst 12.

Beginnen (s. §. 35). — K. hat: maria chlagen do began 158. Centurio began den juden sagen 160. der heylig geist betawen began dein leib vnd sel 188. Bh. hat: wo man daz handeln pegunde 2, 120. Ds. hat: da begondent sy sich weren 186. B. hat: sie begunden hören die thunner 2. Mos. 19, 16. er begund sich ser betrüben Tob. 10, 3. er begund sie leren Marc. 6, 34. C. hat: der held begund wachen I. 3, 62. da begunden sich schaiden die frawen II. 9, 174. Ts. hat: und begundend vil Bischöff vom Künig abfallen

26. Fs. hat: da gund ich mich erholen 53. auch die wind sich gundten legen 247.

Bitten (s. §. 35). — L. hat: Wie bittestu von mir trincken Joh. 4, 9.

Dunken, bedünken (s. §. 35. 38). — B. hat: die tag dauchten in wenig sein 1. Mos. 29, 20. disz dunckt mich sin ein rechter rat 2. Kön. 17, 11. ein yegklicher tåt dz yn dunckt recht sin Richt. 21, 24. G. hat: die sich etwas duncken sin b 93^b. Sm. hat: es dunckt mich not sein 163. L. hat: dúnckt euch das ein geringes sein 1. Kön. 18, 23. vnd dauchte Dauid die sache gut sein 1. Kön. 18, 26. S. hat: ob es vns gleich dunckt bitter sein I. 73^b. das duncket jn das beste sein II. 5^a. das er sich dunckt gar selig sein III. 132^b. D. hat: dunck ich nicht weiß seyn Spr. 3, 7. O. hat: Es bedúncket mich bequem seyn b 149. Z. hat: dich dunckt es nutz seyn 1. 58. welches jhn die beste Apotheck seyn bedunckte 2, 47.

Geben (s. §. 35). — B. hat: gib mir trincken Joh. 4, 7. L. hat: gib mir trincken Joh. 4, 7.

Gerathen (anfangen, s. §. 35). — Ds. hat: als der Fürst dis alles geriett erschowen 107. do geriet man sy erstechen 148. G. hat: do er geriet mercken b 110^a. du geratest dir selber glauben g 122^a. wenn jm die oren geraten wachsen g 124^a. der abend gerat sich nahnen g 83^b.

Geruhen (s. §. 35). — K. hat: der mues geruechen vns ablas der sünde geben 172. B. hat: dz du mich geruchst erkennen Ruth 2, 10. C. hat: rúcht mir vrlaub geben II. 54, 331.

Getrauen (s. §. 35). — Ds. hat: er getrúwt aber Got daran nit Unrecht getan haben 42.

Gewohnen (s. §. 35). — L. hat: der gewehnete sich die Leute zureissen (zerr.) und fressen. der gewonet auch, die Leute zureissen vnd fressen Ez. 19 3. 6.

Glauben (s. §. 35. 38). — G. hat: dinge, die wir glouben wore notdurfft sein s 32^b.

Heißen (s. §. 35). — B. hat: die du hast heissen sten 1. Mos. 21, 29. heisz sie wonen an der besten stat 1. Mos. 47, 6. ich wird sie heyssen vffhören Ez. 34. 10. C. hat: sy hayszt mich plintzling mausen gan I. 98, 8. G. hat: denn ist vns der wyn zu kalt, vnd heissen vns den wermen b 128^a. L. hat: er hies schweigen Richt. 3, 10. Z. hat: das hab ich euch nicht heissen setzen 1. 100.

Helfen (s. §. 35). — K. hat: oben loben got vnd dich leiden meiden ewiklich hilf vns múterleiche maît 129. Ds. hat: das dieselben hulffen tragen 151. helffen ein Widerstand thun 195. Ag. hat: wir wóllen bezalen helffen 78. L. hat: das jr mir helffet kempffen Röm. 15, 30.

Hoffen (s. §. 35. 38). — Br. hat: wer hofft dem narrenschiff entgan 143. Sm. hat: sie hoffeten entschüttet werden 276.

Lassen. — K. hat: Got lat sich nyzzen (genießen) bös vnd gut 146. lafs yn zw genaden komen 196. B. hat: laszt sy kluben die armen 3. Mos. 19, 10. Ef. hat: er hat lassen widerfarer 1ª. Ag. hat: er hat dancken lassen 87. L. hat: da lies er die Kamel sich lagern 1. Mos. 24, 11.

Legen. — L. hat: er leget sich schlaffen 1. Mos. 28, 11.

Lehren (s. §. 35). — K. hat: nu ler waz menschlich ist gepildt gerechtikait by werben 141. ler falsch erkennen 143. B. hat: den leret er fürchten got in siner kindheit Tob. 1, 10. L. hat: lere vns beten Luc. 11, 1.

Lernen (s. §. 35). — Bh. hat: die (Gnade) soll wir kenen lernen 9, 421. Ds. hat: die mußten lehren (lernen) fliegen 339. die schwimmen wollten lernen 303. B. hat: er lernet nemen den raub Ez. 19, 6. C. hat: nun lernens wasser lappen I. 29, 78. L. hat: ehe der Knabe lernet Böses verwerffen, vnd gutes erwelen Js. 7, 16. D. hat: die lerne zuvor jr eigen hauß zu regieren, vnd den eltern gleich vergelten 1. Tim. 5, 4.

Meinen, vermeinen (s. §. 35. 38). — Ds. hat: do er meint wol verborgen sin 349. da man meint die Sach gewunnen haben 173. sy vermeinten Ehre erjagen 139. Br. hat: er meynt nit syn der nähst 132. well (welche) die besten meynen syn 105. G. hat: er meint jm ein gefallen geton haben s 66ª. sy meinen gar gerecht sein s 50ᵇ. S. hat: dem wirt das genommen das er vermeint haben bekommen I. 78ª. der meint ein gut werck haben than IV. 35ᵇ.

Merken (s. §. 38). — Fs. hat: ich newlich merckets (das Meer) toben 26.

Pflegen (s. §. 35). — Fg. hat: dem sie ein lebendigen menschen opfern pflegten 5ª. Sm. hat: das man geben pflegt 560. Ulenberg hat: Ich aber pfleg Herr meine stimm bitweis zu dir erheben 480. Fs. hat: daß Meer pflegt bald sich niderlassen 26.

Schämen (s. §. 35). — D. hat: die gütte tochter wöll sich nit schämen zu meinem herren kommen Jud. 12, 12.

Schätzen (s. §. 35. 38). — G. hat: er schetzet es aller best sein s 18ª. er schetzet sich sein vnder yedermann s 13ᵇ. W. hat: er schatzet es jm genug sein 28ᵇ.

Scheinen. — G. hat: also scheinend jm alle ding sein s 95ª. das im aller welt herlicheit scheinet ein kindspil sein s 40ᵇ. dadurch scheinet er klainer sein g 161ª.

Sein (s. §. 35. 36). — Bei sein steht der bloße Infinitiv besonders dann, wenn er Subjekt des Satzes ist und nach dem Prädikat steht: berühmt werden ist keine Kunst; doch gibt es manche Abweichungen. — B. hat: gůt ist mir anhangen got Ps. 73, 28. gůt ist bekennen dem herren Ps. 92, 2. uffnemen die person des vngůtigen in dem gericht ist nitt gůt Spr. 18, 5. besser ist gestraffet zewerden von dem wysen denn betrogen werden von der liebkosung der toren Pred. 7, 6.

es ist nicht recht zelassen das wort gottes vnd dienen den tischen Apstl. 6, 2. ich bin berayt nit allein gebunden werden sunder auch sterben Apstl. 21, 13. Es. hat: die frauen mit wollust zû begeren vnd von ir begert werden ist mit sunden 22ª. Ag. hat: warhafftig seyn, ist ein seltzame tugent 2. Fg. hat: es sei ein grosse sterck mit dem glück kempffen, vnd dauon nit uberwunden werden 24ª. A. hat: nichts auff Glauben halten, anderer Leut Gut zu begeren ist die höchste geschicklichkeit 268ᵇ. L. hat: es were vns besser den Egyptern dienen, denn in der wüsten sterben 2. Mos. 14, 12. es ist gut wonen in dieser Stad 4. Kön. 2, 19. das ist ein köstlich ding, dem Herrn dancken Ps. 92, 2. Es ist gut auff den Herrn vertrawen, Vnd nicht sich verlassen auff Menschen Ps. 118, 3. Es ist Gottes ehre, eine sache verbergen Spr. 25, 2. Es ist besser im Winckel auff dem Dach sitzen Spr. 25, 24. Ar. hat: Es ist Gottes Lust barmhertzig seyn vnnd die Sünde vergeben 81. Z. hat: eines Bischoffs Ampt sey, Gottes Wort lehren 1, 3.

Sitzen. — B. hat: das volck sasz essen vnd trincken 2. Mos. 32, 6. Br. hat: karten sitzt 127. eyn teil stont schwätzen vff der gassen, die andern sytzen spyelen 251. Rg. hat: wann er trincken sitzt 66. er sitzt sich berhümen 67.

Stehen, auffstehen. — B. hat: (sie) stůnden vff spielen 2. Mos. 32, 6. Br. hat. eyn teil stont schwätzen vff der gassen, die andern sytzen spyelen 251.

Thun. — K. hat: vier synn betörn tet jacob 191. sy tat in tugent leren. Maria thet sich fuegen wol zw den herren dar 195. von sunden thue dich keren 197. von meynen laydt er schayden thůt 139. Ds. hat: die Straffen thun jr berouben 25. der Hertzog thet (ließ) den einen zu ihm (sich) kommen 157. B. hat: er tet klopfen mit inen henden Jud. 14, 13. ir schon tet vaben sin sel Jud. 16, 11. der da tät ufferstien (erweckte) iesum christum von den todten Röm. 8, 11. C. hat: wie leicht ain fraw emplanden sich tut mit ainem augenplick II. 58, 72. tut man iets prennen vnd zaysen I. 28, 140. der taw das gras tut feüchten I. 25, 25. tu mir ain brieflin schreiben I. 23, 81. T. hat. das inen die meynung gefallen thet 70, 18. das er im glauben thet 75, 82. ewr red die thut mich vast krennckhen 81, 91. H. hat. er thet betriegen 33ª. er thut behalten 30ª. der kläger thet fürwenden 110. N. hat: so viel den König belangen thut 60ᵇ. S. hat. die thu ich verfechten I. 3ᵇ. Got thut sich her neben I. 5ª. er hat leben außfuren thun III. 95ᵇ. F. hat: dieweil (das Buch) dahin thut trachten 1ᵇ. es tut riechen 31ª. was den Sinnen thut vorschweben 74ᵇ. daß er nichts als studieren thut 241ᵇ. O. hat: du thetst machen 47. 68. sie thun lecken b13. er thut lohnen b12. sie thun folgen 59. Fl. hat: das thut mich so beschämen 117. Mein Zepter thut sich beugen 117.

Vermögen. — L. hat: ich vermag das volck nicht allein ertragen 4. Mos. 11, 14. Sm. hat: sie vermochten vil tausent man zum

krieg bringen 147. D. hat: sie vermögen weder helffen noch schaden thun Jer. 10, 5.

Versuchen. — Z. hat: möge er es kommen versuchen 1, 400.

Wissen (s. §. 35. 38). — B. hat: das er wisz verwerffen dz übel vñ zuerwelen das gutte Js. 7, 16. Es. hat: der nit sterben waißt 70[b]. Br. hat: gott weisz all ding basz ordinieren 132. von keiner vasten weisz man sagen 295. A. hat: belägern vnd stürmen wußten sie noch nicht 308[b].

Wünschen. — Br. hat: du wünischest von got scheyden dich 153.

Ziemen (s. §. 35). — B. hat: ob esz gezym die sele machen zebehalten oder zeuerliessen Luc. 6, 9. Es. hat: zyemet mit kindern zü schertzen vnd spilen 27[b]. G. hat: dir zimpt nit still sein g 43[b]. D. hat: gezimpt sich auch am sabbath güts thun Marc. 3, 4.

Zünden. — Bh. hat: der mit dem kolben swer seinn gesten schlauffen zunt (schlafen leuchtet) 9, 652.

§. 33.

Statt des Partic. Präs. (§. 39) steht der Infinitiv nach den Verbis: hören, sehen, finden, machen, so wie auch nach bleiben, gehen, kommen, reiten 2c. Wird bei den Verben der Bewegung die Absicht mehr hervorgehoben, dann steht der Infinitiv wie in §. 32, also nicht statt des Participiums. Vgl. weiter Grimm IV, 96 f. Becker I, 193. II, 167. m. nhd. Gram. II. 1, §. 58. Bei unserm haben steht der Infinitiv nach Grimm IV, 627 f. auch für das Participium. Grimm hat daselbst auch einige Beispiele aus Geiler und Fischart, die ich darum hier nicht anführe.

Bleiben. — Es. hat: so er ligen bleibt 26[a]. G. hat: sie werden nicht sat, sie bleibend ewigklichen giffen (göuwen = lüstern) s 155[b]. T. hat: wir wellen halten pleyben 38, 41. L. hat: das sie leben bleiben solten Jos. 9, 15. er bleib hangen an den sünden 4. Kön. 3, 3. D. hat: er blieb die nacht da schlaffen 1. Mos. 33, 16. sie blieb droben hangen 2. Mos. 40, 35.

Finden. — Ds. hat: wo man die funde plündern 146. B. hat: er vand Balach sten 4. Mos. 23, 6. er vand yn sitzen 3. Kön. 13, 14. er fand ander sten Matth. 20, 6. er fand sy schlaffen Marc. 14, 40. C. hat: vindt dich der herre nu schlauffen I. 26, 31. Ef. hat: sie fande ligen das hertze 32[b]. er fand offen stan das haws 44[a]. G. hat: er hat funden sitzen zwen engel g 207[c]. T. hat: da er Tewrdannck allein sitzen fanndt 66, 35. Ag. hat: do man leutte hat hangen funden 57. er fand ein frembdes nyderkleyd an jeynem bettstollen hangen 105. L. hat: sie funden einen Man holtz lesen 4. Mos. 15, 32. er fand sie schlaffen Luc. 22, 45. sie funden jn im Tempel sitzen Luc. 2, 46. D. hat: er fand die gerten grünen 4. Mos. 17, 8. sie funden Saul schlaffen 1. Kön. 26, 7. Z. hat: er fande jhn im Psalter lesen 2, 44.

Gehen (s. §. 35). — B. hat: so er geet schlaffen Ruth 3, 4. er ging suchen dauid 1. Kön. 24, 3. ein yetlicher man gieng nachuolgen ioh 2. Kön. 20, 13. du gest suchen zugeen zu dinem land 3. Kön. 11, 22. er gieng betten an den berg Marc. 6, 46. gee hüt wurken in min wingarten Marc. 21, 28. do sie giengen kouffen Marc. 25, 10. C. hat: sy gieng gen mir pittern (bitter werden) II. 7, 106. die weil gieng sy rosen platen (pflucken) II. 57, 283. nun gang ich triechen an ainem stab I. 30, 23. sy hayszt mich plintzling mausen gan I. 98, 8. Br. hat: der gat bycken, der gat bucken 185. G. hat. es ist dir nützer du gangest dauchelen weder das du dich vñ andre mitt dir verderbest g 194[a]. Sm. hat: darumb gbat das vich vmbher schweiffen 40. Rg. hat: er geht sich waschen. er geht spacirn 59. Z. hat: er mochte nicht bulen gehen 1, 378. Fs. hat: sie geht wancken (wankt) 59.

Haben (s. §. 35). — Ds. hat: als nun die vier Stett jr Knecht in den Stetten ligen hetten 222. G. hat: so hestu den tobigen steüben (Jagdhund) mit dir louffen h 141[c]. so hetest etwan drey oder vier roßkolben vmb dich lauffen g 83[a]. es het mancher den abloß im trog ligen h 109[b]. wenn einer eyn gutten gesellen hett mit im gon h 129[c]. der hett sin huß ston neben dem armen hütlin h 115[c]. was het er hinden nochzottren h 37[c]. Fg. hat. keiner sol kein weib inn seinem hauß wonen haben 74[b]. L. hat. das ein jgliche Thür zwey Blat hatte an einander hangen in jren angeln 3. Kön 6, 34. Sm. hat: daß die Römer hatten zu Straßburg sitzen ein rittergrauen 316. Ts. hat: dann Er vil Ritter an Im hangen hat 139. sunst hattend die von Zürich kein Volck harumb ligen 171. D. hat: die Lewen hetten eben als ehrine schnure an jren balken hangen 3. Kön. 7, 29. F. hat: er soll auff eyner seit am Gurtel eyn Dintenhorn hencken haben 19[b]. O. hat: der umb sich her hat stehen so vieler Seelen Schar ki 7. hier hatte er den kleinen Sohnssohn sitzen s 47. Z. hat: diese Frucht haben wir wachsen 1, 174. weil er seine Güter vnder jhnen ligen hatte 1, 195. Ein Mann, der stets einen Hund mit sich lauffen hatte 1, 350.

Hören (s. §. 16). — Ds. hat: jemmerlich hort man sy pleren 349. B. hat: ich hab gehört dynen vatter redenn 1. Mos. 27, 6. dz mich das volck hor reden zu dir 2. Mos. 19, 13. ich hab üch gehört sagen 4. Mos. 11, 18. do moyses hett gehört das volck weinen 4. Mos. 11, 10. zwen iunger horten yn reden Joh. 1, 37. C. hat: ich hort die mynnecliche vnd zarten zu der wanckeln heben an II. 8, 74. G. hat: die hortten den jäger hürnen g 133[a]. L. hat: Ich hab gehöret deinen Vater reden 1. Mos. 27, 6.

Kommen s. §. 11.

Laufen (s. §. 35). — Fs. hat: waß lauffest greinen 69. ach daß yemand helffen lieff 231.

Machen (s. §. 35). — K. hat: mach all frücht sicher sein 134. B. hat: der macht wahen einen wind 2. Mos. 10, 19. ich mach üch

werden fischer der menschen Marc. 1, 17. El. hat: got macht vns auffsgien zu dem ewigen leben 21^b. Es. hat: die trunckenhait macht zittern die gelider 40^a. G. hat: die gnad macht in gantz lor sein aller creatur vnnd gottes allain vol sein g 42^a. das machet vns wachsen im glauben g 178^a. das vasten macht mir das heurt schlottern, es macht mir den magen kloppfen vnd die bein zittern h 134^b. L. hat: als hätten wir diesen wandeln gemacht Apst. 3 12. F. hat: jhn lachen machen 9^a. die kan der Vatter mit der Ruten pfeiffen machen 65^b. macht mich aus dem nichttrinckenden trincken, auß dem vntrunckenen truncken 82^b. O. hat: macht den Himmel tawen s 4. die Buße machen uns frey hin und wider geben 25. Z. hat: eines würde das ander machen heraußspringen 1, 83. Fl. hat: das macht mich Speise lesen 118.

Reiten. — Z. hat. warumb man so offt in den Wald jagen reite 1, 377.

Schauen. — B. hat: do er schauwet den tag sines tods nahen 1. Mos. 47, 29. O. hat: er schaut schweben h 83.

Sehen (s. §. 16. 35). — K. hat: da er den stain ablauffen sach 138. Maria sach in hangen 159. Bh. hat: ich sich di veind her gahen (eilen) 6, 76. pfeil sach man ligen 9, 307. Ds. hat: sy sachens glitzern 148. da gesach man die Eidgnossen in Ordnung stan 140. B. hat: er sach den fallen rüben vffstigen 1. Mos. 19, 28. er sach ein wieder (Widder) hafften mit den hörnern zwisch n dornen 1. Mos. 22, 13. er sach zyseram ligen tod 4. Mos. 4, 22. do er het gesehen mardocheum sitzen Esther 5, 9. ir werdent noch füro sehen sitzen den son Matth. 26, 64. er sach ander müssig stan Matth. 20, 3. C. hat: die artz man in ser wacken sach II. 67, 289. ich sach die lieben in ainem paumgarten durch kurtzweil sich ergan II. 7, 29. G. hat: do saben sy vil fröich sitzen g 133^a. Ag. hat: des gerechten sen hab nie sehen not leiden 708. A. hat: da sie den Stifft vor jhnen saben ligen 99^b. L. hat: er sahe einen Wider in der Hecken mit seinen Hörnern hangen 1. Mos. 22, 13. das jr sehen werdet des menschen Son sitzen zur Rechten der krafft Matth. 26, 64. F. hat: Ich sich den Hirtz springen 97^a. er sah sie daren schnellen 254^b. D. hat: ich kan nit sehen den knaben sterben 1. Mos. 21, 16.

2) Präpositionaler Infinitiv.

§. 34.

Die Präposition zu tritt oft vor den Infinitiv, wodurch eine Konstruktion erzeugt wird, die der Bedeutung nach dem latein. Gerundium gleicht. Diese Konstruktion ist nicht als ein Gegensatz zu der rein infinitivischen anzusehen, sie ersetzt und verdrängt vielmehr jene allmählich. Darum sind hier viele Verba mit zu anzuführen, die bereits in den §§. 32—33 ohne zu angeführt sind. Die Präposition wird übrigens oft zu Konstruktionen verwendet, die durchaus undeutsch sind: ich befand mich zu sein; da ich mich zu liegen vermeinte u. a. Vgl. weiter Grimm

IV, 104 f. 119. Becker II, 175 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 60 f. In meinen Hymnen aus dem 12. Jahrh. wird das latein. Gerundium sehr oft durch die Flexion -unde, -ende, aber ohne eine Präposition übersetzt, s. d. Wörterbuch S. 248. Mhd. zeigt sich hier und da die Form -ende für -enne, im 14. Jahrh. sehr oft. S. Grimm IV, 113 und oben §. 19. Ich schicke Beispiele dieser Form in chronologischer Folge voraus. Beispiele auf —ene, —enne s. bei binden und geben §. 35.

Ds. hat: er hat geschworen, wider das Roch kein Beschedigung ze tunde 127. disen Heerzug ze tunde warent die Eidgnossen nit willig 133. das man kein Satzung über ihn ze machende, noch damit ze zwingen hab 43. nieman dem andern sin Frybeiten ze nemmende hette 48. wie die Eidgnosse ze tunde gewont hand 21. damit sy nit genöttiget wurden jnen hilfflichen ze sinde 13. B. hat: gůt ist vns hie zesind Marc. 9, 4. G. hat: die (Dinge) er pflichtig zů thůnd ist s 152ᵇ. sy sind weiße zethůnd das übel s 49ᵇ. was er schuldig ist zethůnd s 48ᵃ. vrsach ze gond (gehen) s 47ᵃ. diße sterck zetůnd das böß s 54ᵃ. er vnderstat sich dasselb zetůnd s 61ᵇ. das er zetůnd befolhen hat s 53ᵃ. H. hat: wir wißten es nit wol anders zuthůnd 109ᵃ. die (Appellation) er zuthůnd in willens hette 115ᵇ. ich versprich dieselben zuhaltende 75ᵃ. das vest vnd stet zuhaltende vnd dawider nimmermer zureden 107ᵃ. sie versprachen das zuhaltende vnd zuredende 70ᵇ. sie kommen mit Begerung, jnen Brieff zu gebende 70ᵃ. er soll bitten, jren rat zugebende vnd mitzuteilende 137ᵃ. zu weittern, zu mindern oder zumernde 116ᵇ. er hat sollich appellatz zuuerhören vnd zuendende beuolhen 118ᵇ. er hat gelobt ettlich schuld zubezalende 104ᵃ. er war willens von vns zuziehende 102ᵇ. jn aufzutreyben vnd für vns zu fordrende 103ᵇ. Ts. hat: den Gewalt der Kilchen Gottes fürständig zesinde 24.

§. 35.

Der Infinitiv mit zu steht nach vielen Zeitwörtern, wo er meist in das Verhältniß eines Akkusativs tritt oder eine Absicht ausdrückt. Vgl. weiter Grimm IV, 106 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 61 und Viehoff in dem von ihm herausgegebenen Archiv für den Unterricht im Deutschen 1843. 3, 123. Bei zwei Verben wiederholen wir jetzt das zu, was früher seltner ist. Ich führe hier nur einige der hauptsächlichsten Verba an.

Ablassen. — L. hat: Las ab zu hören die zucht Spr. 29, 27. sie hat nicht abgelassen meine Füsse zu küssen Luc. 7, 45.

Achten (s. §. 32). — B. hat: er acht in ze sein reyn 3. Mos. 13, 17.

Anfangen (s. § 32). — Ds. hat: er fing an zu reden 333. B. hat: Noe fieng an sin ein ackerman vnnd zů erbeyten die erd 1. Mos. 9, 30. do vieng er an zebawen 2. Kön. 6, 1. sin můter fieng an zů weynen Tob. 5, 23. er fieng an zepredigen Marc. 1, 45. Br. hat: do fyngen sie zů spyelen an 113. G. hat: wenn du anuohest gott zů dienen b 157ᵃ. Fg. hat: er fieng an Constantinopel zu bawen

44ᵇ. L. hat: da fieng er an zu schreien vnd sagen Marc. 10, 47. Sm. hat: sie fingen an das land zu verhergen 36. sie fiengen an zu rauben vnd schedigen 140. Ts. hat: man hat angefangen die Vesti ze buwen 40. F. hat: wie das gesind anfingen außzutragen 65ᵇ.

Anheben (s. §. 32). — K. hat: der sunder hueb an zw werffen (werfen) noll in den hymel hin auff 195. B. hat: die schönen ding der wüst die heben an zeuersizten Ps. 65, 13. er hebt an zemachen Weish. 14, 1. G. hat. heb an zu komen g 41ᶜ. W. hat: da sie anheben zu zörnen vnd drewen 99ᵗ.

Aufhoren (s. §. 32). — B. hat: sie hörten vff zebuwen 1. Mos. 11, 8. do sie het vffgehort zeruffen zu dem herren Jud. 10, 1. nit hör vff zu hören die ler Spr. 19, 27. da hort sie nit vff zekússen min füß Luc. 7, 45. Sm. hat. daß er vffhorte zů wüten 60.

Befehlen. — Ds. hat: das befilchen ich den Weisen ze betrachten 102.

Begehren (s. §. 32). — Ds. hat: sy begerten an das Volck sy nit ze verlassen 141. B. hat: ich begere dich zesehen Spr. 7, 15. Es. hat: begern gutes zu tun 3ᵇ. G. hat: allain begert sy zu sein in ainikait mit got g 41ᶜ.

Beginnen (s. §. 32). — B. hat: er begund zu zabeln Job. 6, 4. sie begunden zeweinen Job. 10, 3. er begunt zerúffen vnnd sagen Marc. 10, 47. sie begunden vmbzetragen Marc. 6, 56. C. hat: das fräwlin gund ze wachen I. 25, 64. vnd begund sy ze fragen II. 9, 23. L. hat: da sich die Menschen begunden zu mehren 1. Mos. 6, 1. Fs. hat: man wind sich gunt zu regen 131.

Bekennen. — O. hat: Was diese gut zu seyn bekennen gr 76.

Binden. — Ts. hat. da sind wir ein andern gebunden ze ratenne und ze helfenne 148.

Bitten (s. §. 32). — B. hat: do er sie bat zesitzen Job. 7, 9.

Denken, gedenken. — B. hat: das du vnd die iuden gedenckent widerzestriten Nehem. 6, 6. ein ander gedenckt zeschiffen Weish. 14, 1. Gm. hat: ich dachte zeit zu seyn 130.

Dunken, bedünken (s. §. 32). — D. hat: es dauchte Silan gut da zu bleiben Apstl. 15, 34.

Erfordern. — O. hat: den Dienst erfordern sie zu geschehen gr 94.

Erkennen, kennen. — B. hat: er erkenn den menschen zesin gesund 3. Mos. 13, 37. der erkenne zubawen die heltzer 3. Kön. 8, 27. O. hat: den du böse kennst zu seyn gr 95.

Erlauben. — Ds. hat: das man inen erloubte ze stürmen 139. L. hat: er erlaubet im zu seinen guten Freunden zu gehen, vnd seiner pflegen Apstl. 27, 3.

Erzeigen. — B. hat: sie erzeyget sich eyn andern ze sin dann sie was 3. Kön. 14, 5.

Fleißen. — G. hat: das du dich fleißest nüt zetun s 48ᶜ.

Freuen. — L. hat: die sich frewen böses zu thun Spr. 2, 14

Fürchten. — B. hat: du solt dich nit fürchten sie zugeben Tob. 7, 12.

Geben (s. §. 32). — K. hat: gab er vns ze nyessen sich selb in prot vnd wein 189. Do. hat: zeu entbisene gebin 44. B. hat: gib mir zetrincken Joh. 4, 7. G. hat: gott het vns alle ding zu niessen geben b 122ᵃ. L. hat: Gib den Königen nicht Wein zu trincken Spr. 31, 4.

Gehen (s. §. 33). — B. hat: die do giengen zekouffen 1. Mos. 42, 5. ein yegklicher gee zu rautfragen got 1. Kön. 9, 9. ir geet zeratfragen Beelzebub 4. Kön. 1, 3. Wt. hat: wir giengen zeschlauffen 172ᵇ. L. hat: da sie hin giengen zu keuffen Matth. 25, 10.

Geloben. — B. hat: du gelobest mir zugeben Tob. 7, 10.

Gerathen (s. §. 32). — G. hat: wenn er jn gerat zü erkennen g 121ᵃ.

Geruhen (s. §. 32). — Es. hat. das er geruch mich sälig zü machen 77ᵃ.

Gestatten. — B. hat: moyses gestat vns zeschribenn ein Büchlin Marc. 10, 4. gestat mir zereden Apstl. 21, 39.

Getrauen (s. §. 32). — Ds. hat: sy getrüwten das zu behalten 201.

Gewohnen (s. §. 32. 34). — B. hat: die wiber haben gewont zü schöpffen wasser 1. Mos. 24, 11.

Glauben (s. §. 32). — Bt. hat: was die allten gelawbt haben künftiklich zebeschehen, das glawben ains tails beschehen zesin vnd ettlichs noch für an zebeschehen 1, 8.

Haben (s. §. 33). — B. hat: hat es nit wasser zütrincken 4. Mos. 20, 5. ich habe dir etwas zesagen Luc. 7, 40. C. hat: ich hab nit me ze widen (binden) I. 113, 14. Es. hat: die vntertenigen haben nit aufzuecken wie die obersten sein sollen 53ᵃ. L. hat: hastu was zu sagen Job 33, 20.

Heißen (s. §. 32). — B. hat: dz er het geheyssen zenemen Esther 8, 2. was wilt du das ich heysz zethun Esther 9, 12.

Helfen (s. §. 32). — C. hat: den (Lohn) hilff mir ze erwerben II. 47, 163.

Hoffen (s. §. 32). — Bt. hat: er mag verhoffen soliche warhait on jr selby war zesin 2, 1.

Kommen (s. §. 11). — K. hat: ain fron pot kam dein geburd cze künden 183. B. hat: darumb kam ich zetouffen Joh. 1, 31. das ich her kumm zeschöpffen Joh. 4, 15.

Laufen (s. §. 33). — G. hat: er lieff zu jm, zü hören vnnd tun sein gebott s 19ᵇ.

Lehren (s. §. 32). — K. hat: ler raine wort zu blümen 143. B. hat: den leret er sich zuenthaben von aller sünd Tob. 1, 10. als sy lernten (lehrten) min volck ze schweren by Baal Jer. 12, 16. der

da leret Balat zesenden die schande für die sün israhel zeessen vnd ze vnküschen Offb. 2, 14.

Lernen (s. §. 32). — B. hat: dz alle die lüt der erde lernen ze-fürchten dynen namen 3. Kön. 8, 43. Ef. hat: er hat dapey erlernet gedult zu haben vnd die rue zu begeren 17[b]. Ag. hat: sie hetten gelernet andern lewtten zu folgen 345.

Machen (s. §. 33). B. hat: er macht die erde zeerbidmen Ps. 104, 32.

Meinen, vermeinen (s. §. 32). — Ds. hat: sy meint die von Bern zu verachten und außzuscheiden 218. sy meinten zu den Burgern zu tretten 261. da meinten sy je die Statt stürmen und mit ine zu füren 229. O. hat: er vermeinet einen Eidt nichts anders zu seyn s 78. wer den Beweiß ihm zu schlecht zu seyn wil meinen gr 65. wer etwas recht zu seyn meint gr 110. seine Seele vermeinten sie mit der Asche begraben zu werden s 95.

Pflegen (s. §. 32). — B. hat: wie man sy pfliget zemachen 3. Kön. 7, 33. Wt. hat: die gepflegen hatt ainen kolben zetragen 19[b]. dero man zetun pfligt 156[b]. G. hat: züm dickren mal spülgen vnd pflegen soliche seüfftzungen zu entspringen s 205[a]. Fg. hat: den (Trunk) sie den übelthättern pflegten zu geben 23[a]. L. hat: wie du pflegest zu thun Ps. 119, 132. Sm. hat: er pflegt zu gban 627. W. hat: sie pflegten zu sagen 12[b]. D. hat: sie pflegten sich zu frewen Os. 10, 5. die Ismaeliter pflegten güldin orenring zu haben Richt. 8, 21. Fl. hat: den ich so zu wünschen pflag 42. Fs. hat: alda pflegt er zu schwitzen 51.

Sagen. — B. hat: dz er sich saget gerecht zesin vor got Job 32, 2.

Säumen, versäumen. — B. hat: nit saum dich zebeten Sir. 18, 22. nicht versaum es zů vergelten Pred. 5, 3.

Schämen (s. §. 32). — B. hat: die gut tochter schäm sich nit inzegeen zu mym herren Jud. 12, 12. nicht schäm dich zesagen dz da war ist Sir. 4, 12. L. hat: so scheme ich mich zu betteln Luc. 16, 3.

Schätzen (s. §. 32). — B. hat: dz mich keiner schätze zesin ein vnweysen 2. Kor. 11, 6. O. hat: wir schätzten den Gang wol bezahlt zu seyn nh 59.

Schicken. — G. hat: dz yn schickte (bestimmte) gott danckbarkeyt zů bewey̆ßen s 130[b].

Schreiben. — O. hat: welche Statt Strabo nicht sehr volckreich zu seyn schreibet s 84.

Schwören (s. §. 34). — Ds. hat: er hat geschworen, des Hagenbachs Tod zu rechen 123.

Sehen (s. §. 33). — B. hat: ob er es nit sicht zů sin gewaschen 3. Mos. 13, 53. O. hat: die Lehrer waren gesehn entblöst zu seyn gr 61.

Sein (s. §. 32). — K. hat: wärleich prot der kind nicht drate ist czu werffen (mittendus) für dy huntt 182. B. hat: darumb es ist

nit zewenen, das 3. Kön. 8, 27. gůt ist zeuerbergen das heymlich sacrament des künigs aber die werck gottes zeoffenbaren vnnd verieben ist ersam Tob. 12, 7. Es. hat: er ist in willens guts zu tun 3[b].

Senden. — B. hat: der mich sant zů teuffen Joh. 1, 33. L. hat: der mich sandte zu teuffen Joh. 1, 33.

Spůlgen (pflegen) ist veraltet. G. hat es noch, s. pflegen.

Suchen. — B. hat: du gest suchen zugeen zu dinem land 3. Kön. 11, 22.

Unterstehen. — Ds. hat: daßelb Lande understan zu wůsten und schedigen 188. Sm. hat: Adolph vnderstund sich zu rechen wider Albertum 173.

Verdrießen. — L. hat: Mich verdreusst zu leben 1. Mos. 27, 46.

Vergessen. — L. hat: das ich vergesse mein Brot zu essen Ps. 102, 5.

Verhängen. — B. hat: ich habe verhenget zůnemen einen man Tob. 3, 18.

Verhindern. — Ar. hat: da wir verhindert werden gutes zu gedencken, hören, reden vnd thun 231.

Verläugnen. — den lufft verlaugneten sy zesehen Pred. 17, 9.

Vorsetzen. — Wt. hat: sy setzt jr für zesterben wollen 54[a] (statt sterben zu wollen).

Wähnen. — B. hat: sie wenent vns zeflůchtigen Jos. 8, 6. sy wånten das volck zesin vermůt 2. Kön. 17, 29. den engel den er wenet zesin einen menschen Tob. 9, 1.

Weigern. — L. hat: Wegere dich nicht, den dürfftigen guts zu thun Spr. 3, 27.

Willigen. — L. hat: wo jr aber nicht willigen wollet euch zu beschneiten 1. Mos. 34, 17.

Wissen (s. §. 32. 24). — B. hat: er weißt es nit zusin den vßsatz 3. Mos. 13, 39. G. hat: das gut wüssen sy nitt zethun s 49[b]. L. hat: der holtz zu hawen wisse 3. Kön. 5, 6. ich weis guten Rat zu geben Spr. 8, 12. O. hat: welche Weissagung wir erfüllet zu seyn wußten nh 44.

Wollen. — Es. hat: er hat wollen das menschlich geschlecht ewig zu sein 38[b].

Ziemen, geziemen (s. §. 32). — B. hat: mir gezam im zegeben den lon 2. Kön. 4 10. gezimpt es wol zethůn Marc. 3, 4.

Zulegen. — B. hat: die sůn israhel zulegten zethůn das übel. die sůn israhel zulegten übel than Richt. 3, 12. 4, 1.

§. 36.

Besonders häufig steht der Infinitiv mit zu nach Adjektiven, vorzüglich wenn dieselben zu oder genug bei sich haben, und nach Substantiven, wo er die Stelle des Genitivs vertritt. Vgl. weiter Grimm IV,

109 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 62 f. Einige Beispiele sind schon §. 18. 34 und §. 32. 35 bei sein angeführt.

1) nach Adjektiven. — B. hat: das es was gut zů essen 1. Mos. 3. 6. es wer vill besser im zedienen dann zesterben 2. Mos. 14, 12. gut ist bekennen dem herren vnd o höchster zeloben din namen Ps. 92, 2. es ist nit gut einen schaden zuthun dem gerechten Spr. 17, 26. sie sind wirdig zuemhern des liechtes Weish. 18, 4. wir sin bereit yn zuuerschlachen Apstl. 23, 15. G. hat: er ist schuldig Beystand zetun s 64^b. er ist wacker vnd tetig zetun s 52^a. pflichtig zegeben s 54^a. Ag. hat: darumb ist auch die bösen zustraffen gut 709. Fg. hat: es were einem Keyser löblicher einn Burger beim leben zu halten, dann feinde erwürgen 27^b. Sr. hat: er ist nicht zu schwach, seinen willen ins werck zu setzen 71. — L. hat abweichend: das sie wirdig gewesen waren, vmb seines Namen willen schmach leiden Apstl. 5, 41.

2) nach Substantiven. — B. hat: ist icht eyn stat czů beliben in dem huss 1. Mos. 24, 23. dich zůerkennen ist ein volbrachte gerechtigkeit Weish. 15, 3. den gab er den gewalt zewerden sün gottes Joh. 1, 2. G. hat: gewalt zu absoluieren vnd entbinden h 102^b. Ag. hat: das der mensch vrsach hab zu schaffen vnd arbeyten 655. L. hat: denen gab er macht, Gottes Kinder zu werden Joh. 1, 12.

§. 37.

Wie alt ist die heute sehr gebräuchliche Verbindung ohne zu, um zu mit dem Infinitiv? Grimm sagt IV, 113, Luther kenne um zu noch nicht, und ohne zu finde sich in der älteren Sprache noch nirgends. — Schon Ds. hat: um sin Ubeltat zu gichten und rechtfertigen 117. Andere Beispiele sind mir aus dieser Zeit nicht bekannt. — Das mhd. durch für zu vor dem Infinitiv (Grimm IV, 112) kann ich nur noch an einem spätern Beispiele nachweisen. K. hat nämlich: daz er die menschheit an sich nam dy für vns starb recht als ain lam durch vnser hail erwerben 145.

3) Subjekt des Infinitivs.

Akkusativ mit dem Infinitiv.

§. 38.

Ueberall, wo ein im Satz ausgedrückter Akkusativ nicht zum herrschenden Verbum, sondern zu dem abhängigen Infinitiv dergestalt gehört, daß er bei Auflösung des Ganzen in zwei Sätze den Nominativ des zweiten, unabhängigen Satzes gebildet haben würde, ist die Konstruktion des Akkusativs mit dem Infinitiv vorhanden. Diese Konstruktion hat Grimm IV, 115 f. für die goth., ahd. und mhd. Sprache nachgewiesen und mit Beispielen belegt. Die Beispiele sind mhd. schon selten und sterben später ganz aus. Durch den Gebrauch der Präposition zu vor dem Infinitiv (§. 34 f.) wurde diese Konstruktion, wobei der Infinitiv kein zu vor sich leidet, verwischt. Einzelne Beispiele haben gesammelt: Teipel im Archiv

für Philologie und Pädagogik 1841 und Viehoff in dem von ihm herausgegebenen Archiv für den Unterricht im Deutschen 1843. 3, 122 f. Entstellte Beispiele mit zu s. §. 35 bei erkennen, erzeigen, glauben, hoffen, meinen, sagen, schätzen, schreiben, wähnen, wissen, wollen; bei dünken §. 32 scheinen auch einige Beispiele zu sein.

15. Jahrh. — Ds. hat: (sie) wellen von uns wissen, uns nützit Danckuemmeres sin 219. So meinen wir sölichs uß üwerm Willen nit kommen 220. B. hat: ich fand yn kein wirdig ding des tods haben begangen (ego vero comperi nihil dignum morte eum admisisse) Apstl. 25, 25. ich will all menschen sin als mich selber (volo enim omnes vos esse sicut me ipsum) 1. Kor. 7, 7. Wt.[1]) hat: noch dann mag man sy wys vnd gelert gewesen sin nennen achten vnd halten 228^a. daz ich bekenn diß Büchlin gutes vnd arges in jm begryffen 7^b. Ich bekenn bülsche geschrift nit zu gehören mir 11^b. wer wil nit sagen vnd bekennen alle ding vnder des geluckes gunst vnd vngunst geregiert werden 35^b. dar von man dich billich mercken vnd erkennen mug, nach sitt der alten lobwirdigen mannen, dero ainen sin 73^b. als er vernam vnd erkant lucreciam gestorben sin 50^a. so findet ain yetklicher die fröwen gegen den mannen als vnschüldig vermerckt werden 60^b. daz wir finden den vordren Cathonem schriftlich hinder Im verlassen han, daz 7^b. er forcht betrugnusz dar vnder verborgen ligen 27^b. geloub mich nit sin vsz der schare der fröwen 22^a. geloub niemer minder sin min füre dann daz din, sunder mich aller vngernist schaiden von hinnen 48^b. dz er sich hoffet sin ainen comitpalatinum 42^b. als bis sy bort curiolum widerkomen vnd den kaiser jm engegen geritten sin 28^a. die fröw lougnet sich des schuld haben 35^b. wie vil nutzbarkait hier von entstee, main ich dich nach diner wyshait mercken 40^b. disz mans bitte maint Ich nit sin zeuerachten 10^b. daz er nützit maint sich gesechen han 14^b. er maint nit den gesandt sin von lucrecia 19^b. so möchte man vermaint haben sy gewesen sin die fröwen die man sagt paridem durch ruw vnd schlaffe gesechen han 12^b. das leben ist edel das du vermainst wirdig sin des todes 18^b. üwer vernunft versteet vnd merckt, sölichs sich gebüren 59^b. wenn er vermerckt sinen bülen vernünftiger vnd wyser sin 24^b. als lucrecia vermarckt ir anschlege enteckt sin 27^b. er vermarckt die fröwen verendert werden 16^a. sy sagen jn den hailigen geschriften vil gezügnüsz sin vnd funden werden den fröwen widerwertig, vnd wider sy schryen

1) Hat Beispiele in großer Zahl, sowol in den Zuschriften, die ursprünglich deutsch verfaßt sind, als in den Uebersetzungen. Mag das Lateinische auch Einfluß auf den Verfaßer gehabt haben: so laßen sich bei ihm, der reiflich nachgedacht über die deutsche Sprache, doch nicht alle Beispiele aus diesem Einfluß erklären. Ich führe hier nur eine geringe Anzahl von Beispielen an, meist aus den Zuschriften.

Augustinum, Ambrosium vnd vil ander lerer 60^a. ich sagte mich by ainer andern fröwen gewesen sin 33^b. wyle ich all min tage geschetzt hab waren rychtum mer sin in guten fründen, dann in besitzung des goldes 58^b. dero ich noch kainen ye gesechen han noch ainichen ye schetz gewesen sin 36^a. als er sach jm alle zugeng genomen sin 49^a. wer ist dann, der nit sehe den vrsprung des adels haben ainen vnadellichen grunde 42^b. du sprichst min arbait gegen dir vnnütz sin 23^a. sy vergaas sich selbs vermechelt sin 15^a. daz ich denselben geben wil zeuersteen, mich diß wercks nit verfangen han 61^a. als sy verstund den benanten jren gemachel brutum erschlagen sin 227^a. ich waiß din hus oft vnd vil mit erbern gesten sin gezieret 73^b. Ich hab gewist mich geborn han ain tödemliche tochter 80^a. yedoch wist er den obersten gote juviter nit erzürnt werden 35^b. du waist selbs dich edel sin 47^b. Er waiß sich selbs ainen man sin 9^b. dz ich wil dich min liebe wissen 39^b. so ich wunder genomen han, disen man Poggium der kunst wol redens so voll gewesen sin 73^a. ich bin ingedenck dich etlich brief vor zyten daselbs han behalten 32^a. so was jm nit verborgen sin husfröwen in bulschaft oft angeredt worden sin 38^a. deshalb ich y acht, mir löblicher sin, mich diß obgemeldet wercke also volbracht han, dann daz 8^a. wie wol sust ain gemainer lümde ist, die tütschen alle ander fölcker vbertreffen 17^a. daremb lucrecia laid trug, ain soliche verlümdete fröwen zu ir gesant sin 21^a. — Br. hat: wer antwürt, ee man froget jn, der zeigt sich selbs eyn narren syn 118. G. hat: er meinet nitt gott eins sein s 81^a. mit lauter stymmen veriohen sy sich sein diener des höchsten kunigs s 84^a. er enpfindet sich derselben vnwirdig sein s 128^b. do er sich gar wyt schetzt sin von dem tode b 149^b. der tüffel weyß dich nit leben b 56^b.

16. Jahrh. — T. hat: als den ieger daucht sein zeit 56, 27. ich red on spot, mich gewesen sein in grosser not 72, 122. das sy mir nit han bedewten mögen, Euch hieher khomen sein 98, 115. H. hat: das du einen yegtlichen schetzest mangeln 29^b. ich schetz dich selig sein 29^b. weil ich all mein tag geschetzt hab, waren reichthumb meer sein in guten fründen, dann in besitzung des goldes 50^a. ich weiß ewer leid grösser sein 46^a. du weist die vernunfft sein ein fürerin 30^a. ich weiß mich selbs wenig oder nichts wissen oder kunnende 31^b. er wölt sein satzung gehalten werden 148^b. jr versteet, vns sollichs vnleidlich sein 56^a. wir haben den handel schwer sein ermessen 109^a. das ich zeigen oder arguieren wöll, mich gutt sein in Böse 31^b. dein vertrawen, das du dich schreibst noch zu mir haben 49^b. er sagt den artickel war sein 94^a. ich hab vernommen, ewern gemahel von diser welt geschiden sein 45^b. wir verzeigen die sach aller gebürlichst sein 28^a. wir melden, sollich tag möglich vnd ring zuuolfieren sein 28^a. die tochter bekennt sich wider ewern willen gelebt haben 54^a. Fg. hat: disen

acht Naucleruś sein den König 1b. den theyl glaubten sie siegenn werden 5b. Gott, den sie den kriegen vor sein glaubten 7a. wie mann noch heüt waar (wahr) sein sihet 13a. es erfandt sich an jm diß sprichwort war sein 19b. das jn vil nit onbillich Phocam genent sein sagten 63b. das die Juden vermeynten, Christum von einer Jungfrawen geborn sein 65a. die jn den tauff angenommen haben sagen 44b. daher jn etlich mit dem aussatz gestrafft sein sagen 44b. L. hat: ich achte es billich sein 2. Petr. 1, 13. Sm. hat: sie erkanten die waal Caroli kraffloß sein 180. S. hat: derhalb ich vrtheilt gar das Sprichwort sein vnwar II. 63b. F. hat. wie er sich zu disem vberfall befügt sein vermeine 209b. wie solchs seinem Kriegsvolck geschehen sein Xenophon schreibet 125a. wie solches Verrius, Aristotel, Livius nach der Schlacht von der Cannen (bei Cannä) geschehen sein bezeugen 125b.

17. Jahrh. — O. hat: acht ich das beste seyn b 186. Z. hat: derohalben achte ich das beste seyn 1, 53. Gm. hat: da dachte ich bei mir wahr sein das Sprichwort.

d) Participia.

§. 39.

Participien können in gewissen Fällen den abhängigen Infinitiv ersetzen und wechseln darum mit demselben (s. 33). Vgl. weiter Grimm IV, 125 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 70 f. Hieher gehören folgende Fälle, die zum Theil heute nicht mehr vorkommen.

1) Das Partic. Präsens steht:

a) nach sein, s. §. 7 u. 8.

b) nach kommen, s. §. 11. — L. hat: der König kompt reitende auff einem Eselsfüllen Joh. 12, 18.

c) nach bleiben. — G. hat: darumb müßendt solliche leüt giffend blyben, vnd nyemer me vernügt werden s 160a.

d) nach sitzen. — G. hat: vff disen beyden sölten wir sitzen weynende vnd trurende b 170a. do sossen wir weynende b 169a.

e) nach finden, sehen, hören. — B. hat: sy hettend funden ein menschen vfflubend höltzer 4. Mos. 15, 32. er vand saul schlaffent in dem gezeld 3. Kön. 26, 5. er vand sie schlaffent Matth. 26, 40. er fand sie schlaffent Marc. 14, 37. sie funden iren herren tod ligend Richt. 3, 25. L. hat: er fand sie schlaffent Matth. 26, 40. D. hat: er fand den Saul schlaffend 1. Kön. 26, 5. — B. hat: do er het gesehen die künigin steend Esther 5, 2. sie sehent den sun des menschen kument in den wolcken Matth. 24, 30. A. hat. daß männiglich sie (die Vögel) in lüfften schwebend sehn 98b. — B. hat: wir horten yn sagent Marc. 14, 58. Apstl. 6, 14. das volck hort den künig gebietend allen fürsten 2. Kön. 18, 5.

f) nach haben. — Ds. hat: die dann die Iren auch an denselben Enden ligende hatten 267. Es. hat: das er sy hab sitzend in der

schoß 179[a]. L. hat: sein Wort habt jr nicht in euch wonend Joh. 5, 38. W. hat: wer die Liebe bey jhm wonend hat 140[a].

g) nach machen. — B. hat: das wir disen haben gemacht geend Apstl. 3, 12. A. hat: solcher jammer macht alle weynend 298[a].

2) Das Partic. Präteriti steht:

a) nach sein, s. §. 32. — G. hat: daruon weger geschwigen ist dann geredt g 164[b]. Rh. hat (elliptisch §. 41): besser geflogen, den gestorben III. 1, 5.

b) nach kommen, s. §. 11.

c) nach liegen. — B. hat: do er verborgen lag in der wüst 1. Chron. 12, 8.

d) nach finden und sehen. — B. hat: ir vindt das kind gebunden in tuch vnnd gelegt in die kripp Luc. 2, 12. wir funden den kercker beschlossen Apstl. 5, 23. — K. hat: als dich sach sand Johans gar fron in tugenhait vmbvangen 139. sie sach inn trawrichleichen an geschlagen vil vnd sere 193.

e) nach bringen. — K. hat: da du für gerichte gefangen burdest (wurdest) bracht 154. L. hat: die brachten einen Gichtbrüchigen, von vieren getragen Marc. 2, 3. Rh. hat: bracht ein Lewe ein gabel getragen I. 2 18.

f) nach bekommen. — Z. hat: er hatte ein Wapen geschenckt bekommen 1, 64.

Verbalellipsen.

§. 40.

Ausgelassen werden kann nur das, durch dessen Verschweigung keine Undeutlichkeit erwächst. Frische, lebendige Wörter erliegen der Ellipse nicht, sondern die, deren Sinn durch öftere Wiederkehr erblaßt ist. Vgl. weiter Grimm IV, 131 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 73 f.

§. 41.

Bei Auslassung des Verbums überhaupt sind besonders zwei Fälle zu beachten: die Auslassung des Verbums sein (wo es nicht Hilfsverbum ist) und die Auslassung anderer Verba im zweiten Satze, wenn aus dessen Dasein im ersten Satze dasselbe sich, zwar in anderer Person, ergänzen läßt.

1) Br. hat: sellig der mensch, der 169. L. hat: Glück zu Er[1]) könig 2. Kön. 16, 16. Glück zu dem Konige 3. Kön. 1, 25. Glück meinem Herrn 3. Kön. 1, 31. Er sprach, Hie gute Bottschafft, mein Herr 2. Kon. 18, 31. Rh. hat: besser geflogen, den gestorben III. 1, 5.

2) G. hat: das gott din herr ist, vnd du syn knecht (bist) h 30[b]. das got din schöpffer ist, vñ du sin creatur h 29[b]. L. hat: Glaubestu nicht, das ich ein Vater, vnd der Vater in mir ist Joh. 14, 10. er

1) Steht im 16. Jahrh. oft für Herr, woraus es gekürzt ist. Viele Beispiele bietet der Ritter Hager von W. Meinholt.

gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten Joh. 6, 11.

Anm. Mehrere Beispiele, in denen war fehlt, hat aus dem 17. Jahrh. Grimm in den Nachträgen IV, 947 zu S. 132.

§. 42.

Nach sollen lassen sich oft die Verba helfen, frommen, nüzen, dienen, sich gehören als ausgefallen denken.

C. hat: was sol das fragen II. 33, 150. Es. hat: was sol das klopfen 180[b]. was sol dise geschrifft 183[a]. G. hat: was soll dem zymmerman das richtscheit, so er das nitt will auff den baum legen g 205[b]. L. hat: Was sol dem Narren Geld in der hand Weisheit zu keuffen Spr. 17, 16. was sol mir die menge ewer Opffer Js. 1, 11. was sollen diese Ebreer 1. Kön. 29, 3. was sol mir die Erstgeburt 1. Mos. 25, 32. W. hat: was solten vns dieser himel vnd diese erden 27[a]. F. hat: Was soll der Rosen Geruch, wa nicht weren die es zur Erquickung abbrechen 63[b]. Was sollen hafften (Häkchen) auff dem Hut 116[b]. was sollen die Geschirr 82[b]. Was soll mirs Gelt inn der Täschen 88[a]. O. hat: was soll die Sonne mir b 142. Z. hat: was sollen diese welsche Lumpen 1, 14.

§. 43.

Sehr häufig ist der Ausfall eines Verbums der Bewegung, schon mhd. s. Grimm IV, 135.

Bh. hat: welch rass (Roß) dar vber wolt 5, 838. B. hat: kom vñ lasz vnsz zů dem hór (transeamus) 1. Kön. 14, 6. L. hat: bis du erferest wo es hinaus wil Ruth 3, 18. Dauid sprach zu seiner Jüngling einem, Erzu, vnd schlag jn 2. Kön. 1, 15. Eraus Du Bluthund 2. Kön. 16, 6. herunter Jungfraw, setze dich in den staub Js. 47, 1. S. hat: Nur mit jm hin an liechten Galgen III. 75[b]. Ich wil hinein zu jm III. 78[b]. Jr Brúder wo so frú hinauß III. 100[b]. F. hat: Holla, das Maul zum Arß 91[a]. Eyn Glaß her 82[b]. O. hat: Fort, fort, nach Hause mit euch hin s 50. weg aller Stolz 9. sie zweiffeln, wie sie wol mit so viel Götzen dran 51. Gm. hat: der Teuffel (hole) den Schneider, wie hat er mir das Kleid verderbt 30. Sp. hat: wann wir nicht leer heim (reiten) wolten 2, 31.

§. 44.

Die Ellipse habend kann man vielleicht in nachfolgenden Beispielen annehmen, wie oben (§. 30) habet, vielleicht auch absolute Participia (§. 324). Die frühere Sprache bietet solche Beispiele meines Wissens nicht; die heutige hat sie im Uebermaß.

B. hat: erschin ein man mit zerrissem gewand vnd das houbt besprenget mit stoub (pulvere conspersus caput) 2. Kön. 1, 2. nach disen dingen sach ich ein grosse schare bekleydet mit wyssen stolen vnd palmen

in iren henden Offb. 7, 9. L. hat: kam ein Man mit zurissen Kleidern vnd erden auff seinem heubt 2. Kön. 1, 2. der Verstorbene kam heraus, sein angesicht verhüllet mit einem Schweistuch Joh. 11, 44. eine grosse Schar, angethan mit weissem Kleide, vnd Palmen in iren Henden schrien Offb. 7, 9. vnd giengen aus dem Tempel die sieben Engel, angethan mit reinem hellen Leinwat, vnd vmbgürtet jre Brüste mit güldenen Gürteln Offb. 15, 6.

Drittes Kapitel.

Tempus.

§. 45.

Hier nehme ich nur einzelne Erscheinungen heraus, welche etwas Besonderes bieten und welche als Ergänzungen und Berichtigungen zu Grimm IV, 139 f. Becker II, 28 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 77 f. dienen können.

a) **Präteritum.**

§. 46.

Grimm entwickelt IV, 172 die mhd. Weise, nach dem Präteritum, zuweilen auch nach dem Präsens der anomalen Verben den umschriebenen Infinitiv Präteriti zu setzen, nach welcher wir auch heute noch, wiewol weit seltener, verfahren, z. B. das wollte ich hiermit ausgesprochen haben = das habe ich aussprechen wollen. Ich füge hier nur einige Beispiele aus dem 16. Jahrh. bei.

A. hat: der gemeine Mann wolte die Statt verlassen, wolte sich anderst wohin gethan haben 82ᵃ. sie schleifften jn herauß vnd wolten jn erwürgt haben 18ᵃ. er wolt mit vn gen Rom gezogen seyn, sie allda eyngesetzt haben, aber er ward kranck 248ᵃ. (Ähnliche Beispiele in beträchtlicher Zahl.) Ts. hat: er wolt durch den Bach gewaten sin 166. L. hat: so soltestu mein gelt zu den Wechßlern gethan haben Matth. 25, 27. er wolt sich selbs erstochen haben Apstl. 16, 27. Es. hat: du sollst zwirund haben getruncken.

§. 47.

Im Gebrauch der Auxiliaren (sein, haben) sind im Laufe der Zeit manche Aenderungen eingetreten. Vgl. dazu Grimm IV, 160 f. Becker I, 213. m. nhd. Gram. II. 1, §. 90 f. — Ich gebe hier eine Reihe von Beispielen, die entweder von dem früheren oder dem heutigen Gebrauche abweichen, oder sonst wie zu beachten sind. Ich führe der leichtern Uebersicht wegen die Verba in alphabetischer Reihe an, und füge auch einige neuere Beispiele bei.

Alten. — B. hat: ich bin eraltet vnd ergrawet 1. Kön. 12, 2.

Begegnen. — K. hat: im hastu fur vns begegent 126. D. hat: barmhertzigkeit vnd warheit haben einander begegnet Ps. 85, 11. Körner hat (Worte der Liebe): dem hat nie das Leben freundlich begegnet. Bettina hat (Goethes Liebe und Liebesgedichte, von Lehmann, Berlin 1852. S. 371): da dacht ich an ihn, wenn der mich in seinen Jugendjahren so begegnet hätte.

Blühen. — B. hat: die rut hat gepluwet Ez. 7, 10.

Dorren. — B. hat: der schnit der erd hat gedorret Offb. 14, 15. min krafft hat gedorret alls der scherb Ps. 22, 16.

Eilen. — L. hat: hat mein Fus geeilet zum Betrug Job 31, 5. Ab. hat. er hat zu Pferd dahin geeilt gm 383. er hat ihme nachgeeilet gm 277.

Erben. — Bh. hat: nempt eures edlen nam gam (in Acht), der von altem stam vff euch geerbet hat 8, 106.

Fallen. — T. hat: ich hab gefallen 29, 49. der ieger sich hart gefallen hat 66, 95. Sl. hat: als er aber nichts ausrichtet, hat er dem Keiser zugefallen 115ᵃ.

Faulen. — B. hat: der lendner (Gürtel) het gefult Jer. 13, 7.

Fliehen. — D. hat: er ist auff Cherub gesessen, vnd hat geflohen (volavit) 2. Kön. 22, 11.

Folgen. — Ef. hat: das ich seiner lere geuolget han 38ᵃ. Fg. hat: wann gleich die verbergung der Statt nicht hett hernach gefolgt 8ᵇ. Sl. hat: die vberigen sein darnach gefolget 73ᵃ. — B. hat: die do waren nachgeuolget iosue Jos. 8, 20. die im waren nachgevolgt 2. Kön. 15, 18. wir sind dir nachgeuolgt Marc. 10, 28 ob min oug hab nachgeuolget minem hertzen Job 31, 7. die da hetten nachgeuolget den künften Apstl. 19, 19. do er het veruolget (nachgef.) der bitteten 1. Mos. 16, 2. G. hat: wie die heiligen im noch gefolget hond b 17ᵇ. dem noch einem bösen leben hab noch gefolgt ein gut end b 19ᵇ. T. hat: warumb hast du nit mir nachgeuolgt 93, 71. A. hat: dem König hat im Regiment nachgefolgt sein Son 19ᵇ. L. hat: er hat mir trewlich nachgefolget 4. Mos. 14, 24. welchen jre Veter nachgefolget haben Amos 2, 4. wir sind dir nachgefolget Marc. 10, 28. Sl. hat: welcher jm in dem Reich (Regierung) nachgefolget hat 114ᵇ. D. hat: wir seynd dir nachgefolget Marc. 12, 28. O. hat: die Leute hatten ihm nachgefolgt gr 79. der euch ist nachgefolgt b 79. Ab. hat: sie hat solchem Exempel nachgefolgt gm 266. er ist ihm nachgefolget gm 407.

Gehen. — B. hat: wann vor habent ir nit gegangen durch in Jos. 3, 4. ich hab dick gegangen all sin stÿg Job. 5, 5. ein man der da nie het gegangen Apstl. 14, 7. C. hat: ich bie vnnen (im Wald) manig jar gegangen bin II. 54, 73. G. hat: sie sint hie gangen b 124ᵃ. der ist die ban gegangen b 154ᵃ. sie haben gegangen die wege der boßhafftigkeit b 149ᵃ. das sie vnsern weg haben

gegangen h 96[a]. T. hat: das er den rechten weg nit gannugen ist 24, 32. L. hat: jr seid den weg vor hin nicht gegangen Jos. 3, 4. Haben wir nicht in einerley Fusstapffen gegangen 2. Kor. 12, 18. W. hat: wo Joannes zuuor gegangen hatt. Joannes mus auff dem wege gegangen sein 48[a]. das Schiff hat lang auff dem Meer gegangen 116[b]. der Bach wer über vnser Sele gegangen 117[a]. — B. hat: ich hab vmgangen die erd vn hab sie durchgangen. ich bin vmgangen die erd vn bin sie durchgangen Job 1, 7. 2, 2. D. hat: ich hab im land vmbher zogen, vnd binn es durchgangen Job 1, 7. sie giengen eben mit jnen vmb, wie sie mit jren nehesten vmbgangen hetten Dan. 13, 61. B. hat: die tochter herodias was ingangen Marc. 6, 22. Os. hat: was sich hat je ergangen (zugetragen) 122. F. hat. wie hat es euch ergannugen 37, 52. L. hat: das du nicht bist den Jünglingen nachgegangen Ruth 3, 10. D. hat: also haben auch dise frembden göttern nachgangen Jer. 11, 10.

Gelingen. — Ag. hat: es hette jnen vbel gelungen 217. L. hat: es hat jnen gelungen, das sie das Gesetz erhielten 1. Mach. 2, 48. Sp. hat: doch hat es mir so weit gelungen, daß 1, 5.

Gießen. — D. hat: denn fast seer hetten die wasser gewachsen vnd vbergossen 1. Mos. 7, 18.

Gleiten. — L. hat: Mein tritt hette viel nahe geglitten Ps. 73, 2. Hoffmannswaldau hat (Heldenbr. 90. 157): mancher junger Fuß vor mir geglitten hat. Ich bin durch deine Hand geglitten.

Glücken. — Hg. hat: die kunst hat ihm geglücket 5, 102.

Hangen. — S. hat: ich bin dem wollust angehangen I. 38[b]. D. hat: alle die seinem Vatter angehangen waren 1. Mach. 3, 2.

Hinken. — Hg. hat: er hat gehinckt 3, 8. Ab. hat: er ist gehuncken gm 497. er habe gehuncken j 71.

Irren. — B. hat: wir haben geirret von dem weg der warheit Weish. 5, 6.

Jagen. — L. hat: die jnen nachgejagt hatten Jos. 8, 24. D. hat: sie haben vns nachgejagt Jer. Kl. 4, 19.

Kehren. — B. hat: sy hat nit vff einen augenblick heymkeret Ruth 2, 7. G. hat: sie hond wider vmbkert g 62[a]. D. hat: da er zum haus Micha ein wenig eyngekeret hett Richt. 17, 8. noch haben sie nit widderkeret von jhren wegen Jer. 15, 7. O. hat: er hat vom Jagen umbkehrt h 37. Ab. hat: er habe bey diesem Cavalier einkehrt gm 269.

Knien. — L. hat: er hat niedergekniet vnd sich gelagert 1. Mos. 49, 9. W. hat: er habe für dem Herren nidder gekniet 103[b].

Kommen. — A. hat: Wenn Gott diesem nicht fürkommen hett, were ein grausam Mordt vollbracht worden 355[a]. D. hat: du hast jn fürkommen mit süssem segen Ps. 21, 4.

Laufen. — B. hat: ich hett gelouffen Gal. 2, 2. C. hat: als ich mit grosser eyl gelauffen hab wol tusend meyl II. 49, 54. G. hat:

ich bin gelouffen mynen weg. wie er gelouffen het den weg gotis b 25b. Ag. hat: er hat mit seinen Brudern gesprungen vnd gelauffen, jnen leib zu bewegen 236. L. hat: auff das ich nicht vergeblich lieffe oder gelauffen hette Gal. 2, 2. D. hat: die döchter haben auff der mawr hin vnd her gelauffen 1. Mos. 49, 22. ich hab gelauffen den weg Ps. 119, 32.

Liegen. — Ess. hat: darinnen sie gelegen sein 7a. G. hat: wenn aines ringet mit ainer die im kat gelegen ist g 125b. L. hat: die bey keinem man gelegen waren Richt. 21, 12. da zuuor die schlangen gelegen haben Js. 35, 7. — Rückert hat (ges. Ged. 1, 162): Ich bin die Nacht durch vor der Thür gelegen.

Nahen. — B. hat: min leben hat genahet der helle Ps. 88, 4.

Reisen. — L. hat. Ich hab offt gereiset 2. Kor. 11, 26. Fl. hat. was gilt bey uns ein Mann, der nicht gereiset hat 202. C. hat: enzünd hat im nach geraißt II. 46, 14.

Reiten. — L. hat: bin ich nicht deine Eselin darauff du geritten hast 4. Mos. 22, 30. W. hat: wir haben auff eseln geritten 10a.

Rennen. — T. hat: daß ich vnnd das annder volck mein denselben hetten nach gerenndt 93, 78.

Scheinen. — D. hat: also hab ich vor dir erschienen Ps. 63, 3.

Schießen. — Ds. hat: das denen von Bern wol erschossen (genutzt) hat 132.

Schiffen. — B. hat: do sie hetten geschiffet von papha sie kamen in pergen Actl 13, 13. D. hat: nachdem sie hinüber geschifft hatten, kamen sie Matth. 14, 34.

Schlagen. — G. hat: das das korn nit meer dann ain schilling hat abgeschlagen g 108a. A. hat: er hat weder seinem Vetter noch Andern nachgeschlagen 174b. Hg. hat: das hoffen hat fehlgeschlagen 5, 105.

Schwimmen. — W. hat: die voran geschwimt haben 17b. F. hat: er het geschwummen wie eyn Wetzstein 237b.

Schwitzen. — B. hat: ich het geschwitzet Pred. 2, 11.

Setzen. — F. hat: sie haben vber den Rein gesetzt 222b.

Sitzen. — B. hat: du bist gesessen ob dem grossen tisch Sir. 31, 12. G. hat. wo er gesessen ist s 184b. L. hat: Wer sich setzt, da er gesessen ist 3. Mos 15, 6. bin ich doch teglich gesessen bey euch Matth. 26, 55. wer anruret jrgent was, darauff sie gesessen hat 3. Mos. 15, 23. W. hat: darunter er gesessen ist 82b. D. hat: er ist [illegible] gesessen 2. Kon. 22, 11. er ist gesessen Ps. 1, 1. O. hat: bin gesessen h 153. — Rückert (ges. Ged. 5, 425) hat: der Geier ist [illegible] gesessen.

Sprengen. — Ag. hat: er hat in der not vom felssen mit dem gaul in die Saal ab gesprenget 189. Fg. hat. er hat in ein wasser gesprengt vnd sich ertrenckt 49b.

Springen. — B. hat. die tochter herodias was ingangen vnd het

gesprungen Marc. 6, 22. Ag. hat: er hat mit seinen Brudern gesprungen vnd gelauffen, jren leyb zu bewegen 236. — Goethe hat (Faust 1, 215): die haben schon was rechts gesprungen.

Stehen. — B. hat: do gestanden syen die fuiz der priester Jos. 4, 3. G. hat: sie sint dar an still gestanden b 124^{b}. T. hat: in grosser gefar bin ich gestanden 48, 70. Fg. hat: wo die stett gestanden seind 3^{b}. L. hat: wie ich fur dir gestanden bin Jer. 18, 20. da die füsse der Priester gestanden waren Jos. 4, 3. D. hat: da die füß der priester gestanden seynd Jos. 4, 3. er ist gestanden Ps. 1, 1. O. hat: Sei gestanden b 163. Ab. hat: du bist mir beygestanden hp 24. Ts. hat: wie St. Peter dera (Kirche) vorgestanden ist 24. F. hat: so er seim gebit wol wer vorgestanden 259^{b}. G. hat: der anfechtung bist du **widerstanden** s 13^{a}.

Stolpern. — Ab. hat: er hat gestolpert hp 2.

Strauchen. — L. hat: ich hette schier gestrauchelt mit meinen füssen Ps. 73, 2.

Treffen. — Hg. hat: es hat eingetroffen 5, 105. — Schiller hat (Briefw. mit Goethe 4, 3). So hat also doch unsere Prophezeyung **eingetroffen.**

Treten. — G. hat: die nu frölich eingetreten hat in ain Beschawendes leben g 43^{a}.

Unsinnen. — B. hat: in die sie hat geunsynnet (super quorum insanivit libidine) Ez. 23, 9.

Wachsen. — G. hat: wir hond gewachßen vnd zu genommen in tugenden s 172^{b}. D. hat: denn fast seer hetten die waßer gewachssen 1. Mos. 7, 18.

Wandeln. — B. hat: ich hyn gewandelt den weg 1. Kön. 15, 20. ich habe gewandelt vor uch 1. Kön. 12, 2. ich hab gewandelt vor got Apstl. 23, 1. haben wir nit gewandelt in einem geyst 2. Kor. 12, 18. G. hat: wie ich vor dir gewandlet hab vff diser erden b 31^{b}. der do gewandelt hett vff dem weg sines lebens b 139. sie hand gewandelt nach den gebotten gottes s 81^{b}. L. hat: so lange wir bey jnen gewandelt haben 1. Kön. 25, 15. er het fur dir gewandelt in Gerechtigkeit 3. Kön. 3, 6. ein Mann, der noch nie gewandelt hatte Apstl. 14, 7. Haben wir nicht in einem Geiste gewandelt 2. Kor. 12, 18. W. hat: der sol wandeln, wie er gewandelt hat 6^{b}. Ar. hat Gottes Sohn hat auff Erden gewandelt 91. — Rückert (ges. Ged. 2, 63) hat: Wo sie je gewandelt hätte.

Wandern. — Es. hat: wir söllen wandern als christus hat gewandert 56^{b}. wir haben gewandert in dem hauß gottes 125^{a}. Ag. hat: das zween gesellen mit einandern gewandert haben 648. — Rückert (ges. Ged. 6, 20) hat: Ich muß durchwandert sein ganz andern Raum.

Weichen. — B. hat: den (denen) haben wir zů keiner stundt gewichen Gal. 2, 5. L. hat: wo sie (die Eselin) nicht fur mir gewichen

hette 4. Mos. 22, 33. Hat mein Gang gewichen aus dem wege Job 31, 7. das sie von jm weg gewichen sind Job 34, 27. D. hat: ich binn nicht von deinem gesetz gewichen Ps. 119, 51. wir seynd von allen deinen gebotten abgewichen Dan. 9, 5.

Zagen. — A. hat: als wann sie verzagt vnd verzweiffelt hett 72ª. Rom hat in keinem vnglück nicht verzagt 145ᵇ.

Zeitigen. — B. hat: der schnit hat gezytiget Joel 3, 13.

Ziehen. — D. hat: ich hab im land vmbher zogen Job 1, 7. do sie die gantze Insel durchzogen waren Apstl. 13, 6.

Zittern. — B. hat: do haben sie erzittert vor vorcht Ps. 14, 5. D. hat: das erdreich hat sich vor jm erzittert Joel 2, 10.

Zweifeln. B. hat: ich hab verzwiffelt Jer. 2, 5. wir haben verzwyuelt Jer. 18, 12. ich han verzwyfelt Job 7, 16. Br. hat: die verzwiffelt hant 255. T. hat: er het schier verzweyfelt 79, 65. A. hat: als wann sie verzagt vnd verzweiffelt hett 72ª. Sm. hat: daß sie gar nahe verzweiflet hetten 124. Ab. hat: er hat an dem Sieg verzweiffelt gm 11.

§. 48.

Bei den Verben der zweiten Anomalie wird das mit dem Infinitiv verbundene Participium (§. 32) scheinbar selbst in den Infinitiv verwandelt. Die Konstruktion ist nicht alt, und selbst heute noch schwankend. Ich führe darum auch einige neuere Beispiele an. Vgl. weiter Grimm IV, 168 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 92.

Können. — L. hat: das sie nicht haben kund hin ein komen Hebr. 3, 19. W. hat: sie haben treiben künnen 83ᵇ. welche sie nicht haben verantworten künden 83ª. Hg. hat: daß der tod nicht hat gekönnt die scharffen flammen waschen 1, 276. — Rückert (ges. Ged. 1, 28. 4, 126) hat: Was er vorm Jahr gewollt, und nicht gekonnt vollenden. Daß er gemußt verrichten, da hab er gekonnt verzichten.

Dürfen. — G. hat: er het es nit mit federlin gedürfft vffmutzen b 125ª. Rh. hat: dauon ich niemands hab dörfft klagen 1, 1. — Rückert (ges. Ged. 3, 149. 4, 205) hat: Weil er gedurft sein Leben für seine Liebe geben. Haben sie gedurft hauchen ihre Flammen?

Türren, getürren. — Wt. hat: er hat dises ding getörren machen 8ª. G. hat: nyemands hat es getürren von got bitten s 194ª. von dem er hat oder het getürst bitten b 30ᵇ.

Sollen. — Rh. hat: wie ich jn selbs hett wünschen sollen 1, 1.

Wollen. — Rh. hat: hab ich euch sie (die Noth) nicht wolln verhalten 1, 1. L. hat: als hette ich euch wolt schrecken mit Brieuen 2. Kor. 10, 9. hat man sie mit der heyligen schrifft wolt strafen, bei Wackernagel III. 89, 11. — Rückert (ges. Ged. 1, 28. 3, 281) hat: Was er hat vorm Jahr gewollt, und nicht gekonnt vollenden. Man hat in Fürstengrüfte bestatten mich gewollt. Görres (Mystik 2, 76) hat: Er wußte nun aus der Erfahrung, was er in Demuth nicht lernen ge-

wollt. In der Haller Literaturzeitung, Intelligenzblatt 18. April 1843. S. 145 steht der sehr mißlautende Satz: daß die Sprache jene Begriffe gar nicht habe wollen können durch andre Wörter bezeichnen, das hat er behauptet.

Mögen. — G. hat: die hetten wol gemecht wüssen, bei Wackernagel III. 19, 33. Rb. hat: denn ich hett selber mocht verstehen 1, 1. L. hat: dieses wasser hette mocht tewr verkaufft, vnd den Armen gegeben werden Matth. 26, 9. haben die Bepste vnd Romer bißher mugen durch teuffels hulff, die kunig in einander werren, bei Wackernagel III. 88, 39. Zwingli hat: hab sy nieman gemoegen hinder sich bringen, das. III. 258, 31. — Rückert (ges. Ged. 4, 198) hat: Sie hätten gemocht entlaufen.

Müssen. — L. hat: Haben nicht die Menner sagen müssen Job 31, 31. Hg. hat: ich habe dich erwecken gemust 1, 281. O. hat: Sie haben aufhören müssen 20. er hat nemen (nehmen) gemust gr 77. — Rückert (ges. Ged. 1, 122. 3, 166. 4, 126) hat: So hat ein baum der Lieb entstehn gemußt. Des Reichs begeben hast du dich gemußt. Daß er gemußt verrichten.

Wissen. — A. hat: man hat nicht viel wissen zu sagen 109[b]. O. hat: auch hab ich mich nicht gewust zu theilen unter sie s 43.

Thun. — T. hat: der regen hat die stein thůn bewegen 49, 50. S. hat: Wir haben nach dir schicken thun III. 85[b]. der meint ein gut werck haben than IV. 35[b]. Ulenberg hat: Hat sie (die Welt) zů festem stand Mit seiner eigen hand Im anfang wol thůn legen 401. Er hats in Jacob thůn auffrichten 450.

§. 49.

Auch die starken Verba heißen, lassen, sehen werfen in dem genannten Falle ihr ge— weg, woraus dann wieder Gleichheit des Partic. mit dem Infinitiv entspringt. Man findet übrigens auch das wirkliche Partic. mit ge—. Vgl. weiter Grimm IV, 168. m. nhd. Gram. II. 1, §. 93.

Heißen. — B. hat: warum hast du vns heissen vszgan 2. Mos. 17, 3. dz ich hab heyssen wonen 3. Mos. 23, 43. du hast sie heissen wonen 4. Kön. 17, 26. dz er het geheyssen zenemen Esther 8, 2. Es. hat: er hab werffen haissen 79[b]. was du hast haissen bringen 182[r]. T. hat: mich hat Künig Romreich herein geheyssen gan 5, 40. Ag. hat: er hat vns haissen vmb gnad bitten 575. Fg. hat: er hett Desiderium einen künig heyssen sein 77. W. hat: das man sie hat heissen nidersitzen 187[b]. ob ich sie mit bösen künsten vmbgehen geheissen habe 176[a]. D. hat. man hat dich von deswegen heissen tödten Tob. 2, 8. Z. hat: das hab ich euch heissen setzen 1, 100. — Rückert (ges. Ged. 2, 40) hat: da hat man trincken euch geheißen.

Lassen. — B. hat: wir solten dich nit haben gelassen geen Tob.

10, 5 der herr hat mich nit gelassen sin diern vermasget werden Jud. 13, 20. W. hat: er hat fewr vom Himmel fallen lassen 23b.

Sehen. — B. hat: do er het gesehen mardocheum sitzen Esther 5, 9. sie hetten gesehen ettlich von sinen iungern essen dz brot Marc. 7, 2. Es. hat: hastu ainen menschen sehen sterben 67b. als peutz hat sehen leytzen geen 177b. W. hat: er hat den heiligen Geist in der gestalt einer tauben auff jm sitzen gesehen 34a. D. hat: vnder welchem baum hastu sie miteinander reden gesehen Dan. 13, 54. O. hat: er hat streiten gesehen s 88. Z. hat: dieselbe Nahrung hab ich oft sehen vbel gerathen 1, 122. — Klopstock (Mess. 2, 80) hat: O hättest du ihn da schlummern gesehen. Rückert (ges. Ged. 1, 158. 5, 143) hat: Habt ihr gesehen wehn Sirenenlocken? Doch hab ich noch keinen sie (die Wege) gehen gesehn.

§. 50.

Endlich wurde der mißverstandene Infinitiv noch auf andere Fälle erstreckt, die sich keineswegs aus einer Gleichheit mit dem Partic. rechtfertigen, auf die Verba helfen, pflegen, hören, lehren, lernen, machen. Vgl. weiter Grimm IV, 169. m. nhd. Gram. II. 1, §. 94.

Helfen. — T. hat: warumb hast du nit mir nachgeuolgt vnnd helfen die veindt erlegen 93, 71. Ag. hat: er hatte einen bundt helffen machen 191. Fg. hat: er hat Atilam helffen schlagen 56a. Sm. hat: er hat helffen bauwen das closter 374. Ar. hat: sie haben helffen Städte gewinnen 151.

Pflegen. — L. hat: Hab ich auch je gepflegt dir also zu thun 4. Mos. 22, 30. O. hat: hat anzubeten pflegen b 2 u. ö. Z. hat: sonst hat er pflegen zu sagen 1, 18 u. ö. er hat armen Leuten mitzutheilen gepflegt 1, 26.

Hören. — Bh. hat: da er dy selben mern ach het gehort sagen 5, 798. B. hat: ich hab gehört dynen vatter redenn 1. Mos. 27, 6. der sy hát gehórt fragen Marc. 12 28. dz sy hetten gehört yn reden Apstl. 6, 11. (Öfters so, kein hören.) C. hat: ich hab sy hören nennen II. 54, 87. Wt. hat: die ich oft hab hören rumen 58b. dann wir selbs haben hören sagen 169b. G. hat: der da von gehört hett sagen s 30b. T. hat: ich hab sagen gehört 13, 3. wir vil han hörn sagen 99, 106. A. hat: er hat das Buch hören lesen 65a. L. hat: Ich hab gehöret deinen Vater reden 1. Mos. 27, 6. ich habe gehöret von dir sagen 1. Mos. 41, 15. Wir haben jn gehöret Lester wort reden. Wir haben jn hören sagen Dan. 5, 14. W. hat: so ewer liebe itzt hat lesen hören 40a. D. hat: Ich hab euch hören sagen 4. Mos. 11, 18. sie haben mich hören seufftzen Jer. Kl. 1, 21. ich hab von dir gehört sagen Dan. 5, 4. sie hetten jn gehöret lesterwort reden. wir haben jn hören sagen Apstl 6, 11, 14. Z. hat: ich hab mehr Bletter rauschen hören 1, 41. — Rückert (ges. Ged. 1, 158) hat: Habt läuten ihr gehört Sirenenglocken? Habt ihr Sirenenstimmen singen hören?

Lehren. — O. hat: du hast sie gelehret Städte bawen 25.

Lernen. — Hg. hat: du hast lernen weinen 2, 173.

Machen. B. hat: nu hat es vns gott gewytert vnd machen wachsen 1. Mos. 26, 22. die träum habent manigen machen irren Sir. 34, 7.

Anm. Hahn (Ergänzungsbl. zur allg. Litz. 1837. Febr. Nr. 12. S. 95) verwirft das von Grimm IV, 169 angeführte Beispiel aus Gudrun 637, 3: ich hân des jehen hoeren und bessert: ich hân des gehoeret jehen (die Handschrift hat: ich hân des hoeren jehen), weist die Redensart aber schon im 14. Jahrh. nach: cod. palat. 333. fol. 95ᶜ: ich hân lange hörn sagen 107ᶜ: ich hân ofte hörn sagen.

Ellipsen des Auxiliars.

§. 51.

Nur wo zwei gleichartige Verba, durch Partikeln verknüpft, unmittelbar auf einander folgen, braucht in der ältern Sprache dasselbe Hilfswort nur einmal ausgedrückt zu werden: er hete sich gelenket und geschepfet. Außer diesem Fall erlaubt sich die ahd. und mhd. Sprache nie den Wegfall, auch im Relativsatze nicht. Neuhochdeutsch ist die Ellipse häufiger, besonders seit den schlesischen Dichtern. Vgl. weiter Grimm IV, 173 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 97 f. Es lohnt sich der Mühe, hier die ältesten Beispiele bis zu den Schlesiern in chronologischer Folge anzuführen, da Grimm gar keine bietet. Einige darunter sind noch sehr unbeholfen, andere zweifelhaft.

15. Jahrh. — Ds. hat: do der Hertzog vernam, wie es ergangen, das was ihm zu grossem Mißfallen 123. Ir Herr, der by jnen in der Statt gewesen, der were gestorben 201. wie dann vorhin, ehe der Krieg angefangen, beschechen wäre 254. sy sind zusammen getreten, und (haben) mit den Fienden g.scharmutzet, und jnen etlich erschossen 267. B. hat: do sy getruncken ein wenig wasser do giengen sy ylend hinweg (transierunt festinanter, gustata paululum aqua) 2. Kön. 17, 20. Es. hat: ich bin dir zu gütig gewest, vnd (habe) dich zu zart gehalten 144ᵇ. Ef. hat: das der iungling dem vater also veruolgt vnd dadurch der eefrawen vergessen ward 6ᵃ. G. hat: wir sint frölich gesin, (haben) gessen vnd getruncken, hübsche kleider getragen h 181ᵃ. die doch gantz kalt sind gesin vñ hart gelebt (haben) g 194ᵇ. es sint vil Brüder vor vns hingangen, vnd (haben) vns die zeichen gelossen h 116ᵇ. got het für dich gelitten vnd (ist) gestorben h 62ᵇ. do het er in alle gnad gethon vnd (ist) im zů hilff kommen h 31ᵃ. christus hat die menscheit an sich genomen, darin gelitten, (ist) gestorben vnd begraben vnd erstanden h 2ᵃ. syt du nit so ein grosser sünder bist, noch im nit so swerlichen erzürnet, oder wider im gethon (hast) als dise h 30ᵇ. darumb do sy gedruncken, do zugenn sy gen Helim g 63ᵇ. do der böß geist vßgeredt vnd syn clag volfurt, do schwieg er h 4ᵇ.

16. Jahrh. — H. hat: dweil er befunden, mit vermeinter vrteil beschwert zu sein, wer er in will 111ᵃ. den ich gefragt, wo mein gne=

diger herre sey 117^{a}. als beid teil irn rechtsatz gethon, so haben wir zu recht erkennt 121^{b}. nachdem er nit zugegen gewesen, so ist diese appellation anbracht worden 111^{a}. das ich, wie billich gewesen, solche bezeichnung . . 84^{b}. wannen er geboren (sei) vnd wo er sich (auf=) gehalten hab 95^{a}. A. hat: wa wir vns nicht anders, dann wie bißher geschehen, nicht dreyn schicken 13^{b}. wiewol die Alten kein vberfluß in essen vnd trincken gebraucht, haben sie dannoch gemeinglich miteinander gessen 18^{a}. daß er jm das Land, so er dem König abgewunnen, gebe 306^{b}. er gab jm das Hertzogthumb wieder eyn, wie ers zuvor, weil sein Vatter im Leben gewesen, gehabt hett 331^{a}. den Nordmannen, die sich in dieser Gegend nider gethan, gab er einen Hertzog 331^{a}. Als er Italien zu guter ruhe gerichtet, wolt er herauß in Teutschland ziehen 331^{b}. Fg. hat: das sie, als itz der hauff entgentzt, vnd die spitz der jren von feinden zerbrochen (war), sie inn die ordnung seien gestanden 7^{a}. das so grosser jamer, wie ich gesagt, entstanden ist 15^{a}. der hat die völcker außgetilget, vnd (ist) von jrem raub reich worden 12^{a}. der hat Odoacer erschlagen, vnd (ist) an sein stat künig worden 56^{a}. er sei ins feld zogen, (hab) Germaniam vernüst 53^{a}: Rh. hat: darumb o Herr, der du verheissen, das der widwen vnd der weysen du wilt vater sein 2, 2. L. hat: ists gestanden an dem brandmal, vnd (hat) nicht weiter gefressen an der haut 3 Mos. 13, 28. Wir haben gesündigt vnd missethan, vnd (sind) Gottlos gewesen 3. Kön. 8, 47. die es von anfang selbs gesehen (haben), vnd diener des Worts gewesen sind Luc. 1, 2. wenn jr gewachsen (seid), vnd ewr vil worden ist Jer. 3, 16. Hab ich meinen bissen allein gessen, vnd (hat) nicht der Waise auch dauon gessen Job 31, 17. Ein Weib, Das zwelff jar den Blutgang gehabt, trat von hinden zu jm Matth 9, 20. da er solchs gesagt, ward er auffgehaben Apstl. 1, 9. da er solchs gesagt, lies er die Gemeine gehen Apstl. 19, 40. als er solchs gesagt, kniet er nider Apstl. 20, 36. Da er das gesaget, stund der König auff Apstl. 26, 30. da nu die Empörung auffgehöret, rieff Paulus die Jünger zu sich Apstl. 20, 1. Sm. hat: doch hat ein jetlicher gethan so vil jm müglich gewesen 138. als keyser Friderich etlich jar in Teütschen landen gewesen, zugen mit jm vil grauen 214. da erhuben sich die Francier, so vor jaren in dem niderland gehauset vnd gesessen, zugen uber den Rhein 211. nachdem er etlich tag do gelegen, zoch er wider ab 222. sie seind über Rhein gefaren vnd (haben) die Gallier außgetriben 145. sie seind über die Donaw gezogen vnd (haben) da jre wonung gemacht 146. W. hat: Ihr menschen, die ihr euch Christo ergeben, habt Christen zu sein angefangen 1^{a}. da ist die rechte occasio, darvon die weisen Heiden vor zeiten vil gesagt 2^{b}. ob wir, so Jüden gewesen, gleich meineten 3^{a}. die zeichen haben wir verstanden, so viel Gott verliehen 24^{a}. das er jhnen die missethat, so sie an jhm begangen, vergebe 12^{a}. dieweil aber das geschehen, so sind wir aus Moses dienst erlöset 66^{a}. darvon jhr am nehisten Sontag gehöret, vnd zu Liechtmeis mehr horen werdet 80^{a}. welche Jesus, sinten dem er vom Berg

gestigen, in Galilea volnbracht hat 112^a. (Ähnliche Beispiele in großer Zahl.) Sl. hat: nachdem sie viel untereinander gehandelt, hab er den guten Man ermanet 7^b. Sie sein aus neid vnd haß dahin gedrungen worden, dieweil sie gesehen, das jhn an irem nützen vnd gewin etwas wolln abgehen 8^a. Hat er sein ampt, so jm befohlen, genug gethan 9^a. Wie er dann aus deinen Brieffen, so Cajetanus an Hertzog Friderichen geschrieben, leichtlich zuersehen hab 9^b. so kan ich nichts von allem, so ich gelert oder geschrieben, widerrufen 30^a. wie grossen schaden der feind gethan, wisse jederman 47^b. dahin sind die Legaten komen vnd (haben) gnad begeret 91^a. (Beispiele der letztern Art sind bei ihm sehr häufig.) Ts. hat: nun hattend si Muri sampt anderen Aempteren, so jr Vatter an sich gebracht, noch nit verteilt 4. wohin er die groß Summa Gelts, so er jm geben, und an die Burg zuverbuwen a bevolchen, gebrucht hätte 7. Er verließ (hinterl.) Kinder, so Jm sin erster Gemachel Frew Judith geboren, Fridrichen und ein Tochter Juditha genant 65. ob Er die von Schwitz zwingen möcht, die Urteil, so Er erlangt, statt ze tunde 71. Als aber der Hertzog zween junge Sün hat, die Jm sin erster Egemachel verlassen, bedunckt die Landts-Herren 115. daß Er sin Eidt, den er dem Babst getan, offt gebrochen 141. wie Er innen ward, wie es den Edlen zu Basel gangen, mut In die Schmach übel 167. S. hat: Ich bin nur gangen zu dem Rocken Zu unser Gfattern vnd (hab) gespunnen IV. 24^b. D. hat: sie saget solchs alles, so sie gehöret, an 1. Mos. 24, 28. Ich hat nit mehr denn disen stab, do ich über disen Jordan gezogen 1. Mos. 32, 10. so das volck, so sich der flucht angenommen, vnd zur Wuste zulieff, vmbkeret Jos. 8, 20. daß sie die grub, die sie for tag gemacht, widder mit erd verwurffen Tob. 8, 20. alle die so Gott je gefallen, seynd durch vil trübsal bewert worden Jud. 8, 23. dein namen erschall vnder den Heiden, vmb des geschmucks willen, so ich auff dich gelegt, sagt der Herr Ez. 16, 14. Vnd als er vil leut erschlagen, vnd allen mutwillen volbracht, zoh er mit disem allen hin in sein land 1. Mach. 1, 24. als er diß geredt, zerrieß er seine kleider 1. Mach. 2, 14. sobald er dieses geredt, sprang er schnel in die feinde 1. Mach 3, 23. da er solches gesagt, spreußet er auff die erden Jos. 9 6. ich wil dreyn samlen alles was mir gewachsen Luc. 12, 18. do Boos gessen vnd getruncken (hatte), vnd nun frölicher worden war, vnd sich nidergelegt hat Ruth 3, 7. daß jhr den Bund trewlich gehalten (habt), vnd nit zu vnsern feinden gewichen seydt 1. Mach. 10, 26. daß ich entrunnen (bin), vnd jr erlösst seydt Jud. 13, 20. F. hat: daß er ein Doctor gewesen, vnnd jhm ein schlecht Gewissen gemacht 6^b. also habt jr den fall dadurch dem Gurgullantula sein Nam entstanden, vernommen 107^b. ich will in den hafen, darauß ich gesägelt, einlauffen 122^a. Vnter des der Mönch, wie gehört, mit denen, die ins Kloster eingefallen, scharmützelt 207^a welchs (Geschwür) jn sidher sie von Ancenis außgangen, heßlich plagte 237^b. das will ich nachgehends, wa ich zuuor, was des Authors person betrifft, angezeigt, vermelden 5^b.

Doch bin ich an die Wort vngebunden gewesen, vnd (habe) mich benügt, wenn ich den verstand erfolget 11[b]. Sind nit die erst abgestorbene König in Polen von eim Litthauischen Knecht Gedimia, der seinen Herrn erstechen, kommen 22[b]. wenn jhr diese Regel ergriffen, so versuchet es 122[b]. als er gefrüstuckt, ging er zur kirchen 160[b]. nachdem er dis erkant, ward er zu raht 170[b]. er erzelt jm, was er gesehen 262[a]. Rh. hat: Wie ists Fursten vnd Herren gangen, so hernach viel klagen getrieben, das sie nicht frey im feld geblieben I. 1, 9. weil jhr den Storch erkoren, vnd jhm einn hohen Eid geschworen, so halt den Eid II. 5, 5.

17. Jahrh. — Ar. hat: Christi Wille ist Gottes Wille, darumb Gott vom Himmel geruffen: diß ist mein lieber Sohn 8. die Wunder, die Moses gethan, haben jhn nicht selig gemacht 332. wenn er seine Wollust gepflogen, darnach fressen jn die Würme 161. Weil der Mensch sich von Gott abgewand (hatte), vñ gefallen war 29. O. hat: Wo Jesse (hat) müssen weiden 50. die sich gefüllt (haben) 25. von denen ich geboren (bin) 8. als ich nechst war ausspatzieret zu den Hirten in den Waldt und mit ihnen (hatte) musicieret b 187. Z. hat: fahret fort, wie jhr angefangen, deß fleisses lob vnd lohn zu erwerben 1, 12. hingegen sey der grosse hauff, der sich auff seine Macht verlassen, den wenigern theil veracht, mehrmals dem kleinen zu theil worden 1, 19. wenn nicht die Bach, so zwischen jhnen geflossen, sie verhindert hette 1, 405. Fl. hat: er fing schon an zu leiden, da er gebohren kaum 4. allda ihr seiner Lehr und Unterrichts gepflogen 5. dort ängstet mich ein Mann, dem ich kein Leid gethan 16. daß der Gebeine Marck, die du so sehr zuschlagen, einst wieder werde froh 21. nun hast du völlig eine, wornach du hier gestrebt 331. künfftig laßt uns wiederholen, was der Dieb uns abgestohlen 479.

b) Futurum.

§. 52.

In der ältesten Zeit und auch nhd. gereicht das Präsens Ind. zugleich für den Begriff des Futurums. Vgl. weiter Grimm IV, 176 f. Becker I, 174. 199. II, 30. m. nhd. Gram. II. 1, §. 101. Ich führe nur einige Beispiele aus B. an, welcher deren sehr viele hat.

ich vorsch (perscrutabor) durch sie 1. Kön. 28, 7. du gesichst (videbis) nit myn antlütz 2. Kön. 3, 13. du vindest (invenies) genad Spr. 3, 4. nit laß sie vñ sy behüt (custodiet) dich. hab sie lieb vnd sy behelt (conservabit) dich. begriff sie vnd sie erhöcht (exaltabit) dich. so du sie vmbfachst du wirst doch geeret (glorificaberis) von jr Spr. 4, 6. 8.

§. 53.

Die neuhochdeutsche Sprache pflegt das Futurum durch werden zu umschreiben, die rein mittelhochdeutsche hat dafür sollen. Daneben gilt

nhd. noch wollen. — Ölinger bildet das eigentliche Futurum mit wollen, zuweilen mit sollen, nicht mit werden und sagt S. 101: „per primum futurum indicamus aliquid statim, et alterum, ad tempus aliud fore: ut, Jetzt will ich wider kommen, Aber er würd über ein Jar nit her kohmen.“ Nach Grimm IV, 182 hat vielleicht die Passivumschreibung durch werden (§. 12) zu der Umschreibung des Futurums durch werden Anlaß gegeben. Nach ihm ist die Umschreibung allmählich im 14. und 15. Jahrh. aufgekommen, wie die mit sollen in Abnahme gerieth. Nach Wackernagel (Wörterb. zu s. Leseb. unter werden) ist dieselbe aus der Verbindung des werden mit dem Infinitiv (§ 10) entstanden. Olawsky (Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1850. S. 496) sagt scharfsinnig: „Wenn die mhd. Verbindungen wirt dienende, wirt kommende, fragende werde (s. §. 9) zunächst nur bedeuten servit, venit, interroget, nicht serviet, veniet, interrogaturus sit, so ist doch grade diese Art der Periphrase recht geeignet, das Präsens gleichsam als Anfangspunkt des Futurums zu bezeichnen; der Uebergang der Bedeutung in das vollständige Futurum lage sehr nahe.“ Damit stimmt auch Becker I, 170 überein. — Schon Berthold von Regensburg († 1272) gibt die Stelle bei Matth. 5, 8 quoniam ipsi deum videbunt durch: die werdent got sehende[1]). Andere ältere Bibelübersetzungen haben das Präsens oder die Umschreibung durch sollen[2]). Sehen wir, wie auch sonst der Infinitiv mit dem Participium wechselt (vgl. §. 33. 39), so erscheint unter den drei angeführten Erklärungen die von Olawsky die annehmbarste. Entscheidend sind die unten unter b) folgenden Beispiele aus B.

14—15. Jahrh. — Mein unten angeführtes Büchlein hat aus einer Münchener Handschrift (14—15 J.) S. 75: salich sint die barmhertzigen. wan si werdent der barmhertzikeich (-keit) nach volgen. Salich sint die reines hertzen sint wan si werdent got sehen. Eine Stuttgarter Handschr. S. 79 hat: Selig sint dy parmherezigen wann in werden parmherezikeit noch volgen. Selig sint dy dy do reines herezen sein wañ sy werden got sehen. Die in Gotha befindliche Handschr. S. 85 hat: Salig sind die senften: wañ sy werdent besitzen daz ertreich. Sálig sind die parmhertzigen: wann in wirt parmhertzikait nachvolgen. Salig sind die da raines hertzen sind: wañ sy werdent got sechen.

15. Jahrh — B. hat (sehr oft): a) du wirst leben Spr. 4, 4. du wirst kein belevdigung haben Spr. 4, 12. denn wirst du schicken dinen weg Jos. 1, 8. sie werden essen. und es wirdt überwerden 4. Kön. 4 43. dyn oren die werden ufzunen Nehem. 1, 6 ich wird säen Job 31, 8. ich wird setzen 1. Mos. 3, 15. ir wert by mir sin 1. Kön. 28, 19. sy werden got sehñ Matth. 5, 8. die taeglichen

1) S. Wackernagel I. 657, 5. — 2) S. mein Büchlein: Zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzung vor Luther nebst 34 verschiedenen deutschen Uebersetzungen des 5. Cap. aus dem Evangelium des hl. Matthäus. Stuttgart 1851.

lefftzen werden gestummen Ps. 31, 19. — b) o herr sy werden gend (ambulabunt) in dem liecht dines antlitz vnd frewenn sich (exsultabunt) in dim namen Ps. 89 16. die verlassen sel wirt hungerentt (esuriet) Spr. 19, 15. so er wirt herschent (cum regnaverit) Spr. 30, 22. min volck wirt sitzent (sedebit) in der schöne des frides Js. 32, 18. so ir sün werdent gedenckent (cum recordati fuerint) irer altár Jer. 17, 2. Es. hat: ye schwärer der nideruall sein wirdet 7[b]. Ef. hat: ich wirde schiffen 34[a]. sie wirdet sein 5[b]. wie es seinen kindern ergien werd 13[b] ein man sol nit gedencken was sein wyb nach seinem tode thun werde 14[a].

§. 54.

Die Umschreibung mit sollen und wollen für das abstrakte Futurum trat allmählich mehr zurück. Ich füge einige ältere Beispiele bei.

14 15. Jahrh. — Die §. 53 angeführten Bibelstellen lauten in einer Handschr. vom J. 1367. S. 72: sie schüllen vinden barmhertzikait. sie schüllen got sehen. In einer Handschr. aus dem 15. J. S. 77. sie sechen sullen got. In der Leipziger Handschr. von 1343. S. 82: si sullen barmeherzikeit irvolgen. si sullen got sehin.

15—16. Jahrh. — B. hat: so vns der herr antwurt diß land. so süllen wir thun (faciemus) die barmhertzigkeit Jos. 2, 14. T. hat: ichen sol (wahrlich ich werde) mit sambt euch ziehen darnon 82, 10. L. hat: er weis nicht was gewesen ist, vnd wer wil jm sagen, was werden sol (futura) Pred. 8, 7. B. hat: ich will mich ersprachen (loquar) mit der bitterkeyt miner sele Job 7, 11. ich wil wider äfren (repetam) min wissenheyt von dem anefang Job 36, 3 ich will dir bekennen (confitebor) ewentlich Ps. 30, 13. Ef. hat: die keuschheit zu preysen will nicht not sein 6[a]. L. hat: Wenn dich die müde machen, die zu Fusse gehen, Wie wil dirs gehen, wenn du mit den Reutern lauffen solt Jer. 12, 5. F. hat: was aus disem wesen werden will 263[a].

§. 55.

Das sogenannte Futurum exactum ist noch nicht alt. Becker II, 40 findet es noch nicht bei Luther im 16., ja selbst nicht bei Schottelius im 17. Jahrhundert. Becker ist hier jedoch im Irthum. Vgl. weiter §. 406 und Grimm IV, 185 f.

L. hat: die Könige haben sich mit dem Schwert verderbet, vnd einer wird den andern geschlagen haben 4. Kon. 3 23. D. hat: ob denn gleich der prophet verfürt würde, vnd er etwas sagette so werd ich der Herr selbs disen propheten verfürt haben Ez. 14, 9. Z. hat: wann jhr vns werdet oberwunden haben 1, 398. Gm. hat: daß sie keinen Kosten würde gesparet haben 150. Hoffmannswaldau (Eginhard und Emma; Vorbericht S. 2) hat: Wie sie ihre Stunden wohl angewendet werden haben. Sp. hat: wann ich sie genugsam geplaget haben werde, so will ich sie an eine Säule binden 3, 6.

Viertes Kapitel.

Numerus.

§. 56.

Der Dualis (Zweizahl), der goth. Sprache noch eigen, ist später ausgestorben. Wo nun der Ort zum Dual des Verbums wäre, setzen wir entweder den Plural, oder konstruiren das Verbum zu einer der beiden Personen im Singular. Ist die erste Person mit der zweiten oder dritten verbunden, so steht das Verbum regelmäßig in der ersten; ist die zweite mit der dritten verbunden, in der zweiten Person Plural. Gewöhnlich werden die zwei Personen schon durch den Plural des Personalpronomens zusammengefaßt. An Ausnahmen fehlt es übrigens nicht. Ich gebe hier Beispiele, in denen Pronomen mit Pronomen und Pronomen mit einem Substantiv (statt des Pron. der 3. Person) verbunden ist. Vgl. weiter Grimm IV, 190 f. Becker II, 26. m. nhd. Gram. II. 1, §. 106.

B. hat: da ich vnd du sassen vff dem wagen 4. Kön. 9, 35. ich vnd der vatter sind eines Joh. 10, 30. ich vnd das kind wollen dorthyn gan 1. Mos 22, 5. das du vnnd die iuden gedenckent widerzestriten Nehem. 6 6. du vñ din sun ir wert morgen by mir sein 1. Kön. 28, 19. ich vñ myn sun salomon wir werden sunder 3 Kön. 1, 21. C. hat: du vnd dein red ist mir ymmer II. 7, 71. Ef. hat: du vnd die andern seit gewest 15[b]. Es. hat: das du vnd ander mögen gelachen 54[a]. T. hat: daß ich vnnd das ander volck mein denselben betten nach gerenndt 93, 78. Ag. hat. morgen wollen ich vnd du die arbeyt selbs thun 68. L. hat: Was du vnd ich mit einander geredt haben 1. Kön. 20, 23. Ich vnd der Knabe wollen dort hin gehen 1. Mos. 22, 5. Ich vnd dis Weib woneten in einem Hause 3. Kön. 3, 17. so werden ich vnd mein son Salomo müssen Sünder sein 3. Kön. 1, 21. du vnd deine Rotte macht ein auffrhur 4. Mos. 16, 11. du vnd deine Söne sollet tragen 4. Mos. 18 1. morgen wirstu vnd deine Söne mit mir sein 1. Kön. 28, 19. so wirstu vnd deine Söne einen gnedigen König haben 1. Mach. 2, 18. das du vnd die Juden gedencket abzufallen Nehem. 6, 6. du vnd deines Vaters haus werdet vmbkomen Esther 4, 14. dauon weder jr noch ewr Vater wissen Jer. 16, 13. das nicht beide sie vnd jr sterbet 4. Mos. 18, 3. Rs. hat: das werdet Ihr und Ich alsdenn mit freüden sehn 198. Hg. hat: Berelis und du sind gar nicht einerley 5, 314. Lhs. hat: Ich und die Nachwelt wird nicht deinen Ruhm vergessen Soph. 1, 428 du und die Tugend selbst wird ohne mich zum Laster Rosen S. 66. Sp. hat: Zeit, in welcher ich Gedult und du Fleiß anzulegen nothig haben werden 1 10. du und dieser, und also alle beyde sprechen 2, 21.

a) Plural statt des Singulars.

§. 57.

Zu einem Subjekt im Singular, welches aber an sich selbst oder wegen eines ihm verbundenen Adjektivs den Begriff der Mehrheit enthält kann (muß nicht) das Verbum im Plural konstruiert werden. Vgl. weiter Grimm IV, 191 f. Becker II 27. m. nhd. Gram. II. 1, §. 107 f.

§. 58.

Nach Kollektiven. Heute ist dieser Gebrauch beschränkter als im 15.–17. Jahrh. Manche Schriftsteller (besonders Luther) verbinden im ersten Satze ein Kollektiv mit dem Singular des Verbums, setzen dann aber im zweiten Satze den Plural, was der Abweichung im Genus (§. 86) zu vergleichen ist. Vgl. noch §. 114. 422. 423.

15. Jahrh. — Ds. hat: an armen Lühten, der ein Teil wurden gevierteilt 223. das ein grosser Zug der Fienden auf den Beinen waren 24. Es bliben von Fienden ein mercklich Zal 8. B. hat: alles ir insigend syen beklevdet Spr. 31, 21. da kamen zusammen ein grosse gläubige samenung 1. Mach. 5, 16. daz volck mainten vnd gedachten all in irem hertzen Luc. 3, 15. das eine grosse menig der iuden geloubten Apstl. 14, 1. C. hat: es kamen ain schar II. 85, 219. Es. hat: vnser menig des volcks werden vmgeben die kriechen 105[b]. Br. hat: eyn teil stont schwätzen vff der gassen 251. eyn teyl gingen 90. G. hat: da meinen ein teyl s 78[a]. ja, sprechen ein teil, ist das hertz gut s 15[b]. ein teil sint nit vff dem weg gottes h 89[b]. dar ir (ihrer) ein große menig sich bekerett haben s 28[a]. wie das volck von Israhel eingefürt wurden in das gesegnet land g 39[a].

16. Jahrh. — T. hat: da solbs sahen der annder hauff 79, 47. H. hat: was der merteil sprechen werden 60[b]. A. hat: das ander Volck, so zu der Wehr vnnütz war, flohen auß der Statt 81[a]. er ermahnet das Landvolck, daß sie sich deß alten Gotties beflissen 52[b]. deß Keysers Volck, nachdem sie nun dreymal waren obgelegen, meinten, sie hetten die Feind nun gar erschlagen 56[b]. das gemein Pöbel, das in solcher Bündtnuß war, schryen vnd rufften 33[a]. der meiste theil der Römer flohen 262[b]. der minste theil der Menschen rechneten auß nach jhrem nutz 132[b]. ein ander hauffe der Teutschen fielen in das Römische Reich 230[b]. aller Adel kam entweders vmb, oder wurden gefangen 230[b]. Fg. hat: das diß volck der Römer sitten annamen 12[a]. L. hat: die gantze Gemeine dere, die aus dem Gefengnis waren widerkomen, machten Laubhütten Nehem. 8, 17. der Same seiner Knechte werden sie ererben Ps. 69, 37. ire junge Manschafft sollen getödtet werden Jer. 11, 22. eine grosse Schar, Palmen in jren Henden, schrien mit grosser stimme Offb. 7, 9. das dritte teil der lebendigen Creaturen im Meer storben, vnd das dritte teil der Schiff

wurden verderbet. das jr dritte teil verfinstert ward Offb. 8, 9. 12. das Volck kam zu dem Hause Gottes, vnd bleib da bis zu Abend fur Gott, vnd huben auff jre stimme vnd weineten seer Richt. 21 2. mein Volck ist toll, vnd gleuben mir nicht Jer. 4, 22. da reiss alles Volck seine gülden Ohrnringe von jren ohren, vnd brachten sie zu Aaron 2. Mos. 32, 3. Alles Volck, das wir drinnen sahen, sind Leute von grosser lenge 4. Mos. 13, 33. Ich habe gesehen das Elend meins Volcks, vnd habe geschrey gehoret vber die, so sie treiben 2. Mos. 3, 7. die Gemeine hatte kein Wasser, vnd versamleten sich wider Mosen 4. Mos. 20, 2. das gantz Israel vbertrat dein Gesetz, vnd wichen abe, das sie deiner stimme nicht gehorchten Dan. 9, 11. Sm. hat: ein theil wässer fliessen gegen mitnacht 65. vnd kamen jren ein gůt theil vmb 310. do sein kriegsvolck sich des verwunderten 129. morgens brach auß der statt des hertzogen volck vnd überfielen die Eidtgenossen 272. W. hat: Liebes volck, warumb seid jhr diesem Joannes nachgelauffen 37[b]. ebensowenig als das Corinthische volck recht daran thet, das sie von Pauli lere fielen 29[a]. S. hat: zu solcher hut haben geholffen Ein gantzer hauff reyssender Wolffen I. 85[a]. vmb jn schon der affen sehr ein grosse Schar IV. 41[b]. der ein grosse meng zsamen kamen IV. 90[a]. Nun sassen in eim Wirtesbauß ein volle Rott IV. 98[a]. D. hat: ein groß teil deins hauses sollen sterben 1. Kön. 2, 33. die gantze gemeyn schrie mit grosser stimm, vnd lobten Gott Dan. 13, 60. dz das heer der Heiden mit harnisch vnd pantzer wol bezeuget waren 1. Mach. 4, 7. F. hat: wie das gesind anfingen außzutragen 65[b]. kommen nit der mehrtheil Churwallischer Spatzacaminer von Römischen Geschlechten 22[b]. wie dern ein gantz Büchlin sollen außgehen 15[a]. Rh. hat: da flohen rottenweis hinwegt der Hewschrecken ein gros getreck (Menge) I. 1, 4.

17. Jahrh. O. hat: dein Volck haben getragen 47. das Volck sind kommen gr 21. das Heer der Fische schwummen 23. ein großes Theil hielten den Lohn fur verloren gr 38. Gm. hat: Eine Kuppel von Würthen fielen in eine Grube voll Wassers 539. Sp. hat: als ob ein gantzer Hauffen Wölffe bey einander gewesen wären 2, 31. wo sich eine Menge Leute befinden 6, 18 Heut zu Tag lernet unsere Christen-Jugend ehe fluchen, als sie einmal recht beten können 1, 10.

§. 59.

Auch viel, mehr und wenig sind kollektiv und werden, wenn sie einen Genitiv der nähern Bestimmung bei sich haben, mit dem Plural, aber auch mit dem Singular des Verbums verbunden. Zuweilen ist man unsicher, ob man viel für viel oder viele halten soll. — Luther verbindet in dieser Weise auch tausent mit einem Zahlwort mit dem Singular des Verbums.

B. hat: wañ ir waren vil. wañ vnser ist wenig (multi sunt, pauci sumus) 1. Mach. 9, 6. 9. G. hat: das vil armer menschen zusamen

tomen b 67b. L. hat: durch mich wird deiner tage viel werden, Und werden dir der jar des Lebens mehr werden Spr. 9, 11. jr ist viel, die drauff wandeln. wenig ist jr, die jn finden Matth. 7, 13. 14. F. hat: was dergleichen sauberer lieder mehr sind. 24b. L. hat: der, die gestorben waren, war vierzehn tausent 4. Mos. 16, 49. die da gessen hatten, der war vier tausent Man Matth. 15, 38.

§. 60.

Statt der gewöhnlichen Verknüpfung zweier Substantive durch und pflegt die ältere (schon die mhd.) Sprache bisweilen das zweite Substantiv mittelst einer Präposition in den Kasus obliquus und dann zu dem Substantiv im Singular das Verbum im Plural zu setzen. Nhd. geschieht dies selten. Vgl. weiter Grimm IV, 196.

Ag. hat: Plato mit seinem Socrate haben geschlossen. das Plato mit seinem Socrate von den todten solten aufferstehen 301. Fg. hat: der öberst hauptman sampt dem Babst weren gefangen worden 62b. L. hat: vnd Jerobeam sampt der gantzen Gemeine Jsrael kamen vnd redeten mit Rehabeam. also kam Jerobeam sampt dem gantzen volck 3. Kön. 12, 3. 12. da kam ein fewriger Wagen mit fewrigen Rossen, vnd scheideten die beide von einander 4. Kön. 2, 11. We. hat: do ich sampt meinem gesellen zu diesem mann sprachen 7b. D. hat: Und Moses mit Aaron sampt der gantzen gemeyn der kinder Jsrael theten mit den Leviten 4. Mos. 8, 20. Fl. hat: Maria sampt dem Knaben beweinten Freund und Sohn 11. — Goethe hat 22, 200: Der Pfarrherr mit dem Vater gingen bedenklich dem Gemeindehause zu. Krummacher (d. Rothkehlchen) hat: der Landmann samt seinen Kindern freueten sich sehr. Simrock hat (Uebers. Walthers v. d. V. 1853 S. 212): Ich mit den andern Chören durchtönen ihm die Ohren.

b) Singular statt des Plurals.

§. 61.

Die frühere Sprache gestattete hier verschiedene Konstruktionen, welche nhd. zum Theil noch fortdauern, zum Theil ausgestorben oder etwas verändert sind. Vgl. weiter Grimm IV, 196 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 108.

§. 62.

Steht ein Substantiv im Plural, so verstattet die ältere Sprache das Verbum im Singular, besonders wenn dieser Plural eine Mehrheit gleichartiger Dinge enthält. Wenn das Verbum substantivum sein zwischen zwei Nominativen steht, so ist der eine Subjekt, der andere Prädikat, worüber weniger die Wortfolge als der Sinn entscheidet. Vgl. §. 95.

B. hat: sin essen waren heuschrecken vnd wildes honig Matth. 3, 4. L. hat: jr Haus sind wege zur Hellen Spr. 7, 27. Seine speise aber war Hewschrecken vnd Wildhonig. D. hat: sein speiß war hewschrecken vnd wild honig. A. hat: vnser Haußraht ist ein par Rinder, Kühe vnd Ochsen 91a. die Francken, so gar ein alt

Teutsch Volck ist, waren bißher in grossem Ansehen gewesen 214[b]. D. hat: die grundfeste waren grosse steine 3. Kon. 7, 10. — Leisentrit (Gesangb. 1584 I. 191) hat in einem Lied von der hl. Dreifaltigkeit. Alle drey Personen ist ein Gott, der ewiglich ein gleiche Natur hat.

Anm. Hierher gehört wol auch die seltene Konstruktion bei L.: aller staub ward Leuse 2. Mos. 8, 17.

§. 63.

Stehen zwei oder mehrere Substantive im Singular, so erlaubt die ältere Sprache den Singular des Verbums. Nhd. sind Singular und Plural gestattet, ohne daß es auf die Stellung des Verbums ankommt.

K. hat: vnd grogierent perg vnd tal 173. vnnser pergk vnd vnnser tal stent mit pluemen 174. B. hat: forcht vnd bidem valle vff sie 2. Mos. 15, 16. der tenne vnd die presse weydet sie nit Os. 9, 2. die Bekennunge vñ die schön ist in sinem angesicht Ps. 96, 6. von iren gassen gebrast nit der gesuch vnd die trugteyt Ps. 55, 12. die vorcht vnd der zitter kamen vff mich Ps 55, 6. C. hat: Sunn vnd Mon den schein verlos I. 130, 106. G. hat: der gloub lieb vnd gedult hangen an einander b 70[a]. also wüt dich gloub vnd forcht vnd gedult von der hellen behüten b 70[a]. Ag. hat: gluck vnd vngluck sol jre freundschafft nicht entscheyden 77. L. hat: das jm Wind vnd Meer gehorsam ist Matth. 8, 27. O. hat: Kraut und Gras verderben b 49. es wird Gesicht und Sinn erquickt b 5. Fl. hat: den (Ort) Sonn' und Mon nicht weiß 2. der Esel und das Füllen bracht Ihn zu Jebus ein 6.

§. 64.

Ein Substantiv im Singular, das andere im Plural ertragen in der älteren Sprache den Singular des Verbums, ohne daß es dabei auf dessen Stellung selbst ankommt; heute muß die Stellung beachtet werden. Vgl. weiter Grimm IV, 199. m. nhd. Gram. II. 1, §. 108.

B. hat: die wolcken vnd die tunckel sind in sinem vmtraiß Ps. 97, 2. min Brüder vnd das huiz mines vatters die seind kummen 1. Mos. 46, 31. das ez volck tranck vnd die vich 4. Mos. 20, 11. N. hat: do frolocket alle Stätt, Land vnd Leut 114[a]. L. hat: Meine Brüder vnd meines Vaters haus ist zu mir komen 1. Mos. 46, 31. Wolcken vnd Tunckel ist vmb jn her Ps. 97, 2. das jre Steine vnd Kalck zugericht wurde Ps. 102, 15. darnach zoch Matathias vnd seine Freunde genost vmb her 1. Mach. 2, 45. Wenn ein Thewrung, oder Pestilentz, oder Dürre, oder Brand, oder Hewschrecken, oder Raupen im Lande sein wird 3. Kön. 8, 37. S. hat: das Land vnd Leut wirdt reich vnd stuck I. 25[a]. O. hat. die Künste und Weisheit blüht gr 58. die Hauptleute und das Heer stund s 48. Zs. hat: Nachdem aas so vieler gelehrten manner schriften die beschreibung, eigenschaft, lehren und gesetze der dichterei bekand ist 11.

§. 65.

Bei zwei Substantiven im Plural steht nhd. zuweilen das Verbum im Singular. Vgl. weiter Grimm IV, 200.

G. hat noch: in welchem glast (Glanz) erscheinet vnd gesehen wirt die tugenden vnd guten werck eines menschen s 12ª.

Fünftes Kapitel.

Person.

§. 66.

In ihrem entrückteren Alterthum genügte der deutschen Sprache für alle Personen die reine Verbalform; heute müssen wir das Pronomen meist setzen. Zwischen der späteren Unentbehrlichkeit und dem früheren überflüssigen Auftreten des Pronomens liegt eine Menge von Fällen, deren Bestimmung schwer ist. Vgl. weiter Grimm IV, 201 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 100 f.

a) Persönliche Pronomina.

§. 67.

Der Imperativ entbehrt am allerleichtesten das Pronomen, das ihm auch, um den Nachdruck zu haben, beigefügt werden kann. Vgl. weiter Grimm IV, 203 f. Becker II, 84. m. nhd. Gram. II. 1, §. 111.

K. hat: du las mich des genisen 204. B. hat: du vmgib sie diner selen Spr. 3, 3. gib den armen Spr. 3, 9. L. hat. mache es nur du mit vns, wie dirs gefellet Richt. 10, 15. Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten Matth. 27, 19. sehet jr zu Matth. 27, 24. S. hat: Stehe du auff vnd nachfolge mir I. 74ª. D. hat: da sihe du zu Matth. 27, 4. hab du nichts zu schaffen mit diesem gerechten Matth. 27, 19. du aber getrawe jn nit Apstl. 23, 21. Fl. hat: Herr, nim doch du zu Ohren mein heisser Nothgeschrey 19. enthalte du mich, Herr, so bin enthalten ich 21. Fs. hat: du jenem schall nit weiche. du stäts dich jhr vergleiche 20.

§. 68.

Dem Imperativ zunächst steht der optative Konjunktiv, bei dem jedoch das Pronomen seltner fehlt, als früher. Vgl. weiter Grimm IV, 205 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 112.

Wackernagel (aus dem 15. Jahrh.) hat: nu sehen (wir) an sine hende! H. hat: dem das nütz seyn, mag für gut nemen 143ᵇ. O. hat: es streite wer da wil b 230. es stehe wer da wil b 39. glaube es wer da wil b 213. es mag zieren wer da wil b 5. Ulenberg hat (1644 S. 700): Ach daß (ich) mit dir recht möcht weinen, Mich mit Christo gantz vereinen Weil ich leb auff dieser Erd!

§. 69.

Der Indikativ entbehrt in der früheren Sprache oft das Pronomen, wo uns dasselbe jetzt unerläßlich ist. Mhd. erfolgt die Auslassung dann oft, wenn zwar andere Subjekte vorausgehen, aber ein obliquer Kasus oder ein Possessiv an das Subjekt des folgenden Verbums gemahnen, bei welchem das Pronomen wegbleibt. Diese Konstruktion hat sich lange erhalten. Vgl. weiter Grimm IV, 210 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 113.

1) F. hat: (ich) glaub derhalben 53ª. Fs. hat: Wo soll (ich) mich wenden hin 8. Mit jhm wil (ich) mich erschwingen 4. den gantzen tag ich weine, weil (ich) stäts in schmertzen bin 8. weil (ich) einmahl dich hab funden 16. mit mir laß (ich) euch gewerden 45. Laut rieffe (ich) meinem Schatz 47. Sp. hat: Auß E. Exc. an mich abgelassenem (Schreiben) habe (ich) vernommen 3, 10.

2) K. hat: in czarten iaren hast du die wüest erfaren flieben dy gemaine woldest sein allaine 184. B. hat: vntz wenn enthebest (du) vnser sel Joh. 10, 24. warumb durchächtest (du) mich Apstl. 9, 4. herr was wilt (du) das ich thun Apstl. 9, 6. C. hat: oder ligst (du) nit an laus II. 57, 245. Fs. hat: So wer bist (du) dan 13. weil (du) suchest mich, komb here 12. Ach wan doch Jesu liebster mein, wan wirst (du) dich erbarmen: wan wider zu mir kehren ein? wan fassen mich in armen? was birgest (du) dich? was kränckest (du) mich? 18.

3) B. hat: ir ougen wurden vff gethon. vñ (sie) erkanten yn. vñ (er) verschwand vor iren ougen Luc. 24, 31. er ward geuangen in iren wunden vnd (sie) legten yn in ketten Ez. 19, 19. G. hat: dem menschen werden gemert die tugend vnnd (er) würt gesterckt wider alle anfechtung der bösen feind g 24ª. wenn der mensch sich also fürsäch vnnd gedächt So käm jm on zweyffel zuhilff die gnad gottes Vnd (er) wurd von vil sünden behütt g 23ᵇ. von stund an ward dem Alexander sein hertz getroffen, vnd (er) sprach mit waynenden augen g 200ᵇ. es müet jn, vnd (er) süchet jn zu verderben. das thet jnen wee, vñ (sie) hangten jn an das creütz g 178ᵇ. denn ist vns der wyn zu kalt, vnd (wir) heyssen vns den wermen b 128ᵇ. das was den brüderen leyd vnd (sie) sprachen b 63ᵇ. ich hab die muter gotz angerufft, vñ (sie) ist mir nit zü hilff kommen b 34ᵇ. das es dich anficht, vñ (du) dinen fryen willen nit darzü gibst b 34ᵇ. T. hat: wie es im so glücklich gangen was, vnnd (er) die feindt het überwunden 76, 126. L. hat: es hat vns getreumet, vnd (wir) haben niemand, der es vns auslege 1. Mos. 40, 8. das ewr gedacht werde fur dem Herrn, vnd (ihr) erlöst werdet von ewren Feinden 4. Mos. 11, 1. vnd der Geist des Herrn war in jm, vnd (er) ward Richter in Jsrael Richt. 3, 10. der streit ist des Herrn, vnd (er) wird euch geben in vnsere hende 1. Kön. 17, 47. die des tods warten vnd (er) kompt nicht Job 3, 21. mein Hertz pucht mir im Leibe, vnd (ich) habe kein Ruge Jer. 4, 19. es jammerte Jhesum, vnd (er) rüret jre augen an Matth. 20, 34. bald treib jn der Geist in die Wüsten, vnd (er) war

alda in der Wusten vierzig tag Marc 1, 12. also balde stunden seine Schenckel vnd Knöchel feste, (er) sprang auff, kund geben vnd stehen Apstl. 3, 7. 8. Also bald fiel es von seinen augen, wie Schupen, vnd (er) ward wider sehend Apstl. 9, 18. meines hertzen wundsch ist, vnd (ich) flehe auch Gott Röm. 10, 1. Welcher wil, das allen Menschen geholffen werde vnd (sie) zur erkentnis der warheit komen 1. Tim. 2, 4. Ts. hat: wiewol diß dem Grafen schwer fürkommen vnd (er) es ungern tet 133. D. hat: da ward der plage gewehret, vnd (sie) höret auff 4. Mos. 16, 48. mein seel ist vom friden gestossen, vnd (ich) hab des gutes vergessen Jer. Kl. 3, 17. der schlaff ist von meinen augen gewichen vnd (ich) binn fur angst erschlagen in minem hertzen 1. Mach. 6, 10. Rg. hat: auff das es jhm hie wol ergeh, vnd (er) dort für Christo wol besteh 175. Ar. hat: aber eine weile gerewete es jhn, vnd (er) gieng hin 85. Fl. hat: so were mir noch wol, und (ich) lege nicht allhier 118. Sp. hat: da fing mir an zu grauen, und (ich) sagte 5, 20.

b) Unpersönliche Pronomina.

§. 70.

Man. Sobald ohne Bezug auf ein bestimmtes Subjekt im Allgemeinen ausgesagt werden soll, was zugleich von mehreren gelten kann, ist in deutscher Zunge schon seit lange die Ausdrucksweise durch man hergebracht. Dieses man gereicht von der ahd. Periode an bis jetzt zur Umschreibung solcher Passiva, deren Kasus obliquus unausgedrückt ist. Vgl. weiter Grimm IV, 220 f. Becker I, 296 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 115 f.

Beispiele sind nicht nöthig. Nur aus Sp. 4, 4 führe ich an: man muß (du mußt) sich so nicht förchten.

§. 71.

Beachtung verdient der Uebergang aus dem unbestimmten man in ein bestimmtes Pronomen und (jedoch seltner) umgekehrt.

Sr. hat: Wie offt stehet man in leiblicher gefahr, da man leicht in allerhand unglück fallen könte, wo nicht der Höchste uns erhielte 66. — Goethe hat: Ihnen ist nicht zu helfen, und sie hindern uns, daß man sich selbst hilft 21, 45. Wenn man sich erinnern will, was uns in der frühsten Zeit der Jugend begegnet ist, so kommt man oft in den Fall, dasjenige, was wir von andern gehört, mit dem zu verwechseln, was wir wirklich aus eigner anschauender Erfahrung besitzen 24, 12. da befand man sich nun wieder diesseits, da schlich man zum Weinmarkte, bewunderte den Mechanismus der Krahne, wenn Waaren ausgeladen wurden; besonders aber unterhielt uns die Ankunft der Marktschiffe, wo man so mancherlei und mitunter so seltsame Figuren aussteigen sah 24, 22. — Schiller hat (Briefw. mit Goethe 1, 41): Ich glaube daher, daß man wohl thut, diesen Mann so sehr als möglich in das Interesse unsrer Unternehmung zu ziehen.

§. 72.

Es. Dies Pronomen kann als scheinbares und unbestimmtes Subjekt in den Beginn des Satzes gestellt und Vorläufer des eigentlichen Subjekts werden, das dadurch in das Verhältniß eines Prädikats zu jenem Pronomen tritt. Es genugen einige Beispiele. Vgl. weiter Grimm IV, 223 f. Becker II, 17. 19. m. nhd. Gram. II. 1, §. 119.

Ds. hat. Es bliben von Jienden ein merklich Zal 8. B. hat: es ist noch vil übrig des tages 1. Mos. 29, 7. Ef. hat: es ist ettwo gewest ein keiser 52[b] es ist ein frembdes furnemen 14[a]. es ist eine allte gemeine sucht 4[b]. es sein gar vnrecht richter 4[b]. es entgien aller lust 37[b]. es schreibt Cycero 19[a]. es wegabe (begab) sich ein aufflauff 37[a]. Es. hat: es haben vil leüt disen sitten 180[a].

Impersonalia.

§. 73.

Lufterscheinungen und Wind (wenn dieser nicht ein bestimmt genannter ist) sind zwar gewöhnlich unpersönlich, finden sich doch auch zuweilen persönlich. Vgl. weiter Grimm IV, 228. Becker I, 171. m. nhd. Gram. II. 1, §. 122.

B. hat: nach siben tagen wird ich regen 1. Mos. 7, 4. morgen wirt ich regen als gar micheln hagel 2. Mos. 9, 18. Es. hat: es donnert 68[a]. Br. hat: es schneyg 191. loß wittern jn (Gott), loß machen schön 131. G. hat: daß gott nit wittret noch irem willen s 81[b]. da es geschnyet hat b 81[b]. T. hat: da es het einen schne geschneit 46, 2. es haglet vnnd schawrt so gar seer 72, 91. A. hat: darnach gieng ein Wetter hernach, Schauret, Haglet, vnd Steinlet 100[a]. Ag. hat: wenn es wyttert, donnert, plitzet vnd hagelt 504. donnern, blitzen vnd wetterleuchen 521. L. hat: es musse weder thawen noch regenen 2. Kön. 1, 21. S. hat: es hat geschneyt II. 107[a]. F. hat: das noch morgen taler könnten regnen 26[b]. O. hat: es kühlt s 4. — Rückert ist reich an solchen unpersönlichen Verben: Wenn es draußen heitert ges. Ged. 5, 367. Mag es regnen oder sonnen 5, 124. Wie herrlich auf unsern Fluren es maiet 2, 302. Daß sie den Himmel draußen ließen ungewittern 1, 129. — Goethe (Faust 1, 116) hat: Es sollen Schläge regnen. — Herder (die Turteltaube) sagt: die Wolke regnet Blut.

§. 74.

Ohne abhängiges Pronomen stehn auch gewöhnlich die Impersonalia, welche das bloße Ereigniß ausdrucken. Hier ist besonders das nhd. es gibt zu betrachten, dessen ältestem Vorkommen Grimm nachgespürt und wovon er IV, 230 als die ersten zwei Beispiele bei Fischart gefunden, keins bei Luther und H. Sachs. Der Ausdruck steht früher und in der Volkssprache noch heute auch persönlich. Ich ordne die Beispiele

nach dieser doppelten Konstruktion. Die halb futurische Bedeutung der persönlichen Konstruktion hält Grimm mit großer Wahrscheinlichkeit für die ursprüngliche.

1) Persönlich. — Ag. hat: er gibt einen bösen richter 198. solche lewtte wurden gůt Regenten geben 345. Fg. hat: er hett ein gutten schůlmeister geben 82[b]. Sl. hat: das wird ein langwirigen krieg geben 12[a]. S. hat: Er hett ein guten Mönnich geben I. 25[b]. so wirdt jeder ein König geben III. 59[a]. Geb ich nicht ein gutten tyrannen, bei Wackernagel II. 78, 14. F. hat: die geben gute Dellerschlecker 246[b]. jr gebt ein guten Perleinsticker 246[a]. du gebst eyn guten Goldschmid 84[b]. die von der Feder geben gute Fechter 174[b]. hosenbendel geben auch gut Feldzeychen 114[b]. welche nit gern spinnen, die geben gute wirtin 93[a]. Bg. hat: Vnd hofft, wenn er solt lange lebn, so wolt er noch ein Grafen gebn 27. O. hat: die Frawen geben einander Gefehrtin s 91. wer nur der Schönheit wegen liebt, der giebet nur einen Schmarotzer nh 22. hier, wo er einen Poeten giebet (als Dichter spricht) s 71. Z. hat: ein geher gibt kein guten Jäger 1, 106. darumb gib ich ein besseren Soldaten, als andern 2, 87. das gibt die beste Kauffleut, die niemahl panckerottirt haben 2, 17. Uf. hat: ihr hättet keinen guten Krämer geben 203. Sp. hat: Wenn du die Faulheit liebst, so gieb ja kein Soldaten 2, 28.

2) Unpersönlich. — C. hat: es engibt[1]) noch manig man, des treu man nit erchennen kan II. 7, 241. A. hat: nichts desto minder gibt es täglich viel Zanckens an den Grentzen 325[a]. Fw. hat: ein fürschreittig volck, dz bald hinan gehet, gibt darunder vil mörrauber 60[b]. Sm. hat: die Scherr ist ein ruch land, aber es gibt do vil korn, habern, gersten, holtz, weyd, schaff, ochsen 392. Ts. hat: do gabs in des bischoffs Hör ein Lermen 160. S. hat: da es gab einen widerbal IV. 63[a]. O. hat: nimpt man auch holtz daruon, etwas daraus zu machen? oder gibts doch ein nagel, an den man etwas hencke Ez. 15, 3. F. hat: so gibts finsternuß 67[b]. es gibt gestolen Kind 60[a]. So gibts Kleiderprentzer 48[a]. da gibts Wild Holtz Leut 48[a]. Es gibt vnter dem Wein die besten käuff 19[a]. wie nasse Augen gibt es da 70[a]. so gebs guten Salpeter 86[a]. Morgen sols eyn vertragwein geben 96[a]. ach es gibts Podagram 96[a]. es gibt gut starck hart Buben 178[b]. im Mör gibt es stets vngestümme 211[b]. wie ernsthafft betten gibt es alsdann für jn 70[a]. da es wenig wasser gibt 193[a]. da gabs eyn streit 193[a]. Z. hat: gerad zu gibt einen guten renner 2, 79. als er gefragt wurde, wo es die größten vnd meisten Narren gebe 2, 40. es gebe der Doctor so viel als der Kramer 2, 48. es gebe aber vnder den Doctorn nicht so viel Banckerotten 2, 48. Fl. hat: an dems viel Hand' und Küsse giebt 56. Hier giebts solches Viehs genung

1) Das Beispiel gehört doch wol hierher. Ein anderes aus dem 15. Jahrh. ist mir nicht zur Hand.

425. Gm. hat: im Garten gab es Gesellschafften 123. es gab auch Händel 354. Sp. hat: solche, deren es heut zu Tage sehr viel giebet 1, 1.

3) Sp. gebraucht in demselben Sinn auch abgeben: als es dergleichen Kerlen genug abgiebet 1, 2. Solcher Hölzer gibt es noch mehr ab 1, 10. Wie es derer Leute eine Menge abgiebet 2, 7.

§. 75.

Es ist, es sind im Sinne von es gibt ist wenig mehr im Gebrauch. In gleichem Sinne sagt man auch es hat, es setzt. — Bloßes sein und bleiben (Ereigniß und Dauer) drücken es begibt sich, es hat sich, es behält aus.

1) G. hat: aber es sind leyder viel, die b46[b]. H. hat: nun seind zweyerley testament 144[a]. F. hat: Es wirt noch gelt sein 49[b].

2) A. hat: ich laß dieses biß zu seiner zeit, da es mehr gelegenheit hat zu melden, jetzund stehen vnd beruhen 323[a]. S. hat: da es viel Aussetziger hat III. 39[b]. F. hat: daß es da weder Holtz noch Roßmucken het 145[b]. was es für weise Leut da hett 146[a]. Gm. hat: Hat es keine Materialisten in der nähe 347. Sp. hat: Solcher Jungfern hat es heut zu Tage viel 3, 21. wiewol es daselbst einen Bösen Weg hatte 3, 7.

3) Sp. hat: da setzte es solche discurse 3, 17.

4) T. hat: nicht lanng darnach es sich begab 1, 15. L. hat: es begab sich 1. Mos. 4, 3.

5) L. hat: es hat sich nicht also 2. Kön. 20, 21.

6) Ag. hat: wenn gleychmeissige leutte gleyche bürde tragen, so behelt es fride 75.

§. 76.

Zu den Impersonalien, bei welchen nothwendig das abhängige Pronomen (oder auch Subst.), meist im Akkusativ, zuweilen auch im Dativ, ausgedrückt wird, gehören vor allem die innerlichen Empfindungen des Hungers und Durstes, des Schläferns, Schwindels, der Ohnmacht, des Ekels, Verdrusses, der Reue, des Mitleids, aber auch der Lust, des Behagens und Verlangens. Vgl. unten §. 177. 212 und weiter Grimm IV, 231 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 124.

1) K. hat: mich dürstet gar 199. Ag. hat: jhn hungert, dürstet 235.

2) B. hat: schlauff ein wenig so schleffert dich ein wenig Spr. 6, 10. Ag. hat: jhn schleffert 235.

3) Ag. hat: es geschwindet jm 62. Ts. hat: und geschwant Im von Onmacht und Kranckheit 174. Fs. hat: mir geschwande 52. mir geschwindet 44.

4) L. hat: den Egyptern wirds ekeln zu trincken 2. Mos. 7, 18. ekelt mich jr nicht also 3. Mos. 26, 44.

5) K. hat: der hochfart in verdros 170. B. hat: mich verdrüsset mynes lebens 1. Mos. 27, 46. dem volck begund zuuerdriessen

des wegs 4. Mos. 21, 4. C. hat: dir verdriuszt der langen red II. 55, 151. G. hat: mein sel verdreüsset meines lebens s 179ª. Rh. hat: (persönlich und unpersönlich) dem andern auch jhr geruch verdroß. das jhm verdröß I. 1, 6. dem Hund verdroß die Sicherheit II. 2, 12. des andern tags wolt es verdriessen den Bawrn, das jhn sein Freund verliessen II. 2, 6. Fs. hat: dem Leser nicht verdriesse der zeit 4.

6) G. hat: es grüwelt inen darab b 160ª. Ag. hat: mir grawet 105. L. hat: das den Moabitern grawet fur den kindern Israel 4. Mos. 22, 3. dir grewelt fur den Götzen Röm. 1, 22. A. hat: die zween Keyser graußt nicht ab diesem geschrey 218ᵇ. Sm. hat: daß einem grauset 356. D. hat: laß dir nit grausen Jos. 1, 9. es grewelt jrer Seele Ps. 107, 18. dir grawelt vor den Abgöttern Röm. 2, 22. daß jhm fur der speiß grawet Job 32, 20.

7) B. hat: do gerau yn. mich rúet 1. Mos. 6, 6. 7. den herren hát geruwen 1. Kön. 15, 35. C. hat: wie hart es sy nun hat gerawen I. 122, 32. G. hat: da es sy oft geraw g 70ª. T. hat: es rewt im (war ihm leid), das dem Held nichts gschach 73, 40. A. hat: es hett jhn (ihnen) gerauwen 90ᵇ. 131ᵇ. L. hat: es hette jn gerewen 1. Mach. 11, 10. D. hat: es berewet mich 1. Mach. 11, 10. Fl. hat: wie hoch es mir auch reut 579. sollt' ihm was gereuen 309. Fs. hat: morgen jhms gerewen wirdt 232.

8) Es. hat: dem tod erbarmet kain ellender 64ᵇ. Sl. hat: mich erbarmt der jetzig stand 11ᵇ. D. hat: mich erbarmet des volcks Matth. 15, 32. L. hat: es jamert mich des volcks Matth. 15, 32. es jamert den Herrn Richt. 2, 18. Rh. hat: so jammert jhm seins Weibs gefahr I. 1, 10. S. hat: das erjammert sie III. 158ᵇ. Gm. hat: daß einen dar vor angsten sollte 38. L. hat: do das Gott höret, verschmábet es jm Ps. 78, 59.

9) Bh. hat: es hat einn man gelüstet der es gesehen het 9, 874. Ef. hat: ob in nit gelustet 1ᵇ. ob in auch lustet vnd begeret reich zu sein 19ª. L. hat: der sucht was jm gelústet Spr. 18, 1. mich hat deines diensts nicht gelust Js. 43, 23. Ulenberg hat: was ihm nur gelúst 500. Weil ihr (der Seele) nach deinen rechten gút Hertzlich alzeit verlangen thút 520. D. hat: es lústet dem kónig Esther 2, 14. Fl. hat: gelústet ihm zu jagen 73. — G. hat: es hertziget vns nit s 153ᵃ. C. hat: mich hat so ser belanget nach deiner edeln mynn I. 15, 67. G. hat: vnnd belangt yn nach den himlischen fróden g 8ª. der sich genietet alles das jn gelustet vnd gelenget g 121ª. dich gelanget eines dinges s 67ᵇ. L. hat: nach dir Herr verlanget mich Ps. 25, 1. Ulenberg hat: So hart (sehr) verlanget mir. Nach deinem heil mit ernstem mut Mich lang daher verlangen thút S. 257. 544. — Ef. hat: das sie sich benúgen ließ 4ᵇ. C. hat: solt mich daran genügen I. 82, 5.

§. 77.

An das unpersönliche genügen schließen sich die Begriffe von geziemen, helfen, nutzen, gelingen, bei denen auch der Kasus schwankt. Vgl. weiter Grimm IV, 235 f.

1) B. hat: mir gezam im zegeben den lon 2. Kön. 4, 10. Ds. hat: so gezimpt vns 85

2) Es. hat: was hilft es den menschen, so er sich selb peinigt 35ᵃ. Br. hat: was hilfft mich gelt 246. G. hat: es hilfft mich nitt g 103ᵃ. L. hat: was hilffts jn denn Pred. 5, 18. so wirds jn nicht helffen, das er from gewesen ist Ez. 33, 12. Ar. hat: so hülffe es dich doch nicht. was wird jm das helffen 79. — Hb. hat: es frumbt dich dester baß 6ᵇ. — K. hat: daz vns geling 136. L. hat: Vnd es hat jnen gelungen 1. Mach. 2, 48. Sp. hat: es gelung 3, 8.

§. 78.

Die unpersönlichen Vorstellungen von angehen, betreffen, kümmern, achten, kosten erfordern den Akkusativ, nicht den Dativ; doch auch hier schwankt der Gebrauch, besonders bei kosten und ankommen. Vgl. weiter Grimm IV, 237 f.

1) L. hat: er weis nicht das jm das leben gilt Spr. 7, 23. Sp. hat: wann mirs gülte 2, 16.

2) G. hat. es kompt dich hart an g 181ᵇ. ob es jn halt saur ankommt g 65ᵃ. Ag. hat: darnach kompt es jhn dester leuchter an 86. Ar. hat: kömpts dich schwer an 300. Sp. hat: es kam mich sauer an 2, 26. D. hat: es kam sie ein schrecken an Jud. 4, 2. es kam jhm ein forcht an Luc. 1, 12. O. hat: mich kömmt an b 218.

3) Ag. hat: so kostet es jn vil mühe 74. es würde dem manne seinen halß kosten 531. L. hat: es koste jn seinen ersten Son Jos. 6, 26. Sm. hat: wo sie das nit thůn wölten, würd es jnen den kopff kosten 107. Ts. hat: es solte den König sin Leben kosten 25. F. hat: er kost mich hundert gulden 92ᵇ. Hg. hat: es kostet dir dein leben 4, 254. Sp. hat: ohne daß es ihme einen Heller kosten solle 6, 16.

§. 79.

Die Impersonalia der Vorstellung von Mangel und Gebrechen begehren den Dativ der Person. Vgl. weiter Grimm IV, 238 f.

K. hat: do weins zeran 132. Es. hat: so wirt vns zerrunnen der zerung 146ᵃ. Sl. hat: die weil jm an zerunge zerrinne 6ᵃ. Sp. hat: demnach mirs an kleinen Gläßlein zerrinnen wolte 4, 9. — Z. hat: als es dem Keyser an Gelt abgieng 1, 390.

§. 80.

Nirgends findet sich größere Unsicherheit für Akkusativ oder Dativ des Pronomens als bei den Impersonalien der inneren, geistigen

Empfindungen des Scheinens, Dünkens, Ahnens, Zweifelns, Erinnerns, Träumens, Wunderns.

1) B. hat: ein yegklicher tätt das ym was gesehen recht Richt. 17, 8. Sm. hat: es sehe yn für gůt an 189. L. hat: es sihet mich an, als sey ein aussetzig Mal an meinem hause 3. Mos. 14, 35. Sp. hat: derehalben siehet mich vor gut an 1, 11.

2) Bh. hat: daz dünket mich 5, 4. B. hat: disz dunckt mich 2. Kön. 17, 11. mich gedunckt 3. Mos. 14, 35. Es. hat: wie gedeücht dich 145ᵇ. was menschen bedunckt dich das ich sey 145ᵃ. G. hat: das mich nit war dünckt b 5ᵃ. L. hat: es dauchte jn Apstl. 12, 9.

3) Es. hat: es hat mich solchs übel geandet 164ᵃ. Ag. hat: es antet jn 240. Bb. hat: mich abnet eines bösen 4, 2. S. hat: Mich ant nichts guts I. 4ᵃ. III. 83ᵃ. Was mich andet ich doch nit weis III. 81ᵃ. nichts gutes mich geantet hat III. 102ᵇ.

4) L. hat: jm trewmet 1. Mos. 28, 12. Fs. hat: waß mich geträumet 41. Ab. hat: wann es einem traumet j 2. einen Jäger traumet j 2.

5) Ef. hat: als mir nit zweifelt 34ᵃ. Sm. hat: mir zweyflet nit 257. W. hat: mir zweiuelt nit 29ᵃ. D. hat: mir zweiffelt nicht Tob. 7, 13. Z. hat: es zweifelt mir nicht 1, 89.

§. 81.

Es gibt auch einige Impersonalien, die aus Substantiven oder Adjektiven und Verben (sein, werden, thun, haben, nehmen, geben) zusammengesetzt sind und dieselbe Konstruktion darbieten. Vgl. weiter Grimm IV, 241 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 126.

1) C. hat: vmb jn ist mir vnmassen and II. 16, 48. T. hat: eüch thů ant 66, 36. A. hat: es thet jn andt vnd im Hertzen weh 209ᵃ. wiewol es jn anth thut 124ᵇ. den Bettler Mönch thut es am andesten 121ᵃ. Fg. hat: jn neme nit and, das er gestorben war 37ᵃ. Sp. hat: es thät jhm and 2, 29.

2) G. hat: dz nympt sie wunder b 154ᵇ. Sp. hat: das gibt mich Wunder 3, 4. das giebet mich Wunder 6, 4. Z. hat: lasts euch wunder nemen 2, 86.

3) L. hat: es hat kein not mit vns Jer. 7, 10. da es morgen werd Jer. 20, 3. es wil abend werden Jer. 6, 4. es wird vns angst vnd wehe werden Jer. 6, 24. W. hat: das hat mich kein hele 49ᵃ. da jn nichts heel hat 51ᵃ.

4) Fg. hat: es nimpt jn frembd 62ᵃ.

Zweiter Abschnitt.

Nomen im einfachen Satz.

§. 82.

Die Abhängigkeit des Verbums entwickelt sich fast ausschließlich im mehrfachen Satze; die Abhängigkeit des Nomens entfaltet sich meist schon im einfachen Satze.

Erstes Kapitel.

Begriff des Nomens.

§. 83.

Das Substantiv gibt den Namen, das Adjektiv die Beschaffenheit eines Gegenstandes an. Manche Substantive nähern sich dem Sinne nach den Adjektiven, manche Adjektive nehmen substantivische Bedeutung an. Vgl. weiter Grimm IV, 254 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 130 f.

Nominalellipsen.

§. 84.

Alle geben bloß das Substantiv oder Pronomen an; den Ausfall von Adjektiven würde niemand errathen; doch findet sich die Auslassung von alt. Vgl. weiter Grimm IV, 260 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 137.

Bh. hat: daz hinder gebt füte 4, 3. Ds. hat: so zugent den nechsten (Weg) durch den Eichwald 140. B. hat: er geb im den zehenden von allen dingen 1. Mos. 14, 20. das ich gee zu der gerechten vnd zu der gelincken 1. Mos. 24, 49. die schaff stellet er zu siner gerechten. aber die kitze zů der gelincken Matth. 25, 33. mit vnbedecktem hindern Js. 20, 4. machet funff gulden hindern 1. Kön. 6, 5. sie gúrtent sich mit hárim Ez. 7, 18. gekleydet mit linim Ez. 10, 6. er war angeleget mit linim Ez. 9, 2. nach einer kleinenn die da stünden die redten anderwaydt zu petrum Marc. 14, 70. G. hat: yetz fliegen sie (die Vögel) zu der gerechten, yetz zu der linckenn g 47[a]. an der ersten. an der erst (anfangs) b 76[a]. T. hat: aus gir tracht er den nechsten (Weg) zu dem Tier 31, 22. A. hat: er eylet den nechsten auff Rom zu 317[a]. Ag. hat: du darffest jhm nicht vertrawen, du möchtest sonst eynen blossen[1]) legen 184. L. hat: alle Gewaltigen waren zu seiner rechten vnd zur lincken 2. Kön. 16, 6. F. hat: zur rechten, zur Lincken 254[b]. eym die recht, dem andern die linck nemmen 239[a]. O. hat: den Kürtzern (Halm) ziehen nb 43. alle Vier strecken tr 9. Sp. hat: ich hätte den kürtzern gezogen 4, 14. Ab. hat: er hat in der Schlacht das Kürtzere (Theil) gezogen. er hat das Kürtzere gezogen gm 136. 215.

1) S. Grimm IV, 263. Dessen Wörterb. II, 147.

Zweites Kapitel.

Genus und Numerus.

§. 85.

Beide faßt Grimm IV, 266 in einem Kapitel zusammen, weil Regel und Ausnahme für beide sehr analog laufen, auch andere Berührungen eintreten.

1) Genus.

§. 86.

Nicht selten darf von dem grammatischen Geschlecht des Substantivs abgewichen werden, wenn die Bedeutung auf ein anderes natürliches führt (§. 421). Vgl. weiter Grimm IV, 267 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 141 f.

1) B. hat: das wyb nam dz kind vnd erzoch es. vnd do es nun was gewachsen. antwurt sie es der tochter pharaons. sie erwelte yn an der stat zu einem sun 2. Mos. 2, 10. vnß das kind wirt entwent dz ich yn füre 1. Kön. 1, 22. D. hat: da d. Kind groß war worden, bracht sie es der dochter Pharaons, vñ die nam jn auff an eins sons stat 2. Mos. 2, 10.

2) Es. hat: so man ain trägs schlaffends mensche auffwecket. gibt er schlaffrig langksam wort 48[b].

3) B. hat: der da sicht das wyb sy zebegeren Matth. 5, 28. das wyb ließ iren krug Joh. 4, 28. El. hat: ein wyb, wenn sie reine wer 1[b]. L. hat: da lies das Weib jren Krug stehen Joh. 4, 28. S. hat: da aber das Weib mercket das jr sach jm vnuerborgen was kam sie auff dar vnd fil vor jm nider I. 72[a].

4) O. hat: das Frawenzimmer hat das Haar außgerissen und auff ihrer Freunde Gräber zu Bezeugung ihrer Liebe geleget s. 83.

5) Sm. hat: wiewol dis thier (Wölfin) sunst dem menschen vffsetzig ist, vergaß es doch hie syner wilden natur vnd bodt dar den kindern jre brüst sie zu seigen 100.

§. 87.

Hierher gehören auch die Diminutivformen, die als solche neutral sind, aber den Uebertritt ins natürliche Geschlecht gestatten. Vgl. weiter Grimm IV, 270. m. nhd. Gram. II. 1, §. 141 f.

C. hat. das fräwlin gund erseufzen ser, mit wainen sy da sprach I. 11, 19. El. hat: sie ließ das meydlein frey vnd gab ir einen man 3[b]. — L. hat: am achten tage kamen sie zu beschneiten das Kindlin vnd hiessen jn nach seinem vater Zacharias Luc. 1, 59. — B. hat: iesus rufft ein knäblein vnd stalt yn in die mitt Matth. 18, 2. Ab. hat: Allem Ansehen nach hat dieses Königl seinen Sohn sehr lieb gehabt, indeme er wegen seiner Krankheit so grosse Sorge getragen hp 169. — Das Beurlein schiffet über Main, er keret zu Frankental ins wirtshaus ein. Uhland, Volksl. 139. Er rudert wohl mit dem Jesulein; den (Jesulein) hält der

Narr in den Armen. Schlegel, Warnung. Ein Bäuerlein fällte die knorrige Eich', er seufzte und murrte bei jeglichem Streich. Schmid, der Holzhacker.

§. 88.

Zu beachten ist der Uebergang des Geschlechtes bei Wacht und Lilie in folgenden Beispielen.

Sp. hat: damals zeigte unsere Wacht an, die wir auf einem Baum hatten, daß er in der Ferne etwas kommen sehe 3, 7. — L. hat: Nemen war der Lilien. daß Salomon in aller seiner Herrligkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eines Luc. 12, 27.

§. 89.

Stehen Adjektive im Superlativ bei den §. 86—87 genannten Neutra, so können diese ins natürliche Geschlecht übertreten. Vgl. weiter Grimm IV, 272.

B. hat: du schœnste under den wiben Hohel. 1, 7. Bei L.: du schönste unter den Weibern.

§. 90.

Die Pronomina es, das, dieses, was können im Satze als Subjekt oder als Prädikat die Stelle eines andern Geschlechts einnehmen. Vgl. weiter Grimm IV, 273 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 144 f.

Ds. hat: das waren erdachte (falsche) Wort 214. B. hat: das ist das wib vñ der ist der sun 4. Kon 8, 5. diz sind anfeng der nôte Marc. 13, 8. G. hat: das sind gnaden die gott einem menschen gibt 56^{a}. L. hat: das ist das weib, vnd dis jr Son 4. Kön. 8, 5. darumb nemet von jm den Centner, vnd gebets dem, der zehen Centner hat Matth. 25, 28. der vns bereitet, das ist Gott 2. Kor. 5, 5. — Rückert (ges. Ged. 2, 47) sagt. Von der ich sang, das war die Magd, die Herrin, das bist du. Goethe (Faust 2, 124) sagt: Ein lederner verschrumpfter Beutel das paßt dir eher zu Gesicht.

§. 91.

Wenn Adjektive und Pronomina sich auf zwei oder mehr Substantive beziehen, so gestattet sich die frühere deutsche Sprache (gleich der latein.) mancherlei Konstruktionen: heute fallen wegen Mangels an deutlicher und nach dem Geschlecht verschiedener Flexion alle in eine zusammen. Nur am Zahlwort zwei ist in der frühern Sprache der Unterschied noch wahrzunehmen. S. das Zahlwort zwei I, §. 329 und vgl. weiter Grimm IV, 278 f. und Nachträge S. 954.

2) Numerus.

§. 92.

Manche Substantive werden vorzugsweise im Singular oder Plural, wenige oder keine nur im Singular oder Plural gebraucht, wenn man von dem Gebrauch in einzelnen Zeiten und bei einzelnen Schriftstellern absieht, und die ganze Sprachentwicklung ins Auge faßt. Vgl. weiter Grimm IV, 284 f. Becker I, 231. m. nhd. Gram. II. 1, §. 148 f.

§. 93.

Nur des Singulars fähig erscheinen mehrere Klassen, die bei Grimm IV, 214 f. und in meiner neuhochd. Gram. II. 1, §. 148 angeführt sind. Ich gebe hier übereinstimmende und abweichende Beispiele. Seltene Plurale sind angeführt I, §. 272. 274. 275. 276. 286. 289. 290. 291.

1) Sm. hat: da kam der Türk in Apuliam 130. — Lessing (Minna v. B. 1, 12) hat: Freilich begreife ich wohl, daß ein Feldzug wider den Türken nicht halb so lustig sein kann, als einer wider den Franzosen.

2) L. hat: er zoch zu fus. er floh zu füssen Richt. 4, 10. 15.

3) B. hat: das kalb mit den fleischen (carnibus) 3. Mos. 8, 17.

4) B. hat: der da erwecket die zorn (iras) Spr. 30, 33. in notturften 2. Kön. 6, 4. der bringet herfür die zwiträcht Spr. 30, 33. die ängst der kindbetterin 1. Kor. 4, 31. diß sind anfeng der nöte Marc. 13, 8. C. hat: behalt sy in den hulden dein I. 19, 68. L. hat: in schwachen vnd nöten 2. Kor. 12, 10. Lu. hat: treibt die Tochter in die Flüchte 2162. Z. hat: welches ampt von ihm mit allen trawen verwaltet worden 1, 361. Fl. hat: vors erste Gott gedanckt für alle seine Güten 596. mit Furchten muß ich scheiden 611. Was ist mehr mit allen ihren Günsten 284. Lhs. hat: Weil grossen Kummern meist die Worte woll'n gebrechen Cleop. 4, 522. — Goethe hat: weil uns tausend Willen kreuzen 9, 268. Görres (Mystik 1, 484) hat: den scharferen Peinen folgten nun größere Hulden.

5) Bh. hat: da bin dan vieln sich zu tot wol dreissig man 5, 555. Ds. hat (meist flektiert Mannen): mit hundert Mannen 229. behuben also die viertzig Mann das Felt 22. L. hat: beruff mir alle man in Juda 2. Kön. 20, 4 u. ö. — S. hat: fünffhundert marck Goldt III. 154ᵃ. sieben Jauchart Ackers III. 155ᵇ. Rg. hat: ob im Keller auch die Faß wahn (leer) ligen 269. F. hat: zwei vnd zwantzig schuh lang 273ᵇ. ein jar vnd zehen Monat 108ᵇ. O. hat. Tausendt Mann weren gr 36. das Erdreich und die See mit hundert tausend Paren der Engel sachen an 62. hier stundt der schöne Gang vollführt durch Gordian von tausendt Schuhen lang tr 14.

§. 94.

Nur des Plurals fähig erscheinen mehrere Klassen, die bei Grimm IV, 286 f. und in meiner neuhochd. Gram. II. 1, §. 149 angeführt sind. Auch hier gebe ich bestätigende und abweichende Beispiele.

1) K. hat. newe ostern news gesirte allten ostern gibt ein end (novum pascha novae legis phase vetus terminat) 180. B. hat. es ist die osteren 2. Mos. 12, 11. an dem abent ist die osteren des herren 3. Mos. 23, 5. der mach die ostern. sy machen das ostern 4. Mos. 9, 10. 14. macht dz ostern. eyn söllich ostern ward nit gemachet.

ward gemacht dise ostern 4. Kön. 23, 21. 22. 23. nach zweyen tagen wirt die ostern Matth. 26, 2. die ostern was nahent Joh. 2, 13. zü den ostern Joh. 18, 39. L. hat: das nach zween tagen Ostern wird Matth. 26, 2. der Jüden Ostern war nahe Joh. 2, 13. — Bh. hat: es waz zu weihenachten 5, 123. A. hat: vmb Weihenachten 232ᵇ. er hielt daselbest die Weihenachten 315ᵃ. — L. hat: Lasst eine Fasten ausschreien 3. Kon. 21, 9. das auch die Fasten schon fur ober war Apstl. 27, 9. — Görres (Mystik 1, 390) hat: Ihr ganzes Leben schien eine fortdauernde Faste. Rückert (ges. Ged. 2, 244) hat: die (Blumen) Osterns heil'ge Nähe möge hüten.

2) B. hat: von dē faden des hemmets vntz zu den den ryemen der hossen 1. Mos. 14, 23. A. hat: leinen Hosen trug er allweg 289ᵃ. Fw. hat: sie tragen meer stiffel dann hosen 54ᵇ. F. hat: Eyn weisse Hos 96ᵇ. O. hat: Jetzt wird auf einer Hose ein gantzes dorff getragen tr 27. — Rückert (ges. Ged. 5, 417) hat: die Hose merkt es kaum. A. Grün (die ledernen Hosen) hat: Wo so gänzlich aus der Mode deine Lederhose kam.

Anm. Zu beachten ist die Uebersetzung von parentes bei B.: die vater vnnd muter begriffen ir tochter Job. 10, 12. die sün sullen nit schützen den vatter vnnd muter 2. Kor. 12, 14.

§. 95.

Ein prädiciertes Substantiv hat sich schon etwas mehr nach dem Numerus als nach dem Genus des Subjekts zu richten. Ein persönlicher Singular des Prädikats widerstreitet dem Plural des Subjekts. Vgl. weiter Grimm IV, 290 f. S. noch oben §. 62. Ich gebe hier zwei tadelnswerthe Beispiele aus neuern Schriftstellern.

Es ist sehr merkwürdig, daß Personen glauben und hoffen, noch am Ende ihres Lebens fromme Leute werden zu können, und als ein besserer Mensch vor dem höchsten Wesen zu erscheinen. Kants Anweisung zur Menschen- und Weltkenntniß, von Starke 62. Da die Araber von Bethlehem das abscheulichste Gesindel ist. Lamartines Reise, übers. 2, 232.

Drittes Kapitel.

Pronomen.

§. 96.

Eigentliche Bestimmung des Pronomens ist das Nomen zu vertreten, dessen beständige Wiederholung lästig fallen würde. Die Deklination der Pronomina ist I. §. 330 f. gegeben. Die Anlehnung des sie und du ans Verbum s. I. §. 341. 378. Ueber den ältern und neuern Gebrauch vgl. weiter Grimm IV, 293 f. u. nhd. Gram. II. 1, §. 151 f.

1) Persönliches Pronomen.

§. 97.

Es gibt nun drei Personen in der Grammatik. Die erste kann sich jedoch zuweilen als zweite setzen, die zweite als dritte gesetzt werden. Vgl. weiter Grimm IV, 294. m. nhd. Gram. II. 1, §. 152 f.

Sp. hat: dann wann ich solches (Alter) hätte sagte ich bey mir selber so nehmest du eine schöne Frau 3, 13.

§. 98.

Manche das einfache Pronomen vertretende Ausdrücke sind aus Stolz, Demuth oder Unterwurfigkeit hervorgegangen und haben sich unter verschiedenen Ständen, zum Theil als Titel geltend gemacht. Majestät, Hoheit, Durchlaucht, Wenigkeit u. a. Vgl. weiter Grimm IV, 297 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 154.

Sp. hat: so hält meine Wenigkeit davor 3, 16. Ab. hat: er bedankte sich, daß sie auf seine Wenigkeit so grosses Absehen getragen gm 2.

§. 99.

Die geschichtliche Entwickelung der Anrede hat Grimm IV, 303 f. nachgewiesen. Vgl. noch Th. Nolting im Programm der Stadtschule zu Wismar 1853, mit Zusätzen abgedr. im Sprachwart von M. Moltke, Berlin 1855. I, 81 f. Ich gebe hier nur einige Beispiele und füge die umfassende, vielfach belehrende Anweisung von H. bei. Grimm kennt IV, 309 als das alteste Beispiel des pluralischen Sie (für du) eines aus dem J. 1683. Aber schon Luther hat es in einem Brief an den Erzbischof von Mainz vom J. 1535.

L. hat: Gluck zu Er (s. §. 41) könig 2. Kön. 16, 16. Sm. hat: Weyl ewer Maiestat also wil 333. S. hat: Weil ewer gnadt mir vbergeit in Irem abwesn das Regiment III. 73[b]. Rh. hat: was von mir fordert ewer lieb I. 2, 1. Z. hat: (da) haben jhn jhr Keys. M. abgewiesen 1, 68. da haben Ihr churfürstlichen Gnaden diese denckwürdige Wort vorbracht 1, 118. Sp. hat: Auf E. Exc. an mich abgelassenem (Schreiben) habe vernommen 3, 10. mein Freund, stellet euch doch als ein vernünfftiger Mensch 4, 6. Sachte, mein Herr, er lasse diese Gedancken auß dem Sinn 4, 4.

H. (1528) hat Bl. 6 f. Vom tutzen vnd yrtzen. Der Bapst irtzet niemands dañ sich selbs. Der Keyser vnd Römisch Künig tutzen all geistlich biß an den Bapst. die herrn von Osterreich habent deßgleich von altem her pflegen, all geistlich zututzen biß an die Cardinál, es weren dañ geboren Fursten vnnder den geistlichen. All die im obern geistlichen grad seind, irtzend sich selbs in jren geschrifften außgenomen gen jren obern. Die geistlichen des miteln grads, so Prelaten seind, irtzend sich selbs in jrē geschrifften, was sie ampts halb handeln, vnd sonder in Bäpstlichen vñ Keyserlichen beuelhungen, außgenomen gen denen die ob jn seind. Der oberst weltlich grad irtzet sich selbs, doch niemands gen seinē obern. So irtzen auch sich selbs, so gleich seinem gleich schreibt. Im mitteln weltlichen grad

Irtzent sich semper Freyen vnnd Grauen, sunst niemands fürer jm selben grad, alles gen jren vndertbanen, vñ sunst nit, weñ aber die selben im mitteln grad einander schreiben, so irtzen sie sich selbs nit, vnd gewonlich tutzen sie all einander, außgenommen kein Ritter wirdt nit getutzt dañ von den geborneu Fürsten. All Edelleut tutzen einander. Vnd wen sie nit für edel balten, den irtzen sie, zumercken, das er ein Burger oder nit tutzens von jnen genoß sey. Im obersten grad gegen jren kinden. Die selben tutzen jre sün biß sie Bischoff werden, vnnd tutzen jre töchtern biß sie gefürst äptissin werden, doch keren sich die Hertzogen nicht an die ordnung, die tutzent jre sün biß sie Cardinál werden. Im mittel grad. Die selben tutzen die sün vnd töchtern biß der son ein Thumbherr, auff einer bischofflichen Stifft, oder sunst ein Prelat oder Doctor Theologie, oder die tochter ein gefürstin Prelatissin wirt. Im nidersten grad. Die selben tutzen jre sün biß sie meister der geschrifft, Baccalari der Rechten, oder Euangelier werden, doch die Edelleüt nit, biß jre sün priester oder Licentiat der Rechten werden. Vatter vnd müter der nidersten grads, tutzen jre töchtern in Clöstern biß sie Priorin werden, außgescheiden Edelleüt tutzen jre töchtern biß sie äptissin werden. Die Fürsten tutzen vngewonlich. Einich priester oder Doctor, außgenomen die herrn võ Osterreich, haben dariñ sonder verantwurten, hie on not zübedeüten. All Thurners Edelleüt. Mögen tutzen die geistlichen die nit priester, nit bewert Juristen, oder meister der freyen künsten seind. Sie sollen doch keins Fürsten ratsleüt oder Cantzler tutzen, sie seyen dann auch Edel, alsdañ billich ein Edelman den andern tutzen soll. Edelleüt tutzen auch vngewonlich. Der Stetten dariñ Bischoff sitzen, oder die des Reichs seylen seind, Ratsleüt, sonder pflegen sie die gewonlich zuirtzen. Keinem vngebornen man Wie hoch verdient oder verfreyt er sey, gezimpt einen Edelman zututzen, bey verlierung seiner rechten, es were dann das er jme von vatter mag, oder mit weyben, so nahe verwandt, vnnd dabey auch an eren so fürnem wer, das es dem Edelman on schmach gebürte zuleiden. Keiner Statt gebürt Einichen Turnergnoß oder kundtlich verdienten Edelman zututzen, sie hab dañ auch Edelleüt sein genoß bey jnen im Rat sitzen. Doch meinen etlich Stett, des vom Reich gnoß, gemacht oder verfreyt sein, oder die der vier stutzen eine des Reichs seind, desselbengleich will ich denen kein regel setzen, sie wissen das wol zuuerantwurten. Burgermeister oder annder oberkeit, sampt dem Rate, mögen all jr Burger, so nit geborn herrn oder bewert Juristen oder meister der geschrifft seind ꝛc. tutzen. Ein Burgermeister oder annder obrer der Statt, der nit Edel ist, soll der Statt knecht vnnd diener all tutzen, außgenommen einen Edelman, der der Statt hauptman ist, vnd Juristen, oder Schülmeister vñ den Statschreiber. All Doctores vnd Licentiaten Mögen tutzen die schüler jrer faculteten, so nit priester oder Edel seind. Vicarij vnd Officiales. Tutzen in person jrs Bischoffs einen priester, wie jm gebürt zuthün. Ein bewerter Poet. Tutzt Bapst, Keyser, vnd deren gleich frowen vnd was vnder jnen ist, nicht außgenommen, doch allein in seinem gedicht.

Von euch vnd ir; dir vnd du. An stat der wörtlin eüch oder jr, dir oder du ꝛc. Setzen die Fürsten gewonlich einannder, ewer lieb, oder deiner lieb, einem gebornen herrn, oder einem Prelaten, deiner andacht, oder einem hochweisen ꝛc. Deiner fürsichtigkeit ꝛc. Dem Römischen Keyser. Setzt man an stat der selben wörtlin, eüch oder jr, ewer Keyserlich Maiestat mit dem Caractern E. K. M. deßgleichen einem yeden Künig, E. Kn. M. Einem Ertzhertzogen Churfürsten: oder gefürsten Hertzogen, E. F. G. oder ewer durchleüchtigkeit. Einem Hertzogen der nit gefürst ist Ewer durchleüchtigkeit oder E. G. Einem yeden Fürsten der nit ein Hertzog ist Ewer gnad. Dem Bapst Ewer heiligkeit. Einem Legaten oder Cardinal Ewer hochwirdigkeit. Einem Patriarchen Ewer durchleuchtigkeit oder E. F. G ewer hochwirdigkeit. Einem Ertzbischoff, gefürst Bischoff Oder andern gefursten Prelaten, E. F. G. oder ewer hochwirdigkeit. Einem Prelaten oder ander Wirdigen personen, ewer gnad, oder ewer erwirdigkeit. Einem mindern Prelaten, Oder wirdigen person, oder doctor Theologie, ewer wirdigkeit.

Euch vnd ir, dich oder du Eins Römischen Keysers, Künigs oder Hochgeachten Cantzlers, oder einer grösten Statt, jren oberkeiten vñ Reten, oder andern furnembsten personen die nit Edel seind. Ewer erleüchten verrümptheit, hochgeachten fürnemkeit, Ewer furnemen loblichsten fürpreüßlich weißheit. Ersamen verrümpten, wolgeleümpten weißheit. Geistlichen leüten die nit achtbarlich gewirdigt seind. Ewer berümpt geistlichheit, andechtigkeit ersamkeit, tugendt günstlichheit. Deiner theürheit, gutheit, berümbtheit, mannheit, dapfferkeit, frumbkeit, zucht, tugendt, werdheit, lobsamkeit.

§. 100.

Wenn ein Pronominalbegriff dritter Person sich auf den im Satz ausgedruckten oder verstandenen Kasus rektus bezieht, so muß das Reflexivum, geht er auf eine andere dritte Person, so muß das geschlechtige Pronomen gesetzt werden. Vgl. weiter Grimm IV, 317 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 156 f.

a) Reflexive Form.

§. 101.

Einen allgemeinen Sinn hat das Reflexiv sich in zwei Fällen, die hochdeutsch fast nur der Volkssprache eigen sind: einmal wird es, zur Bezeichnung räumlicher Richtung, auch da mit Präpositionen gesetzt, wo mich oder dich stehen sollte; dann steht es auch ganz allgemein für uns, euch. Vgl. weiter Becker I, 167. 271 und Grimm IV, 319 f., der von der ersten Art Beispiele aus dem 16. Jahrh. mittheilt, aber ältere vermuthet.

1) Wt. hat: siche vndersich hinabe vom fenster 17^{a}. Es. hat: sihe uber sich zu gott 68^{a}. G. hat: wenn ich mein gesicht über sich erhebe g 46^{b}. du solt uber sich fliegen zu gott g 48^{a}. du fahest an hinder sich zu gan s 83^{b}. sich nit hinder sich g 1^{b}. sich hynnder dich g 6^{b}.

allzeit söllen wir für sich geen g 44[a]. T. hat: diewyl ich für sich ziehen sol 91, 68.

2) Sp. hat: daselbst sahen wir sich um 6, 17. Mein Schwaber und ich bedanckten sich 3, 22. daß ich und seine Tochter sich in Ewigkeit vor seinen Augen nicht mehr solten sehen lassen 3, 22. — Weinhold (Dial. S. 137) weist schon in dem schles. Osterspiele (in Hoffmanns Fundgruben II. 304, 22) des 14. Jahrh. nach: wir woln sich wern. — Aus späterer Zeit habe ich angemerkt: Ich und Sturioo begegneten und sprachen sich von nun an täglich Pandurang Hari I, 164.

§. 102.

Mhd. steht die reflexive Form sin für den Gen. Sing. mask. und neutr., sich für den Akk jedes Numerus und jedes Genus; nhd. gilt für den Dat. Sing. und Plur. aller Geschlechter die Akkusativform sich. Ich gebe hier zahlreiche Beispiele, um das Aussterben der Dativformen ihm, ihr, ihnen und statt derselben das Eintreten der Form sich zu zeigen. Vgl. weiter Grimm IV, 327 f. u. nhd. Gram. II. 1, §. 157.

1) Bh. hat: ain tal daz er im auss erkose 5, 720. Ds. hat: der Hertzog thet (ließ) den einen zu ihm kommen 157. sy hatten vil guter Buchsen by jnen 196. B. hat: da banden sy yn zusamen die lewber der feygenbaum vnnd machten yn wedel 1. Mos. 3, 7. gewannd die sie do heym het by ir 1. Mos. 27, 15. absolon macht im wägen 2. Kön. 15, 1. absolon vordert zu im eyn yatlichen man 2. Kon. 15, 2. alle beiden warffen von jn ire wauffen 1. Mach. 5, 43 do ihesus sach vil scharen vmb yn Matth. 8, 18. C. hat: darnach sy zu ir selber kam I. 11, 253. Ef. hat: die tochter nam ir fur 30[a]. Es. hat: der mensch nimpt nichts mit jm 8[a]. G. hat: so der mensch jm selber abspricht g 68[b]. er spricht zu jm selbs g 69[a]. T. hat: er erkanndt vor im den todt 54, 66. A. hat: da sie die Geschäfft von jhnen schuben 257[b]. Fg. hat: das wöllen sie jren kindern hinder jhn lassen 5[a]. da macht Diocletianus neben jm zu Keyser Maximianus, Maximianus aber neben sich Constantinum 41[b]. er kam wider zu jhm selbst 29[a]. L. hat: sie flochten Feigenbletter, vnd machten jnen Schurtze 1. Mos. 3, 7. ein jeglich Reich so es mit jm selbs vneins wird Matth. 12, 25. Andern hat er geholffen, vnd kan jm selber nicht helffen Matth. 27, 42. er gedachte bey jm Luc. 11, 26 Johannes sahe Jhesum zu jm kommen Joh. 1, 36. Sm. hat: dise insel begrifft in jr zwey kunigreich 32. Ts. hat: daß er jne mit jm Richßnen mueßt lassen 2. Er bracht seinen Sun mit Im 132. S. hat: er laß jm auch genügen an seiner armut I. 80[a]. D. hat: er kundt sie (die Hand) nit widder zu jm ziehen 3 Kön. 13, 4. F. hat: er liß mit jm tädingen 128[a]. Er schnitzelt jm ein Pferd 130[b]. er warff seine kleidung von jm 203[b]. er liß es jm gefallen 208[a]. grose Philosophi haben jnen die Augen außgetraßt 241[a]. Ar. hat: Also hat jeder Christenmensch zweyerley Geburts Linien in jm 22. Z. hat: er ließ jhm seine Todtenlade machen 1, 88. Fl. hat: wer besser binden wil, der such' und seh' ihm aus gar viel ein ander Ziel 51. was wunschet

ihm wol mehr ein auffgeweilter Geist 108. Ein Klügling mag ihm das nun deuten, wie er will 642. Fs. hat: Gott laßt mit jhm nicht schertzen 74. Sr. hat: daß dem Teuffel die Ehre, so er ihm mit unrecht anmasset, genommen werde 4. die sein (Christi) verdienst ihnen zu eygen gemacht 23. Ab. hat: sie hatten solche Sitten an ihnen gm 279. daß er ihme eingebildet hp 107.

2) Es. hat: so er in sich wär besamelt 50[b]. G. hat: der mensch wird in sich selbs geschlagen g 69[b]. wenn sy in sich selber wurden geschlagen g 70[b]. Fg. hat: er fordert jn zu sich 46[a]. er macht seinen sun neben sich zum Keyser 36[a]. stieß er sie (seine Söhne) von sich 42[a]. er fordert jn zu sich 46[a]. L. hat: Kleider, die sie bey sich im Hause hatte 1. Mos. 37, 15. rieff jm (Absolon) zu sich 2. Kön. 15, 2. er kund sie (die Hand) nicht wider zu sich ziehen 3. Kön. 13, 4. er rieff seine zwelff Jüngern zu sich Matth. 10, 1. die hatten mit sich Lamen Matth. 15, 30. er nimpt sieben Geister zu sich Luc. 11, 26. Jhesus sahe Nathanael zu sich kommen Joh. 1, 47. sie machten fur sich klüfften Richt. 6, 2. W. hat: sie sagen von sich. er wieset alles lob von sich 47[b]. S. hat: das er sich laß an dem benügen I. 84[a]. Ar. hat: Waserley Geist der Mensch hat, solcherley Geburt hat er an sich 25. Fl. hat: lässt ümm und neben sich sein wenigs Viehlein graasen 73[a]. Er gibt einen Ruch von sich 125. er redet selbst mit sich 628. Sp. hat: sie hätte ihn zu sich kommen lassen 4, 4. Ab. hat: er hatte bey sich sein Weib hp 106.

§. 103.

Schon mhd. kommt in einzelnen Fällen, die freilich als Ausnahmen gelten können, der Dativ sich vor. Beachtenswerth sind nachfolgende Beispiele des auf das Subjekt sich beziehenden reflexiven sich im Akkusativ neben einem Infinitiv, dergleichen auch schon mhd. vorkommen. Vgl. weiter Grimm IV, 327 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 158.

L. hat: die Menschen wöllen sich meinen Geist nicht mehr straffen lassen 1. Mos. 6, 3. ein weiser Son lesst sich den Vater züchtigen Spr. 13, 1. — Aehnlich steht mich bei Ef.: das er mich hat lassen nacket sehen einen andern man (mich von einem a. M.) 6[b].

§. 104.

Statt des alt- und mittelhochdeutschen neutralen es gebrauchen wir heute das relative dessen. Vgl. weiter Grimm IV, 329 und Schmeller §. 728.

Ulenberg (Psalm.) hat: Das macht sie freilich wolgemút, Ihr hertze sichs erfrewen thút 472. Fl. hat: Sterben ist der Weg zum Leben; Fönyr wird es Zeugnüß geben 326. — Schiller (Picc. 5, 1) sagt: Er hat es keinen Hehl, und (im Taucher): da hieng ich, und wars mir mit Grausen bewußt. Bürger (Lenore) hat: Er hat es nimmermehr Gewinn. Claudius (7. Brief an Andres) hat: die andern aber hattens ihren Spott.

b) Geschlechtige Form.

§. 105.

Hier ist zu dem bei Grimm IV, 331 f. und in meiner neuhochd. Gram. II. 1, §. 159 Gesagten nur das beizufügen, daß im 16. Jahrh. wie schon ahd. und mhd. (s. Grimm IV, 363) einige Schriftsteller das ihn in bloßes n verkürzt einem andern Worte anhängen, wie unsere Volkssprache heute noch thut.

Sl. hat: wo er jn (den Brief) nicht hören wolle, soll ern jm selbs zu lesen geben. S. hat: Sie legt mirn also tod an mein Arm I. 26[b]. Wolt jr mirn geben III. 102[b].

Anm. Beispiele von dem angehängten es (s) sind nicht nothig: über das angehängte sie und du s. I. §. 341. 378.

2) Possessives Pronomen.

§. 106.

Die Nachsetzung des unflektierten Possessivpronomens, bei mhd. Dichtern beliebt, ist heute wenig mehr im Gebrauch. Vgl. weiter Grimm IV, 339. m. nhd. Gram. II. 1, §. 160 und unten §. 128.

C. hat: das ich vergaß des sperbers mein II. 54, 57. G. hat (flektiert und unflektiert): sun meiner, weñ du trittst in den dienst gottes g 142[b]. vatter meyn, stand vff b 110[a]. W. hat: lieber Joseph mein 82[a]. S. hat: du liebster Gemahel mein I. 8[b].

§. 107.

Im reflexiven Sinn bezieht sich goth. sein auf jedes Genus und jeden Numerus. Die spätere Sprache schränkte diese Allgemeinheit immer mehr ein, und mhd. zeigen sich davon nur noch wenige Spuren. Die Volkssprache hat diese Allgemeinheit vielfach gewahrt. Vgl. weiter Grimm IV, 340 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 161. Frommann zu Herbort 2202. Weinhold Dial. S. 139. Schmeller §. 742.

B. hat: die zyt hat sin ende Dan. 8, 19. die suñ get vff vnd get vnder vñ keret wider zu siner stat Pred. 1, 5. T. hat: vntrew traff iren herren 69, 82. also traff vntrew seinen herren 69 64. H. hat: das alle ding zu seinen zeiten gehalten werden möchten 151[b]. F. hat: sein Ihor kennt eyn jede Ku 47[b]. die Helena mit seinen zwen Brudern Castor vnd Pollux 195[b]. Rh. hat: Vntrew sein eigen Herren trifft I. 2, 13. Lhs. hat: Des Apis Seule kehrt der Sonne sein Gesicht Wie Sommerwenden nach Soph. 5, 67. — Milster (Gesch. der Studienanstalt zu Speier S. 14) hat: Aber das darf ich nicht verschweigen wie viel die Anstalt seinem rastlos thätigen Vorstande verdankt.

§. 108.

Der mhd. Genitiv ir gilt für den Genitiv Sing. fem. und den Genitiv Plur. aller Geschlechter. Vom 12. Jahrh. an bildete sich daraus die

flektierte Form. Im 15. Jahrh. findet sich hier und da noch das unflektierte Possessiv. S. unten §. 143. Vgl. weiter Grimm IV, 343 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 161 und Schmeller §. 743. Beispiele der flektierten Form sind hier nicht nöthig. S. deren I, §. 331.

Do. hat: dirrn beider leben vnd ir vrbeit 32. ir wotsecke 119. Bh. hat: von ir kinden 9, 198. Ds. hat: jr Habe 281. jr Pünde 254. B. hat: von ir vnreinekeyt 2. Kön. 11, 4. vff ir achsselen 1. Mos. 21, 14. die thumen ir hende 2. Mos. 29, 20. er beschar den halben teyl ir Bart 3. Kön. 10, 4. er derbarmet sich ir selen 2. Mos. 30, 16.

§. 109.

Die Genitivform lautet jetzt ihrer. Diese scheint in nachfolgenden, etwas auffallenden Beispielen aus Luther zu stehen, wenn man nicht ein flektiertes Possessiv annehmen will. Die lateinische Uebersetzung hat daselbst eorum, illorum.

Sollt jrer vnglaube Gottes glaube auffheben Röm. 3, 3. denn so jrer Fall der Welt reichthum ist, vnd jr Schade ist der Heiden reichthum Röm. 11, 12. denn so jrer verlust der Welt versünung ist Röm. 11, 15. das auch jrer vberschwang hernach diene ewrem mangel 2. Kor. 8, 14.

§. 110.

In seltnen Beispielen wird schon mhd. dem Genitiv der Eigenheit, der Bezug auf ein folgendes Substantiv enthalt, noch ein Genitiv des persönlichen Pronomens oder das Possessivum nachdrücklich hinzugefügt. Dieser von manchen Grammatikern geächtete Gebrauch findet sich heute noch vielfach in der Volkssprache, wo aber, besonders in Ober- und Mitteldeutschland, neben dem Genitiv auch der Dativ eintritt. Vgl. weiter Grimm IV, 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 162. Teipel, der in den Jahrb. für Philolog. und Pädag. Suppl. 8, 507 f. und im Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen VII, 243 f. zahlreiche Beispiele meist aus neuern Schriftstellern gesammelt hat.

15. Jahrh. — B. hat: des löners sin tag Job 14, 6. sälig ist das volck des der herr ist sin got Ps. 33, 12. G. hat: von stund an ward dem Alexander sein hertz getroffen g 200[b]. das tünd deren oder jhener jr freünd nitt g 138[b]. Amon der het dem Absolon sein schwester geschwecht g 117[a]. des ich nit wirdig bin syn schüchriemen vff zü thün h 50[a].

16. Jahrh. — T. hat: daraus traff einer dem Heldt sein pferd 89, 43. A. hat: sie haben weggeführet dem König Aetes seine Tochter Medeam 38[a]. L. hat: der Herr hatte Samuel seinen ohren offenbart 1. Kön. 9, 15. daselbs ist den Helden jr Schilt abgeschlagen 2. Kön. 1, 21. einer schendet dem andern sein Weib Ez. 33, 27. Sm. hat: so der sun dem vatter sein gut vertut mit onfur 199. Ts. hat: und starb dero Zit dem Abt sin Bruder 191. Hb. hat: das du durffest anruren mein Göttern jren sarck 22[a]. der Heyden jr abgötte die ligen

in dem Grabe 22ᵃ. S. hat: der hat eim Ritter sein Tochter bschlaffen III. 94ᵇ. D. hat: er trieb jnen jr vieh hinweg 1. Kön. 23, 5. sie hieben dem Saul sein haupt abe 1. Kön. 31, 9. Einem jeden Thier bedeckten zween flügel seinen leib Ez. 1, 23. F. hat: dem König Lutho sein Sohn 104ᵃ.

17. Jahrh. — Ar. hat: die kinder bedeuten eines jeden Menschen seinen Nechsten 298. O. hat: Wann wird uns der Sinn begossen mit Lyens seiner Kost h 189. Asiens sein Rhath und Zuflucht ligt verkehrt s 3. des Hectors seinen Knaben s 18. der Phrygier ihr Trost s 22. des Siegers seine Handt s 3. des Jupiters sein Fest s 38. der Menschen ihr Zustandt s 53. Z. hat: da tratte dieser Möser jhr Feldoberster herfür 1, 398. gleichwol tragen meine Weingert mehr Wein, alß meiner Nachbauren jhre 2, 78. Fl. hat: deß Heinsius sein Geist 47. auff einer Jungfrauen ihren Nahmens-Tag 39. Jerusalems ihr Schand müss' einst erbarmen dich 22. Gm. hat: dieser ihre Grillen 97. Hg. hat: die erd ist doch des himmels seine braut 5, 73. du seyst der Christen ihr erretter 2, 220. der lippen ihr rubin 2, 91. Lhs. hat: Pygmalions sein Bild Soph. 1, 523. Curions sein Kopf. der Welt ihr Aug. des Lepidus sein Theil Cleop. 1, 301. 353. 790. der Lippen ihr Rubin Cleop. 3, 84. Sr. hat: daß er derer ihre meynung verwerffe 18. tag, dessen seine gedächtnüß 19. deß Schöpffers sein wille 72. Sp. hat: da ward meiner jungen Frau ihr Mann ein Cornet 6, 12. Ab. hat: des Teuffels sein Werck gm 56. des Cupidinis seine Pfeil gm 22. eines armen Bauern sein Tochter gm 173. da wirst du hören der Nachtigal ihr Flötl j 11. des Esau sein Haß j 101.

§. 111.

Zuweilen wird hinter dem Possessivum das Substantiv, worauf es sich bezieht, im Genitiv als Erklärung beigefügt: mein, des Schultheißen, Befehl. Diese Konstruktion hat mit der eben (§. 110) besprochenen große Aehnlichkeit.

H. hat: in mein des Schultheissen hand 67ᵇ. Sm. hat: on jren der Eidtgnoßen willen 286. D. hat: höret mein euwers Vatters gebot Sir. 3, 2.

§. 112.

Treten Possessiv und Adjektiv vor ein Substantiv, so setzen wir heute das Possessiv lieber vor das Adjektiv; früher steht oft das Adjektiv vor dem Possessiv.

G. hat: er hatt got lieb von gantzem seinem hertzen g 120ᵇ. H. hat: bemelter sein vatter 2ᵇ. bemelts unsers beschwerlichen anligens 4ᵃ. nach hohem unserm vertrauwen 4ᵇ.

§. 113.

Bezieht sich dasselbe Possessivum auf zwei durch und verbundene Substantiva gleiches Geschlechts und gleicher Zahl, so kann es mhd vor dem ersten, oder vor dem zweiten, oder vor beiden stehen. Wo verschiedene Possessivflexionen eintreten, geht die Auslassung nicht an. Diese Regeln gelten auch heute noch, werden aber im 15—17. J. wie heute häufig verletzt. Vgl. weiter Grimm IV, 352 und unten §. 126. 144.

B. hat: er fraget sinen vatter vnd müter Tob. 11, 19. úwern vatter vnd müter Tob. 10, 11. der da behút sinen mund vñ sin zungen Spr. 21, 23. G. hat: zû sinem vatter vnd mûtter b 146[b]. zû merung deines hailes vñ sálikait g 175[a]. vnsers vatters vnd mûtter Adam vnd Eua b 74[a]. L. hat: die seinen Bund vnd Zeugnis halten Ps. 25, 10. sihe an meinen jamer vnd elend Ps. 25, 18. mein leib vnd sele frewen sich Ps. 84, 3. Wer seinen Mund vnd Zungen bewaret Spr. 21, 23. Welche jren Man vnd Kinder verstösset Ez. 16, 45. darumb wird der Mensch seinen Vater vnd Mutter verlassen Marc. 10, 7. ewer furcht vnd schrecken 1. Mos. 9, 2. so sol er jr an jrem Futter, Decke vnd Eheschuld nicht abbrechen 2. Mos. 21, 10. S. hat: Thu dein Weib vnd Kinder angelffen I. 35[b]. Fl. hat: allda ihr seiner Lehr und Unterrichts gepflogen 5. Gm. hat: daß ein jeder sich seiner Kunst vnd handwercks ernehre 194.

§. 114.

Wie nach einem Kollektivum das Verbum im Plural stehen kann (§. 58), so tritt bei einem solchen auch häufig das Possessivum in den Plural. Denn so muß doch wol das häufige ihr, das die Allgemeinheit von sein (§. 107) nicht hat, und das seltnere euer statt sein gefaßt werden.

B. hat: er selb wirt heil machen sin volck von iren súnden Matth. 1, 21. A. hat: der minste theil der Menschen rechneten auß nach ihrem nutz 132[b]. Fw. hat: diß volck rechnet yr zeit nach der nacht 43[a]. yedoch ist diß volck gewon yr haar zû krimmen 52[b]. L. hat: ich werden geben einem jglichen vnter euch nach ewern wercken Offb. 2, 23. das Volck huben auff jre stimme Richt. 21, 2. da reiss alles Volck seine gülden Ohrnring von jren ohren 2. Mos. 32, 3. das ist das volck, das den Herrn jren Gott nicht hören wil Jer. 7, 28. Ich habe gesehen das Elend meins Volcks, vnd habe jr geschrey gehört 2. Mos. 3, 7. Wenn du dis volck vnter meine hand gibst, so wil ich jre Stedte verbannen 4. Mos. 21, 2. — Raumer (Friedrich II, 81) hat: Herr Wasmer sagt mir: er warne seinen Hof noch immer, auf der Hut zu sein und sich in Stand zu setzen, bei eintretenden Gelegenheiten selbst handeln zu können, ohne ihren Freunden zur Last zu fallen.

§. 115.

Alle persönlichen Pronomina können von der goth. Zeit an bis heute durch den Zusatz von selbst (selb, selber) verstärkt werden. Formen und Beispiele sind II, §. 247 angeführt. Mit dem Possessivum wird goth. noch kein selbst (silba) verbunden, wol aber ahd. und mhd.; heute ist diese Konstruktion wieder ausgestorben. Vgl. weiter Grimm IV, 354 f. Ich gebe hier nur Beispiele von selbst bei dem Possessivum.

B. hat: von iren selbs wercken Weish. 11, 21. ein schwert wirt durch geen din selbs sele Luc. 2, 35. Es. hat: er betracht sein selbs laster 9[b]. G. hat: mitt sein selbs hand s 18[a]. wenn sy den menschen in sein selbs wüstin weiset g 68[b]. vber din selbs seligkeit b 78[a]. H. hat: mit sein selbs mund 155[c]. yegklicher mit selbs leibe[1]). mit sein selbs leibe 194[a]. A. hat: jhr eygene Bücher vnnd jhr selbs Schrifften 110[a]. L. hat: seine selbs hand 3. Mos. 25, 49. ein jglicher prüfe sein selbs werck Gal. 6, 4. Ts. hat: das stande in Irem selbs freyen Willen 125. S. hat: mit sein selber Hand I. 82[b]. D. hat: dein selbs seele wirdt ein schwerd durchdringen Luc. 2, 35. Ulenberg (Psalmenübers. 1582. S. 293) hat: In deiner selbs gerechtigkeit. Z. hat: das steht in seiner selbst willkuhr 1, 25. wider seinen selbst willen 1, 127. Fl. hat: der seine todten Jungen durch sein selbst Blut belebt 12. Sp. hat: seiner selbst Bekäntnüs nach 2, 4.

§. 116.

Für das eben (§. 115) genannte selbst haben schon einige mhd. Dichter das heute ganz gebräuchliche eigen. Das zusammengesetzte selbsteigen ist selten. Vgl. weiter Grimm IV, 359. m. nhd. Gram. II. 1, §. 162.

Bh. hat: er zah (zog) mit seim selbs aigen her 5, 98. (Schiller [M. Stuart 2, 4] hat: In meiner Königin selbsteigen Hand befahl sie mir den Brief zu übergeben.) — B. hat: in dinen aygen reden Spr. 6, 2. A. hat: jhr eygene bücher 110[a]. Ag. hat: es wurde inen villeicht entholfen durch jr eygen freunde 140 L. hat: Paulus bleib zwey ja in seinem eigen Gedinge Apstl. 28, 30. Ts. hat: mit Ir eignen Händen 127. D. hat: jr eigen hauß 1. Tim. 5, 4.

§. 117.

Heute pflegen wir nach Verbis, zumal nach Imperativen, die Dative dir, mir, euch nicht selten einzuschalten, ohne daß ihnen überall eine be-

1) Grimm zeigt IV, 350 durch Beispiele, daß die mhd. Sprache die Subst. Leib, Hand und Fuß zu einem verstärkten und lebendigeren Pronominalausdruck verwendet. Dahin gehört wol dies Beispiel, das vollständig lautet: alsdañ wöllen wir . . yegklicher mit selbs leibe vnd einem reisigen knecht . . daß gleich wir die andern Edeln yetlicher allein mit selbs leib oder einem knecht . . auch wir zwen eigen mañ, yetlicher mit sein selbs leibe, oder zweyer erbern mañ . . in eins gastgeben herberg einziehen.

stimmte Beziehung zukommt: es ist dadurch auf eine ganz unbestimmte Weise eine Theilnahme des Sprechenden oder Angesprochenen angedeutet. Die Form kommt schon ahd. und mhd. vor, nur weniger oft als heute. Vgl. weiter Grimm IV, 362 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 162.

S. hat: Heut mustu mir den Geyst auffgeben (sterben) III. 78ª. Fl. hat: diß last mir küsse seyn 178.

Viertes Kapitel.

Die übrigen Pronomina.

1) Artikel.

§. 118.

Der Artikel, in seinem Ursprung, ist nichts als ein demonstratives Pronomen, und nur allmählich zu einer fast bedeutungslosen grammatischen Form herabgesunken. Vgl. weiter Grimm IV, 366 f. Becker I, 222 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 163 f.

a) Formen des Artikels.

§. 119.

In der Anlehnung des im anlautenden Konsonanten und im Vokal geschwächten Artikels an andere Wörter ist unsere heutige Schriftsprache ärmer, als die frühere Schrift- und heutige Umgangssprache. Vgl. weiter Grimm IV, 368 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 165. Ich gebe hier viele Beispiele verschiedener Art.

1) K. hat: am krewtz. abem krewtz 194. zwm andern 198. Bh. hat: peym wasser 5, 61. B. hat: vom schlaff 1. Mos. 28, 16. vom herren Spr. 3, 33. vorm herren Luc. 1, 15. Wt. hat: bim (bei dem) leben 40ᵇ. T. hat: gegem Künig 1 78. beym aid 56. 16. H. hat: ein gewalt gegem andern 85ᵇ. A. hat. auffm Land 243ª. Ag. hat: auffm boden 451. Rh. hat: vnd lassen vns beir nasen denen 5, 2. L. hat: sie zogen gem Morgen 1. Mos. 11, 2. auffm Stuel 1. Kön. 4, 13. auffm wege Ps. 2. 12. Ts. hat: bim selben Recht 11. er lägert sich gegem Vatter 45. gegem Künig 241. S. hat: beim gemeinen Mann I. 19ᵇ. Ein Freundt gehm andern I. 89ª. D. hat: gegem Himel 2. Mos. 9, 8. gegem Thal 2. Kön. 2, 24. gegem leuchter hinüber Dan. 5, 5. Rg. hat: fürm Hauptman 12. vnterm Hute 13. O. hat: fürm Gesetz gr 123. fürm Capiteyn b 113.

2) Bh. hat: vndern kristen 5, 673. Br. hat: byn mannen 217. A. hat: sie zogen zun andern Beyern 114ª. Ag. hat: zün Corintern 13. zun Romern 13. Fg. hat: vonn Rhömern 55ª. L. hat: zun seiten 2. Mos. 25, 32. zun zeiten 3. Kön. 10, 21. zun füssen Esther 8, 3. Sm. hat: zun gerten 317. W. hat: zun lüsten 1ª. zun Christen 4ᵇ. zun städten 11ᵇ. inn oren 28ᵇ. vonn Propheten 45ᵇ. vntern Christen 162ª. S. hat: vorn augen II. 27ª. zun Parthiern III. 110ª. beyn

Leutten II. 80[b]. D. hat: zun obren Sir. 21, 6. F. hat: zun gedancken 150[b]. zun opffern 153[a]. Rg. hat: zun Ephesern 170. Rh. hat: beyn Menschen III. 1, 1. beyn hörnern I. 1, 4. auffn Knien III. 1, 3. zun Fröschen III. 1, 1. O. hat: zun Zauberern gr 111. zun Hebreern h 4. Fs. hat: zun bäumen 3. zun Himmelpforten 3. beyn Hirten 3. Hg. hat: vorn leuten 4, 284. zun füssen 3, 275. beyn freunden 2, 194. Ab. hat: beyn . . untern Bauren j 65.

3) K. hat: aufs schrewtz 194. parmhertzikayt die got ann schacher hat gelaydt 198. C. hat: übers fletz II. 85, 156. so stoszt mich undern panck I. 43, 52. W. hat: das es einem inn Bart sagen darff 45[a]. Rg. hat: widern Feind 18. Ab. hat: übern Hals gm 25.

4) Hb. hat: Ich befilch dirn Degen 29. F. hat: was soll mirs Gelt 88[a]. Fs. hat: wer ist ders Meer in züchten hält 146. — Rg. hat: wenn abers Saltz wil werden thum 198.

5) Fg. hat: ans keysers statt 55[a]. S. hat: ans Königs Läger III. 141[a]. — A. hat: auffs obgenannten Montani seyten 202[a]. auffs bapsts seyten 345[b]. D. hat: auffs königs Maul 3. Kön. 1, 44. — S. hat: beis Keysers Mutter III. 52[a]. — Hg. hat: durchs glaubens kette 2, 192. — L. hat: ins Königes namen Esther 8, 8. S. hat: ins schreiners Hauß I. 39[a]. ins Herren Haus I. 68[a]. D. hat. ins nachbauren hauß Sir. 21, 25. Ulenberg hat: Wie schroffe pfeil ins starcken hand 546. Hg. hat: ins lebens mittel-punct 2, 192. — Hg. hat: nachs höchsten wort 2, 228. — D. hat: umbs bauchs willen Sir. 37, 5. Ab. hat: umbs Teuffels willen gm 95. — A. hat: vons stäten uberfalls wegen 258[b]. Sl. hat: vons Reichs wegen 15[a]. D. hat: vons Goldes wegen Sir. 31, 3. — Hg. hat: zu's Reiches Hof-rath 3, 284. — W. hat: gehet zur herren höfe 38[a].

6) S. hat: das dich Tsun (die Sonne) beschient III. 77[b]. — Sol ich jmt wipran (ihm die Wimpern) auch abraffeln II. 3[a]. das heist die Schaf int Hecken jagen I. 88[b]. int Herberg II. 27[a]. int seck IV. 106[b]. — biß oberd Ohren II. 6[b]. obert maß III. 161[b]. — vord stubthür IV. 30[b].

Anm. Ulenberg (Psalmenübersetzung 1582) schreibt meist iñ = in den, voñ = von den, añ = an den, aber im, zum, fürn: iñ welden, iñ lüfften 205. iñ staub 21. voñ feinden mein 59. von feinden mein 285. añ beiden 405. añ wercken 447. fürn augen 209.

b) Gebrauch des Artikels.

§. 120.

Das Wort Gott entbehrt von der goth. Zeit an bis heute den Artikel. Personifikationen entäußern sich auch des Artikels. Vgl. weiter Grimm IV, 419 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 167.

§. 121.

Eigennamen der Personen stehn im Nominativ gewöhnlich ohne Artikel, seltner in den übrigen Kasus. In der Anrede Herr und Frau

lassen wir den Artikel weg. Fluß- und Bergnamen, so wie die Namen der Meere, Seen, Wälder und Monate haben den Artikel. Länder, Oerter, Städte meiden ihn. Im 15—17. Jahrh. gibt es hier manche Abweichung. Vgl. weiter Grimm IV, 420. m. nhd. Gram. II. 1, §. 168.

1) Ds. hat: des Hagenbachs tod zu rechen 123. G. hat: deßgleichen hat ouch gethon der Moyses s 28ᵇ. also daßs der gerson beschreibet s 25ᵇ. In disen worten begert der dauid s 25ᵇ. dauon sprach der dauid s 28ᵃ. (Sonst fehlt hier meist der Artikel.) L. hat: Wer ist der dauid 1. Kön. 25, 10. Aber der Abigail saget 1. Kön. 25, 14. Sl. hat: nach dem Ecken 2ᵃ. wider den Luther 2ᵃ. Ar. hat: Liebe des Adams 15.

2) Ds. hat: So befehlen wir üch, Herr der Houptmann 176. wir zweiflen nit, dann jr Herr der Houptmann wissen 176.

3) B. hat: enhalb des iordans 1. Mos. 50, 10. die fard des libans 4. Kön. 14, 9. A. hat: zwischen der Maß vnd Rhein 130ᵇ. an den Rhein vnd Donau 141ᵃ. zwischen der Donau vnd Rhein 140ᵃ. Fg. hat: jhenhalb des Rheins 11ᵇ. biß an Rhein 11ᵃ. biß an den Rhein 1ᵇ. im Rhein 11ᵇ. deren tausent über Rhein kamen 10ᵇ. Sm. hat: sie seind über Rhein gefaren . . sie seind über die Tonaw gezogen 146. sie zügen über den Rhein 211.

4) L. hat: Es wird der Sodoma treglicher ergehen Luc. 10, 12. vom Heer deren aus Morgenland Richt. 8, 10.

§. 122.

Titelhafte Appellativa vor Eigennamen, in der Rede einmal eingeführt, entbehren den Artikel. Vgl. weiter Grimm IV, 420. m. nhd. Gram. II. 1, §. 169. Beispiele s. I, §. 322.

§. 123.

Allgemeine Begriffe überheben sich des Artikels, zumal Abstrakta. Vgl. weiter Grimm IV, 421. m. nhd. Gram. II. 1, §. 170.

Ab. hat abweichend: sie haben die Statt in die Flammen gesteckt ms 11. da hat seine Erbarkeit den Schiffbruch gelitten hp 163. Er hat müssen den Ausreiß nehmen hp 166. sie haben den Reißaus genommen hp 167.

§. 124.

Bei präpositionalen Formen fehlt der Artikel sehr oft, besonders wenn ein Genitiv zwischen der Präposition und dem von ihr abhängigen Substantiv steht. Vgl. weiter Grimm IV, 423. m. nhd. Gram. II. 1, §. 173.

1) K. hat: seind got von hymel zu dir quam 129. de (der) ny an weib ward schein 130. daz wir in gotes namen zu hymel varen 131. in hymel vnd auf erde 137.

2) K. hat: an kindleins mund 130. vns all behüt vor helle

gruft 136. mit pristers handelungen 142. C. hat: in schachers galm I. 24, 64. on alles hasses schranz II. 25, 76. vsz schlaufes schrick I. 84, 7. vmb liebes schertz I. 119, 229. durch liebes lust I. 27, 233. in liebes lust I. 20, 18. 27, 272. in liebes strick I. 27, 272. von tages schein I. 20, 77. in hertzes grunde I. 3, 75. in armes strick I. 26, 230. in heldes arm I. 26, 78. in himels tron I. 7, 17. in schlauffes tram I. 24, 40. vor iammers qual I. 23, 57. Wt. hat: mit heres macht 145[b].

§. 125.

Die ahd. und mhd. Wiederholung des Artikels und des persönlichen Pronomens statt des Artikels und des Demonstrativs ist noch viel im Gebrauch. Zu beachten ist auch der Artikel nach einem Eigennamen oder einem andern Substantiv ohne Artikel. Vgl. weiter Grimm IV, 421. m. nhd. Gram. II. 1, §. 174.

1) K. hat: dy sundt dy soltu fliechen. der veindt der sendt so vil 197. B. hat: das wyb das du mir gegeben hast zu einer gesellin die gab mir 1. Mos. 3, 12. die vssetzigkey die derschien 4. Mos. 12, 10. die schar die suchten yn Luc. 4, 42. C. hat (öfter): dem tag dem trūg ich hasz I. 17, 60. die tür die ward verschlossen I. 11, 136. Br. hat: die müntz die schwächert sich 265. die weltt die will betrogen syn 191. G. hat: der weg der sünden der ist gepflestert b 66[b]. L. hat: der Vater der in mir wonet, derselbige thut die Werck Joh. 14, 10. S. hat: der Schatz der ist so marter schwer I. 37[a]. die lieb die ist das lebens brun II. 15[a]. der Herr im Hauß der lud mich heut II. 47[a]. F. hat: der becher der war worden lähr 90[b]. der Koch der ist gehangen 91[a]. O. hat: der Tag der ist mir Nacht b 224. der Tod der war b 236. das Griechisch vnd Latein das wird uns unbekandt b 117. die Farb und der Geruch die scheinen b 5. die Sterne das sind b 116. Hg. hat: die engel selbst die fahren auf dich nieder 1, 15. das glück das müsse nimmermehr verändern deinen fuß 1, 8.

2) B. hat: Adam der beschliefſ euam 1. Mos. 4, 1. aller der berg synay der roch 2. Mos 19, 18. O. hat: Aurora selbst die pfleget ihr zu weichen b 228.

3) Os. hat: Ir Herr, der by jnen in der Statt gewesen, der were gestorben 201. F. hat: ewr red die thut mich fast frenndthen 81, 91. S. hat: des Krieges Gut das faselt nicht IV. 57[b]. F. hat: Mein Glück das kompt erst morgen 87[b].

§. 126.

Bei zwei sich verknüpfenden Substantiven kommen folgende Fälle vor: 1) beide ohne Artikel; 2) beide mit Artikel; 3) bloß das erste mit Artikel; 4) bloß das zweite mit Artikel. Sind 5) mehr als zwei Subst. verbunden, so stehen sie mhd. meist ohne, das dritte zuweilen mit Artikel. Vgl. weiter Grimm IV, 424. m. nhd. Gram. II. 1, §. 175.

Der 3. Fall ist mhd. selten. Die Beispiele haben etwas Auffallendes, wie die ähnlichen beim Possessivum §. 113. Von dem 4. Fall, der mhd. häufig ist, sagt Grimm, er werde nhd. kaum vorkommen. Den 5. Fall führt Grimm nur mhd., nicht nhd. an: die mitgetheilten Beispiele haben zum Theil, wie die unter 3—4, etwas Auffallendes. Gerade darum sind unter 3—5 viele Beispiele mitgetheilt.

1) K. hat: Zwen herbstmon bringent wein vnd prot für durst vnd hungers not 135. Bh. hat: dy kristen slugen leut vnd uih ze tot 5, 414. B. hat: got beschůff himmel vnnd erd 1. Mos. 1, 1. forcht vnd bidem valle vff sie 2. Mos. 15, 16. C. hat: Sunn vnd Mon den schein verlos I. 130, 106. G. hat: wider alle schaden seel vnd leibs g 35'. nach allen kreften leibs vnd seel g 43b. Ef. hat: das die lesterung gotes vnd vaters vnd muters 1) gleych gestrafft werden 12a. Ag. hat: der sündig sinn vaters vnd müters bringt alles vnglück mit 593. sie hetzen den vater wyder son und tochter 583. gluck vnd vngluck sol jre freundschafft mit entscheyden 77. L. hat: Wolcken vnd Tunckel ist vmb jn her Ps. 97, 2.

2) K. hat: dy hymel vnd dy element 141. B. hat: das dz volck tranck vnd die vich 4. Mos. 20, 11. der tenne vnd die presse weydet sie nit Os. 9, 2. die vorcht vnd der zitter kamen vff mich Ps. 55, 6. von iren gassen gebrast nit der gesůch vnd die trugkeyt Ps. 55, 12. die bekennung vñ die schön ist in sinem angesicht Ps. 96, 6. die wolcken vnd die tunckel sind Ps. 97, 2. der win vnd die wyb machtnt abtrünig Sir. 19, 2. wir gesehen nit das wauffen vnd den hunger Jer. 5, 12. die branber vnd die dorn Js. 5, 6. die müntz vnd den änis Matth. 23, 23. herr des himels vnd der erde Luc. 10, 21. G. hat: er můß die bürst vnd die bengel zerhouwen b 120b. in der gegne vnd in dem schatten des todes b 168a. A. hat: dem list vnd den anschlägen begegnen 108a. S. hat: mit dem Wild vnd dem gejeyd I. 86b.

3) K. hat: du hast den pesten tail vnd wal 135. Es. hat: geitikait bricht den getrauwen vnd frümkait des menschen 13a. das wort vnd leere gottes 21a. den val vnd zerstörung dißer welt 32a. in dem namen vnd liebe christi 61b. den handel vnd gestalt der sachen 103b. G. hat: er zöigte den adel vnd kostlicheit der seelen s 134a. das leiden der hell vnd fegfeürs s 26a. verloß den dantz vnd freuden der welt b 173b. in der gegne vnd schatten des todes b 168a. an dem tag der kelte vnd schnes b 50b. A. hat: auff dem Wasser vnd Schiffen 108b. mit dem Leib vnd Händen 106b. von dem Leben vnd Tugenden seines Schwehers 252b. auß der Gewalt vnd Händen seiner Feinde. zwischen dem Vater vnd Sönen 293a. Ag. hat: das der todt vnd leben stehe in Gottis handt 54. es begreyffet den gantzen wandel vnd leben des menschen 565. Fw. hat: die kinder der warheit vnd liechts 40a. L. hat: du schawest das elend vnd

1) Eine seltene Form hier und bei Ag. im folgenden Beispiel. Siehe unten §. 216 Note.

jamer Ps. 10, 14. Sm. hat: sie fiengen den künig vnd künigin 112. D. hat: aus dem gefengniß vnd ketten Pred. 4, 14. sie gab das liecht vnd schein der sternen Weish. 10, 17. gedenck das end vnd außgang Sir. 7, 40. der wein vnd weiber machen abtrünnig Sir. 19, 2. die stimm des Breutgams vnd braut Jer. 16, 9. Ts. hat: er war dem Vatter und Mutter ungehorsam 121. Rh. hat: das geld vnd Peltz I. 2, 22. den Wirt vnd Wirtin I. 2, 26. Ar. hat: ein Kind des Zorns vnd Verdamnis 12. in dem Fall vnd Sünde Absolons 13. O. hat: ein Tag des Heils und Ehren 4. die Wunden der Noth und Kummers b 50. der Sternen und Himmels Eigenschafft b 108. Fs. hat: Euch er den Geist vnd wesen gab 141. Sr. hat: den sieg und kron darvon tragen 2. es wird das band der seelen und leibes zerrissen 36. — Goethe (Wanderers Nachtlied) hat: Was soll all der Schmerz und Lust?

4) K. hat: Christi du bist liecht vnd der tag 151. 186. lebens vnd des todes czyl 181. B. hat: du hast gemachet hymel vnd die erde 4. Kön. 19, 15. C. hat. ich hab chain ru tag noch die nacht I. 30, 12. sy fulten kasten vnd die schrein I. 130, 35. G. hat: alles lyden lybs vnd ouch der selen b 68ª. A. hat: allen Gebrechen Leibs vnd der Seelen 263ᵇ. L. hat: Herr Himmels vnd der Erden Luc. 10, 21. S. hat: Vnd anglegt hast Gelt vnd die Zeyt IV. 106ª. Rh. hat: weil wir mit Wiesel vnd der Katzen ohn das täglichs haben zu kratzen III. 1, 10. Ar. hat: alle Kräffte Leibes vnd der Seelen nemen sonst ab 246. Fl. hat: er settiget Magen und den Muth 471. — Rückert hat: Wo die beiden ringen, werden sie bezwingen Leben und den Tod ges. Ged. 5, 48. Mit Frühling und der Sonne schloß ich den heil'gen Bund 5, 80. da Himmels und der Erde Glanz all untergieng in diesem Glanz 2, 60. Herder (der Tapfre) hat: Sobald den Krieg Noth und der Hunger endet.

5) K. hat: kreücz nagel kron vnd auch das sper 147. Bh. hat: mit swerten szabeln wauffen 9, 698. wir leben in hader zanck vnd zorel 9, 155. Es. hat: der glaub, hofnung vnd die lieb 4ᵇ. G. hat: dz der rum lob vnd glori werd gott dem herren b 188ª. der gloub lieb vnd die gedult hangen an einander b 70ª. also würt dich gloub vnd forcht vnd gedult vor der hellen behüten b 70ª. wir haben des gerimmels vnd des geferts vnd des lebens nie meer gesehen g 90ª. W. hat: durch den glauben, warheit vnd gerechtigkeit 153ª. Ar. hat: derwegen quillet aus dem Heilbrunnen des Leidens, Todes, vnd Aufferstehung Christi die newe Geburt 31. O. hat: bald leßt sie höher steigen die Augen, Muth und Sinn 53. Messia sey gegrüßt, Weg, Wahrheit und das Leben 64. den Nacken, Brust und Halß 7. Rs. hat: Gott, der du mier den Leib, den Geist, die Sehl und Leben aus sonderbahrer Guht in dieser Zeit gegeben 17. Sr. hat: nimmt man uns auch den leib, gut, ehr, kind vnd weib 16. — Voß (Ilias 1, 177) hat: Immer hast du den Zank nur geliebt und den Kampf und Befehdung.

§. 127.

Sind Adjectiva und Substantiva verbunden, so ist heute der Gebrauch in Bezug auf den Artikel beschränkter als mhd. Die hierher gehörigen Wörter all und voll s. §. 145. 147. Vgl. weiter Grimm IV, 424. m. nhd. Gram. II. 1, §. 176.

Fl. hat: durch seinen Zug, den frommen, sind wir so weit nun kommen 288.

§. 128.

Die Possessiva werden heute ohne Artikel vorgesetzt, weder nachgesetzt (§. 106), noch haben sie den Artikel vor sich, wie dies Alles die mhd. Sprache gestattete. Vgl. weiter Grimm IV, 424. m. nhd. Gram. II. 1, §. 177. Vom ersten Fall (ohne Artikel) sind keine Beispiele nöthig, weil er schon mhd. wie heute der gewöhnliche ist.

1) K. hat: der deinen wirdikhait 131. B. hat: durch den úwern glauben vn̄ durch den minen Röm. 1, 12. C. hat: ich volg der deinen lere I. 4, 24. H. hat: die aber des jren willen an mir nie haben mögen ernolgen 29ᵃ. S. hat: von Job dem meinen lieben Knecht I. 3ᵇ. den meinen jungen Son I. 26ᵇ. den seinen willen zuuerbringen I. 70ᵇ. die Werck der deinen Hend I. 62ᵇ. So hat der Lantzknecht allen zeytten den seinen Degen an der seytten IV. 57ᵃ. diesem Han gescheid den seinen Kragen auch abschneid IV. 77ᵇ.

2) C. hat: die frawen mein mag mir nyemant erleiden I. 10, 39. nicht enhetz den liebsten gesellen mein I. 14, 10. behalt sy in den hulden dein I. 19, 68. das ich vergasz des sperbers mein II. 54, 57. Sp. hat: löblich war der Vorsatz sein 2, 25.

§. 129.

Grimm zeigt IV, 419, daß in den mhd. Formen der von Spâne, die von Rîne u. a. eine Ellipse nicht angenommen zu werden braucht, nur ist dem Pronomen eine stärkere Hinweisung, als in dem bloßen Artikel liegt, beizumessen. Heute ist diese Konstruktion selten. — Ds. schiebt die Ortsbestimmung zwischen Artikel und Substantiv: sy begerten an die von Bern Rähte 39.

Ds. hat: mit hilff dero von Stroßburg 193. von dero von Rippersweil wegen 124. denen von Bern 227. L. hat: da antworten die von Juda denen von Israel 2. Kön. 19, 42. Sm. hat: er starb in gefengnuß deren von Meyland 216. endem embot der bischoff den von Zürich 223.

2) Eigentliche Demonstrativa.

§. 130.

Die Formen der drei Demonstrativa der, dieser, jener sind I, §. 332 gegeben. Tritt Sonderung der Begriffe (Entgegensetzung

der drei Demonstrativa) ein, so kann sie verschiedentlich ausgedrückt werden. Vgl. weiter Grimm IV, 447. m. nhd. Gram. II. 1, §. 180.

1) Br. hat: der gat hincken, der gat bucken 185. G. hat: da hast du dich der vnd der freüden genietet g 89ª. die vnd die habents auch versucht g 62ª. O. hat: der vnd der b 190. in dem und dem b 74.

2) B. hat: disen erhöcht er vnd disen demütiget er Ps. 75, 8.

3) Es. hat: yetz das yetz ihens 10ª. G. hat: das tund deren oder jhener ir freünd nitt g 138ᵇ. Fg. hat: ietzt das wild thier, ietzt jhenes 29ᵇ. O. hat: die, jene 26.

4) B. hat: du weyst nit was mer vffgang dis; oder das Pred. 11, 6. wie got hat disen gemacht also hat er auch den gemacht Pred. 7, 15. Fg. hat: ietz diesen, ietz den 29ᵇ. L. hat: ob dis oder das geraten wird Pred. 11, 6. D. hat: disen nidriget er, vnd den erhöhet er Ps. 75, 8. O. hat: diesem, dem b 109.

5) Bh. hat: dis vnd gien 2, 219. G. hat: yetz diß, denn jhens b 60ª. diß vnd ginß b 62ª. L. hat: der diesen nidriget vnd jenen erhöhet Ps. 75, 8. S. hat: das du nachsagst diesem vnd jem I. 83ᵇ. O. hat: dieß, jenes b 75.

6) Bh. hat: giener slug, diser schosse 6, 120. S. hat: jens vnd ditz II. 47ᵇ.

7) C. hat: neid vnd hasz vmb iens, vmb ditz vnd vmb das II. 60, 2. A. hat: einen strichen sie mit Gerten auß, den enthauptens, diesen versteinigtens 180ᵇ.

3) Interrogativum.

§. 131.

Das Interrogativpronomen kann als Substantiv (wer, was) und als Adjektiv (welcher, was für einer) erscheinen. Gleich dem das (§. 90) steht das fragende was für den Sing. und Plur. aller Geschlechter. Oft hat es noch einen Genitiv bei sich (§. 216). Vgl. weiter Grimm IV, 448 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 181. Die Formen s. I, §. 333. II, §. 251. 252.

1) B. hat: Wer ist Dauid 1. Kön. 25, 10. er fraget wer das wäre 2. Kön. 11, 3. wer die sind Job. 6, 16. wes tochter bistu 1. Mos. 24, 23. L. hat: Wer sind die Leute 4. Mos. 22, 9. Er bekandte, Ich bin nicht Christus. Vnd sie fragten jn, Was denn Joh. 1, 21.

2) B. hat: zů welchs hilff fliehentt ir Js. 10, 3.

3) B. hat: was dings gebrist dir 3. Kön. 11, 22. was rates gebent ir mir 3. Kön. 12, 6. Es. hat: was lobs sey wir verdienen 42ª. G. hat: vß was grund b 144ᵇ. sehestu was bunds du hettest b 140ª. was grosser nutz erwachsset . . was schadens fügen sy vns zu g 200ª. was grosser tugent sy geübt haben g 175ª. L. hat: Was hat denn dieser vbels gethan Luc. 23, 22.

4) Es. hat: was Christus mit seinen jungern für speyß genossen hat 41ᵇ. Ag. hat: was bistu für ein handwercksman 157.

4) Unbestimmte Pronomina.

§. 132.

Die unbestimmten Pronomina: ein, ander, jemand, jeglicher, etwas, nichts ꝛc. bieten hier syntaktisch nichts Besonderes. Ihre Formen sind I, §. 329. 332. 335. II, §. 251. 252 angeführt und mit Beispielen belegt. Zu einigen vgl. unten §. 143.

Fünftes Kapitel.

Flexion.

§. 133.

Die einzelnen Substantiva fallen der starken oder schwachen Flexion zu (I, §. 267 f.), alle Adjektive sind in der Regel beider zugleich fähig (I, §. 325 f.). Die starke Flexion erblicken wir in fortschreitender Auflösung; nicht wenige Fälle gestatten es dem Nomen, ihr völlig zu entsagen. Die schwache hat ihre Kennzeichen hervorzuheben gewußt. Vgl. weiter Grimm IV, 460 f. Becker I, 30 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 184 f.

1) Weggeworfene starke Flexion.

§. 134.

Hier wird nur die starke Deklination ins Auge gefaßt, insofern ihre Erscheinungen die baare, unflektierte Wortgestalt darstellen. Der Abwurf der Flexion hat, anfangs noch gering, in der Folge immer größere Fortschritte gemacht. — Die schwache Flexion (—en) kann nicht wegfallen. Nach dem heutigen Sprachstand fehlt sie im Plural mehrerer Wörter; diese giengen aber früher nach der starken Deklination, s. I, §. 285. 286. 310. Auch bei dem Adjektiv kann die schwache Flexion nicht fehlen; doch wird das Flexions-e zuweilen abgeworfen, s. §. 143, 4. 5. 6.

a) Substantivkasus ohne Flexion.

§. 135.

Der Nominativ und Akkusativ Sing. ist seit der ahd. Zeit für sämmtliche starke Substantiva flexionslos. Die übrigen Kasus erfordern eine Flexion, die aber im 15—17. J. oft fehlt, wie schon aus I, §. 267 f. zu ersehen ist. Die einzelnen Schriftsteller sind sehr schwankend.

§. 136.

Der Genitiv Sing. erscheint goth. nie, ahd. und mhd. nur bei gewissen Wörtern männlichen und weiblichen Geschlechts ohne Flexion. Bei Wörtern männlichen und sächlichen Geschlechtes ist der Mangel der Flexion, da diese ein Konsonant (s) ist, immer sehr auffallend und findet sich, wie schon I, §. 271. 296 bemerkt worden, besonders bei solchen Wörtern, welche im Nominativ auf z, tz, s ausgehen. Schon mhd. können die Femi-

nina im Genitiv und Dativ Sing. die Flexion wegwerfen, was heute Regel ist. Einige flektierte Feminina s. I, §. 288. Vgl. weiter Grimm IV, 464.

1) K. hat: des höchsten hymmel (: schymel) 168. an dem tisch des newen wirtte (: gefirte) 180. Bh. hat: dises boswicht vater 9, 614. mit hilf seins swager 5, 69. B. hat: die plag des vszsatz 3. Mos. 14, 35. mit der wacklung sines schwantz Job. 11, 9. C. hat: des alenfantz II. 56, 35. G. hat: des blitz g 165[b]. deß göttlichen einfluß g 42[b] u. ö. T. hat: er wartet eines grossen windt 64, 16. Fw. hat: des vmbkreyß 47[b]. L. hat: eins Bogenschos weit 1. Mos. 21, 16. Ts. hat: des Fluß Nilus 118. Ab. hat: wird er ansichtig eines grossen Fisch j 10.

2) B. hat: zierlichs antlütz 1. Mos. 29, 17. dines antlitz Ps. 89, 16. die löber des holtz Offb. 22, 1. stüczen des hus 3. Kön. 10, 12. den soler irs hüß Jos. 2, 6. C. hat: mins leben gezämen II. 60, 166. G. hat: deines hauß s 135[a]. des huß g 76[a]. des creutz g 34[b]. Lhs. hat: in Abgrund des Verterben (: sterben) Cleop. 2, 514. der Ancker vnsers hoffen (: offen) Cleop. 3, 21. Ab. hat: deß Hauß j 109.

Anm. Bei L. haben alle Neutra auf nis im Genitiv wieder nis.

§. 137.

Im Dativ Sing. dürfen Maskulina und Neutra die Flexion beibehalten oder wegwerfen, die Feminina verlieren sie regelmäßig. Zahlreiche Beispiele stehen I, §. 270. 288. 295.

§. 138.

Die ahd. und mhd. Sprache entzieht durchgreifend dem Nominativ und Akkusativ Plur. aller Neutra die Flexion; Maskulina und Feminina ohne Flexion sind ahd. nicht vorhanden, mhd. ungemein selten. S. Grimm IV, 467 f. Aus dem 15—17. Jahrh. sind viele Beispiele aller Geschlechter ohne Flexion im Nominativ, Genitiv und Akkusativ gesammelt in I, §. 272. 273. 276. 277. 289. 290. 297. 298.

§. 139.

Der Dativ Plur. sollte so wenig wie der Genitiv Sing. (§. 136) die Flexion abwerfen; doch geschieht es zuweilen, und zwar noch auffallender, wenn kein der Flexion (n) gleicher Konsonant (n) das Wort schließt, wie dort z, tz, s vor der Flexion s. Das den peinn bei Bh. steht für Beinen.

L. hat: du solt essen von allerley Bewme 1. Mos. 2, 16. Wo ist ein Gott vnter allen Landen Götter 4. Kön. 18, 35. sie sind in der Könige heuser 1. Mos. 21, 16. gebunden mit Grabtücher Joh. 11, 44. ich wil euch zu Menschenfischer machen Marc. 1, 17. W. hat: zur herren höfe 38[a]. S. hat: Was ich hab vor vil jar erschunden II. 22[b]. — Bh. hat: sy warn auff den peinn 5, 401.

§. 140.

Stoßen zwei Substantiva mit gleicher Flexion unmittelbar auf einander, so verliert (wie auch bei den Adjektiven §. 145) das erste zuweilen die Flexion. Ich führe hier nur Beispiele mit konsonantischer Flexion (es, er, en) an, die sonst nicht leicht wegfällt

L. hat: vmb Korn vnd Mosts willen Os. 7, 14. S. hat: ich hör weynen Weib vnd Kinder I. 12ᵃ. Hg. hat: feld- und wälder 3, 82. Lhs. hat: der Med- und Parther Land Cleop. 1, 728. A. hat: alles Volck mit Weib vnd Kindern 53ᵃ. den Christen, Mann vnd Frawen 226ᵇ. S. hat: mit Weib vnd Kinden I. 10ᵇ. mit sünd vnd schulden I. 81ᵇ. Nach wenig Jar vnd Tagen II. 57ᵃ. in Wäld vnd Birgen III. 145ᵃ. mit werck vnd worten IV. 91ᵇ. mit wort vnd gedancken IV. 108ᵃ. in Märckt vnd Stedten IV. 123ᵇ. Rg. hat: mit Hend vnd Füssn 39. an gdancken, wort vnd wercken 168. Rh. hat: von Schwertern, Spieß vnd stangen I. 1, 6. an Pferd vnd Hunden I. 2, 15. von Genß vnd Enten III. 1, 3. Z. hat: bey bösen Weg vnd Stegen 1, 215. den Päpst- vnd Bischöffen 1, 263. zu jhren Weib vnd Kindern 1, 431. Fl. hat: den Hirt- und Heerden scheuen 402. Aug- und Ohren 202. Aw- vnd Gärten 377. bey den Flitz' und Pfeilen 502. Fs. hat: von berg- vnd steinen 54. an Händen, Füß und Hüfften 2. Von Bäum- zue Bäumen 3. mit deinen stral- und strämen 188. Eich- und Büchen 290. Hg. hat: in wenig stund und tagen 1, 188. Lhs. hat: die Städt- und Thürmen gleichte Cleop. 1, 91. daß Ptolomeens Stam̃ Alcid- und Dionysen zu seinen Ahnen hat Cleop. 5, 116. der Himmel kan aus Band- und Eisen machen frey Soph. 5, 367. Dist- und Nesseln Rosen 36. Ab. hat: mit Strick- und Ketten hp 49.

§. 141.

Die Titel wachsen vielfach mit den Eigennamen gleichsam zu einem Begriff zusammen, und dann wird gewöhnlich nur das letzte Wort flektiert, wenn der Artikel wegbleibt. Vgl. weiter Grimm IV, 464. Becker II, 106. m. nhd. Gram. II. 1, §. 188. Beispiele stehen I, §. 322

§. 142.

Neuhochdeutsch pflegen wir dem von Substantiven der Theilung oder Vereinzelung abhangigen nachgesetzten Genitiv die männliche und neutrale Form zu entziehen; im gewählten Ausdruck steht die Flexion. Vgl. weiter Grimm IV, 721. m. nhd. Gram. II. 1, §. 189 und unten §. 214.

L. hat: ein stuck Fleisch 2. Kön. 6, 19. fünff Scheffel melh 1. Kön. 25, 18. F. hat: etlich maß Wein 186ᵇ. S. hat: fünffhundert marck Goldt III. 154ᵃ. O. hat: Becher Wein kr 27. Kanne Wein b 53. Sp. hat: er bott ihm einen Trunck Bier an 2, 31. er schickte ein Faß köstlichen Wein 3, 22.

b) Adjektivkasus ohne Flexion.

α) Attributives Adjektiv.

§. 143.

Das attributive Adjektiv lassen wir heute fast überall seinem Substantiv vorangehen. Was ahd. und mhd. für die Prosa galt, ist nun für die Rede allgemein eingeführt. Dem voranschreitenden Adjektiv wird nun alle Flexion zu Theil, deren das Adjektiv heute fähig ist, nur dem Possessivum und dem unbestimmten Artikel bleibt sie im Nominativ Sing. des männlichen und neutralen Geschlechts entzogen. Dem Neutrum des attributiven Adjektivs entziehen wir heute zuweilen die Flexion es, nicht dem Femininum und dem Maskulinum die Flexion e, er, was mhd. vielfach der Fall ist. Vgl weiter Grimm IV, 482 f. 496 f. Becker II, 90. m. nhd. Gram. II 1, §. 191. 193. Ich gebe hier zahlreiche Beispiele der verschiedenen Arten, um daran sehen zu lassen, wie der ahd. Gebrauch allmählich aufhörte und der nhd. anhob. Die Schreibung nn in 1) ist zusammengezogen aus nen. Vgl. noch oben §. 108 und I §. 329. 331.

1) Ein, kein und Possessiva. — K. hat: vnser gute werch sind smal 135. dein zärtleich gestalt. dein genad. dein sleglich pit 130. dein baremherczig hend. dein gruntlos barmung. dein syben gab 140. sein tausent listig sünd 150. sein iungern 179. yr hiez 134. yer scheyn 201. chain hellisch pein 134. Do. hat: ir wotsecke 119. Bh. hat: einn fürsten 9, 516. fur ainn marckt 5, 402. seinn gesten 9, 653. von ir kinden 9, 198. Ds. hat: jr Habe 281. jr Sünde 254. B. hat: sie sahe eyn brunnen 1. Mos. 21, 19. mach ein erin rosch 2. Mos. 27, 4. einn grossen huffen 1. Kön. 18, 17. ein grosz wirtschaft Spr. 15, 15. min stymm 1. Mos. 4, 23. von dyn knechten 2. Mos. 8, 9. zeloben din namen Ps. 92, 2. gib dem volck din segen Sir. 36, 19. der da hindert sin nächsten Ps. 101, 5. vnder vnser hand 4. Mos. 31, 49. als nu sind die lybe vnser Bruder also sind vnser lybe Nehem. 5, 5. úwer vorcht 1. Mos. 9, 2. úwer lybe Röm. 3, 11. ich verwarff all úwer brúder Jer. 7, 15. von ir vnreinekeyt 2. Kön. 11, 4. vff ir achsselen 1. Mos. 21, 14. die thumen ir hende 2. Mos. 29, 20. C. hat: als er sein götlich will besan II. 1, 9. Ef. hat: ich will ein frölich hochzeyt machen. kein begirlich antwurt 1^{a}. alle sein hoffnung 10^{a}. T. hat: er hat ein grossen nachteyl 54, 50. vnder allen mein pferden 54, 9. Fg. hat: einn Bürger erhalten 27^{b}. er verlor seinn bruder 19^{a}. all jr glider 5^{a}. S. hat: in all mein wercken II 5^{a}. all vnser hoffnung I. 53^{b}. vnser einig hoffnung I. 11^{a}. Rh. hat: für einn Herren II. 2, 11 u. ö. bey all mein tagen I. 1, 6. Fs. hat: must doch verlieren all dein gefärbten schein 77.

2) Andere Pronominalformen: ander, solch, manch, welch, etlich, jeglich. — Do. hat: nirekein ander opffer 51. H. hat: ander werffen von jn die torheit 30^{b}. F. hat: andere Zeit zeugen ander Leut

77^{b}. — K. hat: ſolch wunder 143. Es. hat: ſolh außzüg 17^{a}. ain ſolh man 176^{b}. S. hat: Solch· that werden all eingeſchrieben I. 10^{a}. — K. hat: manig ſchedlich ſchaur 134. Bh. hat: es iſt by manch ſtudent 2, 254. manch tir 3, 16. Br. hat: manch doctor 215. S. hat. manig ſtreitbar Heldt I. 14^{a}. — K. hat: etlich ſteren 141. Ef. hat: etzlich menner. ein ietzlich ding 48^{b}. etzlich hubſch hyſtorien 1^{a}. Sm. hat: ein jetlich Land 31. — K. hat: yglich menſch 133. 134. 139. ain yglich engel 149. yglich kny. yglich chriſten 143. B. hat: eyn yegklich menſch Pred. 12, 13.

3) Starke und ſchwache weibliche Flerion (– e) im Sing. — K. hat: ſündlich begir an vns erwend daz werltlich luſt den leib icht plend. ſich menſchlich plöditbait recht an. gib götlich weisbait 140. dein zärtleich geſtalt. durch dein fleglich pit 130. chain helliſch pein 134. dein gruntlos barmung 140. dein überflüzzig milt 141. Ds. hat: ein seltzen Sach 215. B. hat: ein emſſig vnd groſz wirtſchaft Spr. 15, 15. Ef. hat: weiplich geſellſchaft 1^{b}. kein frölich begirlich ant= wurt 1^{a}. on weyblich lieb zu leben 1^{a}. ich will ein frölich hochzeyt machen 1^{a}. Br. hat: falſch lieb, falſch rott, falſch freit 264. S. hat: die himliſch freud I. 3^{a}. vnſer einig hoffnung I. 11^{a}. F. hat: die hitzig Leber 49^{a}. die böß Welt 49^{b}. die freutig Welt 117^{b}. ein klingend fräud 10^{a}. O. hat: die glänzend Engel Schar, die mächtig Himmelskrafft 53.

4) Starke und ſchwache männliche Flerion (— e, — er, — en) im Sing. — K. hat: dein gütlich troſt 140. ein ſchedlich nachgebaur 147. der was ein übeltätig man 158. ain czinſig ſchruef 165. zw got ſetz ich gut fleyſs 195. dein gotlich ſame 202. der engliſch gruzz 130. der edliſt herr 131. der laidig veint 137. der jüdiſch glaub 139. ein ſündig menſch 137. B. hat: ein fruchtbar ölbaum Pſ. 52, 10. er was eyn groſz man 4. Kön. 5, 1. ein güt ritter 2. Tim. 2, 3. als ein vngehörender, als ein ſtumm Pſ. 38, 14. ein blind ſaſz by dem weg Luc. 18, 35. C. hat: du biſt mein gleſtig morgenſtern II. 11, 53. ain lang man (heißt) ain vngeſchirre II. 13, 81. ain traurig man I. 10, 1. ain ſältzam gaſt I. 11, 54. ain gaiſtlich herr I. 29, 61. Ef. hat: der ewig hymliſch vater 13^{b}. der allmechtig ewig got 6^{a}. ein mechtig wolgeboren man 13^{a}. es ſein gar vnrecht richter 4^{a}. Es. hat: ain ſchimpflich man 147^{a}. ain arm man 175^{b}. ain kranck man 175^{a}. Br. hat: der iſt ein gelert vnd witzig man 215. der was ein nydiſch ſchalckhafft knecht 175. eyn gut geſell 134. eyn blyndt den andern ſchyltet blyndt 149. eyn ſiech ſich billich lyden ſol 145. G. hat: ein wolgeſpräch man s 135^{b}. T. hat: ein zam hund 16, 46. ein einich man 48, 77. ein freidig man 83, 24. ein frembd Ritter 99, 18. ein groſs windt 56, 18. A. hat: er was ein gut vnd Leutſelig Mann 255^{b}. Ag. hat: ein erbar man 284. Fg. hat: ein ſtreng ernſt= hafft man 1^{b}. ein ſtarck fierſchröttig man 10^{a}. Ariouiſtus ſei ein grob vngehewr tyranniſch man 10^{b}. ein ſchewlich greulich man

25. ein weltfromb vnd weiß man 27ᵃ. ein brauchsam man 44ᵃ. ein zag vnd forchtsam man 63ᵃ. das sein vatter ein tödtlich mensch were 37ᵃ. Rh. hat: lieb vater kompt herwider schier 1, 2. L. hat: Noah war ein from Man 1. Mos. 6, 6. er war ein streitbar Man Jos. 17, 1. ein vnbesonnen Man Job 42, 3. ein zinsbar Knecht 1. Mos. 49, 15. ein ammonitisch knecht Nehem. 2. 10. ein verletzt bruder Spr. 18, 19. Ein gut Mensch bringet guts erfur, ein böser Mensch bringet böses erfür Matth. 12, 35. ein gros Stein 1. Kön. 6, 14. ein fruchtbar berg Ps. 68, 16. ein fruchtbar Weinstock Ps. 128, 3. ein finster tag ein tunckel tag, ein wolckiger tag Joel 2. 2. Sm. hat: er ist ein gelert man, vnd ein verrümpt astronomus 51. er was ein from vnd gastlich fürst 273. W. hat: ein blindt mann, ein arm mann 146ᵃ. S. hat: ein wüting Hund I. 28ᵇ. ein thöricht Mann I. 62ᵇ. ein ehrlich Mann III. 83ᵇ. ein reich Mann I. 65ᵇ. ein vralt Mann. ein jung Mann II. 53ᵇ. manig streitbar Heldt I. 14ᵃ. Ein gut Freundt II. 63ᵇ. ein frembdt Gast III. 94ᵇ. ein geitzig vntrew Hund III. 154ᵃ. F. hat: die würd gut Wein geschenckt 13ᵇ. die Reben pringen vns gut Wein 81ᵇ. ein gut gesell 40ᵇ. der gut Man 137ᵇ. der gut Wein 63ᵇ. der gemalt Schilt 74ᵇ. der jung Reutersknab 130ᵃ. Rg. hat: ein redlich Heldt 19. ein neidrig Hundt 24. ein lausig Hund 102. ein recht diebstal 40. manch gut Gesell 112. Rh. hat: ein brüllend Lewe I. 2, 6. ein böß Geyst I. 2, 17. ein reisend Pfaff I. 1, 18. Ar. hat: Ein fleischlich Mensch, der . . ein geistlich Mensch, der 101. O. hat: ein jung baum b 105. ein ganz Haufe s 45. ein eigenwillig Tod b 102. Fs. hat: O Vater, Sohn, vnd heilig Geist! 178. Gm. hat: ein gut Gesell 130. ein ehrlich Mann 234. Hg. hat: euer niedrig geist 2, 201. mein sterblich fiel 2, 203. ain jüdisch knecht 1, 181. ain schön milchern weg 1, 245. kein feurig hengst 1, 248. ein stinckend gottesdienst 1, 109. ein nagend krebs 1, 108. ihr künfftig lohn 1, 244. ein eintzig kuß 1, 56. manch sieger 1, 121. welch nebel 1, 126. welch schiffer 1, 149. Lhs. hat: Ein verzweifelt Stoß Cleop. 1, 46. ein knechtisch Geist 1, 282. ein eingebiesamt Wind 1, 926. Ein eisern Kamm 3, 352. ein solch zweizüngicht Mund 5, 150. dein bluttig Kopf Soph. 1, 105. euer feurig Zorn 1, 225. Ein itzt sterbend Mund 5, 419. Sp. hat: ein gut Gesell 2, 5.

5) Starke und schwache neutrale Flexion (—es, —en) im Sing. — K. hat: man in (mahne ihn) an kintlich schereʒen 130. ain guldein vingerlein 131. heilger kind getrug nie weib 134. kumbt manig schedlich schaur das wend mit den genaden dein 134. lang leben vns bescher 135. durch all christenleich geret 135. dein keüsch geperen 137. dein liblich fewr 141. ain kostlich pfant 145. aller engel süʒʒ gesank 149. da ward falsch getichte herr auf dich erdacht 154. sein falsch gepracht 174. ein selig end 189. Bh. hat: dürr holcz 5, 519. Ds. hat: ein schön Huß 113. ein gros Gut 243. ein werlich Schloß 220. ein wol

erbuwen schön Schloß 18. B. hat: gronent krut 1. Mos. 1, 11. ein fúrin schwert 1. Mos. 3, 24. ein grosz volck 1. Mos. 12, 2. derb brot 2. Mos. 12, 8. áscherig brot 2. Mos. 12, 39. ein pfefflich rych 2. Mos. 19, 6. ein vnlydenlich ding 4. Mos. 11, 10. C. hat: ein schön gewimmer II. 14, 76. mir grosz hail beschach I. 18, 1. ain weiplich pild I. 28, 58. Ef. hat. ein erberg löblich ding 20ª. Es. hat: ain hültzen peet 3ª. ain gesprengelt barpant 166ª. Wt. hat: ain grosz merdlich ding 64ᵇ. Br. hat: falsch gelt 264. G. hat: ein seltzam ding s 205ª. ain ledig frey vnbekümert hertz g 106ª. T. hat: ein grosz hawendt schwein 38, 25. Ag. hat: ein Esel ist ein múhesam vnd arbaytselig thyer 507. Fg. hat: ein wúst wild leben 73ᵇ. L. hat: ein tugentsam Weil Ruth 3, 11. S. hat: ein schwach gemecht I. 7ª. ein hawet Schwein II. 91ª. ein steine hertz III. 7ª. ein gut vnd frisch gesicht II. 18ᵇ. zwischen eim tod vnd lebentig Kindt I. 27ᵇ. F. hat: eyn gut par schuh 151ᵇ. gut Bett 153ª. das erst wort 104ª. O. hat: ein klein Feldt b 15. auserlesen Wildt b 5. Fl. hat: ihr keusch Lob 127.

6) Starke und schwache Flexion im Plural. — K. hat: bedenck plöd creaturen 144. sein listig fünd 150. B. hat: machten peltzen gefäsz. 1. Kön. 5, 9. funff gulden bindern 1. Kön. 6, 5. Ef. hat: etzlich hübsch historien 1ª. G. hat: sy syen böß oder gut menschen g 61ª. Ag. hat: mit vil kindern 62. L. hat: mache dir steinern Messer Jos. 5, 2. S. hat: mit den heffting[1]) worten I. 32ᵇ. mit wúrckling sünden I. 49ª. F. hat: wild Bären, alt Affen 24ª. geschleiert Gäns 14ᵇ. Ich hab ligend Güter 36ᵇ. das sind grob noten 96ª. Fs. hat: die zahm vnd fruchtbar Bäum 123. Sr. hat: mit wenig worten 5.

§. 144.

Gehört ein Adjektiv zu mehreren Substantiven, so gilt das in gleichem Falle bei dem Possessivum und dem Artikel §. 113. 126 Gesagte.

S. hat: mit grosser müh vnd fleiß II. 81ª. mit grossem schenck vnd Gaben III. 87ª. — Was die Sprache selbst und ihren auch auf andere Völker sich verbreitenden Einfluß betrifft, so hatten die romanischen hier einen entschiedenen Vortheil und Uebergewicht. Fr. von Schlegel 2, 25. Alles mit günstiger Sonne und Gestirnen. Goethe, Brief an Lavater 1779.

§. 145.

Stoßen zwei Adjektive mit gleicher Flexion unmittelbar auf einander, so läßt sich (wie bei den Substantiven, im gleichen Fall §. 140) zuweilen die des ersten ablegen. Vgl. weiter Grimm IV, 497. m. nhd. Gram. II. 1, §. 193.

1) S. I, §. 79.

C. hat: ich hört die mynneclich vnd zarten zu der wanckeln heben an II. 8, 74. ich sach die lieben, die schön vnd zarten sich ergan II. 7, 29. ich nam die rain vnd zarten II. 30, 113. mit gantzem fleisz danckt ich der rain, der werden II. 27, 105. Es. hat: pöß vnd weltliche menschen 134[b]. Br. hat: do man jn böiz vnd gutes túg 174. G. hat: ein gewiß vnd wares zeichen s 105[b]. ain verborgen, schön, mechtig groß vnd gutes gůt g 66[b]. A. hat: mit einer anzahl groß vnd kleines Viehes 24[b]. erbloß, fredigs vmbgebends Gut 187[b]. L. hat: ein gros vnd mechtiges Volck 1. Mos. 18, 18. Mein vater thut nichts weder gros noch kleines 1. Kön. 20, 2. ein gerůglich vnd stilles Leben 1. Tim. 2, 2. ein geengstes vnd zuschlagen[1]) Hertz Ps. 51, 19. Sl. hat: ein starck vnd standhafftiges volck 38[a]. S. hat: mit viel vnd lengern worten I. 54[b]. vor leiblich vnd geistlichen vbeln I. 62[a]. mit artlich vnd scharpffen einfällen II. 55[a]. schön gsundt vnd starcken Leib II. 56[b]. mit zeitlich vnd ewigen schaden II. 76[a]. Ein löblich vnd guter Regent II. 93[a]. Mein recht vnd natürlicher Vatter III. 50[a]. an schädlich vnd mördischen Mannen III. 130[a]. die jung vnd alten III. 168[a]. ein messig vnd züchtigen wandel IV. 92[b]. Mit meinem Hofgsind jung vnd alten II. 5[a]. bey den Hirten Jung vnd alten II. 13[a]. von Thieren jung vnd alten IV. 37[a]. D. hat: ein schetlich vnd vnseligs kind Spr. 19, 26. ein redlich vnd gewaltiger mann 1. Mach. 10, 19. Rg. hat: der bey groß vnd kleinen händeln ist 238. sie habn sawr vnd süsses wol geprübt 44. an Gut vnd Bösem 64. Fl. hat: ein süß und liebliches Gethön 181. ein Traum, der gut und böses nimmt 106. in mein- und seinem Hertzen 448. Fs. hat: auff starck- und stäter reiß 26. der schön- und weiße tag 28. zur linck- und rechten 55. vielem Wildt- und Zahmen 2. von weiß und rothem schweiß 43. du gut und bester Hirt 46. hoch und niederen Standes 72. o wee mir frech- und stoltzen 94. Hg. hat: aus gold- und silbern schüsseln 3, 106. ihr hart und kaltes hertz 1, 25. den fremd und kühnen gast 1, 175. mit bestürtzt- und blassen augen 1, 60. er geht vom schwartz- zum weissen 1, 224. Sp. hat: zu gottloß- und unnützen dingen 1, 25. er sey hoch- oder niedern Standes 2, 7. Ab. hat: weiß und schwarze Wurzen hp 131.

§. 146.

Das Wort all wird vor dem Artikel, vor Demonstrativen und Possessiven heute unflektiert in einzelnen Kasus zugelassen. Vgl. weiter Grimm IV, 496, d. Wörterbuch I, 206 und meine neuhochd. Gram. II. 1, §. 192. Ich gebe hier reiche Beispiele der verschiedenen Formen, nehme aber die flektierten gleich hinzu.

1) All unflektiert vor dem Artikel. — K. hat: all dy lieb 129.

1) Seltene Form, das erste Adjektiv mit, das zweite ohne Flexion.

G. hat: all die sünd b 149ª. Rh. hat: mit all den seinen III. 1, 2. Gm. hat: all dergleichen verbrechen 409.

2) All unflektiert vor Possessiven. — K. hat: durch all dein güt 151. all mein frewde 175. all dein milt 141. Ds. hat: all sin Wappen 301. B. hat: in all irem hertzen. in all ir sele 3. Kön. 8, 48. all sin hab Esdr. 10, 8. all meine kinder Nehem. 5, 16. ich verwarff all úwer brúder Jer. 7, 15. A. hat: all sein Gut 66ᵇ. mit all seinem Geschlecht 71ᵇ. Ag. hat: in all seinem wandel 456. Fg. hat: all jr glider 5ª. er entsetzet sie all jrer güter 61ª. Fw. hat: mit all seinem reich 35ᵇ. L. hat: mit all seinem volck Richt. 9, 48. ich gedencke all deines Speisopffers Ps. 10, 4. von all seiner mühe Pred. 1, 3. W. hat: nach all seinem wolgefallen 2ª. S. hat: all sein Heer ersuffen in dem Meer I. 11ª. all unser hoffnung I. 53ᵇ. in all mein wercken II. 5ª. all meine Laster II. 60ª. D. hat: mit all jrem geschirr 2. Mos. 40, 9. er gedenck all deines speißopffers Ps. 20, 4. von den Erstlingen all deines eynkommens Spr. 3, 9. Ulenberg hat: all seiñ (seinen) knechten. all seiñ worten 582. 620. Bg. hat: all dein Gut 40. Rh. hat: bey all mein tagen I. 1, 6. Ar. hat: mit all jhrem Reichthumb 125. in all seinem Thun 255. all seiner Wohlthaten geniessen 269. Fs. hat: must doch verlieren all dein gefärbten schein 77. Gm. hat: mit all meinem Guth 418. Sr. hat: all unser sieg 11. Sp. hat: in all seinem Vorbringen 4, 3.

3) All unflektiert bei Sing. weibl. und Plur. aller Geschlechter ohne Artikel und Possessiv. — K. hat: all früch̊t 132. 134. all sünd 143. all tag 145. daz all dürr sel gewinnen saft 133. all gaistlich ler 142.

4) All unflektiert den Subst. im Plur. nachgesetzt. — K. hat: die andern all 141. Bh. hat: die unger (Ung.) kamen all in not 6, 180. die wurden all verkaffet (verkauft) 9, 203. S. hat: Solch that (Thaten) werden all eingeschrieben I. 10ª.

5) Alle vor dem weibl. Sing. und dem Plur. aller Geschlechter im Nom. und Akk., wo es also auch als flektiert erscheinen kann. — Bh. hat: alle die säligen ding 1. Mos. 2, 19. alle die brunnen 1. Mos. 7, 11. alle die vogel 1. Mos. 7, 14. Ef. hat: der alle sein hoffnung seczt in das gelt 10ª. H. hat: für alle die unsern 129ª. A. hat: alle seine hoffnung 297ª. L. hat: alle die Menner 4. Mos. 14, 22. er schlug alle seine Grossen 4. Kön. 10, 11. alle jre Schwangere 4. Kön. 15, 16. W. hat: alle seine Engel 24ª. D. hat: alle deine wege Spr. 4, 26. O. hat: alle seine Macht 48. Hg. hat: alle deine noth 4, 202.

6) Alle vor allen Kasus und Geschlechtern im Sing. und Plur., Nr. 5 ausgenommen. — A. hat: mit alle seinen Erben 51ᵇ. daß er alle sein Kriegsvolck gekennt hatt 70ᵇ. der Keyser mit alle seinem Volck 198ª. L. hat: alle das Land 1. Mos. 13, 15. (er) gebot alle seinem Volck 2. Mos. 1, 22. mit alle jrem Gerete 2. Mos. 40, 9. alle sein Tafelwerck Ps. 74, 6. ich rede von alle deinen Wercken Ps. 77, 13. auff alle deinen wegen Ps. 91, 11. alle deinen zorn Ps.

85, 4. alle meinen zorn Ez. 20, 8. in alle seiner erbeit Pred. 3, 23. alle deines Einkommens Spr. 3, 9. zu alle den bergen Js. 7, 15. sampt alle deinen Schetzen Jer. 17, 3. W. hat: in alle jrem thun 2ª. S. hat: nach alle deinem wolgefallen III. 96ª. mit alle seinem Heer III. 127ᵇ. D. hat: alle das land 1. Mos. 13, 15. Ar. hat: mit alle seinem Verdienste 70. ohne alle eigenen Nutz 8. mit alle dem, was er ist 48. mit alle seinem Gute 224. O. hat: alle sein Latein nh 61. außer alle dein 27. Fl. hat: zeuch alle deinen Ernst zusammen 554. Gm. hat: alle das geschrey 177. Sr. hat: alle das gute 76.

7) All flektiert vor dem Artikel und Possessiv. — K. hat: von allen seinen krefften 198. für alles mein leiden 204. Ds. hat: mit aller der Rechtsamen 227. B. hat: alles das land 1. Mos. 2, 13. aller der gedanck 1. Mos. 6, 5. alles din husz 1. Mos. 7, 1. von allem dem essen 1. Mos. 6, 21. alles das gefügel 1. Mos. 7, 14. du hast gesenfftet allen dinen zoren Ps. 85, 4. von aller siner arbeyt Pred. 1, 3. aller din lyb Matth. 5, 29. in allem dem lande Matth. 9, 31. C. hat: an dir ligt aller mein trost I. 97, 9. Es. hat: in allem seinem handel 51ª. alles deines leidens 77ᵇ. G. hat: aller sein ernst s 90ᵇ. in allem seinem wandel g 30ᵇ. aller diner bußrot b 181ª. H. hat: aller der ewern 130ᵇ. mit allem seinem innhalt 146ᵇ. A. hat: mit allem seinem Volck 29ª. 72ª. Ag. hat: nach allem ewrem gefallen 562. Fg. hat: sampt aller seiner priesterschafft 64ª. in allem seinem Reich 73ᵇ. L. hat: der Herr gewer dich aller deiner Bitte Ps. 20, 7. vmb aller jre bosheit willen Jer. 1, 16. sampt allen deinen Freunden Jer. 20, 6. Salomon in aller seiner Herrligkeit Luc. 12, 27. allen meinen zorn Ez. 20, 21. Sm. hat: er verlor alles syn geschütz 89. W. hat: wendet allen ewern fleis dran 2ª. aus aller ewer not 25ª. Ts. hat: mit allen den Menschen 61. mit aller siner Zugehörd 128. S. hat: mit allem seinem gerüsten Heer III. 126ᵇ. D. hat: von allē seinem werck 1. Mos. 2, 2. er gepott allem seinem volck 2. Mos. 1, 22. auß allem meinem betrübniß Ps. 35, 4. allen deinen zorn Ps. 85, 4. alles jr land Weish. 5, 24. an allen jren widersächern Weish. 11, 3. F. hat. diß ist aller vnser nachklang 153ᵇ. inn aller seiner herrlichkeyt 112ᵇ. alles das Wasser 231ᵇ. Ulenberg hat: allen seinen willen in allen seinen wercken 581. 621. Ar. hat: mit allen jhren Tugenden 2. mit aller seiner Gütigkeit 10. ohne allen vnsern verdienst 43. allem deinem Verdienst 47. mit allen jhren Kräfften 125. an allen seinen Wercken 3. O. hat: aller seiner Gaben 42. alles sein Begehren b 122. Fl. hat: mit allem deinem Wesen 552. mit allen ihren Günsten 284. Ug. hat: von allem eurem thun 5, 200.

8) All flektiert nachgesetzt. — Ds. hat: und wart der Win nit aller ußgeschütten 141. B. hat: du bist aller geborn in sünden Joh. 9, 34. ob er aller wär die gehörde 1. Kor. 12, 17. der mañ aller warn by

zwelffen Apstl. 19, 7. G. hat: so laufft der wein aller auß s 51[a]. so laufft der wein aller herauß g 134[b]. solt ich den selben blunder allen herauß schüteln g 109[b]. A. hat: sie funden, daß der Wald aller verhauwen war 241[a]. dieser Boden ward aller mit Kot vberschütt 20[b]. L. hat: das nicht das Vieh alles vmbkome 1. Kön. 18, 5. er erzelete seinen Freunden allen Esther 6, 13. hastu solche grosse ding alle gethan 2. Kön. 7, 21. ich habe die Rigel alle herunter gestossen Js. 43, 14. weil er solche Grewel alle gethan hat Ez. 18, 13. darumb kam das Kriegsvolck alles zusamen 1. Mach. 4, 37. S. hat: das aber alles halff gar nicht I. 10[a]. D. hat: nach diser deiner boßheit aller begab es sich Ez. 16, 23. Fs. hat: er fält zur erden aller (ganz) kranck 239. Damon aller trawrig sang 243. Z. hat: Weil der Wein fast aller Wasser war 1, 357.

9) Grimm (d. Wörterb. 1, 206) tadelt die schwache Form in folgenden Beispielen: der vater unsrer allen (aller) bei Opitz; in allen (allem) bei Lessing. Darnach sind auch fehlerhaft: sampt dem Volcke allen S. I. 21[a]. in allen ihrem thun Hg. 5, 91.

§. 147.

Mhd. kann das attributive Adjektiv flektiert und unflektiert nachgesetzt werden; heute ist dieser Gebrauch sehr beschränkt und fast nur da erlaubt, wo die Sprache sich dem Volkstone nähert. Diese Beschränkung ist allmählich eingetreten. Vgl. weiter Grimm IV, 486. 497. Becker II, 326. m. nhd. Gram. II. 1, §. 194.

1) Unflektiert. — K. hat: dir muter chlar. in perlein weizz 132. das chastell chlain 139. mit deinem bluette rot 153. der pist du vater zart 148. sein mueter czart 170. an einem galgen hach (hoch) 155. mit seinenn lieben iungern zart 157. ainen engel klar 169. Bh. hat: mit dem kolben swer 9, 652. die (Länder) swerlich hat gestraufft ein heiden vngetaufft 9, 60. B. hat: manige hüser grosz vñ schön die werdent wüst Js. 5, 9. da ward im bracht ein man stum̄ vnd blind Matth. 12, 22. meyster gut wz tů ich Luc. 18, 18. C. hat: frümm (mache) ain lädlin clain II. 23, 283. o jungfraw zanger (sittsam) I. 128, 44. ich säch ain sternen hell I. 23, 21. hör zu den vogeln wunnesam I. 20, 45. also was ain geselle gut I. 24, 34. nun hett er zwen jung döchter schön II. 18, 5. sy fragt mich von der varb gel II. 21, 173. von dem ritter gemaitt II. 23, 112. mit seines herren hertzen tott II. 23, 321. mit armen ploß sy mich vmbfie II. 30, 136. S. hat: dem Herren fron I 18[b]. von wegen meiner Feinde böß I. 61[a]. Von seines Sones Zoren grimm I. 17[a]. Ulenberg hat diese Setzung sehr oft: Er ist gleich einem Baume gůt 2. wider seinen gsalbten gut 4. Fs. hat: die Pfeil der Sonnen heiß 5. auß seinen äuglein rundt 5. von beyden Rosen roth 52.

2) Flektiert. — K. hat: hueterin der salb czartten 165. tochter czarte 168. mit peinen sawren 188. C. hat: in manigen lannden

weiten II. 18, 55. darein mein hertz totes tu II. 23, 285. S. hat: Mit zweyen Sönen noch gar kleinen III. 118[b].

3) Mehrere Adjektive mit Ausschluß des §. 145 erwähnten Falles. — K. hat. Maria keusche muter zart 136. hilf vns keüsche muter zart 132. ain süzzer gast gemait 147. all frücht greis vnd alt 132. C. hat: lieber gesell gut II. 20, 58. die schön fraw wolgetan II. 23, 162. die schön vmbfieng mich mit weissen armen planck II. 27, 222. S. hat: in allen dingen groß vnd klein I. 78[a]. des jungen Knaben weyß vnd klug II. 107[b]. von Vischen groß vnd klein II. 109[b]. in fällen groß vnd schwer III. 97[a]. den weybischen König vnklug III. 119[a]. ein trewen diener alt III. 119[b]. vil treffenlicher Menner hold II. 14[b]. Ulenberg hat: All lieben engel rein 416. die hohen tannen gut 443. Sein auserwelte diener gut 453. O. hat: In Wässern klein und groß 23. die Kinder groß und klein 58.

4) Das mit dem Artikel versehene, oder gewissermaßen absolut gesetzte Adjektiv oder Partic. Präter. folgt nach. — B. hat: mit zwayen eseln geladen mit brot 2. Kön. 16, 1. er gieng in den garten gesetzet mit paumen Esther 7, 7. von dem garten gezwyget mit Buchssen Esther 7, 8. er wonet nit in templen mit der hend gemacht Apstl. 17, 24. sach ich ein grosse schare bekleydet mit stolen Offb. 7, 9. der sun gottes des lebendigen Matth. 16, 16. C. hat: das sein ward ynne nye mensch, alt, noch junger II. 25, 90. L. hat: das du nicht bist den Jünglingen nachgegangen, weder reich noch arm Ruth 3, 10. er gedacht an seinen Bund mit jnen gemacht Ps. 106, 45. Er gedacht an sein heiliges Wort, Abraham sinem Knechte geredt Ps. 105, 42. er wonet nicht in Tempeln mit henden gemacht Apstl. 17, 24. zu bestetigen die Verheissung den Vetern geschehen Röm. 15, 8. Sm. hat: daß er ein schatzung legt vff die vnderthanen, geistlichen vnd weltlichen 87.

5) Das Partic. Präs. findet sich öfter mit der Form — ende, und zwar auf verschiedene Kasus bezogen, wo wir heute die Form — end brauchen oder eine Auflösung anwenden müssen. Es scheint in diesen Participien mehr Praditatives als Attributives zu liegen. — Ds. hat: do sprach er gantz wütende 136. Wt. hat: nit ze vil klug noch fürchtende 14[a]. das vil verterer, sölich min wercke als ain ding mer arges dann gutes lerende, schelten werden 7[b]. H. hat: es ist nichts schnellers fliehende dann die zeit 30[b]. die mich des schimpffierende hinderreden wurden 29[a]. ander werffen von jn die torheit, an sich nemende kleider der weißheit 30[b]. ewerm schreiben nach, den herrn berürende 33[b]. auff den gerichtstag, nach Epiphanie kommende 31[a]. A. hat: daß er vmbgieng mit sachen zu dem Krieg dienende 269[a]. sie fielen in die Lande an sie stoßende 271[a]. Fg. hat: da hieß sie Julius, eins betrugs besorgende, faben 11[b]. die Teutschen kamen biß gen Rauennam mit brand vnd waffen alles verwüstende 36[b]. dein Rath wolt nit welen, wol wissende, das 39[a]. D. hat: diß ist das wort des Herrn den handel der tewre betreffende Jer. 14, 1. er schrieb ein brieff, also lautende Apstl. 23,

26. O. hat: die Mänades waren Weiber, welche rasende hin und wieder lieffen s 79. was er unwissende von Christus sagt gr 104. Daniel hat gesprochen, vorsehende, daß gr 115. er ist kindisch und kinderhafftig gewesen alle Tage wachsende h 39. mir träumet wachende h 171. Z. hat: da kamen viel Doctores gen Hoff, ihre Dienste anbietende 2, 6. Lhs. hat: Cäsar hat oft schwimmende gestritten Cleop. 1, 368. Cleopatra wird selbst verzweifelnde vergehn 1, 453. Er kehrte zornig in die Stad zurück schreiende das. Anm. S. 148. Sp. hat: er hub die Augen auff, ferner sagende 5, 15. — B. hat abweichend: er war begürt mit eim waffen hangend in der scheid 2. Kön. 20, 8.

β) Prädikatives Adjektiv.

§. 148.

Das prädikative Adjektiv bleibt heute immer unflektiert. Einzelne Flexionen haben sich als feststehend aus dem Mhd. erhalten: voller, halber. Die dem Maskulinum gebührende Flexion —er findet sich unverändert auf verschiedene Geschlechter und Kasus bezogen. Vgl. weiter Grimm IV, 498. m. nhd. Gram. II. 1, §. 195.

1) Nom. Mask. — B. hat: der stirbt starcker vnd gesunder rych vñ sälig (iste moritur robustus et sanus, dives et felix) Job 21, 23. er starb alter vnd vol der tage Job 42, 16. so du ablesẓt müder Js. 33, 1. dz er blind ist geborn. das er blinder ist geborn Joh. 9, 19. 20. G. hat: als oft ich gewesen bin bey andern menschen so bin ich nie gantzer wider heym komen g 30[a]. T. hat: das er todter auf der erd lag 93, 45. S. hat: der (Minotaurus) war halb Mensch vnd halber Stier III. 128[b]. Ab. hat: er blieb in der gefasten Meinung unverruckter gm 186. dein Hochmut wird nit ungerochner bleiben gm 217. er wird gebundener für den Magistrat geführt j 107.

2) Nom. Femin. — C. hat: die nacht ist noch nicht halbe hin I. 21, 43.

3) Nom. Neutr. — C. hat: ain tüch das was halbs leynin II. 42. 71. G. hat: wenn ein scheit halbs gedorrt ist s 154[a]. T. hat: das scheff halb vol wassers was 64, 43.

4) Akk. Sing. — B. hat: sie liessen yn halben lebendig Luc. 10, 30. G. hat: die prachten aiñ trauben so grossen g 68[a]. — C. hat: ich kans nit halbs gesagen II. 20, 30. da ichs nit halbs gesagen kan II. 57, 287. Es. hat: wie er sein leben halbes verloren het 122[a]. so man dir das gelt halb gäbe 188[b]. L. hat: er beschur jm den bart halb 2. Kön. 10, 4.

5) Flexion —er bei nachfolgendem Gen. fem. sing. — Do. hat: der do voller wisheit was 168. B. hat: der acker was voller gersten 1. Chron. 11, 13. o du voller aller[1]) betriegnuſẓ Apstl. 13, 10.

1) Grimm sagt IV, 959: „Nach Schmeller Gram. §. 751 entspränge dies voller aus voll der. Wenn es auch Luther so genommen hatte, widerstrebt doch Johans von Soest voller aller pin."

Ef. hat: ich bin geborn iunck vnd voller begire 31b. Fw. hat: so seien alle Historien voller bewegung 37b. L. hat: mein Andlitz ist voller Schande Ps. 44, 16. jr seid voller heucheley Matth. 23, 28. S. hat: Ich bin voller armut III. 72a. D. hat: es ist ein vnweißheit voller boßheit Sir. 21, 15. O. hat: mit Hoffnung voller List b 93.

6) Flexion —er bei nachfolgendem Gen. Pl. — K. hat: voller gnaden ist sy da 172. B. hat: ein krummes holtz voller zocken Weish. 13, 13. Ef. hat: ein land voller dörner 44b. das haws sey voller frawen 27b. Es. hat: hange dir das har voller frauen 167b. ain vaß voller klunßen 23b. G. hat: wie voller laster du steckst s 14a. A. hat: es lag daselbst voller Todtenbein 219b. Fg. hat: da alle straß voller toten cörper legen 56b. L. hat: er war voller schmertzen Js. 53, 3. jre felgen waren voller Augen Ez. 1, 18. jre Gassen liegen voller Todten Ez. 11, 6. inwendig sind sie (die Gräber) voller Todtenbein Matth. 23, 27. S. hat: das feldt lag voller todten bein I. 53a. er war gantz voller schmertzen I. 57a. ein Korb voller Rosen III. 87b. D. hat: die Bäum sollent voller früchte werden 3. Mos. 26, 4. Ar. hat: eine Welt voller böser Thier 19. einen Pful voller bösen Würm. eine behausung voller unreinen Geister 20. O. hat: die Menschen voller Sünden 5.

7) Flexion —er in den nicht unter 1. 5. 6 erwähnten Fällen. — B. hat: ein rauchvasz voller wyrauchs 4. Mos. 7, 20. Ag. hat: ein vaß voller weins 429. S. hat: er wolt den Schatz dem Hertzog halber geben III. 153b. D. hat: daß dein hertz voller betrugs vnd falschheit ist Sir. 1, 40. O. hat: Augen, die voller Fewers stunden b 93. Fs. hat: den halber todten hirten sie grieffen 44. Ab. hat: sie haben ihn todter liegen gelassen gm 144. damit solche den Fermun gebundener sollen vor ihm führen gm 207. Die Spöttler hat Gott noch selten ungestraffter gelassen gm 156. daß dergleichen Feder-Hannsen Gott nit ungestraffter lasse gm 212. die Verbrechen bleiben nicht ungestraffter hp 62. die Blumen haben ihr Angesicht verhüllter gehabt hp 85.

8) Unflektiertes voll vor Genitiven [1]) und (zuweilen) Dativen. — K. hat: vr seit aller fälden vol 150. Wi. hat: seewe voll fischen 158a. voll aissen vnd geschweren 181a. G. hat: die vol seind gesein des gaistes christi g 127b. T. hat: das scheff halb vol wassers was 64, 43. L. hat: mein heubt ist vol tawes, vnd meine locken vol Nachtstropffen Hohel. 5, 2. die Anger sind vol Schafen Ps. 65, 14. das Land ist vol Blutschulden Ez. 7, 23. die Hende vol glüender Kolen Ez. 10, 2. das Haus war vol Nebels, vnd der Vorhof vol glantzes Ez. 10, 4. Sm. hat: es ligt voll schnees 136. O. hat: er fährt auf einem Wagen voll Flügel 17. ein Platz voll lieblicher Violen b 5. Fl. hat: ein Sinn voll wahren Schmertze 21.

1) Grimm sagt IV, 499: „Luther bezog sein voller unrichtig auf den folgenden Gen. fem. oder Gen. pl. (oben Nr. 5—6), und setzt in andern Fällen bloßes voll."

2) Starke und schwache Form der Adjektiva.

§. 149.

Im Gebrauch der starken und schwachen Flexion stimmt die heutige Sprache mit der frühern vielfach nicht überein. Ich sondere darum die einzelnen Fälle, mit Berücksichtigung der früheren Sprache und gebe zahlreiche Beispiele in chronologischer Folge. Vgl. weiter Grimm IV, 526 f. Becker II, 89 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 197 f. Schmeller §. 827—830.

a) Schwache Form.

§. 150.

Oberster Grundsatz ist: dem bestimmten Artikel folgt schwache Form des attributiven Adjektivs. — Schottel sagt S. 326, das Adjektiv behalte im Maskulinum die (starke) Endung —er, wenn es substantivisch stehe, sei es allein oder mit dem Artikel: Der Unserer, der Allmächtigster; aber auch dann zuweilen, wenn es wirklich als Adjektiv stehe: der starker Adler.

1) Artikel mit bloßem Adj., das substantivisch steht. Früher steht nur die schwache Form, später zuweilen die starke. — L. hat: rede vom Fernigem Hobel. 7, 9. deine Rede hat die Gefallene auffgerichtet Job 4, 4. Wo sind die Gerechten je vertilget Job 4, 7. Werden die Verstorbene aufstehen Ps. 88, 11. die Todten bleiben nicht leben, die verstorbene stehen nicht auff Js. 26, 14. D. hat: hüte dich vor dem bösem Sir. 4, 23. (sie) scheideren die beide von einander 4. Kön. 2, 11. ich solt aus dem vbrigem einen götzen machen Js. 44, 19. Ulenberg (Psalm. S. 400) hat: So wirt der frommer wolgemüt In hohen ehren stehen. Fg. hat: da vmbstünden jn die zusamen geschworne 17ª. Rs. hat: biß Ihn der Höchster rufft 22. 33.

2) Artikel und Adj. vor dem Subst. Hier steht ahd. zuweilen, mhd. oft und auch später noch die starke Form, bis sie allmählich aufhörte. Da die schwache Form vom Goth. bis heute Regel ist, so führe ich nur Beispiele mit starker Form an. — B. hat: die vsne Blech Job 40, 13. die brechenliche vasz Weish. 15, 13. die da sassenn an dē elichem bette 1. Mach. 1, 28. C. hat: die zway geliebte hertzen I. 11, 201. Es. hat: die gute werck 24ᵇ. die erlöcherte hend (Christi) 72ᵇ. T. hat: aus dem gegebnem verstanndt 74, 40. A. hat: die vngerabtene Kinder 14ª. die seugende Kinder 279ª. die eygennützige Gesellen 297ᵇ. Fg. hat: sie lauffen in die geöffnete heuser, da finden sie die alten Römer 8ᵇ. die angebundene schiff 35ª. L.[1]) hat: auff dem gantzem Erdboden Ps. 74, 8. im mechtigem Wasser 2. Mos. 15, 10. die sprenckliche Böcke 1. Mos. 30, 35. die heilige Kleider 2. Mos.

1) Grimm sagt IV, 544: „Auch in Luthers Werken fehlt es nicht an Belegen, doch wenige werden sich in der Bibelverdeutschung darbieten, mehrere in den Briefen.“

40, 13. man neme die fünff vbrige Resse 4. Kön. 7, 13. biß an die feste Stedte 4. Kön. 18, 8. durch die reitende Boten Esther 8, 10. die dicke Wolcken gossen wasser Ps. 77, 18. da furen die vnsaubere Geiste aus Marc. 5, 13. Sm. hat: die fliessende wässer 3. W. hat: die weltliche lüsten 53ª. die rechtschaffene Christen 74ᵇ. Sl. hat: die ausgegangene Bücher 1ᵇ. Ts. hat: hat er die vorgemalte Ritter 7. die übrige Burger 133. D. hat: die frembde götter 1. Mos. 35, 2. die heilige kleider 2. Mos. 40, 13. die abgöttische Bilder Weish. 14, 8. die vordrige Ding seind kommen Js. 42, 9. zur gelegner zeit Ps. 9, 10. F. hat: die alte Spartaner 2ª. die junge Schneider 10ᵇ. die leibhafftige Teuffel 115ª. Ulenberg (Psalmenübersetzung 1582) bietet mehrere Beispiele: der liebster Sone mein 5. der höchster Got 10. Der lieber Gott vnd trewer Herr 29. im höchstem thron 192. Rg. hat: die gefallne Brüder 170. Rh. hat: die wilde Thier I. 1, 9. die geheime Kammerrath II. 3, 2. Ar. hat: sie dempffen die böse Lüfte 111. die güldene vnd silberne Götzen 176. Z. hat: die vbrige Weiber 1, 30. Fl. hat: die bezwungne Ströme brausen, die verbundne Lüffte sausen 294. was in die leise Ohren der Lüffte wird gesagt 649. Hf. hat: die eröfnete Bücher 62. Rs. hat: da wird der theürer Fürst hin auff die See getragen 2. der grüner May 31. der übermachter Schmertz 20. der wehrter Stamm 61. der starcker Löu 72. mit dem starkem Pferd 72. die reiche Gaben 28. Fs. hat: die flügelreiche Schaaren 1. die sanffte Wind 2. die grüne Wisen 4. die rothe Röselein 51. die kühle brünlein 96. die junge raben-kind 150. die grüne läden 326. Gm. hat: die gröste diebe 3f. die gute Weiblein 74. die nachgrüblige Bergleute 96. die schönste Kerls 153. die grosse Risen 204. Hg. hat: die kluge weibrigen 4, 230. die perlenvolle glieder 1, 173. die schlechte reimen 1, 44. die wollenweiche hände 1, 41. die scharpffe dornen 1, 117. Sr. hat: der von ihr erkosener und beliebter text 3. die Griechische Schauspiel 8. wider die verstockte Juden 8. weil die liebe glaubige ihre krone noch nicht haben 20. die hochgepriesene heyligen 25. Beleidigung der göttlicher majestät 49. zu der ihrem unglauben gebührender verdamnuß 70. Sp. hat: die vierbeinigte Schelmen 1, 3. die alberste Dinge 1, 30. die gestrige Gäste 2, 3. Ab. hat: die metallene Pforten gm 38. die hungerige Mäus gm 22.

Anm. Hierbei gehören auch die starken Formen der Zahlwörter nach dem Artikel, s. I, §. 329.

§. 151.

Zwei oder mehr Adjektiva behaupten nach dem Artikel heute durchgängig schwache Form. Dies ist auch ahd. und mhd. Regel, doch finden sich mancherlei Abweichungen. Vgl. oben §. 144 und weiter Grimm IV, 536 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 198.

A. hat: allda sie die alten dapffern herrliche Männer sahen

ſitzen 81[a]. L. hat: die heslichen vnd magere freſſen die ſchönen fette Küe 1. Moſ. 41, 4. Sm. hat: die groſſen zůfallende rágen 564. Ulenberg (Pſalmenüberſetzung 1582. S. 201) hat: Doch wirt der lieber trewer Got Mein ſeell erretten von dem tod. Der lieber trewer Herr 447. Uf. hat: die unartigen, unteutſche und fremde Wörter 52.

§. 152.

Schwache Form erfordern heute auch dieſer, jener, jeder und jeglicher. Dieſe Regel gilt auch ahd., doch finden ſich einzelne Ausnahmen; mhd. herrſcht völlige Unſicherheit, die dann noch lange fortdauerte. Vgl. weiter Grimm IV 554. u. nhd. Gram. II. 1, §. 198.

1) Dieſer. — K. hat: an dyſer heiligen nacht 137. Do. hat: dirre beider leben 32. Bh. hat: diſe werde geſt 6, 112. von diſem ſnöden hund 9, 125. Ds. hat: diſer ungewarneter und teglicher Uberfallen zu erwarten 132. B. hat: alle dieſe úbeln ding Richt. 6, 13. alle diſe groſſe ding 2. Kön. 7, 21. G. hat: zů diſer warer verſchmahung der welt s 197[b]. diſer getrüwer gůter hirt b 74[a]. diſer heiliger menſch b 62[a]. hůt dich vor diſer falſcher hoffnung b 36[b]. diſer tieff hůt b 61[b]. diſer gůter heiliger haß b 137[b]. T. hat: in diſem hültzem gemach 16, 14. das im diſer böſer anſchlag nicht geratten war 54, 76. A. hat: dieſe nachfolgende Könige 278[a]. Ag. hat: diſe Apoſtaten vnd verleugnete Chriſten 657. Fg. hat: diſe verkerte leut 17[a]. L. hat: ſo ſollen dir dieſe bitter verfluchte Waſſer nicht ſchaden 4. Moſ. 5, 19. diſe vbrige Völcker Joſ. 23, 7. dieſe gottloſe Leute 2. Kön. 4, 11. dieſer todter Hund 2. Kön. 16, 9. Warumb iſt dieſer Raſender zu dir komen 4. Kön. 9, 11. dieſer böſer Haman Eſther 7, 6. dieſer Elender rieff Pſ. 34, 7. mit dieſem Gerechten Matth. 27, 19. dieſer Lamer Apſtl. 3, 11. Sm. hat: diſer teüfeliſcher Leüt leben 141. diſe hohe berg 595. W. hat: diſe heimliche zeichen 22[b]. Sl. hat: dieſer wichtiger handel 3[b]. S. hat: diſe heuchleriſche Schelck II. 46[b]. D. hat. diſe allerbitterſte verfluchte waſſer 4. Moſ. 5, 19. vber diſer vnachtparlicher ſpeiß 4. Moſ. 21, 5. warumb iſt diſer raſender zu dir kommen 4. Kön. 9, 11. diſer junger geſel Dan. 13, 40. Ulenberg (Pſalmenüberſ. 1582) hat: Aus dieſem ſchlammigttieffem kot. von dieſem böſen ort. dieſe ſchnöde leut 285. 609. 590. Rh. hat: vnd ſpricht dieſe gifftige wort III. 1, 15. Ar. hat: Was iſt aber dieſer ſicher richtiger Weg 133. dieſer alter Menſch ſtirbet 141. dieſer ſchöner Baum 308. Z. hat: was ſollen dieſe welſche Lumpen 1, 14. dieſe denckwürdige Wort 1, 118. von diſem Klugmütigen Keyſer 2, 8. Rs. hat: dieſer lieber Buſch 115. Gm. hat: dieſe arme Weibriger 139. Hg. hat: dieſe ſchlechte Blätter 4, 20. Sp. hat: dieſe fremde dinger 1, 3. dieſe böſe Buben 3, 6. Ab. hat: dieſe alte Geſellen gm 22. dieſer ehrlicher Mann j 44.

2) Jener kommt mit Adj. mhd. wie nhd. seltner vor — Ar. hat: jener eusserlicher figürlicher Gottesdienst war ein Vorbild des Messiä 208.

3) Jeder. — Es. hat: ain yeder frummer fürst 101[b]. Br. hat: so spricht eyn yeder gutter gsell 141. Rg. hat: ein jder weiser Herr 120. Rh. hat: jeder mutiger Held III. 1, 15. ein jeder loser Gesell II. 2, 12.

4) Jeglicher. — B. hat: ein iegklichs kriechends ding 1. Mos. 1, 24. ein yeglichs anders kriechends tier 3. Mos. 5, 2. ein yegklich zweischneidigs schwert Hebr. 4, 12. ein yegklich gekauffter knecht 2. Mos. 12, 44. ein yglich wyser man 2. Mos. 36, 1. ein yegklich wyser erkent die wyszheit Weish. 18, 28. ein ygklich treger Spr. 21, 5. von iegklicher unküscher Eph. 5, 5. ein yegklicher güter bam Matth. 7, 17. ein yegklicher nydiger sünder Spr. 6, 1. ein yegklicher lebentiger mensch Ps. 39, 5. under eim yegklichen grünen eych Ez. 6, 13. G. hat: ain yegklicher frümer mensch g 120[a]. L. hat: ein jglicher guter bawm Matth. 7, 17. D. hat: ein jglicher stoltzer Spr. 16, 5. ein jeglicher böser Sir. 6, 1. ein jeglicher gütter baum Matth. 7, 17. Sr. hat: jeglicher gottloser wird gestrafft 17.

§. 153.

Bei alle schwankt der Sprachgebrauch noch heute im Nominativ und Akkusativ Plur., neigt mehr zur schwachen Form, wie auch bei viele, mehrere und wenige. Einige und etliche haben im Nominativ und Akkusativ Plur. nur die starke Form nach sich. Vgl. weiter Grimm IV, 557 und meine neuhochd. Gram. II. 1, §. 198.

1) Alle, s. §. 145. — B. hat: alles knechtlichs werck 3. Mos. 23, 2. alles grüns hew ward verbrant Offb. 6. 8, 7. alles mänlichs bild 3. Kön. 11, 15. alle starcken des höres 4. Kön. 24, 14. alle stritberen mann 4. Kön. 25, 4. alle hochzytlichen tag gotes Ps. 74, 8. G. hat: da sye aller leiplicher speiß on gesein ist s 174[b]. von aller leiblicher empfindlichait vnd von aller bildlicher form g 52[a]. alle sichtige ding s 8[a]. alle geschöpfte ding g 50[b]. alles christenliches volck s 189[a]. A. hat: alle obgenannte Herren 81[a]. alle flüchtige Feinde 300[b]. L. hat: der tag des Herrn wird gehen vber alles hoffertiges vnd hohes Js. 2, 12. alles gottloses wesen Röm. 1, 18. alles grüne Gras Offb. 8, 7. ein behaltnis aller vnreiner Geister Offb. 18, 2. alle fleckete schafe 1. Mos. 30, 32. er nam alle güldene Schilde 3. Kön. 14, 26. auff alle gute Ecker 4. Kön. 3, 5. alle feste Stedte 4. Kön. 3, 19. 18, 13. alle grosse Thaten 4. Kön. 8, 4. alle fromen[1]) Hertzen Ps. 64, 11. alle Ge-

---

1) Grimm führt IV, 557 alle fromme herezen an, aus einer andern Ausgabe.

waltigen 2. Kön. 16, 6. alle starcken 2. Kön. 20, 7. alle Alten 3. Kön. 20, 8. alle Lebendige vnter der Sonnen Pred. 4, 15. alle Gottlosen Ps. 119, 119. alle heiligen Ps. 32, 6. W. hat: alle heiligen Engel 24ᵃ. D. hat: alles köstliche güt Spr. 1, 13. er zerbricht alles args Spr. 20, 8. aller stoltzer pracht (nom.) Sir. 10, aller königlicher befelch Dan 6, 15. von allem hertem dienste Js. 14, 3. es war aller köstlicher zierd kein zal Jud. 15, 8. seyt vnterthan aller menschlicher creatur 1. Petr. 2, 13. ein beheltniß aller vnreiner geister Offb. 18, 2. daß ich sie aller güldiner vnd silberiner zierden beraubt hab 1. Mach. 6, 12. alle fleckete schaf 1. Mos 30, 32. alle heimliche örter 1. Kön. 23, 23. alle abgöttische götzen 3. Kön. 15, 12. alle veste stedt, alle hohe stedt, alle wolbewarten stett Jud. 2, 6. 14. 12. er versamlete alle hohen priester Matth. 2, 4. alle außerweleten. alle starcken 2. Kön. 20, 14. 7. Ar. hat: alle göttliche Tugenden 50 alle heilige Märterer 256.

2) Etliche. — L. hat: etliche Abtrünnige aus Israel kamen 1. Mach. 10, 61. er welet etliche Eltesten in Israel 1. Mach. 11, 23. D. hat: ettliche gottlosen 1. Mach. 6, 21.

3) Viele. — D. hat: viel gichtbrüchtigen vnd lamen wurden gesunt Apstl. 8, 8.

§. 154.

Im Nominativ Sing. steht nach dem unflektierten manch heute die starke Form, nach dem flektierten die schwache. In den obliquen Kasus waltet die schwache Form vor; im Nominativ und Akkusativ Plur. herrscht die starke vor, wie auch bei solche, welche. Vgl weiter Grimm IV, 556. m. nhd. Gram. II. 1, §. 198.

1) Mancher. — Bh. hat: mancher grosser 2, 28. manch stoltzer helt 6, 162. manch schnöder heiden 9, 291. B. hat: manig lidsüchtigen vnd lammen wurden gesund Apstl. 8, 8. C. hat: vil maniger rosenuarber mund II. 60, 96. G. hat: mit maniger böser versüchung g 61ᵇ. T. hat: in manchem frembdem laundt 16, 37. manich seltzamen vnnfall 115, 70. mancher geschwinder straich geschach 102, 16. Rg. hat: mancher guter Mann 128. Fl. hat: du schickst manches feuchtes Ach 102. manches schnelles Schiff 163. auff manches schönes Spiel bedacht 67. Hf. hat: manches erfreuliches Wort 2. Rs. hat: mancher edler Geist 50. manches schönes Bild 50. Hg. hat: mancher wilder 1, 118. Hoffmannswaldau (Heldenbr. 90) hat: mancher junger Fuß gestritten hat. Sp. hat: manches grobes Holtz 1, 4. manches junges Bürschgen. mancher armer Tropff 2, 30. manch armer Soldat 4, 13.

2) Solcher. — B. hat: ein söllichs grosses laster Richt. 20, 3. ein söllichs groszes höre 1. Mach. 10, 73. ein söllicher schöner man 2. Kön. 14, 25. G. hat: vor söllicher vnnützer üppiger lieb

g 61ᵃ. in sollicher hailiger übung g 52ᵃ. ain solcher böser mensch. sölche böse menschen g 147ᵃ. A. hat: vmb solcher alter Bräuche wegen 14ᵃ. auß solchem löblichem Brauch 19ᵇ. Ag. hat: solcher erbarer tugent hat er gepflegen 115. L. hat: fur solchem grossen Volck 1. Mach. 10, 73. nach solcher langer zeit Hebr. 4, 7. solch grosse ding 2. Kön. 7, 21. 23. solche lose Leute Ps. 12, 9. dar solche Weisen doch sterben Ps. 49, 11. Sm. hat: zů solcher höhster notwere 407. S. hat: ein solcher edler schatz II. 71ᵇ. Wolt vberheben sie solcher harter vnd erbärmlichen herben marter III. 45ᵇ. In solch wütender liebe brinnen III. 59ᵃ. D. hat: solchs grosses vnglück Dan. 9, 12. Rh. hat: mit solchem vnbedachten streit II. 2, 15. Ulenberg (Psalmenübersetzung 1582) hat: ein solcher böser mann 14. Ar. hat: mit solcher brünstiger Andacht entzündet 200. Z. hat: ein solcher bescheidener Fürst 1, 155. mit solcher Teutscher Würtz 1, 182. Hf. hat: solcher lieblicher Geruch 159. Gm. hat: ein solcher dürrer Körper 192. Sr. hat: ein solcher seliger mensch 37. mit solchem traurigen anblick 37. Sp. hat: ein solcher grosser Herr 2, 29.

3) Welcher. — B. hat: welcher ander ist dir gelych 1. Kön. 26, 15. G. hat: welcher frummer fürst b 79ᵃ. welches frölichs hymelbrot b 43ᵇ. Ag. hat: aus welcher sichtiger teglicher erfarung 2. Rg. hat: mit welchem brüderlichem zanck 335.

§. 155.

Die Pronomina ein, mein, dein, sein, ihr, unser, euer, denen im Nominativ des männlichen und im Nominativ und Akkusativ des neutralen Geschlechts die Flexion fehlt, erfordern hier die starke, sonst, wo sie flektiert sind, die schwache Form. Goth. steht bei den Possessiven in allen Kasus nur die schwache Form, ahd. und mhd. schwankt der Gebrauch. Bei ein steht ahd. die starke Form, mhd. herrscht sie noch vor, tritt aber schon oft in die schwache über. Später zeigen sich auch hier vielerlei Schwankungen. Vgl. weiter Grimm IV, 567 f. 569 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 198. — Zu beachten ist besonders die neutrale Flexion —s, —z statt —es, die wir schon oben §. 151 bei jeglicher und §. 152 bei alles hatten, und von der Viehoff (Archiv für den Unterricht im Deutschen 1843. I. 3, 58) zu „sein menschlichs Herz" von Klopstock sagt, diese Form sei bei der Dichtergeneration vor Klopstock sehr gebräuchlich gewesen. Sie war es bereits viel früher. Sein weiterer Satz: „Erst nach der Mitte des 18. Jahrh. begann die Weglassung der Flexion in diesem Falle" ist falsch, s. oben §. 143.

1) Ein. — K. hat: ein lawters prot 177. ain kreftigs wort 199. eins reines weibes 204. Ds. hat: ein thürer und vernünfftiger Mann 201. B. hat: ein verbenlichs oder vnmenschlichs ding 1. Mos. 38, 10. ein hörtz halszbeinigs volck 2. Mos. 33, 5. ein zwischnydens schwert Richt. 3, 16. in ein fruchtbars Land vñ berhafftigs 4. Kön. 18, 32. er was eyn starcker man 4. Kön. 5, 1. in

eim vszgestracktem arm Ez. 20, 33. mit einem fúrstenlichem geyst Ps. 51, 14. C. hat: ain främbds geschicht II. 3, 25. ain schmals stevglein II. 14, 80. Es. hat: ain mässigs leben. ain dörstigs für-nemischs vnd hoffartigs mensch 7ª. ain haimlichs gyfft 8ª. ain trägs schlaffends mensche 48ᵇ. G. hat: ain wackers, kecks hüntlin b 144ᵇ. T. hat: ein grosses bawends schwein 41, 3. L. hat: in einem rúgigem Alter 1. Mos. 25, 8. vber einem todten Menschen 4. Mos. 9, 6. eim schendlichem Knecht Spr. 14, 35. wie einem Hungerigem. wie einem dúrstigen trewmet Jß. 29, 8. ein weises vnd verstendigs Hertz 3. Kön. 3, 12. Sm. hat: ein schöns vnd wol erbauwens stettlin 388. D. hat: in einem rúigem alter 1. Mos. 25, 8. zu einer lebendiger hoffnung. eines vnschuldigen lands 1. Petr. 1, 3. 19. Burger einer nambafftiger stadt Apstl. 21, 39. Rh. hat: eim jedem seine weiß gefelt I. 1, 6. in eim Marmelsteinem grab II. 4 4. Fl. hat: ein geitzigs Aug' 34. ein lieblichs Bild 35.

2) Possessiva. — K. hat: dein zarter nam 129. dein junkfreuliche güt 131. dein iunkfreüliche schozz 136. dein raine art 136. dein junkfräulichz gesicht 132. dein heiligz plut 150. dein käwscher leib 161. vnser gute werch sind 135. an vnserm letzten end 140. ir pös naturlich pünd 141. sein tausent listig fünd 150. B. hat: mine heyligen ding Ez. 22, 8. dine schönste húser Ez. 26, 12. deine böse wort Job 15, 11. die abgötter diner verfluchten werck Ez. 16, 36. dine grosse wunder Sir. 36, 2. von sinem vorberaytem tabernackel Ps 33, 14. von dem zorn sines grosses grimmen 4. Kön. 23, 26. sine iúngsten ding Spr. 14, 12. sine grosse wunder Sir. 18, 3. vnser alter mensch Röm. 6, 6. úwere güte werck Matth. 5, 16. er nimb úwer beste äcker 1. Kön. 8, 14. ire beyden oren 4. Kön. 21, 12. ire verfluchte werck Ez. 16, 2. C. hat: dein schnöds geträchte I. 20, 29. mein senends gemüt I. 75, 14. Wi. hat: ir laidsame klaider 28ª. G. hat: miner zweier wyber b 76ᵇ. seine geistliche gaben s 87ª. A. hat: seine gefangne Leute 302ª. durch jre starcke Wort 301ᵇ. vnsere alte Gelehrten 266ª. Fg. hat: jre entzogene güter 74ᵇ. L. hat: fur meine beide augen Richt. 16, 28. deine besten Kinder 3 Kön. 20, 3. deine stoltzen wellen Job 38, 11. das er deine Elenden rette Ps. 72, 2. deine vorige Wunder Ps. 77, 12. seine beide Ohren 4. Kön. 21, 12. seine gewaltige Thatten Ps. 111, 6. ich habe seine hohen Cedern abgehawen Jß. 37, 24. er verachtet seine Gefangene nicht Ps. 69, 34. er schlug alle jre Schwangere 4. Kön. 15, 16. ire steinerne mauren Nehem. 4, 3. jre jungen Kinder Job 21, 11. jre krumme wege Ps. 125, 5. Ewre beste Ecker 1. Kön. 8, 14. das sie ewre gute Werck sehen Matth. 5, 16. Sm. hat: syner manlicher thaten halb 108. jres grossen güts halb 105. W. hat: seine heilige schriefften 1ª. jre stoltze geberden 4ᵇ. Ts. hat: meine Eelich geporne Sün 62. yre

vollmächtige Anwält 130. S. hat: Auß deiner Vätterlichen hend I. 5ª. mit deinem vnnutzen bladern I. 7ª. sein armes Volck I. 15ª. jr junges leben I. 23ᵇ. jr ordliche Herrschafft I. 23ᵇ. mit jren gleisenden Lehrn I. 25ᵇ. Ulenberg hat: Mein trewen ratsleut 520. dein vnerhörte wercke 597. D. hat: meine güte frücht Richt. 9, 11. das wenig meiner vberiger tag Ps. 102, 24. deine beste kinder 3. Kön 20, 3. seine gefangnen Ps. 69, 34. Js. 49, 24. seine arme Js. 49, 13. seine besten frücht Jer. 2, 7. die frucht seiner edlen öpffeln Hohel. 5, 1. in seiner eigner mißthat Ez. 3, 19. mit seinem eigenem ring Dan. 6, 17. mit jhrer lidderlicher hürerey Jer. 3, 9. jr fetten kühe Amos 4, 1. in vnser ehelicher pflicht Tob. 8, 4. ewere hohen Altär vnd ewere abgöttische Bilder 3. Mos. 26, 30. Rg. hat: seine guten Kleidr 305. seine hinderlaßne Erben 240. Rh. hat: aus meinem wol beredtem mund I. 2, 9. jhre frembde gest I. 1, 8. jhre liebe Kinderlein I. 1, 9. Ar. hat: seine blutige Wunden 80. seine innerliche Begierden 228. deine böse Lüste 110. jre inwendige Augen 160. jre vngleiche Hertzen 339. Z. hat: für seine trewe dienst 1, 186. mit seinem vnderhabendem Volck 1, 443. jhre habende Freyheiten 1, 32. jhre gute gedancken 1, 232. Fl. hat: deine grimme Pfeil' 18. deine tieffen Wunden 303. seine todten Jungen 12. in ihre leise Ohren 541. ihre leichten Flügel 50. für eure feuchten Gäste 51. Ul. hat: meine liebe Kinder 12. meine junge Tage 22. seine folgende Briefe 145. unsere kalte Mägen 181. Rs. hat: seine scharffe Läster-nadlen 9. deine tapfre Thaten 25. deine verlogne diener 45. Fs. hat: jhr liebliche musiciren 115. Hg. hat: seine weiche lenden 1, 116. ihr siegerischen waffen 4, 24. unsre bunten auen 2, 100. Sr. hat: unser faule alte mensch 2. unser selige Herr 39. unserer jetzt-mahliger zusammenkunfft 38. unsere sündliche schwachheiten 22. Sp. hat: unsere erste Eltern 1, 1. ihre heillose Köpffe 3, 6.

b) Starke Form.

§. 156.

Oberster Grundsatz ist: dem durch keinen bestimmten Artikel, wie überhaupt durch kein, oder durch ein unflektiertes Bestimmungswort gebundenen attributiven Adjektiv gebührt starke Form. Vgl. weiter Grimm IV, 557 f. Becker II, 89 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 199 f. Im Neutrum ist wie §. 155 die Flexion —s, —z statt —es zu bemerken. Beispiele sind hier, da die Regel von der ältesten Zeit bis heute gilt, eigentlich nicht nöthig. Ich führe darum nur einige Neutra an.

K. hat: ewend vns ewigs sterben 130. snödz geticht 132. gesegentz prot 144. lebentigs holcz 161. lawters herez 178. Bh. hat: unzimlichs vnd unerbers 2, 269. C. hat: synnreichs gespächt

II. 68, 273. spotlichs kallen II. 84, 24. L. hat: langs Leben Ps. 21, 5. allerley gefidderts Gevögel 1. Mos. 1, 21.

§. 157.

Einige gestatten sich, eines vermeintlichen Wohllauts wegen, im Genitiv Sing. des männlichen und neutralen Geschlechts ohne Artikel schwache Flexion; dieser Gebrauch, schon im 12. Jahrh. nicht selten (vgl. meine Kirchenlieder 40, 3. 41, 2. 43, 3. 46, 2. 98, 1. 102, 3. 105, 4), greift täglich mehr um sich. Vgl. weiter Grimm IV, 576 (der diese Form nur bei dem Nhd. anführt). m. nhd. Gram. II. 1, §. 199.

1) Do. hat: vorczinnge eigenes willen 40. B. hat: die giengen hin einueltiges hertzes 2. Kön. 15, 11. Lya was rinnender augen vñ rachel zierlichs antlütz 1. Mos. 29, 17. ioseph war zierlicher angesicht 1. 39, 6. dz volck ist hörtes halszbains 2. Mos. 33, 3. die sún sind vnzömiger hertzen Ez. 2, 4.

2) Wt. hat: was grossen kumbers mir das geben wurd 47[b]. G. hat: vß dem grund inbrünstiger lieb vnd vesten gloubens b 66[a]. H. hat: allen ansehern gegenwürtigen instruments 107[a]. L. hat: denen, so zuschlagens vnd demütigen Geists sind Js. 57, 15. Sl. hat: (der) soll aller pfrunden vnd veterlichen erbs entsetzet werden 52[a]. Ts. hat: Künig Rudolffs, gewesenen Hertzogs von Alamanien, Tochter 33. Anno Domini 1156. angenden Jars 77. mit Hilff gemelten Graf Rudolffs 166. D. hat: der tag des Herrn kompt grausam vnd voller vngnad, vnd grimmigen zorns Js. 13, 9. einn mann vol glaubens vnd heiligen geists Apstl. 6, 5. vol bösen willens Röm. 1, 29. Z. hat: vergiessung vnschuldigen Christenbluts 1, 52. das Laster bestohlenen gemeinen Stattseckels 1, 62. wegen tödlichen abgangs 1, 259. wegen herbeynahenden Tods 1, 326. selbigen tags 1, 88. 358. Fl. hat: so hellen Glantzes voll 31. voll nassen weinens 40. alten Loobes voll 120. Gm. hat: wegen eigenen Vortheils 84. zur verhütung grössern geschreys 53. wegen bösen Gewissens 337. wie geringen Herkommens 399. — Ja die Grammatiker haben diese Form: Bf. hat: um bessern Lauts willen 169. Sch. hat: Es ist besser heßlicher Gestalt, als heßlichen Gemühtes seyn 239.

§. 158.

Im Dativ Sing. des männlichen und neutralen Geschlechts steht altſ. und angelſ. oft die schwache Flexion. Diese findet sich auch zuweilen mhd. Im 15—17. Jahrh. hat dieser Gebrauch zugenommen, der Dativ hat dabei wie mhd. regelmäßig eine Präposition bei sich. Bei Fl. kommt sogar das Femin. vor. Vgl. weiter Grimm IV, 576 und Lachmann zu d. Nibel. 856, 1.

1) K. hat: von graben (grauen) chlaid zu weissem wat 156. mit gerainnten munde 163. mit ganczen willen 203. L. hat: mit roten Wein besprützen 1. Mach. 6, 39. Rh. hat: Hügel mit grünen moß vber=

wachsen I. 1, 2. Fl. hat: mit geschwinden Gange 150. von der Feinde bösen Hand 290. ich bin angezündet von deiner Liebe keuschen brunst 553. Hg. hat: mit warmen schnee bedeckt 1, 13.

2) B. hat: von verren 1. Mos. 37, 18. Wt. hat: von ferrem 180ᵇ. Es. hat: von neüwem 19ᵃ. 93ᵃ. T. hat: er sah von weyten dort 17 38. A. hat: von weitem 66ᵇ. vom weitem 17ᵃ. Fg. hat: von weitten 8ᵃ. Sm. hat: von ferrem 115. S. hat: von weiten III. 78ᵇ. Rh. hat: von weytem. von fernen II. 2, 2. Fl. hat: von weiten 191. soll dieses alles nicht in kurtzen gehen ein 152. vom weiten 294.

Anm. Vgl. weitere Beispiele zu Nr. 2 in II, §. 257.

§. 159.

Im Nominativ und Akkusativ Plur. findet sich hier zuweilen die schwache Flexion, wo die starke erfordert wird.

B. hat: zwen blinden Matth. 9, 27. sy hetten by yn stummen lamen blinden krancken Matth. 15, 30. es sind knecht oder freyen 1. Kor. 12, 13. L. hat: zwen blinden Matth. 9, 27.

§. 160.

Der attributive Vokativ ist organischer Weise nur der schwachen Form fähig. Dies ist goth. und ahd. auch der Fall; mhd. gilt zwar noch die schwache Form, zumal für den Plur., allein die starke beginnt im Sing. bald zu überwiegen; nhd. hat der Sing. nur die starke Flexion, sie herrscht auch im Plural vor, doch findet sich hier auch die schwache. Vgl. weiter Grimm IV, 559 f. u. nhd. Gram. II. 1, §. 200.

1) Sing. — K. hat: küm senfter trost heiliger gaist 140. o höchster trost 143. S. hat: lieber Sonn III. 49ᵇ. Fl. hat: o würdigs Pfand 175.

2) Plur. — B. hat: o lieben sün hört Sir. 3, 2. Ef. hat: secht lieben freünde 2ᵃ. Es. hat: lieben brüder merckt 19ᵇ. lieben gesellen 148ᵇ. G. hat: lieben brüder s 35ᵇ. g 124ᵃ. H. hat: lieben freünd 132ᵃ. A. hat: lieben Freundt 267ᵇ. Ag. hat: lieben kinder 251. Rh. hat: liebe herren, ewrem vrteil volg ich. weisen herrn, das ist die sache 2, 2. L. hat: lieben Herrn Ps. 4, 3. lieben Söne 1. Mach. 2, 50. Lieben Kindlein Joh. 13, 33. W. hat: lieben Brüder 1ᵃ. S. hat: Lieben Brüder I. 10ᵇ. D. hat: lieben brüder Jud. 7, 23. lieben Kindlin Joh. 13, 33. Ar. hat: Liebe Kinder 67. Lieben Kinder 242. Fs. hat: schawet, lieben hirten 328. Hg. hat: ach! theuren Lehrer! 5, 112. Kommt, frommen Bürger 5, 114. Lernet, blinde sterblichen! 5, 152. — Goethe (Sesenheim. Liederb.) hat: Nun sitzt der Ritter an dem Ort, den ihr ihm nanntet, lieben Kinder. Bürger (Vorr. z. Ged. 1778): Lieben Brüder, wenn ihr eure Sprach lieb habt. Leisewitz (Rede eines Gelehrten): Nun lieben Freunde, wer rathen kann, der rathe.

§. 161.

Wenn auf persönliche Pronomina unmittelbar ein Adjektiv folgt, so scheint der Organismus unserer Sprache die schwache Form zu fordern. Das ist goth. und ahd. auch der Fall; mhd. überwiegt die starke Form, zumal im Sing. Nhd. hat sich im Sing. die starke Form festgesetzt, der Plural bedient sich zuweilen noch der schwachen, wenn ein Substantiv auf das Adjektiv folgt. Vgl. weiter Grimm IV, 564 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 200.

1) Sing. — K. hat: daz ich künstloser darnach acht. dar zu ich vnverdinter schrey 137. du wol versloßner gart. C. hat: o du loser grammer flantz II. 60, 117. mir vil armen weibe I. 3, 57. man trag mich totten ze grab II. 23, 204. G. hat: wir armen menschen s 175b. S. hat: o du vntrewes Weib III. 33b. D. hat: solt mir hundertjärigem alten ein kind geporen werden 1. Mos. 17, 17. Ag. hat: mit mir altem manne 396. Ar. hat: Gott sey mir armen Sünder gnedig 80. Fl. hat: hilff mir ärmsten Armen 23. hilff mir unwürdigen 29. Fs. hat: o wee mir schönem kinde! 93. o wee mir frech- vnd stoltzen! 94. — Pyrker (sämmtl. W. 1, 196. 197): mir Altersmüdem. mir Lebensmüdem. Goethe (Faust 2, 194. 306): Dir (Helena) Einsamen da erschien ein allzuschöner Gast. An mir freigebornen Creterin. Dir (Meph.) Vielgewandten muß ichs sagen.

2) Plur. — K. hat: vr liben gaist, vr werden alt 149. vns armen sünder 189. Ds. hat: Ihr werthen Eidgenossen 121. Es. hat: wir ellenden menschen 70a. G. hat: wir gelerten menner s 184a. wir armen menschen s 175b. Ag. hat: wir deutschen sagen 30. L. hat: jr starcken Helde Ps. 103, 20. jr abtrünnige Kinder Jer. 3, 14. o jr Kleinglaubigen Matth. 6, 30. Christus ist fur vns Gottlosen gestorben Röm. 5, 8. W. hat: wir alten narren 83a. S. hat: jr lieben getrewen III. 1a. jr lieben Brüder III. 101a. Ulenberg hat: Sih an mit gnad vns armen (: erbarmen) 554. Hf. hat: Wir Teütschen 194. Rs. hat: Ihr edlen Geister. Ihr grosse Meister 85. der Himmel hat uns Teütschen außersehen 113. Hg. hat: wir schwartzen wolcken, wir dunklen brunnen 1, 219.

§. 162.

Wenn zwei Adjektiva ohne vorhergehendes, oder doch unflektiertes Bestimmungswort des Substantivs auf einander folgen und beide einander beigeordnet sind, so haben sie beide die starke Form; ist das zweite dem ersten untergeordnet, d. h. ist das erste ein Attribut des mit dem andern Adjektiv schon zu einem Begriff verbundenen Substantivs; so geht, Nominativ Sing. und Plur. und Akkusativ Plur. ausgenommen, das zweite nach der schwachen, das erste durchgängig nach der starken Form. Diese Regel ist selbst heute nicht ohne Ausnahmen, besonders da es für den Leser schwer ist, jedesmal zu finden, ob unter- oder beigeord-

netes Verhältniß zu verstehen ist. Vgl. weiter meine neuhochd. Gram. II. 1, §. 200.

Wt. hat: genûg gûtes alten wins 172ª. H. hat: mit hohem ernstlichen rate 148ᵇ. mit freyem schwebenden arm 142ª. mit freyem eignen gûten willen 133ᵇ. mit freyem eignem willen 133ᵇ. A. hat: auß rechtem waren grundt 105ᵇ. nach mercklichem grossen erlittenen schaden 145ᵇ. auß freyem frischen Gemût, von gantzem lauterm Hertzen 244ª. Fg. hat: mit schönem gleissenden schein 61ᵇ. L. hat: von gezwirntem weissem linwand 2. Mos. 39, 27. W. hat: mit zierlichem hübschen wandel 4ᵇ. von christlichem ehrbarlichen leben 5ᵇ. Ts. hat: mit fryem gesunden Fürsatz 126. D. hat: mit freyem willigen hertzen 2. Mos. 25, 2. von gezwirntem weissen leinwand 2. Mos. 39, 27. F. hat: nach obgedachtem ordentlichen Brauch 183ᵇ. Nach vollendetem gedachtem Scharmützel 356ª. Ulenberg (Psalm.) hat: Mit frewdenreichem hellem klang 447. Aus vätterlichem trewem mût 453. in feinem stillem leben 563. Fl. hat: Laß sie ziehn ab und zu mit freyem vollen Bügel 586.

Sechstes Kapitel.

Kasus.

§. 163.

Die Lehre vom abhängigen Kasus kann unter drei Gesichtspunkte gebracht werden, je nachdem ihn ein Verbum, ein Nomen oder eine Partikel erfordert. Vgl. weiter Grimm IV, 588 f. und meine neuhochd. Gram. II. 1, §. 202 f.

A. Verbalrektion.

§. 164.

Das Verbum des Satzes äußert seine Einwirkung auf das darin enthaltene Nomen dadurch, daß es einen bestimmten Kasus desselben begehrt. Es können aber auch zwei oder drei Beziehungen auf einmal durch das nämliche Verbum ausgedrückt werden, d. h. es vermag zwei oder drei verschiedene Kasus hinter einander zu regieren. Auf den Vokativ äußern Verba keinen Einfluß.

1) Nominativ.

§. 165.

Die verschiedenen Fälle, in welchen der Nominativ beim Verbum erscheint, sind bei Grimm IV, 590 f. und in meiner neuhochd. Gram. II. 1, §. 205 aufgezählt und mit älteren und neueren Beispielen belegt. Andere Beispiele s. oben §. 147. Vgl. noch Becker II, 165 f. Zu gehen, sterben, kommen, erscheinen u. a. setzen wir heute als, früher steht der Nom. ohne dieses als.

Es. hat: wann er gelobt het ain münich zů sterben 40[b]. G. hat: so wolt er doch offentlich ein diener gottes gesehen sein s 85[a].

§. 166.

Die Passiva genannt, geheißen werden haben einen Nominativ bei sich, wenn das Partic. selbst im Nominativ steht: König Karl, genannt der Große. In den obliquen Kasus soll es heißen: dem, den König Karl, genannt dem, den Großen. „Ich denke aber, daß auch Beispiele vorkommen, wo das Partic. als ein Zwischensatz behandelt und mit der allen Passivis eignen Kraft den Nom. zu regieren begabt, wo also zu sagen gestattet wird: von dem König Carl, genannt der Große, d. i. qui vocatur magnus." Grimm IV, 591. Ich gebe hier ältere und neuere Beispiele dieser seltenen Konstruktion; eins habe ich bereits in m. nhd. Gram. II. 1, §. 205 Anm. mitgetheilt.

A. hat: den König, zugenannt der heylig, vertriebe er 16[b]. der mußt sein ältern Son Antiochum, zugenannt der Durchleuchtige, den Römern zu einem Bürgen geben 116[b]. Z. hat: Heinrich deß IV. genannt der Groß, Königs in Frankreich Apophthegmata 2, 107. Hf. hat: Er gedencket eines Fisches, der kleine Meerdrach genennet 129. — Herder (Cid 70) hat: Hier ist die Leichenstätte Cids, genannt Campeador. Rhein- u. Moselz. (1845. Nr. 291): Die Statue Wilhelms von Nassau, genannt der Schweigsame.

§. 167.

In neuerer Zeit findet man vielfach (besonders in Zeitungen und Zeitschriften) einen fast absolut gesetzten Nominativ, ohne ein solches genannt, geheißen; in vielen Fällen ist ein solches Partic. gar nicht zulässig, und der Nominativ steht appositionell, wird aber auf alle Kasus bezogen. Die Konstruktion ist schon ziemlich alt, aber nicht zu empfehlen.

H. hat: da er klagte den tod seins herrn, weyland künigs zů Engeland, an eim freytag erschossen 32[a]. A. hat: die Römischen machten der Westgotten König Dietherich der jung zum Keyser 252[b]. Also schreibt Bapst Adrianus zu Keyser Friederichen dem ersten, von Geburt ein Schwabe 277[a]. er schickt zu König Pipino obgenannten Hertzog Carlman, König Pipini leiblicher Bruder 278[a]. er hette jm deß dreyzehen Bürgen, vnter welchen sein einiger Son, müssen geben 280[b]. sie schickten einen Legaten, Bischoff Hugo genannt, ein eingeborner Römer 349[a]. L. hat: von wegen der Herodias, seines Bruders Philippus weib Matth 14, 3. — Goethe (24, 117) hat: er gab die Anmerkungen zu der sogenannten Frankfurter Reformation heraus, ein Werk, in welchem die Statuten der Reichsstadt gesammelt sind. Rommel (Philipp I, 285) hat: Eck kam zur ersten Berathung nach Gießen, eine Stadt, welche der Landgraf bevestigen ließ. Görres (Mystik 3, 542. 4. 2. Abth. 37) hat: Er erzählt aus eigner Erfahrung an solchen Gauklern, wahrscheinlich Zigeuner, ein merkwürdiges Beispiel. Wie er einen neuen

Novizen ihm zuführe, einen gelehrten Doctor beider Rechte, zugleich wohl unterrichteter Theolog. Im Morgenblatt (1824. Nr. 64) steht: Der Herzog fand ein solches Vergnügen an Ramsay, ein steifer Presbyterianer, daß er ihn durch das Schloß führte. In den Histor. polit. Bl. (17, 9. 29, 161) steht: Es sei mir vergönnt, einen Blick auf den Geist und die ehemalige Große dieser Rheinstadt (Köln), einst die blühendste aller deutschen Stadte, zu werfen. Dieses Gepräge trugen auch entschieden alle seine Handlungen als Mitglied der höchsten politischen Corporation. In den Münchener gel. Anz. (1825. Nr. 64) steht: Die vielen Wohnungen der Pflanzer, meist französische Kreolen, verrathen überall großen Wohlstand. In der Rhein- und Moselz. (1845. Nr. 291. 1846. Nr. 122) steht: Die Portraits von Ary Scheffer, ein deutsches Gemüth, sind Kunstwerke poetischer Art. Wir haben mehrere Nummern der Malta-Mail, ein auf der Insel Malta erscheinendes Blatt, vor uns liegen . . Frau von Kalergi, Nichte des Grafen von Nesselrode, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist hier. In der Augsb. Allg. Zeit. (1848 Nr. 224 Beil.) steht: Deutschland verlor zwei aufragende Häupter: im Fruhjahr den Erzherzog Karl, seit Eugen von Savoyen Oesterreichs größter Feldherr. In der Frankf. O. P. Zeit. (1849. Nr. 279) steht: die Angelegenheit des Herrn Peter Bonaparte, ältester Sohn Lucians, beschäftigt die öffentliche Aufmerksamkeit ungemein.

2) Akkusativ.

§. 168.

Einfache Rektion des Akkusativs haben sehr viele transitive Verba, von denen manche etwas Formelles annehmen, oft nur in besondern Konstruktionen gebräuchlich sind. Von diesen führe ich hier nur einige an. Vgl. weiter Grimm IV, 594 f. Becker II, 154 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 208.

Begeben. — K. hat: Wy oft wir sünd begingen 130. Do. hat: des gleichin sullin unses ordens swestern gleich den begeen (begraben) 154. B. hat: do begiengen sy die lychträften oder besingnusz 1. Mos. 50, 10. er hat begangen eyn manschlacht 2. Mos. 22, 3. C. hat: nun begang die sechs werck an mir der parmhertzigkeit II. 25, 86.

Bieten. — K. hat: sy puten im dar gallen tranckt 159. Es. hat: er peütet die hend 30[b].

Brechen. — K. hat: da prach an dir der englisch gruzz den natürlichen orden 130.

Mißbrauchen (§. 183). — Es. hat: die menschen mißbrauchent die zeyt 29[b]. G. hat: myßbraucht man sie h 98[b].

Frommen. — C. hat: frümm (mache) ain lädlin clain II. 23, 283. Hb. hat: er fromb dir achtzig tausent marck 7[b].

Führen. — Lu. hat: die Person, die ich itzt führe (spiele) auf dem Schauplatz dieser Welt IX, 75.

Geben. — Ag. hat: das sie acht drauff geben 572. L. hat: das die Wolcke schatten gebe Js. 25, 5. gebt doch die flucht Js. 8, 9. O. hat: Venus giebt die Flucht b 49[b]. die Frawen geben[1]) einander Gefehrtin s 91. hier, wo er einen Poeten giebet (als P. spricht) s 71.

Gelten. — K. hat: dy leczten raitung für vns gilt 142.

Gewinnen. — K. hat: davon dein sel genad gewint 147. als christ dan suyt gewan 132. Ef. hat: do die Römer angewunnen die statt 6[b].

Haben. — Bh. hat: er het keinen grawen 9, 524. W. hat: machets also, das es ein taug hat 99[a].

Handeln. — K. hat: warvmb littest du also vnd liest dich handlen 154. Bh. hat: wy man daz handeln pegunde 2, 120. C. hat: rosse, die sich on not nit handeln lassen II. 33, 108. G. hat: seine werck handeln s 185[a]. sie handelten in biß vff das hinderst. das in also übel handelt b 76[b].

Heben. — G. hat: do sy nun dissen streitt behůben (gewannen) g 64[b].

Hoffen. — Es. hat: hofft er den tod .. hoft er seines todes .. er hofft ainer pessern zeit .. sol hoffen das ewig leben 29[b].

Machen. — B. hat: ich mach bůsz in dem úsel vn̄ in der åsch Job 42, 6.

Nehmen. — Bh. hat: dy kristen die flucht nemen 5, 848. Ds. hat: sy begontent die Flucht nemmen 237. G. hat: der edelen gestein art haben sie acht genommen b 124[a]. da sol der mensch wol gewar nemen, das die sel alzeit hersch g 28[b]. T. hat: Tewrdannck von der Künigin laub nam 102, 67. (Andere Ausg. haben vrlaub.) Ag. hat: der můß schaden nemen 713.

Recken. — Lu. hat: man recket (auf der Folter) sonst den Dieb 460.

Schaffen. — K. hat: durch den er schuf sein hantgetat 137. sein (Christi) bluet auf ir (Marias) chlaider flos das schuef vil manig wund 159. A. hat: Nach dem schuff (jagte) Gott den Menschen auß dem Thiergarten (Paradies) 11[a].

Segnen. — B. hat: den sun wirde ich segen 1. Mos. 17, 16.

Setzen. — B. hat: der da wolt rechnung setzen Matth. 18, 24.

Stellen. — L. hat: mit jrem List, den sie euch gestellet haben 4. Mos. 25, 18.

Stiften. — Bh. hat: er stifftet mein vnd mort 9, 246.

Thun. — K. hat: die erd .. früchtig früchte tuet (fructum parturit) 166. Bh. hat: tet wir dir ye gepet 9, 373. Ds. hat: Widerstand thun 195. B. hat: sie tetten loth grossen gewalt 1. Mos. 19, 9. die ir habent getan dise erbermd mit saul 2. Kön. 2, 5. er tet yn hilff

1) Verwandt mit es gibt oben §. 74.

1. Mach. 10, 47. got aber wirt er nit rach thůn Luc. 18, 7. tůnd die wirdigen frúcht der bůsz Luc. 3, 8. C. hat: ich tůn eúch clag I. 11, 73. G. hat: hast allen deinen fleyß gethon g5ᵃ. nün (neun) dun ein kübel vol b162ᵇ. thůn dz fenster vff b152ᵇ. H. Suso (der ewigen wiszheit betbüchlin 1518) hat: Als dir der engel botschafft deth 93ᵇ. A. hat: daß keiner kein Geschefft thet 18ᵃ. mit denen er ein Schlacht gethan hett 18ᵇ. grosse Gebeuw thun 17ᵇ. Fg. hat: das er den Römern nit solt hilff thůn 53ᵇ. er hat eine schlacht gethan 49ᵃ. L. hat: er thet jnen befelh an die kinder Israel 2. Mos. 6, 13. ein Opffer thun 3. Mos. 1, 2. die Menner, die diesen Baw theten Esdr. 5, 4. er that eine Schlacht mit jm 1. Mach. 3, 20. du solt keinen falschen Eid thun Matth. 5, 33. die gewalt thun, die reissen es zu sich Matth. 11, 2. thut rechtschaffene frucht der Busse Luc. 3, 8. Sm. hat: daß er ein eidt gethan hett 289. Ts. hat: der Vrteil statt ze tunde 71. S.ʲ hat: ich wil zu Gott mein opffer than I. 3ᵃ. da thetens ein blutige schlacht III. 126ᵇ. als hett einer ein mord gethan I. 86ᵇ. D. hat: ich hab ein sehr tieffen schlaff gethan Ps. 3, 6. F. hat: vier vntzen thun ein pfund 188ᵃ. darumb thun sie heut schlafftrånck 97ᵇ. O. hat: Befehl thun gr117. Beystand thun b10. Ehre thun s2. b140. Erlaub thun gr122. einen Eid thun fr8. b147. Frevel thun 60. Ausführung thun nh31. einen Schlaf thun j17.

Tragen. — C. hat: dem tag dem trug ich haiz I. 17, 60.

Treiben. — L. hat: Weil jr solche Rede treibet Jer. 5, 14. das sie solche Grewel treiben Jer. 6, 15.

Wirken. — B. hat: er nam den kelch vnd wurckt danck Matth. 26, 27. ich würck danck Röm. 1, 8. der da worcht die erd 1. Mos. 2, 5.

§. 169.

Bei einer Beziehung auf das Objekt tritt ein Unterschied ein zwischen ganzer oder theilweiser Abhängigkeit: richtet sich die Einwirkung auf den Gegenstand überhaupt, so bleibt der Akkusativ, wenn aber nur auf einen unbestimmten Theil desselben, so nimmt das Verbum den Genitiv (§. 194) an. Es sind vorzüglich die Verba haben, nehmen, genießen, essen, trinken und ähnliche. S. §. 194 und vgl. weiter Grimm IV, 610 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 209.

§. 170.

Viele Verba, die heute intransitiv sind, werden früher transitiv gebraucht und haben so einen Akkusativ bei sich. Bei vielen steht heute eine Präposition. Vgl. weiter Grimm IV, 612 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 211.

Angehören. — B. hat: gib mir den teyl des gutes der mich angehöret Luc. 15, 12. L. hat: wen gehörestu an 1. Mos. 24, 23. was den Herrn angehöret. was die Welt angehöret 1. Kor. 7, 32. 33. Ts. hat: mit allen menschen, die mich angehörend 61.

Anmuthen. — C. hat: bis er mich mûtet an, das ich jm liesz recht widerfaren II. 55, 120.

Antreffen. — K. hat: dy gar dy newen ee antrift 142. S. hat: Viech, das jn antraff I. 2b.

Genügen. — C. hat: das mich so gar ain clains genügt II. 59, 233.

Ein-, vorbeigehen. — B. hat: nit fúrgee dinen knecht 1. Mos. 18, 3. Es. hat: wo lieb eingeet das hertz 126b.

Kriegen (bekr.). — Sm. hat: er halff jm die statt kriegen 88. do er die Rómer kriegen wolt 96.

Neiden. — L. hat: da neidet einer den andern Pred. 4, 4.

Pochen. — Lhs. hat: daß auch Anton noch itzt den Keyser pochen kan Cleop. 2, 420. die lehrt uns, wie man Feind und Fässel pochen kan 5, 322. da man Feind, Noth und Todt großmüttig pochen kan 5, 369.

Scherzen. — Fl. hat: du schertzest unsre Schmertzen 617. Sp. hat: daß du uns schertzest 2, 23.

Spotten. — L. hat: Er wird die Spótter spotten Spr. 3, 34.

Thören. — T. hat: du solt mich nit mer torn 95, 194.

Trachten. — D. hat: er trachtet Böses in seinem hertzen Spr. 6, 14.

Trotzen. — L. hat: jre Widerwártige betrúbt sie vnd trotzt sie seer 1. Kön. 1, 6. F. hat: der jhn trotzen will 47a. Fl. hat: daß wir nun die höchsten Sinnen vieler Völcker trutzen können 458. deiner Augen Glantz, der auch die Sonne trutzt 644.

Vermögen. — Sp. hat: Ein Printz, der Land und Leute vermag (besitzt) 3, 9. nunmehr vermochte ich zween Knechte 3, 8.

§. 171.

Verba, deren Einwirkung hauptsächlich auf Personen gerichtet ist, die Begriffe von Hilfe, Dienst, Ehre, Folge, Lehre, Sorge u. a., so wie deren Gegentheil enthaltend, regieren einen weniger objektiven Akkusativ, welcher darum zuweilen in den Dativ und Genitiv überschwankt. Vgl. weiter Grimm IV, 614 f. Becker II, 191 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 212.

Helfen. — Es. hat: was hilft es den menschen, so er sich selb peinigt 35a. Br. hat: was hilfft mich gelt 246. L. hat: was hilffts jn denn Pred. 5, 18. so werds jn nicht helffen, das er from gewesen ist Ez. 33, 12. Sm. hat: do halff keinen sein altes geschlecht 140. so hilfft jm nichts sein böser list 288. W. hat: solche narrheit hilfft dich nichts 16b. F. hat: was halff es den Hörin Sigfrid 250a. Ar. hat: so hülffe es dich doch nicht. was wird jm das helffen 79. O. hat: Was hilfft dich, mich b 54. 198. den starken Micißlaw halff keine Wehr und Waffen b 78. Rs. hat: Was hilfft mich doch ein hoher

Stand 17. Hg. hat: was hilfft es dir 6, 45. was hilfft dich deine kunst 5, 159.

Ankommen. — G. hat: ob es jn halt saur ankomet g 65ª. A. hat: wie hart es jn ankommen würde 348ᵇ. Ag. hat: darnach kompt es jhn dester leuchter an 86. L. hat: es möcht mich ein unfal ankomen 1. Mos. 19, 19. da kam mich furcht an Job 4, 14. zittern ist die Heuchler ankomen Js. 33, 14. D. hat: kam sie ein schrecken an Jud. 4, 2. es kam jhm ein forcht an Luc. 1, 12. Ulenberg hat: Es kam sie an ein böse lust 139. du meer was war dir kommen an? 499. Ar. hat: kömpts dich schwer an 300. Sp. hat: es kam mich sauer an 2, 26.

Verdenken. — Z. hat: wer will sie verdencken, daß sie kauffen, was feil ist 1, 309. Fs. hat: o nit wollest mich verdenken 265. Sp. hat: ich kann keinen verdencken, wenn er 3, 1.

§. 172.

Die Konstruktion des doppelten Akkusativs ist schon in unserer ältesten Sprache weit beschränkter als in der lateinischen, wenigstens für den Fall zweier Substantive. Der eine Akkusativ ist meist ein Akkusativ der Person, der andere der Sache; doch können auch beide persönlich stehen. Häufig wird der zweite Akkusativ durch als eingeführt. Vgl. weiter Grimm IV, 620 f. m. nhd. Gram. II. 1, § 214.

Erfinden, finden. — L. hat: Hastu mich je deinen Feind erfunden 3. Kön. 21, 20. W. hat: las dich einen diener im Dienst funden werden 88ᵇ.

Erklären, erwählen. — Sl. hat: er ward Bapst erkleret. das er Bapst erwelet war 39ª.

Erzeigen. — Rh. hat: der erzeigt sich ein willigen Mann I. 1, 9.

Gewähren, entwähren. — B. hat: alles das du bittest von mir das wirstu geweret 2. Kön. 19, 38. C. hat: zu zeitten sol man hoch zeren, und darnach sich cost entweren II. 70, 38. (Die Kasus sich cost sind unsicher, s. §. 175.)

Haben. — Bh. hat: man in haben solte einn keiser aller welte 9, 227.

Heißen. — Z. hat: daß man einen jeden Schelmen einen Junckern heissen muß 2, 88.

Lassen. — B. hat: ich wird üch nit lassen weysen. L. hat: Ich wil euch nicht Waisen lassen Joh. 14, 18.

Lehren. — B. hat: die ding die mich der vatter leret Joh. 8, 28. ich lere dich die nützsamen ding Js. 48, 17. Wt. hat: got hat mich das gelert 106ª. Ag. hat: vergebens lernen (lehren) sie jhn nichts 228. L. hat: er leret die Elenden seinen weg Ps. 25, 9.

Machen. — B. hat: yetzund wöllen wir yn machen unsern fründ 1. Mach. 10, 16. dauid macht yn ein ratgeben der heimlichen ding

2. Kön. 23, 23. du machst dich selber got Joh. 10, 33. Fg. hat: Cesar begeret man solt jn Consul machen 16ᵃ. L. hat: du machest dich selbs einen Gott Joh. 10, 33. Sm. hat: der keyser macht sein ôhem ein fürsten des reichs 378. D. hat: er macht sie heupter vber das volck 2. Mos. 18, 25. Rs. hat: Gott, der Menschen lässet werden und wiedrum durch den Todt sie machet Staub und Erden 109.

Schätzen. — B. hat: er schätzet sie all toren Pred. 10, 3.

Setzen. — B. hat: do setzet er sy fürsten des volcks 2. Mos. 18, 25. er satzt sie fürsten des hôres 1. Chron. 12, 18.

Unterrichten. — L. hat: das er sie die wort des Gesetzes unterrichtet Nehem. 8, 13.

Urtheilen. — S. hat: Vrtheilst du die schônest mich II. 15ᵃ.

Vermeinen. — D. hat: den Engel, den er einen menschen vermeynet Tob. 9, 1.

Weisen, er=, unterweisen. — B. hat: vnderwysz mich den weg diner gerechtigkeyt Ps. 119, 27. L. hat: er wird jn vnterweisen den besten weg Ps. 25, 12. Vnterweise mich den weg deiner Befelh Ps. 119, 27. W. hat: er hat vns vnderweiset den anfang des christenthumbs 1ᵇ. dise wort vnderweisen vns die vnfeilende warheyt 6ᵃ. D. hat: vnderweyß mich den weg deiner Gepot Ps. 119, 27. — Sr. hat: damit er sich einen wahren Christen erwiese 38.

§. 173.

Oft steht der zweite Akkusativ adjektivisch. Beide Akkusative können auf Personen oder Sachen gehen. Vgl. weiter Grimm IV, 623 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 215.

Bh. hat: dy liesz er slahen tate (todt) 5, 46. dy trysten slugen leut und uich ze tot 5, 414. so machten sie die glinster des lichten tages uinster 9, 305. Ds. hat: man schlug jr vil zu todt. Sy schlachen uns alle todt 211. B. hat: er schetzet es ring 1. Mos. 25, 34. der priester vrtaylet jn vszsetzig 3. Mos. 13 15. C. hat: narren machst du frut (weise) I. 85, 30. er zâmt (dünkt) sich boch ze aller frist I. 89, 43. G. hat: wenn er die wercke nit mag böße vrteilen s 9ᵇ. nün (neun) dün ein kübel vol b 162ᵇ. nit soll dich dz fremd nemen b 155ᵃ. hat yeman hew fayl g 128ᵇ. H. hat: solichs hat mich frembd an dich 30ᵃ. A. hat: er seufft (macht) sie voll 216ᵇ. Ag. hat: so hat man yhn werdt 108. Fw. hat: daran sich vil Keyser müd, etlich arm haben kriegt 64ᵃ. L. hat: sol jn der Priester rein sprechen 3. Mos. 13, 37. so sol er jn rein vrteilen 3. Mos. 13, 6. ich habe mich müde geschrien Ps. 69, 4. das Auge sihet sich nimer sat Pred. 1, 8. lauff dich nicht so hellig Jer. 2, 25. du machest seine Strôme glum Ez. 32, 2. S. hat: Gott vnd menschen haben mich holdt II. 13ᵃ. F. hat: ich erfar jn scharffsinnig 138ᵃ. Freß mich arm 81ᵇ. sich blind sauffen 5ᵇ. sie lachen sich lebendig 125ᵇ.

§. 174.

Die Participien werden häufig als zweiter Akkusativ einem ersten beigefügt. Beispiele s. oben §. 39. Vgl. weiter Grimm IV, 627 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 217.

§. 175.

Viele Verba regieren einen Akkusativ und Genitiv; ihre Zahl ist früher größer als heute. Bei vielen ist der Akkusativ ein Reflexivpronomen, s. diese in §. 195—198. Vgl. weiter Grimm IV, 631 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 219.

Absetzen. — Ts. hat: der In des Richs entwürdigt und abgesetzt hat 103.

Ahnen (ohne). — C. hat: deins hertzen qual mich fråden ant I. 20, 52. ich muiz anen mich der frucht II. 59, 105.

Anmuthen. — S. hat: du mutst mich Kampffes on (: Person) III. 77[b].

Aeußern. — Wt. hat: daz nit etwer des geüssert syge 60[a]. Fg. hat: er euissert sich alles keyserlichen pracht. er euissert sich der gemeinschafft seines vatters 30[a].

Beklagen, beschuldigen. — Ef. hat. ich wolt mich meiner sünde beclagt (angekl.) haben 16[b]. C. hat: ich beschuldig jn des II. 59, 141. Wt. hat: er schuldiget sinen mayer ainer düpstale 10[a]. H. hat: ich hab dich deins glimpffs beklagt oder beschuldiget 57[b].

Belangen. — Sr. hat: offentlicher gottlosigkeit belanget werden 25.

Berathen. — C. hat: ob in got ainer frawen beriett (damit versah) II. 3, 136.

Berauben, entrauben. — Ds. hat: sy beroubten alle Kirchen aller jr Gezierden 129. B. hat: sie beraubten jn der waffen 1. Kön. 31, 9. Ag. hat: der ist seiner sonne beraubt 426. A. hat: sie hatten jn aller seiner Würden entraubet 295[a].

Berichten. — G. hat: wen man jn seiner sachen berichten will g 127[a]. H. hat: den ich ritterlicher handlung bericht 34[a]. dich meins unfalls zu berichten 44[b]. Ag. hat: er wirdt dich deiner frage berichten 673.

Betrugen. — B. hat: ich betrüg min sel der gütten ding Pred. 4, 8.

Beweisen. — C. hat: des will ich dich beweisen I. 120, 9.

Bezeugen. — G. hat: man mag mich es doch nit bezeügen (überführen) g 136[b].

Bitten. — K. hat: des bitet all 150. des pitt ich dich 195. B. hat: an dem tag bit ir mich keines dings Joh. 16, 23. G. hat: gelt sy muß mich verzeyhens bitten g 118[a]. H. hat: du bittest mich eins dings 29[a].

Ehren. — Br. hat: myner boszheit wil ich syn geert 96.

Entblößen. — B. hat: sy entblöszten in des schönen rocks 1. Mos. 37, 23. du emblössest den vatter sines gewandes 4. Mos. 20, 26. sie emplössent dich dins gewandes Ez. 16, 39.

Entheben. — Sl. hat: so jhn jemands des jrthumbs würde entheben 22ª.

Entladen. — C. hat: ob sy laides mich entlad II. 47, 188.

Entsetzen. — Wt. hat: siner sinnen entsetzet 62ª. Ts. hat: entsetztend si jrer Pfründten 36.

Entübrigen. — Sp. hat: sie entübrigten mich der Stösse (gaben mir viele St.) 1, 34. welcher Gefahr die höchste entübrigt (frei) zu seyn schienen 1, 16.

Ergötzen. — C. hat: wir wöllen vns laids ergetzen I. 2, 20. bis ir ergetzt werdt ewrer pein II. 59, 333. H. hat: der dich des leids ergetzen wöll 44ª. das er euch solcher Belonung ergetzen wöll 43ᵇ. L. hat: da wil ich mich meiner mühe vnd meines hertzenleids ergetzen Jer. 8, 21. S. hat: den wirdt er leids ergetzen gantz IV. 3ª. den König wider einzusetzen vnd seiner Gfengknus jhn ergetzen III. 144ᵇ. Sp. hat: er wird dich aller Noth wiederum ergötzen 5, 17.

Erinnern. — Ag. hat: sie sollen jn bitsweyse des selbigen erynnern 1. Bt. hat: Wildu der warhait von deiner person erjndert werden 29, 11.

Erlösen. — C. hat: hett vns der galg der gest erloszt II. 32, 22.

Ermahnen. — G. hat: so sol man yn̄ ermanen der grossen barmhertzigkeit gottes b 49ª. A. hat: er ermahnet jn seines Ampts 333ᵇ. Ts. hat: Er ermanet In sines getrüwen Diensts 161.

Ertheilen. — Fl. hat: Ertheil mich deß bescheids, daß ich Gnad' haben soll 29.

Ertödten. — G. hat: das er in ertöd des ewigen tods b 16ᵇ.

Erweisen. — Sl. hat: dz sie jn seines jrthumbs erweisen wolten 21ª.

Fragen. — G. hat: wenn man jn rates fraget g 195ª. A. hat: den sie allzeit rahts fraget 337ᵇ.

Füllen. — Wt. hat: ich fult mich diser menschlichen spyse 190ᵇ. G. hat: wir sind erfült worden des heiligen geistes b 19ª.

Gestatten. — H. hat: sie gestatten vns der losung nit 195ᵇ.

Gewähren. — G. hat: also gewert gott den keiser seiner Bittung s 26ᵇ. A. hat: er gewehret jn seiner Bitt 50ᵇ. L. hat: der Herr gewere dich aller deiner Bitte Ps. 20, 7. D. hat: biß du mich meiner Bitt gewerest Tob. 7, 10. S. hat: Wenn du jn

theſt einr Gab geweren II. 24ᵃ. Ts. hat: daß er dem Pabſt ſins begerens gewären ſolt 122.

Hinterreden. — H. hat: die mich des ſchimpffierende hinterreden wurden 29ᵃ.

Loben. — Ts. hat: Er lobt den Tellen ſeiner Kunſt 238.

Lohnen. — Br. hat: Nabal wer ſyns geſpöts gelont 152. H. hat: jne ſeiner getbaten zubelonen 34ᵃ.

Obliegen. — Wt. hat: die dieſelben ſiges obgelegen 197ᵇ.

Pflegen. — Wt. hat: ob du wol vil prieſter deſhalb rats gepflegen betteſt 61ᵇ.

Reinigen. — B. hat: er reyniget den tennen der gerſten Ruth 3, 2.

Schmähen. — H. hat: jne ſeiner eeren geſchmecht vnd geredt 37ᵇ.

Strafen. — B. hat: die ſtraffen mich der diepheit 1. Moſ. 30, 33.

Ueberheben. — S. hat: Wolt vberheben ſie ſolcher marter III. 45ᵇ.

Ueberweiſen, überzeugen. — A. hat: ſie wurden deß Laſters vberwieſen 344ᵇ. Ar. hat: Jre gedancken haben ſie vberzeuget des zukünfftigen Gerichts 63.

Unterweiſen. — G. hat: du wurdeſt vnderweißt groſſer vñ hoher ding g 27ᵃ. Sl. hat: man ſol jn ſeines jrthumbs vnterweiſen 22ᵇ.

Verdammen. — Wt. hat: er tůt ſich ſelbs der torhait verdampnen 55ᵇ.

Verdenken. — W. hat: jr dürfet mich des nicht verdencken 147ᵃ. ſo ſeit jr nicht zu verdencken, das jhr mir nicht glauben gebt 193ᵇ.

Vergewaltigen. — H. hat: damit wir der vnbillicheit nit vergwaltiget werden 4ᵇ.

Vergiften (berauben). — H. hat: ſie hat alle menſchen jrer krafft vergifftet 32ᵇ.

Verhüten. — H. hat: des mich gott verhůten wöll 133ᵃ.

Verjagen. — Ag. hat: alſo ſind mechtige Könige jres landes veriagt worden 3. Gm. hat: daß man euch des Reichs wohl gar verjagen dörffte 528.

Verklagen. — A. hat: deß Ehrenaremblens verklagt 347ᵃ.

Verluſtigen. — Sr. hat: umb uns der ſeeligkeit zu verluſtigen 8.

Vertreiben. — Wt. hat: der ſins landes vertriben vnd verbotten worden iſt 70ᵇ. Sl. hat: das er ſeines landes vertrieben war 11ᵃ.

Verweisen. — Ag. hat: er war des landes verweyset 201.

Zeihen. — Ts. hat: die Lasterstuck, dero Er gezigen wurd 26.

§. 176.

Akkusativ und Dativ neben einander beherrscht ein Verbum auf zweifache Weise, je nachdem in diesem Dativ der Begriff des latein. Dativs oder Ablativs enthalten ist. Ich führe hier nur ein Verbum an. Kosten s. §. 77. Vgl. weiter Grimm IV, 637 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 220.

Heischen. — G. hat: er hiesch mir (von mir) ym allmůsen b 182[b].

§. 177.

Viele Impersonalia regieren den Akkusativ der Person, einige auch noch einen Genitiv der Person oder Sache. Bei mehreren schwankt der Gebrauch zwischen Akkusativ und Dativ der Person. Außer den oben §. 76—81 angeführten Impersonalien gehören noch hierher:

Beschämen. — Gm. hat: mich beschämt zu todt, daß ich 218.

Betragen. — C. hat: es hat mich lengst betraget (belästigt) II. 54, 174.

Bevielen. — C. hat: es wurd dich bevilhen (dir zu viel sein) II. 5, 314.

Dauern. — G. hat: nit loß dich der arbait duren, es gíltet einen grossen lon g 181[b]. Rh. hat: das meines Standes mich nicht dawret II. 2, 2. Sr. hat: läßt man sich keine mühe dauern 55.

Denken. — Lhs. hat: Mich denckt die liebe Zeit Cleop. 2, 263.

Tanzern. — Sp. hat: wie mich auch nicht tantzerte 2, 6.

Unwillen. — B. hat: vns vnwilt über die lichte spisz 4. Mos. 21, 5.

3) Genitiv.

§. 178.

Bei den Verbis sein und werden steht häufig ein Genitiv des Prädikats und des Besitzes. Vgl. weiter Grimm IV, 652 f. Becker II, 23. m. nhd. Gram. II. 1, §. 224.

B. hat: Lya was rinnender augen vñ rachel zierlichs antlútz 1. Mos. 29, 17. ioseph war zierlicher angesicht 1. Mos. 39, 6. dz volck ist hörtes halszbains 2. Mos. 33, 3. der löner des die schaff nit sind eygen Joh. 10, 12. sie wurden reynigs hertzens Apstl. 2, 37. Ef. hat: du must meines willens sein 6[b]. nu bist du deines weybs 2[b]. G. hat: du siest was stands du wöllest b 153[a]. er was ayns gůten laúmbdens g 201[a]. A. hat: da war keins rettens nicht 99[a]. L. hat: es ist besser nidriges gemüts sein mit den Elenden Spr. 16, 19. am ersten tage ward er rats erauff zu ziehen Esdr. 7, 9. W. hat: etwas vor der zeit thun, ist vnweiser leute 32[a]. Hörens (durch H.) wirt man klug . . Fragens wirt

man weis 83ª. F. hat: jr seid frisch munds 133ª. vnsers bleibens ist nicht 264ᵇ. Sp. hat: wir sind alle einerley Gemächts 3, 17. Ab. hat: wer zu reisen Vorhabens ist j 35.

Anm. A. hat auch: er hett willens gen Rom zu reisen 359ª. wiewol er in willens war Rom zu vberfallen 133ª.

§. 179.

Der Ort und die Richtung in Beziehung auf ein anderes Sein wird heute gewöhnlich durch eine Präposition ausgedrückt. In einigen Redensarten hat sich der Genitiv festgestellt: des Weges gehen, kommen. Hierher gehört auch das veraltete seines Willens fahren.

Fahren. — G. hat: daſs man seines willens fore s 188ᵇ. foren frembds willens g 171ª. das ich sines willens gefore h 78ª.

Ziehen. — L. hat: also zog Esau seines wegs 1. Mos. 33, 16. D. hat: er zoh des wegs 1. Mos. 13, 3. die Kinder Israel zohen jres zugs 4. Mos. 10, 12.

§. 180.

Die Begriffe des Bittens, Begehrens, Strebens erfordern in der ältern Sprache den Genitiv der Sache, oft mit dem Akkusativ der Person (§. 175) daneben. Heute gebrauchen wir den Genitiv, den Akkusativ oder Präpositionen. Vgl. weiter Grimm IV, 655 f. Becker II, 142.

Begehren. — K. hat: wes du begerst 139. Ds. hat: darauff jr unsers Rechtes begern 256. B. hat: nit begere dz husz dines nechsten. nit beger sines wybes. nit den knecht nit die diern 2. Mos. 20, 17. C. hat: kains artzatz ich beger II. 40, 54. T. hat: mein fraw eins Helds zů der Ee gert 12, 65. S. hat: die Denmercken gerten der stangen (erklärten sich für überwunden) III. 140ᵇ. D. hat: ein knecht begehrt des schattens Job 7, 2. Wie der Hirtz begert der wasserbrunnen Ps. 42, 2.

Geramen, gerâmen (ahd. râmen). — Rh. hat: das wir der warmen tag geremen 1, 1. W. hat: do geramet er der Occasion 34ᵇ.

Muthen. — C. hat: chains ergetzens mût ich nicht II. 59, 335.

§. 181.

Die Verba des Wartens, Hütens, Waltens, Pflegens, Gewohnens erfordern den Genitiv der Sache, zuweilen der Person; manche schwanken zwischen Akkusativ und Genitiv. Vgl. weiter Grimm IV, 657 f. Becker II, 153. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Beiten. — K. hat: wer [illegible] segens da erpeit 147. Rh. hat: der türken sy nit piten 5, 8[illegible]. B. hat: sy bitten samsons des

spilenden Richt. 16, 27. wir boten des lebens Tob. 2, 18. boten wir eins andern Matth. 11, 3. C. hat: darynn ich meines ends arbaitt II. 14, 411.

Fristen. — A. hat: er ward also gefristet Leibs vnnd Lebens 65^{b}. sie wurden deß Lebens gefristet 293^{b}. der König fristet im das leben 301^{a}.

Geruhen. — Hb. hat: er wolte streits geruchen 12^{b}.

Gewohnen — B. hat: din mund gewon nit des schwerens Sir. 23, 9. Ag. hat: des sie gewonet ist 210. F. hat: sie gewonten des Kriegs 193^{a}.

Glauben. — C. hat: gelaub mir der mär II. 21, 97. Es. hat: ich habe einem solchen meins gelts gelaubt 176^{b}. T. hat: der Held glaubet im diser redt 72, 133.

Harren. — L. hat: der dein harret Ps. 25, 3. ein Narr kan der Zeit nicht erharren Sir. 20, 6.

Hüten. — Do. hat: daz si sines houbtes hutten 34. B. hat: sie hütte die herde 1. Mos. 29, 9. du wirst hütten myn volck 2. Kön. 5, 1. das er hute die schwin Luc. 15, 15. Ef. hat: ist sie schöne so wache vnd hütte ir 8^{a}. G. hat: eyn armen hirten der der süw hüth 128^{a}. A. hat: er hett in der jugend deß Viehes gehütet 219^{a}. L. hat: sie hütet der schafe 1. Mos. 29, 9. du solt meines volcks Israel hüten 2. Kön. 5, 2. der Sew zu hüten Luc. 15, 15. F. hat: der Aff hütet nit des Hauses 244^{a}.

Pflegen. — Bh. hat: das leut noch nich nit trinkens pflag 5, 485. C. hat: vnmütes ich selten pflig II. 2, 121. G. hat: der seines fleisches pfligts 148^{b}. Ag. hat: solcher erbarer tugent hat er gepflegen 115^{b}. die weyl er ihres willens nicht pflegen wolt 528. Ts. hat: Wann Si guter Ordnung gepflogen hettind 198. der nit des Hirten-Ampts pfligt 25. F. hat: sein Vetter pflegt groses Bedenckens 110^{a}. Fl. hat: allda ihr seiner Lehr und Unterrichts gepflogen 5.

Walten. — Bh. hat: dy des criegs waren walten 4, 57. C. hat: das er grosser eren wielt II. 21, 24. S. hat: der jarrit sol des Bawren walten II. 33^{b}.

Warten, erwarten. — Bh. hat. er wartet streites 5, 54. G. hat: der lon des du warten bists 90^{b}. A. hat: er wartet seim Herrn die Gärten 252^{a}. darumb solt ein jeglichs Mensch seiner Haut warten 256^{a}. W. hat: er warte seiner geistlichen ampten 89^{b}. F. hat: welcher jren (auf sie) wartete 234^{b}. — Ds. hat: diser ungewarneter Kriegen und teglicher Uberfellen zu erwarten 132. T. hat: der zeit hat er erwartet 73, 18. A. hat. sie wolten allda deß Königs erwarten 306^{a}. Sl. hat: man dörff keines siegs erwarten 52^{b}. D. hat: der dein erwartet Ps. 25, 3. Sr. hat: lasset uns der zeit erwarten 20.

§. 182.

Verba der innern Empfindung des Hörens, Sehens, Fühlens, Denkens, Gedenkens, Vergessens, der Freude und Trauer stellen ihr Objekt in den Genitiv. Vgl. weiter Grimm IV, 661 f. Becker II, 145. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Achten, Acht haben, nehmen, thun. — Bh. hat: sein fussknecht achten sein nicht ain wike 5, 806. Ag. hat: er achtet einer kleinen Bürden nicht 261. W. hat: ewiger dinge sollen Christen hoch achten 8ª. — Ag. hat: er söl des haubtartickels seyner rede stets in acht haben 90. — C. hat: ain fräwlin nam meins eingans acht II. 33, 10. G. hat: des zitlichen güts söllen wir acht nemen h 146ᵇ. D. hat: er hat mein acht genommen Ps. 40, 2. — B. hat: er tet acht des heyls hester Esther 2, 11.

Betrüben. — D. hat: des ward Samuel betrübt 1. Kön. 15, 11.

Empfinden. – K. hat: meyner gnadt sol er entpfinden 199. Wt. hat: wer nie empfunden hät des füres der liebe 11ª. Sm. hat: er entpfand des giffts 106.

Entseben (inne werden). — Do. hat: das dirre orden des entsebe 42.

Erfreuen. — L. hat: der König ward jrer zukunfft (Ank.) seer erfrewet 1. Mach. 11, 44.

Finden. — B. hat: ich fand ir (eam) nit 1. Mos. 38, 22. L. hat: er sucht ruge, vnd findet jr nicht Luc. 11, 24.

Gam nehmen. — Bh. hat: nempt eures edlen nam gam (in Acht) 8, 106.

Kennen. — L. hat: Ich kenne des Menschen nicht Matth. 26, 72. ich kenne ewer nicht Matth. 25, 12. Ar. hat: nescio vos, Ich kenne ewer nicht 42. 86. 120. ich kenne euch nicht 121.

Vergessen. — B. hat: die da vergessent gottes Job 8, 13. C. hat: das ir gottes vergessent gar II. 2, 85. das ich vergasz des sperbers mein II. 54, 57. L. hat: die Gottes vergessen Job 8, 13. Ar. hat: die schuld kan er vergessen, aber der Unbarmhertzigkeit nicht 263. Sr. hat: sie haben jhres ampts vergessen 5.

Vergewissert sein. — Sp. hat: ich bin dessen vergewissert 2, 23.

Vergnügt sein. — F. hat: seins glücks nit vergnügt 266ᵇ.

Wahrnehmen. — C. hat. des liechten tags nem wir war I. 9, 5. Z. hat: man möchte seiner Fußstapffen wahrnemmen 1, 13.

Wissen. — B. hat: ich weis üwer nit Matth. 25, 12. ich enweis nit den menschen Marc. 4. 71. C. hat: seiner losung waisz ich nicht II. 16, 49.

§. 183.

Verba des Helfens und Schonens, deren Begriff vorzugsweise auf Personen geht, haben statt des Akkusativs gern den Genitiv oder

auch Dativ (§. 171) bei sich. Vgl. weiter Grimm IV, 664 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Gezämen. — C. hat: wil got mins leben gezämen (schonen) II. 60, 166.

Helfen. — Bh. hat: die im des hulffen 9, 986. C. hat: die (Frau) dir halff deiner widerfart II. 16, 127.

Schonen, verschonen. — B. hat: du hast nit geschont dyns eingebornen suns 1. Mos. 22, 12. A. hat: wo er deß Sons nicht verschonet 300^{b}. L. hat: du hast deines einigen Sons nicht verschonet 1. Mos. 22, 12. Schone seiner nicht 1. Kön. 15, 3. Saul schonete des Agay vnd den Lemmern vnd allem was gut war. das volck verschonet den besten Schafen 1. Kön. 15, 9. 15. D. hat: so schonet mein der schmertzen nit Job 16, 7.

§. 184.

Brauchen und folgen werden, früher mit dem Genitiv, heute mit andern Kasus verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 666 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Brauchen, ge-, mißbrauchen (§. 168). — B. hat: last vns bruchen der begerten vmbfahung Spr. 7, 18. sie gebruchten sins schupfens Richt. 18, 3. Fl. hat: Pöfel mißbraucht der Gewalt 217.

Folgen — Do. hat: daz man gerne gutes ratis volget 168. das armute volgete ime 40. G. hat: folg mynes rots b 25^{a}. Ag. hat: folget er radts, so ist jhm geholffen 30.

§. 185.

Die Verba des Beginnens und sich Erkühnens werden mit einem Genitiv der Sache verbunden. Herrschen erfordert jetzt eine Präposition. Vgl. weiter Grimm IV, 657 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Beginnen. — K. hat: wes Jhesus began 132. C. hat: er mag kains zorns begynnen II. 2, 130.

Herrschen. — B. hat: er wirt herschen aller siner vinde Ps. 10, 5. L. hat: sol keiner des andern herrschen 2. Mos. 25, 46.

Unterstehen. — S. hat: Weil du des Kriegs wilt vnterstan III. 61^{b}.

§. 186.

Die Verba des Sagens, Antwortens, Schwörens, Versprechens, Dankens, Lohnens werden früher mit dem Genitiv, heute mit verschiedenen Kasus, einige auch mit Präpositionen verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 668 f.

In Abred stehen. — Fg. hat: was sie nüchtern handlen, des stehen sie in keiner abred 6^{b}.

Danken. — C. hat: ich danck deines dienstes dir II. 73, 169. G. hat: wir sollen jm seiner rut dancken s 151^{b}. A. hat: sie danckten

Gott deß grossen Siegs 308ª. Ag. hat: ich dancke euch ewers fragens 577. er hat der lanndschafft yhres gehorsams dancken lassen 87. Ts. hat: do hat König Heinrich den Fürsten gedancket Jres Vorhabens 45. F. hat: des danckten sie im der Ehren 259ª.

Gehellen. — K. hat: Got vater sun dir des gehilt 141. Wt. hat: dz du mir diser dingen gehellest 135ª.

Gelten, entgelten. — W. hat: wenn es rhumens gilt 127ª. Fl. hat: komm weil es küssens gilt 644. — A. hat: sie mußten deß alten Narrens entgelten 81ª. Ag. hat: böser leutte entgilttet man 33.

Lohnen. — S. hat: deiner trew wil ich lohnen dir III. 79ᵇ.

Schweigen. — L. hat: ich schweige der freuden Ps. 39, 3.

Sichern, versichern. — A. hat: er ward seines Leibs vnd Lebens gesichert 65ᵇ. Sr. hat: daß wir deß sieges versichert seyn mögen 10.

Verhängen. — Wt. hat: die dem got apollo nit wolt verhengen sines vnküschen willens 225ᵇ.

Verjahen. — C. hat: der warheit will ich dir verichen (die W. dir sagen) II. 8, 103. — H. hat: die selb fraw der vogtes veriach (entsagte) 81ᵇ.

§. 187.

Die Verba des Lachens, Spottens, Schimpfens haben meist ein persönliches Objekt im Genitiv. Vgl. weiter Grimm IV, 670. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Lachen. — C. hat: ich muß der tagalt selbs lachen II. 85, 80. Ts. hat: daß Si all miner gelachet 188. F. hat: des mußt der Kranck lachen 66ª. wie muß ich des Gesellen lachen 96ᵇ.

§. 188.

Die intransitiven Begriffe genesen, erledigt werden erfordern den Genitiv. Vgl. weiter Grimm IV, 670 f. Becker II, 153. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Auf-, entkommen. — Z. hat: er ist deß Lagers (Krankenl.) nicht aufkommen I. 205. Ts. hat: ob Er dardurch eines Schadens möcht wider bekommen 118.

Geliegen. — W. hat: sie solt eines kindes geligen 60ª. S. hat: Als ich nun meines Kinds gelag I. 16ᵇ.

Genesen. — K. hat: sy enpfieng vnd genas ains suns 171. Ag. hat: sie ward yhres kyndes genesen 709. Sm. hat: da nun die fraw des kinds genaß 104.

Schlafen. — W. hat: ob er gleich hartes schlaffens geschlaffen hette 115ª.

§. 189.

Die Verba fürchten, erschrecken, auffahren, erwachen werden früher mit dem Genitiv verbunden, heute mit andern Kasus und mit Präpositionen. Vgl. weiter Grimm IV, 671 f.

Besorgen. — G. hat: sy müssen jres lebens besorgen g 101[b].

Erbidmen, erzittern. — G. hat: ich erzitter vnd erbiddem des strengen richters b 181[a].

Erschrecken. — B. hat: der da furcht gott der erschrickt keins dings Sir. 34, 16. Es. hat: sy erschrickt nit des todes 6[a]. A. hat: das Heer erschrack dises schadens sehr 112[b]. Ag. hat: Augustus erschrickt der rede 201.

Fürchten. — G. hat: er förcht seines leibes s 151[a]. Ag. hat: sie fürchtet der schande 123. L. hat: da furchten wir vnsers Lebens Jos. 9, 24. Sie fürcht jres Hauses nicht Spr. 31, 21.

§. 190.

Die Verba leben und sterben werden mit dem Genitiv verbunden, besonders wenn die Art und Weise angegeben ist. Vgl. weiter Grimm IV, 672 f. Becker II, 161. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Abgehen des Todes. — Wt. hat: dir ist todes abgangen die husfrowe 79[b]. H. hat: todes abgen 67[b].

Leben, geleben. — B. hat: der lebt lengers lebens Sir. 3, 7. das er lebe des lebens Ez. 33, 15. L. hat: der Gerechte wird seines Glaubens leben Röm. 1, 17. S. hat: Und lebst des Raubs zu aller zeyt IV. 36[b]. — A. hat: darumb Germanicus gelebt deß Befelchs seins Vatter 171[a]. Ts. hat: daß der so dem Altar dienet, des Altars (von dem A.) geleben sölle 92.

Sterben. — B. hat: sterben des tods 1. Mos. 2, 17. ich stirb durstes Richt. 15, 18. die sterbent des schelms Ez. 33, 27. G. hat: das wir nit hungers sterben b 111[b]. Fg. hat: er hat jn hungers gesterbt (verhungern lassen) 56[a]. L. hat: wirstu des Todes sterben 1. Mos. 2, 17. nu aber mus ich dursts sterben Richt. 15, 18.

Tödten. — D. hat: daß ich sie dursts tödte Os. 2, 3. jr kinder wil ich des todts tödten Offb. 2, 23.

Umkommen. — H. hat: sie sind jrs lebens vmbkommen 55[a].

Verderben. — Ds. hat: Sy wurden Hungers verderbt 196. B. hat: ich verdirbe sie hungers Luc. 15, 17.

§. 191.

Das Verbum spielen wird früher vielfach, heute fast nur noch bei Kinderspielen mit dem Genitiv verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 673. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

C. hat: wilt äffens-spilen II. 8, 146. G. hat: sy spilet der blinden mauß g 92[a]. A. hat: das glück spielet mit jhn deß Balls 198[b]. Fw. hat: sie singen, springen, dantzen geradigkeit vnd anderer abentheür 51[a]. S. hat: fach wir an der Curtz spielen in dem Bret I. 31[a]. F. hat: Spil röpflins auff seim kopff 32[a]. sie spielten der faulen Brucken 74[b]. er spilt des Fuchsses 164[b]. da spilten sie des Ballens 172[b]. er liff des bärens, sprang der geiß, klettert

der Gemsen 177^{a}. (Viele andere Spiele im Genitiv 164^{a}. 172^{b}.) Rg. hat: das sie nicht der Docken spielen 266. Fl. hat: die spielten der fünff Karten, deß Schuchs, der blinden Kuh, deß Richters ward gespielt, deß Königs auch darzu 168.

§. 192.

Entschieden instrumentale Kraft hat der Genitiv bei den Verben laden, kleiden, füllen u. ähnl. Vgl. weiter Grimm IV, 673 f.

Anlegen. — C. hat: der ern, der du mich legest an, wie verdien ich das vmb dich II. 16, 34.

Kleiden. — C. hat: schwartz ist ain gromme watt, wee ym, der des geclaidet gat II. 19, 17.

Sättigen. — D. hat: der wirdt brots ersettiget werden Spr. 12, 11.

§. 193.

Viele privative Verba, zumal intransitive, werden seit der ältesten Zeit bis heute mit dem Genitiv verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 674 f. Becker II, 135 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Abgehen. — Ag. hat: die frawe gehet vhres hupffens nicht ab 132.

Abhelfen. — S. hat: der mir kan niemandt helffen ab IV. 21^{b}. F. hat: Helff vns dessen ab 100^{b}. vnd jhm desselbigen Leibschmertzens abhalff 8^{b}.

Abkommen. — C. hat: diser sorg kumm ich nit ab I. 119, 155. Wt. hat: wenne ain edelman sines rychtums abkem 210^{a}. T. hat: ob wir sein dardurch kemen ab 66, 25. Fg. hat: damit er der marter abkeme 30^{b}. Sm. hat: wie sie des iünglings abkommen möcht 105.

Absolvieren. — Ts. hat: er hat In und sein Anhänger aller Bännen absolviert 88.

Abstehen. — H. hat: wir litten, des abzustan 18^{a}. A. hat: ehe er des Keysertbumbs abstunde 222^{a}. wer stehet seines Willens ab 14^{b}. er must deß Lands vnd anderer Stätte abstehen 116^{b}. er wolte deß Tittels nicht abstehen 336^{a}. er mußte abstehen seines fürnemmens 299^{a}. Ts. hat: er stund der Abty ab 37. D. hat: daß er seines gottlosen wesens nit abstehe Ez. 13, 22.

Abthun. — C. hat: vnd tet mich alles trawrens ab II. 9, 4.

Abtreten. — Ts. hat: so welte er der Richsnung (Regierung) abtretten 45.

Bedürfen, dürfen. — Br. hat: sie dörffen stroffens nicht 98. A. hat: er dorffte jhrer hülff 88^{a}. S. hat: Was darff es vil vnnützer wort II. 40^{b}. Ar. hat: die Starcken dürffen des Artztes nicht 69. Fl. hat: der Decke darff man nicht 14.

Entbehren. — B. hat: sie sind wirdig zuembern des liechtes Weish. 18, 4. G. hat: er entbiert solicher ding s 45^{a}. F. hat: jhrer freud entbären 63^{a}.

Entbreſten, gebreſten. — G. hat: möcht des wol entbroſten ſein g 166ª. — K. hat: bey dem dir chainer ſach gepriſt 148. B. hat: dem do gebriſt des brots Spr. 12, 9. do wins gebraſt Joh. 2, 3. G. hat: do gebraſt jn waſſers g 64ª.

Entwohnen. — Ag. hat: das er der arbeyt entwonete 24.

Fehlen, fehl gehen. — C. hat: der weyten zilſtatt wirſt du välen II. 76, 18. A. hat: fehlt er deß grundts 106ᵇ. L. hat: los mich nicht feilen deiner Gebot Pſ. 119, 10. er leſſt mich des weges feilen Jer. Kl. 3, 11. Ts. hat: daß ich üwer nit gefält wölt haben 238. F. hat: Verfehl des Mauls nicht 96ᵇ. — Sr. hat: daß ſie deß ſieges fehl gehen 10.

Gebrechen. — Do. hat: das den ſtechen lichtes nimmer gebreche 44. G. hat: do jn des mels gebrach g 64ᵇ.

Gerathen. — A. hat: alſo mußt der Ertzbiſchoff deß Zehendens gerahten (entr.) 344ª.

Läugnen, verläugnen. — B. hat: der min verlaugent. ich verlaugen ſin Matth. 10, 33. ir habt verlaugnet des heyligen Apſtl. 3, 14. C. hat: (er) verlaugnet gottes I. 119, 218. Es. hat: er laugnet des gelts 176ᵇ. des kaiſers verlaugen 118ª. G. hat: do er vnnſers herren verlaugnet het g 3ᵇ. do verlaugnet er des herren g 132ª. Fg. hat: das ſie des glaubens verleugnet hetten 47ᵇ. L. hat: Wer mich verleugnet fur den Menſchen, des wird verleugnet werden fur den Engeln Luc. 12, 8. D. hat: des Herren haben ſie verleugnet Jer. 5, 12.

Mangeln. — Ag. hat: ſie haben Gottes gemangelt 301. L. hat: dem des Brots mangelt Spr. 12, 9. F. hat: die Teuffel jhres Zolles mangeln 63ª. er mangelt an ſtuck des leibs 65ª. Sp. hat: daß er deß edlen Pferdes gemangelt 3, 16.

Ohne ſein, ohne werden, ohne machen. — Wt. hat: Dauid war nit laſters ane 144ª. G. hat: da ſye aller leiplicher ſpeiß vnd trancks on geſein iſt g 174ᵇ. A. hat: da die Römer der Teutſchen ohn waren 85ª. Ag. hat: do ſie ſolcher fahr ſolten one ſeyn 107. — C. hat: des bin ich mutes worden on I. 20, 44. ſie macht den brunnen waſſers on Br. 178.

Vermiſſen. — L. hat: das man niemands vermiſſe. wes man vermiſſen wird 4. Kön. 10, 19.

Verwaiſen. — B. hat: das belib verweyſet der zweyer ſün vnd des manns Ruth 1, 5.

Verzeihen. — S. hat: Sol ich meins geltes ſein verzigen (beraubt) II. 35ª.

Wehren. — F. hat: ſie wehre jm der fliegen 48ª. ſie wehrt jm der Mucken 69ª.

Weichen. — B. hat. ſo etwan einer dem anderen wich ſines rechtens Ruth 4, 7.

Zerrinnen. — K. hat: do weins zeran 137. Es. hat: so wirt vns zerronnen der zerung 146ª.

§. 194.

Die Verba haben, nehmen, genießen, essen, trinken u. ähnl. haben bei Angabe eines unbestimmten Theiles den Genitiv bei sich, sonst den Akkusativ (§. 169).

Essen — L. hat: er esse seiner edlen Früchten Hohel. 5, 1.

Genießen. — K. hat: lass mich der prust genyessen 197. das lass vnis herr genissen 202. Ag. hat: frommer leute geneusset man 33. Gm. hat: damit sie deß Weinkauffs geniessen 386.

Gönnen, vergönnen. — C. hat: vergündt mir ainer frag II. 16, 34. G. hat: so günnet jm des gutes. gönnt jm alles güt s 94ª. T. hat: du gonnst mir der ere nicht 81, 88. Ts. hat: Si gunnetend Inen des sunderbaren Regiments gern 73. daß nit Inen selbs der Regierung möcht gunnen werden 89.

Haben. — H. hat: die (Appellation) er zuthund willens hette 115ᵇ. (s. §. 178.) F. hat: Ich hab auch des Krauts 91ᵇ. Z. hat: er hat schier willens, seinem Bruder zu folgen 1, 112.

Imbissen. — C. hat: ich empeisze cheinerlay dinges II. 23, 456.

Nehmen. — Ag. hat: sie nam jhr nicht der weyle, do sie stuelen gieng 93. L. hat. dar nach sol der Priester des öles aus dem Log nemen 3. Mos. 14, 15.

Trinken. — L. hat: Wer des Wassers trincken wird Joh. 4, 13. er tranck des Bachs 3. Kön. 17, 6. F. hat: wer des Weins nicht trincken mag 47ᵇ.

§. 195.

Viele reflexive Verba werden mit dem Genitiv verbunden, und zwar zunächst solche der innern Empfindung (§. 182).

Bedanken sich. — F. hat. wir bedancken vns des Vrtheyls 92ª. Rg. hat: bdanck dich jhrer Hülffe 121. Z. hat: er bedanckt sich deß Vrtheils 1, 325. Sp. hat: ich bedanckte mich seiner guten Neigung 2, 20.

Befürchten sich. — Sl. hat: da man sich keins gewalts zu befürchten het 6ᵇ.

Bekümmern sich. — D. hat: er bekommert sich nur des Brots 1. Mos. 39, 6.

Besorgen sich. — T. hat: er besorgt sich gannz kheines schaden 60, 32.

Denken sich. — T. hat: Tewrdanckh im keines argen dacht 55, 24.

Erbarmen sich. — B. hat: er derbarmet sich ir selen 1. Mos. 30, 16. der herr erbarmt sich des landes 2. Kön. 24, 25.

Erfreuen sich. — Es. hat: er erfröet sich grosses gewalts 7ᵇ.

L. hat: die sich meines Vbels frewen Ps. 35, 26. D. hat: ich hab mich deins heils erfrewet 1. Kön. 2, 1.

Erklagen sich. — Ts. hat: Si erklagtend sich deß Briefs 198.

Erkundigen sich. — L. hat: du kanst dich des alles erkündigen Apstl. 24, 8. D. hat: da ich mich wolt erkündigen der vrsach Apstl. 23, 28.

Erschrecken sich. — G. hat: darumb soltu dich des nit erschrecken b 73ᵃ. das er sich der goben des würts erschreck b 186ᵃ.

Gelüsten sich. — L. hat: las dich nicht gelüsten deines Nehesten Weibs 2. Mos. 20, 17.

Nieten, genieten (freuen) sich. — C. hat: das sy nytten sich der liebe solten II. 68, 364. das ich chainerlay speis mich nymmer will genyetten II. 23, 449. G. hat: da hast du dich der vnd der freüden genietet g 89ᵃ. Hb. hat: wer sich kauffes will nieten 15ᵇ. S. hat: Erst wolt ich mich der Jugent niten II. 54ᵃ. aller frewd sich nieten theten II. 186ᵇ. theten sich des Ahls beid wol nieten IV. 96ᵃ.

Trösten, getrösten sich. — L. hat: wes sol ich mich trösten Ps. 39, 8. Sr. hat: er getröstet sich seines Gottes 44.

Widern sich. — G. hat: wenn er sich des widert s 33ᵃ. T. hat: sy wolten sich der fart gwidert han 64, 25. A. hat: er widert sich deß Reichs 186ᵇ. wo er sich dessen widerte 318ᵃ.

Wundern, verwundern sich. — B. hat: ob sie sich wunderent irer krafft Weish. 13, 4. vil frembd haben sich verwundert der gestalt des wybs Sir. 9, 11. G. hat: sie hat sich des verwundert h 124ᵃ. L. hat: sie verwunderten sich seiner Lere Marc. 6, 2. ich verwunderte mich des Gerichts Dan. 8, 27. W. hat: sie verwunderten sich seines verstandes 79ᵇ. D. hat: sie verwunderten sich jrer weißheit Jud. 11, 18.

§. 196.

Entsprechend den Verben des Beginnens und sich Erkühnens in §. 185 erfordern auch viele Reflexiva dieser Bedeutung den Genitiv.

Annehmen sich. — L. hat: er nam sich keins dings an 1. Mos. 39, 6. der sich des dürfftigen annimpt Ps. 41, 2. D. hat: daß jr euch nun des Priesterthumbs auch vnderwindet vnd annement 4. Mos. 16, 10.

Begehen sich. — C. hat: die sich des alenfantz will began II. 56, 35.

Beginnen sich. — Hb. hat: das ich mich streites beginne 12ᵇ.

Beladen sich. — Wt. hat: sich des obersten amptes zebeladen 209ᵃ. H. hat: ich will mich beladen einer arbeit 29ᵃ. Ts. hat: Si woltend sich sinen nit beladen 131.

Brauchen, gebrauchen sich. — Es. hat: sy mißbrauchen sich nit der synnen. der mensch braucht sich seiner synne 21ᵃ. W. hat:

brauch dich väterlicher gewalt 85a. Sl. hat: das er sich seiner gewalt gegen jhm gebrauchen wolt 52b.

Erheben, verheben, überheben sich. — Ag. hat: dise haben sich jrer macht erhaben 3. L. hat: auff das sich furthin kein Bawm am wasser seiner höhe erhebe Ez. 31, 14. D. hat: daß sich kein baum seiner höhe verhebe Ez. 31, 14. erheb dich nimmer deiner kleydung Sir. 11, 4. — Es. hat: so haben sich des nicht überhaben 10b.

Fleißen, befleißen sich. — T. hat: sich zůfleissen schlechts dancks 70, 15. Sr. hat: wo man sich nicht eines guten kampffs beflissen 7.

Uebergeben sich. — G. hat: das er sich übergab seiner freyheit s 201b.

Unterfangen sich. — A. hat: er hette sich deß Ampts mit Gewalt vnterfangen 320b.

Unterstehen sich. — T. hat: mich der sach nit zůunderstan 95, 59. A. hat: sie vnterstehen sich alles gewalts 311a. er vnterstunde sich deß Reichs 186b. Fg. hat: er vnderstund sich des Reichs mit gewalt 50a. S. hat: das wir zwen der arbeyt vns thun vntersten III. 143b.

Unterwinden sich. — G. hat: was wolten denn wir armen menschen vns des vnterwinden s 175b. A. hat: alsbald sich die Geistlichen der Oberkeit vnterwinden 118b. Sm. hat: es wolt sich niemands des reychs vnderwinden 171. S. hat: Was hast dich des kampffs vnterwunden III. 134b.

Unterziehen sich. — Suso (der ewigen wißheit betbüchlin, Basel 1518, 98b) hat: Vnrechtes gůtz dich nit vnderzůch.

Verfangen sich. — Wt. hat: der sich krieges verfieng 165a. H. hat: das ich mich verfangen hett, in hoffart bewegt eins wercks 29a.

Vermessen sich. — T. hat: das sich ein herr eines hefftigen kriegs vermeß 76, 10.

Verruchen sich. — Br. hat: das got des menschen sich verrucht (ihm zürnt) 124.

Versehen sich. — Sr. hat: sie haben sich der seligkeit zu versehen 16.

Verstehen sich. — L. hat: das ich mich der Frage nicht verstund Apstl. 25, 20. Z. hat: er verstünde sich deß handels nicht 1, 108.

Verwägen sich [1]). — C. hat: ee ich mich des kriegs verwig II. 68, 369. ob sich ain biderfraw gut fäliges dings eüch verwigt (unterzieht) II. 3, 55. S. hat: Hercules verwag sich der eyl III. 187b. des lebens hett wir vns verwegen III. 50b.

---

1) Mhd. hat verwegen nur die Bedeutung sich einer Sache unterziehen, später auch die sich einer Sache entaußern (§. 197). Da ich den Text von H. Sachs nicht mehr zur Hand habe, so weiß ich nicht genau, ob die beiden Beispiele aus ihm hierher oder zu §. 197 gehören.

§. 197.

Viele reflexive Privativa werden wie andere (§. 193) mit dem Genitiv verbunden.

Abthun sich. — C. hat: vnd tet mich alles trawrens ab II. 9, 4. G. hat: er thut sich seiner töppischen weiß ab g 93[b].

Aeußern sich. — Ts. hat: daß Si sich söltind aller Wibern üsseren 25. S. hat: er hat sich geeussert seiner Gottheit I. 56[b]. Sp. hat: sie äusserten sich meiner 5, 21.

Entfremden sich. — D. hat: sich deines diensts zu entfremden Sir. 33, 26.

Entschlagen sich. — Ar. hat: Also must du dich der Wollust entschlagen 118.

Entschuldigen sich. — Wt. hat: wes entschuldigen Ich mich 8[b]. A. hat: sich zu entschuldigen aller anklag 349[a].

Entwöhnen sich. — A. hat: er muste sich entwehnen seines alten gebrauchs 144[b].

Entziehen sich. — Ts. hat: daß Er sich des Richs entziehe 46.

Erleeren sich. — G. hat: der sich nitt erläret hat eigner liebi s 4[b].

Erwagen, verwagen sich. — A. hat: sie wolten sich ehe Christi denn deß Keysers erwegen 223[a]. W. hat: das wir vns des lebens erwegten 128[b]. S. hat: Ich hett mich dein auch gar erwegen III. 7[a]. C. hat: das er sich gar verwag meiner huld II. 55, 127. das er sich der frucht verwage I. 9, 13. als ich schlauffens mich verwag II. 68, 2. G. hat: darum verwigt er sich sein g 127[a]. A. hat: er verwage sich aller Ehren 96[b]. Metellus verwag sich der Statt vnd flohe in das elend 125[a]. Der Neidt vergißt, verwigt sich aller seiner Freunde 134[b]. Hb. hat: ich muß mich sein verwegen 5[b]. S. hat: mit schmertzen ich mich sein verwag III. 51[a].

Erwehren sich. — A. hat: damit sich einer deß regens erwehren möcht 17[b]. D. hat: daß sie sich des hungers erwerten 1. Mos. 42, 2.

Maßen, maßigen sich. — C. hat: des kund ich mich nit massen II. 6, 42. T. hat: so wilt du dich der nit massen 96, 217. A. hat: er solt sich deß Bapstthumbs massen vnd abstehen 349[b]. — W. hat: messiget euch ewers rhums 18[a].

Verläugnen sich. — H. hat: der verleügnet (beraubt) sich gottes gnaden 95[a].

Verzeihen, entzeihen[1]) sich (verzichten). — H. hat: als einer sich der vogtey verzeicht. er entzich sich der vogtey 81[a]. so wölt er sich seiner vogtey verzeihen. Verzihe vnd begab sich auch 81[b]. A. hat: er verziege sich deß Lands 116[b]. Sm. hat: daz er sich des reychs verzieg 226. Ts. hat: daß Er sich des Richs entziehe 46.

---

1) S. II, §. 215.

er stund der Abtey ab, und verzech sich dern 37. Ar. hat: sich dessen allen nicht werth achten, sich dessen alles verzeihen 100.

Weigern sich. — D. hat: er wegert sich des beyschlaffens 1. Mos. 39, 10.

§. 198.

Noch führe ich hier einige Reflexiva an, die sich in den vorhergehenden Paragraphen nicht passend unterbringen ließen. Heute gebrauchen wir hier Präpositionen.

Behelfen sich. — F. hat: ich will mich des Trinckgelts behelffen 123ᵃ.

Betragen sich. — A. hat: mußt sich ein jeder eines Weibs betragen 17ᵇ.

Erbieten sich. — H. hat: wir erbieten vns gegen im vnserer verdienst 28ᵗ.

Gehalten sich. — W. hat: wir gehalten vns vnserer mutter (halten uns an ihr) 184ᵃ.

Nähren, genähren sich. — Bh. hat. er nert sich der hannen vnd der hennen 10, 72. Br. hat: im summer Battlens er sich nert 202. G. hat: des selben melwes generten sie sich in der wüste b 43ᵗ. L. hat: du wirst dich neeren deiner hende erbeit Ps. 128, 12. deines Schwerts wirstu dich neeren 1. Mos. 27, 40. D. hat: deines schwerds wirstu dich neeren 1. Mos. 27, 40. ein lew, der sich des Raubs erneert Ez. 22, 25. Gm. hat: Es ist ja billich daß ein jeder sich seiner Kunst vnd handwercks ernehre 194.

Vereinen sich. — H. hat: wir haben vns einer vrteil vereint 109ᵇ. auf einen tag, des sie sich vereinen mögen 61ᵇ.

Vertrauen sich. — H. hat: als wir vns des vnd aller gnaden vertrawen 53ᵃ.

Warten sich. — Ts. hat: er wart (zögert) sich deß lang 180.

Wehren sich. — Fl. hat: Wer sich deß Vaterlandes (für das V.) wehrt 314.

4) Dativ.

§. 199.

Die Verba, welche den Dativ regieren, sind eben so wenig aufzuzählen als jene, die den Akkusativ erfordern. Viele, welche früher den Dativ regierten, werden heute mit andern Kasus oder auch mit Präpositionen verbunden. Auf diese und solche, die heute ausgestorben sind, nehme ich hier besonders Rücksicht. Vgl. weiter Grimm IV, 683 f. Becker II, 131 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 227 f.

§. 200.

Die Verba der Zuneigung, lieben, kosen, schmeicheln regieren früher den Dativ, heute zum Theil andern Kasus. Vgl. weiter Grimm IV, 684 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Gönnen. — K. hat: dein gruntlos parmung vns wol gan 140. deiner genad in günne 161. du welst im vergunnen, das er stee an (ohne) sunden 195. Es. hat: ich gan dir der rede 156[b].

Flehen. — L. hat: so du dem Allmechtigen flehest Job 8, 5. Ulenberg hat: ich flehet hefftig jhm 607. Fl. hat: o du, dem ich flehe 541.

Klüseln, Liebkosen. — G. hat: von dem schmeichlen, klüslen vnd liebkoßen. die (Welt) da einen menschen anlechlet vnd jm klüslet s 199[b].

Neigen. — S. hat: der neyget ich II. 62[b].

Schmeichen, schmeicheln. — C. hat: die valsch lieb kan schmeichen II. 73, 104. die selb (Zunge) lachet vnd schmaichet 37[b].

Segnen. — K. hat: gesegn vns 131. all frücht gesegen 150. B. hat: ich gesegē dir 1. Mos. 12, 2. got gesegent noe vnd sinen sünen 1. Mos. 9, 1. L. hat: das jr dem Erbteil des Herrn segenet 2. Kön. 21, 3.

Zarten, zarteln. — G. hat: dem kind zartlet sy s 187[b]. Fg. hat: wo ich meinem alter wolt zärtlen 21[b]. Ab. hat: den Leib zärtlen oder heichlen gm 332.

§. 201.

Die Verba der entgegengesetzten Bedeutung, hassen, zürnen, drohen, fluchen erfordern auch den Dativ. Vgl. weiter Grimm IV, 686 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Drohen. — B. hat: dröwend mir hat er grißgramt mit sinen zenen Job 16, 10. A. hat: sie dröuweten den Römern 197[b].

Fahren (nachstellen). — C. hat: mit valsch er meiner eren far I. 119, 88.

Verweißen. — B. hat: von der wegen ir mir verwisztent Richt. 8, 15. die verwysung die sy dir verwyssenn haben Ps. 79, 12.

Zürnen. — K. hat: daz er dem sünder zürnet nit 130.

§. 202.

Die Begriffe Genade, Schonung, Schirm, Hilfe, Nutzen und Dienst erweisen werden mit dem Dativ verbunden. Helfen s. §. 77. 183. Vgl. weiter Grimm IV, 687 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Dienen. — K. hat: vnd chan ym dinen eben 145.

Erbarmen. — B. hat: er sich erbarmd dem armen Spr. 19, 17.

Folgen. — Do. hat: das armute volgete ime 40. T. hat: welcher nun nit volgt meinem rat 111, 38. Wt. hat: die da nachfolget Josoni 47[b]. nachzefolgen mir 41[a]. B. hat: daz volck veruolget dem gelübd 4. Kön. 23, 4. die Brüder veruolgten sinen worten 1. Mos. 37, 27.

Gestehen (folgen). — G. hat: was der dir rotet, demselben soltu gestou b 97[a].

Nützen. — B. hat: was nutzt es im Pred. 5, 15.

Pflegen. — Sp. hat: eine Jungfrau, so dem Feuer pflegte. sie pflegte meiner, wie einem kleinen kind 4, 5.

Schonen, verschonen. — B. hat: der künig schont miphiboseth dem sun ionathe 2. Kön. 21, 7. S. hat: Verschont mir meinem Leben III. 78ª. D. hat: du hast deinem eingebornen son nit verschonet 1. Mos. 22, 12. 16. wie lang wilt du mir nit verschonen Job 7, 9. ich wil jm nit schonen Job 41, 3.

§. 203.

Die Verba der entgegengesetzten Bedeutung, verachten, plagen, schaden, verlassen erfordern früher den Dativ, heute nur noch schaden, entlaufen u. ähnl. Vgl. weiter Grimm IV, 689 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Entbresten. — K. hat: waz vns enbrist 139.

Entfliehen. — T. hat: wól so gotes zorn empfliehen 3, 27.

Entlaufen. — G. hat: als ain pferdt das aim entlauffen ist g 104ª.

Entschleifen. — C. hat: der schimpff ist mir entschliffen II. 6, 91.

Entsitzen. — Ts. hat: der Land-Vogt merckt wol, daß Jm der Tell entsaß (auswich) 238.

Entwerden. — W. hat: das sie jm nit entwerden mochten 193ᵇ. Fl. hat: ist ihm das Hertz entworden 242.

Schaden. — B. hat: dz er mir schadet 1. Mos. 31, 7.

Verdrießen. — B. hat: dem volck begund zuuerdriessen des wegs 4. Mos. 21, 4. C. hat: dir verdriuszt II. 55, 155. Fs. hat: dem Leser nicht verdriesse der zeit 4.

§. 204.

Die Verba herrschen, walten, streiten, siegen werden früher mit dem Dativ, heute mit dem Genitiv (walten §. 181) oder mit Präpositionen verbunden. Hierher kann auch überbleiben = überleben gerechnet werden. Vgl. weiter Grimm IV, 691 f.

Angesiegen. — C. hat: lasz dir nit angesigen I. 106, 41. G. hat: also mag er angesigen allen seinen feinden g 76ᵇ. T. hat: ir habt gesigt dem pösen geist 115, 115.

Angewinnen. — Ds. hat: man hat ihn (ihnen) angewunnen ir Wagenburg 148. C. hat: ain kind gewun sinem vater an II. 43, 32. Es. hat: do die Römer ir angewunnen die statt 6ᵇ.

Herrschen. — B. hat: der wirt herschen mynem volck 1. Kön. 9, 17. sie hersten aller der gegent Esdr. 4, 20. herschentt allen säligen dingen 1. Mos. 1, 28. Es. hat: so ainer herschett seinem gemúte 97ᵇ. G. hat: der zungen mag kein mensch herschen s 50ᵃ. das er hersch seinen innerlichen bewegungen s 51ᵇ.

Ueberbleiben. — L. hat: das das Weib vberbleib beiden Sönen vnd jrem Man Ruth 1, 5.

§. 205.

Einige Verba des Gerätheanlegens, des Lager- und Nahrunggebens erfordern den Dativ; schuhen, kleiden werden heute mit dem Akkusativ verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 693 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Schuhen. — B. hat: ich schůcht dich mit iacinth Ez. 16, 10.

Verschneiden. — S. hat: weil er jr vorschnitt III. 72[b].

§. 206.

Heirathen, vermählen, buhlen, früher mit dem Dativ verbunden, erfordern heute andere Konstruktionen. Vgl. weiter Grimm IV, 694.

Buhlen. — Schweinichen hat: dem fräulein buhlete 2, 33. meinem weibe buhlete 2, 138. Lu. hat: denn der Buhler buhlet dem Buhler, buhlt und wird gebuhlt 1136.

Verheirathen. — L. hat: sich zu verheiraten, welchem sie wil 1. Kor. 7, 39.

Vermählen. — B. hat: sie gemeheln mit wem sie wöllen 4. Mos. 36, 6. ob er sie gemehelt sym sun 2. Mos. 21, 9. G. hat: Er hatt mich jm selbs vermähelt mit seinem fingerlin g 53[b].

§. 207.

Die Verba sagen, absagen, bekennen, antworten u. ähnl. werden von der ältest n Zeit bis heute mit dem Dativ verbunden. Rufen erfordert nach Verschiedenheit der Bedeutung verschiedene Kasus, doch schwankt der Gebrauch. Vgl. weiter Grimm IV, 694 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Gehellen. — B. hat: alle die ym gehellent 3. Mos. 20, 5. das sie nit gehellendt den lüglichen worten 1. Mos. 37, 27. Ts. hat: alle Geistlichen, so dem Babst hierinne gehelleten 134.

Verjehen. — B. hat: nun wil ich veriehen dem herren 1. Mos. 29, 35. dz vergich ich dir Apstl. 24, 14. S. hat: Mein mund den Göttern vergicht II. 21[b].

Rufen. — L. hat: Lasst vns die dirne ruffen 1. Mos. 24, 57. sie sandten hin vnd liessen jm ruffen. sie sandten hin vnd liessen jn ruffen 3. Kön. 12, 3. 20. lasst ruffen allen Propheten zu mir 4. Kön. 10, 19.

§. 208.

Die Verba des Hörens, Glaubens und Gehorchens werden früher mit dem Dativ verbunden; heute schwankt der Gebrauch bei hören = gehorchen. Folgen s. §. 202. Vgl. weiter Grimm IV, m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Gehorchen. — L. hat: so jr nicht mir gehorchet 3. Mos. 26, 18.

Gehorsamen. B. hat: ich will üch gehorsamen (unterwerfen) minem cepter Ez. 20, 37. als wir gehorsamten moysi also gehorsamen wir auch dir Jos. 1, 17.

Lauschen. — B. hat: die fründ die lúsnent dir Hohel. 8, 13.

§. 209.

Die Verba des Näherens und Entfernens werden früher mit dem Dativ, heute zum Theil mit Präpositionen verbunden. Nhd. gehören hierher viele mit ent — zusammengesetzte Verba, s. I, §. 215. Vgl. weiter **Grimm** IV, 697 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Begegnen. — Do. hat: an der widervertе begeinete ime melchisedech 33. B. hat: die wasser begegenten in 2. Mos. 14, 26.

Bekommen (begegnen). — G. hat: bekompt jm etwan ainer g 87ᵃ.

Fernen. — C. hat: er ferret sich dem leib mein II. 4, 136.

§. 210.

Die Verba des Gefallens und Mißfallens, verwandt mit den in §. 200. 201 angeführten, werden von der ältesten Zeit bis heute mit dem Dativ verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 698. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Eben sein (gefallen). — G. hat: der fárt jn wo es jm ebens ist s 143ᵃ.

Leiden, verleiden. — K. hat: das muzz ym ymmer laiden 146. C. hat: es liebt dir yetz vnd laidt dir morgen II. 29, 124.

Lieben, belieben. — K. hat: noch libt ez ym besunder 143. G. hat: das jn das land fast liebt. das jn die welt nit zů vil liebe g 60ᵃ. Sp. hat: Jhm beliebte einen Abtritt zu nehmen 1, 30.

Verschmähen. — D. hat: do das Gott höret, verschmähet es jm Ps. 78, 59. A. hat: das verschmähet die heyligen Vätter gar hat 65ᵃ. das verschmächt hart den reichsten König 75ᵃ.

§. 211.

Das reflexive fürchten wird heute meist mit dem Akkusativ, früher oft mit dem Dativ verbunden

B. hat: ich vorcht mir 1. Mos. 3, 10. nit fúrcht dir 1. Mos. 46, 3. Jos. 1, 9. nit wellest dir fúrchten Js. 7, 4. Es. hat: du solt dir nicht fürchten 131ᵃ. G. hat: fürcht dir nit g 9ᵃ. S. hat: förcht dir nit I. 13ᵇ. II. 26ᵇ.

§. 212.

Die zwischen Dativ und Akkusativ schwankenden Impersonalia sind mit zahlreichen Beispielen oben §. 76—81 angeführt.

B. Nominalrektion.

§. 213.

Nomina hängen von einander ab. Hier kommen vorzüglich Genitiv und Dativ in Betracht, weniger der Akkusativ. Vgl. weiter Grimm IV, 717 f. und meine neuhochd. Gram. II. 1, §. 231 f.

1) Genitiv.

a) Genitiv, abhängig von Substantiven.

§. 214.

Die Fälle, in denen ein Substantiv von einem andern abhängt, sind von der ältesten Zeit bis heute fast dieselben geblieben und bei Grimm IV, 717 f. und in meiner neuhochd. Gram. II. 1, §. 232 aufgezählt. Ich führe darum hier nur einige beachtenswerthe Beispiele an. Zu N. 3 s. §. 142.

1) H. hat: ein wachßkertz eins pfunds 67[b]. Hg. hat: zwey brůder gleicher treu, von gleicher art und gůte 5, 147.

2) B. hat: gib rechnung dines meyertumbs Luc. 16, 2. den was der ding kein acht Apstl. 18, 17. Fg. hat: das man eines Keysers einen vnwillen hab 32[b]. W. hat: er hat seines reittens kein schand 10[b].

3) Do. hat: ein teil guter Leuthe 31. B. hat: zwen Bůtterich wines 1. Kön. 25, 18. fünff maß melbs 1. Kön. 25, 14. ein schnitten Brots 1. Kön. 28, 22. ein bissen brottes 3. Kön. 17, 11. ein kelch kaltz wassers Matth. 10, 42. C. hat: drey malter habers II. 67, 50. Wt. hat: ain legel wines 104[b]. G. hat: einen muntfol brotes s 44[a]. eyn stück brots b 24[a]. eynen drunck wassers b 31[a]. H. hat: vier malter korns 179[a]. L. hat: ein stück Ackers 3. Mos. 27, 16. 1. Chron. 11, 13. vmb eine Kannen weins Os. 3, 1. mit einem Becher kaltes Wassers Matth. 10, 42. S. hat: sieben Jauchart Ackers III. 155[b]. D. hat: fünf scheffel mehles 1. Kön. 25, 18. F. hat: Trunck Weins 173[a]. sechtzig Maß Weins 136[b]. stuck Brots 179[a]. etlich Hub Ackers 216[b]. eyn strang Garns 140[b].

Anm. Grimm führt IV, 719 an: Regiment Kronprinz, Regiment Franzosen und fügt bei: „Ich weiß nicht, wie alt diese Konstruktion ist.“ Ich habe kein Beispiel in der ältern Zeit bemerkt. Stieler hat übrigens S. 1575 schon: Regiment Dragoner legio dimacharum.

b) Genitiv, abhängig von Adjektiven.

§. 215.

Die Zahl der Adjektive, die den Genitiv regieren, hat sich heute gegen die frühere Sprache gemindert. Bei einigen gebrauchen wir heute den Akkusativ, zuweilen den Dativ, bei vielen verschiedene Präpositionen. Vgl. weiter Grimm IV, 729. Becker II, 140 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 233. Ich führe hier die Adj. und einige Partic. der leichtern Uebersicht wegen in alphabet. Reihe an.

Wes du abred bist Wt. 135b. zwelfer jaren alt Wt. 146b. er was alt der Jaren Wt. 12b. er ist nitt dreier tag ölter dann dein sun Es. 179a. ein Lamb, eins jars alt L. 2. Mos. 12, 5. wens eins monden alt ist L. 4. Mos. 18, 16. ein kind zweier jar alt Sm. 129. da sie der Jüden ansichtig wurden A. 54a. er ist eines weybes ansichtig worden Ag. 624. in ein fruchtbers land vñ ber=hafftigs des wins B. 4. Kön. 18, 32. sie süllen benügig sin des opfers B. 4. Mos. 18, 24. eins betrügs bsorgende Fg. 11b. der dicke wüste Waldt war Sonn und Mondens bloß O. b162. dreier schuch brait Es. 180b. sie sint kum dryer finger breit G. b59a. das selb ist ainer halben ellen braytt G. g110a. ein gros stück, dreyer händ breit vnd zweyer finger dick Sm. 257. so er got seiner gaben danckbar ist G. g33b. eines fingers dick, einer elen hoch Fw. 41a. so offt sie des reichs christi eindenckend sind W. 13a. das wir solches guts emphehig weren W. 69b. für=witz macht zu letzt mütes mich so vest C. II. 68, 64. des guten willen wandels frey K. 137. zu dem hat sy gemachet frei dy pfaffhait mancher symanei Bh. 2, 184. aller beladnussen fry Ds. 49. er ist frey der Stewer O. kr29. befreyt der Liebe O. b223. er was der Eeren fro Ts. 9. keins weins gebreüchig Fw. 47b. er wirt gedächtig dez gelübdes B. 1. Mach. 4, 10. ich bin geitzig des hymelischen reichs Ef. 56b. Lasset vns nicht eiteler Ehre geitzig sein L. Gal. 5, 26. die dann der Kriegen nit also geniet waren Ds. 151. wes du gestendig bist Wt. 135b. er war dessen nicht geständig Sp. 2, 22. der ward heil vnd gesundt des scha=dens G. b16b. meins gemüts gesund H. 146a. wil sein ge=waltig sein K. 156. biß dein selbs gewaltig G. g37b. des lebens vnd tods gewaltig D. Weish. 10, 13. die törpel wurden mein gewar C. II. 56, 42. die da gewar werden jrer Plage L. 3. Kön. 8, 38. er ward gewar seines Gelds L. 1. Mos. 42, 27. bald wurt ich eines wegs gewahr Gm. 345. gierig der nüwekait Wt. 38b. gierig der Krieg A. 219a. Saulus war begierig des drawens D. Apstl. 9, 1. ein Fenster einer ellen gros L. 1. Mos. 6, 16. drier daumen hoch B. 4. Kön. 25, 17. einer elen hoch Fw. 41a. der hals war einer ellen hoch L. 3. Kön. 7, 31. alleine des königlichen Stuels will ich höher sein denn du L. 1. Mos. 41, 40. eines knüwß hoch Sm. 257. (sie sind) des leybes jung vnd hübsch gestalt G. s84a. ein lamer der füß B. Spr. 26, 6. eins vordern Glichs (Glieds) lang an den Fingern Ds. 38. wenn man jn aines fingers lanng nachlaßt G. g122b. der Leuß ich auch nie ledig ward S. II. 8a. der zicht von mir nicht ledig wirst S. IV. 21b. diser tugent ler G. s99b. wir wöllen des Eids los sein L. Jos. 2, 17. so sind wir mancherlay trübsals loß W. 20a. der Bürde loß O. kr29. da er nu des Königreichs mechtig ward L. 4. Kön. 14, 2. golds mangelhafftig Fw. 47b. nackent aller dinge C. II. 68, 53. so

bistu dieses Eides quit L. 1. Mos. 24, 8. sie waren reich der genaden gottes vnd der tugendt G. g 25[b]. jr solt Brots sat werden L. 2. Mos. 16, 8. sie sollen jres rats satt werden L. Spr. 1, 31. jr sollet euch ewers Brots sat essen D. 3. Mos. 26, 5. schuldig des hellischen fúers B. Matth. 5, 22. eins kindlins schwanger gen H. 42[a]. Ich bin eins Kindleins schwanger worn S. III. 92[b]. er nam eine gúlden Spangen eins halben seckels schweer L. 1. Mos. 24, 22. wenn einer siech lyt eyner sólchen kranckheit G. b 47[a]. er ist gesund vnd starck des leibes G. s 89[a]. die seines todts trawrig waren A. 258[a]. (daß ich) grosser schande, straff vnd pein móg all mein lebtag vbrig sein Bg. 163. vnfridsam der rue B. Spr. 7, 11. das land ist fruchtbarer Beum vngeduldig Fg. 3[a]. wiewol ich der schrifft vngelert bin D. Ps. 71, 15. ich wer blieben, vngeschewt der Kriegsnoth O. b 176. des jochs vngewont Fg. 12[b]. sie wurden der arbeyt vnwillig Fg. 40[b]. deiner Wort bin ich vrdrútz S. II. 48[a]. deß frieds verdrüssig Fg. 80[a]. seiner sinnen vernünfftig H. 150[b]. wurt gantz versaumlich seiner zeit S. III. 164[a]. — Voll s. oben §. 148. — einer spannen weit Do. 119. das was eines elenbogen wyt B. 3. Kön. 7, 31. eins bogenschos weit L. 1. Mos. 21, 16. ein Erbeiter ist seines Lohns werd L. Luc. 10, 12. wirdig ist der wircker sins lones B. Luc. 10, 7. ich war ir nit wirdig B. Job. 3, 19. des ward Samuel zornig L. 1. Kön. 15, 11.

c) Genitiv, abhängig von Pronominen.

§. 216.

Der Genitiv beim Pronomen hat etwas Partitives. Er kann stehen bei interrogativen, relativen und unbestimmten Fürwörtern. Bei manchen Genitiven ist neben was die Flexion abgefallen. Vgl. weiter Grimm IV, 737 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 234 und Weinhold Dial. S. 142.

1) B. hat: wólcher úwer mag gedencken Matth. 6, 27.

2) K. hat: waz wunders ye von got geschach 138. B. hat: was dings gebrist dir 3. Kön. 11, 22. was rates gebent ir mir 3. Kön. 12, 6. was lones wiltu nemen 1. Mos. 29, 15. mit was vrsach 4. Mos. 23, 8. was worts ich red das geschicht Ez. 12, 28. vnder was Baums Dan. 13, 58. was dings er von úch sagt das thút Joh. 1, 5. was thû ich anders Jer. 9 7. Ef. hat: was ertzney 48[a]. was sorg vnd emsigkeit, was angst vnd not, was forcht vnd erschrecken, was trawrigkeit vnd schmertzen den menschen zufallen 49[b]. was vngemachs, was besorgnus, was irrung múe vnd arbeit vnd was widerwertigkeit vnd dobey was lust vnd freúden sich múgen begeben 1[a]. durch was sache er sich also bekumert 13[a]. Es. hat: was lobs sey wir verdienen 42[a]. was klaider got geuállig sey 135[a]. was menschen bedunckt dich das ich sey 145[a]. was klaides bastu da 145[a]. was ist der mere 152[a]. was ist der máre 152[b]. was leút werden das sein 146[a]. in was dingen bistu minder 54[b]. auß was prunnen die seel

geflossen sey 64ᵃ. Wt. hat: was grossen kumbers mir das geberen wurd 47ᵇ. was angsts 84ᵇ. G. hat: was bunds du bettest b 140ᵃ. was schadens fügen sy uns zu g 200ᵃ. was grosser tugent sy geübt haben g 175ᵃ. was boten sol ich senden b 30ᵃ. was antwurt gab er b 30ᵇ. H. hat: was schadens, was lobs und nutzbarkeit 28ᵃ. L. hat: Was hat denn dieser vbels gethan Luc. 23, 22. Sm. hat: was grosses mangels do sey gewesen 148. S. hat: was Volcks sich wider dich entpör I. 10ᵃ. F. hat: Was freud kan ich haben 123ᵇ. Was vnderscheids ist 98ᵃ. was lusts 43ᵇ. Was Griechischer köpff 77ᵇ. inn was Land ziehen die Zigeiner 23ᵇ. inn was zeichen Sonn vnd Mon gang 172ᵃ. inn was schlampen 44ᵇ. mit was Betrug 187ᵇ. mit was eisen vnd messer stes thaten 205ᵇ. auß was vrsache 134ᵇ 1).

3) Ds. hat: man blieb etwas Zites ruwig 144. Wt. hat: ob joch wol darunder etwas schantlichs wer 11ᵇ. Sm. hat: das nit vnder das gůt etwas letzes vermist (vermischt) sey worden 147. W. hat: mit etwas anders 73ᵃ. F. hat: etwas zweifels 182ᵇ. etwas Freundhoffs 123ᵇ. etwas gonstes oder vorschubes 214ᵇ. Ar. hat: Gott wil den Menschen zu etwas herrliches machen 182. Sr. hat: wann aber es hie als von etwas künfftiges heißt 9.

4) Do. hat: mit etteme andirs reden 59.

5) G. hat: iemans anderst g 65ᵃ. L. hat: das nicht jemands frembds sich erzu mache 4. Mos. 16, 40. von jm selber Oder von jemand anders Apstl. 8, 34. D. hat: ob ich jemands anders getäufft hab 1. Kor. 1, 16.

6) B. hat: nyemand anders was by vns 3. Kön. 3, 18. Wt. hat: von niemantz anders 93ᵃ. G. hat: von nieman anders b 76ᵃ. von nyemans anders s 141ᵃ.

Anm. Schon sehr frühe ist Schwanken bei was, etwas, jemand, niemand (nichts §. 217) eingetreten, indem das nachfolgende, eigentlich im Genitiv stehende Wort mit diesen Fürwörtern in denselben Kasus tritt. Ds. hat: jemand anderm gönnen 108. nieman andren (dat.) 42. Wt. hat: yemant andern zeichelten 203ᵃ. H. hat: gegen niemand anderm 133ᵃ. yemand andern (acc.) 125ᵃ.

§. 217.

Die Wörter icht, nichts, ützit, nützit sind gebildet von dem goth. Substantiv vaihts, ahd. wiht und könnten so in §. 214 angeführt werden, wo sie auch Grimm (IV, 727) hat. Da sie im Laufe der Zeit dem pronominalen Begriff wie dem der unbestimmten Zahlwörter sich genähert haben, so führe ich sie hier an.

1) H. hat: icht enderer sachen 191ᵇ. ychtzit anders 36ᵃ. Ts. hat: ützit sines guts 10.

---

1) Frisius übersetzt: quali fide, quali pietate existimatis esse eos, qui Was treüws, glaubens, oder gottsforchts meinend jr die haben, wo die fem. treüws, gottsforchts mit der Flexion — s zu beachten sind. S. Mutters oben §. 126 Note.

2) B. hat: das er nún̈tz gûtes kuntschaffte Matth. 27, 24. Es. hat: du solt nichts deiner dinger loben 8[a]. wiltu nichts anders 149[b]. H. hat: wiewol ich nit zweifels hab 35[a]. S. hat: ich sag gar nichtsen news I. 3[b]. F. hat: daß sie jnen nie nichts vnbilles oder gewalts zugefügt hetten 201[a].

d) Genitiv, abhängig von Zahlwörtern.

§. 218.

An den Genitiv bei Adjektiven und Pronominen schließt sich der bei Zahlwörtern, die ohnehin mit manchen Pron. genau verwandt sind. Ich scheide hier die unbestimmten Zahlen, die eigentlich Adj. oder Adv. sind, von den bestimmten Zahlwörtern. Vgl. weiter Grimm IV, 741 f. 760 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 235. 240.

1) K. hat: wunders me 138. me hails 140. vil vngemachs 153. vil falscher zewgen 193. Ds. hat: alle Hemmer móchtent nit Gelts genug schlachen 329. daraus vil Geltes gelôßt ward 297. B. hat: viell sprúwer vnd heúsz ist by vns 1. Mos. 24, 25. vil hews was an der stat Joh. 6, 10. es ist noch vil úbrig des tages 1. Mos. 29, 7. ein wenig hartzes vnnd honigs vnnd latwerigen 1. Mos. 43, 11. hab ich versûchett ein wenig hónigs 1. Kön. 14, 43. wañ ir waren vil. wañ vnser ist wenig 1. Mach. 9, 6. 9. eúwer keiner gang vsz 2. Mos. 12, 22. ewer keiner gethar wyderstên den vinden 3. Mos. 26, 37. C. hat: es ist vnmassen vil hie vnrainer schlangen II. 59, 130. ir (der Zeichen) chains mich nit enlaichet (täuscht) II. 25, 35. Es. hat: mitt vil goldes 16[b]. Wt. hat: genug gûtes alten wines 172[a]. G. hat: das sy doch so vil trostes hetten g 60[a]. vil blunders vñ geferts g 171[a]. das vil lüt erschlagen wart, das gar lützel me lütes darinne was b 76[a]. ker dich nitt an die falschen Propheten, der lander vil ist zû disen zeitten g 7[b]. sie werden mer lons haben g 29[b]. wir haben des geferts vnd des lebens nie meer gesehen g 90[a]. H. hat: mit wenig hares 24[a]. A. hat: sie trieben viel mutwillens 75[a]. Ag. hat: er hat dester weniger trawerns vnd wehmûts 377. L. hat: Ich habe ein wenig Honigs gekostet 1. Kön. 14, 13. W. hat: golds vnd silbers genug 10[b]. (wenn wir nur) hetten so vil hertzens 11[a]. diese wartung hat jm nicht viel guter tage gelassen. noch mehr lobs hat er hin 68[b]. S. hat: hastu doch volcks vnd gelts genug II. 45[b]. da sehr viel Volcks schaden num III. 158[a]. Ist er ewer keim bekandt. Vnser keiner kundt erkennen denselben III. 78[b]. F. hat: Wassers genug 7[b]. genug Trecks 119[a]. (Futter genug 157[b].) so vil Volcks 131[a]. vil glúcks 90[a]. so vil raums 111[a]. vil óls 20[b]. er hab vil trockener Speiß genossen 50[a]. meh weins 20[b]. du hast meh verstands als alters 136[b]. Ar. hat: der Weg ist eng, vnd wenig ist jr, die jhn finden 205.

2) Bh. hat: der turcken auff derselben uart siben tausent erslagen wart 5, 232. daz ir pei funffczigen darauff waz 5, 449. ir worn

wol zwölff an einen 6, 136. B. hat: das úwer einer wirt mich verraten Matth. 26, 21. das eins verderbe dyner glider Matth. 5, 29. sie brachten sechs bedeckter wägê 4. Mos. 7, 3. Es. hat: er erwólet tausent streitparer männer auß dem volck 106ᵇ. G. hat: er het funfftzig oder sechtzig schwartzer rússiger knecht b83ᵇ. der het fünfftzig gantzer ior gott gedient b40ᵃ. Fg. hat: dieser krieg weret drei gantzer jar 12ᵇ. L. hat: er nam seiner Rieben eine 1. Mos. 2, 21. kam Hanani einer meiner Brúder Nehem. 1, 2. Sm. hat: mit dry hundert tusent strytbaren mannen 58. sibentzig tusent gewaffneter mann 67. S. hat: Sol weren gantzer Tage acht III. 51ᵇ. darinn lag er fúnff gantzer Jar III. 156ᵃ. Ulenberg hat: das weret viertzig gantzer jar 410. F. hat: da war ein solch handgebens, handschlagens, die Händ auff die Knie stossens 238ᵇ. eilf hundert Brauner kúhäut 113ᵇ. hundert gefangener Jungfrauen 23ᵇ. tausent gerústeter Fußknecht 261ᵇ. trei húpscher Fräulein zarte 93ᵇ.

Anm. Wie das Fischartische ein handgebens hort man noch heute am Mittelrhein: das war ein Küssens, ein Singens, und auch: das war ein Gesings, ein Gekúß.

2) Dativ.

a) Dativ, abhängig von Substantiven.

§. 219.

Ein eigentlicher Dativ wird nur selten neben Substantiven stehen können. Einige ältere Beispiele sind bei Grimm IV, 746, einige neuere in m. nhd. Gram. II. 1, §. 236 angeführt.

Also ward weder der Ackerbaw versaumpt, weder nachreisung den kriegen vnterlassen A. 24ᵇ.

b) Dativ, abhängig von Adjektiven.

§. 220.

Die hierher gehörigen Adjektive beziehen sich meistens auf Personen und erinnern in ihren Begriffen vielfach an die den Dativ regierenden Verba (§. 200 f.). Vgl. weiter Grimm IV, 746 f. Becker II, 189 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 237. Auch hier führe ich (wie §. 215) der leichtern Uebersicht wegen die Adj. in alphabet. Reihe an.

das er seines ordens gut seinem orden abehendig gemacht hette Do. 147. wurde er seiner Haußfrawen abhold A. 301ᵃ. dem kúnig ist anentpfencklich der verstanden diener B. Spr. 14, 35. das wyb was leydig oder anhäbig dem iúngling B. 1. Mos. 39, 10. der gerechtigkeit anhebig Fg. 37ᵇ. dar mit er got allain anhengig sey G. g40ᵃ. Nun ist ainem doch ain hüpsch mennsch anmúter dann ain vngeschaffens G. g50ᵃ. dem ich der vogtey anred bin H. 204ᵃ. Wörter, die seiner Person úbel anständig zu seyn vermerckt würden Sp. 2, 3. wiewol dis thier sunst dem menschen vffsetzig ist Sm. 100. den Weysen begirdig S. II. 71ᵃ. ob der staub samarie benúgig sye den gauf=

fen der hende des volcks B. 3. Kön. 20, 10. sie sind jm beholffen gewesen Sl. 102ª. das er dir well bystendig sin G. h 64ᵇ. jnen túgig vnd bekomlich Wt. 7ª. ich war niemand beschwerlich L. 2. Kor. 11, 9. die Drachen werden uns durch Kirrung selbst bewogen Lhs. Soph. 4, 222. Ich bin wol nichts mir bewußt L. 1. Kor. 4, 4. biß dienstpar den fründen gottes G. g 37ᵇ. biß deinem nächsten erbärmig G. g 182ᵇ. der Kilchen Gottes fúrständig Ts. 24. die seind dem honig gefár Sm. 544. der warheit gefólgig W. 174ª. bis kainem schimpf gegenwürtig Wt. 65ᵇ. dir gehaß vnd gram Ef. 2ª. er wirt ir bald gehassig Ef. 8ª. biß schier gehellig dym widerwertigen B. Matth. 5, 25. biſs mir gehewr K. 206. o das ich ir gemässig (recht) wär C. II. 13, 6. war alles gewártig (unterthan) dem Rómischen reich A. 130ª. welcher ander ist dir gelych B. 1. Kön. 26, 15. Mach vns genädig Ihesum christ K. 136. den leuten nücz vnd hailper Bh. 2, 122. ich wil euch hilfflich wesen Bh. 6, 102. dem ist es lonbar vnd verdienstlich G. h 113ᵇ. es ist dir maßleidig vnd überbürdig G. h 59ᵇ. biß mitleidig den betrübten G. g 37ᵇ. wilt du dyser leer nitt nachvólgig sein G. g 21ᵇ. der wirt schuldig dem gericht B. Matth. 5, 21. jr sollend nit sorgfaltig sein eúwer seelen was ir eßsent, noch eúwerm leichnam wo mitt ir werd bekleidet G. s 35ª. er war vngelaubig meinem munde B. 4. Mos. 20, 24. dein red ist mir vnmer C. II. 7, 71. alles würd vns schwer vnd vnmer G. s 168ª. sy was im auch nit unweg (abhold) C. II. 67, 5. sie wurden jhme vnderthan A. 52ᵇ. sich gantz vndertánig machen der góttlichen warhait G. g 39ᵇ. biß vergiblich dinem volck B. 3. Kön. 20, 10. ein Sinn voll wahrem Schmertze Fl. 21. wo er den veinden widerstendig wer Bh. 5, 75. die (Dinge) jm widerzám sind G. g 65ª. die (Tugend) got so gar zúfúgig sey G. g 41ᵇ.

§. 221.

Nach Komparativen steht im Griechischen gerne der Genitiv, im Lateinischen der Ablativ, im Goth., Ahd., Agſ. und Altn. der Instrumentalis oder der instrum. Dativ, im Ahd. einigemal der Genitiv. Mhd. und nhd. wird immer umschrieben. Aus dem 15. Jahrh. stehen mir noch einige Beispiele zu Gebote, die freilich meist aus dem Lateinischen übersetzt sind. Vgl. weiter Grimm IV, 752 f.

B. hat: diemútiger dem andern fleisch (humilior carne reliqua). vñ ist krencker dem nachwendigen fleisch (et vicina carne non est humilior). ir stat die ist kráncker der anderen hut (locus ejus reliqua cute est humilior) 3. Mos. 13, 4. 21. 25. in der philosophia, der nichts mag lóblichers gefunden werden Es. 109ª. Wt. hat: der das huse ziert treffenlicher allem gemelde 75ᵇ.

3) Akkusativ.

a) Akkusativ, abhängig von Substantiven.

§. 222.

Grimm bringt IV, 755 einige Beispiele bei, in denen ein Akkusativ von einem Substantiv abhängig zu sein scheint, sie sind jedoch nicht ganz sicher. „Ein zugefügter Artikel würde den Zweifel lösen: zerrer den gotes rock, was ich nicht belegen kann," sagt Grimm. Ich kann einige sichere Beispiele mittheilen.

B. hat: die esser die yngewey der menschen vñ verzerer des bluts (comestores viscerum hominum et devoratores sanguinis) Weish. 12, 5. G. hat: mitniesser, mitbürger, mitbesitzer mit dir das rych der ewigen seligkeit b 43ª. Rs. hat: Willkommen, du bringer Fried' und Ruh' 5.

b) Akkusativ, abhängig von Adjektiven.

§. 223.

Einige Adjektive, die in der älteren Sprache den Genitiv bei sich haben und ihn theilweise auch jetzt noch gestatten (§. 215), nehmen nun den Akkusativ zu sich. Ihre Anzahl ist im Steigen mit dem Annähern an unsere Zeit. Voll Wein könnte auch Dativ sein § 220.

Da man die Fiend ansichtig wart Ds. 286. als sie ansichtig wurden den Keyser A. 226ª. seine dicke war ein hand breit L. 3. Kön. 7, 26. schüt eyn becher vol wyn vnder ein becher vol wasser, so würt lür dar vß G. b 50ª.

C. Partikelrektion.

1) Adverbien.

§. 224.

Hierher gehören die Adverbien der Vielheit oder Wenigkeit, die ich, weil sie von Adjektiven gebildet sind und mit diesen wie mit den Zahlwörtern in ihrer Konstruktion verwandt sind, bereits oben §. 218 angeführt und mit Beispielen belegt habe. Die Genitive neben Adverbien in den genitivischen Adverbien heute dieses tages, wer orten, je Welten s. I, §. 260. 267.

2) Interjektionen.

§. 225.

Die Interjektionen geben im Grunde die Kasus nichts an: sie verbinden sich darum fast mit allen Kasus. Vgl weiter Grimm IV, 763 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 241.

phoi! euch der schande! Bh. 10, 24. wee dem sündigen volck B. Is. 1, 4. nun wol mich, das ich hab gelebt! C. II 11, 41. ach wafena io des grossen mort C. I. 3, 45. pfuch der schanden G. g 135ᵇ. weh des sündigen volcks L. Is. 1, 4. weh den Gottlosen L. Is. 3, 11. ach meines jamers vnd hertzenleids L. Jer. 10, 19.

3) Präpositionen.

§. 226.

Ueber Ursprung und Bildung der Präpositionen hat die Grammatik Rechenschaft zu geben, die Entwickelung ihrer Rektion fällt der Syntax anheim. Ich habe die Formen dort (I, §. 278) absichtlich übergangen, weil sie sich aus den hier mitzutheilenden Beispielen ergeben. Was sonst aus der ältern Sprache noch anzuführen ist, werde ich gleichfalls anführen. Grimm behandelt IV, 765 f. die Präpositionen a) nach ihrer Rektion und b) nach ihrem Gebrauch bei dem Verbum und bei dem Nomen. Ihm bin ich in meiner neuhochd. Gram. II. 1, §. 242 gefolgt. Hier ordne ich dieselben der leichtern Uebersicht wegen alphabetisch, betrachte aber jede nach den drei Rücksichten: Form, Rektion, Gebrauch.

§. 227.

Ab, goth. af, ahd. aba, apa, mhd. abe. Grimm III, 253. IV, 774. d. Wörterb. I, 6. Graff I, 73. Präpos. 213 f. Wackernagel und Müller unter abe. Becker I, 345. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245. Ab ist eigentlich der Gegensatz von an und bezeichnet auf eine unbestimmte Weise die Richtung woher mit dem Dativ, ist aber hier schon mhd. vielfach, nhd. fast ganz dem von gewichen. Außer den Verben des Fallens, Gehens, Springens haben auch die Verba des Erschreckens, Entsetzens, Grausens, Verwunderns, Verdrießens die Präp. ab bei sich, die früher auf, um, zu, nhd. über, vor, an erfordern.

ez (das Sakrament) wirdt gesendet ab zu grund K. 146. die sich nerten ab den laiden C. II. 57, 94. der geet bald ab dem rechten wege Es. 34^{b}. er stige ab dem pferd Es. 94^{a}. das eyner kumbt bald ab der streiz Br. 277. als sy ab dem rechten wege sind getretten Wt. 64^{b}. deshalb ich ab dem bette erwuscht vnd herabsprang Wt. 193^{a}. do nun Moyses ab dem perg kam G. g 65^{b}. etwen felt der ime mit dem waben ab dem boum G. b 126^{b}. sie haben sich verwundert ab dem lufft vnd ab dem fuer G. b 124^{a}. verwunder dich ab seiner auffart G. g 57^{a}. sant peter ward frölich ab der clarheit christi G. g 32^{a}. das der mensch erschrickt ab dem strengen gericht G. g 2^{a}. ich will schewhen ab kheiner not T. 12, 53. er erschrack ab der selben not T. 54, 65. damit du dich ab vns beklagen mögest H. 130^{a}. sie tratten ab der rechten Ban A. 33^{b}. er sanck ab dem Pferde A. 239^{a}. hett jederman ein scheuwen ab inen A. 34^{b}. die zween Keyser graußt nicht ab diesem geschrey A. 218^{b}. ab der teutschen manlichkeyt erschreckt Fg. 13^{a}. wo nun ein ehrlichs gemüt sich ab dem grewel entsetzet Fg. 20^{a}. er klaget ab der zeit Fg. 19^{a}. die natur entsitzet ab dem notzwang Fw. 45^{b}. er hett den helm ab synem haupt gethan Sm. 108. alle vögel erschrecken ab im Sm. 115. der adel entsaß ab den Appenzellern Sm. 267. er hat sich beklagt ab denen von Lucern Sm. 228. Rudolf ward ab sinem Gul gerennt Ts. 187. Si erklagtend sich ab des von Kiburg gewalttätiger

Handlung Ts. 123. das nicht wirdt sein ab mir zu klagen S. III. 91[a]. sie erschrack ab seiner rede D. Luc. 1, 29. ab deinem einfall F. 213[b]. welcher ab jhm selbst erschrack F. 138[a]. der Löwe, ab welches Brüllen alle Thier erschrecken F. 124[a]. der sich ab eines Affen Bossen gesund lacht F. 9[b]. Gleich wie Wolff ab der Wolffshaut weichen, scheu ab dieser Haut F. 277[a]. — Daß erschrocken ab dem Rosse er gesunken. Schlegel Karl und Roland. Bevor die Sonn ab ihrem (Tagwerk) ruht. Rückert ges. Ged. 3, 77.

§. 228.

After, goth. afar (aftra Part. = wiederum), ahd. aftar, altſ. engl. after, agſ. äfter, überall Präpoſ., mhd. und nhd. nur noch Partikel und als Präpoſ. durch nach (hinter) verdrängt, Gegensatz des vor, regiert den Dativ, goth. in der Bedeutung von post den Akkusativ, in der von secundum den Dativ. Grimm III, 259. IV, 787. d. Wörterb. I, 185. Graff I, 186. Präpoſ. 148 f. Wackernagel u. Müller unter after.

Weibgen, ihr habt mir genug gesagt, hier affter mir kommen meine mitgenossen, sagt denen auch etwas Z. 2, 60. — sie ziehen der affter dem land G. b 144[a].

§. 229.

An, goth. ana, ahd. ana, an, mhd. ane, an, agſ. engl. on, altn. á, altfrieſ. an, â, bildet den Gegensatz zu ab (§. 227) und bezeichnet zunächst die Oberfläche und erfordert, je nachdem Ruhe oder Bewegung ausgedrückt werden soll, einen Dativ oder Akkusativ. Die Anwendung ist eine sehr mannigfaltige. Grimm III, 252. IV, 771—75. 809. 812. 814. 818. 823. 836. 843. 851. 852. 855. 857. 860. 876. 879. d. Wörterb. I, 284. Graff I, 276. Präpoſ. 83 f. Wackernagel u. Müller unter ana, ane, an. Weigand 101. 1161. Becker I, 321. 342. II, 151 f. 210 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 250. 258. 259. 262. 272. 289. 290. 291. 294.

§. 230.

An bei Verben. Hauptfälle sind: 1) sein und ähnliche Verba, welche einem Adjektiv und sein sich vergleichen lassen: reichen, genügen u. a.; 2) die intransitiven stehen, sitzen, liegen, ruhen, bleiben, wohnen und ähnliche, die wie sein den Begriff der Ruhe ausdrücken, heute in der Regel den Dativ, früher auch den Akkusativ bei sich haben; 3) die transitiven legen, setzen, stellen haben heute nur den Akkusativ, früher auch den Dativ bei sich, und konstruieren früher oft mit an, wo wir heute auf oder in gebrauchen; 4) verschiedene Verba der sinnlichen Bewegung nach einem Orte hin mit dem Akkusativ; 5) denken, sich oder einen Andern erinnern an etwas und einer Sache (§. 175); 6) die Verba begehren, verlangen, fordern und ähnliche, die heute meist mit von verbunden werden; 7) werben hat mhd. umbe vor Personen, nâch vor Sachen bei sich, später an vor Personen, heute wirbt man bei

einem um etwas; 8) wir schreiben in Bücher und lesen in Büchern, aber an das Bret und an dem Bret; mhd. und älternhd. steht bei schreiben und lesen in zahllosen Stellen an statt des nhd. in; 9) gesündigt wird heute wider Gott, früher an und in Gott; 10) sterben wird mit an, von, vor konstruiert, auch mit dem Genitiv (§. 190); 11) glauben, sich versehen, zweifeln erfordern heute verschiedene Präpositionen; 12) rächen hat die Sache im Akkusativ, die Person, über welche die Rache ergeht, mit an; 13) einige Privativbegriffe nehmen statt des Genitivs der Sache (§. 193) auch die Präposition an zu sich.

1) an fraden reichen (reich werden) C. I. 2, 12. dem an weißheit keiner sich vergleichen mocht Fg. 26[b]. laß dir an der ehre genügen D. 4. Kön. 14, 10. — 2) er fande sie ligen an (in) dem pette Ef. 38[b]. das husgesind, das ir oft sach an aim bette ligen Wt. 28[a]. Tewrdannck nit lenger am pet lag T. 103, 2. an dem bette wirst du hinacht schlauffen Wt. 172[b]. die da sassenn an dē elichem bette B. 1. Mach. 1, 28. er saß an dem gericht. da ich saß zu gericht (an beiden Stellen pro tribunali) B. Apstl. 25, 6. 17. — 3) sie legten sich an (in) das pette Ef. 30[b]. — 4) er schlug mich an den wang B. 3. Kön. 18, 4. sal (sollen) wirs nit wagen an dy neint Bh. 5, 201. — 5) ich gedencke an meine sunde L. 1. Mos. 41, 9. Erinnre dich an dir Fl. 642. — 6) wes er zu recht chan an dich gern K. 125. sy begerten an das Volck sy nit ze verlassen Ds. 141. was das an eins begert C. II. 58, 123. er hat das recht an den gast etwas zubegeren Fg. 6[a]. sie begerten an jm ein Zeichen L. Marc. 8, 11. was der König an sie begert habe Sl. 10[b]. was der Herr an mich begehret Sp. 2, 24. nachdem hertzog Hans an den künig sein vettern vil malen erfordert hatt die gedachten land jm zu seinen handen zů stellen Sm. 224. wenn ich erforsche an meinem Vater L. 1. Kön. 20, 9. S. Paulus dingt an das Parlament A. 180[a]. — 7) sy wurben an die Stett, das man den Iren heim erloubte Ds. 245. ein knecht an den Neydelhart warb er solt im geben das botenpret T. 80, 47. zu werben an jre freünd vmb hilff Sm. 376. Er warb an Ime, daß Er wider Künig Cunraten kriegen solte Ts. 71. er warb an Graf Rudolf um dieselb Vogty Ts. 80. — 8) wir lezen an den alden Buchen Do. 33. als es was geschriben an dem brieff B. Richt. 18, 4. — 9) was habe ich an dir gesündiget L. 1. Mos. 20, 9. 10) er starb am fieber Fg. 28[a]. er sei an der lungensucht gestorben Fg. 83[a]. sie sollen an der Pestilentz sterben L. Ez. 33, 27. sie weren doch an der geschwulst nicht gestorben Z. 1, 376. — 11) er gloubt an der Verrätern Wort Ds. 282. die da geloubent an sinen namen B. Joh. 1, 12. wer an Christum glaubt A. 173[a]. wer an christum glaubt Ag. 234. wo wir an yhn glauben vnd an vns verzagen Ag. 301. noch will die wellt verzweyffeln an Gott Ag. 1. das jr an mich gegleubt habt L. 4. Mos. 20, 12. die an seinen Namen gleuben L. Joh. 1, 12. ich versich mich an jn B. 2. Kön. 22, 3. ich versach mich an dich B. Ps. 31, 15. — 12) doch rechet er sich an den Feinden A. 39[a].

er wolte seiner diener an sie (Circe) reden Bh. I. 1, 5. — 13) an unserm guten Willen sol nút erwinden (fehlen) Ds. 256. an Bauren gebrachs L. Richt. 5, 7. da es an Wein gebrach L. Joh. 2, 3. das an kleidung jm nit brech S. II. 13b. der an Brot mangele L. 2. Kön. 3, 19. auff daß euch an wahrem Bericht nicht mangle Gm. 125.

§. 231.

An bei Substantiven. Hauptfälle sind: 1) Substantive, welche das Sein an einem Orte bezeichnen, stehen früher öfters mit an, wo wir heute an, in, auf gebrauchen; zu beachten ist besonders die früher häufige Redensart zu Worms an den Rein, wenn im Satz irgend ein Verbum der Bewegung vorkommt; 2) Substantive, welche einen Zeitpunkt angeben, haben an, oft auch in bei sich; 3) Substantive des Mangels und des Ueberflusses, der Lust und der Unlust werden, wie die entsprechenden Verba, mit an konstruiert; 4) an mit dem Akkusativ erklärt sich aus der dem Substantiv noch anhaftenden Verbalkraft.

1) vnd ward König Gottfrit an der Falckenbeiß erstochen A. 286b. es war ein Reichßtag gen Worms an den Rhein gelegt A. 282b. König Carl zohe für Augspurg an den Lech A. 280b. — 2) daz ich an dyser heilgen nacht dein juncfraulich gepurd betracht K. 137. an dem andern iar B. 4. Mos. 9, 1. dy tuten an der ersten nacht stuben Bh. 5, 389. an seinen letzten zeiten Ef. 52b. — 3) dann man an Spis Mangel hat Ds. 193. hie ist an narren kein gebrust Br. 88. vberfluß an Kleydung A. 244b. er hett einen sondern lust an roten weinen Fg. 38b. er wirdt grossen lust haben an seinen Gepotten D. Ps. 112, 1. der Herr hat grewel an dem Abtrúnnigen L. Spr. 3, 22. — 4) er thet jnen befelh an die kinder Israel L. 2. Mos. 6, 13. Er sucht vrsach an die Philister L. Richt. 14, 4. hoffnung an die Verheissung L. Apst. 26, 6. der Glauben an Christum Sr. 22. Opferung an das Kreutz O. h52.

§. 232.

An bei Adjektiven schildert seit der ahd. Zeit bis heute gute und schlechte Eigenschaften an etwas, und steht besonders bei Privativbegriffen, wo an und von zuweilen wechseln auch der Genitiv (§. 215) eintritt.

an aller tugent überfrúchtig C. II. 68, 506. ann eibe fruchtbar Fg. 5a. an ere hol C. II. 58, 100. ich werd an fräden hol C. I. 106, 87. benúgig an schlechter narung Wt. 161b. ein jeder sei an seinem genúgig Fg. 38a. die gláubig jn wúrden W. 9b. ein Lamer an fússen L. Spr. 26, 6. an gelt reich F. 1, 19. er war reych an gútern Ag. 206. dieß Weib an Ehren rúchtig S. I. 128b. er ist schuldig am mordt W. 251b. jung von Weißheit, alt von Jahren, stumm am Mund, an Augen blind Fl. 334. an in er gantz vast zornig ward T. 81, 84.

§. 233.

An bei Zahlwörtern drückt eine beiläufige Zahl aus und wechselt hier mit bei.

an die hundert vnd achtzig Man T. 90, 113.

§. 234.

Auf, goth. iup (Adv.), ahd. mhd. ûf aus dem Adv. ûfana, ûfân durch Apokope gekürzt, hat allmählich den Rang einer wahren Präposition erlangt. Grimm III, 253. IV, 775. 808. 818. 848. 855. 858. 867. 877. 881. d. Wörterb. I, 602. Graff I, 170. Präpos. 170 f. Wackernagel unter ûf. Weigand 192. 393. 2336. 2365. Becker I, 336 f. II, 143. 152. 168. 193. 199. 200. 210. m. nhd. Gram. II. 1, §. 251. 262. 263. 266. 274. 289. 292. 298. Auf hebt an dem Begriff der Fläche noch das oben hervor und wird eben da angewendet, wo goth. und ahd. ana (§. 229), mit einem gewissen Nachdruck des oben. Im Laufe der Zeit hat auf immer größern Umfang gewonnen und ist vielfach an die Stelle des ältern an und in getreten. Der Akkusativ und Dativ ergibt sich wie bei an aus dem Begriff der Bewegung und der Ruhe.

§. 235.

Auf bei Verben. Hauptfälle sind: 1) die transitiven (und reflexiven) legen, setzen, stellen haben heute auf mit dem Akkusativ, früher auch mit dem Dativ bei sich; 2) die intransitiven stehen, sitzen, liegen, ruhen und ähnliche haben heute in der Regel den Dativ, früher auch oft den Akkusativ bei sich; 3) die Verba warten, harren, hoffen, trauen, sich freuen, merken erfordern auf mit dem Akkusativ, gestatten jedoch auch andere Konstruktionen, merken auch auf mit dem Dativ; 4) die Verba zürnen, kriegen haben auf, aber auch andere Präpositionen bei sich; 5) die Verba dichten, denken, sich verstehen, befleißen, gewöhnen gestatten auf und andere Konstruktionen; 6) taufen auf den Namen eines Andern, aber auch in.

1) er satzt sich auff eim Hügel Rh. I. 1, 2. — 2) er sasz vff das Bet B. 1. Kön. 28, 23. er gebot der schar ze sitzen vff die erde B. Marc. 8, 6. er sasz vff es B. Marc. 11, 7. das fräwlin vff das pette sasz C. I. 19, 41. er saß selbst auff die Schiff A. 220b. er mag vff die Donaw sitzen Sm. 31. Er saß uff sin Pferdt Ts. 168. das ich wil sitzen auff das Meer S. III. 86a. ich sitz auff den Herd Rh. III. 1, 8. er stünd vff einer hiltzen stapffeln B. Nehem. 8, 4. iosue stund vff die stapfflen der leuiten B. Nehem. 9, 4. er stunde also vff die Steuwer, hube an zu spielen A. 66b. Hie stehen nicht allein die gottlosen auffs schlüpffrige Sr. 66. sie gehen auf den Boden O. 67. — 3) vnser seele harret auff den Herrn L. Ps. 33, 20. hoffet auff den Herrn L. Ps. 4, 6. hoffen auff den vngewissen reichthumb W. 36a. nit getruwe in die stille vnd senffte diner conscientz, noch vff die andacht

G. b22[b]. Ich traw auff den Herrn L. Ps. 11, 2. Glaub vnd vertraw Gott. die nit glauben vnd vertrawen auff den Herren D. Sir. 2, 6. 15. sie haben sich längst auff den todt gefreuet Sr. 52. mercke vff den worten mynes munds B. Spr. 7, 24. mercket auff die Rede meines mundes L. Spr. 7, 24. — 4) er krieget stäts auff sie A. 171[a]. — 5) er stets auf mein schaden dicht T. 69, 69. sie verstehet sich auf alle geschwinde list D. Weish. 8, 8. er wird auff die gegenwehr gedencken Sr. 9. sie sollen sich auff die Bibel befleissen A. 83[b]. man gewenet die jugent alleyn auff den pracht vnd geytz A. 226. — 6) da wir in Christum getaufft sind. getaufft sein auf den Namen Gottes W. 51[a].

§. 236.

Auf bei Substantiven, besonders bei solchen, deren entsprechende Verba gleichfalls auf erfordern. Als Zeitpräposition bezeichnet auf einen Zeitpunkt oder eine Zeitdauer einer Thätigkeit, die durch das Prädikat angedeutet wird. In einzelnen Konstruktionen tauscht auf mit nach.

die zuversicht auff Gott Sr. 43. das vertrauen auff seine gnade Sr. 45. Auff Art der schönen schar O. 1.

§. 237.

Auf bei Adjektiven der aufgeregten Gemüthsstimmung erfordert nhd. den Akkusativ, mhd. steht zuweilen auch der Dativ, freilich in abweichendem Sinne: auf wechselt hier zuweilen mit über.

auffs kriegen begierig A. 254[b]. schnell auff Schmach, auff loben faul Fl. 160. meine Seele müsse frölich sein auff seine Hülffe L. Ps. 35, 9. sie seynd vnwillg auff jn D. Spr. 28, 4. er ward zornig auff die Christen A. 252[b]. Jacob ward seer zornig auff Rahel L. 1. Mos. 30, 2.

§. 238.

Auf bei adverbialischem Superlativ ist I, 257 angeführt und mit Beispielen belegt.

§. 239.

Aus (für auß), goth. ût (Adv.), ahd. mhd. ûz, mnl. ût, nnl. uit, ist, mit allmählicher Aufgebung des organischen goth. us, ahd. ur, für den Begriff eines Ortes, in dessen Innerm eine Bewegung oder Handlung ihren Anfang nimmt, sei es in eigentlichem oder übertragenem Sinn, Präposition geworden, die den Gegensatz zu in (§. 258) bezeichnet und nur den Dativ bei sich hat. Grimm III, 253. IV, 817. 877. d. Wörterb. I, 817. Graff I, 534. Wackernagel unter ûz. Weigand 2181. 2182. 2236. Becker I, 338. II, 104. 214 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

§. 240.

Aus bei Verben bezeichnet immer ein Kommen woraus, ein Entspringen woraus, und wechselt hier heute noch mit von. — Aehnliche

Anwendung findet aus bei Substantiven, wo es Ort, Ursprung, Erkenntnißgrund, Beweggrund, Stoff, Auswahl, Zeitverhältniß bezeichnet und mitunter heute durch andere Präpositionen vertreten wird.

sie wurden auß seim geheiß erwürgt Fg. 43ᵃ. sie seind etwas auß dem vnzifer vnd hitz der sunnen genötigt worden ir land zu verändern Fw. 94ᵃ. aus Befelh des herrn L. Jos. 22, 9. aus rat seines bruders L. 2. Mach. 4, 39. auß vrsachen weil Gm. 26.

§. 241.

Außer, ahd. ûzar (Adv.), mhd. ûzer Präposition, wie nhd. mit dem Dativ, zuweilen mit dem Genitiv; außen, ahd. ûzana, ûzân, mhd. ûzen, meist Partikel, zuweilen Präposition. Grimm III, 260. d. Wörterb. I, 1029. Graff I, 535. Präpos. 62 f. Wackernagel unter ûzer. Weigand 268. 269. 467. Becker I, 339. m. nhd. Gram. II. 1, §. 252. Außer bezeichnet wie aus eine Bewegung, einen Urspiung aus einem Orte, aber auch ein bloßes Sein aus demselben; dann im Gegensatz mit nebst die Ausschließung, das Ausgenommensein; wird besonders gebraucht, wenn die nicht eigentlich räumlichen Beziehungen zu einem Zustande bezeichnet werden.

das sie abgiengen vsser irs rats (extra concilium) B. Apstl. 4, 15. vsser allen krefften G. b 99ᵃ. ausser deß Hauß Ab. j 109. alle, ausser der Spiel=Leut Ab. hp 102. sowohl inner als ausser der Klöster Ab. m 42. — da ließ er die Kameel sich lagern aussen der stadt D. 1. Mos. 24, 11.

§. 242.

Außerhalb, außerthalb, außert, ahd. ûzarhalb, ûzarûnhalb, mhd. ûzerhalp, wird früher im Sinne von außer mit dem Dativ und Genitiv gebraucht. Heute ist es von engerer Bedeutung und bezeichnet bestimmter als außer die äußere Seite. Grimm d. Wörterb. I, 1034. Graff I, 536. IV, 884. Weigand 268. Becker I, 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

got ist nit vszerhalb din B. 2. Kön. 7, 22. vsserthalbe der ee Wt. 11ᵃ. wer wasser ausserthalb seinem hauß holen müß G. s 140ᵇ. inn oder ausserthalb gerichts H. 80ᵇ. ausserthalb jrer marck H. 134ᵇ. ausserthalb den gerichtsschrancken H. 68ᵃ. ausserhalb dem Schiff A. 12ᵃ. ausserthalb des vmbkreyß Fw. 47ᵇ. ausserthalb einer statt oder lands Sm. 228. ausserhalb der statt Sm. 221. außerthalb dem hauß Sm. 202. ausserhalb dem Reich Sl. 12ᵇ. ausserhalb des landes Sl. 13ᵃ. es haben Herren ausserhalb dir vber vns geherrscht D. Js. 26, 13. ausserhalb mir kein Gott D. Js. 45, 5. ein eebrecherisch weib, die frembde männer, ausserhalb jhres manns, zu jr lässt D. Ez. 16, 32. ausserhalb seim Ampt F. 11ᵃ. Sonst wissen sie, ausserhalb der Schwaben, niemand, dessen gewalt sie nicht gewachsen zu seyn getrauten Z. 1, 399. — ussert jrs alten bistumps Kreise Ts. 14.

§. 243.

Auswendig, heute ausgestorben, kommt früher in der örtlichen Bedeutung von außerhalb mit dem Dativ und Genitiv vor. Grimm d. Wörterb. I, 1014.

sie satzten sich vszwendig der stat B. 1. Mos. 19, 17 u. ö. es ive im lybe oder vswendig des lybs B. 2. Kor. 12, 2. außwendig des hauses Es. 126[b]. außwendig den mauren H. 110[a]. außwendig der herrschaft H. 36[b]. außwendig den gerichtsschranken H. 68[a].

§. 244.

Bei, goth. bi, ahd. pi, pî, bi, bî, pa, ba, mhd. bi, be, bedeutet Nähe und Anwesenheit (Sein und Wohnen) im Bereich und Umkreis von Personen oder Sachen, was dann auf andere Zustände Anwendung findet. Das goth. bi wird mit dem Dativ und Akkusativ verbunden und bezeichnet selten sinnliche Nähe; das ahd. und mhd. bi haben ebenfalls den Dativ und Akkusativ bei sich, allerdings in verschiedenen Bedeutungen; nhd. bei wird regelmäßig mit dem Dativ konstruiert, älternhd. und auch heute noch in der vertraulichen Umgangssprache auch mit dem Akkusativ bei Verben der Bewegung. Grimm III, 254. IV, 779. 814. 835. 847. 853. d. Wörterb. I, 1346. Graff III, 9. Präpos. 100 f. Wackernagel u. Müller unter bî. Weigand 101. 323. 2335. Becker I, 342. II, 198. 202. m. nhd. Gram. II. 1, §. 248. 300.

§. 245.

Bei bei Verben. Von den verschiedenen Fällen, welche Grimm im d. Wörterb. anführt, bemerke ich hier nur einige besonders beachtenswerthe. 1) Die Verba der Bewegung: gehen, kommen, legen, stellen, setzen u. a. haben früher oft bei mit dem Akkusativ; 2) die Verba der Ruhe: stehen, liegen, sitzen u. a. erfordern bei mit dem Dativ; 3) haben bei sich; 4) die Verba halten, fassen, greifen, nehmen u. a. haben den Theil, woran man einen hält, mit bei im Dativ, ebenso rufen bei dem Namen; 5) die Verba des Erkennens haben das Merkmal, woran man einen erkennt, oft mit bei im Dativ; 6) gebären, zeugen werden heute mit von und mit, früher mit bei verbunden.

1) er rit by Keyser Philips A. 114[b]. tritt bey dein brandopffer L. 4. Mos. 23, 3. er trat bey das Rad L. Ez. 10, 6. er kam hart bey mich L. Dan. 8, 17. das sie nicht kundten bey jn komen L. Marc. 2, 4. ich setzt mich bey sie L. Ez. 3, 15. er setzte sich bey jhn W. 82[b]. Jacob legt sich bey sie D. 1. Mos. 30, 5. das Schaff trat bey dem Wolff O. 24. — 2) ein blind saß betlend by dem weg B. Luc. 18, 35. — 3) Kleider, die sie bey sich im Hause hatte L. 1. Mos. 27, 15. — 4) er begriff yn by seiner schehtel B. Dan. 14, 35. die fraw nam den jüngling by dem geren C. I. 27, 159. bey der hennd er mich nam C. II. 27, 38. ergreiff ich jn bey seinem Bart L. 1. Kön. 17, 35.

ich rieff dich bey deinem namen L. Js. 45, 3. — 5) er ward bei dem panzer erkent Fg. 16[b]. — 6) Carl, den Keyser Ludwig bey der Keyserin gezeuget hatte A. 294[a]. sie hatt ein jungen Son bey dem Keyser A. 293[a]. — Filangieris kommen diese Tage bei mich zu Tische Goethe 28, 38. Ich bitte mich bei Sie zu Gaste Goethe, Briefe an Frau von Stein 1, 294.

§. 246.

Bei steht wie an bei Zahlwörtern, um eine beiläufige Zahl anzugeben. Bei bei Substantiven, um Adverbien zu bilden, s. II, §. 263.

welcher waz in der elte bey zweinczig iaren oder me Bh. 5, 883. der (Feinde) waren bey achtzig T. 90, 81.

§. 247.

Bis, eigentlich biß, ahd. mhd. biz, wahrscheinlich verkürzt aus biaz, bidaz, früher mehr bei niederdeutschen Schriftstellern statt des oberdeutschen unz (§. 302) gebräuchlich, steht allein und mit andern Präpositionen verbunden, um die Gränze einer räumlichen Bewegung oder Ausdauer, so wie den Endpunkt einer Zeitdauer zu bezeichnen. S. Grimm d. Wörterb. II, 42. Graff III, 232. Wackernagel u. Müller unter biz. Weigand 393. Becker I, 352. II, 202. m. nhd. Gram. II. 1, §. 248.

Von anegeng der sunne klar bis an ein end der werllde gar K. 185. Biß an den monen G. s 230[a]. von den menschen bitz vffs fyh G. s 44[b]. von siner geburt an biß an sinen tod G. b 61[b]. liegst biß an die ohren im dreck Bh. I. 1, 6. bis in den todt S. III. 70[a].

§. 248.

Diesshalb (ahd. dizehalb), diesseit, zusammengesetzt aus dem Pronomen dieser und den Substantiven Halb (Seite) und Seite, also auf dieser Seite eines Gegenstandes, sind Ortspräpositionen und werden mit dem Genitiv, zuweilen mit dem Dativ verbunden. Diesent ist ganz ausgestorben. Früher hatte man noch andere Formen, die vielfach mit hier, hie, her gebildet sind. Manche neuere Grammatiker wollen, irrig, nur diesseit als Präposition, dagegen diesseits als Adverbium gelten lassen. S. Schmeller b. Wörterb. 1, 68. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245. Becker I, 351.

dishalb des wassers Wt. 157[b]. dishalb des gebirgs Sm. 206. dißhalb dem Berg Ts. 61. ännet und dißhalb Sees Ts. 40. dißent und enhalb dem Gebirg Ts. 57. dißend und ennent dem Jurten Ts. 74. disenthalb dem Rine Ds. 29. hie gisend des mers Bh. 5, 938. hie diesenthalb Erikort Ds. 137. das hiediset got ist G. g 91[a]. hie dißhalb dem Jordan. das (Land) hindisen[1]) dem Jordan was. vnd was gůtt wayd hindißhalb G. g 73[a]. hiedißenthalb dem Artzberg H. 166[a]. hie dissent des Rheins Sm. 206. drey waren jenhalb des Jordans, vñ drey herdißhalb G. g 76[a]. hernhalb deß Rheins A. 297[b].

1) Vielleicht Fehler für hiedisen, hiedißhalb.

dernhalbs Meers A. 252[b]. (er blieb dernhalb in Europa A. 219[a].) — disseits vnd jenseits deß Rheins A. 128[a]. dissejt des Jordans L. 4. Mos. 32, 19. diesseids den wassern L. Js. 18, 1. hiedißseit vnd ghenseit des Reins H. 76[a]. hiesseits der Donaw A. 143[b]. hie dieser sert deß Rheins A. 130[a].

§. 249.

Andere Wörter für diesseit. Aventinus hat noch andere Wörter, die ich gleich hier beifüge.

daß er ehems[1]) Rheins gegen West gebaußt 110[b]. herehem deß Rheins 303[b]. her ehem der Donaw 59. her ehem in Europa 64[a]. Armenien ligt her ehem dem Wasserfluß 128[a]. hereyn deß Gebirgs 93[a]. da König Herman herwärts deß Rheins herrscht 25[a]. herwarts deß Rheins 226[a].

§. 250.

Durch, goth. thairh, ahd. durah, duruh, durih, durh, dur, mhd. durch, dur, aus thair, dur mit dem Ableitungs-h, hat den Grundbegriff einer räumlichen Bewegung im Innern eines Dinges hin zu dem Aeußern und in dieses; geht dann über in die Bezeichnung eines Grundes (in diesem Sinne heute selten) und Mittels; wird früher auch wie das lat. per bei einer Betheuerung gebraucht. Grimm III, 246. 261. IV, 793. Graff V, 221. Wackernagel u. Müller unter durch. Weigand 1330. 2113. Becker I, 340. II, 201. 214. m. nhd. Gram. II. 1, §. 253.

Hilf durch all christenleich gepet K. 135. ich sach die lieben in ainem pamgarten durch (in) kurtzweil sich ergan C. II. 7, 29. das sagt mir durch (bei) ewr weiplich er C. II. 16, 38. sie hassen zů sünden durch (aus) lieb der tugenden Es. 3[b]. ich byn durch (wegen) dein hail von himel gestigen Es. 60[b]. wer durch (wegen) keyn ander vrsach me, dann durch gůts willen grifft zur ee Br. 166. wer spylt allayn durch (wegen) grossen gwyn Br. 218. es geschach alles durch (aus) Hoffart vnd Geitz A. 349[a]. sie überkamen groß gůt von sylber durch (für) schlechte kauffmanschatz so sie dargegen gaben Sm. 42. nein, durch Gott, nein W. 52[a]. das weitberühmte Lamm, bekandt Egypten durch, und in dem Lande Cham O. 60.

Anm. Die Formen durch-wegen und durch-willen s. unten §. 312. 314.

§. 251.

Entgegen, ahd. ingagan, mhd. engegen, aus ent— und gegen (§. 254) gebildet, wird bei Verben der Bewegung gebraucht zur nähern Bezeichnung des Ortes, der Person, gegen welchen (welche) hin dieselbe sich erstreckt; ahd. regelmäßig mit dem Dativ, aber auch mit dem Genitiv

---

1) Schmeller bemerkt b. Wörterb. 1, 69, daß herent diesseits bedeute, der herjenige der diesseitige. Ist daraus ehem, her ehem zu erklären?

und Akkusativ, später nur mit dem Dativ, bei Fl. auch mit dem Akkusativ. Grimm III, 266. IV, 792. Graff IV, 138. Präpos. 200. Wackernagel u. Müller unter engegen, gegen.

Gott du bist mein Erretter, und meiner Zuflucht Schutz entgegen alle Spötter Fl. 27.

§. 252.

Für, goth. faúr, ahd. furi, mhd. vür, altn. fyri, mit der sinnlichen Bedeutung vor auf die Frage wohin, die aber heute ausgestorben ist und durch vor ausgedrückt wird; dann der Stellvertretung eines Andern, besonders zu dessen Bestem (lat. pro); dann der Bestimmung, der Rücksicht, der Ordnung; goth. ahd. mit dem Akkusativ (für lat. ante u. pro), mhd. (auch schon ahd.) in der Bedeutung für mit dem Akkusativ, so auch nhd., in der Bedeutung vor mit dem Akkusativ und Dativ verbunden. Grimm III, 256. IV, 786. 826. 850. Graff III, 619. Präpos. 130 f. Wackernagel unter für. Weigand 155. 742. 1966. Becker I, 349. II, 169. 193. 217. m. nhd. Gram. II. 1, §. 252.

da du für gericbte gefangen burdest (wurdest) bracht K. 154. er (Jesus) gefueret wardt fuer Pilatum K. 200. (er) mocht nit komen fur sein angesicht G. g 28[b]. beid Teil (ward) für den Küng bedinget Ds. 79. für die kirchen man in fürt C. II. 76, 104. da dinget S. Paulus für den Keyser A. 180[a]. er beschreisset wer jm für die hand kumet Ag. 228. aussen für der stad L. 1. Mos. 24, 11. gehe fur mir hin auff L. 1. Kön. 9, 19. das jm fur der Speise ekelt L. Job 33, 20. so du nun wilt fur mich niderfallen D. Luc. 4, 7. für den Toden scheuen F. 233[a]. Für dem die Erde zittert O. 3. er stund gerecht (aufrecht) für Gott O. 24. für dem die Cherubin zu stehen nicht getrawen O. 31. — als du fuer vns erliten hast grasse (große) pein K. 201. sie hetten die leymigen erden für den mörter B. 1. Mos. 11, 3. den hat vnnser Vater erwelt vnns vnd dem lanndt für ein herren T. 6, 15. ich halte sie für petler Ag. 447. das die Germani Tuisconem für ein Gott haben geacht Fg. 1[b]. sie hielten es für ein glück Fg. 6[a]. das sie jn für ein keyser erkennen Fg. 24[a]. er achtet mich für seinen Feind L. Job 33, 10. die für (statt) Tapecerey mit Spinnen ist umbwebt O. 5.

§. 253.

Fürwärts verbindet L. mit dem Dativ im Sinne von vor.

das sie (die Lampen) alle sieben fürwerts dem Leuchter scheinen 4. Mos. 8, 2.

§. 254.

Gegen, ahd. gagan, gagen, gegen, mhd. gegen, gên, gein, nach Grimm wahrscheinlich ein Nomen, hat in der frühern Sprache den Dativ, selten den Akkusativ, heute nur den Akkusativ (landschaftlich oberdeutsch auch den Dativ) bei sich und bezeichnet eine Richtung mit dem Erfolg einer Verbindung oder Wechselbeziehung; gegenseitige Annäherung; annähernde

Zeit- und Zahlbestimmung; Uebereinstimmung zwischen Maß und Gemessenem nach Beschaffenheit, Werth, Absicht. Grimm III, 266. IV, 833. 844. 846. 877. 881. Graff IV, 135. Präpos. 198. Wackernagel u. Müller unter gegen. Weigand 791. 1366. Becker I, 348. II, 193. 199. m. nhd. Gram. II. 1, §. 252. 293. Ich gebe hier viele Beispiele, um die Bedeutung und die allmähliche Aenderung der Rektion zu veranschaulichen.

1) Maria thet . . wol sich gegen ym piegen K. 195. er fuhr gen Trier Ds. 86. er dorst nit sehen gegen dem herren B. 2. Mos. 3, 6. sy naigten jre ougen gegen der erde Wt. 13ª. er kart sich vmb gegen sinen dienern (dat. pl.) Wt. 13ª. der sich keret gegen der wand G. g 3ª. da wurd die Kunigin gegen dem Held fallen in zorn T. 76, 84. er zog aus gegen dem mittag L. 1. Mos. 12, 9. sie lagerten sich gegen dem berg L. 2. Mos. 19, 2. obschon etliche berg sich gegen dem himmel erheben Sm. 5. er zoch gegen den burgern Ts. 161. da kert Ezechias sein angesicht gegen der wand D. Js. 38, 2. eyn streich, der gegen dem gesicht gehet F. 243ª. Es geht gen disem Sommer F. 8ᵇ. sie rannten gegen den Nußbäumen F. 254ª. daß sie anfieng sich gegen dem Mann auffzublähen F. 74ᵇ. wendestu einen Spiegel gegen den Himmel Ar. 177. er hat sich gegen dir gestellt O. h 17. wir wendeten uns gegen der Grotten O. nh 45. wir stiegen gegen der Spitzen zu O. nh 45. das wird er gegen alle widerwärtige vertbedigen Z. 1, 10. gegen die Feinde zu ziehen Z. 1, 17. gegen dem Feind soll man viel Händ brauchen Z. 1, 18. das (Leid) er gegen dich außgeübt Fl. 328. ich sahe den Alten gegen mir kommen Gm. 126. er stunde still vnd wandte sich gegen mir Gm. 197. Wenn das Glück seine Mucken gegen mich auslasse Sp. 3, 8. er muß nie mit finsterem Gesicht gegen dem Weib verfahren Ab. gm 12. da hat er sich gegen der Mauer gewendet Ab. gm 129.

2) sy gieng gen mir pittern (bitter werden) C. II. 7, 106. so erzaigt sich got gen den menschen Es. 4ª. der muß sich gen ynen halten als ein muter gegen irem kind G. s 87ª. er solte sein Ellend messen gegen dem leiden christi G. g 64ª. wie er sich halten solt gegen seinem weybe Ag. 412. du solt nicht zorn halten gegen die Kinder deines Volcks L. 3. Mos. 19, 18. wie der Scheme im wasser ist gegen das Angesicht L. Spr. 27, 9. die nichts zu achten synd gegen der gantzen erden Sm. 4. wie wir vns gegen die menschen halten sollen W. 41ᵇ. Weil kein Vnehre ich beger gegen der edlen Fürstin S. III. 71ª. der lohn schmehr lesterwort, Was der wirt gegen dich gehört. Ulenberg, Psalmenübers. 1582. S. 284. da sich auffrürisch böse buben Gegen die beiden sich erhuben. das. 460. mehr ich mich nicht erbieten kan gegn einem vnbekanten Mann Rh. II. 6, 3. der schöne Zephyrus wirt gegen ihr entzündt O. h 95. eine Art muß gegen dem andern gehalten werden O. h 3.

3) Also schenk ich dir muter chlar das ringlein gen dem newen jar K. 132. alle ring in lüften sweb gein dem osterleichen tag K. 174. das land gegen mittag B. 1. Mos. 20, 1. gegen (im Vergleich) den lob-

wirdigen stucken II. 28[a]. gegem selben fleger II. 127[a]. jenseid Eden gegen dem morgen L. 1. Mos. 4, 16. gegen die (im Vergleich), so draussen sind W. 4[b]. gegen dem himelischen zeugnis ist sein irdisch zeugnis gar gering W. 45[a]. dieweil ich din bösen Willen gegen mir verstan Ts. 238. Wie vnd wenn hat gefangen an dein Lieb gen mir S. III. 70[b]. In lieb bis in den todt verwundt gehn einem zarten Weibesbildt S. III. 70[a]. zu danck gegen seiner Ehverknipten F. 64[a]. Was meint jr daß der gantz gepraten Ochs auf der Krönung zu Frankfort gegen disem sei? . . gegen diser anzal zu rechenen F. 77[b]. gegen den warmen, schönen Mey mich wie der Seydenwurm vernew Rh. I. 1, 6. es ist nichts gegen deine liebliche Wonung Ar. 166. gegen der ewigen Pein würde jhm das Leiden süsse werden Ar. 200. Liebe gegen dem Nächsten Ar. 214. die Insel Creta soll gegen dir (im Vergleich) seyn unbekandt O. 8. aus Rachgier gegen mir O. b 169. er hat es aus Liebe gegen mir verheißen O. nb 12. man möchte seiner Fußstapffen gegen dem tage (morgens) wahrnemmen Z. 1, 13. Liebe gegen dem Nächsten Gm. 665. Liebe gegen dich Gm. 620. Meines Herren Gunst ward je länger je grösser gegen mir Sp. 1, 27. daß die Mägdlen auß Liebe sich gegen mir vernarrten Sp. 3, 8. das solches gegen dem bereits außgestandenen fast nichts mehr zu rechnen war Sr. 10. Neid gegen diesem Töchterl. Neyd gegen die Esther Ab. j 59.

4) so ist gütig marien chint gen christenlichem namen K. 147. solt er doch gegen einem solchen hohen Fürsten sich freundtlicher erzeyget haben Fg. 16[a]. sie ist mütterlich gegen ihrem Sohne gewesen O. b 39. mache mich recht danckbar gegen ihr Fl. 276.

§. 255.

Gegenüber, mhd. noch gegen, engegen, bezeichnet einen Ort nach seiner Lage von einem gegebenen aus. Becker I, 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

am Rhin gegen Cöln über Sm. 142. gegen disser insel über ligt die stell Sm. 369.

Anm. Für gegenüber sagt Goethe (Faust 2, 181) in alter Form: Als wenn er Unheil sanne, saß er gegen mir.

§. 256.

Gemäß, ahd. gimâzi, mhd. gemæze und zwar ein Adjektiv, dem Maß eines Andern entsprechend, nhd. auch eine Präposition, welche im Allgemeinen eine Uebereinstimmung ausdrückt und mit dem Dativ verbunden wird. Weigand 815. 2340. Becker I, 350. m. nhd. Gram. II. 1, § 252.

den regelen deß kampffs gemäß Sr. 9.

§. 257.

Halb, halben, halber, ahd. halbôn, halpôm (dat. pl.), halp (acc. sg.), mhd. halben, halp, eigentlich Adverbium, aber auch schon ahd.

und mhd. seinem Substantiv nachstehende Präposition mit dem Genitiv in der Bedeutung von Seite, dann der eines (meist moralischen) Grundes. Zuweilen steht verstärkend um-halben, von wegen-halben, aus-halben. Grimm III, 267. IV, 797. Graff IV, 884. Weigand 890. Becker I, 307. 353. II, 216. 331. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

jr was vatter vñ mütter halb (von Seite) absolons rechte schwester G. g 117ᵃ. des wercks halb G. b 100ᵇ. ampts halb H. 29ᵃ. deß Erdbibens halb A. 190ᵃ. seins glücks halb Fg. 25ᵃ. ewers vrtheils halb W. 31ᵃ. — des wercks halben G. b 100ᵇ. seiner Tyrannei halben Fg. 25ᵃ. weder jrer noch anderer halben F. 234ᵇ. Ihrer Gewalt halben für ewig gehalten O. 20. ihres Studierens halben O. b 33. welches halben O. 23. seiner mitleidigkeit halben Z. 1, 55. der Erinnerung halben Sp. 1, 4. — der zeit halber H. 85ᵇ. des gewalts halber D. 1. Mos. 26, 20. seines Fürstens halber Z. 1, 318. ihres Unglücks halber Sp. 1, 5. der Studien halber Sp. 1, 1. ihrer seligkeit halber Sr. 7. — aus keiner Kranckheit halber Ab. gm 149. um des Himmels halber Ab. hp 83. um ihrer Götter halben Ab. hp 114. verklagt von wegen der Simoney halben A. 342ᵇ.

Anm. Die Adverbialbildungen meinethalben, deinethalben s. II, §. 261.

§. 258.

In, goth. in, ahd. mhd. in, altn. i, schwed. dän. i, bildet den Gegensatz zu aus (§. 239), bezeichnet im Allgemeinen das Inwendige, wie aus das Auswendige, mischt sich aber mehrfach mit an (wie auch latein. in für goth. in und ana gilt). Die goth. Präposition regiert drei Kasus: Akkusativ, Dativ, Genitiv, je nachdem wohin? wo? weshalb? gefragt wird; die spätern Dialekte haben bei in nur noch den Akkusativ (wohin) und den Dativ (wo). Die Anwendung ist eine sehr mannigfaltige. Grimm III, 260. IV, 770. 806. 809. 810. 812. 814. 818. 827. 851. 852. 855. 876. 881. Graff I, 287. Präpos. 10 f. Wackernagel u. Müller unter in. Weigand 1005. 2336. Becker I, 338. II, 24. 151. 197. 200. 204. 210. m. nhd. Gram. II. 1, §. 250. 255. 256. 257. 258. 259. 262. 272. 286. 290. 291.

§. 259.

In bei Verben. Hauptfälle, die hier eine besondere Beachtung verdienen, sind: 1) die Verba der Bewegung in einem Ort, erfordern, neben an (§. 229), in mit dem Akkusativ; 2) das intransitive sein erfordert in mit dem Dativ; 3) die Verba werden, verkehren, verwandeln und ähnl. nehmen oft in zu sich; 4) die Verba stehen, sitzen, liegen und ähnl. haben regelmäßig in mit dem Dativ, oft auch in mit Akkusativ bei sich; 5) gehen, spazieren erfordern, je nachdem Bewegung in oder nach einem Orte ausgedruckt ist, den Dativ oder Akkusativ, oft steht jedoch auch wie bei sitzen der Akkusativ, wo wir den Dativ erwarten; 6) neben an (§. 229) hat lesen gewöhnlicher in bei sich; 7) so auch sündigen,

aber mit dem Akkusativ; 8) kleiden erfordert in für den Stoff der Bekleidung; 9) hoffen, glauben und ähnl. werden mit in und dem Akkusativ, zuweilen auch (minder gut) mit dem Dativ verbunden, zweifeln hat lieber an, vertrösten lieber auf bei sich; 10) sich freuen, gefallen, wundern haben neben über auch in mit dem Dativ bei sich, bei B. gefallen mit dem Akkusativ nach dem latein. Text; 11) verbergen, begraben, pflügen haben in mit dem Dativ und Akkusativ bei sich; 12) man brennt in Liebe, unsinnet in Jemanden, spielt an dem Bret, wird getauft auf und in den Namen eines Andern, übertrifft Jemanden an oder in etwas, lebt von Brot, aber auch in Brot.

1) sie leget sich in das pett Es. 37^b. in dich setzen wir vnsern Trost. daß du dein Hoffnung gesetzt hast in den König A. 52^b. — 2) er ist in willen guts zů tun Es. 3^b. — 3) alle ding werden gekert in lützelkeit B. 3. Mos. 26, 22. du bist mir verwandelt in ein freyszlichen B. Job 30, 21. heút bist du ain blůmen vnd morgen wirst du verkert in üfel oder gestüpt der aschen Es. 58^b. du bist mir verwandelt in einen Grawsamen L. Job. 30, 21. ich mach dich in ein grosz volck B. 1. Mos. 12, 2. — 4) er lag in seinem pet T. 66, 57. er liegt in das Schiff O. j 16. muß liegen in den Stall O. 70. bisz benüget in der wunn vñ sitz in dein husz B. 4. Kön. 14, 10. wir sassen in das schif Es. 176^b. so lang sitzet erbarkeit nit in das hertz G. s 193^b. das sitzet vns nitt in das hertz G. s 193^a. das einer in ein schiff sitzen mag Sm. 31. Ich hoff das der Fürstin genad Selbs sitzen muß in das Schweißbad S. III. 74^b. der Fuchs bald in den Eymer saß S. IV. 34^a. — 5) sie gehen ins Gras O. b 12. gieng in das Gras O. nh 53. spatzieret in das Gras O. b 36. er kehrt ein in seinen Hoff O. 55. — 6) man liset in den Beisprüchin Do. 168. — 7) wir han gesündet in dich B. 1. Mos. 20, 9. — 8) in leinwat gekleydet Fg. 5^a. ich werd' inn blau mich kleiden Rs. 123. — 9) vil glaubten in seinen namen B. Joh. 2, 23. das sie glaubent in dich B. Weish. 12, 2. in den ich hab gelaubt (gegl.) G. g 63^a. ich glaube in Gott Vatter A. 105^b. welcher gelaubet in mich S. I. 87^a. dañ sie in dich glauben D. Weish. 12, 2. die da hofften in din wegen B. Jud. 9, 6. hoffend in den herren B. Ps. 4, 6. wer hat gehoffnet in den herren G. s 191^b. er hoffet mehr in den Artzt, dann in Gott A. 52^b. ich getruwe in den herren B. Ps. 11, 2. gut ist vertruwen im herren deñ vertruwen in dem menschen B. Ps. 18, 8. dannocht getraw ich in jn G. g 72^b. nit getruwe in die stille vnd senffte diner conscientz G. h 22^b. die in jre macht vertrawen D. Jud. 9, 9. er zwyffelt nit mit vngelauben in der verheyssung gottes B. Röm. 4, 20. sich in jre wägen vertröstend D. Jud 9, 6. — 10) die stat fröwet sich in den gůtten dingen der gerechten B. Spr. 11, 10. nit freúwe dich in sinem vall B. Spr. 24, 17. er fröwet sich in ir zůkunfft B. 1. Mach. 11, 44. daz du dich fröwest jn den worten Wt. 65^b. Mein hertz hat sich erfrewet in dem Herren D. 1. Kön. 2, 1. sie können sich in Gott nicht erfrewen, sie frewen

sich nur in dem Dreck dieser Welt Ar. 165. ich wird genädig in den ich mir geualle B. 2. Mos. 33, 19. sy wunderten sich in siner lere (in doctrina ejus) B. Marc. 6, 2. — 11) verbirg dich in den acker B. Richt. 9, 32. begraben in das Stro O. 55. er pflügt in das Meer O. nb 15. — 12) er ward brinnen in irer begirde B. Jud. 12, 16. sie vnsynnet in ir liebbaber (insanivit in amatores) B. Ez. 23, 5. sach wir an der Curtz spielen in dem Bret S. I. 31ª. da wir in Christum getaufft sind W. 51ª. da wir in den tod Christi getaufft werden Ar. 32. Franckreich übertrifft es in der menge Sm. 46. nitt allain würt der mensch leben im brot, aber in aim yegklichen wort das da außgeet vom mund gottes G. g 159ª.

§. 260.

In bei Substantiven bezeichnet ein Sein in einem Ort mit dem Dativ und eine Bewegung in demselben, besonders bei Substantiven, deren entsprechende Verba in bei sich haben, mit dem Akkusativ: einen Zeitraum; einen Zustand; einen Stoff; eine unbestimmte Zahl.

zeben sickel in der gewicht B. 4. Mos. 7, 86 u. ö. in den letzten zeyten Ef. 14ᵇ. sy baben wolgefallen in irn kleidern G. g 26ᵇ. hoffnung in in (Gott) G. b 30ᵇ. vberfluß in Kleydern A. 240ᵇ. die mann betten in jr weib vnd kind alle macht des todts vnd lebens Fw. 66ª. disse statt vnd schloß seind ein schlüssel in das Westrich Sm. 322. er bab gewalt in seins volcks leib vnd gut Sl. 35ᵇ. er verursacht theurung darein, wie die Schweitzer inns boltz, oder die Schnitter in den Planch (Hut mit breitem Rand) F. 41ª. Ankunft in das Fleisch O. b 16. 30. Ich (Soldat) bin ein Mann ins Feld Fl. 111.

§. 261.

In bei Adjektiven wechselt mit andern Präpositionen, vorzüglich mit an (§. 232). Zu beachten ist besonders willkommen in das Land, was Grimm IV, 807 für das Mhd. (willekomen in daz lant) kaum bezweifelt, aber nicht nachweisen kann.

sy ward betrübt in siner rede B. Luc. 1, 29. biß benüget in der wunn B. 4. Kön. 14, 10. Willkommen Salomon in dein so webrtes Land Rs. 5.

§. 262.

Inner, innert (bei Schweizern), fehlt ahd. (inner ist Adj.), mhd. inner auch selten, bezeichnet allgemein zwischen den Gränzen eines Dinges oder mehrerer Dinge des Raumes und der Zeit, steht mit dem Genitiv und Dativ, wird heute meist durch binnen und innerhalb vertreten. Müller unter inner. Weigand 1015. m. nhd. Gram. II. 1, §. 246.

Wir haben Friede über uns, unter uns, inner uns O. 13. ausser Menschentrost, doch inner dem Verbundt O. 46. hier inner diesem Stall O. 58. wir lauffen mit dem Geist biß inner deine Wunden O. 68.

er ist inner Rast und Ruh O. b 114. wie viele Tage sind verflossen inner Freud und guter Lust O. b 189. er herrscht inner grossen bäwen O. s 3. inner deines Lebens Zeit O. s 8 inner wenig Tagen O. b 91. inner viertzig Jahren Fl. 13. inner zweyer Tagen Fl. 321. inner dreyen Tagen Fl. 347. inner acht tagen Gm. 112. sowohl inner als ausser der Klöster Ab. m 42 sie wellten sie nicht inner die Gränzen aufnehmen. inner anderthalb Stunden J. v. Muller (Schlacht bei Morgarten). — innert wenig Tagen Ts. 33. innert dem burgundischen Land Ts. 51. Sobald du innert diese Mauern trittst. Gügler (Pred. 1842. S. 154).

§. 263.

Innerhalb, ahd. innerunhalb, innerhalb, innhalb, mhd. innerhalp, innehalp, innerthalp, inrenthalp, innerhalben (s. halb §. 257), mit dem Genitiv und Dativ verbunden, bezeichnet als Ortspräposition bestimmter als in die innere Seite und beschränkt als Zeitpräposition die Zeitbestimmung auf einen Zeitraum. Graff IV, 883. Wackernagel u. Müller unter halbe. Weigand 1015. Becker I, 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

innerhalb des umbhanges B. 4. Mos. 18, 7. innerhalb einer schlaffkamer B. 3. Kön. 20, 30. innerhalb mein Es. 87ᵃ. innerthalb eim jar H. 85ᵃ. innerhalb dreissig jaren H. 85ᵇ. innerthalb dem mör Fw. 47ᵇ. innerthalben einem jar Sl. 72ᵇ. innerhalb zweien jaren Sl. 71ᵃ. Innerhalb diesen zweyen Jaren S. III. 81ᵃ. innerhalb acht Jahren O. j 5. innerhalb so kurtzen jahren Fl. 306. innerhalb 14 Tägen Ab. gm 289.

§. 264.

Den Begriff gegenüber (ex adverso, e regione), der mit innerhalb verwandt ist, drückt B. durch genet und enhalb aus, letzteres Wort gebraucht er auch für jenseits.

genet des bergs (e regione montis) 2. Mos. 19, 2. enhalb der stat (ex adverso civitatis) Jos. 8, 19.

§. 265.

Inwendig, ahd. innanlic, mhd. innewendic, eigentlich Adjektiv, die innere Seite eines Dinges betreffend, ist wenigstens seit dem 15. Jahrh. eine, heute wieder ausgestorbene, Präposition mit der Bedeutung von innerhalb (§. 263).

innewenig dem mantele iß der torm schibelecht gebuwet Wackernagel I. 990, 19. innwendig den zehen tagen H. 114ᵃ. inwendig zehen tagen L. Nehem. 5, 18. es müsse Friede sein inwendig deinen Mauren L. Ps. 122, 7. Inwendig deinen mauren. Ulenberg 551. inwendig derselben zeit Sl. 14ᵇ.

§. 266.

Jenhalb, jenseit sind nach Form und Bedeutung Gegensatz zu diesshalb, diesseit (§ 248). Becker 1, 319. 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

genhalb des iordans B. 4. Mos. 2, 1. drey waren jenhalb des Jordans G. g76[a]. jhenhalb des Rheins Fg. 11[b]. jhenßhalb des Rheins Fg. 11[b]. — jenseyt dem Jn A. 266[b]. jenseydt deß Rheins A. 13[a]. jenseit der Weichsel A. 12[b]. disseits vnd jenseits deß Rheins A. 128[a]. das Land jener seyt deß Rheins A. 130[a]. jenseid Eden L. 1. Mos. 4, 16. jenseid dem thurn L. 1. Mos. 35, 21. jenseid dem Jordan L. 1. Mos. 50, 10. jenseid des Jordans L. 4. Mos. 32, 19. jenseid des Jordans W. 44[b]. jenseit des wassers. jenseit dem wasser D. 1. Mach. 5, 39. 41. jenseit der Jnsel F. 213[b]. jenseit dem Eufrat O. bl 14. — Jenseits allen Sternen Haller (1762) 166.

§. 267.

Wie für diesseit (§. 249) so gibt es auch für jenseit noch andere, zum Theil sehr alte Formen: ahd. ënônt, ënnônt, ënnent, mhd. ënent, jenent, enthalp, enenthalp, aus jener und ëner gebildet. Grimm III, 214. Graff I, 600. Müller unter jenent. Schmeller 1, 68. Stalder schweiz. Idiotikon 2, 13.

es was ennet dem Bach Ds. 8. enent Basel Ds. 21. ännet und dißhalb Sees Ts. 40. ennet dem Bodensee Ts. 32. dißend und ennent dem Jurten Ts. 74. das tund die herren ennert Rhin von den eidgnossen sagen Halbsuter bei Wackernagel I. 929, 24. — enhalb des iordans B. 1. Mos. 50, 10. enhalb des möres B. 4. Mos. 11, 31. die enenthalb waren Ds. 29. dißent und enthalb dem Gebirg Ts. 57. enthalben des Rheins Sm. 169. das hie ihenet dem gebirg ligt W. 55[b].

§. 268.

Kraft, aus dem seltnern in Kraft gekürzt, schwed. i kraft, nnl. uit kracht, mit dem Genitiv verbunden, bedeutet durch die Kraft einer Sache, hebt die mit einem Grunde gegebene moralische Nothwendigkeit hervor. Grimm IV, 801. Weigand 2114. Becker I, 354. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

ich bin das ewige Leben in Krafft meines Todes Ar. 132.

§. 269.

Laut, bei L. und W. lauts wie mittels, aus nach Laut gekürzt, regelmäßig mit dem Genitiv, einigemal mit dem Dativ verbunden, bedeutet nach dem Wortinhalte des in dem regierten Worte Bezeichneten. Weigand 2114. Becker I, 354. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

nach laut unserm Befehl A. 294[b]. nach laut deß Saalbuchs A. 301[a]. lauts meines Euangelij L. Röm. 1, 6. nach laut der pfandt-

brieffen Sm. 288. der keyser macht sein öhem ein fürsten des reichs, laut etlicher brieff vnd siegel Sm. 378. lauts der Prophecey W. 39^b. nach laut des vertrags Sl. 54^a. laut des mandats Sl. 52^a. lut deß brieffs Ts. 13.

§. 270.

Mit, goth. mith, ahd. mhd. mit, agf. mid, wahrscheinlich Nebenform von dem Beiwort mitte, goth. midis, ahd. mitti, agf. midde, ahd. zuweilen, agf. oft mit dem Accusativ, sonst mit dem Dativ verbunden, mit dem Grundbegriff der Gemeinsamkeit der Verbindung; dann der Verbindung oder Gemeinschaft des Mittels wozu. Grimm III, 16. 257. IV, 708. 13. 770. 780. 814. 821. 834. 844. 858. 877. 881. Graff II, 660. Brapof 110 f. Wackernagel u. Müller unter mit. Weigand 1330. 1331. Becker I, 343. II, 139. 152. 193. 203. 209. m. nhd. Gram. II 1, §. 249. 270.

§. 271.

Mit bei Verben. Alle Verba, mit denen sich mit verbindet, lassen sich auf die zwei Begriffe Gesellschaft und Mittel zurückführen. Die Anwendung ist zu verschiedenen Zeiten verschieden, wie aus nachfolgenden Beispielen sich ergibt.

dz ich gemeinsame mit dir B. 1. Mos. 38, 16. sy giengen in das land egypti mit den andern B. 1 Mos. 42, 5. versüne dich mit dem bruder B. Math. 5, 24. Graff Adelbero hat mit seiner Haußfrauwen drey Sön gezeugt A. 330^b. Leute die mit Vieh vmbgeben L. 1. Mos. 46, 32. wer mit seinem bruder zörnet L. Matth. 5, 22. so were es gethan mit allen Bürgern Fg. 10^b. — so ich bedeck den himel mit dem wolcken B. 1. Mos. 9, 14. verzeret mit mägrung B. 1. Mos. 41, 3. vbergülde in mit golde B. 2. Mos. 25, 24. ersattet mit jamerkeit B. Job 10 15. ich ward angeleget mit herim B. Ps. 35, 13. ire weiber sind mit vech beschnitten (bunt bekleidet) C. I. 29, 31. so werden deine Keller mit most vbergeben L. Spr. 3, 10. sie sollen sich lassen begnügen mit dem opffer D. 4. Mos. 18, 24.

§. 272.

Mit bei Adjektiven hat dieselbe doppelte Bedeutung wie bei Verben.

das sie für gut haben (zufrieden sind) mit dem, das das hauß vermag Vg. 78. Sanct Luce schrifft ist mit diesem gar nicht widerstrebig W. 50^a. Abram war reich mit vihe D. 1. Mos. 13, 2.

§. 273.

Mitsammt, mhd. mit samt (s. sammt §. 286) bezeichnet in der Vereinigung der Begriffe mit und sammt die Verbindung oder Gemeinschaft um so nachdrucklicher. Weigand 1331. m. nhd. Gram. II. 1, §. 249.

sie werde mit sampt dem vieh getödet B. 3. Mos. 20, 16. die menschen mit sampt iren kindern Es. 108b. mit sampt andern seligen gaisten Wi. 81b. er greiff dieselben tapffer an mitsambt seiner gesellschafft lobesan T. 81, 26. ichen sol mit sambt euch ziehen dauon T. 82, 10. er ward mit sampt seinem Son erschlagen A. 203b. die Zeit frißt uns mitsampt der Welt O. s 19.

§. 274.

Mittels, mittelst, wahrscheinlich Genitiv von Mittel, wie oben (§. 269) lauts und behufs neben laut und behuf, wobei dann mittelst für mittels stände, wird mit dem Genitiv verbunden und bedeutet so viel als durch das Mittel des im Genitiv Ausgedrückten. Dasselbe bezeichnet auch vermittels, vermittelst.

mittels jres eyds H. 94a. mittels deiner Wercken Ab. j 155. vermittelst der Dispntat en Sl. 16b. vermittelst der Kunstleitung Hf. 1, 45. Bemerkungen, vermittels welcher Ht. 1, 47. vermittelst solcher Theologiae Sp. 1, 1 vermittelst der geben Gebott Gottes Sp. 1, 9. vermittels göttlicher Gnade Sp. 1, 9.

Anm. Weigand (Syn 2113) ist unschlüssig, ob er mittelst für den Superlativ von mittel oder für unorganisch statt mittels halten soll. Vermittelst will er lieber statt vermittelnd für das Partic. von vermitteln, als für Zusammensetzung aus ver und mittelst halten, wogegen vermittels spricht.

§. 275.

Nach, landschaftlich in Oberdeutschland auch nacher, goth. [illegible] ahd. nâh mhd. nâch, ags. nâ nnl. na aus dem Adjektiv nahe zu einer Präposition geworden und wie das Adjektiv mit dem Dativ verbunden, drückt zunächst räumliches Nahesein aus, so besonders im Gothischen, sodann eine Näherung (nicht mehr Nähe), eine Folge in Raum- und Zeitverhältnissen und wird allmählich Gegensatz von vor; bezeichnet dann als Kausalpräposition einen Grund. Grimm III, 257. IV 783 836. 837. 839. 841. 846. 854. 877 888. Graff II, 1000. Präpos. Wackernagel unter nâch. Weigand 1366. 1367. 1368. 2395. Becker I, 340. 347. II, 143. 152 168. 200. 210. 216. m. nhd. Gram. II. 1, §. 251. 268. 269. 274. 288.

§. 276.

Nach bei Verben hat im Allgemeinen die (§. 275) angegebenen Bedeutungen der Näherung und Folge, wird im Besondern noch gebraucht bei den Verben des Fragens, Denkens, Verlangens und Strebens, zuweilen auch bei werben.

gemessen nach der schnüre Bh. 5, 546. nauch ainr uedern se greiffen Bh. 2, 37. das herz nach ern waz tursten Bh. 1, 30. für die kirchen man in fuot, manig knab da nach im turt C. II. 67, 104. mich hat so ser belanget nach deiner edeln mynn C. II. 15, 67. nach

fräden will ich ringen C. I. 42, 34. wie du ringest nach clagendes synnes koſz C. II. 48, 5. das ich söll werben nach eren C. II. 6, 172. er tett allain nach jr gedencken Wt. 51ᵇ. fechten . . streitten nach diſzer gerechtikeit G. s 58ᵃ. da fichtest du nach dem ampt G. g 107ᵇ. Keyser Diocletiano hett lang das Maul nach dem Keyserthumb gestuncken A. 221ᵇ. die nach grosser gewalt gestanden haben Ag. 4. du solt nach gute streben Ag. 98. wie er nach einem ding geylet Fw. 38ᵃ. das er nach deinem Leben stehet L. 1. Kön. 21, 1. warumb hab ich denn nach Weisheit gestanden L. Pred. 2, 15. warumb ringest du nach vnglück L. 4. Kön. 14, 10. wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, So schreiet meine Seele Gott zu dir L. Ps. 42, 2. meine Seele dürstet nach Gott L. Ps. 42, 3. da sandte der König nach jr L. 1. Mos. 20, 2. Er begund nach Helffern zu werben Ts. 71. Er schickt die Magd nach Wein F. 46ᵃ. sie wündschen nach ihnen O. 52. nach Ehre stehen O. b 68 u. ö. ich wartete nach dir die halbe Nacht Fl. 649. wünschest du nach der Schüssel Fl. 425. Sie denckt nach eim Acker, vnd keufft jn L. Spr. 31, 16. ein ieder denckt nach dier, begebiet dich bey sich Fl. 87. — da sie nacher Haus kommen Ab. gm 16 u. ö. Es ginge nacher Wien. Schiller Piccolomini 5, 2.

§. 277.

Nach bei Substantiven desselben Sinnes, wie die (§. 276) angeführten Verba.

nach dem gewicht B. 4. Mos. 7, 13. nach dir mir übt belangen C. II. 40, 21. jamer gewinnen nach der ewigkayt G. g 60ᵃ. das er kain belangen nach der ewigkait hat G. g 60ᵃ. ich hab gehabt nach eüch verlangen T. 72, 121. zuvor hat man nach dem Gesicht vnnd überhaupt nach der Pauſz (in Fulle) verkaufft A. 59ᵃ. also waſz (Lust) ist jnen gewesen nach dem Teütschen land Sm. 145.

§. 278.

Neben, nebent, aus dem ahd. Adverbium inëpan, nëben, mhd. inëben, nëben, agſ. onëfen d. h. in der Ebene, auf gleicher Linie erwachsen und zunächst wie inëpan mit dem Dativ, dann und zwar schon mhd. auch mit dem Akkusativ verbunden, bezeichnet heute das Verhalten bei einem Gegenstand oder zur Seite desselben im eigentlichen und übertragenen Sinne, wechselt zuweilen mit nebst. Grimm III, 3. 269. 763. IV, 802. Graff I, 96. Präpos. 99. Wackernagel u. Müller unter ëben. Weigand 323. Becker I, 344. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

da trat einer von den knaben neben jn L. 2. Kön. 20, 11. sie stund so nahe neben mich, daſz sie mich damit rührete Sp. 2, 31. er bott ihm ein stuck Brod neben (nebst) einem Trunck Bier an Sp. 2, 31. — Nun ligt ein groſz Riet nebent dem Dörffli Ts. 146.

§. 279.

Nebst, nebenst, benebens, wahrscheinlich aus dem Adverbium nebens (nnl. nevens[1]) für en evens und benevens für be enevens) entstanden, wird mit dem Dativ verbunden und bezeichnet nur eine Verbindung von nicht gerade immer zu einander gehörigen Dingen, wechselt zuweilen mit neben. Grimm III, 105. 269. Weigand 1331. Becker I, 344. 352 m. nhd. Gram. II. 1, §. 249.

sie stont nebens by denn flüssen G. b 171[b]. dann teylet sich das wasser nebens zu beden sitten G. b 73[b]. daß er benebens seinen (l. seinem) unterhabenden Kriegsvolck auch abwesend seinen Schein gleichsam verliere Hf. 1, 56. Sol Ich deine tapfre Thaten alle schreiben in ein Buch nebenst deinem klugen rahten Rs. 25. nebenst seinem Volcke. nebenst der Uebersetzung nebst einer Anzahl anderer. nebst vielen andern Gedichten. Hoffmannswaldau deutsche Uebers. 1689. Vorrede. der nebenst Gott so seine eltern liebte Hg. 3, 198. — Vor ihm liegt der Tod, nebst (neben) ihm liegt das Leben Withof. Du wirst nebst mir nicht andere Götter erkennen Pyrker Helias 2, 185.

§. 280.

Nied, niederhalb (ahd. nidarhalb, mhd. niderhalp), heute nur bei schweizerischen Schriftstellern für unterhalb, weist auf eine einfache goth. Präposition nith, nid = unten hin, woraus ahd. nidar, mhd. nider, nhd. nieder gebildet sind. Grimm III, 258.

oberhalb vnd niderhalb deß Lechs A. 135[b]. ob und nidt dem Kernwald. obernhalb und nidt dem Kernwald. je obernt, je nidt dem Wald Ts. 72. — der Alzeller soll uns nid dem Wald Genossen werben Schiller Tell 1, 4.

§. 281.

Ob, goth. uf (unter), ahd. oba (über), mhd. obe (über) mit dem Grundbegriff nach unten (κάτω), gewinnt mit der Ableitung -ar, -er (obar, ober) die volle Richtung von hinauf, oben, schon ahd. mit der Bedeutung oben, die Begriffe unseres auf und über verbindend, ist als Ortspräposition mit dem Dativ heute gleichbedeutend mit über, jedoch ohne Beziehung auf eine Fläche; steht für unser über, wenn ein Vorzug ausgedrückt werden soll; steht dann als Kausalpräposition mit dem Dativ und Genitiv alterthümlich für wegen. Grimm III, 253. IV, 876. 881. Graff I, 78. Präpos. 157 f. Wackernagel unter ob. Weigand 192. 2236. Becker I, 337. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

du pist ob allen weiben gesegêt K. 130. gros ob allem lob K. 179. ob allen frawen hoch gepoin K. 205. du bist gesessen ob dem grossen tisch B. Sir. 31, 12. du liebsts ob allen weiben C. I. 23, 78. ob den

---

1) Nach Grimm III, 105 ist unser nebst aus dem neuniederländischen nevens, benevens geborgt, wogegen die Beispiele aus G. vielleicht sprechen.

augen sein sie mit wenig hares gezieret Ef. 24ª. der ist ob (bei, über) dem spil gestorben Es. 68ª. ain gab ob allen gaben G. g 27ᵇ. ob andern sitzen II. 54ᵇ. die Bürger wurden auff der Gassen, die Priester ob dem Altar erwürgt A. 250ᵇ. er starb gehlingen ob disch Sm. 174. dar zu wurden ob (über) zwei hundert personen erschlagen Sm. 128. Wolt jm ob Tisch mit gifft vergeben S. III 130ª. als er ob Tisch saß Ts. 194. so hoch der Himmel ist ob der Erd S. I. 63ᵇ. die allerschönest ob jn allen S. II. 5ª. ob Tisch F. 67ᵇ. ob (auf, über) eynander F. 78ᵇ. Man wird mich nicht ob (über) den Büchern wie Archimedem erstechen F. 241ᵇ. er wurff kiselsteyn am gestade schlimms (schief) aufs wasser, daß sie ob dem Wasser sprüng thaten F. 178ᵇ. ob (oberhalb) der lincken Brust F. 262ᵇ.

ob (wegen) dem manne Ef. 28ª. ob solchem grossen Sieg S. III. 127ᵇ. ob dises Mönchs erbarn bossen F. 244ª. Verwundert ob der Scharen O. 8. bestürzt ob ihr und ob dem Wunder O. s 51. erfreut ob ihm O. b 68. ob der That Fl. 10.

§. 282.

Ober (s. über §. 290) ist wenig mehr gebräuchlich.

das loch der Gruben in dem weh nicht ober mir zusammen geh S. I. 11ª.

§. 283.

Oberhalb (s. außerhalb, innerhalb, niederhalb §. 242. 263. 280), obhalb, oberthalb, bezeichnet die obere Seite und wird früher (auch heute zuweilen noch) durch ob, ober, über vertreten. Weigand 192. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

obhalb diesem Quartier Gm. 395. oberhalb der Dra und Saw A. 102ᵇ. oberhalb und niderhalb deß Lechs A. 135ᵇ. oberthalb den Moscowytern Sm. 547. obernhalb und nidt dem Kernwald Ts. 72. oberthalben Wien Sl. 110ª.

§. 284.

Oberent, obwendig (s. §. 243. 265. 267), heute außer Gebrauch, stehen früher für oberhalb.

je oberent, je nidt dem Wald Ts. 72. die Burg ligt oberent dem Huß Ts. 169. obrent dem nidern Ort Ts. 195. — obwendig der Statt Ds. 26. obwendig Pfortzheim II. 171ᵇ. obwendig seinen Ohren sie jhm das Har abschneyd Hb. 53ᵇ.

§. 285.

Ohne, ahd. ânu, âno, âna, âne, mhd. âne, ân, älternhd. ân, ôn, ône, scheint sich mit goth. inu zu berühren, ahd. vorherrschend mit dem Akkusativ, aber auch mit dem Dativ und Genitiv, mhd. mit dem Akkusativ, später zuweilen auch noch mit dem Dativ und meist nachgesetzt mit dem Genitiv verbunden, bezeichnet ein Nichtdasein, einen Mangel, eine Ausschließung. Vgl. ohne sein, ohne werden, ohne machen §. 193.

S. Grimm III, 261. IV, 799. Graff I, 285. Wackernagel u. Müller unter âne. Weigand 1446. Becker I, 354. II, 204. 210. m. nhd. Gram. II. 1, §. 249. Ich führe hier nur Beispiele mit dem Dativ und Genitiv an.

ir engeet nit dz land on caleb dem sun iephone B. 4. Mos. 14, 30. dir ir warn in der zyt on christo B. Eph. 2, 12. on Christo dem Eingebornen Gottes W. 53ᵃ. ich bin dir holt ohn allem schertz Rh. I. 1, 5. das sein wolfahrt bey andern stünd, vnd er ohn ihnen müst verderben Rh. II. 2, 13. Jesu, ohn dem nichts alles ist Fl. 35. ohne mir Hg. 3, 157. Der kühne Schwimmer rettete sich dennoch glücklich ohne derselben (Tenne). Hist. polit. Blätter 27, 237. Ohne Christo wäre den Menschen Gottes Vaterliebe fremd geblieben. Darmstatt. K. Z. Litbl. 1825. Nr. 3 — oft ain fraw lebt laides on C. II. 59, 235. Was ist die Frucht des Baumes ohne des der jn gepflantzet hat Ar. 288. Zweiffelsohne O. h3 u. ö. ein band, das zweiffels ohn im himmel ist gebunden Hg. 5, 74.

§. 286.

Sammt, goth. samath, ahd. samant, sament, samunt, samint, samit, samet, mhd. sament, samet, eigentlich Adverbium von einer verlornen einfachen Präposition sam, schon ahd. Präposition mit dem Dativ, bezeichnet überhaupt ein Zusammensein, im Besondern die Zusammenstellung von Gegenständen, welche an sich schon auf irgend eine Weise verbunden und wechselseitig einander angehörig betrachtet werden. Mitsammt und zusammt stehen nachdrücklicher, s. §. 273. Grimm III, 215. 258. IV, 780. Graff VI, 43. Präpos. 129. Wackernagel unter sament. Weigand 1331. Becker I, 352. m. nhd. Gram. II. 1, §. 249.

der luther sampt sein Buch F. 274ᵇ. diß Kleplatt zusammt dem stil F. 96ᵇ. du schöner Arulus sampt deinen frischen Quellen O. h 242.

Anm. Beysammen ist Adverbium. Wie sie euch sehn nicht so wie jetzt vonsammen gehn O. h115. Silenmus Bach theilt Seel' und Brunst vonsammen Lhs. Serb. 2, 486.

§. 287.

Seid, ahd. sid, mhd. sit, ags. sidh, ursprünglich akkusativische Partikel, goth. seithu = später, Gegensatz von eher, schon ahd. (nicht goth.) Präposition mit dem Dativ im Sinne einer Folge in der Zeit worauf, aber auch schon, wie heute, im Sinne des Durchgangs einer Zeitdauer von einem benannten Zeitpunkte an. Sint, seint, mhd. sint, sind Nebenformen von seit. Seider, ahd. sidôr, mhd. sider, sider, ist eigentlich komparativisches Adverbium, wird aber zuweilen auch als Präposition gebraucht. Grimm III, 97. 258. 283. 591. IV, 788. Graff VI, 155. Wackernagel unter sit und sint. Weigand 1368. m. nhd. Gram. II. 1, §. 246.

sider derselben Zite Ds. 157. den es sider dem touff in jm ge-

haben hat G. s 104ª. seint der zeyt Ag. 160. sint der zeit L. Esra 5, 16.

§. 288.

Sonder, sunder, goth. sundrô, ahd. suntar Adverbium und Konjunktion, ahd. (in der niederd. Psalmenübersetzung sundir, sunder) zuweilen, mhd. (sunder) gewöhnlich Präposition, gleichbedeutend mit ohne (§. 285), früher häufiger als heute, mit dem Akkusativ verbunden, bei Hf. unrichtig sonders. Grimm III, 260. IV, 800. Graff VI, 49. Wackernagel unter sunder. Becker I, 354. Weigand 1446. m. nhd. Gram. II. 1, §. 249.

gancz beleibet sunder wangke christus ender paider schein K. 180. sunder twal (Säumen) Bh. 6, 51. sonders zweiffel Hf. 107. 136.

§. 289.

Trotz, aus dem drohend ausfordernden Zurufe trotz, mhd. tratz, hervorgegangen, bezeichnet als Präposition mit dem Dativ, minder gut mit dem Genitiv, das Gegenwirken gegen einen Grund. Weigand 1989. Becker I, 352. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

trotz furcht und angst! trotz allen schlägen Hg. 5, 112.

§. 290.

Ueber, goth. ufar, ahd. upar, ubar, obar, mhd. über, aus goth. uf = unter, in den spätern Dialekten in der Bedeutung abweichend, ahd. oba, altn. of = ober (§. 282), bezeichnet als Ortspräposition Ort und Richtung in Beziehung auf den Gegenstand von oben und unten, zuweilen auch im Gegensatz zu diesseit; abstrakt eine Beziehung zu Beherrschtem, Besorgtem, eine Ueberschreitung, Verletzung des Maßgebenden; als Zeitpräposition die Gleichzeitigkeit eines Prädikats mit einer Zeitbestimmung, oft auch die Gleichzeitigkeit eines kausalen Verhältnisses: verbindet sich früher meist mit dem Akkusativ, später mit dem Akkusativ und Dativ, wobei die Bedeutung nicht immer maßgebend ist. Grimm III, 253. 259. IV, 789. 846. 849. 858. 875. Graff I. 84. Präpos. 156 f. Wackernagel unter ober und uber. Weigand 192. 2011. 2236. Becker I, 337. II, 152. 200. m. nhd. Gram. II. 1, §. 251. 266. 267. 271. 287. 292. 294.

§. 291.

Ueber bei Verben. Hauptfälle sind: 1) die Verba der Sorge, Furcht, Trauer, Freude und des Erbarmens haben vielfach über bei sich; 2) die Verba klagen, zürnen, sich ärgern, sich verwundern erfordern meist über; 3) herrschen und sprechen werden meist mit über verbunden, so auch befehlen oft mit uber = wegen, rücksichtlich; 4) für unser wider meinen Willen steht früher über meinen Willen.

1) Also ward Isaac getröstet uber seiner Mutter L. 1. Mos. 24, 67. sie entsatzten sich uber seiner Lere L. Matth. 22, 23. uber diesem

Wort des Herrn entsatzten sich seine jünger W. 36[a]. sie erschrack vber seine Rede L. Luc. 1, 29. Wir erschracken über dem Anschauen O. nb 24. unser Seele ekelt vber dieser losen Speise L. 4. Mos. 21, 5. was vnwilt über die lichte spiß B. 4. Mos. 21, 5. begund den herren zuuerdriessen über israhel B. 4 Kön. 10, 32. wenn ich mich betrübe über eines andern vnglücke Ag. 580 er war betrübet vber jrem verstockten Hertzen L. Marc. 3, 5. daß fromme leute über böse tage seufftzen müssen Sr. 5. das sie sich vber mich nicht frewen L. Ps. 35, 24. das sich dein Volck vber dir frewen möge L. Ps. 85, 7 sie frewen sich vber meinem schaden L. Ps. 35, 15. wann das gantze himlische heer wird jauchtzen über der ankunfft einer solchen sele Sr. 54. der sich erbarmet über die armen B. Spr. 14, 31. erbarme dich vber mich Wt. 46[b]. erbarme dich vber meinen Son L. Matth. 17, 14. — 2) manicher über got den herrn klagt T. 118, 1. sie beklagten sich vber dem Mutwillen A. 81[a]. sie beklagen sich vber dem hoff Sl. 41[b]. er hat sich vber den Luther beklagt Sl. 45[a]. du solst dich haben über mir beklagt Fl. 194. ich werde angeklagt vber der hoffnung an die Verheissung L. Apstl. 26 6. wie lang erzürnestu über das gebet dines knechtz B. Ps. 80, 4. wie lange wiltu zürnen vber dem Gebet deines Volcks L. Ps. 80, 5. das sich viel vber dir ergern werden L. Js. 52, 14. sie verwunderten sich vber seiner lere D. Matth. 22, 33. wir verwunderten uns über den seltzamen Dingen der Natur O. nb 26. — 3) herschet über völcker vnd lender Es. 97[b]. die geherrschet haben vber alles L. Esdr. 4, 20. Ich besprach mich mit jm vber dem Euangelio L. Gal. 2, 2. Er hat seinen Engeln befolhen vber dich, sie sollen dich behütten Ag. 14. — 4) wo ers (das Bild) aber vber jhren willen würde setzen A. 85[a]. der beschlieff sie vber jren willen A. 114[b].

§. 292.

Ueber bei Substantiven: Herr, König, Fürst u. a.; Gewalt, Sieg; Leid, Reue, Mißfallen, Verdruß, Unwille; über steht auch für das frühere ob (§. 281) um das Uebertreffen auszudrücken.

Keyser vber Rom. Hauptmann vber den reisigen Zeug A. 253[a]. Künig uber Rhom Fg. 55[b]. den Hirten vber Abrams vieh L. 1. Mos. 13, 7. Amptman vber das Gefengnis L. 1. Mos. 39, 21. Haushalter vber Gottes geheimnis L. 1. Kor. 4, 1. der künig ist herr über disse insel Sm. 34. Meister über sie O. b 11. er gab yn gewalt über die vnreinen geyst B. Matth. 10, 1. ein Sieg vber die welt Ar. 46. die Leide getragen vber einen Todten L. 2. Kön. 14, 2. der leide tregt vber seiner Mutter L. Ps. 35, 14. wer nit reüw hat über seine sünd G. g 8[b]. ain mißfallen über all die sünd G. g 21[a]. die ein verdroß hetten vber das ziehen D. 4. Mos. 11, 1. vnser seel hatt ein vnwillen vber diser vnachtparlicher speiß D. 4. Mos. 21, 5. ain außbund über alle andere menschen G. g 176[a].

§. 293.

Ueber bei Adjektiven, besonders solchen, welche eine geistige Aufregung, eine gereizte Gemuthsstimmung bezeichnen.

der kunig ist leidig uber sinen sun B. 2. Kön. 19, 2. allain bist du geflissen vnd sorgueltig vber dinen Buben Wt. 62ᵇ. dein hertz sey nicht fro vber seinem Vnglück L. Spr. 24, 17. Sie will mit dir froh seyn über deiner Lust Fl. 440. wie seer frölich ist er vber deiner Hülffe L. Ps. 21, 2. 31, 8. ich bunn frölich vber deine barmhertzigkeit D. Ps. 31, 8. er ward vnmuts vber der rede L. Marc. 10, 25. sie waren irre über dem seltzamen wesen. ich ward betretten über der sachen, mir ward sehr bange dar über W. 22ᵇ. sie war vber der antwort zornig worden W. 93ᵇ. er war bekümmert vber die verblindung D. Marc. 3, 5. das deine augen sien offen über dir huiz B. 3. Kön. 8, 29. das deine Augen offen stehen vber dis Haus L. 3. Kon. 8, 29. da waren etliche Menner vnrein vber einem todten Menschen L. 4. Mos. 9, 6. 13. süß über alle Weisen O. 63. gut über Alles O. 68.

§. 294.

Ueberhalb und hinuber gebraucht Sm. fur jenseit.

überhalb des Rheins 280. so ziehen die kauffleut hinüber dem gewässer 539.

§. 295.

Um, umb (fehlt goth.), ahd. umpi, umbi, mhd. umbe, um, altn. um, ags. ymbe, ymb, nnl. om, aus um und bi (§. 254) zusammengesetzt, später in um apokoviert, mit dem Akkusativ verbunden, bezeichnet als Ortspräposition eine Richtung in Beziehung auf den Gegensatz von Innen und Außen, oft auch bloß das wo eines Ortes; als Zeit- und Zahlpreposition das Beilaufige, Ungefahre; bezeichnet ferner den Gegenstand des Wissens, Fuhlens und Begehrens, dann den Wechsel, Tausch, Preis, Verlust, so wie den Grund und Zweck. Grimm III, 256. IV, 797. 835. 837. 839. 841. 846. 850. 859. 877. 881. d. Wörterb. I, 1346 unter bei. Graff I, 259. Prapos. 181 f. Wackernagel unter umbe. Weigand 449. 1965. 1966. 1967. 2236. Becker I, 340. II, 17. 152. 180. 199. 219. m. nhd. Gram. II. 1, §. 250. 261. 267. 268. 270. 279. 298. Um-wegen, um-willen s. bei wegen und willen.

§. 296.

Um bei Verben. Hauptfalle sind: 1) fragen hat den Gegenstand im Genitiv bei sich (§. 175), aber auch mit um und andern Präpositionen; 2) die Begriffe des Denkens, Sorgens, Trauerns und sich Wunderns und Freuens konstruieren öfters mit um; 3) verwandt damit sind die Verba sehnen, begehren, verlangen, streben mit um; 4) die Verba werben (früher in weiterem Sinne als heute), freien, kaufen

und ähnliche setzen den Gegenstand des Werbens und Kaufens und den Preis des Kaufes mit um; 5) klagen, strafen, betrügen, streiten setzen den Gegenstand der Klage und des Streites, und die Strafe mit um; 6) bitten, beten und ähnliche setzen die Person, für welche und die Sache, um welche man bittet und betet, mit um; 7) verschiedene Verba setzen früher um, wo wir heute gewöhnlich um-willen oder wegen gebrauchen; 8) bei sein, bei einigen Privativen und Impersonalien steht um in verschiedenen Konstruktionen.

1) do er ward gefraget vmb sin husfrawen B. 1. Mos. 26, 7. — 2) Trawre nicht vmb den Verlust Ar. 202. daß sie sich vmb jhr eigen Vnglück nicht so sehr bekümmert, als vber des Nechsten Schaden Ar. 298. er wunderte sich vmb iren vnglauben B. Marc. 6, 6. — 3) das ich vmb ain vesen lauf ain halbe meyl C. II. 42, 94. — 4) es warb ain ritter vmb ain zart frawen C. I. 9, 1. wirb vmb ir gnad C. II. 7, 119. wir sullen vmb ir huld werben C. II. 47, 122 sie haben vmb mich werben lassen T. 116, 55. sie worben vmb hülff bey den Teutschen A. 111[b]. sie wurben vmb ein friden Sm. 276. er warb an Graf Rudolf um dieselb Vogty Ts. 80. das er vmb sein frawen freyt C. II. 76, 4. sy haben vmb sy gefreyet Es. 170[b]. werdent nit zwen spatzen verkaufft vmb ein halbling B. Matth. 10, 29. das jr vil fried vmb groß gelt von jn kauften Fg. 9[a]. kaufft man nicht zween Sperlinge vmb einen pfennig L. Matth 10, 29. da wolt ich zehen pfund vmb betzalen Es. 163[a]. ich wil geben dz gelt vmb den acker B. 1. Mos. 23, 13. ich gab ain venden vmb ain roch C. II. 72 77. er wil es dir geben vmb bar gelt G. b32[b]. er gibt wort vmb schlege Ag. 46. er gebe sie mir vmb Geld L. 1. Mos. 23, 9. er hat mich gedingt umb lon B. Richt. 18, 4. — 5) die straffet er vmb gelt Fg. 48[b]. sy wöll jn laichen (betriegen) vmb das sein C. II. 56, 205. streiten vmb das kunigrich Sm. 132. — 6) er wirt vmb dich betten B. 1. Mos. 20, 7. wenn ich yemand vmb eynen dienst ersuche Ag. 300. er hat vns haissen vmb gnad bitten Ag. 575. da sehet jr den, vmb welchen mich die gantze menge der Jüden angelanget hat L. Apstl. 25, 24. sie rüfften die Römer an vmb hilff Sm. 35. nachdem disse Cimbri die Römer vmb ein land anruchten Sm. 406. — 7) das üch sathana nit werde versuchen vmb üwer vnenthäbigkeyt B. 1. Kor. 7, 5. ich beschirm dz husz vmb mich vñ vmb dauid B. 4. Kon. 20, 6. du hast nit geschont dyns eingebornen suns vm mich B. 1. Mos. 22, 12. wie verdien ich das vmb dich C. II. 16, 134. vmb Adams val laid ich den qual C. I. 130, 64. — 8) das sy umb ein gros Gut kommen weren Ds. 243. er kombt vmb sein Gut L. Spr. 29, 3. die die leute umb diß theure gut bringen Sr. 45. so ists vmb den gantzen hauffen geschehen Ag. 111. es were vmb die Römer außgewesen Fg. 99[b]. es ist ein vnleidenlichs ding vmb glück Fg. 23[a]. wie es vmb die leute stehe Ag. 15. es gilt ümm einen Schmatz Fl. 643.

§. 297.

Um bei Substantiven, besonders bei jenen, deren entsprechende Verba ebenfalls um bei sich haben; einige drücken mit einem Verbum den Sinn eines einfachen Verbums aus.

ich erwacht vmb die mitte nacht C. II. 34, 3. vmb jn ist mir vnmassen and C. II. 16, 48. sy betten reüw vmb jm vnwillen G. g 69[b]. reü vmb sein sünd G. g 71[b]. er saget vmb alle bewisene gůtthat danck Fg. 32[b]. er saget seynen göttern danck vmb den sieg Sm. 197. sie worffen das Los vmb mein Gewand L. Ps. 22, 19.

§. 298.

Um bei Adjektiven der Gemüthsstimmung, wechselt hier mit verschiedenen Präpositionen.

sy waren trurig vmb die arbeit B. 4. Mos. 11, 1. er wart betrúbt vmb die blintheyt ires hertzen B. Marc. 3, 5. betrúbt umb des Narcissus Fall O. b 140.

§. 299.

Umher gebraucht A. im Sinne von herum, rings mit dem Genitiv. vmbher des Gebirgs 50[a].

§. 300.

Unerachtet, ungeachtet, im 16—17. Jahrh. aus Participien zu Präpositionen und Konjunktionen geworden, bedeuten, daß auf das, was von diesen Präpositionen ausgedrückt wird, nicht geachtet, nicht gesehen wird. S. unten §. 326 und weiter Weigand 1989. Becker I, 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

unerachtet der häufiger Zäher Ab. gm 186 vngeachtet solicher klag H. 122[b].

§. 301.

Unter, under, goth. undar, ahd. untar, mhd. unter, ags. under, nnl. onder, altn. undr, wahrscheinlich vom goth. und = zu, bis an oder von in (§ 258) abgeleitet, hat die räumliche Bedeutung in die Tiefe und in der Tiefe; dann in einen Zusammenbegriff dessen, was durch das von der Präposition Regierte ausgedruckt wird, sinnverwandt mit zwischen; bezeichnet ein Verhältniß von Zahl, Maß und Menge und als Zeitpräposition einen solchen Zeitraum, der nicht zu den eigentlichen Zeitbenennungen gehört. Grimm III, 255. 260. IV, 789. Graff I, 381. Präpos. 174 f. Wackernagel unter under. Weigand 1415. 2009. 2010. 2011. Becker I, 338. II, 104. 199. 204. m. nhd. Gram. II. 1, §. 251.

in der mit vnder úch ist einer gestanden B. Joh. 1, 26. stee zů maria vnder das creutz G. g 37[a]. die fürnembsten vnder jhnen A. 347[a]. sendet einen vnter euch hin L. 1. Mos. 42, 16. einer vnter euch

wird mich verrbaten L. Matth. 26, 21. hat Gott einem vnter vns die Gnade geben W. 87b.

§. 302.

Unterhalb, Gegensatz von oberhalb §. 283.
oberhalb vnd vnterhalb der Saw A. 136a.

§. 303.

Unz, goth. untê, ahd. unzâ, unzi, unz, unzân, unzin, unzaz, mhd. unz, ward aus einer Konjunktion allmählich zu einer Präposition im Sinne unsers bis (§. 246) und wie dieses oft mit andern Präpositionen verbunden, heute ausgestorben und nur hie und da in Oberdeutschland noch gehört. Grimm IV, 791. Graff I, 364. Präpos. 270. Wackernagel unter unze. Schmeller b. Wört.ib. 1, 88. Stalder schweiz. Idiotikon 2, 423.

von dē faden des hemmets vntz zu den ryemē der hossen B. 1. Mos. 14, 23. von nieden vntz oben B. 2. Mos. 26, 24. er bleib da untz in die finster Nacht Ts. 156.

§. 304.

Vermöge, nach Grimm eine schlechte aus dem substantivisch gebrauchten Infinitiv Vermögen durch den Kanzleistyl gebildete neuhochdeutsche Präposition, nach der Analogie von in Kraft, nach Laut (§. 268. 269) aus dem ältern nach Vermögen (vermöge) gekürzt, bezeichnet eine besondere Beschaffenheit eines Dinges als den Grund eines Prädikats. Grimm III, 268. IV, 801. Weigand 2114. Becker I, 351. 354. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

vermöge jres ampts Sl. 109a. vermög seines Pembsels Ab. j 28. vermög ihrer Satzung Ab. hp 32. — nach vermög gemelter lebenschafften Sm. 218. nach vermög der bündten Sm. 274. nach vermög des Rechtens Sl. 103a. nach Vermöge der Begabung Ts. 122.

§. 305.

Von, goth. ags. engl. nicht vorhanden, ahd. fona, alts. fana, fan, mhd. vone, von, nnl. van, vielleicht aus afana (ab-an), wird mit dem Dativ verbunden und hat die Grundbedeutung einer örtlichen Richtung woher, einer Trennung. Grimm III, 262. IV, 817. 834. 852. 853. 861. 871. 879. Graff III, 524. Präpos. 217 f. Wackernagel unter von. Weigand 2181. Becker I, 344. II 24. 104. 143. 151. 193. 213. 215. m. nhd. Gram. II. 1, §. 253. 260. 269. 278. 283. 284. 285. 291. 297. 300. Von-wegen, von-willen s. unten.

§. 306.

Von bei Verben. Außer dem Gebrauch bei Passiven, wo von regelmäßig ist und keine Belege erfordert, sind Hauptfälle: 1) sein (hier

sein) im Sinne von abstammen; 2) die Verba sich freuen, sich verwundern, erschrecken konstruieren mit von und andern Präpositionen; 3) leben, sterben, genießen und ähnliche erfordern von, gestatten aber auch andere Konstruktionen; 4) fragen und rathschlagen gestatten von und andere Präpositionen; 5) bitten, begehren und ähnliche setzen von zu der Person, von welcher man bittet; 6) rächen gestattet verschiedene Konstruktionen; 7) die Verba des Mangels, der Trennung und der Fülle gestatten von und andere Konstruktionen; 8) statt eilen über Hals, über Kopf sagt man früher von Hals, von Kopf.

1) Justinianus, so hie was von Keyser Heraclio A. 275[b]. von obgenannten Sächsischen Hauptleuten sind hie die jetzigen Könige auß Franckreich A. 302[b]. weil das Reich von inen hie were A. 284[b]. — 2) er frówe sich von siner arbeyt B. Pred. 5, 18. er fróuwet sich von diner beteid G. b 29[b]. vnd fróuwet sich jederman von seiner fróunung Sm. 164. wie sich viel von dir verwundern D. Js. 52, 4. die Perser seynd von jrer stantbafft erschrocken D. Jud. 16, 12. — 3) das volck lebt von milch Sm. 40. din drittevl stirbet von dem schelm oder pestilentz B. Ez. 5, 12. der da trinckt von disem wasser B. Joh. 4, 13. van telt liten sy grasse not Bh. 5, 252. — 4) ich fraget sie von den iuden B. Nehem. 1, 2. sy fragt mich von der varb C. H. 21, 173. die Leute fragten von seinem Weibe L. 1. Mos. 26, 7. von den dingen kan man ratschlagen Ag. 583. — 5) er begert von jm, er solt auß dem Lande ziehen A. 37[b]. — 6) rich mich von minem widerteyl B. Luc. 18, 3. sie rachen sich von den vinden B. Weisb. 11, 3. — 7) er soll sich enthalten von allen dingen L. Richt. 13, 13. sich von speyß auffenthalten (mäßigen) Es. 42[a]. sich zuenthaben von aller sünd B. Tob. 1, 10. dem fleisch abgestorben . . abgestorben von leiplichen wollüsten G. g 45[a]. er beraubet die Tempel von jrem gold Fg. 47[a]. da ich jre Schulder von der last entlediget hatte L. Ps. 81, 7. er erlöset mich von der verschlickung des visches B. Tob. 12, 3. erlös mich von der marter C. H. 25, 195. ob ich von diser kranckheit genesen werde L. 4. Kön. 1, 2. ich entsetz dich von dinem dienst B. Js. 22, 19. darumb jn der Keyser vom Bistthumb entsetzt A. 347[a]. entsetzt jn Gott von dem Königreich A. 41[b]. er ward entsetzt von dem keyserthumb Sm. 331. der strom sol von Fröschen wimmeln L. 2. Mos. 8, 3. er rüet von allen sinē werck B. 1. Mos. 2, 2. do Jacob was entwachet vom schlaff B. 1. Mos. 28, 16. da Jacob von seinem Schlaff auffwachte L. 1. Mos. 28, 16. — 8) er eilet von Halß von Kopff A. 265[a].

§. 307.

Von bei Substantiven, welche einen Ursprung, eine Herrschaft, einen Stoff, einen Theil, eine Trennung bezeichnen, oder wo durch von bloß der Genitiv umschrieben wird.

mach ein sydel von gold B. 2. Mos. 25, 17. ain krantz von stro

C. II. 29, 94. ain ketten von gold C. II. 33, 82. ich vant von schönen frawen allda ain schar C. II. 68, 34. armût die ist eyn gab von gott Br. 228. ein gebohrne Künigin von Schotten Ds. 133. er wolt nit künig werden von menschen G. b 63ª. ein wundervarlich werck von einer ohr Fg. 84ª. ein Wind (Hund) von guten lenden L. Spr. 30, 31. sie war ein außbund von einem Mänschen Gm. 125. Ein Ertzböswicht von einem alten kargen Filtz Gm. 313.

Anm. Etwas sonderbar sagt G. g 45ª: daß sy von des haissen (auf Geheiß) gottes entledneten vil klainat.

§. 308.

Von bei Adjektiven ist bald kausal, bald schildernd.

wir werden vnschuldig von dem eyd B. Jos. 2, 17. von dir so ist mir wind vnd we C. I. 73, 9. arm von gût Wt. 59ᵇ. reyn von sünden Br. 133. edel von geschlecht G. s 199ª. der würt gesunt von allem schaden G. b 16ᵇ. der was gerüst wol von (mit) harnasch T. 82, 20. abtrinnig vom glauben werden Ag. 22. der edelest vom stamm, vnd schönest von leib Fg. 30ª. klein von person Fg. 47ᵇ. Abram war seer Reich von Vieh L. 1. Mos. 13, 2. das land ist reich von gold Sm. 528. leer von erkentnis vnd hol von tugent W. 38ª. sie sind Jünger von Jaren Bh. II. 1, 6. sie sollen von jren thaten satt werden D. Spr. 1, 31. still von sitten Fl. 36. jung von jahren Fl. 41. jung von Weißheit, alt von Jahren Fl. 334. reich von Gaben Rs. 2. alt von Witz Rs. 3.

§. 309.

Von bei Zahl- und Fürwörtern steht häufig statt des alten Genitivs.

einer von mynen brûdern B. Nehem. 1, 2. sendet ein von üch B. 2. Mos. 42, 16. waz sy von turken funden Bh. 5, 399. jre speiß ist etwas von obs Fg. 6ᵇ. begegnet ihm etwas von creutz Sr. 51. von dero von Rapperswil wegen Ds. 124. das denen von Bern wol erschossen (genützt) hat Ds. 132. alsbald die von Cölln das vernamen Ds. 128. mit Hilff dero von Straßburg Ds. 193. da antworten die von Juda denen von Israel L. 2. Kön. 19, 42.

§. 310.

Vor, goth. faúra, ahd. fora, mhd. vor, altn. dän. engl. for, agſ. fore, eine Ortspräposition, Gegensatz von hinter; bezeichnet als Zeitpräposition das Prädikat als ein der Zeitbestimmung vorangehendes; als kausale Präposition einen realen Grund; einen Vorzug; wechselt mehrfach mit für (§. 252). Grimm III, 256. IV, 785. 877. 880. Graff III, 615. Präpos. 130 f. Wackernagel unter vor. Weigand 742. 2182. 2183. Becker I, 339. II, 151. 200. 213. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245. 251. 267. 296.

da haben sie erzittert vor vorcht B. Ps. 14, 5. so solt er sich vor schandt verhüten T. 76, 73. das man sich vor ynen hette gefürchtet Ag. 528. sie fürchten sich vor hellenpartten Ag. 457. — vor Armut Ueberfluß, Genade für die Sünden O. 2. Wie er vor uns vergossen hat O. 30. vor eine Göttinn gehalten O. 20. als Blut ihm vor den Schweis auff seine Stirne trat O. 30.

§. 311.

Während, „scheint erst in den letzten Jahrh. aufgekommen und zwar dem ital. durante, franz. durant, pendant nachgebildet, welches nicht nur den Begriff der Partikel dum (während), sondern auch die Natur einer Präposition annimmt und den Genitiv regiert. Es ist eigentlich ein absolut gesetztes Particip und die zuweilen vorkommende Redensart währendes Krieges (durante bello), währender Mahlzeit (durante convivio) sprachgemäßer, als das vielleicht daraus verderbte während des Kr., während der M." Grimm III, 269. Weigand 2011. Becker I, 351. II, 199. m. nhd. Gram. II. 1, §. 246.

Cebes aber ließ wehrender Zeit diese Frage gleiten. Hoffmannswaldau d. sterb. Socrates 8. unter währendem diesem Gesang Sp. 1, 7.

§. 312.

Wegen, wahrscheinlich aus dem Genitiv oder Dativ Plur. von Weg, mhd. nur von wëgen mit dem zwischenstehenden Genitiv, sollte nur mit dem Genitiv verbunden werden, hat aber auch oft den Dativ bei sich, zeigt einen Beweggrund an, daß ein Anderes von dem herkomme, worauf das Wort hinweist. Dieselbe Bedeutung haben von-wegen, um-wegen, durch-wegen, beide letztern heute außer Gebrauch. Grimm III, 266. Wackernagel unter wec. Weigand 890. 2236. Becker I, 353. II, 216. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247. Die adverbialischen Bildungen meinet-, deinetwegen ꝛc. s. II, §. 263.

Hohen Verstandes wegen O. 12. wegen bösen Gewissens Gm. 337. wegen angebohrnem Vorwitz Gm. 126. wegen Geldmangel Ab. j 96. wegen unzuläßigem Gewinn Ab. j 180. — durch ir gütigkeit wegen B. 1. Mach. 11, 33. so soltu durch niemans wegen absteen G. g 34ᵃ. durch seiner Bitte wegen A. 256ᵃ. — von seines vater wegen Bh. 9, 589. von wegen der schwechung B. 1. Mos. 34, 13. von des sünders wegen B. 4. Mos. 16, 22. von der kelte wegen B. Spr. 20, 4. von des menschen wegen Ef. 26ᵃ. von wegen des menschen Ef. 22ᵇ. von des leibes wegen. von wegen irer seel Es. 49ᵃ. von wegen des gesichts T. 83, 52. von ewigs lons wegen H. 2ᵃ. von wegen der güteren vnd früchten Sm. 369. von wegen deins Namen S. I. 11ᵃ. von vnser sünde wegen S. I. 12ᵃ. vonwegen etlicher wort F. 4ᵇ. von wegen seiner Gaben O. b 44.

§. 313.

Wider, weder, goth. vithra, ahd. widar, wider, wirdar, wirthar, mhd. wider, abgeleitet, agſ. einfach vidh, goth. immer mit dem Akkuſativ, ahd. und mhd. regelmäßig mit dem Akkuſativ, doch auch mit dem Dativ verbunden, bezeichnet die Richtung wohin, meiſt um Haß und Widerſtand auszudrucken, fruher auch von der bloßen Richtung gegen Jemanden hin, namentlich bei ſprechen für zu gebraucht; ſteht auch, wenn der Nachtheil einer Perſon als Zweck einer Thätigkeit erſcheint; bezeichnet das Verhaltniß eines moraliſchen Grundes. Grimm III, 260. IV, 795. 831. 844. 881. Graff I, 638. Präpoſ. 192 f. Wackernagel unter wider. Weigand 791. Becker I, 348. II, 219. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247. 265.

ich hab erkant dinen grimmen wider mich in dem du haſt getobet wider mich B. 4. Kön. 19, 27. der rach ſich wider ſie B. 1. Mach. 9, 26. er krieget wider jn Sm. 323. Adolph vnderſtund ſich zů rechen wider Albertum Sm. 173. er hatt ein grollen wider Hertzog Theſſel A. 279ᵃ. ſprach der herre wider (zu) jn C. II. 23, 355. die můtter ſpricht wider (zu) die dochter G. h 138ᵃ. — das ſein aigen leidenn ſo gar klain iſt weder (im Vergleich zu) das leiden chriſti G. g 64ᵃ.

§. 314.

Willen, Akkuſativ von Wille, gewöhnlich mit um, früher auch mit durch und von verbunden, mhd. dur den willen min = um meinetwillen, bezeichnet einen moraliſchen Grund und ſteht beſonders, wenn ein Zweck und vorab die Befriedigung einer Perſon als Beweggrund angegeben iſt. Grimm III, 267. Weigand 890. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247. Die adverbialiſchen Bildungen meinetwillen ꝛc. ſ. II, §. 263.

Da freut' ich mich, des armen Völkleins willen. Rückert, geſ. Ged. 3, 468. — dar vmb durch gottes willen traur K. 147. durch kunſt vnd tugent willen Es. 58ᵃ. durch kainer vrſach willen G. g 129ᵇ. durch des miſstrawen willen G. g 71ᵇ. wer durch keyn ander vrſach me, dann durch guts willen grifft zur ee Br. 166. durch gots ſingens vnd leſens willen H. 35ᵇ. durch vnſer aller nutzes vnd anligender notdurfft willen H. 206ᵇ. durch Fridens willen Ts. 105. — von der freünd willen G. g 72ᵇ. — vmb dein vnd ſeiner ere willen C. II. 8, 145. vmb ſolchen groſſen ſchaden vnd verluſt willen A. 72ᵃ. ſie ſeien vmb friede oder vmb ſtreit willen ausgezogen L. 3. Kön. 20, 18. vmb willen meines Namens S. I. 89ᵃ. umb welcher willen ich lebe O. b 138. umb ſolches vorzugs willen Sr. 7.

§. 315.

Zu, goth. du, ahd. zi, za, zuo, mhd. zë, zuo, altſ. agſ. tê, tô, mnl. nnl. te, toe, den nordiſchen Dialekten fehlend, goth. und ahd. noch zuweilen mit dem Akkuſativ und Dativ, ahd., mhd. nhd. mit dem Dativ, in

heutigen Volksdialekten noch mit dem Akkusativ verbunden, bezeichnet das Ziel der Bewegung; einen Ort wo bei Eigennamen von Städten, Dörfern und bei Haus im Sinne von Heimat; Ziel unräumlicher und unsinnlicher Thätigkeiten, das Gelangen zu etwas; Zeitdauer, Zeitraum und Zeitpunkt; bezeichnet ferner die Weise einer Bewegung, einen Zweck, eine Wirkung, durch welche das Eindringliche einer Thätigkeit soll angezeigt werden. Grimm III, 254. IV, 769. 777. 815. 822. 823. 825. 826. 828. 830. 849. 856. 858. 874. 878. Graff V, 577. Präpos. 242 f. Wackernagel unter zuo. Weigand 1366. 2332. 2336. Becker I, 345. II, 165. 167. 168. 198. 210. 217. m. nhd. Gram. II. 1, §. 251. 259. 261. 264. 275. 286.

§. 316.

Zu bei Verben. Hauptfälle sind: 1) werden erfordert seit lange zu für den Begriff der Verwandlung, die Redensart zu Rathe werden ist selten, verwandt sind verwandeln und ähnliche Verba; 2) die Verba machen, wählen und ähnliche setzen statt des zweiten Akkusativs (§. 172) auch zu; 3) die Verba nehmen, geben, heben haben, unbestimmt, den Akkusativ, bestimmt, den Dativ mit zu bei sich; 4) die Intransitiva sein, stehen, sitzen, liegen, kommen, gehen, ziehen, steigen, sterben haben in gewissen Verbindungen zu und andere Präpositionen bei sich; 5) die Transitiva bringen, helfen, legen, schlagen haben in gewissen Redensarten zu bei sich; 6) die Verba des Denkens, Hoffens, Verlangens, Strebens nehmen zu und andere Präpositionen zu sich; 7) essen hat zu bei sich, wenn die Essenszeit mit angegeben ist; 8) gehorsamen hat zuweilen zu, fasten bei und zu, sich wundern über und zu, fragen nach, über und zu bei sich.

1) vnd wort zu fleisch ist worden K. 130. der adaler ist worden zzu einem wewen Bh. 10 69. sie werdent zu eim essen B. 1. Mos. 6, 21. der herr ist mir worden zu einer zuflucht B. Ps. 94, 22. dein sun ist zu aim schalck geworden Es. 178ᵃ. dann würst du zu eynem deuberich (Dieb) G. b 159ᵇ. wie artzny würd zu gifft G. b 159ᵃ. sie werden zu pettlern Ag. 315. die Hirten sind zu Narren worden L. Jer. 10, 21. da wart man zu Raht Ds. 195. so das zeitlich leben sich verwandert zu ewigem Es. 43ᵇ. der (Schaft) sich zů cleinen spreissen zart Bh. 7, 45. der (Joseph) ward zum knecht verkaufft in fremde land. Ulenberg, Psalmen. S. 451. — 2) er machet yn zů der gleichnuſz gottes B. 1. Mos. 5, 1. sie machen die frouw vnd kind zu betlern G. b 125ᵃ. das glück macht jn zum buben Fg. 24ᵃ. ich wil dich zum grossen Volck machen L. 1. Mos. 12, 2. er macht sie zu Heubter vber das volck L. 2. Mos. 18, 25. David machte jn zum heimlichen Rat L. 2. Mos. 23, 23. got beschuff den menschen zů siner bildnuſz B. 1. Mos. 1, 27. du hast vnns gesatzt zu eim laster vnsern nachburenn B. Ps. 44, 14. da er dich kchos zu ammen K. 138. den Fröschen, so den Storcken zu jrem Kung erwelten Ds. 80. sie erwelte yn an der stat zů einem sun B.

2. Mos. 2, 10. Vespasianus wirt zum Keyser erwelet Fg. 25ᵃ. das huß iuda hatt mich gesalbet im zů eynem künig B. 2. Kön. 2, 7. hastu mich denn erfunden dir zů einem veind B. 3. Kön. 21, 20. — 3) das ich sie nám zů einem weib B. 1. Mos. 12, 19. daß sie mich zů eim gemahel nám T. 75, 20. das wyb das du mir gegeben hast zu einer gesellin B. 1. Mos. 3, 12. das er haben solt zu gemahel die junckfrau Es. 10ᵃ. wer Gott nur hat zu Freunde Fl. 216. — 4) stee zu maria vnder das creütz G. g 37ᵃ. da ich saß zů gericht B. Apostl. 25, 17. sitz zu jn (den Jungern) in den versperten gemach G. g 37ᵃ. ich sitz zu Hohn allhier Fl. 118. kum vns vnd vn zu trost K. 134. laß vns wider zů hauß ziehen Es. 146ᵃ. dieweil also am Rhein vnd der Danaw Keyser Maximianus mit den Teutschen zu acker giena[1]) (ihnen zu schaffen machte) A. 219ᵇ. Fama steigt zu Wagen Fl. 197. wer kranck ist stirbt zu Bette Fl. 220. — 5) ich bin zu falle bracht Fl. 119. da jnen zu gut vnd ehren geholffen wirt Ag. 140. Jacob leget sich zu jr L. 1. Mos. 30, 5. sie schlugen ein groß menge zu todt Sm. 208 u. ö. — 6) die Verechter dencken nur zu freueln[2]) L. Spr. 13, 2. denckt zeitlich nur zum Grab Fs. 77. hoffe zu Got Ag. 226. wirb zu der engl scharen K. 190. zw pueß wil er do streben K. 196. Wie der Hirtz begert der wasserbrunnen, also begert mein Seel Gott zu dir D. Ps. 42, 3. wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, So schreiet meine Seele Gott zu dir L. Ps. 42, 2. er trachtet zur narung Ag. 297. so suchten Raht zu (bei) ihm Ds. 201. — 7) aß jederman zu Morgen Ds. 205. — 8) alles volck gehorsamet zu dem gebot dines munds B. 1. Mos. 41, 40. zeu vastene zeu wassere vnd zeu brote Do. 107. sie wunderten sich zů ir wißheit B. Jud. 11, 18. zu (über) friedlichem regiment fraget er die weisen, zu krieg̃ssachen die krieger Fg. 33ᵃ.

§. 317.

Zu bei Substantiven: bei Ortsnamen[3]); bei gewissen Zeitbenennungen; bei Substantiven der Bewegung; bei den abstrakten Begriffen Neigung, Abneigung, Hoffnung; um das wozu Gehörige auszudrücken.

es waz zu weihenachten Bh. 5, 123. Begird zů eynem ding G. s 88ᵃ. Hoffnung zu got G. b 29ᵇ. er gewan einen grossen Grollen zu König Carl A. 279ᵇ. so hett Cassius ein neidt zu jm Fg. 17ᵃ. der grosse lust hat zu seinen Geboten L. Ps. 112, 1. ich hab mein lieb vnd lusten zum Herren D. Ps. 115, 1. alsbald sie liebe zu dem Gelt überkamen Sm. 160.

§. 318.

Zwischen, zwüschen, gekürzt aus inzwischen, mhd. enzwischen, zwischen, ahd. untar zuiskêm, under zuiskên, in zuiskên, vom ahd. Ad-

1) Diese figürliche Bedeutung ist noch heute in Schwaben gebräuchlich. Schmeller b. Wörterb. 1, 24. — 2) Konnte auch der Infinitiv freveln sein. — 3) Heute lassen wir nach Stadt, Burg, Dorf den Eigennamen unmittelbar, ohne zu, folgen; mhd. diu burc ze Bechelâren, gegen der stat ze Wanden u. a.

jektiv zuise = zweifach, eigentlich in der Mitte von zweien Orten oder Personen, ahd. nur, mhd. meist mit dem Dativ Plur., später auch mit dem Dativ und Akkusativ Sing. und Plur., zuweilen mit dem Genitiv Plur. verbunden. Grimm III, 268. IV, 796. Graff V, 728. Wackernagel unter zwisch. Weigand 2010. Becker I, 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

zwüschen der zweier wasser (Donau und Sau) Bh. 9, 552. zwischen dem mann vnd sinem nächsten B. Jer. 7, 5. zwischen zwaien stülen G. g 183ᵃ. zwischen den Wasserflüssen, der Donaw, Dra vnd In A. 29ᵇ. das land, so zwischen der zweyer Wasserflüß Tigris vnd Euphrates beschlossen wirdt A. 26ᵇ. inzwischen Leid' und Lust Fl. 646.

§. 319.

Zwei Präpositionen bei einem Substantiv. Hier kommen zwei Fälle in Betracht, die beide selten sind: Wiederholung derselben Präposition (vgl. die ähnlichen Adverbien II, §. 272) und Setzung zweier Präpositionen. Regieren letztere denselben Kasus, so ist der Gebrauch eher zu gestatten, als wenn sie verschiedene Kasus regieren. Vgl. Teipel im „Archiv für die neueren Sprachen und Literaturen," herausg. von Herrig (1851) VIII, 394 f.

Er war gelauffen umb und umb den runden Kreis der Erden O. 50. Schneidend webte um und um sie Hauch des kalten Winters. Herder, Christenfreude. Er fuhr in seinem Nachen all um und um den Thurm. Rückert, ges. Ged. 3, 510. — inn oder ausserhalb gerichts H. 80ᵇ. mit und ohne ihren willen Sr. 4. Jene Naturbildung in und durch den Rummel der Welt. Eichendorff, der Roman des 18. Jahrh. S. 219. In und um mein Häuschen sah alles noch so aus. Eichendorff, Leben eines Taugenichts 2. Kap. Alle gottesdienstlichen Handlungen der Hellenen wurden mit festlicher Freude verrichtet, einige mit, andre ohne Musik. Fr. Schlegel 3, 12. Mit und durch die lyrische Kunst der Hellenen. Das. 3, 191. Ein Schutz- und Trutzbündniß von und für die Poesie. Das. 5, 195.

§. 320.

In neuerer Zeit werden, besonders in Zeitungen und Zeitschriften, mehrere Präpositionen zusammengestellt auf eine Weise, die jedem Gefühl für Sprache und Wohllaut geradezu Hohn spricht. Ich führe einige Beispiele an, um vor dem Gebrauche zu warnen.

In Folge von aus Alexandria hier eingegangenen Nachrichten. Augsb. Allg. Zeit. 1838. Nr. 193. Für um Stoff verlegene Novellisten ist das Buch eine willkommene Fundgrube. Hall. Lit. Zeit. 1841. Nr. 19. Besetzung einiger Schulstellen durch von der Regierung designirte Lehrer. Rhein- u. Moselzeit. 1846. Nr. 45. Der Papst hat gegen die bei der gegen den Schweizer Consul gemachten Demonstration betheiligten Individuen eine strenge Untersuchung einleiten lassen. Augsb. Allg. Zeit. 1847. Nr. 348.

Siebentes Kapitel.

Absolute Kasus.

§. 321.

Wenn ein Kasus weder von dem herrschenden Verbum noch von einem Nomen noch von einer Präposition des Satzes abhängig zu machen ist, so verdient er diese Benennung. Vgl. weiter Grimm IV, 887 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 301 f.

Absolute Nomina.

§. 322.

Am häufigsten stehen Genitiv und Akkusativ, selten der Dativ, um eine Zeit, einen Ort, eine Art und Weise auszudrücken.

wo zwen tag warn so auff den painn (Beinen) Bh. 5, 401. er begeret den gantzen tag (tota die) B. Spr. 21, 26. da es des andern tags Liecht ward B. Jer. 20, 3. sich fügt ains tags ain vngeschicht C. II. 7, 20. der selben zeit lebt nit sein gleich T. 1, 10. das er im glauben thet all seiner tag T. 75, 82. wölches jars oder tags wir wöllen H. 195[b]. denn welches tages du da von issest, wirstu des Todes sterben L. 1. Mos. 2, 17. es geschach des dritten tages L. 1. Mos. 40, 20. es begab sich der tage einen L. 1. Mos. 39, 11. Ich werde der tage einen Saul in die hende fallen L. 1. Kön. 27, 1. dis jars samlet Rudolp aber ein grossen zeüg Sm. 222. So hat der Lantzknecht allen zeytten den seinen Degen an der seytten S. IV. 57[a]. itzger zeit gebts also zu Rg. 87. selbter Zeit Fl. 206. Er wirt dich tilgen kurzer frist. Du thûst gûts gelegner zeit. der für dein heilgen jeder frist gar angenem vnd tröstlich ist. Ulenberg Psalmenübersetzung 1582. S. 214. 215. (Er hat sehr viele Genitive der Zeitbestimmung.) Die freigethan gelübde mein Wil ich . . ihm wol bezalen meiner pflicht. Das soll geschehen offenbar, Für allem volcke grosser schar. Das. 507. 508. — welches ortes mit begier sie wol biß weilen hin spacir Rg. 267. Nur klinglets aller Orten Fs. 3. — er trencket sie mit Wasser die Fülle L. Ps. 78, 15. meins verstandts redt er von menschen W. 23[a]. sie wöllen mutwillens (aus M.) nicht wissen W. 27[b]. welcher eins Sitzens so viel saufft als er wiegt F. 169[a]. er hib jm eyns streichs die halstrosseladern ab F. 254[b]. der Missbrauch beruhet, meines Erachtens, in den Spielkarten Hf. 10.

Absolutes Substantiv und Adjektiv.

§. 323.

Hier finden sich besonders absolute Genitive hauptsächlich bei sinnlichen Gegenständen. Mit dem abstrakten Substantiv Weise werden viele absolute adverbiale Ausdrücke gebildet (II, §. 262). Vgl. weiter Grimm IV, 891 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 304.

er brennet liechter lohe L. Os. 7, 6. das wirs angreiffen frischer that Rh. III. 1, 11. er sprang freies Fusses F. 229[b]. er ritt stracks pferds zu seim Herrn F. 231[a].

Absolute Participia.

§. 324.

Absolute Genitive sind goth. unsicher, ebenso ahd., mhd. in geringer, nhd. in großer Zahl vorhanden. Vgl. weiter Grimm IV, 896. 901. 906. 908. m. nhd. Gram. II. 1, §. 306.

da wurden sy, unabgeseiter dingen, angerent Ds. 222. verschiner jare H. 36[b]. verschiner zeit H. 55[b]. wenn vns etwas vnuerwarnter sachen widerfaren ist Ag. 106. lachendes Mundes F. 147[a].

§. 325.

Absolute Dative sind goth. und ahd. sehr zahlreich, mhd. nur mit den Präpositionen bî, ze nachweisbar, nhd. nur mit verschiedenen Präpositionen gebräuchlich, höchstens unbewußt ausgenommen. Vgl. weiter Grimm IV, 896. 901. 907. 909. m. nhd. Gram. II. 1, §. 307.

§. 326.

Absolute Akkusative sind goth. selten, ahd. nicht nachweisbar, mhd. selten, nhd. sehr häufig, wobei zwei Konstruktionen zu scheiden sind. Das Participium (meist Präter.) hat einen Akkusativ bei sich oder steht absolut: dieser Fall ist heute noch sehr häufig. In Formeln des 16—17. Jahrh., hier und da schon im 15. Jahrh., wird zu dem Akkusativ des Partic. Präter. gern das Substantiv im Genitiv konstruiert, nicht in gleichem Akkusativ beigefügt. Erhalten sind uns noch unerachtet, ungeachtet, die nun als Präpositionen (§. 300) gebraucht werden. Grimm IV, 899. 904. 907. 909. m. nhd. Gram. II. 1, §. 308.

dan wollen wir in allen Sachen, Liebs und Leyds ungespart, Libs und Guts verdienen Ds. 130. es ist ein gehellung vszgenomen das laster vñ den flůch B. Sir. 22, 27. der arm hatt gantz nichts vszgenomen ein kleines schauff B. 2. Kön. 12, 3. sy vastet alle tag, außgenommen die sabath G. s 201[a]. so wolt er doch offentlich ein diener gottes gesehen sein vnd außgeschlossen menschliche vorcht den andren juden ein lobsam exempel geben G. s 85[a]. So hat doch, solches alles vnangesehen, benannter N. geredt H. 83[a]. also angesehen sein zimlich bitt, haben wir ꝛc. H. 108[b]. das vnd vnser gehorsamkeit angesehen, wöllen E. D. verfügen H. 53[b]. das hauß außgenommen H. 163[a]. er richtet richtig, vnangesehen die person Ag. 64. der war vier tausent Man, ausgenomen die weiber vnd kinder L. Matth. 15, 38. Gemelte lender sind dem künig vnderworffen, vßgenommen Lothringen Sm. 65. der wein halt sich, außgenommen den müßkateller Sm. 360. Daß die Eidtanossen schuldig waren (onangesehen den frieden) dem Concilio zuhelffen Sm. 271. den Botten vngemeint F. 58[a]. den Authorem vnuergli=

chen F. 3^b. er ist das Bildt des Vaters, angesehen seine Gottheit O. h 9. dann angesehen, daß Gott des Menschen Geist erschaffen hat O. gr 23. Gesetzt, du seyest grösser als jrgend einer Z. 1, 417. Gesetzt, ihr hättet lange Zeit gelebet eins (einig) und ohne Leid Fl. 318. Gesetzt Rauben und Stehlen sey dir erlaubt Sp. 4, 15. — Die Trunckenheit betreffend bin ich nicht in Abrede Hl. 5. Unsern Haußrath betreffende, dessen war genug vorhanden Sp. 1, 11.

vszgenomen des gejegs der hirschen B. 3. Kön. 4, 23. ich lebt nach alles hertzen lust, doch vngeletzt irer eren C. II. 30, 104. vnbeschwert jrer verpflichten H. 190^a. vnuerhindert des hofmans II. 179^b. vngemindert seiner klag II. 93^b. vnangesehen jrer einrede H. 99^a. daß du unverletzt deines Verstandes, alles leicht überwinden magst Sp. 2, 5. daß sie mit getrostem gemüth einher gehen, wie sie ihr gewissen treibet, ungescheut eines einigen menschen Sr. 44. daß Gott, doch ohnangesehen unsers eigenen gefallens das thun wolle, was ihm gefället Sr. 75. vorausgesetzt dessen, sagen wir jetzt Sr. 78. — Eine solche Ausgleichung . . hat William Jones, jenes Grundsatzes unbeschadet, aufzustellen gesucht. Fr. Schlegel 8, 126.

§. 327.

Neuere Schriftsteller machen von den absoluten Participien, Substantiven und Adjektiven einen so freien Gebrauch, daß oft der Sinn höchst unklar und die grammatische Beziehung geradezu falsch ist. Ich gebe hier eine kleine Lese mehr oder minder falscher Sätze, von denen die am erträglichsten sind, in denen ein nachfolgendes Demonstrativ- oder Possessivpronomen die Beziehung klar macht.

Einen Fascikel aufschlagend fiel ihm ein Rescript in die Hände. Goethe 21, 157. Von ähnlicher Herrschbegier entbrannt, war unter jenen alten Ghibellinen Stolz und heroische Kraft zu allgemein verbreitet. Fr. v. Schlegel 2, 9. Nicht irgend Einer ist sein (Macchiavellis) Vorbild gewesen, sondern von dem Geist des Alterthums überhaupt durchdrungen, ist ihm ohne alle Absicht und Nachkunstelung zur andern Natur geworden, stark, lebendig und angemessen zu schreiben, wie die Alten. Das. 2, 18. Still und in sich versunken öffnen sich ihre (der Dichter) Lippen nur zu Gesängen. Das. 3, 49. Betriebsam von Natur und mit erfinderischem Geiste begabt, blühte bald Gewerbe, Handel und Kunstfleiß bei ihnen. Das. 3 202. Gewöhnt, einem guten Fürsten anzugehören, konnte nur der Beste ein Ersatz uns werden. Rotteck, Trauerrede auf Karl Friedrich Großh. von Baden. In der Landwirthschaft geboren und erzogen, von Jugend auf bis jetzt, wo es meine Dienstgeschäfte erlaubten, mich derselben mit großer Vorliebe hingegeben, und hierdurch, so wie auf meinen vielen Reisen in und außer unserm Vaterlande, viele wichtige und nützliche Erfahrungen gesammelt, werde ich meinen zu gebenden Unterricht stets auf dieselben stützen. Weidenkeller, Katechismus der Landwirthschaft I. Vorrede VI. Dort angelangt, und im in-

brünstigen Gebete vor dem Altare niedergeworfen, fiel es ihm plötzlich wie Schuppen von den Augen. Görres, Mystik 1, 323. Unter dem Namen Piaces den Eingebornen bekannt, war ihre Aufmerksamkeit auf eine tiefere Erkenntniß der natürlichen Dinge hingerichtet. Das. 3, 531. Und nun dem Dämon schon befreundet, bedarf es nur irgend einer sie heftiger erregenden veranlassenden Ursache, um das Verlangen in ihnen zu erwecken, mit ihm in ein näheres Verhältniß einzugehen. Das. 3, 696. Zum drittenmale und dann selten ohne Marter und Lebensgefahr angegriffen, erschien ihnen der Geist in allen Gestalten. Das. 3, 540. Endlich mit Anstrengung ins Innere hineingedrängt, wiederholte sich an ihnen dasselbe Spiel. Das. 4ª, 305. In der Heimat angekommen, ward sein Zustand um nichts besser. Das. 4ᵇ, 129. Denn nicht dienend dem Herrn, Jehova, dem einigen Gotte, war das Gesetz ihm fremd des Ewigen. Porter 3, 221. Zweimal verheirathet, sind aus beiden Ehen hoffnungsvolle Kinder vorhanden. Kunstblatt 1827. Nr. 22. Nicht lange in meine Betäubung versunken, ertönte der Gesang von Neuem. Morgenblatt 1826. Nr. 90. Alles dieses einsehend, war unser Wunsch. Rhein= u. Moselzeit. 1846. Nr. 98. Von Brienne in die Militärschule zu Paris befördert, verrieth der spähende Blick des jungen Raubadlers (Napoleon) seinen Lehrern schon den inneren Heißhunger. In Aegypten angekommen, wurde sogleich das italienische Raubsystem, nur auf eine noch blutigere und tyrannischere Weise fortgesetzt. Hist. polit. Blätter 29, 270. 293. — Ein wahrer Sohn und Erbe der Revolution, war seine (Napoleons) Begründung der Autorität auch nichts, als die centralisirte Revolution. Ein Mann ernsten, frommen, wahrhaft katholischen und deutschen Sinnes, gehörte sein Herz seinem Könige und seinem bayerischen Vaterlande. Strenge gegen sich selbst, milde gegen Andere, mit Worten karg wie mit seiner Zeit, war ihm Andern wohl zu thun ein nie ermüdendes Geschäft. Weit entfernt, auf diese Beute (die angebotene Krone) loszufahren, lautete des Korsen Antwort mit opferwilliger Bescheidenheit. Hist. polit. Blätter 29, 112. 129. 160. 295. Raschbegeistert, phantasiereich, lebenvoll, fehlt Dullers oft überschwänglichen Dichtungen das Maß, die klare Fülle des Bewußtseins. W. Buchner, Lehrb. d. Gesch. d. deutsch. Nationallit. 1852. S. 310. Die C. führt das Kind in ihre Stube, schneidet ihm mit einem großen Küchenmesser den Hals ab, wirft den Kopf mitten auf die Straße und stellt sich sofort der Justiz und gesteht ihr Verbrechen. Zeitlebens zur Zwangsarbeit verurtheilt, blieb der Fall doch eine der unwiderstehlichsten Stützen von mon. hom. irrésistible. Allg. Zeitschrift für Psychiatrie ꝛc. Berlin 1854. XI. 2, S. 281. Und eine andre Seite unserer Betrachtung herangezogen, ist die Zeit nicht als verloren zu betrachten, welche wir die Jugend verwenden lassen, sich eine Menge von Kenntnissen aus allen möglichen Fächern der Wissenschaft zu erwerben, ohne daß wir nur sagen können, dieselbe habe sich einerseits recht gründliche und gediegene Kenntnisse angeeignet, andrerseits, die erworbene Masse des Wissens werde ihr von wahrem Nutzen sein?

Hudemann in: Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berlin 1854. 8. Jahrg. S. 565.

Achtes Kapitel.

Adverbium und Adjektivum.

§. 328.

In der früheren Sprache sind Adverbium und (prädiciertes) Adjektivum durch die Form geschieden, heute fallen beide zusammen, etwa früh und spat und hier und da feste u. a. Adverbia ausgenommen. Vgl. weiter Grimm IV, 920 f. und m. nhd. Gram. II. 1, §. 309 f.

laſz dich nit erfaren (finden) frü in der Tabernen C. II. 6, 190. spat vnd frü (: zü) Br. 115. Gott bhut euch frue vnd spat Rb. 1, 2. spat und fru (: zu) S. I. 31[b]. — Später wirst du's, wenn nicht früh, erlangen. Rückert, ges. Ged. 5, 276. Spat und frühe (: Ruhe) 2, 108. Dienet spat und früh (: zu) 4, 360. — ich grueſs dich gerne K. 160. Maria dein ere ziert den hymmel sere K. 161. chraft vnd witze hast du gare K. 182. so si schiriste mogen Do. 78. darumb er ofte sich gelochsent Wt. 19[a]. ich feuchte jn balde L. Js. 27, 3. die so zäbtlich und so zöse von ihrer mutter ist auferzogen worden Zs. 1, 117.

Dritter Abschnitt.

Satzverbindung.

§. 329.

Die mehrfachen Sätze sind zweifacher Art. Werden zwei oder mehrere Sätze, deren jeder grammatisch vollständig ist, d. h. die dem einfachen Satze grammatisch notwendigen Theile hat und einen vollständigen Sinn ausdrückt, mit einander verbunden: so nennt man das Ganze eine Satzverbindung. Die einzelnen Sätze in der Satzverbindung heißen beigeordnete Sätze, und sind Hauptsätze. Zeit- und Modusverhältnisse sind dieselben, wie im einfachen Satze. Die beigeordneten Sätze können in einem dreifachen Verhältniß zu einander stehen. Der eine Satz ist 1) dem andern gleichgestellt, ein Gedanke erweitert den andern (logisches Verhältniß der Uebereinstimmung); 2) entgegengestellt, ein Gedanke hebt den andern auf oder beschränkt ihn (logisches Verhältniß des Gegensatzes); 3) durch den andern begründet (kausales Verhältniß). Vgl. weiter Becker I, 358 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 1 f.

Erstes Kapitel.

Gleichgestellte Sätze.

§. 330.

Die gleichgestellten Sätze können in einem dreifachen Verhältniß zu einander stehen:

1) Die einzelnen Sätze stehen sich gleich, jeder enthält für sich einen besondern Gedanken, alle zusammen einen allgemeinen. Der Werth der einzelnen Sätze, die Steigerung des einen im Verhältniß zum andern kann dabei noch besonders hervorgehoben werden. Dieses Verhaltniß bezeichnen die kopulativen Konjunktionen die ich nun einzeln anführe.

§. 331.

Joch, goth. jah, ahd. joh, mhd. joh, joch, jouch, seit dem 13. Jahrh. im Absterben begriffen, heute ausgestorben, ist dem Sinne nach lat. ac, que, reiht also dazu Gehöriges an, übersetzt bei B. lat. et und etiam, räumt später seine Stelle dem und und auch ein, hat sich am längsten als Adverbium in Koncessivsätzen erhalten (§. 498). Grimm III, 270. Graff I, 588. Wackernagel unter joch.

wañ yoch ob dich durstet so gee B. Ruth 2, 9. menner, die ioch sturben B. 2. Kön. 2, 31. du machst dich ioch selber heylsam vnd die dich hörent B. 1. Tim. 4, 16. wañ wer dir es ioch nit gibt, dem gibst du es G. g 63ᵃ. so sy ioch zu wasser koment G. g 63ᵇ. ich losz joch syn G. h 179ᵇ. doch wirt min gmuet stät blyben dir, wie er joch wuete. Wie es joch geh Zwingli bei Wackernagel II. 11, 34. 12, 5.

§. 332.

Und, dem Goth. und Nordischen fehlend, ahd. anti, enti, inti, unta, unte, mhd. unde, unt, altſ. endi, agſ. engl. and, mnl. eñ (wol ende), nnl. en, ist wahrscheinlich mit der goth. Präposition and, der ahd. mhd. nhd. untrennbaren Partikel ant, ent verwandt und ist früher Kopulativ- und Adversativpartikel, mhd. auch Koncessivpartikel, steht hier zuweilen auch für als nach Komparativen und vertritt sogar die Stelle des Relativpronomens. Grimm III, 271. 283. 286. Graff I, 361. Wackernagel unter unde. Becker I, 363. III, 153. m. nhd. Gram. II. 2, §. 10 f.

§. 333.

Als Hauptfälle sind hier folgende zu beachten:

Und verbindet 1) gewöhnlich einzelne Worte und ganze Sätze, besonders wenn im zweiten Satze das Pronomen fehlt (§. 69, 3); steht 2) gern bei Wiederholung des gleichen Wortes und bei der Alliteration; steht 3) zuweilen vor dem wiederholten Artikel, öfters vor dem Relativpronomen; 4) vor und nach andern Konjunktionen in Nebensätzen, dem Anscheine nach überflüssig, in der Wirklichkeit aber beide Sätze enger mit-

einander verbindend; vertritt 5) die Stelle anderer, besonders kausaler und adversativer Konjunktionen in verschiedenen Satzverbindungen und Satzgefügen; steht 6) polysyndetisch vor mehreren oder allen Sätzen, wenn die Verbindung derselben zu Einem Gedanken besonders hervorgehoben werden soll, sonst in der Regel nur vor dem letzten Satz; 7) zuweilen im Anfang eines Satzes, eines Abschnittes, ja sogar eines ganzen Gedichtes. Der zuletzt genannte Fall ist besonders zahlreich bei Dichtern des 18.–19. Jahrh. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 17.

1) hub sich ein schal vnmoss gross, der uil laut hertoss (erdoß) vnd durch die wolcken hal Bh. 9, 287. In dem anfang beschüff got himel vnnd erd. die erd was läre vñ vnnütz B. 1. Mos. 1, 1. 2. — 2) da hast du dich der vnd der freüden genietet G. g 89^a. die vnd die habents auch versücht G. g 62^a. disen erhöcht er vnd disen demütiget er B. Ps. 75, 8. hin vnd her S. I. 85^b. Leut vnde Landt S. II. 14^b. — 3) Ihr farb vnd die was reine Hb. 21^b. Was wir reden vnd das muß sein S. III. 45^b. Alles vnd das Gott wil erquicken dasselbig mag niemandt vertrücken S. III. 121^a. — 4) do sandt inen gott der herr he das hertz und manneskrafft und das si tapfer tartend jetz gegen der ritterschafft Halbsuter bei Wackernagel I. 924, 13. da riethen jm sein Freünde vnd das er nam ein Weib Hb. 4^b. König wilt du vnd das wir zwen der arbeyt vns thun vnterstên S. III. 143^b. Es sey genug vnd das er hab Mit dem todt büst sein missethat S. III. 155^a. Min hertz ist aller fröwden voll, darumb ich aber singen sol und wie es ist ergangen. Veit Weber bei Wackernagel I. 1049, 27. er hat nit ein sun. nicht ein bruder. vnd yedoch hört er nit vff zarbeiten B. Pred. 4, 8. dem teger sint die huntschu gerecht, vnd aber dem affen sint sie nit gerecht G. h 97^a. was er liset in der schrifft, ziehet ers auff sich, und als ihme selbs gemeynt Sr. 44. Wie das vnd er ein Römer wer S. III. 53^a. von ir will ich nymmer wencken, dieweil vnd ich das lebē han C. II. 14, 12. dieweil vnd ich diese ding schreib A. 14^a. dieweil vnd Constantinus also kriegt, machten ein Bund die Teutschen A. 226^a. dieweil vnd sie je müsten sterben S. III. 184^b. an dem andern iar. nachdē vnd sy warē vszgegangen B. 4. Mos. 9, 1. der ainem yglichen gibt nachdem vnd ain yeglicher geschickt ist G. g 32^b. Absolon nachdem vnd er versönt ward mit dauid seinem vatter mocht dannocht nit komen fur sein angesicht G. g 28^b. Nachdem vnd du geschickt bist in deinem hertzē, also seind dein gebärden aussen G. g 89^a. Nachdem vnd er kam auff den Saal S. III. 116^b. Nachdem vnd Schweden zinsspar war dem Königreich Dennemarck manig Jar S. III. 136^a. in dem vnd sy sich bedächten Wt. 27^b. daß er ehe vnd das Geschrey recht außkäme, schon etwas außgerichtet hett A. 236^b. O Gott erhöre mein Gebet Eh denn vnd es mir werd zu spet S. I. 67^b. — 5) vergib vns vnser schüld als vnd wir vergeben vnsern schuldigern B. Matth. 6, 12. als wol vnd ich dirs gan C. I. 102, 5. alspald vnd sy empfunden C. II. 67, 187. mit dem ich reden solt als offt vnd ich wolt C. II. 6, 118. So offt vnd er zu Tische saß S. IV.

82ª. Sobald vnd sie einen Lerman im Wald höreten A. 325ᵇ. das Concilium hett ein zimlichen fürgang so lang vnnd keyser Sigmund lebt Sm. 273. So lang vnd dieser Reichßtag wert S. IV. 61ª. Aber diiz sag ich nach vergebung vnd (aber) nit nach gebot B. 1. Kor. 7, 6. Solches sage ich aus vergunst, vnd nicht aus Gebot L. Was hat getragen dich zu landt, durch das wallende meer mit sand vnnd (während, wiewol) doch keyn Schwab nie drüber kam H. v. Sachsenheim bei Wackernagel I. 999, 7. — 6) kaiser und kung und fursten Bh. 2, 24. wir haben des gerimmels vnd des geferts vnd des lebens nie meer gesehen G. g 90ª. Bis mild vertrag vnd vbersich K. 144. — 7) Und soll es nun nicht anders werden (Anfang eines Gedichtes) Fl. 497.

§. 334.

Auch, ahd. auh, ouh, mhd. ouch, altſ. mnl. nnl. ók, altfrieſ. âc, agſ. eác, engl. eke, altn. auk, schwed. ock, dän. og (unter sich mit einzelnen Verschiedenheiten) ist ein seltenes Beispiel einleuchtenden Zusammenhangs mit lebendiger Wurzel; sie scheint ein Nomen, das ungefähr das latein. augmentum (Vermehrung) bedeutet und vom goth. áukan, ahd. ouhhôn, agſ. eácan, altn. auka, latein. augere (vermehren) abstammt. Grimm III, 272. d. Wörterb. I, 598. Graff I, 120. Wackernagel unter ouch. Weigand 190. Becker I, 336. m. nhd. Gram. II. 2, §. 21 f.

Anm. Das goth. áuk drückt das latein. nam, enim, griech. γάρ (denn) aus.

§. 335.

Auch drückt in der früheren Sprache die latein. Konjunktionen quoque, etiam aus, die auch weniger zur eigentlichen Verbindung, als zur nachdrücklichen Hervorhebung hinzutretender Begriffe dienen. In diesem Sinne wird auch noch heute gebraucht, während für die Verstärkung beim Komparativ nun noch und in Gegensätzen aber, jedoch eintritt. Die Verbindung und auch, schon im 8. Jahrh. neben joh ouh (§. 331) im Gebrauch, bezeichnet neben der Hervorhebung zugleich eine Erweiterung des vorangehenden Gedankens.

in dem grab muß man uns mit frieden lassen, auch wider dancks Sr. 37. — do sprach er „so hastu bose fechten, wan du schuldig bist. Auch (jedoch) wil ich dir ein truwe bewysen. Wackernagel I. 983, 27. Roife (raufe) des krudes (Krautes) das vnder dime hóbte (deinem Haupte) gewachsen iß: weme du das zu trinckene gibest, der wert gesunt von allerlei krangkeit: och (jedoch) muß he (er) dor zu offenberlich bekennen alles das he gethaen hat: anders hilft es en nichs nicht das. I. 995, 25 f. (Beide Beispiele aus dem 15. Jahrh.) sit hostis et meus So sey er auch mein feynd Frisius Wörterb. — daz got durch dich tut vnd auch lat K. 130. daz laider frawen vnd auch man gar hart an (ohne) sünd beleiben kan K. 140. wamit man got dien vnd auch wy K. 143. gesegentz prot vnd auch getranck K. 144. bedenk dy pitterlichen ser kreücz

nagel fron vnd auch das sper K. 147. bis wilkomen got vnd auch mir C. II. 5, 88. du hast haidenthalb verloren die welt vnnd auch got G. g 63[b].

§. 336.

Desgleichen auch. Statt auch steht ahd. auch sô sama, das eigentlich desgleichen bedeutet; einmal steht verstärktes joh auh, sô sama auh. Beide sind unserm desgleichen, desgleichen auch ähnlich, wofür früher auch desselbigen gleichen, desselben gleichen, im gleichen steht. S. II, §. 252, 4. Vgl. weiter Grimm III, 273. Weigand 1008. Becker II, 149. m. nhd. Gram. II. 2, §. 26.

des geleichen ouch die bruder Do. 145. die hel vñ die verdampnuß werden nimer erfült des glych ouch (similiter et) die ougen der menschen sind vnsätlich B. Spr. 27, 20. des glych ouch (similiter autem et) das wybe B. 1. Kor. 7, 3. Jre Priester aber bringen das vmb, das jnen gegeben wird, Desgleichen auch (similiter et) jre Weiber prassen dauon L. Baruch 6, 27. Vnd er nam das brot, dancket vnd brachs, vnd gabs jnen, vnd sprach, Das ist mein Leib, der fur euch gegeben wird, Das thut zu meinem gedechtnis. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abentmal, vnd sprach, Das ist der Kelch, das newe Testament in meinem Blut, das fur euch vergossen wird L. Luc. 22, 19 f. desselben gleichen (et) von den Vogelen L. 1. Mos. 7, 3. — Du bist gerecht in deinem thun, Desgleichen die gerichte dein Auffrecht vnd billichmessig sein. Der erdboden zu festem stand Gegründet ist mit deiner hand. Imgleichen ist mittag vnd norden Von dir O Herr erschaffen worden. Ulenberg, Psalmenübers. 1582. S. 538. 382.

§. 337.

Zudem, außerdem, überdies, überdem. Diese aus den Präpositionen zu, außer, über und dem demonstrativen Pronomen gebildeten Konjunktionen bezeichnen den verbundenen Satz als eine erweiternde Zugabe zu dem Gedanken des andern Satzes, und heben ihn als einen solchen hervor. Ahd. sagte man zi diu, upar daz, mhd. zediu, zuo dem. Im 15—16. Jahrh. sagt man dafür darüber, hierüber, dazu, über das. Weigand 271. 521. Becker I, 363 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 27 f.

Jsrahel ist geflohen vor den philistim vnd ein grosser val ist geschehen vnder dem volck vnd hierúber (insuper et) ofni vnd phinees dein zwen sún seind tod vnnd (et) die arch des herrn ist gefangen B. 1. Kön. 4, 17. Jsrahel ist geflohen fur den Philistern, vnd ist eine grosse Schlacht im volck geschehen, vnd deine zween Sóne Hophni vnd Pinnhas sind gestorben, Dazu, die Lade Gottes ist genomen L. 1. Kön. 4, 17. Es mangelt auch an óle nicht, Damit des menschen angesicht In frewden glentze wol, Zů dem hat er das liebe brot, Das ihm für hungers schwerer not Sein hertz erhalten soll. Ulenberg, Psalm. 443. — Praeterea Vber

das, Weyter, Darzü, Zü dem. Insuper Darüber, Vber das, Weyter. Frisius in s. Wörterbuch (1568).

§. 338.

Nicht allein-, nicht bloß-, nicht nur - sondern auch, alle noch nicht alt, nicht bloß- am jungsten, werden gebraucht, wenn ein Gedanke durch einen andern Gedanken nicht nur an Umfang erweitert, sondern auch gesteigert werden soll, was zuweilen noch durch einen Gegensatz geschieht. Allein s. unten §. 374, nur §. 366, sondern §. 355. Für sondern steht ahd. nube, daher hier nieht-nube ioh, nieth-nôbe, nâls nieht-nûbe; älternhd. tauscht hier sondern zuweilen mit aber, was sich leicht daraus erklären läßt, daß sonder früher die Bedeutung von aber hat (§. 356). Für sondern steht auch sonders, besondern; auch kann auch fehlen. Grimm III, 277. Graff I, 312. 313. 315. 316. Wackernagel unter nibu, niowiht. Weigand 1749. Becker I, 365. m. nhd. Gram. II. 2, §. 29 f.

1) Ich bin berayt nit allein gebunden werden. sunder auch sterben B. Apstl. 21, 13. ich bin bereit, nicht allein mich zu binden lassen (statt b. z. l.), sondern auch zu sterben L. das. nit allein mässigtlich sunder auch wortlich vnd hübschlich B. 1. Tim. 5, 13. er verjagt obgenannten Alexander nicht allein, sondern nam jm auch sein Landt A. 103^b^. Er jaget die Philosophos nit auß der Statt allein, sonder auch auß dem landt Fg. 26^a^. Nit allein offentlich, sunder. Nit allein dein weybsbild zü eere, sunder auch daß sy wolt gestelt ist. Frisius in s. Wörterb. bei non modo, non solum. sie haben das böse nit allein gethan, sondern auch gefallen dran gehabt Ar. 63. nit allein mit den Päbsten, sonders ouch mit den Fürsten des Richs Ts. 46. daß die Kleyder nicht allein verrissen, sondern aller naß wurden Z. 1, 15. Denn da du nicht allein Liborens namens-fest, besondern auch sie selbst uns wieder schauen läst Hg. 2, 29. nit allein sind sie schedlich irer selen, aber sie sind ouch schedlich gott G. b 160^b^. diser mantel sol nit alleyn wyt syn, aber er sol ouch dar zü hoch sin G. b 45^b^. nit allain würt der mensch leben im brot, aber in aim yeglichen wort das da außgeet vom mund gottes G. g 159^a^. — 2) der euch nicht nur den leib bekehrt, besondern auch den geist Hg. 4, 254. — In folgender Schrift: „In Temesvár im Jahr 1849. Während der Belagerung geschrieben" (von dem Baron L. v. Ambrózy) Wien 1850 steht in der Regel nicht nur-aber auch, so: Gefährdung nicht nur des Lebens, aber auch des Vermögens S. 45. Nicht nur er, aber auch der einstimmige Ruf S. 64. Nachdem die Brunnen nicht nur ein sehr gutes Wasser, aber auch in hinreichender Menge lieferten S. 73.

§. 339.

Nicht allein nicht - sondern auch (nicht) wird gebraucht, wenn die §. 338 angegebenen Sätze verneint werden sollen. Statt sondern

gebraucht B. ja auch nit für das latein. sed nec. Es ist dies wol das folgende (§. 340) ja, ja sogar.

nit allein das er nit was auffgestanden gegen im. ja auch das er sich nit beweget B. Esther 5, 9. daß sie den waren Messiam nicht allein nicht haben annemen wöllen, sondern auch an ein Creutz gehenckt A. 188[b]. dieweil wir unsern Glauben nicht allein nicht halten, sondern auch gar verläugnen A. 13[b]. Aber Caligula höret sie nit allein nit, sonder ließ auch jren tempel entunehrn Fg. 20[b]. daß er nit allein nit auffstundt, sonder auch sich von dem ort nit beweget D. Esther 5, 9. so ist jhr geruch dem Menschen nicht allein nichts nütze, sondern auch schädlich Ar. 321.

§. 340.

Ja, in neuerer Zeit auch sogar und selbst werden oft statt der §. 338 genannten Konjunktionen gebraucht, um das Verhältniß einer Steigerung auf eine nachdrückliche Weise hervorzuheben. Weigand 191. m. nhd. Gram. II. 2, §. 34.

da er sich ihrer (der Sünde) nicht entschütten könne, ja auch offt dieselbige begehe Sr. 6. (lasset vns ja nicht meynen, es seye genug Sr. 15. sihe ja zu Sr. 16.) — Frisius übersetzt die entsprechenden latein. Partikeln quin etiam, imo vero durch ja auch.

§. 341.

Alswol-als, und das erst später in Gebrauch gekommene sowol-als (auch) unterscheiden sich von den §. 338 genannten Konjunktionen dadurch, daß sie nicht, wie diese, eine Steigerung, sondern eine Gleichsetzung bezeichnen und diese besonders hervorheben. Als (ahd. al sô, alsô, mhd. alse, als, ags. ealsva, nnl. alzoo, engl. also) drückt den Begriff des gleichen Grades, so (goth. svê, ahd. mhd. sô) den Begriff der gleichen Beschaffenheit aus, s. §. 391. Weigand 1749. Becker I, 365. m. nhd. Gram. II. 2, §. 35 f.

sie werdent zu eim essen als wol dir als vn B. 1. Mos. 6, 21. alswol in den hültzen vässern als in den steynyn B. 2. Mos. 7, 19. als wol dem frembden als dem inwendigen B. 4. Mos. 9, 14. ain geitiger mangelt als wol des daz er hat, als des das er nit hat Es. 14[a]. dem armen als wol als dem reichen S. I. 19[a].

Anm. Fur sowol-als auch gebrauchen Goethe (Hochzeitlied) und Pyrker (Rudolf v. H. 3. Ges.) so-und: Daß einem so Hören und Sehen vergeht. Ich vertraue dir kühn so Leben und Freiheit. Vgl §. 333.

§. 342.

Beide-und. Hier führe ich noch eine andere Konstruktion an, die so ziemlich den Sinn von sowol-als auch hat. In der ahd. und mhd. Sprache steht das Neutrum Plur. beide (beidiu, beide), oft gleichsam überflüssig vor zwei Wörtern, die dann mit joh, enti (joch, und) verbunden sind. Dieses beide dauert bis ins 17. Jahrh., aber schon im 16. tritt

an seine Stelle das heute noch so gebräuchliche Neutrum Sing. beides. Wackernagel unter bêde. Grimm d. Wörterbuch I, 1364, 7, wo viele Beispiele aus dem 16—17. Jahrh. mitgetheilt sind.

Beide in hültzern vnd steinern gefessen L. 2. Mos. 7, 19. du kündest jn ja sonst versorgen, beide mit lager vnd narung W. 106ª. beide die Frawen vnde Man S. II. 88ᵇ. durchdringet beyde beyn vnd Marck. beyde das sein gemüt vnd hertz S. II. 89ᵇ. das er vns würge vnd verderb vns beyde Seel vnd Leib ersterb S. II. 100ᵇ. beyde in Räthen vnd Gericht S. III. 118ᵇ. die werden denn ehrlich gehalten beide von Jungen vnd von Alten S. II. 87ª. (Er) floch in Paniam die Stadt beide mit Weiben vnd mit Kinden S. III. 148ª. Ein Christ ist from beyde in guten vnd bösen Tagen Ar. 111. die Liebe ist lieblich beyde Gott vnd Menschen Ar. 246. — mir zittern beydes marck und bein Hg. 2, 259. daß beydes, ich und der Secretarius erschracken Sp. 1, 27. alle Thorheiten beydes der Würffel- und Kartenspielere abmahlen Sp. 2, 20. das Geschrey beydes der Verwundten und Angreiffenden Sp. 2, 27.

§. 343.

Noch-noch, weder-weder, weder-noch stellen zwei Sätze einander völlig gleich, indem der Inhalt beider verneint wird. Noch, goth. nih, ahd. noh, mhd. noch, altf. nëc, në, agf. në aus nëge, zusammengeflossen aus der einfachen Verneinung ni und uh = und, bedeutet eigentlich und nicht (lat. neque) und steht schon ahd. korrelativ. Später trat weder (ahd. nihwëdar, mhd. newëder, verkürzt wëder = keiner von beiden, s. I, §. 333. II, §. 251) -weder als Korrelativ ein, ist aber nicht, wie es die ursprüngliche Bedeutung erforderte auf zwei Personen oder Dinge eingeschränkt. Heute ist weder-noch am gebräuchlichsten, schon ahd. ne nuëder-noh, mhd. wëder-noch. Graff II, 982. Wackernagel unter noch und newëder. Weigand 2234. Becker I, 365. m. nhd. Gram. II. 2, §. 37 f

noch zeu lang noch zeu turez Do. 52. das ir noch an disem berg noch in ierusalem anbet den vatter B. Joh. 4, 21. noch verüssern noch verandern G. b 147ᶜ. da er noch von gutem noch von bösem bewegt wirdt D. 2. Kön. 14, 17. Ich hab noch rast noch rhu F. 93ª. da konte sie noch Zorn noch Furcht von Christo reissen Rs. 12. noch kunst noch athem Fs. 1. gleichwohl aber hat er sich noch mit Wort noch That gerochen Lu. I 33. bey diesem volcke gilt noch harffe noch gesang Hg. 2, 324. wo noch tag, noch sonne dich bescheint Hg. 1, 179. die Seele, die gleich sonst noch Strahl noch Blitz empfindet Lhs. Rosen 64. der ihr noch eingerathen, noch abgerathen Ab. j 128. — weder durch verhaffung des lebens, weder durch vorcht des todes Es. 118ª. Also ward weder der Ackerbaw versaumpt, weder nachreisung den kriegen vnterlassen A. 24ᵇ. Daß sie weder kleine, weder grosse Zähne haben Ab. gm 293. — weder jung noch alt K. 144. weder gestern noch hütt B. 1. Kön. 20, 27. weder mir noch dir B. 3. Kön. 3, 26. sie wolt weder gnad

pitten noch den zoren des vaters senfftigen Ef. 31b. weder unkeüschhait noch geitigkait Es. 7b. weder mit diner gesicht, noch mit andern geberden G. b 177b. er mag es nyemanndt weder sehen noch hörn G. g 59a. weder Gelt noch Gut A. 24b. er hat weder seinem Vatter noch Anherrn nachgeschlagen A. 174b. das weder Julius noch Augustus hat vermocht Fg. 13b. er hat weder Kind noch brúder L. Pred. 4, 8. das jr weder auff diesem berg, noch zu Jerusalem werden den Vater anbeten L. Joh. 4, 21. ich wil mich selbs weder richten noch rechtfertigen W. 31b. weil mir wedder ewer versprechen schadet, noch mich ewer loben hilfft W. 31a. weder mit rath noch mit that Sm. 71. das Kind sey weder mein noch dein S. I. 27a. weder hören noch sehen kan S. II. 63a. weder Mugg noch Wase Gm. 23. die weder zu sieden noch zu braten tügen Gm. 31.

§. 344.

Bei mehr als zwei Satzen wird der folgende gewöhnlich mit noch angereiht, seltener wird eine neue Entgegenstellung mit weder-noch begonnen, oder auch bei dem dritten Gliede weder und noch ausgelassen und beim vierten noch gesetzt. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 38.

weder feuer noch lufft noch wasser noch erden Ef. 23b. Da noch Feigen noch Weinstöck noch Granatepffel sind L. 4. Mos. 20, 5. Denn noch vom abend noch vom morgen, Noch von den wüsten bergen Der mensch hochheit zuwarten hat. Ulenberg, Psalm. 1582. S. 309. Ich sparte noch Zeit, noch Blut noch Leben. Hoffmannswaldau getr. Schäf. 134. — recht ist das, das weder Gott noch menschen, weder vernunfft noch menschliche natur tadeln kann Ag. 63. wir führen ein solchs Leben, gleichsam weder Teuffel, noch Fegfewer, Hell noch Himmel seyn A. 14a.

§. 345.

Statt weder, noch steht (wie §. 357) im ersten Glied oft eine andere Negation, zuweilen fehlt sie ganz, zuweilen steht sie neben noch im zweiten Glied.

das nyemant habe gerlechtin noch gewaldene vorbuge adir (oder) aftirreife an ynen setelen Do. 122. er wolt das Gelt nit geben, noch die Leding halten Ds. 14. nicht schon sin noch begere etwas von alle den dinge B. 1. Kon. 15, 3. sy mugent nit übel tun noch wol thun B. Jer. 10, 5. dieselben pein vnd tod will ich nit furchten noch dich dafur pitten Ef. 32a. jr sollend nit sorgfaltig sein cüwer seelen was ir essent, noch cüwerm leichnam wo mitt ir werd bekleidet G. s 35a. du solt nicht Rachgirig sein, noch zorn halten gegen die Kinder deines Volcks L. 3. Mos. 19, 18. Las deine augen nicht schlaffen, noch deine augenlied schlummern L. Spr. 6, 10. du solt nit wucher von jm nemen noch vbersatz L. 3. Mos. 25, 36. da dich niemand schutzt noch verspricht S. I. 43b. — die (Sünde) hie noch dort auch wirdt vergeben S. I. 61b. So wirdt sich auch nahen keine plag zu deiner Hütten nacht noch tag S. I. 62b. Welch

hoch Geheimnis Weib noch Mann, wie das zugeh, erforschen kan Rg. 84. Da stand noch boden wirt gefunden. dein grôs hat ziel noch mas. Ulenberg 282. 619. den band noch fuzz ny abgeprach K. 138. das leut noch nih nit trinkens pflag Bh. 5, 485. sy seen noch schniden nit. sy arbeyten noch spinnen nit B. Matth. 6, 26. 28. die vögel seen noch ernten nicht Ag. 536. er hette seine füsse noch seinen Bart nicht gereinigt L. 2. Kön. 19, 24. Der Hüter Israel, Schlefft noch schlumet nicht L. Ps. 121, 4. Hab auch rhu noch rast keiner frist S. I. 18ᵇ. scheuet noch förchtet euch nicht F. 249ᵇ.

§. 346.

Statt weder, noch im zweiten Glied steht oder mit einer Negation oder ohne dieselbe, oder eine Negation; G. sagt auch nicht-oder.

Weder ist sin vatter schuldig dar an, oder hat er selbe missedan. Mone Schspl. d. M. 1, 86 aus dem 14. Jahrh. ich mag nu kain gůt werck mer tůn, weder mit fasten, oder annder kestigung des leibes G. g 8ᵇ. er hat mit nichten, weder mit gewalt, oder waffen Germaniam mögen vnder sich bringen Fg. 12ᵇ. das er weder ligen, stehen, gehen, essen oder trincken kundt Fg. 44ᵃ. denn eweis vrtheils halb bin ich wedder besser odder erger für Gott W. 31ᵃ. er richtet sich weder für recht oder für vngerecht W. 31ᵇ. Ein Richter Vrtheil sprechen sol Weder vmb Miet oder vmb gab S. II. 14ᵃ. Vngescheydn sein wir alle beyd Weder in lieb oder in leid S. II. 40ᵃ. das (sie) vnd weder höret oder sach S. II. 63ᵃ. sie wollen weder wissen oder verstehen, woher es kommen Sp. 1, 13. — der weder vmb das Römisch reich oder den Keyser nit ein schnitz gebe A. 140ᵃ. — Die Böck tragen weder Woll, und geben auch kein Milch A. hp 146. er traute weder dem Weib, vielweniger den Dienst-Botten Ab. j 46. darumb soltu dich des nit erschrecken oder dich dar ab rümpffen G. b 73ᵃ.

§. 347.

2) Die beigeordneten Sätze sind Theile eines allgemeinen sie enthaltenden Gedankens. Die Ergänzung und Sonderung werden bald mehr bald minder hervorgehoben. Zur Bezeichnung dieser Verhältnisse dienen die partitiven und ordinativen Konjunktionen, die ich nun einzeln anführe. Mehrere der heute gebräuchlichen sind erst im 18. Jahrh. aufgekommen. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 42.

§. 348.

Bald-bald. Bald war früher ein Adjektiv (goth. balths, ahd. pald, mhd. balt, agf. bald, altn. balld, ball) mit der Bedeutung kühn und bedeutet nun als Zeitadverbium (ahd. paldo, mhd. balde) überhaupt in kurzer Zeit und steht als Korrelativ von einer in kurzer Zeit erfolgenden Abwechselung oder Veränderung. Grimm d. Wörterb. I, 1083, 5.

Er hüpfft bald nunter, bald herauff Hg. 1, 224. bald fanget das blümel an zu pfnotten, bald thut es verwelcken Ab. hp 93.

§. 349.

Jetzt-jetzt. Jetzt (ahd. iezuo, mhd. iezuo, ieze, iezent, iezunt, iezet) bedeutet überhaupt zu dieser (gegenwärtigen) Zeit. Jetzt-jetzt bezeichnet also eine raschere Abwechselung als bald-bald. Zuweilen steht auch nun-jetzt, jetzt-bald, jetzt-dann, später auch nun-nun. Nun (goth. nu, ahd. nû, nûwa, mhd. nû, nuo, nuwe, nuon, ags. nû, engl. now) wird gern und gewöhnlich in Beziehung auf vorhandene Dinge und Vorausgehendes, also von relativer Zeit, gesagt.

yetz das yetz ibens Ef. 10ª. yetz fliegen sie (die Vögel) zû der gerechten, yetz zu der linckenn G. g 47ª. ietz zu lützel, ietz zû vil G. b 165ᵇ. ietzt das wild thier, ietzt jhenes. ietz diesem, ietz den Fg. 29ᵇ. das Schwert frisset itzt diesen itzt jenen L. 2. Kön. 11, 25. — nun disen vnd ytzund den verzeret das schwert B. 2. Kön. 11, 25. Ein blasbalg, der jetzt wampet, bald wieder schlampet Ab. gm 396. yetz diß, denn jhens G. b 60ª. Modo ait, modo negat yetz sagt er ja, denn nein Frisius.

§. 350.

Selten sind je-je (§. 378), d. i. zur einen, zur andern Zeit; etwan-etwan (II, §. 265) d. i. manchmal-manchmal; unterweilen-unterweilen (§. 456) d. i. unter der einen, unter der andern Weile (Zeit).

je worden sie erschlagen, je kamen sie wider heim A. 24ᵇ. ettwan so singt sy, etwan so nafzet sy G. g 89ª. es ist disser wald gar ongleich, etwan birgig, etwan eben Sm. 401. (Die Wolke) war vnterweilen schön, Schneeweiß, gliß, vnterweilen vnsauber vnd mählig A. 190ª.

§. 351.

Theils-theils, einestheils-anderntheils, zum Theil-zum Theil stellen die Sätze als Theile Eines Gedankens neben einander. Früher stand theils auch substantivisch, wie lat. partim-alii. Frisius übersetzt partim durch Zum teil, eins teils, partim-alii durch Etliche die anderen.

theils bauten durch gebet an ihrer männer heil, theils übten sich Hg. 4, 279. theils verkaufften Kleyder, und was sie sonst lieb hatten, andere aber gewannen das Geld wieder ab. theils (Würfel) waren lange Kolben, und theils sahen auß, wie breite Schildkroten Sp. 2, 20. — eyn teil stont schwätzen vff der gassen, die andern sitzen spyelen Br. 251.

§. 352.

Die ordinativen Konjunktionen ferner, weiter, dann, darnach ꝛc., erst, erstlich, zweitens ꝛc. führen die einzelnen Sätze hinter einander auf.

von erst kruttet es (das keimende Korn), darnoch wachsset der eher (die Ähre) G. b 182ª. sie wollen der sonnen den weg zeigen, erstlich durch den widder, bald durch den stier, dann durch die zwilling. Schuppius.

§. 353.

3) Zu den kopulativen Konjunktionen gehören auch als, wie, nämlich, die eine nähere Bestimmung eines Begriffs bezeichnen, und dann gebraucht werden, wenn der zweite Satz eine Erklärung, eine Erweiterung oder Beschränkung nicht des ersten Satzes, sondern nur eins seiner Glieder enthält. Als s. §. 341, wie §. 424. Nämlich (ahd. namliho, mhd. namlich, nemlich) bestimmt das Gegebene gleichsam mit Namen. Weigand 95. m. nhd. Gram. II. 2, §. 44.

alle hertzigung (affectus) als lieb, haß, freüd, forcht G. g 179ᵃ. nemlich vnd des ersten H. 153ᵇ.

Zweites Kapitel.

Entgegengestellte Sätze.

§. 354.

Die entgegengestellten Sätze können, wie die gleichgestellten (§. 330), in einem dreifachen Verhältniß zu einander stehen:

1) Der Inhalt des ersten Satzes wird durch den des zweiten aufgehoben, der dabei eine bloße Steigerung oder einen völligen Gegensatz enthalten kann. Dieses Verhältniß bezeichnen die adversativen Konjunktionen: nicht-sondern, nicht-vielmehr, ahd. nieth-sunter, nieth-nube, nalies-nube, niuwet-wan u. a. Graff I, 217. Wackernagel unter niowiht. Becker I, 367. m. nhd. Gram. II. 2, §. 45 f.

§. 355.

Nicht-sondern, zuweilen besondern und sonders, wird besonders gebraucht, wenn eine bejahende Aussage durch den Gegensatz mehr hervorgehoben werden soll. Sondern, älternhd. sonder, sunder, goth. sundro, ahd. suntar, suntir, sunter, mhd. sunder, altn. sundr, ags. sundor, ist ursprünglich ein Adverbium: besonders, gesondert, einzeln, für sich abgeschlossen von Anderm; seit dem 9. Jahrh. Konjunktion als Vertreter des sich allmählich verlierenden ûzzan. Grimm III, 278. 280.

du bist des nit ain herr, sunder ain hûter Es. 14ᵃ. er hat nit gott lieb, sunder sich selber G. s 4ᵃ. das die zehen (der Füße) nit dört vßhin gagelen, sunder das sie sich recht vnd schlecht dem schû noch richten G. b 90ᵇ. es regierten damals die Helden, suchten ihr Ehre nicht, Sondern allein trachteten sie, wie sie Gott vnd Menschen wolgefielen A. 16ᵇ. das sol nicht gessen, sondern mit fewr verbrennet werden L. 3. Mos. 7, 19. fleisch vnd blut hat dir das nicht offenbart, Sondern mein Vater im Himel L. Matth. 16, 17. Sie haben nicht dich, sondern mich verworffen L. 1. Kön. 8, 7. sie ließen nit nach, sunder worden ie lenger ie manlicher Sm. 57. das ist nicht vom Vater, sondern von der welt W. 77ᵃ. das man den baum nicht an der blûhe, sondern an den frûchten erkennen solle Sl. 30ᵇ. das man des Herren Gottes nit vergeß

sonder sein gnedig Hilff ermes S. I. 62^b. nicht den frommen sondern den sündern S. I. 87^a. das wolt das herrlein nicht gestehen, sondern zuuer den außgang sehen Rh. I. 1, 2. — die einfalt ist nitt tübisch (nach Art der Tauben) besunder eselich G. s 162^a. der seinen aignen willñ nit geben hat besonder den willen seins himlischñ vaters G. g 4^a. ain bußwertigs leben wirt nit geschätzt nach den iaren vnnd noch der zeitt, besonder nach rew vnnd waynen über die sund G. g 8^b. wenn an eim bein zwen hunde nagen, daß sie nicht friede beysamen halten, besondern drüber sich zweispalten Rh. 1, 1. nicht wie er will, besondern wie er muß R. 1. — er solte sinem Sun nit warten, sonders abwichen Ts. 47.

§. 356.

Nicht-aber steht früher, heute noch in der mittelrheinischen Volkssprache ganz in demselben Sinne wie nicht-sondern, da sondern früher auch für aber gebraucht wird (§. 338).

daz du nit nemest ein wyb von den töchtern der chananeern. aber das du gest zu dem land B. 1. Mos. 24, 4. Mit nicht gebt ir fürbas die sprüre dem volck. aber sie sullé gan vnd sammen die agen B. 2. Mos. 5, 7. nit fürgang. aber heb vff mit ym B. 2. Mos. 23, 5. das werde nit gegessen aber verbrant B. 3. Mos. 7, 19. sie habent dich nit verworffen aber mich B. 1. Kön. 8, 7. naboth der lebt nit. aber er ist todt B. 3. Kön. 21, 15. nit offenlich aber heimlich B. Joh. 7, 10. fleisch vnd blut hat dirs nit eroffent. aber min vatter der in den himeln ist B. Matth. 16, 17. das fleisch vnd blut hat dir das nit geoffent, aber myn vatter der im hymel ist G. h 20^b. daran ist der tod nit schüldig, aber du selbs G. h 73^a.

§. 357.

Statt nicht steht (wie §. 345) im ersten Glied oft ein anderes verneinendes Wort.

das nyemant habe geslochtin noch gespaldene vorhuge adir (oder) aftirreife an synen setelen, sundir si sullin sein slecht ane (ohne) oberig gereme vnde ane knoufe Do. 122. er mag es nyemanndt weder sehen noch hörn mit wolgefallen Sonder in grossem trawren G. g 59^a. das er in kainen aüßern diser welt freüd oder lust ain benügen haben will, sonnder allain in got G. g 130^b. das du kein Weib nemest von den Töchtern der Cananiter, Sondern ziehest in mein Vaterland L. 1. Mos. 24, 4. auff daß heut oder morgen kein Mangel nicht entstehn, besondern man in Ruh' und Wolfahrt könt' hernach sein Leben bringen zu Rs. 49. welches kein schlimmer Anfang, sondern ein gut Omen für mich war Sp. 1, 2.

§. 358.

Nicht-mehr, später vielmehr, bezeichnet gleichfalls einen Gegensatz, oft auch nur eine Steigerung des Gedankens.

die haltung ist nit die tugent gôtlicher lieby, mer sy ist ein zeichen der lieby G. s 5[b]. nit an deinem fründ mer an dir selber G. s 7[a]. Man ärger sich an denen nicht, vielmehr sey man Hertzbetrübt Sp. 1, 26.

§. 359.

2) Dem ersten Satze wird ein anderer an Inhalt widersprechender beigefügt, so daß die Annahme des einen die Verneinung des andern in sich schließt. Dieses Verhältniß bezeichnen die Konjunktionen oder, entweder-oder, sonst, denn, nur, nun, anders, außer, ausgenommen. Becker I, 367. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 49 f.

§. 360.

Oder (goth. áiththáu, tháu, ahd. ëdo, ëd, ëddo, ëdho, ëtho, ëdh, ërdo, ërdu, ërdho, ëtho, odho, odo, oddo, oda, odu, ode, odar, oder, odir, alde, mhd. ode, oder, alde, alder, ader, or, altſ. ëſthò, ëſthuo, mnl. ofte, nnl. ofte, oft, of, altfrieſ. jeſtha, tha, agſ. odhdhe, adhdha, oudher, the, engl. or für other, altn. ëdha, ſchwed. dän. eller) überſetzt im Gothiſchen bald das griech. ἤ (oder), bald εἰ δὲ μή (wenn aber nicht), bald das unbeſtimmt machende ἄν, iſt ahd. und mhd. auf das lat. aut, sive (oder) eingeſchränkt, wird nhd. gebraucht, wenn zwei Gedanken, deren jeder als ein für ſich möglicher gedacht wird, mit einander verbunden werden, ſo daß die Annahme des einen die Verwerfung des andern bedingt. Grimm III, 60. 274. Graff I, 146. 246. Wackernagel unter oder. Es genügen der Formen wegen hier einige Beiſpiele.

ob er bünſch oder edel ſy von geſchlecht G. s 199[a]. ich ſitz, odr ſteh, ich ſchlaff odr wache Rb. 1, 1. es ſolte Inne ald den König ſin Leben koſten Ts. 25 u. ö. es ſi nach ader wit Wackernagel I. 966, 27. beid veintſchaft ader libe daſ. I. 1008, 17. He (er) nam do rat von ſinen fründen wo he ſin wieb liße erlich behalden adder bewarn bis he wedder heim queme daſ. 989, 9.

§. 361.

Für oder ſteht ſchon mhd. zuweilen oder aber, das ſich auch im 17. Jahrh. und heute noch hier und da am Mittelrhein findet. Bei Hg. ſteht einmal bloßes aber für oder (aber), ſ. §. 371. Grimm III, 274.

damit man ein wort, in den reimen, nicht nach ſeinem belieben üm ein oder zwei wort=glieder einziehe und verſtümmele, oder aber verlängere Zs. 1, 116. du, oder aber ſie Hg. 1, 54. drum weiß ich faſt auch nicht, ob ich ſoll thränen ſchicken, ob aber hülf und rath ſey Hg. 3, 235. der leib und deſſen kräffte fallen durch alter oder aber allerhand zuſtände dahin Sr. 36.

§. 362.

Entweder-oder hebt das Verhältniß der beiden Sätze ſchärfer hervor, als das bloße oder. Entweder (ahd. einwëder aus einhuëdar, mhd. eintwëder aus eindewëder, ſ. §. 343) bedeutet eigentlich eins von

beiden, mit nachfolgender Theilung durch oder (§. 360). Die älternhd. Formen sind schwankend.

eintweder vergib die schuld oder wilt du es nit thun. so vertilg mich B. 2. Mos. 32, 31. eintweder ich was ir nit wirdig. oder villicht sie warn min nit wirdig B. Job. 3, 19. aintweders das ich jm ze vil, oder vedeicht ze wenig tu C. II. 58, 14. aintweders . . oder Wt. 16ª. aintweders begird des flaischs, oder begirde der augen G. g 107ª. antweders mit worten oder geberden G. b 88ª. aller Adel kam entweders vmb, oder wurden gefangen A. 230ᵇ. Vnd entweder bin ich jr oder sie sind meiner nicht werd gewesen L. Job. 3, 19. entweders mit gletscheren oder schnee bedeckt Sm. 356. da wir entweder an übel geendetem lauff eine warnung und abscheu, oder an wol-geendetem einen herrlichen antrieb zur nachfolge haben mögen Sr. 2.

§. 363.

Für oder tritt auch hier zuweilen oder aber (§. 361) ein; Hb. hat oder-und, F. oder-oder. Letzteres hört man noch heute hier und da am Mittelrhein.

do muß er eintweders ab weg von der schar weichen, oder aber er sye stillen G. s 173ª. Daher Gott, so offt wir entweder in predigten dergleichen hören, oder aber in der Schrifft selbst lesen, uns solches zuschreyen lässet Sr. 2. entweder wild vnd zam Hb. 30ᵇ. Der Han muß oder schweigen oder O weh schreien F. 198ª.

§. 364.

Sonst (mhd. sust, sunst, sonst, von ahd. mhd. sus = in der Art, wahrscheinlich zu dem goth. Pronomen sa = der gehörig) bezeichnet ein Anderes als das, was genannt wird, und wird hier gebraucht, wenn zwei Gedanken so mit einander verbunden werden, daß durch die Wirklichkeit des einen die Wirklichkeit des andern aufgehoben wird. Der vorausgehende Satz enthält hier, wie bei denn, nur, nun, anders, immer eine ausgedrückte oder verstandene Negation. Grimm III, 63. 92. Wackernagel unter sus. Weigand 467. Becker I, 367. m. nhd. Gram. II. 2, §. 52.

das er mich nam gefangen, das macht ein schirmschlag: sunst wers vmb mich ergangen. Wackernagel I. 1036, 35. Herr, nun heb den wagen selb: Schelb witt sust all vnser fart. Das. II. 12, 26. sonnst möchtest du an im missfarn T. 82, 26. Du darffest jhm nicht vertrawen, du möchtest sonst eynen blossen legen Ag. 184. Herr du hast zum Opffer kein lust ich wolt dir das auch geben sust S. I. 66ª. Jedannoch ist er nicht allein in dieser absicht zu betrachten, sonst würde folgen, daß andere christen dieses Sprüchlein gar nicht angehe Sr. 6. sonsten werden sich deine Plagen verlängern Sp. 2, 5.

§. 365.

Denn (goth. altſ. than, agſ. thon, thonne, ahd. thanna, thana, thanne, danne, denne, mhd. danne, denne, mnl. nnl. dan, aus dem goth. Demonſtrativ thata) bedeutet früher denn, dann, da, indem (zeitlich und urſächlich), verliert ſchon mhd. die Bedeutung da, indem. Als ſinnverwandt mit ſonſt bezeichnet denn hier den nachfolgenden Gedanken als den aufhebenden Grund. Zu beachten iſt die Konſtruktion dann, denn—ſo. Statt denn wird oft ein ganzer Satz: es ſei denn, mhd. ëz ensi, es wäre denn, mhd. ez enwære, gewählt. Grimm III, 165 f. 276. 725. Graff V, 44. Wackernagel unter danne. Weigand 467. Becker I, 367. 374. II, 265. m. nhd. Gram. II. 2, §. 52.

ſin getorſtent euch keine herberge heiſchen noch in kein hus komen, men liede in denne drin, und fuerte ſin denne one heiſchen drin Jac. von Königshofen bei Wackernagel I. 933, 34. man nennt kein tü blumi, ſy hab denn ein bleſlin G. s 225ᵇ. das du mein angeſicht nicht ſcheſt, du bringeſt denn zuvor zu mir Michel L. 2. Kön. 3, 13. Wie können wir fur jenen bleiben, Du helffeſt vns denn L. 1. Mach. 3, 53. Ich las dich nicht, du ſegeneſt mich denn L. 1. Moſ. 32, 26. keiner fur ein ordenlichen künig geachtet wirt er ſey denn mit diſſer kronen gekrönt worden Sm. 535. ich kom ir dann zehilff ſo ertöt ſy ſich Wt. 41ᵇ. du gewinnſt ſie denn mit ſtreiten ſo wird ſie nimmer dein Hb. 17ᵃ. — wie müg wir beſteen vor irem antlitz es ſye denn das du vns helffeſt B. 1. Mach. 3, 53. es iſt mit vns geſchehen, es ſey dann ſach, daß wir vns anders in die Sache ſchicken A. 14ᵃ. es helffen vns taine werck, es ſey denn, das wir Gott überkommen Ag. 301. es ſagen die reutter, das ein pferde einen menſchen nicht gern trit, es ſei denn, das es ſeinen laun hat Ag. 686.

§. 366.

Nur (zuſammengefloſſen aus der Verneinungspartikel ni und der Präteritalform des Konjunktivs wäri, lautet ahd. niuuäri, ſpäter ne wäre, newäre, newære, noch ſpäter newer, niwer, niiwer, nuwer, neuer, nuur, newr, nuer, nur) überſetzt öfters das latein. nisi, ſteht alſo für denn, es ſei denn, ſo ſchon ahd., aber auch nur nach Negationen. Graff I, 1054. Grimm III, 244. 726.

Ich laſſe dich nit nur du geſegneſt mich B. 1. Moſ. 32, 26. das ich nit anderſt mocht ſin hebig nur got der geb es B. Weish 8 21. do was keyn ander brot nuwer alleyn die brot der fürlegung B. 1. Kön. 21, 6. keinen andern zwelffboten han ich geſehen. nur Jacobum B Gal. 1, 19. keiner kumpt zu dē vatter. nur durch mich B. Joh. 14, 6.

§. 367.

Nun (von dem nun §. 349 verſchieden, gekürzt aus ahd. niuwan, mhd. niuwen, ſpäter nun, nün, nun, eigentlich nichts als) iſt gleichfalls poſitiviſche Beſchränkung einer Negation im Sinne von nur, denn, es

sei denn, wird von B. noch einigemal in dieser Bedeutung gebraucht, Uebersetzung des latein. nisi. Grimm III, 724. Wackernagel unter niuwan.

Ir sehet nit min antlütz nún ir füret her mit úch úwern minsten brûder 1. Mos. 43, 3. nun allein eröffne. er tregt die sünde 3. Mos. 5, 1. der tor entrfachet nit die wort der wyszheyt. nun du sagest im die ding Spr. 18, 2. sie schlauffent nit nun so sie übel thund Spr. 4, 16. vnnd keiner eñ yn entgienge. nun allein vierhundert mann iungling 1. Kön. 30, 17. wañ wie möcht anderst senfftmütigē seinē herrē nun allein in vnsern haubtē 1. Kön. 29, 4.

§. 368.

Statt des (§. 367 erwähnten) nun steht ahd. und älternhd. auch die Präposition ohne (§. 285), bei L. auch denn (§. 365); bei S. wenn (§. 475); die Präposition regiert dabei keinen Kasus, steht also adverbial. B. hat ohne und nur (§. 366). Becker II, 291.

1) ich hab es nie gehört on heütt B. 1. Mos. 21, 26. wann sunst ist kein anders (Schwert) do on diß B. 1. Kön. 21, 9. nymand anders was by vns in dem huß on wir zwu B. 3. Kön. 3, 18. keiner mag gelegen ein ander grundueste on die die ist geleget B. 1. Kor. 3, 11. das euch der König in Egypten nicht wird ziehen lassen, On durch meine starcke Hand L. 1. Mos. 3, 19. der König begeret keine Morgengab, on hundert Vorheute von den Philistern L. 1. Kön. 18, 25. das jr keiner entran, On vier hundert Jüngelinge L. 1. Kön. 30, 17. das kein Frembder mit vns wer im hause, on wir beide L. 3. Kön. 3, 18. vnd folget niemand dem Hause David, on der stam Juda L. 3. Kön. 12, 20. Vnd ist sonst kein Gott, on Ich L. Js. 45, 22. Wir werden keine Sache zu Daniel finden, on vber seinen Gottes Dienst L. Dan. 6, 5. die sünde erkandte ich nicht, on durchs Gesetz L. Röm. 7, 7. Welcher Mensch weis, was im Menschen ist, on der geist des menschen, der in jm ist? Also auch, niemand weis, was in Gott ist, on der Geist Gottes L. 1. Kor. 2, 11. der andern Apostel aber sahe ich keinen, on Jacobum L. Gal. 1, 19. das kan niemand wissen, ohn er allein A. 11[b]. Gleichwie das Teüblein Noä nirgends fande, da es möchte ruhen, ohne in der Archen Ar. 237. — Was seit ihr Hasen, vnd ewr Geschlecht, ohn arme Leut, vnd vnser Knecht Rh. II. 2, 3.

2) dazu hab ichs nicht gehöret, denn heute L. 2. Mos. 21, 26. Niemand ist gut, denn der einige Gott L. Matth. 19, 17. Niemand kompt zum Vater, denn durch mich L. Joh. 14, 6.

3) der mir kan niemandt helffen ab Mein hertzen lieber Man wenn du S. IV. 21[b].

§. 369.

Anders, anderst (adverbialer Genitiv von ander, wie lat. aliter von alius), schon ahd. (anderes, anderis, andres) und mhd. (anders) im Sinne von sonst, außerdem, d. i. im andern Falle, als der in dem ver=

bundenen Satze angegebene besagt. B. sagt auch in anderer Weise. Grimm III, 91. d. Wörterb. I, 311. Graff I, 377. Wackernagel unter ander. Weigand 467.

und der keiser verschreip dem bobeste das er etwas hie zuo gedächte: anders die gescheler verkertent alle die welt Wackernagel I. 936, 4. och muß he (er) dor zu offenbarlich bekennen alles das he getbaen hat: anders hilft es en nichs nicht das. I. 995, 33. nun gib mirs anderst ich nim es mit gewalt B. 1. Kön. 2, 16. gee nit hinein anders du bist verdorben Es. 148ᵃ. geben sie vns dasselbig (Land), so sind wir zufrieden, anderst wirt da kein Friede seyn A. 80ᵇ. Man fasset auch nit Most in alte Schleuche, Anders die schleuche zureissen, vnd der most wird verschütt L. Matth. 9, 17. der keyser begert das sie kein vereinigung solten machen mit dem künig von Franckreich, anderst es wurd jnen nit wol an ston Sm. 111. do mag kein schiff abher kommen, anderst es zerfiel in tausent stuck Sm. 253. — Noch sie legen den nüwen wyn in die alten vasz. in anderwyß die vasz werdent zerbrochen vnd der win wirt vergossen B. Matth. 9, 17.

§. 370.

Außer (§. 241), außerhalb, ausgenommen (§. 326) sind mit den genannten Konjunktionen sinnverwandt und heben den Satz, den sie einleiten, geradezu als Ausnahme hervor. Grimm III, 277. d. Wörterb. I, 874. 1031. Wackernagel unter üzen. Weigand 467.

Sonsten hielten wir keine gewisse Regel, ausserhalb an Sonn- vnd Feyertägen Sp. 1, 11. Außgenommen die (nisi eos) Frisius Wörterb. unter nisi.

§. 371.

3) Der Inhalt des ersten Satzes oder die aus demselben gezogene Folgerung wird durch den zweiten Satz beschränkt. Dieses Verhältniß bezeichnen mehrere Konjunktionen. Becker I, 369 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 54 f.

§. 372.

Aber (ahd. afar, afur, avar, avur, avir, aver, abur, abir, aber, abor, avo, ava, ave, abo, abe, ab, mhd. aver, aber, ave, abe, baier. afer, nnd. awer, awerst, awerst) war 1) zunächst ein Zeitadverbium und bezeichnete eine Wiederholung: abermals, wieder; 2) ein Adverbium der Entgegnung: wiederum, von der andern Seite, dagegen, besonders bei Wechselreden; 3) eine adversative Konjunktion im Sinne des eine Beschränkung bezeichnenden jedoch, und steht als solche sowol im Anfang des Satzes, als auch hinter den Anfangsworten desselben; 4) steht in Fragen des Zweifels; 5) (früher) in bedingten Sätzen; 6) verbindet sich mit disjunktivem oder (§. 361), mit kopulativem und (§. 332), und adversativem doch (§. 377); 7) deutet auch bloß den Fortschritt der Rede an, wenn die Rede auf einen andern Gegenstand übergeht, und wenn etwas

Unerwartetes soll bezeichnet werden. Grimm III, 276. 279. 280. d. Wörterb. I, 29. Graff I, 177. Wackernagel u. Müller unter aver. Weigand 16. 19. Becker I, 369. m. nhd. Gram. II. 2, §. 55 f. Ich führe nur wenige Beispiele an.

1) da fing man aber an Ds. 143. wo er yetz geben hat als bald muß er aber geben Es. 126[b]. dan wirt die seel aber getaufft G. g 8[a]. — 2) aber ich sag üch B. Matth. 5, 20 u. ö. — 3) Wär aber das thüt. Der aber spricht B. Matth. 5, 19. 22. Aber sie verachteten das, Vnd giengen hin. Einer auff seinen Acker, Der ander zu seiner Hantierung. Etliche aber griffen seine Knechte, höneten sie vnd tödten sie L. Matth. 22, 5. — 4) drum weiß ich fast auch nicht, ob ich soll thränen schicken, ob aber hülf vnd rath sey Hg. 3, 235.

§. 373.

Aber bezeichnet, als adversative Konjunktion, das Verhältniß des Gegensatzes auf die allgemeinste Weise, und kommt in dieser gewöhnlichen Bedeutung unzähligemal vor; zuweilen fehlt die Konjunktion, und der nachfolgende Satz steht abgetrennt dem vorhergehenden entgegen. — Nicht-aber s. §. 356, nicht allein-aber auch §. 338.

Die lauffen alle, aber einer erlanget das kleinod Sr. 1. Viele lauffen, nicht alle erlangens Sr. 2.

§. 374.

Allein (ahd. alles ein, mhd. al ein, allein, nnd. allên, zusammengesetzt aus all und ein), früher (eine Ausnahme bezeichnendes) Adverbium, dann auch Konjunktion im Sinne von gleichviel ob, wenn, wenn auch, obgleich, bezeichnet hier als adversative Konjunktion nicht eine Beschränkung des Koncessivsatzes, oder eine aus ihm gezogene Folgerung, sondern eine Verneinung dessen, was als eine Folge des im Koncessivsatz Ausgedrückten angesehen wird. Seine Stelle hat es hier im Beginn des Nachsatzes, nicht die freie Setzung wie aber (§. 372). In der ältern Zeit wird allein sparsamer angewendet als heute. Frisius übersetzt sed, at, autem, vero durch aber. Grimm III, 280. d. Wörterb. I, 217. Wackernagel u. Müller unter al, alleine. Weigand 17. Becker I, 370. m. nhd. Gram. II. 2, §. 30. 61.

alleine (wenn auch) in in (ihnen) allen vieren daz ewige wort geboren werde, noch danne wirt ez aller eigens geborn Wackernagel I. 854, 20. zarte vatter tuo mir hie. wie du wilt. dez hab von mir fries urloup. allein erlafs mich dez iemerlichen scheidens das. I. 881, 26.

§. 375.

Und (§. 332) und sonder (§. 355) stehen früher auch im Sinne von aber, allein (lat. at), sind aber in dieser Bedeutung längst ausgestorben.

Aber disz sag ich nach vergebung vnd nit nach gebot B. 1. Kor. 7, 6.

Solches sage ich aus vergunst, vnd nicht aus Gebot L. Der ungetruwe man sprach zu hant ich achte din nichsnicht zu wibe: sunder das du mich vorsmatest, unde minen bruder namest, der mir unglich waß an alle hande fromekeit (Tüchtigkeit), das sol mir ummer (immer) leit sin Wackernagel I. 989, 40. Der herre bekante alle missetat, sunder vorsweig das he (er) an siner frowen getaen hat das. I. 996, 41.

§. 376.

Dagegen und hingegen heben den Gegensatz von Gedanken hervor, die einander weder beschränken noch aufheben: eine Behauptung wird der andern ausdrücklich entgegengesetzt. Beide Konjunktionen sind noch nicht alt. Etwas ältere, doch auch mhd. noch nicht vorkommende, heute aber veraltete Formen sind hergegen, herentgegen. Frisius übersetzt das lat. e contrario durch hergegen, herwiderumb, Stieler durch hingegen, hergegen. B. übersetzt ex adverso durch her engegen 1. Kön. 26, 13. her engeden 2. Kön. 11, 2. Vgl. Grimm d. Wörterb. II, 676.

Der Wolff aber mit schnellem lauff Im Eymer thet in Brunnen schnurrn Hergegen der Fuchs herauff was thurrn S. IV. 34ᵃ. ich will hergegen euch auch meine seele trauen (anvertrauen) Hg. 2, 83. herentgegen Hg. 1, 208. hingegen Hg. 2, 153. So kan die Hoffnung sie hergegen auch ergetzen. Wird dann hergegen auch erwogen Hoffmannswaldau d. Uebers. 6. 18. ein Acker, wann er nicht fleissig gepflüget wird, verwildert, herentgegen, wann er wacker geübet wird, so bringet er die herrlichsten Früchte Sp. 2, 8. Wie die Kinder Gottes seinen Namen nennen, so darffen ihn hergegen diese nit einmal nennen Sp. 2, 18. Der mich beobachten, und dem ich hingegen gehorsamen sollte Sp. 2, 19. Herentgegen ist kein Weg Ab. hp 2. es wird herentgegen in Zweiffel gestellt Ab. j 6.

§. 377.

Doch (goth. thauh, ahd. doh, doch, dhoh, thoh, thoc, mhd. doch, ags. theáh, engl. though, altn. thô, dän. dog, schwed. dock, wol aus dem goth. Demonstrativ thata entsprossen) ist ahd. und selbst noch mhd. von weiterem Umfange als nhd. und steht früher im Allgemeinen in dreifacher Beziehung: 1) als Demonstrativ: doch, dennoch, und zwar in einem Hauptsatze, welcher sich bezieht auf a) einen untergeordneten Satz; b) auf einen Hauptsatz, aus welchem der Vordersatz zu doch bisweilen zu ergänzen ist; c) auf einen Satz, der aus der vorhergehenden ganzen Rede, oder aus der Gemüthsstimmung des Sprechenden zu ergänzen ist; steht neben kopulativem und (§. 332) und adversativem aber (§. 371); auch in einem untergeordneten Satze; 2) als Relativ: obgleich, wenn auch, mit nachfolgendem Konjunktiv und Indikativ; 3) als Korrelativ: doch-doch. Heute deutet doch als adversative Konjunktion auf die Wirklichkeit im Gegensatz zu der Nichtwirklichkeit, und bezeichnet die Aufhebung einer aus

dem Koncessivsatz gezogenen Folgerung und hebt den Werth des Adversativsatzes im Gegensatz gegen diese Folgerung hervor. Im 15—17. Jahrh. ist jedoch gebräuchlicher als doch. Grimm III, 176. 285. Graff V, 68. Wackernagel u. Müller unter doch. Weigand 17. 484. Becker I, 371. m. nhd. Gram. II. 2, §. 63 f.

Wy clain man taylt das sacrament doch wirdt dy gothait nicht zetrent K. 146. jr habt zwar das übel alles gethan, Doch weichet nicht hinder dem Herrn ab L. 1. Kön. 12, 20. wenn ich gleich mit dir rechten wolt So behelteſtu doch recht L. Jer. 12, 1. Sie mag mich denn gleich sieden oder braten, sie muß mich doch der Seelen lassen rathen Fl. 284.

§. 378.

Jedoch (ahd. io doh, ieo doh, ie doh, mhd. iedoch, zuweilen idoch, ëdoch) ist eigentlich ein Zeitadverbium = je d. i. immer doch; dann eine adversative Konjunktion und bezeichnet als solche den Gegensatz als einen höchst unbestimmten und oft nur als einen möglichen. Da jedoch heute so ziemlich in die Bedeutung von aber doch übergegangen ist, leidet es aber (§. 372) und und (§. 332) nicht wol mehr vor sich. Grimm III, 226. 286. Wackernagel u. Müller unter ie doch. Weigand 484. 1027. Becker I, 372. m. nhd. Gram. II. 2, §. 67.

Wy ich in sünden pin verpflicht ydoch der trost mein hercz aufricht K. 132. unser sel die sy für sich in dem tode. yedoch ob du uns nit verratest B. Jos. 2, 14. ir habent sich gethan alles disz übel. Jedoch nit wöllt sich scheyden von dē nuaten des herren B. 1. Kön. 12, 20. wir legten nit von uns unser gewannd. jedoch ein ieglicher ward emblöszt zu dem waschen B. Nehem. 4, 23. fürwar herr du bist gerecht. ob ich krieg mit dir. yedoch will ich reden zu dir die gerechten ding B. Jer. 12, 1. yedoch ist disz volck gewon yr haar zu krimmen und auff zu binden in einen knoden Fw. 52^{b}. an thoren (portis) fehlts dir wol, jedoch an thoren (stultis) nicht Hg. 6, 50. — euwer vater hat mich betrogē vñ yedoch got der liesz in nit dz er mir schadet B. 1. Mos. 37, 7. er hat nit ein sun. nicht ein bruder. und yedoch hört er nit uff zearbeiten B. Pred. 4, 8.

§. 379.

Dennoch, dannoch und zuweilen umgestellt noch dann (ahd. thannanoh, noh thanne, mhd. dannoch, noch danne, noch denne, noch denn, altſ. nochtan, nnl. nochtan, nochtans, ſ. §. 343. 365) ist eigentlich ein Zeitadverbium = zu der Zeit (dann) noch, damals noch, jetzt noch; dann verstärkt sogar da noch und daraus adversative Konjunktion, die nur eine unmittelbare Nachfolge der Einräumung mit dieser im Gegensatz, nie aber die Verneinung des Grundes, oder so bestimmt den Gegensatz hervorhebt, wie doch. Wackernagel u. Müller unter noch, dannoch. Weigand 484. Becker I, 369. m. nhd. Gram. II. 2, §. 68.

die abgründe ware dennocht nit vñ ich was yetzund enpfangen. die brunnē der wasser waren dennoch nit fürbrochen B. Spr. 8, 24. johannes

was dennoch nit gelegt in den kercker B. Joh. 3, 24. Absolon nachdem vnnd er versönt ward mit dauid seinem vatter mocht dannocht nit komen fur sein angesicht G. g 28ᵇ. So ferr aber vnser vetter bey seim zimlichen erbietten nit blyben, sonder hierüber getrennt, vnnd vnbillich geschmecht, wurden wir dannocht mit rate ꝛc. H. 37ᵃ. Wenn du mir tausent Silberlinge in meine hand gewogen hettest, so wolt ich dennoch meine hand nicht an des Königes Sohn geleget haben L. 2. Kön. 18, 12. wenn ich gleich mit dir rechten wolt, So behelltestu doch recht, dennoch mus ich vom Recht mit dir reden L. Jer. 12, 1. Wir vermögen gleichwol, obschon nicht auß eigener krafft, dannoch auß Göttlicher Gnade, Gott treu zu seyn Sr. 14. — Habē ich dañ nit vertruckt die egipcier. Noch dann habent ir mich verlassen B. Richt. 10, 13. Vnd ob ir die selben schätz schon möchtent behalten vor dem rost vnd schaben, nochdenn seind sye nit sicher vor den dieben .. daß du diße zeytliche ding behalten macht, das sye niemans stele, noch denn so bringent sye dir schaden G. bei Wackernagel III. 53, 5. 54, 5. wiewol meine herrn deßhalb eüch geschriben haben, nochdañ so wolt ich euch selbs anreden. darumb, wiewol ich nit zweifels hab, dann das ewer hochwirdigkeit jm gnedig sey, nochdañ so bitt ich ꝛc. H. 35ᵃ.

§. 380.

Jedennoch = immer dennoch, aber dennoch, ist heute seltener als im 17. Jahrhundert.

er scheint zwar schlecht, iedennoch ist er treu Hg. 4, 117. Ich brenne, Sylvia! ach aber ohne schuld! denn du hast mich entzündet. iedennoch leid ich mit gedult den schaden, den mein hertz empfindet Hg. 1, 327. Mit mir hat es fast eben diese Beschaffenheit, denn ich rede nur von hören sagen, iedennoch wil ich nicht unterlassen, euch alles zu entdecken. Der Beweiß that ihm genung Jedennoch trug er belieben auch den Socrates darüber zuvernehmen. Hoffmannswaldau d. sterb. Socrates 9. 36. Jedannoch ist er nicht allein in dieser absicht zu betrachten Sr. 6. Die (Kämpfe) offt wol darinn gut seynd, daß sie wol geführt, jedennoch deß sieges fehl geben Sr. 10. es war zwar noch nicht allerdings von dem kampff abgeblasen, jedennoch nahe bey dem ende Sr. 10.

§. 381.

Noch (§. 343) findet sich einigemal im Sinne von et tamen = und doch. Daher erklärt sich die Verstärkung noch dennoch. S. oben (§. 379) noch dann.

wann laider seind die werlt anvy geliez der mensch sein sünden ny wy hart ez ym dar vmb ergy noch¹) libt ez ym besunder K. 143. wiewol got aller ding die erst vrsach ist, noch ist er kein vrsach der sünd G. h 5ᵇ. haben euch nicht auch gezwungen die Egypter? vnnd ich halff euch aus

1) Man könnte hier auch eine verkürzte Rede annehmen: Wie hart es ihm auch wegen seiner Sünden gieng, so beliebt das Sündigen ihm doch noch d. i. bis heute.

jren henden, da jr zu mir schriet. Noch habt jr mich verlassen L. D. Richt. 10, 13. (Gott hat ihnen mancherlei Wohlthaten erwiesen,) noch haben sie gotloser art den höchsten Got verbittert hart. Ulenberg, Psalmenübers. 1582. S. 339. Er mußte sich schämen, daß er also weichen mußt, noch dennoch, dieweil er ein frischer junger Herr war, wolt er je nicht ablassen A. 103[b]. die vögel seen noch ernten nicht, noch dennoch neret sie Gott Ag. 536.

§. 382.

Indeß, indessen und das nun veraltete unterdeß, früher nur Zeitpartikeln (§. 354), sind heute auch adversative Konjunktionen, welche meistens eine mögliche Ausdehnung des in der Einräumung Ausgedrückten verneinen. Dessenungeachtet und (minder gut) demungeachtet bedeuten ohne Berücksichtigung des im Voraufgehenden Ausgedrückten. Ich habe diese Konjunktionen, mit Ausnahme von unterdeß, im 15—17. Jahrh. nicht gefunden. Weigand 484. Becker I, 369. m. nhd. Gram. II. 2, §. 70. 71.

unter des ist es auch nicht recht Rh. II. 6, 2.

§. 383.

Gleichwol, gleichwohl drückt die gleich große Möglichkeit, das gleich große Statthaben der Einräumung gegenüber aus. Ich finde diese Konjunktion erst im 16. Jahrhundert. Weigand 484. Becker I 372. m. nhd. Gram. II. 2, §. 72.

Daß, ob sie böse schelmen sein, Gleichwol in gutem frieden leben. Ulenberg, Psalmenübersetzung 1582. S. 306. Ich dacht in meines hertzen grund, daß ich es gleichwol recht verstund, doch wars meiñ augen gantz verborgen. Das. 303. Wenn nun ein Mensch von aussen busse thut, bleibet aber im Hertzen unverendert, so mag er gleichwol verdampt werden Ar. 41. diß weiß ich mehr als wohl, und gleichwohl führ ich klagen Fl. 105. Gleichwohlen hatte ich kein Thier gesehen, welches ꝛc. Sp. 1, 6. welche gleichwoln offt klüger, als wir Menschen handen Sp. 2, 19. Gesetzt, Rauben und Stehlen sey dir erlaubt oder nicht, so weiß ich gleichwol, daß es wider das Gesätze der Natur ist Sp. 4, 15. dienet (der Spruch) also zu der lehre, nicht allein, daß wir hierauf erkennen, es möge gleichwol einer von sich selbst und seinem kampff bey sich urtheilen nach dem spruch seines gewissens, sondern ꝛc. Sr. 6. Paulus hat gleichwol noch 35 jahr nach seiner bekehrung Gott eifferig gedienet Sr. 7. Paulus gehörte ja auch unter die märtyrer, gleichwol erwartet er erst seine herrlichkeit auff den jüngsten tag Sr. 18.

§. 384.

Nichtsdestominder, später nichtsdestoweniger heben den Adversativsatz nachdrücklich hervor. Frisius übersetzt das lat. nihilominus durch nüt destminder, nütdestweniger. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 73.

nützit dester minder Ds. 6. so es (das Pferd) sich schon wol von dem barn abzerret, nichts destminder kegt jm die halffter hindennach G. g 89ᵇ. nit destminder H. 37ᵃ. Das Land ligt darinn (in dem Wald) gleich als ein Hertz, nichts desto minder gibt es täglich viel zanckens an den Grentzen A. 325ᵃ.

§. 385.

Bei den durch die (§. 372 f.) genannten Konjunktionen verbundenen Sätzen wird oft der Gegensatz durch die in dem Koncessivsatz stehenden Konjunktionen zwar, freilich, wol bezeichnet. „Endlich gibt es eine Reihe enclitischer Partikeln, ursprünglicher Adverbien, die zugleich Konjunktionen werden, leise, oft kaum übersetzbare, Verbindungen ausdrückend. Dahin rechne ich das nhd. wohl, eben, gerade, nun, freilich, einmal." **Grimm III, 286. m. nhd. Gram. II. 2, §. 75.**

jr habt zwar das vbel alles gethan, Doch weichet nicht hinder dem Herrn ab L. 1. Kön. 12, 20. er scheint zwar schlecht, iedennoch ist er treu Hg. 4, 117. Nun wird zwar namentlich hier niemand außgedrückt, aber genug genemet Sr. 5. essen soll man zwar, aber sich überessen ist ungesund Sp. 1, 11. Zwar einen Frommen, Redlichen, fleissigen Studenten, schändet die schöne Kleidung gar nicht, ein rechtschaffener Student ist freylichen eines Sammeten Kleides wohl werth, so wohl als, der Edel an diese Welt geboren: aber es will jetzt im Sammeten Mantel gehen, nicht nur der was studiret hat, sondern der grobe Röckel Gm. 425. an thoren (portis) fehlts dir wol, jedoch an thoren (stultis) nicht Hg. 6, 50. Die (Kämpfe) offt wol darinn gut seynd, daß sie wol geführt, jedennoch deß sieges fehl gehen Sr. 10.

Anm. Zwar in der alten Bedeutung in Wahrheit hat Ulenberg (Psalmenubersetzung 1582) sehr oft: denn ich hab zwar erzürnet dich 167. Ich Got bin zwar dein Got allein 204. — Freilich hat er öfters im Sinne von sehr, ganz und gar. Er (Gott) ist milt vnd freilich gut (quoniam est bonus) 510. Mir aber ist es freilich gut, bei Got halten (mihi autem adhaerere Deo bonum est) 3. 310.

Drittes Kapitel.

Begründete Sätze.

§. 386.

Die beigeordneten Sätze begründen einander (stehen in kausalem Verhältniß), wenn der Inhalt des einen als die Ursache für den Inhalt des andern zu betrachten ist. Der eine Satz enthält den Grund, der andere die Folge. Dieses Verhältniß wird durch nachfolgende Konjunktionen ausgedrückt, von denen einige noch nicht alt sind. Frisius übersetzt in seinem Wörterbuch ergo, itaque, quare durch derhalben, darumb, nun aber. S. Weigand 447. Becker I, 362. 373. II, 267 f. **m. nhd. Gram. II. 2, §. 76 f.**

§. 387.

Daher (mhd. dâ hër Adv.) bedeutet eigentlich von diesem, d. h. einem bestimmten Orte her, und dient als Konjunktion vorzüglich zur Bezeichnung einer natürlichen Wirkung, die aus dem im unmittelbar vorhergehenden Satz Ausgedrückten hervorgeht, d. h. zur Bezeichnung der Folge aus dem realen oder als real gedachten Grunde. Grimm d. Wörterb. II, 679. Becker I, 373. m. nhd. Gram. II. 2, §. 77.

Dahero hätten ihr die Männer in Weib = die Weiber in männlichen Kleidern opfern müssen. Dahero auch diß Thun daselbst βδέλυγμα ein Greuel, oder eigentlich eine Abgötterey genennet wird Lhs. Soph. Anm. S. 106. — Stieler hat S. 827 daher, dahero quare, quapropter.

§. 388.

Derhalb, derhalben, deshalb, dessenthalben (mhd. dës halp Adv. s. halben §. 257) bedeutet von Seiten des im Vorhergehenden Ausgedrückten, von Seiten oder in Rücksicht der im Vorhergehenden ausgedrückten bewegenden Ursache, weist also auf einen moralischen Grund hin. S. II, §. 261 und m. nhd. Gram. II. 2, §. 78. Becker I, 373.

du bedarffest derhalb vnsers lobs nicht W. 31[b]. wart derhalben gar ein langer Tag A. 61[a]. Derhalb ich vrtheil gar das Sprichwort sein vnwar S. II. 63[b]. derhalb solt er verschon sein Leben S. III. 154[b]. derhalb auff glück sich niemandt (ver=) laß S. III. 153[b]. derhalben muß der Mensch auff Erdn gar anderheits geboren werdn Rg. 9. Derhalben solt die Obrigkeit vornemlich brauchn Gelindigkeit Rh. II. 2, 3. derohalben siehet mich vor gut an Sp. 1, 11. ich machte derhalben einen andern Anschlag Sp. 3, 7. — deshalb ich ab dem bette vfwust vnd her ab sprang Wt. 193[a]. deßhalben der meiste theil Bawren weren davon geflohen A. 112[r]. auch war er deshalb mehr W. 39[b]. die Priester vertrösteten sich deshalber D. Dan. 14, 12. deßhalben Z. 2, 101. deshalben Hg. 3, 297. — dessenhalben Z. 2, 103. dessenthalben Ab. j 12 u. ö.

Anm. Der neutrale Genitiv des findet sich ahd. und mhd. oft im Sinne von deshalb, daher. Ältere Beispiele s. bei Wackernagel, Wörterb. unter der. Dieses des hat Ulenberg öfters in seiner Psalmenübersetzung 1582: des soll mein ehrenzier hoch singen, Vnd on auffhören preisen dich 112. des fert er hin mit hon vnd schmach 202.

§. 389.

Derwegen, deswegen, dessenwegen (s. wegen §. 312) zeigt überhaupt an, daß der vorhergehende Satz den Beweggrund, d. h. den moralischen Grund der That enthalte. S. II, §. 261 und m. nhd. Gram. II. 2, §. 79. Becker I, 373.

derwegen dunckt mich der richtigst weg seyn A. 60[b]. derwegen quillet aus dem Heilbrunnen des Leidens Christi die newe Geburt Ar. 31. ich nam derowegen Flügel Sp. 3, 6. — deßwegen ich in einem

grossen Ruff war Sp. 3, 7. — alle wier sind von dessenwegen hier Fl. 418. dessentwegen Hg. 6, 31. dessentwegen Sp. 6, 25. deßtwegen Ab. ms 39 u. ö.

§. 390.

Darum (s. um §. 295) hat zunächst räumliche Bedeutung = um das; dann eine Beziehung auf das im vorhergehenden Satz Ausgedrückte, und wird vorzüglich gebraucht, um einen Beweggrund d. h. moralischen Grund, zuweilen auch, um einen realen und logischen Grund auszudrücken. Becker I, 373. II, 219. m. nhd. Gram. II. 2, §. 80.

vald er darvmbe wart der red ein stumme K. 183. als dw fuer vns erliten hast grasse (große) pein vnd leyden dorvmb dw vns taylhefftig machst der tron der ewigen frewden K. 201. er zanckt vnd habert, darumb nennen sie jhn den Greiner A. 109[b]. tugent ist gut, nicht böse, darumb ist auch die bösen zůstraffen gůt Ag 709. das ertrich ist schwefelig vnd schlymig oder feißt, darumb braucht man es zů dem fewr Sm. 39.

§. 391.

Demnach und das jüngere (noch bei Stieler 1691 fehlende) sonach, eigentlich dem Vorhergehenden nach, sind hier sowol in die Bezeichnung einer auf die im vorhergehenden Satze ausgedrückte Thatsache sich stützenden Erkenntniß, als auch in die der Angemessenheit des Einen zu dem Andern übergegangen. Becker I, 375. m. nhd. Gram. II. 2, §. 82.

Die Gerechten, deren der Prophet gedencket, sind nicht solche leute, welche da allerdings ohne sünden vnd mackel wären, demnach sich nach dem Gesetz vor Gottes thron einer vollkommenen gerechtigkeit zu rühmen vermöchten Sr. 36.

§. 392.

Also (§. 341) war früher bloß ein Adverbium der Weise all so, ganz so (noch bei Schottel ita, sic, nicht ergo, igitur, itaque) und ist erst im 16. Jahrh. in der Bedeutung einer kausalen Konjunktion in Gebrauch gekommen. Also hebt zwar die Folgerung aus dem Vorhergehenden hervor, bezieht diese aber nicht immer auf einen unmittelbar vorhergehenden Satz, sondern wird auch da gesetzt, wo das Vorangehende, es mag dies nun eine Rede sein oder nicht, nicht selbst Grund ist, sondern nur diesen enthält oder voraussetzt. Grimm III, 282. d. Wörterb. I, 261. Becker I, 286. 374. m. nhd. Gram. II. 2, §. 84.

also gieng Noah eraus (egressus est ergo Noe) L. 1. Mos. 8, 18. Was kan höher seyn als Gott? Nun ist der auch unser lohn, und also auch unsere kron Sr. 21.

§. 393.

Somit, mithin, folglich habe ich als Konjunktionen in dieser Zeit nicht gefunden. Die beiden ersten stellen die Folgerung als etwas mit dem Grund Gegebenes dar, also, daß zugleich mit dem einen Satz auch

der andere gegeben sei. Folglich (ahd. folgliho), früher ein Adverbium nachfolgend, später, bezeichnet als Konjunktion bestimmt die aus dem Vorhergehenden gezogene Folgerung. Becker I, 374. m. nhd. Gram. II. 2, §. 83. 86.

§. 394.

Denn, dann (§. 365) gibt als Kausalkonjunktion den Erkenntnißgrund an, ist also erläuternd, und wird besonders gesetzt, wenn das kausale Urtheil im Verhältniß zu dem vorausgehenden Urtheil hervorgehoben wird, verbindet also den Satz des Grundes als einen Hauptsatz. Die Konjunktion gehört auch vielfach zu den Adverbialsätzen des Grundes (§. 481), wird namentlich von L. oft gebraucht, wo B. wann (§. 395) setzt. In dieser Bedeutung ist das Wort eher auf ahd. danta als auf denne (§. 365) zurückzuführen. Bei L. schreibe ich das lat. Wort bei. Grimm III, 281. 282. m. nhd. Gram. II. 2, §. 87 f.

Lasset vns fliehen, denn Gott streytet für Israhel Ag. 3. so sol man dieselbigen freunde nicht bald verkiesen, denn alte freunde sind die besten Ag. 138. Heiliget euch nun, denn (enim) morgen wird der Herr ein Wunder vnter euch thun L. Jos. 3, 5. denn (enim) welches tages du da von issest, wirstu des Todes sterben L. 1. Mos. 2, 17. Selig sind, die da geistlich Arm sind, denn (quoniam) das Himelreich ist jr ꝛc. Ich aber sage euch, Das jr aller ding nicht schweren solt, weder bey dem Himel, denn (quoniam) er ist Gottes stuel. Noch bey der Erden, denn (quoniam) sie ist seiner füsse schemel ꝛc. L. Matth. 5, 3 f. 34 f. Stand, Christe, für, dann du in (ihn, den Tod) überwunden hast Zwingli. jre kinder liessen sie nit vor jre angesicht kommen, biß sie zů einem quecken alter kamen, vnd jetz sich der waffen gebruchen mochten. denn sie achteten es für ein ongeschaffen ding, wann der sun in syner kindheit solt by dem vatter gestanden sin Sm. 68. Verbirg nit dein angesicht vor deinem Knecht denn mir ist angst S. I. 61[a]. sihe du allein auff diesen tag, dann dessen seine gedächtnüß ist genugsam allen verdruß zu benehmen Sr. 19.

§. 395.

Wann, wenn (ahd. huuanta, huuante, huuanda, uuanta, wanta, wanda, mhd. wante, wande, want, wan) ist eine Kausalpartikel, übersetzt früher lat. quare, quia und quoniam = weil, aber auch autem = aber und nam, enim = denn (§. 394), ist gegen Ende des 16. Jahrhunderts ausgestorben. Die Konjunktion kann hierher und auch zu den Adverbialsätzen des Grundes (§. 481) gerechnet werden. Ich handle sie hier ab und schreibe bei B. das lat. Wort bei. Grimm III, 183. 281. 282. Graff IV, 1206. Wackernagel unter wande.

wann vnser ist dein fund K. 129. wann wer dein syben gab nicht hat des mag gelük nicht walden K. 141. wann der liebe Jhesus christ von dem tod erstanden ist K. 175. Wan du auß got gütlich bist geflossen K. 202. wenne das gebet vil cranck ist ane (ohne) des herczen mite den=

cken Do. 48. dise wirt genennet ein mennin. wann (quoniam) sie ist genomen von dem mann B. 1. Mos. 2, 23. Werdent geheiligt. wan (enim) morgen wirt der herr wunder thůn vnder úch B. Jos. 3, 5. wann (enim) es gezimpt sich. wann (autem) es ist gesagt. wann (autem) ich sag úch Matth. 5, 29 f. Sálig sind die armen in dē geyst wann (quoniam) das rych der hymel ist ir ꝛc. ir súllen gantz nichtz schweren noch by dem hymel. wann (quoniam) er ist der trone gottes ꝛc. B. Matth. 5, 3 f. 34 f. wann nymstu ein weyb so bistu allezeyt in sorgen Es. 1ª. wann ich finde nichts als ꝛc. Es. 1ᵇ. Woll dir, wañ du hast vberwunden alle deine veind G. g 41ᵇ. Selig sint die nun weinen, weñ sie sollent getróstet werden G. b 85ᵇ. Herr kum mir zů hilff, wenn ich wil verderben G. b 30ª. bleib da, wann es ist spat S. I. 21ª. Alda sie gar wol Wasser funden das sie aber nicht trincken kundten, wann es war bitter S. I. 47ª.

Beachtenswerth sind die verschiedenen Uebersetzungen des quoniam und quia bei Matth. 5, 3 f. 34 f. Goth. steht unte, ahd. wanta, uuanta, im 13—15. Jahrh. wan, wann, wañ; in den gedruckten Bibelübersetzungen vor Luther steht wann, wañ; Luther gebraucht denn, deñ; die niederdeutschen Uebersetzungen nach Luther haben want, wät, wente, wēt[1]).

Anm. Alterthümlich sagt noch Sr. 5: Nun wirt zwar namentlich hier niemand außgedruckt, aber gnug genennet, wann (da) es allezeit heißt ꝛc.

Vierter Abschnitt.

Satzgefüge.

§. 396.

Werden zwei oder mehrere Sätze, deren jeder zwar grammatisch vollständig ist, d. h. die dem einfachen Satze grammatisch nothwendigen Theile hat, aber nicht für sich, sondern erst im Zusammenhang mit den andern Sätzen einen vollständigen Sinn gibt, mit einander verbunden; so nennt man das Ganze ein Satzgefüge. Die einzelnen Theile im Satzgefüge sind theils übergeordnete, theils untergeordnete, auch Hauptsätze und Nebensätze, Vordersätze und Nachsätze genannt. Vgl. weiter **Becker II, 231 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 89 f.**

§. 397.

Jeder Nebensatz ist als eine weitere Ausführung einer Nebenbestimmung eines Gliedes des Hauptsatzes zu betrachten. Diese Erweiterung ist im Allgemeinen dreifacher Art:

---

1) S. mein Büchlein: Zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzung vor Luther nebst 34 verschiedenen deutschen Uebersetzungen des 5. Cap. aus dem Evangelium des hl. Matthäus. Stuttgart 1851.

1) Das Subjekt oder Objekt des Hauptsatzes, oder auch der ganze Hauptsatz wird durch einen mit dem Relativpronomen oder einer Relativkonjunktion eingeleiteten Satz erweitert. Bezieht sich das Relativ auf ein Substantiv, so daß der Nebensatz gleichsam die Stelle eines Adjektivs vertritt, so heißt er auch Adjektiv- oder Attributivsatz; bezieht es sich auf ein (meist demonstratives) Pronomen, so heißt er Substantivsatz.

2) Der Nebensatz enthält ein ergänzendes (näheres oder entfernteres) Objekt, und ist eingeleitet durch die Konjunktion (den Satzartikel) daß, oder ein Fragewort, besonders ob. Dieser Satz heißt substantivischer Kasussatz, auch Objektssatz.

3) Das Prädikat des Hauptsatzes wird durch einen mit einer Konjunktion eingeleiteten Nebensatz näher bestimmt. Dieser Satz heißt Adverbialsatz.

Die Verhältnisse des Nomens in den einzelnen Sätzen des Satzgefüges sind wie im einfachen Satze. Dasselbe ist der Fall bei Genus, Numerus und Person des Verbums. Diese Verhältnisse bedürfen darum hier keine weitere Erörterung, wol aber die Modus- und Zeitverhältnisse, da hier der Hauptsatz auf den Nebensatz einwirkt.

Erstes Kapitel.

Modus- und Zeitverhältnisse im Satzgefüge.

1) Modusverhältnisse.

§. 398.

Der Indikativ geht auf das Wirkliche, Sichere, der Konjunktiv auf das Mögliche, Unsichere. Zwischen dem Optativ und Konjunktiv liegt der Unterschied, daß jener subjektive, dieser objektive Möglichkeit in sich schließt. In dem Gebrauch des Indikativs und Konjunktivs weichen die einzelnen Schriftsteller sehr von einander ab; man vgl. z. B. einzelne Bibelstellen bei B. und L. Ich gebe in den nachfolgenden Paragraphen nur die Hauptfälle an und verweise weiter auf die einzelnen Konjunktionen und das Relativpronomen, wo weitere Beispiele gegeben sind. Vgl. weiter **Becker II, 43 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 97 f.**

a) Indikativ.

§. 399.

Der Indikativ steht im Nebensatz, wenn der Sprechende das Prädikat desselben als etwas wirklich Erkanntes, nach seinem Urtheil wirklich Stattfindendes hinstellen will. Im Besondern erfordern den Indikativ:

1) Die Nebensätze des wirklichen Grundes, da der wirkliche Grund von dem Sprechenden auch als ein Urtheil gedacht wird.

2) Die Nebensätze des möglichen Grundes (konditionale Nebensätze). Hier ist das im Hauptsatz ausgedrückte Urtheil ein wirkliches

Urtheil des Sprechenden, aber es ist bedingt durch einen Grund, der im Nebensatze nicht, wie in den Nebensätzen des Grundes, als ein wirklicher, sondern nur als ein möglicher dargestellt wird. Im Lateinischen und Althochdeutschen wird hier neben dem Indikativ auch der Konjunktiv gebraucht, und durch den Modus ein Unterschied der Bedeutung bezeichnet.

3) Die Nebensätze des adversativen Grundes (koncessive Nebensätze). Die althochdeutsche Sprache gebraucht hier den Konjunktiv, die mittelhochdeutsche schwankt; die neuhochdeutsche bezeichnet das Verhältniß der Möglichkeit durch Konjunktionen, drückt aber die Wirklichkeit des Prädikats durch den Indikativ aus.

4) Die adjektivischen und substantivischen Relativsätze, die ein wirkliches Urtheil des Sprechenden ausdrücken.

5) Die Adverbialsätze des Zeit- und Raumverhältnisses, welche die Wirklichkeit des Prädikats in der Form eines wirklichen Urtheils darstellen.

6) Die durch die Konjunktionen wie, als, alswie, gleichwie verbundenen Adverbialsätze der Aehnlichkeit.

7) Die mit der Konjunktion daß gebildeten Kasussätze, die ein wirkliches Urtheil des Sprechenden ausdrücken, oder deren Aussage, wenn sie nur eine mögliche ist, besonders hervorgehoben werden soll, letzteres vorzüglich nach fürchten und hoffen.

8) Nebensätze, die ein angeführtes Urtheil enthalten, das als ein der Wirklichkeit entsprechendes dargestellt wird, besonders nach wissen, sehen, erkennen u. a. Verben ähnlicher Bedeutung.

9) Nebensätze, welche ein der Wirklichkeit entsprechendes Urtheil des Sprechenden in der Form einer Frage darstellen, wo lateinisch und althochdeutsch in der Regel der Konjunktiv steht.

10) Solche Nebensätze, die zwar mit andern im Konjunktiv stehenden Nebensätzen verbunden sind, aber ein wirkliches Urtheil des Sprechenden ausdrücken. — Vgl. weiter Becker II, 42 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 97 f.

1) erwend vns ewigs sterben seind du genadig pist K. 130. dise wirt genennet ein mennin. wann sie ist genomen von dem mann B. 1. Mos. 2, 23. Woll dir, wañ du hast vberwunden alle deine veind G. g 41[b]. bleib da, wann es ist spat S. I. 21[a]. so sol man dieselbigen freunde nicht bald verkiesen, denn alte freunde sind die besten Ag. 138. Heiliget euch nun, denn morgen wird der Herr ein Wunder unter euch thun L. Jos. 3, 5. alle die weil du nit in dir selber gesitzest, vnd in dich selber gost, so verlurest du die frucht G. b 87[a]. Er mußte sich schämen, daß er also weichen mußt, noch dennoch, dieweil er ein frischer junger Herr war, wollt er je nicht ablassen A. 103[b]. weil aber unsere Meynung war, sich einmal rechtschaffen miteinander lustig zu machen, kehreten wir im bästen Wirtshaus ein Sp. 3, 9.

2) ob dich ergert din gerechts aug. brich es usz B. Matth. 5, 29. ob aber einer sündet. wir haben ein anrüffer by dem vatter B. 1. Joh.

2, 1. weñ der sack nois (naß) ist, so seind die speüwer feücht G. g 89[a]. Wenn dein auge einfeltig ist, so wird dein ganzer Leib liecht sein L. Matth. 6, 22. Bistu deñ der sun gottes so sag dz die stein werden brot B. Matth. 4, 3. Bistu Gottes Son, so sprich, das diese stein brot werden L. So du thust ein almusen B. Matth. 6, 2. jr seit nicht fleischlich, sondern geistlich, So anders Gottes geist in euch wonet L. Röm. 8, 9. wofern es singens gilt, so sing ich in die wette Hg. 5, 202.

3) wann ob ich ia bin vngeleret in dem wort aber nitt in der kunst B. 2. Kor. 11, 6. Vnd ob er mich tödtet, dennocht getraw ich in jn G. g 72[b]. er (David) kund nicht warm werden, ob man jn gleich mit Kleidern bedeckt L. 3. Kön. 1, 1. ob es (Europa) schon kleiner ist weder Africa, ist es doch ein trefflich groß land Sm. 30. ob er aber mag widergelten er wirt widerwertig vnd vergiltet kaum dz halbteyl B. Sir. 29, 7. Vnd ob ers wol vermag, gibt ers kaum die helffte wider L. obzwar sie alle die Hoffnung hatten, so hieß es doch ꝛc. Sp. 2, 20. ob ir etwas lydent vmb die gerechtigkeit ir wert sälig B. 1. Petr. 3, 14. Vnd ob jr auch leidet vmb Gerechtigkeit willen, so seid jr doch selig L. ob die herbergen stond wider mich min hertz fürcht sich nit B. Ps. 27, 3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, So fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht L. wann wiewol dz saul üwer herr ist tod. yedoch das husz iuda hatt mich gesalbet im zů eynem künig B. 2. Kön. 2, 7. wiewol got aller ding die erst vrsach ist, noch ist er kein vrsach der sünd G. h 5[b]. so es (das Pferd) sich schon wol von dem bain abzerret, nichts deßminder kegt (schleift) jm die halffter hindennach G. g 89[b].

4) der da hynnympt die erbarmde von sim fründ der verlaszt die vorcht des herren B. Job 6, 14. Wer barmhertzigkeit seinem Nehesten wegert, der verlest des Allmechtigen furcht L. Ich bin es der üchs gebüttet B. 2. Kön. 13, 28. ich bins der herr der ich dich han vßgefüret B. 1. Mos. 15, 7. Ich bin der Herr, der dich gefürt hat L. Ich schrib vf sy die wort die die ersten tafeln hatten die du hast zerbrochen B. 2. Mos. 34, 1. das ich die wort darauff schreibe, die in den ersten Tafeln waren, welche du zubrochen hast L. den Fröschen, so den Storcken zu jrem Küng erwelten Ds. 80.

5) vnd so tusent iar werdent volendet so wirt sathanas vffgelöszet von sim kercker B. Offenb. 20, 7. Wenn tausend jar volendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefengnis L. do die wolck ward abgenommen. do giengen die sün israhel B. 4. Mos. 9, 17. Vnd nachdem sich die Wolcke auffhub von der Hütten, so zogen die kinder Israel L. Solchs hab ich zu euch geredt, weil ich bey euch gewesen bin L. Joh. 14, 25. von ir will ich nymmer wencken, die weil vnd ich das leben han C. H. 14, 12. das krutt das da ist dürre ee dañ es kombt zů der zitigkeyt B. 4. Kön. 19, 26. man mummelt so lanng von eym dinnge biß es außbricht Ag. 459. dieses war der erst Schrecken, den ich einnahm, seither ich mich allein befand Sp. 6, 23.

6) als wie böses leümdes der ist der da verläst den vatter. also ist

der auch verflücht von got der da erzürnet die müter B. Weish. 3, 18. als vil als du mer groß bist also demütig dich in allen dingen B. Weish. 3, 20. ich hab gethan als du mir hast geboten B. 1. Mos. 27, 19. ich hab gethan, wie du mir gesagt hast L. ich byn ain mensch als du bist Es. 10ᵃ. als gemein diß ist, also war ists auch Ag. 51. ich leb' als miers behagt Rs. 192. wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, So schreiet meine Seell Gott zu dir L. Ps. 42, 2. Gleichwie aber meine Erfahrenheit schlecht und gering war, als konte ich auch nichts rechtschaffenes schliessen Sp. 1, 15. Gleichwie in dem krieg es denjenigen, die noch das ihrige bevor haben, es ihnen einen stattlichen muth machet . . . also auch wachsset frommen Christen der muth Sr. 2. bleib' ewig so, als wie du bist Fl. 473.

7) sy werdentt wissen das ich bin der herre B. Ez. 39, 6. Sie sollens erfaren, das ich der Herr bin L. sprich das ich bin din bruder B. 1. Mos. 20, 13. es jamert jn, das Israel so geplagt ward L. Richt. 10, 16. So sey nu euch kund, das euch verkündiget wird Vergebung der sünde L. Apstl. 13, 38.

8) darum wisse sicherlich alles huß israhel, dz got hat gemachet disen jesum ein herren. vñ ein gesalbten. den ir habt gekrützigt B. Apstl. 2, 36. So wisse nu das gantze Haus Israel gewis, das Gott diesen Jhesum, den jr gecreutziget habt, zu einem Herrn vnd Christ gemacht hat L. da sie erfüren das sie mēschen warn on kunste vnd grob leven. vnd erkannten sie wann sie warn geweszt by iesu B. Apstl. 4, 13. Sie waren gewis, das es vngelerte Leute oder Leien waren, vnd kandten sie auch wol, das sie mit Jhesu gewesen waren L. er gebot vnnß zepredigen dem volck vnd zebezügen. das er selb ist der da ist gesetzet ein vrteiler B. Apstl. 10, 42. Er hat vns geboten, zu predigen dem Volck, vnd zeugen, Das Er ist verordenet von gott ein Richter L. diß sye üch kund wañ durch disen wirt üch verkündet die vergebung der sünden B. Apstl. 13, 38. So sey es nu euch kund, Das euch verkündiget wird Vergebung der sünde L. wañ wir habē gehört dz etlich sind vßgegangen B. Apstl. 15, 24. dieweil wir gehöret haben, Das etliche von den vnsern sind ausgegangen L.

9) Wañ ich wayß vō wañ ich kum vñ wa ich gee B. Joh. 8, 14. denn ich weis von wannen ich komen bin, vnd wo ich hin gehe L. Wir wissen das diser ist vnser sun. vnd das er blinder ist geborn. aber wie er nun gesicht daz wissen wir nit B. Joh. 9, 21. Wir wissen, das dieser vnser Son ist, vnd das er blind geboren ist. Wie er nu sehend ist, wissen wir nicht, Oder wer jm hat seine Augen auffgethan, wissen wir auch nicht L.

10) Wie man sich in den dingen, die man mangelt, halten möge, damit die Feind meynen, man hab desselbigen gar kein mangel A. 108ᵇ.

b) Konjunktiv (Optativ).

§. 400.

Der Konjunktiv enthält nur die logische Möglichkeit des prädicierenden Urtheils, d. h. er sagt aus, daß das prädicierende Urtheil

der Wirklichkeit entsprechen könne, bezeichnet also das Prädikat 1) als ein ungewisses, als ein nur in der Vorstellung des Sprechenden stattfindendes; 2) als ein gewolltes, gewünschtes (§. 397). Im Besondern erfordern den Konjunktiv:

1) Die Nebensätze des möglichen Grundes (konditionale Nebensätze), welche mit Auslassung der Konjunktion die Wortfolge eines Urtheils haben.

2) Die Nebensätze des adversativen Grundes (koncessive Nebensätze), wenn derselbe in dem Verhältniß logischer Möglichkeit entweder mit der Wortfolge eines Urtheilssatzes, oder in der Form eines interrogativen Nebensatzes dargestellt wird.

3) Die adjektivischen und substantivischen Relativsätze, die einen Gedanken in dem Verhältniß logischer Möglichkeit darstellen.

4) Die Adverbialsätze des Zeitverhältnisses, welche die Konjunktionen ehe und bis haben, wenn die Zeitbestimmung eine zukünftige ist, und als eine nur mögliche oder auch als eine sehr unbestimmte gedacht wird, stehen gewöhnlich im Konjunktiv.

5) Die mit der Konjunktion daß gebildeten Kasussätze, deren Prädikat als ein gewolltes, gewünschtes dargestellt wird.

6) Die Adverbialsätze des Zweckes.

7) Nebensätze, die ein vom Sprechenden angeführtes Urtheil oder eine von ihm angeführte Frage einer besprochenen Person ausdrücken. Eine angeführte Rede des Sprechenden selbst wird im Allgemeinen eben so, wie die einer besprochenen Person, durch den Konjunktiv bezeichnet.

8) Nebensätze, die mit einem andern im Konjunktiv stehenden Satze verbunden sind, stehen in der Regel auch im Konjunktiv. — Vgl. weiter Becker II, 43 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 99 f.

1) man nennt kein kü blůmi, sy hab denn ein bleslin G. s 225[b]. wie můg wir besteen vor irem antlitz es sye denn das du vns helffest B. 1. Mach. 3, 53. Wie können wir fur jnen bleiben, Du helffest vns denn L. Ich lasse dich nit nur du gesegnest mich B. 1. Mos. 32, 26. Ich las dich nicht, du segenest mich denn L. keyner mag geen in das huß des starcken das zeberoben nur er bind zu dem ersten den starcken B. Marc. 3, 27. Es kan niemand einem starcken in sein Haus fallen, vnd seinen Hausrat rauben, Es sey denn, das er zuuor den starcken binde L. der tor entpfachet nit die wort der wyßheyt. nun du sagest im die ding B. Spr. 18, 2.

2) ein taupel lest doch jr taupeln nicht, sie kume gleych zu was stande sie wölle Ag. 132. Vrteylent ir ob es recht sye B. Apstl. 4, 19. Richtet jr selbs, Obs fur Gott recht sey L. dem sey nün wie jm wöll Sw. 390. In disem ist es wunderlich daz ir nit wißt võ wañ er ist B. Joh. 9, 30. das ist ein wůnderlich ding, das jr nicht wisset, von wannen er sey L. mügẽ wir wissen wölchs dise nüwe ler ist die da wirt gesagt von dir B. Apstl. 17, 19. Können wir auch erfaren, was das fur eine newe

Lere sey, die du lerest L. gefellet es dem Könige, So kome der König heute zu dem Mal L. Esther 5, 4.

3) wu lept ain fürst der euch nit scheuch Bh. 3, 64. O herr ich hab kein mentsch der mich leg in wyer so dz wasser wirt bewegt B. Joh. 5, 7. Herr, ich habe keinen Mann, wenn das Wasser sich beweget, der mich in den Teich lasse L. es hat vns getreumet vnd haben niemand, der es vns auslege L. keiner ist der da last das husz . . vmb das rich gottes vnnd empfach nit vil mer B. Luc. 18, 29. 30. Es ist niemand, der ein Haus verlasset . . vmb des Reich Gottes willen, der es nicht vielfeltig wider empfahe L. Nun ist doch nyemant in dim geschlächt, der do ist geheyssen mit disem namen B. Luc. 1, 61. Ist doch niemand in deiner Freundschafft, der also heisse L. wer weysz nicht die ding B. Job 12, 3. Wer ist, der solchs nicht wisse L. der wirt reden zů dir die wort in dē du wirst behalten vnd alles din husz B. Apstl. 11, 14. der wird die wort sagen, dadurch du selig werdest, vnd dein gantzes Haus L. Was verstehestu, das nicht bey vns sey L. Job 15, 9.

4) Get in die stat zehand werdent ir yn funden. ee das er vffstige in die höche zu essen. Wann das volck wirdt nicht essenn vnntz das er komme B. 1. Kön. 9, 13. Wenn jr in die Stad kompt, so werdet jr jn finden, ehe denn er hin auffgehe auff die höhe zu essen, denn das volck wird nicht essen bis er kome L. wärlich fürwar sag ich üch vntz das zergee hymel vnd erde Ein bůchstab wirt nitt zergeen B. Matth. 5, 18. Denn ich sage euch warlich, bis das Himel vnd Erden zurgehe, wird nicht zurgehen der kleinest buchstab L. vrtaylet dann vnnser gesatz den mentschen. nur sy hör zům ersten von im vnd erkenne was dings er thů B. Joh. 7, 51. Richtet vnser Gesetz auch einen Menschen, ehe man jn verhöret, vnd erkenne, was er thut L. herre gee ab ee min sun sterbe B. Joh. 4, 49. Herr, kom hinab, ehe denn mein Kind stirbt L. so dich zorn beweget so bayt (warte) biß dir das hertz wider gütig werd G. g 179b.

5) ich wän dem winder scheücz K. 133. Er gebůt, das er vsztrag alle ding von dem husz B. 3. Mos. 14, 36. Da sol der Priester heissen, das sie das haus ausreumen L. welle got das ysmahel lebe B. 1. Mos. 17, 18. ist das dir entgeget esau vnd dich frage B. 1. Mos. 32, 17.

6) wasch din hertze von dem übel das du werdest behalten B. Jer. 4, 14. wassche nu dein hertz von der bosheit, Auff das dir geholffen werde L. der Herr redet das beste von Joanne zum volck, damit er sie an seiner lere behalte W. 37b. auff das es jhm hie wol ergeh. damit das Gsind an solche Pein gedenck Rg. 175. 195. der stoltzet, auff daß er von den Leuten gesehen werde Sp. 3, 6. domit er nit etwas zweige oder pflantze Sm. 398.

7) Symon hat verkünt wie got heymsůcht hab B. Apstl. 15, 14. Simon hat erzelet wie Gott heimgesucht hat L. wañ wir habē gehört dz etlich sind vsgegangen B. Apstl. 15, 24. dieweil wir gehöret haben,

das etliche von dem vnsern sind ausgegangen L. Ich höre, es sey getreide viel L. 1. Mos. 42, 2.

8) Obs besser sey, daß ein Mensch dasjenige thue, was er wisse, oder daß er erst dasjenige lerne, welches er nicht wisse Z. 1, 387.

c) Konditionalis.

§. 401.

Das Präteritum (Imperfekt) des Konjunktivs führt in den romanischen Grammatiken den Namen Konditionalis, der von da auch in die deutsche Grammatik übergegangen ist. Der Konditionalis steht in naher Analogie mit dem Futurum. Zuerst wurde er, wie das Futurum (§. 53 f.) mit sollte gebildet, mhd. auch mit wollte. Im 14—15. Jahrh. begegnen einzelne Beispiele mit würde, im 16. Jahrh. steht würde fest. Zu dem ersten Konditionalis (Imperfekt) kam später ein zweiter (Plusquamperfekt): ich würde sprechen, ich würde gesprochen haben. S. Grimm IV, 183. Becker I, 183 f. II, 78 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 96 f.

das er villicht nit würde haben (haberet) zu der zerung eynost vnnd zwyr B. 1. Mach. 3, 30. ob jm die sunne auff die glatzen scheinen würde Es. 143ª. wo sie das nit thun wölten, würd es jnen den kopff kosten Sm. 107. so jhn jemands des jrthumbs würde entheben Sl. 22ª. Wenn ich mich nu mit schweren sünden Het einigs fals behafft gefunden, In meinem hertzen innerlich, So würd Got mein bit nicht erhören, Es würden mir sein götlich oren Verschlossen bleiben immerdar. Ulenberg Psalmenübersetzung 1582. S. 270.

§. 402.

Der Bedeutung nach trifft der Konditionalis, zumal in der früheren Zeit, noch ganz mit dem einfachen Präteritum (Imperfekt) des Konjunktivs zusammen; in späterer Zeit hat er beschränktere Anwendung und wird namentlich nicht in optativem Sinne angewendet. Der Konditionalis hat mit dem Indikativ gemein, daß er ein wirkliches Urtheil des Sprechenden ausdrückt; er unterscheidet sich von dem Indikativ dadurch, daß er immer als Prädikat in dem Verhältniß einer von dem Sprechenden angenommenen Wirklichkeit steht. Im Besondern erfordern den Konditionalis:

1) Die Nebensätze des möglichen Grundes (konditionale Nebensätze), wenn der Gedanke in dem Verhältniß der angenommenen Wirklichkeit steht.

2) Die Nebensätze des adversativen Grundes (koncessive Nebensäze), der in dem Verhältniß angenommener Wirklichkeit dargestellt wird.

3) Die Adverbialsätze der Aehnlichkeit, welche die Konjunktion als (als ob, als wenn) haben und den Gedanken in dem Verhältniß nur angenommener Wirklichkeit darstellen.

4) Nebensätze, die ein vom Sprechenden angeführtes Urtheil im Verhältniß nur angenommener Wirklichkeit darstellen. — Die Beispiele zu diesen einzelnen Fällen sind seltener, je weiter man zurückgeht.

1) wer er nit kumen dar, er möht noch han daz leben Bh. 8, 47. hât ir nit geäckert in miner kalben oder wyb. ir hâtend nit funden mein fürlegung B. Richt. 14, 18. wenn der mensch sich also fürsäch vnd gedächt So käm jm on zweyffel zuhilff die gnad gottes G. g 23[b]. käm aber ainer vñ wolt jm (dem Aufzuhängenden) librung geben vnd hûb jn bey den füssen embor das er nitt bald erworgen solt, der verlengeret jm nur sein marter G. g 134[a]. Wenn Gott diesem nicht fürkommen hett, were ein erschrecklich grausam Mordt vnd Laster vollbracht worden A. 335[a]. es mûs offt einer hingehen lassen, das er sonst rechente, wo er vnter den leutten nicht gewesen were Ag. 134. wo sie nit wereten, so wurde es darzû kommen, das sie die inwoner auß dem land iageten Fg. 10[b]. Wenn ich nur sein Kleid möchte anrüren, So würde ich gesund L. Marc. 5, 28. Wenn jr mich kennetet, so kennetet jr auch meinen Vater L. Joh. 8, 19. wo sie das nicht thun wölten, würd es jnen den kopff kosten Sm. 107. Wann mirs das Leben gülte, ich könte nicht Sp. 2, 16. Mann Soldat fechtete gerne, wenn er auch wüste, daß er gewönne Sp. 2, 27.

2) Ob du biengst an min henden tusent silberig pfennig. in keiner wisz liesz ich min hend in den sun des künigs B. 2. Kön. 18, 12. Wenn du mir tausent Silberlinge in meine hand gewogen hettest, so wolt ich dennoch meine hand nicht an des Konigs Sohn gelegt haben L. was hülffs den Menschen, so er die gantze Welt gewünne, Vnd neme doch schaden an seiner Seele L. Matth. 16, 26. ob dann schon jemand vnder den menschen volkommen were, würrd er doch nichts geachtet, wo deine Weißheit von jm wiche D. Weisb. 9, 6.

3) als ob eyner berin würden geczugkt die welffen in dem wald B. 2. Kön. 17, 8. sie tettend als vörchten sie sich B. Jos. 8, 15. sie stelleten sich als würden sie geschlagen fur jnen L. da gebaret er, als ob er wild wär C. II. 54, 13. er fieng an zû wütten, alls wär er schöllig G. g 84[b]. er thet sam er ein guter Christ wer A. 234[b]. es leben alle Menschen, gleichsam kein Gott wer A. 109[b]. er lebt sam wer er gar vnsin S. I. 68[b]. er schien, ob hätt' er sich bloß in den forst verliebt Hg. 4, 163.

4) Es möchte jemand sagen, wer wolte sich dessen erkühnen, daß er seinen willen dem göttlichen vorzöge Sr. 73.

2) Zeitverhältnisse.

§. 403.

Die Zeitbestimmung im Nebensatz hängt mit dem Modus zusammen. Steht das Verbum des Nebensatzes im Indikativ, so wird die Zeit entweder nach dem Sprechenden oder nach der im Hauptsatz ausgesprochenen Behauptung bestimmt. Wie bei den Modusverhältnissen (§. 397), so

herrscht auch bei den Zeitverhältnissen großes Schwanken, besonders bei dem Konjunktiv und Konditionalis. In m. nhd. Gram. II. 2, §. 103—116 sind die einzelnen Verhältnisse entwickelt und mit zahlreichen Beispielen, besonders aus Schriftstellern des 18—19. Jahrh. belegt. Ich verweise darauf und gebe hier nur Einzelnes. Vgl. noch Becker II, 28 f.

a) Indikativ.

§. 404.

Das Imperfekt dient besonders zu Schilderungen und Beschreibungen und zur Angabe von Zuständen und Gewohnheiten.

In dem anfang beschuff got himel vnd erd aber die erd was låre vñ vnnütz vñ die vinsternuß waren uff dẽ antlitz des abgrunts. vñ der geyst gottes warde getragenn uff die wasser. vñ got sprach es werde dz liecht vnnd dz liecht ward gemachet B. 1. Mos. 1, 1 f. Am Anfang schuff Gott Himel vnd Erden. Vnd die Erde war wůst vnd leer, vnd es war finster auff dem Wasser. Vnd Gott sprach, Es werde Liecht, Vnd es ward Liecht L. Vnd do iesus sach die scharenn. do geng er uff einen berg. vnnd da er was gesessen sin iungern genahetẽ sich zu ym B. Matth. 5, 1. Da er aber das Volck sahe, gieng er auff einen berg, vnd satzte sich, vnd seine Jünger tratten zu jm[1]) L.

§. 405.

Perfekt und Imperfekt schwanken vielfach: man vergleiche nur nachfolgende Stellen aus B. und L., zu denen ich der bessern Einsicht wegen das Lateinische der Vulgata schreibe. L. gebraucht statt des Perfekts öfters das die Wirklichkeit nachdrücklich bezeichnende Präsens.

o herr min gott ob ich diß hab gethon (feci) ob die boßheyt ist in minẽ henden. ob ich hab widergeben (reddidi) dẽ die mir widergaben (retribuentibus) die übeln dinge . . Es sy denn das ir werdent bekeret er hat uszzogen (vibravit) sin schwert. er spannet (tetendit) sinen bogen vñ bereyt (paravit) yn. Vñ er bereyt (paravit) in ym die vaß dez todes. Er tet vff (aperuit) den see vñ grub (effodit) yn vñ viel (incidit) in die grube die er machet (fecit) B. Ps. 7, 4. 5. 13. 14. 16. Herr mein Gott, Hab ich solchs gethan, Vnd ist vnrecht in meinen henden. Hab ich böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten, Oder die so mir on vrsach feind waren, beschedigt . . Wil man sich nicht bekeren, So hat er sein Schwert gewetzt, Vnd seinen Bogen gespannet, vnd zielet. Vnd hat drauff gelegt tödlich geschos, Seine Pfeile hat er zugericht zuuerderben . . Er hat eine Gruben gegraben vnd ausgefürt, vnd ist in die Gruben gefallen, die er gemacht hat. L. — du hast geschlagen (percussisti) all min vind B. Ps. 3, 8. Denn du schlegst alle meine Feinde L. Du gesegest dẽ gerechten Herrn du hast vnß gekrönet (coro-

1) In der ersten Ausgabe vom J. 1522 heißt die Stelle: Da er aber das volck sahe, steyg er auff eynen berg, vñ satzet sich, vnnd seyne Junger tratten zu yhm.

nasti) B. Ps. 5, 13. Denn du Herr segenest die Gerechten, Du krönest sie mit Gnaden L. Der herr hat erhört (exaudivit) mein bitten. der herre empfing (suscepit) mein gebet B. Ps. 6, 10. Der Herr höret mein flehen, Mein Gebet nimpt der Herr an L. — du hast sie geschlagen (percussisti) vñ sie reúweten nit (non doluerunt) B. Jer. 5, 3.

Anm. Sehr abweichend sagt Z. 1, 7: Als er gefragt ward: warumb er so viel Gelt vnd Gut samle, vnd zu hauff lege? hat er geantwortet.

§. 406.

Den Beispielen zum Plusquamperfekt und Futurum exaktum in m. nhd. Gram. II. 2, §. 111. 113 füge ich hier einige bei mit den lateinischen Formen. — Beispiele mit dem wirklichen Futurum ex. sind §. 35 mitgetheilt.

1) Alle die tag adam nachdem vnd er gebar (postquam genuit) seth. waren achthundert iar B. 1. Mos. 5, 4. do es was gewachsen (adultum). antwurt sie es der tochter pharaons B. 2. Mos. 2, 9. do sie hetten geschiffet (cum navigassent) von papho. sie kamen in pergen B. Apstl. 13, 13. vnd ehe er ausgeredt hatte (necdum compleverat), Da kam Rebeca L. 1. Mos. 24, 15. da man jn begraben hatte, fielen die Kriegsleut ins Land L. 4. Kön. 13, 20.

2) Du gesichst (videbis) nit myn antlütz ee das du mir herfúrest (adduxeris) michol B. 2. Kön. 3, 13. so du ingeest (ingressus fueris) die weg die werdent dir nit geengert (arctabuntur) B. Spr. 4, 12. das du súnfftzest in den iúngsten ziten. so du hast verzeret (consumpseris) din fleysch B. Spr. 5, 11. wenn du sie gefüllet hast (cum plena fuerint), so gib sie hin L. 4. Kön. 4, 4. wenn ich sie nu ausgerissen habe (evulsero), wil ich mich widerumb vber sie erbarmen L. Jer. 12, 15. wenn die tausent jar volendet sind (consummati fuerint), wird der Satanas los werden aus seinem Gefengnis L. Offenb. 2, 7. — ob dann gleich der prophet verfürt würde, vnd er etwas sagette, so werd ich der Herr selbs disen propheten verfürt haben (et propheta cum erraverit, et locutus fuerit verbum, ego Dominus decepi prophetam illum) D. Ez. 14, 9.

b) Konjunktiv und Konditionalis.

§. 407.

Das Nähere ergibt sich aus den (§. 400. 402) angeführten und den unten bei den Konjunktionen folgenden Beispielen und aus dem in m. nhd. Gram. II. 2, §. 114—116 Gesagten. Ich füge hier nur einige Beispiele bei.

dann hät er gewellen (gewollt), es war anders ergangen Ds. 229. ich zwyfel nit das gott hab gelassen min bett B. Tob. 7, 13. Wann ich der Welt vnd jhrem Pracht hette dienen wollen, hette ich mich nicht in den geistlichen Stand begeben Z. 1, 8.

Zweites Kapitel.

Relativsätze.

§. 408.

Der Begriff der Rückbezüglichkeit (Relativität) wird neuhochdeutsch auf verschiedene Weise ausgedrückt: durch das Demonstrativpronomen der, die, das, durch das Interrogativpronomen wer, was, welcher, welche, welches, durch die Relativpartikeln so und wo. In m. nhd. Gram. II. 2, §. 117—169 sind die Relativsätze ausführlich behandelt. Ich beschränke mich darum hier und richte das Augenmerk besonders auf das allmähliche Eintreten der verschiedenen Relativpronomina und Relativkonjunktionen.

1) Der, die, das.

§. 409.

Der, die, das (goth. sa, sô, thata, ahd. th(d)ër, th(d)iu, th(d)az, mhd. dër, diu, daz) ist eigentlich ein Demonstrativpronomen. Aus ihm entwickelte sich allmählich der bestimmte Artikel, dessen Formen heute in einzelnen Kasus etwas vom Pronomen abweichen, s. I, §. 332.

§. 410.

Die ältesten ahd. Denkmäler verwenden schon das Demonstrativ ohne weiteren Zusatz (goth. dagegen saei, sôei, thatei) relativ, organischer Weise aber nur, wie es scheint und wie auch goth. der Fall ist, in Bezug auf die dritte Person, ausnahmsweise auch auf die beiden ersten Personen. In der mhd. Sprache gilt das bloße dër, diu, daz, gleich demonstrativ und relativ, und kann auf alle Personen bezogen werden. In der sehr geläufigen Konstruktion ich bin dër, dû bist dër folgt auf dër das Verbum in der dritten Person. Bei der ersten und zweiten Person wird häufig ez (es) eingeschaltet.

§. 411.

Ahd. stehen ih, dû, wir, ir relativ, auch ohne ein beigefügtes dër. Diese Ausdrucksweise verlor sich allmählich. S. Grimm III, 18. Beispiele aus dem Ende des 12. Jahrh. bieten meine Hymnen, s. Wörterb. unter du S. 240, Beispiele aus dem 14. Jahrh. m. nhd. Gram. II. 2, §. 121 aus den deutschen Mystikern, herausgegeben von Fr. Pfeiffer.

§. 412.

Aus dem relativischen Gebrauch der Pronomina ich, du, wir, ihr entwickelte sich die Verbindung der ich, der du, die wir, die ihr. Dieses ich, du, wir, ihr wurde (und wird) dann auch weggelassen, wobei nun Schwanken für das Verbum eintrat, indem es bald in die dritte Person (nach der), bald in die erste (nach ich, wir), bald in die zweite (nach du, ihr) gesetzt wurde (und wird).

1) ich bins der herr der ich dich han vsgefüret B. 1. Mos. 15, 7.

ich bin din knecht der ich genomen hab B. 1. Mos. 44, 32. ich bin der herr der ich bin erschynen B. 2. Mos. 6, 1. ich bin die ich sing B. Richt. 5, 3. Ich bin gabriel der ich stee vor got B. Luc. 1, 19. aber wir die wir leben gesegnen dē herren B. Ps. 114, 26. o herr der du hast gesprochen B. 1. Mos. 32, 9. wer bistu der du schrüst B. 1. Kön. 26, 14. Wer bistu, das du so schreiest L. du bist der man der du hast gethan diz ding B. 2. Kön. 12, 7. die ir habt üch geopffert B. Richt. 5, 9. ir syt geseget von dem herren dir ir habent getan dise erbermd mit saul B. 2. Kön. 2, 5. Gesegent seid jr dem Herrn, das jr solche barmhertzigkeit an Saul gethan habt L. wir sind kynnder des zorns, die wir von Adam geboren seyn Ag. 301. alle die jr gezelet seid L. 4. Mos. 14, 29. Lobt den Herrn, die jr auff schönen Eselin reittet L. Richt. 5, 10. selig seit jhr, die jhr hie weinet W. 26ᵃ. jr die jr seinen willen thut S. I. 64ᵃ. ich, der ich hie steh F. 151ᵇ. Wir, die wir noch im leben sein. Ulenberg 502. Zu dir . . der du dein wonung hast. Wir haben euch gebenedeit, die ihr vom haus des Herren seid. Ulenberg 552. 515. Wir, die wir O. b85. mit uns, die wir O. 40. ihr Pareen, die ihr O. b200. jhr zärtling, die jhr also mit gezierten Haaren herein ziehet Z. 1, 12. glaubt mir, der ich es versucht hab Z. 1, 21. nicht lasset vns vnden liegen, die wir bißher obgesiegt haben Z. 1, 24.

2) Ich bin es der üchs gebüttet B. 2. Kön. 13, 28. Wer bist, du der do lobest, betracht dich G. b67ᵇ. mir, der yetz mittentagen vbergangen han Wt. 11ᵇ. lucrecia, die mich tust machen selig Wt. 24ᵇ. gegen dir, der nit hie belyplich sin magst Wt. 24ᵃ. ob lucrecia ir fursatzte nachzefolgen mir, der da baimant bin edel roch vnd mechtig Wt. 41ᵃ. dir der von alter abnimpst Wt. 64ᵇ. ir fräßigen menschen die den bauch halten für got was sagt ir Es. 39ᵇ. zu dir, der meins kummers mittrager bist H. 44ᵇ. Ich bin der Herr, der dich gefürt hat L. 1. Mos. 15, 7. das ich der Herr bin ewr Gott, der euch ausgefüret hab L. 2. Mos. 6, 7. bistu allein, der nicht wisse, was geschehen ist L. Luc. 24, 18. Du Gott der mich gesehen hast D. 1. Mos. 16, 13. Daß ich der Herr binn ewer Gott, der euch außgefürt hab D. 2. Mos. 6, 7. jr alle die gezelet seydt D. 4. Mos. 14, 29. Jr die auff schönen Eseln reittet, lobet D. Richt. 5, 10. jr die den Herren liebet, hasset das Böß D. Ps. 97, 10. jr die seinen willen thut D. Ps. 103, 21. jr, die den Wein trincket F. 19ᵃ. — Unselige! die mir, aus deinen Höhen, ein Meteor, verderblich niederstreifst, und meiner Bahn Gesetz berührend störst! auf ewig hast du mir den heitern Blick ins volle Meer getrübt. Goethe 9, 339.

§. 413.

Das Pronomen der dient von der ältesten Zeit bis heute als Relativ der dritten Person, stehe es nun substantivisch oder adjektivisch.

1) ain tal daz er im auß erlos. Bh. 5, 720. diß ist das wort das der herr het geret über yn B. Js. 37, 22. vmb dise schuld des kalbes das aaron hat gemacht B. 2. Mos. 32, 35. ein yegtlich tier dz do ist zertnüst

oder beschroten B. 2. Mos. 22, 24. Ich schrib vf sy die wort die die ersten tafeln hatten die du hast zerbrochen B. 2. Mos. 34, 1. diß ist min lieb sun in dem ich mir geviel B. Matth. 3, 17. die ding die zum ersten mein sele nit wolt rúren. nu sven sie mein spise B. Job 6, 7. selig das lande des kúnig ist edel B. Pred. 10, 17. zu dem brunnen des nam was B. 1. Mos. 24, 62. von den hólern in den sie waren verborgen B. 1. Kón. 14, 11. mit aim spitzigen waffen, das sy verpergen het Es. 32ᵇ. menschen die da begeren Es. 3ᵇ. bedenck verlierung der zyte dero nützit costlichers ist Wt. 66ᵃ das leben ist edel das du vermainst wirdig sin des todes Wt. 18ᵇ. der mensch ist torichtiger vñ tóner der da schlaffen getbar in ainer todtsünd, dann ainer der da fechten tar mitt siben die auff seinen tod geschworen haben G. g 22ᵃ. dz sind gaben die gott einem menschen vergebens gibt G. s 56ᵃ. ker dich nitt an den falschen Propheten der lander vil ist G. g 7ᵇ. das feür das da bran G. g 66ᵃ. wonungen, deren vil sind G. h Vorred. die warheit, an deren wir werden gestan G. s 93ᵇ. des geistes, dene vnns Gott versprochen hat Bl. 2, 1. eins dinges, dz zuschwer ist H. 29ᵃ. des dings, das geschicht H. 29ᵇ. ein Lehrer, deß bücher noch vorhanden A. 202ᵃ. Sie folgen nicht Christo, dessen sie sich Nachgänger schreiben A. 338ᵃ. die Hunen, dern herkommen ich oben angezeigt hab A. 239ᵃ. mit den Schwaben, deren König A. 250ᵇ. das die gantze Judischeit in Vnglück bracht A. 101ᵇ. Assen, das jnen so gar nahend lag A. 102ᵇ. fechtmeister, dero vil fielen Fg. 29ᵇ. das ich die wort darauff schreibe, die in den ersten Tafeln waren, welche du zubrochen hast L. 2. Mos. 34, 1. Cananiter, in der Land ich wone L. 1. Mos. 24, 27. zu den Wehmüttern, der eine hies L. 2. Mos. 1, 15. die sprach deren sich die Engellender gebruchen Sm. 40. Appellation, in deren er spricht Sl. 9ᵃ. Den Erbgenossen, dero Vordern Ts 6. in grosser Macht dero sie ze schwach warend Widerstand zetun. Die Lasterstuck, dero Er gezigen wirt Ts. 26. eine zeit in deren D. Dan. 13, 14. ein der stadt in deren du wonen wilt D. Weish. 9, 8. die Cananiten, in der land ich wone D. 1. Mos. 24, 37. er sprach zu behammen, deren eine hieß D. 2. Mos. 2, 15. die Magd, deren man den Dorn außzog F. 10ᵃ. mit gleicher andacht, mit deren er sey gemacht worden Z. 1, 228. ein [illegible], mit deme Sr. 9. die sunde, dero er begehret abzustellen Sr. 52. krafft, derer würckung Sr. 13.

2) hilf den dy er erleset hat K. 133. ez wirdt gesenket ab zu grund den dy yr sund han angezund K. 146. hilf vns das er die icht verstarck die da erlóset hat dein bluet K. 152. allz das zu hymel sey K. 137. vor allem das vns schedlich ist K. 139. allez das du wilt K. 141. das tranck wirt bitter den die es trincken B. Js. 24, 9. das ich vorcht das geschach mir B. Job 3, 25. der da hynnympt die erbermde von sim frúnd der verlaßt die vorcht des herrn B. Job 6, 14. der do schlecht ein menschen vñ wil en saslahen der sterbe des tods B. 2. Mos. 21, 12. zu den die da hatten erzogen B. 4. Kon. 10, 1. die hende der die do waren B. 4. Kon. 12, 11. verborgen denen die dich furch-

tent B. Ps. 31, 20. der mich eret den will ich grosz eren B. 1. Kön. 2, 30. der dir widersaget den für her zů mir B. 2. Kön. 14, 10. der da hinderet heimlich sin nächsten. disen durchächt ich B. Ps. 101, 5. der da getrú ist der verbilt die missetat des fründes B. Spr. 11, 13. der da entpfacht das leben der ist ein knecht des lehenerß B. Spr. 22, 7. den ir sy behabt den sind sy behabt B. Joh. 20, 23. das du thůst das thů schier B. Joh. 13, 27. die herttekeit giener die do vor sind den wercken B. 2. Mos. 3, 7. alles dz do wirt brawn B. 1. Mos. 30, 32. ob du etwas hast das du redest B. Job 33, 32. ain geitiger mangelt als wol des daz er hat, als des das er nit hat Es. 14ª. sy werden gegleicht den jhenen, die von ainer höhe fallen Es. 64ª. ist út (etwas) do, das hochachtenswert sei, das gehört gott zů G. s 13ª. eyner der do gútig ist G. b 7ᵇ. das ich noch hab angefangen, das ist mir als (alles) glücklich auszgangen T. 81, 85. daz du mich bittest des, dz du selbs kündest H. 29ª. derer meynung, die anzeigen A. 29ᵇ. recht ist das, das weder Gott noch menschen, weder vernunfft noch menschliche natur tadeln kann Ag. 63. der seinen Nehesten heimlich verleumbdet, den vertilge ich L. Ps. 101, 5. die Guts dencken, den wird Trew widerfaren L. Spr. 14, 22. die mich on vrsach hassen, Der ist mehr, denn ich Har auff dem heubt habe L. Ps. 69, 5. Nach dem Rat dere, die die Gebot furchten L. Esdra 10, 3. die namen dere, die geboren sind L. 2. Kön. 5, 14. er sprach zu denen, die waren L. 4. Kön. 10, 22. So ist das, das der Herr von jm redet L. Js. 37, 22. Ich gebe den Zehenden von allem das ich habe L. Luc. 18, 12. an allem dem, desse sie grosse lust hatt D. Ez. 23, 7. ein gerůf deren, die sich zur flucht bringen D. 2. Mos. 32, 18. ich thů barmhertzigkeit denen die mich lieb haben D. 2. Mos. 20, 6. dessen Leben Christus nicht ist, dessen Seligkeit wird er dort auch nicht seyn Ar. 121. damit ich diejenigen auch genug narrete, die mich zum Narren zu haben vermeynten Sp. 2, 7.

2) Wer, was.

§. 414.

Wer, was (goth. dreigeschlechtig hvas, hvô, hva, ahd. zweigeschlechtig huër, huaȥ, uuër, uuaȥ, wër, waȥ, mhd. wër, waȥ) ist ein substantivisches Interrogativpronomen, das allgemein fragt (lat. quis, griech. τίς). Goth. ahd. mhd. findet sich dieses Wort nur in einer eigentlichen Frage und in interrogativen Nebensätzen; das neutrale was steht für den Sing. und Plur. aller Geschlechter gerne mit einem Genitiv verbunden (§. 216). Grimm III, 3. Graff IV, 1183. Wackernagel unter wër. Becker I, 287.

§. 415.

In demselben Verhältniß, wie das Demonstrativ der, die, das nach und nach zum relativen Substantivpronomen und dann zum relativen Adjektivpronomen geworden ist (§. 408 f.), entwickelte sich das interrogative Substantivpronomen wer, was allmählich zum relativen Substantivpro=

nomen, steht aber hier regelmäßig vor dem demonstrativen der, und zuletzt zum relativen Adjektivpronomen, jedoch in geringerem Umfang, weil welcher (§. 417) hier neben ihm eintrat, ja hier seine eigentliche Stelle hat. Besonders zu beachten ist wer, als interrogatives und relatives Pronomen, neben einem Substantiv bei Fs., vergleichbar dem latein. quis neben Substantiven (vgl. Zumpt §. 134).

1) wann wer dein soben gab nicht hat des mag gelük nicht walden K. 141. wer daz ainvalditlich bekent, dem ist ez gut für truren K. 146. wer euch versmeht der smeht mich ach Bh. 2, 285. wer vndultig ist . . wer sich erbarmet des armen B. Spr. 14, 29. 21. wañ wer dir es ioch nit gibt, dem gibst du es G. g 63ª. wer mir nachuolget der wandlet nit in der vinsternuß G. g 36ᵇ. wer christo nachuolgen ist der mag nit jrr gan G. g 36ᵇ. wer auf den banck will steigen der muß ain schámel haben G. g 107ᵇ. wer am sterckisten ist, der hat das recht gewunnen Ag. 5. Wer wider dich redet, den bringe zu mir L. 2. Kön. 14, 10. Wer nicht auszeugt Saul vnd Samuel nach, des Rindern sol man also thun L. 1. Kön. 11, 7. Wer Barmhertzigkeit seinem Nehesten wegert, der verlest des Allmechtigen furcht L. Job 6, 14. Wer einen Menschen schlegt das er stirbt, der sol des todes sterben L. 2. Mos. 21, 12. wer mich verleugnet . . den wil ich auch verleugnen L. Matth. 10, 33. Wem ich gnedig bin, dem bin ich gnedig vnd wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich L. 2. Mos. 33, 19. — am schwersten sündiget der, wer sich vmb sein Geld Laster kauffet Sp. 3, 13.

2) waz so begriffen daz laid not Bh. 5, 415. Alles was sie hat L. Marc. 12, 44. Was meiner Seelen widerete an zurúren, das ist meine Speise L. Job 6, 7. obs besser sey, daß ein Mensch dasjenige thue, was er wisse, oder daß er dasjenige lerne, welches er nit wisse Z. 1, 387. wer etwas, weß er sich erfreut, kan missen Fl. 315. Was einem jäger hurtig (schön) stehet, das ist ein grüner hasel=strauß Hg. 3, 355. wessen das Hertz voll ist, deß gehet der Mund über Sp. 2, 18.

3) dürr holcz vnd feür waz geren pran Bh. 5, 519.

4) Fs. hat: wen weg er schleiffen (gehen) mag 49. wer mensch mags je beschreiben? 116. wer künstler möchts erdencken? 125. wen schatz han wir gefunden? 204. ach wer bogen dorfft es wagen? 299. weil (ich) nie von dir mag wissen, wer jrr=weg dich verlept 222.

§. 416.

Um den Begriff des lateinischen quisquis, quicunque (wer immer) auszudrücken, setzt die ahd. Sprache vor und nach wër, waȝ ein sô; mhd. steht swër, zuweilen swër dër, später bloß wër. Später kommt wer und besonders was im Sinne von aliquis, aliquid = irgend einer, irgend etwas vor. Frisius übersetzt quisquis, quicunque durch wár joch. Vgl. II, §. 251. Grimm III, 43. Wackernagel unter swër und wër. Graff IV, 1190. Becker I, 295. Teipel in den Jahrb. für Phil. und Pädag. Suppl. 7, 293 f. 8, 510 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 126.

wer was zu theidigen hett A. 23ª. wenn es was findet, so legt es dasselbige an seinem ort Ag. 103. wenn was grosses geschicht Ag. 301. so du was mehr wirst dar thun L. Luc. 10, 35. Ich hör was kreisten in der nech S. III. 65ᵇ. Wer was außbittet bey dem Herrn Bg. 174. damit das Gsind an solche Pein gedenck, vnd lern was bässer sein . . wenn jhr im Hauß was böses merckt Bg. 195. von dem (Gott) uns keinem noch was böses widerfahren Fl. 37. wenn was zu wünschen were Fl. 167. er ist was ungelehrt Bs. 127. Rufft wen von Trabanten ein Lhs. Cleop. 3, 260.

3) Welcher, welche, welches.

§. 417.

Welcher, welche, welches (goth. hvêleiks hvêleika, hvêleikata, ahd. huëlihhêr, huëlihhiu, huëlihhaz und uuël., wël., mhd. wëlcher, wëlchiu, welchez) ist ursprünglich ein Interrogativpronomen, das nach der Beschaffenheit fragt (lat. qui, qualis). Ahd. bezeichnet welcher meistens die Art, zuweilen jedoch auch das Individuum. Als Interrogativ steht es in unabhängiger wie in abhängiger Frage. Mhd. steht welcher als Interrogativ, auch als relativisches Substantiv. Aelterneuhochdeutsch findet sich welcher hier und da als relatives Adjektivpronomen; später breitet es sich als solches weiter aus und tritt dem relativen der (§. 408 f.) gegenüber, wird aber auch noch als Interrogativ gebraucht. Nhd. fordern einige Grammatiker für den Genitiv von welcher die Formen von der; doch kommen früher wie heute, wenn im Ganzen auch seltner, die Formen von welcher vor. Vgl. II, §. 251. Grimm III, 46. Graff IV, 1207. Wackernagel unter welch. Becker I, 290. m. nhd. Gram. II. 2, §. 127.

1) durch wöllchen weg stig wir vff B. 4. Kön. 3, 8. weliche gelübd G. s 5ᵇ. welles sint die zwen bunt G. b 140ª. welles ist der weg G. b 32ᵇ. byß vmb weyß welle zyt G. b 168ª.

2) nw ler vns ye wy wir got diennen vnd auch wie welich dir wol dienen K. 164. welchen ich dir zeyg den salbe B. 1. Kön. 16, 3. welchen er erwelet der sol jm opffern L. 4. Mos. 19, 8. Welchen die Götter verdammen, der sols widergeben L. 2. Mos. 22, 9. Selig sind die, welchen jre vngerechtigkeit vergeben sind L. Röm. 4, 7. Das thun welchs ich doch nicht solt. Vehe, Gesangb. 91. Alles das, welchs F. 171ª. obs besser sey, daß ein Mensch dasjenige thue was er wisse, oder daß er erst dasjenige lerne, welches er nicht wisse Z. 1, 387.

3) welch rais (Roß) dar vber wolt, daz must auff dem ars seiffen abe Bh. 5, 840. welches menschen leben verächtet württ, des selben leer oder gebott müssen vorabouch vernütet (vernichtet) werden G. s 13ᵇ. mit wellem stab G. b 38ª. Welcher vater vnen Sönen, an seiner stat Priester wird, der sol sie sieben tag anziehen L. 2. Mos. 29, 30.

4) Johannes, welicher G. s 5ᵇ. Ist das ewer Son, welchen jr saget, er sey blind geboren L. Joh. 9, 19. also straffte der Herr das Volck, das sie das Kalb hatten gemacht, welchs Aaron gemacht hatte L. 2. Mos. 32, 35. das ich die wort darauff schreibe, die in den ersten Tafeln waren,

welche du zubrochen hast L. 2. Mos. 34, 1. Dis ist mein Lieber Son, An welchem ich wolgefallen habe L. Matth. 3, 17. Die Eidtgnossen, vnder welchen was ein hertzog von Schotten Sm. 278. fünfferley geschlecht, vnder welchen eins gewesen ist Sm. 390. der teufel, welchen wir den Falland nennen W. 9ᵇ.

5) zu welchs (ad cujus) hilff fliehentt ir B. Js. 10, 3. das der am seligsten sey, von welchs (cujus) geburt vn sterben niemandt nichts weyß Ag. 205. zu ehren der Helden, bey welcher (quorum) zeiten alle ding gemein seyn gewesen A. 16ᵇ. auß Befehl Gottes, welchs (cujus) die Geistlichen Schergen und Büttel seyn A. 18ᵃ. vnter zwo röhren, welcher sechs aus dem Leuchter gehen L. 2. Mos. 25, 35. So erbarmet er sich nu, welches er wil L. Röm. 9, 18. Einen Heiland du jm verhiest, Durch welches Barmhertzigkeit Solcher fall solt werden gebüst. Leisentritt, Gesangb. 1, 314. Jesu Christe, In welches Namen sonder spott All kny sich beugt. Das. 1, 319. Der Löwe, ab welches Brüllen alle Thier erschrecken F. 138ᵃ. kunig Carl, welches tochter er zu der ee nam Sm. 38. Wen woltestu mer lieben als den, durch welches Liebe du lebest? Ar. 288. Daß eines jeden Seele in dessen Thiers Leibe wiederkehre, mit welches Sitten er gleich demselben zuvor behafftet gewesen Hf. 13. eine Vrsach anzuzeigen, welcher wegen er sich gern allein befinde Hf. 183. Daß mier ist ein Ritter bolt, welches hohe Eigenschafften in der edlen Tugend hafften Rs. 26.

§. 418.

Wie aus swër allmählich ein unbestimmtes wer sich entwickelte (§. 416), so entwickelte sich aus swëlh ein unbestimmtes welch. Grimm III, 45. Graff IV, 1212. Wackernagel unter wëlh und swëlh. Becker I, 309. m. nhd. Gram. II. 2, §. 128.

4) So.

§. 419.

Schon ahd. und mhd. wird das demonstrative Adverbium so (§. 341) hier und da statt des relativen Adjektivpronomens gebraucht. Schottel sagt im 17. Jahrh. (von der t. Haubt-Sprache S. 543. 735): „Das Vornennwort So ist unwandelbar, wird also in allen Zahlendungen und beiden Zahlen fur welcher oder der gebraucht." Grimm III, 283. Wackernagel unter sô II. Becker I, 267. 286. m. nhd. Gram. II. 2, §. 129.

Si zugend mit richem schalle von Surse uß der statt, die selben herren alle so der hertzog gesamlet hat. Wackernagel I. 921, 18. des danket er den eidgnossen und denen, so er gutes gan das. I. 1056, 3. den Fröschen, so den Storcken zu jrem Küng erwelten Ds. 80. der allmechtige Gott, so alle ding berichenet das. vnder den blumen, so vf dem pl..ge gezettet waren Wt. 192ᵇ. das bächle, so an für rann, ward blutfarb A. 251ᵃ. in den alten brieffen, so noch vorhanden, finde ich A. 50ᵃ. der reise Zeug, so . . das Volck, so . . A. 81ᵃ. die ochsen, so ziehen Fg. 5ᵃ. alle Bettler, so . . die schiff, so . . Fg. 35ᵃ. Wie ein verlassen ast vnd zweig, so verlassen ward fur den kindern Jsrael L. Js. 17, 9. Alle die

so Angel ins wasser werffen L. Js. 19, 8. gut Getrenck ist bitter denen so es trincken L. Js. 24, 9. die Menner so in den heusern waren L. Richt. 18, 22. die Leute, so mit dir haddern L. Js. 41, 11. dem Volck, so drauff ist L. Js. 42, 5 sie sprachen vsz das recht denen, so zu jnen appelliert hetten Sm. 68. alle so ligen im staub S. I. 60ª. all denen so hie veracht leiden S. I. 63ᵇ. vor leiblich noch geistlichen vbeln so doch täglich kommen mit schübeln S. I. 62ª. Das Buch, so gelesen hast F. 95ª. das grasz, so F. 109ᵇ. an dem Ort, so genannt wird F. 148ᵇ. den man, so das ansehlichest geschöpff ist F. 63ª. ausz eim toden, so wird faul, kan etwas anders werden F. 6ª. die Buben, so . F. 102ª. jr müh, so sie haben F. 65ª. die wartung, so angewendet wirdt F. 64ª. die Milch, so ausging F. 108ª. dasjenig, so ich schreib F. 75ª. in allem dem, so du jm helffen mögest F. 36ᵇ. das, so . F. 30ª. allen denen, so . F. 122ᵇ. zu eren dem, so wir schreiben F. 28ª. die Galle, so . O. 21. der Ursprung, so . O. 26. die Milch, so . O. 7. die Mutter, so . O. 8. die Hände, so . O. 32. die Augen, so . O. 5. die Aeste, so . O. 64. Maria, so . O. 64. die, so ihr O. 7. Dann als in dem grossen Brande so vor 4 Jahren in Muszcow entstanden. Olearius bei Wackernagel III. 672, 21. an denen menschen, so gott schön gemacht Hg. 3, 200.

5) Wo.

§. 420.

„Wo (§. 421) ist ein unabänderliches Relativpronomen für alle drei Geschlechter und beide Zahlen, jedoch nur für den Nominativ und Akkusativ, vergleichbar dem auf ähnliche Weise verwendeten (in süddeutscher Volkssprache nicht gebräuchlichen) so (§. 419).“ Schmeller, baier. Wörterbuch 4, 5. Beispiele aus früherer Zeit kenne ich nicht, neuere bietet m. nhd. Gram. II. 2, §. 130.

6) Relativkonjunktionen.

§. 421.

Schon seit der goth. Zeit werden Partikeln durch Zusammensetzung des Instrumentalis mit Präpositionen gebildet (II, §. 263). Für die Verbindung des interrogativen Substantivpronomens im Dativ (Instrumentalis) des Neutrums hatte die ahd. wie mhd. Sprache, wie für dieselbe Verbindung des Demonstrativs, zwei unterschiedene Formen. Sie liesz entweder den Dativ (huiû, hiû, diû, wëm, dëm) der Präposition nachfolgen: mithuiû, zihuiû, mit wëm, zuo wëm, oder sie gebrauchte statt des Kasus, und zwar für den Akkusativ wie für den Dativ, die Adverbien zur Richtung wohin, wara, war, dara, dar, und liesz sie der Präposition vorangehen. Daraus bildeten sich unsere Relativkonjunktionen. Das alte war gieng später in wor über; von wor und dar fiel das r allmählich vor konsonantisch anlautenden Präpositionen heraus. In der älteren Zeit werden Partikel und Präpositionen oft durch dazwischentretende Wörter getrennt.

Grimm III, 199. d. Wörterb. II, 704. Wackernagel unter dår III. und wara. m. nhd. Gram. II. 2, §. 131. 147. Schottel S. 739.

1) der armen seel dein ruder send damit sy saliklich zu lend K. 140. vnm ab ir pös naturlich vünd damit der mensch such sündlich fünd K. 141. das blut mit wazzer ran daher damit er dich erarnet K. 147. vnd andere gauben (Gaben), da mitte er begaubet ist Wt. 10ᵇ. der irdischen schlangen Moysi dauon Johannes sagt G. g 32ᵇ. zû got deinem schöpfer, dauon du leib vnd seel hast G. g 6ᵃ. was hast für ain gegenwurff, daran du dich ergetzest G. g 107ᵃ. das beste gût, dannen von alle ding ir gûtheit haben G. s 1ᵇ. sant Martha, da bey der herr Jesus Christus hie auff erd oft sein wonung het G. g 32ᵃ. er wurd von vil sünden behûtt darein er täglich felt G. g 23ᵇ. Der König ward von denen, darauff er alle seine Hoffnung gesetzt hatte, verlassen A. 297ᵃ. Jhm hat Attalus eine grosse vnleydenliche, darvon vns Teutschen nicht zereden ist, schmach angelegt A. 85ᵃ. Sie machten auch Erdstädel, darinn sie das Getreid möchten behalten A. 17ᵇ. Wiewol in deutscher sprach nit viel wörtter sind, damit man Gott nennet Ag. 1. not vñ arbeit, dafür sie ytzt rwe vñ gemach haben Ag. 87. disen Suenus acht Nauclerus sein den König, dauon die Sueni den namen haben Fg. 1ᵇ. diesen Stab nim in deine hand, damit du Zeichen thun solt L. 2. Mos. 4, 17. Auff das man sehe das Brot, damit ich euch gespeiset habe L. 2. Mos. 16, 32. (dz brot mit dem B.) das (Licht) ist das helle Gotteswort darmit sie den Sünder verücht S. I. 79ᵃ. zeugnis alles dessen, dauon die Schrifft zeuget Ar. 58. Die Tötung alles des, darzu dz Fleisch lust hat Ar. 39. was hilfft der hohe witz, damit dein ehrgeitz stutzet Hg. 5, 297. was gehenet mich der Dreck, damit ich nur die Haut verderbe Sp. 1, 3. dardurch Fl. 62. darmitte. darbey Fl. 416. darmit. darvon Ab. hp 51.

2) da wolt ich zehen pfund vmb betzalen Es. 163ᵃ. die schnyder dûnt gar witte stich, do würt die natt gar leittig von Br. 161. die gemain gunckel, da man durch das gantz jar an spinnt G. g 106ᵇ. (Geschirr) do man vnflot sol in thûn. do man kostlichen win in sol thûn G. b 78ᵇ. die gnod gottes, do soltu gott vmb bitten G. b 62ᵃ. da gehört bescheidenheit zû G. s 87ᵃ. do erlaben sie sich in G. b 170ᵇ. Aus einer Werckstatt, da man die Leut in schmid A. 18ᵇ. ein Harpffenschleger, da die Alten vil von singen A. 66ᵇ. ein fewr, da man vmb sitzen müge L. Js. 47, 14. da gruben sie einen andern Brun, da zanckten sie auch vber L. 1. Mos. 26, 21. konnet ir euch teuffen lassen mit der Tauff, da ich mit getaufft werde L. Matth. 20, 22. da der Herr den Jûden von saget W. 169ᵃ. da zweifelt niemand ann Rs. 63. — Ja, da steckt was Arges hinter J. Kerner, der Bärenhäuter.

3) Nu ler dy syben kyrchen by wamit man got dien K. 143. wa mit werd wir bedecket B. Matth. 6, 31. er weiß wol war zû er dich geschremt (bestimmt) hat G. s 55ᵇ. das wir nit wissen warmit wir vmbgangen G. g 173ᵇ. warzû er dich treybt G. g 128ᵇ. wie vnd warmit W. 27ᵇ. wardurch W. 27ᵃ. warfür W. 28ᵇ. warmit S. I. 8ᵇ. war=

bey S. III. 98b. wormit Fl. 15. worzu Fl. 47. 418. worvon Fl. 320. wornach Fl. 331. worfür und worwider sie gefaßt seyn solten Sp. 2, 24. womit einer sündiget, damit pflegt einer auch gestrafft zu werden Sp. 4, 7. worzu Ab. hp 51. wormit. wordurch 56. worvon 86. worbey 80.

4) wo keine Liebe bey ist, da ist nichts gutes bey Ar. 245. — Dein Name nicht ists, wo den Leuten vor graut. Fouque, der Reichsfürst u. das Kaiserschwert.

7) Andere beachtenswerthe Eigenthümlichkeiten.

§. 422.

Nicht selten darf vom grammatischen Geschlecht des Substantivs abgewichen werden, wenn die Bedeutung auf ein anderes natürliches führt (§. 86).

das wyb das du mir gegeben hast zû einer gesellin die gab mir B. 1. Mos. 3, 12. er durchächtet daz wyb die da gebar den sun B. Offb. 12, 13. ein wyb die hat den geyst des siechtums B. Luc. 13, 11. wollust der welt die glychet sich eym üppigen wib, die offentlich sitzt vff der strasz Br. 164. ain weibsbild die da ist ain mütter G. g 50a. Ein kleines Kneblein lag in der Wiegen, den stal Frauw Josabeeth A. 53b. er verfolget das Weib, die das Kneblin geboren hatte L. Offb. 12, 13. sein weib, deren name war D. Luc. 1, 5. ein weibsbild, in welche man sich öffters pflegt zu vergaffen Hg. 4, 112. ein Weib, die als offene Sünderin gehalten worden Ab. gm 297.

§. 423.

Zu vielen Kollektiven im Singular wird das Verbum im Plural konstruiert (§. 58). Dieselbe, heute wieder ausgestorbene, Konstruktion ist es, wenn auf ein Kollektiv im Singular ein Relativ im Plural bezogen wird. Mittelhochd. Beispiele hat Müller (mhd. Wörterb. I, 315 unter dër).

Da sagte er zu seinem Hofgesinde, die so viel vff jn gehalten hetten A. 177a. Der Herr hat dis Geschlecht, vber die er zornig ist, verworffen L. Jer. 7, 29. zu der zeit wird der Herr heimsuchen die hohe Ritterschafft, so inder höhe sind L. Js. 24, 21. Das Cammergericht, welche etliche in das Recht geladen hatten Sl. 113a. dem frommen Land-Volck aber, welche sich mit Schwein-hüten härtiglich nähren Sp. 1, 2.

§. 424.

Wenn ein Relativsatz auf den ganzen Inhalt des Hauptsatzes, nicht auf ein einzelnes Wort desselben bezogen wird, so steht das Relativ im Neutrum. Unsere besten Schriftsteller gebrauchen heute, ohne Unterschied, was und welches. Die früheren Schriftsteller gebrauchen, wie auch Goethe, weit öfter welches als was. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 136.

Alsbald sich die Geistlichen der Oberkeit vnterwinden, welches jhnen von Gott verbotten ist A. 118b. seine Hofleut hiessens aller recht, welches gewiß das gröst verderben der Fürsten ist A. 325a. der den Bocho-

rum sol vberwunden haben welches sich gar nicht mit der zeitrechnung reumpt A. 60[b]. die sich vnterstunden mit waffen zu nöten, welchs jnen auch gelung Fg. 65[b]. Das sie jre Söne vnd Töchter verbrennen, welchs ich nie geboten habe L. Jer. 7, 31. sie müssen dem Keiser alles zuschreiben, welches sie doch vngern thun Sl. 81[a]. von zucht wegen hör zum ersten auff, dz du nit der seyest den niemand erfüllen möge, welches dir zum vnaunst dienen würd B. Sir. 31, 20. Die Seele kan nimmermehr zu Gott kommen, welches ist die gröste Pein der Seelen Ar. 65. er hörete auff zu pappeln, welches nicht länger wärete, als bis (er) gefüttert hatte Sp. 1, 9.

§. 425.

Wenn man nach solcher die Art bestimmter bezeichnen will, so gebraucht man, aber nur im Nominativ und Akkusativ, statt welcher das Relativadverbium wie (goth. hváiva, d. i. hvê-áiva, ahd. hueo, hwiêo, huio, hwio, uuêo, wio, mhd. wie, zusammengezogen aus goth. hvê, ahd. huuû, hwiû, dem alten Modalis vom goth. hwas §. 413 und dem Zeitadverbium áiva, ahd. io, mhd. ie, nhd. je). Fehlt solcher im Hauptsatz, so nimmt wie ein Personalpronomen zu sich. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 141.

reder wie man sy pfliget an den wägen zemachen (tales rotae, quales) B. 3. Kön. 7, 33.

§. 426.

Wenn nach einer Benennung von Ort, Zeit oder Weise in dem (adjektivischen) Relativsatz ein mit einer Präposition des Orts- oder Zeitverhaltnisses oder der Weise verbundenes relatives Adjektivpronomen folgen sollte, so gebraucht man statt desselben oft die Relativadverbia da, wenn, als, wo, wie. S. Becker II, 294. m. nhd. Gram. II. 2, §. 149.

Nit wölt üch schätzen schätz in die erde do in der rost vñ die milben verwüstent vñ da in die dieb vszgraben vnd verstelen. Aber schätzend üch schätz in den hymel da in noch rost noch die milben verwüsten B. Matth. 6, 19. Jr solt euch nicht Schetze samlen auff Erden, Da sie die Motten vnd der Rost fressen, vnd da die Diebe nach graben vnd stelen. Samlet euch aber Schetz im Himel, Da sie weder Motten noch rost fressen L.

§. 427.

Sehr oft fehlt das substantivische Demonstrativpronomen im Hauptsatz, derselbe mag vor oder nach dem Nebensatz stehen, besonders wenn das Relativ mit dem Demonstrativ in gleichem Kasus, oder doch in gleicher Flexion steht. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 143.

geduldig mach wen laid anvicht K. 143. er nam jnen, was ihm eben (recht) was Ds. 81. erkück mir den ich dir sag B. 1. Kön. 28, 8. du machst dich ioch selber behaltsam vnd die dich hörent B. 1. Tim. 4, 16. sende den du hast zu senden B. 2. Mos. 4, 13. sie gemeheln mit wem sie wöllen B. 1. Mos. 36, 6. ein yeglicher tät dz yn duncht recht sin B. Richt. 21, 24. Jn welcher wiz flüch ich dem der herr nit flücht. Mit waz vrsach verflüch ich den da nit verkant der herr B. 4. Mos. 23, 8.

darumb erbarmt er sich wem er will. vnd erhertet wen er will B. Röm. 9, 18. miltikait sol nitt schaden fügen den man mildt sein will Es. 16ª. wie mügen dir gehorsam sein die du mit gelt begerst zů behalten Es. 16ª. sy verschlücken was sy finden Es. 102ª. tůn du was dir zu gehórt G. s 44ª. das in dir selbs in der welt vnd hie disit (diesseit) gottes ist, můstu von dir werffen G. b 10ᵇ. die got boten (baten) für die in (ihnen) den tod antheten G. b 33ᵇ. du überwindest den nyemant überwinden kan G. g 8ᵇ. laß die sorg denen es beuolhen ist G. g 9ª. für dich vnd die du zů versorgen hast G. b 112ᵇ. es můs offt einer hingehen lassen, das er sonst rechente Ag. 134. sende welchen du senden wilt L. 2. Mos. 4, 13. der sie verbrant hat, sol auch seine kleider wasschen L. 4. Mos. 19, 8. Wie sol ich fluchen dem Gott nicht fluchet? Wie sol ich schelten den der Herr nicht schilt? L. 4. Mos. 23, 8. Weil er sahe, das, wer an jn kam, stehen bleib L. 2. Kön. 20, 12. So erbarmet er sich nu, welches er wil, Vnd verstocket welchen er wil L. Röm. 9, 18. Welche aber vberblieben, wurden zustrewet L. 1. Kön. 11, 11. das du mir salbest, welchen ich dir sagen werde L. 1. Kön. 16, 3. bringe mir erauff den ich dir sage L. 1. Kön. 28, 8. darumb hoffen auff dich, die deinen Namen kennen L. Ps. 9, 11. der Son machet lebendig welche er wil L. Joh. 5, 21. das er nicht heut verneine, welchs er gestern verjahet hat W. 37ᵇ. wer was gelernt, scheut keine waffen Hg. 5, 219.

§. 428.

Seltner ist die Auslassung des Demonstrativpronomens, wenn es mit dem Relativ nicht in gleichem Kasus, oder doch nicht in gleicher Flexion steht. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 151. Müller, mhd. Wörterb. I, 319 unter dër.

also wirt geert (der) wen der künig will eren B. Esther 6, 9. ich derbarme mich (dessen, über den) dem ich will. vnd ich wird genädig (dem) in den ich mir geualle B. 2. Mos. 33, 19. er sol sich keiner hand vnderwinden (dessen) das wider sein ambt ist G. s 56ᵇ. das du nit letzest (den) von dem du geletzt bist G. b 7ª. so wideren wir vns zů bezalen (das) des wir schuldig sind G. b 5ª. daran du hangest vnd (das) dich irret G. g 201ᵇ. er bescheisset (den) wer jm für die hand kumet Ag. 228. ich hilffe (dem) wer meiner hilffe bedarff Ag. 234. Vnd eyl wider Heimwarts zu mir bald du findst (die) der du nach thust faren S. III. 86ᵇ. Vernewert werden nach dem Ebenbild (dessen), der vns geschaffen hat Ar. 29. das, den ich zu gast geladen, (der) mich solte von der taffel stossen Gm. 214. dem dieses nicht vergunnt (ist, der) bewundert nur dein gläntzen Hg. 1, 305.

§. 429.

Eine früher sehr gebräuchliche, heute seltene Attraktion ist diese, daß der Hauptsatz vom Nebensatz angezogen wird. Der Träger des Relativs tritt aus dem Hauptsatz in den Nebensatz und wird im Hauptsatz durch

ein Demonstrativ, zuweilen durch ein Personal= oder Possessivpronomen, vertreten. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 152. 153. Müller, mhd. Wörterb. I, 320 unter dër.

1) den steyn den die buwer verwarffen der ist worden zů eym haupt des winckels B. Ps. 118, 22. den stein den die bulút verwurffen der ist gemacht in das houbt des winckels B. Matth. 21, 42. das ein ygklicher der sie höret dem werdent klingen die oren B. Jer. 19, 3. das hertz das do erkent die bitterkeit siner sele. in des fród wirt nicht gemischt der vßwendig B. Spr. 14, 10. ain wasser das aiñ berg ablaufft mitt dem darff man kain arbayt haben G. g 93[b]. ein sünder, der sich keren wil von sünden, dem ist es an der ersten nit leicht G. b 99[a]. die widerspenigen menschen, die nyeman bekeren mag, denen ist alles gůt schwer zů thůn G. b 100[a]. eyner, der do gůtig ist vnd milt, den hat yederman lieb G. b 7[a]. Ein Herr der zu lügen lust hat, des Diener sind alle Gottes L. Spr. 29, 12. Ein König der die Armen trewlich richtet, des thron wird ewiglich bestehen L. Spr. 29, 14. Ein Gerechter der in seiner fromkeit wandelt, des Kindern wirds wol gehen nach jm L. Spr. 20, 7. Alles was du mir gibst, des wil ich dir den Zehenden geben L. 1. Mos. 28, 22. alle die Menner die meine Herrligkeit gesehen haben, der sol keiner das Land sehen L. 4. Mos. 14, 22. Das Fewer welches ich bereit der vnschuldigen Hertzogin In demselben must verderben S. III. 78[a]. alles was du mir gibst, des wil ich dir den zehenden geben D. 1. Mos. 28, 22. doch alle die, so meine herrligkeit gesehen haben, der soll keiner das land sehē D. 4. Mos. 14, 22. ein hertz das seiner seele betrübniß weyß, vnder desselben freud kan sich kein frembder mengen D. Spr. 14, 10. — Der Herr, der uns erlöset hat, deß Grab erlösen wir. Redwitz, Amaranth: Auf der Fahrt I. Die Christenheit, die jetzt so herrlich prangte, der ist ein Gift herabgefallen. Simrock, Walther v. d. V. 1853. S. 180.

2) den kopff den ir habt gestolen. Er ist vsz dem min herr trinckt B. 1. Mos. 44, 5. ein schuler so der geboßet (gefehlt) hat so gyt (gibt) man im ein tolle 1) in die hand, gyt im ein streich G. b 105[a]. derselbig artzt do er am todbet lag, vnd wart ermanet das er bychten solt, do kund man nit vß im bringen G. b 48[a]. — Er, der all den Streit erhoben, der gestört die todte Ruhe, ihm ist diese Welt entsprossen. Cl. Brentano 3, 104.

3) ein yegklicher der nit vsz geet. vñ nachuolget saul vñ samuel. also wirdt gethan sinen ochssen B. 1. Kön. 11, 7. der künig der da vrteylet die armen in der warheit. sin tron wirtt gefestet ewiglich B. Spr. 29, 14.

§. 430.

Im zweiten beigeordneten Relativsatz wird häufig zur Verhütung des Mißklanges, aber im Widerspruch mit den Forderungen der Logik und

1) Ich schreibe noch einige Beispiele dieses Wortes aus G. hierher: ein tolle mit einem detter oder heltz b 105[a]. das es (das Kind) den tolle dester baß mög erlyden b 105[b]. tolle vnd pen des fegfüers b 105[b].

Grammatik, das Relativpronomen durch ein persönliches, demonstratives, oder deren possessives Pronomen, und die relativische Konjunktion durch ein demonstratives Adverbium vertreten. — Häufig wird, gleichfalls zur Verhütung des Mißklanges, aber ebenso im Widerspruch mit den Forderungen der Logik und Grammatik, das Relativpronomen im zweiten Relativsatz weggelassen, dasselbe mag mit dem Relativpronomen im ersten Relativsatz in einerlei Kasus stehen sollen oder nicht, eine Präposition bei sich haben oder nicht. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 161 f. Zahlreiche Beispiele aus dem Alt-, Mittel- und Neuhochdeutschen sind gesammelt von Teipel im Coesfelder Gymnasialprogramm von 1841 und von Lehmann im Marienwerder Gymnasialprogramm von 1849. Ich habe bei dem Lesen der Schriftsteller des 15.—17. Jahrh. auf diesen Gebrauch nicht geachtet und mir darum keine Beispiele gesammelt. Ich gebe einige aus den genannten Abhandlungen.

Luther: Ein Weib, welches Herz, Netz und Stricke ist und ihre Hände Bande sind. Kinder, welcher Lehre ist kein nutze und ihre Werke falsch sind. Gott, dem alle Welt die Ehre thut, vor ihm sich fürchtet allermeist. — Zinkgref: Tod, dem er entgegenlacht, ihn in die Arme nimmt und doch zugleich veracht. — Dach: In der Kammer, die Gott fest versiegeln wird und sie auf erst machen. Die Gott krönt und ewig ist ihr Heil. — P. Gerhard: Jesum an welchen ich bisher geglaubet und ihn doch nie gesehen habe. — Rist: Laster, welche er liebt und ihnen folgt.

Anm. Latein. und griech. Beispiele hat Teipel in der angeführten Abhandlung.

§. 431.

Fischart setzt oft in Adverbialsätzen mit als, sobald, alsbald das Relativ vor diese Konjunktionen und wiederholt dann das persönliche Pronomen. Diese Konstruktion erinnert sehr an eine ähnliche Voranstellung des Relativs im Lateinischen.

Welchs als es dem König angesagt ward, ließ er .. 213[a]. Welches als es der Grandbruchier sahe .. 144[b]. Welches sobald es dem König verkundschafft worden, befahl er .. 200[b]. welcher, als er diß höret, sprach er 223[b]. Welcher, sobald er jn ansichtig ward, rüffet er jm zu 216[b]. Welcher alsbald ers höret, ward er unsinnig 199[b].

Drittes Kapitel.

Kasussätze.

§. 432.

Wenn der Nebensatz ein ergänzendes Objekt enthält und durch die Konjunktion (den Satzartikel) daß oder ein Fragewort, besonders ob, eingeleitet ist, so heißt er ein Kasussatz, auch Objektssatz (§. 397). Vgl. weiter Becker II, 239 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 170 f.

Form, Bedeutung und Gebrauch der Konjunktion **daß**.

§. 433.

Daß (goth. thatei, ahd. thaz, daz, daz, mhd. daz, daz, agſ. thät) iſt eigentlich das Neutrum von der (§. 408), wie auch das lat. quod von qui. Während der Gothe thata (das) von thatei (welches, daß) unterſcheidet, fließen beide Begriffe im ahd. mhd. daz, daz und agſ. thät zuſammen. Pronomen und Konjunktion wurden dann lange übereinſtimmend daz, dz, dz geſchrieben; im 15. Jahrh. fieng man an beide zu unterſcheiden. Das Pronomen (der Artikel) wird ſeit dem Anfang des 15. Jahrh. faſt durchgängig das geſchrieben (ſ. §. 413), bei Bh. meiſt daz, bei Es. B. ſchwankend daz, dz, das, doch öfter das, bei Fs. im 17. Jahrh. meiſt daß; die Konjunktion ſchwankt länger. K. hat meiſt daz, ſelten das; Do. iſt ſchwankend; Bh. hat meiſt daz, ſelten das; B. ſchwankt zwiſchen das, daz, dz, hat jedoch öfter das; C. hat das; Es. hat meiſt das, ſelten daß, daz; Wt. hat meiſt daz, zuweilen dz, ſelten das; G. hat meiſt das, ſelten daz, dz, daß, daßs, dass; T. hat nur das; H. meiſt das, zuweilen dz; A. nur daß; Ag., Fg., L. nur das; Sm. meiſt daß; W., S. das; D. meiſt daß, zuweilen dz, ſelten das; F. meiſt daß; Ulenberg (Pſalmenüberſetzung 1582) höchſt ſelten das; Rg., Rh. das; Ar. meiſt daß; Fl. daß, zuweilen dz. Von da an ſteht die Form daß, mit ſeltenen Ausnahmen, feſt. Grimm III, 165. 283. Graff V, 39. Wackernagel unter der IV. Becker II, 240 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 170 f. Weinhold: über deutſche Rechtſchreibung S. 24, „nach dem das Frankfurter Liederbuch von 1584 und der Eſop des Burk. Waldis von 1584 bereits die ſtäte Unterſcheidung zwiſchen das und daß zeigen.“ Ich gebe in dem nachfolgenden Paragraphen viele Beiſpiele in chronologiſcher Folge und füge in den ſpätern nur noch einige beſonders beachtenswerthe Fälle an.

§. 434.

Daß ſteht in erklärenden oder ergänzenden Nebenſätzen, und zwar mit dem Indikativ (§. 399) und Konjunktiv (§. 400). Die Stellung des Haupt- und Nebenſatzes iſt dabei eine zweifache: entweder ſteht der Hauptſatz oder der Nebenſatz voran. Der Nebenſatz mit daß kann als Subjekt zum Verbum des Hauptſatzes treten, oder eine Ergänzung zu einem obliquen Kaſus ſein. Hier kann daß allein ſtehen, oder es können ihm als Vorläufer des Subjekts im Hauptſatz die Pronomina es, das, dies vorausgehen. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 175 f.

14—15. Jahrh. — hilf daz wir hy auf erden von ym gegrüzzet werden K. 129. gib vns zu deiner frucht gelait daz wir in gotes namen zu hymel varen K. 131. daz man ym alſo ſüng vnd ſag. daz ez ym wol von vns behag. den vngefunden tagen wer das icht yr hie: vergezer K. 134. das ſi di heiligen ſtete wider reinegeten Do. 35. daz ſi ſi zu houbtes hutten Do. 34. das dirre orden des entſebe (ſich erinnern) Do. 42. das ein iclichir gote leiſte ſeynen entheis Do. 102. daz di brudere nicht

sullin tragin gamer ocke Do. 128. das si denne pflegeliche sich sammelten zcu rate. daz man gerne gutes ratis volget Do. 168. daz si glensternde louffen Do. 35. das den siechen nachtis lichtes nimmer gebreche Do. 44. das alle brudere in deme iare siben stunt gotis leichnam entpfahen Do. 48. das er seines ordens gut seinem orden abehendig gemachit hette Do. 147. daz die schul ist pessen wien (daß die Schule Wien bereichert) Bh. 2, 218. daz man niht essendiges vant Bh. 5, 255. daz sy nit wern verliser des glauben kristi Bh. 5, 640. daz ir pei funffcigen darauff waz Bh. 5, 449. das leut noch nih nit trinkens pflag Bh. 5, 485. das es was gůt zů essen B. 1. Mos. 3, 6. do gerau yn das er hett gemachet den menschen. mich rúet das ich sie hab gemachet B. 1. Mos. 6, 6. 7. das ich sie nám zů einem weib B. 1. Mos. 12, 19. welle got das ysmahel lebe B. 1. Mos. 17, 18. Abram zog ab in egipt dz er do ellendet B. 1. Mos. 12, 10. der lieſ in (ihn) nit dz er mir schadet B. 1. Mos. 31, 7. dz ich etwen auch fúrsehe meyn huſ B. 1. Mos. 30, 30. daz du nit nemest eyn wyb von den tóchtern der Chananeern B. 1. Mos. 24, 4. das das pett erwayet (wanket) C. II. 4, 55. das wir davon gestömen C. II. 63, 100. das sy nyetten sich der liebe solten C. II. 68, 364. das dir der kopf werd plittern C. II. 7, 105. das er haben solt zů gemahel die junckfrau Maria Es. 10^{a}. daß nit werd aus ainer ágen ain trome Es. 23^{b}. der půb vnd lotter lebt das er mög essen Es. 37^{b}. das got mit dir gefridet wirt Es. 43^{a}. was mag den mennschen gehelffen das er hasse den náchsten Es. 44^{a}. daz du das gelt nit vnnützlich onwerdest Es. 146^{b}. dz du mit mir gehellest Wt. 135^{a}. daz er sich an denselben allen rach Wt. 154^{a}. daz ich denselben geben wil zeuersteen, mich disz wercks nit verfangen han Wt. 61^{a}. daz ich bekenn Wt. 7^{b}. daz Ich zwyfeln, ob Wt. 9^{a}. daz wir nit anfachent Wt. 26^{b}. daz du nit rüsplest Wt. 31^{a}. ist daz mir etwas komen sol, das kom frylich Wt. 42^{a}. daz nit etwer des geüssert syge Wt. 60^{a}. daz du dich fröwest Wt. 65^{b}. der, der ainen wisbömen trait in sinen ougen, wirt bezügt, dz er nit muge ain ageln nemen vsser dem ouge sins brůders Wt. 106^{b}. dz du mit mir diser dingen gehellest Wt. 135^{a}. das vil verkerer, sólich min wercke, als ain ding mer arges dann gůtes lerende, schelten werden Wt. 7^{b}. das alle berg zů tálern komen Wt. 25^{a}. das er den tod nit fórchtet G. s 220^{b}. daßs man seines willens fore G. s 188^{b}. das sy das angesicht gottes nyemer sehen G. s 190^{b}. daz die glentz zů seynem antlit außstrimten G. s 172^{a}. das er nyemans schediget G. s 16^{b}. das sich ein mensch vnbemaßet behalt von dißer welt G. s 147^{a}. das sy es tůn múßen G. s 92^{a}. er sol gedencken, das er sterbenn mů́ß G. s 142^{a}. dz eins seine geistliche gaben gemeinsamt denen G. s 87^{a}. daß er sich gantz außermergere G. s 87^{b}. das er sich selbert sůch G. s 88^{a}. das es sy oft geraw G. g 70^{a}. das sein aigen leidenn so gar klain ist G. g 64^{a}. das got hiemit beweiset hat, das .. G. g 62^{b}. dz der rum lob vnd glori werd gott dem herren G. b 188^{a}. das er sich der goben erschreck G. b 186^{a}. das wir vns lustigen G. b 174^{a}. dafs wir hynlouffen G. g 197^{b}. das du úbest tugenthaffte G. g 182^{a}.

16. Jahrh. -- das michs wetter hat erschlagen T. 52, 41. das im diser böser anschlag ditzts mals nicht geratten war T. 54, 76. das der windt am seristen weit T. 56, 28. das er hat mein bot veracht T. 60, 74. das es (das Schiff) sich halb von annder klob T. 65, 32. es rewt im, das dem held nichts gschach T. 73, 40. das ist, das ich wöll zuteütsch bringen H. 29^a. Wie kompts, dz du mich bittest H. 29^a. darumb, das ich dazumal, als mich besorgt, das es vil sein möchten, bekenn H. 29^a. dz ich des andern geschweig H. 30^a. daß man weder wissen noch spühren kan. es ist not, daß wir drauff sehen A. 13^b. es sey denn, daß wir vns anders in die Sache schicken A. 14^a. daß man sie ertrencket A. 18^b. daß sie nicht erfaulten A. 20^a. da sey Gott für, daß ich oder mein Söhne euwre Herren seyen A. 37^a. daß dieses Buch zwir so vil in jm halten wirdt A. 49^b. daß sie dise Land inn gehabt haben A. 50^a. er ermahnet das Landvolck, daß sie sich deß alten Gottes beflissen A. 52^b. das die waldesel jren dürst leschen Ag. 2. das er die leute effet vnd narret Ag. 22. das der todt vnnd leben stehe in Gottis handt Ag. 54. das die Germani Tuisconem für ein Gott haben geacht Fg. 1^b. das die Germani mit gejäg jr leben haben verschlissen Fg. 3^b. das sie nit vil verzwuntzens mit jn selbs gemacht haben Fg. 4^b. sie achten sein (des Goldes) nit so viel, das sie so tieff in die berg darnach gruben Fg. 6^b. das so grosser jamer entstanden ist Fg. 15^b. Es begab sich aber zu der Zeit, Das ein Gebot von dem Keiser Augusto ausgieng, Das alle Welt geschetzt würde L. Luc. 2, 1. es jamert jn, das Jsrael so geplagt ward L. Richt. 10, 16. Vnd es hat jnen gelungen, Das sie das Gesetz erhielten L. 1. Mach. 2, 48. das einer in ein schiff sitzen mag Sm. 31. das er ein grossen wald hat gehabt Sm. 33. das man zwölff salmen vmb ein gulden kaufft Sm. 40. daß einer het mögen wenen Sm. 53. daß er vffhörte zů wüten Sm. 60. daß dieselb gegenheit vil artiger ist zübringen wyn weder korn Sm. 60. daß er den wald süferte Sm. 79. daß er ein schatzung legt vff die vnderthanen Sm. 87. das er geritten kommen sey W. 9^a. das er jhnen die missethat, so sie an jhm begangen, vergebe W. 12^b. das menschen den eseln verglicht werden W. 13^b. das manch gut hertz verderben muß W. 41^a. das sie alles dags zufrieden sind W. 44^a. das seins lebens werd verschant S. I. 5^b. das du so still worden bist S. I. 6^a. das vns der Feindt nit vberkempff S. I. 10^b. das man jn die profiant abstricke S. I. 12^a. das ich nit werdt jr sund mitteilig S. I. 13^b. das er mit vns treib kein gefehrt S. I. 20^a. daß samē vberig bleib D. 1. Mos. 7, 3. daß er sich daselbst als ein frembdling enthielt D. 1. Mos. 12, 10. daß er den schmertzē messiget D. 1. Mos. 24, 67. daß du also vff mich erhitzigt bist D. 1. Mos. 31, 36. das er noch von gutem, noch von bösem bewegt wirdt D. 2. Kön. 14, 17. dz du sehest deiner kinds-kindere D. Ps. 128, 6. dz du nit der seyest D. Sir. 31, 10. Zůschlag den buben ihren rucken, Das sie sich immer niderbucken. Ulenberg, Psalmenübers. S. 287. Ich weiß das alle satzung dein Auffrecht vnd lauter warheit sein. Das. 540. das nicht der Feind mit seiner Gifft, wie er gedenckt, ein blutbadt stifft Rg. 5. das du

derselben Wolthat eindenck seist Rg. 39. das jhr nicht fallt ins Feindes Hand Rg. 83. das der bauch weiter auffstoss Rh. I. 1, 3. das sie kein Gesellen mehr satz (foppe) Rh. I. 2, 3. das ich jedern insonderheit gründlich abfrag Rh. I. 2, 21. das jhm der athem gar entgieng Rh. I. 2, 23.

17. Jahrh. – auff das Gott alles allein im Menschen were Ar. 10. daß in einem kleinen Sämlein so ein grosser Baum verborgen ligt Ar. 15. daß in jhnen das gantze Bilde des Satbans erscheinet Ar. 16. auff daß wir der Gerechtigkeit leben Ar. 31. daß die Kleyder nicht allen verrissen Z. 1, 15. dz er jhm mit zuentreuten vermöchte Z. 1, 48. daß jhm seine Vnterthanen gehorsam ten Z. 1, 80. daß er seine Gemahl stets mit sich führte Z. 1, 108. auff daß wir Segen hätten Fl. 10. daß der Gebeine Marck einst wieder werde froh Fl. 21. daß er ohn' unterlaß so grimmig an mich fährt, daß ich so Hülffloß bin Fl. 26.

§. 435.

Der Nebensatz mit daß bildet das Objekt des Hauptsatzes. Im Lateinischen und auch früher im Deutschen steht hier der Akkusativ mit dem Infinitiv (§. 38). Ich führe nur einige Beispiele an, da in §. 434 schon viele mitgetheilt sind. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 181.

Er gebût, das er vztrag alle ding von dem huiz B. 3. Mos. 14, 36. Da sol der Priester heissen, das sie das haus ausreumen L. sy werdentt wissen, das ich bin der herr B. Ez. 39, 6. sie sollens erfaren, das ich bin der Herr L.

§. 436.

Daß (im Fall daß) steht in bedingenden (konditionalen) Nebensätzen, und zwar mit dem Indikativ und Konjunktiv, mit und ohne Negation (nicht). Vgl. oben §. 398. 399.

das (wenn) du tusent werbe (mal) bihtest, es en (nicht) hilfet dich niut (nicht) Tauler bei Wackernagel I. 860, 6. Gesetzt aber, daß . . Uf. 1, 244. Gesetzt, daß dir solcher Reichthumb verbleibt Sp. 2, 11.

§. 437.

Daß steht in Ausnahmesätzen: außer daß, es sei denn daß (früher wann, nun, nur s. §. 367. 368). Der Nebensatz kann im Indikativ und Konjunktiv stehen (§. 398. 399). S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 183.

es helffen vns kaine werck, es sey denn, das wir Gott überkommen Ag. 301. Es kan niemand einem starcken in sein Haus fallen, vnd seinen Hausrat rauben Es sey denn, das er zuuor den starcken binde L. Marc. 3, 27. Vnd ist der letzte kampff selten gut, . . wo man vorhin sich nicht eines guten kampffs beflissen, es seye dann, daß Gott ausserordentlich und sonderbare gnade thue Sr. 7.

§. 438.

Daß in wünschenden und verwünschenden Sätzen. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 184.

welle got, das ysmahel lebe B. 1. Mos. 17, 18. wölte got das wir weren todt B. 4. Mos. 14, 3. ach, daß wir gestorben weren L. dz ich dich vind vßwendig B. Hoh. 8, 1. o das ich dich draussen fünde L. o das ich ir gemässig wär C. II. 13, 6. da sey Gott für, daß ich oder mein Söhne euwre Herren seyen A. 37ᵃ.

§. 439.

Daß steht in kausalen Nebensätzen, welche einem abstrakten Substantiv entsprechen. Der Hauptsatz ist oft durch eine Demonstrativkonjunktion eingeleitet. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 185.

Got ist mit dir verainet daz er dem sünder zürnet nit den dein genad wol mainet dar umb ward er dein kint K. 130. durch uns ein starcker pot gesendet ward von got darumb das er betwangt mit kraft naturen gangk an der jungkfrawen geburt K. 169. — Ich bring sie all zu nöten weil das sie Heyden sind Hb. 15ᵇ.

§. 440.

Daß steht in Adverbialsätzen der Weise und der Folge (Modal- und Konsekutivsätzen). Im Hauptsatz stehen oft die Partikeln so, also, solch, dergestalt, dermaßen ꝛc. S. m. nhd. Gram. II. 2 §. 186.

er macht yn gesund dz er redt und gesach B. Matth. 12, 22. Vnd er heilet jn, also, das der blinde und stumme, beide redet und sahe L. vñ er antwurt im nit zu einem wort, also dz sich der richter hart verwundert B. Matth. 27, 14. Die prachten aiñ trauben so grossen das sy jn kum mochten getragen G. g 68ᵃ. das möre wütet dermaßen, daß man nit darüber faren kan Sm. 34. Sein hertz vm ihre böse that, Dermassen sich betrübet hat, Daß sein mund wider die gebüre Gar unbedechtlich außher füre. Ulenberg S. 463. darauf unterschiedliche Buchstaben gestochen, dergestalt, daß selber jeder auf einen gewiesen Ring verzeichnet Hs. 1, 78. sie haben ihn dergestalt abgetnuttelt, daß ihm schier alle Beiner zu Kruspel worden Ab. j 130.

§. 441.

Daß steht in Zeitsätzen: gewöhnlich steht eine andere Konjunktion vor daß. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 190.

wärlich fürwar sag ich üch untz das zergee hymel und erde. Ein büchstab oder ein spitz an einem buchstab wirt nitt zergeen. untz das alle ding geschehen B. Matth. 5, 18. bis das himel und Erden zurgehe . . bis das es alles geschehe L. untz das dich das liecht an die hand brennet G. g 102ᵃ. untz das jr der fluck vergeet G. g 101ᵃ. bis das der bruder seine buse vollnbracht hat Do. 137. bisz das die wasser truckenten B.

1. Mos. 8, 7. bis das es zû scheitern geet G. g 102[a]. er ließ nit nach, biß das sich Aistulphus ergab Fg. 73[a]. biß das der Regen vbergeh S. III. 91[b]. er gebût das er vsztrag alle ding von dem huse ee das er ingee in es B. 3. Mos. 14, 36.

§. 442.

In Adverbialsätzen des Zweckes (Finalsätzen) steht von der ahd. Zeit bis heute die Konjunktion daß. Später trat daneben auf daß (heute wieder seltener), noch später damit ein. In negativen Sätzen der Art steht daß nicht, auf daß nicht, damit nicht. S. Grimm d. Wörterb. II, 704 m. nhd. Gram. II. 2, 187 f. Wenn Becker II, 273 sagt: „Der Gebrauch der Konjunktionen damit und auf daß zur Bezeichnung des Zweckes ist dem Alt= und Mittelhochdeutschen noch fremd. Die Konjunktion damit kömmt auch bei Luther in der jetzt üblichen Gebrauchsweise eigentlich noch nicht vor;" so muß bemerkt werden, daß auf daß (ûf daz) wenigstens schon im 13. Jahrh. und die Konjunktion damit, die als Relativkonjunktion (§. 421) älter ist, schon lange vor Luther und auch bei Luther selbst vorkommt. Mit daß sind Beispiele hier nicht nöthig, weil sie auf jeder Seite zu finden sind. Beachtung verdient um daß.

1) wie dû die sundære niht enschiuhtest (abschrecktest), ûf daz dû sie bekêrtest David von Augsburg im 13. Jahrh. wachen vnd betten, vff das ir mügen überwinden. bettent, vff das ir nit fallen in versûchung G. b 65[a]. Das Gesetz ist aber neben ein komen, auff das die sunde mechtiger würde L. Röm. 5, 21. Die Burgunder sind mit dry hundert tusent strytbaren mannen über Rhin gefaren, vff das sie in Gallia jnen nüwe wonungen machten Sm. 58. Jüden und Heiden solten jhm durch die Aposteln zugefüret werden, auff das er jhms vnterthenig machte W. 10[b]. auff das es jhm hie wol ergeh Rg. 175. der stoltzet, auff daß er von den Leuten gesehen werde Sp. 3, 6.

2) Eine Urkunde in Nauheim bei Limburg a. d. L. vom 22. Sept. 1344 hat: unde umme daz diz vaste si so han wir gebedin Juncherin Marsilius von Bisinberg. Daß Gott alle menschen in der welt dahin regieren wolle, umb daß sie seinen willen erkennen und ihn thun Sr. 79.

3) dardurch des menschen gemütt gehindert möcht werden das es nit würklichŭ in gott beleibet Seid (da) doch der mennsch Also sein leben gentzlich ordnen soll, als vill es müglich ist hie in disser zeit, dar mit er got allain anhengig sey G. g 40[a]. damit sein trunckenheit gemindert, vnd sein vernunfft zu mennschlichen krefften keme H. 45[b]. damit ich von euch außtreglichs rechten verfolg empfinden mög H. 130[a]. darauff ermanen vnnd erfordern wir an euch, den klager daran zuweisen, vnd selbs darob sein, damit sein vnd ewer fürnemen vnd proceß abgestelt werden H. 129[a]. wie man sich in den dingen, die man mangelt, halten möge, damit die Feind meynen, man hab desselbigen gar kein mangel A. 108[b]. damit der Mensch warnem, spühret, empfündet A. 11[a]. darmit keiner dem andern zu hülff

möcht kommen A. 262ª. damit er der marter abkeme Fg. 30ᵇ. damit er diß beyhendig hett Fw. 66ª. Fliehet aus Babel, damit ein jglicher seine Seele errette, das jr nicht untergehet in jrer missethat L. Jer. 51, 6. Aber die Gewaltigen im Lande nam er weg da mit das Königreich demütig bliebe, vnd sich nicht erhübe, auff das sein Bund gehalten würde vnd bestünde L. Ez. 17, 14. sie vermischleten jn vnder sich, damit er dauon käme, aber es felet jm Sm. 109. der Herr redet das Beste von Joanne zum volck, damit er sie an seiner lere behalte W. 37ᵇ. darumb begerten sie, das die Welde gemein würden, damit ein jeglicher sich vergebens daraus beholtzen kündte zu bauwerck, vnnd anderer nottufft Sl. 63ª. müste man jnen widerstand thun, damit doch etliche aus dem volck möchten erhalten werden Sl. 62ᵇ. damit es den Keiser dest verächter und abscheucher machte Ts. 141. damit ich so fürnemlich nenn (ut eam potissimum nominem). In der warheyt, darmit ich die warheit sag (vere ut dicam) Frisius. damit das Gsind an solche Pein gedenck Bg. 195.

4) Damit sy nit genöttiget wurden, jnen hilfflichen zu sinde Ds. 13. domit jm nit eyn gluck zů fal Br. 112. do mit der zyegelhuff nit krach Br. 221. dir gnůg zuthünd, damit du dich gar nit ab vns beklagen mögest H. 130ª. es ist vns not, daß wir drauff sehen, damit wir vns selber nicht triegen A. 13ᵇ. damit nicht mehr angetast würde A. 221ᵇ. Das sol sein eigen Teil sein inn Israel, damit meine Fürsten nicht mehr meinem Volck das jre nemen L. Ez. 45, 8. damit er nit etwas zweige oder pflantze Sm. 398. Deßhalb Er houßschender Not, damit das Rich nit entfrömbdet würde, sin Vorhaben müssen fürnemmen Ts. 46. damit du dich nit selbs betriegist. Frisius.

Ellipse der Konjunktion **daß**.

§. 443.

In den meisten der §. 434 f. angeführten Fälle kann daß fehlen. S. Becker II, 244. 246. m. nhd. Gram. II. 2, §. 191. Ich gebe hier eine Reihe von Beispielen verschiedener Art, unter denen einige aus Fs. und Gm. besonders zu beachten sind.

ich wän dem winder scheücz K. 133. ich hoff mir sol gelingen K. 195. dann hät er gewellen (gewolt), es wer anders ergangen Ds. 229. er meint ihm möcht nieman widerstan Ds. 285. wolt got wer wir beliben enhalb des iordans B. Jos. 7, 7. wölt got gäb yemand disz volck vnder myn hande B. Richt. 9, 29. Ich wenet du hättest sie gelassen B. Richt. 15, 2. mich geduncket die plag das vszsatz sy in mynem huß B. 3. Mos. 14, 35. ich waisz dein hertz mir gütes gan C. II. 39, 50. jn duncket, es sey alewort C. II. 60, 112. du mainst aber es werd sin ain sichers ding Wt. 18ª. ein knecht an den Neydelhart warb, er solt im geben das boten prot T. 80, 47. Er begert an sie, sie solten jm Geleit leiben A. 84ᵇ. da forcht er jm, er würde gestrafft A. 216ᵇ. es dünckt vns, es (das Erdreich) bewege sich A. 38ᵇ. daraus er beweysete, art gieng fur gewonheit Ag. 131. Cesar begeret mann solt jn Consul machen Fg. 16ª. das

es wenig hett gefälet, der öberst hauptmann sampt dem babst weren gefangen worden Fg. 62b. Sie werden gedencken, wir fliehen vor jnen L. Jos. 8, 6. Ich meinet du werest jr gram worden L. Richt. 15, 2. Wie kanstu sagen, du habst mich lieb L. Richt. 16, 15. das du von mir sagest, Ich sey dein bruder L. 1. Mos. 20, 13. Ists nicht besser, wir ziehen wider in Egipten L. 4. Mos. 14, 3. der apt vermeinet sie liessen jm nit volgen seine recht vnd gefell Sm. 266. daß einer het mögen wenen der stein were vß einer büchsen gangen Sm. 53. Wenn er meint er gantz sicher sey So vberfelt jn meuterey S. III. 103b. ich höre, es sey getreyd veil D. 1. Mos. 42, 2. Ists nicht besser, wir ziehen widder in Egipten D. 4. Mos. 14, 3. kans nicht wol feiln du bist ein Herr Rh. I. 1, 3. Wolan, (es) scheint mich verstanden hatt die Meisterin in Wälden Fs. 20. (ich) hoff mich mit jhren pfeilen bald begierd vnd lieb entleiben Fs. 23. ich bin zwar vnwerth, mich lufft vnd erd in jhrem schos ertragen Fs. 93. ist werth ich weiter such Fs. 67. daß man erachten kondte, ihm nicht wohl zu muth seyn muste Gm. 528. sie geben für, wir ihnen den handel verderben wirden Gm. 269. deme ein Teuffel antwortete, sie sich deßwegen zu frieden stellen solten Gm. 323. Der Weg war mit Dornen bewachsen daß mich dunckte, ohne grosse mühe nicht wohl darauff fortzukommen wäre Gm. 345. So einem treumet er esse hartes Eysen Ab. j 2.

Unterbrochene Konstruktion (Anakoluthie).

§. 444.

Die hier zu erwähnende Anakoluthie besteht darin, daß im Nachsatz die im Hauptsatz geforderte Konstruktion verlassen und eine andere gewählt wird. Aeltere und neuere Beispiele bietet m. nhd. Gram. II. 2, §. 192.

Ich bin ewer Zeuge, das, wenn es müglich gewesen were, jr hettet ewer Augen ausgerissen L. Gal. 4, 15. denn wir wissen das alle Creatur sehnet sich mit vns, vnd angstet sich noch jmer dar L. Röm. 8, 22. Wisset ihr nicht, daß die so in den schrancken lauffen, die lauffen alle, aber einer erlanget das kleinod Sr. 1. Daß je weniger die leute wüßten, so viel besser seye es Sr. 40.

Indirekte Frage.

§. 445.

Wird bei der indirekten Frage die Aussage in Frage gestellt, so steht ob; in doppelter Frage ob-ob, ob-oder, ob-oder ob, ob-ob aber. Oder s. §. 361. Ob, goth. ïba, ïbái, ahd. ip(h)u, up(h)i, ube, oba, obe, mhd. ube, obe, ob, op, selten ëb, ist eigentlich der Dativ des Hauptwortes, goth iba, ahd. iba = Zweifel, Bedingung. Die Bedeutung ist nhd. beschränkter als früher. Grimm III, 283. Graff I, 75. Wackernagel unter iba. Becker II, 249. m. nhd. Gram. II. 2, §. 194.

1) ap si missehelen Do. 65. wänestu ob ich nit wiß B. 1. Kön. 20, 30. Las sehen, ob sie dir helffen können L. Jer. 2, 28. ob das zü seinen zeiten sei gewesen, weiß man nit Sm. 144.

2) obs besser sey, daß ein Mensch dasjenige thue, was er wisse, oder daß er erst dasjenige lerne, welches er nicht wisse Z. 1, 387.

3) ob (wenn) etlicher will thun sinen willen der wirt es erkennen von der lere ob sy sye uß gott oder ob ich sy rede von mir selber B. Joh. 7, 17. So jemand wil des thun, der wird innen werden, ob diese Lere von Gott sey, oder ob ich von mir selbs rede L.

4) Drum weiß ich fast auch nicht, ob ich soll thränen schicken, ob aber hülf und rath sey Hg. 3, 235.

Viertes Kapitel.

Adverbialsätze.

§. 446.

Nach den verschiedenen Arten der bestimmenden Beziehungen kann man die Adverbialsätze (§. 396) eintheilen in: 1) Adverbialsätze des Raumes, 2) Adverbialsätze der Zeit 3) Adverbialsätze der Weise, 4) Adverbialsätze des Grundes. S. Becker II, 234 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 195 f.

1) Adverbialsätze des Raumes.

§. 447.

Das Raumverhältniß ist ein dreifaches: das Sein an, die Bewegung nach und die Bewegung von einem Orte: da, wo, hier; dahin, wohin, her; dannen, wannen, hinnen (s. II, §. 267). — Die Adverbialsätze des Raumes werden mit ihrem Hauptsatze durch das im Hauptsatz stehende, oder hinzugedachte Demonstrativ da, dort, dahin, daher und das im Nebensatz stehende Relativ wo, hier, wohin, woher verbunden. Vgl. noch §. 420. 425. m. nhd. Gram. II. 2, 196 f. Becker II, 253.

der sun des menschen hat nit da er sin hobet anneyge B. Matth. 8, 20. Des Menschen son hat nicht, da er sein heubt hin lege L. Wann wa zwen oder dry sind gesament in minem namen da bin ich in mit ir B. Matth. 18, 20. denn wo Zween oder drey versamlet sind in meinem Namen, Da bin Ich mitten unter jnen L. da nit sind ochssen, da ist die kripp lär B. Spr. 14, 4. Wo nicht Ochsen sind, da ist die krippen rein L. wann da din schatz ist da ist auch din hertz B. Matth. 6, 21. denn wo ewer Schatz ist, da ist auch ewer Hertz L. wo geübt werden din sünd da abtretten die tugenden Es. 1ᵈ. wo uneynigkait ist, da kan nichts langwirig seyn Ag. 314.

2) Adverbialsätze der Zeit.

§. 448.

Hier kommen Zeitpunkt und Zeitdauer in Betracht. Bei Angabe **des Zeitpunktes ist die Aussage des Nebensatzes der des Hauptsatzes**

1) gleichzeitig, 2) vorangehend, 3) nachfolgend. S. Becker II, 253 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 198 f.

a) Die Aussagen des Haupt- und Nebensatzes sind gleichzeitig.

§. 449.

Das Verhältniß der Gleichzeitigkeit wird durch verschiedene Konjunktionen ausgedrückt: wenn, da, als, nun, wo, indeß, unterdeß, inzwischen rc.

§. 450.

Wenn, wann (goth. interrogativ hvan, ahd. huanne, huenne, wanne, wenne, altſ. huan, agſ. hwonne, mhd. wenne) bezeichnet die Gleichzeitigkeit auf die unbestimmteste Weise, und wird nur gebraucht, wenn die Zeitbestimmung oder auch die prädicierte Thätigkeit nach Zeit und Wiederholung unbestimmt ist. Im Ganzen steht wann selten als reine Zeitpartikel, bezeichnet oft einen ursächlichen Grund. In früherer Zeit übersetzt es öfters das lat. postquam (nachdem). Beispiele aus L. s. noch §. 451. Grimm III, 181. 282. Graff II, 1202. Becker II, 254. m. nhd. Gram. II. 2, §. 202.

vnd wan (postquam) wir nun angebett haben. so wollen wir wieder zů vch kummen B. 1. Mos. 22, 5. Vnd wenn wir angebetet haben, wollen wir wider zu euch kommen L. wenn ich das vnd das gethůn, denn so wil ich myn sele versorgen G. h 48[b]. wann ich sie genugsam geplagt haben werde, so will ich sie an eine Säule binden Sp. 3, 6. — Schottel hat S. 789: Wann Nahrung, alsdann Wolfeilung Faust. ord. 1085.

§. 451.

So (s. §. 341) steht ahd. mhd. und älternhd. gleichbedeutend mit wenn (§. 450), nur noch häufiger, aber auch selten als reine Zeitpartikel. Grimm III, 283.

Hilf durch all christenleich gepet so man das koren set K. 135. vnd so tusent iar werdent volendet so wirt sathanas vffgelöszet von sim kercker B. Offb. 20, 7. wenn tausend jar volendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefengnis L. vnd so sy wardent vol so nim sy hin B. 4. Kön. 4, 4. Wenn du sie gefüllet hast, so gib sie hin L. vnd so ich sie ußgewirff ich wird bekert vnd erbarm mich ir B. Jer. 12, 15. Wenn ich sie nu ausgerissen habe, wil ich mich widerumb vber sie erbarmen L. so dich zorn beweget, so bayt biß dir das hertz wider gütig werd G. g 179[b].

§. 452.

Da (fehlt goth., ahd. dô, thô, dhuo, bald tunc = dann, da, bald cum = da, zeitlich ausdrückend, bald Partikel des Gegensatzes vero, at, autem = aber, alſ. thuo, altn. agſ. thâ, mhd. dô, duo, mnl. doe, doen, nnl. toen, älternhd. do, später durch niederd. Einfluß da) bezieht sich auf

die Zeit und bisweilen (wie wenn, so §. 450. 451) auf einen ursächlichen Grund; steht öfters auch im Sinne von nachdem (§. 459). Grimm III, 169. 283. d. Wörterb. II, 646. Graff V, 65. Wackernagel, Müller unter dô. Weigand Syn. 429. Becker II, 255. m. nhd. Gram. II. 2, §. 203.

Do der brûtigam verziechen tât (moram faciente) sie schlâffent vnd sie schlieffen all B. Matth. 25, 5. Da nu der Breutgam verzog, Worden sie alle schlefferig, vnd entschlieffen L. derselbig atz do er am todbet lag, vnd wart ermanet das er bychten solt, do kund man nüt vß im (nichts aus ihm) bringen G. b 48ª.

§. 453.

Als (§. 341) drückt im Allgemeinen eine Gleichzeitigkeit in Bezug auf ein Anderes aus, und wird besonders dann gebraucht, wenn die als eine bestimmte Thätigkeit gedachte Zeitbestimmung in die Vergangenheit gestellt ist, fällt darum oft mit nachdem zusammen (§. 460). Grimm III, 170. 283. d. Wörterb. I, 246. Graff V, 15. Wackernagel, Müller unter alsô, sô. Weigand Syn. 429. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II. 2, §. 204.

als er auff einem geiâd durch die wâldt ritt, ward er auff dem geiâgt erstochen Fg. 46ª.

§. 454.

Indeß, indessen (eig. ein pronominales Adverbium II, §. 265, ahd. innan dës, innan thës, min dës, in dës, inne dës, mhd. innen dës), unterdeß, unterdessen (fehlt ahd., mhd. under dës), inzwischen (§. 318) bezeichnen das Zeitverhältniß der in dem Nebensatz ausgedrückten Thätigkeit als einen Zeitraum. Frisius übersetzt interim, interea mit darzwüschend, dieweyl. Grimm III, 189. Graff V, 27. 728. Weigand 1007. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II. 2, §. 207.

indeisen mehret sich mein schmertz Hg. 4, 126. vnder des sin iunger baten B. Joh. 4, 31. In des ermaneten jn die Jünger L. vnder des ward gedencket der meister B. 1. Mos. 41, 9. er hat vnter des ein Reichßtag gehalten Sl. 3ª. Vnter des der Mönch, wie gehört, mit denen, die ins Kloster eingefallen, scharmützelt F. 207ª. Vnd unterdessen halten die meisten einen solchen Menschen vor todt. Hoffmannswaldau, der sterb. Sokrates 19.

§. 455.

Indem (eig. ein pronominales Adverbium II, §. 265, ahd. in thiû, in diû, innan diû, mhd. in diu, innen diu, inner diu) und das nun veraltete unter dem (ahd. untar diû, mhd. under diu) werden von der Zeit gebraucht wie indeß, heben aber die Gleichzeitigkeit mehr hervor. Zuweilen treten noch und, als zu diesen Konjunktionen. Grimm III, 189. Graff V, 33. Weigand 1007. Becker II, 256. m. nhd. Gramm. II, 2, §. 208.

in dem vnd sy sich bedâchten Wt. 27ᵇ. vndem sie das thetten, verlasche das fewer Ag. 314. Nun indem als die 20 mit den Schäncklinen

gen der Burg gend, gat der Land-Vogt darus Ts. 240. — under dem do etlich mann stünden B. 2. Kön. 20, 11. under dem gebar die künigin ein sun Sm. 535. Under dem wir uns mit einander besprachten, trat einer herbey Gm. 438. — Unterdem hatte der Baron ein Buch aus dem Schranke geholt. Verf. der Beatushöhle: Neujahrsfest.

§. 456.

Inmittels, mittels dessen (s. §. 274) sind sinnverwandt mit indeß, aber heute veraltet. Weigand Syn. 1007 halt inmittelst für den Superlativ von mhd. en mitten, nhd. inmitten; ich halte inmittels für ein präpositionales genitivisches Adverbium wie indeß, von Mittel, mhd. mittel = Mitte. Mittels dessen erklärt sich daraus, daß der Schriftsteller mittels als Zeitpräposition faßte.

Aber do jm dise sein mutung abgeschlagen ward, stund er auff dem mittel (in der Mitte) aller mannigliches allda zu gegen und sprach Wt. bei Wackernagel I, 1040, 26. das mittel (die Mitte) Ef. 9ᵃ. — inmittels werd' ich offt vor diesem Fenster stehn Fl. 652. mittels dessen thut, wie ich Fl. 462. — Stieler hat S. 1289 „Mittels et Inmittels, adverb. interim, interibi."

§. 457.

Weil, dieweil (der adverbialisch gebrauchte Akkusativ, ahd. diu huuila, wila, mhd. die wile, wile), geht auf die vorüberstreichende Zeit (Weile), wozu Gleichzeitiges in dem Verhältniß steht, daß es in jener Zeit gleichsam eingeschlossen ist, und bezeichnet so viel als so lange als. Oft tritt noch und hinzu. Grimm III, 140, 282. Graff IV, 1224. Wackernagel unter wile. Weigand 2245. Becker II, 256. m. nhd. Gramm. II, 2, §. 210.

1) wie kunden die Bulge des mehres schaden, weyl der schöpffer des mehres bey yhnen zu gleych ym schiffe war Ag. 29. weyl die Fürsten auff den Reychßtagen taglcysten Ag. 159. er gab jm das Hertzogthumb wieder eyn, wie ers zuvor, weil sein Vatter am leben gewesen, gehabt hatte A. 331ᵃ. weil wir fur jnen fliehen, solt jr euch auffmachen aus dem Hinderhalt L. Jos. 8, 7. Weil sie noch redet mit dem Könige, kam der Prophet L. 3. Kön. 1, 22. Solchs hab ich zu euch geredt, weil ich bey euch gewesen bin L. Joh. 14, 25. weil wir leben auff dieser erden S. I. 75ᵇ. doch weil der donner noch aus ihrem munde blitzet, so wird ihr mildes hertz durch güte schon bestillt Hg. 1, 20. daß wir, weil unser Lebenslauff wäret, dieselbe allezeit in dem Gedächtniß hielten. Hoffmannswaldau d. sterb. Sokrates 42.

2) zw puess wil er do streben dy weyl er hat sein leben K. 196. würck güte werck die weil du magst Es. 68ᵃ. Dieweil Gottes Wort der Same Gottes in uns ist, so mus er je wachsen in eine geistliche Frucht Ar. 52.

3) von ir will ich nymmer wancken, die weil und ich das leben han C. II. 14, 12. Dieweil und ich diese ding schreib A. 111ᵃ. Dieweil und Constantinus also kriegt, machten ein Bund die Teutschen A. 236ᵃ.

§. 458.

So lange, so lange bis, so lange als, so lange und, als lange bis, wie lang sind gleichbedeutend mit weil (§. 456), zum Theil aber wieder veraltet. Frisius übersetzt tam diu quam diu durch als lang, alldieweyl, dieweyl, dieweyl das. S. m. nhd. Gram. II, 2, §. 211.

Da fraget er so lang, biß das er die warheit vernam Wackernagel I, 988, 20. dis Concilium hett ein zimlichen fürgang so lang vnnd keyser Sigmund lebt Sm. 273. So lang vnd dieser Reichßtag wert S. IV. 61ª. das ain rostigs eyßen als lang gefegt wirtt biß es wider erscheinen würt G. g2ᵇ. Der Esel das Gumpen (Springen) nicht lässet, wie lang er Futter hat Ab. hp. 37.

b) Die Aussage des Nebensatzes geht der des Hauptsatzes voran.

§. 459.

Um die Aussage des Nebensatzes als der des Hauptsatzes in Bezug auf die Angabe des Zeitpunktes vorangehend zu bezeichnen, gebraucht man die Konjunktionen da, als, nachdem, so bald als, nicht sobald-als, so wie, kaum-so ꝛc.

§. 460.

Da, als sind §. 452, 453 erklart. Sie werden heute selten mehr im Sinne von nachdem gebraucht. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II, 2, §. 213.

vnd do (cumque) er hat vffgethan das venster. Heliseus der sprach B. 4. Kön. 13, 17. do (cum) sie yn (den Esel) hätten gesattelt er stig vff B. 3. Kön. 13, 13. da sie ym den Esel sattelten, reit er drauff L. vnd do (cumque) er hät getruncken. der wissag sattelt sinen Esel B. 3. Kön. 13, 23. Vnnd do (cumque) die wolck ward abgenomen die do bedeckt den tabernackel. do giengen die sün israhel B. 4. Mos. 9, 17. darnach do (postquam) sie yn hett entwent do füret sie yn für den herren B. 1. Kön. 1, 24. do (cum) sie hetten geschiffet von papho. sie kamen in pergen B. Apstl. 13, 13. Da aber Paulus vnd die vmb jn waren von Papho schifften, sie kamen gen Pergen L. do es nun was gewachsen antwurt (adultum tradidit) sie es der tochter pharaons B. 2. Mos. 2, 10. Da (postquam) nu Lot sich von Abram gescheiden hatte, sprach der Herr zu Abram L. 1. Mos. 13, 14. do sie nun dissen streitt behuben do zugen sie biß an den perg G. 964ᵇ.

§. 461.

Nachdem (ahd. nâh diu, after diu) drückt die Vollendung der Handlung des Nebensatzes vor dem Beginn der im Hauptsatz genannten aus. **Häufig tritt noch und und zuweilen als zu nachdem. Sl. hat umgestellt**

demnach als. Grimm III, 283. Graff V, 33. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II, 2, §. 213.

1) Nachdem dann der Toppel ze ringumb über den Eidgenossen erdacht was Ds. 71. Nach dem jhm dieser Schub nicht gerahten wolt, erdacht er einer andern list A. 85ª. er gab jm sein stiefftochter zum weib, auß der nachdem er sechß sün zeuget hatt, stieß er sie von sich Fg. 42ᵇ. Vnd nach dem er getruncken hatte, sattelt man den Esel dem Propheten L. 3. Kön. 13, 23. Vnd nach dem sich die Wolcke auffhub von der Hütten, so zogen die Kinder Israel L. 4. Mos. 91, 17. nachdem er dis erkant, ward er zu raht F. 170ᵇ. Den (Grund) David mit beweglichen worten, nachdem er die nichtigkeit so menschlichen lebens, als auch menschlicher anschläge betrachtet hatte, anzeiget Sr. 47.

2) alle die tag Adam nach dem vnd er gebar seth waren achthundert iar B. 1. Mos. 5, 4. der herr sprach zů abram nach dē vnd sich loth gescheiden von im B. 1. Mos. 13, 14. an dē andern iar nach dē vnd sy warē vszgegangen B. 4. Mos. 9, 1. Absolon nach dem vnd er versönt ward mit Dauid seinem vatter mocht dennocht nit komen fur sein angesicht G. 928ᵇ. Nachdem vnd Schweden Zinßpar war Dem Köngreich Dennmarck manig Jar S. III. 136ª.

3) Nachdem als nun Keyser Constantius die Land in guten fried gebracht hatt, zohe er gen Constantinopel A. 234ᵇ. — Der Heilige, der, nachdem als die drei Tage verlaufen, durch Speise ihn gestärkt. Görres, Mystik 3, 712. — demnach als sie die namen außgeschrien haben, zeigen sie an .. Sl. 115ᵇ.

§. 462.

Sobald, sobald als, und die nun wieder veralteten alsbald, alsbald und sobald und (s. bald §. 340) drücken die unmittelbare Aufeinanderfolge zweier Handlungen aus. Frisius übersetzt simulac durch alsbald, so bald. S. m. nhd. Gram. II, 2, §. 214.

1) Sobald der aiterbutz auß dem ayssen (der Wunde) getzogen würt sobald haylt er zů G. g 176ª. Sobald sie auffstehen, so warmbaden sie von wegen der keltinn diß landts den gast Fg. 6ª. Sobald einer gestorben ist, lauffen die außschreier auff den pletzen der Statt herumb Sl. 115ª. Sobald wir auff die Welt kommen, so werden wir zu sehen. Hoffmannswaldau d. sterb. Sokrates 41.

2) alsbalde die von Cölln das vernomen .. Ds. 128. Alsbald man sein gewar wirt, so hauwt (eilt) er wider davon A. 254ª. Alsbald sie aber kamen dar, Der Stein dauor (vom Grab) geweltzet war. Ulenberg 1644. S. 703.

3) Alspald vnd sy empfunden C. II, 67, 187. — So bald vnd sie einen Lermen im Walde höreten A. 325ᵇ.

§. 463.

Kaum (ahd. chûmo, mhd. kûme) - so (da, als) hebt die unmittelbare Aufeinanderfolge zweier Handlungen weniger hervor, als die §. 461

erwähnten Konjunktionen. Frisius übersetzt vix durch kaum, gar kaum. S. m. nhd. Gram. II, 2, §. 215.

ysaac hat kaum erfüllet das wort, vnd iacob was vsz gegangen, do kam esau B. 1. Mos. 27, 30. Als nu Isaac volendet hatte den Segen vber Jacob, vnd Jacob kaum hin aus gegangen war von seinem vater Isaac, Da kam Esau L.

c) Die Aussage des Nebensatzes folgt der des Hauptsatzes nach.

§. 464.

Um die Aussage des Nebensatzes als der des Hauptsatzes in Bezug auf die Angabe des Zeitpunktes nachfolgend zu bezeichnen, gebraucht man die Konjunktionen ehe, bevor. Die Zeitdauer des in dem Hauptsatz stehenden Prädikats wird durch seit, bis bezeichnet.

§. 465.

Ehe (gekürzt aus eher, goth. áir, ahd. ær, êr, ê, mhd. êr, ê) zeigt allgemein ein Früheres in der Zeit an, weiset dann vergleichend auf ein Anderes in der Zeit hin, dem es vorangeht. Verbindungen sind ehe denn, ehe und, ehe denn und, ehe und bevor, ehe daß. Frisius übersetzt antequam durch ee dann, priusquam durch ee vnd. Grimm III, 97, 254, IV, 788. Graff I, 434. Wackernagel, Müller unter êr. Weigand 520. Becker II, 50, 258. m. nhd. Gram. II, 2, §. 217.

1) lasz vn zw genaden komen ee es vm werd zw spat K. 196. wie dann vorhin, ehe der Krieg angefangen, beschehen wäre Ds. 254. Ee Abraham was da bin ich B. Joh. 5, 58. ehe beyde parth sind verhoret worden Ag. 198. das er sich ee liesz zu tode mattern, denn er etwas sagte Ag. 191. ich hab von allem gessen, ehe du kamest L. 1. Mos. 27, 33. vnd ehe er ausgeredt hatte, Sihe, Da kam Rebeca L. 1. Mos. 24, 15. wie Gäul' und Mäu'er seyn, die eh nicht werden bändig, als wenn ihr wildes Maul ein scharfer Zügel zwingt Fl. 18. Heut zu Tag lernet unsere Jugend ehe fluchen, als sie recht beten können Sp. 1. 10. zumal er ohne disz ehe, als man seiner verlanget, kommet Sp. 2, 7.

2) Das krutt das da ist dürre ee dañ es kombt zu der zitigkeyt B. 4. Kön. 19, 26. ehe denn die Menner sich schlaffen legten L. Jos. 2, 8. Herr, kom hinab, ehe denn mein Kind stirbt L. Joh. 4, 49. Ehe denn Abraham ward, bin ich L. Joh. 8, 58. Er hatte sein Gesicht mitgetheilt, ehe denn ihn jemand von dem, was vorgegangen, unterrichtet Görres, Mystik 4[b], 562.

3) nembt dasselbig (Schlosz) ein, ee vnnd die veindt komen hinein T. 80, 22. dasz er ehe vnd das Geschrey recht außkäme, schon etwas außgerichtet hett A. 326[b].

4) O Gott erhöre mein Gebet Eh denn vnd es mir werd zu spat S. I, 67[b].

5) so ist sie doch noch nicht eine vollkommene seligkeit desz gantzen

menschen, ehe und bevor auch der leib darzu kommet, und also die person vollkommen wird Sr. 20.

6) herre gee ab e e d a s min sun sterbe B. Joh. 4, 49. ich aß von allen den dingen e e d z du kamest B. 1. Mos. 27 33.

§. 466.

Eb hat G. öfter für e h e, wahrscheinlich durch Vertauschung eines eingeschobenen w mit b: e e, e w e, e b S. I, §. 156. Die mittelrheinische Volkssprache hat noch heute hier und da e b, o b, o b für e h e. Ziemann (mhd. Wörterbuch 62) führt eb aus Oberlins Glossar an, richtiger ëb.

es (das Händlein) billet e b ichs gebeyß h 145ᵇ. by ziten, e b du von huß müssest h 147ᵃ. e b es dich angerürt h 142ᵃ. Und e b die zarten die handtschů gesuchen vnd erst angethun, so hant die anderen ein ding gethon h 106ᵇ.

§. 467.

Noch do hat B. für e h e, offenbar eine wörtliche Uebersetzung des lat. necdum.

Noch do er hett erfült (necdum complerat) dise wort in im selb. vñ sich rebecca die gieng uß B. 1. Mos. 24, 15. vnd e h e er ausgeredt hatte, Sihe, Da kam Rebeca L.

§. 468.

Bevor (ahd. bifora, piuora, b(p)efore, beuore, mhd. bevore bevorn), früher Präposition von Raum und Zeit, auch Adverbium, wird als Konjunktion da gesetzt, wo die Nähe von etwas Geschehendem in Bezug zu einem Andern ausgedrückt werden soll. Grimm III, 263. d. Wörterb. I, 1757. Graff III, 620. Wackernagel unter bi IV. Weigand 520. m. nhd. Gram. II, 2, §. 217.

Stieler hat bevor antequam, priusquam. ehe und bevor bei Sr. s. oben §. 464, 5.

§. 469.

Seit (§. 287), sint, seitdem, sint dem, sinten dem, sinther, zuweilen noch seit daß (mhd. oft sit daz) seither daß bezeichnen die Zeitdauer des in dem Hauptsatz stehenden Prädikats von dem Anfangspunkt an. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II, 2, §. 218.

1) zu welchen Eyern nicht einmal die Hennen kamen, seyt sie solche gelegt hatten Sp. 6, 17.

2) das ist uns wol worden schein, sint wir haben verlorn den der uns zu troste wart geborn. Wackernagel I, 1023, 30. die Zeit, sint ich von meinem Knän war Sp. 2, 19. wie mirs ergangen, sint ich nach Cölln verreist Sp. 4, 10

3) seyt dem er also mit der Welt geloffen Sp. 2, 18.

4) sint dem hat er das Volck geplagt L. 2. Mos. 5, 23.

5) welche Jesus, sinten dem er vom berg gestigen, in Galilea volnbracht hat W. 112ᵃ.

6) welches (Geschwür) in sidher sie von Ancenis außgangen, heßlich

plagte F. 237^{b}. Dieses war der erst Schrecken, den ich einnahm, seither ich mich allein befand Sp. 6, 23.

7) Sie irren all von ersten tagen Seit daß sie sind zur welt getragen. Ulenberg, Psalmenübers. 1582. S. 237. Seither daß ich geboren bin. Das. 294.

§. 470.

Bis (§. 247), bis so lange, bis daß bezeichnen die Zeitdauer des in dem Hauptsatz stehenden Prädikats bis zu dem Endpunkt. Frisius übersetzt donec durch biß das, untz (§. 471).

1) so mach das weter stet bis man inleit vnd schon behalt all frucht K. 135. so dich zorn beweget so bayt (warte) biß dir das hertz wider gütig werd G. g 179^{b}. das ain rostigs eyßen als lang gefegt wirtt biß es wider erscheinen würt G. g 2^{b}. wir hören nit vff essen oder trincken biß wir gorckßben G. s 182^{a}. man mummelt so lanng von eym dinnge biß es außbricht Ag 459. also lobet alle welt einen menschen, der in grosser ehre stehet, biß so lange er fellet Ag. 110. stehet stille, bis wir an euch gelangen L. 1. Kön. 14, 9. jre kinder liessen sie nit vor jr angesicht kommen, biß sie zu einem gaecken alter kamen Sm. 68.

2) biß das die wasser trucknten B. 1. Mos. 8, 7. wone by im lützel tag, biß das der grimmig zoren dines brůders růe B. 1. Mos. 27, 44. Ich wil nit essen biß das ich rede min wort B. 1. Mos. 24, 33. bis das es zů scheittern geet G. g 102^{a}. biß das die kinder durch gingent G. h 73^{b}.

§. 471.

Unz (§. 301), unz daß stehen früher ganz im Sinne von bis, bis daß.

vntz das kind wirt entwent, dz ich yn füre B. 1. Kön. 1, 22. — vntz das du widerkerest zu der erde B. 1. Mos. 3, 19. vntz das dich das liecht an die hand brennet G. g 102^{a}. vntz das jr der bluck vergeet G. g 101^{a}. vntz dz du gelernest G. h 57^{b}.

3) Adverbialsätze der Weise.

§. 472.

Das Verhältniß der Weise wird in den Adverbialsätzen entweder durch eine Wirkung des Prädikats, oder durch eine Aehnlichkeit (Vergleichung) bezeichnet. Zur Bezeichnung einer Wirkung dienen die Konjunktionen daß, so-daß (§. 440).

§. 473.

Die vergleichenden Adverbialsätze werden durch das im Hauptsatz ausgedrückte oder hinzugedachte Demonstrativ so, als, also (§. 341) und das im Nebensatz stehende oder hinzugedachte Relativ wie (§. 424) oder als, also verbunden. Verstärkungen sind also, so wie, als wie, als und, gleich als, gleich wie. Zu beachten ist die heute immer seltnere Wiederholung des Adjektivs, z. B. so groß-als groß. Sam, ahd. sama, alsama, sôsama, mhd. sam, alsam, wahrscheinlich eine Superlativform vom

goth. sa (§. 409), ein Adverbium der Gleichheit, dann auch Konjunktion, ist frühe veraltet (s. noch §. 474). Mehrere der nachfolgenden Formen sind heute nicht mehr im Gebrauch. Grimm III, 43, 283. Graff VI, 11, 27. Wackernagel unter sô, alsô, sam. Becker II, 260 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 221.

1) gib recht verstendnüss als du waist K. 140. pfeil sach man liegen do zu strewet als ein strow Bh. 9, 307. Ich hab gethan als du mir hast gebotten B. 1. Mos. 27, 19. das wort der wysen ist als die ángel vñ als die nagel B. Pred. 12, 11. din wil der werd als im himel vnd in der erd B. Matth. 6, 10. schnell, als der plitzen Es. 7[b]. ich byn ain mensch als du bist Es. 10[a]. Du solt nitt vnwirss sein als ettlich hanndig zornig menschen G. g 7[b]. der müss sich gegen ynen halten, als ein müter gegen irem kind G. s 87[a]. ich leb' als miers behagt Rs. 192.

2) vergib vns vnser schuld. als vnd wir vergeben vnsern schuldigern B. Matth. 6, 12. mit dem ich reden solt, als offt vnd ich wolt C. II. 6, 118.

3) Dein Wille geschehe, auff Erden, wie im Himel .. Vnd vergib vns vnsere Schulde, wie wir vnsern Schüldigern vergeben L. Matth. 6, 10. 12. ich hab gethan, wie du mir gesagt hast L. 1. Mos. 27, 19. sie theten, wie jnen der Herr geboten hatte L. 2. Mos. 7, 6. denn wie Sonn vnd Lufft ist gemein, soll auch der tranck des wassers sein Rh. I. 1, 2.

4) als offt der mensch überwindet pöse gedancken des teüfels, als offt erlanget er ain kron des hymels Es. 25[a]. als vil sy schamiger wurden, als vil wurden sy schöner Wt. 13[a]. als vill wirt sy (die Seele) inprinstiger als vill sy rainer ist Vnd als vil ist sy rainer als vil sy in gaistlichait lebñ ist G. g 44[b]. als offt der mensch felt als oft mag er aufstan G. g 5[a]. als verre du dich von got entpfremdt hast, mitt sünden Als vil soltu zü nachnen (nahen) mit ainer hailsamen buss zu got G. g 3[a]. sy haben eben als wol angst vnd not, als die gutten menschen G. g 107[a]. were ich als iung, als ir T. 84, 68. als viel er tranck, als viel bruntzt er A. 216[b]. Heintz frist als vil als ander siben S. II. 26[b].

5) so grösser die kunst ist so vil meer geschwillet der müt des menschen Es. 6[b]. das mir deinthalb souil leider wer, souil es dir gegen got vnnd den menschen beschwerlicher werden möcht H. 45[b]. so wil ich so tag so nacht dir rat vnd beystand thun H. 45[a]. so vil vnfruchtbarer dise insel Vulcana ist, so vil fruchtbarer ist die insel Lipari Sm. 136.

6) hab also vil kleider, also dir not sind G. b 58[a]. also einem bilger not ist eyn hut, also not ist einem menschen grosse gedult G. b 59[a].

7) als vil dein seel edler ist dañ der leib So vil mer Betracht tag vnd nacht got vnd deiner seel zu leben G. g 14[a]. Als oft ich gewesen bin bey andern menschen so bin ich nie ganntzer wider haym komen G. g 30[a]. als böss er zuvor war gewesen, so fromb ward er hernach A. 63[a]. als kleyn es ist, so arbeytsam ist es F. 132[a].

8) so fielen uble ding widerumb zu nüten als sy nüt seind gesein G. s 4[b]. bis sein Har wuchs so gros als Adelers feddern, vnd seine Negel,

wie Vogels klawen wurden L. Dan. 4, 30. Hispania ist richer an gold, aber es sind nit so vil gewerb darin als in Gallia Sm. 47. so vil Feind, als vil Körn F. 220a. welcher uns zu helffen so vermöge als bereit seye Sr. 43. nachdem er die nichtigkeit so menschlichen lebens, als auch menschlicher anschlage betrachtet hatte Sr. 47.

9) als wir gehorsamen mosi. also gehorsamen wir auch dir B. Jos. 1, 17. als nu sind die lybe unser brüder also sind unser lybe B. Nehem. 5, 5. als vil als du mer groß bist also demütig dich in allen dingen B. Sir. 3 20. als die mutter. also auch ir tochter B. Ez. 16, 44. als sie mir haben gethan. also tätt ich jn B. Richt. 15, 11. als sich ain hoffertiger erhebet durch eer und wirden, also erfreuet sich der demutig, so er ist verschmahet Es. 10b. als gemein diß ist, also war ists auch Ag. 51.

10) es ist also als du sprichest B. 3. Kön. 3, 22.

11) also als der herr het gebotten. also tetten sy B. 2. Mos. 7, 6.

12) ich sach eins gleich als geren, als das annder T. 53, 28.

13) wie du dich im geist zu erkennen, als rot (räth) er dir auch G. h 165a.

14) wie wir Mose gehorsam sind gewesen, So wollen wir dir auch gehorsam sein L. Jos. 1, 17. Wie sie mir gethan haben, So hab ich jnen wider gethan L. Richt. 15, 11. wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, So schreiet meine Seell Gott zu dir L. Ps. 42, 2. wie du gerichtet hast, So werde ich getröstet L. Ps. 119, 52. wie du mit andern handlen wirst, so wirt widerumb mit dir gehandelt werden Z. 1, 17.

15) wie got hat disen gemacht. also hat er auch dē gemacht B. Pred. 7, 15. wie sie got verachten, also verachtet er sie wider Ag. 5.

16) als wie boses leumbdes der ist der da verlaßt den vatter. also ist der auch verflucht von got der da erzürnet die muter B. Sir. 3, 18.

17) Gleich so, gleich ehne so sind selten. Gleich ein ostwind hart stürmen thut So hat man da dein hand vernommen. Sie gehn ab, faren schrecklich hin, Gleich einer thut vom traum erwachen. Wir leben hin in dieser welt, Gleich man sprach mit einander helt. Ulenberg, Psalmenübersetzung 1582. S. 196. 308. 391.

18) gleichwie aber meine Erfahrenheit schlecht und gering war, als konte ich auch nichts rechtschaffenes schliessen Sp. 1, 15.

19) Gleich wie dein nam ist weit bekant, So gehet auch durch alle land Dein lob bis hin zum end der erden. Ulenberg S. 196.

20) gleichwie- also Sp. 1, 15. Gleich wie in dem krieg es denjenigen, die noch das übrige bevor haben, es ihnen einen stattlichen muth machet, wo sie sehen, daß es ihren spießgesellen gelungen und derselben ein und anderer den sieg und kron darvon tragen: also auch wachset frommen Christen der muth Sr. 2.

21) bleib' ewig so, als wie du bist Fl. 473. die es so wol auffheben, als wie dieser Dragoner Sp. 2, 29.

22) rotund und scheubelt sam ein kugel Es. 23b.

23) Inmaßen (s. §. 484). Dein Haus ist ewiglich Mit heiligkeit gezieret In massen sich gebüret. Ulenberg S. 403.

§. 474.

Die Weise des Prädikats wird oft durch die Aehnlichkeit mit einer Thätigkeit bezeichnet, deren Wirklichkeit durch eine andere mögliche oder nur angenommene Thätigkeit bedingt ist. Hier wird der Nebensatz durch als (§. 341), ob (§ 445), gleich, gleich ob, gleich als, als wenn, sam (§. 473), gleichsam eingeleitet. Frisius übersetzt quasi durch als, gleich als, als ob, gleich als ob. Becker II, 262. m. nhd. Gram. II. 2, §. 222.

1) erzeyget sich als horte er nitt B. 1. Kön. 10, 27. er thet als höret ers nicht L. sie tettend als vörchten sie sich B. Jos. 8, 15. sie stelleten sich als würden sie geschlagen fur jnen L. er fieng an zû wütten, alls wär er schöllig G. g 84[b]. er wil fürnemisch sein vor andern, als habe er allein gelt Ag. 73. es sihet mich an, als sey ein aussetzig Mal an meim hause L. 3. Mos. 14, 35. Als wir würden sterben nie. Leisentritt, Gesangb. 1, 314.

2) Ich zwar nehme mich an, ob in ihrem betrübten zustand ich ihnen Mittel verschaffen wolte Gm. 125. er schien, ob hätt' er sich bloß in den forst verliebt Hg. 4, 163. ob würde nur durch sie ein schönes kind bekant Hg. 3, 156. sie sang ob wolte sie die gantze welt bewegen Hg. 1, 70. Es träget aber der Jüngste tag solchen namen nicht deßwegen, ob solte dermaleins diese sichtbarliche Welt nit dem wesen nach vergehen müssen Sr. 4. ich möchte vielleicht auch beschuldiget werden, ob ging ich zuviel satyrice darein Sp. 6, 1. daß keinem der mindeste Argwohn eingefallen, ob soll er Thäter seyn Ab. j 116.

3) als ob eyner herin würden geczugkt die welffen in dem wald B. 2. Kön. 17, 8. da gebaret er, als ob er wild wär C. II. 54, 13. als ob der Bapst dem Concilio nicht schuldig sey zu gehorsamen, Als ob das Concilium alle seine krafft vnd wird von jm entpfangen, als ob jn kein gesetz nicht bünd Sl. 7[b].

4) Da füret sie der frommer Got Wol durch die tieff in frewdenwesen, Gleich wer es drocken land gewesen. Ulenberg S. 450.

5) sie eyleten zûm fewer, gleich als waren sie zû einem wolleben geladen Sm. 270.

6) letzlichen, gleich ob er gestorben, sinckete er danider zu Boden Gm. 15.

7) denn es hat Luther den Erasmum schwerlich gescholten, als wenn er Christlichen glauben in zweiffel stelle, verspotte vnd verachte Sl. 115[a].

8) er thet sam er ein guter Christ wer A. 234[b]. daß etlich außlegen, sampt sei die kirch gefallen Fg. 45[b]. Thier ich mich doch sam wöl ich fliegen S. I. 3[a]. ich gehe sam in ein dunckeln Nebel S. I. 4[b]. Er lebet sam wer er gar vnsin S. I. 68[b]. Schickt sich doch offt sam wolts geschehen S. II. 71[b].

9) wir führen ein solchs Leben, gleichsam weder Teuffel, noch Feg=

feuwr, Hell noch Himmel seyn A. 14[a]. es leben alle Menschen, gleichsam kein Gott wer A. 109[b]. Dein heilig Kirch ist vns ein schertz, Gleichsam wer es ein Thorheit. Leisentritt, Gesangb. 1, 282.

§. 475.

Die Ungleichheit wird heute nach einem im Hauptsatze stehenden Komparativ und nach ander durch das mhd. noch nicht so gebrauchte als (§. 341), zuweilen durch das ältere denn (§. 365), das fehlerhafte wie, als wie, denn wie (§. 424), früher noch durch wenn, wann (§. 449) und weder (§. 343) bezeichnet. Zu beachten ist besonders die dem Lateinischen entsprechende Konstruktion schöner denn frömmer bei S. Grimm III, 283. Becker II, 289. m. nhd. Gram. II. 2, §. 223.

1) Das wirt dem lieben Herren mein, Weiß ich, viel angenemer sein, Als schöne stier. Ulenberg (der sonst denn hat), Psalmenübers. 1582. S. 288. Wen soltestu mehr lieben als den, durch welches Liebe du lebest Ar. 288. ich zweiffele, ob ich euch nicht schier lieber ein Aug auß meinem Kopff als diesen Mann geben wolte Z. 1, 157. die mehr unser schad, als unser nutzen sind Ug. 5, 277.

2) mer dann ee Bh. 5, 439. Ir gewin ist besser den der gewin des goldes vnd des silbers. die weyßheit ist köstberer dann alle richtumb B. Spr. 3, 14. 15. nichtz ist schalckhafftiger denn der sich selber nydet B. Sir. 14, 6. dz wort gots ist schnittiger denn eyn yegklich zweischneidigs schwert B. Hebr. 4, 12. nichts ist schnöders dann der mensch Es. 6[b]. er wil ee übels dulden dann gelobet werden Es. 9[a]. als vil dein seel edler ist dañ der leib G. g 14[a]. Las dich nicht klüger düncken denn die Alten L. Sir. 8, 11. Es ist kein schendlicher ding, denn das einer jm selbs nichts guts gönnet L. Sir. 14, 6. da mir besser war, denn mir jetzt ist L. Os. 2, 7. Tarragonia wirt nit minder geachtet dann Carthago Sm. 43. Die Frantzosen (sind) stercker dann die Spanier Sm. 46. kein frömmere denn mich S. II. 18[b]. das du seist besser denn Plato S. II. 21[a]. die viel schöner denn frömmer war S. III. 189[a].

3) da was mir wol mer wenn nun B. Os. 2, 7. das hör ist mer wenn züuil B. 1. Mach. 5, 38. Noch bin ich besser wann Plato S. II. 21[a].

4) nit vörcht mer die wort der menschen weder das schwert gottes G. h 167[a]. es ist dir nützer du gangest dauchelen weder das du dich vñ andre mitt dir verderbest G. g 194[a]. vnd ist nichts erschrockennlichers weder ain vnraines gewissen G. g 106[a]. warumb wiltu lieber müd werden vff dem weg, weder kommen zu dem ende G. h 72[b]. Wir wollen lieber in die Hende des Herrn fallen, weder in die Hende der Menschen L. Sir. 2, 22. Ich hatte nicht mehr weder diesen Stab L. 1. Mos. 32, 10. Gott ist mehr weder ein Mensch L. Job 33, 12. es ist besser vmb sie hantieren, weder vmb silber L. Spr. 3, 14. Dir ist vor mehr befolhen, weder du kanst ausrichten L. Sir. 3, 26. so ist es (Englant) doch vil fruchtbarer weder Flandern Sm. 39. die Spanier sind klüger weder die Frantzosen Sm. 46. zweifach tieffer wäder vorhin Sm. 1. ob es (Eu-

ropa) schon kleiner ist weder Africa Sm. 30. er sol ein ander leben füren, weder er vorhin gefüret hat W. 2ª. besser, weder zehn Cronen Hg. 1, 183. indem ich mich zu grössern Hansen, weder sie waren, gesellete Sp. 3, 11.

5) wa wir vns nicht anders, dann wie bißher geschehen, nicht dreyn schicken A. 13ᵇ.

§. 476.

Neben als oder denn im Nachsatz steht oft eine Verneinung. M. Rapp (Archiv f. d. Stud. d. n. Sprachen und Literaturen IV, 471) hält diese, von ihm bei Goethe gefundene, Konstruktion für eine Nachahmung des Französischen, mit Unrecht, wie die hier folgenden Beispiele zeigen. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 223.

Sin vater, des er niht wolde nennen, welt ir die wârheit rehte erkennen, ist tiurr (theurer) denn kein sin oeheim si (denn keiner seiner Oheime sei) Renner Hugos v. Tr. bei Wackernagel I. 777, 31. die Jüden waren im feinder denn keinem Christen nicht A. 173ᵇ. das wort Gottes ist scherffer, denn kein zweischneidig Schwert L. Hebr. 4, 12. der wein wirt in dissem land besser vnd stercker dann an keim ort des Teutschen Lands Sm. 360. es ist weisser als kein ding F. 123ᵇ. vier haben mehr gehofft, als unsrer keines Glükke zu geeben ist vermocht Fl. 77. — Doch hab ich immer sagen hören, daß Geberdenspäher und Geschichtenträger des Uebels mehr auf dieser Welt gethan, als Gift und Dolch in Mörders Hand nicht konnten. Schiller, D. Karlos 1, 1. Diese Worte, in grammatischer Strenge genommen, bewiesen zu viel, und mehr, als Stilting selbst nicht will. P. H. Bär: diplomat. Gesch. der Abtei Eberbach im Auftrage des Vereins für Nassau. Alterth. u. Geschichtsf. herausg. 1854. S. 277. Weil sich die unumwölkte Zuversicht des Geistes darin abbildet und ungleich trefflicher abbildet, als sie sich auf Stein, auf Leinwand, durch Töne u. dgl. nicht abbilden kann. J. M. v. Sailer: Von dem Bunde der Religion mit der Kunst. Dies Alles mit Ihrem Geist durch Ihren Mund gesprochen, wirkt vielleicht mehr, als eine ganze Bibliothek voll der tieffendsten Beweise nicht zu wirken vermag. A. v. Feuerbach. (Hist. polit. Bl. 30, 80.)

§. 477.

Die Gleichheit der in einem möglichen Grade gesteigerten innern Größe und Starke zweier Thätigkeiten wird dadurch bezeichnet, daß ein Komparativ im Hauptsatze mit je (§. 378) oder desto, dester (ahd. dës diu, mhd. dëste) und ein Komparativ im Nebensatze mit je unmittelbar verbunden werden. Zuweilen fehlt je (desto), zuweilen treten andere Wörter oder Verstärkungen ein. Vgl. noch die Beispiele mit als viel-als viel, als viel-so viel, so viel-so viel und Komparativen von Wt. G. II. in §. 473, 4. 5. 7. S. weiter Weigand 2363. Becker II, 288. m. nhd. Gram. II. 2, §. 224.

1) der gart schmeckt (riecht) ye lenger ye bas C. II. 27, 33. ye

höher du auffsteigest, ye schwärer der niderfall sein wirdt Es. 7b. Ye groſſer die keuſche der frawen iſt ye mer wirt ſie angefochten Eſ. 3b. ye hinder bas je me G. h 34a. je höher du biſt, je mehr dich demütige L. Sir. 3, 20. je mehr du haſt je mehr du gerſt S. II. 66a. vnd je lenger je blinder wirt S. I. 69b. befand nicht Keyser Maximilian zu Cöln je mehr Brot vberig, je mehr Leut dahin zum Tag kamen F. 62b. je reiner die Menſchliche Seele, je klärer Gottes Liecht darein leuchtet Ar. 4. lauff hin je ehe je beſſer Z. 1, 22. und je er weiter ſucht, je mehr iſt nichts zu finden R. 6. je mehr erkäntnuß, je leichter iſt die zuverſicht zu ſchöpfen Sr. 43. je mehr er hat, je mehr dürſtet ihn nach reichthum Sr. 48. je gelehrter, je verkehrter Ab. m 93.

2) es wirdt je lenger eiger allen enden S. II. 100b. Sein Freud je lenger mehr vergifft S. IV. 39a. Was Dinges doch vber das Jar Auff Erd ye lenger gröſſer wuchs S. IV. 95a. ich ward länger je hoffärtiger Sp. 3, 11.

3) Deſt mehr Heydel, je mehr Heydelfreſſer F. 62b. Die Seele ſo den Flug recht nach dem Himmel lenckt, Wird deſto weniger durch ſchwerlichkeit gekräncket, Je mehr ſie von der Laſt des Leibes abgeleget. Hoffmannswaldau d. ſterb. Sokrates 53.

4) ye ſeltzamer die miltigkait iſt, ſo vil loblicher iſt ſy zů achten Es. 15b. Daß je weniger die leute wüſſten, ſo viel beſſer ſeye es Sr. 43.

§. 478.

Die Gemäßheit, die Uebereinſtimmung des Inhaltes des Nebenſatzes mit dem des Hauptſatzes bezeichnen die Konjunktionen als (§. 341), wie (§. 424), nachdem (§. 461), nachdem und, darnach. Friſius überſetzt prout durch wie, wie dann, nachdem, ye nachdem. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 225.

1) Vnd mit ſöllichen manigen gleychnuſſen redt er zů yn dz wort als ſy es mochten gehören B. Marc. 4, 33. als yn der heilig geyſt gab B. Apſtl. 2, 4.

2) Vnd durch viele ſolche Gleichniſſe ſaget er jnen das wort, nach dem ſie es hören kundten L. Marc. 4, 33. Vnd fiengen an zu predigen mit andern Zungen, nach dem der Geiſt jnen gab aus zu ſprechen L. Apſtl. 2, 4. Ire Güter vnd Habe verkaufften ſie, vnd teileten ſie aus vnter alle, nach dem jederman not war L. Apſtl. 2 45.

3) Vnd verkaufften die beſitzung, vnd die habe, vñ teylten ſie allen, nach dem vnd einem yeglichen was durfft B. Apſtl. 2, 45. nach dem vnd du geſchickt biſt in deinem hertzen, alſo ſeind dein gebärd von auſſen G. g 89a. der ainem yglichen gibt nach dem vnd ain yeglicher geſchickt iſt G. g 32b.

4) darnach es einem gehet, darnach iſt er frölich odder trawrig Ag. 464.

§. 479.

Sofern, alsfern, soweit (ahd. sô fërro daȥ, alsô fërro alsô, sô uuîto sô), später auch insofern, wiefern, inwiefern, insoweit, wieweit, inwieweit werden gebraucht, um die Einschrankung des einen Satzes durch den andern zu bezeichnen. Weigand 1025. m. nhd. Gram. II. 2, §. 226.

So ferr aber vnser vetter bey seim zimlichen erbietten nit blyben, wurden wir ꝛc. H. 37ª. — Endlich aber ist der letzte Feind, so zu überwinden ist, der todt, als fern er eine straff der sünden ist Sr. 9.

4) Adverbialsätze des Grundes.

§. 480.

Das Verhältniß eines in einer kausalen Beziehung stehenden Objektes, welches in dem einfachen Satze durch ein mit einer Präposition verbundenes Substantiv ausgedrückt wird, stellt sich in einem Adverbialsatz dar, wenn das Substantiv sich zu einem Satz erweitert. Das Verhältniß wird durch verschiedene Konjunktionen ausgedrückt.

§. 481.

Wann und dann sind als Konjunktionen in Adverbialsätzen frühe ausgestorben. Aeltere Beispiele s. §. 394. 395.

§. 482.

Weil, weilen, um weilen, dieweil, alldieweil, dieweil und (§. 457), aus einer Zeitpartikel zu einer Konjunktion geworden, welche eigentlich den Grund des Seins anzeigt und sich nachher zur allgemeinen Angabe des Grundes erweitert, wird gesetzt, wenn das Urtheil des Grundes mit dem Urtheile, wozu es gehört, und das als ein Folgeurtheil erscheint, gleichsam als Verbindung des Begriffes zum Begriffe gedacht, also enger und so als Nebensatz verbunden wird. Weigand 2244. Becker II, 265. 267 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 228.

1) Weil der Mensch sich von Gott abgewand, vñ gefallen war, so kondte dieser Fall nit gebessert werden, denn durch Demut Ar. 29. weil ich auff einem solchen Thier sässe Sp. 1, 3. weil aber unsere Meynung war, sich einmal rechtschaffen miteinander lustig zu machen, kehreten wir im bästen Wirtshaus ein Sp. 3, 9. Wann schon gefährliche Angelegenheiten sich ereigneten, so überwand jedoch des Juli schwerer Säckel solche alle, weil er sich kein Geld dauren liesse Sp. 6, 6.

2) weilen man den zwang nicht leidet Hg. 1, 173. weilen es gar selten geschiehet Sp. 1, 2.

3) um weilen ich so blutgierig gewest Ab. gm 7. um weilen uns Gott erleuchtet hat Ab. hp 113.

4) dieweil wir vnsern Glauben nicht allein nicht halten, sondern auch gar verläugnen A. 13ᵇ. Er mußte sich schämen, daß er also weichen

mußt, noch dennoch, dieweil er ein frischer junger Herr war, wolt er je nicht ablassen A. 103[b]. dieweyl der haußuatter seine óhemen vnd vettern anrieff Ag. 68. diewil ich din bösen Willen gegen mir verstan Ts. 238. Dieweil Gottes Wort der Same in uns ist, so mus er je wachsen in eine geistliche Frucht Ar. 82.

5) alle die weil du nit in dir selber gesitzest, vnd in dich selber gost, so verlurest du die frucht. all die weil du dich also vß schwiepelst in vßgelossenheit G. h 87[a].

6) Dieweil vnd sie je müßen sterben S. III. 184[b].

§. 483.

Sit, seit, seid, seind, sitenmal (seit einmal), sitemalen, sintemal, sintemalen, seitmal, seidmal, seidmalen, seider (§. 469), heute veraltet, stehen früher ganz im Sinne von weil.

1) Sit ich der wore eingeborn sun gottes bin G. h 82[b]. sit er ist der oberst werckmeister G. h 28[a].

2) dardurch des menschen gemútt gehindert möcht werden das es nit würcklichñ in gott beleibet Seid doch der mennsch Also sein leben gentzlich ordnen soll, als vill müglich ist hie in disser zeit, dar mit er got allain anhengig sey G. g 40[a]. Seid aber das nitt gesein moch do versanckt got die stett all G. g 11[a]. Seid sy jn nit bewegent G. g 72[b].

3) Wer möcht dein lob durchgründen seind got von hymel zu dir quam K. 129. erwend vns ewigs sterben seind du genadig pist K. 130. Küm senfter trost heiliger gaist seind du der armen vater haist K. 140.

4) siddemalen Wt. 69[a]. sittenmál alle ding gott gehorsam sind G. s 19[b]. sitenmal das vns gott lieb hatt G. s 5[a]. künig Friderich wurd jm nit widerstand können thůn, sittenmal der Frantzos jn vß Apulia tryben wolt Sm. 110.

5) Sintemal sichs vil vnterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, die vnter vns ergangen sind L. Luc. 1, 1. sintemal wir Heydenischs geschlechts sind W. 1[b]. sintemal ich mich des bey euch allen vertrawe D. 2. Kor. 2, 3. sintemal er alles aus Gnaden hat Ar. 142. sintemalen bekant ist Ab. gm 158.

6) seittmal er in ein groß vnd sehr mechtiges volck soll werden D. 1. Mos. 18, 18. seitmal es die dritte stund am tag ist D. Apstl. 2, 15.

7) Was ist doch der lon des spinnens, seidmal so groß arbait darauf geet G. g 102[b]. aber seidmaln des schalcks boßheit jm selbs mißzierd sein wirt H. 44[b].

8) Seider Aaron was der oberst priester . . Merckent, das Aaron nit kam in das gelobt lannd, wañ seider Aaron der oberst priester bedeüt aiñ menschñ ꝛc. G. g 72[a].

§. 484.

Maßen, eigentlich ein dativisches Adverbium (mhd. mâzen) von Maß, wie weil von Weile, wird im 17. Jahrh. oft als Kausalkon-

junktion in Adverbialsätzen gebraucht. Auch Stieler kennt dieselbe S. 1285.

Damit sie mit dergleichen der Frau Prosperitas unbekanten, und unserm Reich ungetreuen Mänschen nichts zu thun oder zu schaffen haben sollen; massen es dan unter den Mänschen auf der Welt also zu geben pfleget, wan sie alles haben und erhalten was ihr Hertz begehret, sie ihrem Gott den rucken kehren Gm. 667. Die Poesie ist sehr üblich gewesen, massen den die Druiden bei den Opffern ihre Stimme hören lassen Hoffmannswaldau d. Ueberf. Vorrede. massen denn auch bey den Persern Adad nichts anders als die Sonne heissen sol Lhs. Soph. S. 104. Massen denn wie diese Fabel aus der Geschichte gezogen S. 124. Massen denn die Phoenicier daher Pheanae genennt wurden S. 151. er war zuletzt unwillig, massen er mit einem Gebrümmel fortgieng Sp. 1, 2. massen ihm jederman wohl selbsten einbilden kan Sp. 1, 19. massen Jacob dem Herrn gleichte Ab. gm 57. — wodurch wir der gnade versichert werden, allermassen wir sonst derselben erkantnuß von uns selbst und von natur nicht haben Sr. 47.

§. 485.

Da (§. 460) ist zunächst Zeitpartikel, drückt dann das Verhältniß einer mit einem Prädikat verbundenen Thätigkeit aus, und bezeichnet als Kausalkonjunktion den Erkenntnißgrund und den Seinsgrund, verbindet also (wie das lat. cum) Zeit und Ursache. Beispiele stehen §. 460.

§. 486.

Die Nebensätze, welche den Zweck angeben, Finalsätze, werden mit daß, auf daß, damit verbunden. Beispiele stehen §. 442.

§. 487.

Das Verhältniß der Bedingung wird als das Verhältniß eines möglichen Grundes durch die konditionalen Adverbialsätze ausgedrückt, welche mit verschiedenen Konjunktionen (§. 488 f.) eingeleitet werden. Das Demonstrativ so wird häufig ausgelassen. S. weiter Grimm III, 283. Becker II, 274 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 232 f.

§. 488.

Ob (§. 445) ist goth. ahd. mhd. die gewöhnliche konditionale Konjunktion und ward später auf den Begriff der Frage eingeschränkt. B. hat sehr oft ob, Uebersetzung des lat. si, wo spätere Bibelübersetzungen obschon obwol, wenn, wo 2c. haben. Becker II, 278. m. nhd. Gram. II. 2, §. 233.

ob (si) er ist hóffrecht. ob er ist nifelóugig. ob er hat ein fel in den augen B. 3. Mos. 21, 20. ob du siehst den esel des der dich haßt. ligen vnder der búrde. nit fúrgang. aber heb vff mit ym B. 2. Mos. 23, 5. das ob dein rede erfüllet wirt. wir dich eren B. Richt. 13, 17. ob ir wert bekent zu mir B. Nehem. 1, 9. alle dise ding gib ich dir ob

du niderfelst vnd anbettest mich B. Matth. 4, 9. o herr ob ich hab funden genad vn dinen augen nit furgee dinen knecht B. 1. Mos. 18, 3. ob er nit wirdt besprenget. er mag nit werdē gereiniget B. 4. Mos. 19, 2. vnser sel die sy fur vch in dem tode. yedoch ob du vns nit verratest B. Jos. 2, 14. ob er aber mag wider [illegible] er wirt widerwertig vnd vergiltet kaum dz halbteil B. Sir. 29, 7. ob er etwas lydet vmb die gerechtigkeit ir werd salig B. 2. Petr. 3, 14. ob du hinnast an dinen henden twent silberig pfennig. in keiner wise liesz ich min hend in den sun des kunigs B. 2. Kön. 18, 12. ob ich krieg mit dir. yedoch will ich reden B. Jer. 12, 1. ob die haberge stond wider mich min hertz fürcht sich nit B. Ps. 27, 3. ob aber einer sündet. wir haben ein anrüffer by dem vatter B. 1. Joh. 2, 1. dise ding thu mir gott. ob ich versuche das brott oder kein ander ding vor dem vndergang der sunnen B. 2. Kön. 3, 35. vnd ob das saltz verschwindet B. Matth. 5, 13. ob ir vastet . . ob ir nit vergebt B. Matth. 6, 2 f. wann ob ich rür sin gewand. So wird ich gesund B. Marc. 5, 28. ob ich hab funden gnad vor dir. so gib mir ein zeichen B. Richt. 6, 17. ob mich der herr wider fürt in ierusalem. so wil ich opfern dē herren B. 2. Kön. 15, 8. ob dz kein opfer ist so ist ouch heylig der knoll B. Röm. 11, 16. ob jm sein lieb ze lieb ergatt, ich will jm ratten, ob ich kan C. I. 8, 5. Vnd ob jemand sündiget, So haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater L. 1. Joh. 2, 1.

§. 489.

Wenn (§. 450) ist allmählich an die Stelle von ob (§. 488) getreten. Weigand 2254. Becker II, 274. m. nhd. Gram. II. 2, §. 233.

Wen ein bruder vnsirs ordens stirbet, so sal man daz den meystern gleichsam den brudern gewonlich ist werden verkündiget Do. 154. wann der mensch sich also fürsäch vnd gedächt So käm jm on zweyffel zuhilff die gnad gottes G. g 23ᵇ. wenn der mensch in laikeit wär vnd in höttikait, so soll er sich der ding vleissen die jm widerzäm sind G. g 65ᵃ. ain stuck flaysch, das nit gnug gesotten ist, wenn man das selb pfetzet so widerschnallet es G. g 146ᵇ. weñ der sack ross (naß) ist, so sind die spreüwer feucht G. g 89ᵃ. wenn sie die nicht hören, so werden sie auch keinen hören Ag. 22. Wenn jr euch vergreifft, So wil ich euch vnter die Völcker strewen L. Nehem. 1, 8. Wenn du des, der dich hasset, Esel sihest vnter seiner last ligen Hüt dich vnd los jn nicht L. 2. Mos. 23, 5. Wenn du deines Feinds Ochsen oder Esel begegnest, das er jrret So soltu jm denselben wider zu füren L. 2. Mos. 23, 4. Wenn ich nur sein Kleid möchte anrüren, So würde ich gesund L. Marc. 5, 28. Wenn du nu Almosen gibst . . Wenn du betest . . Wenn jr fastet . . wenn du fastest L. Matth. 6, 2 f. Thun wir nicht Barmhertzigkeit vnd trew an dir, wenn vns der Herr das Land gibt, So sol vnser seele fur euch des tods sein L. Jos. 2, 24.

§. 490.

Wo, ursprünglich (wara, war § 421) ein räumliches Fragewort, findet sich, während swâ schon mhd. als bedingend räumliches Bindewort stand, erst im 14. Jahrh. als bedingende Konjunktion. Weigand 2254. Becker II, 229. m. nhd. Gram. II. 2, §. 234.

wo sy (die Haut) nicht recht gegerbt würt, so ist kain werschaft G. g 140a. wo sie sich nicht wider auffgestiffelt vnd erholet hetten A. 140. es mûs offt einer hingeben lassen, das er sonst rechente, wo er vnter den leutten nicht gewesen were Ag. 134. wo sie nit wereten, so wurde es darzû kommen, das sie die inwoner auß dem land iageten Fg. 10b. wo er dises erlanget, solt er ledig sein Fg. 13b. ein guter keyser, wo er nit die christen hett verfolgt Fg. 27a. Wo nu das Saltz thum wird L. Matth. 5, 13. wo er sich nicht entsündigt, so wird er nicht rein werden L. 4. Mos. 19, 12. denn wo jr nach dem Fleisch lebet, so werdet jr sterben müssen L. Röm. 8, 13. Gott thu mir dis vnd das, wo ich brot oder etwas koste, ehe die Sonne vntergehet L. 2. Kön. 3, 35. wo sie das nicht thûn wölten, würd es jnen den kopff kosten Sm. 107. hab auch ein schwere straff darauff gesetzt, wo er nit wúrd gehorchen Si. 33a. wo er jn (den Brief) nicht hören wölle, soll ern (er ihn) jm selbs zu lesen geben Sl. 80a. Wo du nit schwerst werd ich dich töuln S. II. 28b. Wo es sich denn also verhält, so ist nothwendig. Hoffmannswaldau d. sterb. Sokrates S. 64.

§. 491.

So (§. 341) ist schon im 9. Jahrh. eine zeitlich bedingende Konjunktion (lat. cum), wird mhd. und älternhd. häufig, heute minder häufig als bedingende Konjunktion (lat. si) gebraucht. Weigand 2254. Becker II, 277. m. nhd. Gram. II. 2, §. 234.

so der meister nicht selbir do ist Do. 178. so (cum) ir kumbt zû den bergen so merckt das landt B. 4. Mos. 13, 18. so (cum) vns der herr antwurt diß land. so süllen wir thun die barmhertzigkeit B. Jos. 2, 14. so (cum) irs habt funden so widerkundet mirs B. Matth. 2, 8. So (cum) du thûst ein almusen . . so du betest . . so du vastest B. Matth. 6, 2 f. so du nit absteigst durch demútikait, so steigstu nit auf zû betrachtung des óbersten gûtes Es. 9b. also erfreüet sich der demütig, so er ist versmähet Es. 10b. der bûbe dich nicht auff, so du lágest an dem wege Es. 92a. Du gibst dein kind ainer Ammen, so es aufgesaugt so nympst du es wider haim G. g 197a. so dich zorn beweget so hayt (warte) biß dir das hertz wider gûtig werd G. g 179b. wie kanstu sagen, du habst mich lieb, so (cum) dein hertz doch nicht mit mir ist L. Richt. 16, 15. So (sin) aber das Weib dir nicht folgen wil, so bistu dieses Eides quit L. 1. Mos. 24, 8. so (sin) jr nicht mir gehorchet, so wil ichs noch sieben mal mehr machen L. 3. Mos. 26, 18. So (si) dir jemand einen streich gibt . . so jemand mit dir rechten wil . . so dich jemand nötiget . . so jr liebet die euch lieben L. Matth. 5, 39 f. alle vögel erschrecken ab jm, so

sie zu sehen Sm. 115. Vnd der Reich vngrecht oben leit So er viel schenck vnd Gab außgeit S. I. 19ª. So du nu auff diesem Wege bleiben wirst, so wird dich die warheit führen zum ewigen Leben Ar. 132. So nu die Heyden keine Entschüldigung haben, viel weniger werden die Entschüldigung haben, welchen Gott sein Wort offenbaret hat Ar. 63. So es sich nun also verhält, so muß derjenige recht freudig seyn . . So dieses sich nun dergestalt verhält. Hoffmannswaldau d. sterb. Sokrates S. 23. 31.

§. 492.

Wo anders, so anders stehen zuweilen als Verstärkungen von wo, so (§. 490. 491).

1) kain hertz, wo es anders flaischin ist Wt. 39ª. es hette auch nie kein Nation kein Volck sein hülff vergebens angeruffen, wo sie anders vnschüldig gewesen A. 344ª.

2) jr seid nicht fleischlich, sondern geistlich, So anders (si tamen) Gottes geist in euch wonet L. Röm. 8, 9.

§. 493.

Sofern (§. 479) wird schon im 12. Jahrh. hindeutend und bezüglich beschränkend, dann beschränkendbedingend gebraucht, hebt die Bedingung als eine Einschränkung auf etwas noch Ungewisses scharf hervor. Weigand 2254. m. nhd. Gram. II. 2, §. 234.

so ferr ir welt, so mügt ir die Stat gewonnen T. 91, 24. so fern sie angreifen wolten A. 236ᵇ. Sofern (si tamen) du vnser Geschefft nicht verrhatest L. Jos. 2, 14.

§. 494.

Wofern, dafern sind weit jüngern Ursprungs als sofern (§. 493), haben aber ganz dieselbe Bedeutung. Grimm d. Wörterb. II, 673. Weigand 2254. Becker II, 279. m. nhd. Gram. II. 2, §. 234.

1) wofern es siegens gilt, so sieg ich in die wette Hg. 5, 202. daß die Menschen, wofern sie etwas Weißheit in sich haben, sich von den Göttern regiret zu werden, würden verdriessen lassen. Hoffmannswaldau d. sterb. Sokrates S. 12.

2) dafern dein sinn zur rache trüge lust Hg. 1, 287. dann dafern dieses, was da lebet, also dahin stirbet, so kommt es endlich auf dieses, daß alles vergehen muß. Dann dafern von dem Lebendigen das Todte wird, so wird unfehlbar auch von dem Todten das Lebendige kommen müssen. Hoffmannswaldau d. sterb. Sokrates S. 34. 45. dafern er etwan Wörter reden müste, die seiner Person übel anständig zu seyn vermerckt würden Sp. 2, 3.

§. 495.

Ist das steht zuweilen gleichbedeutend mit wenn.

ist das (si) dir entgeget esau vnd dich frage B. 1. Mos. 32, 17.

§. 496.

Echt, echter steht im 15., zuweilen noch im 16. Jahrh. für die Konjunktion wenn nur, oder auch für nur, durch die Ausschließung aller übrigen Begriffe den des einzelnen Wortes hervorhebend. Grimm III, 286 hat dieser Konjunktion eine tiefe Untersuchung gewidmet. Vgl. noch Wackernagel unter echert.

1) vnd leg dar an keyn lest, noch wite, echt ich alleyn möcht machen vil Br. 160. wiltu echt nit ewiglich verlieren G. h 78[b].

2) wil er echter nit verfüret werden G. h 96[a]. ist sy achter fromb G. g 167[b]. der richter sol yn straffen hat er es áchter verschuldet G. g 180[a]. wil er echter nit verfürt werden G. h 96[a]. der echter gelesen hat die alten historien Sm. 152.

§. 497.

Häufig fehlt die Konjunktion wenn, und der Satz hat die Form eines Fragesatzes oder eines Heischesatzes; da steht die Konjunktion so im Nachsatze. Oft fehlt auch so, und zwar auf eine doppelte Weise: entweder steht eine konditionale Konjunktion (Beispiele s. §. 488 f.), oder sie fehlt. Von der letztern Art gebe ich hier einige Beispiele. Becker II, 275. m. nhd. Gram. II. 2, §. 233.

1) isset einer zuvil, so bringt es schaden Ag. 37. Herr, hab ich genade funden vor deinen Augen, So gehe nicht für deinem knecht vber L. 1. Mos. 18, 3. Werden sie denn sagen, stehet stille, bis wir an euch gelangen, So wollen wir an vnserm ort stehen bleiben L. 1. Kön. 14, 9. Haben wir gnad vor dir funden, so gib diß land vns deinen knechten D. 4. Mos. 21, 2. Sie schmücken sich auch von aussen so schön sie jmmer wollen, so bleiben sie doch im Hertzen Teuffel Ar. 94.

2) wer er nit kumen dar, er mocht noch han daz leben Bh. 8, 47. hát ir nit geáckert in miner kalben oder wyb, ir hátend nit funden mein fürleguna B. Richt. 14 18. die mugge muiz sich ser müen, will sy den ochsen überlüen C. II. 81, 220. du gibst der guldin dolest bist du weiß Es. 186[a]. Wirstu nicht eraus geben, es wird kein Man an dir bleiben L. 2. Kön. 19, 7.

§. 498.

Die koncessiven Adverbialsätze drücken das Verhältniß eines Grundes aus. Die Koncessivkonjunktionen sind ob (§. 445), ob ja, ob joch (§. 331), ob auch (§. 334) obgleich, obschon, obwol, obzwar, wenn auch (§. 450), wenn gleich, wenn schon, wiewol (§ 425), so schon. Frisius übersetzt etsi, etiamsi, quanquam durch obgleych, obschon, wiewol. — Auch hier kann wie §. 497 die Konjunktion ausgelassen und die Form des Fragesatzes gewählt werden. Grimm III, 285. Weigand 1440. Becker II, 280. 285. m. nhd. Gram. II. 2, §. 235 f.

1) Vnd ob er mich tödtet, dannocht getraw ich in jn G. g 72[b]. Vnd

ob ich Alber bin mit reden, So bin ich doch nicht alber in dem erkentniß L. 2. Kor. 11, 6. ob vnser alter Mensch verweset, so wird doch der innerliche von tag zu tag erneweret Ar. 34. ob, sprach er, unser Welt nichts für die Wunden hat, so weist doch Asien der krancken Schwester Raht Fl. 198.

2) wann ob ich ja bin vngelert in dem wort aber nitt in der kunst B. 2. Kor. 11, 6. Wañ ob ich ja gee in mit des schatten des tods. ich fürcht nit die übeln ding B. Ps. 23, 4.

3) ob joch wol darunder etwas schantlichs wer Wt. 11ᵇ. ob du joch etwas gallen hast Wt. 24ᵇ. ob es jnn joch nit wol gefall Br. 89. ob du joch dar vmb bist bős (murrisch) Br. 132.

4) ob ich auch so dürstiglich het gethon wider min sele diß mocht in keinerwiß verholen dem künig B. 2. Kön. 18, 13. wann ob er ouch ist gekrützigt vß der kranckheyt aber er lebet vß des (l. der) krafft gottes. wañ wir sind ouch siech in im aber wir leben mit im vß der krafft gottes B. 2. Kön. 13, 4. ob du dir selbs wilt och helfflich sein G. g 33ᵇ. Vnd ob jr auch leidet vmb Gerechtigkeit willen, so seit jr doch selig L. 1. Petr. 3, 14. Vnd ob wir auch schwach sind in jm, So leben wir doch mit jm in der krafft Gottes L. 2. Kön. 13, 4.

5) wenn sie die nicht hören, so werden sie auch keinen hören, ob er gleych von tedten auffstunde Ag. 22. dann obgleich Pompeius ein bessere sach gehabt hett, solt er doch gegen einem solchen hohen Fürsten sich freundtlicher erzeyget haben Fg. 16ª. er (David) kund nicht warm werden, ob man jn gleich mit Kleidern bedeckt L. 3. Kön. 1, 1. Sie sollen auch dienen, ob sie gleich grosse Könige sind L. Jer. 25, 14. ob es vns gleich dunckt bitter sein S. I. 73ᵇ. Vnd ob wir gleich aus Schwachheit fallen, so fellet doch Gottes gnade nit Ar. 51.

6) ob ich schon schlaf vnd kem biß mitternacht G. b 94ª. obschon kein Geist in dem Gestirn sitzt, vermag dennoch Gott so viel, daß A. 38ᵇ. Vnd ob er sich schon reizet vnd locket, So halt doch an dich, vnd hüt dich für jm L. Sir. 12, 11. Vnd ob ich schon wandert im finstern Tal, fürchte ich kein Vnglück L. Ps. 23, 4. ob jr schon das gethan habt, doch wil ich mich an euch selbs rechen L. Richt. 15, 7. Vnd ob jr schon viel betet, höre ich euch doch nicht L. Jes. 1, 15. obschon etliche berg sich gegen dem himmel erheben, ist es doch ein klein ding Sm. 5. ob es (Europa) schon kleiner ist weder Africa, ist es doch ein trefflich groß land Sm. 30. sie wußten die gebott gottes nit, oder verachteten sie, ob sie schon sie wißten Sm. 270. ob dann schon jemand vnder den menschen volkommen were, würd er doch nichts geachtet, wo deine Weißheit von jm wiche D. Weish. 9, 6. Denket daß man doch nichts kriegt, ob man schon auch lange siegt Fl. 292. obschon auch derjenige, der den letzten kampff ritterlich verrichtet, einen guten kampff gekämpffet hat, so ist doch nicht gewiß daß du in der letzten Stunde werdest beruffen werden St. 7. das dörffen wir auch thun, ob wir schon keine Einsidler seyn Sp. 1, 12. obschon sie nicht von importantz seyn, sind sie doch lustig zu hören Sp. 2, 31.

7) obwol nun etlich dawider seindt, so ist doch . . Fg. 44ᵇ. denn ob wir wol im Fleisch wandeln, so streitten wir doch nicht fleischlicher weise L. 2. Kor. 10, 3. Vnd ob er wol gecreutziget ist in der schwachheit, So lebet er doch in der krafft Gottes L. 2. Kön. 13, 4. Vnd wird dir guts geschehen, ob du auch wol ein Sünder bist L. Sir. 3, 14. Vnd ob ers wol vermag, gibt ers kaum die helffte wider L. Sir. 29, 7. obwol jre Bletter abgestossen werden L. Js. 6, 13. du solt dich nicht furchten, ob sie wol ein vngehorsam Haus sind L. Ez. 2, 6. ob nu dis wol in grosser schwachheit zugehet, vnd wir noch mit vielen vbrigen Sünden behafftet seyn, dennoch werden dieselben zugedeckt aus gnaden Ar. 43. die sind blind an jhren Seelen, ob sie wol in zeitlichen Dingen noch so scharffsichtig seyn Ar. 164. daß er sich ihrer (der Sünde) nicht entschütten könne, ja auch offt dieselbige thue, ob er es wol nicht in willens gehabt Sr. 6. daß, ob wir wol herren seynd der güter, doch die verwaltung derselben bey Gott ist Sr. 17.

8) Dann ob zwar etliche gefunden werden, welche keine Figur haben, können doch selbe die Regel, welche ins gemein gültig, keines wegs hintertreiben Uf. 54. Ob zwar diese (eine inbrünstige Liebe) die Flüchtigkeit und Empfindlichkeit in sich hat, und ihre Mutter die Gewogenheit wie die Regen-Bogen in einem Augen-Blicke gezeuget wird; so unterwerfen sie doch alle kluge Leute der Berathschlagung, und eröffnen ihr allererst die Pforte des Hertzens nach einem vernünfftigen Urthel Lhs. Armin. I. 5, 113. Ob zwar die schmertzen deß leibes ihnen so wehe thun, als andere; so ist doch kein böses gewissen da Sr. 52. obzwar sie alle die Hoffnung hatten, so hieß es doch Sp. 2, 20.

9) Vnd wenn du gleich an jm polirest, wie an einem Spiegel, so bleibt er doch rostig L. Sir. 12, 11. Aber wenn der Gottlosen gleich viel ist, so wird sie doch durch sie verwüstet L. Sir. 16, 5. Wenn ewer Sünde gleich blutrot ist, sol sie doch schneeweis werden L. Js. 1, 18. Wenn du gleich mich beluſt, so esse ich doch deiner Speise nicht L. Richt. 13, 16. Wenn mir gleich Leib vnd Seele verschmacht, So bistu doch allezeit meines hertzen Trost L. Ps. 73, 26. Wenn sie gleich alt werden, Werden sie dennoch blühen L. Ps. 92, 15. Wenn sie gleich alle zusamen tretten, müssen sie dennoch sich fürchten L. Js. 44, 11. wenn ich gleich mit dir rechten wolt, So behieltestu du doch recht L. Jer. 12, 1. er kund nit warm werden, wenn man jn gleich mit kleidern bedecket D. 3. Kön. 1, 1. Wenn nun gleich ein Mensch von aussen Busse thut, bleibet aber im Hertzen vnuerendert, so mag er gleichwol verdampt werden Ar. 41. Vnd wenn du auch gleich aller Welt Sünde allein auff dir hettest, kan sie dir nit schaden Ar. 49. daß der Mensch sein auffgesetztes Ziel schwerlich überschreiten mag, wann gleich ihm sein Vnglück lang oder kurtz zuvor durch dergleichen Weissagungen angedeutet worden Sp. 2, 25.

10) Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, So fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht L. Ps. 27, 3. Vnd wenn jr schon ewer Hende ausbreitet, verberge ich doch meine Augen vor euch L. Js. 1, 15. Wenn

schon alle Lender Antiocho gehorsam weren, So wollen doch ich vnd meine Söne nicht vom Gesetz abfallen L. 1. Mach. 2, 19. wann schon gefährliche Ungelegenheiten sich ereigneten, so überwand jedoch des Juli schwerer Säckel, weil er sich kein Geld dauren liesse Sp. 6, 6.

11) wiewol jr nieman mocht haben göm Ds. 349. wiewol sy jr Pünde in etwin mengen Weg gebrechen hatten Ds. 254. wann wiewol dz saul úwer herr ist tod. yedoch das husz iuda hatt mich gesalbet im zů eynem kúnig B. 2. Kön. 2, 7. wie wol dz sie tetten die ding sie mochten nit gesenftern die freyssamkeyt sins hertzen B. Jud. 3, 11. wie wol du verhelst dise ding in dim hertzen yedoch so weysz ich das du gedenckest aller ding B. Job 10, 13. wie wol es schwach was noch dann ist es zůgenennt got B. Weish. 14, 8. Wie wol ir habend gethan diß ding yedoch noch heische ich ein rach von úch B. Richt. 15, 7. wie wol der state, das wesen vnd der vszgang des gelükfals warten müssen, noch dann so ist der forcht halb die regel nit vnderwegen gelassen Wt. 99[a]. wye wol die geschribne gesetz gerecht sein, dannocht machen sy den selben ain wächsene naßen Es. 104[a]. doch wirt sy offt gedrucket mitt der wellt weißhayt, wiewol jr lautere weißhait zů dem letzten fürbricht G. g 60[a]. wiewol er selb wesenlich got ist G. g 4[a]. wiewol got aller ding die erst vrsach ist, noch ist er kein vrsach der sünd G. h 5[b]. wiewol er hat gelückes vil, noch dannocht ich nicht lassen wil T. 27, 54. wiewol ich bin ain alter man, so will ich doch in keiner not von euch fliehen T. 82, 12. wiewol sie die gantze Welt vnter jnen hatten, noch blieben sie nicht eins A. 227[a]. wiewol sie verderber seyn, noch dannoch nennten sie sich beschützer A. 16[b]. wiewol die Alten kein vberfluß im essen vnd trincken gebraucht, haben sie dannoch gemeinglich miteinander gessen A. 18[a]. Wiewol in Deutscher sprach nicht viel wörtter sind, damit man Gott nennet, so erweyset doch diß sprichwort Ag. 1. wiewol jm jr landt genommen were, so sehe er doch, das Fg. 14[b]. Wiewol Scipio ließ fliehen wer fliehen wolt, ist dannoch ein jämerlich würgen in der Statt gewesen Fg. 15[a]. Das ers beraube vnd austeile, vnd zutrette es, wie kot auff der gassen. Wiewol ers nicht so meinet vnd sein hertz nicht so dencket L. Jes. 10, 7. wiewol er sie kennet, kandten sie jn doch nicht L. 1. Mos. 42, 8. wiewol du solchs in deinem hertzen verbirgest, so weis ich doch, das du des gedenckest L. Job 10, 13. wiewol Engelland nit ferr von Flandern ligt, so ist es doch vil fruchtbarer weder Flandern Sm. 39. wiewol dis thier (Wolfin) sunst den menschen vffsetzig ist, vergaß es doch bie syner wilden natúr Sm. 100. wiewol sie groß anstöß hetten von den Griechen, iedoch eroberten sie Calabrien Sm. 130. Wiewol jr das gethan habt, wil ich doch mich an euch selbs rechen D. Richt. 15, 7. Wiewol er bald gestorben ist, hat er doch vil zeit erfüllet D. Weish. 4, 13. also wolte der vnsichtbare Gott in Christo sichtbar werden, wiewol er auff eine viel höhere Weise Gottes Bilde ist nach seiner Gottheit Ar. 9. wiewol nicht alles zubilligen, so ist doch auch nicht alles zu verunbilligen Sp. 1, 12.

12) so die wunder schon zůgeheilen, noch bleiben im die moßen

(Narben) sein lebtag an seinem leib G. s 63b. so es (das Pferd) sich schon wol von dem barn abzerret, nichts desminder tegt (schleift) im die halffter hindennach G. g 89b.

13) bast ioch nit würkliche sunde, nochdann bist du in sünden G. g 204b. wird gleich der Chloris gunst geringer, ist doch die gantze welt voll solcher dinger Hg. 1, 400.

Anhang.

a) Wortfolge.

§. 499.

Die Wortfolge ist von Becker II, 301—348 sehr ausführlich und in m. nhd. Gram. II. 2, § 246—265 in kürzerer Fassung behandelt. Hier gebe ich nur eine kleine Zahl von Beispielen verschiedener Art, die von unserer heutigen Wortfolge mehr oder weniger abweichen. Einzelnes ist schon hier und da, namentlich §. 106. 112. 167. 431 bemerkt worden.

1) so fiel er die äschern in das wasser werffen der raw G. g 67b. da vil dornen vnd premen sind böser verpindung G. g 68a. do er in Egypten was diser welt G. g 64b. das im aber lauttere offenbarung gelebe götliches willens G. 65a. wer sich mit sünden gemeret dises lebens G. h 149b. wann er den willen hat geben seines herren G. g 150b. daz jenes ain betrügnuß gewesen wär des bösen geists G. g 132a. das (er) kann nicht in ainen zweifel fallet göttliches bestandes G. g 71a. wir sollen an den hörten felsen schlahen vnsers hertzens mit heiliger übung G. g 71b. do Dauid auff die höhe kam des berge D. 2. Kön. 15, 32. — Goethe trennt oft den Genitiv von dem ihn regierenden Worte durch Einschiebung anderer Wörter: Der geschwinde die Spuren tilget des schmerzlichen Uebels. War Gedräng und Getümmel noch groß der Wandrer und Wagen. Herm. und Dor. 1, 95. 109.

2) der die nuß von im wurfft von bitterkait wegen der schelffen G. g 1b.

3) das sy doch so vil trostes hetten in disem zeit vnd gelücks G. g 60a. das im aber wasser der andacht gebrist vnd ernsts G. g 71b.

4) die jämmerliche der Glieder zerreissung . . zu dem alten der gantzen Welt Glauben A. 227a. im gantzen meines vatters hauß D. 1. Kön. 22, 15. Auß grosser meins gemuts begir. Vehe, Gesangb. 22.

5) Quintilianus der berühmteste nach Cicero Redner A. 106ª. er höret den Aristotelem, damals den Gelehrtesten vnd Berühmtesten, in allen dingen vnter der Sonnen, Künstler A. 86ª.

6) Die sich obgenannter Kunstreicher, darinnen alle Künste mit einander recht von Grundt vnd Art begriffen vnd beschrieben seyn, Sprachen vnd Zungen befleissigen A. 83ᵇ. Ihm hat Attalus eine grosse vnleydenliche, darvon vns Teutschen nicht zureden ist, schmach angelegt A. 85ª.

7) den jüngling biß ich finde Fs. 42. zum Garten alß ich kame Fs. 42. den ruch alß ich empfande Fs. 52.

8) do er hort dz ich schry er liesz den mantel B. 1. Mos. 39, 18. do der herre het gehort dise ding. er gelaubet B. 1. Mos. 39, 19.

9) Ich hette aus begiehr fast angefangen zu fragen: sie aber, die es mir am Gesichte ansahe: dieser große Strom, sprach er, der . . O. nh 26. Sie gieng für uns her, und: beschawet nun, sagte sie, das Ort O. nh 26. Hierüber trat sie fort, und: Dieser, sagte sie, welchen . . O. nh 32. Als ich mich dessen auch nicht annehmen noch gehör geben wollen: hörestu nicht? sprach er ferner, du Hebraischer Moysieskopff! Gm. 53. Je mehr aber die gute Weiblein der Wittwen zusprächen, je mehr sie allererst anhebet sich zu jammern vnd zu beklagen, vnd mit halb gebrochener stimme: Ach daß es GOtt erbarme, sprach sie, ich armes elendes Weib, was soll ich thun? Gm. 77. Als der Mitgespan ihn angeredet, Bruder laß uns in die Kirchen gehen, Narr, gab der andere zur Antwort, das kann ich Ab. hp 125. — Und, als der Fuchs entläuft, „was," fragt er, „sicht dich an?" Hagedorn, der Hahn und der Fuchs. Als endlich Friede war: „Fritz," rief er, „laß dich küssen!" Simrock, der Schmied von Solingen.

b) Interpunktion.

§. 560.

Der Gebrauch der Interpunktionszeichen war und ist noch heute sehr schwankend. Während manche Grammatiker und Schriftsteller sie im Uebermaß gebrauchen, sind andere bis zur Unverständlichkeit sparsam mit denselben.

Die Schriftsprache der Griechen und Römer war ohne Interpunktionszeichen und gebrauchte erst spät den **Punkt**, noch später das **Kolon** und das **Komma**: den Punkt, wenn der Sinn ganz zu Ende ist; das Kolon, wenn ein Theil zu Ende ist; das Komma trennt die Rede bei noch schwebendem Sinne, wie der griechische Grammatiker Laskaris sagt.

In den ältesten deutschen Schriftwerken findet man meistens den Punkt, der aber bei Dichtern (z. B. Otfried) nicht die logische Folge der Sätze, sondern nur das Ende jedes Verses oder Halbverses bezeichnet. Dasselbe gilt auch bei den mittelhochdeutschen Dichtern. Manches deutsche Schriftwerk der frühern Zeit hat gar keine Interpunktion, in andern steht der Punkt da, wo eine Scheidung des Sinnes unmöglich ist, z. B. oft zwischen Vordersatz und Nachsatz.

Die älteste Bibelübersetzung (1462—66?) hat Punkt und Kolon, hier und da auch Trennungszeichen. Die zweite (um 1466) hat Punkt, Kolon, Frage= und Trennungszeichen. Die dritte (um 1470) hat Punkt, Kolon und Trennungszeichen. Die vierte (um 1470 — 73) hat Punkt, Trennungszeichen und zuweilen Komma (z. B. er floch sie, vñ schubet sie Richt. 11, 3). Die funfte (1473—75) und sechste (1477) haben Punkt und Trennungszeichen. Die siebente (1477) hat Punkt, Semikolon, Komma, Frage= und Trennungszeichen. Das Semikolon ist das zweite Punktzeichen bei Nikolaus von Wyle. Die spätern Uebersetzungen aus dem 15. Jahrh. haben fast nur Punkt und Trennungszeichen, eine oder die andere hat noch zuweilen ein Komma. Die erste Ausgabe Luthers (1522) hat Punkt, Komma, Frage=, Trennungs= und Einklammerungszeichen.

Zum Schluß füge ich die betreffenden Stellen aus den mir vorliegenden ältern Grammatikern bei.

1) Nikolaus von Wyle (vom J. 1478) sagt: So ist nott wer disz büchlin recht schriben lesen oder versteen wil / das der acht hab vnd merck vf die virgel puncten vnd vnderschaide die also hier Inne gesetzet werde 2c. , / / / ( ). Danne das klain erst strichlin, betütt ain schlechte sündrug ains wortes oder ainer oratz von der andern ane volkomenhait aines gantzen sines. Aber die virgel also stende / gibt zemercken ainen vnd'schaide zwuschen den geschriftē vor vnd nach gende, also doch, daz die vorder geschrift dennocht ouch nit ainchen volkomen sine hät / dann daz zu des volkomenhait etwas mer hernach folgen mus. Aber der punckt also stende ⁄ gibt zeerkennen dz da selbs ain volkomner sine beschlossen wirt. So betüttet diser punckt also gesetz / daz die geschrift dar vor stende In fräg wyse zemercken ist. Wo aber ain geschrift mit zwyen krūmen strichlin ingezoge wirt als hie (Jhesus cristus) so wirt die gehaissen parentesis nach dem latine od' interposicio. vn ist ain zaiche dz das so her nach folget dienet vn gelesen werde mag vf das, so vor d' ingezoge schrifte geschribe steet / glycher wyse, als ob die selb igezoge schrifft niene't alda geschribe stünd. Also habe ich mich dises puctires hier inne gebrucht wie wol etlich für disen schlechten puncte der also steet / setzent periodum also gefiguriert;

2) H. Schopf (vom J. 1626) sagt S. 19: „Distinctionum sive incisorum signa eadem nobis et latinis sunt ut , : . ? ! ( ) =. Nähere Regeln über den Gebrauch gibt er nicht an.

3) G. Schottel (vom J. 1663) spricht S. 668—677 von der „Schriftscheidung oder den Nebenzeichen.“ Ich theile seine Regeln hier mit, lasse aber seine zahlreichen Beyspiele weg.

Das Beystrichlein (Comma ,) hat seine Benahmung, weil es ein klein beygestrichenes Zeichen ist, wird geschwinde durch ein leichtes, etwas gelehntes Strichlein gezogen, und zu unterscheidung der Wörter, sehr oft= und vielmals gebraucht: Nemlich, so oft die Rede noch unvollkommen ist, die Wörter aber darin gleichwol eine schiedliche Sönderung erforderen, zu besserem Verstande dem Leser, und zu schicklicher Teihlung der Wörter.

Das Strichpünctlein (Semicolon ;) hat seine Benahmung, weil es

von einem Striche, und einem Pünctlein oder Tippel, gemacht wird; hat seine Stelle in der Rede, wenn der Sinn zwar noch nicht unvollkommen (l. voll.) ist, aber dennoch einen kleinen Inhalt, und mehrere Ruh, als durch den Beystrich geschehen mag, erfordert.

Der Doppelpunct (Colon :) hat den Nahmen, wenn da zwei Pünktlein, eines über das andere seyn: hat seine Stelle, weñ die Rede etwas vollkommen schon ist, doch also, daß auf solche vollkommene Rede annoch etwas folgen müsse oder künne: als in den Gleichnissen, In Anführungen der Exempel auf die Regul, In Gegensetzen und deroogleichen.

Der Punct (Punctum .) ist ein Tütlein, welches allezeit zu ende einer Spruchrede gesetzt wird. Eine Spruchrede aber ist eine vollkommene Rede, oder ein vollkommener Verstand in einer Rede, die man gemeiniglich wol in einem Odem aussprechen möchte, sonsten Periodus genant.

Der Mittelstrich (Lineola - oder =) ist bey den Teutschen nicht weniger gebräuchlich, als nötig: hat seinen Nahmen, weil er zu mitten des Wortes, oder der Lini gezogen, auch seine Wirkung gleichsam zumitten des Worts anführt und endiget. — Er gibt dann noch besondere Regeln über den Mittelstrich, die sich aus folgenden Beispielen entnehmen lassen: Hof= Land= und Lebngericht; Wort= und tähtlich, Beschwer= Gefähr= und Beschadung; Aus= ein= und überfall, mehr zu= als abgenommen; An Kräft= und Sinnen; Die Leid=vermischte Freude; Heilig=starker Arm.

Das Fragezeichen (Signum interrogationis ?) ist, welches alsbald auf eine Frage, oder auf eine Rede, die da fraget, gesetzet wird.

Das Verwunderungszeichen (Signum admirationis !) wird in einer Rede alsdan gebraucht, wenn man sich verwundert, oder etwas hochwünschet.

Der Einschluß (Parenthesis ( )) oder das Einschlußzeichen ist, wenn etwa mitten in eine gantze Rede, gleichsam ein anderer und frömder Sinn eingeschlossen oder eingesetzt wird, der doch wol zu ende der Rede hette mögen gesetzet werden.

Das Theilzeichen (Signum vocis divisae) wird am Ende der Ziel also = geformet, deutet und zeiget an, daß das letzte Wort in der Ziel nicht habe völlig auf eben die Ziel können gebracht, sondern vermittelst dieses Theilzeigleins, also müssen getheilet, und zu Anfang der folgende Ziel das übrige Worttheil gesetzet werden.

4) J. Bödiker (vom J. 1722) sagt S. 83:

1) Der End=Punct ist das leichteste Zeichen (.) Man macht ihn, wo der Verstand eines Stücks der Rede, oder der ganzen Rede aus ist. Da hält man am längsten in, und gibt auch den lezten Worten einen fallenden Tohn.

2) Das Colon, oder Doppelpunct (:) setzt man, wo sich ein Stück des Verstands der Worte endet, aber noch etwas folgt. Da es zu lang würde dauern, wenn man immer fort läse, und übel lauten, wann man den Endigungs=Tohn schon hören lassen, und die Stimme ändern wolte.

3) Das Semicolon oder Comma mit einem Punct daruber (;) ist ein Zeichen, das die einfältigen wohl auslassen können, und ein Comma oder

Colon dafür setzen. Dann die Gelehrten sind selbst nicht recht eins, wo es eigentlich stehen soll.

4) Das Comma ist ein Strichlein, welches jeden Umstand, wenn er auch nur mit einem Wort angedeutet werde, von dem andern absondert. Da man im reden etwas still hält, oder ein wenig absetzt, um der Deutlichkeit willen. Ist das nöhtigste Abteilungs=Zeichen. ,

5) Das Frag=Zeichen (?) ist nöhtig, weil man dabei, als bei einem Punct, still halten, und den Tohn der Rede zum fragen ändern muß.

6) So auch das Ruff= oder Bewunderungs=Zeichen (!) so man zu den Wörtlein ach! o! 2c. oder nach den andern Worten setzt, die darauf folgen. Es bekommt da die Rede einen besondern accent.

7) Die Parenthesis, oder das Einschließungs=Zeichen, ist gleichfalls wegen des Tohns nöhtig, den man etwas niedriger, als den andern Text dabei, hören lässt. Und ist von den Gelehrten ein nöhtiger Unterscheid darinnen bisher gemacht worden. Wann ein Auctor selbst, so etwas geschrieben, dergleichen Einschluß macht, werden nur halbe Cirkel gemacht ( ). Wann aber ein anderer um der Deutlichkeit oder Erklärung willen etwas dazwischen setzt, schliesst man es in solche Haken ein [ ].

Register.

(Die Zahlen bezeichnen die Paragraphen.)

D.

E.

F.

G.

H.

I.

J.

K.

L.

M.

N.

T.

Verbesserungen und Nachträge.

a) Zum 3. Theil.

S. 97 Z. 4 v. u. lies wahrem Schmerze.

S. 5 zu §. 112. Weigand theilt in der „Allgem. Schulzeitung" 1845 Nr. 193 noch folgende ältere Beispiele von worden neben dem Partic. Präter. mit: Laßberg, Liedersaal 1, 228: ains daz ist mîn genant daz ist mir worden wol erkant. Parzival 57, 30: daz Gahmuret geprîset vil was worden.

S. 69 zu §. 101, 2. Ein Beispiel von sich neben du und ich aus neuester Zeit ist: „Daß, wenn du und ich sich bei einer Unternehmung vereinigen, wir immer zwei gute Aussichten haben." Fabiola von Wiseman, übers. v. Reiching. Regensburg 1855. S. 101.

S. 161 zu §. 261. Bodmer sagt im 1. Gesang seiner Noachide: „Sey in die Auen willkommen."

---

b) Zum 1. Theil.

Während die letzten Bogen des 3. Theiles gedruckt wurden, erhielt ich von Herrn Dr. Busch in Limburg a. d. L. ein, nach dem voranstehenden Kalender mit den „Jahren unsers Herrn" 1458—1492 zu urtheilen, in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts schön auf Pergament geschriebenes Gebetbüchlein, aus dem ich hier eine Stelle mittheile.

Hie begynt eyn meyrklich gebet dat stē bernardus gemacht hait, mit zo beschrien vns heren passie Ind man leist, we vp eyne zýt sente bernart dit gebet las vur eyme crucifix ind it wart geseyn dat dat beilde van dem crucifixe sich loiste ind vmbhelssde stē bernait Ind ouch is da wonderlich grois afflais zo gegeuen der it mit deuotien leist van dē stoil van romen zwey dusent ind iiij ind lx iair afflais.

Gegroit sýstu myne selicheit O du leue here ihsu xp̄e wese gegroit ind wil mich bequeym machen zo beden zo dyme cruce want du weis wail wair vmb ich dat begerē Gyff mir dich seluer, tegenwordich want ich gayn zo dir gelouuende dich hie intgaynwordich zo syn O soisse ihsu we bloys seyn ich dich ich neychen mich hie vur dir gýff mir verlichtunge dynre genaden.

Zo den voissen vns heren Ich neygen mich vur dyne voisse mit anxte in gedechtenysse dynre werdiger wonden Jnd ich vmb helssen ind kussen de nagele dynre voisse de dir mit groisser pynen worden ingedruckt, O gueder tierẽ vader der armẽ mynre der sunder ind wedermecher der verdoymter verlene mir dat ich dir deser groisser caritatẽ danckẽ moge O leue suesse ihsu mache gesunt dat in mir zo brochẽ is. dat verstroit is dat vergader weder ind mache dat starck in mir mit der medicinẽ der alre hillichster wondẽ O leue here ich soickẽ dich in desem cruce mit reynẽ hertzẽ als ich beste mach. Du sals mich gesunt machen als ich hoffen mache mich gesunt mit dyme vrischen blode dan sal ich wairlichẽ gesunt syn. Dyne rode wonden Jnd de diepen gaten schreiff leue here in myn hertze vp dat ich al gans in dich geuestet werden ind in dynre leiffden gefondiert werden. Want wat seicher mynschẽ de zo dir comẽ in de wondẽ dynre voisse in grẽ hertzen dragẽ ind drucken sy sullen van danne gayn afflaissende de sunden ouer mitzdat cussen dynre werdiger wonden Du leue here ihsu xp̄e in versmae mich arme sundersche neit de hie lygen vur dyme cruce. Jnd hayn dyne voisse in mynre begerden vmbuangẽ Sich mich an van dyme hilgẽ cruce ind begaue mich mit der gauen des mýtlydens O leue here du de steis an desem cruce vffgereckt O myn vercorẽ sich vp mich. kere dich leue here zo mir ind sprich zo mir. were gesunt ich vergeyẽ dir dyne misdait etc.

Es ist hier Hochdeutsch und Niederdeutsch gemischt, doch herrscht letzteres vor und zwar, wie es scheint, mehr dialektisch. Die Formen selbst verdienen in vieler Hinsicht Beachtung; ich will nur auf eine und die andere aufmerksam machen. wonde, wonderlich, gefondiert s. §. 65. — begynt, lýgen, zýt, sýstu, myn, dyn, mýtlyden §. 95. 96. — leist, beilde §. 125. — verdoymt §. 102. — werdig, deser, weder, wedermacher, begerde §. 46. — Ueber hait, hayn, gayn, afflais, iair, wail, wairumb, wairlichen, misdait neben mitzdat, genade s. Grimm 3. A. 1, 263. — geseyn, bequeym, meyrcklich s. Grimm I, 262. — loiste, stoil, gegroit, soiss (neben suesse), voisse s. Grimm I, 261. — groiss, bloys, verstroit s. Grimm I, 263. — leue, de, we s. Grimm I, 258. — du weis, sals, steis s. §. 339. — ich begeren, seyn, neygen, vmbhelssen, kussen, hoffen, soicken, werden, vergeuen s. §. 345. — wese §. 385. wil §. 386. — An andern Stellen des Büchleins las ich noch: wordicheit, ouch, wilcher, bescheympt, bloit, doit, dyn hoift (Haupt), verdoymnisse, myn roiffen, eruoilt (erfüllt), bloedigen sweis, dat woedende vnrecht, snoitlichen, loegentlichen gevroeget, des boissen geistes, des boessen vnrechtes, an dem hoiltze des cruces, genoichde der spýsen, eynen oitmodigen willen, dat ich gezalt mois werden under de geselschafft; du wordes gesant, dattu myne ougen affkeres, du bys, du verdroeges, dattu comes, mich behuedes, mich vryes ind bescheirmes, mir geues, de leiffs ind regneirs, du heynges an dem cruce.

Druck von Otto Wigand in Leipzig.





